

FRÄNGGISCHE BIBL



Des Neue Tesdamend

Mid Bilder aus Franggn

Verlag Friedrich Pustet

Fränggische Bibl · Des Neue Tesdamend

FRÄNGGISCHE BIBL

Des Neue Tesdamend

Mid Bilder aus Franggn

Verlag Friedrich Pustet

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet unter <https://dnb.dnb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-7917-3534-4

© 2024 Verlag Friedrich Pustet, Regensburg
Gutenbergstraße 8 · 93051 Regensburg
Telefon 0941 920220 · verlag@pustet.de

Die Bildrechte liegen, soweit nicht anders angegeben, bei den jeweiligen Kirchengemeinden oder Einrichtungen bzw. Künstlern (Umschlag: Perikopenbuch Heinrichs II. – Domschatz Bamberg, jetzt Bayerische Staatsbibliothek/Wikipedia; Gumbertusbibel: Universitätsbibliothek Erlangen; Seite 7: elkb/mck; Seite 8: pressestelle@erzbistum-bamberg.de; Seite 9: stk.bayern.de).

Einband, Layout und Satz: Dieter Stockert, Ansbach, typo@stockert-mangels.de
Druck und Bindung: Friedrich Pustet, Regensburg
Printed in Germany 2024

Unser gesamtes Programm finden Sie unter www.verlag-pustet.de

Inhalt

<i>Grußworte</i>	7
<i>Vorwort</i>	10
<i>A Word zuvuur</i>	11
Di Goude Nachricht wäis der Maddäus aafgschriebm hod	15
Di Goude Nachricht wäis der Markus aafgschriebm hod	86
Di Goude Nachricht wäis der Lukas aafgschriebm hod	131
Di Goude Nachricht wäis der Johannes aafgschriebm hod	215
Di Aposdlschichd	270
Der Brief vom Paulus an die Gmaa in Rom	334
Der erschde Brief vom Paulus an die Gmaa in Korinth	363
Der zweide Brief vom Paulus an die Gmaa in Korinth	389
Der Brief vom Paulus an die Chrisdn in Galatien	406
Der Brief vom Paulus an die Gmaa in Ephesus	418
Der Brief vom Paulus an die Gmaa in Philippi	428
Der Brief vom Paulus an die Gmaa in Kolossa	435
Der erschde Brief vom Paulus an die Gmaa in Thessalonich	442
Der zweide Brief vom Paulus an die Gmaa in Thessalonich	449
Der erschde Brief vom Paulus an den Timotheus	453
Der zweide Brief vom Paulus an den Timotheus	462
Der Brief vom Paulus an den Titus	468
Der Brief vom Paulus an den Philemon	472
Der erschde Brief vom Petrus	475
Der zwoode Brief vom Petrus	482
Der erschde Brief vom Johannes	489
Der zwoode Brief vom Johannes	497
Der dridde Brief vom Johannes	498
Der Brief an die Hebräer	499
Der Brief vom Jakobus	518
Der Brief vom Judas	526
Di Offenbarung vom Johannes	529
<i>Mitwirkende an dieser Ausgabe</i>	566
<i>Danksagung</i>	575



Grußwort von Landesbischof Christian Kopp

Liebe Leserin, lieber Leser,

Glaube und Muttersprache gehören zusammen. Fast alle lernen den christlichen Glauben in ihrer Muttersprache kennen. Dort findet man Heimat und Geborgenheit. Für viele ist für das Heimatgefühl der Dialekt wichtig, der seit Kindertagen so vertraut ist.

Der fränkische Dialekt ist die Sprache meiner Wahlheimat. Viele Jahre meines Lebens habe ich an verschiedenen Orten im wunderschönen Franken verbracht. Ich habe Erinnerungen in meinem Herzen, da spielt der Dialekt eine große Rolle.

Dialekt ist kulturelles Erbe. Er wird über Generationen hinweg gepflegt. Er ist Ausdruck lebendiger Gemeinschaft.

Das Urbuch der christlichen Gemeinschaft ist die Bibel. Weltweit hat es unzählige Menschen inspiriert – seit der Reformation vor allem in der Sprache, die die Menschen gerade vor Ort sprechen. Und da in Franken nun einmal „Fränggisch“ gesprochen wird, wurde es Zeit für das „Neue Tesdamend“ auf „Fränggisch“.

Durch die vorliegende Ω kommt das Neue Testament näher an die Menschen, näher an ihr Herz. Das ist gut für die frohe Botschaft. Ich danke allen, die das möglich gemacht haben, und wünsche Ihnen eine fröhliche Lektüre und viele Entdeckungen.

Landesbischof Christian Kopp



Grußwort von Erzbischof Herwig Gössl zur „Fränggischn Bibel“

„Geht hinaus in die ganze Welt und verkündet das Evangelium der ganzen Schöpfung!“ (Mk 16,15)

Mit diesem Auftrag sendet Jesus seine Jünger, unmittelbar vor seiner Himmelfahrt. Auch wenn diese Stelle im Markusevangelium eine spätere Ergänzung ist, so gibt sie sicher ein wesentliches Anliegen des Herrn wieder: Jesus wollte, dass das Evangelium, die frohe Botschaft von der unerschöpflichen Liebe Gottes zu seinen Geschöpfen, unter die Leute kommt, dass sie alle erreicht.

Das ist auch das Anliegen dieser besonderen Bibelausgabe. Viele Autorinnen und Autoren aus verschiedenen Konfessionen haben sich an der Übersetzung beteiligt, und das sicher mit dem erklärten Ziel, Men-

schen wieder neu mit der Botschaft der Heiligen Schrift in Beziehung zu bringen. Ich bin überzeugt, dass das gelingt, und daher danke ich allen, die für dieses Projekt die Initiative ergriffen haben, und allen, die dann an der Umsetzung beteiligt waren.

Möge die alte Botschaft im neuen Klang die Herzen möglichst vieler Menschen heute erreichen und ihnen helfen, den christlichen Glauben im konkreten „fränkischen“ Alltag zu leben. Und mögen viele auf diesem Weg, vielleicht wieder neu, einen Zugang finden zur großartigsten Botschaft der Welt.

Dazu erbitte ich von Herzen Gottes reichen Segen.

Herwig Gössl
Erzbischof von Bamberg



Grußwort „Des Neue Tesdamend“

Bayern ist Land des Glaubens. Das Christentum prägt unsere Heimat. Davon zeugen zahllose Kirchen. Überall sind sie Mittelpunkt der Gemeinschaft. Das gilt auch für Nürnberg. Dort steht neben der Sebalduskirche die Lorenzkirche als Sitz des Nürnberger Stadtdekans für Tradition und Gegenwart der evangelischen Konfession in Franken und Bayern.

Der Begründer dieses Bekenntnisses, der Reformator Martin Luther, wollte mit seiner Bibel-Übersetzung alle Menschen erreichen. Dazu brauchte er eine gemeinsame Sprache für alle Deutschen: Er schuf sie.

Das starke Team, das nun in vier Jahren Arbeit das Neue Testament ins Fränkische übertrug, verbindet für fränkische Leserinnen und Leser die Klarheit der Luther-Bibel mit der Wärme des Dialekts. Die guten Erfahrungen, die die Verfasser bereits mit dem „Fränkischen Psalter“ sammeln konnten, haben sie dabei ermutigt.

Die besten Wünsche für das große Werk, Dank und Anerkennung allen, die an ihm mitgewirkt haben!

Dr. Markus Söder
Ministerpräsident

Vorwort

Franken sorgen immer wieder für echte Überraschungen. Und das auch mit ihrer Sprache. Als vor elf Jahren die Deutsche Bahn ihre Online-Kunden darüber abstimmen ließ, in welchem Dialekt sie gerne für eine Woche die Startseite des Konzernauftritts lesen würden, da hatte die fränkische Mundart mit großem Abstand die Nase vorn.

Mit dem „Fränkischen Psalter“ landete Franken 2018 wieder einen Überraschungserfolg. Das erste Gesangbuch in einer oberdeutschen Mundart sorgte für großes öffentliches Aufsehen und wurde inzwischen in zweiter Auflage und einem Nachfolgebund fast 10.000 Mal verkauft. So war es nur konsequent, dass der Verein „MundArt in der Kirche“ das Projekt wagte, auch die Bibel in den beliebtesten Dialekt Deutschlands zu übertragen. Und es war wirklich ein schöner Zufall, dass der Aufruf zur Mitarbeit an der Fränkischen Bibel im Jahr 2021 erfolgte – genau 500 Jahre, nachdem Martin Luther seine Übersetzung des Neuen Testaments auf der Wartburg fertiggestellt hatte.

Die Resonanz war überwältigend, innerhalb kurzer Zeit meldeten sich etwa 150 Personen, die zum größeren Teil in ihrem Heimatdialekt die Bibel übertragen oder Bilder und Fotos aus Franken beisteuern wollten.

So ermutigt, konnten alle Texte aufgeteilt werden. In Online-Kon-

ferenzen und in kleinen regionalen Übersetzergruppen wurden übergreifende Fragen diskutiert, z.B. „Wie rede ich von Gott?“, „Wie schreibe ich den Gottesnamen?“ oder „Welche Regeln gelten bei der Verschriftung?“ Dabei wurde schnell klar, dass es kein Einheits- oder Hochfränkisch geben würde, sondern alle sollten die Übersetzung in der eigenen Heimatmundart schreiben.

Übersetzerinnen und Übersetzer trafen sich in kleinen lokalen Gruppen zum Austausch und zur gegenseitigen Korrektur ihrer Übersetzungen. Und so entstand ein buntes Mosaik an Texten, die kapitelweise Sprachzeugnisse der jeweiligen Mundartregion der Übersetzerin oder des Übersetzers sind.

So wie der christliche Glaube seit zweitausend Jahren bei jeder Ethnie in ihrer Kultur Heimat fand, haben nun auch die Franken ihre Bibel als ein Glaubenszeugnis, das nicht nur zwischen zwei schönen Buchdeckeln wohnen soll, sondern vor allem in den Herzen der Menschen.

Vollendet ist nun nach mehr als drei Jahren intensiver Arbeit das ganze Neue Testament. Ich wünsche den Leserinnen und Lesern die echte Freude an der frohen Botschaft des Evangeliums von Jesus Christus in unserer fränkischen Muttersprache.

Claus Ebeling

A Word zuvuur

Läibe fränggische Bibl-Leserinna und Bibl-Leser!

„Für wos brauchds edz aa nu a Bibl aff fränggisch?“

Des hom mi die Journalisdn als erschds gfrouchd, wenns wos vo mir über die Fränggische Bibl wissen wolln. Des is a gfährliche Frouch für an Frangng, wall mir ja ofd a weng spoarsam, faul und leger sind und öfder a mol soong, des brauchds fei ned, odder, des hädds fei ned brauchd. Bsonders wenn am aaner wos schenggd odder zu am Bier odder Veschber eilädt, sachd der Frangge: „Des hädds fei wärgli ned brauchd!“ Er maand aber doudermid grod des Geengdaal: „Ich frei mi gscheid, dass Du an mich denggsd, und des is genau des richdiche Gschenk.“

Wenn mir Frangng also die Bibl edz in unsrer Muddersproach lesn könna – und Mundoard is erschde Sproach, also Muddersproach –, dann freid uns des gscheid. Mir könna die Bibl lesn in der Sproach, däi schnell den Weech in unser Herz findt. Wall es is däi Sproach, mid der uns unser Mudder trösd hod vo Klaa auf. Mir könna des besser verstäih, wall die Mundoard unser Umgangssproach is, däi Sproach, mid der mir uns wos derzilln und mid der mir lebm. Mundord is aa leichde Sproach. Mir redn in kurze Sätz mid an aafachn Wordschadz. Es gibbd ka kombli-zierte Grammadik, blouß aa Vergangenheit und aa Zukunfd. Und

wenn bildlich gsprochn wird, dann mid Bilder, däi a jeds kennd und verstäihd. Des is eingdli genausu wäi der Jesus mid die Leud gretd hod: In ihrn Dialekd, Galiläa-Aramäisch, und mid Bilder, däi an jedn wos gsachd hom. Für Frangng is a Fränggische Bibl aa näher an die Menschn droo.

Und drum brauchds edz a fränggische Bibl! Fei wärgli!

Für wen is die Fränggische Bibl gmachd?

Für uns in Frangng is däi fränggische Bibl gmachd. Ned als spassiches Stügglä, wou mer widder a weng über die Frangng und ihr komische Sproach lachn soll. Ned als underhaltsame Gaudi. Ned für Sproachwissnschfdler (däi in ihrm Lebmn nu ka aanzichs Wort Dialeggd gretd hom). Unser Bibl solln Frangng lesn, däi ihr Mundoard nu als Muddersproach könna.

Uns woar aa kloar, dass in Frangng a ganz a grouße Zoahl vo Mundoardn gibbd. Drum hommer gsachd, dass a jeder in seim Heimadialeggd schreibn soll. Mir hom Kabiddl für Kabiddl und manchmoal aa ganz grouße Gschichdn aus an biblischn Buch aufdeild. Über jedn Kabiddl stäihd, wers übersedzd hod und wou er mid seiner Mundoard derham is. Beim Schreibm hommer aufbassd, dass mers goud lesn kann. Im Prinzip sollerd a jeder sproachbegabde

Frangge a jeden Text lesn odder we-nigsdñs verstäih könnä. Nadürli tud si aaner aus Nämberch mid dem, wäi ich schreib, leichder als wäi mid an Bibltextd aus der Rhön. Und wenn mer goar nimmer weider waß, dann hod mer ja die Verszoahln, wou mer aa ganz schnell amol in aaner Bibl in Standarddeutsch nouchschau kann.

Fränggisch 2024

A jede Srouch, däi gsprochn wird, is a lebendiche Srouch und veränderd si laufnd. Suu wäi die Junga aff die Dörfer redn, hodd mer vuur 50 Joahr nunnì gredt. Dou kummd scho amol a Jugndword odder a Englischer Begriff aa mid nei. Mir Franggn sin dou scho ganz lang offn. Mid die Hugenochn hod des oogfanga, dass mir ganz nach der neuesdn Mode aa französische Wörder fränggisch gmachd hom. Zum Beispill, wenn mer die Verwandtschaftd a weng unfreindli a „Baggasch“ nennd. Wennsd aufn „Kannabee“ liegst, wennsd an Trumm „Lackl“ in seiner aldn „Scheesn“ foahrn siggsd odder wennsd in Nämberch im Summer mid dein „Parablüü“ aufn „Trottoir“ „flaniersd“. Und wennsd in der Nachd amol müssn moußd, dann bisd frouh, wenn a „Podsamber“ under dein Bedd stäihd. (Der kummd immerhin aa im 2. Brief vom Paulus an Timotheus in der Bibl vuur.)

Drum gibds ba unsre Übersetzer, je nach Alder, welche, däi nu ganz alde Wörder kenna und welche, däi a weng modernere Sprüch hom, däi unser Jugnd su drauf hod.

Jednfalls is unser Bibl mid ihre verschiedna fränggischn Mundordn

aa su wos wäi a Momendaufnoahma vo unsrer Sproach zwischn 2020 und 2024.

Und außerdem gibds dou ka richdich und falsch. Es kann nämli sei, dass in Heilsbronn andersch gredt werd als in am Dorf fünf Kilomedere weider. Odder das mer in Almershuuf (Ordsdeil vo Nämberg) sachd: „Mir genga in die Stoodt nei“ und aaner aus Zäiglstaa (Ordsdeil vo Nämberg drei Kilomedere weider) sachd: „Mir genga in die Stadt nei.“

Fränggische Rechdschreibung

Fürs Schreibm hom mir zwoar im Lauf der Zeid Regln aufgestellt, vuur allem, dass mers leichder lesn kann, aber wenn aans „partout“ (scho widerder französisch) gmaand hod, dass er sein Dialeggd anders schreibm mou, dann hod er oder sie des aa derfd.

Also, wos scho amol gleich goar ned gibbd, des sind bsondre Schrifdzeichn. Für des, wos mir soong wolln und wäi mers soong wolln, langa uns die Buchstoabn vo unserm deutschn Alphabed. Mir braung kane Dächla und Kringerla aff unsre Vokale. Wenns mehr wäi a „A“ klinga soll, dann schreibsd hald a „A“ und wenns mehr wäi a „O“ klinga soll, dann schreibsd hald a „O“, und wenns wos genau derzwischen sei soll, dann schreibsd hald „oa.“ Die Ansbacher und drum rum soong zu „da“ „doa“ und die Nämbercher „dou“ und die Oberfranggn „do.“

Wos mer aa in der Regl ned machen, dass mer um jedn Preis alles su schreibd, wä mers aussprichd. In Standarddeutsch schreibd mer ja aa

„Spucke“ und sachd abber „Schpucke“ und mir schreibm „Spotzi“ und soong „Schbodzi.“ Mir Franggn sin ja vielleicht a weng langsam, aber mir sind ned dumm. Mir sin sugoar su arch gscheid, dass mir die Buchstoabn lesn und audomadisch aff Fränggisch aussprechn können. Des gild aa für die Onfangsbuchstobn. Wall unser Hirn su gscheid is, dass dem scho der erschde und der ledzde Buchstoab vo an Word reichd, dass mers begreifn, drum lassn mir in der Fränggischn Bibl a die hardn Buchstoabn am Anfang vo aan jeden Word. Wall mir Franggn su intelligend sin, dass mir des dann vill leichter lesn und verstäih können.

Außerdem haldn mer uns vom Grund her an die Rechdschreibregln vom Standarddeutsch. Däi sin nämli goar ned su verkehrd. Mir schreibm desweeng, wenn mer an Vokal dehna wolln, statt „a“ hald doppld „aa“ und ka „h“, wou kans hieghörd. Aber wous in der Standard-Rechdschreibung a „h“ gibd, schreibm mers aff Fränggisch aa. Wall, wenn ich in Standarddeutsch schreib: „Ich gehe heim“, dann schreibi aff fränggisch: „Ich gäih ham.“

A Grundregl wor derbei immer: Wenigsdns aa Buchstoab in jedn Word muss oozeing, dass mer des Wort fränggisch aussprechn soll. Aaa, wenn amol blouß a Buchstoab wechfäld. Zum Beispill: „Engl“ („e“ weglassen) odder „Krafd“ (weiches „d“ am Schluss). Aber noch amol: Mir woarn bam Korrigiern großzügich und hom der künsdlerischen Freiheit immer ihrn Raum glassn, wou mers vertredn hod können.

Schöne Bilder

Heidzutooch gibds immer mehr Leud, däi kaafn und lesn kane Bücher, wenn kane Bilder drin sin. Mir Menschen nehma ganz vill mid unsre Aug woahr. Und drum hom mier gsachd, dass die Bibl a a weng wos fürs Auch sei muss.

Biblische Bilder aus Franggn hom mer uns gwünscht und hom ganz vill Schätz in die Kärng, Gmaahäuser und in der Natur entdeggd. Mir hom vo Maler, bildnde Künsdler, Holzbildhauer und Fotografn su vill schöne Bilder gräichd, dass mers gor ned alle unterbringa hom können.

Ich bedank mi trotzdem ba alle ganz herzlich, däi si su oogstrend hom, dass uns helfn. Die Fotografn hom in die Kärng neiderfd zum Fotografiern. Künsdler hom uns Bilder gschiggd, Pfarrämder digidale Bilder aus ihre Kärng. Die Universitätsbibliothek in Erlang hod die Bilder und Miniadurn aus der Gumberdusbibel zur Verfüchung gstelld, die Bayerische Staatsbibliothek in Münchn des Tidlbild ausn Bambercher Dom-schatz. Der Verein Markgrafnkirchn e.V. hod uns as ganze Bildmaderial umasunsd zur Verfüchung gstelld. Ganz tolle Foddos vom David Sünderhauf. Die alle schmüggn edz unser fränggische Bibl und des freid mi ganz arch.

Und unser Verleecher, der Fritz Pustet aus Regnsburch, der hod uns mid Begeisderung und aner bewundernswerdn leger-professionelln Beradung understützt. Und er hod mein persönlichn Traum in Erfüllung gäih loun, dass die Bibl in am Leinen-gleichn Einband mid goldne

Buchstoabn und am von Hand auf-
gleechdn Tiddlbild rauskummd.

Vo Mensch zu Mensch

Des ganze Projekd woar für mich aa
a wunderboars Gschenk. Die Kon-
daggde mid die Übersetzer, die Fo-
tografn, die Künsdler, Journalisdn,
Radio- und Fernsehleud und be-
geisderde Mundaord-Fans, däi mi
oogrufn und mir gschriebm hom,
des woar zwoar manchmoal neber
meiner Ärberd als Pfarrer a weng
vill, aber es hod mi a jeds Gspräch
und a jeder Kondaggd bereicherd.
Manchmol woarns aa seelsorgeliche
Gspräche. Zwaamol hobbi die Nach-
richtd krichd, dass aans gstorbm is,
der mid übersetzt hod oder foto-
grafierd. Manche hom in dene vier
Joahr selber schwere Krankheits-

zeidn durchgstandn. Ich selber hob
2023 a weng gschwächld. Aber es
woar immer aa widder a goude
Nachricht derbei: „Es gäihd widder“,
oder: „Wenn die Reha rum is, machi
widder weider.“

Und nadürlich freia si alle, wenn
des Werk edz ferdich is. Mir zeichd
des aber, dass des a Bibl is vo Men-
schen, däi wos vom Leb m wissn, vo
die Sorgn, vo der Angst und aa vom
Glaubm, der uns in allem trächd. Und
däi alle wolln mid ihrer Übersetzung
oder ihre Bilder wos vo dem Glaubm
und vo der Liebe und vo der Hoff-
nung weidergebm, däi uns die fro-
he Bodschaft vo Jesus gschenggd
hod. Den Schatz gebm mer gern auf
fränggisch weider.

Claus Ebeling

Di Goude Nachricht wäis der
MADDÄUS aafgschriebm hod



Matthäus-Evangelist. Sankt Johannis, Bayreuth (Markgrafenkirchen e.V., Foto: David Sünderhauf)



Matthäus-Initiale. Gumbertusbibel:
UB Erlangen-Nürnberg, MS 1,
fol. 323r

Matthäus 1

Maddäus, as erschde Kabiddl

(Claus Ebeling, Nürnberg-Almoshof)

Lesd in Jesus sein Stammbaum

1 Des Büchla derzilld die Gschicht vo unserm Jesus Christus. Er woar ausn Königshaus vom David und der is vom Abraham oogstammd. Und des woar a suu: **2** Der Abraham hod an Boum ghabbd, den Isaak. Den Isaak sei Stammhalter woar der Jakob und der hod 12 Boum ghabt. **3** Der Juda woar der ältst und hod mid er Tamar in Perez und in Serach ghabd. In Perez sei Bou wor der Hezron und der woar der Vadder vom Ram. **4** Der Ram woar der Vadder vom Amminadab und der hod wiederum in Nachschon ghabd. In Nachschon sei Bou woar der Salmon **5** und der hod vo der Rahab den Boas ghabd. Das Boas



Mt 1 Initiale Nativitas, Miniatur „Die Heiligen Drei Könige“. Gumbertusbibel: UB Erlangen-Nürnberg, MS 1, fol. 322v

hod die Rut gheierd und dene ihr Bou woar der Obed, und der woar der Vadder vom Isai. **6** Ja und der, des mou mer wissen, woar der Vadder vom König David. Der David is nebmnaus ganga mid der Bathseba, der Frau vom Uria, und hod den Salomo vo ihr gräichd. **7** Den sei Bou woar der Rehabeam, der hod den Abija ghabt und der wieder in Asa.

8 Der Asa hod den Joschafat ghabd und der in Joram. Der Joram woar der Vadder vom Usija **9** und der hod den Jotam ghabd. In Jotam sei Bou hod Ahas ghaaßn und der hod den Hiskia ghabd. **10** Den sei Stammhalter woar der Manasse und in Manasse sei erschder woar der Amon. In Amon sei Bou woar der Josia **11** und der woar der Vadder vom Jojachin. Die hom glebt, wäi die maßdn vo Jerusalem in Babylon in der Gfangaschafd woarn.

12 Wäi die babylonische Gfangaschafd rum woar, hod der Jojachin sich über sein Boum Schealtiel freua könna. Der Schealtiel is aa wieder Vadder gworn vom Serubbabel. **13** Der Serubbabel hod den Abihud ghabd und den sei Bou woar der Eljakim und den seiner hod Azor ghaßn. **14** Der Azor is der Vadder vom Zadok gworn und den sei Bou hod Achim ghaaßn. Der Achim hod dann den Eliud gräichd. **15** Den Eliud sei Stammhalter woar der Eleasar, der is der Vadder vom Mattan gwesen. Drauf kummd in Mattan sei Bou, der Jakob. **16** Der Jakob woar der Vadder vom Joseph, des woar der Moo vo der Maria, däi schließli unsern Jesus Christus aufd Weld brachd hod.

17 Der ganze Stammbaum vom Abraham bis zum David sin 14 Generationa und vom David bis zur babylonischn Gfangaschafd sins aa 14 Generationa. Aber vo der babylonischn Gfangaschafd bis zum Messias sins a numool 14 Generationa.

Wäi der Jesus geborn is

18 Des mid der Geburd vo Jesus Christus is abber suu bassierd: Die Maria,

sei Mudder, woar verlobd midn Joseph. Aber bevuur sie ba ihm derhamm eizuung is, woars scho schwanger vom heilichn Geisd. **19** Der Joseph woar a frommer Moo und wollt ka Theoder desdweng machn. Drum wollt er si haamli dervooschleing.

20 Wäi er aber suu im Grübln woar ba der Nachd, is nern in Herrgodd sei Engel im Traum erschiene und hod gsachd: „Joseph, Sohn vom David, tu di ned färchdn. Nemm dei Fraa, die Maria ruhich zu dir, wall des Kind, des unterwegs is, is wärgli vom Heilichn Geisd. **21** Und si wärd an Boum aufd Weld bringa, dem sollsd du den Nooma Jesus gebm (des haßd Godd hilf), wall er sei Volgg aus ihre Sündn reddn werd. **22** Des is abber alles desdweng suu gwesen, dass des woahr werd wos Godd durch sein Prophedn gsachd hod: **23** ‚Schau ner her, a Jungfraa is schwanger und bringd an Boum affd Weld und sie werdn ihm den Nooma Immanuel gebm‘, des haßd su vill wäi ‚Godd is mid uns‘.“

24 Wäi der Josef widder aafgwachd is, hod er alls tou, wos nern der Engel gsachd hod und hod sei Fraa zu sich gnummer. **25** Und er hods ned oogfassd, bis ihr Kindla gräichd hod, des homs dann Jesus ghaßn.

Matthäus 2

Maddäus, as zweide Kabiddl

(Claus Ebeling, Nürnberg-Almoshof)

1 Und wäi nou des Kindla Jesus geborn woar in Bedhlehem in Judäa – der Herodes woar dou grod Könich –, dou sinn ausn Morchnland goar gscheide Wissnschafdler nach Je-

rusalem kummer und hom gsachd: **2** „Wou isn der neigeborne Könich vo di Judn? Mier hom sein Stern im Morchnland gsehng und sin glei kummer, dass mern oobedn.“

3 Wäi der Herodes des ghörd hod, is er gscheid derschroggn und mid ihm alle Leud in Jerusalem. **4** Glei hod er alle Hohabriesder und Schrifdgelhrdn zsammkumma loun und hods befrochd, wou denn der Christus geborn sei sollerd. **5** Und nou homs nern gsachd: „No in Bedhlehem in Judäa! A suu stäihds gschriebm bam Prophedn Micha. **6** Und du Bedhlehem im jidischen Ländla, du bisd gwief ned die klännsde Stood in Judäa, wall vo dier stammd der Fürschd raus, der mei Volg Israel hüadn soll.“



Mt 2,1–11 Christa Schüssel: Drei Weise aus dem Orient

7 Dou draf hod der Herodes die gscheidn Wissensschafdlar hamli zu sich ghulld und hods ausfrochd, wanns denn den Stern gsehng hom.

8 Und dann hod ers nach Bedhlehem gschiggd und rechd schaaheili gsachd: „Gehd ner zou und souchd nach dem Kindla und weners gfundn hobd, dann lassd mers wissen, dass i aa kumm zum Oobedn.“

9 Sie hom den Könich redn loun und sind weider zuung. Und der Stern, dens scho derham im Morchnland gsehng hom, is vuur ihna her ganga, bis zu der Stell, wou des Kindla woar. **10** Und wäis den Stern gsehng hom, woarns su wos vo glückli, **11** und sie sinn in des Haus neiganga und hom des Kindla mid seiner Mudder Maria gfundn und sinn aff ihre Knäi ganga, homs oobed und ihre kosdboarn Geschenke ausbaggd: Gold, Weihrauch und Myrrhe.

12 Und Godd hod ihna aa im Traum den Befehl gebm, das joa ned widder zum Herodes ganga. Drum sinns aff am anderen Weech widder hamm.



Mt 2,10–11 Albrecht Dürer: Anbetung der Könige. Wikimedia Commons



Mt 2,13–15 Simon-und-Judas-Kirche, Issigau
(Foto: Volker Strobel)

Die Fluchd nach Ägyptdn

13 Und wäi der Bsuch widder ford woar, is aa in Joseph der Engl vom Herrgodd im Traum erschiene und hod gsprochn: „Stäih aaf, nimm des Kindla und sei Mudder mid dir und hau ab nach Ägyptdn, bleibd dordn su lang i ders sooch, wall der Herodes der will des Kindla umbringa.“



Mt 2,13–15 Albrecht Dürer: Die Flucht nach Ägypten. Wikimedia Commons

14 Dou is er aafgestand und is nu ba der Nocht abghaud und hod as Kindla und sei Mudder nach Ägyptdn brachd. **15** Und dou sinns als Flüchtling blieb, bis der Herodes gestorbn woar. Und a suu is aa nu der Spruch vom Prophehd Hosea in Erfüllung ganga. Der hod nämli gsachd: „Aus Ägyptdn hob i mein Sohn grufn.“ Suu woar des Abendeuer midn Jesus und seiner Geburd, wäis uns der Maddäus aafschriebm hod.

Der Kindermörder Herodes

16 Der Herodes hod nadürli gspannd, dassn die weisn Sterndeuter ausgschmierd hom. Drum hod er a Sauwoud gräichd und hod seine Soldodn lousgschiggd und hod alle Böibla umbringa loun, däi zwaa Joahr ald woarn odder jünger, vo dem Dadum oo, des die Weisn zu ihm gsachd hom. **17** Suu hod si auf trauriche Weis erfüllt, wos scho der Prophehd Jeremia gsachd hod: **18** „In Rama gibds a grouß Gschraa, vill Greina und Jamern, scho die Rahel hod um ihre Kinder griena und kaana hod sie trösdn könna, weils ganzergoar aus woar mid ihna.“ (Jeremia 31,15)



Mt 2,16–18 Kindermord des Herodes. Martinskapelle, Bürgstadt (Foto: Rainer Behr)

Aus Ägybden in die Heimat

19 Wäi der Herodes gstorbn woar, dou is in Herrgodd sei Engl wieder zum Joseph kumma im Traam in Ägybden. **20** Und der hod gsachd: „Stäih aaf, nimm des Kindla und sei Mudder und gäih wieder ham nach Israel. Däi wou dei Kind umbringa hom wolln, sin gstorbn.“ **21** Er is glei lous und hod des Kind und die Maria sicher nach Israel brachd.

22 Wäi er dann midgräichd hod, dass der Archelaus etzerd König woar anstatt seim Vadder Herodes, hod si der Joseph ned traud, douhie zum gäih. Aber ihm hod dann nu amol traamd und dou isern dann gsachd worn, dass er glei nach Galiläa nauf soll. **23** Und dou hod er si niedergloun in dem Städtla Nazareth, damid aa nu des andere Prophedn-Word in Erfüllung gäihd: Der soll amol Nazarethler haßn.

Matthäus 3

Maddäus, as dridde Kabiddl

(Claus Ebeling, Nürnberg-Almoshof)

Johannes in der Wüsdn

1 Zu derer Zeid is der Täufer Johannes kumma und hod in der Wüsdn vo Judäa predichd. **2** Und er hod gsachd: „Änderd euern Sinn, weil as Himmlreich is scho ganz noh! **3** Und der is des fei wärgli, vo dem scho der Prophed Jesaja gsprochn hod: ‚A Stimm in der Wüsdn hörd mer laud rufn: Täd an Weech herrichdn fürn Könich, machd a schöne groode Spur für ihn!‘“ (Jesaja 40,3) **4** Der Johannes aber, der hod a Gwand aus Kamelhoar ooghabd und an led-

derna Gerdl drumrum, gessn hod er Heuschreggn und wildn Honich.

5 Aus ganz Jerusalem und Judäa und aus der ganzn Umgebung vom Jordan sinns zu ihm nauskumma. **6** Und sie hom si vo ihm taufn loun im Jordan-Fluss und hom alle ihre Sündn ehrlich ausgsprochn.

7 Wäi aber der Johannes gsehng hod, dass a Haufn Pharisäer und Sadduzäer zu seiner Tauf geh wollnd, dou hod er mid ihna a ernsds Wördla gredt: „Ihr Gifdschlange, maand na ihr wärgli, dasser dervookummd, wenn der Herrgodd sei grouße Rechnung aafmachd? **8** Schaud, dasser euern Sinn ändert und wos richdi gouds derbei rauskummd **9** und glabbd ned, des langd scho, wenner sachd, ‚mir hom doch in Ur-Vadder Abraham‘. Waal ich sooch eich, dass der Herrgodd sugoar aus dene Staaner dou Kinder vom Abraham machn könnerd. **10** Aber es is fei scho as Baal an die Worzl vo die Baam oogleeched. A jeder Baam, der kaane goudn Früchd bringd, der werd nausghaud und verbrennd. **11** Ich tauf



Mt 3,13–15 Taufsteindeckel, Sankt Georg, Immeldorf (Foto: Karl-Günter Beringer)



Mt 3,13–17 Sankt Peter, Weiltingen, Empore

euch mid Wasser, dass er euern Sinn ändert und umkehrd, aber der, wou noch mir kummd, der is stärkeger als ich, und ich bins ned amol derwerd, dassi die Riema vo seine Sandoln aafmach. Aber der, der werd euch im Heilchn Geisd und mid Feuer taufn. **12** Die Wörfschaufl hod er scho in seine Händ, dass Spreu und Waaz vander bringd. Den Waaz werd er in die Scheiern bringa, die Spreu aber im Feuer verbrenna.“

Der Jesus werd taufd

13 Zu dera Zeid is aa der Jesus vo Galiläa roo zum Jordan kumma zum Johannes, dass er vo ihm taufd werd. **14** Aber der Johannes hod si stur gestell und zu ihm gredt: „Ich mäißerd doch vo dir taufd wern und du kummsd zu mir?“ **15** Die Andword, däi der Jesus ihm gsachd hod woar aber: „Des passd scho, waal suu wern mir zwaa des scho rechd machn.“ Und suu hod ers gschehng lassn.

16 Wäi der Jesus taufd woar, is er glei ausn Wasser widder aufganga. Und schau ner hie, der Himml is aufganga und der Heiliche Geisd is rundergschwebd, wäi a Täubla und aufn Jesus kumma, **17** und glabbsders, a Stimm ausn Himml hod gsprochen: „Des is mei goudere Bou, ich mochn ganz arch und frei mi an ihm.“

Matthäus 4

Maddäus, as verde Kabiddl

(Hans-Gerhard Koch, Zell/Oberfranken)

Jesus in der Wüsdn

1 Do hot der Jesus innawendich drin a Stimm ghort: „Geh nunter, wus haaß un truckn is, un bleib druntn, bisd es nimmer aushältst un denkst, dass dich der Teifl holt!“ **2** Un wie er do druntn wor, verzich Tooch, un nix gessn, hotsn gscheit ghungert. No hot er werglich ne Teifl gsehng, un der hot gsocht: **3** „Wennst wergli der Sohn von Herrgott wärst, no kennerst aus dennerna Staa Brot machn!“ **4** Obber der Jesus hot gsocht: „Der Mensch lebbt ned ner bloß von Brot, der lebbt a vo an jedn gutn Wort von Herrgott!“

5 No hotn der Teifl packt un hotn ganz om aufs Dach von Tempel aufstellt un hot gsocht: **6** „Wennsd wergli der Sohn von Herrgott wärst, no kennerst do nunterhupfn. Steht doch in der Bibl drinna: ‚Ne Herrgott seina Engl wern dich auf ihra Händ trogn!‘“ **7** Hot der Jesus gsocht: „Wenns unner Bibl wergli kennerst, no wiserst, dass do aa drinna steht: ‚Du sollst dein Herrgott ned auf die Prob stelln!‘“



Mt 4,1–11 Jesus wird vom Teufel versucht. Sankt-Veit-und-Sankt-Michaels-Kirche, Heiligenstadt, Empore

8 No hotn der Deifl nachmol packt un hotn auf an Mordstrumm Berch gschlaaft. Vo do drom konntst die ganza Welt segn. **9** Un der Teifl hot gsocht: „Kennt alles dir ghern. Braugst ner a weng vor mir hieknia un sogn: ‚Heilicher Teifl!‘“ **10** No hots den Jesus obber glangt. „Schau, dasd dich schwingst, Teifl!“ hot er gschria. „Der Herrgott is heilich un sunst kaaner!“ **11** Do hot der Teifl eigsegn, dass des nix mehr wärd, un is abghaut. Un der Jesus hot die Engala singa hern, un 's hot n oo nix mehr gfehlt.

Der Jesus in Galiläa

12 No hot der Jesus ghörd, dass der Johannes eigsperrt worn is. No is er abghaut auf Galiläa, damit na des ned aa passiert. **13** Er is obber umzugn vo Nazareth auf Kapernaum, am See Genezareth, den wu sa s Galiläisch Meer haaßn. Des is die Gegnd, wo die Stämm Sebulon un Naphtali wohna. **14** Es steht nämli in der Bibl, beim Profetn Jesaja im 8. Kapitl: **15** „Die Gegnd vo Sebulon un Naphtali, die Gegnd am Meer, die Gegnd auf der annern Seitn vom Jordan, die Stickla vo Galiäa, wu nuch die Heidn wohna, **16** des ganza Volk, wu im Finstern ghockt hot, des hot a gruß Licht gsehng. Un die, wu scho na Tod vor ihra Aang gsegn hom, denna is a Licht aufganga.“ **17** Ze dera Zeit hot der Jesus oogfangt ze predign un gsocht: „Machts annersch, die neia Welt vom Herrgott is bald do!“

Die erschdn Jünger

18 Wie der Jesus grod am Ufer vom Galiläischn Meer entlang gang is, do

hot er zwaa Brieder gsehng. Des wor der Simon, den sa dernooch Petrus ghaaßen hom, un der Andreas, sei Bruder. Die hom grod ihra Netze ins Wasser gschmissn, wal sa Fischer worn. **19** No hot der Jesus ze ihna gsocht: „Kummt, geht mit! Ich mach, dasser Menschfischer werd.“ **20** No hom sa glei ihra Netze steh und liegn lossn und sen mitn Jesus mitganga. **21** Wu sa weiter ganga sen, hot der Jesus zwaa annera Brieder gsehng, den Jakobus, den Junga vom Zebedäus, un den Johannes, sein Bruder, die worn im Boot mitn Zebedäus, denna zwaa ihrn Vadder. Die hom grod ihra Netze gflickt. Die hot er aa oogreddt. **22** No sens a glei raus ausn Boot un sen mitn Jesus mitganga.

23 Denooch is er in den ganzn Galiläa rumzogn, un hot in denna Judn ihra Kerng predicht. Er hot dena Leit vo der gudn neia Welt vom Herrgott derzillt un hot alla, die wu krank worn, gsund gmacht. **24** Des hot sich in der ganzn Gegnd rumsprochn, bis auf Syrien nieber. Un vo alla Seitn hom sa kranka Leit ze ihm bracht, die hom allerhand Krankheitn ghabbt. Verrickta, Mondsüchticha, Lohma. Die hot er alla gsund gmacht. **25** Mit der Zeit is a ganza Haufn Leit mit dem Jesus mitganga, aus Galiläa, aus der Nachbarschaft, sogor aus Jersusalem un weiter nunter und auf der annern Seitn vom Jordan.

Matthäus 5

Maddäus, as fümfbde Kabiddl

(Claus Ebeling, Nürnberg-Almoshof)

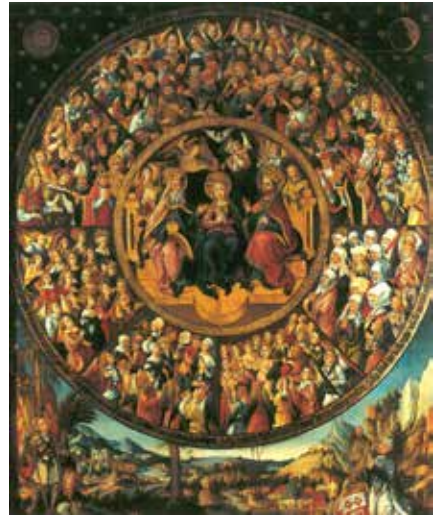
Die Berchbredichd

1 Wäi er aber des Volgg gsehng hod, is er auf an Berch ganga und seine Freind und Jünger sin näher zu ihm hiegruggd. **2** Und er hod as Redn oofganga wäi a Lehrer und hod gsachd:

3 „Selich sin däi, wou geisdlich ned su vill drauf hom, ihna ghörd scho as Himmlreich. **4** Selich sin



Mt 5,5-7 Kurt Billmeyer: Bergpredigt. Filialkirche, Almoshof



Mt 5,3-10 Die 8 Seligpreisungen. Sankt Gangolf, Bamberg

däi, wou vill Leidn aushaldn mäin, sie wern gwieß Trosd findn. **5** Selich sin die Sanftmüchichn, ihna werd die ganze Erdn ghörn. **6** Selich sin däi, wous hungerd und durschd nach der Grechdichkeit, sadd solns wern. **7** Selich sin däi, wou barmherzich sei können, sie wern a Barmherzichkeit derleebm. **8** Selich sin däi, wou a reins Herz hom, sie wern in Herrgodd schaua. **9** Selich sin däi, däi Friedn machn, in Herrgodd sei-



Mt 5,8 Matthäus-Evangelist. Sankt Aegidienkirche, Regnitzlosau (Foto: Volker Strobel)

ne Kinder werns haaßn. **10** Selich sin däi, wou verfolchd wern, weils für die Gerechdichkeid eidredn, ihna ghörd scho as Himmlreich. **11** Selich seid er alle, wenn eich die Leud weecher mir bläid ooredn, wenss euch verfolgen und ieber euch herzähng und läing. **12** Freud euch und jubld, weil groußer Lohn wart auf euch im Himml, waal genauso homs die Prophedn verfolchd, däi vuur euch gwesn sin.“

Salz und Läichd

13 „Ihr seid as Salz für die Erdn. Wenn as Salz nix mehr tauchd, mid wos soll mer dann salzn? Konnsders blouß nu wechschmaaßn afn Gehweech, dass die Leud zsammredn. **14** Ihr seid as Läichd für die ganze Weld. A Stoodt, däi auf an Berch is, konnst ned übersehng. **15** Ma zündt aa ka Kerzn oo und stelld dann an Aamer driebier. Naa, ma stellts auf an Leuchder, dass schöi hell machd für a jeds im Haus. **16** Suu lassd aa euer Läichd vuur alle Leud scheina, dass sehng und spürn, wäi goud ihr ihna toud. Dann werns aa euern Himmlvadder lobm.“

Jesus und as Gsedz vom Mose

17 „Ihr derfd aa ned maana, dass ich desweeng dou bin, dassi as Gsetz vom Mose oder des, wos die Prophedn gsachd hom, aaflösn will, naa, ich wers gwieß ned aaflösn, iech wers erschd rechd erfülln. **18** Waal des sooch ich eich ganz gwieß: Suulang bis amol Himml und Erdn vergenga, werd ned der klännsde Buchstooß oder as klännsde i-Püingdla vom Mose sein Gesetz gstrichn. **19** Wer blouß aans vo dene klaana Gebuude aaflösd und die Leud weider-

sachd, der werd amol der Klennsd im Himmlreich sei, wer aber des hält und suu weidergibbd, des werd amol a ganz Groußer im Himmelreich sei. **20** Ich soogs euch: Wenn euer Grechdichkeid ned besser is wäi däi vo die Pharsäer, dann kummd er fei amol ned ins Himmlreich.“

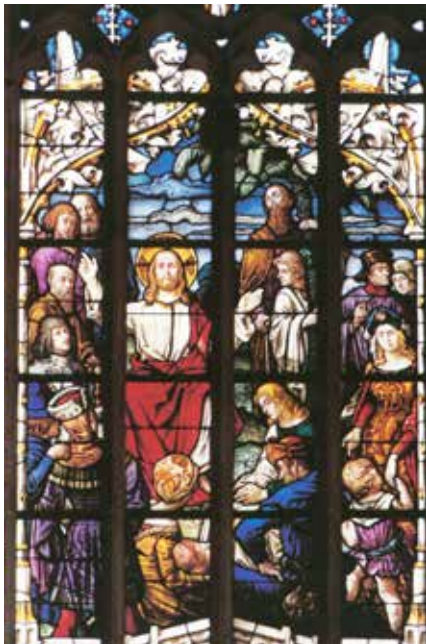
Vom Hiemachn

21 „Ihr hobd des ghörd, dass zu die Aldn gretd worn is: ‚Du sollsd kaan umbringa und wer an umbringd, der kräichd vuur Grichd sei Stroaf.‘ (2. Mose 20,13) **22** Ich aber sooch: Wer a Woud hod auf sein Brouder, der ghörd scho vuur Grichd, und wer zu seim Brouder sachd: Du Doldi – über den mäißd as Urdeil haaßn: Ab ins feuriche Grichd! **23** Wennsd also grod im Tembl bist und aufn Aldoar wos obfersd und dir kummd grod in Sinn, dass dei Brouder wos gecher diech hod, **24** dann lou des Obfer lieng und gäih zershd zu dem Brouder hie und tou di wider mid ihm versöhna, und nou konnsd wider kumma und dei Obfer bringa. **25** Wennsd mid aam Streid ums Geld host, dann verdrooch di schnell wider mid nern, sulang, wäier nu aufn gleichen Weech midanander gäih tud. Ned, dassn dernouch eifälld und er zeichd di oo baam Richder und der Richder schiggd die Polizei und däi bringa di ins Gfängnis. **26** Waal dou kummsd ned eher wider naus, bis dassd aa in ledzdn Cent bezoahld hosd.“

Frau und Moo solln zsammhaldn

27 „Ihr hobd a ghörd, dass der Mose gsachd hod: ‚Du sollst kaan Ehebruch treibm.‘ (2. Mose 20,14) **28** Ich aber sooch

euch: Wer scho allaans a Frau mid gierige Aung ooschaut, der hod scho in sein Herz drin Ehebruch mid ihr triebm. **29** Wenn di dei rechds Auch verführd, nou reiß läiber raus und schmaaf wech. Es is besser, wenn aa Trumm hie werd, als wäi wenn der ganze Kerl ins Grichd kummd. **30** Wenn di dei rechde Händ verführd, dann tous wech, es is besser, wenn blouß a klaans Trumm drauf geht, als dass der ganze Mensch vuurs jüngsde Grichd kummd. **31** Es is aa gsachd worn: ‚Wer si vo seiner Frau trenna will, der soll ihr aafach an Trennungsbrief gebm.‘ (5. Mose 24,1) Und des woars. **32** Iech aber sooch euch: Wer si vo seiner Frau scheidn lässt, es sei denn es wär wärgli wos ganz furchdboars vuurgfalln, der machd



Mt 5,38–48 Bergpredigt Jesu. Sankt Johannis, Ansbach

di Frau aa zur Ehebrecheri. Und wer an Gschiedna heirert, der muss aa wissn wos er tud.“

Derf mer schwörn?

33 „Außerdem hobd er ghörd, dass zu di Aldn gsachd is: ‚Du sollsd kaan Meineid schwörn und in Herrgodd sollsd deine Versprechn haldn.‘ (3. Mose 19,21) **34** Iech aber sooch euch, dass er überhabbds ned schwörn solld, ned bam Himml, waal des is in Hergodd sei Thron **35** und ned ba der Erdn, waal däi is as Schemala under seine Fäiß, aa ned ba Jerusalem, waal des is die Stoodt vom groußn Könich David. **36** A bei dem Kubf sollsd ned schwörn, waal du konnsd ja selber ka aanzichs Häärlla schwarz oder weiß machn. **37** Es langd doch, wenn ba euch a Ja Ja haaßd und a Naa Naa. Mehr brauchds ned, waal ers suwie-suu ned hald könnnd.“

Wenn der aaner wos Böis ootoud

38 „Ihr hobd ghörd, dass gsachd is: ‚Auch um Auch, Zohn um Zohn.‘ (2. Mose 21,24) **39** Iech aber sooch euch, dass er euch überhabbds ned gecha as Böise stelln solld, sondern: Wenn di aaner aufn rechdn Bagg n hau, dann haldn in linggn aa nu hie. **40** Und wenn aaner mid dir streidn will weecher deem Pullover, dann gib nern dein Mandl glei nu derzou. **41** Und wenn der aaner sachd: ‚Du trägsd etz zwaa Kilomedr mein Ruggsagg‘, dann gäih mid nern und troochn glei vier Kilomedr. **42** Gib dem, der dich um wos biddn toud und wend di ned aufd Seidn, wenn aaner vo dir wos leiha will.“

Wen ich ganz arch mööng soll

43 „Ihr hobd ghörd, dass gsachd is: ‚Du sollsd blouß dein Nächsdn ganz arch gern hom.‘ (3. Mose 19,18 – „und dein Feind hassn“, des stäihd leider nercherdswou in der Bibl.) **44** Iech aber sooch euch: Ihr solld aa eure Feind ganz arch gern hom und für däi bedn, däi hinder euch her sin, **45** suu seid er di rechdn Kinder vom Vadder im Himml. Waal der lässd sei Sunna aafgäih über die Böisn und die Goudn und er lässds rengna über die Gerechdn und die Ungrechdn. **46** Vos nüzdsn euch, wenn er blouß däi gern hobd, däi euch suwiesuu aa gern hom? Vos hobdern dou dervoo? Des tenna aa die Zöllner? **47** Und wenn er blouß zu eure Gschwider freundli seid, was tädern dann Bsonders? Machn des die Heidn ned grod a suu? **48** Drum solld ihr ganzergoar vo der Liebe erfüllt sei, wäis euer Vadder aa is.“

Matthäus 6

Maddäus, as sechsde Kabiddl

(Claus Ebeling, Nürnberg-Almoshof)

Almosn gebm

1 „Passd auf, dasser euch euer Gerechdicheid ned vuur di Leud raushänga lassd, dass er aa joa vo ihna bewunderd werd, suu hobder nämli kaan Lohn derfür ba euerm Vadder im Himml. **2** Wennsd vos hergibbsd oder spendn tousd, dann tous ned rumbosauna, wäis die Aangeber im Herrgodd sein Haus und auf der Strass drausn tenna, dass die Leud mordsmäi maana wäi toll dass sin. Wergli ich sogs euch, däi hom ihrn Lohn scho ghabbd. **3** Wenner vos

gebdt, dann a suu, dass dei linke Händ ned waaß vos die rechde toud, **4** dass dei Spend vo kaam gsehng werd, aber dei Vadder, der alles sichd, der werd ders scho lohna.“

Bedn

5 „Und wenn er bedn täd, dann solld er ned su saa wäi die Schaaheilichn, däi gern in der Synagogn hoggn odder an der Straßneggn bedn, dass alle Leud sehng könnä. Wärgli woahr, ich sogs euch: Däi hom ihrn Lohn scho ghabbd. **6** Wennsd aber bedn tousd, dann gäih in dei ruhigsdes Zimmer, mach die Tür zou und bed zu deim Vadder, der dou is, wous am ruhichsdn is. Und dou sichd er di scho und werd ders lohna. **7** Und wenner bedn täd, dann machd ka Gwaaf wäi die Heidn, wall däi maana, sie wern ghörd, wenns vill redn. **8** Däi nehmdr euch ned zum Vuurbild. Euer Vadder waaß doch scho, vos er brauchd, bevuurer nern um vos biddn täd.“

9 „Drum solld er a suu bedn: ‚Unser Vadder im Himml! Dei Noama is mer heilich. **10** Dei Himml-Reich soll kumma. Vos Du willsd soll gschehng im Himml und aa auf der Erdn. **11** Jedn Tooch gib uns des, vos mir zum Lebmn braung. **12** Und vergib uns unser Schuld, wäi aa mir deene vergebm, däi uns vos oodou homm. **13** Und führ uns ned nei in die Versuchung, sondern erlös uns vom Böisn. Denn du bisd der Könich in aller Krafd und Herrlicheid. In Ewichkeid, Amen.‘ **14** Wenn er die andern ihre Fehler vergebd, dann werd euch euer himmlischer Vadder aa vergebm. **15** Wenn aber ihr die andern

ned vergebd, dann werd aa euer Vadder eure Fehler ned vergebm.“

Gouds Fasten

16 „Wenn er fasdn täd, dann sollder ned schau wäi drei Tooch Rengwedder, wäi di Schaaheilichn, waal däi verzähng exdra ihr Gsichd, dass alle sehng könne wäisersi mid ihrn Fasdn ploung. Fei wärgli, ich soogs euch: Däi hom ihrn Lohn scho ghabbd. **17** Wennsd aber fasdn tust, dann wasch di, richd di sauber her und gönn der an goudn Dufd, **18** dass die Leud dei Fasdn goar ned merggn. Dei Vadder im Himml, den ned a jeder siechd, der siechd dich und in dei Herz. Er werd ders lohna.“



Mt 6,25–34 Gisela Harupa: Sorget nicht. Friedenskirche, Ansbach

Wou dei Schadz is

19 „Ihr solld euch auf der Erdn kaan Schadz zammraffn, wou der Rosd und die Moddn zammfressn und Eibrecher kumma und alles stiehlh. **20** Sammlt euch Schätz im Himml, däi ned vo die Moddn oder vom Rosd zerfressn wern oder vo Eibrecher gschdulln wern. **21** Wou dei Schatz is, dou is aa dei Herz. **22** As Auch is as Lichdfensder fürn ganzn Körper. Wenn dei Auch hell und offn is, dann is aa dei ganzer Körper hell und offen. **23** Wenn aber dei Auch böis daherschaud, dann werd aa dei ganzer Körper finsder sei. Überleech amol, du sollst ja a Lächd für die Weld sei, wenn aber grood du inna drin stuugfinsder bisd, wäi stuugfinsder werds dann erschd in der Weld ausschau! **24** Kaans konn zwaa Herrn diena: Endweder mooch der den aan und in andern mooch er ned, oder er hängd si an den aana hie und der ander isnern worsche. Ihr könnt ned in Herrgodd diena und in Reichdum. **25** Drum sooch i euch: Sorchd ned um euer Lebm, wosser essn und tringgn sollt, aa ned um euern Körper, wos er oozähng sollt. As Lebm is doch vill mehr als Essn und euer Körper is doch vill mehr als blouß die Klaader? **26** Schaud euch die Vöchl underm Himml oo: Sie säa nix, sie bringa ka Ernd ei und foahrn nix in di Scheuern nei, und euer Vadder im Himml dernährds doch alle midnander. Und seid ihr ned nu vill kosdboarer? **27** Wer vo euch konn denn sei Lebm um aa Sekundn verlängern und wenn er si nu su vill Sorng machd? **28** Wos machdern euch suviel Aufwand weecher eure Klaader? Schaut amol die Lilien

in euerm Gardn oo, wäi schöi dass wachsn: Sie äbern nix, sie spinna ned amol Fädn. **29** Aber glabbd mers, ned amol der sagenhafde Könich Salomo mit aller seiner Prachd woar su schöi oozung wäi aane vo dene Bluma. **30** Wenn aber der Herrgodd die Bluma im Gardn su schöi oozäichd, däi heud nu blühd und morgng scho im Uufn landt: Dann werd er doch nu vill mehr für euch sorng, ihr Angsdhoosn? **31** Drum sollder euch kaane Sorng machen und soong: Was wern mer wohl essn und was wern mer tringgn? Was wern mer zum Ooozähng hom? **32** Weecher suwus sorng si däi, däi vo Godd nix wissn. Aber euer Vadder im Himml, waaf doch, dass er des alles brauchd. **33** As Wichdigsde is, dass er aufn Herrgodd sei Könichreich schaud und nach seiner Gerechdicheid, dann kummd alles andere vo selber. **34** Also sorchd ned heud scho für morgng. Morgng werd si alles findn. Es langd doch scho, dass mer uns jedn Dooch mid was neus ooblong mäin.“

Matthäus 7

Maddäus, as sibbde Kabiddl

(Claus Ebeling, Nürnberg-Almoshof)

Schau doch erschd amol auf dich selber

1 „Verurdeild ned die andern, dass er selber ned verurdeild werd. **2** Waal, wenn ihr verurdeild, werder selber aa verurdeild, und den Maßstoob, den ihr an andere oolechd, mid dem werder selber aa gmessn. **3** Was siehgsgdn blouß immer den Spreißl im Auch vom andern, aber den



Mt 7,13 Konrad Albert: Die weite und die enge Tür

mordsdrum Balggn in deem eichna Auch siehgsgd ned? **4** Oder wäi trausd dern du zum andern soong: ‚Ward, ich zäich der dein Spreißl aus deem Auch?‘ **5** Du Schaaheilicher, zäich doch erschd amol den Balggn aus deem eigna Auch und dann konnsd in Spreißl ausn andern seim rauszähng. **6** Des Heiliche sollder ned die Hund gebm und eure Perln schmaaßder ned vuur die Sai, däi trambuln blouß zsamm mid ihre Fäiß und nou dreha ser si rum und zerreißen euch.“

In Herrgodd um was biddn

7 „Täd um was biddn und es werd euch gebm, suchd und ihr werd findn, klobfd oo und euch werd aafgmachd. **8** Wer um was bidd, der kräichd aa was, wer souchd der werd finden, und wer ooglobbfd, für den gehd a Tür aaf. **9** Odder gibbds an ba euch, der seim Boum, wanner a Brod möchd, an Staa gibbd? **10** Odder, wenn er um an Fisch bidd, a Schlanga oobiedn toud? **11** Wenn etz doch ihr, däi er alle ka weiße Wesdn hobd, scho wissd, wäier eure Kinder was Gouds täd, wie viel mehr werd dann wohl euer himmlischer Vadder

alle, däi nern drum biddn, wos Gouds gebm! **12** Alles, vo dem ihr wollt, dass euch des die andern täna, des machd aa für sie! Des fassd in Mose sei Gsedz und wos die Prophedn gsachd hom zsam. **13** Gehd durch die schmale Tür nei. Des Tuur, durch des mer in die Verdammnis gäihd, is grouß, und braad is der Weech. Und es gibbd vill, däi dou neigänga. **14** Ach ja, wäi eng is doch des Türla und wäi schmoal is doch der Weech, der zum Lebmn führd, und goar weng sins, däi nern findn! **15** Passd auf vuur die falschn Prophedn. Sie kumma im Schoafsbeltz zu euch und sin doch innerwendi reißerde Wölf. **16** An dem, wos als Fruchd an am Bamm wächsd, merggd mer, ob er wos tauchd. An die Dorna wachsn kaane Traubm und kane Feing an die Disteln. **17** A goulder Baam trächd goude Früchd, aber a fauler Baam trächd schlechde



Mt 7,24–28 Luitgard Klarmann: Vom Hausbau

Früchd. **18** A goulder Baam kann goar kaane schlechdn Früchd troong und a fauler kaane goudn. **19** Jeder Baam der kaane goudn Früchd trächd, werd umghaud und verbrennd. **20** An die Früchd erkennnd mers ebn. **21** Ned alle, däi zu mir soong: ‚Herr, Herr!‘, wern ins Himmlreich kumma, sondern däi, däi tenna, wos mei Vadder im Himml will. **22** Wenns so weid is, dann wern vill zu mir soong: ‚Herr, Herr, mir hom doch in deim Noama wäi Prophedn gredt? Mir hom doch in deim Noama Dämona austriebn? Mir hom doch in deim Noama so vill mächdiche Dinga triebn?‘ **23** Deene werri dann ins Gsichd soong: ‚Ich kenn euch überhabbd ned, schaud, dass er weider kummd, ihr, däi ihr euch ned ans Gsedz haldn wollt!‘“

Der Mensch braucht a Fundament

24 „Wer des, wos ich sooch, hörd und a suu handld, der is genauso wäi a gscheider Moo, der sei Haus auf an Felsn baud hod. **25** Wäis dann amol a Riesensauwedder gebm hot, mit an Joahrhundert-Hochwasser, dou is der Booch wäi a reißerder Strom daher kumma und hot des Häusla derwischt. Aber es is nix bassiert. Es is ned zambbrochn oder eigstärzt. Wäi die Katastrophn rum woar, is dougstandn wäi dervuur, weils auf festn Grund baut woar. **26** Wenn aaner aber hört, wos ich alles sooch, und tout nix, dann is des a suu wäi ba am Moo, der sei Haus aafach aufn blankn Erdbuudn draufhoggt und kaan Grund ausghuubm hot. **27** Wäi dann däi gleiche Unwedder-Kadastrrophn kumma is und as Wasser dahergschossn ist mit groußer

Wucht, dou hots des Häusla packt und hot alles zsammghaud, dass blouß nu a Haufn Staaner übrü woar.“

28 Und wäi der Jesus mid seiner Red ferdich wor, dou woarn di Leud ganz außer sich über des, wos er gsachd hod. **29** Waal des, wos er gredd hod, des hod Krafd und Gwald ghabbd, ned wäi des Gelaaber vo die Schrifdglehrdn.

Matthäus 8

Maddäus, as achde Kabiddl

(Reinhard Ehrbar, Nürnberg-Wöhrd)

Wie er an Aussätzichn gsund gmachd had

1 Wie der Jesus vom Berch nundergstieng is, sin ihm a Haufn Leud nouchgloffn. **2** Dou is nern a Aussätzicher entgeengkommer, der had si vor ihm hieknäid und had gsachd: „Herr, wenn du des willst, kannsd du mi wider gsund machn.“ **3** Dou had der Jesus seine Händ ausgschdreggd, had nern oogfasssd und had gsachd: „Freili will i des – du sollsd wider gsund wern!“ Und im selbn Momend is der Aussätziche wider gsund gwesn. **4** Abber Jesus had nern eigschärfd: „Sei fei vorsichdich! Du derfsd kan Menschn dervoo derzilln! Geh glei zum Priesder und lass di vo dem oschaua. Danach bringsd des Ofer, genau asuu, wie des der Moses gsachd had. So können alle sehng, dass du wider gsund bisd.“

Wie er den Knechd vo am Haubdmann gheild had

5 Wäi er in Kaparnaum war, is a Haubdmann zu ihm kumma, der

had nern gfrouchd, ob er ihm ned helfn könnend und had zu ihm gsachd: **6** „Herr, mei Diener liechd ba mir derhamm, er is glähmd und es gehd nern furchbar schlechd. Er had gscheide Schmerzn.“ **7** Da had Jesus zu ihm gsachd: „Ich schau ba dir vorbei und mach nern gsund.“ **8** Der Haubdmann hoddn drauf zur Andword geem: „Herr, i bin doch net goud gnuch, dass du mid mir in mei Haus neigehsd: Du braugsd doch blos aa Word soong und mei Diener werd wider gsund.“ **9** Es is doch asuu: Aa ich muss des machen, was andere mir befehl, und ich hab selber Soldadn under mir, wenn ich zu am sooch: ‚Geh!‘, na gehd der, und wenn i zu am andern sach: ‚Kumm her!‘, na kummd der zu mir her, und wenn i zu meim Diener sooch: ‚Ich mecherd des!‘, na bringd der mir des.“

10 Wie der Jesus des ghörd had, da had er si gscheid gwunderd, er had si umgschaut und had zu deene gsachd, die um ihn rumgschdandn sin: „Aans is gwieß, in ganz Isra-



Mt 8,5–13 Hauptmann von Kaparnaum. Stadtkirche Sankt Nikolai, Marktbreit

el hab i nu kann gfundn, der so än fesdn Glaubn had. **11** Ich kann euch soong: A Haufn Leud werdn vo über-all her kumma und midn Abraham, midn Isaak und midn Jakob im Himmlreich a riesigs Fesd feiern, **12** und die, die eigndli eigladrn warn, die werdn naugschmissn, nuder in die dungsde Eggn, und dord wernds greiner, jammern und mid di Zäh glabbern“, **13** und dann had der Jesus no zum Haubdmann gsachd: „Edz gehsd widder ham und alles, was du glabbd hasd, werd genauso pasiern.“ Und vo dem Momend oo war der Diener widder gsund.

Wie er die Schwiechermudder vom Petrus gheild had

14 Wäi der Jesus in des Haus vom Petrus ganger is, had er gsehng, dass dem sei Schwiechermudder im Bedd gleng is und Fieber ghabd had. **15** Da had er ihre Händ gnommer und glei war äs Fieber widder wech. Sie had sogar afsteh könner und had für ihrn Besuch was zum Essn und zum Trinkn afn Tisch gestelld.

Nu mehr Menschn wern gsund

16 Am Oomd ham sie an Haufn Leud zu ihm brachd, däi besessn warn.



Mt 8,23–27 Simon-Judas-Kirche, Issigau
(Foto: Volker Strobel)

Er hod mid ihna gredt und hod die böisn Geisder dervoo gjoochd. Und alle Krankn hod er gsund gmachd. **17** Und so is des woahr gwordn, was der Prophed Jesaja gsachd had: „Er had unser Leidn auf sich gnummer und unser Krankheid troong.“

Wennd midkumma willsd, dann geh glei mid

18 Wie der Jesus die Haufn Leud gseng had, die um ihn rumgschdandn sind, had er zu seine Jünger gsachd, sie solln ihn ans andre Seeufer fahrn. **19** Da is a Schriftglehrter zu ihm kumma und had gsachd: „Rabbi, dir möchd ich folng, egal wo du aa hiegehsd.“ **20** Da had der Jesus ihm zur Andword gebm: „Di Füchs ham ihre Höhln und die Vögl ihre Nester, der Menschn-Sohn aber, der had ned amol a Kissn, wou er sein Kubf hieleng kann.“

21 A anderer vo seine Jünger had zu ihm gsachd: „Herr, ich mou zuerschd hamgeh und mein Vadder beerdichn!“ **22** Dou had der Jesus drauf gsachd: „Komm mid mir mid und lass die Todn ihre Todn begrabn.“

Wie er den Seesturm beruhichd had

23 Danach is der Jesus in sei Boot neigstieng, und is mid seine Jünger davoo gefahrn. **24** Af amol is aufm See a gscheider Sturm losganga, so arch, dass as Wasser ins Bood neigschwabbd is. Aber der Jesus had gschloufn. **25** Dou sin die Jünger zu nern hie und ham nern aafgweggd. Sie ham grufn: „Herr, helf uns, mir dersaufn!“ **26** Er had aber gsachd: „Warum gehd euch denn goar so die Muffn? Hobd ihr den ka Verdraua?“

Dann is er aafgschdandn und had Wind und Wasser zeichd, wou der Barthl in Mosd hulld. Auf amol is ganz ruhich gworn. **27** Die Leid ham si gwunderd und ham gsachd: „Was is denn des für Aaner, dass sugoar der Wind und as Meer vuur ihm kuschn?“

Wäi der Jesus a ganze Herdn Dämona dervoo joochd had

28 Wäi der Jesus ans andere Ufer kommer is, in die Geengd vo Gadar, sin nern aus die Grabhöhln dordn zwaa Bsessne entgeengkumma. Däi woarn su gefährlich, dass alle an groußn Boong drum gmachd hom.

29 Wäis in Jesus gesehng ham, hams soford gschriea: „Du bisd in Herrgodd sei Sohn! Was ham denn mir mid dir zum schaffn? Bisd gwiefß kumma, wallsd uns a weng tretzn willsd?“

30 Ned weid wech woar ä grouße Herdn Sai af der Weidn. **31** Da ham die Dämona beddeld: „Wennd uns scho dervoo joochsd, dann lou uns doch in die Sai nei foahrn!“ **32** Er had zu ihner gsachd: „Schaud, dassar weider kummd!“ Dou sins aus dene arma Kerl naus und sin in die Sai neigfahrn. Und die ganze Herdn is in Berch noo gstärtzd, in See nei und is im Wasser dersuffn.

33 Die Hirdn sin davoo gloffn in die Stadd nei und ham alles derzilld, wos mid ihre Sai und die Besessna pas-sierd is. **34** Und dann sin die ganzn Leid aus der Stadd naus zum Jesus gloffn und wäis nern gsehng ham, hams nern gsachd, dassar aus ihrer Geengd verschwindn soll.

Matthäus 9

Maddäus, as neunde Kabiddl

(Reinhard Ehrbar, Nürnberg-Wöhrd)

Wie Jesus än Glähmdn gheild had

1 Jesus is in a Bood gstieng und is übern See zrüggnach Kapernaum gfoahrn, wou er gwohnnd had. **2** Dou hams af anner Liegn än Glähmdn zu ihm brachd. Wäi der Jesus gsehng had, was die Leud für an fesdn und stargn Glaubn ham, had er zum Glähmdn gsachd: „Gouder Moh, mach dir blous kanne Sorng! Du kannsd mer ruhich verdraua, ich vergeb dir alle deine Sündn!“

3 Der läsderd doch den Herrgott, ham si dou die Schrifgelehrdn dengd.

4 Abber der Jesus had gspannd, was die denkd ham, und had gsachd: „Könnnd ihr mir soong, warum ihr so schlechd vo die andern Leud dengd?“ **5** Wos is leichder, wennd sagsd: ‚Deine Sündn sin dir vergebn!‘ Odder wennd an Glähmdn widder gsund machsd? **6** Aber ich will euch zeign, dass der Menschn-Sohn auf der Weld Sündn vergebn derf.“ Und zum Glähmdn had er gsachd: „Edz



Mt 9,1–8 Gisela Harupa: Sie brachten einen Gelähmten

stehsd aaf, nimmsd dei Liegn und gehsd widder ham!“ **7** Und der goude Moo is aafgsdandn und is hamganger. **8** Wäi die Leud des gsehng ham, sinds ganz schee derschroggn. Sie ham si bam Herrgodd bedankd, dass der die Menschn a su a grouße Machd gebn had.

Der Zöllner Maddäus

9 Der Jesus had si vo Kapernaum aus aufn Weech gmachd. Dou had er an Moo gsehng, der had Maddäus ghaaßn und is vuur seim Zollhäusla gssesn. Der Jesus had zu ihm gsachd: „Kumm, stäih aaf und geh mid!“ Dou is der Maddäus glei aafgstandn und is midganger.

10 Späder woar dann der Jesus mid seine Jünger ba ihm zum Essn eigloodn. Dou woarn no mehr Zöllner und aa no andre Leud zum Essn eigloodn, däi a weng an zweiflhaftn Ruf ghabd ham. **11** Wäi die Pharisäer des gsehng ham, ham däi seine Jünger gfrouchd: „Wäi kann denn des sei, dass euer Lehr-Massder mid so äm Gschwaddl banander hoggd und veschberd?“ **12** Der Jesus had des ghörd und had gsachd: „Gsunde Leid braung kaan Dokder, abber die Kranggn, die braung ann. **13** Edz müssd ihr doch endli verstäih, was der Herrgott gmaand had, wie er gsachd had: ‚Mir is des vill lieber, wenn aaner goud zu seine Midmenschn is, als wenn er blous dauernd irgnd welche Obfer daher bringd.‘ I bin kumma, wall i däi Leid, däi gsündigd ham, zum Glaubn an den Herrgott bringer mechd, und ned die, die maaner, sie sin eh scho goud gnuch.“

Wie is des midn Fasn?

14 An am andern Tooch sin die Jünger vom Johannes zu ihm kumma und ham nern gfrachd: „Die Pharisäer und mir, mir fasdn andauernd. Warum machn denn des deine Jünger ned aa?“ **15** Der Jesus had dergeeng gfrachd: „Solln denn die Gäsd vo anner Hochzeit trauern und fasdn, so lang der Bräudigam no mid inner feiert? Bis di umschau, is der Bräudigam nimmer do, und dann müssns wergli fasdn. **16** Kaaner werd af a alds Gwand än neuer Fliggn näher, des alde Gwand werd dord, wous gfliggd wordn is, doch widder reißen und äs Luuch wäred no größer. **17** Genauso werd kanner än junger Wein in alde Schläuch neinfülln, wall däi däds ja zreißen. Dann laufder der goude Wein aus und die Schläuch könnerd mä aa nimmer braung. Wergli, än junger Wein fülld mä in junge Schläuch. Des is goud fürn Wein und für die Schläuch.“

Machd über Krangheid und Tod

18 Wie Jesus nu suu mid inner gsprochn had, is der Bürchermassder vo dem Dorf zu ihm kumma, had si vor ihm hieknie und had gsachd: „Grood is mei Töchderla gstorbn: Bidschee, geh mid und tous segna. Dann werds widder lebendi.“ **19** Dou is der Jesus aafgstandn und seine Jünger sin ihm hinderherganger zu dem Haus.

20 Underwegs is a Fraa, däi scho seid zwölf Jahr an Blutungen gliddn had, vo hindn zu ihm hieganger und hadn am Saum vo seim Gwand ooffassd, **21** wall sie had si dengd: Scho allans wenn i an den Saum vo seim

Gwand hielang, werri widder gsund. **22** Der Jesus had si umdrehd. Und wäi ers gsehng had, had er gsachd: „Goude Fraa, du braugsd wergli ka Angsd ham, dei Glaubn had dir scho gholfn.“ Und vo dem Momend oo war die Fraa widder gsund.

23 Endli is Jesus zum Haus vom Bürchermasder kumma. Wäi er die traurige Musigg ghörd had und gmergd had, wäi aafgreechd die ganzn Leid warn, **24** had er gsachd: „Gehd edz amal alle naus! Des Madla is ned gstorbn, des schläfd blous.“ Dou ham nern alle Leud ausglachd. **25** Er aber hads alle naugschmissn. Dann is er ins Zimmer vo dem Madla neiganger und had ihre Händ gnummer. Dou is des Madla aafgstandn und war widder völich gsund. **26** Und die goude Nachrichd had si schnell in der ganzn Geengd rumgsprochn.

Wäi er zwa Blinde gheild had

27 Vo dordn is er dann weiderganger. Dou sin nern zwa Blinde nouchgloffn und ham gschrier: „Derbarm di doch über uns du Sohn vom David!“ **28** Der Jesus is aafach weiderganga in a Haus, aber däi zwaa hom ned logger gloun und sin nern nouchganger zu dem Haus. Dou had der Jesus sie gfrouchd: „Maand ihr denn wärgli, dass i euch überhaubd helfn koo?“ Und sie ham gsachd: „Na freili, gouder Herr!“ **29** Dou had er ihre Aung berührt und had gsachd: „Wenn ihr wärgli su vill Verdraua hobd, dass i des kann, na soll des aa asuu sei!“ **30** und glei hams wider sehng können. Abber Jesus had ihner no eigschärfd: „Passd fei aaf! Vo derer Gschichd derf kaaner was



Mt 9,18–26 Die Tochter des Jairus. Sankt Peter und Paul, Poppenreuth, Chorfenster (Foto: Helga Dudek)

derfoahrn!“ **31** Abber trotzdem sinds losmaschierd und ham alle Leud davoo derzähld.

Wäi er an Stummer gheild had, der aa nu besessn war

32 Wie die zwaa ganger woarn, had mer an Moo zum Jesus brachd, der had ned redn können und war aa no vo am bösn Geisd besessn. **33** Jesus had den bösn Geisd ausdriebn, und glei had der Stummer widder redn können. Alle Leud ham si gwunderd und ham grufn: „Suvos ham mir in ganz Israel no ned gsehng.“ **34** Abber die Pharisäer ham zu ihner gsachd: „Die ganze Machd für su an Zauber mou der doch vom Oberdämonen kräichd ham, blous desweng kann er die Leid die bösn Geisder ausdreibn.“

Jesus had Midleid mid die Leud

35 Danach woar Jesus in jedn Dorf und in jeder Stadd in der ganzn Geengd unterwegs. In alle Synagogn had er predichd und im ganzn Land had er vo der Botschafd vom Himml-Reich derzähld. Und wo er aa hiekummer is, had er die Kranggn gheild und die, die ham leidn müssn, had er vo ihm Leid befreid. **36** Wie er die ganzn Leud gsehng had, had er Midleid mid iher ghabd, wall die warn ferdig und so müd und erschöbft wie Schoaf, die kaan Hirdn mehr ham. **37** Dou had er zu seine Jünger gsachd: „Es gibd no vill zum tou, abber es gibd blous wenig, die wergli hielanger. **38** Desweng wärs schee, wenn ihr än Herrgodd biddn könnerd, dass er uns no mehr Leud schiggd, die uns ba unsrer Ärwerd helfn.“

Matthäus 10

Maddäus, as zehnde Kabiddl

(Gudrun Stummer, Obernesselbach, Aischgrund)

1 Jesus had sei zwölf Begleider, di Jünger, zu sich grufn und ihna di Vollmachd gebm, dass sie bösa Geisder ausdreim und alle Krankn, und a dena es ned gud gehd, heiln könne. **2** Des sin die Noama vo dene zwölf Aposdl: Zerschd woar do der Simon, dens Petrus nenna, und sei Bruder Andreas, Jakobus und sei Bruder Johannes, die Bubm von Zebedäus, **3** Philippus und Bartholomäus, Thomas und der Zöllner Matthäus, Jakobus, dem Alphäus sei Bu und Thaddäus. **4** Der Simon vo Kana und der Judas Iskariot, der nern verroadn had.

5 Der Jesus had sei zwölf Jünger losgschickd mid dem Aufdroch: „Gehd ned zu dena Leud, die Godd ned kenna, oder zu die Samaritaner. **6** Gehd zu dena verlorna Schoaf ausm Volk Israel. **7** Gehd und verkündichd dena, dass des Himmelreich scho ganz nah is. **8** Heild di Krankn, machd di Todn lebendi, machd die Leprakrankn gsund und jochd di bösn Geister davoo. Teild des, vos ihr gschenkd grichd, wieder genauso großzüchich aus. **9** Steckd euch ka Geld ei, ka Gold, ka Silber, kane Scheine und ka Kupfer. **10** Ihr brauchd kann Rucksack für a Brodzeit, ka zweids Hemerd, ka Sandoln und kan Steckn zum Wandern! Lassd euch ruhich amol eiloodn. Wer vos ärberd, hads a verdiend, dass er vos zum Essn krieched. **11** Wenn ihr in a Stadd odder a Dorf kummd, dann suchd euch aans, des euch gern aufnimmd und bleibd dordn, bis ihr wider weiderziehd. **12** Wenn ihr ba der Tür neigehd, dann sprechd euern Seegn über des Haus und wünschd ihna Friedn. **13** Wenn ser si würdi zeing, dann kehrd euer Friedn in des Haus ei. Wennses aber ned derwert sin, dann kummd der Friedn wider zu euch zrück. **14** Wenn di Leud ned froh sen, dass ihr do seid und euch ned zuhorchn, dann gehd wider und dennd bloß den Staab vo eure Füß schiddel. **15** Glabd mers fei, Sodom und Gomorra werds am Tooch vom letztm Grichd besser ergeh wi solchna Leud. **16** Schaud her, ich schickd euch wi Schoof middn nei under di Wölf. Drum seid klug wie di Schlanga und friedferdi wie di Täubla. **17** Ober seid vorsichti mit die

Menschn. Vor di Richter werns euch zern und in ihrna Versammlunga werns euch schloong. **18** Wecher mir müssder vor die Staddhalder und Könich Red und Andword steh. Des gibd euch ober aa die Glengheid, das ihr dena vo mir wos derzähl könn. Asuu seid ihr mei Bodschafder. **19** Wenns euch vur Grichd stelln, dann brauchd ihr euch kaa Sorng zu machen, woss ihr soong solld. Der Herrgodd gibd euch wens su weid is, as richdiche Word. **20** Dann red ned ihr selber, naa, der Heilige Geist, vo meim Vadder, red dann durch euch. **21** Gschwider wern sie gengseidi in Scharfrichder ausliefern. A Vadder seine Kinner. Und di Kinner wern si geng ihr Eltern hiestelln und si sogoar umbringa lassn. **22** Alle wern euch hassn, weil ihr euch zu mir bekennertend. Wer ober bis zum End aushäld, der wird aa gredd. **23** Verfolchd mer euch in aner Stadd, dann haud ab und gehd in a andre. Des is fei wärgli woahr, wos ich euch sooch: Ihr werd goar ned in alle Städd in Israel rum kumma, bis ich wider dou bin. **24** A Schüler kann ned über seim Lehrer steh – a Diener kann ned über seim Herrn steh. **25** Es langd, wens am Schüler sou gehd wie seim Lehrer und am Diener sou wie seim Herrn. Wenns aber übern Hausherrn scho schendn und nern in Oberteifl haafsn, wos werns dann ershd nu zu dene soong, die si zu ihrn Herrn haldn. **26** Ober färdchd euch ned vor dena, di euch bedroha. Di Zeit kummt, in dera di Woahrheit ans Lichd kummd und wos ka Geheimnis mehr gibd. **27** Wos ich euch in der dunkln Nachd sooch, des

solld ihr am hellichdn Toch weidersoong. Wos ich euch bloß ins Ohr flüsd, des solld ihr vo alle Dächer schreia. **28** Vor dena, die euch umbringa welln, brauchd ihr ka Angsd hoom. Die könna bloß euern Körper hiemachn, an euer Seel könna sie ned noukumma. Habd allans Ehrfurchd vur unserm Godd. Er is der anziche, der Leib und Seel in die Hölln schicken kann. **29** Euer Vadder im Himml waaß sogoar, wenn a klaaner Spoodz toud auf die Erdn fällt, obwohl der doch fasd nix wert is. **30** Sogoar di Hoar auf euerm Kubf hat er alle zähl. **31** Drum braucht ihr a ka Angsd hoom. Wall ihr seid für Godd vill kosdboarer als a ganzer Schwarm Spoodzn. **32** Alle die si vuur die Menschen do auf der Weld öffendli zu mir bekenna, zu dene steh ich aa mit meim Word vur meim Himmlvadder. **33** Ober wer mi vur die Menschen verleugna tud, vo dene will i aa nix mehr wissen, wenn mer vuur meim Vadder im Himml stehna. **34** Ihr brauchd fei ned maana, dass i bloß wecher a weng an Friedn auf die Weld kumma bin. Naa, ich bring den Kampf. **35** Kumma bin ich, dass i an Moo gecher sein Vadder aufbring und di Tochder gecher ihr Mudder und die Schwiecherdochder gecher ihr Schwiechermudder. **36** Di größdn Feind werd ihr in eurer eigna Familie finna. **37** Wer sein Vadder oder sei Mudder oder sein Bubm oder sei Tochder ärcher mooch als wäi mich, der is ned wert gnuch, dass er zu mir ghörd. **38** Und wers ned packd, dass er sei Kreuz aufnimmd und hinder mir hergehd, der is ned wert gnuch, dass er zu mir ghörd. **39** Wer an seim

bissla Lebn hängd, der werds verliern, wers ober für mich aufgibd, der werds findn. **40** Der wu euch aufnimmd, der nimmd aa mich auf und der wu mich aufnimmd, der nimmd mein Vadder auf, der mich zu euch hergschiggd had. **41** Aaner, der an Prophedn aufnimmd, der fürn Herrgodd predichd, der krieched aa in gleichen Lohn wie der Prophed selber. Und aner, der gude und goddehurfürchdiche Leut aufnimmd, der wird genausu belohnd wie die. **42** Und wer an vo meine aafachsdn Jünger mid am Schlüggla kaldn Wasser erfrischd, der werd hunderdprozendi sein gudn Lohn krieng.“

Matthäus 11

Maddäus, as elfde Kabiddl

(Claus Ebeling, Nürnberg-Almoshof)

1 Des alles hod der Jesus seine 12 Jünger oogschaffd. Wäi er ferddi woar mid seiner Red, is er a Häusla weider. Er wollt in die Städt vo seiner Heimad predichn und ihna di frouhe Bodschaft bringa.

Johannes der Täufer frouchd

2 Zu dera Zeid woar der Johannes der Täufer scho im Gfängnis eigsperrd. Der hod ghörd vo dem, wos Jesus alles tou hod. Drum hodder seine Jünger zum Jesus gschickd, dass nern a weng ausfroung: **3** „Bisd wärgli der, der als Messias und Redder kumma sollt, odder mäin mer auf an andern wardn?“

4 Jesus hod ihna als Andword gebm: „Gäihd widder zum Johannes und derzilld nern, wos ihr hörn

und sehng könn: **5** Die Blindn sehng widder, die Glähmdn könnn widder laafn, die Duushörerdn könnn wider hörn, Toude wern widder lebendi und die Arma werd die frouhe Bodschaft verkündt. **6** Und sachd nern: Glüggli kann si der föhln, der si ned über mich ärcherd.“

7 Wäi däi Männer widder ford woarn, hod der Jesus zu dene, däi scho widder zsammgloffn woarn, übern Johannes gredt: „Wos hoddern euch vuurgstelld, wäi er zu ihn naus in die Wüsdn pilcherd seid? Hobder gmaand, ihr seechd a Schilfrohr, des sie nachn Wind drehd? **8** Odder hoddern euch eibildt, dou is aaner im feina Anzuuch aus Samd und Seidn? Nou hädder in an Könichspalasd gäih mäin! Dordn leben sedder Leud! **9** Odder seid er nausganga, wall ihr an Prophedn sehng hodd wolln? Ja freili is der Johannes



Mt 11,2–6 Johannesjünger am Gefängnis. Sankt Johannes, Gutenstetten

a Prophed. Aber er is nu vill mehr. **10** Er is der Moo, vo dem in der Heilichn Schrifd stäihd: ‚Schau hie! Ich schick an Bodn vuraus, dass er dir in Weech freimachd.‘ **11** Des derfder mer glaam: Der Täufer Johannes is der Wichdigsde vo alle Menschn, däi jemols vo aner Fraa afd Weld brachd worn sin. Und trotzdem is aa der klensde im Himmlreich nu größer als er. **12** Seitdem, dass der Täufer Johannes oogfanga hod und nu bis heud wollns as Himmlreich mid aller Gwald aufhaldn und sei Herrschafd verhindern. **13** Alle Prophedn, as Gsetz vom Mose und schließli der Johannes homs vorausgsachd. **14** Und wenn ers glaam und oonehma wold, dann könder begreifn, dass der Johannes wärgli der Prophet Elia is, vo dem überall scho gschriebm is, dass er widder kummd. **15** Für vos hobdern eure Ohrn? Horchd hald zoul! **16** Wenn mi aaner frouchd: Wäi sinnern di Leud in deiner Zeid? Vos konnsd mern über sie soong? Dann täd nern zur Andword gebm: Däi sin wäi klaane Kinder, däi aufn Schollhuuf streidn und si geengseidi Vorwürf machen: **17** Mir hom su schöne Liedla af der Flödn gspild, aber ihr hobd ned derzou tanzn wolln. Dann hommer trauriche Liedla gspild, aber ihr woard ned mid uns traurich. **18** Wäi der Johannes kumma is, hod er nix gessn und nix trunkn. Dou homs gsachd: Der hod an Dämon in sich, su an Badscher wäi der hod. **19** Edz is der Menschn-Sohn kumma, der isst und trinkd wäi jeder andere und edz soongs: Schau ner hie, wäi der frissd und an Wei saufd und seine Kumbl sin Zöllner und Sünder.

Aber am End wird si rausstelln, dass vurm Herrgodd des as Gscheidsde und Besde is, wou vos Gouds derbei rauskummd.“

O weh ihr Städt in Galiläa

20 Und dann hod er oogfanga und gscheid gschimbfd über däi Städt, wou er die meisdn Wunder vollbrachd hod und die Leud trotzdem ned zum Herrgodd umkehrd sin: **21** „Wart ner, Chorazin, und wart ner, Betsaida! Wenn däi Wunder, däi i ba euch vollbrachd hob, in Tyrus oder Sidon passierd wärn, dann häddn die Leud dord scho längsd ihrn schwarzn Trauerstaad oozung und häddn si als Bußzeichn Aschn auf ihrn Kupf gstreud und wärn zum Herrgodd umkehrd. **22** Des sooch i euch: Wenn der Tooch vom jüngsd Grichd kummd, dann werds dene vo Tyrus und Sidon besser gäh als euch. **23** Und vos is mid dir, Kaper-naum? Maansd gwieß, ich heb di in Himml nauf? Pfeiferla, in die Höll fährt noo! Wenn in Sodom däi mächdichn Wunder gschehng wärn, däi du derlebd hosd, dann tads heud nu stäih. **24** Dou konnsd di drauf verlassn: Sodom werds am Tooch vom jüngsdn Grichd besser gäh als dir.“

Jesus is der Heiland

25 Und dann woar genau däi Zeid derfür dou, wou der Jesus sei grouße Andword gebm hod: „Ich will dich lobm und preisn, mei Vadder. Du bisd der Herr über Himml und Erdn. Des hosd du vuur die Gscheidn und die Wissnschafdler geheim ghaldn, aber die aafachn und schlichdn Leud hosders sehng loun. **26** Ja, Vadder, suu



Mt 11,28 Ich will euch erquicken. Hirtenweg, Petersaurach (Foto: Petra Anna Götz)

hods dir taugd. **27** Mei Vadder hod mir alles übergebm. Er is der aanziche, der sein Boum wärkli kennd, und ich, sei Bou, bin der aanziche, der in Vadder kennd. Und ich lass euch sehng und verstäih, wäi mei Vadder is. **28** Kummd ner alle her zu mir, egoal wos euch an Drücker gibd und ned schloufn lässt. Ba mir könn-der ausruha. **29** Kummd und zäihchd midanander mid mir unsern Woong und nehmd mich als Vuurbild. Ich maans wärkli goud mid euch und bin euer Diener. Ba mir find euer Seel ihr Rouh. **30** Wos ich vo euch will, is leichd, und wos ich verlang, is ned zu vill.“

Matthäus 12

Maddäus, as zwölfte Kabiddl

(Claus Ebeling, Nürnberg-Almoshof)

Wos derf mer am Sabbat?

1 Amol is der Jesus mid seine Jünger an am Sabbat zwischn die Traad-Ägger gloffn. Die Jünger woarn gscheid

hungri. Drum homs oogfanga, dass a poar Ährn oorupfn. Sie wollnd die Körnli kaua. **2** Des hom hald glei die Pharisäer gsehng und hom in Jesus Vorwürf gmachd: „Etz schau ner hie, wos deine Jünger dou oostelln. Des derf mer doch am Sabbat ned tou!“

3 Aber der Jesus hod gsachd: „Hobd ner ihr Obergscheidn ned glesn, wos der König David und seine Männer gmachd hom, wäises ghungerd hod?“

4 Wäis in Herrgodd sei Haus nei sin und des Schau-Broud gessn hom, des allans die Priesder essn derfn und ned amol der König. **5** Und hobd ihr ka Ahnung, dass im Gsedz stäihd, dass die Priesder, däi am Sabbat im Tembl ärbern, as Gsedz über-tredn. Aber sie bleim unschuldi. **6** Etz sooch ich euch amol wos: Heud gäihds um wos vill größers als um-mern Tembl. **7** Wenner hald ned su begriffsstutzi wärd, wos des bedeid: ‚Ich will vo euch Barmherzicheid und kane Obfer und Gschenka.‘ (Hosea 6,6) Wenner des verstandn hätt, täder kane Unschuldichn verurdeiln. **8** Der Menschensohn stäihd überm Sabbat.“

9 Dernooch is er weider ganga in ihr Synagong. **10** Dordn hod er an Moo troffn mid aaner verkrübbldn Händ. Und die Pharisäer hom nern gfrouchd: „Derf mer am Sabbat Leud gsund machen?“ Sie wollnd in Jesus a Falln stelln, dass nern oozeing könnnd. **11** Aber der hod gsachd: „Stelld euch amol vuur, aaner vo euch hädd blouß a aanzigs Schoaf. Ausgrechnd am Sabbat fällt des Schoaf in a Groum. Täd derjeniche dann ned des Schoaf paggn und aus der Groum rauszähng?“

12 A Menschnebm is doch vill mehr werd als a Schoaf! Also derf mer am Sabbat machen, wos an andern goud toud.“ **13** Dann hod er zu dem Moo gsachd: „Tou dei Händ her!“ Der hod sei Händ ausgstreggd und scho woars widder in Ordnung. Sie woar genauso gsund wäi sei andre.

14 Die Pharisäer aber sin naus aus der Synagong. Draußn homs ihre Köbf zsammgsteggd und woarn sie schnell einig: Der mou weg! **15** Der Jesus hod nadürli gspannd, wos die Pharisäer vuur hom, drum is er vo dordn widder weg. Vill Leud sin mid ihm ganga und er hod alle Krankn gsund gmachd. **16** Aber er hod ihna eigschärfd: „Machd joa kann Plärraff wecher mir.“ **17** Su is die Weissagung vom Prophedn Jesaja in Erfüllung ganga. Der hod gsachd: **18** „Schaut her, des is mei Kneechd, mei rechda Händ. Ich halt felsnfesd zu ihm. Ich hob mern auserwähld und hob mei Freid an ihm. Ich hob nern mein Geisd gebm und er werd derfier sorgn, dass mei Gerechdichkeit zu alle Menschn kummd. **19** Obber er werd ned kämbfn und ka grouß Gschraa machn und sei Stimm werd aa ned überoll af der Straß rumholleina. **20** Des Rohr, wou scho an Dreef hod, werd er ned nu ganzergoar oobrechn und den Docht, wou nimmer richdi brenna koo, werd er ned auslöschn. Er sorchd derfür, dass am End die Gerchdichkeit gwinnd. **21** Er is die Hoffnung für alle Völker!“ (Jesaja 42,1-4)

Der Jesus gibbd die Pharisäer naus

22 Domoals homs aa an Moo zum Jesus brachd, der woar blind und

stumm, wall a böiser Geisd in ihm drin woar. Jesu hod nern gsund gmachd und der Stumme hod wider redn und sehng könna. **23** Und alle hom si aufgrechd unterhaldn und gsachd: „Is der Jesus am End doch der Sohn vom David, unser Reddung?“

24 Die Pharisäer, däi des ghörd hom, hom si eigmischd und gsachd: „Der kann woahrscheinli blouß die Dämona beherrschn, wall ers vom Oberdämon, dem teuflischn Belzebub, hod!“

25 Der Jesus hod des glei gspannd und drauf gsachd: „A Staat wou zwaa gleichzeiti drum kämbfn, wer as Soong hod, fälld vernander. Und a jede Stoodt oder jede Familie, wous blous streidn und aufanander rumhackn, is ball kabudd. **26** Wenn dann der Satan in Teufl austreibd, maand er ned, dass sei Herrschafd ball dahie sei wird? **27** Wenn ich die böisn Geisder austreib, wall i angeblich midn Belzebub zsam bin, wer gibd na eure eigner Leud die Kraft, dass die Geisder naustreibm? Frouchds amol, däi werns euch scho soong, wos woahr is. **28** Wenn ich durchn Heilichn Geisd vom Herrgodd die Dämona austreib, dann wissder: in Herrgodd sei Herrschaft hod scho oogfanga. **29** Es kann doch aa ka Einbrecher beim Arnold Schwarznegger eibrechn und alles ausraama, wenn er ned dervuur den Krafdprodz gfesseld hod. **30** Wer ned für mich is, is gecher mich. Und wer mer ned die Verluurna suchn hilf, der treibds vernander. **31** Und drum soochi euch: A jede Sünd und sugoar wenner übern Hergodd läsderd, kann ver-

gebm wern. Aber wer gechern Heilichn Geisd läsender, für den gibds ka Vergebung. **32** Wer übern Menschn-Sohn schimbfd, aa des konnern vergebm wern. Wer aber maand, er könnnd in Heilichn Geisd beleidichn, dem wird niemoals ned vergebm. Ned in dera Weld und aa ned in der Weld, aff däi mir wardn. **33** An am gsundn Baam hod mer goude Früchd und an am schlechdn Baam find mer blouß schlechde. Also kennnd mer an die Früchd, wenn a Baam goud oder schlechd is. **34** Ihr falschn Schlanga! Wäi wollnd ihr durcherdurch böisn Leud wos Gouds rausbringa? Des wos im Herz drin is, kummd aus der Goschn raus! **35** Wenn a goudere Mensch wos sachd, zeichd si wos er für an goudn Schatz in seim Herz drin hod. Aber a schlechter Mensch bringd blouß Boshafdichkeidn raus, wall er nix anders in sich hod. **36** Ich sooch euch, wenn der Tooch vom jüngsdn Grichd dou is, dann mäin alle für jeds lumberde Wördla, des amol gsachd hom, grood stäih. **37** Des wos ihr gsprochn hobd, is amol des, wos am End zillt, wens um Freispruch oder Verdammnis gäihd.“

Jesus und Jona

38 A poar Biblehrer und Pharisäer hom zu ihm gsachd: „Rabbi, du könnsd uns ja scho amol a klaans Wunder sehng lassn!“

39 Der Jesus hod drauf gsachd: „Ihr seid wärgli a treuloser Haufn! Ihr verlangd an Beweis, aber den kräichd er ned. Für euch gibds blouß des Wunder vom Propheedn Jona. **40** Suu wäi der Jona drei Tooch und drei Nächd im Bauch vom See-

ungeheuer woar, genauu werd der Menschn-Sohn drei Tooch und drei Nächd under der Erdn sei. **41** Die Leud vo Ninive wern amol am Tooch vom jüngsdn Grichd über die Heudichn urdeiln. Däi sin nämli nach der Predichd vom Jona zum Herrgodd umkehrd. Und heud stäihd aaner vuur euch, der nu a weng mehr is wäi der Jona! **42** Sugoar die Könichin vo Saba wird amol am Tooch vom jüngsdn Grichd über die Heudichn urdeiln. Sie is seinerzeit vo weid her kumma und wollt vom Salomo die Weisheit lerna. Und heud stäihd aaner vuur euch, der ganz gwieß mehr is wäi der Salomo! **43** Wenn a böiser Geisd aus an Menschen austriebm worn is, dann irrlicherd er in der Wüsdn rum und souchd nach am Plätzla zum Ausrouha, aber er findt nix. **44** Dann sachd er si: ‚Dou wou i vuurher woar, hods mer doch goud taugd. Dou gäih i widder hie.‘ Und dann kummd er und er findt sei alde Wohnung leer und sauber hergrichd. **45** Er gäihd her, hulld si nu siebm andre Dämona, däi vill schlimmer sin als er selber. Und sie zähng widder ei und wohna dordn. Wos dann der Mensch, in dems dann wohna, alles oostell, is nu ärger als alles davuur. Genauu is mid di böisn heudichn Leud.“

Wer is midn Jesus verwandt?

46 Wäi er nu zum Volk predichd hod, woarn sei Mudder und seine Bräider draußn gstandn und wollnd mid ihm a Wördla redn. **47** Des hod aaner midgräichd und hod nern gsachd: „Jesus schau mol naus. Dei Mudder und deine Bräider stenna draußn und möcherdn mid dir redn.“ **48** Er hod aber

zur Andword gebm und gsachd: „Wer is mei Mudder und wer sin meine Bräider?“ **49** Und dann hodder mid seiner Händ über seine Jünger deut und hod gsachd: „Schaud her, des sin mei Mudder und meine Bräider. **50** Wer des machd, wos mein Himml-Vadder will und wos ihm gfälld, der is mei Brouder und mei Schwesder und mei Mudder.“

Matthäus 13

Maddäus, as dreizehnde Kabiddl

(Fritz Rückert, Geckenheim/Weigenheim)

1Wie so oft is der Jesus a an dem Tag nunter zum See. Dort hat er si hieghockt, weil er die Leut was erzähl hat wolln. **2**Lang hats nit dauert, da warn en haufn Leut umn rum. Deswegen is er nei en Boot gstiegen, hat si hieghockt und is e Stück nausgrudert. Die Leut sin aber am Ufer stehe blieb



Mt 13,3–9 Gisela Harupa: Sämman 1

Der Sämman

3 und ham nen vo dort aus zughört, wie er ihne es folgende Gleichnis erzähl hat. „E Bauer is naus sein Acker gange zum Säe. **4** Weil er es Saatgut mit Schwung verteilt hat, sin einige Körner übern Acker naus bis aufn Feldweg gfalln. Des ham Vögl gsehe, sin komme und hams gleich aufpickt. **5** Annere Körner sin auf dene Stelln vom Acker glandt, wo aufm felsign Unnergrund nit viel Humus war. Die Saat is zwar a aufgange, **6** aber bei der trocken Witterung wieder verdürrt, weils ka gscheits Wurzlerk hat bildn könne. **7** Gradso sin a Körner zwischn die Distl und Dorne gratn. Die sin aber schneller gwachsn wie die Körner, drum is es Getreide unner dem Gstrüpp erstickt. **8** Der Rest vom Saatgut is aber auf en fruchtbarn Bodn gfalln, is wunderbar aufgange und gwachsn und hat dem Bauer bei der Ernt zwischn dreißig- und hundertmal so viel Ertrag bracht im Vergleich zu dem Saatgut, wo er



Mt 13,3–9 Gisela Harupa: Sämman 2

ausgsät hat. **9** Leut, horcht auf des, was ich euch sag!“

Der Sinn vo dem Gleichnis

10 Wo die Jünger des ghört ham, sinds auhn Jesus zugange und hamn gfragt: „Sag emal, warum erzählst du der Leut überhaupt solche Gschichtn?“

11 Da hat er ihne zur Antwort gebn: „Für euch is es Himmlreich ka Geheimnis, aber all die annern verstehes halt nit, dene muss is erklärn!“

12 Wer nämli scho was hat, der kriegt noch mehr derzu und hat dann mehr wie gnug. Wer aber nix hat, dem wird a des Bissle, was er hat, a noch weg-gnomme. **13** Drum muss is dene mit Beispiele erklärn. Weil die Menschn sehe zwar und hörn, was i tu, aber begreifn tun sies nit. **14** Es is also genau so, wies scho der Prophet Jesaja vorausgagt hat: ‚Mit offne Ohrn hört ihr, aber ihr versteht nix. Und mit offne Augn seht ihr, aber könnt nix erkenne.‘ **15** Es Herz vo dem Volk is nämli hart. Außerdem sind alle

Leut schwerhöri und wolln einfach nix sehn. Wenn des so bleibt, dann kann i ihne als ihr Gott natürli a nit helfn und sie a nit heiln. **16** Bei euch is des aber ganz andersch: Ihr könnt stolz drauf sei, dass euer Augn was sehe und euer Ohrn was hörn könne. **17** Glaubt mir: Viel Prophetn und gottesfürchtige Menschn hättn gern gsehn, was ihr seht, und hättn genauso gern ghört, was ihr hört, aber ihne war des nonni vergönt.“

Jesus erklärt, was des mit der Aussaat auf si hat

18 „Hört also etz her, was i mit dem Gleichnis vom Getreidesäe sogn will: **19** Manche Menschn hörn zwar zu, wenn ihne was vom Reich Gottes erzählt wird, aber des Bissle, was ihne zu Herz n gange is, nimmt dann der Teufl wieder weg. Die sind wie die Saatkörner aus meim Beispiel, die auhn Weg falln. **20** Mit der Saat aufm felsign Bodn mein ich die Leut, wo erst emal begeistert zuhörn, wenn sie was vo Gott erfahrn. **21** Aber die Freud hält nit an. Sobald sie wegn ihrem Glauben Schwierigkeitt kriegn oder sogar verfolgt werdn, gebns schnell auf. **22** Die Saat unterm Dornegstrüpp is e Beispiel für Menschn, die zwar auf Gottes Wort hörn, aber vor lauter Sorgn und Angst um ihr Geld erstickt des Wort in ihrem Herz n und bringt ka Frucht. **23** Zum Glück gibts ja noch die Leut, wo es Wort Gottes wie auf en fruchtbarn Bodn fällt. Sie verstehes und bei ihne bringts viel Frucht. Bei manche hundertfach, bei andere wenigstens sechzig- oder dreißigfach.“



Mt 13,3–9 Gisela Harupa: Sämänn 3

Es Unkraut im Weizacker

24 Und dann hat Jesus der Leut a noch e anders Gleichnis erzählt: „Es Himmlreich is mit em Menschn zu verglichn, der wo auf sein Acker en gutn Samen gsät hat. **25** Aber nachts, wo der Bauer und sei Leut gschlafn ham, is e Feind komme, hat auf dem Weizacker Unkraut ausgsät und is schleunigst verschwundn. **26** Wo der Weizn aufgeange is und gspusst hat, da is natürlig a es Unkraut mit aufgeange. **27** Drum sind sei Knecht zum Bauern gange und hamnen gfragt: ‚Chef, du hast doch für dein Weizn nur e einwandfreies Saatgut verwendet. Wie gibtsn des, dass etz so en haufn Unkraut zu sehn is?‘ **28** Auf die Antwort: ‚Des hat bestimmt e Feind gmacht!‘, ham die Knechte gfragt: ‚Solln mir dann los und des Zeug rausreißen?‘ **29** Da hat der Bauer g sagt: ‚Etz nit, sonst reißt ihr vielleicht a den Weizn mit raus. **30** Des soll etz emal noch so bleibn, wies is. Wenns mit der Ernt dann so weit is, dann reiß mer erst es Unkraut raus und verbrennens. Und danach bringt ihr den gutn Weizn in mei Scheune.“

Vom Senfkorn und dem Sauerteig

Wo der Jesus zu einign vo seine Freund g sagt hat: „Mögt ihr nit mit mir gehe?“, da hams wirkli alles liegn und stehe glassn und sin mitm gange. Später dann isne aber doch die Frag komme: „Was bringtn uns des überhaupt?“ Da hat’ne der Jesus e Gschicht erzählt: **31** „Stellt euch emal vor, e Bauer geht naus Feld und sät Senf. **32** Ihr wisst ja: des sind die ganz feine Same-Körnli, die beim Säe grad so durch die Finger rutschn,



Mt 13,24–30 Unkraut unter dem Weizen.
Lilienfeld, F23v

weils halt es feinste Saatgut bei uns is. Und wenn dann so e Mini-Körnle aufgeht, dann wird da draus e Mords-Drum Staudn, fast so groß wie e Baum. Mit ihrne Zweig siehst a so ähnlich aus wie e Baum und es is sogar scho vorkomme, dass auf dere Senf-Staudn Vögl gnist ham. **33** Oder mit em andern Beispiel: Es Himmlreich könnt ihr euch a vorstellen wie en Sauerteig. Wenn da e Hausfrau beim Backn nur e bissle Sauerteig unter en ganzn Berg vo Mehl tut, dann wird aus dem gschmacklosn Mehl e wunderbarer Brotteig.“

(Ich denk mer, dass die Jünger gleich begriffn ham, was der Jesus damit sagn hat wolln: Der Herrgott sät immer wieder emal eins vo seine Worte in unner Herz. Und des Wort soll in uns keime und groß werd'n – nit mir selber. Und grad so is des a mitm zweitrn Vergleich. Wenn unter dem großn (Mehl-)

Haufn vo Gläubign nit Gottes Wort wie e Sauerteig wirkt, dann is der Haufn selber a nix Bsonders.)

Warum Jesus des alles gsagt hat

34 Gleichnisse und Beispiele hat Jesus immer wieder verwendet, wenn er zu der Leut gredt hat. In jeder Predigt hat er sie bracht. **35** So is nämli wahr wordn, was scho der Prophet gsagt hat: „I sags ihne immer wieder mit em Gleichnis, weil sie dadurch die Geheimnisse verstehe, die 's scho seit der Schöpfung gibt.“

Was bedeuht des Gleichnis vom Unkraut

36 Jesus hat die Leut fortgschickt und is ins Haus gange. Dort ham sei Jünger zum gsagt: „Etz sollest uns emal erklärn, was des Gleichnis vom Unkraut aufm Acker zu bedeuht hat.“

37 Da hat er zune gsagt: „Der Bauer, der den gutn Same sät, des is

der Menschnsohn selber. **38** Mit dem Acker is die Welt gemeint. Und der gute Same, des sin all die Menschn, die zum Reich Gottes ghörn. Des Unkraut aber, des sin die Leut, die aufn Satan horchn. **39** Mitm Feind, der es Unkraut unter den Weizn nei streut, mein i den Teufl. Und die Ernt, des is es End vo der Welt, und die Erntearbeiter, des sin die Engl. **40** So, wie es Unkraut normalerweis vom Weizn trennt und dann verschürt wird, so gehts a emal am End vo der Welt zu. **41** Da schickt der Menschnsohn sei Engl, und die sammln all die Menschn ei, die im Gottesreich andere vom Glauben abbringe, oder dene es egal is, was Gott sagt. **42** Die landn dann alle im Feuer im Ofn und verbrenne. Ihr lauts Heuln und Zähneklappern hilft ihne dann gar nix mehr. **43** Aber alle, wo drauf horchn, was Gott immer wieder sagt, die dürfn im Reich vo ihm Vater so hell strahle wie die Sonne. Also: horcht auf des, was ich euch sag!“

Der Schatz im Acker und die wertvolle Perle

44 „Es Himmlreich kann mer mit em Acker vergleichn, in dem jemand en verstecktn Schatz gfundn und den dann gleich wieder vergrabn hat. Voller Freud is er los, hat sei ganz Hab und Gut verkauft und mit dem Geld dann den Acker kauft. **45** Oder e anders Beispiel: Es Himmlreich is wie e Kaufmann, der ständig auf der Suche nach gute Perln war. **46** Wo er die kostbarste vo allne gfundn hat, hat er sein ganzn Besitz verkauft und für den Preis die eine Perle kauft.“



Mt 13,44 Luitgard Klarmann: Schatz im Acker

Es Gleichnis vom Fischernetz

47 „Es Himmlreich kann mer a mit em Fischernetz vergleichn, des mer ins Meer wirft, um allerhand Fische zu fange. **48** Wenns voll is, zieht mers raus und sortiert den Fang. Die gutn Fisch tut mer in die Körb und die schlecht schmeißt mer weg. **49** Und wie bei der Fisch, so gehts a emal am End vo der Welt zu: Da komme dann Engl und trenne die gottlosn Menschn vo dene, die si nachm Herrgott gricht ham. **50** Die Gottlosn schmeißn die Engl in en brennendn Ofn. Dort is dann ner noch Heuln und Zähneklappern zu hörn.“

51 Auf die Frage vo Jesus: „Habt ihr des etz wirkli verstandn?“, ham die Junger „Ja“ gsagt.

52 Und zum Schluss hat Jesus noch erklärt: „Jeder Schriftgelehrte, der glernt hat, wie es Himmlreich zu verstehe is, den kann mer vergleichn mit em Hausherrn, der aus seiner Vorratskammer was Neus genau so wie was Alts holt.“

Jesus wird in Nazaret abgelehnt

53 Gleich, nachdem Jesus mit der Erklärung der Gleichnisse ferti war, is er weg aus der Gegnd am See.

54 In seiner Heimatstadt Nazareth hat er in der Synagoge gepredigt. Wo die Leut ihn redn ham hörn, warns ganz baff und ham gfragt: „Sagt emal, wo hatn der des her, dass der wie e Lehrer auftritt und a Wunder vollbringt? **55** Des is doch der Bu vom Zimmermoo! Und mir kenne a sei Mutter: die Maria. Und a sei Brüder: den Jakobus, den Josef, den Simon und den Judas! **56** Und a sei Schwester kennmer, die leben doch all mit-

ander da bei uns. Vo wem hatn der des alles?“

57 Sie ham sich also nit auskennt mit dem, was da gschicht, und warn nit gut aufn Jesus zu sprechn. Drum hat er zu ihne gsagt: „E Prophet gilt nirgnds so wenig wie in seiner Heimat und in seiner Familie.“

58 Des war der Grund, dass Jesus in Nazareth nit viel Wunder vollbracht hat. Die Menschn ham ja sowieso nit an ihn glaubt.

Matthäus 14

Maddäus, as verzehnde Kabiddl

(Alfred Bräuer, Dietenhofen)

Wie der Johannes der Täufer umkumma is

1 Der Fürst in dem Land is zu dera Zeit der Herodes gwesn. Der hat ghährd, wos die Leid ibern Jesus derzähl.

2 Do hadder zu seine Diener gsacht: „Horcht amol, des is der Johannes der Täufer. Der is vo die Totn auferstandn. Desweng kunn er so viel Wunder vollbringa.“ **3** Der Herodes hat den Johannes nämli festnemma und fessln lassen. Dann haddern ins Gfängnis gsperrd. Worum er des to hat? Der Herodes hat zuvor sein Bruder, dem Philippus, die Fraa abspendi gmacht und hat die Herodias selber gheirat.

4 Do hat der Johannes gsacht: „So get des fei nit. Im Gsetz steht nix davuu, des du die Fraa von deem Bruder heirät n derfst.“ **5** Do drauf hin hätt der Herodes den Johannes am liebsdn umbringa lassen. Des hadder si obber nit traut, weil die Leit den Johannes für an Propheten ghalten hom.

6 Dann hat der Herodes Geburtsdoch gfeiert. Do hat di Tochter von der Herodias für alle tanzt. Der Herodes hat si vor Freid nit haltn ken-
7 In sein Überschwang hat er vor alle seine Gäst gschworn, dass er vor dem Madla alle nur erdenklin Wünsch erfüllen tud. **8** Vo ihrer Mudder uugstift hats gsacht: „Dann lass mer den Johannes sein Kopf auf an Teller bringa.“ **9** Do hats den König gscheit gschütteld. Dodermit hat er nid grechnd. Obber wall er vor alle seine Gäst sein eigna Schwur nit brechn hat wolln, hat ers durchzogn. **10** Der Henker is ins Gfängnis gschickt worn und hat dem Johannes sein Kopf abgeschlong. **11** Auf an Teller homms den Kopf dann bracht und dem Madla überreichd. De haddn an ihre Mudder weitergebm. **12** Die Jün-



Mt 14,1-12 Luitgard Klarmann: Die Tochter der Herodias tanzt



Mt 14,10-12 Enthauptung des Täufers Johannes. Hospitalkirche, Hof

ger vom Johannes homm den Leichnam abholt und begrobm. Dann sins zum Jesus ganga und homm nern derzählt, wos passiert is.

Wie der Jesus ieber 5000 Leit satt gmacht hat

13 Wie der Jesus des ghert hat, isser fort ganga. Er is in a Boot gstieng und in a ablegna Gegend gföhrn, weil er allaa sei hat wolln. Obber die Leit aus die Dörfer außenrum hom des mitgricht und sinnern am See entlang nochgloffn. **14** Wie der Jesus ausstieg is, hatter die hauffn Leit gsehng. Däi hommsn gscheid uudo. Do hatter die Krankn von denna gsund gmacht.

15 Wies dann dunkel worn is, sinn sei Jünger kumma und hom gsacht: „Es is fei scho spät. In dera Gegend gibts nix zum Essen. Schicks halt ham. Dann kenner si die Leit wos bsorgn.“ **16** Do hat der Jesus dageeng gehalten: „De braung nit ham geh. Gebt ihr dena halt wos zum Veschern.“ **17** Do hom die Jünger gsacht: „Mir homm obber bloß fünf Brote und zwa Fisch!“

18 „Bringt mers her“, socht do-drauf der Jesus. **19** Schließli hatter die Leit uugwiesn, dass si sich hihocken



Mt 14,13–21 Gisela Harupa: Wir haben nur fünf Brote und zwei Fische

solln. Der Jesus hat die fünf Brote und die zwa Fisch gnumma, zum Himmel nauf gschaut und dem Herrgott dankt. Dann hatter des, wos do woar, zertaald und di Jünger homms an die Leit vertaald. **20** Nach dem Veschbern, wie alle satt gwesen sin, homs des, wos iebri blieb is, eigsammelt. Zwölf Körb sind voll worn. **21** So um die 5000 Mann hom gessn. Die Frauen und Kinner gor nit mitzählt.

Der Jesus läffdt iebers Wasser und der Petrus probiert's aa

22 Gleit danoch had der Jesus die Jünger uugwiesn, dass widder ins Boot nei gänga. Sie sollerdn nieber ans ander andre Ufer fohrn. Er selber had erschd nu zu die Leit Ade gsacht. **23** Wies alle ford worn, isser auf an Berg nauf gstiegn, waller für sich allaa bedn had wolln. Doderbei ist Oobnd worn.

24 Des Bood wor scho weid draußn aufm See. Der Wind had kräfti vo vorn blosn und die Jünger hom mords viel Händel mit dem Bood ghabt. **25** Die Nachd wor scho bald rum, do is der Jesus kumma. Iebers Wasser isser

gloffn. **26** Wie die Jünger ihn kumma hom sehng, is ihna durch a durch ganga. „Schaud hie, do is a Gspensd!“ **27** „Ihr brauchd euch nit fürchdn. Ich bins“, had dodrauf hie der Jesus gsacht. **28** „Wenns dus bist Herr, dann schaff mer uu, dass ich zu dir nieber kumm“, had der Petrus zrückgrufn. **29** Der Jesus sacht bloß: „Kumm!“ Do is der Petrus ausgstieng und aufn Wasser zum Jesus niebergloffn.

30 Wie er dann gmerkd had, wie arch des Wasser aufgwühlt wor, hadders mit der Angsd grichd und is unterganga. „Herr, helf mer halt!“

31 Gleich hadn der Jesus an der Händ gnumma, festghalten und gsacht: „Petrus, horch amol. Du derfsd mir ruhig traua und brauchst ka so große Zweifel hom.“ **32** Wies im Boot zrigg worn, had der Wind glei a Ruh



Mt 14,22–32 Luitgard Klarmann: Petrus versinkt

gebm. **33** Die Jünger im Boot hom si hiegworfen und gsocht: „Du bist werkli in Herrgott sei Sohn!“

Der Jesus macht in Genezareth Leit gsund

34 Dorauf hie sins nach Genezareth weidergfohrn. **35** Die Leit aus dem Ord hom glei gwissd, wer do aussteichd, und sinn laaferd worn. Die Krankn von der ganz Gegend homs brachd. **36** „Lass uns dei Hemerd blos a bissla uulanga“, homms beddld. Und jeder der hieglangd had, is gsund worn.

Matthäus 15

Maddäus, as fuchzehnde Kabiddl

(Karin Höffchen, Neusitz/Schweinsdorf bei Rothenburg ob der Tauber und Gerhard Höhlein, Schillingsfürst-Stilzendorf)

1 Dann sind a poar Pharisäer und Schriftgelehrte aus Jerusalem kommer und ham gsocht: **2** „Worum haldn si deine Jünger ned an die alten Gsetza bam Essn? Die waschn sich ja ned amol die Griffel vorm Essn.“

3 Jesus obber had glei dagechnghaldn: „Und worum brechd ihr mit eiere Vorschrift die Gsetza von unserm Herrgott? **4** Wall Gott had doch gsocht: ‚Du sollsd dein Vadder und dei Mudder ehren‘, und ‚Wer ned für sein Vadder odder sei Mudder sorchd, der soll tod umfalln‘. **5** Ihr obber machd die Leit weis, dass ma si um seine arme Eldern ned kümmern muss, wenn ma stattdessn des Geld dem Herrgott gibt. **6** Domid wär dann des Gebot vo Gott scho erfüllt und ma braucherd nimmer weider

für seine Eldern sorchn. Mit solche selbergmachdn Vorschrift setz ihr die Gebode von unserm Herrgott außer Krafd. **7** Ihr falschen Fuchzger! Sogor der Jesaja had scho vo eich gredt: **8** ‚Des Volk redt schee vo mir, obber ihr Herz is ganz weid wech‘, **9** und des ganze fromme Gedue is alles nix wert, weil se bloß ihre eignen Gsetze die Menschn beibringer.“

10 Dann ruft Jesus die ganzn Leit zsamm und sechd zu ihna: „Horchd mir zu und kabierd des doch endli: **11** Von dem, was a Mensch issd, werd er ka schlechter Mensch. obber mid dem, was aaner sochd, werd er a schlechter Mensch.“

12 Dann sin sei Jünger kommer und ham ihn gfroochd: „Hast Du eichendli midgrichd, dass die Pharisäer ganz schee eigschnappd sind wechn dem, was du do gsochd hasd?“ **13** Jesus sochd drauf: „A jeds Pflänzla, des mei Vadder im Himmel ned selber pflanzd had, des wird ausgrissn werrn. **14** Lassd die nur machn, wall des sin selber Blinde und führn andre Blinde. Wenn obber a Blinder an andern Blindn führd, fallns alle zwaa ins Louch.“

15 Da sochd der Petrus zum Jesus: „Erklär uns des nochamol, wie ma a schlechter Kerl wird.“ **16** Er sochd zu ihna: „Ja, habd ihrs denn noch immer ned begriffn? **17** Verstennnd ihr denn ned, dass alles, was ihr essd, des gehd nei in Bauch und dann naus in Abbord. **18** Was ihr obber redn tud des kummd ausm Herzn und do davoo wird der Mensch schlechd. **19** Weil ausm Herzn kommer die schlimma Gedanken, sowos wie Mord, Fremdgeha, sexuel-

le Unmoral, Klaun, Lüchn, Läsdern. **20** Des sin die Sachn, die die Menschn schlechd machn. Aber mit dreggerde Griffel essen machd den Menschn selber ned schlechd.“

Die kanaanäische Fraa

21 Dann is der Jesus von dort wech-ganger und had in dem Gebied von Tyrus und Sidon a weng a Ruh gsuchd. **22** Dord is ihm dann a kana-anitische Fraa begechnd, die dordn gwohnd hat. Die hat gschrien: „Herr, du Bua vom David, helf mer doch! Mei Maadla wird von am Dämon quäld.“ **23** Obber er hat ihr ka Antwort gebn. Dann sin sei Jünger zu ihm kommer, ham si um ihn rumgestelld und gsochd: „Etz mach halt wos, weil sie bläädg uns dauernd nooch.“

24 Obber er sachd zu ihna: „Mich had der Vadder bloöß zu die Israeliten gschickd, weil die sin alla wie verlorene Bätzeli.“ **25** Sie obber kummd aufn Jesus zu, fälld vor ihm aufn Bodn und sochd: „Herr, sei so guud, helf mer!“ **26** Er obber sochd zu ihr: „Es is ned richdig, dass mer denner Kinner ihr Brod wechnimmd und es die Hünd gibd.“ **27** Dorauf sochd sie: „Des stimmd, Herr, obber

die Hünd fressn von die Breggeli, die vom Tisch ihrer Herrle falln.“

28 Der Jesus hod ihr zur Antwort gebm: „Fraa, du hasd an großen Glaubn. Des wos du dir wünschsd, soll gschehng.“ Und ihr Maadla is noch in dera selben Stund gsund worn.

Nu mehr Heilunga

29 Jesus ist dann an den See Geneza-reth gwandert, auf an Berch nauft-gstiechn und had si dort hiegsetzt. **30** Dann sin an Haufn Leit zu ihm kommer. Do worn Glähmde, Blinde, Krippel, Stumme und mords viel andre Kranke dabei. Die hams im alla vor sei Füß gleichd und er hat sie alla mitanander gsund gmachd **31** und des ganze Volk hat mords gstaund, wos gsehn ham, dass die Stumma blötzlich reden und die Krippel und die Glähmdn laafn hem könnern und die Blinden wos gesehn hom, und da hams den Gott der Israeliten gloobd.

4000 wern sadd

32 Dann had er sei Jünger zu sich grufm und gsochd: „Ich hab Midleid mit denna ganzn Leit, die horchn mir etz scho seit drei Tooch zu und ham



Mt 15,21–28 Die kanaanäische Frau. Sankt Rochus, Zirndorf, Empore



Mt 15,21–28 Sankt Bartholomäus, Mistelgau (Foto: Karl Schade)

nix zu essn, ich will se ned hung-
rich hamschicken, die schaffns sunst
am End nimmer bis Ham.“ **33** Darauf
seine Jünger: „Do is doch nix los, do
grichmer doch ka Brod, um so an
Haufn Leit sadd zu machn.“ **34** Und
Jesus sochd zu iher: „Wieviel Brod
hobder denn?“ Sie andwordn: „Siem,
und a poar Fischli.“

35 Und Jesus lässt sie alla aufm
Bodn hiehocker **36** und nimmd dann
die siem Brod und die Fischli, be-
dangt si, brichts auserinander und
gibts seiner Jünger und die gebns
dann denna Leit. **37** Und alle hom se
gessn und sind alle sadd worn, und
wie se die Resde aufgsammlt ham,
sin siem Körb voller Brockn übrig-
blich. **38** Und alles in allem worn des
4000 Männer, die Frau und Kinner
noch gor ned mitzähl. **39** Und nach-
dem er alle verabschieded had, is er
ins Bood gstiechn und is in die Ge-
chend von Magadan gfohrn.

Matthäus 16

Maddäus, as sechzehnde Kabiddl

(Karin Höffchen, Neusitz/Schweinsdorf bei
Rothenburg ob der Tauber und Gerhard Höhle,
Schillingsfürst-Stilzendorff)

1 Do sin die Pharisäer und Saddu-
zäer zu ihm nou und hom ihn aufs
Gladdeis fiahrn wolln. Sie hom ihn
aufgfodderd, dass er iher durch
a Zeichn beweisd, dass Godd ihn
gschiggd had. **2** Jesus had gsochd:
„Wenn si der Himmel am Oabed
schee road färbd, dann soochd
ihr: ‚Morgn wirds schee, der Him-
mel is road.‘ **3** Wenn der Himmel in
der Friäh road is, dann soochd ihr:

‚Heind wirds ned schee, des gibbd
schlechds Wedder.‘ Je nachdem, wie
der Himmel ausschaud, wisd ihr,
wos des haasd. Obber die Zeichn vo
der Zeid, mid denner kennd ihr nix
onfanger. **4** Wos seid ihr bloaß für
beäsi und goddlosi Leit? Ihr wälld
an Beweis, obber den krichd ihr ned.
Ihr krichd nur des Zeichn vom Jona.“
Des had Jesus gsochd und dann isser
davou und had se stehn lassn.

5 Wie dann die Jünger ans andre
Ufer kommer sin, homs gmerkd,
dass sie is Brod vergessn hom. **6** Do
had der Jesus se gwarnd: „Bassd
bloß auf und nemmd eich in Achd
vor dem Sauerdeich vo die Pharisä-
er und Sadduzäer!“ **7** Die Jünger hom
überlehd, wos er domit woll maand:
„Des sehd er bestimmmd, wall mir ka
Brod midgnummer hom.“

8 Wie der Jesus gmergd had, wo-
rüber sie gretd hom, had er se
gfroochd: „Worum dengd ihr drüber
noch, dass ihr ka Brod hobbd?“ **9** Ver-
stennd ihr immer nonne? Hobt ihr
scho vergessn, dass ich 5000 Leit
mid fünf Brode sadd gmachd hob?
Und wievill Körb hobd ihr mid Res-
te voll gmachd? **10** Odder dengd an
die siem Brode, die ich an 4000 Leit
verdaald hob. Wievill Körb mit Resde
worns do? **11** Worum verstendd ihr
ned, dass ich ned von Brod sprech,
wenn ich sooch, dass ihr eich vorm
Sauerdeich vo die Pharisäer und
Sadduzäer hüden sollt!“ **12** Do homs
kabierd, dass Jesus se ned vorm Sau-
erdeich im Brod gwarnd had, son-
dern vor der Lehre vo die Pharisäer
und Sadduzäer.

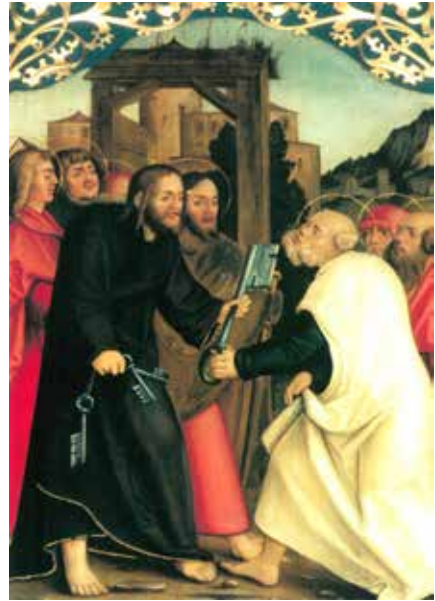
13 Wie Jesus in die Gchend von
Cäsarea Philippi kummä is, had er

seine Jünger gfroochd: „Wos soocher denn die Leit, wer der Menschn-Sohn is?“ **14** Die Jünger hom gsochd: „Die aner soocher, du bist Johannes, der Täufer. Andre maaner, du bist der Elia, und widder andre haldn dich fürn Jeremia odder an andern Prophegn.“ **15** „Und ihr? Für wen halded ihr mich?“, had er sei Jünger gfroochd.

16 Der Simon Petrus had gsochd: „Du bisd der Chrisdus, der Sohn vom lebendichen Godd.“

17 Jesus had zu ihm gsochd: „Du konnsd dich echd glücklich schätztn, Simon, Sohn vom Jona. Von allans bisd du do ned drauf kummä, die Erkenntnis had dir mei Vadder im Himmel gschenkd.“ **18** Und ich sooch dir: Du bisd Petrus. Auf dem Felsen will ich mei Gemeee bauh, und ned a mol dem Tod sei Macht wird se besiegn können. **19** Ich werd dir die Schlüssel vom Himmelreich gebn: Wos du auf Erdn bindn wirsd, des soll a im Himmel gebundn sei. Und wos du auf der Erdn lösn wirsd, des wird a im Himmel glösd sei.“ **20** Dann had er seine Jünger strengsdns verbodn, dass irchend an erzähltn, dass er der Chrisdus is.

21 Danoch had Jesus zum erschn Mol mit seine Jünger über des gredt, wos auf ihn zukummd. Dass er vill leidn müssn wird, wechn denner Äldesden und Hohepriester und Schriftgelehrdn, dass er umbrochd wird und am dritten Tooch vo die Todn auferstener wird. **22** Petrus had ihn auf die Seidn gnummä, sich aufgredt und gsochd: „Naa, des muss Godd verhindern. Des derf dir ned passiern!“ **23** Jesus had ihn an-



Mt 16,13–19 Petrus bekommt die Schlüssel zum Himmel. Sankt Peter, Weitingen, Schäufelein-Altar

gschaud und gsochd: „Geh wech von mir, Satan. Du willst mich dron hindern, dass ich mein Aufdrooch erfüll. Wos du do soggsd, is menschlich. Obber Gottes Gedankn sin andre.“

24 Dann hat Jesus zu seine Jünger gsochd: „Wer zu mir ghörn will, der derf si selber ned in Middelpunkt stelln, sondern muss sei Kreuz auf sich nemmer und mir folgn.“ **25** Weil, wer sich an sei Lebm klammerd, der wirds verliern. Wer obber sei Lebm für mich aufgibbd, der wirds für immer gwinner. **26** Wos had a Mensch davou, wenn ihm die ganze Welt zufällt, er obber sei Seele verlierd? Er kann sei Seele ned zrückkaufm. **27** Denn der Menschn-Sohn wird mid seine Engel kommer in der Herrlichkeit vo seim Vadder und wird jedm

des gebm, was der für seine Tadm verdiend. **28** Des aane sooch ich eich: Manchi vo eich, die etz do stehn, die wern ned sterbm, bevor se gsehn hom, wie der Menschensohn die Herrschaft ontritt.“

Matthäus 17

Maddäus, as siebzevende Kabiddl

(Karin Höffchen, Neusitz/Schweinsdorf bei Rothenburg ob der Tauber und Gerhard Höhlein, Schillingsfürst-Stilzendorf)

Wie der Jesus verklärd worn is

1 Und nach sechs Tooch had der Jesus den Petrus, den Jakobus und dem sein Bruder, den Johannes, auf an hoachn Berch nauf gfiehrd. Do droubm worns ganz allaans. **2** Und do had si dann der Jesus gscheid verändert. Sei Gsichd had auf amool gleichd wie die Sunna und sei Klaader ham ganz weiß gstrahld. **3** Und schau ner her, dann is zmol der Mose und der Elia aufdauchd und ham midm Jesus gredt. **4** Petrus wor glei begeiserd und had zum Jesus gsochd: „Herr,



Mt 17,1-9 Sankt Kilian, Markt Erlbach, Kanzel

quad, dass mer do sin. Wennd willsd, bau i drei Hüddn. Ani für diech, ani fürn Mose und ani fürn Elia.“ **5** Und wie er noch sou babld had, is auf amol a helle Wolgn do gwesn und had an Schaddn gmachd. Und aus dera Wolkn had ebber gredt: „Des is fei mei Bua, den i gscheid mooch, auf den solld ihr horchn!“ **6** Wie des die Jünger ghörd hom, sins gscheid erschroggn und hom si aufm Boden gleeched. **7** Jesus obber is zu ihner nou, had sie ouglangd und gsochd: „Stend auf und hobbd ka Angsd!“ **8** Und wies dann hoochgschaut hom, hams bloos noch den Jesus gsehn.

9 Und wies dann vom Berch nunder sin, had ihner der Jesus eibleud, dass sie nämand was soochn döffn, was si gsehn hom, bis der Menschensohn von die Todn auferstandn is.

10 Und die Jünger hom ihn gfrochd: „Worum sochan die Schriftglehrdn, dass zersched der Elia kumma muss?“

11 Jesus had gsochd: „Die ham rechd! Zersched kummd der Elia, um alles herzurichdn. **12** Obber ich sooch eich: Elia is scho kumma, obber sie ham ihn net erkannd, sie ham mid ihm gmachd wos sie gwolld ham. Genau-sou wird a der Menschn-Sohn durch sie leidn müssn.“ **13** Do ham die Jünger kabierd, dass er vom Täufer Johannes gredt hat.

14 Und wus zu die Leit zrückkumma sin, is a Mou aufn Jesus zukumma und had si vor ihm niederknied **15** und gsochd: „Herr, erbarm di über mein Bua! Weil er is Epilebdigger und muss gscheid leidn, oft fäld er ins Feier und ins Wasser. **16** Und i hab nern zu deine Jünger broochd

aber die ham nern ned helfn könna.“ **17** Jesus aber had gsocht: „Wos seid ihr bloos für Dolli, ihr glabbd nix und seid dodaal daneben, wie lang muss ich noch bei euch sei und eich aushaldn? Bringd den Bua zu mir!“

18 Und Jesus had den Dämon bedroht, der den Bua in seiner Gwald ghobd had, und der Dämon is nausgfohn und der Bua is soford gsund worn.

19 Und wies allans worn, sin die Jünger zu Jesus kumma und ham ihn gfracht: „Worum ham mir ihn nid ausdreibn kenna?“ **20–21** Er had zu ihnen gsacht: „Weil ihr ned gnuch glabd. Des ane sooch ich eich: Wenn eier Glaube so groß wär wie a Senfkörnla, so könnerd ihr zu dem Berch soocha: ‚Bewechd dich!‘, so däd des bassiern. Eich wär nix unmöglich.“

22 Und wie sie in Galiäa beinander worn, sachd der Jesus: „Der Menschn-Sohn wird ball den Menschen ausgeliefert sei. **23** Und dann wern sie ihn umbringen, obber am driddn Tooch wird er aufersteh.“ Und do sin sei Jünger gscheid traurich worn.

24 Und wies dann nach Kapernaum zrückkumma sind, sind die Tempelscherrifs auhn Petrus zukomma und ham gfracht: „Zohld eier Chef ka Kirchgeld?“ **25** „Doch!“, had der Petrus gsacht und is ins Haus ganga. Und noch bevor er dem Jesus wos had erzählen könna, had ihn der Jesus gfracht: „Wos maansd Simon: Von wem fordern die Könige auf der Welt ihr Geld? Von die eichner Kinner odder von die Underdanen?“ **26** „Von die Underdanen“, sochd der Petrus. Und Jesus sochd: „Also müssn die eichner Kinder nix zahl. **27** Ob-

ber wir wolln ja net, dass sie sich über uns ärchern. Drum geh zum See und schmeiß die Angel aus und den ersten Fisch, den du fängst, dem schausd ins Maul, dord wirsd genau des Geld finden, des mir zwaa fürs Kirchgeld brauchn, des gibsd ner dann.“

Matthäus 18

Maddäus, as achzehnde Kabiddl

(Jutta Silberhorn, Zirndorf)

Wer is bei Godd wichtich?

1 Zu dera Zeid senn die Jünger zum Jesus kumma und hom nern gfrouchd: „Wer is denn der Gräißde im Himmlreich?“ **2** Jesus schreid an klann Kind und stellts in di Middn und sachd: **3** „Des aane sooch iich eich. Ihr müssd andersch wern, su wäi di Kinner. Blouß a suu kummd ihr ins Himmlreich. **4** Wer su wärd wäi des klanne Kind, wou nix zu soong hod, der is der Gräißde im Himmlreich. **5** Wer si um su a Kind kümmerd, wall er an miich glabbd, der nemmd miich oo.“

Obachd, lassd eich ned oostifdn

6 „Wer aans vo dena klanna Kinner, däi an miich glaabn, vo ihm Glaabn an miich abbringd, der wärd si nu umschau. Für den wärs besser, wemmern mid an Mühlstaa umern Hals ins täife Wasser schmassn täd. **7** Bassd amol aaf ihr Leit, ihr wisssd ja, wäis aff der Weld su zougäihd, Luug und Betrug und lauder su a Woar. Obber der, der dazou aan oostifdn doud, der wärd si umschau. Für deen wärd's bäis ausgäih. **8** Wennsd mid deine Händ und Fäiß wos machsd,

wos ned goud is und des diich vo mir abbringd, dann haggst däs läiber ab. Es is besser, du kummsd als Gribbl zu deim Herrgodd in Himml, als dass er di als Gsunder nunder in di Höll schiggd. **9** Mid di Augn is des is Gleiche: Reiß der läiber aans raus. Besser is, du kummsd mid aan Aug in Himml wäi mid zwaa in di Höll.“

Is Gleichnis vom verlurna Schoaf

10 „Basd amol aaf. Ihr solld eich über kane vo dena Klanna stelln, wall iich eich sooch, dena ihr Engl stenna im Himml diregd vur meim Himmlvadder. **11** (Der Menschnsohn is nämli kumma, dass er alle däi souchn und findt, däi verluurn ganga sin.) **12** Wos maand ihr dazou: A Moo hod hunder Schoaf, obber aans dervo find den rechdn Weech nemmer hamm. Wärd der dann ned die neinerneinzg Schoaf in die Berch allaa loun und



Mt 18,10–14, Fritz Föttinger: Der gute Hirte

louslaafn und des aane souchn? **13** Und wenn er des aane gfoundn hod, wärgli, des sooch iich eich, der freid si über des aane viel mehr als über die andern neinerneinzg Schoaf, wou vurher scho in Weech gfoundn hom. **14** Groad des will eier Vadder im Himml. Kanner vo dena klanna Leit, däi nix zu sogn hom, därf verluurn gäih.“

Wäi mer richdich streidn toud

15 „Wenn dei Brouder oder dei Schwester dir in deim Innern arch wäih toud, gäih hie zu ihna und sooch na des, obber allaans. Wenns aff diich horng, nou seider widder goud mitanander. **16** Wenns obber ned aff diich horng, nou gäih mid aan odder zwaa andere als Zeign numoal zu na hie, denn däi solln der helfn, dass eiern Streid schlichdn. A suu sollders jeds Moal machn. **17** Wenns aff däi aa ned horng, dann soogs deina Leit in der Kärnggmaa. Wenns sugoar aff di Leit vo der Kärch ned horng, dann lous links liegn und schaus nemmer oo. **18** Su solls sei. Iich sooch eich: Wenner aff der Erdn ned midanander auskummd, nou wärd's im Himml a su sei. Obber, wenners schaffd, dass er eich widder verdroochd, nou gild des aa im Himml.“

Midanander bedn

19 „Und des sooch iich eich aa: Wenn zwaa vo eich aff der Erdn wos unbedingd wolln und sie senn si einich und beedn drum, dann wärd mei Vadder im Himml ihna des gebn. **20** Denn dou, wou zwaa odder drei Leit wecher mir zammkumma, bin iich middndrin.“



Mt 18,21–35 Schalksknecht-Kacheln.
Germanisches Nationalmuseum Nürnberg
(Fotos: links GNM, rechts Working Image)

Anander vergebn

21 Aff aamoal drehd sich der Petrus rum und frouchd nern: „Herr, wenn anner mir wos Schlimms oodoud, wäi ofd soll iich dem vergebn? Langd siebnmoal?“ **22** Dou draaf hod nern Jesus gsachd: „Naa, siebnmoal langd ned. Iich sooch der: Mindestdns sieb-zichmoal siebnmoal.“

Is Gleichnis vo ann, der ka Herz hod

23 Jesus sachd weider: „Im Himml-reich gäids zou wäi ba an König, der wou mid seine Verwalder abrechna wollt. **24** Wäis grod oofanga wollt, homs aan zu ihm brachd. Der hod an groußn Haufn Schuldn bei ihm ghabd, **25** obber er hod nix zrüggoahln könna. Dou hod doch der König oogebe, dass er verkaffd wern soll, grod su wäi sei Fraa und sei Kinner, genausu sei ganze Woar, denn blouß a suu kann er wos vo seine Schuldn zrüggoahln. **26** Dou is der Moo aff die Knäi ganga und hod den König oobedld: ‚Hob doch a weng Geduld mid mir, iich mächerd der doch alles zrüggoahln.‘ **27** Dou hod der dann Midleid gräichd mid

dem Moo und hod nern freigloun. Und alle seine Schuldn hod der ihm gstrichn. **28** Der Moo gäihd naus und triffd dabei an andern Verwalder. Der issn a bissla wos schuldich gwen. Dou baggd der den glei an der Gurgl und schüddld nern und sachd: ‚Zoahl deine Schuldn.‘ **29** Der andere gäihd vur dem aff die Knäi und bedld: ‚Hob doch Geduld mid mir! Iich mächerd der doch alles zrüggoahln.‘ **30** Obber des hod der Moo fei ned gwollt, ganz im Gegndeil. Er is wehganga und hod den andern ins Gfängnis werfn loun. Dord hod der bleibn solln, bis alle Schuldn wech sen. **31** Die andern, wou drumrum gstandn woarn, hom des alles midgräichd und woarn außer sich vur Woud. Sie sen zum König ganga und hom nern alles derzilld. **32** Dou hod der Herr sein Verwalder kumma loun und hod zu dem gsachd: ‚Du bidderbäiser Moo! Iich hob dir dei ganzn Schuldn gstrichn, wall du mich oobedld hosd. **33** Und Du? Warum hosd du ka Midleid ghabd mit dem andern, su wäi iich mid dir?‘ **34** Vuller Woud hoddern seine Folderknecht iebergebe, bis sei Schuldn zoahld woarn. **35** Des sooch iich eich, genausu wärds mei Vadder im Himml mid eich machn, wenn ihr eierm Brouder odder eier Schwester ned vo Herz n vernergebn täd.“

Matthäus 19

Maddäus, as neunzehnde Kabiddl

(Hans-Gerhard Koch, Zell/Oberfranken)

1–2 Dernooh, wo der Jesus fertich gredd ghobbt hot, is er auf Galiläa

ganga, un dernooch auf Judäa, wos auf der annern Seitm vom Jordan liggt, und an Haufn Leit sen mitganga.

3 Do sen a por Pharisäer, des haaßt gscheite Leit vo die Judn, kumma un wolltna auf die Prob stelln. Sie hom gfroggt: „Geht des, dass a Moo sei Fraa einfach fortschickt?“ **4** Er obber hot gsoggt: „Hobt er ned glesn, wos in der Bibl steht? Dass der Herrgott zwaa Sortn vo Menschn gmacht hot, Männer un Weiber? **5** Un dass a Moo vo seina Eltern wechgeht ze seiner Fraa, un dass die dann wie a aanzicher sen? **6** Wos der Herrgott zsammbracht hot, soll kaa Mensch ned ausananner reißen!“

7 Domit worns obber ned zefriedn un hom weiter gfroggt: „Worom steht denn nochher in der Bibl, dass aa Moo seiner Frau schriftlich gem soll, dass er sie nimmer mooch, und dassa dann gschiedn sen?“ **8** Hot der Jesus gsoggt: „Des is so, wals ned annersch geht, un wal ihr des ned schafft, zsamm ze bleim. Obber der Herrgott hot des so ned gwollt. **9** Iech sooch eich wos: Wenn aaner sei Fraa fortschickt, außer wenn sa fremd



Mt 19,13–15 Jesus und die Kinder. Dreieinigkeitskirche, Lichtenau (Foto: Karin Becker)

geht, der is immer noch verheiert. Un wenn er aa annera heiert, ist des Ehebruch.“

10 No hom seina Leit gsoggt: „Wenn des so is, no sollert mer gor ned heiern.“ **11** Er obber hot gsoggt: „Des is schwer un versteht ned a jeds. **12** Es gibt Leit, die sen zem heiern geboren, un mancha aa ned, un mancha woll ned heiern, wals sowieso bald aus is mit dera Welt. Wer des versteh ko, solls versteh!“

Jesus un die Kinner

13 Dann homs ihm Kinner bracht un wollten, dass er fier die bet un ihna die Händ aufn Kupf legt. Dem Jesus seina Leit hom die oogmacht **14** Obber der Jesus hot gsoggt: „Lasst doch die Kinner ze mir, grad die kumma in meina neia Welt.“ **15** No hot er dena Kinnerna die Händ aufgelegt un is weiter ganga.

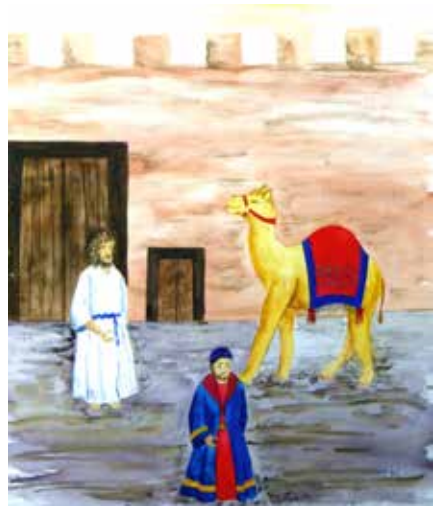


Mt 19,13–15 Luitgard Klarmann: Lasst die Kinder zu mir kommen

Wer kummd amol ins Himmreich?

16 Dernooh is aaner ze ihm kumma, der hot gfroggt: „Maaster, wos mussi denn Guts machen, dassi in Himml kumm?“ **17** Der Jesus: „Wos froochst miech, wos gut is? Wergli gut is ner bloß aaner, wensd zem Herrgott kumma willst, halt seina Gebot.“ **18–19** Hot der gfroggt: „Welcha maanstdn do?“ Soggt der Jesus: „Waaßt es eh: kaan umbrenga, ned fremd geh, nix klaua, kaan ooschwärzn, gut ze deina Eltern saa un an jedn so gern hom, wiest es aa selber meeherst.“ **20** „Ja“, soggt der Jung, „des mach ich doch scho alles. Wos fehlt mer denn nuch?“ **21** „No ja“, soggt der Jesus, „etzt verkaafst dei ganza Wor un gibbst des Geld dena orna Leit. Dann wärd der des alles im Himml gut gschriem. Un dann kummst un gehst mit mir mit.“ **22** Wie des der junga Mo ghört hot, hot er sich gschlichn. Er wor nämli ganz schee reich. **23** „Ja“, hot der Jesus ze seina Leit gsoggt, „so a Reicher wird sich hart doo, dass er in meina neia Welt kummt.“ **24** Mer ko sogn: Eher kummt a Kamel durch a Nodlöhr, wie a Reicher in Himml!“ **25** Wie seina Leit des ghert hom, sen sa derschrockn. „Ja, do kummt ja kaaner in Himml!“ **26** No hot sa der Jesus recht freindlich oogschaut un gsoggt: „Bei die Menschn gehts ned, obber beim Herrgott geht alles!“

27 Dem Petrus hot des ned in Ruh glossn, un er hot gsoggt: „Schau amol, mir hom alles steh un liegn glossn un sen mit dir mit ganga. Kriegn mer do wos derfier?“ **28** Hot der Jesus gsoggt: „Wergli, ich soggs eich – ihr seid meina Leit. Wenn



Mt 19,24 Luitgard Klarmann: Kamel und Nadelöhr

mei neia Welt kummt, un wenn ich amol ganz obm auf mein Thron sitz, no wärds aa zwölf Sessl ganz om gem fier eich Zwölf. So wies zwölf Stämm vom Volk Israel gibt, un ihr wärd ihna sogn, wos recht is. **29** Und a jeds, der wu Heiser odder Brieder odder Schwestern odder Eltern odder Kinner odder sein Acker geh lässt un mit mir geht, der wärds hunner Mol widder krieng auf ewich. **30** Obber vill, die wu maana, dassa die Erschtn sei wern, wern am End die Letztn sei, un die Letztn ganz vorn steh.“

Matthäus 20

Maddäus, as zwanzichsde Kabiddl

(Hans-Gerhard Koch, Zell/Oberfranken)

Die Arbeiter im Weinberch

1 „Wie isses im Herrgott seiner neia Welt? Iech derzill eich mol a

Gschichtla“, hot der Jesus gsoggt: „Der Chef vo an Weingut is frieh ummer sechs auffs Arbeitsamt ganga, wal er Leit braucht hot zen Ärbarn in seim Weinberch. **2** No hot er a poor eigstellt fier an Silbertoler ne Tooch, un hot sa nei sein Weinberch gschickt. **3** Ummer neina isser nuchmol bein Arbeitsamt vorbeikumma un hot noch a poor do rumstenga gsehng. **4** Hot er ze ihna gsoggt: ‚Iech brauchert nuch Leit, geht nei mein Weinberch, ich zohl eich, wos sich gherht.‘ **5** Des hotter auf Mittooch un ummer dreia nuch zwaamol gmacht. **6** Un sogor ummer fümfa wornera nuch do. Ze denna hot er gsoggt: ‚Warum hockt er denn immer nuch do rum?‘ **7** Homs gsoggt: ‚Hot uns ja kaaner eigstellt.‘ No hot er die aa nuch nausgeschickt. **8** Auf Omd hot er ze sein Verwalter gsoggt: ‚Zohl sa aus, un fang bei die letztn oo.‘ **9** Do sen die kumma, wu er um fümfa eigstellt ghatt hot, un hom a jeder an Silbertoler gricht. **10** Wu noch-

her obber die erschn kumma sen, homs gmaant, sie kriechertn doch a weng mehrer. Hom obber aa bloß an Silbertoler kricht. **11** No worn sa recht grantich un hom gsoggt: ‚Die do hom bloß a Stund gschafft, un mir zwelf Stund un ieber Mittooch in der gresstn Hitz.‘ **12** Un du gibbst denna grod su vill wie uns? Des is ungerrecht, des is a Sauerei!‘ **13** Obber der Chef hot gsoggt: ‚Mei Guter, iech hob dir nix oorgetoo. A Silbertoler wor ausgmacht.‘ **14** Nemm dei Geld, geh haam un kaaf deina Leit wos gscheits ze essn! Obber iech will, dass die annern des aa kenna. Drum kriegns aa su vill. **15** Is ja mei Geld – odder ned? Host wos degegn, wenns die annern aa gut geht?‘ **16** So gehts, wenn die Erschn die Letztn wern un die Letztn die Erschn.“

Wos in Jerusalem passiern werd

17 Un der Jesus hot sich aufgmacht auf Jerusalem un aufn Weech hot er seine zwölf bestn Freind auf die Seitn gnumma un gesoggt: **18** „Schaut mol her: Wir genga auf Jerusalem, un aaner wie iech werd vo die Großkopfertn verhaft wern. **19** Dann wern sa na oo die Römer ieborgem, die wu nix glaam, un die wern na ausspottn un schlogn un aufs Kreuz hie nogln. Obber nach drei Tooch wird er wider aufsteh.“

Wer werd amol der Größde sei?

20 Do is die Mutter von Petrus un Jakobus ze ihm kumma. Sie hot na oogschaut, als ob sa wos vo ihm hom meeichert. **21** Hotter gsoggt: „Wos willstn?“ Hot sie gsoggt: „Wennsd in dein Keenichreich bist, no solln die



Mt 20,1-16 Arbeiter im Weinberg. Pfarrkirche, Pilgramsreuth (Foto: Volker Strobel)

zwaan neber dier sitzn un deina Minister sei.“ **22** „Ach“, hot der Jesus gsoggt, „ihr wisst ja ned, was ihr do bitt. Kennter aa neber mier om Kreuz hänga?“ „Ja“, hom sa gsoggt, „des kenna mer.“ **23** „Des ko scho sei, dass des auf eich zu kummt. Obber Ministerposten hob i derwegn ned ze vergeb'n. Des is dem Herrgott sei Sach.“

24 Wo des die zehr annern ghert hom, homs sich recht gärgert ieber die zwaan. **25** Obber der Jesus hot sa hergrufn un soggt: „Ihr wisst es doch, wie des is: Die Großkupfertn machen die Klaan nieder, un wens ned andersch geht, mit Gwalt.“ **26–27** Obber so solls bei eich ned sei. Im Gegntal: wer bei eich was wern will, der soll fier die annern die Drecksärbed machen. **28** Aaner wie iech, der is ned kumma, damid die annern na bediena missn. Er ärbed selber fier die annern, un wens na selber sei Lem kost.“

Zwaan Blinde könna widder sehng

29 Wo sa dann scho bei Jericho vorbeiworn, worn scho an Haufn Leit derbei. **30** Om Weech worn zwaan Blinda gsessn un hom bettlt. Wo sa ghert hom, dass der Jesus vorbeilefft, hom sa es Schreia oogfangt un gschria: „Du bist doch der Gresst, helf uns halt aa!“ **31** Un die Leit hom gschimpft un hom gsoggt, sie solltn a Ruh gebm. Obber die zwaan hom noch lauter gschria: „Du werst doch bald Keenich, helf uns halt!“

32 Der Jesus is steh bliem, hot sa her ghullt un gfroocht: „Wos wollt er denn, was ich fier eich machen soll?“

33 Hom sa gsoggt: „Dass mer widder sehng könna!“ **34** No homs den Jesus

leid too, un er hot ihra Aang ooglangt, un auf aa Mol konntn sa sehng. Die senn dann glei aa mit ihm mitganga.

Matthäus 21

Maddäus, as aanerzwanzichsde

Kabiddl

(Fritz Rückert, Geckenheim/Weigenheim)

Der Jesus ziehd in Jerusalem ei

1 Wo Jesus mit seine Jünger in die Näh vo Jerusalem komme is, nach Bethfage am Ölberg, da hat er zwei vo seine Jünger voraus gschickt **2** und zune gsagt: „In dem Dorf dort findt ihr gleich an em vo der erste Häuser e Eselin und ihr Jungs anbundn. Macht sie los und bringt sie dann zu mir.“ **3** Sollet jemand fragn, was des soll, dann sagt einfach: ‚Die braucht unner Meister.‘ Dann hat derjenige nix mehr dagegn und ihr könnt sie mitnehme.“

4 Genau so is es dann passiert – und dadermit hat si erfüllt, was Gott durchn Prophetn vorausgsagt hat: **5** „Sag dem Volk vo Jerusalem, dass dei König zu dir kommt. Ganz freundli is er und ohne Gwalt. Auf em Esel reit er, und auf em Junge vo em Esel.“



Mt 21,1–11 Sankt Peter, Weiltingen
(Foto: Michael Weber)

6 So wars dann a. Die Jünger sin los und ham die Esel bracht. **7** Dann hams ihr Mäntl auf die Esel glegt und Jesus hat sich draufsetzt.

8 En ganzn Haufn Leut ham ihr Kleider wie en Teppich auf der Straß ausbreit – und annere ham Zweig vo der Bäum grissn und aufn Weg gstreut. **9** Dadurch hats vor und hinterm Jesus jede Menge Leut gebn, und all hams immer wieder laut gschrien: „Heil dem Sohn Davids, unnerm König, Gott hatn uns gschickt, drum gilt unner Loblied nur ihm. Der Herr segne ihn. Gelobt sei Gott!“

10 Wie Jesus so in Jerusalem einzogn is, hats in der ganz Stadt e mords Aufregung gebn. **11** Alle Leut ham gfragt: „Wer isn der Mann?“ Da ham sei Begleiter ganz laut gsagt: „Des is der Jesus, der Prophet aus Nazareth in Galiläa!“



Mt 21,1–11 Luitgard Klarmann: Einzug in Jerusalem

Die Templeinigung

12 Beim Bsuch im Templ hat Jesus alle Leut nausg jagt, die dort was kaufn oder verkaufn ham wolln. Die Tisch vo der Geldwechsler und vo der Taubverkäufer hat er umgeschmissn **13** und hat sie angeschrien: „In der Heiligen Schrift steht: Mei Haus soll e Gebethaus sei! Und was macht ihr? Ihr geht her und macht e Räuberhöhle draus!“ **14** Wo aber Blinde und Lahme zu ihm komme sin, da hat Jesus sie im Templ geheilt.

15 Die Hohenpriester und Schriftgelehrtn ham all die Wunder natürlich gsehn und ham ghört, dass Kinder im Templ laut gschrien ham: „Hosianna dem Sohn Davids!“ Des hat die Herrn aufregt, sie ham e mords Wut kriegt **16** und hamn Jesus gfragt: „Sag emal, is dir des wohl egal, was die Kinner da umenanderschreie?“ „Freili hör i des“ – hat Jesus zune gsagt. „Aber wisst ihr nit, dass in der Heiligen Schrift steht: ‚Sogar des, was Kinner und Säuglinge sagn, des is es größte Lob für dich.‘“ **17** Dadermit hat er die Hohenpriester und Schriftgelehrtn stehe glassn, is naus aus der Stadt und nach Bethanien, weil er dort hat übernacht n wolln.

Der verdorrte Feignbaum

18 Wo Jesus am andern Tag früh wieder nach Jerusalem komme is, hatsn e weng ghungert. **19** Drum hat er si am Wegrand vo em Feignbaum e paar Frücht rupfn wolln. Aber er hat nix wie ner Blätter gfundn. Da hat er zum Baum gsagt: „Nie mehr bis in alle Ewigkeit soll bei dir e Frucht zu finden sei!“ Und auf der Stell is der Feignbaum verdorrt.

20 Wo des die Jünger gsehn ham, warns natürli perplex und ham gfragt: Wie isn etz des so schnell passiert, dass der Baum verdörrt is? **21** Da hat Jesus zune gsagt: „Eins steht auf jedn Fall fest: Wenn ihr en festn Glaub habt – statt en Zweifl, dann könnt ihr a so was wie mit dem Feignbaum machen. Ja sogar noch viel mehr: Dann könnt ihr sogar zu dem Berg da sagn „Los, stürz di ins Meer!“ – und der tuts wirkli. **22** Wenn ihr also tatsächli an des glaubt, was ihr euch mit em Gebet vo Gott wünscht, dann kriegt ihr des aa.

Woher Jesus sei Vollmacht hat

23 Wo Jesus wieder im Templ war und si mit der Leut unnerhaltn hat, sin a die Hohenpriester und die Herrn vom Ältestenrat ankomme und hamn fragt: „Sag emal, wer hatn dir des erlaubt, dass du so auftrittst? Wer hatn dir daderzu e Vollmacht gebn?“ **24** Da hat Jesus zune gsagt: „Erst stell ich euch emal e Frage. Wenn ihr die beantwortn könnt, dann sag ich euch a, wer des erlaubt hat, dass ich so auftret. **25** Also: Wer, meintn ihr, hat dem Johannes den Auftrag gebn, dass er die Leut taufn soll? Hat den Gott gebn, oder warn des Menschn?“ Da hams mitnander überlegt: Wenn mir etz sagn, dass der vom Himml war, dann fragt er uns natürli, warum mir dem Johannes des nit glaubt ham. **26** Sagn mir aber, der Auftrag is vo Menschn komme, dann kriegn mir Ärger mitm Volk. Weil alle Leut meinen ja, dass der Johannes e Prophet is. **27** Drum hams zum Jesus gsagt: „Keine Ahnung – des wissen mir nit!“ Da hat Jesus ihne zur Ant-

wort gebn: „Na gut, dann sag ich euch a nit, wer mir des erlaubt, dass i so auftret!“

Es Gleichnis vo zwei verschiedne Söhn

28 „Was sagtn ihr aber daderzu: E Mann hat zwei Söhn ghat. Zum erstn hat er gsagt: ‚Heut gehst du emal los und erledigts die Ärbet im Wengert!‘ **29** Aber der hat nit gwollt und hat erst emal gmault. Dann hat er sis aber anderst überlegt und is doch gange. **30** Gradso hat der Vater den zweitn Sohn schickn wolln. Der hat sofort gsagt: ‚Ja Vater, des mach i.‘ In Wirklichkeit is er aber nit gange. **31** Sagt mir also: Wer vo dene zwei Bubn hatn etz des gmacht, was der Vater vo ihm verlangt hat?“

Da ham die hohen Herrn gsagt: „Natürli der erste.“ Und Jesus hat ihne zur Antwort gebn: „Des könnt ihr mir glaubn, betrügerische Zöllner und Huren komme eher ins Reich Gotte wie ihr! **32** Der Johannes is nämli zu euch komme und hat euch zeigt, wie ihr so leben könnt, dass ihr vor Gott als Gerechte dasteht. Aber euch war des egal. Die Zöllner und Huren dagegen ham dem Johannes gfolgt. Des habt ihr all mitnander gsehn, aber dass ihr desdwegn euer Leben ändert und a an des glaubt, was der Johannes sagt, auf die Idee seid ihr nit komme.“

Vo dene bösn Weingärtner

33 „E großer Gutsherr hat en Wengert angelegt und drumrum e Mauer baut. Außerdem noch en Wachturm und a e Kelter. Wo alles fertig war, hat er die ganze Sach verpacht und

is aufs Reissn gange. **34** Bei der Weinles hat der Verpächter natürli wie ausmacht sein Teil an der Ernt ham wolln und desdwegn sei Knecht zum Abholn gschickt. **35** Die Pächter ham aber von der Kassiererei nix wissen wolln und ham den eine Knecht vo ihrne Leut verprügln lassn, den andern hams umbracht und den dritt Knecht auf der Stell gsteinigt. **36** Da hat der Gutsherr andere Knecht losgschickt. Aber dene is es gnauso gange wie der erstn.“

37 „Des kann doch nit sei – hat sich der Wengerts-Besitzer gsagt – etz schick ich mein eignen Bubn los, vorm Juniorchef hams bestimmt Respekt.“

38 „Wo aber die Weinbauern den Junior ham komme sehe, hams die Köpff zamsteckt und mitnander ausmacht: Des is etz der, wo die ganze Sach emal erbt. Wenn mir den gleich umbringe, dann ghört der Wengert doch uns. **39** Und so ham sies a gmacht: Sie ham den Sohn ausn Wengert nausgschleift und draus totgschlagln.“



Mt 21,33–45 Wallfahrtskirche Maria im Weingarten, Volkach (Foto: ChHe72_Pixabay)

40 Auf die Frag vom Jesus: „Was machtn wohl der Gutsherr mit dene Weinbauern, wenn er vo seiner Reissn wieder heim kommt?“ **41** Da hams ihm zur Antwort gebn: „Der facklt bestimmt nit lang rum und bringt die Verbrecher genau so um, wie die sein Bubn – und den Wengert verpacht er anderne Bauern. Von dene kriegt er bestimmt sein Teil vo der Ernt.“

42 „Stimmt“, hat der Jesus gsagt, „ihr habt doch bestimmt in der Heiligen Schrift scho emal glesn, dass der Staa, vo dem die Maurer dacht ham, dass sie den nit brauchn könne, dass pfeilgrad der zum wichtign Grund-Staa fürs ganze Haus wordn is. Genau des Wunder hat der Herrgott selber vollbracht – und direkt vor unserne Augn. **43** Drum merkt euch, was ich etz zu euch sag: Das Reich Gottes wird mer euch emal wegnehme und em Volk gebn, des auf Gott horcht und a Frücht bringt. **44** Wer auf den Staa fällt, der wird zerschmettert. Und auf wen der Staa emal fällt, der wird ganz gwieß zerdrückt.“

45 Wo die Hohenpriester und Schriftgelehrtn die Gleichnisse ghört ham, da ham sie natürli gleichspannt, dass sie dermit gemeint sin. **46** Drum hams sofort überlegt, obsn nit irgendwie verhaftn lassn könne. Aber sie ham a mords Mores ghabt vor der Leut, weil für die war Jesus e Prophet.

Matthäus 22

Maddäus, as zwaarazwanzichsde Kabiddl

(1–33 Konrad Nickel, Laubendorf;
34–46 Claus Ebeling, Nürnberg-Almoshof)

Dees Gleichnis vo der Haggset

1 Wenn Jesus vor mehr Leit was gsocht hat, no haddä dees miteran Gleichnis gmacht, dass die Leit dees besser verstanna hem. **2** Wenn unser Herrgodd am End sei Herrschaft aufrichtn tut, so is dees wie bo aner Haggset und wies a bei uns früher woar, do wus nu ka Post und Telefon gem hat. **3** Do senn von Brautpoar odder dennerna ihr Eltern durch an Haggsetloder die Verwandten und Bekannten zu der Haggset eiglodn worn. Bloas bo dera Haggset vo an Kenigssohn hem die Eiglodna nit kumma meeng. **4** No hat ober der Kenich nuamoal eiglodn und hat extra soong lessn, dass er si mit sei Helfer a Haufn Umus und Erwet wecher dera Haggset gmacht hat. **5** Dees woar dennerna alles worschd und jeder hat a andera Ausred khadd. **6** Sogoar gschend senn die Haggsetloder worn und oagschpotzt und naus gschmasst. **7** No is der Kenich haaß worn, hat sogoar sei Soldoatn gschickt und hat dee Gaschtin ganz oarch stroafn lessn.

8 Weil die glodna Gäst dees nit wert woarn, so hadder **9** vo die Strassn lauter fremda Leit eiloden lessn. Ganz egoal obs gut odder schlecht woarn, **10** bis der Haggsetsoal voll woar.

11 Bloas aa Gast hat die Einlodung nit ernst gnuch gnumma und haddsi a nit schee oazuung **12** und

entschuldigt. Der is derestweeng **13** a nausschmasst worn, waler nit **14** passt hat.

Die Froach nach der Steier

15 Weecher die Steiern an die Römer hem die Pharisäer in Jesus neileeng wolln. **16** No senn zun Ausfroang **17** Andera gschickt worn, de hem drauf gwart dassersi verplaudert.

Weil ober af dee **18** vorzeichn Silbermünzn in Kaiser sei Bild drauf woar, **19** hems gsehg, dass ums Zooln **20** nit rumkumma und dass unsern **21** Herrgodd sei Oataal (Anteil) aa derzu ghörd. **22** Doa woarns dann baff, hem nix mehr gfroacht und senn ganga.

Wern die Toatn aufersteh?

23 Waal die Sadduzäer nit an die Auferstehung glaam, hems nu am selbin Dooch mitn Foallstelln weitergmacht. **24** „Rabbi“, homs gsochd, „beim Mose stäht, dass a Witfraa in Bruder von verstorbna Moa heiredn muss, wens ka Kind vo dem hat. **25–26** Anera Witfraa senn ober siem Brüder af dee Weis hinterananner gstorm **27** und zletzt a die Witfraa.“ **28** No hems von Jesus wessn wolln, zu



Mt 22,15–22 Zinsgroschen. Stadtkirche Heilige Dreifaltigkeit, Bayreuth, Taufkapelle

wos fier an Moa dass die Witwe nach der Auferstehung ghörd.

29 Obber der hat gsocht: „Dees secht ihr oalles foalsch, denn ihr west ja nit amool, was in die heilin Schriftn stäht und wos Godd in seiner Macht, nu oalles mit uns vor hat. In dennerna Schriftn stäht nemli drin, **30** dass nach der Auferstehung nemmer gheired wärd, sondern oallzam leem, wie die Engl im Himml. **31–32** Und wal Godd gsocht hat, dass er mit Abraham, Isaak und Jakob scho glebt hat, wies nu ledbendi woarn, so isser doch aa a Godd vo die Lebendin und nit vo die Toatn.“
33 Dees hat dann af die Zuhorcher und Sadduzäer so an groaßn Eindruck gmacht, dassersi goar nemmer gmuckst hem.

Wos is na des wichtigsde Gebood?

34 Wäi die Pharisäer ghörd hom, dass der Jesus die Sadduzäer sauber übers Maul gfoahrn is, sins ummern Jesus zsammgruggd. **35** Und aaner vo dene, a ganz gescheider Biblehrer, hod probiern wolln, ob er den Jesus droogräichd und hod gfroucht: **36** „Maser, wos maansdn Du, wos is as höchsde Gebood vo alle?“

37 Der Jesus hoddn zur Andword gebm: „Du sollst dein Herrgodd mid deem ganzn Herz, mid deiner ganzn Seel und mid dem ganzn Verstand arch gern hobm. **38** Des is as höchsde und größde Gebood. **39** Des andre is aber genausu wichti: Du sollsd dein Nächsdn und dich selber ganz arch gern hobm. **40** An dene zwaa Geboode hängd das ganze Gsedz und wos die Propheedn soong.“

Wos is des midn Davidsson

41 Wäi die Pharisäer widder amol banander woarn, hod der Jesus sie gfroucht: **42** „Wos denkdn ihr vom gsalbdn Messias-Christus? Vo wem stammd er oo?“ Sie hom gsacht: „Vom David.“ **43** Und Jesus hod wieder gfroucht: „Warum sachd na der David Herr zu ihm? Er is doch vom Heilichn Geisd gführt worn, wäi er gsacht hod: **44** ‚Der Herrgodd hod zu mein Herrn gsacht: dou hogg di her an mei rechde Seidn und wart, bis i deine Feind als Schemela under deine Fäiß leech.‘ **45** Wenn etz aber der David zum Messias ‚Herr‘ sachd, wäi kann er dann dem sei Sohn sei?“

46 Etz woarns alle dougstandn wäi die Maulaffn. Seit den Tooch hodn kaner mehr bläid oogredt und ausgfroucht.

Matthäus 23

Maddäus, as dreierzwanzichde

Kabiddl

(Barbara Wirth, Rinderfeld, Hohenlohe)

Gstudierde und Fromme

1 No hat Jesus die haufe Lait und sei Schüler ouguggt **2** und gsocht: „Die Gstudierde und die Fromme sind fär aich ton-ougebend wie Mose. **3** Alles, wos die aich sooche, doo selld ihr druff aufbasse, dass ihr des joo macht. Awwer ihr selld aich ko Vorbild ou denne nemme. Machd es denne nedd nooch. Sie sooches nemlich, awwer si makes nedd. **4** Sie leiiche die Gsetzer sou streng aus, dass mrs bom beste Wille kaum halte kou. Des verlange sie awwer vo de Lait. Awwer sie selwer mache kon onziche

Finger krumm. **5** Die gewwe si ner Mühe, wenn sie doo-debei gseeche werde. Sie hewwe extra braadi Gebetsräme und extra langi Bomml. **6** Wenn sie sich bo re Veroustaltung odder in dr Synagoge sehche lasse, noo welle sie graabt (beehrt) werde und ganz vorre hocke. **7** Wenn mr denne uff dr Strooße begeiicht, noo welle sie grüßt werde. Die Lait selle sie mit ‚Rabbi‘ oureide. **8** Awwer ihr sellt aich nedd ‚Rabbi‘ haaße lasse. Ihr hebbt ner oon, der aier Lehrer is. Unnerenander seid ihr Gschwister. **9** Ihr selld aa zu nämer vo aich uf dr Erde ‚Vadder‘ sooche. Es gait fär aich ner oon Vadder: den im Himmel. **10** Ihr selld aich aa nedd ‚Der-waaß-wie-mrs-oupackt‘ (Lehrmeister) haaße lasse. Es gait ner oon fär aich, der waaß, wie mrs oupackt: Chrisdus.

11 Wer vo aich der Ougsehenste is, der is dr Kneecht. **12** Wer si selwer grooß mecht, der wärd kloo gmacht. Und wer si selwer kloo mecht, der wärd grooß gmacht.“

13–14 „Wehe awwer aich, ihr Gstudierti und Frommi! Ihr Scheii-Heilichi! Ihr riechelt die Tür zum Himmelreich de Lait vor dr Noose zu! Ihr gennt nämlich nedd nei und die wu neigenne welle, die lasst ihr nedd neiigenne.

15 Wehe awwer aich, ihr Gstudierti und Frommi! Ihr Scheii-Heilichi! Ihr gennt vom oone End dr Welt zum annere, um aa ner oon zu oom vo aich zu mache. Und wenn ers worde is, noo macht ihr en zu re Ausgeburt dr Höll, zwaamol so schlimm wie ihr!“

16 „Wehe aich! Ihr zeicht de Weech wie e Navi ohne Netzschluss. Ihr

soocht: Wenn onner bom Tempel schwört, noo gilts nedd. Wenn er awwer bom Gold im Tempel schwört, noo steht er in dr Schuld, es zu halte. **17** Wenn ihr so lang wie dumm wärt, noo müsset ihr aus dr Dachrinne saufe – knieend! Wos is denn wichticher: Des Gold odder der Tempel, der wu des Gold heilich mecht? **18** Ihr soocht: ‚Wenn onner schwört bom Altar, noo gilts nedd. Wenn awwer onner schwört bo dr Opfergabe, die uf dem Altar licht, noo steht er in dr Schuld, es zu halte.‘ **19** Ihr Vernachelt! Wos is denn wichticher, die Opfergabe odder der Altar, der wu die Opfergabe heilich mecht? **20** Wer also bom Altar schwört, der schwört bo em und aa bo allem wos druf licht. **21** Und wer bom Tempel schwört, der schwört bo em und aa bo dem, der wu drinne wohnt. **22** Wer bom Himmel schwört, der schwört doodrmit bom Herrgott und seinere Herrschaft.“

23 „Wehe aich, ihr Gstudierti und Frommi! Ihr Scheii-Heilichi! Ihr gebt unnerm Herrgott mehr wie ihr müsset. Ihr gebt sogoor den zehnte Taal vo Gwärzer wie Pfefferminz, Dill und Kümmel. Gleichzeitig lasst ihr des Eichentlichi vom Gsetz weg: gnaab nougugge, herzensguet sann und glaawe. Des Oone selld ihr mache und des Annere nedd weglasse. **24** Ihr hebt koo Ahnung, wellt awwer de Weech ougeewe! Doo holt ihr die klennst Mugge aus aierm Trinke, awwer a Rindviech, des schluckt ihr wie nix.“

25 „Wehe aich, ihr Gstudierti und Frommi! Ihr Scheii-Heilichi! Aier Becher und Schüssel sind vo auße sau-

wer (sou wie ihr). Awwer inwendich starre sie vor Gstoulenem (Gestohlenem) und airer maßlose Gier. **26** Du blinder Pharisäer, mach dei Gschärr erst amol vo inne sauwer. Noo wärds von aloo a auße sauwer. **27** Wehe aich, ihr Gstudierti und Frommi! Ihr Scheii-Heilichi! Ihr secht vo auße schää her, wie die mit Stuck und Gold verzierte Greewer vo de Kenich. Awwer inne dinne san si gstopft voll mid Tooti und Scheißdreeck. **28** Sou is es aa mid aich! Vo auße secht ihr schää her. Die Lait moone, ihr wärt reecht. Awwer inne dinne is nix wie Scheiheilichkeit. Doo gilt ko Recht.“

29 „Wehe aich, ihr Gstudierti und Frommi! Ihr Scheii-Heilichi! Ihr baut de Prophete Greewer wie fär an Kenich. Die Greewer vo de guede Lait, die donnt ihr schä richte. **30** Und ihr soocht: ‚Hätte mir doomols ou dr Stell vo unnerne Vorvadder glebt – mir hättes anders gmacht. Kooner vo uns hätt gholfte, an Prophete umzubringe.‘ **31** Doodrmit gebt ihr selwer zue: Ihr seid die Kind vo denne, die wu di Prophete umbroocht hewwe. **32** Und ihr, ihr macht des ferdich, wos aier Vadder ougfange hewwe! **33** Awwer echt, ihr seid waschedi Arschlöcher! Wie welt ihr des oustelle, dass ihr nedd in die Höll kummt? **34** Doo basst ner auf! I schick aich Prophete, gschaiti Lait und Bibelkundichi. Vo denne wärd ihr manchi umbringe und kraiziche. Vo denne wärd ihr manchi in aierne Synagoge blutich schlooche und ihr wärd sie vom oone Ort zum annere hetze. **35** Und sou müeßt ihr fär jeden Tropfe Bluet zoohle, der zu Urecht vergosse worde is. Ougfange mit

dem Bluet vom Abel, dem Gerechte, bis zu Secharja, dem Sohn von Berechja. Den hebt ihr zwische Tempel und Altar umbroocht.“

36 „Gwiiß wohr, des sooch i aich: Des alles wärd gwiiß über die Generation doo kumme. **37** Jerusalem, Jerusalem, du bringst die Prophete um und schmißt die mit Stoo toot, die wu zu dir gschickt worde sin. Sou oft hobb i, ja i, dei Kind zammesammle welle, grood sou, wie a Hoh ihr Ziwweli unner ihrne Flügel zammesammelt. Awwer ihr, ja ihr, hebt nedd gwellt. **38** Guggt ner nou unner Herrgott wärd aus aiern Tempelhaus auzieche wall es sou wohnlich is wie an Misthaufe. (Jer 22,5, Psalm 69,26) **39** I sooch aich awwer: Vo etz ou secht ihr mi nimmi bis ihr soocht: Mir reide vo dem gued, der im Noome vo unnerm Herrgott kummt.“

Matthäus 24

Maddäus,

as viererzwanzichsde Kabiddl

(Barbara Wirth, Rinderfeld, Hohenlohe)

Was am End amol kummd

1 Jesus is aus dem Tempel rausgange. Sei Lehrling sin zu em gange und hewwe uff den Tempelberch mit seine viele Bauwerk zaicht. **2** Er hat noo gsocht: „Ihr seecht des alles, odder? Gwiiß wohr, i sooch aich: Do wärd ko Stoo uff em annere bleiwe. Die wäre alle eiigrisse wärde.“

3 Wu er si noo oum Ölberg noughockt hat, sin sei Lehrling zu em gange. Wie si aloo wore, hewwe sie en gfroocht: „Sooch uns, wenn wärd des sann? Und wos is des Zeiche,

dass du groß rauskummst und dass die Ewigkeit si vollende?“

4 Noo secht Jesus: „Guggt zue, dass aich kooner uffs Glatteis führt. **5** Es wärde nemlich viele in meim Noome kumme und behaupte ‚I bin dr Heiland!‘ Viele wärde si uffs Glatteis führe lasse. **6** Vom Krieg wärd ihr häre und Noochrichte über Bombe-Explosionen werde aich umtreibe. Guggt zu und hebt ko Engst. Des muess sou bassiere. Awwer doo-druff lefftis nedd naus. **7** Oo Volk wärd nemlich geiiche a anners Volk kämpfe. Die Völker und die Staate wärde uffenander loosgenne. Hungersnöt werds gewe und Erdbewe ou allerhand Ort. **8** Des alles is dr Oufang vo de Gebortswehe. **9** Noo stooße sie aich ins Elend und werde aich umbringe. Und ihr werdet ausgmacht (jemand schlechtmachen, mobben) werde vo alli Völker, wall ihr nach mir haaßt. **10** Noo werde viele si uf-reiiche und oofalle und enander ii-wergewe und enander ausmache. **11** Viele werde si als Prophete ausge-we. Die führe viele uffs Glatteis. **12** Die Ugerechtichkeit werde sou ii-er-hand nemme, dass bo vielne die bedingungslose Lieb kalt werd. **13** Wer des übersteht, bis alles ous Ziel kumme is, der werd grettet werde. **14** Und genau die guedi Noochricht, dass dr Herrgodd als Kenich herrscht, wärd üverool predich werde. Alli Völker in der ganze Welt wisse noo drvou. Noo is alles ous Ziel kumme. **15** Noo wärd ihr oum heiliche Ort des Abscheuliche sehe, was en zu em Misthaufe mecht. Doodrvou hat schon dr Prophet Daniel gredd des wärd bassiere. (Dan 9,27. 11,31) Wer des liest, dem

wärd es bewusst! **16** Wer noo in Judäa is, der sell in die Berch verschwinde. **17** Wer also grood im Garte hinnerm Haus is, der sell nimmi neiigänne, um ebbes aus em Haus zu holle. **18** Und wer grood uffm Acker is, sell also nimmi zrick, um e Jacke zu holle. **19** Richti orch is es in denne Deech fär die, die wu grood schwanger sind oder fär die, wu a Bobbele zum Stille hewwe. **20** Bittet en Herrgodd um des Guede, dass es noo nedd Winter is odder Sunndi wenn ihr verschwinde müeßt. **21** Es is nemlich a riesegroßi Bedrängnis. Sowos hats vom Oufang dr Welt bis etz nouni geewe. Und sowos wärds aa nimmi geewe. **22** Des is a sou schlimm, dass ko Mensch grettet wärre dät, wenn des die ganze Zeit gäh, die wus braucht. Awwer denne zlieb, die wu unner Herrgodd ausgsuecht hat, wärd des vorre-her oobroche. **23** Wenn aich noo ewwer secht: ‚Doo gugg nou! Doo is dr Heiland odder Des is er!‘, noo glaabt es nedd! **24** Es werde si Lait als Heiland odder als Profete ausge-we. Die kenne sou große Wunder wirke, doo kummst nimmi miit. Sou welle si, wenn sis noubringe, aa die uffs Glatteis führe, die wu vom Herrgodd ausgsuecht sind. **25** I hobbs aich gsocht dass ihrs wisst. **26** Wenn si aich noo sooche: Doo gugg nou, er is im Fernsehe! Noo schalt nedd ei! Und wenn sie sooche: Er is grood im Haus. I kenn en persöenli! Noo glaabt es nedd! **27** Wall, wenn dess Mensch-kind kummt, noo is des wie a weltweiter Stromausfall. Des kriecht jeder mit. **28** Er is sou u-iiwersehbar wie an Atompilz.“

Wer am End kummd

29 „Gleich nach dr Bedrängnis vo denne Deech wärd di Sunne finster. Dr Mond wärd nimmi scheiine. Und die Steäre falle vom Himml runner. Die Kräft, die wu die Himmelskörper heiiwwe, kenne sie nimmi Ω . **30** Und noo, oum Himmel, sicht mr des Ω vo dem Menschekind oum Himmel. Und noo schreie alli Natione uff dr ganze Welt halt Weh und Ach. Und noo sehche alli des Menschekind, wie er uff de Wolke kummt wie mit an Raumschiff – iüwerzwerch energieglode und ganz saumäßig ehrfurchtgebietend. **31** Er schickt noo seii Engel. Die geewe mit großmächtichi Posaune des Signal zum Sammler. Die wu dr Herrgodd rausgsuecht hat, kumme vo allne vier Winde. Vo de fernste Eckli unnerm Himmel kumme sie zämme.“

32 „I will aich wos zeiche oum Feigeboome: Wenn seii Zweich Knospe treuwe und die Bletter rauskumme, noo wisst ihr, dass es ball Summer wärd. **33** Sou is es aa mit aich: Wenn ihr des alles sehcht (vo dem i aich grood vrzeilt hob), noo wisst ihr, dass er (dr Heiland) vor dr Tiir stäht. **34** Gwiiß wohr, i sooch aich, noch zu aierne Lebzeite wärd des alles eittreffe. **35** Dr Himml und die Ärde vrgänne, awwer des wos i sooch, vergäht nedd.“

36 „Ou wellem Tooch des is und zu wellere Stund, des waaß kooner. Des wisse weder die Engel im Himml noch der Bue. Des waaß aloo dr Vadder. **37** Wenn des Menschekind kummt, noo wärd's sann wie domols bo Noah. **38** Domols vor dr Sintflut hewwe si nix gmerkt. Die Lait

hewwe gesse und trunke, si hewwe ghaiert und die Kind schtudiere lasse bis zu dem Dooch, ou dem Noah in die Arche gange is. **39** Si hewwe ko Ahnung ghot, bis die Sintfluet wie a Tsunami kumme is. Die hat sie alle miit-grisse. Sou wärd's sann, wenn des Menschekind widderkummt. **40** Noo sann zwee uff e Baustell. Ooner wärd iüwer numme und ooner wärd fortgschmissee. **41** Zwua holle ihr Kind vom Kindergarte oo. Ooni wärd iüwer numme und ooni wärd fortgschmissee. **42** Also halt aier Aache offe! Wall ihr wisst nedd, ou wellelem Tooch aier Chef kummt.“

43 „Macht aich des klar: Wenn doo a Hausvadder wär, der wu wisst, dass in sellere Noocht zu sellere Shtund a Eiibrecher kummt, noo däder aufbleiwe und eiiwi nedd eiibreche lasse. **44** Weche dem alle sellt aa ihr jederzeit färdi gricht (fertig gerichtet, abmarschbereit) sann. Wall ihr wisst nedd, zu wellere Stund des Menschekind kummt. **45** Wer is wie der verlässliche und gscheite Kneecht, der wu vom Chef zum Kapo iüwer die annere eigesetzt worde is? Er sell drfier sorche, dass alles lefft, aa dass alli zur rechte Zeit wos zun Esse hewwe. **46** Sellaer Kneecht kou si ‚von‘ schreiwe, wenn seii Chef hoomkummt und findt en bo seinere Ärwed! **47** Gwiiß wohr, i sooch aich – der wärd iüwer alles, wos dr Chef hat, gsetzt. **48** Wenn dr sell awwer a schlechter Kneecht wär, der wu bo sich secht: ‚Bis dr Chef kummt hats noo Zeit.‘ **49** Und noo fengt er ou und schlächt seii Kolleche. Er mecht bo de Saufkepf miit. **50** Der Chef vo sellem Kneecht kummt ou em Dooch,

wu nix doodrfier gricht is. Des is zu re Stund, di wu er nedd gwisst hat. **51** Noo haut er den Kneecht zu Klump und Asche und schmisst die Stücker zu de Scheiheiliche. Doo haile si und knirsche mit de Zei(h) (Zähne) dass es brummt.“

Matthäus 25

Maddäus, as fübferzwanzichsde Kabiddl

(Barbara Wirth, Rinderfeld, Hohenlohe)

Die himmlische Herrschaft und die Brautjungfern

1 „Des mit der himmlische Herrschaft gleicht zäh Brautjungfern. Jedi hat ihr Taschelambe gnumme und drauße uf de Bräudigam gwartet. **2** Fünf vo denne woore bleed. Fünf hewwe wos denkt. **3** Di Bleede hewwe nemlich ihr Lampe gnumme, awwer ko extra Batterie eigsteckt. **4** Die wu wos denkt hewwe, hewwe nedd ner die Taschelambe eiigschteckt, sondern aa noch a Batterie. **5** Awwer dr Bräudigam hat uff si warte lasse. Noo san si alli mied worde und eiigschloofe. **6** Mitte in dr Nacht hats a Gschraa geewe: ‚Dr Bräudigam kummt! Gännt em entgegen!‘ **7** Noo sin di selle Brautjungfern alli aufgestande und



Mt 25 Das Endgericht. Hospitalkirche, Hof



Mt 25,1–13 Die klugen und die törichten Jungfrauen. Sankt Sebald, Nürnberg, Brautportal

hewwe nach ihrne Lambe guggt. **8** Di Bleede hewwe zu denne, die wos denkt hewwe, gsocht: ‚Gebt uns aier Batterie. Unner Taschelambe doone nimmi.‘ **9** Di wu wos denkt hewwe, hewwe ne gsocht: ‚Wie sellen des gänne? Mir hewwe nedd gnuech fär aich und uns. Doo mießt ihr aich selwer wos bsorche. Kaaft halt wos.‘ **10** Wie di Bleede fort woore, zun Eikaafe, is dr Bräudigam kumme. Die wu a Liecht ghot hewwe, sin mit em neii gange und hewwe Hoogst ghalte. Die Tiire hat mr zugschlosse. **11** Die annere Jungfern sin später kumme. Si hewwe gschrie: ‚Herr, Herr, lasst uns neii!‘ **12** Der hat ne gsocht: ‚Gwiß wohr, i sooch aich – i kenn aich nedd.‘ **13** Also seid immer gricht. Wall ihr wisst nedd den Dooch und aa nedd die Stund, wenn de Jüngsd Gerichtd kommd.“

Die himmlische Herrschaft und was dir anvertraud is

14 „Des is wi bo oom, der wu ins Ausland gange is. Er hat seiine Kneecht gschrie und hat enne alles wos er ghot hat, iiwergewe. **15** Dem oone

hat er fünf Rucksäck voll Silbergeld geewe, dem annere zwaa und dem nächste oon Rucksack. Sou wie a jeder oustellig wor. Und noo is er gange. **16** Gleich hat si der, der wu di fünf Rucksäck ougnumme hat, aufgmacht und hat drmit gschaftt. Er hat noch emol fünf drzuevrdäht. **17** Groodsou hat der mit de zwaa Rucksäck noch emol zwaa drzuevrdäht. **18** Awwer der wu den oone ougnumme hat, der is a weng gange und hat a Louch in Boude groowe. Doo hat er des Geeld vo seim Chef versteckt.“

19 „Nachdem viel Zeit vergange is, is der Chef vo sellene Kneecht wider kumme. Er hat sehche welle, wieviel Gwinn si gmacht hewwe. **20** Noo is der kumme, wu die fünf Rucksäck kricht hat. Er hat die annere fünf Rucksäck drzuegleiicht und gsocht: ‚Herr, Ihr hebbt mir fünf Rucksäck gewe. Guggt, i hob noch amol fünf drzuevrdäht.‘ **21** Seii Chef secht: ‚Gued! Du bist a tichticher und vrlässlicher Kneecht. Iiwer wenich hast du di verlässli zeicht. I setz di

iwer viel. Gäh reii zun große Fest vo deiim Chef.‘“

22 „Der mit denne zwaa Rucksäck is kumme. Er hat gsocht: ‚Herr, Ihr hebbt mir zwaa Rucksäck gewe. Guggt, i hob noch zwaa anneri Rucksäck drzuevrdäht.‘ **23** Seii Chef secht: ‚Gued! Du bist a tichticher und vrlässlicher Kneecht. Iiwer wenich hast du di verlässli zeicht. I setz di iwer viel. Gäh reii zun große Fest vo deiim Chef.‘“

24 „Noo kummt der, der wu den oone Rucksack kricht hat. Er secht: ‚Herr, i hobb gwisst, dass ihr a harter Mensch seid. Ihr erntet, wu ihr nix gsäbt hebbt. Ihr leest zamm, wos ihr nedd nougleiicht hebbt. **25** Und i hobb mi gfärcht. I bin gange und hobb aiern Rucksack im Boude vrgroowe. Guggt, doo hebbt Ihr aiers zrick.‘ **26** Seii Chef hat em zur Andword gem und secht: ‚Du bist a bäsorticher Kneecht und ziechst alles in Dreeck. Hast du gwisst, dass i ernt, wu i nix gsäbt hobb, und dass ich zammelees, wos i nedd nougleicht hobb?! **27** Du häst meii Geeld uff die Bank bringe kenne. Und wenn i noo kumme wär, noo hätt i des Meii mit Zinse zrick kricht. **28** Desdeweche nemmt em den Rucksack weg und gebbt en dem, der wu scho zäh Rucksäck hat. **29** Wer nemlich scho viel hat, dem wärd noch geewe wärde und er wärd mehr wie gnuech hoowe. Wer awwer nix hat, dem wärd des, wos er hat, aa noch weggenomme wärde. **30** Awwer den Kneecht kou kooner brauche. Schmoößt en raus ins Finstere. Doo wärde si haile und mit de Zeiuh (Zähne) knirsche dass es brummt.‘“



Mt 25,14–30 Gisela Harupa: Die anvertrauten Pfunde



Mt 25,31-46 Hans Baldung Grien: Das Jüngste Gericht (Foto: Zeno.org)

Auf was des Menschekind bei die Mensche schau werd

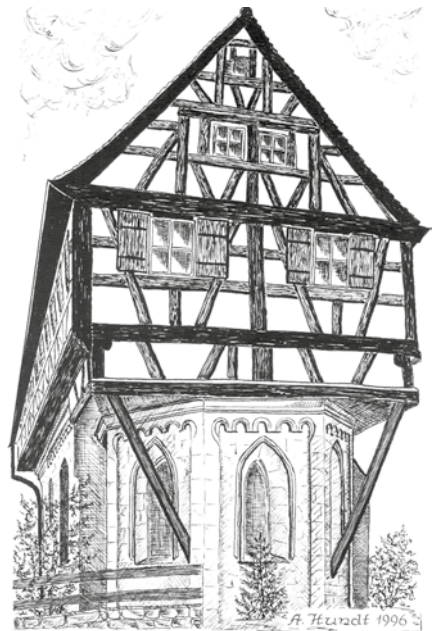
31 Wenn noo des Menschekind in seiim himmlische Liecht und seiinere Kraft kummt und alli Engel mit em, noo hockt er sie uf den Thron vo seiim himmlische Liecht. **32** Alli Völker werde zamme vor em stänne. Und er wärd si ausenander dividierre. Sou wie a Schäfer die Schoof vo de Böeck ausenander dividiert. **33** Die Schoof stellt er uf sei recht Side, die Böeck links.

34 Dr Kenich secht noo zu denne uf seiinere rechte Seite: „Kummt her! Iwer aich hat meii Vatter Guetes gsocht. Nemmt des Reich in Besitz, des fär aich seit dem Urknall doo is.

35 I wor nemli hungrich und ihr hebt mir zu esse gewe. I wor dorstich und

ihr hebt mir zu trinke gewe. I wor fremd und ihr seid mit mir zamme-gange. **36** I wor nackich und ihr hebt mir was iiwergschmisse. I wor krank und ihr hebt nach mir guggt. I wor im Gfengnis und ihr hebt mi bsuecht.“

37 Noo werde die Rechte frooche: „Herr, wenn hewwe mir di hung- rich gseche und dir was zu esse gewe? Wenn worst du dorstich und mir hewwe dir zu trinke gewe? **38** Wenn hewwe mir di als Fremde gseche und sin mit dir zammegan- ge odder nackich und mir hewwe dir was iiwergschmisse? **39** Wenn hew- we mir di krank odder im Gfeng- nis gseche und sin zu dir kumme? **40** Noo wärd ne dr Kenich sooche: ‚Gwieß wohr, i sooch aich: egal was



Mt 25,36 Annemarie Hundt: Spitalkapelle Heilsbrunn (Krankenpflege)



Mt 25,31–46 Weltgerichtsschrein. Wirsberger Burg, Aufseß, Familienkapelle Veit

ihr oom vo meine gringste Brieder doone hebbt, des hebbt ihr mir doone.“⁴¹ Noo wärd er zu denne links sooche: „Gännt weg vo mir, ihr Verflucht, in des ewige Faier. Es ist zum



Mt 25,40 Sankt Martin, Schwabach (Foto: Volker Strobel)

Besitz fär den Taifl und sei Engel.⁴² I wor nemlich hungrich und ihr hebbt mir nix zu Esse gewe. I wor dorstich und ihr hebt mir nix zu Trinke gewe.⁴³ Fremd wor i und ihr seid nedd mit mir zammegange. I wor nackich und ihr hebbt mir nix iiwergschmisse. I wor krank und im Gfengnis und ihr hebt nedd nach mir guggt.“

⁴⁴ Und noo wärde si em awwer antworte und sooche: „Herr, wenn hewwe mir di hungrich odder dorstich, fremd, nackich, krank odder im Gfengnis gseche und wore dir nedd zu Dienste?“⁴⁵ Doodruf secht er noo: „Gwiß wohr, i sooch aich: Egal was ihr em arme Kerl nedd doone hebbt, des hebbt ihr mir nedd doone.“

⁴⁶ Und si wärde weggänne, di oone zur ewiche Stroof und die Rechte zun ewiche Leewe.

Matthäus 26

Maddäus, as sechserzwanzichsde Kabiddl

(Claus Ebeling, Nürnberg-Almoshof)

Es werd langsam ernsd

¹ Wäi der Jesus durch woar mid seiner Red, hod er zu seine Jünger gsacht:
² „Ihr wissd ja, dass übermornig as Passahfesd oofängd. Dann wird der Menschsohn verroadn und verkaffd und ans Kreuz hiegnoagld wern.“

³ Genau zu derer Zeid sin aa die Obersdn Priesder und die Vuurständ vom Volk im Palasd vom Houchnpriesder Kaiphas zsammkumma.
⁴ Haamli homs ausgmachd, wäis ses ganz schlaue oostelln, dass in Jesus verhafdn und umbringa.
⁵ Sie woarn si einich, dass des joa ned in die



Mt 26,6–13 Luitgard Klarmann: Salbung in Bethanien

Fesdtooch passiern derf, dass kan Volksaufstand gibd.

Jesus werd in Betanien gsalbd

6 Jesus woar nu auf Bsuch in Betanien, bam Simon, der früher amol Lepra ghabbd hod. **7** Wäis dann grod bam Essn woarn, is a Fraa reikumma, däi hod a Violn aus Alabasder dabei ghabd mid an sündhafd teuern Parfümö. Des hods aufmachd und aufn Jesus sein Kubf gossn und eimasierd. **8** Die Jünger hom sie gscheid aufgreechd und gsachd: „Des is doch nausgschmissns Geld! **9** Dou häddmer an Haufn Geld kräichd, des mer die Arma häddn spendn könna.“

10 Des hod der Jesus ghörd und zu ihna gsprochn: „Worum bringdern däi goude Fraa su in Verleengheid? Sie hod mir doch wos Gouds ootou.

11 Arme und Noutiche werds immer gebm, aber ich bin nimmer lang ba euch. **12** Mid dem Parfümö hods mi scho für mei Beerdichung eibalsamierd. **13** Des derfder mer wärgli glaam: Wou mer des Evangelium überoll auf der Weld verkündn wird, dou werd mer aa amol vo derer Fraa

redn und vo dem wos sie für mich gmachd hod.“

30 Silberstügglä

14 Doudernouch is aaner vo di zwölf Jünger, sei Noama woar Judas Iskariot, zu die Obersdn Priesder ganga **15** und hod gfrouchd: „Wos zoahldern, wenni euch in Jesus ausliefer?“ Sie hom nern 30 Silberling gebm. (Des sin heut 40 Euro, su vill hodd a Hirt in an Monad verdiend, oder su vill hod mer zoahln müssn als Ersatz für an Sklavn, der drauf ganga is.) **16** Vo dou oo hod der Judas gschaud, wann und wou er in Jesus am besdn verroadn könnerd.

As Passamoahl wird zum Oomdmohl

17 Am erschn Tooch vo dera Wochn, wou mer des Passafesd feierd, sind die Jünger zum Jesus und hom gfrouchd: „Wou möchersdn, dass mir midanander den Passalambroadn essn?“ **18** Er hod ihna oogschaffd, dass zu am bestimmdn



Mt 26,17–30 Abendmahl. Sankt Jakob, Rothenburg, Riemenschneider-Altar



Mt 26,26-30 Luitgard Klarmann: Das ist mein Leib

Wärd gäih und nern ausrichdn solln: „Unser Rabbi sachd, dass er bald sterbm wird. Ba dir will er as Passamohl feiern.“

19 Seine Freind hom des alles genausu gmachd, wäis der Jesus ihna gsachd ghabbd hod, und hom alles für Passa hergrichd.

20 Wäis nou Oomd woar, hod si der Jesus mid seine Zwölf am Tiesch niedergloun. **21** Bam Essen hod er dann zu ihna gsachd: „Aaner vo euch werd mi verroadn. – Jou wärgli!“ **22** Dou sins arch trauri worn und hom aaner nachn andern gfrouchd: „Aber Herr, du maansd doch fei ned mich?“ **23** Jesus hod zur Andword gebm: „Der, wou grood mid mir zsamm as Brod in die Schüssl eitunkd hod, der wird mi verroadn. **24** Der Menschn-Sohn muss zwoar sterbm, wäis in die

Heilichn Schrifdn drin stäihd, aber für den, der in Menschn-Sohn verroadn tud, siech i schwarz! Es wär ball gscheider, wanner goar ned affd Weld kumma wär!“ **25** Dou hodn der Judas, der nern verroadn wollt, gfrouchd: „Du maansd doch gwiefß ned miech, Rabbi?“ „Doch, genau diech maani!“, hodn der Jesus zur Andword gebm.

26 Wäis dann nu weider gessn hom, hod der Jesus a Brod gnumma, hod an Seeng gsprochn, hods in Stückla vernanderbrochn und seine Jünger gebm. Derzou hod er gsachd: „Nehmd des und essds, des bin ich!“

27 Dann hod er den Becher midn Wein gnumma, hod as Dankgebeed gsprochn und hodn ihna gebm und gsachd: „Trinkd alle draus!“ **28** Des is mei Bloud, mid dem wird a neuer Bund zwischn Godd und Menschn gschlossn. Des werd für vill vergossn, dass die Sünd vergebm wern. **29** Und des soochi euch: Vo etz oo werri su lang nix mehr trinken, vo dem, was am Weinstuuck wächsd, bis mer ba meim Vadder im Himml neu banander sin.“

Der Petrus werd schwach wern

30 Dann homs nu rechd schäi ihre Dankliedla gsunga und sin dann naus zum Ölberg. **31** Dou hodder aufn Weech zu ihna gsachd: „Heut Nachd werder euch alle über mich ärchern. Des kann mer scho bam Sacharja lesn: ‚Ich wer in Hirdn derschloong und die Schoaf vo der Herdn wern dervoolaaft.‘ (Sacharja 13,7) **32** Wenn ich aber auferstandn bin, dann wer ich euch vurausgäih nach Galiläa.“ **33** Der Petrus hod dergeeng gsachd: „Und

wenn sersi alle über dich ärchern, ich ganz gwieß ned!“ **34** Jesus hod zu ihn gsachd: „Glab mers wärgli, in dera Nachd wersd du mich dreimoal verleugna, bevuur der Gockl krähd.“

35 Drauf der Petrus: „Naa, und wenni mid dir sterbm müsserd, ich wer di ganz bestimmd ned verleugna!“ Und suu homs dann alle wäi der Petrus gsprochn.

Gebeed in Getsemane

36 Dann is der Jesus mid seine Jünger zu an Gardn hiekumma, der hod Getsemane ghaaßn. Er hod zu ihna gsachd: „Hockd euch dou her! Ich gäih dou nüber zum beedn.“ **37** Er hod blouß in Petrus und di zwaa Söhn vom Zebedäus midgnumma. Furchdboar trauri is er worn und hod vuur Angsd zidderd **38** und er hod zu ihna gsachd: „Ich bin todtrauri und fixerferddi. Bleibt ba mir und bleibd wach zum Beedn!“

39 Dann isser nu a poar Schridd weider, hodd si hieknäid, as Gsichd aufn Buudn und hod bed: „Mei Vadder, wens doch mögli wär, dann lou doch den Kelch an mir vorbei gäih. Aber ned wäi ich will, sondern wäi du willst, suu solls sei.“ **40** Und wäi er widder zrückkumma is zu seine drei Jünger, hodder gsehng, dass eigschloufn woarn. Dou hodder zum Petrus gsachd: „Hobbder ned amol a Stündla mid mir wach bleibm könnna? **41** Bleibd wach und täd bedn, dass er aushaldn könnnd, wos euch bevuurstäihd. Der Geisd is willich, aber euer menschlia Nadur is schwach.“

42 Nu amol is der Jesus wechgang und hod bed: „Mei Vadder, wens wärkli ned andersch gäihd, und ich

den biddern Kelch trinken mou, dann soll des gschehng, wos du willsd!“

43 Wäi er zrückkumma is, homs wider gschloufn. Die Aung sin ihna aafach zougfalln.

44 Und er hods gäih gloun, is wider ganga und hod nu a dritts Moal as gleiche Gebed gsprochn. **45** Dann is er zu seine Jünger ganga und hod gsachd: „Schloufder gwieß immer nu und rouhd euch aus? Etz is su



Mt 26,36–46 Dreieinigkeitskirche, Lichtenau
(Foto: Karin Becker)

weid: Ezt werd der Menschn-Sohn in die Händ vo di Sünder ausgeliefert. **46** Steht auf, mir mäin gäh. Der mi verroadn toud is scho dou!“

Der Jesus werd verhaf

47 Und schau ner hie, wäi er des gsachd hod, dou is scho der Judas kumma, aaner vo di Zwölf. Er hod an groußn Trubb Wachleud mid Schwerder und Knübbel midbrachd. Däi hom die Oberpriesder und der Houche Rat gschickd ghabbd. **48** Der Verräder hod mid ihna ausgmachd ghabbd: „Der, dem i als Begrüßung an Kuss gib, der is. Den mäissder packn!“ **49** Der Judas is glei afn Jesus zougstochn und hod gsachd: „Servus Rabbi!“, und er hod nern küssd. **50** Der Jesus hod zu ihm gsachd: „Freindla, suu kummsd du mir!“ Und glei sins aufn Jesus lousganga, hom nern packd und gfangangnumma.

51 Und su schnell hosd goar ned schau können, dou hod aner vo die Jünger scho sei Schwerd in der Händ

ghabbd, hod ausgehulld und am Diener vom Houchnpriester a Ohr oogschniedn. **52** Drauf hoddn der Jesus befohn: „Steck dei Schwerd wider ei, wer a Schwerd in die Händ nimmd, der wird aa selber midn Schwerd umbrachd. **53** Is dir ned kloar, dass ich blous mein Vadder um Hilf biddn braucherd und er schickerd mer soford mehr als zwölf Legiona (120 000) Engl? **54** Aber su könnt dann doch ned des in Erfüllung gäh, was in die Heilichn Schrifdn ookündichd is. Des passd scho su!“

55 Zu derer Stund hod der Jesus dann zu dene gsachd, däi nern gfangangnumma hom: „Mid Schwerder und Knübbel seider ba der Noochd ausgruckd, dasser mi gfangang nehma könnt? Bin ich gwieß a Verbrecher? Jedn Tooch woari im Tembl ghockd und hob vuur alle Leud als Lehrer gsprochn. Dou hobberd mich ned gfangang numma? **56** Aber des hod alles su sei mäin, damid genau des in Erfüllung gähd, was die Profeedn in



Mt 26,36–46 Sankt Peter, Weitingen (Foto: Michael Weber)

die Heilichn Schrifdn vuurhergsachd hom.“ Dou draf hom nern alle seine Jünger im Stich gloun und sin abghaud.

Vuurm jüdischn Houchn Rat

57 Däi Männer, wou in Jesus verhafd ghabbd hom, hom nern zum Haus vom Obersdn Priesder Kaiphas abführd. Dortn woarn scho die Bibl-lehrer und die Vuurständ vom Volk versammlt. **58** Der Petrus is nern aber aus sicherer Endfernung gfolchd bis in Huuf vom Palasd. Dou hod er si zu di Diener ghockd und wolld schaua, wäi di ganze Sach ausgäihd.

59 Die obersdn Priesder und der ganze Houche Roat hom gschaud, dass in Jesus mid falsche Zeung was oohänga könna, damids am Schluss as Todesurteil verkündn könna. **60** Aber sie hom nix geecher ihn zsammbrechd, obwohl suviel Zeung gluung hom. Am End aber sin zwaa auftredn **61** und hom gsachd: „Der dou hod behaubd, dass in Herrgodd sein Tembl zsammhaua und in drei Tooch widder aufbaua kann.“

62 Dou is der Houchepriesder aaf-

gstandn und hod in Jesus gfrouchd: „Sagsd du goar nix auf des, was däi zwaa geecher dich aussoong?“

63 Aber der Jesus hod nix gsachd. Der Houchepriesder hod gsachd: „Ich tou di etz vereidichn bam lebendichn Godd. Dou moußd uns etz Andword gebm: Bisd du der Christus, der Messias, in Herrgodd sei Sohn?“

64 Jesus hod als Andword gebm: „Du hosders gsachd. Aber ich sooch euch, vo heut oo gild: Ihr werd sehng, wäi der Menschn-Sohn an der rechdn Seidn vom Herrgodd thrond und auf die Wolkn im Himml kumma wird!“

65 Vuur lauder Woud hod dou der Houchepriesder sein Mandl zrissn und blääkd: „Des is Goddesläsderung! Dou braung mer ja goar kaane Zeung mehr. Ihr hobd ja alle selber ghörd, wäi er in Herrgodd beleidichd hod. **66** Was maand ihr?“ Und alle-zamm homs ihr Urteil gsachd: „Er is schuldich, er mou sterbm!“

67 Dann homs nern ins Gsichd neigspotzd und mid ihre Fäusd auf ihn eigschloong. A poar hom nern a Schelln gebm, **68** derzou homs



Mt 26,47–65 Sankt Andreas, Leuzenbronn
(Foto: Michael Weber)



Mt 26,57–68 Sankt Andreas, Leuzenbronn
(Foto: Michael Weber)

nern veroarschd: „Sooch uns hald, du Profeedla Chrisdu, wer di good gschloong hod. Wäi haaßder denn?“

Petrus verleugd sein Herrn

69 Der Petrus aber woar ja nu draußn im Huuf ghockd. Dou is a Dieneri zu ihm hieganga und hod gsachd: „Du woarsd doch aa mid dem Jesus aus Galiläa zsamm!“ **70** Aber der hods vuur alle, däi dou rumgstandn woarn, oogstriedn und hod gsachd: „Su a Gschmarri, ich waaß goar ned, vo wos du redsd!“ **71** Wäi er nausganga is in Vuurhuuf, dou hoddn a andre Dieneri gsehng und zu alle drum rum gsachd: „Der dou, der woar aa mid dem Jesus aus Nazaret bannander!“ **72** Der Petrus hod widder gluung und gschworn: „Ich kenn den Moo überhabbd ned!“ **73** Gleidernouch sin nu a poar zum Petrus hie und hom zu ihm gsachd: „Freili ghörst zu zu dene, des merkd mer ja scho an euern Dialekt!“ **74** Der Petrus hod oogfangd mid Floung und Schwörn: „Ich kenn den Moo ned!“ In dem Momend hod a Gockl krähd. **75** Dou is in Petrus eigfalln, wos der Jesus zu ihn gsachd hod: „Bevuur der Gockl schreid, wersd du mich dreimoal verleugna und soong, dass du mich ned kennsd.“ Dou isser naus und hod Ruutzerwasser griena.

Matthäus 27

Maddäus,

as siemerzwanzichsde Kabiddl

(Claus Ebeling, Nürnberg-Almoshof)

1 In aller Herrgottsfräih hom die Obersdn Priesder und Vuurständ

vom Volk beschlossn, dass der Jesus umbrachd wern soll. **2** Sie homnern gfessld und abgeführt und an den römischn Statthalder Pontius Pilatus übergebm.

Der Judas verzweifld

3 Wäi der Judas, der nern ausgliefderd hod, niedgräichd hod, dass der Jesus zum Tod verurdeild worn is, dou hods nern su arch greud, dass der däi 30 Silberling zu die Obersdn Priesder und die Vuurständ vom Volk zrückbrachd hod. **4** „Ich hob a grouße Schuld auf mich gloodn“, hodder gsachd. „Des Bloud vo an Unschuldichn werd vergossn und ich hobnern verroadn.“ „Des is uns doch worschd, schau, dassd weider kummsd!“ **5** Dou hod der Judas des Geld im Tembl hiegschmissn, is dervoo und hod si aafghängd. **6** Die Obersdn Priesder hom des Silber gnumma und hom gsachd: „Fürn Temblschatz können mers nimmer hernehmer, walls a bloudigs Geld is.“ **7** Dann homs überleechd und woarn si einich, dass dervoo in Többersagger kaafn, als Friedhof für die Fremdn. **8** Drum haaßd der Friedhof bis heud nu Bloudagger. **9** Auf die Weis hod si aa widder a Profezeihung vom Jeremia erfülld. Der hod amol gsachd: „Sie hom 30 Silberstügglä gnumma“ – mehr woarer die Leud vo Israel ned werd –, **10** „und hom dervoo in Többersagger kaffd, genausu wäis mer der Herrgodd oogschaffd hod.“

Jesus und Pilatus

11 Derweil homs in Jesus in römischn Statthalder vuurgführt. Der hod nern gfrouchd: „Bisd du der Könich vo die

Judn?“ Die Andword vom Jesus woar: „Ja, es is genausu, wäi du sagsd.“

12 Aber wäi dann die obersdn Priesder und die Vuurständ vom Volk wider ihre Ankloong vuurbrachd hom, hodder nix mehr gsachd. **13** Drum hodn der Pilatus gfrouchd: „Hörsd du goar ned, wos däi dir alles für Vorwürf machen?“ **14** Aber der Jesus hoddn auf ka aanziche Frooch mehr a Andword gebm. Der Pilatus hod si blous gscheid gwunderd.

15 Es woar su der Brauch, dass der Statthalder jeds Joahr am Passafesd an Gfangana begnadichd hod. Des Volk hodnern aussuung derfn. **16** Zu derer Zeid woar a gfährlicher Terrorisd im Gfängnis: Jesus Barabbas woar sei Noama. **17** Wäi der ganze Volksauflauf banander woar, hod der Pilatus gfrouchd: „Wen solli freigebm: Jesus Barabbas oder Jesus, vo dem mer sachd, er wär der Christus?“ **18** Der Pilatus hod scho ganz



Mt 27,11–25 Rothenburger Passion 7.
Franziskanerkirche, Rothenburg
(Foto: Willi Pfitzinger)



Mt 27,24 Pilatus wäscht sich die Hände.
Martinskapelle, Bürgstadt (Foto: Rainer Behr)

genau gwisssd, dass in Jesus blous ausgelieferd hom, wall's neidisch woarn. **19** Er woar nu auf seim Richderthron ghockd, dou hodnern sei Fraa ausrichdn lou: „Tou dem Moo nix oo, des is a Gouder und Gerechder! Mir hods heud Nachd schwer traamd wecher ihm.“

20 Derweil hom die obersdn Priesder und die Vuurständ vom Volk die Leud aufghetzd. Sie sollerdn verlang, dass der Barabbas begnadichd werd und der Jesus sterbm soll. **21** Der Statthalder hod nu amol gfrouchd: „Wen solli freigebm?“ Alle hom gschriea: „Barabbas!“ **22** „Und wos solli dann mid euerm Jesus Christus machen?“ hod der Pilatus zu ihna gsachd. „Kreuzichn!“ homs alle brülld. **23** „Wos hodder den oostelltd?“ hod der Pilatus gfrouchd. Aber sie hom allerwaal nu lauder gschriea: „Kreuzichn, kreuzichn!“

24 Wäi der Pilatus gmerkd hod, dass dou nix mehr gäihd und dass der Tumuld immer größer werd, hodder si a Schüssl Wasser bringa lou und hod si vuur alle Leud die

Händ gwaschn. Derzou hodder gsachd: „Ich wasch meine Händ in Unschuld. Des mäissd ihr aff euer Kabbn nehma, dass der Moo unschuld di umbrachd werd.“ **25** Dou hod des ganze Volk gruuffn: „Dann soll sei Bloud aff uns und unsre Kinder kumma!“ **26** Dou hod der Pilatus den Barabbas die Freiheit gschenkd und befohln, dass in Jesus auspeitschn und kreuzichn.

27 Die Soldoodn vom Statthaller hom in Jesus ins Prätorium brachd und hom die ganze Kohordn zsamm-trommld. **28** Dann homs nern seine Klaader auszuung und hom nern an roudn Mandl umghängd. **29** Aus Dornazweich homs a Krona zsamm-flochdn und nern aufn Kubf driggd. Sie hom nern an Steckn in sei rechte Händ gebm und hom si vuur ihn hieknäid und hom nern veroarschd: „Hoch soller lebem, der Könich vo die Judn!“ **30** Oogspotzd homs nern,

homnern den Steckn widder gnumma und dermid aufn Kubf ghaud. **31** Wäis dann ferdi woarn mid ihrn Schindluder, homs nern den roudn Mandl widder gnumma und nern seine Klaader widder oozuung. Dann homs nern nausgeführd zur Kreuzichung.

Jesus am Kreuz

32 Wäis nausganga sin, is ihna a Moo aus Zyrene dergeengkumma. Den Simon homs zwunga, dass der Kreuz fürn Jesus trächd. **33** Schließli sins an die Stell kumma, däi Gulgata haaßd, des bedeid su vill wäi Toudnschädl-Platz. **34** Dortn homs nern Wein mid Gallnsafd gebm. Wäi er des probierd ghabbd hod, hodders ned trinkn wolln.

35 Sie hom nern ans Kreuz hiegnagld und hom dann seine Klaader undernander verlosd. **36** Und sie hom si hieghockd und Wach ghaldn.



Mt 27,27-30 Rothenburger Passion 8. Franziskanerkirche, Rothenburg (Foto: Willi Pfitzinger)



Mt 27,32 Lucas Cranach der Ältere: Simon von Cyrene. Franziskanerkirche, Rothenburg, Kreuzigungsaltärchen, Ausschnitt

37 Über sein Kubf homs a Schild hieghängd. Auf dem woar sei Schuld gschriebm: „Des is Jesus, der Könich vo die Judn!“

38 Midn Jesus zsamm homs nu zwaa Verbrecher kreuzichd, aner auf der linkn Seidn und aner auf der rechdn.

39 Die Leud, wou vuurbeikumma sin, hom blous ihrn Kubf gschüddld und hom ihrn Spott triebm: **40** „Du wollsd doch in Tembl niederreißn und in drei Tooch widder aufbau! Wennsd wärkli in Herrgodd sei Sohn bisd, dann helfder doch selber und krabbl widder runder vo deem Kreiz!“ **41** Grood asuu hom si aa die obersdn Priesder, Biblehrer und die Vuurständ vom Volk übern Jesus lusdi gmachd. **42** „Andre hodder gholfn, aber selber konner si ned helfn! Wenner wärgli der Könich vo Israel is, dann soller doch vom Kreiz roosteing, dann wolln mer gern an ihn glaam.“ **43** Er hod si doch immer auf Godd verlassen, sollnern der doch etzerdla helfn, wennern wos an ihm liechd. Er hod doch selber gsachd, dassar sei Sohn is.“ **44** Sugoar die zwaa Verbrecher, däi aa am Kreiz ghängd sin, hom aa nu mid die andern gschänd.

45 Wäis dann Middooch woar, is af amol finsder worn im ganzn Land. Des hod drei Stund dauerd. **46** Und Nammiddooch um dreia hod der Jesus laud gschriea: „Eli Eli, lama sabachtani?“ Des haaßd: „Mei Godd, mei Godd, worum hosd du mich verlassen?“ **47** A poar vo dene, däi daneem gstandn sin, hom gmaand, er ruft nachn Profeedn Elia. **48** Soford is aaner grennd und hod an Schwamm

vuller Essich gmachd, hod nern auf a Stanga gsteckd und wollt in Jesus des zum Trinken gebm. **49** Aber die andern hom gsachd: „Des lāsds amol schöi bleibm! Mir wolln doch sehng, ob der Elia kummd und nern hilfd.“

50 Aber der Jesus hod blous nu amol laud gschriea und is dann gstorbm.

51 Und su schnell hosd ned gschaud, dou is der Vuurhang vom Allerheiligsdn im Tembl vo obm bis undn zrissn. Die Erdn hod bebd und die Felsn sin zersprunga. **52** Groabkammern sin aufganga und edliche vo die Toudn ausm heilichn Goddesvolk sin aufgeweckd worn. **53** Wäi der Jesus dann auferstandn woar, sins aa aus ihre Gräber naus und sin in die heiliche Stoodt kumma und an Haufn Leud homs gsehng.

54 Der Zenturio (römischer Haubdmoo) und seine Leud, däi in Jesus bewachd hom, sin gscheid derschrockn ba dem Erdbeebm und vo dem, wos



Mt 27,51–53 Rothenburger Passion 11.
Franziskanerkirche, Rothenburg
(Foto: Willi Pfitzinger)



Mt 27,57–61 Sankt Andreas, Leuzenbronn
(Foto: Michael Weber)

miderlebd hom. Drum homs gsachd: „Des woar wärkli in Herrgodd sei Sohn!“

55 Vill Frauen woarn derbei, däi sin als seine Jüngerinna midn Jesus vo Galiläa raufkumma und sie hom von der Weitn alles mid oogschaut.

56 Die Maria aus Magdala, Maria, die Mudder vom Jakobus und vom Josef und die Fraa vom Zebedäus.

57 Am Oomd is dann a reicher Moo, der Josef vo Arimathäa, kumma. Er woar aa aaner vo die Freind vom Jesus. **58** Der is zum Pilatus und hod nern gfrouchd, ob er die Leich vom Jesus midnehma derf. Dou hod der Pilatus befohln, dassnern für a Beerdichung freigebm solln. **59** Der Josef hod den Toutn ghuld und hod nern in a neus Leintuch eigwickld. **60** Er hod nern in sei eigna Familiengroabkammer, däi ausn Felsn rausmeißld woar, neigleechd. Dann hodder an schwern Staa vuur die Tür grollt und is fordganga. **61** Die Maria vo Magdala und die andre Maria sin dordn bliedm und hom si geengüber vo dem Groob hieghockd.

62 Am nächsd Tooch, des woar der Sabbat, dou sin die obersdn Priesder und die Pharisäer midnander zum Pilatus **63** und hom gsachd: „Ehrnwerder Herr, uns is nu wos eigfalln. Wäi der Bedrücher nu glebbd hod, dou hodder gsachd: „Nach drei Tooch werri ausn Toud aufgeweckd.“ **64** Befehl deine Soldoodn, dass des Groob bis zum driddn Tooch bewachn solln. Sunds kumma seine Jünger und stihln sei Leich und machen in Volk weis: Er is fei ausn Toud aufgeweckd worn! Des wär dann nu a vill schlimmerer Betruuch als des wosser vurer gmachd hod.“ **65** Der Pilatus hod zu ihna gsachd: „Ihr sollt euer Wach hohm, gehd hie und schaud, dass alles ganz sicher is.“ **66** Dann sins zum Groob ganga, hom ihr Polizei-Siegel an den Staa hiebabbd und hom die Wachposdn aafgestellt.

Matthäus 28

Maddäus, as achderzwanzichsde Kabiddl

(Claus Ebeling, Nürnberg-Almoshof)

1 Wäi dann der Sabbat rum woar und grood die Sunna fürn erschdn Tooch in der Wochn aufganga is, dou sin die Maria Magdalena und die andre Maria kumma und wollnd nachn Groob schaua. **2** Dou hod plötzli die Erdn nu amol bebd, wall in Herrgodd sei Engl vom Himml roo kumma is. Er is zum Groob hie und hod den Staa wechgrollt und si drafghoggd. **3** Er hod gleuchd wäi a Biltz und seine Klaader woarn scheeweiß. **4** Vuur lauder Angsd hom däi Wachnsu arch zidderd, dass ohnmächdi

gwoorn sin und wäi toud am Buudn gleeng woarn.

5 Der Engl hod zu die Frauen gsachd: „Täd euch ned färdchn. Ich waaß scho, ihr wollt nachn Jesus schaua, dens ans Kreuz gschloong hom, **6** aber der is nimmer dou, er is aufgeweckd worn vo die Toudn, suu wäi ers immer gsachd hod. Kummd her und schaud euch oo, wous nern hiegleechd hom! **7** Und etz schickd euch und gehd schnell zu seine Jünger und sachd ihna: ‚Er is auferstandn vo die Toudn!‘ Er gäihd euch vuraus nach Galiläa, dou werd ern dann sehng. Auf mei Word könder euch verlassn.“

8 Sie sin glei grennd, der Schreckn woar ihna scho nu in die Knochn, aber sie woarn aa vuller Freud. Sie sin schnell zu die Jünger ganga, dass dene die Bodschaft vo dem Engl bringa. **9** Dou is af amol der Jesus selber vuur ihna gstandn und hod gsachd: „Grüß Godd!“ Die Frauen sin



Mt 28,1-4 Rothenburger Passion 12. Franziskanerkirche, Rothenburg (Foto: Willi Pfitzinger)



Mt 28,1-8 Luitgard Klarmann: Ostermorgen

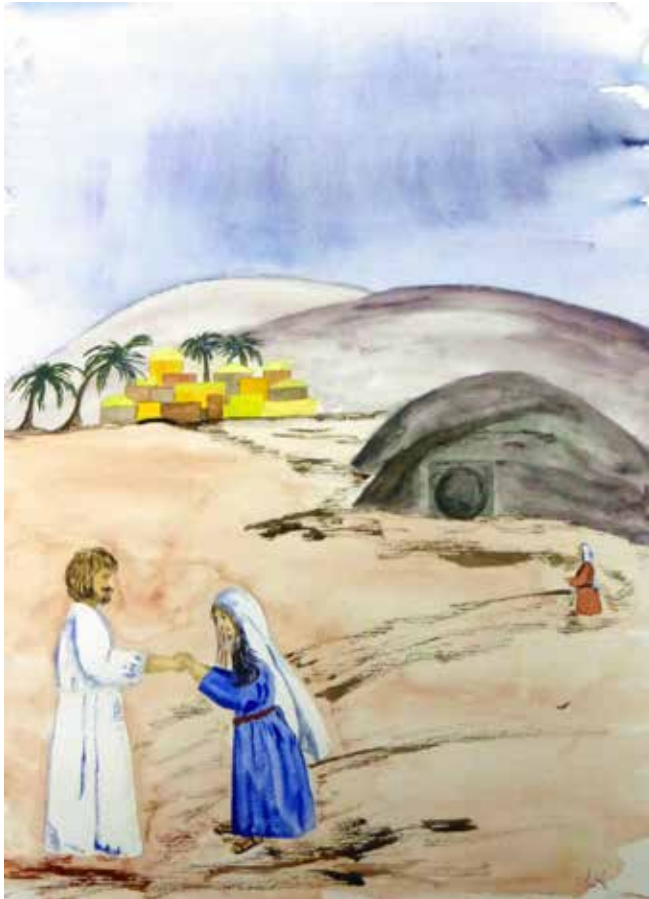
glei vuur ihm niedergfalln und hom si an seine Fäiß fesdghaldn. **10** Jesus hod zu ihna gsprochn: „Täd euch ned färdchn! Gehd zu meine Bräider und Schwesdern und sachd ihna, dass nach Galiläa gäih solln. Dou werns mi dann widder sehng.“

11 Wäi die Frauen aufn Weech in di Stoodt woarn, sin a poar vo die Wachsolddoodn zu die obersdn Priesder und hom Meldung gmachd, wos passierd is. **12** Schnell hom si die Priesder mid die Vuurständ vom Volk beroadn und hom drauf die Solddoodn vill Geld gebm **13** und ihna eित्रichderd: „Derzilld überoll rum: ‚In der Nachd, wäi mer gschloufn hom, sin seine Jünger kumma und hom die Leich gstulln.‘ **14** Wenn des dann der Statthalder derfährd, dann redn mir mid ihm und sorg scho derfür, dass euch nix passierd.“ **15** Die Wächder

hom des Geld gnumma und hom des gmachd, wos mer ihna oogschaffd hod. Suu is des Gerüchd aufkumma und es häld si nu bis heud ba die Judn und Moslems.

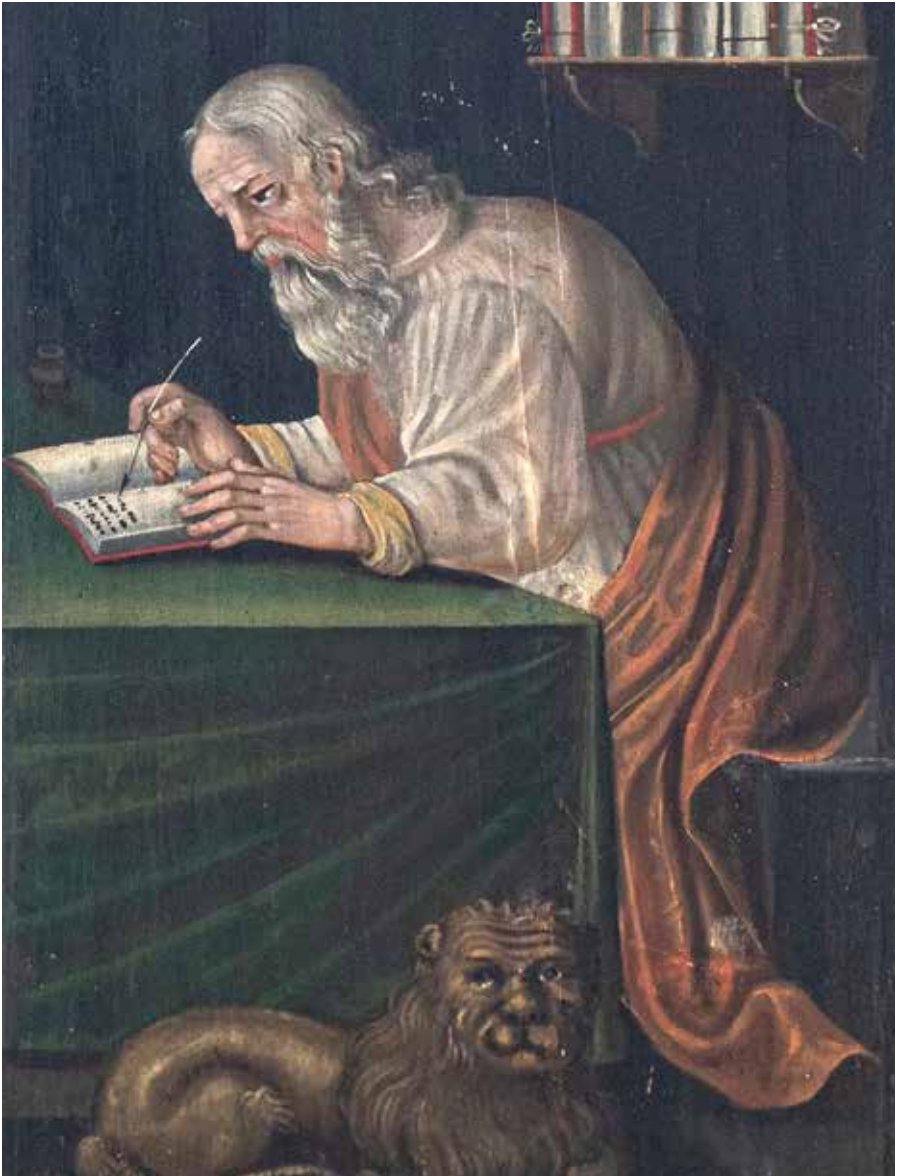
16 Die elf Jünger sin nach Galiläa ganga, auf den Berch, den ihna der Jesus gsachd hod. **17** Wäis nern dann gsehng hom, sins af die Knäi ganga. A poar hom scho nu arch zweifld. **18** Jesus is zu ihna hie und hod zu

ihna gsachd: „Mir is alle Machd im Himml und auf der Erdn gebm worn. **19** Drum gehd etz hie und machd alle Völker zu meine Jünger. Ihr sollds taufn aufn Noama vom Vadder und vom Sohn und vom Heilichn Geisd. **20** Weisd ihna den Weech, dass er si an alles haldn, wos ich euch gsachd hob. Und aans is ganz gwieß: Ich bin immer ba euch bis zum End vo der Ewichkeid.“



Mt 28,9–15 Luitgard Klarmann: Begegnung mit dem Auferstandenen

Di Goude Nachricht wäis der
MARKUS aafgschriebm hod



Markus-Evangelist. Simon-und-Judas-Kirche, Issigau (Foto: Volker Strobel)



Markus-Initiale. Gumbertusbibel: UB Erlangen-Nürnberg, MS 1, fol. 335r

Markus 1

Markus, as erschde Kabiddl

(Gertraud Götz, Adelmanssitz, ansbachisch)

Johannes der Täufer

1 Des is die frohe Botschaft vom Herrgodd seinm Sohn Jesus Christus.

2 Uugfangt hats, wies scho der Prophet Jesaja vuurausgsocht hat. Doa secht der Herrgodd: „Ich wer dir mein Botn vuurausschiggn, der werd die Menschn drauf vuurbereitn, dass du kummst.“

3 Sei Stimm werd mer in der Wüstn hörn: „Richtt in Weech her fürn Herrn und raamt alles wech, wos nern im Weech steht!“

4 Des wor der Johannes der Täufer. Der hat in der Wüstn glebt. Zu die Menschn hat er gsocht: „Kehrt um zum Herrgodd, bringt eier Leebm in Ordnung und lasst eich taafm! Dann

will eich der Herrgodd aa eier Schuld vergebm.“

5 Vo ganz Judäa und vo Jerusalem her sen die Menschn zu ihm gloffm kumma. Sie sen zu ihr Sündn gstan-na und hem si vo ihm in Jordan taafm lassn.

6 Im Johannes sei Gwand wor aus Kamelhor und is vo am Ledder-räämla zamghaltn worn. Derniehart hat si der Johannes vo Heischreggn und im Honich vo die wildn Biena.

7 Er hat in Leitna verkündt: „Nach mir werd a Anderer kumma, der is viel mehr wie ich. Ich bin nit amool gut gnuuch derzua, dass i dem die Schuahbendl aufmach. **8** Ich taaf eich mit Wasser, obber der werd eich mitm Heilichn Geist taafm.“

Jesus wird tauft und auf die Probe gestellt

9 In derer Zeit is eines Toogs der Jesus vo Nazareth in Galiläa zum Johannes kumma und hat si vo ihm im Jordan taafm lassn. **10** Wie er nach der Taaf widder ausm Wasser rausgstiegn is, hat er gsehng, dass ieber ihm der Himml aufganga is, und im Herrgodd sei Geist is wie a Taubm auf ihn roo-



Mk 1,9–11 Simon-und-Judas-Kirche, Issigau (Foto: Volker Strobel)

kumma. **11** Derzua hat mer a Stimm vom Himml roo ghört: „Du bist mei Sohn, den ich su arch mooch, an dir hob i mei Freid!“

12 Bal drauf hat im Herrgodd sei Geist in Jesus in die Wüstn gführt. **13** Verzg Tooch lang hat dort der Teifl immer widder brobiert, ob ern nit doch nu vom Herrgodd sein Willn oobringa kunn, hat ober nix ausgerichtt. Der Jesus hat mit die wildn Viecher zamglebt, und im Herrgodd sei Engl hem fier ihn gsorcht.

Die erschn Jünger

14 Der König Herodes hat in Johannes im Gfängnis eisperrn lassn. Doa drauf is der Jesus auf Galiläa kumma und hat dort im Herrgodd sei Guta Botschaft verkündt: **15** „Etz is die Zeit kumma, dass im Herrgodd sei neia Welt uufängt. Kehrt um zum Herrgodd und glaabt an sei Guta Botschaft!“

16 Wie der Jesus am See Genezareth entlanggloffim is, hat er zwaa Brieder gsehng – in Simon und in Andreas. Dee worn Fischer und hem



Mk 1,9–11 Sankt Andreas, Leuzenbronn
(Foto: Michael Weber)



Mk 1,16–20 Fischzug des Petrus.
Hospitalkirche, Hof

groot zum Fischn uufanga wolln. **17** Und der Jesus hat zu ihna gsocht: „Gennt mit mir! Ich mach eich zu Menschnfischer!“ **18** Dee zwaa Brieder hem tatsächli alles steha und leegn lassn und sen mit ihm ganga.

19 A Stickla weiter hat der Jesus die zwaa Bubm vom Zebedäus gsehng, in Jakobus und in Johannes. Dee sen in ihm Schiffla ghoggt und hem ihr Netzer gfliggt. **20** Denna hat er aa gschria, und dee hem ihrn Vadder Zebedäus mit sei Hilfsarbeiter allaans im Schiffla zruckglassn und sen aa mitm Jesus ganga.

Jesus in Kapernaum

21 Der Jesus und sei Jünger sen auf Kapernaum kumma. Glei am nächstn Sabbat is er in die Synagogn ganga



Mk 1,17 Sankt-Aegidien-Kirche, Regnitzlosau
(Foto: Volker Strobel)

und hat in Leitna die Schriftn ausgliecht. **22** Dee hem bloß stauna können und sen schier derschroggn ieber des, wos er na gsocht hat. Ganz andersch wie bo die Schriftglehrtn, hat mer beim Jesus gmerkt, dass doa der Herrgodd derhintersteht mit seiner ganzn Macht.

23 In der Synagogn wor a Muu, den hat a bäser Geist ganzergoor in der Händ ghot. Der hat ganz laut gschria: **24** „Wos willst nern du vo uns, du Jesus vo Nazareth? Bist du kumma, dassd uns all mitnander hiemachst? Ich waß, werst du bist: Du kummt vom Herrgodd und ghörst zum Herrgodd!“ **25** Der Jesus hat zu dem bäsñ Geist gsocht: „Du hältst etz dei Maul und lässt den Muu in Ruah!“ **26** Doa hat der Geist den Muu nu amool gscheit durchgschüttlt und hat recht laut gschriea. Obber noa hat er si werkli dervuugmacht.

27 Die Leit, die des mit derlebt hem, sen gscheit derschroggn und hem si gfroocht: „Wos is nern des fier a Lehr? Und hinter dem Jesus steht ja werkli im Herrgodd sei Macht! Su-goor die bäsñ Geister messn des machn, wos er na uuschafft!“

28 Wos der Jesus doa gmacht hat, hat si bal in ganz Galiläa rumderzählt.

Jesus macht Kranke gsund

29 Vo der Synagogn aus is er mitm Jakobus und im Johannes direkt in Simon sei Haus ganga. Doa hat aa der Andreas gwohnt. Im Simon sei Schwiechermudder is sterberskrank mit am schlimma Fieber im Bett glegn. Des hems glei im Jesus gsocht.

30 Der is zu era hieganga, hat ihr

Händ gnumma und hat era gholfm, dass se si a weng aufrichtn kunn. Glei wor des Fieber wech und es is era widder su gut ganga, dass's su-goor in Jesus und sei Jünger bewirtn hat können.

31 Wie oomds die Sunna unterganga wor (wie also der Sabbat vorbei wor), hems an Haufm Menschn zum Jesus broocht, die krank worn an Leib und Seel. **32** All die Leit, die in Kapernaum gwohnt hem, sen vuurm Simon seinm Haus zamgloffm und hem gwart, wos etz bassiert. **34** Ganz verschiedna Krankertn hem die Menschn ghot. Viel hat der Jesus widder gsund gmacht und hat viel bäsä Geister austriebm. Denerna hat er es Maul verbuutn. Sie hem ja ganz gnau gweßt, wer er wor.

35 In aller Friah, wies nu finster wor, is der Jesus nausganga aus der Stoodt. Er hat si an Platz gsucht, wu er ganz allaa wor, dass er in aller Ruah betn kunn.

36 Der Simon und die andern hem nach ihm gsucht. **37** Wie's nern gfunna hem, hems zu ihm gsocht: „Wua bleibst denn? All die Leit froogn nach dir!“ **38** Obber der Jesus hat na zur Antwort gebm: „Kummt, gemmer wua andersch hie! Ich muss aa nu in andera Ortschaftn die frohe Botschaft verkündn. Doa derzua bin i ja kumma.“

39 Su is der Jesus durch ganz Galiläa zuugn. In die Synagogn hat er die frohe Botschaft verkündt, und viel Menschn hat er frei machn können vo bäsä Geister, die bis doahie es Soogn ieber sie ghot hem.

A Aussätziger wird gheilt

40 Amool is a Muu zum Jesus kumma, der hat in Aussatz ghot. Er is vur ihm auf die Knia gfalln und hat nern uu-bettlt: „Du kunnst mi gsund machn, wennst des willst!“ **41** Er hat in Jesus derbarmt. Drum hat er sei Händ ausgstreckt, hat nern uugrührt und zu ihm gsocht: „Ich wills machn! Du sollst gsund sei!“ **42** Im selbm Augnbliigg is der Aussatz verschwundn. Der Muu wor widder gsund. **43** Doa hat nern der Jesus wechschiggt und hat nern eiblait: **44** „Dassd mer fei joo nämern vos doa dervuu derzählst! Etz gehst zum Priester und lässt nern sehng, dassd kann Aussatz mehr hast. Dann bringst des Opfer, des der Mose vuurgschriebm hat, dassd aa werkli widder ganz rein bist. Asuu sollns die Leit derfoohrn, dassd widder gsund bist.“ **45** Obber der Muu hat ieberoll rumderzählt, wer nern gsund gmacht hat. Drum hat si der Jesus ball in kaner Ortschaft mehr derrettn könnn vuur lauter Leit, die vos vo ihm gwollt hem. Er hat si in a Gegnd zruckzuung, wu er allaans wor. Sugoor doahie sen die Leit vo ieberoll her zu ihm gloffm kumma.

Markus 2

Markus, as zweide Kabiddl

(Gertraud Götz, Adelmanssitz, ansbachisch)

Kranka gsund machn und Sündn vergebm

1 A boor Tooch dernooch is der Jesus widder zruckkumma auf Kapernaum. Nit lang hats dauert, bis all die Leit gweßt hem, dass er widder doa is und im Simon seinm Haus wohnt.

2 Doa sens allmitnander hiegloffm – su viel, dass im Haus gor ka Platz mehr fier sie wor, nit amool drauß an der Tür. Allna hat der Jesus im Herrgodd sei Wort verkündt.

3 Doa sen vier Männer kumma, die hem auf aner Stroahmattn an troogn, der glähmt wor. Den hems zum Jesus bringa wolln. **4** Es wor obber ieberhaupt ka Durchkumma bo dem Haufm Leit. Drum sens aufs Dach naufgstiegn, hems genau an derer Stell, wu der Jesus druntergstanna is, oodeckt und hem den Glähmtm mitsamt seiner Mattn nooglassn – im Jesus direkt vuur die Fieß. **5** Der Jesus hat gmerkt, vos dee fier an starkn Glaabm hem und hat zu dem Glähmtm gsocht: „Mei Kind, dir sen dei Sündn vergebm.“

6 Unter dee vieln Leit worn aa a boor Schriftgehrta. De hem si denkt: **7** „Wie kunn nern der etz suwos soogn? Des is ja a Gotteslästerung! Vos bildt si'n der ieberhaupt ei? Sündn vergebm – des kunn doch bloß der Herrgodd allaans!“

8 Der Jesus hat sufort gmerkt, vos si dee denkn und hats gfroocht: „Worum macht nern ihr eich sedda Gedankn?“ **9** Vos is nern etz woll leichter? Wenn i zu dem Glähmtm sooch: ‚Dir sen dei Sündn vergebm‘ odder wenn i sooch: ‚Steh auf, nimm dei Mattn untern Arm und laaf rum?‘ **10** Obber basst auf! Ihr sollt etz sehng, vos im Herrgodd sei Willn is: Der Menschnsohn soll machn, vos sunst bloß nu der Herrgodd selber toa kunn. Drum kunn er aa doa auf der Erdn in Menschna ihr Sündn vergebm.“ Und zum Glähmtm hat er gsocht: **11** „Geh zua, steh auf, nimm

dei Mattn untern Arm und laaf ham!“

12 Und tatsächli is der Muu aufgestanna, hat sei Mattn untern Arm gnumma und is dervuugloffm. All mitnander hem sie's gsehg und worn ganz ausm Haisla. Sie hem in Herrgodd globt und all mitnander gsocht: „Also suwos, naa! Suwos hat ja bis etz werkli nu kaans derlebt!“

Die Gsundn braung kan Dogder

13 Widder is der Jesus naus zum See Genezareth ganga, und widder sen dort a Haufm Leit gwest. Denna hat er sei Botschaft verkündt.

14 Wie er weiterganga is, hat er in Levi gsehg, in Sohn vom Alphäus. Der is in seinm Zollhaisla ghoggt und hat die Leit ookassiert. Der Jesus hat zu ihm gsocht: „Kumm, geh mit mir!“ Und der Levi is aufgestanna und mit ihm ganga.

15 Später hat si noa der Jesus mit sei Freind vom Levi in sei Haus zum Essn eilodn lassn. Viel Zollkassierer und andera, die bo die Leit gor nit gut uugsehng worn, sen aa zu dem Essn kumma. Es worn ja etz scho viel Menschn, die mitm Jesus ganga sen.

16 Wie die Schriftglehrtn unter die Pharisäer gsehg hem, dass si der Jesus mit am seddn Gsoggs und mit die Zollkassierer an aan Tisch hoggt und mit ihna isst, is na des gscheit ind Noosn naufganga. Sie hem sei Freind gfroocht: „Wie kunn nern der mit die Zollkassierer und am seddn Gschwärl zamm essn?“ **17** Des hat der Jesus ghört und hat zu ihna gsocht: „Wer gsund is, der braucht kann Dogder, den braucht mer bloß, wenn mer krank is. Und ich bin kumma, dass i den Menschna in Weech

zum Herrgodd weis, die bis etz immer vo ihm wechglöffm sen. Dee, die si suwiesuu scho zu ihm haltn, braung mi nit su näti.“

Fastn – ja oder nit

18 Die Jünger vom Johannes und die Pharisäer hem gscheit drauf gschaut, dass's reglmäßi fastn. Drum sen aa Leit zum Jesus kumma und hem nern gfroocht: „Worum fastn eigntli dei Jünger nit, wu doch die Jünger vom Johannes und die Pharisäer su arch doa drauf schaua?“ **19** Der Jesus hat na zur Antwort gebm: „Wenn a Hooxet is, und der Braiticham hoggt bei die Leit, solln dee doa vielleicht fastn? Des geht doch goor nit! Naa, sie wern gscheit feiern, sulang wie der Braiticham doa is.“ **20** Es werd suwiesuu nu bal gnuuch gschehg, dass na der Braiticham wechgnumma werd. Dann könnas immer nu fastn. **21** Nämer fliggt doch an Mantl, der scho halmi hie is, mit am schäna neia Fleeg. Der hält ja gor nemmer drauf, und zletzt is der Mantl nu ärcher hie wie dervuur. **22** Und nämer füllt an neia Wei in alta, lawäda Schlaich. Dee zreißts doch gleich! Dann is der Wei hie und die Schlaich derzua. Naa: Fier an neia Wei braucht mer aa neia Schlaich. Grood so braucht a es neia Lebn e neia Ordnung.“

Ährlizupfm am Sabbat

23 An am Sabbat is der Jesus mit sei Freind durch die Traadfelder ganga. Die Jünger hem immer widder a Ährla rausgrissn und die Körnli gessn. **24** Doa hem die Pharisäer zu ihm gsocht: „Schau ner hie, wos dee

widder uustelln! Suwos derf mer fei am Sabbat nit machn!“ **25** Der Jesus hat na zur Antwort gebm: „Hebt nern ihr des nit glesn, wos der Könich David gmacht hat in seiner Not, wie er und sei Leit an seddn archn Hunger ghot hem? **26** Der Abjatar wor domols Hoherpriester. Der David is in Tempel ganga und hat mit sei Leit des gweihte Brot gessn, vo dem kaner wos essn hat derfm, wenn er nit a Priester wor. **27** Der Sabbat is doch fier die Menschn gmacht und nit die Menschn fiern Sabbat! **28** Also kunn doch der Menschnsohn aa bestimma, wos mer am Sabbat toa derf und wos nit.“

Markus 3

Markus, as dritde Kabiddl

(Gertraud Götz, Adelmannsitz, ansbachisch)

Die Heilung am Sabbat

1 Wie immer is der Jesus am Sabbat in die Synagogn ganga. Dort wor a Muu, dem sei aana Händ wor glähmt. Wie wenss gor nit zu ihm ghörert, wie a verderrts Zweigla an am Baam, is dee Händ an seinm Arm druu ghängt. **2** Dee, denna der Jesus nit basst hat, hem scho drauf gluurt, wos der etz macht. Macht ern gsund oder nit – heint, am Sabbat? Wenn ers macht, noa könnersn hiehänga.

3 Der Jesus hat zu dem Muu mit der verdertrn Händ gsocht: „Kumm, stell di doa her vuur die Leit!“ **4** Noa hat ers all mitnander gfroocht: „Soll mer etz eigntli am Sabbat wos Guts toa oder wos Bäs? Soll mer am Menschn zum Lebm helfm, odder soll mern lieber umkumma lassn?“ Kaner hat nern a

Antwort gebm. **5** Aans nachm andern hats doa drauf der Jesus ganz granti uugschaut. Es is nern richti nooch-ganga, dass's gor su verbuhrnt worn und gor ka Derbarma ghot hem. Zu dem Muu hat er gsocht: „Streck amol dei Händ aus!“ Und tatsächli hat er sei Händ rührn können. Richti gsund wos widder!

6 Die Pharisäer sen doa drauf nausganga und hem si mit die Freind vom Herodes troffm. Mitnander hems ieberliecht, wie mer den Jesus aufd Seitn raama kunn.

Viel Leit – viel Heilunga

7 Der Jesus is mit sei Freind widder zruck zum See Genezareth ganga. Obber aa dorthie sen nerna a Haufm Leit nochgloffm – vo Galiläa, vo Judäa, **8** vo Jerusalem, vo Idumäa, sugor vo der andern Seitn vom Jordan und



Mk 3,3–9 Luitgard Klarmann: Die Berufung des Fischers

aus der Gegnd vo Tyros und Sidon. Sie hem ghört, wos der Jesus scho alles fertibroocht hat, drum sens vo weit her zu ihm gloffm kumma. **9** Wies immer mehr worn sen, hat der Jesus zu sei Freind gsocht: „Etz schaut ner, dass mer mit am Schiffla aufm See nausfohrn können, fier den Fall, dass mer dee Leit gor zu aufdringli wern!“

10 Viel Kranka hat der Jesus gsund gmacht. Drum hem die Leit uubedingt in seiner Näh sei wolln, am liebsten hättens'n aa uugfasst. **11** Menschn, die a bäser Geist ploocht hat, hem si vuur ihn am Buudn hiegschmaßt, subald wies nern gsehng hem. Und sie hem gschria: „Du bist im Herrgodd sei Sohn!“ **12** Obber der Jesus hat na verbuutn, dass's ircherdebbern soogn, wer er is.

Die zwölf Jünger

13 Dernooch is der Jesus auf an Berch gstiegen. Zu a boor Männer hat er gsocht: „Kummt, geht mit mir!“ Des worn dee, denna wu er bsunders viel zuatrat hat. Und sie sen aa mitganga. **14** Zwölf vo ihna hat er si rausgsucht, dass's sei Apostl sen. Dee hem immer bo ihm bleibm solln und vo ihm lerna. Er hats obber aa zu die Menschn nausgschiggt, dass's ihna sei guta Botschaft verkündn. **15** Er hat na aa die Macht gebm, dass's dee Menschn frei machn, ieber dee bäsä Geister es Soogn ghot hem.

16 Dee zwölf worn: der Simon, den er Petrus ghaßn hat, **17** der Jakobus und sei Bruder Johannes, im Zebedäus sei Bubm, „Dunnerwedderker!“ hats der Jesus ghaßn. **18** Derzua sen der Andreas und der Philippus kum-

ma, der Bartholomäus, der Matthäus, der Thomas, im Alphäus sei Bua, der Jakobus, der Thaddäus, der Simon vo Kanaan **19** und der Judas Iskariot, der nern am End verrottn hat.

Vorwürf geechern Jesus

20 Drauf is der Jesus widder zuckganga in Simon sei Haus. Und gleich sen widder a Haufm Leit gloffm kumma. Nit amool zum Essn hems nern Zeit glassn.

21 Wie des alles sei Verwandtn derfohrn hem, hem se si gleich aufm Weech zu ihm gmacht. Mit aller Gwalt hems nern derzua bringa wolln, dass er widder hamkummt. „Etz is er ja ganzergor durchdreht!“, hems gmaant.

22 Vo Jerusalem worn Schriftglehrta kumma. Dee hem gsocht: „Der kunn ja bloß die bäsä Geister austreibm, wal er selber mitm Deifl im Bund is – sugor mitm Chef vo die Deifl, im Beelzebul!“ **23** Obber der Jesus hat die Leit herkumma lassn und hat na a Gleichnis gsocht: „Wie soll nern des geha, dass der Deifl in Deifl austreibt?“ **24** Wenn in am Staat dee mitanander iebers Kreiz sen, die es Soogn hem, noa werds den Staat nit lang gebm. **25** Und wenn in aner Familie nix wie gschimpft und gstrittn werd, noa geht bal die ganz Familie ausanander. **26** Wenn also der Deifl geecher sich selber ärbertn tät, könnten er bal ieberhaupt nix mehr ausrichtn. Noa wärs aus mit ihm. **27** Und ins Haus vo am starkn Muu kunn kanner eibrechn, wenn er den Muu nit dervuur gfesslt hat. Wenn er obber des gschafft hat, kunn ern es ganz Haus ausraama. **28** Des sooch i

eich ganz gwieß: A jeda Sünd kunn in Menschn vergebm wern – sugor wenn er in Herrgodd ganz ferchterli lästert. **29** Wenn obber aner geechern Heilichn Geist lästert, dann gibt's fier den ka Vergebung. Dee Sünd bleibt nern fier immer und ewich.“

30 Des hat er gsocht, wal ja die Schriftglehrtn aufbroocht hem, dass er mitm Deifl im Bund is.

Wer sin die Verwandtn?

31 Derwaal sen im Jesus sei Mudder und sei Gschwister uukumma. Wal obber suviel Leit umern Jesus rum worn, sens lieber drauß bliedb, hem ebbbern zu ihm neigschickt **32** und ausrichtn lassn: „Horch, doa drauß wartn dei Mudder und dei Gschwister auf dich. Dee hem wos z'redn mit dir!“ **33** Obber der Jesus hat zur Antwort gebm: „Mei Mudder und mei Gschwister? Wer soll nern des sei?“

34 Noa hat er auf die Leit gwiesn, die nern zuaghercht hem, und hat gsocht: „Des doa sen mei Mudder und mei Gschwister!“ **35** Wer des tut, wos der Herrgodd will, des is mei Bruder und mei Schwester und mei Mudder.“

Markus 4

Markus, as värde Kabiddl

(Hans-Gerhard Koch, Zell/Oberfranken)

Mit Gschichtla derzilln

1 Am See Genezareth, den wu sa aa es Galiläische Meer haaßn, hot er ze die Leit greddt. Alla wolltns na hern, es hot a Gwerch gem. No hot er sich in a Bootla nei g'setzt aufm Wasser, un die Hauf'n Leit musst aufn Land

bleim. **2** Un er hot ihna G'schichtla derzillt, wie sa alla Tooch passiern, obber mit an Sinn derhinter.

Der Bauer un die Saat

3 „Horch a mol her! A Bauer geht aufn Acker un will Kurn säa. **4** Un wie's halt so is: Die an Kernla sen auf'n Weech g'falln, do sen die Viegl kumma un homs aufgfressn. **5** A poor annera Kernla sen zwischn die Staa g'falln, die sen glei aufganga, wals schee warm wor. **6** Obber in der Sunna sen's derr worn, wals kaana Wurzl'n ghobt hom. **7** Un nuch annera Kernla sen zwischn die Dornabüsch g'falln, un die senn schneller gwachsn wie des Kurn, un des Kurn is aa eiganga. **8** Obber die annern Kernla sen auf an gutn Budn g'falln, sen aufganga un hom trogn, mancha dreißich Kerner, mancha sech-



Mk 4,3–9 Luitgard Klarmann: Vierfaches Ackerfeld

zich un sogar mancha hunnert.“ **9** Un der Jesus hot g'soggt: „Wennd deina Ohrn aufsperrst, no kapiert es aa!“

Warum Gschichtla?

10 Un wie er dann widder mit sein Leit allaa wor, no hom die ihn g'froggt: „Wos soll mer etzt do kapiert hom?“ **11** Un er hot g'soggt: „Ihr wisst es ja scho, wie des mit dera neia Welt vom Herrgott is. Obber dena annern mussichs mit G'schichtla derklärn.“ **12** Un die, de nuch ned so weit sen, die wer'ns seegn un ned kapiern un wern's hern un derweg'n ned verstenga. Wal gor leicht is des aa ned mitn Herrgott seiner neia Welt.“ **13** Wo sie obber immer nuch g'schaut hom wie die Mockala, hotter g'soggt: „Wenner meina G'schichtla ned versteht, die wu doch a jeds Kind kapiert, wie wollter denn des ganza annera verstenga, wos wergli schwer is?“ **14** Also, der Bauer, der bin iech, un des wos i sooch, des sen die Somakernla. **15** Und die Kernla aufn Weech, des is des, wos i sooch, un wos der Deifl glei widder wegnimmt un ihna wos annersch eigibt. **16** Die Kernla zwischn die Felsn, des sen die selln, wu immer glei begeistert sen, obber wenn wos annersch kummt odder wens a wenig schwerer wärd, no fallns glei um. **18** Un die in die Dornbüsch, die homs scho gher, obber bevors wos verstenga, denks glei widder oo ihra Sorgn, odder oo ihr Geld, odder wos sie sunst gern hom mee chertn. **19** Scho homs alles widder vergessn, un mitn Glaam wärd des so nix. **20** Obber a poor Kernla falln aa auf an gutn, fruchtborn Acker. Die

hern des, wos i sooch, un verstengas un sogns weiter, un es wärd mehrer draus, dreißich mol odder sechzichmol odder sogar hunnertmol mehrer.“

Es Gschichtla vom Lichtla

21 Un weiter hotter g'soggt: „Wennd a Lichtla oozindst, stellts do unter an Aamer odder unter aaner Bänk? Naa, des Lichtla stellst auf an Kerzleichter.“ **22** Wal, wos a jeder seng soll, des kost ned versteckln. **23** Wennst Ohrn host, mach sa auf!“

24 Un weiter hot er g'soogt: „Machd eira Ohrn auf un horcht zu! Grod so, wie ihr allaweil die annern messst, ob sa gut genuch sen, mit'n allerselbn Zollstock wärd selber aa gmessn. Am End wärd sugor nuch a weng zugem.“ **25** Wal, wer scho wos hot, der kricht nuch mehrer. Un wer recht weng hot, dem wärd am End gor nix bleim.“

Die Saat un die Welt vom Herrgott

26 Der Jesus hot g'soggt: „Mit der neia Welt vom Herrgott isses so, wie wenn a Bauer im Friehjoahr sät. Er schmeißt sei Kernla aufn Acker, no geht er haam.“ **27** Un noch a poor Toooh, do geht der Soma auf un wächst, ganz vo selber. **28** Wal so isses halt: Wenn alles passt, no wächst wos aufn Acker, zeerscht der Halm, no die Ährn, un am End es Kurn. **29** Wenn des dann gelb wärd, no nimmt der Bauer sei Saas, wal etzt is Erntzeit.“

30 Wal er grod vo der Landwirtschaft wor, hotter aa nuch g'soggt: „Wie kennt i eich derklärn, wos des is mit der neia Welt vom Herrgott?“

Mit was kennt mer des vergleign?
31 Des is wie mit so am Senfkernla. Des wennst auf an Acker säst, is es des klaanste vo alla. **32** Obber wenn des aufgeht, no is es gresser wie alles annere aufn Acker, des wärd fast a Baam, mit Äst un Zweigla, dass die Viegl drauf sitzn im Schattn.“

33 So hot er an Hauf'n vo solcha G'schichtla derzillt aus'n Le'm, damit sa kapiern konntn, wos er maant. **34** Obber wenn sa allaa worn, hotter ihna dann noch amol derklärt, wie des ze versteh is.

Sturm un Meer: „A Ruh is“

35 Auf Omd hot er ze ihna gsoggt: „Hopp, fohr mer auf die annere Seitn vom See.“ **36** No homs die Leit haamgschickt un sen in a poor Bootla gstiegn. **37** Auf aa Mol hots gweht wie verrickt, un Mords Trümmer Welln hots gem, un des Bootla is vull Wasser gloffn, dasses fast unterganga is. **38** Obber der Jesus hot seelnuhich auf am Kissla g'schlofn. No homs'n aufgweckt un gschria: „Maaster, merkst du ned, dass mer dersaufn?“ **39** Obber der Jesus is aufgestandn un hot zem Wind un zem Meer gsoggt: „A Ruh is!“ Und



Mk 4,33-41 Gisela Harupa: Wer ist der?

der Wind is eigschloofn, un vom Meer host aa nix mehr ghert. **40** Un der Jesus hot gsoggt: „Ihr Schisser! Ihr glabbt wohl gor nix?“ **41** Obber sie hom si gscheit gfercht un un-terananner gsoggt: „Wos is denn des fier aaner, dass der Wind un des Meer auf na horgn missn?“

Markus 5

Markus, as fümfbde Kabiddl

(5,1-20, 35-43 Christine Stuiber, Ansbach-Elpersdorf;
 21-34 Sylvia Zepter, Mainstockheim)

Der Gerasener mitm bösn Geist

1 Dann sins alle nüber gfohrn übern See Genezareth, zur Gengd vo die Gerasener. **2** Wie der Jesus nausgstiegn is, ausm Bood, do is glei a Moo zu nerm grennd kumma, in dem had a böser Geisd ghausd. Der Moo is vo am Eck kumma, wo a Haufn Gräber worn. **3** Und in aaner vo dera Grabhöhlen had er glebt. Er woar so wild, dass nern ned amol mid aa Keddn hom bändichn könnna. **4** A Haufn Leit homs scho versuchd ghabt. Obber a jeds Mol wider had er di Keddn hiegmachd und hod si losgrissn. Ka Mensch is mid nern ferddi worn. **5** Toochernachd had er rungschria und sich selber mit Staaner ghaud, bei die Gräber und auf die Berch.

6 Do hadder den Jesus vo Weidm gsehng und is zu ihm hiegrennd und had si aufn Bodn gworfn. **7** Und er had ganz arch gschria und gsocht: „Jesus, was willsd nern du vo mir, du Sohn vom Höchsdn? Bei Godd, ich fleh: Tu mer ka Qual oo!“ **8** Der Jesus had nämlich zu im gsochd ghabt: „Du

böser Geisd, geh bloß naus aus dem Menschn do!“ **9** Und dann had er ihn gfröcht: „Wie haßdnern du?“ Und der had gsocht: „Legion, wall mer su viel sin.“ **10** Und er hod drum biddeld und beddeld, dass er ned ford muss aus derer Gengd.

11 Dort am Berch hods auf anner Wiesn a große Herdn vo Säu gebn. **12** Und die bösn Geisder ham beddelt: „Lass uns in die Säu neifoahrn!“ **13** Und er hads ner erlaubd. Do sins naus, die bösn Geisder, und in die Säu nei. Und die ganze Herdn, Stügger 2000 Viecher, is losgrennd, den steiln Ranga nunder, in See nei. Und alle sin dordn dersuffn.

14 Und die Säuhirdn sin auf und dervoo und hom überoll derzähld, wos gsehng hom. Und die Leid sin kumma, walls sehng wollnd, wos do vur sich ganga is. **15** Die sin zum Jesus und ham den Moo gsehng, in dem der Geisd „Legion“ drinna gwesn wor. Etz isser do ghockd, mid Klammoddn oo und tobd hodder aa nimmer! Ganz vernünftich hod er ausgschaut. Dou is ihna ganz uuheimli gworn. **16** Und die dabei gwesn worn, ham ihner derzähld, wos dem „Moo mid die Dämona“ passierd is, und wos die Säu für a End gfundn hom. **17** Und die vo Gerasa hom zum Jesus gsacht: „Zieh du lieber a Häusla weider!“

18 Der Jesus is also nei ins Bood. Der Moo, den er vo die Dämona frei gmachd hod, wollt aa gern mitkumma. **19** Der Jesus had nern ober fordgschickd und gmaand: „Geh ham zu deine Leit und erzähl ner, wie viel der Herrgodd für dich gmachd hod und wie gnädig dass er woar.“ **20** Und

er is dord hie und hod in der ganzn Dekapolis groß derzählt, wos der Jesus für nern gmachd hod. Und alle dordn hom gscheid gstaund.

Die Fraa mit de Blutunga

21 Grood wie der Jesus widder mitn Schiffa zun annern Ufer retourgerudert woar, senn do scho widder äh ganzer Haufm Leut dogschtanna, bis hie zun Wasser. **22** Glei hat si Eener vürgädrenglt, des wor äweng ä Höcherer in der Gämee, Jairus hatt er kässn. Kaum dass er än Jesus sicht, schmeißt er si strechsderlengs vor na nou. **23** Und er battlt na ou: „Mei Mädla liecht derhemm, äs muss sterb. Sei sou guat und gäh mit mer miet und läichera dei Händ auf, dass äs widder gsund wärd und laab kann.“ **24** Der Jesus it mietganga und än Haufn Leut hintnooch. **25** Äs woar aa ä Fra derbei, die hat scho zwölf Joahr lang ihr Blutunga koot. **26** Viel Gädua hat die scho mietgemacht und olla Doktorrennereia höm nex kolfm. Äs ganza Gald it druffganga, und äs it bloß nu schlimmer worn. **27** Äs wor era zu Ohrn kumma, dass der Jesus Kranka hääl könnert. Deswacher it sie hortli vo hint aufn Jesus zua, um wenigstens sei Klääd ouzulanga. **28** Sie hat sich gedacht: „Wenn i na a bloß ä wenig berühr, des langt scho, na wär i gsund.“ **29** Und wärgli! In selm Acherblick hat si gschpürt, dass ä Ruah woar mit dera Blooch. **30** Obber der Jesus hat aa gemerkt, dass do an sein Buckl was passiert is. Drüm hatter si rümgedräht und gfrööcht: „Wer hat mi denn etz do gschtreichelt?“ **31** Sei Jünger hömm zu na gsocht: „Du sichst doch, dass

si vo olla Seitn auf dä zuakumma, do fröchst du, wer des woar!“ **32** Obber der Jesus hat kee Ruah gaam und si olszua umgeguckt. Er wollt wiss, wer des woar. **33** Do hat die Fraa Angst gricht und gezittert vor Auf-räichung, si hat jo gewisst, wos mit era passiert woar. Sie hat si vor na nougeknäit und die ganz Gschicht verzählt. **34** Do hat der Jesus zu era gsocht: „Mei Guata, gsund bist worn, weilst drou gegläbt hast. Etz machs guat und blei gsund.“

Wie im Jäirus sei Tochter auferweckt worn is

35 Er wor mid seiner Red nu ned ferd-di, do sin Leit kumma, die wo zum Vorstand von der Synagogn ghert hom. Die hom zum Jäirus gsocht: „Dei Tochter is gstorm, was willst’n du no länger vom Master?“ **36** Der Jesus ober hat sich net an des dro ghaldn, wos gsochd worn is, und hat zum Vorstand gsocht: „Hob ka Angst! Glaab einfach!“ **37** Und er hat kan einzign mitgnumma außser den Petrus und den Jakobus und den Johannes, des wor dem Jakobus sei Bruder. **38** Und sie sin in des Haus vom Vorstand kumma. Dort hat er gsehn, dass a haufm Leit vorm Haus zamkumma worn, und wie laut dass die gweint und griena hom. **39** Und er is neiganga und hat zu denen gsocht: „Warum macht nern ihr so a Gwerch und warum seid’n ihr so am Greina? Des Klanne is ned gstorb’n, des schläfft nur.“ **40** Do hom’s nern ausglacht. **41** Er hat aber alle naustriebn und hat den Vadder und die Mutter von dem Kind mitgnumma und sei eignen Leit, die wo bei ihm da-

bei worn. **42** Und er ist do nei ganga, wo des Kindla gleng is, und hat dem Kind sei Händ gnumma und hat zu ihm gsocht: „Talita kum!“ Des haast a so viel wie: „Maadla, ich soch dir, steh auf!“ **43** Und auf der Stell is des Maadla aufgestandn und rumgloffn, däi woar fei erschd zwölf Jahr alt. Die Leit hom sich ganz arch aufgret



Mk 5,21–43 Miniatur Die Tochter des Jäirus. Gumbertusbibel: UB Erlangen-Nürnberg, MS 1, fol. 335r

und worn ganz arch durchernander. Der Jesus hat ihnen eigschärft, dass ka Mensch wos derfahrn derfät über des, wos dortn passiert wor. Und er hat gsocht: „Gebt fei dem Maadla wos zum Essen!“

Markus 6

Markus, as sechsde Kabiddl

(Heike Bärkowski, Reichenschwand, Hersbrucker Mundart)

Wej des douzumal wor, dass' den Jesus daham in Nazareth net gschätzd hom

1 Und der Jesus is vo dou furtganga und is ham, dou wou er herkomma is, und sei Jünger sin nern nouchgloffn.

2 Wäi nou der Feiertoch kumma is, hout er oogfangt und in der Synagoong predichd. Vüll Leit vu dene, die nern zoughöierd ham, hom si gwundert und gefroucht: „Was fier Woar derzüllt'n der, wer houd'n ner des verroudn? Und wos der scho tou hat, dou mäin mer ganz schäi stauna.“

3 Is des ned der Zimmermoo, der Bou vo der Maria, un der Brouder vom Jakobus, Joses, Judas un Simon? Houd der ned a a poor Schwesdern bei uns? Der toud villeichd gscheid.“ **4** Na houd der Jesus gsachd: „Wos anner koo, des is ba ihn daham nix werd. A Prophet züllt am wengsdn dou wou er herkommd, bei seine Laid.“ **5** Und er houd wirkli nix machn derfn, außer dass er a poor Kranke die Händ aufglechd und sie gsund gmachd houd. **6** Und er houds goar ned fassn kenna, dass nern derham nix zoudraua. Na isser halt in de Nachbers-

dierfer ganga und houd dordn predichd.

Wäi der Jesus sei zwölf Jünger lousgschickt houd

7 Nou houder seine zwölf Freind herbstelltd und houds fordgschiggd. Immer zwa ham midnander gäih solln. Und er hod ihna die Machd geem ieber die unreina Geisder. **8** Und gsachd hodder zu ihna: „Nehmd nix mid außer euern Steggn, ka Broud, ka Taschn, ka Geld.“ **9** Schouh hams aber scho oozähng derfn, aber ka zwaats Hemmerd hams miednema derfn.

10 „Mirchts eich: Wenn eich aaner eiglooden houd in sei Haus, dann bleibd e weng dordn, und rumbld ned glei widder woandersch hie.“

11 Und wenn euch kaner afnehma will, nou gehds er weider. Schüddelt eich in Staub vo die Fäiß, dann werns scho mergn, wos verbassn.“

12 Nou sins louszung, ham predichd: „Toud umkiehrn, änderds des, wos ned basst!“ **13** Bäise Geisder homs aa ausdriebn, Kranke hams mit Öl gsalbd und gsund gmachd.

Wäis den Johannes den Täufer umbrochd hom

14 Iwerol hams vom Jesus derzülld. Des hout der Könich Herodes ghäerd. Und die Leit hom gsachd: „Der Johannes, der Täufer, is vu die Todn auferstanden. Drum hout er solche Wunder tou kenna.“ **15** Andre hom gmaand: „Des is der Prophed Elia“, und widder andre: „Des is a Prophed, wie aner vu dene, wou Godd fräiher scho gschiggd hod.“

16 Wäi des der Herodes ghäerd houd,

houder gsacht: „Des is der Johannes, den hob ich doch köpfd, der is vu die Todn auferstanden.“ **17** Der Herodes nämli hout nern seinerzeit suchn loua und wäis nern dann gfunna ham, had ern ins Gfängnis eigsperrd. Und des alles wechen der Herodias, der Ex-Fraa vu seim Brouder Philippus, weil die hout er etz gheirat. **18** Der Johannes hout nämlich zum Herodes gsacht: „Des derf mer fei net tou: Seim Brouder die Fraa ausspanna.“ **19** Desweeng hout die Herodias ihn derwischen und umbringa wolln, aber sie houts net zambracht. **20** Der Herodes hout nämli an Heidenrespekt ghabt vorm Johannes, weil er gwusst hout, dass des a frommer und heilicher Moo woar, un houtn versteckd, wall ern gern zoughäiert hout, wenns a ganz schäi nervös gmacht hout.

21 Wäi dem Herodes sei Geburtsdoch kumma is, hout er a grouß Fest gfeiert, mit alle wichtichn und gscheitn Leit vo Galiläa. Des houd der Herodias wunderboar tauchd für



Mk 6,14–29 Sankt Peter, Weiltingen
(Foto: Michael Weber)

des, was vurghabd houd. **22** Ba dem Fesd houd die Tochter von der Herodias ihrn groußn Aufdridd ghabbd. Sie is reikumma und hout an saubern Tanz aufs Parkedd hiegleechd. Des hout dem Herodes und seiner ganzn Gsellschafd gescheit gfalln. **23** Drum hout der Kenich zu dem Madla gsacht: „Wünsch dir, wosd vu mir willst, und du kräigst ers.“ Des hout er sugor gschworn: „Des ko kosten wos will, und wenss di Hälft vu meim Königreich is.“

24 Nou is des Madla zu ihrer Mutter naus und hout gfroucht: „Wos soll i mer edz dou wünschn?“ Die hout gsacht: „Den Kupf vom Täufer Johannes.“ **25** Glei is zum Könich hi und hout gsacht: „Ich will den Kupf vum Täufer Johannes, etz glei, in anner Schüssl.“ **26** Der Könich is gscheid traurich desweeng worn. Obber wal ers gschworn hout vuur alle Leit am Tisch, hout er sei Versprechn haltn mejn. **27** Der Könich hat glei den Henker hiegschickt und houdn oogschaffd, dass er soford den Kupf vom Johannes bringa soll. Der hout des glei gmacht, is ins Gfängis und houtn sein Kupf rooghaut. **28** Er houtn dem Madla in anner Schoaln bracht, und däi houtn ihrer Mutter gebm.

29 Wie des dem Johannes sei Jünger ghäiert hom, homs sei Leich ghult und hom nern beerdichd.

Wie der Jesus 5000 Mann satt bracht houd

30 Und die Apostel sin hamkumma und hom si midn Jesus troffn und hom nern alles derzüllt, wos gmacht un glehrt hom. **31** „Kummd



Mk 6,31–44 Luitgard Klarmann: Fünf Brote und zwei Fische

amol mid“, hod er zu ihna gsachd. „Edz soung mer uns a ruichs Plätzla, dou rouhter eich a weng aus.“ Weil es worn vill, die kumma und ganga sin, und sie hom net amol Zeit zum Essen ghabt.

32 Also hom ser sich in a Bood neighockd und sin an a einsams Plätzla gfoahrn, dou warns dann allaans.

33 Edliche Leit hom des aber gsehng, wäis fort sin, un sin dou hie gloffn, wou der Jesus mid seine Freind hiefoahrn wollt, un woarn sogoar nu vor ihna dordn.

34 Wäi der Jesus vom Bood naus is, hom nern däi haufn Leit leid tou, wäi ers gsehng hout. Sie woarn wäi Schoof, die kan Hirdn hom. Drum houder a lange Predichd oagfangd.

35 Wäi der Tooch fast rum woar, sen sei Jünger zu ihm kumma und hom gsochd: „Horch amol, dou herassn soong si Fuchs und Hos Gud Nachd, und es werd bald finsder.

36 Schick doch däi Leit ford, dass ser sich in die Wärdshaiser und Käffer drumrum wos zum Essen kaafn kenna.“ **37** Nou houder aber gsachd: „Gebt hald ihr ihna wos zum Essen!“ Drauf homs nern gsachd: „Solln mir

etz für 200 Silbergroschen Broud kaffn und dener ganzn Leit wos zum Essn geem?“ **38** Nou houd er gfrouchd: „Wie vill Broud habdern nu? Gäihd amol und schaut nouch!“ Und wie ses nou züllt hom, homs gsachd: „Fünf Broud un zwa broudne Fisch.“ **39** Drauf houd er die Jünger oogschaffd: „Louds alle, su wäi mer am Tiesch banander is, hiehockn, nei ins gräine Gros.“ **40** Und die Leit hom se hi ghockt in grouße Grubbn, immer hunnerd oder fuchzich Leit.

41 Nou houter die fünf Brode un zwa Fisch gnumma, houd zum Himmel naaf gschaut, houd in Herrgodd dankd, houd draaf des Broud daild und houds seine Jünger gebm, dasses an di Leud verdeiln. Mid die zwaa Fisch houd ers gnausu gmachd.

42 Und alle hom dervoo gessn und sin satt worn. **43** Wie’s nou alles zsammklaubt hom, was übri wor, homs nu zwölf Körb vull zsammbracht. **44** Su hom si 5000 Mann sattgessn.

Wäi der Jesus aufm Wasser zu seine Jünger kumma is

45 Und glei danouch houd er sei Jünger ootriebn, dass ins Bood eisteign. Sie sollerdn scho amol vurfoahrn nach Betsaida, dass er si vo die Leit nu gscheid verabschiedn koo.

46 Wie ers nou furt gschickd houd, is er afn Berch naaf zum Beedn.

47 Und am Abend woar des Bood middn afn See, und er war am Ufer allaans. **48** Na houder gsehng, wäi ser sich ooplouchd hom beim Rudern, weil ihna der Wind direkd dergeeng woar. Wie die Nachd scho fast rum wor, is er zu ihna gloffn kumma afm See und wollt an ihna vorbei gäih.

49 Wäisn ober afm See laffn gsehng hom, homs denkd, des is a Gspensd und hom gschriea. Weil alle homsn gsehng und sin derschrocken. Na houd ers aber gleich beruhichd und gsachd: „Ihr brauchd fei ka Angsd hom, ich bins doch, ihr brauchd eich ned fierchdn!“ **51** Und er is ins Bood eigstiegn, und der Wind houd sich gleeched. Etz woarns total durchanander **52** un ham immer no nix kabierd, ned amol nach der Gschichd midn Broud. Su uverständi woarns in ihrn Herz.

Wäi der Jesus in Genezareth die Leit gkund gmacht houd

53 Und wäis nou nieber gfoahrn woarn ans Ufer, sins nach Genezareth kumma und hom oogleeched. **54** Die Leit hom nern glei kennd, wäis assm Bood ausgstiegn sin. **55** Sie sin vo ieberoll her kumma, hom die Kranken grod dou hi drougn, wos ghassn houd, dou isser. **56** Und wou er aa hiekumma is, in die Städt und Dierfer und Bauernhief, dou homs die Krankn afn Markt brachd und hom nern oobeddld, obs amol wenigsdns die Quasdn vo seim Gwand oafassn derfn. Und alle, die wou nern berührt hom, sin gkund worn.

Markus 7

Markus, as sibbde Kabiddl

(Heike Barkowski, Reichenschwand, Hersbrucker Mundart)

Dreggerde Händ und Herz

1 Amol sin die Pharisäer und a poar Schrifdglehrde aus Jerusalem zum Jesus kumma. **2** Däi hom gsehng,

dass sei Jünger ihr Broud mit dreggerde Händ gessn hom.

3 Wäi di Aldn, suu soong a di Pharisäer, dass mer si die Händ vuurm Essn gscheid waschn mou, des machn alle Juden heid nu su, damids ihre relichiösen Vuurschridn eihaldn tenna. **4** Und wenss vom Eikaafn kumma, tenna ser sich aa erschd oowaschn. Des gibd noch an ganzn Haufn Vuurschridn, däis eihaldn. Becher, Krüüch, as Gschirr und die Undersedzer haldns immer sauber.

5 Aamol ham däi Leit aus Jerusalem den Jesus gfroachd: „Warum tenna deine Jünger di aldn Vuurschridn ned eihaldn? Warum essen däi ihr Broud mit unreine Händ?“ **6** Drauf houd der Jesus gsachd: „Des houd der Jesaja scho gwissd, wos ihr für a verlungne Broud seid. Der houd nämli gschriebn: ‚Lobm tennas mich zwoar mid ihra Goschn, obber in ihre Herz homs gornix vu mir.‘ **7** Dena ihr Gedou houd goar kan Werd, und ihre Gsedze hom ser sich selber ausdenkd. **8** Di Gebode vom Herrgodd raamers aff di Seitn, und hänga si an Gebode hie, däi Menschn gmachd hom. **9** Es dauerd nemmer lang und di **10** Gebode, däi Godd gebm houd, sin eich wurschd-egoal. Dann zülln bei eich blous nu aire Vuurschridn. **10** Der Mose houd scho gsachd: ‚Hald dein Vadder und dei Mudder in Ehrn, und wenss di braung, mousd ihne helfn und für sie sorg.‘ Und nuwos: ‚Wer flouchn toud über seine Leit, der soll sterbm.‘ **11** Ihr aber machd die Leit weis: Wenner zu Vadder und Mudder einfach sachd, dass er nid helfn könnt – und gebt ihrn Under-

hald als Spendn fürn Tembl, **12** dann brauchsd ihna nix mehr gebm und du hasd dei Rouh vur deine Leit. **13** Af däi Oard machd ihr mid eure Vuurschridn di Gottesgebode dodal hie. Suu machders allerwal.“

14 Dernouch houd der Jesus as ganze Volk zsammg hulld und gsochd: „Horchd amol her, wos ich euch sooch! **15** Vo dem, wos vo außn in aich neikummd, werd ihr ned unrein. Unrein wird mer vo dem, wos mer toud und wos mer redt. **16** Spitzt ner eure Ohrn und horchd gscheid zou!“

17 Wäi der Jesus dann vu di Leit weg ins Haus nei is, hom nern sei Jünger gfrouchd: „Wos hod na edz des bedeidn solln?“ **18** Da houder di Aung verdrehd und gsachd: „Seid na ihr wärgli su schwer vo Begriff? Hobds ihr des ned verstandn? Ned des, wos ihr essd und trinkt, macht aich unrein. **19** Des gäihd doch ned in aier Herz, sondern blous in Moong nei und kummd hindn widder naus.“ Suu hod Jesus a jede Speis für rein erklärd. **20** „Des, wos di Menschn soong odder tenna, des machd unrein. **21–22** Alle böisn Gedankn kumma vo inna aus aierm Herz raus: Rumhurn, stehln, andre umbringa, den Hals net vullkräing, Miserablichkeit, Leit ausschiern, ka Moaß und



Mk 7,24–30 Sankt Bartholomäus, Mistelgau (Foto: Karl Schade)

Ziel mehr hom, neidisch sei, schlecht vo die andern redn, grouskotzerd sei und Unvernunft. **23** Däi ganza nerr-scha Woar kummd assn Menschn raus und versaud nern, macht nern unrein.“

A Ausländeri kummd zum Jesus

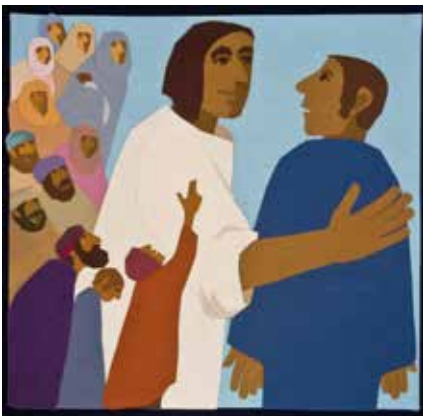
24 Nou is er weiderzoong und hod si in der Näh vo Tyrus a Hüddn gsoucht, wou er sei Rouh houd und wo nern däi Leid ned finna. Obber des houd ned hieghaud. **25** Dou is glei a Frau kumma, däi houd a klans Madla ghabt, däi houd a unreiner Geisd plouchd. Däi Frau houd se vuur ihn bis zu seine Fäiß hiegschmissn. **26** Sie woar aber ka jüdische Frau, a Griechin aus Syrophönizien, däi dou gwohnd hod, ned vo arme Leit. Däi houd biddld und beddld, dass er den Dämona fortjoochd, der ihr Kind su krank machd. **27** Jesus hodds erscht amol abblitzn loun: „Zuerscht mou ich af meine Leit schaua. Ich koa mi ned um solche Heidn wäi dich kümmern, und mei Volk kummerd zu kurz.“ **28** Sie houd aber ka Rouh gem: „Dei Volk kräichd so vüll vo dir, dou bleibst fier mich doch gwieß aa a klans Wunder ieber.“ **29** Däi Andword houdn naafghaud: „Des hosd su schäi gsachd, gäih ner ham, di Krankheid is fort, dei Klanne is wieder gsund.“ **30** Schnell is ham gloffn, und es houd gstimmtd: Ihr Madla houd friedlich im Bett gleng.

Jesus machd an gsund, der nix ghäierd houd

31 Dou isser widder fort vo Tyrus und is weider gwandert nach Sidon am See vo Galiläa, wou zehn Städt an

Bund hom. **32** Dordn homs an Taubstumma zu ihm brachd. Und die Leit hom gsachd: „Liech nern amol dei Händ aaf!“ **33** Der Jesus houdn a weng affd Seidn gnumma. Er houdn sei Finger in die Ohrn nei, houd in sei Händ gschpotzt, und hod damit dem sei Zunga oogfasst. **34** Nou hodder in Himmel naafgschaid, gscheid durchgschnaufd und gsocht: „Effata!“, des haßd auf aramäisch: „Aafmachn!“ **35** Und glei sind dem sei Ohrn aufganga, und sei Zung hod gschmalzt, und der Moo hod wider hörn und ganz normal plaudern könna. **36** „Soochds es fei joa ned weider und derzills ned rum“, houd der Jesus ihna eitrichderd. Obber sie hom grood as Geengdaal dervoo gmacht und homs mit Fleiß ieberoll derzüllt.

37 Alle Leit hodds vu die Soggn ghaud, wos der Jesus alles dou hod. „Alles machd er goud. Däi wou nix mehr ghäierd hom, däi häiern etz wider, und di Stumma plaudern wider munder!“



Mk 7,31–37 Gisela Harupa: Er nahm ihn aus der Menge beiseite

Markus 8

Markus, as achde Kabiddl

(Heike Barkowski, Reichenschwand, Hersbrucker Mundart)

Jesus gibd 4000 Menschn wos zum Essen

1 Widder amol hods an groußn Volksauflauf umern Jesus rum gebm. Kanner hod wos zum Essn dabei ghabd. Drum houd der Jesus seine Jünger zsammgulld und gsocht: **2** „Mir derbarmds um däi Leit. Drei Tooch haldns scho bei mir aus ohne wos zum Essn. **3** Wenni däi hungri ham schigg, brechns doch aufn Weech zamm. Weil a poar davoo sin vo ganz schäi weid wech.“ **4** Drauf ham sei Jünger gsocht: „Wou solln mer nou in dera Pamba des Broud herbringa, dass su vill Leit satt wern?“

5 Nou houders gfrouchd: „Wäi vill Laab Broud habbderr nou?“ „Siebm Laab“, homs gsachsd. **6** „Hoggd eich alle amol an Buudn hie“, houd er dann zu die Leit gschachd. Er houds Broud gnumma, dem Herrgodd dankd, houds ausanander brochn und hods seine Jünger zum Ausdeiln gebm. Däi homs dann an des Volg ausdaald. **7** A poar graacherde Fischla homs aa nu ghabt. A für däi houder em Herrgodd dankd und houds ausdaaln loua. **8** Alle Leid ham gessn und sinn satt worn. Wos iebri bliem is, homs zsammsammelt, des woarn siebm Körb vull. **9** 4000 Leit had der Jesus satt hamgschiggd.

10 Glei dernouch is der Jesus mid seine Jünger ins Bood gstieng und nach Dalmanuta gfohrn.

Der Jesus mou zeing, wos er koo

11 Nou sin däi Pharisäer rauskumma und hom mid ihm des Streitn oofangt. Däi hom nern auf die Prob stelln wolln und hom vu ihm a Zeichn vom Himmel verlangd. **12** Jesus had durchgschnauft und gsacht: „Warum solld nern ich eich wos beweisn? Des derfder mer glaam: Ich werd eich und alle andern gwieß kann Beweis gem.“ **13** Er hads aafach stäih loua, is widder in sei Bood eigstieng und af die ander Seidn nübergfohrn.

Sei Jünger hom des ned kapiert

14 Sei Jünger hom auf die Schnell ganz vergessn, dass nu a Broud eikaafn. Etz homs blous nu a aanzigs Broud dabei ghabt. **15** Da houd er in am scharfm Ton zu ihna gsacht: „Passd blouß aaf vuur dem schlechdn Sauerdaach vo die Pharisäer und vom Herodes.“ **16** Sie hom aber blouß an des aanziche Broud denknd, des nu übrü woar. **17** Des hod der Jesus glei gspannd und gsocht: „Wos tädn ihr eich oo, wall ihr ka Broud mehr hobd? Verstehdd und begreifdn ihr goar nix? Is eier Herz denn goar su verstockd? **18** Für wos hobdern eire Aungn, und seechd doch nix? Für wos hobdern eire Ohrn, und hörd trotzdem nix? Hobd ihr scho widder vergessn, **19** wäi ich dazumal fünf Laab Broud für 5000 Leit ausdaald hob? Wie vill Körb hobd ihr mit die Restla full brocht?“ Da hamms gsocht: „Zwölf.“ **20** „Und wäi ich siebm Laab Broud an 4000 verdeild hob? Wie vill Körb mid Resdla hobd er dou zsammd gsammlt?“ „Siebm“, homs dou gsacht. **21** Drauf er: „Seid na ihr wärgli su schwer vo Begriff?“

A Blinder koo widder sehng

22 Wäis in Bethsaida ookumma sinn, homs an Blindn zu ihm brachd, und hom zum Jesus gsacht: „Leech nern doch biddschee deine Händ aaf!“ **23** Nou hat er den Blindn an die Händ gnumma und houd nen ausn Dorf naus gefäihert. Dort houdern in seine Aungn gschpotzt, houd nern die Händ aafgleechd und gfroucht: „Siggst scho wos?“ **24** Der Blinde houd die Aung aafgmacht und gsacht: „Ich siech Menschn rumlaafn als wärns Baim.“ **25** Drauf hie houd erm die Händ nu amol af seine Aung glecht. Nouch der Brozedur houd er widder richdich goud gsehng. **26** Jesus houd nern hamgschickt und gsacht: „Gäih aber nimmer in des Dorf nei.“

Der Petrus bekennt Foarb

27 Jesus iss mid seine Jünger weiderzong in die Dörfer bei Cäsarea Philippi. Beim Laafn houd ers gfroucht: „Wos soong nern di Leit, wer ich bin?“ **28** Sie hom gsacht: „Die ann



Mk 8,27-30 Petrusbekenntnis. Sankt Johannes, Hammelburg (Foto: Rainer Behr)

song, du wärst Johannes der Täufer, die andern song Elia, und wider andre soong, du bist aaner wo die aldn Prophedn.“ **29** Drauf houders gfrouchd: „Wos glaubdn na ihr, wer ich bin?“ Der Petrus had glei gsachd: „Du bist der Chrisdus.“ **30** Jesus houd ihna eigschärft: „Sochts des blouß kam weider, wer ich bin!“

Jesus derzülld des erschde Mol, was aff nen zoukummd

31 Und dann houd er oogfangt, und hod seine Jünger derzülld, was aff ihn, den Menschnsohn, alles zoukummd, wäi vill er miedmachn mou. Di Oberpriesder und Biblehrer wern nern wäi an Verbrecher behandln. Sie wern nern umbringa loun. Abber nouch drei Tooch wird er wider aafstai vom Toud. **32** Des had er alles offen und ehrlich derzülld. Dou houd der Petrus ihn aweng af die Seidn gnumma und hod nern des ausredn wolln. **33** Der Jesus houd si umdreht, sei Jünger oogschaud und den Petrus zamgschissn: „Gäi mer du blouß ass die Aung, du Deifel! Dir geht's ned drum, wos Godd vuurhod, du denkst wäi a Mensch.“

Wos des bedeit, wenn mer zu Jesus ghäirn will

34 Amol hodder es Volk und seine Jünger zu sich grufen und gsachd: „Wenn aans zu mir gehäirn will, derf er ned an seim aldn Leben hänga. Der mou sei Kreiz selber troong und si mid mir aufn Weech machn. **35** Der wou an seim aldn Lebn hängd, der werd's verliern. Wennsd aber dei Lebn wecher mir und fürs Evangelium verliersd, dann hosd gwun-

na und bisd auf meiner Seidn. **36** Des hod doch kann Werd, wennsd di ganze Weld gwinnsd, aber derfür dei Lebm und dich selber verliersd! **37** Wos könnndn a Mensch als Preis für sei Lebm scho hergebm? **38** Wer sich obber wecher mir und dem, wos ich soch, schämd vur di goddlosn und sündichn Leit, für den werd si aa der Menschnsohn schäma, wenn er amol kummd in aller göddlichn Herrlichkeit und mid seine heilichen Engl.“

Markus 9

Markus, as neunde Kabiddl

(Heike Barkowski, Reichenschwand, Hersbrucker Mundart)

1 Draf hout der Jesus zu seine Jünger gsprochn: „Ich soch eich fei wos: Edliche vo euch, däi haid dou bei mir stenna, däi wern net sterbm, bis gsehng hom, dass as Himmlreich mid aller Machd kumma is.“

Den Jüngern genga däi Aung af, wer Jesus is

2 Sechs Tooch späder is der Jesus midm Petrus, Jakobus und Johannes af an houchn Berch naf, dass a weng ihr Rouh hom. Dou is gschehng, dass er si vuur ihna dodal verwandelt houd, **3** und sei Ooziechwoar is ganz hell und weiß worn, so könnt's ka Bleicher af der ganzn Welt machen, **4** und af amol woar dou der Elia midn Mose, und däi hom mid nern plauderd.

5 Na houd der Petrus zum Jesus gsachd: „Rabbi, dou is doch a schäiner Platz, dou baua mer uns etz drei

Hüddla, ane für dich, ane fürn Mose, und ane fürn Elia.“ **6** Der houd aber goar ned gwisst, wos er dou sagt, wal däi Jünger worn dodal durch-anander. **7** Af aamol hod a Wolgn ihr Schaddn über sie gworfn, und aus dera Wolgn is a Stimm kumma: „Des is fei mei läiber Bou, af den mäißder häiern!“ **8** Und af an Schlooch worns middm Jesus widder ganz allans. Wie ser si umgschaut ham, wor blous nu der Jesus dou.

9 Wäis den Berch wieder nunder gwanderd sin, houd der Jesus ihna eigschärfd: „Sochds fei joa kan, wos ihr dou drobm gsehng hobd. Des derfd er erschd derzülln, wenni auferstandn bin.“ **10** Des hom ser si goud gmerkd, und hom grädslid, wos des wohl bedeiten sollerd: „Auferstanden vo di Toudn?“ **11** Sie hom nern gfrouchd: „Worum soong di Schrift-gelehrtn, dass zerschd der Elia kumma mou?“ **12** Draf houd er gsochd: „Ja, der Elia mou erschd kumma

und alles richdn. Warum stäihd aber dann in der Heilichn Schrifd übere Menschensohn, dass er vüll leidn mou und dass nern verachdn werrn? **13** Ich sooch: Der Elia is kumma und sie hom nern oudou, wos gwollt hom. Su könders über ihn lesn.“

Der Jesus machd an verricktn Boum gsund

14 Wäis widder zruck kumma sinn zu di andern, woarn an Haufn Leit um sie rumgstandn und a poar Bibl-Lehrer, däi hom mit die Jünger gstriedn. **15** Wäi die Leit ihn gsehng hom, homs gscheid gstaund, sin glei zu ihm hiegloffn und hom nern begrüßd. **16** Na wollt er wissen, warums midnander streidn. **17** Draf houd aner vo di Leid gsachd: „Maser, ich hob mein Boum midbrachd, der houd an totaln Treffer, wäi wenn aa stummer Geisd in ihn drin wär.“ **18** Wenn nern des packd, dann hauds nern am Buudn, aus seiner



Mk 9,2-9 Sankt Peter, Weiltingen (Foto: Michael Weber)

Goschn schäumds, er klabberd mit die Zäih und wird steckensteif. Ich hob scho deine Jünger gfrouchd, obber däi hom nern ned helfn ken-na.“ **19** Draf houd der Jesus gsachd: „Warum könntdn ihr Godd net ganzergoar vertraua? Wäi lang mou ich nu bei eich sei? Bringd den Boum her zu mir!“ **20** Na homs nern ghulld. Kaum woar er beim Jesus, dou houds nern a scho packd und gschüddld. Er is hieglung, houd se af der Erddn gwelzlt und houd Schaum vorm Mund ghobt. **21** Na houd der Jesus den Vadder gfrouchd: „Wäi lang houd der des scho?“ Der houd gmaant: „Vo klaa aaf. **22** Der is sogar a poarmol ins Feuer gflung und ins Wasser gfalln, dass er beinoah gstorbn wär. Wenns ders koast, dann derbarm di und helf uns.“ **23** Jesus houd zu ihm gsachd: „Du frouchs dich, ob ich des koo? Alles gäihd, wennsd an mich glabbsd.“ **24** Drauf hie houd der Vadder vu däim Boum gschria: „Ich will ja verdraua, helf mer halt in mein Unglaubm!“

25 Wäi der Jesus gmerkd houd, dass immer mehr Leit zsamkmomma sinn, houd er den bäisn Geisd, der den Boum krank gmachd houd, zsamgstauchd: „Ich soch der aans, du stummer und tauber Geisd, lou den Boum in Rouh, scher di zum Teifl und kumm joa nimmer zruck!“ **26** Dou houds des Kind grissn und gschüddelt, der bäise Geisd houd rumbrüllt und dann woar er ford. Der Bou woar dordngleeng wäi toud. Alle hom gmaand, etz isser gstorbm. **27** Der Jesus houd nern bei der Händ gnumma, houd nern aafgholfn und dann woar er dougstandn.

28 Wäis dann im Haus drin unter sich worn, hom nern sei Jünger gfrouchd: „Warum hom nern mir des ned kenn?“ **29** Er houd gsachd: „Beisuwos hilfd blous nu bedn.“

Jesus derzüld des zweite Mol, was af nern zoukummd

30 Nou sins vo dordn wechganga und durch Galiläa zuung. Er aber wollt, dass des kaner waß. **31** Er houd nämli seine Jünger nu vill lerna wolln: „Der Menschensohn werd vo die Leit gfanga gnumma.“ Und weider houd er gsachd: „Sie wern nern umbringa, und wenns des ferddi brachd hom, dann werder noach drei Tooch widder auferstäh.“ **32** Blouß di Jünger hom des ned begriffn. Sie hom si aber aa ned froungn draua, wos des zu bedeidn hod.

Wer ist der wichdichsde vu die Jünger?

33 Nou sins af Kapernaum nei kumma. Wäis daham worn, houd ers gfrouchd: „Über wos hobdn ihr affm Weech plauderd?“ **34** Däi hom se gornix songn draua, wallse drüber gstriedn hom, wer der Größde vo ihna is. **35** Der Jesus hod si hieghoggd und houd zu ihna gsachd: „Kummd amol alle her zu mir! Ich sooch euch wos: Wer ba mir der Erschde sei will, der mou si ganz hint oostelln und für alle dou sei.“

36 Nou houd er su a klaans Waggerla auf sein Arm gnumma, houds driggd und gsochd: „Wer su a Kindla in meim Noama oanimmd, der nimmt mich oa. Und wer miech oanimmd, der nimmd aa den oa, der mich gschiggd houd.“

38 Der Johannes houd gsachd: „Masder, mir hom an gsehng, der houd in deim Noma an Dämon ausdriebn. Mir homs nern verbohdn, wall er kaaner vo uns is und aa ned mid dir gäihd.“ **39** Drauf houd der Jesus gsachd: „Loud nern doch machen. A jeder, der in meim Noma a Wunder vullbringd, der wird ned im nächsdn Aungbligge gecha mich sei und schlechd vo mir redn. **40** Wer ned gecha uns is, der is für uns. **41** Wer euch aa blouß a Gläsla Wasser zum Trinkn gibt, weil ihr zu mir, zum Chrisdus ghört, der werd amol ganz gwieß derfür belohnd wern. Des derfder mer glaabm.“

Basds aaf, dass er ned afn falschn Wech kummd

42 „Wer an vu dene aafachn Leit, däi an mich glaam, vom rechdn Wech oobringd, für den wärs as Gscheidsde, mer däd nern an Mühlstaa umern Hols hänga und ins Meer schmeißn. **43** Wenn a Händ vu dir wos bäis doud, haus läiber oo! **44** Es is gscheider, du kummsd mit aaner Händ in Himmel, als dassd mit zwä Händ in der Höll brennsd. **45** Und wenn di aaner vo deine Fäiß aufn Weech vo die Goddlosn zähng will, dann hau nern läiber oo. **46** Es is gscheider, du knabbst mid an Baa ins ewiche Lebm, als dassd mid zwaa gesunde Baa direkt in die Höll marschiersd! **47** Und wenn die aans vo deine Aung blouß auf Schlechdicheid und Sündn stiern lässd, nou reiß ders läiber raus. **48** Läiber stroahld in Herrgodd sei Königreich blouß in aa Auch nei, als dassd mid zwaa gesunde ins Höllnfeuer schaua moußd.“

As Salz houd Krafd

49 „Des wos mir alles midmachn im Lebn, des is wäi as Salz fiers Fleisch – mer könnnd aa soong, mir wern mid Feuer gsalzn. **50** As Salz is goud und wichdich. Es würzd und machd haldboar. Wenns aber sei Krafd verlierd, nou houds kann Wert mehr. Schaut immer, dass des Salz in euch drin sei Krafd ned verlierd und seid goud miteinander und lebt in Friedn.“

Markus 10

Markus, as zehnde Kabiddl

(Gertraud Götz, Adelmanntszitt, ansbachisch)

Derf mer si scheidn lassn?

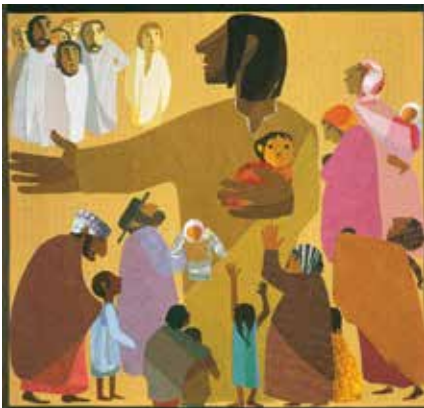
1 Aufm Weech vo Kapernaum auf Judäa is der Herr Jesus in die Gegnd auf der andern Seitn vom Jordan kumma. Wie immer, sen a Haufm Leit zu ihm hiegloffm, und er hat mit ihna gredt, wie er's immer gmacht hat. **2** Doa sen a poor Pharisäer zu ihm kumma und hem nern gfroocht, ob si a Muu scheidn lassn derf vo seiner Fraa. Des hems obber bloß gfroocht, wal's nern mit seiner eigna Antwort hiehänga hem wolln. **3** Ganz ruich hat der Jesus dergegn gfroocht: „Wos secht noa der Mose in seinm Gsetz derzua?“ **4** „Noja“, hems gsocht, „der Mose hat des scho zua glassn. Wenn a Muu vo seiner Fraa wech will, kunn er ihr in am Brief schreibm: ‚Mir zwaa sen etz gschiedna Leit!‘ Noa gilt's.“ **5** „Seechter“, hat der Jesus dergegn gsocht, „des hat er eich obber bloß durchgeha lassn, wal er waß, wos ihr für a harts Herz hebt. **6** Der Herrgott dergegn hat des vo Uufang uu andersch gmaant. Er

hat sei Menschn als Muu und Fraa gschaffm, dass's ganzergor zamm-bassn. **7** Drum soll aa a verheireter Muu nemmer zu seinm Vadder und seiner Mudder ghörn, sondern z'allererscht ganzergor zu seiner Fraa (und a Fraa natierli zu ihm Muu). **8** Wal dee zwa su zammghörn, dass's mitnander wie a anzier Mensch sen. **9** Wos obber der Herrgott su fest zammgschwaaßt hat, des derf ka Mensch ausananderbringa.“

10 Wie's widder allaans mitnander worn, hem nern sei Jünger numol doa drauf uugsprochn. **11** Und der Jesus hat zu ihna gsocht: „Wenn a Muu sei Fraa hocknlässt und a andera heirät, noa is des a Ehebruch – **12** und wenn des umkehrt a Fraa mit ihm Muu macht, is' good asuu.“

Kinnerevangelium

13 Sie hem Kinner zu ihm broocht, wal se si denkt hem, dass denna der Jesus aa guttut. Des hem na die Jünger wehrn wolln: „Gennter nit gleich widder ham mit eier klanna Schrei-



Mk 10,13–16 Gisela Harupa: Lasst die Kinder kommen



Mk 10,14–15 Luitgard Klarmann: Kinder der Erde

häls? Dee sen doch nu su dumm, dass's suwiesuu nix begreifm. Mit suwos kunn si unser Herr nit aa nu oogebm!“ **14** Wie des der Jesus gmerkt hat, isser richti fuchti worn und hat sei Jünger gschimpft: „Wie könnt nern ihr an seddn Schmarrn verzapfm! Naa! Lasst die Kinner herkumma zu mir und untersteht eich bloß nit, dass er's dervuu oobringt! Good für solcha Menschn is im Herrgott sei neia Welt bestimmt. **15** Horcht zua, ich sooch eich wos ganz Wichtigs: Wer si es Himmlreich nit schenkn lässt wie a Kind, su dankbor, voller Freid und ohne Gedankn hintnum, der kunn's gleich ganz vergessn.“ **16** Und er hat mit dee Kinnerli rumbobblt, hat na sei Händ aufglicht und sein' Segn gebm.

A reicher junger Muu kummt zum Jesus

17 Wie er weitergeha hat wolln, is a junger Muu zu ihm kumma, hat si vur ihn hiekniet und gfroocht: „Guter Master, wos soll nern ich machen, dass i mer es ewiche Leebm verdien?“ **18** Gor nit recht freindli hat der Jesus zu ihm gsocht: „Wie

kummst nern du derzua, dassd' mi ‚gut‘ haßt? Gut is allaans der Herrgott! **19** Du kennst ja die Gebote: Du sollst nämern umbringa, du sollst ka Ehe kabuttmachn, du sollst nix stiehln, du sollst nix Bäs' über andera soong, du sollst nämern um des bringa, was nern zusteht, hob an Reschpekt vur deim Vadder und deiner Mudder.“ **20** Doa hat der junge Muu gsocht: „Master, des hob i fei alles ghalt, vo klaa auf!“

21 Wie nern etz der Jesus uugschaut hat, hat mer richti sehng könna, wie gern dassern hat. Und doch hat er zu ihm gsocht: „Aans fehlt der nu! Hobb, verkaaf alles, wos der ghört, und schenks die Arma, dassd' reich werst im Himml drobm – und etz kumm und geh mit mir!“

22 Wos der Jesus doa zu ihm gsocht hat, hat dem junga Muu überhaupt nit passt, wal er gscheit reich wor. Drum is er ganz trauri wider wechgang vo ihm. **23** Der Jesus hat nern nu a weng nochgschaut, dann hat er zu sei Jünger gsocht: „Ach ja, es is halt schwer für die Reichn, dass's in Herrgott sei neia Welt kumma!“

24 Wal er gsehng hat, wie arch dass die Jünger über des alles derschrockn worn, hat er numol gsocht: „Mei Kinner, ja, es is für an Reichn werkli gscheit schwer, dass er in Herrgott sei neia Welt kummt. **25** Eher kunnst a Kamel in a Noodl neifädln, bevuur a Reicher ins Himmlreich kummt!“

26 Des is den Jüngerna ducherdurch ganga. Voller Angst hems zuanander gsocht: „Wer kunn nern doa überhaupt durchkumma? Des schafft doch ka Mensch! Des kunns doch

gor nit gebm!“ **27** Doa drauf hat der Jesus zu ihna gsocht: „Recht hebter! A Mensch kunn des nit schaffm. Obber der Herrgott scho. Der kunn alles, für den gibt's ka ‚Des kunns doch gor nit gebm‘!“

Rentiert si des, dass mer im Jesus noochfolcht?

28 Doa hat der Petrus numol nochgfroocht: „Also, Master, wie is noa des etz mit uns? Mir hem doch alles steha und leegn lassn, wal mer dir noochfolcht sen!“ **29** Der Jesus hat nern zur Antwort gebm: „Des mess-ter wissn: A jeder, der sei Haus, sei Eltern, sei Gschwister, sei Kinner odder sei Sach zrucklässt, wal er mit mir geht und in Leitna es Evangelium weitersecht, **30** der werd scho doa in dem Leebm alles hunnertfach wider kriegn: Haiser, Gschwister, Eltern, Kinner und alles wos er braucht. Und wenn nern aa es Leebm arch schwer gmacht werd – all des werd nern scho doa auf der Erdn ghörn. Obber wos nu viel wichtier is: In derer Welt, die dernooch kummt, doa hat er es ewiche Leebm. **31** Viel, dee etz große, uugsehnga Leit sen, wern dort nemmer viel geltn. Und andera, auf dee mer doa bloß runtergschaut hat, dee wern zu die Erschtn ghörn.“

Der Jesus secht zum drittn Mol, dass er sterbm muss

32 Auf Jerusalem zua is der Jesus sein' Freindna vuurausgloffm. Dee hätt si lieber nu a weng Zeit glassn, wals a sedda Angst ghot hem vuur dem, wos doa etz wohl kumma werd. Aufm Weech hat der Jesus sei Jünger aufd' Seitn gnumma und hat na gsocht,

wos etz mit ihm gschehng werd:
33 „Schaut, etz gemmer nauf auf Jerusalem. Dort werd der Menschnsohn in die Händ vo die Hohngprierster und die Schriftglehrtn falln. Noa werd mern zum Tod verurteilt und denna übergebm, die vom Herrgott gor nix wissn. **34** Dee wern nern zum Gspött machn, wern nern usspotzn, bluti schloogn und zletzt umbringa. Obber nach drei Tooch werd er aufersteha vo die Totn.“

Wer kriecht in bestn Platz?

35 Die Bubm vom Zebedäus, der Jakobus und der Johannes, sen zum Jesus ganga und hem nern gfroocht: „Master, werst uns du des toa, wos mer vo dir wolln?“ **36** „Wos wolltern noa?“, hat’s der Jesus gfroocht. **37** „Wenn etz bal dei Herrschaft uufängt, noa hättm mir gern die bestn Plätz – aaner rechts und aaner links neber dir!“ **38** „Ja soocht amol“, hat der Jesus dergegn gsocht, „wesst ihr überhaupt, wos er doa vo mir verlangt? Könnt ihr vielleicht aa durch des schlimme Leidn geha, des ich etz durchmachn muss? Könnt ihr eier Leebm hergebm, wie ich meins etz hergebm wer?“ **39** „Ja, des wern mer scho aa könna“, hems nern zur Antwort gebm. Doa hat der Jesus gsocht: „Es werd tatsächli su sei, dass ihr aa leidn messt und eier Leebm verlierern werd. **40** Obber über die bestn Plätz rechts und links neber mir hob ich nix zum bestimma. Des is ganz all-aans im Herrgott sei Sach.“

41 Wie die andern zehn Jünger ghört hem, wos si doa der Johannes und der Jakobus rausgunmma hem, hem se si gscheit aufgreet über

sie. **42** „Etz kummt amool all her zu mir!“, hat doa der Jesus gsocht. „Ihr wesst doch, dass dee, wu in derer Welt es Soogn hem, immer schaua, dass’s ihr Leit klaahaltn. Und wer’s machn kunn, der nutzt die Menschn aus mit aller Gwalt. **43** Obber suu is des bei eich nit. Wer unter eich groß sei will, der soll in anderna diena, **44** und wer der Erscht sei will, der soll allna ihrn Kneecht machn. **45** Der Menschnsohn is doch aa nit kumma, dass er si bediena lāsst. Im Gegntaal: Er is kumma, dass er in Menschn’na Guts tut und dass er sei Leebm hergibt derfür, dass ganz viel Menschn freikumma aus der Gwalt vom Tod und vom Teifl.“

Der Herr Jesus heilt an Blindn

46 Dann is der Herr Jesus auf Jericho kumma. Widder sen a Haufm Leit mit ihm gloffm. Wie er, sei Jünger und die andern Leit aus der Stoodt nausgloffm sen, is doa a Blinder neberm Weech ghockt. Bartimäus hat er ghaßn, und der Timäus wor sei Vadder.

47 Wie der Bartimäus ghört hat, dass doa der Jesus vo Nazareth kummt, hat er laut zum Schreia uugfangt: „Jesus, du bist doch der



Mk 10,46–52 Heilung eines Blinden.
 Hospitalkirche, Hof

Sohn vom Könich David, der Helfer, auf den mir wartn! Derbarm di halt um mich!“ **48** Die Leit hem nern uugfohrn: „Etz halt doch du amol dei Maul!“ Obber der Bartimäus hat bloß nu lauter gschriea: „Sohn vom David! Derbarm di um mich!“ **49** Doa is der Jesus steha bliebm und hat gsocht: „Bringt mern halt her!“ Die Leit hem zum Bartimäus gsocht: „Etz trau di ner! Steh auf und geh hie zu ihm! Er will di sehng!“ **50** Der Bartimäus hat sein’ Mantl hiegschmissn, is aufgsprunga und zum Jesus hiegrennt, su schnell, wie er könnnt hat. **51** Der Jesus hat nern gfroocht: „Wos willst noa du vo mir? Wos soll i’n machn für dich?“ „Ach, großer Masder, dass i sehng kunn!“, hat nern der Bartimäus zur Antwort gebm. **52** Doa hat der Jesus zu ihm gsocht: „Geh ner zua! Dei Glaabm hat der gholm!“ Doa hat der Bartimäus gleich sehng könna und is im Jesus nochgfolcht auf seinm Weech.

Markus 11

Markus, as elfde Kabiddl

(Anja Lohnisen, Oberfranken – Fichtelgebirge mit Oberpfalzer/Egerländer Einschlag)

Wäi da Jesus af Jerusalem eizuang is

1 Und wäi se in die Näh vo Jerusalem komma sen, genauer gsagt bei Betfage und Betanien am Ölberg, hot da Jesus zwa vo seine Jünger ausgschiggt **2** und ihna auftroong: „Gedd nei in des Dorf dou vorn. Und glei wenn da neikommt, werda an gunga Iasl oabundn finna, auf deam no nie a Mensch ghoggt hot, bindt na lous und fäihert na her!“ **3** Und wenn

nou wer za eich saggt: ‚Woos treibt denn ihr dou?‘, nou saggt: ‚Der Herr braucht na‘, und wennern nimmer braucht, nou schiggtan glei widda her.“

4 Und sie sen higanger und ham dean gunga Iasl anara Tür oabundn gfunna drassn am Weech und ham ihn lousbundn. **5** Und a poor, die dou ringstandn sen, ham se oagsprochn: „Hej, woos treibt ihr dou, dass da dean gunga Iasl lousbindt?“ **6** Sie ham aber gsaggt zu ihnen, wäi ihnen Jesus auftroong ghabbt hot, und nou worn die Leit ruich.

7 Und die Jünger ham dean gunga Iasl zu Jesus gfäihert und ham ihre Klaader draafgelegt, und er hot sich naufghoggt. **8** Und a Haffn Leith ham ihre Klaader aufn Weech glegt wäi an Debbich und annere gräine Zweich, die se auf die Feller oghau ham. **9** Und die, wou voroaganga sen, und die, wou hinterdraa gloffn sen, ham gschriea: „Hosianna! Globbt sei, der dou etzert kimmt im Namen des Herrn!“ **10** Globbt sei as Reich vo unnerm Vadder David, des dou kimmt! Hosianna in da Häich!“

11 Und er is neiganger nach Jerusalem, nei in na Templ und hod sich



Mk 11,1-10 Einzug in Jerusalem. Sankt Georg, Auernheim, Empore



Mk 11,1-11 Palmesel. Germanisches Nationalmuseum Nürnberg, Pl.O. 1875
(Foto: Annette Kradisch)

alles oagschaut ringsrim, und wäi's scho baal Nacht worn is, issa mit seine Zwölf nausganger nach Betanien.

Da verdorrte Feingbaam. Jesus im Templ

12 Und am nächstn Dooch, wäi se von Betanien wegganger sen, hodda an gscheitn Hunger greggt. **13** Und dou hodda in da Fern an Feingbaam mit Bleeder gseh, dou issa higanger, obba niad wos droa finnert. Und wäi er hikomma is, hodda aber nix wäi Bleeder gfunner, waal es wor niad die Zeit für Feing. **14** Dou hod da Jesus gsaggt: „Bis in Ewichkeit soll etz goua kaaner mäiher a Frucht vo dir essn!“ Und seine Jünger ham des ghäiert.

15 Und nou sense widda auf Jerusalem neikomma. Und Jesus is in Templ neiganger und hot oagfanger, alle

nauszschmeißn: die Verkaifer und die Kaifer im Templ, die Tisch vo die Geldwechsler und die Ständ vo die Taumhändler hodda imschmissn **16** und houds niad zougouer, dass wer wos durch na Templ trogert. **17** Und er hotse belehrt und za ihna gsprochn: „Horcht amal, stäiht niad geschriem: „Mei Haus soll a Bethaus sa für alle Leit auf da Welt?“ (Jesaja 56,7) Ihr aber habbt a Raiberhölln draus gmacht.“

18 Und des ham die Hohenpriester und Schriftgelehrtn miedkreggt, und sie wolltna imbrenge. Sie ham nämlich gscheit Angst vor ihm und seim Einfluss ghabbt, waal alle Leit vo der Belehrung beeindruckt worn.

19 Und am Abend is da Jesus mit seine Jünger widda vo der Stadt nausganger. **20** Und wäi se in der Fräih am Feingbaam vorbeiganger sen, ham se gseh, dass er verdorrt wor bis in die Wurzl. **21** Und da Petrus hot sich erinnert und hot na oagredt: „Rabbi, schau ner, der Feingbaam, dean du verflucht host, is fei verdorrt.“ **22** Und Jesus hot gantwort und za ihnen gsaggt: „Glabbt



Mk 11,15-17 Sankt Andreas, Leuzenbronn
(Foto: Michael Weber)

an Gott! **23** Ehrlich, iich soog's eich: Wer za deam Berch soochert: ‚Heb dich und schmeiß dich ins Meer nei!‘, und däd niad im Herzn droa zweifeln, sondern wirkle glaam, dass gscheah tät, wossa saggt, sua wird's ihm gscheah. **24** Drum sooch ich eich: Alles, was ihr bet't und bitt't, glabbt einfach blouß, dassda's greggt, so wird's eich passiern. **25–26** Und wenn ihr stäiht und bet't, sua vergebbt, wennnda geecher jemand was habbt, damit aa eier Vadder im Himmel eich eier Schuld vergibbt.“

Die Frouch nach na Jesus seiner Vollmacht

27 Und nou sen se widda nach Jerusalem komma. Und wäi er sua im Templ ringloffn is, sen die Hohenpriester, Schriftgelehrtn und Ältstn za ihm komma **28** und ham na oa-gredt: „Sooch amal, aus welcher Vollmacht mechstn du des? Oder wer hodda des Recht gem, dass du des mechst?“ **29** Jesus aber hat za ihnen gsaggt: „Ich will eich wos fräing, wennnda ma Antwort gem kennt, nou sooch iich eich, mit welcherer Vollmacht ich des mach. **30** Die Taaf vom Johannes – wor die vom Himml oder vo Menschn beauftragt worn? Saggt mers!“ **31** Und dou hamse überleggt und unterananner gsprochn: „Soongmer, sie war vom Himml, nou wird er soong: ‚Warum habt ihr ihm nachert niad glabbt?‘ **32** Oder söllma soong, sie war von Menschn?“ Aber dou hamse Angst ghabt vorm Volk, waal alle glabbt ham, dass da Johannes wirkle a Prophet gwesn is. **33** Und sie ham schließlich zu Jesus gsaggt: „Wir wissen's fei niad.“ Und Jesus hot

za ihna gsaggt: „Nou sooch iich eich aa niad, wer mir die Vollmacht gem hot!“

Markus 12

Markus, as zwölfte Kabiddl

(Anja Lohneisen, Oberfranken – Fichtelgebirge mit Oberpfalzer/Egerländer Einschlag)

Vo die bäisn Weingärtner

1 Und er hot oafganger, ihna Gleichnissa za dazilln: „A Mensch hot sein Weinberch pflanzt und an Zaun drim nim zuang, an Keltertrooch groom und an Turm baut, hot nachert alles an Weingärtner verpacht und is selber ins Ausland verweist. **2** Und wäi die Zeit dou wor, hodda an Knecht za die Weingärtner gschiggt, dassa vo die Weingärtner sein Antaal an die Frücht vom Weinbergs ohullt. **3** Dean armer Knecht hamse aber packt, verdroschn und mit leere Händ davoagjagt. **4** Nou hodda nu amal an annern Knecht gschiggt, dean hamse aufn Kuapf gschloong und verspott'. **5** Und nou hodda an dritt'n gschiggt und dean hamse goua imbracht, und a Haffn annere: Die aan sen zamgschloong worn, die annern imbracht. **6** Am End wor nu aaner übriich, sei eigner gliebter Bou, dean hodda als Letztn za die Weingärtner gschiggt und hot sich dacht: An dean wernse sich scho niad noatrauer. **7** Die Weingärtner ham sich aber ogsprochn: Des ist der Erbe, wemmer dean aa nu wegraama, nou sen mir die Erbn! **8** Und sie ham na genauser packt und imbracht und ham na vom Weinberch nausgschmissn. **9** Was glabbt ihr, wird etzert der Herr vom

Weinberch machn? Er wird komma und die Weingärtner imbrenge und na Weinberch an annere verpachtn. **10** Habt denn ihr niad des Schriftwort glesn: ‚Der Staa, dean die Bauarbeiter weggschmissn ham, waal se gmaant ham, sie braung na niad, der ist etzert da Grundstaa fürs Haus worn.‘ (Psalm 118,22-23) **11** Was kaana glaabt hot, dass des gählt, des mecht da Herr vor unseren Augen?“

12 Am liebsten häin die obersten Priester, die Schriftgelehrten, na Jesus glei festgnomma. Aber sie ham sich niad traht, waal se Angst vor die Leit ghabt und verstandn ham, dass er in deam Gleichnis vo ihna gredt hot. Sua hamsen in Rouh gloua und sind davoaganger.

Die Frouch nach der Steuer (der Zinsgroschn)

13 Und sie ham a poor vo die Pharisäer zu ihm gschiggt und a poor Freind vom Herodes, um Jesus mit seine eigna Worte in die Falln za loggn. **14** Und sie sen komma und ham za ihm gsaggt: „Maaster, wir wissen scho, dass du wahrhaftig bist und kann nachn Mund redst, wurscht, wos sa für a Anseah hot, sondern du saggst uns allen, dass ma’s Gott recht machn sölln. Sooch amal: Is des recht, dass ma na Kaiser Steuern zohn mou, oder niad? Söllma die zohn oder niad zohn?“

15 Da Jesus hot aber glei gmerkt, dass se blouß scheinheilich toun und hot gsaggt: „Wos soll denn des? Bringt mer an Silbergroschn, dass ich na oaschaua koa!“ **16** Und sie ham nan a Münzn bracht. Dou hodda zu ihnen gsaggt: „Wem sei Bild seahrt ihr

drauf?“ Sie ham gantwort: „Na Kaiser.“ **17** Dou hodda Jesus ihnen auftroong: „Gebbt na Kaiser, wos ihm ghäiert, und Gott, wos Gott ghäiert!“ Die Antwort hamse niad dawart’.

Die Frouch wecha da Auferstehung

18 Da senn die Sadduzäer zu ihm komma, die soong, dass ka Auferstehung gibbt, die ham na gfräigt: **19** „Maaster, da Mose hat uns auftroong: ‚Wenn da Brouda vo an stirbt und a Fraa hinterlässt, aber kaane Kinner, nou söll sei Brouder se zur Fraa nemma und dafür sorng, dass der verstormne Brouder doch nu Nachkommen kreggt.‘ (5. Mose 25,5-6) **20** Etzert worn dou siem Brüder. Der erste hot a Fraa gnomma, is gstorm und hot kaane Kinner ghabt. **21** Und der zweite hot die Fraa gnomma, is gstorm und hot aa kaane Kinner ghabt. Und da dritte genau sua. **22** Und alle siem ham kaana Kinner ghabt. Am End is die Fraa aa nu gstorm. **3** Wenn etzert die Auferstehung is: Wem sei Fraa wird se denn dann sa, waal se doch die Fraa vo alle siemer gwesen is?“ **24** Dou hot da Jesus ihna gsaggt: „Taischt ihr eich dou niad, waal ihr die Schrift niad kennt und a niad na Gott sei Macht?“ **25** Waal wenn se vo die Toutn auferstäih wern, nou wern se weder heiern oder sich heiern loua, sondern sie sen wie die Engl im Himmel. **26** Aber weecha der Auferstehung vo die Toutn: Habbda niad glesen im Buch vom Mose, beim Dornbusch, wie Gott zu ihm gsaggt hot: ‚Ich bin der Gott vom Abraham und der Gott vom Isaak und der Gott vom Jakob‘? (2. Mose 3,6) **27** Gott ist niad a Gott vo die Toutn, sondern vo die

Lebendichn. Ihr taischt eich also gscheit!“

Die Frage nachm höchstn Gebot

28 Und es is aana vo die Schriftgelehrten zu ihm komma, der ihnen zoughorcht hot, wäi se gstrien ham. Wäi er gseah hot, dass Jesus gout gantwort ghabt hot, hoddan gfrägt: „Welches ist nou as häichste Gebot von allen?“

29 Jesus hot gantwort: „Das häichste Gebot ist dees: ‚Horch, ihr Israelitn, der Herr ganz allaans is unner Gott, **30** und ihr sollt na Herrn, eiern Gott, vo ganzm Herzn und aus tiefster Seel gernhoom.‘ (5. Mose 6,4-5)

31 Und as annere is: ‚Du sollst deinen Nächstn genausua gernhoom wie dich selber.‘ (3. Mose 19,18) Es gibbt ka gräißers Geboot wäi die!“ **32** Und der Schriftgelehrte hot zu ihm gsaggt: „Ja, Maaster, du host dou fei recht! Es gibbt kann annern Gott außer ihm, **33** und ihn vo ganzm Herzn und aus tiefster Seel gernzahoom und sein Nächstn genausua gernzahoom wie sich selber, des ist mäihara wert wäi alle Brandopfer und Schlachtopfer mitannana.“ **34** Jesus hot gseah, wäi gscheit und recht der gred’t hot und hot zu ihm gsaggt: „Du bist fei niad weit weg vom Gott sein Reich.“ Und kaana hot sich traut, nu wos za fräing.

Na David sei Sohn

35 Und beim Predign im Templ hod da Jesus gfrägt: „Wieso soong die Schriftgelehrtn, der Christus wär na David sei Sohn? **36** David hot selber durch na Heilichn Geist gsaggt: ‚Gott, der Herr, hot zu meim Herrn gsaggt:

Setz de rechts vo mir hi, bis ich deine Feind unter deine Fäiß leech.‘ (Psalm 110,1) **37** Wenn da David selber ‚Herr‘ za ihm saggt, wäi koa er dann sei Sohn sa?“ Und die Leit hamna gern zoughorcht.

Warnung vor die Schriftgelehrtn

38 Und er hot weiter glehrt und gsaggt: „Obacht vor die Schriftgelehrtn, die gern in lange Gwänder vornehm rimlaafn und sich aufm Marktplootz grüßen loua **39** und sitzen gern vorndroa in der Synagogn und bei alle Festla, **40** sie reißen die Haiser vo die Witwen an sich und soong scheinheilich extralange Gebete. Däi wern fei amaal a harts Urtaal kreeng.“

A weng wos is doch ganz vill (die Goab vo der Witwe)

41 Und Jesus hot sich in die Näh vom Opferstuack gsetzt und und hot zou-



Mk 12,41-44, Luitgard Klarmann: Die Spende der Witwe

gschaut, wäi die Leit as Geld neileeng. A Haffn Reiche ham a vill neigleggt. **42** Und nou is a arme Witwe komma und hout blouß zwaa Pfeng nei. **43** Und er hot seine Jüngrer grufn und za ihna gsaggt: „Fei wirkle, ich soogs eich: Däi arma Fraa hot mäihara in dean Opferstuack gleggt wäi alle annern, die was eingleggt ham. **44** Die Reichn ham blouß aweng was vo ihm Überfluss ogem, aber die Fraa hot was eigleggt, desse fei wirkle selber zum Leem braacht häit!“

Markus 13

Markus, as dreizehnde Kabiddl

(Sebastian Strauß, Weißenkirchberg)

Jesus verkünd die Zerstörung vom Tembl

1 Und wie der Jesus ausm Tembl ganga is, hat aner von seine Jüngrer gsocht: „Schau amol her, Rabbi! Vos für gwaltiche Staa und vos für herrliche Halln!“ **2** Doo hat der Jesus zu nern gsocht: „Du machst grooße Augn wegn dem riesign Bauwerk? Doo werd ka Staa aufm annern bleibn. Doo werd alles dem Erdbodn gleichmacht!“

Wann kummt nern des End?

3 Danooch is der Jesus aufn Ölberg gstiegen und hat si visawie vom Templ nooghockt. Und Petrus, Jakobus, Johannes und Andreas sin zu nern nooganga und hom gfroocht: **4** „Sooch uns, wann soll nern des alles passiern? Wie merk mern des, dass so weit is?“ **5** „Gebt Obacht, dass euch kaner auf die fal-

sche Fährtn führt!“; hat der Jesus drauf gsocht. **6** „A Haufn Leut wern unter meim Nooma auftretn und vo sich selber soong: ‚Ich bins!‘ Mid su am Gwaaf werns an Haufn verführn. **7** Hobd ka Angst, wanner hört, das Krieg is. Des muss so kumma, obber des is no ned des End. **8** A Volk werd aufs annere losgeh und a Nation werd si gegn die annere erhebn. Überoll werd die Erdn bebn und die Leut wern Hunger leidn. Obber des is erscht der Anfang – so wie a Fraa ihre erscht Weha vor der Geburt hat. **9** Und ihr müsst doomit rechna, dass mer euch vor Gericht bringt und dass mer euch in der Synagogn schloogn lässt. Ihr werd wegn mir vorm König und vor der Staatsgwalt steh. Ihr werd für mich eintretn und a Zeugnis für mich ablegn. **10** Doch bevor des End kummt, muss alle Völkern die Gute Botschaft weitersocht wern! **11** Wenn se euch festnemma, vor Gericht bringa und eisperren, dann macht euch desweegn kan Kopf, vos ihr soogn sollt. Socht einfach des, vos ihr aufs Herz glegt kricht. Denn es werd ned eure Red sei, sondern die vom Heiligen Geist. **12** Aa Bruder werd den andern Bruder dem Henker übergeb'n und der Vadder sein Sohn. Die Kinner wern si gegn die eigna Eltern auflehna und se umbringa lassn. **13** Und alle wern euch hassn, weil ihr auf meiner Seitn seid und zu mer stedd. Wer obber bis zum End durchhält, der werd aus dem ganzn Schlamassl rausgholt. Für den gibds a Reddung.“

Die größte Not

14 „Es haaßt beim Propheten Daniel, dass des schreckliche Götznbild, des Scheusal, doo steh werd, wo’s ned steh däff. Also obacht, wenner des lest! Wenn des so weit is, dann solln alle, wo in Judäa leben, in die Berg abhaua. **15** Wer auf seiner Dachter-rassn hockt, der soll ka Zeit vertuu, der soll nix mehr ausm Haus holn. **16** Wer grood auf seim Acker is, der soll nimmer zurückrenna und sei Jackn holn. **17** Für schwangere Frau werds bsonders hart wern. Und hart werds aa für Mütter, wo ihr Baby noch stilln. **18** Betet zu euerm Herr-godd, dass des alles ned in der kaltn Jahreszeit passiert! **19** Die Tooch, von denna ich red, wern schrecklich sei. So wos hat’s no ned gebn, seit der Himmelvadder die Welt gmacht hat. Und so a arge Not werds aa danooch nimmer gebn. **20** Doch der Herr werd die Zeit, von der ich red, ned lang dauern lassn. Sunst tät ka Mensch davookumma. Grood für sei Auserwähldn hat er die Zeit kurz ghaltn. **21** Wenn dann aner zu euch socht: ‚Schau amol, doo ist der Messias!‘ odder: ‚Schau her, doo isser!‘, dann glabbt’s nern ned. Kaffd nern des ned oo! **22** Weil manch aner werd si als falscher Messias oder als falscher Prophet präsentiern. Sie wern sogoor Zeichn und Wunder tuu. Und wenn’s ihna möglich wär, tätns die in die Irre führn, die Gott auserwählt hat. **23** Passt also gscheit auf! Gebt obacht – grood ihr! Ich hab’s euch etz alles vor Augn gmalt.“

Jesus, der Menschensohn, kummt und hält Gericht

24 „Nach dera schrecklichn Zeit wern die Sunna und der Mond nimmer scheina. Es werd finster wern. **25** Die Stern wern vom Himml falln, und die Himmelskräft wern durchein-ander kumma. **26** Dann sehngs den Menschensohn kumma. Gwaltig und voller Herrlichkeit werns nern aus die Wolkn kumma sehng. **27** Dann werd er die Engl in alle vier Himmelsrichtunga schickn, damit se vo überoll die Menschn zsammbringa, die der Vater im Himml auserwählt hat. **28** Wisst ihr, wos euch der Feign-baam zeicht? Sei Knospen wern waach und die erschn Blätter spitzn raus. Etz wisster, dass der Summer vor der Haustür stedd. **29** Des is aa a schöner Vergleich, weil genauso is-ses mitm Menschensohn, kurz bevor er kumma werd. Des zeicht euch dann, dass es nimmer lang bis zum End is. **30** Aans därfst er glaabn: Alle, däi su ald sin wäi ihr, werdn des alles noch derlebn. **31** Himml und Erdn werdn vergeh, obber des, wos ich euch gsacht hob, werd niemols vergeh. Des gild für immer.“

Kanner sicht des End kumma

32 „Obber wann des genau gschehng soll, waß kaner, ned den Tooch und ned die Stund. Ned amol die Engl odder der Sohn selber, bloß der Vadder im Himml waß, wann’s an der Zeit is. **33** Gebt also gscheit obacht! Ihr wisst ja ned, wann’s so weit is. **34** Es is wie bei am Moo, der auf Reisen geht. Er geht ausm Haus und überträcht die Verantwortung an sei Diener. Jeder kricht sei Aufgoob. Dem Wächter am

Tuur macht er kloor, dass er bsonders arg aufpassn muss. **35** Drum sollt aa ihr gscheit aufpassn und obacht gebn! Ihr wisst ja ned, wann der Hausherr widderkummt: am Oomd, mittn in der Nacht, wenn der Hahn kräht, odder wenn die Sunna in der Früh aufgeht. **36** Gebt Obacht, dass er euch ned überrascht, wenner fest schlooft. **37** Des gilt fei für alle: Gebt Obacht und bleibt wachsam!“

Markus 14

Markus, as värzehnde Kabiddl

(Gertraud Götz, Adelmanssitz, ansbachisch)

Die Mächtichn tenna si geechern Jesus zamm

1 Es worn nu zwaa Tooch bis zum Passafest und zu der Festwuchn, wu mer bloß a Brot ohne Sauerdaach gessn hat. Die Hohngprieester und die Schriftlehrtn hem hie und her ieberliecht, wies in Jesus verstuderts verhaftn und dann umbringa könnertn. **2** „Auf goor kann Fall derf des unterm Fest selber gschehng – nit, dass uns die Leit nu an Aufstand machn“, hems zuanander gsocht.

Su a Verschwendung!?

3 In Betanien hat der Simon, der scho amool in Aussatz ghot hat, in Herrn Jesus in sei Haus eigloodn. Wies beim Essn worn, is a Fraa reikumma. Sie hat a Fläschla mit am ganz teiern Salböl derbeighot. Des Fläschla hats zbrochn und hat es Öl im Jesus aufn Kopf tröpfl. **4** Doa drieber hem si a boor gscheit aufgreet und zuanander gsocht: „Wos is nern des fier a Bleedsinn, dass mer es Geld asu

nausschmesst? **5** Des Öl is doch mindestns 300 Silberstückli wert! Wenn mer des verkafft hätt, hätt mer in Armena viel Guts toa könn!“ Und su hems dee Fraa richti niedermacht. **6** Obber der Jesus hat gsocht: „Lasst halt dee Fraa in Ruah und macht era nit es Herz schwer mit eierm Gesodder! Sie hat doch mir wos Guts toa! **7** Schaut, Arma werds allerwal gebm, und wens eich dernooch is, könnterna suviel Guts toa, wie er wollt. Obber mich hebter fei nit allerwal doa bei eich. **8** Dee Fraa hat es Best toa, wos’s könnt hat: Sie hat mi im Vuuraus gsalbt, wal i ja etz bal begroobm wer. **9** Ich soogs eich ganz gwieß: Leberol auf der Welt, wu die gute Botschaft vo mir weitergsocht werd, doa werd mer aa vo dem derzelln, wos mer dee Fraa Guts toa hat. Su werd mer immer widder an sie denkn.“

Der Judas werd zum Verräter

10 Doa drauf is der Judas Iskariot, aner vom Jesus sei bestn Freund, zu die Hohngprieester gloffm, wal er na in Jesus verrootn hat wolln. **11** Dee hem si gscheit gfreit und hem nern versprochn: „Des brauchst fei nit umersunst machn!“ Vo etz uu hat der Judas bloß nu nach aner basserdn Glegnheit gsucht, dass er na in Jesus in die Händ spieln kunn.

Es Oomdmoohl

12 Es wor der erschte Tooch, wu es Brot ohne Sauerdaach gessn werd, an dem Tooch sen die Passalämmer gschlachtet worn. Doa hem die Jünger in Jesus gfroocht: „Wua solln mern für dich es Passamoohl herrichtn?“

13 Der Jesus hat zwaa vo ihna losgeschickt und zu ihna gsocht: „Gennt nei in die Stoodt. Dort werd eich a Muu mit am Wasserkruuch iebren Weech laafm. Dem gennter nooch.

14 Wenn er ins Haus neigheht, soochter zu seinm Hausherrn: ‚Unser Masder lässt froogn, wu dee Stubm is, wu er mit sei Jünger es Passamoohl feiern kunn.‘ **15** Der werd eich a großa Stubm im erschn Stock zeign, doa gibts Polster zum Draufhoggn und Draufliegn, und aa sunst is scho alles

hergriecht fürs Fest. Wos mer noa nu brauchng, des richtt ihr her.“

16 Die Jünger hem si aufm Weech in die Stoodt gmacht. Dort hems alles good su vuurgfunna, wies na der Jesus gsocht hat. Und sie hem alles hergriecht fürs Passamoohl.

17 Wies Oomd wor, is der Jesus mit sei zwölf Jünger dorthie ganga.

18 Unterm Essn hat der Jesus gsocht: „Etz muss i eich wos soogn: Aaner vo eich werd mi verrootn – aaner, der good mit mir am Tisch hoggt.“

19 Des is in Jünger na durcherdurch ganga, und aaner nachm andern hat nern gfroocht: „Obber doch nit ich? Gell, ich nit!“

20 Obber der Jesus hat gsocht: „Es is aaner vo eich – der, der mit mir sei Brotstückla in die Schüssl neitunkt.“

21 Der Menschnsohn muss zwor sterbm, wies in die Heilichn Schriftn vuurausgsocht is. Obber der Mensch, der nern verrootn werd, kunn an bloß nu reia! Fier den wärs gscheiter, wenn er gor nit aufd Welt kumma wär!“

22 Beim Essn hat der Jesus es Brot gnumma und es Dankgebet driebesprochn. Noa hat er Stückli roobrochn und am jedn Jünger aans gebm: „Nemmts und essts! Des is mei Leib.“

23 Dernooch hat er in Kelch mitm Wei gnumma, hat driebes Dankgebet sprochn und hat nern in Jünger na gebm. All hems draus trunkn.

24 Der Jesus hat zu ihna gsocht: „Des is mei Blut, es Zeichn für den Bund, den der Herrgodd mit die Menschn macht. Mei Blut werd für die vieln Menschn vergossn.“

25 Ich soogs eich ganz gwieß: Vo etz uu wer ich kan Wei mehr trinkn – bis i’n widder



Mk 14,12–26 Kurt Billmeyer: Abendmahl. Filialkirche, Almshof (Foto: Kirchengemeinde Sankt Georg, Kraftshof)

trinkn wer im Herrgodd seiner neia Welt.“

26 Der Jesus und die Jünger hem in Dankpsalm gsunga, noa sens nausganga zum Ölberch.

Des will der Petrus nit woohrhobm!

27 Aufm Weech hat der Jesus zu ihna gsocht: „Bal werd ihr all nemmer zu mir steha. Su stehts ja scho in der Schrift: ‚Ich wer in Hirtn derschloogn, und die Schoof wern in alle Richtunga vonanderlaafm‘.

28 Wenn i obber vom Tod widder auferstanna bin, wer i eich vuurausgeha auf Galiläa.“ **29** Des hat der Petrus nit woohrhobm wolln, er hat gsocht: „Wenn aa vielleicht die andern all dervuulaafm – ich wer ganz gwieß immer zu dir steha!“ **30** Obber der Jesus hat gsocht: „Petrus, glaab mers: Heint Noocht nu, bevuur der Gieger zwaamol kräht, werst du dreimool oostreitn, dassd’ mi ieberhaupt kennst!“ **31** Des hat si der Petrus nit gfalln lassn wolln. Er hat dergegn gsocht: „Des tu i gwieß nit – nit amool, wenn i mit dir sterbm messert!“ Und all die andern hem grood asu gsocht.

Gethsemane

32 Dann sen der Jesus und die Jünger zu am Gartn ganga, der haßt Gethsemane. Er hat zu die Jünger gsocht: „Hoggt eich doaher und wart auf mich! Ich will betn.“

33 In Petrus, in Jakobus und in Johannes hat er mitgnomma. Arch trauri wor er und hat zittert vuur lauter Angst. **34** Er hat zu dee drei gsocht: „Ich waß mi goor nemmer naus, a sedda Angst hob i vor dem,

wos mir bevuursteht! Bleibt doa und schlooft nit ei!“

35 Dann is er nu a boor Schritt weiter ganga, hat si aufm Buudn hiegschmasst und hat zum Herrgodd gschriea, obbern des, wos doa auf ihn zuakummt, nit doch derspoorn kennert. **36** „Vadder, Himmlsvadderla!“, hat er bettlt, „du kunnst doch alles machn! Drum mach halt, dass i des etz nit durchsteha muss! Obber es soll des gschehng, wos du willst – nit wos ich will!“

37 Wie der Jesus zu die drei Jünger zruckkumma is, worns all drei eigeschloofm. Doa hat er in Petrus aufgeweckt und zu ihm gsocht: „Simon, du schläfst? Kunnst du nit an aanzis Stündla mit mir wach bleibm?“

38 Bleibt wach und dennt betn, dass er des, wos doa auf eich zuakummt,



Mk 14, 32–42 Luitgard Klarmann: Gebet in Gethsemane



Mk 14,32-42 Gethsemanekirche, Würzburg
(Foto: Rainer Behr)

durchsteha könnt! Ihr hebt ja in bestn Willn, obber ihr seid halt aa bloß schwacha Menschn.“

39 Dann is er wider wechganga und hat good asu betn wie es erscht Mool. **40** Wie er zruckkumma is, hat er gsehng, dass die Jünger wider eigshloofm worn. Ganz schläfrü hems dreigschaut und hem gor nit gweßt, wos's doa etz soogn könnertn.

41 Wie der Jesus es dritte Mool zruckkumma is, hat er zu ihna gsocht: „Schlooft ihr immer nu und ruht eich aus? Des is etz vorbei! Etz is suweit! Etz werd der Menschnsohn ausgliefert an dee, die vom Herrgodd nix wissen wolln! **42** Stennt auf! Mir genna! Schaut ner, doa kummt scho mei Verräter!“

Der Jesus werd verhaft

43 Wie der Herr Jesus grod nu mit sei bestn Freind gredt hat, is der Judas kumma, eigntli aa aner vo sei zwölf bestn Freind. Der hat an Haufm

Männer derbei ghot mit Schwerter und Trümmer Priegl. Dee hem die Hohngpriester, die Schriftgelehrtn und dee Männer gschickt, wu in Jerusalem es Soong ghot hem.

44 Der Judas hat mit ihna ausgmacht: „Der, dem i an Freindschaftskuss gebm wer, der is's. Den könnt er eich schnappm.“ **45** Su is er aa gleich aufm Jesus zuaganga und hat nern mit am Freindschaftskuss als sein Master begrüßt. **46** Doa hem die Schleecher in Jesus glei packt, gfesslt und festgnumma.

47 Aner vo die Leit, die beim Jesus worn, hat des nit zualassn wolln. Er hat sei Schwert rausgnumma und



Mk 14,43-52 Albrecht Dürer: Kupferstich-
passion – Die Gefangennahme Christi.
Wikimedia Commons

hat dermit am Gneecht vom Hohng-priester es Ohr wechgschloogn.

48 Der Jesus hat gsocht: „Etz seider mit Schwerter und Priegl ausgruckt, dass er mi fanga könnt – wie wenn i a Schwerverbrecher wär! **49** Ich wor doch all Tooch bo eich im Tembl und hob vom Herrgodd grede. Worum hebtern mi doa nit verhaft? Obber des muss su sei, dass gschicht, was in die heilichn Schriftn vuuraus-gsocht werd.“

50 Doa hems die Jünger all miteinander mit der Angst kriecht, sen dervuugloffm und hem nern im Stich glassn. **51** A junger Muu is im Jesus nochgloffm, der hat bloß a lein-nis Hemerd ughoot und nix drunter. Wie's den aa paggt hem, **52** hat er si losreißen können. Die Schleecher worn doagstanna mit die Fetzn vo dem Hemerd, obber der junge Muu is naggerdi dervuugrennt.

Vuurm Hohng Rat

53 In Jesus hems zum Hohngprie-ster broocht. Dort worns scho all zammkumma, die in Jerusalem was zum Soong ghot hem, wens umern Glaabm ganga is: die Priester, die Ältestn und die Schriftlehrtn.

54 Der Petrus is na nochgloffm, hat si obber a weng abseits ghaltn, dass er nit glei auffällt. Im Huuf vom Hohngpriester seinm Palast worn die Gneecht um a Feierla ghockt, zu denna hat er si hieghoggt und auf-gwärmt.

55 Die Priester und Rootsherrn hem nach Leit gsucht, die geechern Jesus su schlimma Sachn aussogn, dass mern zum Tod verurteiln kunn. Sie hem obber nix gfunna. **56** A Haufm

falscha Zeign sen zwor auftretn und hem im Jesus allerhand uuhänga wolln, obber des hat alles hinter-vorn nit zambasst. **57** Doa hem a boor Männer gsocht: **58** „Also, mir hem ghört, dass er gsocht hat: ‚Ich wer den Tembl, den die Menschn gmacht hem, ooreißen. Und in drei Tooch wer i an andern aufbaua – obber der is nit vo Menschn gmacht.‘“ **59** Obber aa was dee gsocht hem, hat nit zamgstimmt.

60 Etz is der Hohepriester auf-gstanna, hat si ind Mittn neigstellt und hat in Jesus gfroocht: „Sechst etz du gor nix zu dem, was dee alles geecher dich vuurbringa?“ **61** Obber der Jesus hat ka Wörtla gsocht. Doa hat nern der Hohepriester nu a Frooch gstellt: „Also bist etz du der Christus, der Sohn vo unserm Godd?“ **62** Drauf hat der Jesus gsocht: „Ja, des bin i. Und ihr werd scho sehng, wie der Menschnsohn an der rechtn Seitn vom Herrgodd hoggd und wie er auf die Wolkn vom Himml kummt.“ **63** Doa hat der Hohepriester sei Gwand zrißn und gschria: „Des langt! Etz braung mer ka andera Zeign mehr! **64** Ihr hebts all miteinander ghört, wie er unsern Herrgodd glästert hat! Wos hebt ihr derzua zu soogn?“ Und wie mit aaner Stimm hems gschria: „Der hat nix andersch verdient wie in Tod! Der muss sterbm!“

65 A boor hem nern uugspotzt, andera hem nern die Augn verbundn, hem auf ihn eigschloogn und zu ihm gsocht: „No, du Prophet! Etz sooch uns halt, wer di doa grood gschloogn hat!“ Und aa dee, die nern verhaft hem, hem auf ihn eigschloogn.

Der Petrus verlaangt sein Herrn

66 Derwaal is der Petrus immer nu im Huuf drauß ghoggt. Doa is a Maad vom Hohngpriester derzuakumma. **67** Sie hat nern gsehng, wie er si doa am Feier gwärmt hat. Wies nern gneier uugschaut hat, hats zu ihm gsocht: „Horch amool, du worst doch aa mit dem Jesus vo Nazareth zamm – odder?“

68 Im Petrus is' eiskalt in Buggl nooganga, und er hat gsocht: „Ich waß ieberhaupt nit, vo wem du doa redst!“ In dem Moment, wie er a weng weiter wechanga is, hat der Gieger kräht.

69 Wie nern die Maad widder gsehng hat, hats widder dermit uu-



Mk 14,66–72 Luitgard Klarmann:
Verleugnung des Petrus

gfangt und zu dee Leit gsocht, die dort rumgstanna sen: „Des is aa aner vo dennerna!“

70 Des hat der Petrus widder oogstrietn. Obber die andern hem scho ka Ruah mehr gebm und hem zu ihm gsocht: „No freili ghörst du zu dennerna! Mer sights und hörts doch, dassd vo Galiläa kummst!“

71 „Dunnerwedder!“, hat der Petrus gschriea und hat sugoor gschwuurn: „Der Herrgodd soll mi stroofm, wenn i nit die Woohret sooch! Ich kenn doch den Kerl ieberhaupt nit, vo dem ihr doa redt!“

72 In dem Moment hat der Gieger widder kräht, und im Petrus is widder eigfalln, wos der Jesus zu ihm gsocht hat: „Bevuur der Gieger zwaamool kräht, werst du dreimool oostreitn, dassd mi kennst.“ Doa hat er gscheit flanna messn.

Markus 15

Markus, as fuchzehnde Kabiddl

(Gertraud Götz, Adelmanntz, ansbachisch)

Vuurm Pilatus

1 In aller Friaah sen die Männer, die in Jerusalem wos zum Soogn ghot hem, widder zamkumma und hem ausgmacht, wos etz mitm Jesus gschehng soll. Sie hem nern fessln und asuu zum Pilatus schlaafm lassn.

2 Der Pilatus hat in Jesus gfrocht: „Bist du der Könich vo die Judn?“ „Du sechsts ja selber“, hat nern der Jesus zur Antwort gebm. **3** Und die Hohngpriester hem nern mit aaner Liech nach der andern hiehänga wolln. **4** Doa hat der Pilatus zum Jesus gsocht: „Etz gib mer halt a Antwort!“

Hörst denn du nit, was dee alles geecher dich vuurbringa?“ **5** Der Jesus hat obber nix mehr gsocht, und der Pilatus hat si bloß nu wundern könna ieber ihn.

6 Obber jeds Jahr zum Passahfest hat er am Gfangena die Freiheit geschenkt – und den hat si es Volk selber raussuchng derfm. **7** Zu derer Zeit wor a Muu im Gfängnis, der hat Barabbas ghaßn und wor a Aufrührer und a Mörder. **8** Die Leit sen zum Pilatus hieganga und hem vo ihm verlangt, dass er aa heier an Gfangena freilässt. **9** Doa hats der Pilatus gfroocht: „Wollter, dass ich eich in König vo die Judn freigeb?“ **10** Er hat ja genau gwesst, dass die Hohngpriester dee ganza Wor bloß uuzettlt hem, wals neidisch aufm Jesus worn. **11** Obber dee hem die Leit aufghetzt, dass’s in Barabbas verlanga solln.

12 Der Pilatus hats numool probiert und gfroocht: „Wos soll i noa mit dem Muu machn, vo dem ihr soocht, dass er eier König is?“ **13** Doa hems all mitnander blääkt: „Der ghört ans Kreiz!“ **14** „Wos hat er noa verbrochn?“ hat der Pilatus gfroocht. Obber die Leit hem gor nemmer aufgehört mit ihm Geblääk: „Der ghört ans Kreiz! Lass nern kreizichn!“

15 Und dass er sei Ruah hat, hat der Pilatus in Leitna ihn Willn toa und in Barabbas freigebm. Obber in Jesus hat er auspeitschn lassn und ooführn, dass er ans Kreiz gschloogn werd.

Die Saldootn drangsaliern in Jesus

16 Die Saldootn hem nern in Palast neigführt, in innern Huuf, der Präto-



Mk 15,16–20 Lucas Cranach der Ältere: Dornenkrönung. Wikipedia

rium haßt. Die ganz Bagaasch hat si um ihn rum zamgstellt. **17** Noa hems im Jesus an Mantl rumghängt, der wor purpurrot, wie nern sunst bloß dee hobm derfm, die wos Bessers sen. Aus Diern hems nern a Krona gflochtn und hems nern aufgsetzt. **18** Voller Spott hems nern zuagschria: „König vo die Judn, du sollst leb!“ **19** Derbei hems nern mit am Steggn aufn Kopf naufghaut, hem nern uugspottzt und wie wennis nern ihr Verehrung zeign wollertn, hem se si vuur ihm aufm Buudn gschmaßt und hem derbei reecht dreggi glacht.

20 Wies gmaant hem, dass’s in Jesus etz arch gnuch lächerli gmacht hem, hems nern den rotn Mantl auszuung und widder sei eigna Klaader gebm. Dann hems nern nausgeführt, dass nern ans Kreiz schloogn.

Die Kreuzigung

21 Aufm Weech is na der Simon vo Kyrene begegnt, der is grad vo seinm Acker hamganga. Den hem die Saldootn zwunga, dass er im Jesus sei Kreuz trächt, an des wu er ghängt wern hat solln. **22** Und dann hems nern nausbrocht vuur die Stoodt aufm Felsn Golgatha, des is aramäisch und bedeit „Totnkopf-Felsn“. **23** Geecher di Schmerz hems nern Myrrhe und Wei gebm wolln, ober der Jesus hat's nit gwollt. **24** Noa hems nern ans Kreuz hiegnogt. Sei Klaader hems aufteilt und ausglöst, wer was fer a Trumm kriecht.

25 Friaum um Neina wors, wie's nern kreuzicht hem. **26** Und ieber sein Kopf hems a Schild ghängt, wu der Grund für sei Stroof draufstanna is, nämli: „Der König vo die Judn.“

27 Mit ihm hems aa zwaa Verbrecher kreuzicht – in aan rechts und in andern links vo ihm. **28** Asuu is des

wahr worn, was scho der Jesaja prophezeit hat: „Mer hatnern zu die Verbrecher zählt.“

29 Die Gaffer unterm Kreuz hem nern immer nu schlecht gmacht, hem ihr Köpff gschüttlt und gspöttlt: „Jaja! In Templ hast eireißn und in drei Tooch widder aufbaua wolln. Und was is noa etz? **30** Etz helf der halt zerscht amol selber und kumm runter vo deinm Kreuz!“

31 Und die Hohngpriester und Schriftglehrtn hem grad asu glästert: „In anderna hat er gholfm, ober etz, wu'sm selber su dreckert geht, doa richt' er nix aus. **32** Wenn er werkli der Messias is, der König vo Israel, noa soll er doch rookumma vom Kreuz. Dann wolln mir aa an ihn glaabm.“ Sugoos dee zwaa, wu mit ihm kreuzicht worn sen, hem grood asu über ihn glästert.

Jesus stirbt am Kreuz

33 Wie's Middooch wor, is's auf aamol stockfinster worn im ganzn Land, bis Namiddooch um Dreia. **34** Um dee Zeit hat der Jesus laut gschria: „Eli, Eli, lama asabtani?“ Des haßt: „Mei Gott, mei Gott, worum hast mi'n du verlassn?“ **35** Und a poor vo denna, wu rumgstanna sen, hem gmaant, er schreit nachm Prophetn Elia.

36 Aner is nu schnell hie, hat nern an Schwamm mit Essig auf am langa Steckn zum Trinken hieghalt und gsocht: „Des wolln mer doch etz sehng, ob der Elia kummt und nern runterholt!“ **37** Obber der Jesus hat bloß nu amool laut aufgeschria – und dann is er gestorbm.

38 Im selbm Auechblick is der große, schwere Vuurhang im Tembl



Mk 15,21 Rothenburger Passion 8.
Franziskanerkirche Rothenburg
(Foto: Willi Pfitzinger)



Mk 15,38 Luitgard Klarmann: Der Vorhang im Tempel zerriss

vo obm bis untn mittndurch in zwaa Trümmer zrissn.

39 Der Hauptmuu vo die römischn Saldootn is gegnieber vom Kreiz gstanna und hat mit uugsehng, wie der Jesus gstorbm is. Noa hat er gsocht: „Etz wessmers ganz gwieß: Des is werkli Gottes Sohn gwest!“

40 A weng weiter wech sen Frauena gstanna und hem des aa alles mit uusehng messn. Unter dennera worn die Maria vo Magdala, die Mudder vom jüngern Jakobus und vom Joses – dee hat aa Maria ghaßn – und die Salome. **41** Dee sen im Jesus scho zu derer Zeit noochgfolcht, wie er nu in Galiläa wor, und hem fier nern gsorcht. Obber außer dennera worn nu viel mehr andera Frauen derbei, die mitm Jesus auf Jerusalem kumma worn.

Jesus werd ins Groob gliecht

42 Es is scho geecher Oomd ganga, und bal hat der Sabbat uugfangt.

43 Doa is der Josef vo Arimatäa kumma. Der hat zum Hohng Rat ghört, und sei Wort hat wos goltn bo die Leit. Und er hat aa drauf gwartt, dass im Herrgodd sei Reich in die Welt kummt. All sei Kuraasch hat er zammnumma, is zum Pilatus ganga und hat nern gfroocht, ob ern nit den totn Jesus gebm kunn.

44 Der Pilatus hats gor nit glaabm könnna, dass der Jesus scho gstorbm wor. Drum hat er in Hauptmuu holn lassn und hat nern gfroocht, ob des aa werkli stimmt.

45 Wie der Hauptmuu aa gsocht hat, dass des wahr is, hat er zuaglassn, dass der Josef mit dem totn Jesus macht, wos er vuurhat.

46 Der Josef hat a leinis Tuuch kaft, hat in Jesus vom Kreiz roogholt und hat nern in des Tuuch neigwigglt.



Mk 15,39–40 Rothenburger Passion 9. Franziskanerkerche Rothenburg (Foto: Willi Pfitzinger)

Noa hat ern in a Groob neigliecht – des wor in an Felsn neigschloogn. Zletzt hat er nu an schwern Staa vuurn Eigang vo dem Groob hie-grollt. **47** Die Maria vo Magdala und die ander Maria, im Joses sei Mudder, hem alles mit uugschaut und hem si des Groob gmerkt.

Markus 16

Markus, as sechzehnde Kabiddl

(Gertraud Götz, Adelmanntssitz, ansbachisch)

Jesus lebt!

1 Die Maria vo Magdala, im Jakobus sei Mudder Maria und die Salome hems kaum derwartn könnna, dass der Sabbat vorbeigeht. Wies suweit wor, sens gleich losganga und hem a kostbors Öl kaft, dass in totn Jesus eisalbm könnna. **2** In aller Friah sens



Mk 16,2 Gisela Harupa: Da die Sonne aufging



Mk 16,1–8 Der Engel und die drei Frauen.
Sankt Lorenz, Nürnberg, Wolfgangsaltar – Flügel der Predella

am erschn Tooch vo der Wuchn zum Groob kumma. Grood is die Sunna aufganga. **3** Aufm Weech hems se si gfroocht: „Den schwern Staa am Eigang vo dem Groob bringa mir drei doch gor nit wech! Wer könnern uns doa helfm?“ **4** Obber wies richti hiegschaut hem, hems gsehg, dass der große, schwere Staa scho aufd Seitn grollt wor. **5** Wies ins Groob neiganga sen, hems auf der rechtn Seitn an junga Muu hoggn sehng mit am weißn Gwand. Doa sens ober gscheit derschroggn! **6** „Etz derschreckt halt nit asuu und hebt ka Angst!“, hat der junge Muu zu ihna gsocht. „Ich waß scho, ihr sucht in Jesus vo Nazaret, der am Kreiz gstorbm is. Der is nemmer doa! Der is auferstanna vo die Totn. Schaut ner her: An dee Stell doa hems nern hiegliecht ghot. **7** Und ihr macht eich etz aufm Weech und richtt sein Jünger-na, bsonders im Petrus, aus, dass eich der Jesus auf Galiläa vuurausgeha werd, wie ers eich scho der-vuur gsocht hat. Dort könnern noa sehng.“

8 Die Frauen hem bloß gschaut, dass’s aus dem Groob rauskum-

ma und dervuulaafm. Ziddert und gwaggt hems vuur lauter Angst und hem nämern a Wörtla gsocht. Su arch hem se si gfercht.

Nach der Auferstehung

9 Am erschn Tooch vo der Wuchn in aller Fria is der Jesus vom Tod auferstanna. Zerscht hat er si vo der Maria Magdalena sehng lassn, derer wu er amool siebm bääsa Geister austriebm hat. **10** Dee is gleich zum Jesus sei Freind gloffm, die vuur lauter Trauer bloß nu gflannt hem. **11** Wie na die Maria gsocht hat, dass er lebt und dass nern sie mit ihr eigna Augn gsehng hat, hems des goor nit glaabm könna.

12 Dernooch hat er si zwaa Jünger-na zeicht, die unterwegs zu am Dorf worn. Sie hem lang nit gweßt, dassers is, wal er ganz andersch ausgsehng hat.

13 Wie sies obber gmerkt hem, sens voller Freid auf Jerusalem zruckgloffm und hems in anderna



Mk 16,15 Pfarrkirche, Pilgramsreuth
(Foto: Volker Strobel)

derzellt. Obber dennerna hats aa nämern glabt.

14 A weng später, wie die elf Jünger good mitnander gessn hem, is der Jesus aa derzuakumma. Er hat na ins Gwissn gredd, wals aafach nix glaabm hem wolln und mit ihr Sturköpf nit amool dennerna glabt hem, die nern doch gsehng hem nach der Auferstehung.

15 Noa hat er zu die elf Jünger gsocht: „Gennt in di ganz Welt naus und bringt zu der ganzn Schöpfung die gute Botschaft vo mir. **16** Wer drauf vertraut und sich taafm lāsst, den werd der Herrgodd rettn. Wer obber nit glabt, den werd er verdamma. **17** Doa druu kunn mer die Menschn erkenna, die zu mir ghörn: Sie wern in meinm Nooma bääsa Geister austreibm und in Sproochn redn, die nu nämern ghört hat. **18** Die gefährlichstn Schlanga und es stärkst Gift wern na nix uuhobm könna, und Kranka wern gsund, wens na die Händ aufliegn.“

19 Wie der Herr Jesus des alles zu sei Jünger gsocht ghot hat, is er in Himml aufgnumma worn und hat si auf sein Platz an der rechtn Seitn vom Herrgodd ghoggt.

20 Die elf Jünger hem si aufgmacht und hem ieberoll es Evangelium verkündt. Der Herr is mit ihna gwest und wal er in seiner Macht durch sie immer widder Wunder gschehng hat lassn, hat er zeicht, dass ihr Verkündichung woehr is.

Di Goude Nachricht wäis der **LUKAS** aafschriebm hod



Lukas-Evangelist. Sankt Johannis, Bayreuth (Markgrafenkirchen e.V., Foto: David Sünderhauf)



Initiale Quoniam. Gumbertusbibel: UB Erlangen-Nürnberg, MS 1, fol. 343r

Lukas 1

Lukas, as erschde Kabiddl

(1–25, 57–66 Claus Ebeling, Nürnberg-Almoshof;
26–56 Gertraud Götz, Adelmanssitz, ansbachisch;
67–80 Fritz Rückert, Geckenheim/Weigenheim)

A Wördla zuvuur

1 Es hom ja scho edliche probierd, dass amol des alles aufschreibm, wos der Hergodd alles hod gschehng lassn. **2** Genau suu, wäis vo dene derzilld worn is, däis nu mid eigne Aung gsehng hom und vo Oanfang oo dabei woarn. Däi als erschde die Aufgoab ghabd hom, dass des Word verkündn. **3** Drum hob ich gmaand, dass am Gscheidsdn wär, wenn ich nu amol genau nouchforsch, wäi des alles oogfanga hod. Des schreib i dir edz, mei gouder Theophilus, aans nachn andern auf. **4** Du wersd sehng,

dass des hunderdbrozendich woahr is, wosd scho alles ghörd hosd.

Die Elisabeth und der Zacharias solln an Boum kräing

5 Es woar amol a Priesder, Zacharias woar sei Noama. Der hod glebd zu dera Zeid, wou der Herodes Könnich in Judäa woar. Zwaamoal im Joahr für aa Wochn hod sei Priesdergrubbn „Abija“ Tembliensd ghabd. Sei Fraa woar die Elisabeth aus der Sibbschaftd vom Aaron.

6 All zwaa woarns hochanständia und fromme Leud. Sie hom si genau an alle Geboode vom Herrgodd ghaltn. **7** Aber sie hom ka Kinner ghabd. Ba der Elisabeth hods nie klabbd, und edz woarns hald all zwaa scho sauber z'ald.

8 Wäis amol widder su weid woar, dass der Zacharias mid seiner Abdeilung a Wochn Diensd im Tembl ghabd hod, **9** dou homs ihn ausglosd, dass er in Tembl inna neigäih derf fürs Raacherobfer. **10** Die ganze Gmaa hod in dem Momend draußn bet, wäi er drinna des Obfer graacherd hod.

11 Dou is af aamol a Engl vom Herrgodd erschienna. Rechds neberm Raacheraldoar isser gstandn. **12** Der Zacharias is zsamngfoahrn vuur lauder Schreggn und er hod si gscheid gforchdn. **13** Aber der Engl hod gsacht: „Tu di ned färchdn, Zacharias! Godd hod dei Gebeed ghörd. Dei Fraa, die Elisabeth, werd an Boum kräing. Und des Böibla soll af den Noama ‚Johannes‘ horng. **14** Der werd euch a unbandige Freud machen. Du wersd jubln und mid dir freua si nu an haufn andre über sei Geburd.

15 Der Herrgodd hod amol was ganz groußoardigs mid ihm vuur. An Wei und a Bier werd er ned oolanga. Aber scho im Bauch vo seiner Mudder werd der Heiliche Geisd in ihm drinna sei. **16** Er werds amol schaffn, dass etliche vom Volk Israel zu ihrn Herrgodd umkehrn. **17** Er werd vurausgäih vuur seim Herrn midn selbn Geisd und der selbn Krafd, wäis der Prophet Elia ghabd hod. Er sorchd derfür, dass si die Vädder widder herzli zu ihre Kinder hiewendn. Er sorchd derfier, dass die Widerborschdichn a Eisehng hom und widder der Gerechdichkeid diena. Su stelld er as ganze Volk drauf ei, dass bereit is, wenn sei Herr kummd.“



Lk 1,8–20 Miniatur Zacharias im Tempel. Gumbertusbibel: UB Erlangen-Nürnberg, MS 1, fol. 343r

18 Dou hod der Zacharias zu dem Engl gsachd: „An was werri denn des merkn, dass des alles woahr is? – Ich bin scho gscheid ald und mei Fraa is aa nimmer di Jüngsde?“

19 Drauf hod der Engl zur Antwort gebm: „Ich bin der Gabriel und stäih als aaner vo die obersdn Engl direkdt gegenüber vom Herrgodd. Der hod mi geschickd, dassi mid dir red und dir die freudiche Bodschaft verkünd. **20** Edz pass auf: Du werst stumm sei und nimmer redn könna, bis zu dem Tooch, wou der Bou afd Weld kummd. Du hosders nämli ned glei glaam wolln, was ich dir gsachd hob. Aber mei Word drauf, dass des alles passierd, wenss su weid is.“

21 Draußn homs aufn Zacharias gward und gward. Sie hom si scho gwunderd, worum er goar su lang im Tembl drin bleibd. **22** Wäi er dann widder rauskumma is, hod er nimmer redn könna. Dou homs dann gmerkd, dass nern im Tembl was bsonders widerfoahrn is. Er hod blouß mid Händerfäiß deut, aber nix mehr soong könna.

23 Wäi dann sei Diensd rum woar, isser wider ham.

24 Ned lang hods dauerd, und sei Fraa, die Elisabeth, woar schwanger. Fünf Monad lang is nimmer ausn Haus, wals gsachd hod: **25** „Des is in Hergodd sei Werk. Er hod si doch um mich oognumma und hod die Schand von mir gnumma, dassi kane Kinder hob.“

Die Verkündichung an die Maria

26 Zu derer Zeit hat der Herrgodd sein Engl Gabriel af Nazareth geschickt – in a ganz klaans Städtla in Gali-



Lk 1,26–38 Luitgard Klarmann:
Maria Verkündigung

läa – **27** zu am junga Maadla, des hat Maria ghaßn. Und dee wor verlobt mitn Josef ausm Könich David seiner Verwandtschaft. **28** Der Engl is zu era kumma und hat gsocht: „Gundaach, Maria. Unser Herrgodd is mit dir, und er hat wos ganz Grooß mit dir vuur.“

29 Die Maria is derschrockn und hat si gfrocht: „Wos soll nen etz des fer a Gruß sei?“

30 Doa hat der Engl zu era gsocht: „Du brauchst di nit ferchtn, Maria! Der Herrgodd schaut di freindli uu, und er will dir und der ganzn Welt a ganz groß Gschenk machn. **31** Du werst a Kindla krieng – an Buubm. Den sollst Jesus haßn. **32** Der werd wos ganz Groß's sei, und mer werd ‚Sohn vom Herrgodd‘ zu ihm soong. Er werd nern zum Nochfolcher vom Könich David machn **33** und er werd

übern Jakob sei Nochkumma regiern – auf immer und ewich.“

34 Die Maria hat'n gfrocht: „Wie soll ner noa des zuageah? Ich hob nix mit an Muu – und des soll aa su bleibm, bis i amol verheiret bin.“

35 Doa hateri der Engl zur Antwort gebm: „Im Herrgodd sei Geist werd über dich kumma mit seiner Schöpfergrafd – wie domools am Uufang vo der Welt. Drum werd aa des Kindla, des du aufd' Welt bringa sollst, heilich sei, und mer werd vo ihm soong, dass er Gottes Sohn is. **36** Ob'st es glaabst odder nit – die Elisabeth, dei Beesla, is aa schwanger mit an klanna Buubm, obwoll's scho asu alt is. Im sechstn Monat



Lk 1,26–38 Hans von Kulmbach: Ankündigung der Geburt. Germanisches Nationalmuseum Nürnberg, Gm 1112 (Foto: Georg Janßen)



Lk 1,26–38 Englischer Gruß – Verkündigung.
Sankt Lorenz, Nürnberg (Foto: Ralf Jakob)

is's scho, derbei hat's doch allerwall ghaßn, dass dee gor ka Kinner kriegn kunn. **37** Fürn Herrgodd gibts halt ka ‚des kunn doch gor nit saa‘.“

38 Doa hat die Maria gsocht: „Also gut. Ich ghär ja im Herrgodd – er hat es Soong über mich und mei Lebmn. Noa soll alles asuu mit mir bassiern, wiest es du gsocht hast.“ Doa drauf hat's der Engl widder allaans glassn.

Die Maria bsucht die Elisabeth

39 Die Maria hat si ganz bal aufm Weech gmacht zu ihm Beesla, der Elisabeth. Dee hat mit ihm Muu, im Zacharias, in am klanna Städtla im Gebirch vo Juda gwohnt. **40** Wies dort wor, is's ins Haus neiganga und hat ihr Beesla begrüßt. **41** Doa is's gschehng, dass des Kindla in der Elisabeth ihm Bauch direkt an Hupfer

gmacht hat. Die Elisabeth hat gspürt, dass in ihr drin der Heiliche Geist is und hat ganz laut zu der Maria gsocht: **42** „Auf dir is im Herrgodd sei Segn, nu viel mehr wie bei die andern Frau – auf dir und auf deinem Kindla!“ **43** „Und wie verdien nern ich dee Ehr, dass die Mudder vo meim Herrn zu mir kummt?“ **44** „Waßt, wie ich dei Stimm ghört hob, hat des Kindla in meim Bauch direkt an Hupfer gmacht.“ **45** „Wie glückli kunnst du sei mit deinem starkn Glaabm! Vos dir der Herrgodd ausrichtn hod lassn, des werd fei werkli su sei!“

Fränggisches Magnificat

46 Und die Maria hat gsunga: „Mit allm, vos i bin, sooch i unserm Herrn Lob und Dank **47** und i bin vo Herzn froah über mein Gott, der mei Hei-



Lk 1,39–45 Luitgard Klarmann: Maria und Elisabeth

land is. **48** Ich bin sei Maad, und ob-woll i doch sunst immer blooß aufd' Seitn gschuubm worn bin, schaut mi er freindli und voller Reschbekt uu. Waßt woos? Vo etz uu wern all, wu nach mir kumma, soong, dass i selich bin. **49** Wos ganz Wunderboors hat er an mir toa, wu er doch alla Macht hat und an Nooma, su heilich, dass mer si'n goor nit soong traut. **50** Wie a guta Mudder und a guter Vadder kimmert er si um dee, wu auf ihn horng – fer immer und ewich. **51** Mit seim mächtichn Arm kunn er dee ganzergoor durchananderbrin-ga, die su hoochmieti sen, dass's maana, sie kennetn ihr eigner Herr sei. **52** Dee, wu mit ihrer Gwalt die andern drangsaliern, schmesst er roo vo ihm Thron, obber dee, wu immer klaa gmacht wern, dee macht er groß. **53** Denna wu hungri sen, schenkt er mehr wie gnuuch – und dee wu suwisuu scho zviel hem, ken-na schaua, wu's bleibm. **54** Niemools vergisst er, dass er si um sei Kinner gnädi unemmt und seinm Kneecht Israel hilft er immer widder auf'd Fieß. **55** Su hat er's ja scho unserne Vuurfoohrn versprochn: in Abraham, sein Kinnerna und Kindskinnerna und allna, wu zu ihm ghärn – auf immer und ewich.“

56 Und die Maria is nu drei Monat lang bo der Elisabeth bliebm, noa is's widder hamganga.

Der Johannes wird geboren

57 Für die Elisabeth is ihr Zeid kum-ma, und sie hod an Boum afd Weld brachd. **58** Ihr Nachbern und Ver-wandtn hom ghörd, wäi arch goud dass der Herrgodd mid ihr gmaand

hod und sie hom si gscheid mid ihr gfreid.

59 Wäi des Kind achd Tooch ald woar, sins kumma, dass nern be-schneidn loun. Wäis sein Noama ausgrufn hom, hod der Mohel (Be-schneider) nadürli den Noama vo seim Vadder Zacharias nehma wolln. **60** Aber die Elisabeth hod ihna drei-gredt und gsachd: „Naa, Johannes soller haaßn!“ **61** Dou homs zu ihr gsachd: „Gäih zou, in eurer Ver-wandtschaft gibds kan aanzichn, der suu haaßd.“ **62** Dann homs aber nu den stumma Vadder gfrouchd, wos er sich für an Noama wünschd. **63** Er hod nach an Wachstäfala ver-langd und hod gschriebm: „Sei Noa-ma soll Johannes sei!“ Sie hom blouß in Kubf gschüddld und sich gwun-derd. **64** Aber der Zacharias hod auf



Lk 1,57–66 Luitgard Klarmann: Johnnes der Täufer wird geboren

amol sei Goschn aufmachn könna, sei Zunga is logger gworn, und as erschde, wos er gsachd hod, woar a Loblied auf sein Herrgodd.

65 Di ganze Nachberschafd hod ehrfuchdi gstaund. Im ganzen judäischn Berchland hod si des rumgsprochn. **66** Und alle, däi dervoo ghörd hom, is däi Gschichd zu Herznganga, und sie hom si gfrouchd: „Wos ner aus dem Kind amol Bsonders wird, wou der Herrgodd su wunderboar sei Händ über ihn häld?“

Der Lobgesang vom Zacharias

67 Wie der Heiliche Geisd übern Zacharias komme is, den Vater vom Johannes, hat er angfangt, wie e Prophet zu redn: **68** „Ich kann en Herrngar nit gnuch lobn, unnern Gott für sei Volk Israel. **69** Er is nämli zu uns komme und hat allem Elend e End gmacht. Ausm Königshaus vom David her hat er den starkn Retter

gschickt, **70** grad so, wie ers scho lang vorausgsagt hat durch sei heilige Prophetn, **71** dass er uns hilft gegn all unner Feind und die, die en Hass auf uns ham. **72** Ja, der Herrgodd war scho mit unnerne Vorfahrn barmherzi **73** und etz denkt er immer noch an sei Versprechn, des er mit em Eid unnerm Vater Abraham gschworn hat, nämli, **74** dass er uns emal befreit aus der Händ vo unnerne Feinde und dass mirn dann ganz ohne Angst **75** unner Lebtag lang diene wie Menschn, die zu ihm ghörn und des machn, was er vo uns will. **76** Und vo dir, Büble, werdn emal alle Leut sagn: du bist der Prophet vom Höchstn. Du gehst beim Herrn voraus und machst fürn en Weg frei, **77** du machst allne Leut klar, dass er die Rettung für sei Volk und die Vergebung ihrer Sündn bringt. **78** Des macht er, weil unnerm Herrgodd es Elend vo uns so zu Herze gange is, dass er es Licht aus der Höh zu uns schickt, **79** und des leucht dann allne Menschn, die wo si vorkomme wie in finsterne Löcher und Todesangst ham. Aber genau die Sonne – unner Herrgodd – führt sie auf'n Weg, wo Friedn is und a ihr Glück.“

80 So is der Johannes erwachsen wordn und hat immer mehr verstandn, was Gott vo ihm will. Bis zu dem Tag, wo er angfangt hat, öffentlich in Israel zu predign, hat er si in der Einsamkeit vo der Wüste aufgehaltn.



Lk 1,57–80 Gisela Harupa: Zacharias und Johannes

Lukas 2 – Weihnachtsgeschichte

Lukas, as zweide Kabiddl – Die
Weihnachtsgeschicht, aus der
Gegend um Ansbach

(Gertraud Götz, Adelmannsitz, ansbachisch)

Der Heiland kommt auf die Welt

1 Zu derer Zeit is's gschehng, doa hat der Kaiser Augustus befohln, dass si all die Leit im ganzn römischn Reich in Steierlistn eitroogn lassn messn.

2 Suwos hats dervuur nu niemols gebm, und es wor, wie der Quirinius in Syrien fürn Kaiser die Stellung ghalt'n hat. **3** A jeder hat derzua in dee Stoodt geha messn, wu er hergstammt hat. **4** Su hat si aa der Josef vo Nazareth in Galiläa aufm Weech gmacht auf Bethlehem in Judiäa. Er hat nämli aus der Verwandtschaft vom Könich David g'stammt. **5** Drum hat er si in Bethlehem eischreibm lassn messn mit seiner Fraa, der Maria. Dee wor in der Hoffnung.

6 Wie's in Bethlehem worn, wors asu weit, dass die Maria eikumma is. **7** Und sie hat ihrn erschn Bubm kriecht. Den hats in Windln gwicklt und in a Fudderkrippm neigliecht, wal's nercherds anderscht mehr un-terkumma sen.

8 Und drauß aufm Feld worn Schoofhirt'n, dee hem bo der Noocht auf ihr Viecher aufpasst.

9 Auf aamol is a Engl vom Herrgodd zu ihna kumma, und gringsdrum hats gleicht' und glänzt vom Herrgodd seim Licht. Doa hem si die Hirt'n gscheit gfercht, **10** obber der Engl hat zu ihna gsocht: „Ihr brauchd eich doch nit ferchtn! Passt auf! Wos ich eich ausricht'n derf, des is a ganz große Freid für die ganz Welt: **11** Heint is für eich der Heiland ge-born, der Messias, im Könich David seiner Stoodt. **12** Und doa druu sollt ern erkenna: Ihr werd a klaans Kind-la finna, a Wicklbobbela, des liecht in aner Fudderkrippm.“

13 Und glei drauf worn bo dem aan Engl a ganzer Haufm ande-ra Engl, dee hem in Herrgodd globt und gsocht: **14** „Im Herrgodd doa drobm gebm mer die Ehr. Er schenkt der Welt in Friedn, wal er halt sei Mensch'n su arch mooch!“

15 Wie die Engl widder verschwund'n worn – zruck in Himml nei –, hem die Hirt'n zuanander gsocht: „Hopp, etz gemmer obber schnell auf Bethlehem, dass mer mit unser eigna Augn sehng, wos uns der Herrgodd ausricht'n hat lassn!“



Lk 2,3 Gisela Harupa: Und jedermann ging



Lk 2,1-20 Gisela Harupa: Krippe

16 Gleich sens losgrennt, bis sie's gfunna hem: die Maria und in Josef und des Kindla in der Fudderkrippm.

17 Wie's des alles gsehng hem, hem die Hirtn ieberoll derzählt, wos na der Engl vo dem Kindla gsocht hat. **18** Und all, wu des ghört hem, hem si bloß nu wunnern können.

19 Obber die Maria hat si a jeds Wörtla gmerkt, und immer wider hats drüber nochsinnt. **20** Die Hirtn obber sen wider zruckganga zu ihr Schoof. Sie hem im Herrgodd Lob und Dank gsocht für des, wos's in derer Noocht ghört und gsehng hem. Es wor ja alles grod asuu, wie's na der Engl gsocht hat.

Lukas, as zweide Kabiddl – Die Weihnachtsgeschichd, ausn Fichdgebirch an der Grenz zur Oberpfalz und zum Egerland

(Anja Lohneisen, Fichtelgebirge mit Oberpfälzer/ Egerländer Einschlag)

Wäi da Jesus auf die Welt kumma is

1 Es wor damals sua, dass da Kaiser Augustus a neis Gsetz gmacht hout, für des sich jeder in seim Reich registriern hout loua mäin, a Volkszählung quasi wors. **2** Des wor as erst Mal und wor zu dera Zeit, wäi da

Quirinius Minister in Syrien gwesn wor. **3** Und jeder is ganger, um sich in die Listn eizatroong, jeder in sei Heimatstadt. **4** Aa da Josef aus Galiläa moußt aus der Stadt Nazareth ins jüdische Land gäih, nach Bethlehem, waal er a Nachkomme vom David gwesn is, **5** um sich in die neia Listn eizatroong. Und die Maria, sei Verlobbte, is miedganger, däi wor schwanger. **6** Und wäi se dort worn in Bethlehem, wors suaweit, dass as Kind komma is. **7** Und sie hout ihn erstn Sohn auf die Welt bracht und hout na in Windln gwiggl und innara Futterkrippn gleggt, waal sinst wor nix frei gwesn innara Herberg. **8** Und es worn Hirtn in derselbn Geengd auf na Feld und ham auf ihre Schouf aufbasst. **9** Und auf aamal is der Engel vom Herrn za



Lk 2,1-20 Geburt Christi. Stiftskirche, Bayreuth (Markgrafenkirchen e.V., Foto: David Sünderhauf)

ihna hikomma und die Herrlichkeit vom Herrn hout ganz hell gleich um ihn rim, und dou hamse sich ganz schäi arch gfürcht! **10** Und der Engel hout za ihnen gredt: „Habht ner ka Angst! Ich mou eich fei wos ganz Schäins soong! A groußa Freid wird übers ganze Land komma! **11** Denn für eich is heid da Heiland als klaana Bou auf die Welt komma, der is der Christus, der Herr, in na David seiner Stadt. **12** Und dass dan glei erkennt: Ihr find’ des Kind in Windln gwiggl innara Futterkrippn.“ **13** Und nou wor dou beim Engl aa nu a groußer Chor vo annere Engel und die ham Gott globbt und gsunger: **14** „Ehre sei Gott in der Häich und Friedn auf der Erdn bei die Menschn, däi er sua gern hout.“ **15** Und wäi die Engel widda in na Himmel aufgfohn sen, ham die Hirtn glei unternanna gredt: „Hobb, etz gengmer glei nach Bethlehem nei und schaua uns die Gschicht oa, däi dou passiert is und vo der uns der Herr dazüllt hout!“ **16** Und nou sense gschwind ganger und ham beide, Maria und Josef, gfunna, und as Kiind wor a in der Krippn gleeng. **17** Wäi ses sua gseh ham, hamse aa bericht, wos der Herr ihna über des



Lk 2,16 Sankt Peter, Weiltingen
(Foto: Michael Weber)



Lk 2,1-20 Simon-und-Judas-Kirche, Issigau
(Foto: Volker Strobel)

Kind gsaggt hout. **18** Und alle, däi des ghäiert ham, ham sich gwunnert über dean Bericht vo die Hirtn. **19** Maria aber hout alls, wos der Engl gsaggt hot, behaltn und hout vill drüber sinniert. **20** Und die Hirtn sen widda imkehrt zu ihre Schouf, ham Gott priesn und globbt für alles, wos se in dera Nacht ghäiert und gseh ghabbt ham, wäi zu ihna gsaggt worn wor.

Lukas, as zweide Kabiddl – Die Weihnachtsgeschicht, af nürnbergcherisch

(Claus Ebeling, Nürnberg-Almoshof)

Der Heiland kommt auf die Welt

1 In dena Tooch is passiert, dass a Verordnung vom Kaiser Augustus nausganga is: Alle Leit im Römischn Reich solltn si in Steuerlistn eischreibn loun. **2** A Einschreibung in dera Art hots zuvor noch nie gebn ghabt und gschehng is sie, wie in Syrien grad der Quirinius dro war, a klaner Stellvertreter vom Kaiser. **3** Und alle hom sich auf die Baa gemacht, dass ser si eintrogn lassät. A



Lk 2 Konrad Albert: Weihnachten in Poppenroth

jeder is zu dera Stoodt ganga, wou er geborn is. **4**Do hot sich aa der Josef aufn Weg gemacht, vo Galiläa aus der Stadt Nazareth is er auf Judäa nauhzogn, zum David seiner Stadt, die haaßt Bethlehem. Der Josef war nämlich aus dem Königshaus raus, wos bis aufn David zurückgäiht. **5**Er hot sich mit der Maria einschreibn lassn. Mit der war er verlobt, und sie war schwanger. **6**Wie’s in Bethlehem warn, is gschehng, dass ihr Zeit kumma is, sie war so weit zum Entbindn. **7**Und sie hot ihrn erschn Bubm auf die Welt bracht. Sie hot nern in Windeln nei gewicklt und hot nern in a Futterkrippn glegt, weil’s kan andern Platz für sie gebm hot in dera Herberg.

8Und es warn Schafhirtn in der nämlichn Gegend, die warn draußn aufn Feld und hom auf ihra Herdn aufpasst. **9**Auf amol is a Engl vom Herrgodd zu ihner hieganger, und den Herrgodd sei Glanz hot ringsrum aufgleicht, und sie hom sich arg gfärght. **10**Und der Engl hot zu ihna gsacht: „Tut euch net färghtn! Passt etz genau auf! Ich bring euch a goute Nachricht, a riesiga Freid, des ganza

Volk wird’s erleben: **11**Heut is für eich der Heiland geborn – der Messias is er, der höchste vo alle Herrscher, im David seiner Stoodt is er auf die Welt kumma. **12**Und dou dro merkt er, dass des stimmt: Ihr werdt a Kindla findn, des is in Windln eingewicklt und liegt in aner Futterkrippn.“

13Und auf amol war bei dem Engl a riesn Haufn vo lauter himmlischa Wesn, die hom andauernd den Herr-



Lk 2,1–10 Kurt Billmeyer: Die Geburt Jesu. Filialkirche, Almoshof (Foto: Kirchengemeinde Sankt Georg, Kraftshof)

godd globt, und gsacht hom's: **14** „Im Himml werd Ehr gebn dem Herrgodd, auf Erdn werd Friedn für die Menschn, die der Herrgodd sich rausgsucht hot.“

15 Und es is gschehn, wie die Engl vo ihna fortganga sän in Himml neï, do hom die Hirtn unteranander gsacht: „Hopp, mir renna glei nach Bethlehem! Nochäd wern mir ja mit eigna Augn sehng, wos vo dera Red eitroffn is, die uns der Herrgodd hot ausrichtn lassn.“ **16** Und sie sän gsprunga, sän grennt und grennt, bis sie's gfundn hom: die Maria und den Josef und des Bübla, des war in aner Futterkrippn glegn.

17 Und wie sie des alles gsehng hom, do hom sie gleich des ausplaudert, die ihna über des Bübla do gsocht worn war. **18** Und alle, die des ghört hom, hom sich über die Sachn gwundert, die ihna vo die Schaffirtn gsocht worn sän. **19** Die Maria obä hot alla Gschichtn in sich drinna gut



Lk 2,13–14 Sankt Peter, Weiltingen
(Foto: Michael Weber)



Lk 2,16–20 Krippe. Universitätskirche,
Erlangen (Foto: Rainer Behr)

aufghobn und hot sie oft in ihrn Herz hie- und hergwendt. **20** Die Hirtn obä hom kehrt gemacht, zurück zu ihre Schaf, und däbei hom sie in Herrgodd globt. An großn Dank hom's nern gsocht für alles, wos sie ghört und gsehn hom, und wos fei alles genau su war, wies ihna der Engl versprochn hot.

Lukas, as zweide Kabiddl – Es Weihnochtsewangelium aus der Rhön

(Heidrun Zink, Zahlbach in der Rhön)

Die Geburt Jesu

1 In darre Dooch hoat dar Kaiser Augustus en Befehl erlasse, alle Bewohner vo dam Reich in Steuerliste eizutroche. **2** Dos is zum erschte mal passiert, damals woar Quirinius der Stadthalter in Syria. **3** Doa is jeder in sei Stodt gange, üm sich eintroch zu lasse. **4** Sou is ahch der Josef vo der Stodt Nazareth in Galiläa nauf noch Judäa in die Stodt vom David, die Betlehem hässt, denn har woar aus dam Haus und dam Geschlecht vom

David. **5** Har wollt sich eitroch lüss mit Maria, sei Verlobte, die ä Kihnd kräicht.

6 Bi se दौरt woan, is für die Maria die Zeit für ihr Niederkunft kumme, **7** und sie hoat ihren Buä geboun, dan Erschtgebounne. Sie hoat en in Winnu gewägigt und und hoat en in ä Krippe geläicht, wäll in darre Herbergche koi Platz fürere woar.

8 In darre Gäiched hatte Schoaffer öuf än freie Fäild ihr Lacher und hömm Nochtwache gehaue bei darre Haardt Schoaff. **9** Doa is dar Äingu des Herrn zärre getrate, und dar Glahnz des Herrn hoat en ümstrahlt. Sie hatte orich Angst, **10** dar Äingu hoat ober zu ere gesoat: „Fürchtet äuch nit, denn ich soch äuch häut was, bu äuch und alle Leut orich fräht: **11** Heut is äuch in darre Stodt vom David der Retter geboun, har is dar Messias, dar Herr. **12** Und dos nammt zum Zäche: Ihr ward dos Kind finne in e Winnu gewägigt in ä Krippe dinn lieche.“

13 Und annablich woar doa bei dam Äingu en Haufe vo darre himmlische



Lk 2,7 Herbert Holzheimer: Heilige Familie



Lk 2,20 Herbert Holzheimer: Die Hirten preisen Gott

Heerschare, die hömm en Herrgoutt gelout und hömm gsoat: **14** „Ehre sei dam Herrgoutt in der Höhä und Frieden ouf der Ardde bei darre Möünsche, die bu iän guat gfoun.“

15 Und als die Äingu vo erre fourt, nauf nein Häimmu gfoann sänn, hömm die Schoaffer uneränanner gsproche: „Auf, miä gänn jetzt noch Betlehem, und gucke uhns die Geschichte oh, bu doa passiert is, vo darre uns der Herr bericht hoat.“

16 Und sie hömm sich beeilt und hömm beide gfunne, Maria und Josef, und dezu dos Kind, bu in der Krippe läid. **17** Bi sie dos ober gsänn hatte, hömm se dos Wuart ausgebrätt, dos zuerre vo dam Kind gsoat wurde is.

18 Und aue, vo die dos kom, hömm sich gewunnert, über dos, bos ere vo der Schoaffer erzählt woun is.

19 Maria ober hot au die Wöürter behaue und hot se unner ihm Harz beweicht. **20** Und die Schoaffer sänn ümgedrähnt, und hömm dam Herrgoutt gepriese und gelout für aues, bos sie gehoat und gesänn hatte, bi es zuerre ach gesoat woun woar.

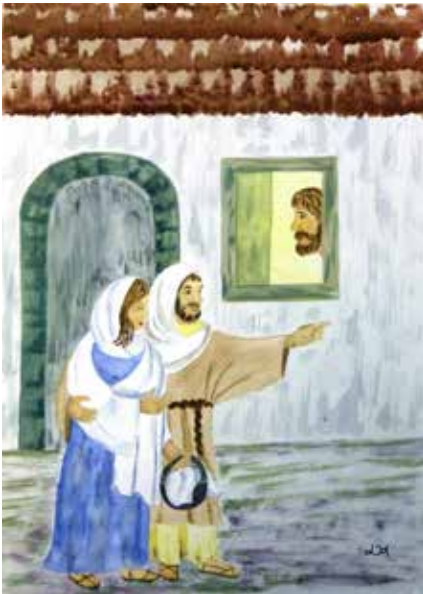
Lukas, as zweide Kabiddl – Die Weihnachtsgschichda aus Unterfranken

(Nadine Strauß, Dertingen, unterfränkisch)

1 Sallamoal woasch in dana Daach, wie da Kaiser Augustus ogschaffd hoad, dass sich ölle Laüd uff da Wald nei Staüalisdä eisöllaloasdrach. **2** S war s ääschde Moal dass, ma das uffgschriewa hoad. Da Quirinus war sallamoal Schulz von Syira. **3** Alsou senn ölle hämm, dassma se do eikoagadrach. **4** A da Josef wu in Nazaret in Galiläa gawohnt hoad, hoad sich uff da Waach noach Judäa gamachd. Noach Betlehem hoadar gamöasd, ar hoad nämle vons Davids raugschdammd. **5** Ar hoad sich eiwöllaloasdräch mit da Maria, seiara Braut, die is mim Kiind ganga. **6** Grad

wie se okumma senn hoad das Bobbala uff die Wald gawöldd. **7** Sie hoad n Bua griachd, ihr ääschds Kiind. Sie hoadn nei Winnl gawickld un nei n Foaddatroug galeichd. Sie höüwa im Staal möassa schloaff, wall ke Stuuwa im Weadshaus mehr frei war.

8 In da Gäichnd wara Schaffar uffm Faald. Die höüwa s nachs uff ihr Vichar uffgabassd. **9** Do is n Engl kumma. Uff emoal woasch dachhall. Das war dana Buawa uuhämmle, sie höawa sich rachd arch gfärchd. **10** Da Engl hoad gsachd: „Ihr brauchd aüch doch nid za färrcha. Etz bassd doch erscht amoal uff, was iich aüch will sach. Das geid a mords Frääd, wu ölle Laüd öbbas davoo höüwa. **11** Haüd is föa aüch in Betlehem da Christus ga-boara woadda. **12** Un wenndasch nid gläbbd, donn gääd onne. Ihr wääd



Lk 2,7 Luitgard Klarmann: Kein Raum in der Herberge



Lk 2,10 Luitgard Klarmann: Verkündigungselengel

scho sawa, das Bobbala is in Winnl gawickld un leid innam Droug.“ **13** Uff emoal wara bei damm Engl no n Haufa annare Engl, die höüwa sou arch gschwärmd vom Herrgodd un höüwa gsaachd: **14** „Ma söll da Herrgodd do douwa ehr un die Laüd, wu ar möüch, sölla in Frieda laab.“

15 Wie di Engl widda foad wara, höüwa sich die Buawa baroadschlachd un höüwa baschlossa: Sie gäann uff Bethlehem, das wöllase sah, ob das stimmt, was die Engl gsachd höüwa. **16** Sie höüwa füro gamachd und werkle da Sepp, die Marie un das Kiind im Droug gfunna. **17** Wie ses gsah höüwa, höüwa se fazäild, was se üwar dann gleena Bua von da Engl dafohra höüwa. **18** Do drü höüwa ölle Laüd gschdaund wu das khört höüwa.

19 Die Maria hoad sich das arch za Hazza ganumma. **20** Die Schaf-

far sänn widda zu ihrana Schäaff un höüwa öllana Laüd fazäild, was do bassiert is. Sie höüwa da Herrgodd in da höachsda Tön galoubd.

Lukas 2 – Fortsetzung

Lukas, as zweide Kabbidl – Fordsetzung

(Gertraud Götz, Adelmanntssitz, ansbachisch)

Simeon und Hanna

21 Wie si’s ghört, is des Kindla nach acht Tooch bschnittn worn und hat sein Nooma kriecht: Jesus – des hat der Engl zu der Maria gsocht, bevuur’s schwanger worn is.

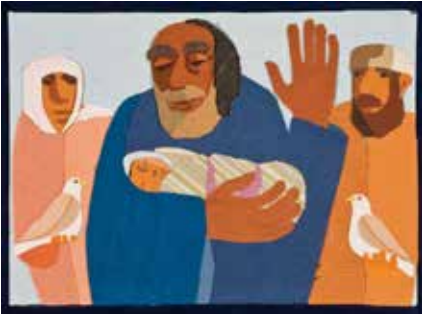
Fürn Josef und die Maria wor ihr jüdischer Glaabm arch wichti. Drum hem se si aa ganz gnau an des ghalt, wos der Mose im Gsetz vuurgeschriebm hat. Verzg Tooch lang hat si die Maria nach der Geburt der-



Lk 2,16 Luitgard Klarmann: Und sie fanden



Lk 2,1-20 Luitgard Klarmann: Heilige Familie



Lk 2,1–37 Gisela Harupa: Simeon

hamrum aufghaltn und is nercherds hieganga.

22 Wie dee verzg Tooch rum worn, hem se si mit ihm Bubm aufmacht auf Jerusalem nauf zum Tembl, **23** dass's nen im Herrgott bringa, wall er dem ja eigntli z'allerscht ghört. **24** Sie hem aa a Opfer derbeightot, wie's es Gsetz vuurschreibt: a Poor Turtltaubm odder zwaa junga Haus-taubm.

25 In Jerusalem wor a Muu, der hat Simeon ghaßn. Der Simeon wor a guter Mensch, wu ganz fest aufm Herrgott vertraut hat. Er hat viel über des nochdenkt, wos der Herrgott will, wos er scho toa hat und wos er versprochn hat. Drum hat er aa auf den gwart't, der kummt und derfür sorcht, dass mit Israel alles widder gut werd. **26** Und dem Simeon wor vom Heilichn Geist versprochn worn, dass er nit stirbt, bevuur er in Messias selber gsehng hat, den der Herrgott schickn werd.

27 An dem Tooch hat er ganz gnau gspiert, dass er etz uubedingt in'n Templ geha muss. Su is er grood derzuakumma, wie der Josef und die Maria mit ihm klan Jesus in'n Tembl neikumma sen. **28** Doa hat der Sime-

on des Kindla in sei Arm gnumma und im Herrgott a Loblied gsunga: **29** „Herr, etz kunn i in Friedn sterbm, wies'd mers du gsocht hast, **30** wal i mit mei eigna Augn dein'n Heiland gsehng hob, **31** es Heil, des du für all die Menschn gschaffm hast, **32** er is es Licht vo der ganzn Welt – aa für dee, wu bis etz nu gornix vo dir wissn. Wal er aus dein'm Volk Israel kummt, messn's vuur dem Volk aa all a große Achtung hobm.“

33 Der Josef und die Maria hem si bloß wundern könnä über des, wos doa alles vo ihm Kindla gsocht worn is. **34** Und der Simeon hat na in Segn zuagsprochn. Dann hat er zu der Maria gsocht: „Schau, wos mit dem Kindla amol sei werd, des hat der Herrgott scho längst bestimmt. Viel Menschn in Israel wern si an ihm stoßn und derbei in ihr Verderbm renna, obber anderna hilft er, dass's aufsteha kenna aus ihm Elend. Viel wern nit versteha wolln, wos na der Herrgott durch ihn secht und wern geecher ihn sei. Asuu kummts raus, wos die Menschn werkli denkn – ganz tief drin. **35** Sugor dir werd's in-



Lk 2,21–24 Sankt Andreas, Leuzenbronn (Foto: Michael Weber)

nermol nit andersch geha, und des Ganze werd dir asu weah toa, wie wenn der aans a Schwert in dei Herz nei stoßert.“

36 Doa wor aa nu a Prophetin, Hanna hat's ghaßn, sie wor ausm Stamm Asser, und ihr Vadder wor der Phaniel. Die Hanna wor scho 84 Jahr alt. Jungiweis wor's verheiret, obber ihr Muu is scho nach siebm Joohr gestorbm. **37** Seitdem hat's als Witfraa Temblendienst gmacht mit Fastn und Betn – toochertnoocht – und is gor nemmer rauskumma ausm Tembl. **38** Dee is etz aa derzuakumma, hat in Herrgott glibt, und allna, wu drauf gwart't hem, dass Jerusalem endlü frei werd vo Not und Schuld, hat's vo dem Kindla derzählt.

39 Wie die Maria und der Josef alles gmacht ghot hem, wie's nachm Gsetz sei Ordnung hobm muss,



Lk 2,1–37 Luitgard Klarmann: Simeon und Hanna



Lk 2,1–37 Simeon und Hanna. Germanisches Nationalmuseum Nürnberg, PI.O. 1873 (Foto: S. Tolle)

sen's wieder ham auf Galiläa, in ihr Stoodt Nazareth. **40** Dort is der Bua aufgwachsn und is a starker Muu worn mit viel gscheita Gedankn. Mer hats'm richti uugmerkt, dass'n der Herrgott bsonders gern mooch.

Wie der Jesus mit zwölf Jahr im Tembl gwest is

41 Der Josef und die Maria sen jeds Jahr zum Passaahfest auf Jerusalem ganga. **42** Wie der Jesus zwölf Jahr alt wor, hat er aa mitderft. **43** Wie die Festtooch vorbei worn, hem si die Leit widder aufm Hamweech gmacht. Obber der Jesus is aafach in Jerusalem blieb, ohne dass des sei Eltern gmerkt hem.

44 An ganzn Tooch lang worns scho hamwärts gloffm und hem si nix denkt, wals ihrn Bubm gor nit gsehng hem. Sie hem si denkt: Der lefft halt lieber mit sei Kumbl. Wie's auf Omd zuganga is, hems dort nach

ihm schaua wolln, obber sie hem nern nit gfunna. **45** Etz hem se si scho gscheita Sorgn gmacht, sen widder umkehrt und hem in ganz Jerusalem nach ihm gsucht – drei Tooch lang.

46 Doa hems nern endli gfunna – im Tembl, mittn unter die Bibleherrer. **47** Ganz gspannt hat er na zua ghorcht und hat na sugor Froogn gestellt – su gscheit und su verständi, dass si a jeds bloß nu wunnern hat könnä.

48 Sei Leit worn ganz ausm Haisla, wie's nern dort gfunna hem. „Bua“, hat nern die Maria vuurgschmaßt, „wie kunnst nern du uns suwos uu-toa? Dei Vadder und ich sen schier umkumma vuur lauter Sorch um dich! Mir hem scho gmaant, dir is wer waß wos bassiert!“

49 Den Bubm hat dee ganza Aufrechnung kalt glassn. Ganz ruich hat er's uugschaut, und wie wenn ieberhaupt nix gweset wär, hat er gsocht: „Worum reechter'n eich su auf? Des hätt' er doch wissn könnä, dass ich in meinm himmlischn Vadder seinm Haus sei muss!“ **50** Sie hem obber all mitnander nit begriffm, wos er doa dermit gmaant hat.



Lk 2,41–52 Jesus als Zwölfjähriger. Martinskapelle, Bürgstadt (Foto: Rainer Behr)



Lk 2,41–52 Albrecht Dürer: Der zwölfjährige Jesus unter den Schriftgelehrten (Foto: Zeno.org)

51 Noa hem se si mitnander aufm Hamweech auf Nazareth gmacht, und der Jesus hat sein' Leitna bariert. Obber sei Mudder hat immer widder über des nochsinniern messn, wos er doa im Tembl gsocht hat.

52 Su is der Jesus groß worn. Immer nu mehr hat er gwesst und verstanna. Die Menschn hem nern gscheit gmeecht – und der Herrgott suwiesuu.



Lk 2,41–52 Gisela Harupa: Wisst ihr nicht, dass ich dort sein muss?

Lukas 3

Lukas, as dritde Kabiddl

(Fritz Rückert, Geckenheim/Weigenheim)

Johannes der Täufer

1 Im fünfzehntn Regierungsjahr vom Kaiser Tiberius war der Pontius Pilatus für die Römer der Stadthalter in Judäa, der Herodes war der König vo der Provinz Galiläa, sei Bruder Philippus der vo Ituräa und vo der Landschaft Trachonitis, außerdem der Lysanias der Fürst in Abilene.

2 Gleichzeiti warn der Hannas und der Kaiphas die Hohenpriester. Und genau in der Zeit vo all dene Leut hat der Johannes gelebt, der Bu vom Zacharias. In der Wüste hat er si hauptsächlich aufghaltn, und hat dort en Auftrag vo Gott griegt. **3** Drum is er fortgange aus der Wüste, is in die Gegnd umn Jordan rum und hat allne Leut predigt: „Wenn Gott euch euer Sündn vergebn soll, dann müsst ihr euch zuerst taufn lassn, zusätzli aber a unbedingt euer Lebn ändern.“

4 Dadermit is des wahr wordn, was scho der Prophet Jesaja vorausgsagt hat: „Mir is grad, wie wenn e Moo in der Wüste laut schreit: ‚Machtn Weg frei fürn Herrn und schaut, dass die Straß in Ordnung is. **5** Ebnt die Buckl und Berg ei und füllt die Täler auf. Was krumm is, des macht grad und



Lk 3 Gisela Harupa: Johannes der Vorläufer

was holpri is, des räumt weg, dass der Herr komme kann. **6** Alle Welt soll nämli sehe, dass der Retter vo unnerm Herrgodd kommt.“

7 Haufnweis sin die Menschn zum Johannes komme und ham si vo ihm taufn lassn. Und da hat er sie immer wieder angeschrien: „Ihr Schlangebrut, wer hat denn gsagt, dass Gott euch ungschorn durch sei Gericht durchschlupfn lässt? **8** Wenn ihr euer Leben wirkli ändern wollt, dann müsst ihr des a zeign! Bildt euch bloß nit ei, dass euer Ausred funktioniert, wenn ihr sagt: ‚Unner Vater is doch der Abraham!‘ Ich sag euch: Wenn Gott will, dass der Abraham Kinner hat, dann kann der sogar die Felsbrockn vor euerne Füß zu Kinner machen. **9** Passt also auf, die Axt liegt scho bereit, um den Baum bis auf die Wurzl nunter zu stutzn. Weil jeder vo dene Bäum, wo ka gute Frücht bringt, der wird umgmacht und fliegt ins Feuer.“

10 Da ham die Leut den Johannes gfragt: „Was meinstn dann du, dass mir machen solln?“ **11** Und er hat zu’ne gsagt: „Wer vo euch mehr wie ee Hemd hat, der kann doch em Arme eins gebn. Und wer was zu Essn hat, der soll halt mit em Hungrign teiln!“

12 Unter dene, die si taufn ham lassn, warn a Zöllner und ham wissn wolln: „Sag emal, Meister, was meinstn du, dass mir machen solln?“ **13** Da hat er’ne gsagt: „Ganz einfach: Schmiert die Leut nit aus und kassiert wirkli ner bloß den Zoll, der wo vorgschriebn is!“

14 Grad so ham’nen a Soldatn gfragt: „Wie isn dann des mit uns?“

Da hat er ihne zur Antwort gebn: „Bleibt anständig und fangt nit an, dass ihr die Leut erpresst. Seid einfach mit dem Sold zufriedn, den ihr verdient!“

15 Scho die ganz Zeit her ham die Leut den Johannes immer wieder beobacht und a überlegt, ob der wohl tatsächli der Retter is, den Gott schickn will, und auf den sie scho so lang wartn. **16** Drum hat er allne miteinander laut erklärt: „Ihr seht doch, dass ich euch mit Wasser tauf. Aber nach mir, da kommt emal einer, der viel größer is wie ich. Dass i dem ner beim Anziehn vo seine Sandaln helf, des wär scho e zu große Ehr für mich. Ihr werd emal sehn: Der Starke, der wo da kommt, der tauft euch mitm Heiligen Geist und a mit Feuer. **17** Der hat etz scho sei Worfshaufl in der Händ und trennt emal die Spreu vom Weizn. Den Weizn tut er natür-

li nei seiner Scheuern, die Sied aber fliegt ins Feuer und wird rutzeputz verbrennt.“

18 Auf die Art also, und mit noch manch annerm Beispiel, hat der Johannes der Leut ins Gwissn gredt und ihne en Wink gebn aufn Christus vo Gott.

19 Wo er aber den Landesfürstn Herodes drauf angesprochn hat, dass der verbotnerweis sei Schwägeri Herodias gheiert hat, da war der Herodes ganz schö sauer. Und weil er dem a noch manch annere Lumperei vorgeworfn hat, **20** drum hat der Herodes als Gipfl seiner Schlechtigkeit den Johannes noch verhaftn und einsperrn lassn.

Jesus wird tauft

21 Unter dene haufn Leut, die si vom Johannes ham taufn lassn, war a der Jesus. Wo der nach seiner Tauf beim



Lk 3,17 Luitgard Klarmann: Die Spreu vom Weizen trennen



Lk 3,21–22 Germanisches Nationalmuseum Nürnberg, Gm 181 (Foto: Monika Runge)

Betn war, da is auf emal der Himml aufgange **22** und der Heilige Geist is wie e Taube übern Jesus gschwebt und e Stimm ausm Himml hat zum gsagt: „Du bist mei Bu. Dich mag ich, an dir hab i mei größte Freud.“

Der Stammbaum vom Jesus

23 Wo der Jesus angefangt hat, dass er öffntlich auftretn is, da war er um die 30 Jahr alt. Die Leut ham gwusst, dass er der Bu vom Josef is. Dem Josef sei Vater war der Eli, und dem sei Vorfahrn warn nachenander: **24** Mattat, Levi, Melchi, Jannai, **25** Josef, Mattathias, Amos, Nahum, **26** Hesli, Naggai, Mahat, Mattathias, Josef, **27** Joda, Johanan, Resa, Serubabel, Schealtiel, **28** Neri, Melchi, Addi, Kosam, Elmadam, **29** Ger, Jesus, Elieser, Jorim, Mattat, Levi, **30** Simeon, Juda, Josef, Jonam, **31** Eljakim, Melea, Menna, Mattatha, Nathan, **32** David, Isai, Obed, Boas, Salmon, **33** Nachschon, Amminadab, Admin, Arni, Hezron, Perez, **34** Juda, Jakob, Isaak, Abraham, Thartah, **35** Nahor, Serug, Regu, Peleg, Eber, **36** Schelach, Kenan, Arpachschad, Sem, Noah, **37** Lamech, Metuschelach, Hennoch, Jared, Mahalaleel, Kenan, **38** Enosch, Seth. Der Seth war der Bu vom Adam, und den Adam, den hat Gott gschaffn.

Lukas 4

Lukas, as vierde Kabiddl

(1–30 Fritz Rückert, Geckenheim/Weigenheim;
31–44, Hans-Gerhard Koch, Zell/Oberfranken)

Jesu Versuchung

1 Nach der Tauf und wo er gstärkt war mitm Heiligen Geist, is Jesus wie-

der weg aus der Gegnd vom Jordan. Etz hat'n der Geist in der Wüste umenander gführt. **2** Vierzig Tag lang is des so gange und die ganz Zeit über hat der Teufl probiert, dass er'n Jesus irgndwie auf sei Seitn zieht. Weil der Jesus die ganz Wanderschaft über nix gessn hat, hat er am End vo der lange Zeit natürl en mords Hunger ghabt. **3** Da hat der Teufl zum gsagt: „Horch emal, du bist doch der Bu vo Gott. Dann brauchst doch ner zu em Steebrockn da sagn, dass der si in Brot verwandln soll.“ **4** Aber Jesus hat'm zur Antwort gebn: „Des mach i nit, weil in der Heiligen Schrift steht ‚Der Mensch lebt nit ner bloß vom Brot!‘“

5 Etz hat der Teufl den Jesus auf en hohe Berg gführt und hat'm in em einzigen Augnblick alle Königreiche vo der ganzn Welt zeigt. **6** Daderbei hat er zum Jesus gsagt: „Wennd willst, dann schenk i dir die Macht über all die herrlichn Reiche da. Weil genau die Macht hat mir Gott selber gebn, und ich kann sie wieder weitergebn, wem ich will.“ **7** Du musst mi nur anbetn – und scho ghört alles dir!“ **8** Da hat Jesus gsagt: „Noch emal sag i nein, weil in der Heiligen Schrift steht: ‚Du sollst Gott den Herrn anbetn und des machn, was er will – sonst nix!‘“



Lk 4,1–13 Versuchung. Hospitalkirche, Hof

9 Noch immer hat der Teufl ka Ruh gebn und hat als nächstes den Jesus mit nach Jerusalem gnomme und hat'n auf die höchste Stell vom Templ gstellt. Dort obn hat er zum gsagt: „Wenn du wirkli der Bu vo Gott bist, dann kannst doch etz einfach emal da nunter springe.“ **10** Weil in der Heilign Schrift steht doch: ‚Er wird zu seine Engl stehn, dass sie dich beschützn solln.‘ **11** Und außerdem: ‚Sie tragn dich bestimmt sogar auf ihre Händ, dass'd nit emal übn kleinstn Stein stolperst!‘“ **12** Da hat'm der Jesus noch emal zur Antwort gebn: „Es heißt aber a: ‚Du sollst den Herrn, dein Gott, nit auf die Probe stelln!‘“

13 Dadermit hat der Teufl alles probiert ghabt und hat eigsehn, dass er bei Jesus nix ausricht. Drum hat er'n vo da an e Zeit lang in Ruh glassn.

Jesus predichd

14 Gstärkt durchn Heilign Geist, is Jesus wieder nach Galiläa und im Nu hat si in der ganzn Gegnd rumgsprochn ghabt, dass er wieder da is.

15 Über sei Predigt'n in der Synagoge ham die Leut nit ner gstaunt, sie ham'n sogar recht globt.

16 Auf seiner Wanderschaft in Galiläa hat er a in seinm Geburtsort Na-



Lk 4,1–13 Versuchung Jesu. Sankt Bartholomäus, Mistelgau (Foto: Karl Schade)

zareth emal Halt gmacht und is wie immer am Sabbat in die Synagoge zum Betn. **17** Dort is er aufgestandn und hat aus der Heilign Schrift vorlesn wolln. Daderzu hat mer ihm es Jesaja-Buch hieglangt und er hat angfangt zu lesn: **18** „Der Geist des Herrn is bei mir, er hat mich gsalbt und mir den Auftrag gebn, dass ich dene Armen es Evangelium predig. Dene Gfangenen soll ich sagn, dass sie frei sin, und dene Blindn, dass sie wieder sehe könne. Und wer unterdrückt is, der braucht si bald vor keiner Gewalt mehr zu fürchtn.“ **19** Etz geht nämli des Jahr an, wo Gott allne Leut ihr Schuld erlässt.“

20 An der Stell hat Jesus es Buch zugmacht, hats dem Tempeldiener wieder hieglangt und hat si auf sein Platz gsetzt. Alle Leut in der Synagoge ham aufn gschaut und warn gspannt, was er zu der Lesung zu sagn hat. **21** Drum hat er angfangt: „Was ihr grad aus der Heilign Schrift ghört habt, des is wahr wordn. Dem Prohetn sei Voraussag is in Erfüllung gange!“

22 Allne Leut hat des gfalln und sie ham gstaunt über des, was er vo der Vergebung der Schuld gsagt hat. Manche ham aber a gstaunt: „Du bist doch der Bu vom Zimmermoo Josef. Wie kannst'n du so redn?“ **23** Da hat er zu'ne gsagt: „Kommt mir etz bloß nit mit dem Sprichwort ‚Arzt helf dir selber‘ und meint, weil ich in Kapernaum große Tatn vollbracht hab, soll i a in meiner Heimatstadt Wunder vollbringe!“ **24** Is des nit schad, dass mer em Prohetn in seiner Heimatstadt nix glaubt? **25** Denkt emal an den Elia: Wo der glebt hat, da hats

en haufn Witwen in Israel gebn und es hat dreiehalb Jahr lang nit gregnt. Dadurch is e große Hungersnot im ganzn Land entstandn. **26** Aber zu keiner einzign Witwe in Israel ist der Elia gschickt wordn, sondern nur zu der heidnischn Witwe in Sarepta in der Gegnd vo Sidon. **27** Grad so hat's en haufn Aussätzeige in der Zeit vom Prophetn Elisa in Israel gebn. Aber nit e einziger vo ihne is gheilt wordn wie bloß der Syrer Naaman.“

28 Wö sie des ghört ham, hat alle Zuhörer in der Synagoge die Wut packt. **29** Aufgrumplt sind's vo ihre Plätz, ham den Jesus packt und ham'n nauszerrt aus Nazaret bis an den Abhang vo dem Berg, auf dem die Stadt baut is. Dort hams'n nunterschmeißn wolln. **30** Aber weil keiner aus dem wutign Haufn sich mehr traut hat, den Jesus a nur anzulange, is der mittn durch die Menge Menschn einfach weitergelaufn und fort.

Jesus in Kapernaum

31 Er is nunter ganga auf Kapernaum, un dort hot er aa widder om Sabbat in der Kerng gredt. **32** Un es hot sa g'rissn, wal sa suwos noch nie ghert ghobbt hom. **33** Un do wor aaner in der Kerng, der hot an beesn Geist in sich ghobbt, un der hot aus dem Moo raus gschria: **34** „Hau ab, wos willstn do bei uns, Jesus? Willst uns hie gor machen? Iech waaß doch, dassd vom Herrgodd kummst!“ **35** Und der Jesus hot na oogfohrn: „Halt dei Maul un schau, dassd weiter kummst!“ Un der bees Geist hot den Moo packt un na mittn unter die Leit gschmissn un is abghaut. Er hot na nix mehr too ken-
na. **36** Do hom sa sich recht gfercht

un unneranner gredd: „Wos isn des fier aaner? Der ko denna beesn Geister kommandiern, wossa ze machn hom, un ko sa nausschmeißn, wies-na passd!“ **37** Des hot sich in der ganzn Geegnd rumgsprochn.

38 Er obber is aus der Kerng raus un zem Heisla vom Simon ganga, den wo sa später Petrus ghaaßn hom. Dem sei Schwiechermutter wor arch krank un hot tichtich Fieber ghobbt. Der Jesus solltera helfn. **39** No hot er sich neber sie noogstellt un hot zem Fieber gsoggt: „Hau ab!“ Un gleich isses weg gwen. Un die Fraa is aufgestandn un hot ihrn Haushalt gemacht.

40 Wu dann die Sunna unterganga wor, do hom sa alla ihra Krankn bracht. Un er hot an jedn sei Händ aufgleecht un do sen sa gsund worn. **41** Vo mancha sin aa beesa Geister



Lk 4,38–39 Luitgard Klarmann: Die Schwiegermutter des Petrus

nausfohrn, un die hom gschria un gjamert: „Du bist der Sohn vom Herrgodd!“ Obber er hot ihna es Maul verbotn un hot sa ned redn lossn. Er hot ja scho gwisst, dass er der Sohn vom Herrgodd is.

42 Ze frieh is er nausganga, wal er allaa sei wollt. Obber die Leit sen na nooch un wolln na festhaltn, **43** obber er hot ze ihna gsoggt: „Losst mi geh, iech muss noch ze die annern Städtla un erna vo der neia Welt vom Herrgodd derzilln. Deswegn hot er mi herschickt.“ **44** So hotter allaweil in die Kerng vo der ganzn Gegnd predicht.

Lukas 5

Lukas, as fübfbde Kabiddl

(Hans-Gerhard Koch, Zell/Oberfranken)

Die erschn Jünger

1 Wie sa grod widder um na Jesus rum gstanna worn wie die Mauern, damit sa aa jeds Wertla vo ihm a hern, do wor er grod om See Genezareth gstandn. **2** Neber ihm worn zwaa Bootla, un die Fischer



Lk 5,1–11 Gisela Harupa: Auf dein Wort hin will ich das Netz auswerfen



Lukas 5,1–11 Fischzug des Petrus. Sankt Nikolai, Neuendettelsau (Foto: Volker Strobel)

worn ausgstiegen un hom ihra Netze gwaschn. **3** Do is der Jesus in des aana vo die Bootla nei, des wu dem Simon ghert hot, un gsoggt: „Horch a mol, iech braucher’t etzt dei’ Schiffla. Sei su gut un’ fohr a mol a wenig’ nauswärts. Die Leit do, die möhr’n mi’ bal zamm.“ Un er hot sich in des Schiffla neigsetzt un vo dort aus greddt.

4 Wu der Jesus fertich wor mit red’n, no hot er ze’n Simon g’soggt: „Etzt fährst noch a wen’g weiter naus, in die Mitt’n vo’m See, un schmeißt dei Netz aus.“

5 „Scheff“, hot der Simon g’socht, „nix fier ungut, obber iech glaab, vo unner’n G’schäft verstehst du nix. Wenn die Fisch bei der Nacht ned do sen, no sensa bei’m Tooch erscht recht ned do. Obber ze dier kommer ja ned Naa sog’n.“ Un ze seina Kollegn: „Geht her, fohr mer halt noch a Stickla naus.“

6 Obber wie der Simon un seine Leit ihr Netz neizug'n hom, no wor'n Fisch ieber Fisch drinna. Un grußa derzu, sie hom gor ned in's Schiffla passt. **7** Sie musst noch a poor Kollegn vo'n Ufer holn mit an annern Schiffla. Un des wor aa vull bis om hie, dasses fast unterganga is.

8 Der Simon obber, der hot sich hieknet un g'soggt: „Herrgodd, geh' ner weiter. Ich bin ner bloß a Mensch, un ned amol a arch guder.“

9 Wal sie hom an gscheitn Spundus gricht, der Simon, obber aa der Jakobus un der Johannes, die Bum vom Zebedäus, dem Simon seine Kumpl.

10 Obber Jesus hot zem Simon gsoggt: „Ferch di ned! Vo heit oo fängst du Leit, kaana Fisch mehr!“

11 Sie hom ihra Boota aufs Ufer gfohrn un hom alles steh un liegn lossn un sen na Jesus nooch.

Jesus machd an Aussätzichn wider gsund

12 In aaner Stadt, wo er grod wor, hots an Mo gem, der hot Lepra ghobt. Wu der den Jesus gsegn hot, hot er sich vor ihn noogleecht un



Lk 5,1–11 Fischzug des Petrus. Kloster Oberzell (Foto: Helga Dudek)

gsoggt: „Maaster, wenna willst, kost mi gsund machn.“ **13** Der Jesus hot sei Händ ausgestreckt un gsoggt: „Des mach i doch, sei gsund!“ **14** Obber sooch des kaan! Du kost obber ze an Pfarrä geh und den frogn, obsd nu krank bist, und wenn ned, spend wos, walsd etz gsund bist. Wal so stehts in der Bibl.“

15 Obber derwegn hot si des immer weiter rumsprochn, un an Haufn Leit sen kumma un hom ihn hern wolln un gsund wern. **16** Do is er abghaut in die Wiestn, damit er betn konnt.

Jesus vergibd Sündn und machd gsund

17 An annern Tooch hot er widder predicht. Do worn aa an Haufn Pfarrern un Leit, wu sich in der Bibl auskennt hom, derbei, sogor welcha aus Jerusalem. Der Jesus hot die Kraft vom Herrgodd gspiert, so dass er Leit gsund machn konnt. **18** Do homs an Moo auf am Bett bracht, wal der kaan Schritt laafn konnt. Den wolltns ins Haus zem Jesus bringa, obber des is ned ganga, wal so vill Leit do worn.

19 No sins aufs Dach nauf un hom a Luch ins Dach gmacht un hom na nunder glossn, direkt vorn Jesus hie.

20 Der hot dacht: „Die glaam ja wer-gli wos!“ Un hot gsoggt: „Guter Moo, deine Sündn bist etzt los!“

21 Obber denna Biblkundler un Fromma hots die Froognzeichn rausghaut. „Etzt geht er obber ze weit!“ homs gsoggt. „Sündn vergem ko doch bloß der Herrgodd un sunst kaaner!“

22 Der Jesus hot ihra Gedankn gmerkt un gsoggt: „Wos maanter?“

23 Wos is leichter? Ze sogn: ‚Du bist deina Sündn los?‘ Odder ze sogn: ‚Steh auf, nimm dei Matratzn un geh haam!‘ **24** Damit mers glabbt, dass i Sündn vergem ko, soggi etzert: ‚Steh auf, nimm dei Matratzn un geh haam!‘“ **25** Un wergli, der is aufgestandn, hot die Matratzn gnumma, wu er drauf glegn wor, ist haam ganga un hotn Herrgodd dankt.

26 Des hom die annern aa gmacht, un hom sich gfercht un gsoggt: „Mir hom heit Sachn gesehn, die gibbts gor ned!“

Jesus und die Zöllner

27 Nocher ist er widder naus auf die Stroß ganga und hot an Zollpächter oo seiner Schrankn sitzn segn, der hot Levi ghaaßn. Zu dem hot er gsoggt: „Geh mit!“ **28** Un der hot ned lang gfroggt, hot sei Zollstation steh un liegn lossn un is mitn Jesus mit.

29 Er hot obber derhaam Bescheid gsoggt un a Essn fier den Jesus un seina Leit richtn lossn. Seina Kollegn vom Zoll un an Haufn annera worn aa eiglodn.

30 Obber die Biblkundler hom si aufgreet un gsoogt: „Des gibbts doch ned, dass der sich mit die Halsabschneider un die schlechtn Leit om Tisch hie hockt!“ **31** Jesus hot es gherht un gsoggt: „A Dokter muss ze die Krankn geh, ned ze die Gsundn! Ich bi ned ze denna kumma, die scho alles richtich machen.“ **32** Ich will dena schlechtn Leit sogn, wie sa besser wern kennn.“

Es is ka Fasdnzeit

33 Obber die Fromma hom ned locker glossn un gsoggt: „Die Leit vom Jo-

hannes un aa die Biblkundler fastn un betn allaweil. Obber deina Leit essn un trinken. Un du willst a frommer Mo sei?“ **34** Der Jesus hot gesoggt: „Wenn Hochzich is, hockt'er dann vor leera Teller un tut fastn?“ **35** Wenn der Breitigam fort is un die Hochzich aus, dann kennter fastn! **36** Ich sooch eich a Gschichtla: Kaaner werd a Stickla von an neia Gwand runterschneidn un auf aa alta Husn drauf näha. Des werd nix bringa, wal des neia Gwand is hie un auf die alta Husn passt der Flickn ned.“ **37** Un kaaner tut an neia Wei in an altn Schlauch nei. Den zerreißt, un dann is der Wei hie, un der Schlauch aa.“ **38** Wer gscheit is, der tut den neia Wei in an neia Schlauch, der wu wos aushält.“ **39** Und dann wart er a Zeit, bis der neia Wei alt genuch is, dassd na trinken kost.“

Lukas 6

Lukas, as sechsde Kabiddl

(Hans-Gerhard Koch, Zell/Oberfranken)

Jesus is der Herr überen Sabbat

1 Es wor grod Sabbat, du sen sa durch a Kornfeld ganga. Dem Jesus seina Leit hom an Mords Hunger ghabbt, drum hom sa a poor Ährn gnumma un des Korn gessn. **2** Des hom a poor Fromma gsegn un sich aufgreet: „Des is doch om Sabbat verbotn!“ **3** Jesus obber hot gsoggt: „Schaut amol in eier Bibl nooch. Do steht die Gschicht, wie der David un seina Leit an rechtn Hunger ghobt hom.“ **4** No is er doch in na Tempel nei un hot des Brot vom Altor gnumma un gessn. Des is doch aa verbotn, wal des ner

bloß die Pfarrä essn derfn. Obber der David hot des Brot aa seina Leit gem. **5** Derf iech des ned aa, wu ich doch der Sohn vom Herrgodd bi?“

6 An Sabbat dernooch, do is der Jesus in die Kerng ganga un hot predicht. In dera Kerng wor a Mo, dem sei rechta Händ wor kaputt. **7** Obber die Fromma un die Biblkundler hom genau aufpassd, obber am End wider am Sabbat Leit gsund machert. Des hätt'n sa glei oozeicht. **8** Des hot ihna der Jesus oo der Nosnspitz oogsegn un ze dem Moo mit der kaputt'n Händ gsoggt: „Steh a mol auf un kumm ze mir in die Mitt'n!“ Des hot er gmacht. **9** No hot der Jesus gsoggt: „Ihr kennt eich doch so gut in der Bibl aus. Derf mer om Sabbat wos Guts machn odder wos Bees? Derfma am annern des Lem rettn odder sollt mern kaputt geh lassn?“

10 Un er hot sa alla oogschaut un den Mo aa und hot ze ihn gsoggt: „Streck a mol dei Händ aus un wackl mit die Finger!“ Des hot er gmacht, un schau no, die Händ wor widder gsund. **11** Do sen sa ganz narrert worn un hom ner bloß droo denkt, wie sa ne Jesus fertich machen kenntn.

Jesus berufd zwölf Jünger

12 Ze dera Zeit is er auf an Berch ganga zem Betn. Do is er die ganza Nacht bliem und hot bett. **13** Auf Frieht hot er seina Leit hergholt, und hot sich zwelf rausgsucht, die hot er Apostl ghaaßn. **14-16** Des wor der Simon, den er dernooch Peter ghaaßn hot, un der Andres, sei Bruder, der Jakob un der Hans, der Philipp un der Barthl, der Mathes un der Thomas, der Jakob, der Sohn vom Alphäus, un

der Simon, mit Spitznoma der Revoluzzer. Der Judas wor derbei, der Sohn vom Jakobus, un der anner Judas, der na nocher verrot'n hot.

Jesus predichd aufn Feld

17 Mit dena is er nunder ganga auf a Ebnd. Er wor do, un seina Leit un a Haufn annera Leit aus der ganzn Gegnd bis vo Jerusalem un do druntn vom Meer vo Tyrus un Sidon. **18** Die worn alla kumma, damit sa na hern un damit er sa vo ihra Krankheitt'n gsund macht un damit der die dreckert'n Geister, die wu in ihna drin worn, raustrebbt. **19** Un alla wolltn na oolanga, wal sa gmerkt hom, dass in ihm drinna a grußa Kraft steckt.

20 No hot er seina Leit oogschaut un gsoggt: „A Gligg hobt er, wenn er orm seid, wal bein Herrgodd ghert eich alles. **21** A Gligg hobt er, wenns eich hungert, wal beim Herrgodd wärd er satt. A Gligg hobt er, wenn er recht vill greina misst, wal beim Herrgodd kennt er lach'n. **22** A Gligg hobt er, wenns eich recht schief oschaua, wenns eich nausschmeißn, hinter eich her schimpfn un wenn eich kaaner mehr kenna will, wals mich aa nimmer kenna woll'n. **23** Obber ihr, ihr kennt eich am Ende freia: Wal in der neia Welt vom Herrgodd wärd des ganz annersch saa. Un fercht eich ned: So is es dena Profet'n seinerzeit aa ganga. **24** Un wenn fier eich alles annersch wärd, no wärd's fier die annern aa annersch, obber schlechter: Denna Reichn geht's schlecht, wal die homs ja scho gut genuch ghobbt. **25** Die wu recht gut gessn hom, dena werd der Mogn knurrn. Die, die wu etz ieber

eich lachn, die missn dann greina un jammern. **26** Un basst auf, wenn sa eich alla lom un euch recht schee ton! Denkt dro, die falschn Profetn homs aa globbt, bis am Ende alles kaputt ganga is.“

Nächsdnliebe

27 „Horcht amol, ich sooch eich wos: Seid gut ze eira Feind'. Die wu eich hass'n, denna tut wos gut's. **28** Denna wu eich die Pest aufn Hals winschn, denna wünscht wos Gut's. **29** Wenn der aaner a Schell'n gibbt, halt den annern Back'n aa hie. Wenn der aaner dein Mant'l wegnehma will, denna gibbst aa nuch die Jack'n. **30** Wenn aaner wos vo dir will, no tu ihn den Gfalln, un wenn der aaner wos wegnehma will, loss es geh. **31** So wie er selber wollt, wie die Leit ze eich sen, so seid ze ihna aa. **32** Wennsd obber ner bloß die Leit moggst, die dich aa megn, no seid er halt quitt. Des will a jeds saa, des is nix bsunders. **33** Wennsd bloß die moggst, die wu diech aa meg'n, wos is do derbei? Des mach'n sogor die Spitzbum. **34** Wenn'dsd ner bloß denna wos leihst, die's der g'wiss widder ge'm, wos bildst der do drauf ei? Des macht aa jeda Bank. **35** Wennsd obber wos bsonders machn willst, no bist aa gut ze deim Feind. No leihst wos her un lässt es fohrn, wenns sei muss. **36** Walst waaßt: Des macht der Herrgodd fier dich aa, jedn Tooch. **37** Wennsd kaan annern in Grund un Budn verdammst, verdammt dich aa kaaner. Wenn anner bei dir Schuld'n hot, sooch ‚Schwamm drierber!‘ No werds der Herrgodd bei dir grod su machn. **38** Wenn ihr a weng wos

iebrich hobt fier die annern, no sen die annern aa ned gniggrich. Hobt ka Angst, dass er ze weng kricht. Ihr kricht suvill Zeich un Wor, dassers grod nuch derbaggd. Mit dem Moß, wu ihr messt, grod mit dem wärd ihr aa g'mess'n.“

39 Nocher sochd er nuch ze ihna: „Koo vielleicht aaner, der wu selber blind is, an annern Blindn en Weech zeig'n? Die wern doch alla zwaa in Groom nei falln! Mit mir un mit eich is des grod su: **40** Der Stift is ned schlauer wie der Maaster, un es Ei is ned g'scheiter wie die Henna. Der Lehrbu waaß ned mehr wie der Maaster, erscht wenn er ausglernt hot, kann ers aa. **41** Wos siggst des Spreißala im Aach vo deim Bruder, obber den mords Trümmer Balkn in dein eichena Aach siggst ned? **42** Wie willst dei'n Bruder des Spreißela aus sein Aach rausziegn, wennsd den mords Balkn in dein'n eichena Aach ned siggst? Du Scheinheilicher, kehr erscht amol vor deiner eichena Tür, no kost diech um ne Dreeg vo die annern kümmern.“

Der Baam und seine Früchd

43 „Es gibt kaan gutn Baam, der wo schlechta Frücht trägt, un kaan fauln Baam, der wo guta Frücht bringt. **44** Wals an jedn Baam erkennst oo seinu Frücht. Kaaner kummt auf die Idee, auf an Dornzweig Feign ze sugn oder Weintraubn unter die Brennessln. So is des bei uns selber aa: **45** A guter Mensch bringt aus an gutn Herzn wos Guts, un a beeser aus seiner Bosheit wos Schlechts. Wal wos im Herzn drin ist, dervo is aa die Zunga voll.“



Lk 6,43-45 Gute Früchte
(Foto: pasja1000_Pixabay)

Wie ma a Haus richdi baud

46 „Obber ihr, ihr socht immer ‚Herr-godd‘ ze mir, obber wos ich sooch, macht er ned. **47** Wenn aans ze mir kummt, un hert, wos ich sooch, und des dann aa macht – ich soochs eich, wos fer aaner des is: **48** Der is wie a Heislabauer, der wu a tiefs Fundament baut, bis aufn Felsn nunder. Wenns do a Hochwasser gibbt, und des Wasser oo des Haus noschlägt, no ko nix passiern, wal des Haus is gut gebaut. **49** Wenn obber aans mich hert, obber nix macht, des is wie aaner, der wu sei Haus ohne Fundament in Dreeg nei baut, un des Wasser kummt und des Haus fällt zsamm, un es tut an grußn Schlooch.“

Lukas 7

Lukas, as sibbde Kabiddl

(Ulrike Weiß, Oberzenn)

Der Hauptmuu vo Kapernaum

1 Wie der Jesus mit seiner Uusprooch vor die ganzn Leit ferddi wor, isser widder nach Kapernaum zrigg ganga. **2** Do hat a Kaufmuu glebbd, dem sei guder Kneechd wor arch krank und is scho im Sterbm gleeng. **3** Wie der Kaufmuu vom Jesus ghörd had, hadder glei a boar Obere vo die Judn hiegschiggd, dass in Jesus holln, um sein Kneechd zu haaln. **4** Gscheid uu-beddd hemms in Jesus, wiesn troffm hemm und hemm zu nerm gsochd: **5** „Der Hauptmuu, der bassd scho, der mooch die Judn und had fier uns so-gor a Synagogn baud. Demm sol-lersd scho helfm.“

6 Do is der Jesus mit ner miedganga. Sie sin nonni mol bis an sei Haus kumma gwesn, do sin ner scho die Freind vom Kaufmuu dergeng kumma, die vo nerm losgschiggd worn sin, dass in Jesus vo nerm ausrichdn: „Herr, blooch di nid, dassd zu mir kummst, wall ich bins nid derwert. **7** Desweng hobbi mi a scho nid selber zu dir kumma traua. Sooch einfach a Wördla, und mei Kneechd werd wider gsund wern. **8** Iech waas des, wall ich an Masder über mir hob und aa selber a Masder bin. Wenn iech zu aam soch: ‚Kumm‘, dann kummder, und zu meim Kneechd: ‚Mach amol‘, dann dudders a.“

9 Wie des der Jesus ghörd had, hadder sie gscheid über den Muu gwunnerd, had si zu die Haufm Leit umdrehd, die nern nochgloffm sin, und had zu ner gsochd: „Wergli

woahr, a sedds Vertraua hobbi fei in ganz Israel nid derlebbd.“

10 Und wie die Boodn widder ins Haus vom Kaufmuu zrigg kumma sin, wor der Kneechd widder gsund.

Der Jüngling vo Nain

11 Bald dernooh is der Jesus mit seine Jünger of Nain ganga, und a Haufm Leit sin a mied ganga. **12** Wie se scho ball an der Stadt uukumma sin, is ner a Trauerzuuch entgeng kumma. Der Gschdorbne wor der aanziche Buu vo anner Widdwe. Viel Leit sin mit rer miedgloffm und hemm mit rer trauerd.

13 Do had der Jesus Mitleid mit der Fraa grichd und zu rer gsochd: „Flann nid!“ **14** Dann isser an die Boar vom Gschdorbna hie ganga, und die Treecher sin steh bliebm. Er had na



Lk 7,11-17 Konrad Albert

die Boar uugfassd und gsochd: „Buu, iech soch dir, steh auf!“ **15** Und do is fei wergli der Buu widder ieberschi kumma und had glei zum Redn uugfanga. Dann had der Jesus den Buu widder zu seiner Mutter brochd.

16 Die ganzn Leit hemm gstaund und si gferchd, hemm Godd gscheid globbd und gsochd: „A großer Prophed is zu uns kumma! Heit had Gott sei Volk bsuchd!“

17 Die Gschichd is glei in ganz Judäa und weid drumrum rumganga.

Die Uufrooch vom Täufer

18 Der Johannes had vo sei Jünger derfohrn, wos der Jesus alles doo had. Do hadder zwaa vo seine Jünger ghold **19** und zum Jesus gschiggd, dass nern frong: „Bist des du, der kumma sollerd oder müss mer of an annern wardn?“

20 Also sins zum Jesus hiegan-ga und hemm zu nerm gsochd: „Johannes der Täufer had uns gschiggd, dass mer di frong solln, ob du des bist, der kumma sollerd oder ob mer of an annern wardn müssn.“

21 Derawaal wo's do beim Jesus worn, had der an Haufm Leit gsund gmachd, böse Geister austriebm und Blindna hadder gmachd, dass widder sehng hemm kenna.

22 Dann hadder denna Jünger vom Johannes zur Antwort gehm: „Gennd hamm zum Johannes und derzählt nerm, wos ihr bei mir gseng und ghörd hebd: Blinde sehng, Glähmde genna, Aussätziche sin ghaald, Taube hörn, Tode leem widder und denna Arma wird des Evangelium predichd, **23** und Godd werd die segna, die si nid wecher mir ärchern.“

Wos Jesus über den Täufer gsochd had

24 Wie die Boodn vom Johannes wider fort worn, had der Jesus uugfanga, zu die Leit übern Johannes zu redn: „Worum wolld ihr den Muu vo der Wüsdn unbedingt sehng? Maand ihr, des is a Schwächling, der si hie und her biechd wie a Schilfhamla? **25** Oder hebd ihr denkd, des is Aaner, der in am teuern Gwand derher kummd? Die mit die teuern Gwänder lebm, obber fei in Paläsd, nid in der Wüsdn. **26** Odder wos hebd ihr seng welln? Hebd ihr denkd, dass des a Prophed is? Ja, des isser wer gli, sogor nu mehr als des. **27** Der Johannes is a Muu, vo dem die Schrifd sechd: ‚Schau hi, iech schigg der an Boodn, der derawall dein Weech ebi mechd.‘ **28** Ich soch eich, vo alle, die jemols glebd hemm, is kanner so groß wie der Johannes, obber im Reich vo Godd sin alle annern grösser als er.“

29 Und wie die Leit des ghörd hemm, hemm si si alle vom Johannes taufm lassen, sogor die Steuertreiber. **30** Bloß die Pharisäer und Schrifgelehrdn hemm in Plan vo Gott nid unemma kenna und hemm sie nid taufm lassn meng.

31 Jesus had zu ner gsochd: „Wie sollmer solche Leit beschreibm, und mit wos kommer se vergleing? **32** Die sin wie Kinner, die of der Straß spielen und si undranander beklong denna: ‚Wenn mir lustiche Lieder spielen, seid ihr nid froh, und wenn mir trauriche Lieder spielen, fland ihr nid.‘ **33** Johannes der Täufer trinkd kan Wei und fasted öfter mol. Vo dem sochd ihr, der is nid ganz sau-

ber. **34** Vo am Muu, der wo feierd und trinkd, do sochd ihr: ‚Schau mol hie, der frissd und saufd in si nei, und die größte Bagaasch sin sei Freind. **35** Doch ihr werds an die gscheidn Leit sehng, dass richdi is, si ans Gude zu haldn.“

Jesus werd vo anner Sünderi gsalbd

36 Aamol had a Pharisäer in Jesus eiglodn, dass er in sei Haus zum Essn kummd. Do is der Jesus hieganga und had sie nou an Tisch ghoggd. **37** Wie a sündicha Fraa des miedgrichd had, dass der Jesus beim Pharisäer is, had si si an Diegl Salbm gnumma **38** und had si beim Jesus an die Füß gleeched und zum Flanna uugfanga. Die Träna sin im Jesus auf die Füß gfalln, und die Fraa had se mit ihre Hoar widder otrockerd und nerm die Füß oküssd. Dann hads nern sei Füß mit Salbd eigriebm.

39 Wie des der Pharisäer gsehng had, vo dem der Jesus eiglodn worn is, hadder zu si gsochd: „Dodru sichd mers hald, dass der ka Prophed sei kunn, sunst däd er wissen, dass die Fraa, die nern do uudadschd, a Sünderi is.“

40 Der Jesus had obber scho gwisst, wos sei Gastgeber denkd und had zu nerm gsochd: „Simon, ich muss der wos song.“ Und Simon sochd: „Na frali, wos na?“

41 Do had der Jesus zum derzähl n uugfanga: „A Muu hat zwaa Leit a Geld gliha, dem aana 500 Mark und dem annern 50 Mark. **42** Wie sis dann nid zriggzohn hemm kenna, hadders ner gschenk. Wer vo denna, maansd na, had si mehr drüber gfreid?“ **43** Do sochd der Simon:

„Ich däd maana, der Muu, dem er die größere Schuld erlassen had!“ Und Jesus sochd: „Do hast rechd.“

44 Dann drehd er si zu der Fraa um und sochd zum Simon: „Schau der die Fraa uu. Wie iech zu dir kumma bin, hast mer ka Wasser uubotn, dass i mer den Dreeg vo mei Fieß waschn kunn. Die Fraa do had mer die Fieß mit ihr Träna gwaschn und mit ihr Hoar otruggerd. **45** Du hast mer aa kann Kuss zur Begrüßung gebm, die Fraa had mer die ganz Zeit mei Fieß küssd. **46** Du hast mer mei Haupt aa nid mit Öl eigriebm, obber die Fraa had mir die Füß mit Salböl eigriebm. **47** Drum sooch i der: Dera ihr Haufm Sündn, die se had, sin rer vergebm, wall se viel Liebe zeichd hat. Anner, dem bloß a weng wos vergebm worn is, kunn aa boß a bissla Liebe zeing.“ **48** Und dann had der Jesus zu der Fraa nu gsochd: „Dei Sündn sin der vergebm.“ **49** Und die annern Männer am Tisch song si: „Wos isn des für anner, der anu maand, der kunn Sündn vergebm?“ **50** Und der Jesus sochd zu dera Fraa: „Dei Glaam had dir gholfn. Geh hie in Friedn.“

Lukas 8

Lukas, as achde Kabiddl

(Ulrike Weiß, Obernzenn)

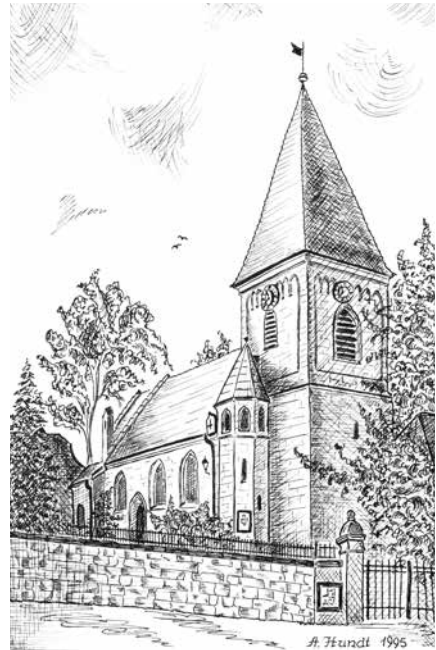
Jüngerinna vom Jesus

1 Ball dernooh is der Jesus durch an Haufm Dörfer und Städd zong und had predichd und es Evangelium vom Herrgodd seim Reich verkünd. Und sei zwölf Jünger sin mit nerm miedganga. **2** Und a a boar Weiber, die wo rer ghaald had und vo böse

Geister bfreid had, aa. Dozu had aa die Maria Magdalena ghörd, vo derer wo er siebm Dämona austriebm had. **3** Aa die Fraa vom Chuza, der wo der Verwalder vom Herodes wor, wor dabei. Des is die Johanna. Und aa die Susanna und a ganza Haufm andre sin mied ganga und hemm in Jesus und seine Jünger gholfn, wos ganga is.

Des Gleichnis vom Sämann

4 Wie amol ganz viel Leit vo an Haufm Städd zammkumma sin, walls in Jesus redn hörn hemm wolln, hadder denna Leit des Gleichnis do derzähl: **5** „A Bauer is zum Sää ofm Agger nausganga. Beim Austreia sin Somakörner aufm Wech gfalln,



Lk 8,2 Annemarie Hundt: Kirche Sankt Maria Magdalena, Buchschwabach

die dergnoudschd worn sin und vo die Vöchl gfressn worn sin. **6** Anne-re Körner sin of Felsn gfalln, wo sie glei nachn Aufgeh widder verdorrd sin, walls ka Feichticheid ghabd hemm. **7** Und widder annere Körner sin in die Dorna neigfalln, dies na beim Wachsn derstiggd hemm. **8** Obber a boar Soma sin a of fruchtboarn Boudn gfalln, sin gud aufgan-ga und hemm a hundertfache Fruchd trong.“ Wie der Jesus ferddi wor, des zu derzähl, hadder zu die Leit grufn: „Wer vo eich Ohrn had zum Hörn, der solls aa hörn!“

Wos die Gleichnis maana

9 Do frong nern sei Jünger, wos des Gleichnis für a Bedeutung had. **10** Do sochd der zu ner: „Ihr kenns versteh, wos die Geheimnis vom Godd bedeudn solln. Denna annern derzähl is in Gleichnissn versteggd: Sie sehng zwor, wos i mach, erkenners obber nid richdi, sie hörn, wos i soch, obber verstenners nid.“

Wos des Gleichnis vom Sämann maand

11 „Die Somakörner sin des Word vo unserm Herrgodd. **12** Die Soma, wo ofm Wech gfalln sin, sin die Leit, die wo des Word vom Herrgodd ghörd hemm, wo obber der Teufl kummd und des denna widder wegnehmmd, dassis nid glaam kenna und desweng nid greded wern kenna. **13** Die Somakörner of die Felsn sin die Leit, die wo des Word vom Herrgodd mit Freud uunemma, obber es kunn nid richdi uuworzln und sie wendn si bei die glensdn Schwiericheidn wider o. **14** Die Soma, wo in die Dorna

neigfalln sin, sin die Leit, die wo so eignumma sin mid dem, wos zu do hemm und mid dem, wos ner alles ghörd, dassi si schnell widder ab-lengn lassn und in Glaam schnell widder vergessn denna. **15** Die Somakörner of fruchtboarn Boudn sin die Leit, die des Word vom Herrgodd hörn und si dernoch richtn. Des sin verlässliche und aufrichticha Leit. De bringa wecher ihrer Geduld viel Frucht.“

Des Gleichnis vo der Öl-Lambm

16 „Es däd doch kanner a Öl-Lambm uuzündn und dann wos drüber stülbn odder under a Benk nostelln. A Lambm stelld mer do hie, wos jeder glei seng kunn, der wo zur Tür rei kummd. **17** Wall alles, wos im Dunkln is, kummd erchertwenn ans Lichd, dasses alle Leit sehng kenna. **18** Drum bassd of des auf, wos ihr hört. Wall denner Leit, die wo si nach meim Word richdn, die wern des aa immer besser begreifn kenna. Obber denner, wo mer nid zuhörn, den-



Lk 8,4–15 Gisela Harupa: Wer Ohren hat, der höre

ner werd alles gnumma wern, was dachd hom, dass ner ghörd.“

Dem Jesus sei wergliche Familie

19 Amol hemm in Jesus sei Mudder und sei Brüder in Jesus mol bsung wolln. Die sin obber nid zu nerm hiekumma, wall so an Haufm Leit um ihn rumgstanna sin. **20** Do had anner zum Jesus gsochd: „Dei Mudder und dei Brüder sin do und möcherdn di sehng.“ **21** Do had der Jesus zu nerm gsochd: „Alle Leit, die wo des Word vom Herrgodd hörn und si dernoich richdn, sin mei Mudder und mei Brüder.“

Wie der Jesus an Sturm derzu brochd had, dass er aufgehörd had

22 An aam Tooch had der Jesus zu sei Jünger gsochd: „Kummt mied, mir denner übern See fohrn.“ Also hemm si si allzamm ins Bood neighoggd und hemm si vom Ufer o-gstoßn.

23 Und wies na midn Bood zufohrn, is der Jesus eigschlofn. Unnerdessn is a gscheider Sturm aufkumma, und es is wergli scho gfährli worn. **24** Do hemm die Jünger in Jesus aufgeweggd und schreia all midnander: „Masder, Masder, mir wern alle sterbm!“ Der Jesus is aufgstanna, had dem Sturm drohd, und of amol had der Sturm aufgehörd, und es is widder ruich gworn.

25 Der Jesus had sei Jünger gfrochd: „Sochd mol, wo issn euer Glaam?“ Do sin die Jünger fix a ferdi und song zuranander: „Wer is der Muu, of den wo sogor Wind und Wasser horchn?“

Die Haalung von am Muu, der wo vo Dämona bsessn is

26 Sie kumma in die Gechno vo di Gerasener, des is wisawi vo Galiläa. **27** Und wie der Jesus ausn Bood gstieng is, isn a Muu dergeng kumma, der wo vo Dämona bsessn wor. Ganz naggerd isser gwesn, had aa ka Dach übern Kopf ghabd und mussd in die Grobhöhl'n hausn. **28** Wie er in Jesus gsehng had, hadder si ofm Boudn gschmaßd und had gschreia: „Wos willsdn vo mir, Jesus, wosd der Sohn vom höggsgdn Godd bist? I bidd di, du mi nid quäl'n!“

29 Der Jesus had nämli scho awall dem bösn Geisd befohln ghabd, der in dem Muu gwesn is, dass er aus ihm rausgehd. Der Muu wor scho lang vo dem bösn Geisd ganzagor eignumma. Und aa wenn der Muu gfessld worn is und se ihn in Kettn glechd hemm, hadder si loosgrissn und is vo dem bösn Geisd in die Weld neitriem worn.

30 Jesus had den Muu gfrochd: „Wie haßdn du?“ Und der had gsochd: „Legion haß i.“ **31** Und die Haufm Dämona, die den Muu bsessn hemm, hemm in Jesus uubeddl'd, dass er se nid in Hang noschmessd. **32** Of die Wiesn drumrum is a große Saiherdn gwesn. Und die Dämona hemm in Jesus uugfleh'd, dass er se doch in die Sai neifohrn lässd. Der Jesus hads ner dann aa wergli zugstanna. **33** Do sin die Dämona ausn Muu rausganga, in die Sai neigfohrn, und die ganze Herd is in Hang nogrennd, in See neigsprungu und dersuffn.

34 Wie des die Hirdn gsehng hemm, sin se dafugrennd und hemm des überoll derzähld.

35 Ball drauf sin an Haufm Leit kumma, die sehng hemm welln, wos do gschehg is. Sie sin zum Jesus kumma und hemm den Muu gsehng, vo dem wo die bösn Geisder ausgefohrn sin. Der is am Jesus seine Fieß ghoggd, is uuzong gwesn und ganz kloar bei Sinna. Do sin die Leit der-schroggn.

36 Und die Leit, die wo dabei worn, homs ner derzähl, wos do gschehg is und dass der bsessne Muu etz wider gsund is.

37 Do ferchdn si die Leit so arch, dass in Jesus uubeddl, dass der doch weidergeh und se in Ruh lassn sollerd. Dodrauf is der Jesus wider ins Bood neigstieng und wider zrigg of die annere Seidn vom See gfohrn.

38 Der Muu, vo dem Jesus die bösn Geisder austriem had, häd obber unbedingt midn Jesus miedgeh wolln. Ober der had zu nerm gsochd: **39** „Na, du gehsd wider ham zu dei Leit und derzählst ner, wos der Herrgodd für di do had.“ Also gehd der und derzähl überoll in der Stadd, wos nerm der Jesus Guds do had.

Die Haalung vo anner Fraa mit Blutunga und die Auferwegung vo der Tochter vom Jairus

40 Wie der Jesus wider zrigg kumma is, hemm scho an Haufm Leit of nern gward und hemm si gscheid gfreud, wies nerm gseng hemm.

41 Do is a Muu derher kumma, der had Jairus ghaßn und der wor der Vorsteher vo der Synagoge. Der had si in Jesus vor die Fieß gschmassd und nern uubeddl, dass er mied in sei Haus kumma sollerd, **42** wall sei aanziche Tochter mid zwölf Joahr im Stern gleng is. Do had si der Jesus ofm Weech gmachd, mid an Haufm Leit drumrum. **43** Bei denna is aa a Fraa dabei gwesn, die wo scho seit zwölf Joahr Blutunga ghabd had. Sie had scho alles, wos se ghabd had, zu die Dogder hietrong, obber kaner had rer helfm kenna. **44** Die Fraa is vo hindn zum Jesus ganga und had den Saum vo seim Gwand uugfassd. Und of amol hemm ihr Blutunga aufgehörd.

45 Do had der Jesus gfrochd: „Wer haddn mi grod uugfassd?“ Walls ob-



Lk 8,26–39 Sankt Bartholomäus, Mistelgau (Foto: Karl Schade)

ber kanna zugebm had kenna, had der Petrus zu nerm gsochd: „Maser! Die ganzn Leit dränga si do um diech rum.“ **46** Obber der Jesus had zu nerm gsochd: „Na, na. Ercherd anner had mi grod uugfassd. Iech hob gschbierd, dass a haalderde Krafd vo mir ausganga is.“ **47** Wie na die Fraa gmergd had, dasses der Jesus wergli gschbierd had, had se zum Ziddern uugfanga und had si vor ihm ofm Boudn hiegschmassd. Sie had nerm vor alle Leit verrodnd, worum dassn uugfassd had und dassa glei drauf vo ihr Leidn ghaald gwesn is. **48** Do sochd der Jesus zu dera Fraa: „Tochter, dei Glaam had dir gholfn. Geh hie in Friedn.“

49 Und wie er no mid dera Fraa gred had, sin scho a boar Botn vom Vorsteher kumma und hemm zu nerm gsochd: „Dei Tochter is gschtorbm. Der Master brauchd



Lk 8,40–56 Luitgard Klarmann: Die Tochter des Jairus

nemmer miedkumma.“ **50** Wie des der Jesus ghörd had, had der zum Jairus gsochd: „Ferchd di nid, wennst dru glabsd, dann werd se widder gsund wern!“ **51** Wies na ans Haus hiekumma sin, had der Jesus bloß in Petrus, in Jakobus, in Johannes, in Vadder und die Mudder vo dem Madla mied ins Haus neignumma. **52** Alle Leit im Haus hemm gflannnd und hemm ums Madla trauerd. Do sochd der Jesus: „Hörd auf zum Flanna! Des Madla is nid gstorbm. Des schläfd bloß.“ **53** Doch die Leit hemm nern bloß ausglachd, walls gwisssd hemm, dass des Madla gstorbm is. **54** Der Jesus hads all nausgschiggt, no had er des Madla an der Hend gnumma und had zu rer gsochd: „Kindla, steh auf!“ **55** Und der Geisd is widder zu rer zrigg kumma, und des Madla is glei aufgstanna. Sie sollerdn rer wos zum Essn gehm, had der Jesus gsochd.

56 Die Eltern vom Madla sin außer si gwesn vor Freid. Obber der Jesus had ner goodnd, dass kann dervu derzähl'n solln.

Lukas 9

Lukas, as neunde Kabiddl

(Ulrike Weiß, Obernzenn)

Die Aussendung vo die zwölf Apostl

1 An aam Tooch had der Jesus sei zwölf Apostl zammgrufn und had ner die Gwald gebm, dassa böse Geisder austreibm und Leit vo Krankheidn haaln kenna. **2** Und er schiggt se fodd, dassa die Leit vom Reich vom Goddes derzähl'n und dassa Kranke haaln dena. **3** Jesus had zu ner gsochd: „Nemmt kann Stegg'n miet,

ka Verpflegung und a ka Geld. Nid amol a anersch Hemmerd solld ihr miednemma. **4** Und wenn ihr in a Haus nei gennd, dann bleibd ihr so lang do, bis ihr weider gennd. **5** Und wenn eich anne nid aufnemma welln, dann klopfd ihr do in Dreeg vo eire Fieß als Zeing, dass die Ortschafd dem Grichd überlassn werd.“

6 Und die Jünger sin naus ganga, vo Ortschafd zu Ortschafd, hemm des Evangelium predichd und Kranke ghaald.

Herodes und Jesus

7 Wie obber der Herodes vo dena ganzn Wunder gherd had, isser unruich worn, wall gsochd worn is, dass der Johannes vo die Todn auferstanna is. **8** Annere hemm gsochd: „Der Elia is erschiene.“ Nummol anere hemm gmaand: „Anner vo die aldn Propheten is auferstanna.“ **9** Do sechd der Herodes: „Den Johannes hob i selber köpfn lassn. Wer soll ner des sei, vo dem wo die ganzn eichenartichn Gschichdn derzähld wern? Den Muu däd der Herodes gern kenner lerna.“

Die Speisung vo 5000 Leit

10 Wie die Apostl widder zrigg kumma sin, hemms in Jesus derzähld, wos se alles Guds do hemm. Dann had si der Jesus mid ner in die Stadd Betsaida zriggzong. **11** Obber wie die Leit des miedgrichd hemm, sin se ihm nochgloffn, und Jesus is zu ner hie ganga, had ner vom Herrgodd predichd und had Kranke ghaald, die wos brauchd hemm.

12 Wie obber der Tooch scho ballrum ganga is, sin die Jünger zum Je-

sus hieganga und hemm zu nerm gsochd: „Du sollersd die Leit fordschiggn, dass in die Ortschafd ringsrum genna und do wos essn und dort schlofn kenna, wall in dera Gegnd wo mier sin, gibts nix.“ **13** Obber der Jesus sechd zu ner: „Gebd ihr ner wos zum Essn!“ „Mier hemm obber nid gnuch, högsdns fünf Laab Brot und zwaa Fisch. Odder du mechersd, dass mer für die ganzn Leit wos kaafn denna“, hemm die Jünger gsocht.

14 All midnander sins ungfähr 5000 Leit gwesn. Der Jesus sechd zu sei Jünger: „Dennd die Leit in Grubbn vo fuchzich Leit eiteiln und lassd se hiehogg.“ **15** Des hemm se dann gmachd, und alle hemm si hieghoggd. **16** Do had der Jesus die Brotlaaber und die Fisch gnumma, had in Himmel naufigschaud und se vom Herrgodd segna lassn. Dann had ers ausernanner brochn, seina Jünger gebm und zu ner gsochd, dass sies an die Leit austeiln solln. **17** Die Leit hemm allzamm gessn und sin satt gworn, und wie sie aufglaubd hemm, wos üبری blieb m is, hemms zwölf Körb voll ghabd.



Lk 9,10-17 Speisung der 5000. Hospitalkirche, Hof

Des Bekenndnis vom Petrus

18 Wie amool der Jesus allaa mit seine Jünger gwesen is, had er sie gfrocht: „Wos song nern eichendli die Leit, wer iech bin?“ **19** Und die Jünger hemm zu nerm gsocht: „A boar song, dassd der Johannes der Täufer bisd, annere maana, dassd der Elia bisd, und widder annere denken, dassd anner vo die aldn Propheten bisd, wo widder auferstanna is.“ **20** Do had der Jesus zu ner gred: „Wos maand na ihr, wer iech bin?“ Do had der Petrus gsocht: „Du bisd der Christus, der wo vom Herrgodd gschiggd worn is!“

Jesus red des erste Mol dervo, dass er sterbm werd

21 Jesus had zu seine Jünger gsocht, dasse des jo für sich behaldn solln, wos er etz zu ner song werd. **22** „Der Menschensohn werd viel aushaldn müssn und er werd vo die Ältsdn, die Priester und die Schriftgelehrdn verurteilt wern. Die dännern sugor tödn, obber er werd drei Tooch dernoch aa widder aufersteh.“

Wies dann weidergeh soll

23 Der Jesus had zu die Leit gsocht: „Wenn ihr mit mir miedgeh welld, dann müssder eich jedn anzeln Tooch verleugna und euer Päggl jedn Tooch ofs neie trong. **24** Der wo sei Lebm reddn moch, der werds verliern, obber der wo sei Lebm für mieh hergebm däd, der werds behaldn. **25** Wos däd a Mensch für an Nutz hom, wenn er die ganze Weld gwinna däd, obber doderfür sei Seel verletzn odder verliern däd. **26** Der wo si wecher mir und

meiner Redn schäma dud, für denn dud si der Menschensohn a schäma, wenn er zriggkumma dud in seiner Herrlichkeit und der Herrlichkeit vo seim Vadder und die haalichen Engl. **27** Obber iech soch eich: A boar vo eich wern nid sterbm müssn, bevors nid des Reich vom Herrgodd gsehng hemm.“

Wie der Jesus erstrahlid is

28 Acht Tooch dodernoch is der Jesus midn Petrus, midn Johannes und midn Jakobus of an Berch naufganga, walls do bedn hemm welln. **29** Und wie der Jesus so beim Bedn gwesen is, had of amol sei Gsichd ganz andersch ausgschaut, und sei Klaader sin weiß gworn und hemm zum Glänzn ufganga. **30** Zmol sinn zwaa Mannsbilder erschiene und



Lk 9,28–36 Luitgard Klarmann: Verklärung Jesu

hemm midn Jesus uugfanga zu redn. Des wor der Mose und der Elia. **31** Die hemm aa all zwaa gstrahlnd und sin vo am ganz helln Licht umgebm gwesn. Sie hemm dodervu gred, wie des Ende vom Jesus in Jerusalem sei werd.

32 Petrus und die andern Jünger sin derawal eigschlofn gwesn. Und wie se widder aufwachd sin, hemms in Jesus gsehng, wie rer do so gstrahlnd und glänzd had und aa die zwaa Mannsbilder, die bei nerm gstan-na sin. **33** Wie der Mose und der Elia widder geh hemm welln, had der Petrus gsochd und gor nid gmergd was er do red: „Masder, well mer nid do bleibm? Mir denna drei Hüddn bau, für dich, fürn Mose und fürn Elia.“

34 Do is zmol a große Wolkn kumma, die wo se allzamm eighülld had. Und die Jünger hemm si gscheid gferchd. **35** Und a Stimma had aus der Wolkn nausgred: „Des is mei Sohn, den wo iech ausgewählnd hob. Dennd of nern horng!“

36 Wie des gsochd wor, is zmol der Jesus widder alaa do gstan-na. Die Jünger hemm si lang nid traud, an-nerna dodervu zu derzähl.

Wie Jesus an bsessna Buum ghaald had

37 Wie sie am nächsdn Tooch vom Berch rokumma sin, sin ner scho an Haufn Leit entgegnglofn. **38** A Mannsbild aus der Menga had in Jesus zugschria: „Masder, dädsd bittschee amol nach meim Buum schaua? Des is mei aanzicher. **39** Immer widder werd der vo am bösn Geisd hamngsuchd. Dann fängd er zum Bläagn u, schmeißd sie aufn

Bodn nou und wälzd sie rum, bis er Schaum vorm Mundwerch had. Der werd dermaßn drangsalierd und nemmer in Ruh glassn. **40** Ich hob aa scho dei Jünger gfrochd, ob sie den Dämon austreibm kenna, obber die hemms nid kennnd.“

41 Do had der Jesus gsochd: „Mei, ihr Ungläübichn! Wie lang soll ich denn noch bei eich bleibm und muss eich ertrong? Bringd den Buum her!“

42 Wie der Buu dann kumma is, fängd der böse Geisd wieder uu, den Buum rumzureißn. Do bedrohd der Jesus den Geisd und had den Buum dervu ghaald. Dann had er den Buum widder zrigg zu seim Vadder gschiggd.

43 Die ganzn Leit hemm gstaund und hemm sie gferchd vo der Herrlichkeit vom Herrgodd.

Jesus red widder vo seim Tod

Wie si die Leit immer no driebler wundern, was der Jesus grod do had, sechd der zu seine Jünger: **44** „Horchd mir gud zu: Der Menschensohn werd in die Händ vo die Leit grodn, und vo denna verrodnd wern.“ **45** Die Jünger kenner obber nid begreifn, was der Jesus domid maant und traua si aa nid, numol dernocho zu frong.

Wer der Größde is im Herrgodd seim Reich

46 Amol hemm si die Jünger gstriedn, wer vo ner der Größde is. **47** Der Jesus had glei gschbierd ghabd, was si die Jünger denkn, und had a klaans Kindla neber si hiegstellnd. Er sochd zu sei Jünger: **48** „A Jeder, der wo so a klaans Kindla uunemma dud, der dud a miech uunemma. Und a

Jeder, der mieh uunemmd, der dud a mein Vadder uunemma, der wo mich zu eich gschiggd had. Der, wo der Glensde vo eich is, der is der Größde.“

Vo aam, der im Noma vom Jesus Wunder dud

49 Johannes had zum Jesus gsochd: „Masder, mir hemm an gsehng, der in deim Noma böse Geisder aus-triebhm had. Mir hemm zu nerm gsochd, dass er domit aufhöörn soll, wall er nid zu uns ghörd.“ **50** Obber Jesus had nern do drauf gsochd: „Dennd nern nid do dru hindern, wall aaner, der wo nid geecher eich is, der is für eich!“

Jesus is in an Dorf ned wilkumma

51 Wo nacher die Zeit kumma is, wo er sterm sollt, no hotter auf aamol gwusst, dass er auf Jerusalem geh sollt. **52** Un wal sa an Haufn Leit worn, no hot er Leit voraus gschickt, die solltn ihna an Platz zem Schloofn sugn. Do sin sa aa in a Dorf vo die Samaritaner kumma, die wu die Judn ned megn. **53** Die Leit hom sa ned auf-ghnumma, wal sa Judn worn un auf Jerusalem wolltn. **54** Wo der Jakobus un der Johannes des gsehng hom, hom sa ihrn Grand ghobt. Woll mer ner den Herrgodd bittn, dass er Feier vom Himml regna lässt un die alla umbrenge! **55–56** Wie kummt der denn do drauf, hot der Jesus gsoggt, gemmer halt in a anders Derfla.

Sich ganzergoar auf Jesus eilossn

57 Wo sa so aufn Weech worn, soggt aner zen Jesus: „Ich geh mit mit dir, wosd hiegehst.“ **58** Soggt der Jesus:

„Die Füchs hom ihra Höhln, die Viegl hom Nester, obber aaner wie iech, der hot kaa Plätzla zem Schloofn.“

59 Ze an annern hot er gsoggt: Geh mit!“ „Ja“, hot der gsoggt, „obber gib mer aa poor Toooh Zeit. Mei Vadder is gstorm, ich muss na begrom.“ Soggt der Jesus: **60** „Loss die Totn die Totn begrom. Obber du, du sollst mit mir geh un ieber die neia Welt vom Herrgodd predichn.“ **61** A annerer hot gsoggt: „Ja, ich geh mit. Obber loss mi schnell Ade sogn ze meina Leit.“ **62** Hot der Jesus gsoggt: „Wenn anner den Pflug oopackt und schaut statt vorwärtsich hinter sich, no wärd des nix mitn Ackern.“

Lukas 10

Lukas, as zehnde Kabiddl

(1–24, Hans-Gerhard Koch, Zell/Oberfranken;
25–37 Fritz Rückert, Geckenheim/Weigenheim;
38–42 Charlotte Scheffler, Dietersdorf)

Jesus schickd 72 Jünger aus

1 Dernooh hot der Jesus 72 vo sein-a Leit ausgsucht. Er hot sie ze zweit losgschickt in Richtung auf Jerusalem un gsoggt: **2** „Es is a gruße Ernt, un bloß a poor Leit zem Erntn. Der Herrgodd missert mehr Leit zem Erntn schickn. **3** Ich schick eich aufn Weech wie Schäfla unter die Wöfl. **4** Nemmt ka Portmannee mit, kan Koffer, ned amol Schuh. Ihr sollt mir a ned lang mit die Leitna waafn. **5** Obber wanner in a Haus kummt, soggt ‚Schalom‘, des haaßt ‚Friedn‘. **6** Wenn do friedlicha Leit wohna, no wärd des so bleim. Obber wenn ned, do nützt des Wüschn aa nix. **7** Wenns eich wos ze Essn un ze Trinkn gem,

so nemmts, wal ihr misst ja vo wos lem. In dem Haus kennt er aa bleim un misst ned glei widder umziehg.

8 Wenner in a Städtla kummt, un wenn sa eich aufnemma, no esst, wossa eich gem. Nochher kennt er die Krankn heiln un soogn: **9** ‚Des is die neia Welt von Herrgodd, un die is scho fast do.‘ **10** Wenner obber in a Stadt kummt, wo sa eich ned hom wolln, no geht auf die Stroß naus un soggt: ‚Ned amol den Staab auf unnera Fieß woll mer vo eich!‘ **11** Obber weil die neia Welt vom Herrgodd scho fast do is, wärd ers sehng: **12** Denna werds schlimmer geh wie Sodom un Gomorra. **13** Ihr wisst ja nuch: In Chorazin oder in Betsaida, do wors aa so. Des wos in denna klaan Städtla passierd is, des hätt fier die gresstn Städt, des hätt fier Tyrus un Sidon glangt. Aa dort wärn sa alla in sich ganga un hättn ganz annersch gleeht. **14** Drum wärds aa denna grußn Städt ned so dreggert geh wie denna klaan Städtla, die wu nix vo mir wissen wolln. **15** Un ihr Leit vo Kapernaum, maanter villeicht, ihr kummt in Himml, wal I bei eich predicht hob? In die Höll kummter, wal er ned macht, was meina Leit eich gsoegt hom. **16** Des aana sooch I eich: Wenner meina Leit hert, no hert er miech. Un wanner die nausschmeißt, no hobbter miech nausgschmissn. Un wanner miech nausschmeißt, no hobbt er ne Herrgodd selber nausgschmissn.“

Die 72 Jünger kumma widder zrüg

17 Am End sen seina 72 Leit widder ham gkumma un worn total glicklich un hom derzillt: „Maas-

ter, sogor die beesn Geister musstn auf uns horgn, wal mer vo dir kumma sen.“ **18** „Ja, hot der Jesus gsoegt, ich hob den Teifl vom Himml runter falln segn wie an Blitz. **19** Wals mit dem aus is, drum kenna eich Schlanga un Skorpion a nix too, des ganza Viechzeich, wos der Teifl gsehgn hot. **20** Obber des alles is nix, wo er eich freia misst. Freia misst er eich, dass eira Noma im Himml gschriem sen, un dass ihr meina Leit seid.“

Jesus und sei Vadder

21 In dem Moment hot den Jesus der Heilich Geist packt, un er hot bett: „Vadder, Hergott im Himml un auf der Erdn, loss di lom. Dass des die schlaua Leit ned kapiert hom, obber a jeds Kind scho. Ja, Vadder, so willst es. **22** Des host alles mir iebegem. Walst waaßt, dass i dei Sohn bi, un iech waaß, dassd mei Vadder bist, un meina Leit wissns aa, wal Is ihna gsoegt hob.“

23 Un er hot seina Leit oogschaut un gsoegt: „A Glick hobbter, dass eira Aagn sehgn, wos ihr heit seecht. **24** Des hättn die altn Profetn un Keenich gern gsehgn, wens ner konnt hättn. Un des hättns gern ghert, wos ihr etzt hert.“

Der barmherzige Samariter

25 Da is emal e Schriftgelehrter zum Jesus komme und hatn e spitzfindige Frag gestellt: „Sag emal Meister, was mussn ich machn, dass i nein Himml komm?“ **26** Der hatm zur Antwort gebn: „Du kennst dich doch aus in deiner Thora, was sagtn die daderzu?“ **27** „No ja“, hat der Schriftgelehrte gsgat, „du sollst dein Herr-

godd gern ham, und zwar so arg, wiesd ner kannst, und dein Nächstn grad eso!“

28 „Einwandfrei“ – hat der Jesus gsagt, „des stimmt ganz genau. Wennsd des etz aa wirkli eso machst, dann is in deim Lebn alles in Ordnung.“

29 Der Schriftgelehrte hat si etz aber bei seiner Spitzfindigkeit ertappt gfüht undn Jesus scheinheilig gfragt: „Is ja recht und gut, aber wer isn mein Nächster?“ **30** Drum hatn der Jesus e kurze Gschicht erzählt: „Da is emal e Mann vo Jerusalem nach Jericho nundergewandert und unnerwegs überfalln wordn. Die Räuber hamnen nit ner sei Kleider weggnomme, sie hamn a so arg gschlagn, bis er halber tot war – und dann ham sie si schnell ausm Staub gmacht. **31** Zufälli is kurz drauf e Priester an dere Stell vorbeikomme. Der hat den arme Kerl zwar liegn

gsehe, is aber einfach weitergange.

32 Grad so is e Levit, e Templdiener aus Jerusalem, vorbeikomme und hat si nit um den Überfallne kümmer.

33 Schließli is e Reisender vo Samaria – also einer, vo dem die Judn nit viel haltn – a noch zu dere Stell komme. Und wo der den Verletztn hat liegn gsehe, wars für ihn e Selbstverständlichkeit, dass er dem arme Kerl hilft.

34 Er hatn erst emal die Wundn mit Öl und Wein sauber gmacht, hatn verbundn, auf sein Esel ghockt, hatn nei der nächstn Herberge bracht undn dort sogar bis abends pflegt.

35 Am nächstn Tag hat der Samariter weiter gmüsst, drum hat er dem Wirt sogar noch zwei Silbergroschn als Pflegegeld gebn und zum gsagt: „Sei so gut und sorg weiter für den Verletztn. Und wenn des Geld nit langt, dann zahl i den Rest, wenn i aufm Rückweg wieder vorbeikomm.“

36 Etz sag mir also, wer vo dene drei



Lk 10,25–37 Samariter. Hospitalkirche, Hof

war dem der Nächste, der unter die Räuber gratn war?“

Der Schriftgelehrte hat gmeint: „Na der, der wo si erbarnt hat über den Moo!“ **37** Da hat der Jesus zum gsagt: „Dann is des fei es beste, wensd des in Zukunft grad eso machst! Überleg dir also, wem du der Nächste sei kannst.“

Maria und Marta

38 Der Jesus und seine Jüngerina und Jünger sin nocherdla weider ganga und in a Dorf kumma. Dou woar a rechd freindlia Fraa, däi hod Marta ghaßn und hod nern eigloodn. **39** A Schwesder hods aa ghabd, des woar die Maria. Die Maria hod si aafach hieghoggd beim Jesus und hod nern ganz oondächdi zoughorhd. **40** Aber die Marta, däi hädd si bald derhudzd, wals für den Jesus alles bsonders schöi machen wollt. Schließli is zum Jesus hieganga und hod gsacht: „Mensch Jesus, siechsd



Lk 10,38–42 Sankt Bartholomäus, Mistelgau (Foto: Karl Schade)

du denn ned, dass ich mich mid der ganzn Ärberd allaans plooch. Mei Schwesder hoggd aafach blouß dou. Soocherer doch, dass mer helfn soll!“ **41** Aber der Jesus hod nunerer gsacht: „Mei Gouderla, du tousd die oo und machsd der an Haafn Ärberd und Sorng.“ **42** Aber die Maria machds eingdli richdi. Gönns ihr hald!“

Lukas 11

Lukas, as elfde Kabiddl

(Gerhard Schleier, Nürnberg-Eibach)

Des Vadderunser

1 Und nou woar der Jesus af aner Wiesn und hod bed. Wäi er ferd-di woar, hod aner vo seini Freind gsacht: „Herr, mir wolln vo Dir is Bedn lerner – su wäi der Johannes seini Freind is Bedn zeichd hod.“ **2** Nou hod äer gsacht: „Wenn er bedn wollt, dann ää su: „Unser Vadder, ieber dich soll kanner wos Schlechds song. Mir wardn, dass du kummsd und alles anderschd werd.“ **3** Du, horch, gib uns hald biddschäi alle Tooch wos zum Essn. **4** Und schau ned af des, wos mer oogsteld hom – mir wolln des unteranander aa ned dou. Pass aaf, dass mer kann verkehrdn Glusderer kräing.“



Lk 10,38–42 Sankt Peter und Paul, Poppenreuth (Foto: Helga Dudek)

Wenn dei Freind dich bidd

5 Und nou hod er gsacht: „Wenn etz anner vo eich an Freind hot und mittn in der Nacht zo sein Haisla hi-gähnd und drassn schreit: ‚Gouderler, leih mer ämol drei Laab Broud, **6** wall anner vo meini Kumpl widder ham kummer ist und iech etz nix dä-hamm hob, was i'n zum Essn gem kennt!‘ **7** Und der drin täd soong: ‚Etz gib ää Rouh! Iech hob scho alles zougsperrd, und meini Kinder und iech lieng scho im Bett, iech kann etz ned aafstäh und dir was geem.‘ **8** Dou sooch iech eich: Wenn er etz scho net aafstähnd und ihn was gibd, wall er sei Freind is, nou werd er obber dann doch aafstäh und ihn gem, was er brauchd, wall er goä su drängld.“



Lk 11,5 Gisela Harupa: Mein Freund, leih mir drei Brote

Zuversichdli Bedn

9 „Und iech sooch eich aa: Sacht gscheid ‚Bidde‘, nou gräichd ä aa wos, souchd gscheid, nou find' ä aa wos, klopfd gscheid an die Tier, nou werd's eich aa afgmachd. **10** Wall, wenn aner gscheid ‚Bidde‘ sachd, nou gräichd er aa wos, wenn aner gscheid souchd, nou find' er aa wos, und wenn aner gscheid an die Tier klopfd, nou werd's nän aa afgmachd. **11** Sunst wär's ja grod su, wäi wenn ä Bou zo sein Vadder sachd ‚Bidde gib mer an Fiesch!‘, und der gibt nän ä Greizoddern und kann Fiesch. **12** Oder ä Giftspinnä, wenn der Bou nach an Gaggerla gfrouchd hod. **13** Wenn etz ihr scho eiri Kinder wos Gouds gebd, wou etz ihr ja bäisi Leid seid – wäi sollerd etz dou ned der läibe Gott im Himml ned an jedn in Heilign Geist gem, der wou recht schäi ‚Bidde‘ sagt!“

Jesus und die Dämona

14 Dou hot der Jesus an Dämon as an Moo nausdriem, weil der nän stumm gmacht hot. Und wäi der Dämon drassn wor, hod der Moo widder redn kenner, und di Leid hom Bauklötz gstaund. **15** Ober ä boä hom gsacht: „Der kann des blouß, wall er der besde Kumbl vom Deifl is!“



Lk 11,14 Sankt Bartholomäus, Mistelgau (Foto: Karl.Schade)

16 Anderi hom nän tretzd und hom gsachd, er soll doch zeing, dass er vom Himml is.

17 Ober er hot gwisst, wos die Leid denkn, und hod gsachd: „Wenn si in aner Herrschafd di Leid ned einig sen, dann gäihd’s dähi, und di Haiser falln ei. **18** Wenn etz ober der Deifl mid sich selber streid, nou konn doch as sein Reich nix wern. Ihr sachd, iech täd die Dämoner mit’n Deifl nausdreim. **19** Wenn etz iech die Dämoner mid’n Deifl nausdreim täd, mid wen tädn des dann eiri Leid? Su richd ihr eich doch selber! **20** Wenn etz ober iech die Dämoner nausdreim, weil mä in läibm Gott sei Finger hilft, no, dann is ja is Reich Gottes scho dou ba eich! **21** Wenn aner stark is und goud ausgrüsd, dann is sei Huuf sicher. **22** Wenn ober ä Stärkerer kummd und nän besiegd, nou nemmd der den sei Rüdung und verdeild sei Wor. **23** Wer net fir miech is, is gecher miech, und wer ned mit mir sammld, der zerstreid alles. **24** Ä su ä Dämon, wenn der as an Menschn nausgfohrn is, nou geisterd er durch die Wüstn und souchd sei Rouh. Und wenn er’s ned find’, nou sachd er: ‚Ich gäih glei widder zrick dordn nei, wou i herkommer bin.‘ **25** Und wenn er nou sei alds Dähamm find’, und es is aa nu schäi sauber und hergricht, **26** nou kummt er daher und bringd siebm anderi Geister mid, wou nu bäiser sen wäi er selber, und wenn’s nou dou widder neikummer, nou machn sä si brietscherbraad, und dem armer Menschn gäiht’s lumberder wäi dävur.“

Zwa Selichpreisunga

27 Und wäi er suwos gsachd hod, nou hod ä Frau gschrier: „Selig is der Bauch, wou du gwachsn bist und der Busn, wou du trunkn hosd.“ **28** Er hod ober gsachd: „Selig sen däi, wou affm läibm Gott sei Wördla horng und goud draf afbassn.“

Kaane Zeing vom Jesus

29 Viel Leid hom si herdrängd. Nou hod ä oogfanger: „Däi Leid dou sen bäisi Leid, däi wolln in aaner Tour Zeing seng, ober es gibt doch ka Zeing, blouß des von Jona. **30** Wall genau su, wäi di Leid in Ninive rechd gschaud hom, wäi’s in Jona gsehng hom, genau äsu is etz ban Menschnsohn und däi Leid heidzädooch. **31** Die Königin vo Saba werd däi Leid dou verdammer, wenn Grichtsdooch is, däi is nemli vom andern End vo derer Weld kummer und hod afn Salomo ghorchd, und sechders, etz is dou aner, der is nu mehr wäi der Salomo. **32** Di Leid vo Ninive wern am Grichtsdooch ieber däi Leit vo heid is Gleiche soong, wall däi hom si fei wergl alli gscheid zamgrissn und nix meä oogschtelld, wäi’s in Jona gherd hom: Und sechders, etz is dou aner, der is nu mehr wäi der Jona.“

Lassd euer Lächd scheina

33 „Ka Mensch zind doch ä Lächdlä oo und stell’d’s in die hinderste Eckn, aa ned unter an Aamer, sondern af an Kerznständer, damid er, wenn er neigäihd, is Lächd sichd. **34** Dei Auch läßd is Lächd in diech nei. Wenn dei Auch gsund is, dann werd’s in dir ieberoll hell, wenn’sd ober ä bäis Auch hosd, nou is in dir drinner ieberoll

finster. **35** Bass af, dass in dir hell und ned finster is. **36** Wall wenn's in dir drinner ieberoll hell is und nercherds finster, nou strohlsd du wäi ä helle Lambm.“

Oh wäih ihr Pharisäer und Biblstudierer

37 Wäi er des gsachd hod, hod nän ä Pharisäer zum Essn eigloodn. Und er is higanger und hod si an Tisch highockd. **38** Wäi des der Pharisäer gsehng hod, hod er si gwunderd, dass er si ned di Hend vurn Essn gwaschn hod.

39 Der Herr ober hod zo den gsachd: „Ihr Pharisäer, ihr putzd eiri Becher und Schisserli, obber inner drin seid er ganz bäisi Leid. **40** Ihr Debbm, der wou des Aißere gmachd hod, hod doch aa is Innere gmachd! **41** Dou gebt er doch läiber di armer Leid, wos in eiri Schisserli drin is, dann is alles bereinigd. **42** Herd doch af, ihr Pharisäer! In Zehndn vo Greiderli und an Gmäis, den gebd er – ober wos der läibä Gott vo eich will, des vergessd er. Ihr solld doch des ane dou und is andere ned loun. **43** Herd doch af, ihr Pharisäer! In der Synagog hockd er vorn droo und af der Straß wolld er, dass di Leid eich gräißn. **44** Herd mir af! Ihr seid wäi ä Grob, wos mä nemmer siechd, die Leid laafm driebler und merkn's goä ned.“

45 Dou hod ä Gesetzeslehrer gsachd: „Massder, du beleidigsd uns ober gscheid.“ **46** Nou hod er gsachd: „Herd af, ihr Gesetzeslehrer! Ihr quäld di Leid mit eiri Regeln und selber riehrd ihr kann Finger däfiä. **47** Herd af! Ihr baud di Prophedn Denkmäler,

ober eiri Vurforhn hom's doch derschlong. **48** Ihr gebd eiri Vurforhn rechd, däi hom's derschlong, und ihr baud nä Denkmäler! **49** Des hod ja scho dä läibä Gott gsachd: Iech will eich Prophedn und Apostl schicken, und ä poar dävo wern's derschlong, und ä poar wern's verdreim, **50** und ihr heitzädoch mäißd alli toudn Prophedn verandwordn, seiddem's däi Welt gibd, **51** von Abel bis zon Secharja, den wou's glei vuän Templ derschlong hom. Ja, ich soch eich: Ihr heidzädooch mäißd des verandwordn. **52** Herd mer af ihr Gesetzeslehrer! Ihr hobd di Leid fir dumm verkaffd. Ihr hädd' di Leid di Wohrheid zeing kenner, ober ihr hobd's net gloun.

53 Wäi er dou wider ganger is, hom nän di Schrifdgelehrdn und di Pharisäer mit anner Frouch nach der andern blouchd, **54** wall's gluerd hom, ob er ned ieber sei eigne Ried stolberd.

Lukas 12

Lukas, as zwölfte Kabiddl

(Gerhard Schleier, Nürnberg-Eibach)

Färchd eich ned vuur die Menschn

1 Derwall sen ä bor tausend Leid zamkummer, däi hättn si ball derdredn. Dou hod er zo seini Freind gsacht: „Bassd blouß af den Sauerdaach von di Pharisäer aaf, däi läing wäi druckd. **2** Alles wos zoudeckd is, werd afdeckd, und nix bleibt äsu versteckd, dass kanner wos dävo wass. **3** Wos ihr im Finstern sachd, herd mer am hellichdn Dooch, und wos ihr in eiern Kämmerla eich ins Ohr

flüsterd, des schreiä di Spootzn von Dach roo.“

4 „Ich soch eich, meini Freind: Ded eich ned ferchtn vuä denän, wou di Lei derschlong und dänouch nix mehr dou kenner. **5** Ferchdn mäißd ä eich vur den, wou di Leid umbringd und dann sugoä in di Höll werfd. Ja, den mäißdä ferchdn. **6** Ne, wemmer fünf Spotzn verkaffd, kräichd mä grod ämol zwaa Zehnerli däiflä. Obber der läibe Gott vergißd kann anzichn dävo. **7** Genau su kennd der läibä Gott ä jeds Hoor af eiern Kupf. Dou mäißder ka Angst hom. Ihr seid doch mehr werd wäi ä ganzer Hafm Spootzn. **8** Ich soch eich: Wer ba di Leid zo mir hält, zo den werd der Menschnsohn aa haltn, wenn in läibm Gott sei ni Engl kummer. **9** Wenn ober aner ba di Leid vo mir nix wissn will, vo den will aa kaner wos wissn, wenn in läibm Gott sei ni Engl kummer. **10** Wenn aner wos gechern Menschnsohn sachd, dann kommer des endschuldichn, wenn obber aner iebem Heilign Geist läsderd, dann gäihd des gor net. **11** Wenn's eich ober in die Synagogn neifiehn und vur di Öbern histelln, dann ded eich ned oo, wos ä etz zougem odder soong sollert, **12** ihr werd' sehng: Der Heilige Geist werd eich is rechde Wort gem.“

Obachd vuur der Habgier

13 Dou hod anner vo di Leid zo nin gsacht: „Masder, sooch doch du ämol zo mein Brouder, dass er mir aa wos vo unsern Erbe gibd.“ **14** Dou hod er ober gsacht: „Mensch, iech bin doch ned eier Richder oder Schlichder!“ **15** Und er hod gsacht: „Ded blouß

aafbassn, dass er ned wäi di Geier seid, es hod doch kaner wos dävo, wenn er viel hod.“

Der reiche Kuurnbauer

16 Nou hot er nä ä Gleichnis gsacht: „Dou wor ämol ä reicher Moo, ganz goude Äcker hod ä ghabd. **17** Der hod si denk: ‚Wos dou i'n blouß? Iech wass goä ned, wouhi mit den Haafm Draad.‘ **18** Nou hod ä gsacht: ‚Etz wassi, wos i mach: Iech reiß in Stodl wech und bau ä boä gräißeri und dou dordn is Draad und mei ganze Woä nei. **19** Und nou sooch i mä: Mei Gouder, etz host gnouch fiä di nächsdn Joähr, gib ä Rouh, dou gscheid essn und trinkn und frei di rechd arch!‘ **20** Ober der läibe Gott sachd zo nin: ‚Du Debb! Heid Nacht nu werst dein letztn Schnauer dou. Und wem gherd dann die ganze Woä?‘ **21** Su gäihd's an jedn, wou blouß fiä sich alles zamkratzd, ober vur'n läibm Gott ä armer Schlucker is.“

Machd eich kane Sorng

22 Zo sei ni Freind hod ä gsacht: „Iech sooch eich: Ded eich ned oo, wos ä essn solld odder wos ä oozäing solld. **23** Is Lem is doch mehr wäi ä gouds Essn odder ä schäins Klaadla. **24** Schaut doch ämol däi Krouä dou oo: Däi seä nix, erndn denners aa nix, an Keller odder an Stodl hom's aa ned, und der läibe Gott sorchd doch däfir, dass ned verhungern. Ihr seid doch mehr werd wäi däi Vegl dou! **25** Kaner vo eich kann sei Lem ä anziche Sekundn selber verlängern, und wanner si nu su oostrengt. **26** Des kennt er ned, ober warum ded er eich ieber alles Mögliche oo?

27 Schaut eich ämol däi Lilien dou oo, wäi däi wachsn: Däi ärbern nix, spinner nix. Iech sooch eich: Ned ämol dä Salomo woä su schäi oozung wäi ä anziche vo denner dou!
28 Wenn etz dou der läibä Gott is Gros, wos heid aff der Wiesn stäihd und morg in Uufm neikummd, su schäi machd – dou werd er doch erschd rechd eich schäi machen, aa wenn ihr sachd: ‚Des glabst ja selber ned!‘
29 Drum: Froucht ned, wosser essn odder trinkn sollt, ded eich ned o.
30 Su machn’s däi, wou nix glam af derä Weld, ober eier Vadder im Himml wass scho, wos ihr brauchd.
31 Strengt eich gscheid fir’s Reich o, nou gräicht ihr’s aa.
32 Dou di net ferchdn, du glanne Herd! In läibm Gott hod’s nemli gfalln, dass er eich des Reich gem ko.
33 Verkaffd, wos ä hobd und ded di armä Leid wos spendn. Machd eich Pordmonnee, wou ned kabudd genger. Schaud, dass ä ann Schatz hobd, wou drom im Himml ned wenger werd, den wou ka Gauner find und ka Moddn zerfrißd.
34 Dou, wou eier Schatz is, dou hängd a eier Herz droo.“



Lk 12,34 Gisela Harupa: Denn wo euer Schatz ist, da wird auch euer Herz sein

Seid bereit, wenn der Herr Jesus kummd

35 „Lassd eiri Husägärdl zou und eiri Lichtlä brennä.
36 Und seid genauso wäi däi Knechdler, wou af ihrn Herrn wardn, wou af aner Hougserd is, damid’s nän afmachn kener, wenn er kummd und an di Tier klopfd.
37 Selig solln däi Knechtler sei, wou nu wachsen, wenn der Herr kummd. Werkli, ich sooch eich: Er werd selber in Scherzer oozäing, werd’s an Tisch biddn und an jeden bediener.
38 Und wenn er mitten in der Nacht oder ganz in der Fräih kummd und alles äsu vurfind: Selig solln’s sei!
39 Des sollt ihr ober wissen: Wenn der Hausherr wisserd, wann etz der Däib genau kummd, nou louerd ern ned in sei Haus eibrechn.
40 Halt’ eich bereit! Wall der Menschnsohn kummd dann, wenn ihr gor ned droodenkd.“

41 Dou hod der Petrus gfroucht: „Herr, sagst etz du des Gleichnis blouß zo uns oder zo alli Leid?“
42 Und der Herr hod gsacht: „Wer is’n etz dou der goude Verwalder, der vom Herrn eigsetzt worn is, damit er di Mägdla und die Knecht zo der rechdn Zeid des Draad gibd, wos nä zoustäihd?
43 Selig soll der Knecht sei, der wou genau des doud, wenn sei Herr kummd.
44 Werkli, ich sooch eich: Der werd nän die Verantwortung ieber sei ganze Sach gem.
45 Wenn ober etz der Knecht dou zo sich selber sachd: Des dauerd nu lang, bis mei Herr kummd – und dann fängd er oo, dass er die Knecht und di Mägdla briegld und dass er frissd und si zamsaafd,
46 nou werd den sei Herr an an Doch kummer, wou er gor net dämid rechnd und zo an-

ner Zeid, wou er nix dävo wass, und werd nän vierteiln und zo di Ungläubign schickn. **47** Ober der Knecht, wou in Herrn sein Willn kennend und gor nix grichd hod, wäi's sei Herr gewollt hod, der werd gscheid zambriegld wern. **48** Wer etz ober in Herrn sein Willn ned kennend und is gleiche dou hod, der gräichd ned su viel Schleech. Wer viel gräichd hod, ba den werd mä aa viel sehng wolln, und wem mä viel gem hod, vo dem werd mä aa viel widder hom wolln.“

Af welcher Seidn stäihdsn Du?

49 „Ich bin kummer, damid i ä Feier af die Erdn werf, mir wär's is läibste, wenn's scho brennerd. **50** Ich mou mi taufm loun. Ach, wenn ner däi Tauf scho rum wär! **51** Maant ihr, ich wär kummer mid an Friedn fir däi Welt? Ich sooch eich: Naa, mid an Haafm Zwiedrachd! **52** Wall vo etz oo wern fünf Leit in ann Haus zerstriedn sei, drei gecher zwaa und zwaa gecher drei. **53** Der Vadder werd gechern Sohn sei und der Sohn gechern Vadder, di Mudder gecher di Tochter und di Tochter gecher die Mudder, di Schwiechermudder gecher di Schwiecherdochter und die Schwiecherdochter gecher di Schwiechermudder.“

Däi Zeing vo derä Zeid

54 Zo di Leit hot er gsacht: „Wenn etz dou im Westn ä Wolkn nafsteigd, nou sachd ihr glei: ‚Gibd ball an Reng.‘ Und nou rengd's aa. **55** Und wenn der Wind von Südn kummd, nou sachd ihr: ‚Werd gscheid haaß wern.‘ Und nou werd's aa haaß. **56** Ihr verlungne Broud! Di Zeing vo dä Erdn und von

Himml, däi kennend er, und worum etz ned däi Zeign vo derä Zeid? **57** Worum kummd etz ihr ned vo selber draff, wos richdi is? **58** Wenn'st etz du mit dein Widersacher zon Grichd gäihsd, nou schau fei underwegs, dass di mit den einigst. Sunst kummdst vurn Richder, und der schickd di zon Richtsdiener, und der schmeißt di ins Gfängnis. **59** Ich soch der: Du kummdst dou nemmer raus, bis'd deine ganzn Schuldn zohld host.“

Lukas 13

Lukas, as dreizehnde Kabiddl

(Gerhard Schleier, Nürnberg-Eibach)

Wenn ihr eich ned änderd ...

1 Zo derer Zeit worn dou Leid, däi hom in Jesus däzilld, dass dou Leid in Galiläa gem hod, wou vom Pilatus umbrachd worn sen, wäi's gopferd hom. Denern ihr Bloud is mitsamt den Bloud vo di gopferdn Väicher dävoogloffm.

2 Dou hot er gsacht: „Mand etz ihr, dass däi Leit mehr oogstelld hom wäi di andern, wall etz des mid nä passiert is? **3** Ich soch eich: Naa! Es is sugor äsu, wenn ihr ned umkehrd, werd's eich grood su gäih. **4** Oder mand ihr, dass däi achzehr Leid, wou von Turm vo Siloah derschlong worn sen, mehr oogstelld ghabt hom wäi alli Leid, wou in Jerusalem wohner? **5** Ich soch eich: Naa! Es is sugor äsu, wenn ihr ned umkehrd, werd's eich grood su gäih.“

Der Feingbaam

6 Nou hod er nä des Gleichnis gsacht: „Dou hod aner an Feingbaum

ghabd, der is in sein Weinberch drin gwachsn, und wäi er kummer is und noughschaud hod, hod der ieberhabds nix trong. **7** Dou hod er zon Weingärdner gsachd: Also wassd, etz kummi scho drei Joähr und schau, ob der Bamm wos trächd und nix trächd er. Hau nän um! Der nemmt doch blouß in Budn di Krafd! **8** Dou hod der gsachd: „Herr, lou nän halt des Joähr nu, iech wollerd erschd in Budn aaflockern und ä weng an Dünger neidou, **9** vielleicht trächd er ja doch nu ämol, und wenn ned, nou konnst nän ja immer nu umhauer.“

Jesus machd a Fraa am Sabbat gsund

10 Der Jesus wor ja aa ä Lehrer in dä Synagoch. Dou hod ä di Leid erklärd, wos in dä Bibl stäihd. **11** Und wäi er des ämol gmachd hod, wor dou ä glanns Weiblä. Däi woä scho iebä achze Joäh grumm und bucklerd. Dou wor wos in ärä drin, wo's ä su roodrickd hod, dass' nemmer grood laafm hod kenner. **12** Wäi des der Jesus gsehng hod, hod ä gsachd: „Goude Fraa, sollsd frei sei vo derer Krankerd!“ **13** Und nou hod erä di Hend afglechd – und, stelld eich vur, kerzergrod is dougstandn und hod glei in läibm Gott gscheid globd!

14 Dou hod der Chef vo derer Synagoch si furchdbor afgrechd. Es wor ja Sabbad – und dou hedd der Jesus nix ärbern derfm: „Sechs Dooch, wou mä ärbern kennnd, langer gwiss ned? Dou heddt er doch aa mit den Weiblä kummä kennä!“ hod ä zo di Leid higsodderd.

15 Ober dou heddt er in Jesus hern solln! „Ihr verlungne Broud!

Ä jeder vo eich bind aa am Sabbad sein Ochsn oder Esl lous, damit er zon Saafm gäih koo! **16** Und dou solterd etz däi dou, wou doch aa zo eich ghärd, wou scho su lang vo wos roodrickd werd, ned heid am Sabbad lousbundn wern?“ **17** Wäi ä nou des gsachd hod, hom si alle gschemd, wou dävr brotzlt hom. Und di Leid hom si gscheid gfreid ieber des, wos er alles Gouds dou hod.



Lk 13,19 Gisela Harupa: Senfkorn

Senfkorn und Sauerdaach

18 Nou hod ä gsacht: „Wem gleichd etz des Reich Gottes, mid wos soll i's vergleing? **19** Des Reich Gottes is wäi wenn aner ä Senfkernla in Gardn werft – und nou wächst's und werd ä Bam und di Vegl hockn in di Zweich drinnä.“

20 Und nou hot er gsacht: „Mid wos soll i'n etz des Reich Gottes vergleing? **21** Des Reich Gottes is wäi ä Sauerdeich, wou ä Fraa gnummä hod und mid drei Amer Mehl zamgriehrd hod, bis alles schäi durchzung wor.“

Schaud, dasser in Herrgodd sei Reich kummd

22 Und nou is er durch di Städt und Dörfer zung und hod predigd und is Richdung Jerusalem ganger. **23** Dou hod nän aner gfrouchd: „Herr, was maanst etz du, sen's blouß ä boär, wou selig wern?“ Dou hod er gsacht: **24** „Strengd eich gscheid oo, dass ä durch däi schmale Tier durchkummd, wall, des sooch i eich, dou wern's ä Haafm Leid sei, wou dou durchmecherdn, ober si wern's ned schaffm. **25** Wenn nemli der Hausherr aafstäihd und di Tier zousperrd, dann stäihd ihr drassn und sachd: ‚Herr, mach aaf!‘ Nou werd er zo eich soong: ‚Jech wass ned, wou ihr her seid.‘ **26** Nou werd ihr soong: ‚Mir hom doch mid dir gessn und trunkn, und af unserer Straß host du predigd.‘ **27** Nou werd er zo eich erschd rechd song: ‚Jech wass ned, wou ihr her seid. Schaud, dass er weiderkummd, ihr Fregger!‘ **28** Ruutz und Wasser greint'er und eiri Zeh klabbern, wenn er nou in Abraham und in



Lk 13,23 Annemarie Hundt: Burgtor Cadolzburg (eine schmale Pforte)

Isaak und in Jakob und di ganzn Prophegn drin im Reich Gottes sechd – und ihr derfd ned nei. **29** Vo Ostn und Westn, vo Nordn und Südn kummers und hockn am Tisch vom läibm Gott. **30** Und ä boär vo di Letzdn wern di Erschdn sei und ä boä vo di Erschdn di Letzdn.“

31 Und in den Moment sen ä boär Pharisäer kummer und hom zo nin gsacht: „Auf, gäih ford, der Herodes will di umbringer.“ **32** Dou hod er zo ner gsacht: „Gehd ner zo den Fuchs und soochd nän: ‚Siegst, ich dou Dämonä nausdreim und mach Kranki

widder gsund, heid und morg, und am driddn Dooch is mei Werk ferdig. **33** Ober heid und morg und iebermorg mou i weiterlafm.‘ Des kann ja ned sei, dass ä Prophed asserhalb vo Jerusalem ums Lem kummd.“

Oh, Jerusalem

34 „Jerusalem, Jerusalem, du bringst di Prophedn um und werfst mit Stanner af däi Leid, wou zo dir gschiggd worn sen. Ich hätt su gern deini Kinder zamghuld, wäi ä Henner ihre Zieberli under ihri Fliegl, und ihr hobd des ned gwollt! **35** Desweng lässt der läibe Gott eich älla. Ich sooch eich: Sehng werd er mich nemmer, bis di Zeid kummd, wou er sachd: ‚Gsengt soll der sei, wou im Nomä vo unsern Herrgodd kummd!‘“

Lukas 14

Lukas, as vierzehnde Kabiddl

(Hans-Gerhard Koch, Zell/Oberfranken)

Derf mer am Sabbat helfn?

1 Am Sabbat, wo die Judn nix ärbern derfn, wor er beim Synagognvorsteher zem Essn eiglodn. Un die Öbern vo die Judn hom auffassd, obs ihm villeicht wos oohänga kenntn.

2 Do wor auf aamol a Mo vor ihm gstandn, der hot die Wassersucht ghobbt. **3** No hot der Jesus die fromma Leit gfrogt: „Derferti den etzt heiln, aa wenn Sabbat is, odder ned?“ Do is ihna nix eigfalln. **4** Do hot er den Mo oglangt, un der wor gsund, un der Jesus hot na haamgeh haaßn.

5 Un er hot gsoegt: „Un wos hätt ihr gmacht? Wenn eich om Sabbat a Kind odder a Rindviech in Brunna

fällt, des zieht er doch aa raus, Sabbat odder ned?“ **6** Do is ihna widder nix derzu eigfalln.

7 No hotter gmerkt, dass die Gäst sich älla om hie setzn wolltn, auf die bestn Plätz. No hotter aana vo seina Gschichtla derzillt. **8** „Wennd a Mol ze aaner Hochzich eiglodn wärst, no isse am Bestn, du hockst di ned ganz om hie. Wal wenn dann a Großkopferter kummt, **9** no kummt der, der wo eiglodn hot, un soggt: ‚Dud mer leid, du must di wo annersch hie hockn, du hockst auf dem sein Platz.‘ Do hockst auf aamol ganz unt. **10** Wennd schlau bist, machst es annersch. Do hockst di glei unt hie, no kummt der, der di eiglodn hot, un soggt: ‚Guter Freund, hock di doch do om hie!‘ Do stehst ganz annersch do. **11** Wal die, wo gor so hoch naus wolln, die wern am End ganz unt sei. Obber wer sich selber klaa macht, der wärd am End ganz om sei.“

12 No hot der Jesus ze dem, der wu na eiglodn ghabbt hot, gsoegt:



Lk 14,16–17 Gisela Harupa: Sage: „Es ist so weit“

„Wennsd was ze feiern host, no sol-
lerst ned deina Verwandtn odder
deina reichn Nochbern eilodn. Wal
dann werst aa widder eiglodn, un am
End seid er halt quitt. **13** Wennsd was
ze feiern host, no lädst die Orma, die
Behindertn, die Loma un die Blindn
ei. Die kenna dich ned widder eilodn.
14 Dann host was gut beim Herrgodd,
wenn amol om End dei Lem vom
Herrgodd oogschaut wärd.“

Des große Fesd

15 Des hot aaner gher, un der hot
zem Jesus gsoggt: „Der Mo hot a
Glick, der wu beim Herrgodd om
Tisch hock!“

16 Der Jesus obber hot widder a
Gschichtla verzillt: „A Mo wollt a
gruß Omdessn machn un hot an
Haufn wichticha Leit eiglodn. **17** Wies
dann so weit wor, no hot er sein
Oogstelltn noch amol rum gschickt,
un hot sogn lossn: ‚Kummt, alles is
fertich!‘ **18** Do is an jedn a Entschul-
dichung eigfalln. Der aa hot gsoggt.
‚Grod ebn hobi an Acker kauft, do

mussi etz schnell hie!‘ **19** Un der an-
ner hot gsoggt: ‚Ich hob a Ochsn-
gspann kauft un muss mer die etz
ooschaa.“

Entschuldichung!

20 „Und der dritt hot gsoggt: ‚Ich bin
grod jung verheiert, do mussi der-
haam bleim.‘ **21** Un sei Oogstellter is
widerkumma un hots na gsoggt.
Do hot der Moo sein Kimml kricht
un gsoggt: ‚Geh hortich naus auf die
Stroß, un wennsd die Orma, die Be-
hindertn, die Blindn un Loma siggst,
lod sa ei!‘ **22** Des hotter gmacht, ob-
ber er hot gsoggt: ‚Maaster, es is
nuch an Haufn Platz do!‘ **23** No hot
der Maaster gsoggt: ‚Etzt gehst nu
naus auf die Landstroß, un wenns
aans im Straßgrom siggst odder in
der Heckn, no ladst sa aa noch ai. Ich
will kaana leern Stühl sehng!‘ **24** Iech
soochs eich: Des wor a scheens
Omdessn, obber die ganzn wichtn
Leit homs verpassd!“



Lk 14,18-20 Gisela Harupa: Entschuldige mich



Lk 14,21-24 Gisela Harupa: Gäste genug

Midn Jesus geh

25 Es hot zu dera Zeit an Haufn Leit gem, wu mit ihm mitgeh wolltn. No hotter sie oogschaut un gsoggt:

26 „Wenn aaner auf meinn Weech mitgeh will, un soggt obber ned Naa ze sein Vadder un ze seiner Mudder, ze seiner Fraa un seina Kimmer, ze seiner Verwandtschaft un am End sogor ze dem, wos er selber will, den ko i ned braung. **27** Un wer ned sei Kreiz aufn Buckl nemmt wie iech, den ko i ned braung. **28** Wal wennsd an Turm bauh willst, no schauh erscht amol, obst des schaffst, wos es kost, un wiest es machst. **29** Ned dassd am End ner bloß a Fundament host, un dann sin deina Staa alla, un deina Nochbern spottn di aus un sogn: **30** ‚Den schaut oo, an Riesn Turm wollter bauh un is scho ganz untn widder steckn bliem!‘ **31** Odder wenn a Keenich an Kriech oofanga will, no ieberleecht er erscht, obber genuch Soldotn hot. **32** Wenn ned, no tut er lieber ieber an Friedn verhandln. **33** So ko kaaner aaner vo meina Leit sei, wanner ned alles annera aufgibbt. **34** Ja, des schmeckt eich ned. Obber des is wie Salz. Des is ja wos Guts, obber wenns matt wärd, mit wos willst salzn? **35** Und wos willst damit machn? Zem Acker dünga is es nix, un die Viecher kennas aa ned fressn. Kost ner bloß nuch weghaua. Wennsd Ohrn host, horch zu!“

Lukas 15

Lukas, as fuchzehnde Kabiddl

(Fritz Rückert, Geckenheim/Weigenheim)

Es verlorne Schaf

1 Zum Jesus sin immer wieder Zollpächter und annere Menschn komme, vo dene wo die anständign Leut gsagt ham: „Des sin Sünder, dene is alles wurscht und nix heilig.“ Und die hamn Jesus zuhörn wolln. **2** Da ham die Pharisäer und Schriftgelehrtn gmault und gsagt: „Schauh ner hie, der gibt si sogar mit solchne Gauner ab – und isst sogar mitne!“

3 Drum hat der Jesus ihne e Gschicht erzählt. **4** „Wer vo euch machet des nit aa e so wie der Moo, der wo hundert Schaf in seim Pferch ghabt hat. Wo bei dem sich e Schäfle verloffn ghabt hat, da hat er fei auf der Stell die neunundneunzig in der Wildnis zurückglassn und hat so lang gsucht und nit eher e Ruh gebn, **5** bis er aa des eine Schäfle wieder gfundn ghabt hat. Des hat er voller Freud auf sei Schulter gnomme, hats heimtragn **6** und zu seine Freund und Nachbarn gsagt: ‚Kommt alle her



Lk 15,5 Der gute Hirte. Markgrafenkirche, Berg (Markgrafenkirchen e.V., Foto: David Sünderhauf)

und feiert mit mir, weil i hab mei Schäfle wieder gfundn, des wo verlorn war.' Stimmts, des machet ihr doch aa eso? **7** Und noch was sag ich euch: Genau so e Freud wird aa der Herrgodd emal ham über ein einzign Menschn, ders schafft, dass er sei Lebn ändert und wieder die Verbindung zu Gott findt. Die Freud über den einzign Menschn is nämli größer wie über neunundneunzig andere, die's gar nit nötig ham, sich zu ändern, weil sie sowieso scho fromm und anständig sin.“

Die verlorenen Silbermünzn

Und dann hat der Jesus gsagt: „Ich erzähl euch noch e anders Beispiel.“ **8** Stellt euch emal vor: Da hat e Frau nur zehn Silbermünzn. Des is ihr ganzer Reichtum, alles was sie hat. Und ausgerechnet eine vo dene Münzn verliert sie. Geht die Frau da nit her und macht überall Licht und kehrt und sucht im ganzn Haus so lang umenander, bis sie ihr Silbermünzn wieder findt? **9** Und wenn sie des Glück hat und die Münzn tatsächlich findt, sagt die dann nit zu ihrne Freundinnen und Nachbarn: ‚Kommt ner gleich her und freut euch mit mir. I hab nämlich mei Silberstücke wieder gfundn!‘ **10** Ich sag euch: Genau so e große Freud wird aa bei unerm Herrgodd seine Engl sei über ein einzign Sünder, der si ändert und sei Lebn umstellt.“

Die verlorenen Söhn

Jesus hat seine Zuhörer des folgende Gleichnis erzählt: **11** „Es war emal e Moo, der hat zwaa Bubn ghabt. **12** Der jüngere vo dene Bubn hat zu



Lk 15,11–32 Der verlorene Sohn. Hospitalkirche, Hof (Markgrafenkirchen e.V., Foto: David Sünderhauf)

seim Vater gsagt: ‚Vater, i möchet, dassd mir etz scho mei Erbteil auszahlt!‘ Des hat der Vater tatsächlich gmacht und hat sei War unner dene zwaa Bubn aufteilt. **13** Der Jüngere hat sein Teil gnomme und auf der Stell alles zu Geld gmacht und is dadermit ab in e fremds Land. **14** Weil er dort jedn Tag recht groß tue und mords glumt hat, war natürl scho bald nix mehr da vo seim ganzn Erbteil. Ausgerechnet zu dere Zeit is a noch e mords Hungersnot in dem Land ausbrochn. Da war natürl guter Rat teuer. **15** Und weil er nix mehr zum Beißen ghabt hat, hat er in dem Land en Bauern so lang anbettlt, bisn der naus seim Feld zum Säuhütn gschickt hat. Obwohl ihm des Hantiern mit Säu vo seim Glaubn her eigentlich verbotn war, **16** hätt er si in seiner Not am liebsten den Bauch mit dene ihm Futter vollgschlag, aber sogar des hat er nit dürft. **17** Da ism e Licht aufgange und er hat überlegt: Bei meim Vater hat jeder Knecht die ganze Zeit mehr wie gnug zu essn – und ich komm um vor lauter Hunger. **18** Da hilft etz wirkli nix andersds, als dass i wieder zu meim Vater geh und sag: **19** ‚Vater, vor Gott und dir war



Lk 15,11–32 Albrecht Dürer: Die Rückkehr des verlorenen Sohnes. Wikimedia Commons

des nit recht, was ich gmacht hab. Weil ich desdwegn etz nimmer wert bin, dass mich aans dein Bubn nennt, drum lass mi wenigstens einer vo deine Knecht sei.' **20** Auf der Stell hat er si heimwärts aufn Weg gmacht. Wo'nen der Vater vo weitem gsehn hat, is er seim Bubn sogar dergegn grennt, ism umen Hals gfalln und hatm en Kuss gebn. **21** Da hat der Bu zum Vater gsacht: ‚Vater, vor Gott und dir war des nit recht, was ich gmacht hab, drum bin ichs nimmer wert, dass i dei Sohn gnennt wer.' **22** Der Vater hat aber da gar nit hinghorcht und zu seiner ganzn Dienerschaft gsagt: ‚Schnell, holt den bestn Anzug, den Siegling und aa e paar gscheite Schuh und helft meim Bubn beim Anziehn. **23** Und holt aa es Mastkälble ausm Stall und tuts schlachtn, weil etz wollmer e Festessn machn

und anständig feiern. **24** ‚Mei Bu war nämli tot und is wieder lebendig, er war verlorn, und etz hat er wieder heimgfundn und is bei mir.' Und es hat nit lang dauert, da hams all miteinander lustig gfeiert. **25** Während der Feier is aa der ältere Sohn vo dem Vater heimkomme. Der war drauß aufm Feld bei der der Ärbet. Wu der scho vo weitem ghört hat, dass im Haus tanzt und gsunge wird, **26** hat er ein vo der Knecht gfragt, was da los is. Der hatm zur Antwort gebn: **27** ‚Stell dir vor, dei Bruder is wieder da. Und drum hat dei Vater vor lauter Freud, dass ern Bubn wieder gsund hat, sogar es Mastkälble schlachtn lassn.' **28** Da is der ältere Bruder zorni wordn und hat vor lauter Wut nit neis Haus gwollt. Wo der



Lk 15,11–32 Pompeo Batoni: Der verlorene Sohn, Kopie. Sankt Georg, Dietersdorf (Foto: Hermann Lahm)



Lk 15,28 Gisela Harupa: Da ging der Vater hinaus

Vater des erfahrn hat, ist er raus zum und hatn bittlt und bettlt, er soll doch mit nei. **29** Der aber hat zu seim Vater gsagt: Die ganzn Jahr über hab i mich gschundn wie e Knecht und immer gmacht, was du gwollt und gsagt hast. Aber mir hast du nit e einzigs Mal wenigstens e Böckle gebn, dass ich aa emal hätt mit meine Freund feiern könne. **30** Wenn aber dein sauberer Herr Sohn wieder gschlichn



Lk 15,11–32 Sankt Peter, Weiltingen (Foto: Michael Weber)

kommt, der wo sei ganz Erbteil mit Nuttn verprasst hat, dann lässt du sogar es Mastkälble schlachtn.‘ **31** Da hatm der Vater zur Antwort gebn: ‚Mensch Bu, du bist doch die ganz Zeit bei mir. Und alles, was mir ghört, des ghört doch a dir.‘ **32** Etz sei halt nit so und freu dich doch a e weng mit mir da drüber, dass dei Bruder wieder da is. Er war tot und is wieder lebendig, er war verlor’n und hat wieder heimgfundn.‘“

Lukas 16

Lukas, as sechzehnde Kabiddl

(1–9, 19–31 Fritz Rückert, Geckenheim/Weigenheim; 10–18 Konrad Nickel, Laubendorf)

Vo em schlaue Verwalter

1 Jesus hat seine Jünger folgende Gschicht erzählt: „E reicher Gutsbesitzer hat en Verwalter ghabt, vo dem ham die Leut behaupt, dass der krumme Sachn macht und seim Chef es ganze Vermögn versaubeutlt. **2** Drum hatn der Gutsbesitzer antret’n lassn und zur Red gstellt: Lange Red – kurzer Sinn – was ich von dir hör, des gfällt mir gar nit. Raus mit der Sprach, und her mit allne Gschäfts-Bücher. Und des eine merk dir gleich: Wenn da was nit stimmt, dann warst du die längst Zeit mei Verwalter. **3** Da is der Verwalter freili gscheit zamzuckt und hat überlegt: Etz wirds scheinbar ernst – und was machn ich da, wenn mich der Chef nauschmeißt? Mit der Händ ärbetn konn i nit, des hab i noch nie gmacht, des halt i gwieß aa nit aus. Und dass i mi auf die Straß hock und die Leut anbettl, des is mir zwieder, da genier i

mi. **4** Aber halt, etz hab i e Idee, was ich machn können, dass mir als em Arbeitslosn dann immer noch aans en Unterschluß gibt. **5** Auf der Stell hat er alle Leut nachenander eibestellt, die wo seim Chef noch was schuldig warn. Wu ern Erstn gfragt hat, wie hoch dem sei Rückstand is, hat der gsagt: **6** „Den Preis vo hundert Fass Olivenöl bin i noch schuldi.“ Da hat der Verwalter zum gsagt: „Weißt was, da – nehm dein Schuldschein, hock dich her und mach aus dene hundert Fass schnell ner noch fuffzig.“ **7** Wu er dann en nächstn gfragt hat, hatn der zur Antwort gebn: „Hundert Sack Weizn muss i noch zahl.“ Und aa dem hat er den Tipp gebn: „Nehm den Schuldschein und änder die hundert Sack gschwind auf achtzig.““

8 Des war des Gleichnis. Da drüber ham si die Jünger natürlig ganz schön gwundert, weil der Jesus den Verwalter sogar daderfür globt hat, dass der so raffiniert war. Der Verwalter hat seim Chef natürlig en Teil vom Geld abzwackt, aber den nit für sich selber behaltn, sondern dadermit dene arme Gläubiger gholfn. Und die sin ihm gwieß dankbar derfür und werdn sich bestimmt dran erinnern, wenn der Verwalter sei Stell verliert und aa emal e Hilfe braucht. **9** Drum hat der Jesus zum Schluss gsagt: „Hängt euch nit ans Geld, weil vor euerm Herrgodd steht ihr alle emal ohne Geld und Titel arm da – euer letztes Hemd hat nämli ka Taschn. Da zählt dann bloß, wie ihr euch zu euerne Mitmenschn verhaltnt.“

Zuverlässi sei

10 „Wer mitara klana Woar trei is, der is aa mit woos Gressern trei. Und wer mitara klana Woar nit umgeh kann, der kanns aa mit der groaßn nitt.“ **11** Wenn ihr obber af die gstullna Woar nit aufpasst, no wertter a kan finna, der wu eich woos oastendis oavertraut. **12** Und wenn ihr a af des Gstullne nit aufpassn tett, wie soll Godd eich dann schenkn, woos er eich sowieso scho oals eier Eingtum oagschaut hat? **13** Ka anzier Diener konn af omoal zwa Herrn gleichzeiti diena. Bei den aon werder vielleicht a weng gleichgiltier sa und bonn andern gwissnhafter. Aa ihr kennt nit gleichzeiti Godd diena wie inn Geld.“

Jesus und die Pharisäer

14 Die Pharisäer hem dees oalles gheerd. Und weils geldgieri woarn, hems Jesus ausglacht. **15** No hatter zuina gsocht: „Vor die Leit do wollter oals oaständi oagschaut wern, obber weil Gott sieht, woos ihr denkt, hilft eich der gute Eidruck goar nix, af den wu ihr naus wollt.“

Gild des Gsetz vom Moses?

16 „Bis etz hatts bloos es Gsetz gem durchn Moses und die Weisunga vo die Profetn. Obber dee Zeit is mittn Teifer Johannes abggeschlossen. Seitdem werd es neie Testament verkinnd und dass Godd sei neia Herrschaft aufrichtn tut, und oale fühlnt si frei derbei.“ **17** Doch ör denna Himml und Erdn vergeh, bevor dass a Dibbela im Gsetz ugildi werd.

18 Wer si vo seiner Fra trennt und a andera heiretnt tut, begeht Ehebruch. Drum is dees a Ehebruch,

wenn a Moa a Gschiedna heirettn tut.“

Vo em Reichn Moo und dem armen Lazarus

19 „Da war emal e Reicher, dem hats an nix gefhlt: Kleider aus em feine Leine hat er ghabt und sogar en Purpurmantl. Und alle Tag hat er in Saus und Braus glebt. **20** Ganz anderst is es dem Armen gange vor seiner Tür, dem Lazarus. Elend war der dran. Nit ner gsundheitli wegn dene haufn Gschwüre aufm ganzn Kerl, aa zu Beißn hat er nix ghabt. **21** Wie froh wär der gwesen, wenn er wenigstens ner die Restle vom Reichn seine Mahlzeitn kriegt hätt. Aber naa, ner die Hund sin komme und ham dem Lazarus sei Gschwüre e weng abgeschleckt. **22** Eines Tags is der Arme gestorbn, und die Engl hamnen naufn Himml tragn und nein Abraham sein Schoß glegt. Kurz drauf wars a mitm Reichn aus, und er is bererdigt wordn. **23** Im Totenreich is der aber in der Höll drundn glandt, und da is er ganz schö piesackt wordn. Drum hat er si e weng umguckt und sieht auf emal vo weitem den Abraham und den Lazarus hockn. **24** Da fängt er an zu schreie: ‚Vater Abraham, sei so gut und derbarm di über



Lk 16,19–31 Lazarus. Hospitalkirche, Hof

mich! Die Hitz da unt'n is doch nit zum aushalt'n. Magst nit den Lazarus zu mir schickn, dass der wenigstens mitere Fingerspitz voll Wasser mei Zunge e weng kühlt?‘ **25** Da hatn der Abraham zur Antwort gebn: ‚Maanst nit a, dass dirs dei Lebtag lang gut gange is, dem Lazarus aber ziemlich drecki? Drum is des etz halt emal anderstrum: Etz gehts dem Lazarus gut, und du wirst neitunkt. **26** Und außerdem: Siehst du nit den mords Grabn zwischn uns da herobn und euch da unt'n? Des is doch unmöglich, dass da jemand hinterewidder kann!‘ **27** Da hat der Reiche gsagt:



Lk 16,19–30 Der arme Lazarus. Sankt Bartholomäus, Mistelgau (Foto: Karl Schade)



Lk 16,19–31 Sankt Peter, Weiltingen (Foto: Michael Weber)

„Dann sei wenigstens so gut, Vater, und schick den Lazarus heim zu meine fünf Brüder, **28** dass der dene erzählt, wie lumpigs mir da heruntn geht. Sozusagn als Warnung, nit dass dene a noch die gleichn Qualn blühe wie mir!“ **29** „Nix da“, hat der Abraham gsagt, „die ham doch den Mose und die Prophetn. Des langt doch, wenn sich dei Brüder nach dene richtn!“

30 Der Reiche hat aber noch immer ka Ruh gebn: „Naa, Vater Abraham, die ändern ihr Lebn wahrscheinlich erst dann, wenn aans mit der Warnung ausm Totenreich zune kommt!“

31 Da hat der Abraham gsagt: „Wenn die nit emal aufn Mose und die Prophetn horchn, dann bin i mir ganz sicher, dass des bei dene aa nix hilft, wenn aans vo dene Totn auferstet!““

Lukas 17

Lukas, as siebzehnde Kabiddl

(Heidrun Zink, Zahlbach in der Rhön)

Vom Vergabe

1 Har hoatt obber zu sei Jünger gesoat: „Es is unmöglich, doss koi Verführungge kumme, obber wehe dam, durch dam sie kumme!“ **2** Es wär besser füar dam, doss me än Mühlstoai oh sein Hauz häing deät und deät ihn ins Meer warf, als doss er oan vo darre Kloanne zum Abfall verführ deät. **3** Hüätt äuch! Wenn dei Bruader sündicht, sou weis ihn zuracht, und wenn har dos beräut, vergah ihm. **4** Und wenn har siebe ma om Toch oh dir sündich deät, und siebema wiär zu dir köm und soch deät: Es räut mich!, sou söülst du ihm vergah!“

Vo de Kroft des Glaubens

5 Und die Apostel hömm zu en Herrn gschproche: „Stäirk uhns en Glaube!“ **6** Der Herr obber hoat gschproche: „Wenn ihr en Glaube hätt, sou groaß wie e Senfkourn, dann könnt ihr zu dam Maulbeerbahm sohch: ‚Reiß diech aus und versetz diech ins Meer!‘, und har deät äuch folch.“

Vom Knechtslohn

7 „Bar unner äuch hoat en Knecht, bu pflüächt odder äs Vieh weidt, und söücht zu damm, benn dar vom Fäild honne kümmt: ‚Gehzu, geä gleich har und setz dich oh dann Tüsch?‘“

8 Wöürd har nit eher zu dam soche: ‚Mach mier es Oabedesse, zieh dir en Schüärz oh und bediän mihch, bis ihch gesse und getrunke hänn, dennoach söüllst du ahch geess und getrink?‘ **9** Wöürd har dam Knecht dankschön soche, doafür dos dar Knecht gedoan hoat, wos ihm befohle woar? **10** Sou ahch ihr! Benn ihr aues gedoan hött, bos äuch befohle is, sou socht: ‚Miär sänn unnütze Knecht, mier höm getoan, bos mier zu toun schuldich woann.““

Die zah Aussätziche

11 Und es hoat sich begabe, bi har noach Jerusalem gewandert is, doss har durch Samarinen und Galiläa higezouche is. **12** Und bi har in ä Dourf kumme is, sänn ihm zah aussätziche Mäinner begäichnet, die sänn in der Fern gschtanne **13** und hömm zu räide ohfgangt und hömm gesoat: ‚Jesus, lieäber Mäster, erbarm dich unser!“ **14** Und bi har sie gesänn hoat, hoat har zu ere gschproche: „Gehät hi und zaicht äuch darre Pries-

ter!“ Und es is gschänn, bi se higan-
ge sänn, doa sänn sie gsund woudd.
15 Oaner obber vo darre, bi har gsänn
hatt, dos har gsund wourn is, is zu-
rück kumme und hoat en Herrgoutt
mit lauter Stümm gepriese **16** und is
hiegefaue, ouf sei Ohlit, damm Jesu
fuar die Föüss und hoat ihm gedankt.
Und dos woar ä Samariter. **17** Jesus
obber hoat geantwourt und hoat ge-
soat: „Sänn nit die zah rein gewour-
de? Bu sänn obber die näü? **18** Hoat
sich sounst koanner gfunne, bu wäir
ümgekiehrt is, üm dan Herrgoutt die
Ehre zu gann, als bloß dar Früm-
me?“ **19** Und har hoat zu ihm gesoet:
„Steich auf, geäh hi, dei Glaube hoatt
diär gehouffe.“

Vom Kumme vom Gottesreich

Als har obber vo darre Pharisäer
gfroacht woude is: „Benn kümmt
dos Reich Gouttes?“, hoat har dar-
re geantwourt und gschproche: „Dos
Reich Gouttes kümmt nit sou, doss
me dos beobacht kann, **21** me wüird
ach nit soche: ‚Guck hi, doa is es!‘
Oder: ‚Doa is es!‘ Denn guck hi, dos
Reich Gouttes is maitte unner äüch!“

22 Har hoat obber zu de Jünger ge-
soat: „Es wüird die Zeit kumme, in

darre ward ihr denoach giärn, oan
vo darre Toch vo dam Möünsche-
sohn zu seänn, und ihr ward ihn nit
seänn. **23** Und sie warn zu äuch soche:
‚Guck doa!‘ Odder: ‚Guck doachar!‘
Geät nit hi und lafft darre nit noach!
24 Denn sou bi dar Blitz aufblitzt und
läücht, vo oai Eain vom Häimmu bis
zum annere, sou wüird dar Möün-
schesohn oh seim Doch sei. **25** Vour-
har obber muss har viel leid und ver-
wourfe warn vo dam Geschlecht.
26 Und wie es gschänn is in der Zeit
vom Noah, sou wüirds ach gschänn
in darre Toch vom Möünschesohn:
27 Sie höm gesse, sie höm getrunke,
sie höm gehaiert, sie höm sich läss
haier bis zu damm Toch, bu dar Noah
in die Arche gange is, und die Sint-
flut is kumme und hoat se alle üm-
gebroacht. **28** Äibesou bi es gschenn
is zu darre Zeit vom Lot: Sie höm
gesse, sie höm getrunke, sie höm ei-
kafft, sie höm verkafft, sie höm ge-
pflanz, sie höm gebaut, **29** oh dam
Toch, bi dar Lot aus Sodom furtgan-
ge is, doa hoats Fäuer und Schweifu
vom Häimmu geroant und hoat sie
alle ümgebroacht. **30** Ouff darre Oart
wüirds ahch geänn oh dam Toch,
benn dar Möünschesohn wüird of-



Lk 17,11–19 Gisela Harupa: Der dankbare Samariter

fenbar warn. **31** Bar oh damm Toch oufm Doch is und sei Zäüch im Haus hoat, dar wöürd nit rosteiche, um se zu houn. Und äibesou, bar oufm Fäild is, dar wäind sich nit um noach damm, was hinner ihm is. **32** Däinkt oh die Frah vom Lot! **33** Bar sei Labe versücht zu erhaun, dar wöürds verliern, und bars verleirn wöürd, dar wöürds gewinne! **34** Ich soch äüch: In darre Nocht warn zwä uff oai Bett lieche, dar oi wöürd ohgenomme, dar annere wöürd preisgabe wann. **35** Zwä Weiber wann mitenanner Kourn mauhn, die oai wöürd ohgenomme, die anner wöürd preisgabe wann. **36** Zwä warnn ouf em Fäild sänn, dar oai wöürd ohgenomme, dar anner wöürd preisgabe wann.“

37 Und sie höm ohganht und hömm ihn gfroacht: „Herr, bu?“ Har obber hoat zurre gschproche: „Bu dos Aas is, doa sammeln sich ahch die Gaier.“

Lukas 18

Lukas, as achdzehnde Kabiddl

(Jutta Radle, Roth)

Des Gleichnis vom Richter und von der Witwe

1 Er hat ihnen ä Gleichnis derziehtl davo, dass mä allerwall betn und net dermit aufheern soll. **2** Er hat gsacht: „Dou war ämall ä Richter innerer Stadt, der hat kann Respekt vurm Herrgodd ghabt und hat si um die andern Leid nix gschert. **3** In derselben Stadt hat aber ä Witwe glebt, däi is immer widder zu ihm kummer und hat gsacht: ‚Verschaff mer mei Recht gecher mein Feind!‘ **4** Zerscht hat er

lang net gmecht. Aber dann hat er si denkt: Ich fürcht zwar den Herrgodd net und hab kann Respekt vur kann Menschn, **5** aber trotzdem willi etzerla derer Witwe zu ihrn Recht verhelfn, wall däi lässt mer einfach ka Rou net. Suns kummts am End nu und haut mer anne nei.“ **6** Dou hat der Herr gsacht: „Etz horcht eich genau oo, was der ungerechte Richter sacht. **7** Maant ihr net, dass der Herrgodd denne, däi wou er auserwählt hat und däi wou Dooch und Nacht zu ihm schreier, suwäisuu zu ihrn Recht verhilft, aa wenn’s manchmal äweng länger dauert? **8** Des sooch ich eich: Der werd ihnen scho bald ihr Recht verschaffen. Aber maant ihr, dass nu ä Aanzicher an ihn glabbt, wenn der Menschensohn widder kummt?“

Vom Pharisäer und vom Zöllner

9 Ä boar, däi wou si immer recht viel eibild ham wecher ihrer Frömmigkeit und aff alle anderen roogschaut, dene hat er des Gleichnis derzieht: **10** „Dou senn ämall zwaa Leit naufganger in Tempel, walls beten wollten, der anne ä Pharisäer, der andere ä Zöllner. **11** Der Pharisäer is ganz alaanz dort gstandn und hat äsu bett: ‚Ich dank der, Gott, dass ich net äsu bin wäi die andern Leit: Reiber, Betrücher, Ehebrecher odder äsu wäi der Zöllner. **12** Zwaamall in der Wochn tou ich fastn und den zehnten Teil vor dem, was i einimm, tou i spendn.‘ **13** Abber der Zöllner war weit wech gstandn, hat si net zum Himmel naafschaue trauer, sondern hat si auf sei Brust gschloong und hat gsacht: ‚Herr, ich bin ä Sünder! Sei mer gnädig!‘ **14** Des sooch

ich eich: Der zweite ist vuurm Herrgodd viel besser dougstandn, wäi er widder hamm ganger ist, als wäi der erschte. Wall wer sich selber recht grouß macht, is vuurm Herrgodd ganz klaa, und wer sich selber klaa macht, den werd der Herrgodd hoch naufstelln.“

Wäi er die Kinder gsegnet hat

15 Die Leid ham aa klanne Kinder zu ihm bracht, walls wolltn, dassers oofasst und segnet. Wäi die Jünger des gsehng ham, ham sis oogfahrn, dassn in Rouh loun solln. **16** Abber der Jesus hat's hergrufn und hat gsacht: „Lasst's ner her zu mir, däi Waggerla, und schickt's net fort, wall des Reich Gottes is für alle, däi wou su senn wäi die Kinder. **17** Was ich eich etzer sooch, is gwieß: Wer des Reich



Lk 18,15-17 Gisela Harupa: Jesus segnet die Kinder

Gottes net su oonimmt wäi ä klanns Kind, der werd aa nie neikummer.“

Vom Reichtum und der Nachfolge

18 Anner vo di Groußkopferten hat nern ämall gfracht: „Gouter Master, was mou in dou, dass i des ewiche Lebn kräich?“

19 „Was soll na des hassn ‚gout‘? Kanner is gout außer unsern Herrgodd“, hat der Jesus gsocht. **20** „Du kennst doch die Gebote: Du sollst net Ehe brechen, du sollst kann umbringer, du sollst nix stiehn, du sollst ka falsch Zeugnis ablegen, du sollst dein Vadder und dei Mudder ehren.“

21 „Dou hab ich mich scho vo klaa auf immer droo ghaltn.“

22 Wäi der Jesus des ghört hat, hat er zu ihm gsacht: „Aber ans fehlt der nu. Verkauf alles, wasd hast und gib's die armer Leit, dann werst än Schatz im Himmel ham, und gäi mit mir mit.“ **23** Wäier des ghört hat, isser recht traurich gworn, wall er war gscheid reich. **24** Wäi der Jesus gsehng hat, dass er su traurich gworn is, hat er gsacht: „Des is ganz schäi schwer, dass die Reichn ins Reich Gottes kummer! **25** Wall es is leichter, dass ä Kamel durch ä Nadelöhr gäit, als dass ä Reicher ins Reich Gottes kummt.“

26 Dou ham däi, wou des ghört ham, gsacht: „Wäi soll na dann ierwerhaupts anner in Himmel kummer?“ **27** Dou hat er draff gsacht: „Des, was bei die Menschen unmöglich is, is beim Herrgodd scho möglich.“

28 Dou hat der Petrus gsacht: „Was is na mit uns? Mir ham alles liegn und stäi loun und senn mit dir mit-

ganger.“ **29** Dou hat er draff gsacht: „Dou kennter sicher sei: Jeder, der wou sei Haus verlassen hat, sei Frau, seine Kinder, sei ganze Familie, wall er blouß nu fürs Reich Gottes lebn wollt, **30** der kräicht des um ä Vielfaches vergolten – etzerla auf derer Welt und später, wenn er ämal des ewiche Lebn hat.“

Wäier zum dritt Mal sei Leidn und sei Auferstehung ookündicht hat

31 Danouch hat er die Zwölf aff die Seint gnummer und hat gsacht: „Passt auf, mir genger etzerla nauf nach Jerusalem, und dou werd dann alles genau suu kummer, wäis die Profetn übern Menschensohn vorausgsacht ham: **32** Er werd die Heidn übergeben wern und däi werdn nern verspottt, misshandeln und oospotzn, **33** und däi wern nern geißln und umbringer, und am dritt Dooch werder widder auferstäh. **34** Aber däi ham iewerhapt nix verstandn, däi ham goar ka Ahnung ghabt, vo was der eigentlich redt und ham goar net gwisst, was des bedeitn soll.“

Wäier den Blindn bei Jericho gheilt hat

35 Ämall, wäi er in der Näh vo Jericho unterwegs woar, is ä Blindler am Weechrand ghockt und hat bettelt. **36** Wäi der ghört hat, wäi än Haufn Leit an ihm vorbeigenger, hat er gfroucht, was dou lous is. **37** Dou ham's nern gsacht, dass der Jesus vo Nazareth vorbeigäit. **38** Dou hat er ganz laut gschrieer: „Jesu, Sohn vom David, schau mich oo! Helf mer!“ **39** Däi wou vorausgloffn senn, ham nern oogefahrn, er soll ruhich sei.



Lk 18,35–43 Heilung des Blinden. St Bartholomäus, Mistelgau (Foto: Karl Schade)

Aber der hat nu viel lauter gschrieer: „Jesu, Sohn vom David, schau mich oo! Helf mer!“ **40** Dou is der Jesus stäh bliem und hat si zu dem Moo hiführn loun. Wäi er hikummer is, hat er'n gfracht: **41** „Was willst na du, dass ich für dich tou soll?“ Und der hat gsacht: „Ich mechert wider sehng kenner.“ **42** Dou hat der Jesus zu ihm gsacht: „Schau! Etzert kannst widder sehng. Dei Glaubn hat dir gholfn!“ **43** Und auf der Stell hat der Blinde widder gsehng, is mitn Jesus mitganger und hat den Herrgodd priesn. Und däi ganzn Leit, däi des gsehng ham, ham den Herrgodd globt.

Lukas 19

Lukas, as neunzehnde Kabiddl

(1–10 Gertraud Götz, Adelmanntszitz, ansbachisch; 11–26 Fritz Rückert, Geckenheim/Weigenheim; 27–40 Claus Ebeling, Nürnberg-Almoshof; 41–48 Anja Lohneisen, Oberfranken – Fichtelgebirge mit Oberpfälzer/Egerländer Einschlag)

Zachäus

1 Der Jesus is mit sei Jünger auf Jericho kumma. **2** Dort hat a gscheit reicher Muu glebt – Zachäus hat er ghaßn und wor der Kappo vo die

Zöllner. Drum hat nern aa in ganz Jericho ka Mensch leidn könnn. **3** Grod der Zachäus hat in Jesus gern sehng wolln – am liebsten ganz genau. Obber er wor bloß a klaner Pfropf, und die Leit hem nern aafach nit durchglassn. **4** Doa is er a Stick vuurausgrennt und is auf an Maulbeerbaum neberm Weech naufrabblt. Vo doa aus hat er alles überschaua kenna, und die Leit hem nern nit gsehng.

5 Wie obber der Jesus kumma is, is er pfaalgrood auf den Baam zua-gloffm und hat naufigschria: „Zachäus, kumm schnell runter vom Baam! Ich muss heint uubedingt bo dir eikehrn!“

6 Su schnell wie er könnnt hat, is der Zachäus vom Baam rookraxlt und hat in Jesus voller Freid auf- gnumma in seinem Haus.

7 Wie des die andern Leit mitkriecht hem, hem se si es Maul zrisssn übern Jesus: „Also suwos, naa! Etz



Lk 19,1–10 Luitgard Klarmann: Zachäus



Lk 19,1–10 Zachäus. Hospitalkirche, Hof

gibt si der mit su am Lumpm oo und hockt si aa nu an aan Tisch mit ihm!“

8 Der Zachäus obber hat zum Jesus gsocht: „Herr, ich wer die Hälft vo allm, wos i hob, in Armena gebm. Und wenn i ebberrn zviel oognumma hob, noa gib i'm des vierfach zruck.“

9 Doa hat der Jesus zu ihm gsocht: „Sichst es, Zachäus, heint hat der Herrgodd dir und allna, wu in deinem Haus lebm, die Rettung gschenkt. Du ghörst ja aa zum Abraham sei Nochkumma. **10** Doa derzua bin ich kumma, dass i nach denna such, wu sunst verluurn wärn, und dass i na die Rettung bring.“

Vom anvertrautn Geld

11 Wo die Leut ghört ham, was der Jesus zum Zachäus gsagt hat, hams fei dacht, dass etz es Reich Gottes ball angeht. Noch derzu, weil der Jesus scho in der Näh vo Jerusalem war. Drum hat der ihne e Gleichnis erzält: **12** „E reicher Herr hat e fremds Land erobern wolln und hat dacht, dann kann er si hintnach als König vo allne feiern lassn. **13** Drum hat er vor seim Abmarsch zehn vo seine Diener antretn lassn, hat jedem vo dene e Pfund Silbergeld in die Händ drückt und zune gsagt: „Dadermit könnt ihr etz ärbetn und Gschäfte machn, bis

i wieder da bin!‘ **14** Weil nen aber sei Landsleut nit gmöcht ham, hamsn einige Botschafter hinterhergschickt mit der Meldung: ‚Des tät uns grad noch fehln, dass du unser König wirst!‘ Gholfn hats aber nix, er is trotzdem König wordn. **15** Vo seim Kriegszug wieder derheim, hat er befohln, dass die zehn Männer, dene wo er vor der Abreis des Geld gliehn ghabt hat, si bei ihm meldn müssn. Er war nämli neugierig, was die dermit gmacht ham – und ob die aa mit Profit gärbet ham. **16** Da is der erste antretn und hat zum gsagt: ‚Herr, zu deim Pfund sin nochemal zehn derzukomme.‘ **17** Da hat si der König gfreut und zum gsagt: ‚Alle Achtung. Und weil du bei so ere Kleinigkeit anständig und tüchtig warst, mach i di zum Chef über zehn Städt.‘ **18** Der zweit Diener is a komme und hat gemeldt: ‚Herr, zu deim Pfund hab i noch emal fünf derzuverdient.‘ **19** Des hatm König natürlig gfreut und drum hat er zum Diener gsagt: ‚Prima, daherfür wirst du etz der Verwalter vo fünf Städt!‘ **20** Schließli is aa der dritte Diener ankomme und hat zum König gsagt: ‚Da schau, Herr, da is dei Geld wieder. Gleich wo du mir des gebn hast, hab i des Pfund in e Tuch eingewickelt und immer schö drauf aufpasst.‘ **21** Weil wenn des verschwundn wär, no wär mirs ja lumpet gange bei dir strenge Herrn. Des is doch bekannt, dass du sogar da Geld abhebst, wo du gor kaans einzahlt hast – und du Ernt hältst, wo du nit emal gsät hast!‘ **22** Da gibtm der König zur Antwort: ‚Etz hast dir aber selber es Urteil gsprochn, du fauler Strick! Woher willstn du denn wissn, dass i

e strenger Moo bin? Dass i Geld abhebe, ohne vorher einzuzahl, und aa ernt, ohne davor zu säe?‘ **23** Warum hastn du des Geld nit auf die Bank tue, dann hätt i mir des etz wenigstens mitsamt der Zinsn wieder rauszahln lassn könne?‘ **24** Und zu dene andern Zuhörer hat der König gsagt: ‚Los, nehmt dem Kerl sei Pfund ab und gebt des dem Knecht mit seine zehn Pfund noch zusätzli derzu!‘ **25** Wo die gfragt ham: ‚Was, noch zusätzli? Der hat doch scho zehn?‘ **26** Da hat ihne der König zur Antwort gebn: ‚Der, wo scho gnug hat, der griegt noch mehr. Und wer nix hat, dem wird aa es letzte Bissle noch gnomme.‘ **27** Und dann hod der Könich aa nu gsacht: ‚Meine Feind, däi ned hobm wolln, dass ich Könich bin, däi bringd ner gleich her und machds vuur meine Aung nieder!‘“

Der Einzuuch vom Jesus nach Jerusalem nei

28 Und wäi er des gsachd ghabbd hod, is er vuroo ganger und nauf nach Jerusalem zuung. **29** Wäi er nou in die Näh vo Betfage und Betanien drunt am Ölberch kumma is, hodder zwaa Jünger lousgschiggd **30** und ihna oogschafft: „Gehd hie in des Dorf, des dou viesavie liechd. Wenn ihr hiekummd, nou werder an junga Esl oabundn finna, auf dem is nu nie a Mensch grieddn, bind’ na lous und bringd nern her zu mir!‘ **31** Und wenn euch wer frouchd: ‚Wos wolldern mid dem Eserla?‘ Nou sachdern: ‚Der Herr Jesus brauchd nern.‘“

32 Däi zwaa sin lousmarschierd und homs genauu vuurgfundn, wäi der Jesus gsachd hod. **33** Wäis den Esl

lousbundn ham, ham däi, dene der Esl ghört hod, gsachd: „Wos wollnd ner ihr mid unsern Eserla?“ **34** Die Jünger hom gsachd: „Der Herr Jesus brauchd nern.“ **35** Dann homs nern zum Jesus brachd und ihre Mändl als Saddl af den Esl gelechd, und der Jesus hod si drauf ghoggd.

36 Suu isser dann derhiegriddn, und die Leud hom ihre Klaader wäi an Tebbich vuur ihm ausbraadt. **37** Und wäi er scho an der Stell woar, wou vom Ölberch der Weech nach Jerusalem nunder gäihd, dou hom seine Freund und alle Leud gjubld. Vuur lauder Freud, dass sie suvill Wunder vom Jesus gesehng hom, woarns außersich und hom in Herrgodd globd, und gsunga homs: **38** „Hosianna, hoch soll er lebm unser Könich, den der Herrgodd gschiggd hod. Shalom und Friedn bringd er uns. Lob und Ehr unserm Godd im Himml und auf der Erdn!“

39 Des hod a poar vo die Pharisäer, däi middn drin woarn in dera Schlassn, goar ned passd, und sie hom zum Jesus gsachd: „Des derfm deine Jünger fei ned soong. Des moußd ihna wehrn!“ **40** Er hod ihna zur Andword gebm: „Des derfder mer glaam: Wenn däi ihr Waffl haldn tädn, dann tännerndn die Staa as Blääkn oofanga.“

Jesus greint weecha Jerusalem

41 Und wäi er näher komma is und die Stoodt gseah hot, moußt er greina weecha ihr **42** und hot gsagt: „Wennst doch aa du heit erkenna tätst, wos na Friedn brengt. Aber du siehst es einfach niad. **43** Es wird a Zeit komma, dou wern deine Feind



Lk 19,45–48 Die Reformation des Tempels. Sankt Bartholomäus, Mistelgau (Foto: Karl Schade)

im dich rim an Wall bauer und dich belagern und dich vo alle Seitn bedränga **44** und wern dich na Erdbuan gleich machn samt deine Kinner in dir drin und kaan Staa aufm annern loua, waal du die Glegnheit verpasst host, wäi der Herr dou wor!“

Die Reinigung vom Templ

45 Und er is in na Templ neiganger und hot glei oagfanger, die ganzn Händler nauszatreim, **46** und hot za ihna gsprochn: „Es stäiht fei gschriem: ‚Mei Haus soll a Bethaus sa‘ (Jesaja 56,7, aber ihr habt a Raiberhöll draus gmacht.“ **47** Und er hot jedn Tooch im Templ predigt. Aber die Hohenpriester und die Schriftgelehrtn und die Uaberstn vom Volk wolltn ihn am liebsten imbrenger, **48** aber ham kann Weech gfunna, wäi sie’s machn sölln, waal as Volk hot ihm sua gern zoughorcht.

Lukas 20

Lukas, as zwanzichsde Kabiddl

(Anja Lohnisen, Oberfranken – Fichtelgebirge mit Oberpfalzer/Egerländer Einschlag)

Die Frouch nach na Jesus seiner Vollmacht

1Na aan Tooch, wäi der Jesus im Templ glehrt hot und na Volk die Botschaft vom Gott sein Reich verkündt hot, sen die uaberstn Priester und Schriftglehrtn und annere grou-ße Köpf ausm Volk kumma und ham za ihm gsagt: **2** „Sooch uns amal, in welcherer Vollmacht du des mechst? Oder wer hot dir des Recht geem?“ **3**Er hot aber gantwort und za ihnen gsagt: „Ich will eich aa wos fräing, sagt mir: **4**Die Taaf vom Johannes – wor däi vom Himml oder vo die Menschn?“ **5**Sie ham aweng überlegt und ham unterananna beratschlagt: Soongmer, vom Himml, nou wird er uns soong: Warum habt ihr ihm niad glabbt? **6**Soongmer aber, vo Menschn, nou wird uns des Volk steinign, waal däi glaam fest, dass da Johannes a Prophet wor. **7**Und desweecha ham sie gsaggt, sie wüsertn niad, wou die Taaf her gwesn is. **8**Und da Jesus hot za ihnen gsaggt: „Nou sooch ich eich aa niad, mit welcherer Vollmacht ich des mach.“

Vo die bäisn Weingärtner

9Er hot na Volk aber die folgende Gschicht dazillt: „A Mensch hot sein Weinberch baut und pflanzt und na nachert an Weingärtner verpacht und is für lange Zeit ins Ausland ganger. **10**Und wäi's an der Zeit wor, hot er an Knecht za die Weingärtner gschiggt, damit sie ihm sein Antaal

an die Frücht gem. Aber die Weingärtner ham ihn verdroschn und mit leere Händ furtgschiggt. **11**Nou hodda an zweitn Knecht gschiggt, aber dean hamse aa verdroschn und verspott' und mit leere Händ furtgschiggt. **12**Und er hot nu an drittn gschiggt, dean hamse aa blutich gschloong und naugstoußn. **13**Dou hot der Herr vom Weinberch gsaggt: ‚Wos sölli machn? Ich will mein goutn Boum schiggn, vor deam wern sie amend scho Respeggt hom.‘ **14**Aber wäi die Weingärtner na Sohn gseah ham, ham sie sich überlegt: Des is da Erb, dean brengmer im, damit mir die Erbn sen! **15**Und sie ham na vom Weinberch naugstoußn und imbracht. Wos wird etzert der Herr vom Weinberch mit ihna machn? **16**Er wird selber komma und däi Weingärtner imbrenger und sein Weinberch wem anners gem.“

Wäi sie des ghäiert ham, hamse gsagt: „Blouß niad!“ **17**Er aber hot se oagschaut und gfrägt: „Wos haaßt des nachert, wos gschriem stäiht: ‚Der Staa, dean die Bauleit weggschmissn ham, waal se dacht ham, sie braung na niad, der is zan Grundstaa fürs Haus worn‘? (Psalm 118,22) **18**Wer auf dean Staa fällt, der wird zerschelln, auf wen der Staa draaf-fällt, dean wird er zermalma.“

19Und die Schriftglehrtn und Hohenpriester wolltna nu in derselbn Stund imbrenge, und ham sich da-weecha vorm Volk gfürcht, waalse verstandn ham, dass des Gleichnis auf sie gmünzt wor!

Die Frouch wecher der Steier

20 Und sie ham na im Auch behaltn und ham Leit gschiggt, däi sua tou solltn, wäi wenn ihnen die Grechtheit besonders am Herzn liechert, die solltn na verleitn, dassa wos Falschs sagt, dass sen der Gwalt vo da Obrichkeit übergem könntn.

21 Und sie ham na gfräigt: „Maaster, wir wissen fei scho, dass du recht reddst und lehrst und schaut niad draaf, wäi oagseah wer is, sondern du lehrst weiß Gott na richtichn Weech. **22** Is des recht, dass mir na Kaiser Steiern zohl, oder niad?“

23 Er aber hot die Falln gmerkt und hot za ihna gsgt: **24** „Zeigt mer an Silbergroschn! Wem sei Bild und Aufschrift is dou draaf?“ Sie ham gsgt: „Na Kaiser seine.“ **25** Er aber hot za ihnen gsgt: „Nou gebt na Kaiser, wos ihm ghäiert und Gott, wos seins is!“ **26** Aus dera Antwort konntn sen kaan Strick dräiha vor alle Leit, sondern ham ihr Goschn haltn mäin.

Die Frouch nach da Auferstehung

27 Dou sen a poor Sadduzäer zu ihm komma, däi überzeicht sen, dass ka Auferstehung gibt, und ham na gfräigt: **28** „Maaster, der Mose hot uns auftroong: ‚Wenn aaner stirbt, der a Frau hot, aber kaane Kinner, nou söll sei Brouder se zur Frau nemma, dass sei Brouder sua doch nu Nachkomma kregt.‘ (5 Mose 25,5–6)

29 Etzert worn dou siem Bräider. Der erste hot a Fraa ghabt und is ohne Kinner gstorm. **30** Da zweit hot se als Fraa gnumma, **31** nachert da dritte, und alle siem. Aber kaaner hout Kinner mit ihrer ghabt und alle sen gstorm. **32** Am End is nou aa die Fraa

gstorm. **33** Wem sei Fraa wird se denn aber etzert bei der Auferstehung saa? Waal se doch alle siem als Fraa ghabt ham?“

34 Und da Jesus hot ihnen gsgt: „Die Kinner vo dera Welt dou heiern und wern gheiert, **35** däi wos aber in die anner Welt kommer solln und vo die Toutn aufstäih wern, däi wern weder heiern nu sich heiern loua.

36 Waal die kenna aa nimmer sterm, sondern wern wäi die Engl und na Gott seine Kinner. **37** Dass die Toutn widder aufstäih, dou hot fei scho der Mose draaf higwiesn beim Dornbusch, wou er na Herrn als Gott vom Abraham, vom Isaak und na Jakob oagredt hot (2 Mose 3,6). **38** Gott is aber niad a Gott vo die Toutn, sondern vo deana, wos leem. Und für ihn leem se alle.“

39 Dou ham a poor vo die Schriftgelehrtn gantwort: „Maaster, des host fei gout gsgt!“ **40** Waal sie ham sich nimmer traut, nuwos za fräing.

Na David sei Bou

41 Dou hot aber er sie wos gfräigt: „Warum soong die Leit, der Christus wär na David sei Bou? **42** Waal da David sagt doch selber im Psalm: ‚Der Herr hot za meim Herrn gsgt: Hogg di rechts vor mir hie, **43** bis ich dir deine Feind unter die Fäiß glegt hob.‘ (Psalm 110,1) **44** David hot na also ‚Herr‘ gnennt, wäi könnt dann der Christus na David sei Bou saa?“

Obacht vor die Schriftgelehrtn

Wäi aber alle zoughorcht ham, hoda zu seina Jünger gsgt: **46** „Gebt Obacht vor die Schriftgelehrtn, die gern in ihre schäina langer Klaader

ringenger und deana wou's gefällt, wenn die Leit se vor Ehrfurcht grüßn und die in da Synagogn vorndroa hoggn und auf die Festla Ehrnplätz kreeng, ⁴⁷ die reißen sich die Haiser vo die Witwen untern Noogl und soong scheinheilich langa Gebete auf. Däi wern amal a harte Strouf kreeng.“

Lukas 21

Lukas, as aanerzwanzichsde

Kabiddl

(Anja Lohneisen, Oberfranken – Fichtelgebirge mit Oberpfalzer/Egerländer Einschlag)

As Opfer vo der arma Witwe

¹ Er hot aber aufgschaut und hot gseah, wäi die Reichn ihre Gabn in na Opferstuack neiglegt ham. ² Er hot aber aa a arme Witwe gseah, die dort zwa klaane Münzn neiglegt hot. ³ Und er hot gsaggt: „Fei wirkle wouah, ich soog's eich: Die arme Witwe dou hot merra eiglegt wäi alle annern mitananner. ⁴ Waal däi ham blouß aweng wos vo ihm Überfluss ogebn, aber die Fraa dou, hot eh niad vill ghabt und hot alles neiglegt, wos se selber zum Leem braachert.“

As End vom Tempel

⁵ Und wäi a poor na Tempel grühmt ham, dass der mit schäina Staa und teiere Weihgabn gschmüggt is, hodda gsagt: ⁶ „Es kimmt die Zeit, wou vo allem, wos ihr dou seahrt, niad a Staa aufm annern bleibt. Alles wird zerstört wern.“

Die Vorzeichen

⁷ Sie ham na aber gfrägt: „Maaster, wenn wird des gscheah? Und wos

wird des für a Zeichn saa, wenn des gschiaht?“ ⁸ Er aber hot gsagt: „Passt obacht, dass da niad in Versuchung grat'. Denn es wern a Haffn Leit unter meim Nama auftretn und soong: ‚Ich bin's, und: ‚Ezert is die Zeit dou!‘ – Laaft deana niad hinterdraa! ⁹ Wenn da aber häiert vo Kräich und Unruh, nou daschreggt niad. Des mou zuvor zwar gscheah, aber as End is no niad sua baal dou.“

¹⁰ Dann hodda za ihnen gsagt: „A Volk wird gecher as annere Volk kämpfn und a Land gechers annere, ¹¹ und es wird a Haffn grouße Erdbebn gem und dou und dort Hungersnöt und Seuchn, es wird greislichs Zeichn passiern und vom Himml wern grouße Zeichn komma.“

Verfolgungen wird's gem

¹² „Aber bevor's suaweit is, wern se eich verfolgn und wern eich wecha mir eisperren und vor die König und Statthalter brenger. ¹³ Ihr werd' Zeugnis oleeng mäin. ¹⁴ Aber ihr mäißt eich niad Sorng machen, wäi da eich verteidign söllt. ¹⁵ Waal ich werd eich die Weisheit gem, dass da as Richtige saggt, wou eiere Feind niad widersprechn kenna. ¹⁶ Ihr aber werd verroudn wern vo eierer eigner Familie und vo Freind, und a poor vo eich wern aa sterm dabei. ¹⁷ Waal ihr eich za mir bekennt, wird die Welt eich hassn. ¹⁸ Ka aanzigs Houa vo eierm Kuapf söll verlorn gäih. ¹⁹ Halt's durch, und ihr werd am End as Leem gwinna!“

As End vo Jerusalem

²⁰ „Wenn Ihr aber seahrt, dass Jerusalem vo feindliche Soldatn umzinglt

wird, nou wisst da, dass die Verwüstung vo da Stadt nimmer lang dauert. **21** Alle aus Judäa sölln ins Gebirch flieher, wer in der Stadt is, söll gschwind naus, und wer aufm Land is, söll ja niad in die Stadt. **22** Waal des sin die Tooch, wou grächt wird, wou erfüllt wird, wos in der Schrift gschriem is. **23** Schwangere und gungga Mütter wird's arch treffn. Waal es wird a grouße Not auf der Welt sa, wenn na Herrgodd sei Zorn über's Volk kimmt. **24** Die Leit wern durch's scharfe Schwert falln und als Gfangane in die ganz Welt weggschleppt wern, Jerusalem wird vo die Heidn besetzt und zertretn, bis a deanan ihr Zeit rim is.“

Wenn da Menschnsohn kimmt

25 „Und es wern Zeichn gscheah an da Sonn und am Mou und an die Stern, und auf der Erdn wird's na Leitn Angst und Bang wern, und sie wern sich nimmer za helfn wissn, waal as Meer sua braust und die Welln sua houch sen, **26** und die Leit wern baal vergäih vor lauter Furcht vor die ganzn Katastrofn, däi dou über die Erdn komma sölln und wou sogoua die Ordnung vom Himml und na Weltall durchananna komma söll. **27** Und nachert wern sie na Menschnsohn komma seah in aana Wolkn mit groußer Kraft und in da schennstn Pracht. **28** Wenn aber des oafängt, dann schaut nauf und hebbt eiere Kepp auf, waal eier Erlösung nah is!“

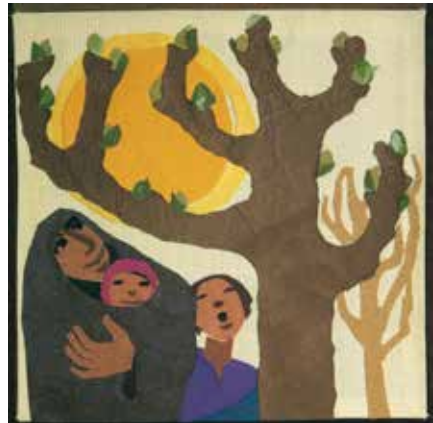
Vom Feingbaam

29 Und er hot ihna a Gschicht dazillt: „Schaut na Feingbaam und alle Baim

oa: **30** Wenn sie etzert ausschloong und Trieb kreeng, und ihr seahst des, nou wisst ihr vo selber, dass da Sommer nimmer weit is. **31** Und sua wird's für eich aa saa, wenn ihr seahst, dass des alles passiert, nou wisst ihr, dass na Gott sei Reich nah is. **32** Ehrlich, ich soogs eich fei: Däi Generation wird niad vergäih, bis des alles passiert. **33** Himml und Erdn wern vergäih, aber des, wos ich gsaggt hob und nu sooch, wird niad vergäih.“

Wachsam saa!

34 „Passt aber fei auf, dass eiere Herzn niad schwer wern durch Rausch und Safferei oder mit Sorgen und ihr vo deam Tooch überrascht werd' **35** wäi vo aana Mausfalln, däi auf amaal zouschnappt. Denn er wird fei überall und ganz plötzlich für alle auf da Welt komma! **36** Desweecha seid wachsam und tout betn, dass ihr stark gnouch werd', deam Ganzn, wos dou gscheah soll, za entkomma und vorm Menschnsohn stäih za kenna.“



Lk 21,29–31 Gisela Harupa: Wenn ihr dies seht

37 Er hot toogsüber im Templ glehrt, nachts isser aber nausganger und is am Ölberch bliem. **38** Und fräih ham die ganzn Leit scho widda auf ihn im Templ gwart, um ihm zouzahorchn.

Lukas 22

Lukas, as zwaarazwanzichsde

Kabiddl

(Maria Unrath, Bad Bocklet-Hohn, Vorrhön)

1 Es worn bloß noch ä boor Dooch, bis es Fest vo die ungsäuerde Broode oogange is, dos Fest häßt aach Passahfest. **2** Die Hohepriester und die Schriftgelehrde höm ümmer noch ä Geleechenheit gsücht, wie se en Jesus ümbreng könnde. Ower sie hatte Angst, des könnt zu en Aufruhr im Volk führ.

Der Verroät

3 Zu dare Zeit hoät der Satan Besitz vo die Seel vo dan Judas Ischariot ergriffe, dos woär enner vo die zwüllef Jünger vo en Jesus. **4** Dar Judas is zu die Hohepriester und die Offiziere vo die Dembelwache gange und hoät mit ere beroäde, wie er dare en Jesus verroät könnt. **5** Die Hohepriester höm sich murds gfrääd und dan Judas ä Belohnung versproche. **6** Sie sen üvereens komme, und der Judas hoät noch ä Geleechenheit gsücht, wie er dan Jesus ohne viel Geduä oo sei Feinde verroät könnt.

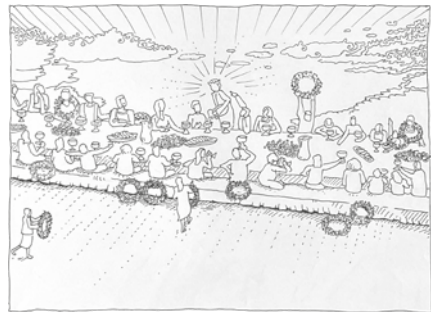
Es Passahfest wird vübereidt

7 Om örschde Dooch vom Fest, vo die ungsäuerte Broode, wu dos Passahlamm gschlochd war mussd, **8** hoät

der Jesus en Petrus und en Johannes en Auftrooch gawe: „Bereidt alles suu vür, dass mer mitenanner es Passahmahl ess könne.“ **9** „Buu sölle mer denn dos Fest feier?“, höm se gfrähd. **10** Sei Antwort woär: „Wenn er noch Jerusalem kommt, wird äuch ä Moo begeeche, wu en Wasserkrüäch trücht. Dan müsst er zu dan Haus nochgeh, wu er dan Wasserkrüäch hie trüücht. **11** Soocht zu dan Hausherrn: ‚Unner Chef läst frääch, wu dar Raum is, wu er mit sei Mannschoft es Passahmahl feier kann.‘ **12** Dar wird äuch im Obergeschoss en Sool zeiche, wu mit Bolster ausgestatt is, und doä könnt er es Esse zubereit.“ **13** Die zwee Jünger senn nei die Stadt gange und höm alles su oogetroffe, wies der Jesus gsocht hatt. Dann höm se es Passahmahl vübereidt.

Es Passahmahl wird gfeiert

14 Wie die Stunn für es Passahmahl komme is, hoät sich der Jesus mit sei Apostel oo die Festtofl hiegsetzt. **15** „Wie orch hob ich mich denoäch gsehnt, mit äuch dos Passahmahl ze esse“, hoät er gsocht. **16** „Bedenkt



Lk 22,16 Konrad Albert: Ich werde dieses Passah nicht mehr feiern

ower dos eene, dass ich es Passahmahl erscht wieder in die neue Welt vom Herrgodd mit euch feier. Dann hoät sich dos erfüllt, für wos dos jetzt bloß ä Zäche is.“

17 Der Jesus hoät en Becher mit Wei genumme, es Dankgebat gsproche und gsocht: „Nammt dan Becher und trinkt alle draus. **18** Vo jetzt ob trink ich ken Wei mehr, bis es neue Reich Gottes komme is.“ **19** Noächer hoät er es Broät genumme. Er hoät en Herrgodd defür gedankt, hoät s gedäält und wie er sei Jünger dos Broät gawe hoät, hoät er gsocht: „Dos is mei Körber, wu für äuch gepfert wird. Feiert dos Abendmahl ümmer widder, und denkt dro, wos ich für äuch auf mich genumme hob, soball ihr dos Broäd ess.“ **20** Noäch en Esse hoät er en Becher mit Wei genumme, hoät n zu sei Jünger hie-gelangt und hoät debei gsocht: „Dos is mei Bluät, domit wird der Bund zwüsche en Herrgodd und die Mön-sche festgemocht. Dos Bluät muß fließ, dass äuch die Sünde vergawe



Lk 22,14–23 Abendmahl. Sankt Johannes, Hammelburg (Foto: Rainer Behr)

wan. **21** Ower eens muß ich äuch aa nach sooch: Bei uns o dan Düüsch doä is dar Moo, wu mich noächer verröt. **22** Der Herrgodd wills su hob, dass ich als Mönsh starb müäss. Ower mit dan Verräder mööchet ich scho goär net dausch.“

23 Eener noäch en annern wollt wüss: „Bar vo uns kann denn suu wos mach?“

Bar is der Wichtichst?

24 Die Jünger höm sich drüm gstriede, bar vo ere der Wichtichst wär. **25** Doä hoät ere der Jesus gsocht: „In dare Welt underdrücke die Herrscher ihr Völker, und die rücksichtslose Machhaber lasse sich als Wohldä-der feier. **26** Ower suu döffs bei äuch net sei. Der Örscht under äuch soll sich alle annere underordne, und bar vo äuch führ will, muß der Diener vo alle annere sei. **27** Bar is nuä der Herr? Dar wu sich bedien lässt oder dar wu bedient? Dos wird jo dar sen, wu sich bedien lässt! Ower ich bin unter äuch wie ä Diener. **28** In dare letzte boor Dooch, wu s alse-mol gefährlich wor, und Versuchung üm äuch wor, höbt er ümmer zu mer ghalle. **29** Drüm versprech ich äuch, dass er zomm mit mir in dan neue Reich herrscht, wu mei Vodder mir gibt. **30** Ihr sollt mit mer om selwe Düüsch ess und trink. Ihr ward auf n Thron sitze und mit mir Gericht halle über die zwölf Stämm vo Israel.“

Der Jesus süucht en Petrus vuraus, dass er scho ball en Jesus verläuchnet

31 Zum Petrus hoät der Jesus gsocht: „Simon, Simon, der Satan is hinner

euch hare, ihr ward auf die Probe gestellt. **32** Ower ich hob für dich gebadt, dass de en Glaube net verlierst. Wenn de dann zu mer zurück kümmt, stärk en Glaube vo dei Brüäder.“ **33** Doä is der Petrus ower hoach gfohrn: „Mei Herr, ich bin duch jederzeit bereit, mit dir durch Dick und Dünn ze geähn, und sogoär für dich ze starbe!“ **34** Ower der Jesus hoät erwidert: „Petrus, ich sooch der, nach bever murn früh der Güüger gräht, wirschde scho dreimol erklärt höm, dass de mich net kennst.“

Bie geähts nuä weiter?

35 Der Jesus fräächt sei Jünger: „Wu ich äüch domols ohne Geld, Dösche und Sandale furt gschickt hob, is-ses äüch doä schlacht gange?“ „Naa, überhaupt net!“ hömse beteuert. **36** „Ower jetzt nammt er euer Geld und euer Bündel“, hoät er se auffordert. „Baar kee Schwert hoät, soll sein Mantel verkäff und sich ens besurch. **37** Jetzt is nämlich die Zeit komme, buu sich aach des Wurd o



Lk 22,31–34 Gisela Harupa: Ich habe für dich gebeten



Lk 22,39–45 Gethsemane. Martinskapelle, Bürgstadt (Foto: Rainer Behr)

mer erfüll muss: ‚Mer würd en wie en Verbrecher behandeln.‘ Alles, was in die Heilich Schrift über mer gschriebe steäht, geäht jetzt in Erfüllung.“ **38** „Mäster“, höm die Jünger geroft, „doä hömmer zwee Schwerter.“ Ower der Jesus hoät se unterbroche: „Schluss jetzt!“

Im Gethsemane-Gorde

39 Noäch dan Festesse is der Jesus aus die Stadt naus und wie sunst aach zum Ölberch naus gelaffe. Sei Jünger worn debei. **40** Wie se durt ookomme sen, hoät er zu ere gsocht: „Badt drüm, dass er dare kommende Versuchung widersteäh könnt.“

41 Net weit vo die Jünger wag hoät der Jesus sich hie gekniet **42** und gebadt: „Vodder, wens möglich is, erspor mer dos Leide. Ower net wos ich will soll passier, sondern wos Du willst.“

43 Doä is a Engel vom Himmel erschiene und hoät en neue Kroft gawe. **44** Dan Jesus hoät so orch die Todesangst gebackt, und er hoät so inständig gebadt, dass sei Schwääß wie Bluät auf en Bode getropft is.



Lk 22,47–53 Gefangennahme. Martinskapelle, Bürgstadt (Foto: Rainer Behr)

45 Wie er dann widder zu sei Jünger gange is, worn se eigschloffte vur lauter Surche und Trauer. **46** Der Jesus hoät se wach gerüddlt: „Wie könnt er jetzt bloß schloff? Steicht auf, und badt, dass ihr der Versuchung widersteäh könnt!“

Der Verroät und die Verhaftung

47 Der Jesus hatt noch gor net ausge-redt, sen aach scho en Haufe Männer auf en zukomme. Der Judas, eener vo die Jünger, hoät se oogführt. Der Judas is zum Jesus hie gange und wollt en mit en Kuss begrüäß. **48** Ower der Jesus hoät en gfrääch: „Judas, willst du dan als Mönsch Geburne mit en Kuss verroät?“ **49** Doä hömm aach die annere Jünger begriffe, wos los wor. Ganz aufgereecht hömm se geroft: „Sölle mer dich mit en Schwert verteidich, Mäster?“ **50** Und ener vo ere hoät gleich es Schwert gezoosche, auf en vo en Hohe Priester sei Diener eigschlooche und sei rachtes Ohr runner ghawe.

51 Ower der Jesus hoät befohle: „Hört auf!“ Er hoät des Ohr berührt und den Diener widder ghäält.

52 Dann hoät der Jesus die Hohepriester, die Offiziere vo die Tempelwache und Ooführer vom Volk, wu alle aa mitkomme worn, gfrääch: „Soocht amol, bin ich denn a Verbrecher, dass er äüch mit Schwerter und Knüppel bewaffnet höbt, um mich ze verhafte? **53** Jeden Dooch wor ich in en Templ. Brüm höbt er mich denn doä net verhaft? Ower jetzt is euer Stunn komme. Jetzt hoät die Finsternis es Sooche.“

Der Petrus behaupt, dass er en Jesus net kennt

54 Die Saldode höm en Jesus verhaft und gleich zu en Hohepriester sein Palast gführt. Der Petrus is ere noäch gange, in en sichere Obstand. **55** In dan Hof vo en Palast höm se ä Feuer oogemocht, um sich ze wär-



Lk 22,47–53 Rothenburger Passion 1. Franziskanerkirche, Rothenburg (Foto: Willi Pfitzinger)

me, und der Petrus hoät sich zu ere gsetzt. **56** In dan Feuerschein is er ä Dienerin auf falle, und dann hoät se genauer hiegeguckt. „Dar Moo wor duch aa bei en Jesus!“ hoät se geroft. **57** Ower der Petrus hoät widersproche: „Des is duch goär net möglich, ich kenn en duch überhaupt net!“

58 Ä bissle später hoätt en ä annerer gsähn und gsocht: „No kloär, du bist duch eener vo sei Mannschoft!“ – „Ausgeschlosse! Ich duch net!“ hoät der Petrus obgewehrt.

59 Vielleicht ä Stunn denoäch hoät ufeemol noch ener behaupt: „Dar doä wor ach ener vo dare, wuu sich mit dan Jesus rümgetriebe höm. Mer hört duch sofort oo sei Sproäch, dass er aach vo Galiäa kümmt.“ **60** Ower der Petrus is hoächgange, wie vo die Tarandel gstoche, und hoät en oogfohrn: „Wos schmarrst du denn doä für en Kaas? Wos wist de denn eichtlich doämit sooch?“ Genau in dan Moment hoät ä Güüger gekräht. **61** Der Jesus hoät sich rümgedreäht und sein Jünger oogeguckt. Doä is en Petrus widder eigfalle, wos der Jesus gsocht hatt: „Nuch bever murn früh der Güüger kräht, wirschde scho dreimol erklärt höm, dass de mich net kennst.“ **62** Doä hoät sich der Petrus verzooche und hoät verzweifelt gschreit.

Die Saldode geähn schlacht mit en Jesus üm

63 Die Saldode wu en Jesus bewacht höm, höm en verhöhnt und verhaawe. **64** Die höm en die Aache verbunde und voller Spott gsocht: „Noä, du Prophet! Sooch uns ämol, baar dich grod gschlooche hoät!“ **65** In dare

Oärt hömm sen noch ä ganze Wälle gebiesagt.

Der Jesus vuur es Gericht

66 Wie s so langsam hell wurde is, sen die Mitglieder vom Hohe Rat zomm komme: Männer aus en Volk, buu wos ze sooche hatte, die Hohe Priester und die Schriftgelehrte. **67** Sie hömm en Jesus gfrääch: „Bist de nuä der Gsalbte, der Befreier, bu uns versproche wurm is, odder biste s net?“ Sei Antwort wor: „Ihr gläbt jo suwiesu net, wos ich äüch sooch, **68** und wenn ich äuch wos frääch, gabt er mer kee Antwort. **69** Ower vo jetz ob wird der als Mönsch Geburne auf en Platz auf die rachte Seite vom Herrgodd sitze.“

70 Die Männer worn orch aufgebroächt und höm alle gschrieä: „Du wirscht duch net sooch wölle, dass de der Sohn vo en Herrgodd bist?“ Der Jesus hoät als Antwort gaawe: „Ihr höbt Racht, ich bins!“ **71** „Für wos brauche mer denn doä noch Zeuche?“, höm jetz die Ankläger alle ufeemol geroft. „Alle höm sei Gotteslästerung ghört!“

Lukas 23

Lukas, as dreiazwanzichsde Kabiddl

(Sieglinde Höhenberger, Hechlingen am See)

Jesus und Pilatus

1 Vill Volk hodd si versammlt, wias Jesus vurn Pilatus broucht habba. **2** Sie habban lautstark beschuldichd, dass er d'Leit aufstachld und in Kaiser d'Steiern verwehrt. „Er sachd, er wär der Könich vo di Juden!“

3 Pilatus hodd Jesus dazua befroucht, und der hodd alles beschütichd: „Genau asu is!“ **4** Trotzdem hodd Pilatus zu Jesus ghalta und hodd versucht, dass ers Volk beschwichtichd: „Leit, i find ka Schuld an deam Mu!“ **5** Abber sie habba ned nouchgeba: „Überall im ganza Land hodd er d’Leit aufghetzd mid sein Gried. Uugfangd hodd’s scho in Galiläa, und middlerweil gedds bis zu uns aff Jerusalem her!“ **6** „Is der Jesus gwiss aus Galiläa?“ hodd der Pilatus wissa gwelld.

Jesus bei Herodes

7 Wia der Pilatus derfohra hodd, dass Jesus urschbrüngli vo Galiläa stammd, hodd er si denkd, er könnnd ja an Herodes übergeba, wall der dou die Obricheid hodd. Zuafälli woar der grod in der Stadd, wall as Passa-Feschd woar.

8 Su is oo kumma. Der Herodes hodd si zerschd gfreid, wall ern Jesus scho immer amol seiha gwelld hodd – und er hodd aff oans vo seine Wunder spekulierd. **9** Jesus hodd si aber gweichert, mit ihm zum riden. **10** Dafier habba di Oberschn Prieschder und d’Schriftgelehrti, dia wou dabeigschdanda senn, immer mehr Beschuldichunga gehön Jesus vurbroucht. **11** Er hoddn verspodded und beleidichd und ihm a Prunkwand umgliechd. Dann hodd ern widder zugggschiggd zum Pilatus.

12 Vo dera Stund u woara der Pilatus und der Herodes guade Freund – wous dafuur in Feindschaft glebbd habba.

Jesus wird verurteilt

13 Der Pilatus hodd die Oberschdi Prieschder, di anderi Mitglieder vom Hoha Road und oo as Volgg herbschdelld, **14** und hodd si ans Volk gwendt: „Dean Mu dou habbd ihr zu mir broucht und ihn beschuldichd, dass er d’Leit aufhetzd. Etz hab ich mit ihm gredd und ihn befroucht über allerhand, für des ihr ihn uugloochd – aber ich find ka Schuld an ihm!“ **15** Der Herodes sichd des genausu wia i – dieswech hoddern oo douher zugggschiggd. Es is doch kloar, dass der Mu nix toa hodd, für des menn umbringa muass! **16** Er werd auspeitschd, nou lose i’n wider laffa.“ **17** Der Pilatus hodd suwie su jeds Joar am Passahfescht oan Gfangna d’Freiheit geschengd – des woar su Brauch. **18** Drauf senn d’Leit narrad gwura, habba si aufgfahrd und rumgschria: „Wech mit – mir welln in Barrabas frei hoba!“ **19** Der Barrabas woar im Gfängnis ghoggd, wall er an am Aufschtand bedeilichd woar – und wall er an andern umbroucht hodd. **20** Numoll hodd der Pilatus probiert, dass er d’Leit umstimmd. Er hodd in Jesus scheinboar nix Schlechds gwelld. **21** Aber’s Volgg hodd blouß no lauder gschria: „Ans Kreuz mit’m – schloochn ans Kreuz!“ **22** A dridds Mol hodds der Pilatus versucht, dass er in Jesus freigriachd: „Soochd, Leit, wos hodd er denn doa? I find nix an ihm, für des er in Toud verdeand hädd. Horchd, i lossn gscheid auspeitscha, nochd derf er seiner Weech ganga.“ **23–24** As Volk hodd indes nedd nouchgeba – immer lauter und wuadicher sends gwuura mid ihrn „Schlooch nern ans

Kreuz, schlooch nern ans Kreuz!“ Schließli und endli hodd er einseha gmeasst, dass er nix mehr ausrichta ku und des Volk d’Oberhand gwunna hodd. **25** Su hodd er in Barrabas, an Terrorisdn und Mörder, freiglossd und Jesus ind Händ vom Mob ausgeliefferd.

Der Jesus wird kreuzichd

26 Aufn Weech zur Kreuzichung war a Mu, der is grod vom Agger hamm ganga — Simon vo Kyrene —, dean habbas packd und zwungga, dass er as Kreiz fürn Jesus aufträchd. **27** An Haufa Volk is midgloffa, o vill Frau, dia habba griena und gjammerd über des Uurechd, wos mid Jesus gschichd. **28** Der hodd si umdrehd und hodd gsachd: „Greind nedd um mi, greind um des gottlouse Volk. **29** Die Zeid werd kumma, wous soong: Selich sen dia, wou ka Kinder habba, dia wou nedd gschtilld und gebora habba. **30** Die Leud wern si wünschta, dass sie under Berch und Hügl begrobba werra, blouß da-

mid des furchdboare Leidn aufhörd. **31** Wenn mer suwos scho am greana Hulz tuad, wos soll dann erschd am dürra sei? As greana Hulz brennd langsam, des dürra lichderloh.“

32–33 Middn Jesus zsammm habbas oo zwoa verurteilte Übeltäter ans Kreiz ghängt — des woara Mörder und Reiber —, oan links und oan rechts, und Jesus in der Midd. **34** Jesus hodd naufigschau in Himml und hodd leis gsachd: „Bitte Vadder, vergib ihna, sie wissa ja nedd um ihr Schuld.“ Und d’Soldata habba um sei Gwänder gwürlfd.

35 Des Volgg war danebbe gstanda und hod glotzt. Die elenda Banda vom Hoha Road hom den Jesus sugoar veroarschd: „Ha, andra hodda gholf! Wenn der Aufschneider wirgli der Messias is, den Godd gschiggd hädd, noa soll er si doch selber helfa!“

36 Und no dazua hom nern die Soldata verspodd. Essichwasser homs eam nooghalde zum Trinka **37** und hom grufa: „Ja, wennsd scho der Kö-



Lk 23,28 Sankt Peter, Weitingen (Foto: Michael Weber)



Lk 23,32–43 Lucas Cranach der Ältere:
Kreuzigung. Wikimedia Commons

nich vo die Judn bisd, noa helf der doch selber!“

38 Obba am Kreiz wor a Schild mit der Aufschrift: „INRI – Jesus vo Nazareth, der König vo die Judn!“

39 Oaner vo deana zwoa Verbrecher nebba Jesus is Jesus uuganga: „Bischo würggli der Sohn Gottes, no hilf der selber, und uns oo!“

40–41 Der ander hoddn gschtam-berd: „Hald doch dei Goscha, mir zwoa habba in Toud und unser Strouf verdeand – der doa nebba uns hodd nix Uurechds toa!“ **42** Zu Jesus hodd er gsacht: „Guader Heiland, bidde vergiss mi nedd, wenschd in dei Reich hamkummschd ...“ **43** Jesus hoddn uugschaud – ganz tiaf bis in sei Seel nei – und hoddn zur Antwort geba: „Gloob mers, no heind

werschd du mit mir vur meim Vadder im Paradies stand!“

44 Um gecha Middag hodd sie aff oamol der Himml verdungld, a Toudastille hodd si iebers ganze Land gliechd. D’Stille is blieba bis Nammi-dooch um dreia. **45** Ka Vöchala hodd mehr gsunga, und d’Sunna hodd ihrn Glanz verluura. D’Welt ist still-gschtanda! Im Templ drund hodds in groußa Vuurhang in der Midd zrisa – oafach su!

46 Zmol hodd Jesus mit letscher Kraft sein Kupf ghuba, in Himml naufigschaud und gschria: „Vadder, nimm mein Geischd zu dir!“ Dann is er gschtorba.

47 Der römische Hauptmoo, der des Kommando befehlichd hod, woar ganz baff. Er hodd Godd globd und gsacht: „Der Moo woar wirglichschuldli!“

48 Langsam und muggsmäuslastill habba si die Gaffer widder affn Hamweech in die Stood gmacht.

49 Es woara obber aa vill Freind vom Jesus dabei, die hom aus sicherer Endfernung des Ganze, was do bassierd is, beobachd. Aa Fraua aus seiner Heimad Galiläa woarn derbei.

Der Jesus wird begroomb

50 Der Josef vo Arimatia aus Judäa is zum Pilatus ganga und hodd umn Leichnam vo Jesus uughalta. **51** Er woar a Mitglied bam Hoha Road, a guader Kerl, goddgfälli und fromm, und er hodd aa ghoffd, dass in Herrgodd sei Reich bald oofangd. **52** Der hodd nedd zuagstimmd ghätt bei deam, was mit Jesus passiert is. **53** Er hodd in Leichnam vom Heiland vom Kreiz runderghollt. In feini Leintia-

cher habbasn gwiggl und in a frisch ghaute Groobkammer gliedhd, wou davor no kanner drin gleecha is. **54** Des alles is an an späta Freiti Namiddooch gscheja – direggt bevr der Sabbat ufgangd hodd. **55** Midd'n Josef sen dia Fraua ganga, dia middn Jesus zsamm vo Galiläa kumma sen. Si habba zuagschaid, wia's in Heiland ins Groob neigliechd habba. **56** Nou senn's umkehrd und ins Duurf zruggganga. Dou habbös Spezereia, Salm und Öle hergrichd, dass' in Heiland eibalsamiera kenna. In Sabbat abber habba 's als Ruhedooch eighalda – su wias Vuurschrift woar.

Lukas 24

Lukas, as vierazwanzichsde

Kabiddl

(1–12 Sieglinde Höhenberger, Hechlingen am See;
13–35 Gertraud Götz, Adelmanntz, ansbachisch;
36–53 Claus Ebeling, Nürnberg-Almoshof)

Die Fraua am leern Groob

1 Glei am erschda Dooch in der kum-mada Wucha habba si di poar Fraua



Lk 24 Emmaus. Sankt Vitus, Ramsthal
(Foto: Rainer Behr)

affn Weech zum Groob vom Jesus gmachd. Dabei ghädd habbas allerhand Zeich und Woar – wia guade Salbn, Spezereia, Leintiacher und Öle. **2** Scho vo weitem hodd mer gseiha, dass vurm Groob ka Schdoa mehr woar – der woar oafach affd Seidn gwälzt. **3** Wias näher nukumma senn, hodd's a grouße Unruah dergriffa. Ängschdli und zöcherli habba 's neigschaid. Der Leichnam vom Jesus abber woar wech. Sie habba ihri Oocha nedd draud und nedd gwisst, wos dou bassiert sei kenn. **4** Gschoggd und trauri, wias woara, hodd si der Raum affoamol mit am hella Liachd gfülld – su hell, dass' ihr Oocha goar nedd ausghalda habba und sie si abgwendt' habba. Des Liachd woar vill heller wia d'Sunna am Himmel. Langsam sen aus deam Liachd zwoa menschliche Gschaldn rauskumma – scheane Männer, engelsgleich, in strahlende Gwänder. **5** D'Fraua sen gscheid derschrogga und habba si gfürdhd. Dia zwoa Engel habba ufgangd zum redn: „Wos suachd ern in Lebendichn bei di Toudn? **6** Er is nimmi dou. Der Herrgodd haddn vo die Toudn auferwggd. Derinnerd eich doch dou dru, wos er eich vurausgsachd hodd in Galiläa: **7** ‚Der Menschen Sohn muaß die Sünder ind'Händ' falla und am Kreiz umbrouchd werra. Am driddn Dooch stedd er widder auf vo die Toudn.“

8 D'Fraua aber habba si derinnerd an des, wos der Jesus gsachd hadd. **9** Aufgreechd und aufgwuald, aber vuller Freid sens hamngloffa und habba die Aposchdli und die Jünger verzielt, wos si im Groob zuadroocha hodd. **10** Dia Fraua, des woar

ra d’Maria Magdalena, d’Johanna, d’Maria d’Mudder vom Jakobus – und no a boar anderi. Kaum anner hodd ihna globbd – d’Manssbilder habba die Gschichd als dumms Gschmarri vo di Weiberleid odoa, als Eibildung, und habba nix draufgeba. **12** Als Oanzicher is der Petrus aufgschdanda und is zum Groob hiegloffa. Er hodd alles genau a su vurgfunda, wias d’Weiberleid gsachd habba. Des oan-ziche, wo no dou woar vom Heiland, woara sei Leintiacher. Verwundert und tiaf beweechd is der Petrus hamganga und hodd si gfrouchd: „Was is doa wohl gscheha?“

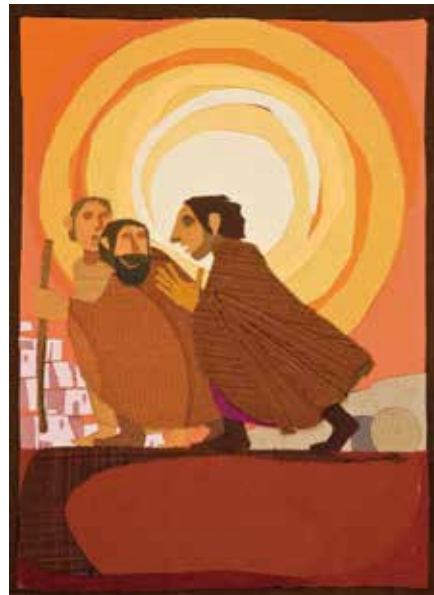
Die Emmaus-Jünger

13 Am selbm Tooch worn zwaa Jünger aufm Weech in a Dorf, des haßt Emmaus, und vo Jerusalem aus muss

mer zwaa Stundn laafm, bis mer dort is. **14** Sie hem si unterhalt’n ieber des, wo in die letztn Tooch mitm Jesus gschehng is. **15** Wies su mitnander gretd hem und dischgeriert, wo des alles bedeitt, is auf aamool der Jesus selber derzuakumma und is mit ihna gloffm. **16** Obber sie hem nit gmerkt, wer er is – grood wie wenns mit Blindheit gschloong gwest wärn. **17** „Wos sen nern des fier Gschichtn, die ihr doa auf eierm Weech beredt?“ hat ers gfroocht. Doa sens ganz trauri steha bliebm, **18** und aner vo ihna, der Kleopas, hat si gwundert: „Bist etz du der aanzi Mensch in ganz Jerusalem, der nit waß, wo dort in die letztn Tooch bassiert is?“ **19** „Wos maanst nern?“, hat der Jesus gfroocht. „No, des mitm Jesus vo Nazareth!“, hems nern zur Antwort



Lk 24,1-12 Gisela Harupa: Die Frauen am leeren Grab



Lk 24,13-25 Gisela Harupa: Unterwegs nach Emmaus

gebm. „Mit dem hat uns der Herrgodd an großn Prophetn gschickt. Des hat mer sehng könna an dem, was er greddt und was er toa hat. **20** Obber die Hohngpriester und unser Obbern hems gschafft, dass er zum Tod verurteilt worn is und am Kreiz sterbm hat messn. **21** Mir hem doch su arch hofft, das er der Messias is, der fier Israel die Rettung bringt. Obber etz is's scho drei Tooch her, seit des alles bassiert is. **22** Nu derzua hem uns a poor Fraua, die aa zu uns ghörn, ganz durchanander broocht. Dee worn in aller Friaah bei seinm Groob. **23** Obber sie hem den totn Jesus nemmer finna könna. Sie sen widder hamkumma und hem derzählt: ‚Mir hem Engl gsehng, und dee hem uns gsocht, dass unser Herr Jesus lebt!‘ **24** A poor vo uns sen drauf aa gleich zum Groob hiegloffm. Sie hem alles ggood asuu vuurgfunna, wie's die Frauen gsocht hem. Obber in Jesus selber hems nit gsehng.“

25 Doa hat der Jesus zu ihna gsocht: „Hebt ihr denn nu goor nix begriffm? Worum könnter bloß su schwer an des glaabm, was die Prophetn gsocht hem? **26** Hat der Christus des nit alles durchmachn messn, bevuur nern

der Herrgodd zum Herrn ieber alles macht?“ **27** Und er hatna ausglicheht, was in die Heilichn Schriftn alles ieber ihn gsocht worn is – vom Mose uugfanga bis zu die Prophetn.

28 Doa derbei sens in ihm Dorf uukumma. Und der Jesus hat asu toa, wie wenn er weitergeha wollert. **29** Obber sie hem nern bettlt: „Etz bleib halt bei uns! Es is doch scho glei Oomd und bal werds Noocht!“ Su isser mit ihna ins Haus neiganga und is bei ihna bliebm.

30 Später hem se si mitnander zum Essn hieghockt. Der Jesus hat es Brot gnumma und es Dankgebet drierber gsprochn. Noa hat ers in Stickli brochn und hat na dee gebm.

31 Doa wors na ggood, wie wenna ebber die Augn aufgmacht hätt, und sie hem gmerkt, dass des ja der Herr Jesus selber is. Obber in dem Moment wor er verschwundn, und sie hem nern nemmer gsehng. **32** Etz hems zuanander gsocht: „Is's uns nit innerwendi scho ganz hell und warm worn, wie er uns unterwegs die Heilichn Schriftn ausglicheht hat?“ **33** Gleihem se si widder aufgmacht und sen zruckgloffm auf Jerusalem, wu die elf Jünger beianander worn mit all-



Lk 24,13–35 Emmaus. Jakobikirche, Küps (Foto: Karl Schade)

na, die derzua ghört hem. **34** Dee hem na glei zuagschria: „Unser Herr is fei werkli auferstanna! Vom Simon hat er si sehng lassn!“

35 Doa hem na die zwaa derzählt, wos ihna aufm Weech auf Emmaus gschehng is, wie ihr Gast es Brot good asuu brochn hat wie der Herr Jesus beim letztn Oomdmohl – und wies gmerkt hem, dass er’s ja selber is.

Jesus kummd zu seine Freind

36 Und wäis die Jünger des nu derzilld hom, dou woar der Jesus af amol ba ihna middn in in Kreis und hod gsachd: „Friedn für eich!“ **37** Sie sin fei gscheid derschroggn und hom si arch gfärchd, walls gmaand hom, a Gschbensd stäihd vuur ihna. **38** „No, no, wos färdern eich goar a su?“ hodd der Jesus gfrouchd. „Könnnder gwieß ned glaabm, dass ich des wärgli bin? **39** Schaud amol her und schaud meine Händ und Fäiß oo, nou sehchder, ich bins wärgli. Ihr derfd mi scho oofassn, dann spierd er scho, dass i ka Gschbensd bin. Wall Gschbensder hom ka Haud und Knochn wäi iech.“ **40** Und dann hodder ihna seine Händ und Fäiß hieghaldn. **41** Vuur lauder Loumiaamid und Freud homses immer nunni derbaggd, dass dou wärgli der Jesus vuur ihna gstandn is. Dou is in Jesus nix mehr andersch iebibliem und er hods gfrouchd: „Hobbd er ned a weng wos zum Essn dou fier mich?“

42 Dou homs nern a Stügglä vo am Gwedeldn gebm. **43** Des hod er gnumma und vuur ihre Aung gessn. **44** Dann hodder zu ihna gsachd: „Vergessd fei ned des, wos ich allawal



Lk 24,36–49 Sankt Andreas, Leuzenbronn
(Foto: Michael Weber)

scho immer zu eich gsachd hob: Es mou alles genaues gschehng, wäis bam Mose, ba die Profeedn und in die Psalma über miech drin stäihd.“ **45** Und dann hodder ihna alles genau erklärd, wos in die Heilichn Biblschrifdn drin stäihd. **46** Er hod gsachd: „Dou konnsd lesn: Der Redder und Messias, den der Herrgodd schickd, mou leidn und sterbm. Und am driddn Tooch werder widder auferstäh vo die Toudn. **47** In seim Noama wird alle Menschen auf der Weld verkündichd, dass umkiehrn solln zum Herrgodd und dass ihre Sündn vergebm wern. Des fängd in Jerusalem oo. **48** Ihr hobds selber gsehng und könnnds bezeug. **49** Drum schigg ich euch mein Heilichn Geisd, wäis mei Vadder versprochn hod. Bleibd dou in der Stoodt und ward, bis der Heiliche Geisd kummd und euch mid der Krafd ausn Himml erfülln wird!“

Himmelfahrt

50 Dann hod der Jesus seine Freund naus nach Betanien gführd. Er hod seine Händ aufghuum und ihna

an Seeng zougsprochn. **51** Und wäi
ers grood nu gseengd hod, dou is
er in Himml naufghuum worn im-
mer weider wech, bis nern nimmer
gsehng hom. **52** Seine Jünger hom

si arch gfreid und hom nern oobed.
Dernouch sinds ganz selich nach Je-
rusalem zrück. **53** Ball in ganzn Tooch
woarns allerwal im Tembl und hom
in Herrgodd Lob und Dank gsachd.



Lk 24,50–53 Heinz Heiber: Auferstehung – Himmelfahrt. Filialkirche, Almshof
(Foto: Kirchengemeinde Sankt Georg, Kraftshof)

Di Goude Nachricht wäis der **JOHANNES** aafgeschriebm hod



Johannes-Evangelist. Stiftskirche, Bayreuth (Markgrafenkirchen e.V., Foto: David Sünderhauf)



Joh 1 Initiale In Principio. Gumbertusbibel: UB Erlangen-Nürnberg, MS 1, fol. 355v

Johannes 1

Johannes, as erschde Kabiddl

(Evi Pfütznar, Heilsbronn, ansbachisch)

Jesus is des Word

1 Bevor irgendwos gwesn is, is des Word scho gwesn. Des Word is bei Godd gwesn, und Godd woar des Word. **2** Des Word und Godd sin vo Onfang oo Aans gwesn. **3** Alles wos es gibd, is durch des Word gmachd, und nix wos gmachd worn is, is ohne des Word entstandn. **4** Im Word is des Lebm, des Lebm, des wo die Menschn genau so braung wie is Licht. **5** Des Licht scheid in unser Dunkelheid nei, und die Bosheid vo der Weld kann des Licht ned auslöschn.

6 Es had amol an gebm, den had Godd gschiggd, in Johannes. **7** Der Johannes had die Leud auf des Licht vorbereidn solln, damid die Leud a werglich glaam, dass des Licht edz do is. **8** Der Johannes wor selber ned is Licht, obber er had die Leud vom Licht derzähl. **9** Der wo des Word vo Onfang on gwesn is, der is des richdiche, echde Licht, und durch des kann in an Jeden auf der ganzn Weld aa a Licht aufgeh. **10** Des Licht is scho immer in der Weld gwesn. Durch ihn, des Licht, is ja alles entstandn. Obber des had die Weld ned gschnalld. **11** Er is in sei Schöbpfung kumma, obber seine Leid ham nen direkt wieder los habm wolln. **12** Obber die, wo sich gfreid ham, daser kumma is, die hom Kinder vom Herrgodd wern derfn. Des sin nämlich die, die wo an sein Noma glam, **13** ned weils ärchädwo nei geborn worn sin, oder weils bsonders fleißich gwesn wärn, oder weils hald grod vorne dran gschdandn wärn. Naa, sondern allans, weil Godd ihna des neue Lebm gschenggd had.



Joh 1 Johannes-Evangelist. Stiftskirche, Bayreuth (Markgrafkirchen e.V., Foto: David Sünderhauf)

Des Word is a Mensch gwordn

14 Des Word is a richdicher Mensch gwordn und had mid uns glebd. Und mir ham gsehn, wie herrlich des Word is, so ungläublich schee, des kann bloß Godd seim Sohn gebm. Mir ham göddliche Gnade und Wahrheit in ihm sehng können.

15 Der Johannes hads ganz genau gsachd: „Der do is des, vo dem wo ich gsachd hab: ‚Nach mir kummd anner, der wo vor mir scho gwesn is, anner, der scho ewich dogwesn is.‘“ **16** Und mir können uns gor net so viel Gnade und Liebe vorstellen, wie mir vo ihm aus seim großn Schatz krieng. **17** Des Gsetz, die Vorschriftn und Regln, an die mir uns haldn missn, had uns der Moses gebm, die Barmherzikeit und die Woahrheit had uns der Jesus Chrisdus gschenk. **18** Ka Mensch had Godd scho mol gseng, obber



Joh 1 Seidenparament – Gnadestuhl (Ausschnitt). Germanisches Nationalmuseum Nürnberg, Gew 2464 (Foto: Jürgen Musolf)

sei Sohn, der wo ja a Godd is, und mid Godd wie a Aanzicher is, der had nen uns zeichd.

Wos der Johannes vo sich selber sachd

19 Die Oberpriester und Schriftgelehrtn ausn Tembl in Jerusalem ham a poar vo ihre ganz Scharfn zum Johannes gschiggd und nern gfrouchd: „Wos bisdn du überhabbd für aaner?“ Dene hadder gsachd: **20** „Ich sogs euch, wies is: Ich bin ned der Erlöser, den wo uns Godd versprochn had.“ **21** Do drauf hamsn dann gfrochd: „Wer bisd na dann? Bisd du der Elia?“ Obber der Johannes had gsachd: „Naa.“ „Bisd du der Profed, vo dem wo scho Moses gretd had?“ Und er had wider gsachd: „Naa, der bin i aa ned!“ **22** Sie ham weider bohrd: „Ja wer bisd na dann? Die wo uns hergeschiggd hom, dass mer di ausfrong, wolln doch a Andword vo uns hom. Wos soll mer na denne song?“ **23** Do drauf had der Johannes dann gsachd: „Ich bin bloß anner, der wo in die Wüsdn nei rufd: ‚Obachd, machd Euch bereid! Godd kummd! Machd nern in Weech frei!‘ Grod so, wies der Jesaja dozumul gsachd had.“ (Jesja 40,3)

24 Ba der Abordnung woarn obber aa a poar Pharisäer derbei, **25** die ham noch mehr wissn wolln und gfrochd: „Obber wenn du ned der Erlöser bisd und a ned der Elia oder der Profed, worum taufsdn du dann die Leud?“ **26** Do had ne der Johannes gsachd: „Ich tauf ner bloß mid Wasser, obber Obachd! Es lebd scho anner ba uns im Land, der lässtds dann richdich krachn, obber vo dem habd

ihr kan blassin Schimmer. **27** Der wird dann nach mir kumma, und ich bins ned amol wert, dassin seine Schuh pudzn täd.“ **28** Des Ganze is in Bethanien passierd, auf der andern Seidn vom Jordan, do wo der Johannes haldtaufd had.

Wos der Johannes vom Jesus sachd

29 Am nägsdn Tochn sichd der Johannes, wie der Jesus kummd. Do had er zu die Leud gsachd: „Schaud hie, des is in Herrgodd sei Obferlamm! Den had Godd hergebm, dasser die Weld widder mid sich selber versöhd! **30** Des is der, vo dem wo ich euch gsachd hob: ‚Nach mir kummdanner, der wo scho vor mir gwesn



Joh 1,29 Lucas Cranach der Ältere: Jesusknabe und Johannes der Täufer als Kind. Wikimedia Commons



Joh 1,33–34 Johannes tauft Jesus. Sankt Johannes, Hammelburg (Foto: Rainer Behr)

is, wall er scho in Ewichkeid gwesn is.‘ **31** Ich hob zerschd a ned gwisst, wer des is, obber damid nen mei Israel kenna lernd, dodertier tu ich die Leud mid Wasser taufm.“ **32** Und dann hadder nu zu die Leud gsachd: „Ich hob gsehng, wie der Heiliche Geisd wie a Taubm vom Himml auf ihn roo kumma is und ba ihm bliem is. **33** Ich hob nern werglich ned kennd, obber der, wo mir den Aufdroch gebm had, dass ich mid Wasser taufm soll, der had zu mir gsachd: ‚Wenstd sigsd, wie der Geisd vom Himml auf an roo kummd und nimmer wech gehd, dann waßd, dass des der is, der wo die Leud amol midn Heilichn Geisd taufn werd.‘ **34** Und ich hobs gsehng und sogs euch numol: Der do doordn, des is der Sohn vom Herrgodd!“

Die erschdn Jünger

35 In negsdn Tochn wor der Johannes mid zwa vo seine Freund widder do, **36** und wie der Jesus vorbei gloffm is, sachder: „Schaud hie, der do, des is in Herrgodd sei Obferlamm!“ **37** Die zwa Kerl hom des ghörd und sin in Jesus nochgloffm. **38** Do had sich der

Jesus umdrehd, had se gsehng und gfrochd: „Wos wollt nen ihr?“ Sie hom nern zur Andword gebm: „Rabbi“, des hassd suvill wie Lehrer oder Masder, „wo ghörst du hie?“ **39** Do drauf hadder dann gsachd: „Gehnd mid, dann sechders.“ Des homs dann gmachd, sin mid nern ganga und und hom gsehng, wou er ghausd had. Des wor so ummera viera rum, drum sins in resdlichn Doch gor bei nern bliem.

40 Der Andreas, in Simon Petrus sei Bruder, woar anner vo denna zwa, dene wo der Johannes in Jesus zeichd had und wo mid ihm midganga sin.

41 Wie der dann korz drauf sein Bruder sichd, sachder zu nen: „Mir hom fei in Messias gfound!“ Des bededeut auf Griechisch Christus. **42** Und dann haddern zum Jesus hiebrachd. Wie nern der Jesus dann gsehng had, had er zu nern gsachd: „Du bisd der Simon, der Buu vom Johannes, zu dir soll mer etz Kephass soong, des is auf griechisch Petrus, der Felsn.“

Philippus und Nathanael

43 Am nechsdn Toch wollt der Jesus nach Galiläa weidergeh. Do had er in Philippus gfoundn. Zu dem had Jesus dann gsachd: „Kumm, geh a mid!“

44 Der Philippus wor aus derselbm Stadd wie der Andreas und der Petrus, aus Bedsaida. **45** Der Philippus had dann in Nathanael troffm und zu dem gsachd: „Stell der vor, mir ham den gfoundn, vo dems scho beim Mose in die aldn Gsetzbücher und bei die Profedn gschriebm ham: Jesus haßder und is der Buu vum Josef aus Nazareth.“ **46** Do drauf had der Nathanael gsachd: „Wos konnern

aus Nazareth scho gscheids kumma!“ Obber der Philippus had ned nochgebm und gsachd: „Kumm, geh mid und schau dern selber oo.“

47 Wie der Jesus dann in Nathanael kumma sichd, sachder: „Schaud hie, do kumm a echter Israelid, grod-naus und zuverlässich, auf den kommer si verlassn.“ **48** Der Nathanael sachd: „Woher willst du des wissn? Du kennst mi doch goar ned!“

Do drauf had der Jesus gsachd: „Scho lang bevor der Philippus mid dir nder Birnbaum plauderd had, hobbi auf dich a Aug ghabd.“ **49** Do drauf had der Nathanael nimmer viel mehr anders soong könnn als wie bloß nu: „Rabbi, du bisd ja wergli in Herrgodd sei Buu, du bisd der König vo Israel!“

50 Do drauf sachd der Jesus: „Ezadla glabst mers, walli gsachd hob, dasserd nder Birnbaum gsehng hob. Glab mers, du werst nu vill größere Sachn sehng!“ **51** Und dann hadder nu weider gsachd: „Glabst mers, walls woher is, ich sogs eich: Ihr werd in offna Himml neischau und sehng, wie in Herrgodd sei Engl vum Himml zu mir rookumma und widder nauf steing.“

Johannes 2

Johannes, as zwoode Kabiddl

(Hans-Gerhard Koch, Zell/Oberfranken)

Die Hochzich in Kana

1 A poor Tooch dernooch hots a Hochzich gem, in an Derfla drom aufn Berch, des hot Kana ghaaßn. Die Brautleit worn vo der Verwandtschaft vo der Maria. **2** Drum wor der Jesus mit seinu Freind aa eiglodn.



Joh 2,3-4 Sankt Peter, Weiltingen
(Foto: Michael Weber)



Joh 2,1-12 Hochzeit in Kana. Martinskapelle, Bürgstadt (Foto: Rainer Behr)

3 Auf Omd hots a Malheur gem: Der Wei' wor alla. Soggt die Maria zen Jesus: „Der Wei is alla!“ **4** Soggt der Jesus: „Fraa, wos hob i mit dir ze too? Bin i verleicht der Wirt? Iech ko do aa nix droo machn, etzt nuch ned.“ **5** Obber die Maria hot ze die Kellner gsoggt: „Passt ner schee obacht, wanner wos soggt, un wos er soggt, des machter.“

6 In an Eck worn a poor leera Fässla rumgstandn, hättn in a jeds so hunnert Liter neipassd. **7** Un der Jesus hot gsoggt: „Tut Wasser nei!“ No hom sa sa fullgmacht. **8** No hotter gsoggt: „Tut a Gläsla full raus un brengts eiern Kichnmaaster.“ **9** Wies der probiert hot, hot er ne Breitigam ghullt un gsoggt: „Wos machstn du fier an Bleedsinn! **10** Warum gibsterna dein bestn Wei erscht etzt, wu sa schon bsuffn sen un merkns gor nimmer?“

11 Des wor es erschta Mol, wu der Jesus suwos gmacht hot. Es wor ja

bloß a weng Wei auf aaner Hochzeit drom in Kana. Obber sie hom gmerkt, dass er a ganz Bsunderer is, un sie hom dacht, dass do am End der Herrgott derhintersteckn kennt.

12 Dann is er auf Kapernaum, er un seina Brieder un sei Mudder un seina Freund, un do sens bloß a poor Tooch bliem.



Joh 2,1-12 Luitgard Klarmann: Die Hochzeit zu Kana

Der Jesus treibt die Händler ausm Templ naus

13 Es wor obber korz vor Ostern – odder, wie die Judn sogn, vor Pas-sah. Do hot sich der Jesus auf Jerusalem aufmacht. **14** Wie er zem Templ kumma is, do worn an Haufn Händler, die hom Ochn, Schoof un Taubn verkaaft. Geld konnt mer bei dena aa wechsln, des hot mer alles braucht zem Opfern. **15** Den Jesus hot des Gwerch fuchsich gmacht, un er hot sich aus a poor Strick-la a Gaaßl gmacht un hot sa naus gstabt, die Händler un ihra Viecher. Denna Geldwechsler hot er die Tisch umgschmissn un ihr Geld aufn Budn gschmissn. **16** Denna, wu die Taabn verkaaft hom, hot er gesoggt: „Schafft mer des Zeich wech! Mei Haus ist doch ka Zoohandlung!“ **17** Obber seina Leit is die Stell aus der Bibl eigfalln, wus haast: „Der Eifer um dein Haus wird mi fressn!“ **18** Die Judn obber worn sauer un hom na gfroggt: „Wos hostn du fier an Beweis, dass du suwos machn derfst?“ **19** No hot der Jesus gsoggt: „Macht den Templ do hie, un in drei Tooch hob in widder aufbaut!“ **20** Hom die Judn gmaant: „Sprichbeit!“ **26** Jahr hommer braucht, dass mer den



Joh 2,13–25 Tempelaustreibung. Hospitalkirche, Hof

Templ baut hom, un du willstn in drei Tooch widder aufbua?“ **21** Sie hom ned gwisst, dass er von dem Templ greddt hot, wu er selber wor. **22** Erscht dennoch, wu er gestorm un nach drei Tooch widder auferstandn wor, hom sa gwisst, wos er gmaant hot. **23** Dann hom sa aa gwißt, dass er die Wohrheit gsoggt hot, un dass des alles stimmt, wos in der Bibel ieber ihn gesoggt werd. **24** Obber recht traut hot der Jesus dena ned. Er hot sa ja kennt. **25** Un ieberhaupt: Der Jesus hots ned nötich ghabbt, dass er vo die Leit globbt wird. Der hot scho selber gwisst, wos er fier aaner wor.

Johannes 3

Johannes, as dritde Kabiddl

(Fritz Rückert, Geckenheim/Weigenheim)

Jesus und Nikodemus

1 Beim jüdischn Gerichtshof hats en Pharisäer gebn mit Name Nikodemus. **2** Der ist emal nachts heimlich zu Jesus gschlichn und hatn gfragt: „Rabbi, mir sin uns da ziemlich sicher, dass Gott dich als Lehrer zu uns gschickt hat. Weil ohne Gottes Hilf könntest du ja nit so große Wunder vollbringe.“ **3** Da hat Jesus zum gsagt: „Etz horch emal gut zu, Nikodemus, was ich dir sag: Wer es Reich Gottes sehe will, der muss noch emal geborn werdn. Anders geht des nit!“ **4** Da hat der Nikodemus gstutzt: „Moment emal, wie solln ich des etz verstehe? Und wie soll des a zugehe, dass e Erwachsner noch emal geborn wird? Wieder nein Bauch vo der Mutter und dann neu auf die Welt komme – des is doch unmög-

lich!?“ **5** Aber Jesus hat e zweits Mal gsagt: „Glaub mirs Nikodemus, bloß wer umkehrt und durch Wasser und Gottes Geist neu geborn wird, der kann ins Reich Gottes komme. E andere Möglichkeit gibts nit! **6** Vo em Menschn kanns freili nur e menschlichen Kind gebn, aber was vo Gottes Geist kommt, des is Geist und hat es ewige Leben. **7** Drum wunder dich nit, wenn ich gsagt hab, dass ihr vo obn her neu geborn werdn müsst. **8** Des is wie mitm Wind: Du hörst und spürst sei Rauschn zwar, aber du kannst nit feststelln, woher er kommt und wohin er bläst. Grad so kann mer a nit erklärn, wie die Geburt aus Gottes Geist vor sich geht, obwohl e jeder die Wirkung spürt.“ **9** „Ja gut“, hat der Nikodemus weiter gfragt, „aber wie solln des zugehe? Ich versteh des nit!“ **10** Und Jesus hat ihm zur Antwort gebn: „Lieber Nikodemus, als tüchtiger Lehrer in Israel müsstest du des aber eigentlich versteh. **11** Also horch zu: Mir redn ja immer vo dem, was mir wissn. Und des, was mir gsehn ham, des könnmer a bestätign. Aber grad des, was mir bestätign, des nehmt ihr einfach nit an. **12** Ihr glaubt mir ja nit emal des, was ich euch vo weltlichn Sachn erzähl. Wie wollt’n ihr mir dann glaubn, wenn ich euch erklär, was im Himml los is? **13** Tatsach is aber, dass nur der Menschnsohn vom Himml erzähl’n kann, weil der ausm Himml komme is. **14** Du kennst doch die Gschicht vom Mose, wo der in der Wüste den Pfoßn mit der Schlange aufgestellt hat. Genau so muss emal der Menschnsohn an em Balkn aufgehängt werdn. **15** Jeder, wo den dann



Joh 3,1-21 Nikodemus. Hospitalkirche, Hof

anschaut und fest ann glaubt, der griegt es ewige Leben gschenkt. **16** Weil Gott nämli die Menschn so gern ghabt hat, dass er sogar sein einzign Bubn zune gschickt hat. Und jeder, wo wirkli an den glaubt, der geht nit verlorn, sondern erreicht es ewige Leben. **17** Gott hat sein Bubn ja nit zu der Menschn gschickt, dass er die verurteilt. Sondern genau wegn dem Gegenteil: Sei Bu soll die Menschn vorm Verderbn rettn. **18** Drum sag i noch emal: Wer an den Bubn vo Gott glaubt, für den gibts emal kein Gerichtsurteil. Wer aber nit glaubt, dass des Gottes Sohn is, der hört bestimmt wegn seinem Unglauben en Urteilsspruch. **19** Zu dem Urteil kommts, weil es Licht in die Welt komme is, aber die Menschn ham die Finsternis lieber ghabt wie es Licht, und weil sie immer nur auf Lumperei aus sin. **20** Wer e Schlechtigkeit im Sinn hat, der weicht dem Licht freilich aus, weil ja sonst rauskommt, was er anstelln will. **21** E offener und ehrlicher Mensch dergegn, dem machts nix aus, dass jeder sieht, was er treibt. Dadurch kann er sogar zeign, dass er in seinem Leben nach dem fragt, was Gott vo ihm will.“

Jesus und Johannes der Täufer

22 Nit lang drauf is Jesus mit seine Jünger nach Judäa gange. Dort is er e Weil bliedn und hat Leut tauft. **23** Des hat a der Johannes gemacht. Weils in Änon, ganz in der Näh vo Salim, en haufn Quelln gebn hat, drum sin viel Leut zu ihm komme und ham si taufn lassn. **24** Damals war er nämli nonni verhaft und neis Gfängnis gsteckt gwesn. **25** Und wies e so geht, sin einige Jünger vom Johannes in Streit gratn mit em Judn. Gange is es um die Frag, was für e Taufe die wichtigere is daderfür, dass mer sei Schuld loswird. **26** Um des zu klärn, hamsn Johannes aufgsucht und hamnen gfragt: „Rabbi, da war doch kürzli e Moo bei dir – drüb'n am andern Ufer vom Jordan. Vo dem hast du gsagt,



Joh 3,30 Sankt Peter, Weiltingen
(Foto: Michael Weber)

dass der ganz wichti is für uns. Genau der tauft fei etz aa – und en haufn Leut gehe lieber zu dem und nimmer zu uns.“

27 Da hatne der Johannes zur Antwort gebn: „Jeder Mensch kann vo sich aus nix machn. Für alles braucht er erst den Auftrag vom Himml. **28** Drum hab ich ja a nie gsagt, dass ich der vo Gott versprochne Retter vo der Welt bin. Ich hab nämli ner den Auftrag, dass i dem Christus sein Weg vorbereitet. Mehr nit – und des könnt ihr doch sicher all mitnander bestätigen? **29** Bloß der, wo die Braut heiert, is a der Bräutigam. Wenn der Freund vom Bräutigam derbeisteht und hört, wie der Bräutigam ganz glückli is, dann freut er si natürl'i a mitm. Und genauso gehts mir. Aa ich bin rundrum glückli und zufriedn. **30** Sei Bedeutung muss wachsn und immer größer wern, meine dergegn, die wird weniger. **31** Er is vo obn ausm Himml komme und is größer wie alle andern. Wer so wie mir vo der Erde stammt, der ghört zu der Erde und redt aa ner irdische Sachn. Er aber kommt vom Himml und steht höher wie alles andere. **32** Was er dort gesehe und ghört hat, des sagt er frei raus – aber trotzdem glaubt ihm keiner. **33** Wer aber aufn hört und auf des, was er sagt, der bestätigt dadermit, dass des, was Gott sagt, die reine Wahrheit is. **34** Und weiln der Herrgott gschickt hat, drum is des, was er sagt, a die Botschaft vom Herrgott. Sei Geist is genauso groß wie der vom Vater. **35** Der Vater mag nämli sein Buhn und hatn desdweg'n mit aller Vollmacht ausgstadt. **36** Drum: Wer si an

den hält, dem is es ewige Lebn sicher. Wer aber nit auf des horcht, was er sagt, der braucht nit dermit zu rechne. Dem droht Gottes Zorn.“

Johannes 4

Johannes, as vierdde Kabiddl

(Michael Wehrwein, Wiesenbronn)

Jesus und die Fraa am Jakobsbrunna

1 Als Jesus erfahrn hat, dass dena Pharisäer zu Ohrn komma is, dass Jesus mehr zu Jüngern gemacht und getauft hat wie der Johannes — **2** obwohl nit Jesus selber getauft hat, sondern sei Jünger ham getauft —, **3** hat er Judäa verlassn und is wieder nach Galiläa gezogn. **4** Er hat aber durch Samaria reis müß. **5** Er is in a Stadt in Samaria komma, mit Nama Sychar. Des war nah bei dem Fald, wu der Jakob seim Sohn Josef gebn hatte. **6** Dort war der Brunna vom Jakob. Weil Jesus müad war von der Reis, hat er si an den Brunna ghockt. Es war geger Mittach (so um Zwölfarum). **7** Da kummt a samaritanische Fra, um Wasser zu schöpfn. Jesus socht zu dera: „Geb mir zu trinkn!“ **8** Sei Jünger warn in die Stadt ganga, um a Brotzeit zu holn. **9** Da secht die samaritanische Fra zu na: „Wos, du, als a Jud, bittst mi um was zu trinkn,



Joh 4 Samaritanerin. Hospitalkirche, Hof



Joh 4,1-42 Lucas Cranach der Ältere: Christus und die Samariterin am Jakobsbrunnen. Wikimedia Commons

mi, a samaritanische Fra?“ Denn die Judn ham nix mit dena Samariter zu schaffn. **10** Da hat Jesus gantwort und zu ihr gsocht: „Wenn du wissest, was Gott uns gebm kann und wer der is, der zu dir socht: ‚Geb mir zu trinkn!‘, du tätst ihn bitt, und er gäbet dir lebendigs Wasser.“ **11** Socht die Frau zu ihm: „Herr, du hast doch nix, womit du schöpf könnest, und der Brunna is tief, wo hast du denn lebendis Wasser her?“ **12** Bist du am End etwa bedeutnder wie uner Stammvadder Jakob, der uns diesn Brunna gebn hat? Der hat draus getrunkn und sei Söhn und sei Viecher.“ **13** Jesus hat ihr zur Antwort gebn und zu ihr gsocht: „Wer von dem Wasser trinkt, wird wieder Durscht kriegn, **14** wer aber

von dem Wasser trinkt, wu ich na geb, der wird für immer ken Durst mehr kriegn, sondern des Wasser, was ich na geb werd, des wird in ihm a Quelln vom Wasser werdn, wu ins ewiga Leben quillt.“ **15** Socht die Fra zu ihm: „Herr, geb mer des Wasser, damit i keen Durst mehr hab und i nit herkomm muss zum Schöpfn!“ **16** Socht er zu ihr: „Geh hem, hol dein Mou und kumm dann wieder her!“ **17** Da hat die Fra gantwort und gsocht: „I hob keen Mou.“ Jesus socht zu ihr: „Des hast du richti gsocht: ‚I hob keen Mou‘. **18** Denn fünf Männer hast ghabt, und der, den wu du momentan hast, is nit dei Mou, des hast richti gsocht.“ **19** Da secht die Fra zu ihm: „Herr, i merk scho, dass du a Prophet bist.“ **20** Uner Väteri ham auf dem Berg angebet, und ihr socht, in Jerusalem wär die Stätt, wo mer anbet soll.“ **21** Jesus secht zu ihr: „Gläb mers, Fra, es kummt die Zeit, dass ihr weder auf dem Berg noch in Jerusalem den Vater anbetn werd.“ **22** Ihr wisst nit, was ihr oubet, mir aber wissen, was mir anbetn, denn des Heil kummt von der Judn. **23** Aber es kummt die Stund und is scho etzertla, dass die werkliedn Oubeter den



Joh 4,24 Markgrafenkirche, Bayreuth (Markgrafenkirchen e.V., Foto: David Sünderhauf)

Vater oubet wern im Geist und in der Wahrheit, denn a der Vater will solcha Oubeter hob. **24** Gott is Geist, un die wu na oubetn, die müssn na im Geist und in der Wahrheit oubetn.“ **25** Socht die Fra zu na: „Ich weiß, dass der Messias kummt, der wu Christus heißt. Wenn der kummt, wird er uns alles soch.“ **26** Jesus secht zu ihr: „I bins, der grad mit dir redt.“

27 Zwischnzeitli sin sei Jünger kumma. Sie ham si gwunnert, dass er mit era Fra red, doch keener hat gsocht: „Was willstn du?“ Oder: „Was redst du mit era?“ **28** Da hat die Fra ihrn Kruach steh gelassn und is in die Stadt ganga und hat zu der Leut gsocht: **29** „Kummt, sahcht an Menschn, der wu mir alles gsocht hat, wos i gemacht hob, ob der nit der Christus is!“ **30** Da sin si aus der Stadt rausganga und sin zu ihm kumma.



Joh 4,28 Konrad Albert: Da ließ die Frau ihren Krug stehen

Jesus und sei bsondera Speis

31 Zwischenzeitli ham ihn die Jünger gmahnt und gsocht: „Rabbi, ess amol was!“ **32** Er aber hat zu ihna gsocht: „I hob a Speis zu essn, von dera ihr nix wisst.“ **33** Da ham die Jünger untereinander gsocht: „Hattn na denn ens was zu essn gebracht?“ **34** Jesus hat zu ihna gsocht: „Mei Speis is die, dass i den Willn von dem tu, der wu mich gschickt hat, und i sei Werk zu End führ.“ **35** Socht ihr nit selber: „Es sin nu vier Monat, dann kummt die Ahrn‘ (Ernte)? Passt auf, i sochs euch: Guckt amol rum und guckt auf die Falder: Die sin scho reif zur Ahrn.“ **36** Wer ernt, kriegt an Lohn und sammlt Frucht fürs ewiga Labn, damit si sich mitenaner frän – der wu sät, und der wu ernt.“ **37** Denn da hat as Sprichwort racht: „Der ee sät, der aner ernt.“ **38** I hob euch zum Erntn gschickt, wo ihr nit gschaftt habt, anera ham gschaftt, und ihr ernt die Frucht von ihra Arbert.“

39 Viela Samariter aus dera Stadt sin zum Glauben an ihn kumma aufgrund der Red von dera Fra, die bezeucht hat: „Er hat mir alles gsocht, was i gmacht hob.“ **40** Wie nun die Samariter zu ihm kumma sin, ham si na gebatn, er soll doch bei ihna bleib, und er is dort zue Toch geblieb.“ **41** Und nu viel mehr Leut ham an ihn gegläbt aufgrund von dem, wos er gsocht hat. **42** Und sie ham zu dera Frau gsocht: „Etz gläbn mer nit aufgrund von dem, was du gsocht hast, mir ham ihn selber ghört und wissens etzertla: Der is werkli der Heiland der Walt.“

Jesus heilt an krankn Buam

43 Aber nach zue Toch is er von dert aus nach Galiläa gezochn. **44** Jesus selber hat nämli bestächtigt, dass a Prophet in seiner Heimatstadt nix gilt. **45** Wie er nun nach Galiläa kumma is, ham na die Galiläer aufgenomma, weil si alles gsahchn hatten, was er in Jerusalem aufm Fest gemacht hat, denn si warn a zum Fest kumma. **46** Und Jesus is wieder nach Kana in Galiläa kumma, da wu er Wasser zu Wei gmacht hat. Und es war in Kapernaum a Mou, a Ougsteller vom Könich, dem sei Bua war krank. **47** Wie der ghört hat, dass Jesus von Judäa nach Galiläa kumma is, is er zu na nouganga und hat na gebatn, zu ihm zu kumma und sein Buam gsund zu machen, der war sterbeskrank. **48** Da hat Jesus zu na gsocht: „Wenn ihr nit Zeichn und Wunner sacht, gläbt ihr nit.“ **49** Der Ougstellte vom Könich hat zu Jesus gsocht: „Herr, kumm her, bevor mei Kind sterbt!“ **50** Jesus secht zu na: „Geh hem, dei Bua labt.“ Der Mou hat dem, was Jesus gsocht hat, gegläbt, und er is ganga. **51** Und wie er unterwegs war, sin sei Ougstellte kumma und ham gsocht: „Dei Bua is lebendi!“ **52** Da hat er si genau nachm Zeitpunkt gfrägt, von dem ou di Besserung eingetratn is. Und sie ham gsocht: „Gestern um die siebt Stund hats Fieber aufgehört.“ **53** Da hat der Vater gspannt, dass es genau zu dem Zeitpunkt war, wu Jesus zu ihm gsocht hat: „Dei Sohn is lebendi.“ Und er und alla, die wu in seim Haus gelebt ham, sin gläubig worrn. **54** Des ist etzertla des zwete Zeichn, wu Jesus getan hat, nachdem er vo Judäa nach Galiläa kumma is.

Johannes 5

Johannes, as fümfbde Kabiddl

(Michael Wehrwein, Wiesenbronn)

A Kranker am Teich Betesda werd gsund

1 Danach war a jüdisches Fest, und Jesus is nauf nach Jerusalem ganga.

2 In Jerusalem gibts beim Schaftor an kleena Teich, der heßt auf Hebräisch Betesda. Dort gibts fünf Halln. **3** In dena sin viele Kranka, Blinda, Gelähmta und Verkrüppelta gelegn. Sie ham drauf gwart, dass sich as Wasser bewecht. **4** Denn der Engl vom Harrgott ist zu enera bestimmtn Zeit in Teich gstiegen und hats Wasser zum Aufwalln gebracht. Wer von dena Krankn zuerst nei gstiegen is, der is gsund worn, egal wos für a Krankheit er ghabt hat.

5 Dort war a Mou gelegn, der war scho 38 Jahr lang krank. **6** Wie na Jesus sou dert liechn gsahn hat und ghört hat, dass der scho sou lang krank is, red er na ou und fragtn: „Willst du gsund wer?“ **7** Da gibt der Krank Jesus zur Antwort: „Herr, i hob doch keen Menschn, der wu mi in

Teich bringt, wenn si des Wasser bewecht, wenn i endli hikumm, steicht scho a anerer vor mir ins Wasser nei.“ **8** Jesus secht zu ihm: „Steh auf, nimm dei Mattn und geh hin!“ **9** Und auchablickli is der Mou gsund worn und is ganga. Aber an dem Toch war Sabbat. **10** Da ham die Judn zum Geheiltn gsocht: „Heit is Sabbat. Da is es verboten, dassd die Matratzn rumschläfst!“ **11** Er aber hat zu ihna gsocht: „Der wu mi gsund gmacht hat, hat zu mir gsocht: ‚Nimm dei Matratzn und geh!‘“ **12** Sie ham ihn gfragt: „Wer is denn der, der wu gsocht hat: ‚Nimm dei Matrazn und geh?‘“ **13** Aber der Geheilte hats nit gwisst, wers war, denn Jesus war fortganga, weil dort sou viel Leut warn. **14** Später hatn Jesus im Templ getroffen und zu ihm gsocht: „Etz guck amal, du bist gsund worn, sündich nimmer, damit dir nit nu wass Schlimmers passiert.“

15 Der Mou ist hinganga und hat den Judn erzählt, dass Jesus ihn gsund gmacht hat. **16** Drum sin die Judn Jesus nachganga, weil er des am Sabbat gmacht hat. Si ham an



Joh 5,1-15 Sankt Bartholomäus, Mistelgau (Foto: Karl Schade)

gwaltichn Prass auf na ghabt. **17** Jesus hat zu ihna gsocht: „Mei Vadder werkt bis heut, und ich werk a.“ **18** Drum warn die Judn nu mehr drauf aus, Jesus umzubringa, nit nur deswegen, weil er den Sabbat gebrochn hat, sondern a, weil er gsocht hat, der Harrgott wär sei Vadder und si sou selber Gott gleich gmacht hat.

Jesus hat die Vollmachd vom Vadder

19 Da hat Jesus gantwort und zu ihna gsocht: „Jo werkli, jo werkli, i sochs euch: Der Sohn kann nix von sich aus mach, sondern bloß des wu er siecht, dass sei Vadder mecht, denn wos der mecht, des mecht sei Sohn genausou. **20** Denn der Vadder moch sein Sohn ganz arch und er zeicht na alles, wos er mecht, und er wird na nu größera Werk zeich, sou, dasss ihr euch wunnern werd. **21** Denn wie der Vadder Tota aufweckt und wider lebendi mecht, sou mecht a der Sohn lebendi, die wu er will. **22** Denn der Vadder tut keen richt, sundern er hat das ganza Gericht seinm Sohn übergabn, damit alla an Sohn ehrn, sou wie sie an Vadder ehrn. **23** Wer den Sohn nit ehrt, der ehrt a den Vadder nit, der wu na gschickt hat. **24** Jo werkli, jo werkli, i sochs euch: Wer mei Wort hört und dem gläbt, der wu mich gschickt hat, der hats ewicha Labn und kummt nit neis Gericht, sondern der is vom Tod zum Labn Überganga. **25** Jo werkli, jo werkli, i sochs euch: Es kummt die Stund und sie is scho etzertla, dass dia wu tot sen die Stimm vom Harrgott sein Sohn hörn, und die wu sie hörn, wern lebendi sein. **26** Denn sou wie der Vadder as Labn in sich sel-

ber hat, sou hat er a dem Sohn as Labn in sich selber gabn, **27** und er hat na die Vollmacht gabn, as Gericht zu holtn, weil er der Menschensohn is. **28** Wunnert euch nit dadrüber. Es kummt die Stund, in der wu alla, die in der Gräber liechn, sei Stimm hör wern, **29** Und dia wu wos Gscheits im Labn gmacht ham, wern zum Labn aufersteh, die aber, die wu nix Gscheits gmacht ham, wern zum Gericht aufersteh. **30** I kann nix vo mir aus tu. Wie i vo meim Vadder hör, sou richt i, und mei Gericht is gerecht, denn es gäht mir nit um mein Willn, sondern umen Willn von dem, der wu mi gschickt hat.“

Zeugn fürn Jesus

31 „Wenn i über mi selber als Zeuge aussoch, dann is mei Aussach nit gülti. **32** A anerer is, der wu über mi als Zeuge aussocht, und i wess, dass des woahr it, wos er über mi aussocht. **33** Ihr habt zum Johannes gschickt, und der hat für die Woahrheit Zeuchnis abgeleht. **34** I aber nehm vo keen Menschn a Zeuchnis ou, sondern i soch des bloß, damit ihr gerett werd. **35** Er war a brennerts und strahlends Licht, ihr habt a kerza Zeit in seim Licht fröhli sei wöll. **36** I aber hob a viel wichtichers Zeuchnis als der Johannes, denn dia Werk, dia wu mir mein Vatter übertrochn hat, damit i sie zu End führ, grod dia Werk, die wu i vollbreng, lechn Zeuchnis von mir o. **37** Und der Vadder, der wu mi gschickt hat, hat über mi Zeuchnis abgleht. Ihr hobt niemals sei Stimm ghört und sei Gestalt gsachn, **38** und sei Wort bleibt nit in euch, weil ihr dem nit

gläbt, den er gschickt hat. **39** Ihr erforscht die Schriftn, weil ihr meent, dass ihr da drin as ewicha Labn habt. Grod dia sins, die wu Zeuchnis über mi ablechn. **40** Aber ihr wollt nit zu mir kumm, um as Labn zu ham. **41** I nehm mei Ehr nit vo Menschn ou, **42** i hob erkannt, dass ihr die Liab zu Gott nit in euch habt. **43** I bin im Noma vo meim Vadder kumma, und doch lehnt ihr mi o. Wenn a anerer kummt in seim eichna Noma, dann werd ihr na ouerkenn. **44** Wie könnt ihr zum Glauben kumm, wenn ihr euer Ehr von enaner empfangt, nit aber die Ehr sucht, die vom alleenichen Gott kummt? **45** Denkt nit, dass i euch vorm Vadder verkloch werd, der wu euch verklocht, is der Mose, auf den wu ihr euer Hoffnung gsetzt habt. **46** Wenn ihr dem Mose gläb tät, müsset ihr a mir gläb, denn der hat über mi gschriebn. **47** Wenn ihr aber seina Schriftn nit gläbt, wie könnt ihr dann meina Wörter gläb?“

Johannes 6

Johannes, as sechsde Kabiddl

(Hannes Schott, Bayreuth)

5000 Leit wern satt

1 Danoch is der Jesus dann auf die annara Seitn vo dem See vo Galiläa ganga, den mer aa den See Tiberias gnannd hodd. **2** Und ein Riesendrubb Leid is hinter ihm hergezogn. Die ham nämlich des gsähng ghabbd, wos er fer Zeichn (und Zeich) midd die Krankn gmachd hodd. **3** Der Jesus is auf an Berg naufgstapft und hodd sich do mit seina Jünger erschtamoll hieghockt. **4** Des wor kurz vorm

Passahfest, do feiern die Judn immer a gscheit großes Fest. **5** Der Jesus hodd hochgsplitzt und gsähng, dass do a Riesendrubb Leid zu ihm hiekummd. Do hodd er zum Philippus gsoochd: „Wo kenna mir etzatla a Brot eikaafn, damit die Leid wos zum essn ham?“ **6** Des hodd er ober bloß gsoochd, um zu schaua, ob der des aa graffd hodd. Denn der Jesus hodd scho gwisst, wos mer do macht. **7** Der Philippus hodd ihm die Antwort gebm: „Net amoll Brot fer zwaahundert Silberstückla tät langa, dass jeder vo dena aa bluß a klaans Breggerla kriegn tät.“ **8** Do hodd aaner vo seina Jünger, des wor der Andreas, der Bruder vom Simon Petrus, zu ihm gsoochd: **9** „Do driebm is a klaaner Bu do, der hodd fünf Gerstenbrote und zwaa Fisch. Ober des is fei aweng zu weng fer die ganzn Leit!“ **10** Der Jesus hodd gsoochd: „Kümmert euch erscht amoll drum, dass die sich jetzt aa alle amoll hiehoggn.“ Do drobm hodd scho lang kaaner mehr Rasn gmäht ghabbd, do wor viel Gras. Etz ham sich die Männer hieghoggt, des worn so ungefähr 5000. **11** Der Jesus hodd die Brote gnumma, hodd dem Herrgodd sein Dank gsagt und hodd dann des Brot an die, die rumghoggt worn, ausgebm. Aa die Fisch, und jeder hodd soviel kriechd, wie er gwoillt hodd. **12** Und wie sa dann gscheit satt worn, hodd der Jesus zu die Jünger gsoochd: „Jetzt baggd amoll die Restla ei, dass nix umkommt.“ **13** Die ham eigsammelt und ham zwölf Körbla mit die Reste vo fünf Gerstenbrote vollfülld. So vill wor vo dem Essn übriggeblieb. **14** Wie die Leid des

Zeichn gsähng ham, des der Jesus da gmachd hodd, ham sa gsoochd: „Des is werklich der Prophet, der zu uns in die Welt kumma soll!“ **15** Und wie der Jesus des graffd hodd, dass sa et-zat kumma und ihn baggn wolldn, um ihn zu ihm Kenich zu machn, do hodd er sich auf an Berg zurückgezogen – ganz allaans.

Jesus leeft aufm Wasser

16 Wie es dann Oomd gworn is, sin die Jünger nunder zum See ganga. **17** Sie sin in ihr Boot gstiegen und sin übers Wasser noch Kapernaum gschibbert. Es wor scho finster gworn, und der Jesus wor noch net widder zurückkumma. **18** Es hodd a gscheiter Wind gweht, deswegen wor der See aa ganz schee unruhig. **19** Und wie sa scho so a Stund grudert sin, sähgn sa, wie der Jesus aufm See rumdabbd. Er is dann nah on ihr Boot hiekumma, und sie ham gschlottert vor Angst. **20** Er hodd ober zu ihna gsoochd: „Ich bins fei bloß. Ihr braucht fei ka Angst hom!“ **21** Sie wolltn nern aa gleich mit ins Boot neiziehn, aber des Boot wor scho on der Seitn, wo sa hiefahrn wollten.

22 Am nächstn Dooch worn die ganzn Leit nuch auf der annern Seitn vom See gstandn. Und sie ham gmerkt, dass do am Ufer bloß a Boot gwesn wor, und dass der Jesus net mit seina Jünger ins Boot gstiegen is, sondern dass die allaans losgfohrn worn. **23** Es sind dann ober aa annera Boote vo Tiberias dohie kumma, wo der Jesus Dankschee gsoochd hodd und sa des Brot gessn ham. **24** Der Riesendrubb Leit hodd gmerkt, dass der Jesus und seina Jünger net do worn, do sin sa in die Boote gstiegen, noch Kapernaum gfohrn und ham den Jesus gsucht.

Jesus is es Brot fürs Lebmn

25 Sie ham ihn dann aa auf der annern Seitn gfunna und ham zu ihm gsoochd: „Rabbi, wann bistn du do etz nieberkumma?“ **26** Der Jesus hodd ihna a Antwort gehm und hodd zu ihna gsoochd: „Werklich wohr, ich sooch eich wos: Ihr habt mich gsucht, net wall ihr des Zeichn gsähng habt. Ihr sucht mich deswegen, weil ihr vo dem Brot gessn habt und satt worn seid.“ **27** Erbert eich net ab fer wos zu essn, des schlecht werd, sondern fer des Essn, des bis zum ewign



Joh 6,1–15 Speisung der 5000. Deutschhauskirche, Würzburg (Foto: Rainer Behr)

Lebm was taugt. Des werd eich der Menschnsohn gebm, denn den hodd der Vadder, der Herrgodd, mit Brief und Siegl eigsetzt.“ **28** Da ham sa zu ihm gsoochd: „Wos kenna mir denn machen, dass mir des tun, wos der Herrgodd vo uns will?“ **29** Do hodd der Jesus ihna die Antwort gebm: „Des macht der Herrgodd scho selber, dass ihr an denjenigen glaam kennt, den er eich do gschickt hodd.“ **30** Do ham sa ihn gfroochd: „Wos machstn du etzatla fer Zeichn, dass mir des sähgn und dir glaam? Wos treibst denn jetzt so weiter?“ **31** Unnera Väter ham damals in der Wüstn des Manna gessn. Des steht so aufgeschriebm: ‚Brot ausm Himml hodd er ihna zu essn gebm.‘“ **32** Do hodd der Jesus zu ihna gsoochd: „Werklich wohr: Net der Mose hodd eich des Brot ausm Himml gebm, sondern mei Vadder gibt eich des gscheite Brot ausm Himml. **33** Wall des Brot vom Herrgodd is nämlich der, der ausm Himml nunderkummd und der Welt des Lebm gibt!“ **34** Do ham sa zu ihm gsoochd: „Chef, gib uns immer des Brot!“ **35** Der Jesus hodd zu

ihna gsoochd: „Ich bin des Brot fürs Lebm. Wer zu mir herkommd, der wird net Hunger hom, und wer on mich und mei Zeich glaabd, der wird aa nimmer Durscht hom. **36** Ober ich hob eich aa scho gsoochd, dass ihr mich zwar gsähng habbd, ober net on mich glaabm tut. **37** Alles, wos mei Vadder mir hertut, kummd zu mir her, und wer zu mir herkommd, den wer ich sicher net wegschubern. **38** Wall ich bin fei vom Himml nunderkumma, damit ich net meim eign Willn nochgeh, sondern dem Willn von dem, vo dem ich kumm. **39** Und des is der Willn vo dem, vo dem ich herkomm, dass ich auf die aufpass, die er mir gebm hodd und dass ich kann verlier, sondern die am letzn Dooch aufwerweckn tu. **40** Wall des will mei Vadder, dass a jeder, der den Sohn sichd und on ihn glaabd, des ewiga Lebm hodd. Und ich wer die am letzn Tooch mit nei in Himml nehma.“ **41** Do ham die Judn rumgebobbert, wall er des gsoochd hodd: „Ich bin des Brot, des vom Himml nunderkumma is.“ **42** Und sie ham gsoochd: „Is des net der Jesus, der



Joh 6,25–26 Das Brot des Lebens. Sankt Aegidienkirche, Regnitzlosau (Foto: Volker Strobel)

Gunga vom Josef, mir kenna doch sein Vadder und sei Mudder gut. Wie kann der etz behauptn, dass er vom Himml kummd?“ **43** Do hodd der Jesus ihna a Antwort gebm und gsoochd: „Etz bobbert ihr halt net scho widder rum! **44** Es kann fei kaaner zu mir herkumma, wenn net der Vater, vo dem ich kumm, den herschickt. Und am letzn Tooch werd ich den dann mit nei in Himml nehma. **45** Denn so ham sas aufgeschriebm bei die Propheten: ‚Und alle wern vo Gott oglernt saa.‘ A jeder, der vom Vadder was hörd und aa wos lernt, kummd etzat zu mir. **46** Also net dass ihr glabbd, dass irgendwer amoll den Vadder gsähng hodd, naa. Bluß der aane, der vo Godd is, hodd den Vadder gsähng. **47** Wirklich wohr, ich sog s eich: Wer des glabbd, der hodd scho etzat des ewiga Lebm. **48** Ich bin des Brot fürs Lebm. **49** Die frieher ham des Manna in der Wüstn gessn und sin halt dann irgendwann amoll gstorbm. **50** Des do is ober des Brot, des vom Himml kumma is. Und wemmer davo wos isst, dann stirbt man net. **51** Ich bin des lebendige Brot, des vom Himml nunder kumma is. Und wenn etzat aaner vo dem Brot isst, dann wird der ewig lebm. Des Brot nämlich, des ich do geb, des bin ich selber. Damit die Leit des ewiga Lebm kriegt.“

52 Do ham die Judn sich untereinander gstritn und gsoochd: „Hä? Wie kann aaner uns sich selber zum Essn gebm?“ **53** Do hodd der Jesus zu ihna gsoochd: „Wirklich wohr, ich sooch eich des: Wenn ihr net vo meim Fleisch wos esst und vo meim Blut wos trinkt, dann habbd ihr nix

vom Lebm. **54** Wer etz ober mei Fleisch isst und mei Blut trinkt, der hodd sogor des ewicha Lebm. Und am letzn vo die Dooch, do wer ich na mit nei in Himml nehma. **55** Wall mei Fleisch is des aanzich wahre zum Essn und mei Blut is des aanzich wahre zum Trinkn. **56** Wer etzat mei Fleisch isst und mei Blut trinkt, no is der mit mir gscheit verbundn, und ich mit ihm. **57** Der lebendige Vadder hodd mich zu eich geschickt. Und mei Lebm is ganz eng mit ihm verbundn. Also lebm aa die, die mich essn, weger mir. **58** Des is des Brot, des ausm Himml nunderkumma is. Net wie bei dena frieher: Die ham gessn und sin irgendwann gstorbm. Wer ober des Brot isst, der kriegt des ewiga Lebm.“

59 Des hodd er alles gsoochd, wie er in der Synagoge vo Kapernaum gwesen is.

Mancha Jünger laafm dem Jesus dervu

60 A ganza Haufm vo seina Jünger ham des ghört und gsoochd: „Weddernei, des is fei ganz schee hart. Des konnsder gornet ohörn!“

61 Der Jesus hodd natierlich gwusst, dass seina Jünger do rumgebobbert ham und hodd zu ihna gsoochd: „Dorieber reecht ihr eich auf? **62** Und wenn ihr etz sicht, wie der Heiland nauffährt, dohie, vo wo er herkumma is? **63** Der Geist macht fei lebendig, alles annera do heruntn bringt nix. Des wos ich eich gsoochd hob, des bringt Geist und Lebm. **64** Ober a poar vo eich, die glaabm nix!“ Wall der Jesus hodd vo Anfang on gwisst, wer dee worn, die net on ihm glabbd

ham und aa, wer des wor, der ihn verrottn tät. **65** Und er hodd gsoochd: „Deswegn hob ich aa gsoochd, dass kaaner zu mir kumma kann, außer der Herrgodd hodd ihm des gebm.“ **66** Vo dem Moment on sin a Haufm vo seina Jünger abghaut und ham sich nimmer blickn lossn.

Zwölf Jünger bleibm

67 Do hodd der Jesus zu die Zwölf gsoochd: „Wollt ihr woll aa abhaua?“ **68** Do hodd der Simon Petrus ihm die Antwort gehm: „Ach Chef, wo solln denn mir sonst no? Des wos du soogst, gibt es ewiga Lebm.“ **69** Und mir glaabm des und mir wissn des, dass du ganz eng mim Herrgodd verbundn bist.“ **70** Der Jesus hodd zu ihna gsoochd: „Eich zwölf hob ich ja aa selber rausgsuchd. Ober aaner vo eich steckt mim Deifl unter aaner Deckn!“ **71** Do hodd er den Judas gmaant, den Sohn vom Simon Iskariot. Denn des wor aa aaner vo die zwölf, ober der hodd ner später verrottn.

Johannes 7

Johannes, as sibbde Kabiddl

(Regina Baumgärtner, Weisendorf, Aischgrund)

Dä Jesus und seini Brieder

1 Danooch is dä Jesus in ganz Galiläa umanander zuung. Auf Judäa wollt er net neilaafn, wall die Großkopferten dort bloß drauf aus woarn, dass nern umbringa tädn. **2** Des Laubhüttfest is vor dä Tür gstandn. **3** Und drum hom seini Brieder zuna gsacht: „Verschwind aus dera Gegnd und geh lieber auf Judäa nieber, dass

deini Oonhänger dortn aa die Wunder sehn, diesd machst! **4** Und außerdem, wenn aaner bekanntwörn will, nacherd versteckter si doch net. Wennst scho so a Woar doo machst, dann sorch gefälligt aa däfer, dass die ganze Welt dävo däfährt!“ **5** Net amoll seini Brieder homna also traut. **6** Dä Jesus hot zu ihna gsacht: „Soweit is edz obbä nunni. Mei Zeit is nunni doo. Ja, eich dageeng passert jede Zeit, des is mir scho kloar. Bei mir is des obbä annerschter. **7** Eich kann die Welt net hassn, obbä mich hasst si, walli net aufheer, ihr vorzuhalt, dass si immer bloß is Schlechte im Sinn hot und aa tut. **8** Ihr könnt ja nauf auf des Fest! Ich geh jednfalls net mit eich miet, wall mei Zeit – wie gsacht – nunni doo is.“ **9** A soo hott ers zu ihna gsacht und is in Galiläa bleibm.

Dä Jesus in Jerusalem

10 Noochdem seini Brieder zum Fest ganga sin, is ihna dä Jesus doch nooch, obbä er hot si dort net zu erkenna gebm. **11** Die Großkopferten homna scho unter die ganzn Festleit drin gsucht. „No, wu isser denn?“, homsi ieberall rumgfroocht. **12** Unter die Leit is natierli vill ieberna gredt woarn. „Er is so a guter Mensch“, hom die aan gsacht. Und die annern widder: „Nix doo – a Volksverhetzer is er.“ **13** Obbä offn rumplaudern homser si des natierli net traut – bloß hinter dä vorghaltnä Händ homser si dees dätzählt, wall si Angst vo ihre Großkopferten ghabbt hom.

14 Wie die Hälf vo die Festtooch rum woar, is dä Jesus nein Templ ganga und hot dortn oogfangt, zu

die Leit zu redn. **15** Die Leit hom-na zughorcht und hom totool verwunnert zuananner gsacht: „Der hot doch ieberhaupts kaan Lehrer ghabt, wie gibdsn dees, dass si der so gut in dä Bibl drinn auskennt?“

16 Dä Jesus hot si ihna zugwendt und gsacht: „Ich hob mei Wissn net aus mir selber. Des was i waaß, waaß i vo unnern Herrgott, vo dem, der mi doo hergschickt hot. **17** Wer wärkli drauf aus is, aufn Herrgott zu horchn, wird merkn, ob dees, was i sooch, vom Herrgott is oder obb i bloß meini eichna Gedankn vortrooch. **18** Wall, wer seini eichna Gedankn vorträcht, dem gehts um die eichna Ehre. Wer obbä bloß die Ehre vo dem sucht, der na gschickt hot, der is vertrauenswürdigi und läßt si nix noochsoong. Mä konn na dann aa ka Unrecht vorschmeißn. **19** Dä Moses hot eich doch is Gsetz gebm, nooch demer eich richtn sollt. Obbä kaaner vo eich lebt dānooch. – Warum wolltern mich ausschalt, einfach umbringa?“

20 Und aus dem ganzn Menschnpulk hot er zur Antwort griecht: „Geh zu, Du spinnst doch! Wer willn Dich umbringa?“ **21** Und drauf dä Jesus: „Ich hob doo in Jerusalem a aanziche Tat vollbracht, und doo droo stoßter eich edz alle. **22** Wenns sei missert, tät doch ihr aa sogoar am Sabbat eiri Buum beschneidn, wall ja dä Moses oongeordnet hot, dass eiri Kinner am achtn Tooch beschnitn wärn solln. – Obbä eigntli hom ja scho die Stammväter die Beschneidung eigfihrt und net erscht dä Moses. – **23** A klaaner Buu wärd also aa am Sabbat oo aan ganz bestimmtn

Körpertaal beschnitn, bloß dass än Moses sei Vorschrift net verletzt wärd. Ja, wie könntert denn dann auf mich bees sei, wall i oo aam Sabbat an ganzn Menschn gesund gmacht hob? **24** Heert doch endli dāmit auf, sätte oberflächliche Urtaaler zu fällt – so, wies eich grood nein Groom paßt – und urtaalt vill lieber amoll nooch gerechte Mooßstäb!“

Issers, oder issers net?

25 Etliche Leit in Jerusalem hom gmaant: „Ja, doo schauts her! No, des is doch der Kerl, dens umbringa wolltn. **26** Der därf gwieß sei Gwaaf edz in aller Öffntlichkeit haltn und kaaner sacht was dāgeeng?! Sin gwieß die Obern vom Roat doch nu zu dä Leberzeigung kumma, dass er dä versprochne Retter is? **27** Obbä, haßts net – wenn dä Retter eines Toochs auftretn wird, nacherd waaß kaaner, wu er herkommt?! Obbä die Herkunft vo dem Kerl doo, no, die kennt doch schließli a jeder!“

28 Dä Jesus woar grood nu am Reedn im Templ drin und hot sie desweeng oogschria: „Ach ja? Wißt ihr dees wärkli, wer ich bin und wu ich herkomm? Ich bin net im eichna Auftrooch unterwegs. Obbä der, der mi doo hergschickt hot, der verdiend aafach eier Vertraua! Ihr kennt na net. **29** Obbä ich kenn na, wall – ich kumm vo ihm – und er hot mi doo hergschickt.“ **30** No, edz woar obbä des Kraut goar fett fier die Leit, und sie hom na verhaftn wolln. Obbä – kaaner hots gschafft und hätt oo na Händ ooleegn könna, wall sei Zeit halt nuni doo woar. **31** Doodrauf hom etliche vo die haufn Leit Vertraua zu

na gfaßt und hom gmaant: „Konn denn dä versprochne Retter, wenn er kummt, mehra Wunder doo, wie der Moo doo gmacht hot?“

Dä Jesus prophezeit sein „Abgang“

32 Wie die Pharisäer gheert hom, wos si die Leit so dätzähl'n, homser si mit die obern Priester oogsprochn und hom Templwächter ausgschickt, die än Jesus verhaftn solltn. **33** Dä Jesus hot nu verlautn lossn: „Ich wär bloß nu a kurze Zeit unter eich sei, dann kehr i widder zu dem zrick, der mi zu eich dooher gschickt hot. **34** Ihr werds mi dann suchn – obbä ihr werds mi net finna, wall doo, wu ich noogeh, dortnoo könnter mä net noochlaafn.“ **35** Die Leit hom si unteränannä gfroocht: „Wu wärdä denn noowolln, wo na mir nimmer finna könna? Will er gwieß ins Ausland machn und dortn die andern Völker predichn? **36** Wosser nä dämiet maant, wenn er sacht: ‚Ihr werds mi suchn, obbä net finna?‘ Und: ‚Wu ich edz noogeh, dortnoo könnter mä net noochlaafn?‘“

Lebendichs Wasser – im leberfluß

37 Am letztn Festtooch – än wichtigstn vom ganzn Fest – hot si dä Jesus vor die Leit noogstellt und laut-hals gsacht: „Wer dorscht is, soll zu mä herkumma und trinkn – **38** a jeder, der mä vertraut – wall – in die Heilichn Schriftn haßts doch: ‚Aus seim Innern wird lebendichs Wasser sprudln.“ **39** Dä Jesus hot den Geist dämiet gmaant – den rechtn Sinn – den si alle krieng solln, die na vertraua. Doomols homs den Sinn – den Geist – nuni ghabt, wall dä Je-

sus nunn i widder im Herrgott seiner Herrlichkeit aufgnumma woar.

Unterschiedliche Meinunga

40 A poar vo die haufn Leit, die sei Red gheert ghabt hom, hom gmaant: „Der Moo doo is wärkli dä Prophet, der wu kumma soll.“ **41** Andre hom gmaant: „Des is ganz gwieß dä versprochne Retter!“ Widder andre hom gsacht: „Dä Retter kummt doch net aus Galiläa! **42** In die Heilichn Schriftn steht drinn, dass er vom David oostamma und in Betlehem aufd Welt kumma soll, doo wu dä David glegt hot.“ **43** Mä woar si also unter die Leit ka bissla einich ieber na. Kaaner hot si mehr auskennt. **44** A poar hätt nern ja am liebsten hinter Schloss und Riegl bracht, obbä ka aanzicher hots gschafft – wall halt alles kummt, wies kumma muss.

Dä Unglaube vo die Verantwortlichn

45 Wie die Templwächter – die na suchn und verhaftn solltn – widder zrick woarn, sän si glei vo die zständigchn Priester und Pharisäer gfroocht woarn: „Warum hobtern den edz net mietbracht?“ **46** Die Wächter hom drauf gsacht: „A su, wie der Mensch doo predicht hot, a su hot nu kaaner predicht.“ **47** „Er hot eich also aa eiwickln könna!“, hom die Pharisäer pälvert. **48** „Kennt ihr a aanzichs Rootsmittglied oder an aanzichn Theologn, der zu na hält, hä? **49** Die haufn Leit doo täns – die haltn zwoar zu na. Obbä des sin alles kaani Theologn und hom aa net än Moses sei Gsetz studiert, und drum stehn si unterm Fluch vo unnerm Herrgodd.“ **50** Obbä dä Nikodemus, der selber a

Theoloch woar und der än Jesus frieher amol aufgsucht hot, hot zu ihna gmaant: **51** „Unnern Gsetz nooch kömmer obbä kaan verurtaaln, bevor mern net vernumma hom. Zerscht muß amoll feststellt wärn, obbä si ieberhaupts stroofboar gmacht hot.“ Doodrauf hom si gmaant: **52** „Du kummst oonscheinend aa aus Galiläa, hä? Les amol dei Bibl gscheit, nacherd wärsd scho sehn, dassa aus Galiläa niemols a Prophet kumma kann.“ Dann sin si alle haamganga.

Johannes 8

Johannes, as achde Kabiddl

(Gerhard Schleier, Nürnberg-Eibach)

Jesus vergibt aner Ehebrecheri

1 Der Jesus is naf afm Ölberch ganger **2** und in der Fräih zon Tembl. An hafm Leid sen zo nin kummer – und er hod ner wos beibrachd. **3** Und dou hom di ganzn glehrdn Leid a Fraa hergeschlebbd. Däi homs derwischd, wäis nebm naus ganger is. Ehebruch. Däi Fraa homs middn vur ihn hiegestellt **4** und hom gsachd: „Masder, däi Fraa is derwischd worn, wäis mid an Mo im Bedd wor, ned mid dem, wous verheiräd is! **5** Der Mose hod uns beibrachd, dass mer ba su aner Fraa Staner nehmer mou und dass mers derschloug mou. Was sagstn edz Du dou?“ **6** (Des homs ober blouß gsachd, damits nern ä weng kitzln kenner, dass er wos verkehrds sachd, und dass nern nou ooklong kenndn.) Der Jesus hod si blouß buckd und mit sein Finger wos in di Erdn gschriebm. **7** Nou homs alls su zoudou. Nou hod er si hiegestellt und



Joh 8,1–11 Sankt Bartholomäus, Mistelgau (Foto: Karl Schade)

hod gsachd: „Wenn aner vo eich nu nie wos oogstelld hod – nou soller als Erschder an Sta nehmer und af sie drafwerfm!“ **8** Nou hod er si wider buckd und hod weider gschriebm.

9 Wäis des gherd hom – nou sens dävogschlichn. Aner nachm andern. Di Eltstn zerschd. Und dä Jesus wor älla mit derer Fraa. **10** Nou hod er si wider higstelld und zo derer Fraa gsachd: „Wou sennsn etz? Hod Di etz kaner verdammd?“ **11** Dou hod's gsachd: „Naa, kaner!“ Und dou hod der Jesus gsachd: „Nou tou ich dich a ned verdammer! Gäih deiner Wech und mach su wos nemmer.“

Das Licht der Welt

12 Dou hod der Jesus wider zo di Leid gsprochn und hod gsachd: „Des Lächd vo derer Weld bin ich. Wer mit mir mitgäiht, der left nemmer



Joh 8,1–11 Lucas Cranach der Ältere: Christus und die Ehebrecherin. Wikimedia Commons

im Finsdern, und in den seim Lebmu werds hellichder Toch.“ **13** Dou hom di Pharisäer zo nin a fgsprochn: „Wenn du von deim Glaum redst, redst vo dir selber, ober des is doch gor ned woähr.“ **14** Dou hod der Jesus gsachd: „A wenn ich von meim Glaum red, is des woähr, ich waß scho, wou i herkomm bin und wou i higäih, ihr dou wissd ober ned, wou i herkomm und wou i higäih.“ **15** Ihr ted richdn, wäi ers gwehend seid, ich tou nemerds richdn.“ **16** Wenn ich ober richdn tou, dann is mei Richdn ganz richdi, wal ich des ja ned alla bin, sondern ich und der Vater, wou mi gschickd hod.“ **17** In eiri Gsetze stäiht, dass wos woähr is, wenn des zwa Menschn song.“ **18** Ich stäih fir mich selber ei, und der Vater, wou mi gschickd hod, der stäiht a fir mich ei.“ **19** Dou homs gsachd: „Wou issern nou, dei



Joh 8,12 Das Licht der Welt. Sankt Georg, Immeldorf (Foto: Karl Günther Beringer)

Vater?“ Dou hod der Jesus gsachd: „Ihr kennd mich ned und mein Vater a ned, wenn ihr mich kenner täder, nou ded er a mein Vater kenner.“ **20** Des hod der Jesus gsachd, wäi er am Gotteskasdn im Tembl predichd hod (wou der Temblschatz drinner is), und kaner hod nern packd. Sei letzts Stündla wor nu ned kummer.

Jesu Weg zur Erhöhung

21 Und nu mol hod der Jesus gsprochn: „Ich gäih wech, und ihr souchd mi dann und mäissd mid-samd eiri Sündn sterbm. Wou ich higäih, kennd ihr ned hiekumma.“ **22** Dou hom di Judn gsachd: „Will er si selber umbringer, wenn er sachd: ‚Wou ich higäih, kennd ihr ned hiekumma?‘“ **23** Und er hod zo ner gsachd: „Ihr seid vo undn her, ich bin vo obm, ihr seid vo derer Weld, ich bin ober ned vo derer Weld.“ **24** Drum hob ich zo eich gsachd, dass er mid-samd eiri Sündn sterbm mäissd, wenn ihr nemli ned glabd, dass des ich bin, nou sterbd er midsamd eiri Sündn.“ **25** Dou homs nän gfrouchd: „Wer bisd nou du?“ Und der Jesus hod gsachd: „Wos soll i eich etz als erschdes song?“ **26** Ich hob viel iber eich zon redn und zon richdn. Der wou mich gschickd hod, der is vuller Woährheid, und wos ich vonin gherd hob, des derzill ich der ganzn Weld.“ **27** Däi hom ober ned verstandn, dass er in läibm Gott gmand hod, wäi er des zo ner gsachd hod.“ **28** Dou hod der Jesus zo ner gsachd: „Wenn ihr den Menschnsohn in di Häich hebd, dann begreifd er, dass des ich bin und dass i nix vo mir inna raus dou, sondern alles äsu soch, wäis mer der

Vader beibrachd hod. **29** Und der, der wou mi gschickd hod, is immer ba mir. Der lässt mi ned ällaa, wal ich tou ja immer des, wos nern gfäld.“ **30** Und wäi er des gsachd hod, sen viel Leid zon Glaubm kumma.

Die Wahrheit, däi wärgli freimachd

31 Dou hod der Jesus etz zo deni Judn, wou an in glabd hom, gsachd: „Wenn ihr etz dou ba mein Word dabeibladd, nou seid er werkli woähr meini Jünger **32** und ihr werd kabiern, wos woähr is, und däi Woährheid werd eich frei machn.“ **33** Nou homs zo nin gsachd: „Mir sen di Kinder von Abraham und worn niemals vo irgendann di Knechd. Wos sagsdn etz du dou, dass mir frei wererdn?“ **34** Dou hod der Jesus gsachd: „Werkli woähr, ich soch eich: Wenn aner sündicht, nou is er der Knechd vo der Sündn. **35** Der Knechd bleibt ober ned fir immer im Haus, ober der Sohn scho, der bleibt fir immer. **36** Und wenn etz eich der Sohn sachd, dass er frei seid, nou seid er werkli frei.“

Streit um Abraham

37 Ich waß scho, dass er di Kinder von Abraham seid, ober ihr iberlechd doch, wäi er mich umbringer kennnd, wal er des ned heern wolld, wos ich soch. **38** Ich soch ja blouß, was i ba mein Vater gsehng hob, und ihr ted des, wos er vo eiern Vater gheerd hobd.“ **39** Dou homs zo nin gsachd: „Der Abraham is unser Vater.“ Dou sachd der Jesus draf: „Wenn ihr in Abraham seini Kinder wärd, nou täderder er su handln wäi der Abraham. **40** Ober ihr, ihr iiberlechd, wäi er mich umbringer kennnd,

an Menschn, der wou eich blouß di Woährheid gsachd hod, wou er von läibm Gott gherd hod. Des hod der Abraham ned gmachd. **41** Ihr ted des, wos eier Vater tou hod.“ Dou homs zo nin gsachd: „Mir sen kani Hurnkinder, mir hom an Vater, in läibm Gott.“ **42** Nou hod der Jesus gsachd: „Wenn der läibe Gott eier Vater wär, nou täderder mich meeng, wal ich kumm middn ausm läibm Gott, und ich bin ned vo mir selber aus kummer, naa, er hod mi gschickd. **43** Worum verstäihd ihr ned, wos i soch? Ihr wolld einfach ned heern, wos i soch! **44** Eier Vater is der Teifl, und des, wos der will, wolld ihr aa. Der is doch scho immer ä Verbrecher und kann mid der Woährheid nix ofanger, wal er gor ned waß, wos Woährheid is. Läing doud er wäi druckd, immerzou läing, und jede Läich gäihd vo den aus. **45** Und wal etz ich die Woährheid soch, glabd er mers ned.“

Der Streit um Jesu Ehre

46 Gibds ba eich an anzichn, der dou beweisen kann, dass ich gsündichd hädd? Wenn ich die Woährheid sooch, worum glabd ihr mir ned, wos i sooch? **47** Däi wou ihr Herz ban läibm Gott hom, heern auf sei Word, desweng heerd ihr ned draf, wal ihr eier Herz ned ban läibm Gott hobd.“ **48** Dou hom däi Judn gsachd: „Hom mers ned glei gsachd, dass du ä Samariter bist und in dir ä bäiser Geist hockd?“ **49** Der Jesus draf: „In mir gibds kann bäisn Geist, ich hald hald mein Vater in di Häich, ober ihr nehmd mer mei Ehr. **50** Ich brauchds ned, mei Ehr, dou gibds ober an, der souchds und richd a dänouch.

51 Werkli woähr, ich soch eich: Wer si an mei Word häld, der mou ned sterm, af ewich ned.“ **52** Dou hom di Judn zo nin gsachd: „So, etz siechd mers ganz genau, dass in dir ä bäiser Geist is. Der Abraham is scho gstorm und di Prophedn, und du sagsd: ‚Wer si an mei Word häld, der mou ned sterm, af ewich ned.‘ **53** Ja, bisd denn du mehrer wäi unser Vater, der Abraham, wou scho gstorbm is? Und di Prophedn, wou aa scho gstorbm sen? Wäi grouß machsd denn etz du dich selber?“ **54** Der Jesus: „Wenn ich mich selber in di Häich hald, dann gild des nix. Ober mei Vater, der häld mi in die Häich, und vo dem sachd etz ihr, dass er eier Gott is. **55** Und ihr kennd nern ned, ich ober scho. Und wenn etz ich socherd: ‚Ich kenn nern ned‘, nou ted i genau äsu läing wäi ihr. Ober ich kenn nern und hald mi an sei Word. **56** Eier Vater, der Abraham, hod si gscheid gfreid, dass er den Toch heid gsehng hod, er hod nern gsehng und hod si gfreid.“ **57** Dou hom di Judn zo nin gsachd: „Du bisd doch nu kanni fuchzg Joähr und willst in Abraham gsehng hom?“ **58** Dou hod der Jesus zo ner gsachd: „Werkli woähr, ich soch eich: Bevurs den Abraham iberhabd gem hod, hods mich scho gebm.“ **59** Dou homs Sta gnummer, damid sies af nern werfn. Ober der Jesus hod si versteckt und is zon Tembl nausganger.

Johannes 9

Johannes, as neunde Kabiddl

(Gerhard Schleier, Nürnberg-Eibach)

Der Jesus heild an Moo, wou blind af die Weld kummer is

1 Dou is der Jesus vorbeiglofm und hod an Moo gsehng, wou blind af die Weld kumma is. **2** Seini Jünger hom nern gfrouchd: „Rabbi, wer is etz dou schuld, dass der blind af di Weld kummer is – er selber oder sei ni Eldern?“ **3** Dou hod der Jesus gsachd: „Gor kaner, er ned und sei ni Eldern a ned, der is heid dou, damid alli sehng kenner, wos der läibe Gott alles kann. **4** Mir mäin des alles su schaffm, wäis der will, wou mich gschickd hod, solangs Tooch is. Di Nachd kummd ja suwiesu, wou kaner mer wos schaffm kann. **5** Su lang, wäi ich in der Weld bin, bin ich des Läichd vo derer Weld.“

6 Wäi er nou des gsachd ghabd hod, hod er afn Budn gspotzd und an Brei draus griehrd und hod den Brei den Blindn auf di Aung gschmierd. **7** Und hod zo nin gsachd: „Etz gähst zon Teich Siloah (des hassd af deitsch: ‚Der wou gschickd worn is“) und touds di waschn!“ Dou is er higanger und hod si gwaschn, und wäi er wider zrick kumma is, hod er ä Aunglichd ghabd.

8 Ober di Nachbern und däi, wou nern dävur gsehng hom, wäi er beddld hod, hom gsachd: „Is etz des ned der Mo, wou doughockd is und beddld hod?“ **9** Ä poär hom gsachd: „Der is!“ Anderi hom gsachd: „Naa, ober er siechd nern ähnlich.“ Dou hod er selber gsachd: „Ich bins scho!“ **10** Dou homs nern gfrouchd: „Wäi is nou des zouganger, dass deine Aung

etz offen sen?“ **11** Dou hod er gsachd: „Der Moo, wou Jesus haßd, hod an Brei gmachd und hod nern auf mei Aung gschmierd und hod gsachd: ‚Etz gäihst zon Teich Siloah und touds di waschn.‘ Und nou bin i hie-ganga und hob mi gwaschn und hob wos sehng könna.“ **12** Dou homs nern gfrouchd: „Wou issern nou?“ Dou hod der gsachd: „Des waß doch ich ned.“

Die Pharsäer wollns gnau wissen

13 Dou homs den, wou dävr blind woär, zo die Pharisäer gfiehrd. **14** Ober an den Toch, wou der Jesus den Brei gmachd hod und nern di Aung afgmachd hod, wor Sabbad. **15** Dou hom nern die Pharisäer aa gfrouchd, wäi des zouganger is, dass er wider sehng ko. Nou hod er gsachd: „An Brei hod er mer af die Aung griebm und gwaschn hob i mi und nou hob i wos sehng kenner.“ **16** Dou hom ä poär vo di Pharisäer gsachd: „Der Kerl kummd ned von läibm Gott, der häld ja kan Sabbad.“ Anderi ober hom gsachd: „Wäi gäiht etz des zou, dass ä sündicher Mensch solche Zeing tou koo?“ Und nou homs gscheid gstriedn.

17 Dou homs zo den Blindn gsachd: „Wos sagst etz du, wos der fir aner is, der wou dir di Aung aftou hod?“ Dou hod der gsachd: „Des is ä Prophet.“ **18** Ober di Judn hom nern des ned glabd, dass er blind gwesn is und etz sehng koo, bis den seini Eldern herghuld hom, **19** und däi gfrouchd hom: „Is des eier Bou dou, wou ihr sachd, dass er blind af die Weld kumma ist? Worum kann etz der af amol wos sehng?“ **20** Nou hom seini

Eldern gsachd: „No freili is des unser Bou! Und er is gwieß blind af die Weld kummer.“ **21** Ober worum er etz wos sehng ko, des wissn doch mir ned, und wer nern di Aung aftou hod, wiss mer a ned. Frouchd nern doch selber, der is doch ald gnouch, der solls doch selber song.“

22 Des hom seini Eldern gsachd, weil sä si gferchd hom vuär di Judn. Di Judn woärn si nemli scho einich: Wenn etz dou aner sachd: „Des is der Messias, der Christus“, nou mou mern as der Synagoch nauschmeissn. **23** Drum hom seini Eldern gsachd: „Der is doch ald gnouch, frouchd nern selber.“

24 Dou homs den Moo, wou blind gwesn woär, nu mol herghuld und hom gsachd: „Etz dou in läibm Gott di Ehr gebm! Mir wissen doch, dass der Mensch dou ä Sünder is.“ **25** Nou hod er gsachd: „Der is ä Sünder? Des waß ich ned, ober ans waß ich: Dass ich blind woär und etz wos sehng ko.“ **26** Nou homs nern gfrouchd: „Wos hod nern nou der mid dir tou? Wäi hod er ner deini Aung aaftou?“ **27** Nou hod er gsachd: „Des hobbi eich doch scho gsachd, hobd ers ned gheerd? Wolld ers numol heern? Wolld ihr aa seini Jünger wern?“ **28** Nou hom sä si iber in aafgrechd und hom gsachd: „Du werst sei Jünger sei, mir sen ober in Mose sei Jünger.“ **29** Mir wissn, dass der läibe Gott mitn Mose gred hod. Wou etz der dou her is, des wissn mir ned.“ **30** Nou hod der Moo zo ner gsachd: „Des wunderd mi etz, dass ihr ned wissd, wou der her is, der hod doch mei Aung aaftou.“ **31** Mir wissn, dass der läibe Gott af an Sünder ned

heerd. Der läibe Gott heerd blouß af den, wou gottesfürchdich is und sein Willn toud. **32** Des hod mer ja nu nie gheerd, dass dou aner an di Aung af-tou hod, wou blind afd Weld kumma is. **33** Wenn etz ober der ned vom läibm Gott wär, kennerd er ja goär nix dou.“ **34** Dou homs zo nin gsachd: „Du bist doch naf und nunder ä Sün-der und willst uns wos beibringer?“ Nou homs nern nausgschmissn.

35 Der Jesus hod gheerd, dass nern nausgschmissn hom. Und wäi ern gfundn hod, hod ern gfrouchd: „Glabst etz an Menschnsohn?“ **36** Dou hod er gsachd: „Herr, soch mer, wer is nou des, damid i an in glabm ko!“ **37** Dou hod der Jesus gsachd: „Du host nern ja gsehng, und der wou etz grod mid dir red, der is.“ **38** Nou hod er gsachd: „Herr, ich glaab.“ Und hod si vur in hieknäid. **39** Und der Jesus hod gsachd: „Ich bin af däi Weld zon Richdn kumma, damid däi, wou nix sehng, wos sehng kenner, und däi, wou wos sehng, blind wern.“ **40** Des hom ä poär Pharisäer gheerd, wou dou däbei woärn und hom zo nin gsachd: „Sen etz mir aa blind?“ **41** Der Jesus hod zo ner gsachd: „Wenn ihr blind wärd, wisserd ihr nix vo aner Sünd, wal etz ihr ober sachd: ‚Mir kenna wos sehng‘, bleibd eich eier Sünd.“

Johannes 10

Johannes, as zehnde Kabiddl

(Benedikt Bruder, Fürth-Poppenreuth)

Der goude Schäfer

1 „Des sach I eich fei wergli: Wer ned durch die Tür in den Stall nei-

gehd, sondern irchendwäi anders eisteichd, der is a Dieb und a Räuber. **2** Der Schäfer nämli gehd durch die Tür. **3** Und der, der an der Tür auf-bassd, der lässt nern rei, und die Schoof horng auf sei Stimm. Und die Schoof, däi wou ihm ghörn, kenned er beim Noomer und gäihd mit inder naus. **4** Wenn er seine Schoof naus-triebm hat, dann gäihd er vorne-wech, und die Schoof genger hind-nooch. Sie kenner ja sei Stimm. **5** An Fremdn aber werns ned hinderher laafn, sondern läiber schauer, dass fordkummer. Wall die Stimm vo am Fremdn kenners ned.“

6 Des Gleichnis had er inder der-zilld. Wos er inder damit song wollt, hams aber ned begriffn. **7** Desweng hads der Jesus inder numal anderschd gsachd: „Iech sach eich fei wergli: Iech bin die Tür für die



Joh 10 Hirtenweg Petersaurach
(Foto: Petra Anna Götz)

Schoof. **8** A jeder, der vuur mir kummer is, is a Dieb oder a Räuber. Aber aff däi ham die Schoof ned ghorchd. **9** Iech bin die Tür. Wer durch miech neigehd, der wird goud droo sei. Der kann dann nämli nei- und rausgäih wäi er mooch, und wird a safdiche Wiesn findn. **10** Der Dieb aber kummd blouß desweng, wall ers klauer, schlachdn und umbringer will. Iech dagegn bring ihner ersu a schäins Lebm, wäi mer sis ned schäner vurstelln koo. **11** Iech bin fei der goude Schäfer. Dem goudn Schäfer is ned ermol sei eichns Lebm zu schoad dafier, dass er seine Schoof reddnoud. **12** Anderschd is es mit dem, dem die Schoof ned ghörn und der blouß wecherm Geld als Hird oogstelld is und auf se aufbassd, wenn der Wolf kummd, no schaud er, dass er si schwingd und lässd die Schoof einfach zrück. Dann stürzd si der Wolf auf die Schoof und jachds auseinander. **13** Ersu am Moo is dann worschd, wos mit die Schoof passierd. **14** Iech bin fei der goude Schäfer. Meine Schoof kenner miech, und iech kenn meine Schoof. **15** Genau su wäi miech der Vadder kennd und iech mein Vadder. Fier meine Schoof is mer ned amal mei Lebm zu schoad dafier, dass is hergeb. **16** Ba meine Schoof gibds aa welche aus an andern Stall. Däi mou i aa miednehmer, und däi wern aa af mei Stimm horng, und dann wirds blouß nu a aanziche Herdn gebn und an aanzichn Schäfer. **17** Der Vadder mooch mi, wall iech mei Lebm hergeb, damit is numol gschenkd kräich. **18** Kaaner konns mer nehmer. Hergebnd dou is scho selber. Des kann i machng wäi

i will und mooch und dou bin i ganz frei. Iech kann mei Lebm hergebnd oder widder nehmer. Des had mer mei Vadder ersuu auftroong.“

19 Nacherd ham ser si wecher dem, wos der Jesus gsachd hod, ba die Judn ganz schäi in die Hoar gräichd. **20** Die Aan ham gsachd: „Den hod der Teifl griddn, und edz had er an Baddscher. Wäisuu horchd ihr auf den?“ **21** Die Andern hom gsachd: „Aner mit am Baddscher kann ned ersuu daherredn, wäi kennerd der Teifl machng, dass a Blinder widder wos sichd?“

22 Des wor die Zeit, wos in Jerusalem suwos wäi a Kärwa bam Templ gfeiert hom. Des wor im Winder. **23** Und der Jesus is im Templ hie- und hergloffn, und zwor in der Halln vom Salomo. **24** Da wolld nern die Judn aweng in die Mangl nehmer



Joh 10,11–30 Luitgard Klarmann: Der gute Hirte

und ham zu ihm gsachd: „Wäi lang willdsn uns nu af die Folder spanner? Wenns'd der bisd, den wou der Herrgodd gschickd hod, dann raus mid der Sproach!“

25 Nou had ihner der Jesus als Andword gebm: „Iech habs eich doch scho gsachd, ihr glabds mer blouß ned! Alles des, was iech im Noomer vo meim Vadder mach, sachd doch eichendli gnouch ieber miech! **26** Aber ihr glabds mer ja ned, waller ned zu meine Schoof ghörd. **27** Meine Schoof horng af des, was iech sooch. Iech waß, wer dazou ghörd, und däi genger hinder mir nooch. **28** Iech gib ihner a Lebm ohne irchenda Grenz, aans, was mer si goar ned vuurstelln ko, dou kenners ieberhabds ned verlurn gäih, und aus meiner Händ konns kanner ford reißen. **29** Mei Vadder had mer's gebn. Er is ja der Größde ieberhabds! Und aus seiner Händ konns kanner fordreißen. **30** Der Vadder und iech ghörn zsamm, und zwar ersu, dass mer wäi Anner sin.“

Wäis im Jesus vurgworfn hom, dassersi fiern Herrgodd hald

31 Nou hom die Judn Staaner aufghuum, walls nern damid umbringer ham wolldn. **32** Aber Jesus had zu ihner gsachd: „Vill goude Sachng habi weecher meim Vadder gmachd und eich zeichd! Wecher wos wolld ihr edz mid Staaner nach mir schmeißen?“ **33** Die Judn ham zu nern gsachd: „Mir wolln die Staaner ned schmeißen, wallsd goude Sachng gmachd hosd, sondern wallsd där wunderwos eibildsd, dassd ned a Mensch, sondern der Herrgodd selber bisd!“ **34** Nou had der Jesus da-

geeng gsachd: „Könnnd ihr des ned sogar in eierm Gsedz lesn: ‚Iech hab gsachd: Ihr seid Gödder?‘ **35** Er schaud also scho däi für Gödder oo, zu dener der Herrgodd gsprochn had, und des, was amol aufgschrieben worn is, mou ja ersu bleibn. **36** Wäi kennnd ihr dann den, den der Herrgodd selber rausgsuchd und in die Weld gschiggd hod, als an Gottesläsderer ausschimpfn, blouß wall er sachd: ‚Iech bin in Herrgodd sei Bou?‘ **37** Ihr brauchds mer ja ned glaabn, wenn des, was iech mach, ned des selbe is, wäi des, was mei Vadder machd! **38** Wenn iech aber des selbe mach, nou glabbd doch wenichsnds an des, was iech mach, wanner mir scho ned glabbd. Nou werder scho sehng, und langsam werds a ba eich schnaggl, dass mer mein Vadder und miech ned außernander haldn koo.“ **39** Dou hams nu amal probiert, dass nern fanga. Er had si aber dervoogstulln.

40 Nou is der Jesus widder fordganger, nämli aff die andere Seidn vom Jordan, dou hie, wou fräier amol der Johannes taufd had. Dou is er dann blieb. **41** Und es sin a Haufn Leit zu ihm kummer. Und däi ham gsachd: „Der Johannes had zwar ned su dolle Sachng gmachd, däi mer als a Zeichng vom Herrgodd had ooschauer kenner. Aber des, was er iebem Jesus gsachd had, had alles gstimmd!“ **42** Und doddn hom a haufn Leit an ihn glabbd.

Johannes 11

Johannes, as elfde Kabiddl

(Benedikt Bruder, Fürth-Poppenreuth)

Wäi der Jesus den Lazarus widder lebendich gmachd had

1 Es war amol anner krank. Des war der Lazarus, der is aus Bethanien kummer. Des war des Dorf, wou a die Maria und ihr Schwester, die Martha, rausstammer. **2** Die Maria war däi, däi in Herrn a teiers Öl ieber die Fäiß gschüdd und nacherd mit ihre eichner Haar droggnd had. Derer ihr Brouder war der kranke Lazarus. **3** Nou ham die Schwesdern ann zum Jesus gschiggd, und der soll zu nern soong: „Massder, schaa her. Der Lazarus, dei Freind, is edzerdla krank.“ **4** Wäi der Jesus des ghörd had, had er gsachd: „Des is ka Krankheid, däi zum Tod föhrd. Däi is villmehr dou-dazu da, dass mer sichd, wos fier a Krafd der Herrgodd had. Am Boum vom Herrgodd soll mer des sehng.“ **5** Der Jesus had nämli die Martha, ihr Schwester und in Lazarus wergli gern ghabt. **6** Wäi edz der Jesus ghörd had, dass der Lazarus krank is, nou had er erschd amol nu zwaa Tooch abgwardt. **7** Erschd danach had er zu seine Freind gsachd: „Edz bagg mers und gänger nach Judäa.“ **8** Nou ham seine Freind zu ihm gsachd: „Massder, zerschd ham die Juden Staaner af diech schmeißn wolln. Und edzerdla willsd du dou widder hie gäh?“ **9** Da had der Jesus gsachd: „A Tooch had zwölf Stund. Wenn edz anner am Tooch umer- nander goochert, nou haud er si doch eichentli nerchends oo, wall's hell is und er alles sichd. **10** Wenn

edz aber anner in der Nacht umer- nander läffd, dann werd er si oohau- er, wall's zabfndusder is.“ **11** Ersu had ers gsachd und dann zu ihner gredt: „Der Lazarus, unser Freind, schläft blouß aweng. Aber iech gäh hie und wernern aufweggn.“ **12** Nou ham seine Freind zu ihm gsachd: „Massder, wenn er schläfd, nou werder a wid- der gsund wern.“ **13** Der Jesus had da- mid aber gmaand, dass er gstorbn is. Däi aber ham gmaand, dass er blouß aweng schläffd. **14** Da had der Jesus grad naus gsachd: „Der Lazarus is toud. **15** Und iech gfrei mi fier eich, dass i ned dabei war. Wall ersu werd ihr wos fier eiern Glaam lerner. Aber edz bagg mers und genger zunern.“ **16** Nou had der Thomas, zu dens alle „Zwillig“ gsachd hom, zu die Freind gsachd: „Hobb, mir genger mid, a wenns uns es Lebm kosd.“

17 Wäi der Jesus nou dou hie kum- mer is, had er in Lazarus gfundn. Der is scho vier Tooch lang im Grab gleng. **8** Des Dorf Bethanien war aber kanne drei Kilomedere vo Jerusalem wech. **19** A haufn Judn sin zur Mar- tha und zur Maria kummer, wall's däi zwa trösdn ham wolln wecher ihm Brouder. **20** Wäi edz die Martha ghörd



Joh 11,1-44 Simon-und-Judas-Kirche, Issigau
(Foto: Volker Strobel)

had, dass der Jesus kummd, is glei afnern zougrennd. Die Maria aber is derham hoggn blieb. **21** Nou had die Martha zum Jesus gsachd: „Massder, wenn Du dou gwesn wärsd, nou wär mei Brouder ned gstorbn.“ **22** Aber a ersu wass i: Wenn Du in Herrgodd um wos biddn dousd, nou werd ers der scho gebn.“ **23** Jesus sachd zurer: „Dei Brouder werd widder lebendi.“ **24** Die Martha sachd: „Des waß i scho. Fraali werd er widder lebendi, am ledzdn Tooch hald. Dann nämli, wenn alle Toudn widder aufstänner.“ **25** Jesus sachd zurer: „Iech selber bin doch die Auferstehung und es Lebm. A jeder, der wou an mieh glabbd, der werd a dann nu lebm, wenn er scho gstorbm is.“ **26** Und a jeder, der lebbd und an mieh glabbd, der werd goar ned sterbm. In Ewichkeit ned. Glabbsd mer des?“ **27** Sie sachd zu ihm: „Ja, Massder, iech glaab, dass Du der Christus bisd, in Herrgodd sei Bou, der wou in die Weld kummer is.“ **28** Wäi's des gsachd ghabd hod, is fortganger und had ihr Schwesder ghulld. Gflüsderd hadsrer: „Der Massder is dou und will, dassd zurnern kummsd.“ **29** Wäi die Maria des ghörd had, had ser si gschiggd. Sie

is aufgestandn und zum Jesus nausgrend. **30** Der Jesus war nämli nu goar ned im Dorf. Er is nu an dem Ord gwen, wou er die Marta droffn had. **31** Dou warn aber ja nu die Judn ba ihr derham, dei wous trösdn ham wolln. Däi ham gsehng, dass die Maria schnell aufgesprunger und fortgrend is. Edz ham däi gmaand, dass die Maria zum Grob gäihd, walls dordn greiner will.

32 Wäi dann die Maria dou hie kummer is, hads in Jesus gsehng. Und dann had ser si glei nundergschmissn vur nern hie und had zu ihm gsachd: „Massder, wennsd du dou gwesn wärsd, nou wär mei Brouder ned gstorbn.“ **33** Wäi der Jesus midgrichd hat, dass greind und dass aa die Judn greiner, däi wou dabei warn, hads nern ganz schöi troffn im Herz und richti durchgschüddld. **34** Und dann had er gfrochd: „Wou habd ern hieglechd?“ Nou hams gsachd: „Massder, gäi her und schau ders o!“ **35** Nou sinern a die Träner kummer. **36** Da ham die Judn gsachd: „Schaud her! Den mouer gscheid gern ghabt hom!“ **37** Aber sie ham si gfrochd: „Ba am Blindn had ers hiebrachd, dass er wider sehng ko. Wäisu had er edz nix dageng machng kenner, dass der gstorbn is?“ **38** Dou hads en Jesus wider gscheid gschüddld, und dann iser zum Grab hie ganger. Des war aber nix anders als wäi a Höhln, mid am groußn Staa dervuur. **39** Do had der Jesus gsachd: „Ded den Staa afd Seidn!“ Nou sachd die Martha zunern (des war die Schwesder vo dem, der gstorbn is): „Massder, der stinkd bestimmd scho gscheid! Der is ja scho



Joh 11,1–44 Lazarus. Martinskapelle, Bürgstadt (Foto: Rainer Behr)

vier Tooch toud!“ **40** Der Jesus aber had dageeng ghaldn: „Iech habs der doch gsachd — wennsd glabbsd, wersed die Prachd vom Herrgodd scho nu sehng!“ **41** Nou hams den Staa affd Seidn trong. Der Jesus aber had zum Himmel naufgschaut und gsachd: „Vadder, iech dank der schöi, dassd mi ghörd hosd!“ **42** Iech hob ja gwisssd, dassd mi eichendli immer hörsd! Aber weecher denne Leit, däi wou edz dou sin, habis nummol gsachd. Däi solln ja a glaam können, dass Du miech gschiggd hasd.“ **43** Und wäi er des gsachd ghabd hod, hod er laud gschrier: „Lazarus, kumm raus!“ **44** Und nou is der Lazarus tadsächli rauskummer. Seine Händ und seine Fäiße warn eigwiggld mid anner Bindn, und a es Gsichd had mer ned gsehng weecher am Tuch. Sachd der Jesus zu ihner: „Ded amol däi Tücher affd Seidn und lassd nern gäh.“

Anner soll fier alle sterbn

45 Vill vo die Judn, däi wou zur Maria kummer warn und edz miedgreichd hom, wos er gmachd hod, sin zum Glaam kummer. **46** Und a boar vo denner sin dann zu die Pharisäer hie ganger und ham ihner derzilld, wos der Jesus gmachd hod. **47** Nou ham die Obersdn vo die Priesder und die Gscheidn, däi si in der Schrifd goud auskennd hom, a Versammlung zammgrufn. Und dou hams gfrochd: „Wos mach mern edzerdla? Der bringd ersu an haufn Wunder zamm?“ **48** Wenn mern ersu weidermachn loun, nou werns nu alle an ihn glaam. Und dann wern a nu die Römer kummer und unsern Tembl und es ganze Volk eikassiern.“

49 Anner aber vo dener, der Kaiphas (des war in dem Joahr der Oberste vo die Priesder) had zu ihner gsachd: „Ihr habds ja ieberhabds kan Plan.“ **50** Habder ned amol drierber nachdengd, dass besser fier eich is, wenn blouß anner sterbd staddn ganzn Volk? No mou ned is ganze Volk droo glaam.“ **51** Des had er aber ned vo sich aus gsachd. Er had in die Zukunfd schauer kenner, wall er in dem Joahr der Obersde vo die Priesder war. Und desweng had er gsachd, dass der Jesus anstaddn Volk sterbn had solln. **52** Und ned blouß fiers Volk, sondern aa, damit alle Boum und Maadli, däi zum Herrgodd ghörn, aus der ganzn Weld zammkummer. **53** Vo dem Tooch oo war also kloar, dass nern umbringer wollnd. **54** Der Jesus aber is nou nimmer ba die Judn umerander gooched, ersu dass nern a jeder hädd sehng können. Er is läiber fordganger, in a andere Gechn. Däi war in der Näh vo der Wüsdn, und dou hads a Stadt midn Noomer Ephraim gebn. Doddn is er nou mid seine Freind aweng bliebn.

55 Edz wars aber scho korz vurm Passahfesd vo die Judn. Und nou sin aus derer Gechn a Haufn Leit af Jerusalem nauf ganger. Däi wollnd sie nämli dordn vurm Fesd gscheid waschn. **56** Däi ham in Jesus gsouchd. Und wäis vurm Tembl zammgstandn sin, ham ser si underhaldn und gsachd: „Wos maand ern? Kummder am End gar ned zum Fesd?“ **57** Die Obersdn vo die Priesder ham an Befehl nausgebn und gsachd: „Wenn anner waß, wou er is, no mou ers af der Stell song, damid mern festnehmer koo.“

Johannes 12

Johannes, as zwölfde Kabiddl

(Benedikt Bruder, Fürth-Poppenreuth)

A Fraa gibd a Vermögn fürn Jesus her

1 Sechs Tooch, bevr des Passahfesd oogfangd had, is der Jesus nach Bethanien ganger. Des is dou, wou der Lazarus war, den der Jesus widder vo die Toudn auferweggd had. **2** Däi ham nern zu an scheener Essn eigladn, und die Martha hadn bedient. Der Lazarus aber war mid mid ihna bam Essn gleng. **3** Edz had die Maria a Pfund vo am Öl gnummer. Des war a gscheid deiers Öl vo der Narde, quasi a Parfüm. Des hads im Jesus ieber seine Fäiß gschüdd und däi damid eigriehn, und nou hads ses mid ihre Hoar abdroggnd. Dann had mer den Dufd im ganzn Haus rieng könner. **4** Aber anner vo seine Freind, der Judas Iskariot (des war der, der in Jesus späder verradn had) had si aufgrechd und gsachd: **5** „Fier des Öl dou häd mer an goudn Preis gräichd, des häddsd fier 300 Silberstiggla verkaafn und is Geld an arme Leit gebn könner!“ **6** Des had er aber ned gsachd, walls nern um die armer Leit ganger is, der war a Gauner und wollt als Kassier wos aus der Kassa abzweing.

7 Da had der Jesus dageng ghaldn: „Lass däi ner machn! Däi had des Öl aufghubm fier den Tooch, an dem iech amol begrabn wer. Des hads hald edz scho gmachd. **8** Arme Leit werds ba eich immer gebn. Aber miech hobd er ned immer.“

9 Edz ham a haufn Judn mitgräichd, dassar dou war. Nou sins

kummer, ned blouß wechern Jesus, sondern aa walls in Lazarus sehng ham wolln, den er vo die Toudn auferweggd had. **10** Die Obersdn vo die Priesder aber ham ausgmachd, dass in Lazarus aa umbringer wolln. **11** Des hams desweng gmachd, wall wecher dem a haufn Judn kummer sin und an Jesus glabd ham.

Der Jesus ziechd in Jersualem ei

12 Am nächsdn Tooch ham a haufn Leit, däi zu dem Fesd kummer sin, ghörd, dass der Jesus aa zum Fesd kummd! **13** Nou hams Palmerzweich gnummer und sin nern entgeg grend! Dabei hams gschrier: „Hosianna! Mir preisn den, der im Noomer vom Herrgodd kummd! Des is der



Joh 12,12–19 Christus auf dem Palmesel. Sankt Marien und Christophorus, Kalbensteinberg (Foto: Volker Strobel)

Könich vo Israel!“ **14** Der Jesus aber had an klanner Esel gfundn und had si drauf ghoggd. Grod ersu, wäis in der Heilichen Schrifd aufgschriebn is: **15** „Ferchd di ned, Tochter Zion! Scha her, dei Könich kummd! Und der hoggd aff erm klanner Esel!“ **16** Aber des ham seine Freind erschdamol ned begriffn. Erschd später, wäi mer sei wahre Prachd wergli gsehng had, hams widder droo dengd. Nou hams gmerkd, dass des in der Schrifd ja scho genau ersu aufgschriebn war und dass ses genau ersu gmachd hom, wäi mers dou lesn koo.

17 Es warn ja a haufn Leit dabei gwen, wäi er in Lazarus ausm Grab grufn und vo die Toudn auferweggd had. Däi ham des weider derzilld. **18** Desweng sin däi haufn Leit a zu ihm kummer, walls ghörd ham, dass er su tolle Sachn gmachd had. **19** Da ham die Pharisäer midnander gred und gsachd: „Dou sechder, dass er nix machen kennd! Alle Leid laafn nern nouch!“

Der Jesus soll verherrlichd wern

20 Edz warn aber aa a poar Griechn derbei, ba deener, däi wou zu dem Fesd kummer sin und doddn in Herrgodd ham obeen wolln. **21** Däi sin zum Philippus kummer, der wou vo Bethsaida in Galiläa gstammd had, und ham zu nern gsachd: „Massder, mir wolln in Jesus sehng!“ **22** Nou is der Philippus zum Andreas ganger und had mit dem drierer plauderd. Dernach sins alle zwaa zum Jesus kummer und hams nern derzilld. **23** Der Jesus aber had gsachd: „Edz had mei Stündla gschlong, und mer werd in Menschensohn in sei-

ner Prachd sehng!“ **24** Des sooch i eich fei wergli: Die Kernli vom Weizn mäin in die Erdn nei falln und sterbn, sunsd bleibms allaans. Wenns aber sterbn, nou gibds a grouße Erndn! **25** Wem aber sei eichns Lebm ieber alles gäihd, der werds verliern! Wer dageng af sei eichns Lebm pfeifd in derer Weld, der werd sis fiers ewiche Lebm bewahrn. **26** Wenn anner mei Diener sei will, no mou er a mid mir kummer. Nou werd mei Diener aa dou sei, wou iech bin. Und wenn edz anner als Diener fier miech dou is, nou werd nern mei Vadder im Himmel goud ooschauer. **27** Edz hads mi in meiner Seel ganz schäi durchgschüddld! Aber soll i desweng vielleicht song: ‚Zäich mi raus aus dem Schlamassl?‘ Naa, edz had mei Stündla gschlong! Edz passiert des, fier des iech kummer bin! **28** ‚Vadder, zeich die Prachd vo deem Naamer!‘“ Nou is a Stimm vom Himmel her kummer: „Iech hab mei Prachd scho zeichd und iech wers widder machn!“

29 Dou warn a poar Leit dabei gstandn und ham des ghörd, däi ham gsachd: „Des war a Dunnerwedder!“ Andere ham gsachd: „A Engel had mit ihm gred.“ **30** Der Jesus had gsachd: „Däi Stimm had ned wecher mir gsprochn, sundern wecher eich! **31** Däi Weld werd edz vurs Grichd gstelld! Und der, der wou in derer Weld Machd had, der werd edz nausgschmissn. **32** Und iech wer alle zu mer nehmer, wenn i drobn ieber der Erdn bin!“

33 Doudermid had er zeichd, wäi er amol sterbn werd. **34** Des Volk had drauf gsachd: „Mir ham doch ausm

Gsedz vos Anders ghörd! Der, den der Herrgodd in die Weld gschiggd had, der soll doch für ewiche Zeidn doubleim! Wäi konnsd edz du song: „Der Menschensohn soll hoch drobn ieber die Erdn hiestelltd wern!“ Wer isn des eichtli, der Menschensohn?“ **35** Nou had der Jesus zu ihner gsachd: „Blouß nu a ganz klaans bissla is des Licht ba eich! Schaud zou, dass er eiern Weech machd, su lang es Licht nu dou is! Sunsd werds zabfndusder, und ihr sichd nix mehr! Wall im Finsdern waß mer ned, wous hie gäihd! **36** Sulang wäier es Licht habd, glabd doch ans Licht! Nou seid er Boum und Maadli ausm Licht!“ Wäier des gsachd hod, is er fordgan-ger und had si vur ihner versteggd.

Die Leit wollns ned glabn

37 Obwohl er su wunderbore Sachng diregd vur ihre Augn gmachd had, hams fei ned anern glabd. **38** Af däi Weis had si dann erfüllt, was der Prophet Jesaja scho gsachd had: „Herrgodd, wer hadn scho glabd, was mir in der Predichd gsachd hom? Und wer hadn gsehng, dass der Herrgodd selber dou vos machd?“ **39** Der Jesaja had aber aa gsachd, warums ned glabn hom können. **40** „Ihre Augn had er blind und ihr Herz staahard gmachd. Däi solldn nämli nix mehr sehng können mid ihre Augn und nix verstäih in ihrn Herzn. Ersu werns aa ned nei oofanger, und der Herrgodd werd ihner ned helfn.“ **41** Des had der Jesaja gsachd, waller die Prachd vom Herrgodd gsehng und vo ihm vos derzilld had.

42 Und sugor vo die Obern ham a boar anern glabbd. Aber walls vur

die Pharisäer Bamml ghabd ham, hamsis läiber haamli gmachd. Sunsd häddn sis vielleicht aus der Synagong nausgschmissn. **43** Denner war nämli wichdicher, was die Leit ieber se redn, als was der Herrgodd vo ih-ner denggd.

44 Der Jesus aber had gschrier: „Der, der wou an miech glabd, der glabd eichtli ja ned an miech, sondern an den, der wou mi gschiggd had. **45** Und der, der miech sichd, der sichd eichtli den, der wou mi gschiggd had. **46** Iech bin ja wäi a Lichtla in die Weld kummer, wall ersu soll a jeder, der an miich glabbd, ned im Finstern bleibn. **47** Und wenn anner des hörd, was iech sooch, und si ned droh häld, nou bins ned iech, der nern strafd. Iech wolld ja ned Grichd haldn ieber di Weld, sondern di Reddung bringer. **48** Wem iech edz gstulln bleib und wem des woschd is, was iech soch, der had sein Richder quasi scho gfundn: Am Jüngsdn Tooch werd er amol an dem, was iech gsachd hab, gmessn wern. **49** Wall des stammd ja ned vo mier, villmehr had ja der Vadder, der mi gschiggd had, mir aa aufdroong, was i song und machng soll. **50** Und iech waß, dass er mer aufdroong had, es ewiche Lebm zu bringer. Wenn i also vos sooch, nou red i ersu, wäi mers der Vadder gsachd hod.“

Johannes 13

Johannes, as dreizehnde Kabiddl

(Benedikt Bruder, Fürth-Poppenreuth)

Wäi der Jesus seine Freind die Fäiß gwaschn had

1 Es war kurz vorm Passahfesd, und der Jesus had gspannd, dass edzerla sei Stündla gschloong had. Er had gspürd, dass er aus derer Weld ford und widder zum Vadder im Himmel gäih mou. Die Leit, däi zu ihm ghörd ham, had er immer wergli gern ghabd. Und des is bis zum Schluss ersu bliebm.

2 An dem Oomd had er si mit seine Freind numal zum Essn zsammhoggd. Der Teifel aber had dem Judas – des war der Bou vom Simon Iskariot – scho eigflüsdert ghabd, dass er en Jesus amol verradn soll.

3 Der Jesus had gwisst, dass der Vadder ihm alles in seine Händ gebn had. Und ihm war a kloar, dass er vom Herrgodd kummer is und dass er widder dou hie zrück gäihd. **4** Nou is er vom Tisch aufgestandn und hat sei Gwand abglechd und si a Tüchla umbundn. **5** Nou had er a Schüssl mit Wasser full gmachd, und dann had er oogfangd und had seine Freind die Fäiß gwaschn. Mid sein Tüchla had ers dann droggn griebn.

6 Nou is der Simon drookummer. Der had zunern gsachd: „Massder, was sollner des – du wäschd mir die Fäiß?“

7 Da had der Jesus zunern gsachd: „Des versteid du edz ned, was iech dou mach. Aber späder werst des scho begreifn!“ **8** Dou had der Petrus gsachd: „Af kann Fall sollsd du mir die Fäiß waschn, a in der Ewichkeit ned!“ Dann had der Jesus wid-

der gsachd: „Wenn iech dir die Fäiß ned wasch, nou ghörst a ned derzou zu mir!“ **9** Nou had widder der Simon Petrus gsachd: „Massder, wennsd scho derbei bisd, nou wasch mer ned blouß di Fäiß, sondern aa die Händ und es Gsichd!“ **10** Dou had der Jesus gsachd: „Wer boodn had, der is doch scho rundum sauber! Der brauchd sie blouß nu in Staub vo di Fäiß abwaschn loun! Ihr seid scho sauber, alle – bis auf ann!“ **11** Der Jesus had nämli scho gwisst, wer nern amol verradn werd. Desweng had er aa gsachd: „Ned alle vo Eich sin sauber!“

12 Wäi der Jesus nou seine Freind die Fäiß gwaschn ghabd had, nou had er sei Gwand wider ozoong und si hieghoggd. Dann had er gsachd: „Habder begriffn, was i grad fier eich gmachd hab?“ **13** Ihr sachd zu mir ‚Lehrer‘ und ‚Massder‘. Des bassd scho, wall i bins ja aa. **14** Iech bin der Lehrer und Massder – und trotzdem hab i eich die Fäiß gwaschn. Desweng solld ihr eich aa gengseidi die Fäiß waschn. **15** Des hob i eich als a Beispill gebm. Genau ersu sollders aa



Joh 13,1–20 Fußwaschung und Abendmahl. Martinskapelle, Bürgstadt (Foto: Rainer Behr)

machn. **16** Des sooch i eich fei wergli: Der Knechd is ned gräißer wäi der Massder. Und der, der a Nachricht weider gibd, is ned gräißer wäi der, der nern gschiggd had. **17** Edz wissd er, wos i fier eich gmachd hab. Und ihr kennd eich glückli schätz, wenn ers a ersu machd. **18** Iech maan eich ned alle. I waß genau, wen i ausgsouchd hab. Aber es mou ersu kummer, wäis scho aufgeschriebn is: ‚Anner, der mid mir zsamm es Brod issd, gibd mer nacherd an Fouß-triedd.‘ **19** Iech sachs eich edzerla schomal, bevurs suweid is. Wall ersu kennd er dann, wens bassierd, glaam, dass iechs wergli bin! **20** Iech sach eich fei wergli: Wer an Menschn zu si nimmd, den wou iech gschiggd hab, der nimmd gleichzeidi miech auf. Und wer edzerla miech zou si nimmd, der nimmd aa gleichzeidi den auf, der wou miech gschiggd had.“

Der Jesus, sei besdn Freind und der Verräder

21 Wäi der Jesus des gsachd ghabd had, nou hads nern im Herzn richdi durchgschüddld, und er had ihner erklärd: „Iech sach eich fei wergli: Anner vo eich werd mi verrodnd!“ **22** Dou ham si seine Freind undrer- nander oogschoud, walls kann blassn Schimmer ghabd ham und si gfrachd ham: „Wen maand ern etzerla?“ **23** Anner vo seine Freind, den der Jesus bsonders gmöchd had, had si am Tisch neberrn Jesus hieglechd. **24** Der Petrus had nern an Wink gebn, dass er in Jesus amol frang soll, wen er gmaand had. **25** Dann is der aweng zum Jesus hiegruggd und had zu-

nern gsachd: „Massder, wer soll ner des sei?“ **26** Dann had der Jesus gsachd: „Iech nimm edz a Stiggla vo dem Brod und tauchs in die Schüssel. Der, dem is dann gib, der isse!“ Und dann had ers ersu gmachd: Er had a Stiggla gnumma, eidauchd und nou had ers in Judas gebn. Des war der Bou vom Simon Iskariot. **27** Und wäi der Judas des Brod gunummer had, dou hadnern der Teifl paggd. Und der Jesus had zunern gsachd: „Schau, dass di aweng schiggsd mit dem, wosd vurhast!“

28 Vo di andern had aber kan- ner graffd, wos der Jesus doudermid gmaand had. **29** Wall der Judas der Kassier war, ham a boar gmaand, er had gsachd: „Gäih amol eikaafn und bsorch die Woar, däi mer fiers Fesd braung!“ Odder sie ham denggd, der Jesus hädd ihm gsachd, dass er die armer Leit wos gebn soll. **30** Wäi der Judas des Stiggla Brod gessn ghabd had, is er auf der Stell nausganger. Des war in der Nachd.

Der neie Aufdrooch

31 Wäi er dann draußn war, had der Jesus gsachd: „Edzerla zeichd si die Prachd vom Menschensohn. Und derbei sichd mer aa die Prachd vom Herrgodd. **32** Wenn der Menschensohn die Prachd vom Herrgodd zeichd, dann zeichd aa der Herrgodd die Prachd vom Menschensohn, und des passierd ball. **33** Liebe Leit, iech bin blouß nu a ganz klaans bissla ba eich. Ihr werd eich nach mir umschauer. Aber iech habs ja die Judn aa scho gsachd: ‚Dou, wou iech hiegegäi, dou kennd ihr ned hie- kummer.‘ **34** Iech gib eich edz an nei-

er Aufdrooch: Ihr solld fierernander dou sei, wäi mers mit deener machd, däi mer gern mooch! Wall ersu wäi iech fier eich dou war, ersu sollders aa machn. **35** Wenn ers ersu machd, nou werd die ganze Weld sehng, dass ihr zu mir ghörd! Dann, wenn ihr goud midnander seid!“

Jesus und der Petrus

36 Nou sachd zunern der Simon Petrus: „Massder, wou gäihsdn hie?“ Da had der Jesus gsachd: „Dou, wou iech hiegäih, dou konnsd du edz ned mitkummer! Aber später amol wersd mer hindnoch folg.“ **37** Da sachd der Petrus zunern: „Massder, wäisu kann iech edzerla ned midgäih? Iech däd sogar mei eigns Lebm fier diech aufgeb!“ **38** Nou had der Jesus gsachd: „Du willsd dei eigns Lebm fier mieh aufgeb? Iech sach der fei wergli: Bevur der Hahn krähd, werst du dreimal abstreidn, dassd zumer ghörst!“

Johannes 14

Johannes, as vierzehnde Kabiddl

(Hans-Gerhard Koch, Zell/Oberfranken)

Der Herr Jesus is der Weech zum Vadder

1 Der Herr Jesus, wu er gmerkt hot, dass na die Grußn umbrenga wolln, hot er sich vo seina Freind verabschiedt. Und hot ze Ihna gsocht: „Hobbt ka Ängstn un losst eich ned err machn! Glaabt oon Herrgott, un glaabt, wos iech eich sooch! **2** In meinn Vadder seinn Haus senn gor vill Wohnunga. Iech geh etzt hie un mach Platz fier eich. **3** Un iech kumm widder un nehm eich mied, wal wu

iech bi, do sollt ihr aa sei. **4** Un wenn er mer zughorcht hobbt, no wiss-ter na Weech.“ **5** Socht der Thomas zu ihn: „Herr Jesus, mir wissn doch gor ned, wu du hiegehst! Wie solln mier nocher selber do noo finna?“ **6** Socht der Herr Jesus: „Iech bi der Weech. Iech bi die Woehrhet. Iech bi es Lem. Es gibt kaan annern Weech zen Herrgott wie mieh. **7** Wenner kapiert hobt, wer iech bi, no werder aa kapiern, wer der Herrgott is.“ **8** Soggt der Philippus: „Maaster, zeich uns halt ne Herrgott, mehr brauch mer ned!“ **9** Soggt der Herr Jesus: „Ach, Philippus, etz bist scho so lang bei mir un kennst mi immer nuch ned? Wennst mieh siggst, no siggst ne Herrgott. Wie kost do sogn: ‚Zeich uns ne Herrgott?‘ **10** Glabbstes odder



Joh 14,3 Sankt Peter, Weiltingen
(Foto: Michael Weber)

glabbbstes ned, wenn i sooch: ‚Der Herrgott un i, mir sen des allerselba?‘ Was iech sooch, des hob i mer ned selber ausdacht. **11** Do steckt der Herrgott in mir drinna, un wennstes ned glabbst, no schau doch hie, was i alles gmacht hob. Un iech sooch eich was: **12** Wenner des glabbt, no kennter des alles aa. Und wenni nimmer bei eich bi, weil i ze mein Vadder im Himml ganga bin, no werd ihr des alles machen un nuch mehrer. **13** Un wenner betn tut, so wie iech, no werder des aa derlebm, damit er merkt, was der Herrgott alles ko. **14** Ja, wergli, fier was ihr betn werd, so wie iech, des will i fier eich machn.“

Vom Heilichn Geist

15 „Wenner miech meeht, no werder aa machn, was i sooch. **16** Un meim Vadder im Himml will i bittn, dass er eich an schickt, der wo eich hilft, heit un in Ewichkeit. **17** Den werd mer den Geist vo der Worheit haaßn. Die Welt werd den ned kenna, wal san ned siecht. Obber ihr, ihr werd na kenna, wal der werd bei eich sei, un ihr werd na innawendich spiern. **18** Aa wenner miech ned seht, no braucht er eich ned ferchtn. Ihr seid ka Kinner ohne Eltern. **19** Dauert ned lang, no siecht die Welt mi wergli nimmer. Obber ihr secht mi immer nuch, wal i immer nuch leb, un ihr sollt aa leb. **20** Und wenns dann so weit is, no werder merkn, dass des alles aans is: Mei Vadder im Himml un ihr, un iech in eich drinna. **21** Halt eich ner do droo, was iech eich gsoggt hob, dann waaß i, dass ihr miech meeht. Un wer miech arch gern hot, den

mooch aa mei Vadder, un iech aa. Un ihr werd des alles versteh.“

22 No soggt der Judas, ned der Iskariot, der anner, ze ihn: „Was maanst domid, wennst soggst, dassd es uns sogn willst, obber der Welt ned?“ **23** Soggt der Jesus: „Wer miech mooch, der macht, was iech sooch. Mei Vadder im Himml werd na aa meegn, un mir alla zwaa wern ze ihm kumma und bei ihm wohna. **24** Wer miech obber ned mooch, der macht aa ned, was i sooch. Und vergesst ned: Des, was iech sooch, des kummt ned vo mir, des kummt von meim Vadder, der mi ze eich gschickt hot. **25** Des derzill i eich etzt, solang i nuch bei eich bin. **26** Obber der Heilige Geist, eier Tröster, den wu mei Vadder im Himml eich schickn werd, der werd eich alles bebringa un eich erinnern, dass er ned vergesst, was i gsoggt hob. **7** Mein Friedn lossi eich do, den gebb i eich. Des is a annerer Friedn, wiest na in der Welt findst. Der geht ins Herz nei, un dann der-schrickst di nimmer un ferchst di nimmer. **28** Ihr wisst es nuch: Iech hob eich gsoggt: ‚Iech geh un kumm widder.‘ Wenner mi wergli mee-chert, no werd er eich freia, wal i doch zu meim Vadder im Himml geh. **29** Vergesst des fei ned, drum sooch i eichs etztert scho, damit ers aa nuch glabbt, wenns so weit is. **30** Iech ko eich etzt nimmer vill sogn, wal bald der Teifl kummt. Der ko mer zwor ned werglich was machen. **31** Obber die Welt werds sehgn, dass i mein Vadder im Himml mooch un dassi mach, was er mer gsoggt hot. Und edzerdla, hobb, steht auf, wir gena.

Johannes 15

Johannes, as fuchzehnde Kabiddl

(Claus Ebeling, Nürnberg-Almoshof und leichde Sproach)

Der Jesus derzilld vom Wein-Stock

1 Aamol hod der Jesus zu seine Freund gsachd: „Ba mir is des, wäi mid am Wein-Stock. Und mid am Winzer. Ich bin der Wein-Stock. Godd im Himml is der Winzer. Der Winzer ist a bsondrer Gärtner fürn Wein-Stock. Godd im Himml ist a gouder Winzer.“ **2** Der goude Winzer sorchd goud für den Wein-Stock. Der goude Winzer schneid alle schlechtn Zweich vom Wein-Stock wech. Die andern Zweich machd der goude Winzer sauber. An dene Zweich solln amol goude Wein-Traubm wachsn.“

3 Jesus hat zu seine Freund gsachd: „Ich bin der Wein-Stock. Ihr Freund seid die Zweich. Ihr Freund seid goude Zweich. Weil ihr zoughorchd hobbd, wenn ich euch vo Godd derzilld hob.“

4/6 Die goudn Zweich mäin fest am Wein-Stock bleibm. Dann könna an die Zweich vill Wein-Traubm wachsn. Wenn die Zweich vom Wein-Stock oobrechn, wern die Zweich dürr. Dann könna kane Wein-Traubm an die Zweich wachsn. Die dürrn Zweich wern zum Verbrenna ins Feier gschmissn.“

5 Jesus hod zu seine Freund gsachd: „Ba euch is des wäi ba die Zweich. Die Zweich mäin fest am Wein-Stock bleibm. Dann wachsn an die Zweich vill Wein-Traubm. Su mäissd aa ihr mit mir zamm-haldn. Dann wachsn an euch vill goude Früchd.“ **7** Wenn ihr ba mir bleibd, könntd ihr mich um

alles biddn. Ich gebs euch.“ **8** Mei Vadder im Himml freud si, wenn ihr ba mir bleibd. Mei Vadder freud si, wenn ihr vill goude Früchte hobd.“

Jesus freit sich, weil Godd alle Menschn ganz arch mooch

9 Jesus hod zu seine Freund gsachd: „In meim Herz is a grouße Freud. Ich freu mi, wall mei Vadder im Himml mich su arch mooch. Ich möcherd, dass ihr euch genauu freud. Ich hob euch genauu arch gern wäi mei Vadder im Himml.“ **10–14** Ihr könnt immer spürn, dass ich euch ganz arch mooch. Ihr sollt euch aa geengsei-di arch mööng. Su, wäi hald ich euch aa ganz arch mooch. Genauu solld aa ihr als Freund euch vo Herzn gern hom. Dou drüber freu ich mich gscheid.“

15–17 Jesus hod a Beispill vo am Diener derzilld. „A reicher Moo hod an Diener ghabd. Der reiche Moo hod seim Diener gsachd, wos er machen soll. Der Diener hod gmachd, wos der reiche Moo befohln hod.“

Jesus hod gsachd: „Ba Freund ist des anders als ba dem reichn Moo und dem Diener. Freund überleeng midernander. Freund helfn zamm bam Ärberdn. Freund redn über alles. Freund haldn zamm. Freund



Joh 15,5 Konrad Albert: Am Weinstock

wissn, was im Andern fehld. Freund hom si gern.“

Jesus hod gsachd: „Ihr seid meine Freund. Ich hob euch gern. Ich brauch euch nix befehn. Ich hob euch alles vo Godd derzilld. Mir hom über alles vo Godd gsprochn. Macht alles, was ich euch vo Godd derzilld hob. Macht alles, über des mir gredt hom. Godd is immer ba euch. Des Wichtigste is: Ich mooch euch arch gern und ihr mich. Mir bleibm für immer zsamm. Es werd manchmool schwer wern. **18** Wenn die Menschn an Prass auf euch hom, dann denk dro: Mir is des aa schon vo Onfang oo su ganga. **19** Die Menschn, däi weldlich lebm, tädn euch mööng, wenn ihr jedn Blödsinn midmachn täderd. Aber ihr ghörd nimmer zu dene. Ich hob euch ausgesuchd und aus derer Weld rausgrufn. Drum homs an Prass auf euch. **20** Denkd immer droo, was ich euch gsachd hob: ‚A Diener stäihd niemols über seim Herrn!‘ Drum werns euch verfolng, genausu, wäis mich verfolchd hom. Aber werns auf mich ghörd hom, dann werns aa af euch horng. **21** Des alles werd mid euch passieren, wall ihr euch zu mir haltn täd, wall die Weld kennend ned unsern Godd, der mich gschickd hod. **22** Wenn ich ned in die Weld kumma wär und hädd die Menschn vo Godd derzilld, dann wärns unschuldich. Aber etz gibts ka Entschuldichung mehr dafür, dass ihna Godd wurschdegoal is. **23** Wer af mich an Prass hod, der hod aa an Prass auf mein Vadder. **24** Wenn ich ned vuur ihre eigna Aung Wunder zeichd hädd, däi nu ka anderer jemoals gmachd hod, dann wärns

unschuldich. Aber etz homs des alles gsehng und derlebd, und trotzdem homs an Prass auf mich und auf mein Vadder. **25** Aber denkd euch nix, des alles gschiehchd bloß desweeng, dass des woahr werd, was in ihrer Bibl stäihd: ‚Sie hom an Prass auf mich ohne Grund!‘ (Psalm 35,19)

Jesus sachd, wäi der Heilige Geisd seine Freund helfn werd

26 Jesus hod zu seine Freund gsachd: „Wenn ich ba meim Vadder im Himml bin, dann schick ich euch an Helfer. Des versprech i euch! Ich schick euch in Heilichn Geisd. **27** Durch den Heilichn Geist spürd ihr, dass ich ba euch bin. Der Heilige Geisd erinnerd euch an alles, was ich gsachd hob. Der Heilige Geisd erklärd euch alles, was Godd euch soong will. Der Heilige Geisd erklärd alles, was ihr etz nu ned verstäih könnnd. Dann könnnd ihr vo meim goudn Vadder im Himml derzilln. Dann glaam die Leud, dass Godd a goudner Vadder is.“

Johannes 16

Johannes, as sechzehnde Kabiddl

(Theresia Rudolph, Aidhausen)

1 „Dös hab ich zu euch gsocht, däs ihr nedd dadörch vom Glaum abfallt. **2** Sie wern euch aus die Synagogogn nausjochen. Un es kümmt a die Zeit, wu jeder, der euch ümbrengt, meent, er tät Gott än Gfolln. **3** Un dös wern sa mochn, weil sa weder miech noch mein Voter werklich kenna. **4** Ober ich hob dös zu euch gsocht, däs, wenn dara ihr Stund kümmt, ihr dro denkt, däs ich euch

dös scho vorausgsocht ho. Am Afang hob ichs euch noch net gsocht, weils net nödlich wor, do wor ich jo noch bei euch.“

Dös Werk vom Heilichn Geist

5 „Jetzt obber geh ich hie zu dann, der mich gschickt hot, und kenner vo euch frächt mich: ‚Wu gehstn du hie?‘

6 Doch weil ich dös zu euch gsocht ho, is euer Herz voll vo Trauer. **7** Ober ich soch euch die Wohret: Es is guat für euch, däss ich fortgia. Denn wenn ich net fortgia, kümmt dar Tröster nedd zu euch. Wenn ich ober gia, dann tua ich euch na schick. **8** Un wenn er kümmt, werd er dara Walt die Aachen aufmochn über die Sünd un über die Gerachtichkeit un über dös Gericht. **9** Über die Sünd: däss sa net o mir gläm, **10** über die Gerechtigkeith: däss ich zu mein Voter gia un ihr mich donn nix mer saht, **11** über dös Gericht: däss da Fürst vo dara Walt gerichtt is. **12** Ich hab euch noch viel zu sochn, obber dös könnt ihr jetzt nedd ertroch. **13** Wenn obber dar kümmt, dar Geist vo die Wohret, werd er euch in ölla Wohret leitn. Denn ar werd net aus siech raus räiden, sondern wos ar hört, döss werd ar räiden, un wos kümmt, werd ar euch verkündichn. **14** Ar werd mich verherrlichen, denn vom Meinichen werd ars nahma un euch verkündichn. **15** Ölles, wos dä Voter hat, dös is a meins. Drüm hob ich gsocht: ‚Ar nimmts vo dann Meinichen und werds euch verkündichen.‘“

Trauer un Hoffnung beim Abschied vom Jesus

16 „Noch a bissla, donn werd ihr mich nix mähr sahn, un noch amol a bissla, donn werd ihr mich widder sahn.“

17 Da hom die Jünger zuennaner gsocht: „Wos bedeut denn döss, wos er zu uns söcht: ‚Noch a bissla, dann werd ihr mich nix mer sahn, un noch a bissla un dann werd ihr mich wider sahn, un ich gäh zum Voter?‘“ **18** Un sie höm gsocht: „Wos bedeutn döss wos er söcht: ‚Noch a bissla?‘ Mir wüssn nedd, wos ar domit mehnt.“

19 Do hot der Jesus gemerkt, däss sa ihn wos fräch wolltn, un hot zu ra gsocht: „Dös frächt ihr euch, däss ich gsocht ho: ‚Noch a bissla, dann werd ihr mich nix mer sahn, un noch a bissla un dann werd ihr mich wider sahn?‘“ **20** Wirklich wohr, ich soch euch: Ihr werd flenna un jommern, ober die Walt werd sich free, ihr werd traurich senn, doch euer Traurichkeit werd zur Freed wern. **21** A Fraa, wenn sa a Kind griecht un äs soweit is, do hot sa Schmerzen. Wenn dös Kind obber da is, denkt sa nix mer o ihr Angst, denn die Freed über die Geburt vo dann neuen Menschen is grösser. **22** A ihr seid jetzt traurich, obber ich will euch wieder-sah, un euer Herz söll sich free, un die Freed söll euch kenner nahm. **23** Und o dann Toch werd ihr nix mer frächen. Wirklich und wohrhoftich, dös soch ich euch: Wenn ihr den himmlischen Voter in meim Noma üm wos bitt, werd ers euch gam. **24** Bis jetzt hobt ihr in meim Noma üm nix gebat. Bitt, un ihr werds griechn, damit euer Freed vollkomma is. **25** Dös hob ich euch nur bildlich gsocht. Äs

kümmt der Achenblick, wu ich nix-mehr nur bildlich mit euch red, sondern euch frei heraus vo meim Vöter verkündich. **26** O dann Toch werd ihr in meim Noma üm wos bittn. Un ich soch euch, däss ich dann himmlischen Vöter nedd für euch bittn wird, **27** denn ar selber, der himmlische Vöter, moach euch, weil ihr mich möicht und gläbt, däss ich vo Gott kumm. **28** Ich bin vom himmlischen Vöter har in die Walt kumma, ich verloss die Walt jetz wider un gäh zu na zurück.“

29 Do sochn sei Jünger zu na: „Guck, jetz redst da frei heraus, ned nur bildlich. **30** Jetz wüss mer, däss du alles wäbt un däss dich kenner erst wos fräch mußt. Daswachn gläm mir a, däss du vo unnern Gott kümmt.“

31 Jesus söcht zu ra: „Jetz gläbt Ihr? **32** Ich soch euch: Äs kümmt die Stund un is eichtlich scho do, däss ihr ausenanner getriebm werd, jeder zu sich selber, un däss ihr mich allee losst. Ober ich bin ned allee, denn mei himmlischer Vöter is do bei mir. **33** Dös hob ich euch alles gsocht, däss ihr dörch mich euern Friedn find. In dara Walt höbt ihr nämlich Angst, ober seid getrost, ich hob die Walt überwundn.“

Johannes 17

Johannes, as siebzehnde Kabiddl

(Theresia Rudolph, Aidhausen)

Dös Abschiedsgebet vo ünnerm Herrn

1 Nachdem er dös gsocht hot, guckt ar naufn Himml und bat: „Vöter, die Zeit is do, lass jetz die Herrlichkeit

vo dein Sohn sichtbor war, dämüt der Sohn dich verherrlich kann. **2** Du host na jo Macht über die Menschn gabn, dämüt er ölla, die du na overtraut host, dös ewicha Labn gab kann. **3** Un genau dös is dös ewicha Labn, dich, dan enzich richtichn Herrgott zu erkenna un dan Jesus, dan Christus, dan wu du gschickt host. **4** Ich hab auf dara Erdn dafür gsorcht, däss mä dei Herrlichkeit gsahn hot un ölles gmocht, wos du mir gsocht host. **5** Un jetz, Vöter, wenn ich wider bei dir bin, schenk mir wieder die Herrlichkeit, die ich scho bei dir ghot ho, bevor die Walt gschoffn worn is. **6** Ich ho die Leut gezeichnet, war du bist – ölla, die du aus dara Walt heraus gerufn un mir avertraut host. Sie hömm sich dei Wort zu Herzn genumma, **7** un jetz wüssn sa, däss ölles, wos ich griecht ho, vo dir kumma is. **8** Denn wos du mir gsocht host, hab ich ra weitergabn. Sie höm die Botschaft ogenumma un werklich gemerkt, däss ich vo dir kumm, un die gläbn dro, däss du mich gschickt host. **9** Un für sie bitt ich jetz, net für ölla auf dara Walt, sondern für die, die wu du mir avertraut host. Denn die ghörn ja zu dir. **10** Ölles wos ich ho, dös ghört dir, un wos du hast, ghört a mir. Un on dara zeicht sich mei Herrlichkeit. **11** Ich verloss jetz die Walt un kumm zu dir, sie ober bleim zärück. Vöter, du heilicher Gott, loss sa mit dir zamm in e Gemeinschaft blei, dämüt sa ens senn sou wie mir. **12** Soulang wie ich mit ra zamm war, hob ich sa a mit dir zamm ghaltn, ölla die du mir overtraut host. Ich ho sa bewohrt, und kener is verlorn ganga – außer en, dös hat müss sei, dämüt

dös, was in die Schriftn vorausgsocht worn is, sich erfüllt hot. **13** Jetzt kumm ich zurück zu dir. Ich ho do dös ölles jetz scho gsocht, dämit sa sich mit mir frä könna. **14** Ich ho ra die Botschaft gebrocht, ober sie wern dafür in der Walt ghasst, weil sa, sou wie ich, eichtlich damit net nei dara Walt ghörn. **15** Ich bitt dich: Loss sa in dara Walt, ober schütz sa von Bösn in dara Walt. **16** Sie ghörn, wie ich, eichtlich net dohie. **17** Loss sa dei Wohret sah, dämit sa immer enger mit dir zomm labn. Dei Wort is nämlich die Wohret! **18** Wie du mich nei die Walt gschickt host, sou schick ich jetz sie nei dara Walt. **19** Ich gab mei Labn für ra, dämit ihr Labn ganz dir ghört. **20** Ich bitt ober net nur für sie, sondern für ölla, die dörch ihna vo mir erfohrn un o mich gläbn. **21** Sie ölla sölln ens sei, sou wie du, Voter, mit mir ens bit. Sou wie du a Tel vo mir bist un ich a Tel vo dir, sou sölln sa dörch uns fest mitenanner verbundn sei. Donn werd die Walt gläbn, döss du mich gschickt host. **22** Därüm ho ich ra a die Herrlichkeit gabn, die du mir gabn host, dämit sa genau so eng zam ghörn wie mir. **23** Ich bleib in ihrn Innersten, un du bleibst in mir. Un genausou sölln sa uner ennaner ganz un gor ens sei. Dann erkennt die Walt, däss du mich gschickt host un däss du mei Jünger gern host, sou wie du mich gern host. **24** Voter, ich möichet, däss ölla, die zu mir ghörn, mit mir dört sen, wou ich amal bin. Sie sölln mei Herrlichkeit sah, die du mir gabn host. Denn du host mich gern ghot, scho lang bevor die Walt gschoffn worn is. **25** Voter, du ge-rechter Herrgott! Wenn a die Walt

dich net kennt, ich kenn dich, un die ölla do höm erkannt, däss du mich gschickt host. **26** Ich ho ra gezeichnet, war du bist. Un dös werd ich weiter mochn, dämit dei Lieb zu mir a sie erfüllt, ja däss ich selber in ra lebendich bin.“

Johannes 18

Johannes, as achzehnde Kabiddl

(Gertraud Götz, Adelmanssitz, ansbachisch)

Der Herr Jesus lässt si gfanganem

1 Der Herr Jesus und sei Jünger sen übern Booch Kidron nieberganga in an Gartn auf der andern Seitn. **2** Wal se si dort öfters aufghaltn hem, hat aa der Judas Iskariot dee Stell gweßt. **3** Drum is er etz dorthie kumma mit Saldootn und andera Männer, dee die Hohngprierter und die Pharisäer mitgschickt hem. Fackln und Lampm hems derbei ghot und an Haufm



Joh 18,1–11 Rothenburger Passion 2.
Franziskanerkirche, Rothenburg
(Foto: Willi Pfitzinger)

Waffm. **4** Der Jesus hat ja gweßt, wos etz auf ihn zuakummt. Su is er na dergeganga und hat gfroocht: „Wen sucht nern ihr?“ **5** „In Jesus vo Nazareth!“, hems all mitnander gschria. „Des bin ich!“, hat na der Jesus zur Antwort gebm. Der Judas, der nern verrottn hat, wor mittn drin in dem Haufm. **6** Wie der Jesus su frei und offm zu ihna gsocht hat: „Des bin ich!“, hats des glatt umghaut, und sie sen a ganzs Stück zruckganga. **7** Numol hats der Jesus gfroocht: „Wen sucht nern ihr?“ Widder hems gschria: „In Jesus vo Nazareth!“ **8** „Ich hobs eich doch scho gsocht, dass ich des bin“, hat der Jesus zu ihna gsocht. „Wenn ihr also bloß mich sucht, dann lasst halt die andern geha!“ **9** Su is wohr worn, wos der Jesus dervuur zu seinm himmlischn Vadder gsocht hat: „Ich hob kaans verlurn vo denna, diest mer du uuvertraut hast.“

10 Der Simon Petrus hat a Schwert derbei ghot, des hat er rauszuung



Joh 18,12–27 Rothenburger Passion 3.
Franziskanerkirche, Rothenburg
(Foto:Willi Pfitzinger)

und hat dermit im Malchus, am Diener vom Hohngpriester, es recht Ohr oogschloug. **11** Des hat nern der Jesus gwiehart: „Gleich tust dei Schwert wech! Soll ich dem Leidn ausm Weech geha, des mer vo meinm Vadder bestimmt is?“

12 Noa hem die römischn Saldootn und die Leit vom Hohngpriester in Jesus packt und gfesslt. **13** Zerscht hems nern zum Hannas gschlaaft, des wor der Schwiechervadder vom Hohngpriester Kaiphas. **14** Der Kaiphas hat ja scho ganz lang gsocht: „Es is besser für uns all, wenn der aane Mensch fürs ganze Volk stirbt.“

Der Petrus verlaangt sein Herrn

15 Der Simon Petrus und a anderer Jünger sen noochgloffm, wies in Jesus oogführt hem. Wal der ander Jünger mitm Hohngpriester bekannt wor, hems den mit neiglassn in Palast. **16** Obber der Petrus hat drauß vuurm Tuur steha bleibm messn. Doa is der ander Jünger widder rauskumma und hat mit der Maad, die an der Tür aufpasst hat, a poor Wort gredt, dass der Petrus aa mit neiderf. **17** Dee Maad hat in Petrus gfroocht: „Sooch amol, ghörst du nit aa zu die Freind vo dem Menschn doa drin?“ „Naa – ich doch nit!“, hat der Petrus oogwiehart.

18 Wals kalt wor, hem si die Saldootn und die Diener vom Hohngpriester a Holzfeierla gschürt. An dem hem se si aufgwärmt. Der Petrus hat si derzuagstellt und hat si aa aufgwärmt.

19 Im Palast drin hat es Verhör uufgfangt. Der Hohepriester Hannas hat in Jesus ausfroogn wolln ieber sei

Jünger und ieber des, was er in Leitna verkündt hat. **20** Obber der Jesus hat gsocht: „Wos ich verkündt hob, des is doch ieberoll bekannt. Ich hob doch immer dort predicht, wu mi a jeder hörn hat können – in die Synagogn und im Templ. Niemols hob i haamli und verstudderts wos andersch verkündt. **21** Worum froogst min doa ieberhaupt? Frooch halt dee Leit, die mer zuaghorcht hem! Dee können der alles derzähl, wos i gsocht hob!“ **22** Doa hat aner vo die Wachsaldootn im Jesus ins Gsicht neigschloogn und zu ihm gsocht: „Redt mer vielleicht asuu mitm Hohngpriester?“ **23** Der Jesus hat dergegn gsocht: „Wenn i wos Uurechts gsocht hob, noa musst mer beweisen, dass des Uurecht wor! Wenns obber nit su is, worum schlegst min dann?“ **24** Doa drauf hat der Hannas den gffesltn Jesus zum Kaiphas geschickt.

25 Der Petrus is immer nu an dem Feierla gstanna und hat si aufgwärmt. Widder hat nern aner gfroocht: „Bist du nit aa aner vo dem Jesus sei Freund?“ „Naa, des bin i nit!“, hat der Petrus dergegn gsocht. **26** Obber aner wor derbei, der wor mitm Malchus verwandt, dem der Petrus es Ohr oogschloogn hat. Der hat gsocht: „No fraali, ich hob di doch gsehng im Gartn – ganz gnau bei ihm!“ **27** Widder hat der Petrus alles verlaangnt. Und in dem Moment hat der Gieger kräht.

Der Herr Jesus beim Pilatus

28 In aller Fria hems in Jesus vom Kaiphas zum Palast vom römischn Statthalter Pontius Pilatus broocht. Selber sens nit neiganga, dass nit unrein wern. Sie hem ja gleich drauf zu ihm Passahmohl geha wolln. **29** Drum is der Pilatus zu ihna raus-



Joh 18,19–39 Jesus vor Kaiphas und Pilatus. Martinskapelle, Bürgstadt (Foto: Rainer Behr)



Joh 18,39–40 Sankt Andreas, Leuzenbronn
(Foto: Michael Weber)

kumma und hat gfroocht: „Wos hebertern vuurzbringa geecher den Muu?“
30 Sie hem dergegn gsocht: „Wenn des ka Verbrecher wär, hättmern nit zu dir herbroocht!“ **31** „Dann nemmt nern halt widder mit und verurteilt nern nach eierm Gsetz“, hat na der Pilatus zur Antwort gebm. „Des geht nit!“, hem die Obern vo die Judn gsocht. „Mir derfm nämern ums Lebhm bringa!“ **32** Su hat des wohnern solln, wos der Jesus scho im Vuoraus gsocht hat, auf wos fier a Weis dasser sterbm muss.

33 Der Pilatus is widder in sein Palast neiganga, hat in Jesus kumma lassn und hat nern gfroocht: „Bist du der König vo die Judn?“ **34** Der Jesus hat dergegn gfroocht: „Froogst etz des vo dir aus, odder hems der andera ieber mich gsocht?“ **35** „Bin ich vielleicht a Jud?“ hat der Pilatus gsocht. „Dei eigna Leit und ihr Obern hem di doch zu mir gschlaaft broocht! Wos hast nern du bloß uugstellt?“ **36** Der Jesus hat nern zur Antwort gebm: „Mei Königreich kummt nit vo derer Welt. Wenns a Königreich vo derer Welt wär, noa hättn mei Leit alles derfier toa, dass i denna Obern

vo di Judn nit in die Händ fall. Obber mei Reich is halt ganz andersch und nit vo derer Welt.“ **37** Der Pilatus hat nit noochglassn und weitergfroocht: „Also noa bist du doch a König?“ „Ja, du hast Reeht“, hat der Jesus gsocht. „Ich bin a König. Aus dem Grund bin i geborn und in die Welt kumma: Ich soll die Woohret bezeign. Und wer si auf die Woohret eilässt, der hört auf mich.“ **38** „Die Woohret – wos is nern des?“, hat drauf der Pilatus gfroocht.

Dernooch is er widder nausganga und hat zu die Obern vo die Judn gsocht: „Also, ich maan nit, dass si der Muu wos zschuldn kumma hat lassn.“ **39** Obber es is ja der Brauch, dass ich eich zum Passahfest an Gfangena freigib. Wollter, dass i in König vo die Judn freilass?“ **40** Doa hems all mitnander blääkt: „Den doch nit! Mir wolln in Barabbas!“ Obber der Barabbas wor a Verbrecher.

Johannes 19

Johannes, as neunzehnde Kabiddl

(Gertraud Götz, Adelmanntz, ansbachisch)

Der Herr Jesus werd zum Gspött gmacht und drangsaliert

1 Doa drauf hat der Pilatus in Jesus auspeitschn lassn. **2** Die Saldootn hem aus Duurnzweich a Krona gflochn. Dee hems nern auf sein Kopf gsetzt und hem nern a Gwand uuzuung, des wor purpurrot – wie fier an König. **3** Etz hem se si vuur ihn hiegestellt und reecht spöttisch gschria: „Der König vo die Judn soll lebhm!“ Derbei hems nern ins Gsicht nei gschloogn.

4 Der Pilatus is widder nausganga und hat zu die Leit gsocht: „Schaut, etz lass in rausbringa zu eich. Des muss doch a jeder sehng, dass der nix verbochn hat!“ **5** Doa is der Jesus rauskumma – mit der Duurnkrona und dem purpurroten Gwand. Und der Pilatus hat zu die Leit gsocht: „Schaut halt, was des fier a Mensch is!“

Der Herr Jesus wird zum Tod verurteilt

6 Wie die Hohngpriester und ihr Wachsaldootn in Jesus gsehng hem, hems blääkt: „Der ghört ans Kreuz!“ Der Pilatus hat zu ihna gsocht: „Noa messtern scho selber kreizichn. Ich jednfalls bin mer sicher, dass der uuschuldi is!“ **7** Obber die Obern vo die Judn hem dergegn gschria: „Mir hem unser Gsetz, und nach dem Gsetz hat er nix andersch wie in Tod verdient, wal er si großgmacht hat und gsocht, dass er Goddes Sohn is!“

8 Wie der Pilatus des ghört hat, hat er a gscheita Angst kriecht. **9** Er is widder in sein Palast neiganga und hat in Jesus gfroocht: „Wua kummst nern du eigntli her?“ Obber der Jesus hat nern ka Antwort gebm. **10** Doa hat der Pilatus gsocht: „Moogst du nit mit mir redn? Waßtn du nit, dass ich es Soogn hob ieber dich? Ich kunn bestimma, dassd freiglassn werst – odder ans Kreuz gschloogn.“ **11** Doa hat nern der Jesus zur Antwort gebm: „Du hättst nit es Soogn ieber mich, wenss der Herrgodd nit zua lassert. Drum hem aa dee a viel gräßera Schuld, die mich dir ind Händ gspielt hem.“ **12** Etz hat der Pilatus erscht reecht gschaut, wie er in Jesus freilassn könnert. Obber die Obern vo die Judn hem gschria: „Wennst den laafm lässt, bist fei nemmer im Kaiser sei Freind! Wer si selber als Könich ausgibt, der stellt si geechern Kaiser!“ **13** Wie der Pilatus des ghört



Joh 19,1–5 Rothenburger Passion 4.
Franziskanerkirche, Rothenburg
(Foto: Willi Pfitzinger)



Joh 19,5 Rothenburger Passion 6.
Franziskanerkirche, Rothenburg
(Foto: Willi Pfitzinger)



Joh 19,16–30 Leonhard Katzheimer: Kreuzweg mit Kalvarienberg, Sankt Sebald, Nürnberg (Digitalisat: Claus Ebeling)

hat, hat er in Jesus rausfiehrrn lassn. Er hat si auf sein Richterstuhl ghockt, der aufm Staapflaster steht, des haßt auf Hebräisch Gabbata. **14** Es wor um Middooch rum, am Toooh vuurm Passahfest, wu alles fiers Fest hergrichtt werd. Der Pilatus hat zu die Leit gsocht: „Schaut her! Des is eier König!“ **15** Doa hems all miteinander gschria: „Schau bloß, dass der wechkommt und lass nern ans Kreuz schloogn!“ „Wos?“, hat der Pilatus gfroocht, „soll ich eiern König ans Kreuz schloogn lassn?“ Obber die Hohngpriester hem gsocht: „Mir hem ieberhaupt kan König, mir hem bloß in Kaiser!“ **16** Etz hat na der Pilatus ihrn Willn glassn und befohn, dass der Herr Jesus kreizicht werd.

Der Herr Jesus werd ans Kreuz gschloogn und stirbt

Die Saldootn hem nern packt und aus Jerusalem nausgeführt aufm Totnkopffelsn, der haßt auf hebräisch Golgatha. **17** Und der Herr Jesus hat sei Kreuz selber troogn. **18** Dort hems nern ans Kreuz gschloogn – in der Mittn zwischer zwaa andera. **19** Der Pilatus hat aufs Kreuz gschriebm, worum dass der Jesus kreizicht worn is. Und suu hat er gschriebm: „Des is der Jesus vo Nazareth, der König vo die Judn.“ **20** Des hem viel Leit glesn, wal der Felsn Golgatha gnau bo der Stoodt glegn is. Außerdem iss in drei Sproochn dortgstanna: auf Hebräisch, auf Lateinisch und auf Griechisch. **21** Doa sen die Hohngpriester zum Pilatus grennt und hem gsocht: „Du derfst doch nit schreibm ‚Der König vo die Judn!‘ Du musst doch schreibm: ‚Der is kreizicht worn, wal er gsocht hat, dass er der König vo die Judn is!‘“ **22** Obber der Pilatus hat na zur Antwort gebm: „Wos i gschriebm hob, des hob i gschriebm. Derbei bleibts. Basta!“



Joh 19,17 Sankt Andreas, Leuzenbronn (Foto: Michael Weber)

23 Wie die Saldootn in Jesus kreizicht ghot hem, hems sei Klaader gnumma und vier Taal dervuu gmacht, su dass a jeder wos kriecht hat. Sei Untergwand hems nit taaln köнна, wals in aam Stück gwebt wor.

24 Doa hems mitnander ausgmacht: „Also, des mach mer nit hie. Doa wörfel mer drum, und wer gwinnt, der kriechts.“ Su is des Psalmwort wohr worn: „Sie hem mei Klaader aufteilt unter si, und mei Gwand hems ausgewörfelt.“ Grod asu hems die Saldootn gmacht.

25 Unterm Kreiz is im Jesus sei Mudder gstanna mit ihrer Schwester und derzua die Maria, die Fraa vom Klopas, und die Maria vo Magdala.

26 Wie der Jesus sei Mudder gsehng hat und dernebm sein liebsten Jünger, hat er zu era gsocht: „Schau, des soll etz dei Bua sei!“ **27** Und zum Jünger hat er gsocht: „Schau, des is etz dei Mudder!“ Vo doa uu hat si der Jünger um die Maria uugnumma.

28 Dernoach, wie der Jesus gwesst hat, dass scho alles gschehng wor wos gschehng hat solln, hat er gsocht: „Ich bin dorschti.“ Dass wohr



Joh 19,25–27 Sankt Andreas, Leuzenbronn
(Foto: Michael Weber)

werd, wos im Psalm steht. **29** In der Näh is a Kruuch mit Essichwasser gstanna. Doa hem die Saldootn an Schwamm neitaucht, den hems im Jesus an am langa Ysopstengl hieghaltn. **30** Wie der Jesus wos dervuu gnumma ghot hat, hat er gschria: „Etz is alles gschafft!“ Dann hat er sein Kopf aufd Seitn falln lassn und is gestorbm.

31 Es wor ja der Tooch vuurm Sabbat, und die Obern vo die Judn hem nit gewollt, dass die Totn es hochheiliche Passahfest ieber am Kreiz hänga bleibm. Drum sens zum Pilatus ganga und hem vo ihm verlangt, dass er na die Knochn brechn lässt und noa schaut, dasss wechgschafft wern. **32** Die Saldootn sen hiegannga und hem den zwaa Männerna, die mitm Jesus kreizicht worn sen, die Knochn brochn. **33** Wies des bom Jesus aa machn hem wolln, hems gmerkt, dass der scho gestorbm wor. Drum hems nern kan Knochn mehr brochn. **34** Obber aner vo die Saldootn hatn mit der Lanzn in die Seitn gstochn, und doa is Blut und Wasser rauskumma. **35** Der wu des weitergsocht hat, hats mit sei eigna Augn gsehng und steht derfier ei, dass des werkli wohr is. Dem derfter des ruich glaabm. **36** Des is asuu, wies in die Heilichn Schriftn steht: „Sie wern nern kann aanzin Knochn brechn.“ **37** Und an aner andern Stell haßts dort: „Sie wern auf den schaua, in den’s neibuuhrt hem.“

Der Herr Jesus werd ins Groob gliecht

38 Etz is der Josef vo Arimatäa zum Pilatus ganga. Er hat nern gfroocht,

ob er den totn Jesus vom Kreuz runternemma derf. Der Josef wor aa a Freind vom Jesus, obber bloß haamli, wal er a sedda Angst vuur die jüdischn Obern ghot hat. Der Pilatus wor eiverstanna. Noa is der Josef zum Kreuz ganga und hat den totn Jesus roognumma. **39** Aa der Nikodemus is derzuakumma, der amool mittn in der Noocht zum Jesus kumma wor und mit ihm gredt hat. Der hat a Mischung vo Myrrhe und Aloe mitbroocht – mehr wie dreißg Kilo. **40** Dee zwaa Männer hem in totn Jesus mit derer Kraitermischung in leinia Tücher eigwicklt – wie si des ghört, wenn a jüdischer Mensch begroobm werd. **41** Nit weit vo derer Stell, wus in Jesus kreizicht hem, wor a Gartn. In dem Gartn wor in an Felsn a neis Groob neigschloogn, in des nu nämer neigliecht worn is. **42** Doa hems etz in totn Herrn Jesus neigliecht, wal des Groob su gnau doa wor, und bal hat der Sabbat uugfangt.



Joh 19,38–42 Rothenburger Passion 10.
Franziskanerkirche, Rothenburg
(Foto: Willi Pfitzinger)

Johannes 20

Johannes, as zwanzichsde Kabiddl

(Gertraud Götz, Adelmanntz, ansbachisch)

Es Groob is leer!

1 Am erschn Tooch nachm Sabbat is die Maria Magdalena in aller Friahe zum Groob ganga. Ganz finster wors nu. Sie hat ihrn Augnena nit traua wolln, wal der große, schwere Staa, mit dem es Groob zuagmacht wor, nemmer doa wor. **2** Su schnell wies könnt hat, iss dervuugloffm. Wies in Petrus gsehng hat und den andern Jünger, den der Jesus ganz bsonders gmeecht hat, hats ganz aufgreet zu ihna gsocht: „Etz hems unsern Herrn aus seinm Groob wechgschafft! Und mir wessn nit amool, wua hie!“ **3** Gleich hem si der Petrus und der ander Jünger zum Groob aufgmacht. **4** Losgloffm sens gleichzeiti, obber der ander Jünger wor a weng schneller wie der Petrus und is zerscht ans Groob kumma. **5** Neiganga is er nit, obber wie er neigschaut hat, hat er bloß nu die leinin Tücher leeng sehng, in die der tote



Joh 20,1 Sankt Andreas, Leuzenbronn
(Foto: Michael Weber)

Jesus eigwicklt wor. **6** Wie der Simon Petrus aa zum Groob kumma is, is er gleich neiganga, obber er hat aa bloß die leinin Tücher gsehg **7** und des Tuuch, mit dems in Jesus sei Gsicht zuadeckt ghot hem. Des wor schea zammglicht an aner andern Stell glegn. **8** Etz is aa der ander Jünger ins Groob neiganga, hat des alles gsehg und hats glaabm könna. **9** Bis doahie hems nuni verstanna, wos in die Heilichn Schriftn steht, dass der Herr Jesus vo die Totn aufersteha werd. **10** Su sen die zwaa Jünger wider hamganga.

Maria Magdalena

11 Die Maria is draußn vuurm Groob steha bliedm und hat griena. Vuur lauter Greina hats nix gsehg und nix ghört. **12** Wies doch ins Groob neigschaut hat, hats an derer Stell, wu der Jesus glegn wor, zwaa Engl mit weiße Klaader gsehg – aan am Kopfend und in andern am Fußend. **13** „Worum flannst nern du?“, hems die Engl gfroocht. „Sie hem mein Herrn fort, und ich waß nit, wus nern hiegschafft hem“, hat nerna die Maria zur Antwort gebm. **14** Wie sie si umgschaut hat, is der Jesus direkt vuur era gstanna. Sie hat obber gor nit gmerkt, dass ers is. **15** Der Jesus hats aa gfroocht: „Worum greinst nern? Wen suchst nern?“ Die Maria hat gmaant, des is der Gärtner, drum hats nern gfroocht: „Hast nern du forttroogn? Noa sooch mer halt wenigstns, wust nern hiebroocht hast, dass in widder holn kunn!“ **16** Der Jesus hat bloß an aanzis Wort zu era gsocht: „Maria!“ Doa hat sie si ganz zu ihm umdreht, hat ihr Arm ausbratt

und voller Freid gschria: „Rabbuni!“ (Des is hebräisch und haßt: „Mei Master!“) **17** Obber der Jesus hat gsocht: „Lang mi nit uu! Ich bin ja nuni zruck zu meinm Vadder nau! Obber etz gehst widder zu unser Freind und richtst na vo mir aus: Ich geh etz zruck zu meinm Vadder und eierm Vadder, zu meinm Godd und eiern Godd!“

18 Die Maria is schnell zu die Jünger grennt und hat zu ihna gsocht: „Ich hob unsern Herrn gsehg!“ Noa hats alles derzählt und ausgricht, wos era der Herr Jesus gsocht hat.

Der Herr Jesus kummt zu sei Jünger – Thomas

19 Am Oomd vo dem erschtn Tooch in der Wuchn worn die Jünger bei-



Joh 20,19–23 Ausgießung des Heiligen Geistes. Sankt Jakob, Rothenburg, Glasfenster (Foto: Willi Pfitzinger)

inander. Die Türn hems fest zugsperrt ghot, aus lauter Angst, dass na aa su geht wie im Jesus. Obber auf aamol wor trotzdem der Jesus bei ihna. Er hat si mittn unter sie neigstellt und hats grüßt: „Der Friedn soll mit eich sei!“ **20** Dann hat er na sei Wundn zeicht – an sei Händ vo die Nägl und an seiner Seitn vo der Lanzn. Die Jün-ger hem si gscheit gfreit, dasss ihrn Herrn widder gsehng hem. **21** Numol hat der Jesus zu ihna gsocht: „Der Friedn soll mit eich sei! Wie mich der Vadder gschickt hat, su schick ich etz eich!“ **22** Dann hat ers uughauht und hat gsocht: „Ich schenk eich mein’ Heilichn Geist! **23** Wenn ihr ebbren sei Sündn oonemmt, dann soll er für immer frei, leddi und los dervuu sei, wenn nit, dann bleibms nern.“

24 Der Thomas, aner vo die Jün-ger, wor grod nit derbei, wie der Je-



Joh 20,24–31 Luitgard Klarmann: Thomas



Joh 20,27–29 Konrad Albert: Berühre mich

sus erschiene is. **25** Wie er kumma is, hem nern die andern Jünger voller Freid derzählt: „Mir hem fei unsern Herrn gsehng!“ Der Thomas hat bloß in Kopf gschüttlt und gsocht: „Naa, des hebt ihr eich bestimmt bloß eibildt. Des glaab ich nit. Doa messert i scho mit mei eigna Augn alles gsehng hobm: sei gschundna Händ mit die Näglwundn und dee große Lanznwundn in seiner Seitn. Mit mei Finger messert i neilanga und mei Händ in sei Seitn liegn können. Sunst kunn und will i des nit glaabm!“

26 Acht Tooch später worn die Jün-ger widder beinander, obber desmol wor der Thomas aa derbei. Und ob-woll die Türn fest zugsperrt worn, is der Jesus auf aamol mittn unter ihna gstanna und hats grüßt: „Der Friedn soll mit eich sei!“ **27** Dann is er gleich aufm Thomas zuaganga und hat zu ihm gsocht: „Geh her! Lang mit deinm Finger nei in mei Nägl-wundn! Gib mer dei Händ und liegs nei in die Wundn an meiner Seitn! Und glaabs halt endl!“ **28** Der Tho-mas hat bloß nu soong können: „Mei Herr und mei Gott!“ **29** Doa hat der Jesus zu ihm gsocht: „Sichsters, Tho-mas, walst mi gsehng hast, kunnst etz glaabm. Wie glückli können doa

erscht dee sei, die des alles nit sehng
könnä und trotzdem an mi glaabm!“

Wos si nu gsocht ghört

30 Der Herr Jesus hat nu viel mehr
andera Zeichn toa, und sei Freind
hems mit ihr eigna Augn gsehng.
Des is nit alles aufgeschriebm worn
in dem Buch. **31** Wos obber in dem Buch
steht, is aufgeschriebm worn, dass ihr
ganz fest druu glaabm könnt: Der
Herr Jesus is der Messias, der Sohn
Goddess! Wenner des glaabt, hebter
durch ihn es wohre Lebem.

Johannes 21

Johannes, as aanerzwanzichsde Kabiddl

(Hans-Gerhard Koch, Zell/Oberfranken)

Der auferstandne Jesus am See vo Tiberias

1 Dernocho hot sich der Jesus noch
amol am See vo Tiberias sehng
lossn. Un so is des gwesen: **2** Der Si-
mon, der nochher Petrus ghaaßn
hot, der Thomas, dem wu sei Spitz-
noma Zwilling wor, der Nathanael
vo Kana, die zwaa Bubm vom Ze-
bedäus un noch zwaa annera vom
Jesus seina Leit worn beieinander
ghockt. **3** Maant der Petrus: „Jech geh
etzt Fisch fanga. Des hobbi ja glernt.“
Soogn die annern: „Mir genga aa
mied.“ Walls scho auf Omd wor, sen
sa in a Bootla eigstiegn un sen naus-
gfohrn. Obber sie hom nix gfan-
ga. **4** Auf Friehe zu hom sa den Jesus
am Ufer stenga sehng, obber ned
gwisst, dassers is. **5** Maant der Jesus
ze ihna: „Kinnerla, hobbt er nix ze
essn?“ „Naa“, homs gsoggt. **6** Maant

der Jesus: „Schmeißt des Netz amol
auf die rechta Seitn naus, no findt
er wos.“ Des homs gmacht un hom
des Netz fast nimmer reibracht vor
lauter Fisch. **7** Maant der vo seina
Leit, den der Jesus bsunders gern
ghobt hot, zem Petrus: „Des is fei der
Maaster!“ Wu der Petrus des ghert
hot, hot er sich sei Hemmerd oo-
zogn, wal zem Fischn worn sa nor-
mol nackert, un is inn See ghupft un
nausgeschwumma. **8** Die annern sen
im Boot bliedb un hom grudert wie
bleed un hom des Netz hinter sich
herzog. Es worn ja ner bloß hun-
nert Meter zem Ufer. **9** Wu sa dort
hiekkumma sen, hot do scho a Feierla
brennt mit Fisch drauf un Brot der-
nebn. **10** Maant der Jesus: „Brennt sa
mol her, eira Fisch!“ **11** Der Petrus hot
des gmacht un des Netz raufzogn.



Joh 21 Luitgard Klarmann: Der Auf-
erstandene am See Genesareth

Es worn genau 153 Fisch drin, obber des Netz is ned grissn. **12** Soggt der Jesus: „Mahlzeit! Woll mer ner essn!“ Sie konntns obber immer noch ned recht glaam, dass des der Jesus sei sollt. Obber ze frogn homs si sich aa ned traut. **13** No hot der Jesus des Brot austalt un die Fisch aa, su wie ers im Lebm aa immer gmacht hot, no homs es endlich gschnallt. **14** Des wor etzt scho des dritta Mol nooch seiner Auferstehung, wo sich der Jesus hot sehng lossn.

Jesus und Petrus

15 Nochn Essn hot der Jesus zem Simon ganz feierlich gsoggt: „Simon, Gunger vom Johannes, moggst mi mehrer wie die annern do?“ Soggt der Simon: „Du waaßt es doch, Maaster, dassi dich mooch!“ Maant der Jesus ze ihm: „Pass mer auf meina Schäfla auf!“ **16** Der Jesus hots obber noch Mol gesoggt: „Simon, Gunger vom Johannes, moggst mi?“ Soggt der anner: „Maaster, du waaßt es doch, dassi dich mooch!“ Maant der Jesus ze ihm: „Pass mer auf meina Schäfla auf!“ **17** Un noch a dritts Mol: „Simon, Gunger vom Johannes, moggst mi?“ Dem Petrus wirds ganz komisch, wal er etzt schon des dritta Mol gfroggt werd, un er soggt: „Maaster, du waaßt doch suwieso alles, du missert doch aa wissn, dassi dich mooch!“ Obber der Jesus soggt noch amol: „Pass auf meine Schoof auf! Un ich sooch der noch was: **18** Wust noch a Gunger worst, host di oozogn un bist hieganga, wust gwollt host. Obber wennst alt werst,

nu missn diech annera ooziehn un dich fiehrn, aa wennsd do gor ned hie willst.“ **19** Des hot der Jesus obber gsoggt, wal er scho gwusst hot, wie der Petrus amol sterbn werd, un dass des a recht bsunderer Tod sei werd. Un ze dem Petrus hot er gsoggt: „Geh do hie, wo iech hiegeh!“ **20** Obber der Petrus hot si umdreht und an annern vom Jesus seina Leit gsehgn. Des wor der, den wu der Jesus bsunders gern gmecht hot un der aa beim letztn Omdmohl neber ihm glahnt hot. Es wor aa der, der den Jesus gfroggt hot: „Wer isses denn, der wu dich verrottn werd?“ **21** Wo der Petrus den gsehgn hot, hotter zem Jesus gsoggt: „Un wos is etzt mit dem do!“ **22** Soggt der Jesus: „Ob der do bleibt, bis i widderkumm, was gehts diech oo? Schau, dassd selber bei mir blebbst!“ **23** Do hom a poor vo dem Jesus seina Leit gmaant, dass der anner, den wu i maan, ned sterbn werd. Obber des hot der Jesus ned gsoggt. Er hot bloß gsoggt: „Ob der do blebbt, bis i widderkumm, odder ned – was gehts diech oo?“ **24** Der, den wu i maan obber, des is aa der selbig, der wu aa des Biechla gschriebm hot. Drum wiss mer aa alla, dass des stimmt, was in dem Biechla drinna stieht.

Schlusswort

25 Der Jesus hot obber aa noch an Haufn Sachn gmacht, die ned in meim Biechla stenga. Die wennst aans noch annern aufschreiberst, do werdert des a Buch, gresser wie die ganza Welt.

Di APOSDLG SCHICH



Wunder Petri. Gumbertusbibel: UB Erlangen-Nürnberg, MS 1, fol. 363v



App Initiale Primum Quidem. Gumbertus-bibel: UB Erlangen-Nürnberg, MS 1, fol. 364r

Apostelgeschichte 1

As erschde Kabiddl vo der Aposdlschichd

(Hermann Brunner, Merkendorf)

Di Himmelfahrt vom Jesus

1-2 Liaber Theophilus, an erstn Bericht hob ii eich gebn vo dem, was Jesus vo allem Ufang uu gmacht und gsocht hot, bis hie zu dem Tooch, wua er in Himml aufgnumma worn is. Obber dervur hot er seine Apostl no durchn Heilign Geist sei Uweisunga gebn. **3** Deni hot er si ja nach seim Leidn und Sterbn sehng lassn und bewiesen, dass er der Lebendige is, und des 40 Tooch lang. **4** Und wia er mit ihna bonander wor, hot er nu gsocht, si solln Jerusalem net verlassn und wartn of di Verheißunga vo Gott Vadder. **5** „Wall der Johannes hot mit Wasser taaft, obber ihr

sollt amol bald mitm Heilign Geist taaft wern.“

6 Und wias doa alle bonander worn, hot aner gsocht: „Herr, wenn werschdn du wieder es Reich Israel aufrichtn?“ **7** Obber er hot gsocht: „Des braucht ihr net wissen, net di Zeit und net di Stund, dia wua der Vadder in seiner Macht bestimmt hot. **8** Obber ihr werd alle di Kraft vom Heilign Geist kriang, der wird of eich kumma und ihr werd des bezeigen können, vo doa uu in Jerusalem und bis ans Ende vo der Welt.“

9 Und wia er des gsocht hot, doa is er wie vo aner unsichtborn Kraft aufgehbn worn, nauf in Himml, und a Wolkn hot nern aufgnumma, dann wor Jesus aus ihre Augn verschwundn.

10 Und wias nern nu nochgschaut hem, doa sen of amol zwa Männer doa gstandn in weiße Klaader und dia hem gsocht: **11** „Ihr Männer vo Galiläa, was ständ nern ihr doa und



App 1 Himmelfahrt. Stadtkirche Sankt Veit, Wunsiedel, Decke (Markgrafenkirchen e.V., Foto: David Sünderhauf)

schaht zum Himmel nauf? Der Jesus, der werd wiederkumma, grod asuu, wia ihr den in Himml nauffohrn habt sehng.“

12 Doa sens dann alle ganz schnell vom Ölberch, wua des passiert is, zruck ganga nach Jerusalem. **13** Und wias dort hiekumma worn, sens in obern Stock vom Haus ganga, wo ser si öfter aufgehaltn hem, alle mit-anander: Petrus, Johannes, Jacobus und Andreas, Philippus und Thomas, Bartholomäus und Matthäus, Jacobus, der Sohn vom Alphäus und Simon, der Zelot, und Judas, der Sohn vom Jacobus. **14** Dia alle worn bonander und hem miteinander bett, aa die Frauen worn dabei und di Maria, di Mutter vom Jesus und seine Brüader.

Nachwahl vom zwölftn Apostel

15 Und in dene Tooch wors, dass der Petrus aufgestandn is, es worn ungfähr hundertzwanzig Leit bonander, und der Petrus hot dann gsocht: **16** „Ihr Männer und Brüader, mir müssn etz des machen, wos in der Schrift steht und wos uns alle vom David vurhergsocht worn is übern Judas, der wua Jesus verroatn hot. **17** Wall der hot ja aa zu uns ghört und hot aa des Amt ghot wia mir. **18** Der Judas hot vo dem Geld, wua er dafür kriagt hot, dass er den Jesus verroatn hot, an Acker kaft. Obber der is dann su dumm hiegfalln, dass sei Bauch dabei aufplatzt is und seine Därm und des Innerwendi rausghängt sen. **19** Und in Jerusalem is des alles bekannt worn und zu dem Acker hems dann gsocht ‚Hakeldamach‘, des hast Bluatacker. **20** Und im Psalmbuch steht des scho drin:

„Sei Haus soll total zerstört wern und kaner soll mehr drin wohna, und sei Amt als Jünger soll a anderer kring.“

21 Und des muss aner vo uns wern, der wua di ganze Zeit dabei wor, **22** vo der Taufe vom Johannes uufangt bis zu dem Tooch vo der Auferstehung vom Jesus. **23** Und si hom zwaa vurgschlong: In Joseph, den si Barsabbas nenna mit Beinoma Justus und den Matthias. **24** Und si hem bett zum Herrn und gsocht, er soll ihna zeign, wen er erwählt hot, **25** dass er des Apostelamt übernehma soll fürn Judas. **26** Und si hem glost, und es is der Matthias worn, der dann zu di elf Apostel dazua kumma is.“

Apostelgeschichte 2

As zwoode Kabiddl vo der Aposdlogschichd

(1–13 Hermann Brunner, Merkendorf;
14–47 Jutta Radle, Roth)

Des Pfingsdwunder

1–2 Am Pfingsttooch sen alle zamkumma und of amol hems vom Himmel ro a Brausn ghört, und der Sturmwind hot des ganze Haus der-



Apg 2,1–4 Sankt Andreas, Leuzenbronn
(Foto: Michael Weber)

fasst. **3** Und dann sen Zunga wia aus Feuer of jedn runterkumma und hem si of ihrn Kopf gsetzt. **4** Und si sen alle erfüllt worn vom Heilign Geist und hem uugfangt zum Redn und zum Predign in ganz andere und fremde Sproachn, dia wua na der Heilige Geist eigebn hot.

5 Es worn obber in Jerusalem viele Juden, gottesfürchtige Männer aus alle möglichn Völker und Länder.

6 Und dia hem ghorcht und gschaut, wall jeder sei eigne Sproach ghört hot.

7 Und si hem Angst kriagt und si gwundert, wos doa los is und hem zu anander gsocht: „Horcht amol hie, dia wo doa redn, dia sen doch alle aus Galiläa, und mir hörn vo dene unsre eigne Muttersproach: **8** Parther und Meder und Elamither und aa solche aus Mesopothamien und aus Judäa, Kappadozien, Pontus und aus



App 2,14 Pfingsten. Sankt Laurentius, Thurnau, Deckenfresko (Markgrafenkirchen e.V., Foto: David Sünderhauß)

der Provinz Asien. **9** Aus Phrygien und Pamphylien, aus Ägypten und aus Kyrene und sogoar Eiwanderer aus Rom. **10–11** Juden und Judengenossen, Kreter und Araber, mir alle hörn, wia dia in unsre Sprochn reden vo di großen Taten vo Gott.“

12 Und si hem alle Angst kriagt und hem si gwundert und nemmer auskennt und hem gsocht: „Wos soll nern des nu wern?“

13 Obber andere worn aa dabei, dia hem drüber glästert und hem gsocht: „Wos welt ihr denn, dia hem halt a weng zviel derwischt vo dem guatn Wein.“

14 Da is der Petrus aufgestandn und die andern elf Apostel aa und hat laut grufn: „Ihr Juden überall aff der Weld und ihr Leit vo Jerusalem! Horcht her, ich erklär eich etzala, was des alles zu bedeitn hat! **15** Däi Leit dou senn net bsuffn, wäi ihr maant, es is ja erscht Neiner in der Fräi. **16** Naa, etz passiert dou grod des, was der Herrgott scho durch'n Propheten Joel vorausgsacht hat: **17** ‚Wenn der Jüngste Tooch



App 2 Luitgard Klarmann: Das Pfingstwunder

kummt', sacht der Herrgott, ‚nou gäiß ich über alle Leit mein Geist aus. Mannsbilder und Weiber in Israel wern nou zu Propheten. Die Junger wern Visionen sehng und die Altn wern tramer, was ihner der Herrgott eigibt. **18** Über alle, däi wou meine Diener senn, gäiß ich dann mein Geist aus und däi wern als Propheten reden. **19** Dann lass i furchtbare Zeichen erscheiner, druntn auf der Erdn und drobn am Himmel: Menschen liegn derschlogn in ihrn eigener Blout, ä Feiersbrunst lodert und Rauchwolken steign auf, **20** die Sunnä wird ganz finster und der Mond wird rout wäi Blout. Dann ist in Herrgott sei groußer Tooch dou, und kanner kummt mitn Lebn davo. **21** Wer dann zum Herrgott hält und laut sein Namer ruft, den lässt er lebn.‘ **22** Horcht her, ihr Mannsbilder vo Israel, was ich eich etz sooch! Der Herrgott hat eich ganz genau zeicht, wer der Jesus vo Nazareth is, mitten unter eich hat er'n lauter Wunder und ungläubliche Woar tou loun. Des wisst ihr selber ganz genau. **23** Und den habt ihr vo Leit, däi wou in Herrgott seine Gebote überhaupt net kenner, ans Kreiz schloong und umbringer loun. Aber genau su hat's der Herrgott scho vurherbestimmt ghabt. **24** Und genau den hat der Herrgott ausn Toud seine Kralln befreit und wieder zum Lebn erweckt, wal der Toud hat nern unmöglich festhalten können. **25** Der David hat ja aa scho vo ihm gredt und hat nern soong loun: ‚Ich hab mein Herrn immer vur die Augn ghabt. Der stäit neber mir, drum kann mi aa nix umschmeißn. **26** Des hat mich in mein Herzn ganz

arch gfreit und ich hab Jubelliedergsunger. Sugar wenn ich ämol im Grab liech, verlier ich die Hoffnung net. **27** Des was ich gwieß: Du, Herrgott, lässt mi net bei die Toutn, ä su ä treue Seel wäi mich lässt du net einfach verwesen. **28** Du hast mer den Weg zum Lebn zeicht, ganz nah bei dir gäits mer bestimmt ganz gout.‘ **29** Meine goutn Bräider, zu eich kann i ja ganz offen über unsern groußen Urgroßvater, den David, redn: Der is gstorbn und is begrabn worn, und sei Grab, des kammer immer nu sehng. **30** Aber der war ä Prophet, und der Herrgott hat nern ganz feierlich versprochen, dass anner vo seine Enkerla ämall affn Thron vom Herrgott hockn werd. **31** Der David hat also des scho vorausgsehng. Desweng hat er über die Auferstehung vom Christus soong kenner, dass der Herrgott ihn net bei die Toutn loun werd und sei Körper net verwesen werd. **32** Den Jesus also hat der Herrgott vom Toud auferweckt und mir alle könners bezeugung. **33** Er hat im Himmel drobn än Ehrenplatz aufm Herrgott seiner rechten Seitn gräicht und sei Vater hat nern den Heilign Geist über uns ausgäißn loun. Des was ihr secht und hört, is genau des Wirkn vom Heiligen Geist. **34** Des war ja net der David, der wou in Himmel naukummer is, vielmehr hat er selber gsacht: ‚Gott, der Herr, hat zu mein Herrn gsacht: Hock dich auf mei rechte Seitn! **35** Ich werd mit deine Feinde fertich wern, ich leech ders als Schemala vur deine Fäiß.‘ **36** Also merkts eich: Alle Leit in Israel solln an dem, was dou sehng und hörn, ganz gwieß erkennen: Der Herrgott hat den Jesus, den wou ihr

ans Kreuz gschlong habt, zum Herrn und Christus gmacht.“

Die erschde Gmaa

37 Däi Red hat die Zuhörer troffn wäi der Blitz, und sie hamm den Petrus und die andern Apostel gfracht: „Bräider, was soll mer na tou?“

38 Der Petrus hat draf gsacht: „Kehrt um und lasst eich taufn aufn Jesus Christus, lasst sein Name ausrufn über eich und sacht ern jedn, dass ihr an ihn glabbt – ä jeder und ä jede im ganzn Volk soll des machn! Dann verzeiht der Herrgott eich eire Sündn und schenkt eich sein Heilign Geist. **39** Wall des, was der Herrgott versprochen hat, gilt für eich und eire Kinder und für alle, däi wou weit weg senn und däi wou der Herrgott aa nu dazou hulln werd.“

40 Viel mehr hat der Petrus nu gsacht und hat die Leit beschworen und ermahnt. Und nou hat er gsacht: „Lasst eich retten vur der Straf, däi wou däi verderbte Generation treffn wird!“

41 Ganz ä Haufn Leit hamm auf sei Botschaft ghört und hamm si taufn loun. Ungefähr dreitausend senn an dem Tooch zur Gmaa dazou kummer. **42** Däi alle hamm zsammgHolfn für die Gmaa: Vo die Apostel hamm sersi alles erklärn loun, sie hamm immer zsammgHaltn, sie hamm miternander Abendmahl gfeiert und hamm miternander bet.

43 Alle Leit in Jerusalem hat ä ganz arche Ehrfurcht packt, wall der Herrgott hat durch die Apostel än Haufn Wunder gschehng loun.

44 Alle, däi wou zum Glaubn kummer senn, hamm ganz fest zsam-

ghaltn und hamm alles zsammglecht, was ghabt hamm. **45** Immer widder hamms a Stiggala Land oder was Wertvolls verkauft und hamm des Geld dann an die Armer in der Gmaa verteilt.

46 Jedn Tooch hamm sä si im Tempel und in ihre Haiser versammelt, hamm des Abendmahl ghaltn und miternander gessn – voller Freid und mit än reiner Herzen.

47 Sie hamm den Herrgott priesen und warn bei alle Leit gout oogsehng. Aber der Herrgott hat ihnen jedn Tooch nu mehr Leit gschickt, däi wou gerettet worn senn.

Apostelgeschichte 3

As dritde Kabiddl vo der

Aposdlschichd

(1–15 Hermann Brunner, Merkendorf;
16–26 Inge Müller, Ansbach, Nürnberger Mundart)

Die Heilung vo dem Glähmdn

1 Petrus und Johannes sen naufganga zum Tempel, es wor nachmittoch uma Dreia, zur Gebetszeit. **2** Und doa hem a poor an Muu hertrong, der wor lahm scho vo Geburt auf, und den hems jeden Tooch an di Tür



App 3 Heilung des Gelähmten. Hospitalkirche, Hof

vom Templ hieghockt, dia wo doa hast: Die Schöne. Wall er hot doa alle Tooch betteln solln.

3 Wia dann der Petrus und der Johannes in den Templ neigeh hem wolln, hot der dia uubettelt. Der Petrus und der Johannes hem nern uugschaut und zum Bettler gsocht: „Schau uns uu.“ **4–5** Und er hot si uugschaut und denkt, dass er etz a Geld kriagt.

6 Obber der Petrus hot gsocht: „Silber und Gold hob ii net, obber im Noma vo Jesus aus Nazareth soch ii zu dir: Steh auf und laaf rum!“ **7** Und Petrus hot nern bo seiner rechtn Händ uugfasst und ihn of di Füäß gholfn, und sofort sen seine Füäß und Knöchel fest gwesn, **8** er is aufgsprunga, hot steah und laafn kenna und is mit ihna in Templ neiganga und hot Gott globt für des Wunder.

9 Und alle Leit, dia wua vorbeiganga sen, hem nern gsehng, wia er gloffn is und Gott globt hot. **10** Und si hem des gwisst, dass er des is, der wua joahrertooch vur der Tür vom Templ ghockt is und um a Almosn bettelt hot. Und di Leit worn voll Verwunderung und aa voll Entsetzen, wias so wos gibt.

11 Obber wia der zum Petrus und Johannes hieganga is, sen alle mit nei in die Halle vom Salomo und hem si blooß nu gwundert. **12** Obber der Petrus hot zu di Leit gsocht: „Ihr Männer vo Israel, wos wundert ihr eich und worum schaut ihr of uns? Grod wia wenn mir di Kraft dazua hättn, dass der wieder laafn kann.“ **13** Na, der Gott vom Abraham und vom Jsaak und vom Jakob, der Gott vo unsre Väter, der hot Jesus verherlicht, den, den wua ihr dem Pilatus übergeben hebt und verleugnet, wia der ihn hätt freilassn wolln. **14** Obber ihr häbt nern abglehnt und liaber gwellt, dass a Mörder freiglassn wird. **15** Den Fürschdn über alles Lebm häbt ihr umbroacht, obber Gott hot ihn auferweckt vo di Totn, und mir kenna des bezeugn.“

Petrus predicht im Templ

16 „Schaud her: Ihr kennd den Moodou und wissd, dass er glähmd war. Und etz sehder, dass nern der Glaube an den Noama vo Jesus und sei Krafd, die vom Herrgodd kummd, stark gmachd hod. Und sei Vertraua hod ihm die Gsundheit gebm vor die Augn vo euch alle.“ **17** Jamei,



Apg 3,16–26 Die Heilung des Gelähmten. Jakobikirche, Kups (Foto: Karl Schade)

läibe Brüder, iech waaß, dassers fröhers ned besser gwisst hodt, grad asu wie eure Obern aa. **18** Aaf die Art hod der Herrgodd woahr gmachd, wos er durch den Mund vo alle seine Prophedn ookündichd hod: dass sei Chrisdus, der versprochne Redder, leidn mou. **19** Dennd etzerd umkehrn und euch bekehrn, damid euer Sündn vergebm werdn, **20** und dass goude Zeidn kumma vom Herrgodd und er den Jesus widder schickd, den er für euch zum Christus bstimmmd hod. **21** Der Himmel hod nern vorderschd aufnehma müssn bis zu die Zeidn, in deena alles widder heil und goud wird. Dodervu hod Godd gretd vo allm Oofang oo durch den Mund vo seina heilichn Prophedn. **22** Mose hod dazumal gsoachd: ‚Aus eure Brüdern werd euch der Herrgodd su aan Prophedn wäi mich bestimma, aaf den sollder bei allem hörn, wos er zu euch redt.‘ **23** Und es wird werkli asu kumma: Es soll ausm Volk verschwindn, wer ned auf den Prophedn hörn mooch. **24** Vo Samuel oo hom alle Propheden, wäi viels danach aa worn und zu euch gsprochn hom, alle homs däi Toach vorhergsoachd, däi etz dou sin. **25** Ihr seid die Nachkomma vo deena Propheiden und Erbn vo dem Bund, den Godd mid eure Altvordern gschlossn hod, wäi er zu Abraham gsprochn hod: ‚Alle Völker aaf Erdn solln durch deine Kinner und Kindeskiner gsegnnd werdn.‘ **26** Zu allererschd für euch hod der Herrgodd sein Diener grufn und gschickd, damid er euch Segen bringd, und ihr alle miteinander aufgehörd mid eure bösn Tatn.“

Apostelgeschichte 4

As vierde Kabiddl vo der

Aposdlschichd

(Jutta Radle, Roth)

Der Petrus und der Johannes vurm Hoher Rat

1 Wäi der Petrus und der Johannes nu zu die Leit gretd habn, senn ihnen scho die Priester mit die Befehlshaber vo der Tempelwach und die Sadduzäer entgegen kummer. **2** Däi warn fuchsteifelswild, wall die Apostel sich dazou aafgschwunger habn, die Leit zu belehrn und ihnen am Beispiel vom Jesus vo die Totn ihrer Auferstehung zu derziehln. **3** Drum habns däi zwaa festgnummer und über Nacht ins Gfängnis gsperrt, es war nämlich scho Amd.

4 Aber a ganzer Haufn vo denne, däi wou die Apostel ghört ghabt habn, senn zum Glaubn kummer, und die Gmaa is su arch oogwachsen, dass scho blouß die Mannsbilder 5000 zähl habn.

5 Am nächstn Tooch senn in Jerusalem die obersten Priester, die Ältesten vom Rat und die Gesetzeslehrer zammkummer, **6** dann nu der oberste Priester, der Hannas mitn Kajaphas, mitn Johannes, mitn Alexander, und alle, däi wou zum höchsten Priester seiner Familie ghört habn.

7 Däi habn die Apostel herhulln loun und habns gfragt: „Woher habtn ihr däi Kraft, dass er den Moo dou gsund macht? In wen sein Namer habtn ihr des tou?“

8 Der Petrus war erfüllt vom Heiligen Geist und hat draf gsacht: „Führer vom Volk und ihr Ältesten! **9** Mir

stenger dou vurm Gericht, wall mer än Krankn gholfn haben, und mir solln Rechenschaft abgebn, durch was dass er gsund worn is. **10** Also, ihr und alle Leit vo Israel solln des wissen: Des is passiert im Name vom Jesus vo Nazareth, genau den, den wou ihr ans Kreuz gschloong habt und den wou der Herrgott widder vo die Toutn auferweckt hat! Durch die Kraft vo sein Namer stäiht der Moo etzala gsund vur eich. **11** Der Jesus is gmaant, wenn in die Schriften stäiht: ‚Der Staa, den wou die Maurer weg-schmissen habn, walls gmaant habn, der taugt nix, der Staa is etzala zum Eckstaa worn.‘ **12** Der Jesus Christus und sunst kanner kann die Rettung bringer. Auf der ganzen Welt hat der Herrgott kann andern Namer bekannt gmacht, durch den mir gerettet werdn könnn.“

13 Die Mitglieder vom jüdischen Rat warn ganz platt, mit was furer Sicherheit der Petrus und der Johannes sich verteidigt habn, obwohl mä doch gsehng hat, dass kanne Studierten warn. Denen is schnell klar gwordn, dass däi zwaa zum Jesus seine Leit ghört habn, **14** und der Moo, den wous gsund gmacht ghabt habn, is neber ihnen gstandn. Su habns gar nix eiwendn könner ge-ger des, was däi gsacht habn.

15 Dann habns den Petrus und den Johannes ausn Sitzungssaal naus-gschickt, habn si miternander beredt **16** und habn zuanander gsacht: „Was soll mer etz blouß mit dene tou? Mir könner ja net leigner, dass werkli ä Wunder durch däi gschehng is. Die ganze Stadt hat davo ghört. **17** Aber dass net nu mehr Leit was davo mit-

kräing“ — des habns beschlossen —, „wollmer ihnen ganz deitli verbieten, dass mit irgend ann redn und dabei den Namer in Mund nehmer.“

18 Nou habns also däi zwaa widder reighult und habn ihnen strengs-tens verboten, dass nu weiter däi Gschicht vom Jesus überall laut rum-erzählen und sich vur die Leit hie-stelln als Lehrer, däi wou si aff sein Namer berufen.

19 Aber der Petrus und der Johan-nes habn draff gsacht: „Etz überlegt halt ämall selber, obs vurm Herrgott recht is, dass mer eich mehr folgn als wäi in Herrgott! **20** Mir kenner net schweign über des, was mer gsehng und ghört habn!“

21 Dou habns ihnen numal droht und habns nou gäi loun. Aus Rück-sicht auf die Leit habn se si net traut, dass si s bestrafen, wall däi habn alle in Herrgott priesn für des, was pas-siert war. **22** Der Moo, der wou durch ä Wunder gsund gwordn is, is näm-li seit seiner Geburt vierzig Jahr lang gelähmt gwesn.

Des Gebet vo der Gemeinde

23 Nachdem s widder gäi habn derfn, senn der Petrus und der Johannes zur versammelten Gmaa ganger und habn dortn derzieht, was die obern Priester und die Ältesten Räte zu ih-nen gsacht habn.

24 Dou danach habns alle miter-nander einträchtig zum Herrgott bet: „Himmelvater, du hast den Himmel, die Erde und äs Meer gmacht und al-les, was lebt. **25** Durchn Heilign Geist hast dein Diener, den David, soong loun: ‚Was soll denn des Gwerch vo die Völker? Für was machen die

Leit im Land Pläne, wou nix derbei rauskummt?‘ **26** Die Könige auf der Erdn habn si auflehnt, die Mächtigen habn si zsammtou gegern Herrn und sein Christus. **27** Und wirkli habn sä si dou in Jerusalem zsammtou gegern Jesus, dein Statthalter, den wou du zum Retter bestimmt hast – der Herodes und der Pontius Pilatus, Leit aus fremde Völker und Leit ausn Volk Israel. **28** Aber däi hamm eh blouß des tou könner, was du in deiner Macht scho längst plant und vorherbestimmt ghabt hast. **29** Horch halt her, Herrgott, wäi däi uns droher! Gib uns, deine Knecht und Mägde, die Kraft, dass mer mutig und gradraus dei Botschaft unter die Leit bringer! **30** Helf uns dabei! Streck dei Händ aus und mach Kranke gsund! Und lou durchn Namer vo dein Statthalter, den Jesus, Wunder gschehng, wous alle mit än offner Mund darvurstenger!“

31 Wäis fertig warn, hat die Erdn bebt an den Ort, wous versammelt warn. In alle is der Heilige Geist neigfahrn, und sie habn ohne Angst die Botschaft vom Herrgott überall verkünd.

Die Gütergemeinschaft vo die ersten Christen

32 Däi ganzn vieln Leit, däi wou zum Glaubn an Jesus gfundn habn, warn aa Herz und aa Seel. Kanner vo iher hat gmaant, dass irgendwas, was er hat, ihm allanz ghört, alles, was ghabt habn, hat alle mitnander ghört.

33 Die Apostel habn mit arch viel Kraft Zeignis abglecht fürn Jesus als den auferstandner Herrn und sen

dabei immer wieder dadurch bestätigt worn, dass allerhand Wunder tou habn, und des hat nou ä jeder gsehng, dass aff ihrer ganzn Gmaa ä ganz groußer Segn gleeng is.

34 Bei denen hats kann gebn, der wou Not hat leidn mäin. Wall wenn anner in der Gmaa Grundstücker oder Haiser ghabt hat, hat er was verkafft, wenn was gfehlt hat und hat nou den Gewinn herbracht **35** und hat nern vur die Apostel ihre Fäiß hinglecht. Des is dann verteilt worn unter denen, däis braucht habn. **36** Su hats a der Josef gmacht, ä Levit aus Zypern, den habn die Apostel Barnabas ghasst, des bedeit „der Moo, der wou andere Mut macht“. **37** Der hat sein Acker verkafft, hat es Geld bracht und die Apostel vuur die Fäiß glecht.

Apostelgeschichte 5

As fümbfde Kabiddl vo der Aposdlschichd

(1–16 Hermann Brunner, Merkendorf;
17–42 Michael Wehrwein, Wiesenbronn)

Hanania und Saphira

1 Der Hananias und sei Fraa Saphira hem an Acker verkafft. **2** Obber dia zwaa hem ausgmacht, dass vo dem Geld an Teil für sich selber bhaltn und des andere zum Apostel Petrus bringa. **3** Und der Petrus hot gsocht: „Hananias, worum host di du vom Teifl verführn lassn und den Heiligen Geist uuglung, wall du an Teil vo dem Geld für dich selber bhaltn host? **4** Du hätst doch den Acker selber bhaltn kenna und aa des Geld, wos du dafür kriagt host. Worum host du des

gmacht? Du hast net nur bloaß di Menschn uuglung, sondern aa unsern Gott.“

5 Wie der Hananias des ghört hot, hot nern der Schloch troffn, er is tot umgfalln. Und alle, dia wua dabei gstandn sen und zuaghorcht hem, dia hem a groaße Angst kriagt. **6** Dann sen junge Männer aufgstandn, hem nern zuadeckt, naus-trong und begrobn.

7 Nach ungfähr drei Stundn is sei Fraa kumma und dia hot nix dafuu gwisst, wos passiert is. **8** Und der Petrus hot zu ihr gsocht: „Sooch amol, hebt ihr eiern Acker zu dem Preis verkauft?“ „Ja“, hot sie gsacht, „genau zu dem Preis.“ **9** Noa hot der Petrus zu ihr gsocht: „Worum hebt nern ihr mitanander ausgmacht, dass ihr Gott ausschmiern wellt? Schau, dia wua dein Muu begrobn hem, dia stenna scho vur der Tür und trong di aa ball naus.“ **10** Und doa hot dia aa glei der Schloch troffn und si is dem Petrus vor di Füaß gfalln, und di junga Männer sen wieder kumma, hems naus-trong und neben ihm Muu begrobn. **11** Und alle mitanander, dia wo dabei worn, hem a groaße Angst kriagt, wias des ghört und gsehg hem.

12 Und es sen weiter viele Zeichn und Wunder im Volk gschehn, wos



Apg 5,2-11 Hananias und Saphira. Hospitalkirche, Hof

di Apostel su gmacht hem, bis des schließli dem Hohn Rat zviel und zu gfährlu worn is und, dia hem alles dru gsetzt, dass di Apostl uuklong und eisperm kenna. Des worn hauptsächlichli di Sadduzäer, dia wua des bewirkt hem.

13 Durch di Apostl sen obber viele Zeichn und Wunder gscheng und in der Halle vom Salomo im Templ worns wieder alle bonander. Obber des Volk hot voll zu ihna ghaltn.

14 Und ihr klane chridliche Gmaa hod immer mehr Menschn derzougwunna, däi an Jesus als ihrn Herrn glabbd hom. Männer und Frauen in aner groußn Zahl.

15 Sie hom sugoar die Krankn auf Matratzn vuur die Häuser af die Straß gleeched. Wenn dann der Petrus vorbeigloffn is, solld wenigsdns sei Schaddn auf den aan oder andern falln. **16** Aa vo außerhalb sind die Leit nach Jerusalem schoarnweis kumma. Sie hom däi brachd, däi am Leib oder an der Seel krank woarn. Und alle sin gsund worn.

Die Apostl vorm Hoha Rat

17 Da sin der Hohepriester und alla sei Begleiter, nämli die Gruppn der Sadduzäer, voller Eifer aufgstana und **18** ham die Apostl verhaft und ins öffentli Gfängnis werf lass. **19** Aber der Engl vom Harrgott hat in der Nacht die Türn vom Gfängnis aufgemacht und sie rausgführt und gsocht: **20** „Geht weiter, trat im Templ auf und socht alla Leut alla Worte von dem Labn.“

21 Sou ham si s gmacht. In aller Früah sin si nein Tempel ganga und ham dort gelehrt. Aber der Hoha-

priester und die, wo bei ihm warn, sin kumma und ham den Hoha Rat und alla Ältestn in Israel zsammgrufn. Sie ham zum Gfängnis gschickt, um die Apostl zu holn. **22** Die Diener sin higan-ga, aber si ham si im Gfängnis nit gfuna. Si sin zurückkumma und ham alles bericht. Sie ham gsocht: **23** „Des Gfängnis war sicher verschlossen, die Wächter sin vor der Türn gsta-na, aber wie mir die Türn aufgmacht ham, war keener drin.“

24 Wie der Tempelhauptmann und die Hohenpriester des ghört ham, warn sie ratlos und ham nit gwisst, wies weitergeh soll. **25** Da is ener kumma und hat gsocht: „Passt amol guat auf, dia Männer, die wo ihr ins Gfängnis gschmissn habt, die stehn im Templ und tun as Volk unterricht.“

26 Da is der Hauptmnn mit sein-a Knacht higanga und hat si gholt, aber nit mit Gwalt, denn sie ham Schiss vorm Volk ghabt, dass die sie steinig tätn. **27** Sie ham si also hargebracht und vorn Hohen Rat gstellt. Und der Hohepriester hat sie gfragt **28** und gsocht: „Mir ham euch doch streng verboutn, in dem Nama zu lehrn? Ihr aber habt Jerusalem mit euera Lehr erfüllt, ihr wollt des Bluat von dem Menschn über uns bring.“

29 Petrus und die Apostl ham gantwort und gsocht: „Mer muss dem Harrgott mehr gehorch wie den Menschn. **30** Der Gott vo unne-ra Vädder hat Jesus, den wu ihr ans Holz ghängt und ermord habt, auf-erweckt. **31** Den hat der Harrgott als Herrscher und Retter an seine-ra rechtn Seitn erhöht, um Israel die Umkehr und Vergebung von der Sündn zu gebn. **32** Mir sin Zeuchn von

dem alln, was passiert is, und mit uns der Heilig Geist, den wo Gott dena gebn hat, die ihm ghorchn.“

33 Wie sie des ghört ham, sin sie in Zorn gratn und wollten sie umbring.

Der Rat vom Gamaliel

34 Da is aber im Hohn Rat ener aufstana. Er hat Gamaliel gheißn und war a Pharisäer. Er war Gsetzeslehrer und war bei alla Leut angsehn. Er ließ die Apostl für a kurza Zeit nausführ. **35** Und dann hat er gsocht: „Ihr Männer vo Israel, überlecht genau, was ihr mit dena Männer mach wollt. **36** Vor einicher Zeit nämli is der Theudas aufgetratn und hat behaupt, er wär was Bsonders. Um die 400 Männer ham sich ihm ouggeschlossen. Der und alla, die wo bei ihm warn, sin umgebracht und zerstreut worn.

37 Danach in der Toch von der Volkszählung is der Galiläer Judas aufgetratn. Er hat viel Leut hinter sich gebracht und an Aufstand ougezettelt. A der is umkumma, und alla, die wo ihm gfolgt warn, sin zerstreut worn.

38 Und etz soch i euch: Lasst die Finger vo dena Männer und lasst si frei! Denn wenn ihr Vorhabn oder des Werk von Menschn stammt, wirds untergeh, **39** wenna aber vo Gott is, dann könnt ihr si nit vernicht – damit ihr nit dasteht als Kämpfer gega Gott.“ Da ham si ihm zugstimmt.

40 Sie ham die Apostl reigrufn, ham sie gschlogn und ihna verbotn, im Nama vo Jesus zu redn. Dann ham sie die Apostl geh lass. **41** Die aber sin fröhli vom Hoha Rat fortganga. Sie ham si gfreut, weil si weger dem Nama von Jesus Schmach erlittn ham. **42** Und sie ham nit aufgehört, je-

den Toch im Templ und hier und da in der Häuser zu lehrn und das Evangelium von Jesus Christus zu predign.

Apostelgeschichte 6

As sechsde Kabiddl vo der Aposdlschichd

(Michael Wehrwein, Wiesenbronn)

Die Wahl vo die siebn Diakone

1In jena Toch hat die Zahl der Jünger zugenomma. Die griechischn Judn in der Gmeinde ham gega die hebräischen gmosert, weil ihr Witfran bei der tächlin Versorgung übersahn wordn sin. **2**Da ham die Zwölf die ganz Jüngerschar zsammgruft und gsocht: „Des it nit in Ordnung, dass mir as Wort Gottes vernachlässichn und uns dem Dienst an der Tisch widma und um die Verpflegung kümmern. **3**Drum, liaba Brüader, guckt euch unter euch nach siebn Männer um. Die solln an gutn Ruf hob und voll Geist und Weisheit sei. Dena wern mer die Aufgab übertrachn. **4**Mir aber wern beim Gebet und beim Dienst am Wort bleib.“

5Dia Red hat alla gut gfalln, und sie ham Stephanus, an Mou voll Glaubn und Heilign Geist, Philippus, Prochorus, Nikanor, Timon, Parmenas und Nikolaus, der war a Proselyt aus Antiochia, gwählt. **6**Sie ham sie vor die Apostl hitret lass, die ham gebet und ihna die Händ aufgelegt. **7**Und as Wort Gottes hat sich ausgebet und die Zahl von der Jünger in Jerusalem is arg groß worn. A a große Anzahl an Priester hat gehorsam den Glouben ougnumma.

Stephanus vorm Hohn Rat

8Aber Stephanus, voll Gnad und Kraft, hat Wunner und große Zeichn unterm Volk getan. **9**Da sin einiche von der Synagog der Libertiner und der Kyrenäer, der Alexandriner und einiche von dena aus Kilikien und der Provinz Asia aufgstana und ham mit Stephanus gstrittn. **10**Doch sie sin nit gega die Weisheit und den Geist, in dem wo er gered hat, oukumma.

11Da ham sie a paar Männer ougstift und ham gsocht: „Mir ham ghört, wie er gegn Mose und Gott gstengert hat.“ **12**Und sie ham des Volk, die Ältestn und Schriftgelehrtn aufghetzt, ham sie ihn gepackt und vorn Hohn Rat gschleft. **13**Sie brachtn falscha Zeuchn bei und ham gsocht: „Der Mensch hört nit auf, gegen dia heilige Stätt und geger Gsetz zu redn. **14**Mir ham ghört, wie er gsocht hat: ‚Dieser Jesus vo Nazareth wird die Stätt zerstörn und die Ordnung, die wo uns Mose gebn hat, änder.‘“ **15**Und alla, die wo im Hohn Rat ghockt sin, ham auf ihn geguckt. Sei Gsicht hat ausgesehn wie des von an Engl.

Apostelgeschichte 7

As sibbde Kabiddl vo der Aposdlschichd

(Michael Wehrwein, Wiesenbronn)

Die Red vom Stephanus

1Da hat der Hohepriester gfracht: „Is des sou?“ **2**Stephanus hat gantwort: „Liaba Brüader und Väder, hört zua. Der Gott der Herrlichkeit is unerm Vater Abraham erschiene, wi er nu in Mesopotamien glebt hat, bevor er si

in Haran niederglassn hat. **3** Er hat zu ihm gsocht: ‚Geh fort vo deinm Land und vo deiner Verwandschaft. Geh in a Land, des wo ich dir zeichn will.‘ **4** Da is er vom Land der Chaldäer wegganga und hat in Haran gwohnt. Und wie sei Vadder gestorbn war, hat ihn Gott in des Land gebracht, in dem wo ihr jetz wohnt. **5** Aber er hat ihm dadrin keen Erbteil gebn, nit an Fuaßbreit. Obwohl er kinerlos war, hat ihm Gott versprochn, dass er ihm und seina Nachkomma des Land zum Besitz geb wird. **6** Denn sou hat Gott gsprochn: ‚Sei Nachkomma wern Fremda in eim fremdn Land sei. Mer wird sie vierhundert Jahr lang knecht und misshandl. **7** Aber des Volk, dem si als Sklavn diena, will i richt‘, hat Gott gsocht, ‚und danach wern sie ausziech und mir an dera Stättn dien.‘ **8** Und er hat ihna den Bund der Beschneidung gebn. Und sou is der Abraham der Vadder vom Isaak worn und hat ihn am achtn Toch beschnittn, und ebenso der Isaak den Jakob und Jakob die zwölf Erzvadder. **9** Und die Erzvadder sin aufn Josef neidisch gworn. Sie ham na nach Ägyptn verkäft. Aber der Harrgott war bei ihm. **10** Er hatn aus all seina Nöt gerett, hat ihm Weisheit und die Gunst vom Pharao, dem ägyptischn Könich geschenkt. Der hat na zum Chef über sei ganz Haus gmacht. **11** Es is aber a große Hungersnot über Ägyptn und Kanaan kumma. Die Not war groaß. Unser Vorfahrn ham nix mehr zum Essn ghabt. **12** Der Jakob aber hat ghört, dass in Ägyptn Getred gibt. Da hat er uner Vadder a ersts Mal gschickt. **13** Und beim zwätn Mal hat si Josef

seina Brüader zu erkenna gabn. Sou is dem Pharao die Harkunft vom Josef bekannt wordn. **14** Josef aber hat sein Vadder, sei ganza Verwandtschaft, insgsamt fünfezieblig Persona, hol lass. **15** So is der Jakob nunter nach Ägyptn gezochn. Dort is er gestorbn, a unser Vadder sin gestorbn. **16** Mer hat sie nach Sicheim gebracht und dort in dem Grab beerdicht. Des Grab hatte der Abraham für Geld von der Söhn Hamors gekäft. **17** Wie nun die Zeit der Verheißung kumma is, die der Harrgott dem Abraham gabn hat, hat si as Volk vermehrt und in Ägyptn ausgebreit. **18** Dann is in Ägyptn a anerer Könich kumma, der hat nix vo Josef gwisst. **19** Hinterfotzi is er gega uner Volk vorganga. Er hat si misshandlt und hat ihr neugeborna Kinner aussetz lass, damit sie sterbn. **20** Zu dera Zeit is der Mose geborn. Gott hat Gfalln an ihm ghabt. Drei Monat lang is er im Haus vo seim Vadder ernährt wordn. **21** Aber wie er ausgesetzt wordn is, hatn die Tochter vom Pharao aufnumma und als ihrn Sohn aufgezochtn. **22** Der Mose is in aller Weisheit der Ägypter unterricht wordn. Er war mächt in Wort und Tat. **23** Wie er vierzig Jahr alt war, wollt er si amol nach seina Brüader, die Israeliten, umguck. **24** Und wie er gsehn hat, wie ener Unrecht litt, hat er ihm gholfn. Er hat den Ägypter erschlochn. **25** Er hat gedacht, dass sei Brüader begreifen, dass Gott ihna durch ihn Rettung bring will, aber die hams nit kapiert. **26** Am nächstn Toch is er zu ihna kumma, wie si grad miteinaner gstrittn ham. Er hat sie ermahnt, Friedn zu haltn und hat zu ihna gsocht: ‚Ihr seid doch Brüa-

der, warum tut ener dem anern Unrecht?' **27** Der wo dem anern Unrecht getan hat, hat na weggstaßn und gsocht: ‚Wer hat di denn zum Ouführer und Schiedsrichter über uns bestellt? **28** Willst mi a umbring, wie gestern den Ägypter?' **29** Wie er des gehört hat, is der Mose abghaut. Er hat als Fremder im Land Midian gelebt. Dort is er Vadder von zwee Buam wordn. **30** Wie vierzig Jahr rum warn, is ihm in der Wüstn am Berch Sinai in enera Feuerflamma in an Dorabusch a Engl erschiene. **31** Wie der Mose des gsehn hat, hat er si über die Erscheinung gwunert. Und wie er higanga is, um genau zu guckn, hat der Harrgott zu ihm gsprochn: **32** ‚I bin der Gott vo deina Vädder, der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs.‘ Mose aber hat ougfangt zu zittern. Er hat si nit getraut hizuguckn. **33** Da hat der Harrgott zu ihm gsocht: ‚Zieh die Schuah aus. Da, wo du stehst, is heilichs Land! **34** I hob des Elend vo meim Volk in Ägptn gsehn und ihr Klag'n ghört. I bin runterkumma, um mei Volk zu rettn. Und etz kumm, i will dich nach Ägyptn schick.‘ **35** Ausgrechnt Mose, den wo sie verleuchtet ham, als sie gsocht ham: ‚Wer hat di denn zum Ouführer und Schiedsrichter eingesetzt?‘, den hat der Harrgott durch den Engl, der wo ihm im Dorabusch erschiene is, als Ouführer und Befreier gschickt. **36** Der Mose hat sie rausgeführt und Zeichn und Wunner getan, in Ägypten, im Rotn Meer und in der Wüstn vierzig Jahr lang. **37** Des is der Mose, der zu der Israeliten gsocht hat: ‚En Prophetn wie mi wird euch euer Harrgott aus euera Brüader erweck.‘ **38** Der is es,

der in der Gmeinde in der Wüstn zwisch'n dem Engl, der mit ihm aufm Berch Sinai gered hat, und unnera Vädder gstandn is. Er hat Worte des Lebns empfanga, damit er sie uns weitergibt. **39** Ihm ham si uner Vädder nit unterordn woll. Sie ham ihn abgwiesen und sich in ihm Herz'n wieder Ägyptn zugwend. **40** Zum Aaron ham sie gsocht: ‚Mach uns Götter, die vor uns herziehn, denn wir wissen nit, was mit dem Mose, der uns aus Ägyptn rausgeführt hat, geschehn is.‘ **41** Und sie ham damals a Standbild von en Kälbla gmacht, ham dem Götznbild Opfer gebracht und si übers Werk vo ihra Händ gfrät. **42** Aber der Harrgott hat si vo ihna ougewend und sie dem Sternakult überlassn, wie s im Buch vom Propheten Amos steht: ‚Habt ihr vom Haus Israel mir die vierzig Jahr in der Wüstn Schlachtopfer und Gabn gebracht? **43** Ihr habt des Zelt vom Moloch und den Stern von eurm Gott Rāfan – die Bilder, die ihr euch gmacht habt, um sie anzubetn, rumgetrag'n. Drum will i euch in die Gebiete über Babylon naus wegführ.‘ **44** Uner Vädder ham die Stiftshütt'n in der Wüstn ghabt. Sou hats Gott ougeordnt, als er mit Mose gered hat. Nach dem Vorbild, wo er gsehn hat, sollt er sie mach. **45** Unner Vädder ham sie übernumma und sie mitgebracht, wie sie unter Josua des Land eignomma ham, des Land von dera Völker, die wo Gott vertrieb'n hat, bis zu der Zeit vom David. **46** Der hat Gnad beim Harrgott gfunna. Er hat drum gebetn, dass er a heiliche Stätt'n für s Haus Jakobs find möchert. **47** Salomo aber hat ihm a Haus ge-

baut. **48** Aber der Höchste wohnt nit in Templn, die wo mit Händ gmacht sin, wie der Prophet spricht: **49** ‚Der Himml is mei Thron, und die Erdn is mei Fuaßscheml, was wollt ihr mir denn für a Haus bau, oder welcher Ort kann mir als Ruhestätt dien?‘, spricht der Harrgott. **50** ‚Hat nit mei Händ des alles gmacht?‘ **51** Ihr Halsstarrign, ihr, die wo ihr euch immezua mit Herz und Ohr dem heilichn Geist widersetzt, scho euer Vädder und etz a ihr. **52** Welchn von der Prophetn ham denn euer Vädder nit verfolgt? Und sie ham die umgebracht, die zuvor des Kumma vom Gerechtn, dessn Verräter und Mörder wo ihr jetzt gworn seid, ougekündicht ham. **53** Ihr habt durch die Anordnung vom Engl des Gsetz erhalten und habts nit gehaltn.“

Der Tod vom Stephanus

54 Als sie des ghört ham, warn sie aufs Äußersta über Stephanus empört und ham mit der Zähn geknirscht. **55** Der aber, erfüllt vom Heilichn Geist, hat zum Himml em-



Apg 7,54–60 Steinigung des Stephanus. Sankt Rochus, Zirndorf



Apg 7,54–60 Steinigung des Stephanus. Hospitalkirche, Hof

porgeblickt und die Herrlichkeit vom Harrgott gsehn und hat Jesus zur Rechtn vom Harrgott steh seh und gsocht: **56** „Jo werkli, i seh den Himml offn und den Menschnsohn zur Rechtn vom Harrgott steh.“

57 Da ham sie laut aufgschria, sich die Ohrn zughaltn und sin gemeinsam auf ihn losgstürmt. **58** Sie ham ihn aus der Stadt nausgetriebn und ihn gsteinigt. Und die Zeuchn ham ihr Kleder zu der Füaß von an junga Mou abglecht. Der hat Saulus ghässn. **59** Und sie ham den Stephanus gsteinicht, der hat zum Harrgott gebet und gsocht: „Herr Jesus, nimm mein Geist auf!“ **60** Dann is er auf die Knia gsunkn und hat laut gschria: „Herr, rechn ihna dia Sünd nit a.“ Und wie er des gsocht ghabt hat, is er gstorbn.

Apostelgeschichte 8

As achde Kabiddl vo der Aposdlschichd

(1–25 Michael Wehrwein, Wiesenbronn;
26–40 Christoph Schmidt, Aischgrund)

Die Verfolgung der Gemeinde in Jerusalem

1 Saulus aber war mit dem Mord einverstana. Des hat na gfalln. An dem Toch is a schwera Verfolgung über

die Gemeinde in Jerusalem reingebrochn. Alla wurdn in die Gmeinden über Judäa und Samarien zerstreut, mit Ausnahm der Apostl.

2Fromma Männer ham den Stephanus beerdicht und ham a große Totnklag über ihn ghaltn. **3**Saulus aber hat versucht, die Gmeinde zu zerstörn. Er is von Haus zu Haus ganga, hat Männer und Fraun fortgeschleppt und hat si ins Gfängnis eigliefert.

4Die Gläubichn, die wo zerstreut worn warn, sin rumgezochn und ham das Evanglium verkündicht.

5Philippus aber is nunter in die Hauptstadt vo Samarien kumma und hat ihna Christus verkündicht. **6**Und als die Volksmenge dem, wos der Philippus gepredicht hat, zughört hat und die Wunder, die er getan hat, gsehn hat, ham sie sich dem einmütich zugeneicht. **7**Denn die unreina Geister sin unter lautm Gschrei aus viela Besessna rausgfohrn, a viela Gelähmta und Verkrüppelta sin gsund gmacht worn. **8**Sou hat große Fräd in dera Stadt gherrscht.

9A Mou namens Simon hat scho länger in der Stadt gelebt. Er hat Zauberei getriebl und die Leut vo Samaria in sein Bann gezochn, weil er ihna vorgegaukelt hat, er wär wos Großes. **10**Alla, die Kleena wie die Großn, sin na nachgerennt und ham gsocht: „Der is die Kraft vom Harrgott, die wo di Groß genennt wird.“

11Sie ham si ihm ouggeschlossen, weil er si ziemli lang mit seinera Zauberei in sein Bann gezouchn hat. **12**Als sie aber der Predichten vom Philippus übers Reich Gottes und vom Noma von Jesus Christus Vertraun ge-

schenkt ham, ham sie sich tauf lass, Männer und Fraun.

13Da is a der Simon gläubich worn, hat si tauf lass und hat si zum Philippus ghaltn. Und wie er die Zeichn und mächtia Tatn, die passiert sin, gsehn hat, is er vor Stauna ausm Häusla geratn.

14Wie die Apostl in Jerusalem ghört ham, dass Samarien as Wort Gottes ougnuma hat, ham sie den Petrus und den Johannes zu ihna gschickt. **15**Die sin nuntergezochn und ham für sie gebät, dass sie a den Heilichn Geist empfanga. **16**Denn der war nu auf keen von ihna gfalln, sie warn bloß aufn Noma vom Herrn Jesus getauft. **17**Dann ham sie ihna die Händ aufgeleht, und die ham den Heilichn Geist empfanga.

18Als der Simon gsehn hat, dass durchs Händauflechn von der Apostl der Geist geschenkt worn is, hat er ihna Geld ougeboutn und hat gsocht: **19**„Gebt mir a die Macht, dass jeder, dem wo i die Händ auflech, den Heilichn Geist empfängt.“ **20**Petrus aber hat zu ihm gsocht: „Dei Geld soll mit dir ins Verderbn fohr, weil du menst, dass mer Gottes Gab durch Geld erlang kann. **21**Du hast weder an Antel noch a Ouracht an dera Sach, denn dei Herz is nit aufrichti vorm Harrgott. **22**Wend di vo deinera Bosheit o und bittn Harrgott um Verzeihung, vielleicht wird er dir dei Ousinna vergeb. **23**Denn ich seh di voll bitterer Gall und verstrickt in Bosheit.“ **24**Da hat der Simon gantwort: „Bittet den Harrgott für mi, dass nix von dem über mi kummt, was ihr gsocht habt.“ **25**Nachdem sie des Wort vom Herrn sou bezeucht und verkündicht

hattn, ham si sich aufn Rückwech nach Jerusalem gmacht und ham in viela Dörfer der Samariter as Evangelium verkündicht.

Der Kämmerer vo Äthiobien

26 Obber in Herrgodd sei Engl hod zum Philippus gsocht: „Steh auf und laaf nach Südn auf der Straß, die vo Jerusalem nunter nach Gaza geht. Auf derer Straß is bal kaans underwegs.“ **27** Und er is aufgstanna und no ganga. Und bis er gschaud hod, is a Moa aus Äthiobien, der Finanzminisder vo der Könichin Kandake vo Äthiobien, aaner der si um ihrn Reichdum kimmert hat, daherkumma. Der hod si aufn weitrn Weech auf Jerusalem nauf gmacht, bloß, waal er aamol dortn betn wollt. **28** Am Hamweg is er in seim Woogn ghoggd und hat ausn Prophedn Jesaja glesen. **29** Der heiliche Geisd obber hat zum Philippus gsocht: „Geh no

zu ihn und laaf neber sein Woogn her!“ **30** Wie er dordn woar, grichder mid, dass der Minisder groad im Buch vom Prophedn Jesaja lesn tud, und er froachtn: „Verstehst na aa, wosd groad lesen tust?“ **31** „Wie sollin des versteh, wenn mers kaaner erklärd?“, hat der drauf gsocht. „Kennisder net so gud sei, und zu mir raufsteign, und dich a weng neber mich hihoggn?“ **32** Er hat obber grad des beim Profedn Jesaja glesn: „Er is wie a Schoaf zun Schlachtn triebm worn, und wie a Lämmle ganz ruhich is, wens gschoorn werd, so isser stumm blieb.“ **33** Sie hom nern drangsalierd und zu unrechdmässi verurdeild. Kaaner hat glabbd, dass aus dem nu amol wos wird. Ja, sie hom sei Leb m auf derer Weld ausglöscht.“ (Jesaja 53,7–8) **34** Do hat der Minisder in Philippus oagschaut und gfroagt: „Bittschee, vo wem redt der Prophet, vo sich selber odder vo an



Apg 8,26–40 Taufe. Hospitalkirche, Hof

annern?“ **35** Drauf hat der Philippus oagfanga und den Minisder ausgechd, was der Jesaja doadermid maand. Und so hod ern aa gleichzeidi is Evangelium von Jesus predichd.

36 Wies dann der Straß noach weiterzoogn senn, senns anera Wasserstelln verbeikumma. Der Minisder hat des gsehng und voller Freid gsocht: „Mir hom doch eidndli gnuch Zeid, was maanst, kenerdi mi ned glei taufn lassn?“ **37** Der Philippus hatn oagschaut und gmaant: „Wennster von ganzn Herz n sicher bist, na machmers.“ Socht der Minisder: „Nattierli, ich glaab ganz fest, dass der Jesus Christus in Hergodd sei Buu is.“

38 Er hat in Woogn oohaltn lassn, und si senn zun Wasser noogstiegn, und der Philippus hat in Minisder taufd. **39** Wies na ausn Wasser wider draußn woarn, hat in Herrgodd sei Heilicher Geisd in Philippus aus di Aung vom Minisder verschwindn lassn – und doch is der Kämmerer voller Freid sein Weech derhizoogn. **40** Erschd in Aschdod is der Philippus wider auftauchd. Dordn isser in alle Städt rumzogn und hat es Evangelium predichd, bis nauf nach Cäsarea.

Apostelgeschichte 9

As neunde Kabiddl vo der Aposdlschichd

(1–31 Hermann Brunner, Merkendorf,
32–43 Heidrun Zink, Zahlbach in der Rhön)

Di Bekehrung vom Paulus

1 Der Saulus hot a Mords Wuat ghot gegen di Jünger vom Jesus und is zu di Hohen Priester ganga. **2** Er hot vo dene Briefe gwollt an di Synago-

gen in Damaskus, Haftbefehl täten mir heit dazua song, dass er alle, di wua zu dem Jesus ghörn, Männer und Frauen, gffesselt nach Jerusalem führn derf. **3** Obber wia er in der Näh vo Damaskus wor, is urplötzli a Blitz vom Himml runtergefalln, a richtiger Lichtsturm. **4** Und der Saulus is vo seim Gaul runtergefalln und hot a ganz laute Stimm ghört: „Saul, Saul, worum verfolgst du mich?“ **5** Und er hot ganz verdattert gsocht: „Herr, wer bistn du?“ Und dia Stimm hot gsocht: „Ii bin Jesus, den wua du verfolgst.“ **6** Steh wieder auf und geh nei in di Stadt, doa socht mer dir dann, wos du machen sollst.“ **7** Und di Männer, dia woa dabeigstandn sen, also sei Gefährtn, worn ganz verdattert. Sie hem zwor a Stimm ghört, obber kann gsehng.



Apg 9,1–19 Luitgard Klarmann: Die Bekehrung des Saulus

8 Und der Saulus is wieder auf-
gestandn, obber wia er seine Augn
aufmacht hot, doa hot er gmerkt,
dass er blind is, und sei Gfährtn hem
nern bo der Händ gnumma und nach
Damaskus gführt. **9** Drei Tooch lang
hot er nix gsehng, nix gessn und nix
trunkn.

10 In Damaskus hot a Jünger vom
Jesus glebt, der Hananias. Zu dem
hot Gott gsocht: „Hananias“, und er
hot gsocht: „Herr, doa bin i.“ **11** Und
Gott hot zu ihm gsocht: „Steh auf
und geh naus of di Stroaß, di Gera-
de, du kennsts dia doch, und froach
nach dem Haus vom Judas, bo dem is
a Muu, des is der Saul aus Tarsus, und
stell der vuur, der bett zu mir. **12** Wall
der hot a Erscheinung kriagt, dass
aner zu ihm kummt und sei Händ of
ihn legt, dass er wieder sehng kann.
Und der Muu, des bist du.“ **13** Obber
der Hananias hot gsocht: „Na, Herr,
des mach ii net, wall vo dem hob ii
scho suu viel böse Sachn ghört, wos
der in Jerusalem deine Leit uutoa
hot. **14** Und der hot si a Vollmacht
ausstelln lassn, dass er alle vo uns
eispernn und verurteiln lassn kann.“
15 Obber Gott hot zu ihm gsocht:
„Geh trotzdem hie, wall den hob ii

kuriert. Der is etz vo mir auserwählt
worn, dass er mein Noma hietrong
und verkündign soll zu alle Heidn, zu
Köniche und zum Volk Israel. **16** Und ii
hob nern gsocht, dass er wecher mir
nu viel leiden muss.“ **17** Und der Ha-
nania is hieganga in des Haus und
hot nern di Händ ofn Kopf glegt und
hot gsocht: „Liaber Bruader Saul,



App 9,1-19 Bekehrung des Paulus. Hospital-
kirche, Hof



App 9,1-19 Bekehrung des Paulus. Sankt
Laurentius, Ebern (Foto: Rainer Behr)

Gott hot mich zu dir hergschickt, und Jesus, der dir unterwegs scho erschiene is, der will, dass du wieder sehng konnst und vom Heilign Geist erfüllt wirst.“ **18** Und sofort hot er wieder wos gsehng, grod asuu, wia wenn a Deckel vo seine Augn wegnumma wird. **19** Und er is aufgestandn, hot wos gessn und trunkn und hot si taafen lassn.

Saulus in Damaskus

Und der Saulus is dann nu a poor Tooch bo di Jünger in Damaskus bliebn. **20** Und ball dernoach is er in di Synagogen ganga und hot derzieht, dass Jesus der Sohn Gottes is. **21** Obber alle, dia wua des ghört und gsehng hem, worn derschrockn und hem gsocht: „Des is doch der, der wua in Jerusalem alle Anhänger vo dem Jesus vernichtn hot welln und aa uns.“ **22** Obber der Saulus hot immer mehr Kraft kriagt, und di Juden in Damaskus hom vo ihm Angst kriagt, wie der gsocht hot, dass Jesus der echte Christus is. **23** Und nach a poor Tooch hem si di Judn zamdoa und hem gsocht, sie well nern umbringa. **24** Obber der Saulus hot des mitkriagt, dass nern di Juden fanga und umbringa welln und dass dia Tooch und Nacht di Tore bewachn. **25** Noa hem nern di Jünger in der Nacht in an Korb über di Mauer runterglassn ins Freie.

26 Und wia der Paulus nach Jerusalem kumma is und zu di Jünger gwellt hot, hem dia Angst kriagt und hem net glaubt, dass der etz zu ihna dazua ghört. **27** Obber der Barnabas hot nern aufnumma und zu di Apostl gführt und dene gsocht, wi

der Saulus zum Glaabn an den Herrn kumma is und dass er in Damaskus frei und offen über ihn predigt hot. **28** Und Saulus is in Jerusalem rumgloffn und hot alle Leit vo Jesus derzieht.

29 Er hot aa mit di griechischn Judn gredt, obber dia hems net glaubt und hem nern umbringa welln. **30** Wia des seine Freund erfohrn hem, hems nern nach Cäsarea gführt und dann weiterschickt nach Tarsus. **31** Su is dann wieder a Ruah gwesn in ganz Judäa, Galiläa und Samarien. Di Gemeinde is gwachsn und hot glebt in Ehrfurcht vor Gott mit der Hilf vom Heilign Geist.

Petrus in Lydda

32 Es is obber passiert, bi dar Petrus überau im Lahnd rümgezouche is, doss har ach zu darre Heilige kumme is, bu in Lydda gewohnt höm. **33** Durt hot er än Moh gfunne, dar hoat Äneas ghässe, dar woar seit ocht Jahr ohs Bett gebunne, dar woar loahm. **34** Und dar Petrus hoat zu ihm g’sproche: „Äneas, Jesus Christus mächt dich g’suhnd, steich auf und mach dei Bett sүүлber.“ Und sofort is dar aufgestieche. **35** Doa hömm se ihn alle g’sänn, alle die in Lydda und in Scharon gewohnt höm, und alle höm sich zu dam Herrn bekehrt.

Die Auferweckung der Tabita

36 In Joppe woar ä Jüngerin, die hoat Tabita g’hässe, dos hässt übersetzt: Reäh. Die hoat viel Guats getoan und hoat än Hauffe Almosen gabe. **37** Es is obber zu darre Zeit passiert, doss sie krahnk gewoude is und g’stourbe is. Doa hömm se se gewöschd und

hömm se nein Öübereboude ge-
läicht. **38** Wäll obber Lydda noah bei
Joppe läiht, höm die Jünger, als se ge-
hot hömm, dos dar Petrus durt woar,
zwä Männer zu ihm g'schäikt und
hömn gebatt: „Versämms joo nit, zu
uns zu kumme!“ **39** Dar Petrus obber
is aufg'stieche und is mit erre mit-
gange. Und bi er hikumme is, hömm
se ihn nauf dann Öübereboude
g'führt, und es sänn alle Witweiber
zu ihm higange, hömm g'schree und
hömm'en die Röck und die Kläder
gezeit, bu die Tabita g'fläikt hoat,
als sie nouch beierre woar. **40** Und als
dar Petrus die alle naus getriebe hat,
hoat har sich higekniet, hoat gebatt,
hoat dann Leichnam ohgeguckt und
hoat g'soat: „Tabita steich auf!“ Und
sie hoat die Ahche aufg'schloche,
und als sie dann Petrus g'sänn hoat,
hoat se sich aufgesetzt. **41** Har obber
hoat'erre die Hahnd gabe und hoat



App 9,36–10,48 Petrus in Joppe. Sankt Peter,
Weiltingen (Foto: Michael Weber)

se aufläss steich und hoat die Heili-
che und die Witweiber gerouft und
hoat se lawendich vounneno darre
hi g'stäillt. **42** Und dos is in ganz Jop-
pe bekannt gewurdde, und viele sänn
kumme zum Glaube oh dann Herrn.
43 Und es is g'schänn, dos dar Petrus
ä lange Zeit in Joppe bei äm Simon
gebliebe is, dos woar ä Gerber.

Apostelgeschichte 10

As zehnde Kabiddl vo der Aposdlschichd

(Heidrun Zink, Zahlbach in der Rhön)

Dar Hauptmann Kornelius

1 Es woar obber ä Moo in Cäsarea,
dar hoat Kornelius k'hässe, dar woar
Hauptmann vo ä Kompanie, zu dar-
re hömm se die Italische g'soat. **2** Dar
woar fromm und gottesfürchtig mit
seim ganze Haus und hoat dam Volk
viele Almosen gabe und hoat üm-
mer zum Herrgoutt gebatt. **3** Dar hatt
ä Erscheinung um die neunt Stunn
ohm Tohch und hoat däütlich än
Äingu vom Herrgoutt g'sänn, dar
zu ihm nei gange is, dar hoat zu
ihm „Kornelius!“ g'soat. **4** Har ob-
ber hoat'ihn ohgeguggt, is erschro-
cke und hoat g'froacht: „Herr, bos is
loas?“ Dar hoat zu ihm g'soat: „Dei
Gebat und dei Almosen sänn fuarm
Herrgoutt kumme, und har hoat ih-
rer gedoacht.“

5 Und jetzt sen die Mainer noch
Joppe und lässe dann Simon mit sei-
nem Beinome Petrus hou. **6** Dar is
Gast bei en Gerber, Simon, dann sei
Haus läit ohm Meer.

7 Und als dar Äingu, dar mit ihäm
gerodt hat, naus gange woar, hoat

dar Kornelius zwä vo sei Knechte geroufft und oan fromme Suldot, vo darre, buh für ihn söülber gediänt höm, **8** und hoat darre aues erzählt und hoat se noch Joppe g'schäikt. **9** Om nächste Toch, als die unterwags woan und in die Nähe vo darre Stodt kumme sänn, ist dar Petrus uoff dos Doch gestieche üm zu bate, es woar üm die seixte Stunn. **10** Und bi har Hunger graicht hoat, woult har ess. Bi se ihm wos gemocht hatte, is har in ä Verzückung kumme **11** und hoat dann Häimu ouffe gsänn und sou öbbes bi ä grösses linnernes Tuach is roh kumme, oh vier Zöüpfu roh gelässe ouff die Ardde (Erde). **12** Doa dinn woar auerlä vierboainedes und kriechendes Getier vo der Ardde und Vöüchu vom Häimu. **13** Und ä Stümm hot geroufft: „Staih auf Petrus, schlocht se und ess!“ **14** Dar Petrus obber hoat gsoht: „Oh naa, Herr, denn ihch hänn nouch nie öbbes

Verboutenes und Unreines g'esse.“

15 Doa hoat die Stümm ä zweits Mal zu ihm gsproche: „Bos der Herrgoult rein gemacht hoat, dos nenn du nit verboute!“ **16** Und dos is dreimal passiert, und autsbau is dos Tuach wärr nauf genoumme woun nei än Häimu.

17 Bi obber Petrus nouch koan Roat hat, bos die Erscheinung bedäut, die har g'sänn hat, six'de, doa höm die Mäinner g'froacht, die bu vom Kornelius g'schäikt wurm sänn, noach dam Haus vom Simon und sänn oh der Tühr g'stanne, **18** höm geroufft und gefroacht, ob dar Simon, mit dam Beinome Petrus, doa Gast wär. **19** Während obber Petrus nouch sinniert hoat über die Erscheinung, hoat dar Geist zu ihm g'sproche: „Guck äma, drei Mäinner süche dich: **20** Also, steich auf, geäh noh und geäh mit darre, und zweifel nit, wäll iich hob se gesandt.“ **21** Doa is dar Petrus noh g'stieche zu dar-



App 10 Der Hauptmann Cornelius. Hospitalkirche, Hof

re Männer und hoat g'soat: „Guckt äma, ich bin darjenich vo ihr sücht, bisou seid ihr doa?“ **22** Sie obber hömm g'soat: „Dar Hauptmann Kornelius, äh frommer und gottesfürchticher Moh mit äm guate Ruf beim ganze Volk vo die Jude, hoat än Befehl kraicht vo äm hällliche Ängu, doss har dich läss hou söüll nei sei Haus und hör söüll, bos du zu soche hoast.“ **23** Doa hoat har se rei geruft und hoat se beherbercht. Ohm nächste Toch hoat har sich aufgemocht und is mit darre weiter gezouche und ä poar vo darre Brüäder aus Joppe sänn mit darre mitgange. **24** Und ohm folchende Toch is har noch Cäsarea kumme. Dar Kornelius obber hoat ouf se gewoat und hoat sei Verwandtschaft und sei ängste Fräunde zomgerouft. **25** Und bi dar Petrus reikumme is, is'n dar Kornelius entgäiche kumme und is'n vuar die Föuss g'faue und hoat ihn ohgebatt. **26** Dar Petrus hoat ihn obber aufgericht und hoat g'soat: „Steich auf, ich bin ahch bloß ä Möünsch.“ **27** Und bi har mit dam geräidt hoat, iss har nei gange und hoat viele g'funne, bu zommkumme woarn. **28** Und har hoat zu darre g'soat: „Ihr wäisst, doss es än jüdische Moh nit erlaubt is, mit än Fröümme ümzugänn oddr zu ihm zu kumme, obber dar Herrgoutt hoat miär gezeit, doss ich koan Möünsche aus em Wag gehe söüll oddr unrein nenn söüll.“ **29** Doarümm hob ich mich nit gewiechert zu koumme, bi se mich g'hout höm. Sou fräech ihch äuch jetzt, bisou höätt ihr mich läss hou?“ **30** Doadrauf hoat dar Kornelius g'soat: „Vuar vier Tohch üm die Zeit hänn ihch üm

die neunte Stunn in mei Haus gebatt. Und siehst de, doa is ä Moh in em läuchende Gewand vuar miär g'stanne **31** und hoat g'soat: „Kornelius, dei Gebaht is erhoat, und dei Almosen sänn beocht wounn vuar'm Herrgoutt. **32** Sou schäick jemand noach Joppe und läss dann Simon mit dam Beinohme Petrus har rouf, bu Gast is im Haus vo dam Gerber Simon ohm Meer.“ **33** Doa hänn ich annablich jemand zu diär g'schäickt, und du hoast's racht gemocht, dos du kumme bist. Jetzt stänn mir alle doa vuar'm Herrgoutt, üm aues zu hörn, bos dir vo dam Herrgoutt befohle woun is.“

34 Dar Petrus hoat obber sei Mau aufgemocht und g'soat: „Nun erfoahr ich's in Woahret, doss dar Herrgoutt dann Möünsche nit ohguckt, **35** sondern in jedem Volk, dannjeniche bu ihn fürchtet und Guates tuat, dar g'fällt iähm. **36** Har hoat dos Wuart dam Volk Israel g'sendet und Frieden verkündicht durch Jesus Christus, bu is der Herr über aue Möünsche. **37** Ihar wäisst, bos in ganz Judäa g'schänn is, ohg'fangt vo Galiläa noach darre Taff, die dar Johannes gepräidicht hoat, **38** bi dar Herrgoutt dann Jesus vo Nazareth g'salbt hoat mit'm hällliche Geist und Kroft, dar iss dann rümgezouche und hoat Guats getoan und hoat aue gsund gemocht, bu in der Gewalt vom Täubu woan, denn dar Herrgoutt woar mit'm, **39** und miär sinn Zeuche für aues, bos har getoan hoat im jüdische Lahnd und in Jerusalem. Dann höm'se oh dos Houtz g'hängt und ümgebroacht. **40** Dann hoat dar Herrgoutt auferweckt om dräitte Tohch

und hoat ihn läss erschein, **41** nit dam ganze Volk, bloß uns, die vom Herrgoutt vuhrhar erwählte Zeüche, bu mit ihm g'esse und getrunke hömm, noachhar, als har auferstanne is vo der Toade. **42** Und har hoat uns geboute, dam Volk zu präidiche und zu bezeuche, doss har vom Herrgoutt bestimmt is zum Richter vo die Lawendiche und die Toade. **43** Vo damm bezeuche alle Prophete, doss durch seinem Nome alle, die oh'en glänn, die Sün'n vergabe gräiche.“

44 Bi dar Petrus nouch geräid't hoat, is dar Hälliche Geist ouf aue g'fau'e, bu damm Wuart zug'hoart hömm. **45** Und die gläubich gewoudene Jüde, die mit'm Petrus gekumme woann, höm sich auferäicht, wäll ach ouf die Heide die Gabe vo dam hällliche Geist ausgegosse woun is, **46** denn sie höm gehoatt, dos se in Zunge geräit hömm und än Herrgoutt hoach gepriese hömm. Doa hot dar Petrus g'soat: **47** „Koann ach jemand darre dos Wasser für die Taff verwiär, die bu dann hällliche Geist empfang'e hömm, sou bi mi?“ **48** Und har hoat befohle, die im Nome Jesu Christi zu taffe. Doa hömm se ihn drümm gebatt, nouch ä boar Toah doa zu bleibe.

Apostelgeschichte 11

As elfde Kabiddl vo der Aposd'lg'schichd

(Heidrun Zink, Zahlbach in der Rhön)

Petrus in Jerusalem

1 Es is obber darre Apostel und Brüäder in Judäa zu Ohr'n kumme, dos ach die Heide dos Wourt Gottes oh-

genomme hatte. **2** Und als dar Petrus nauf kumme is noch Jerusalem, hömm die gläubich gewourdene Jüde mit ihm g'striete **3** und höm g'soat: „Du bist zu Mäin'ner gange, bu koi Jüde sänn, und hoat mitderre gesse!“ **4** Dar Petrus obber hoat ohgfangt und hoat erre dos der Reihe noach erzählt und hoat g'sproche: **5** „Ich woar in der Stodt Joppe im Gebat und woar in Verzückung geroate und hatt ä Erscheinung: Ich hob öbbes bi ä linnernes Tuach g'sähn, bi's rohkumme is, oh viär Zöüpfu rogelässe vom Häimu, dos kohm bis zu mir. **6** Als ich neigeguckt hänn, hänn ihch vierfüüsete Viecher vo der Erde, wällie Viehcher und Viehcher bu krieche und Vöüchu vom Häimu g'sänn. **7** Ich hänn obber ahch ä Stümm g'hoat, die hoat zu miär g'sproche: ‚Steich auf, Petrus, schlocht und ess!‘ **8** Ich obber hänn g'soat: ‚Oh na, Herr, denn es is nie wos Verboutenes oder Dräeckedes in mei Mau nei kumme.‘ **9** Obber die Stümm hoat zum zweitema vom Häimu geantwourt: ‚Bos dar Herrgoutt rein gemocht hoat, dos nenn du nit verboute!‘ **10** Dos is obber drei ma gschäenn, und aues is wäirr nauf en Häimu gezouche woun. **11** Und wallich, ouf oima sänn drei Mäin'ner vuar dam Haus g'stanne, in dam bu miär woann, vo Cäsa-rea zu miär g'sandt. **12** Dar Geist obber hoat zu miär g'soat, ich söüll mit darre geäh und nit zweifel. Es sänn obber ach die säichs Brüäder mit miär mitkumme, und miär sänn in dos Haus vo dam Moh gange. **13** Dar hoat uns devo erzählt, bi har dann Äingu in sein'm Haus g'sänn hoat,

bu zu'n g'soat hoat: „Schäick Mäinner noch Joppe und läss dann Simon hou, mit dam Beinome Petrus, **14** dar wöürd dir die Botschaft soch, durch die du seelich wöürscht und dei ganzes Haus ahch.“ **15** Bi ihch obber og'fangt hob zu räide, is dar Hälliche Geist ouff se g'faue, genausou bi om Ofang ouff uhns. **16** Doa hänn ich oh dos Wourt vom Herrn gedoacht, bi har g'soat hoat: „Johannes hoat mit Wasser getafft, ihr obber söüllt mit em hällliche Geist getafft war.“ **17** Ben jetzt dar Herrgoult darre die gleiche Gabe gabe hoat bi ahch uns, die miär zum Glaube kumme sänn, oh dann Herr Jesus Christus: Bar woar ich, doss ich mich gäiche dan Herrgoult gewiehart hänn?“ **18** Als se dos gehoat hatte, hömm se leis g'schwieche, höm dan Herrgoult gelout und höm g'sproche: „Sou hoat dar Herrgoult ahch darre Heide die Ümkehr gabe, die zum Labe führt.“

Erschte Christe in Antiochia

19 Die obber, bu zersträht woan, wache darre Verfolgung bu wache dam Stephanus passiert is, sänn bis noch Phönizien und Zypern und Antiochia gange und hömm dos Wourt koann annere verkündicht, bloß darre Jüde. **20** Es woarn obber ä poar unner darre, Mäinner aus Zypern und Kyrene, die sänn noch Antiochia kumme und hömm ach mit darre Grieche geräit und hömm dos Evangelium vom Herrn Jesus gepräidicht. **21** Und die Hahnd vom Herrn woar mit'erre, und ä gröässe Zahl is gläubich gewourde und hoat sich zum Herrn bekiehrt.

22 Dos hoat obber die Gemeinde von Jerusalem gehoat. Es kom ob-

ber die Kunde doavo darre Gemeinde von Jerusalem oh die Oahrn, und sie hömm en Barnabas g'sandt, doss har noach Antiochia gehä söüll. **23** Als dar dann hi koumme woar und die Gnade vom Herrgoult gesänn hoat, is har froah wourde und hoat se alle ermahnt, doss se mit em fäiste Harz beim Herrn blei söulle, **24** denn har woar e bewährter Moh, vou vom Hällliche Geist und vom Glaube. Und viel Volk is für en Herrn gewunne woun.

25 Barnabas obber is noach Tarsus gezouche, üm en Saulus zu süche. **26** Und bi har ihn gfunne hatt, hoat har ihn noach Antiochia gebroacht. Und sie sänn oai Joahr bei darre Gemeinde gebliebe und hömm viele gelehrt. In Antiochia sänn die Jünger zuerscht Christe genannt woun.

27 Zu darre Zeit sänn Propete von Jerusalem noch Antiochia kumme. **28** Und oaner vo darre, bu Agabus gehässe hoat, is aufgetrate und hoat durch dann Geist ä gröaße Hungerschoat vurausgoat, die über die ganze Wäilt kumm sout, dos is unner dam Kaiser Klaudius g'schänn.

29 Obber unner darre Jünger hoat jeder beschlosse, darre Brüäder, bu in Juddäa gewohnt hömm, ä milde Gabe zu schäike. **30** Dos hömm se ach gemocht und hömm se zu darre Ältste g'schäickt durch en Barnabas und en Saulus.

Apostelgeschichte 12

As zwölfte Kabiddl vo der Aposdlschichd

(Heidrun Zink, Zahlbach in der Rhön)

Der Toad vom Jakobus und die Befreiung vom Petrus

1Um darre Zeit läichte dar Könich Herodes Hahnd oh einige vo der Gemeinde oh, um se zu misshandeln. **2**Har hoat oberer en Jakobus, der Brueder vom Johannes, mit em Schwert umgebroacht. **3**Und als har gesänn hoat, dos dohs darre Jude gefaue hoat, hoat har doomit weiter gemocht und hoat ach en Petrus g'fange genomme. Es woarn oberer halt ach die Toch vo der Ungesäuerte Bröader.

4Bi har ihn also g'fange genomme hat, hoat har ihn neis Zuchthaus gewourfe, und vier Wache mit je vier Souldote soutte ouf'n aufpass. Denn har hatt vuar, ihm noach dam Fest vuar es Volk zu stäille.

5Sou is also dar Petrus im Zuchthaus fäist g'haue wourn, oberer die Gemeinde hoat ohne aufzuhörn für ihn zum Herrgoutt gebatt.

6Und in darre Nocht, bu ihn der Herodes vourführ läss wout, hoat Petrus mit zwä Käite g'fessut zwöusche zwä Souldote g'schloffte, und die Wache vour darre Tür hömm dos Zuchthaus bewacht. **7**Und wallich, der Äingu des Herrn is rei kumme, und Licht hoat aufgeleucht in dam Raum, und har hoat dam Petrus in die Seite g'stoässe und hoat ihn geweckt und g'sproche: „Steich schnäill auf!“ Und die Käite sänn ihm vo die Häin g'faue. **8**Und dar Äingu hoat zu ihm g'sproche: „Zieh dein' Gürtel oh und dei Schuh!“ Und har hoats gemocht. Und har hoat zu ihm g'soat: „Warf dein Mantel um und folch mir noach!“ **9**Und har is naus gange und is ihm g'folcht und hoat nit gewousst, dos ihm dos wallich g'schenn is durch dann Äingu,



Appg 12 Befreiung des Petrus. Hospitalkirche, Hof

sondern hoat gemoant, har hätt ä Erscheinung g'sänn. **10** Sie sänn ober durch die erste und zweite Wache gange und sänn zu dam eiserne Tuar kumme, bu zur Stodt g'führt hoat, dos is für darre vo ällöai aufgange. Und sie sänn naus getrate und sänn oaih Ströäss weiter gange, und bau hoat ihn dar Äingu wäir verlässe.

11 Und als dar Petrus wäir zu sich kumme is, hoat har g'soat: „Jetzt wäss ich es wallich, dos der Herrgoutt sein Äingu g'schäikt hoat und mich aus darre Hand vo dam Herodes und vo allem, bos dos jüdische Volk erwoart hoat, gerettet hoat.“ **12** Und als er sich besunne hoat, is har zum Haus vo der Maria gange, der Mutter vom Johannes mit dam Beinome Markus, bu viele beiänanner woann und mitänanner gebat hömm. **13** Als har ober oh dos Houftuar geklopft hat, is ä Moad kumme mit dam Nohme Rhode, um zu hörren, bar doa is. **14** Und bi sie die Stümm vo dam Petrus erkannt hat, hoat sie vo Fräd dos Tuar nit aufgemocht, is nei gelaffe und hoat verkündt, dos der Petrus vuar dos Tuar steäht. **15** Sie ober höm zu ihr g'sproche: „Es is sei Äingu.“ **16** Petrus ober hoat weiter ohgeklopft. Bi sie dann douch aufgemocht hömm, hömm sie ihn g'sänn und hömm sich entsetzt. **17** Har ober hoaterre gewunke mit der Hahnd, doss sie es Maul hau söulle und hoat erre erzählt, bi ihn dar Herrgoutt aus em Zuchthaus raus g'führt hat, und hoat g'sproche: „Verkündicht dos dam Jakobus und darre Brüäder.“ Dann is har nausgange und oh en annere Ourt gezouche.

Es Äin vom Herodes Agrippa

18 Bi es ober Toch woun is, is ä kloanne Verwirrung unner darre Suldote entstanne, bos wohl mit dam Petrus g'schänn is. **19** Bi ober Herodes ihn hou läss wout und ihn nit gfunne hoat, hoat har die Wache verhoart und hoat se oblässführ. Dann is er vo Judäa noh noch Cäsare gezouche und is durt e Wälle gebliebe.

20 Har ober woar zürnet ouf die Einwohner vo Tyrus und Sidon. Sie ober kohme einmütich zu ihm und hömm en Blastus, dann Kämmerer vom Könich, überräidt und höm um Friede gebatt, wäll ihr Lahnd sei Esse aus dam Lahnd vom Könich gräicht hoat.

21 Und oh än fäistgeläichte Toch hoat dar Herodes sei könichliches Gewand ohgeläicht, hoat sich ouf dann Thron g'setzt und hoat e Räid oh erre gehau. **22** Dos Volk ober hoat ihm zugeroufft: „Dos is die Stümm vom Herrgoutt und nit die von em Möünsche.“

23 Alsbald hoat ihm der Äingu des Herrn g'schloche, wäll har em Herrgoutt nit die Ehre gabe hoat. Und vo Würmer zerfresse, hoat har sein' Geist aufgabe. **24** Und dos Wourt Gottes is gewosse und hoat sich ausgebrätt.

25 Barnabas und Saulus ober sänn zuröck kumme, noachdem sie in Jerusalem die Gabe überbroacht hatte, und hömm mit sich genoume en Johannes, dar dan Beinome Markus hat.

Apostelgeschichte 13

As dreizehnde Kabiddl vo der Aposdlschichd

(Norbert Autenrieth, Nürnberg-Lichtenhof, nürnbergcher Mundart)

1In der Gmaa vo Antiochia hods mehrere Propheedn und Lehrer geem: Barnabas, den schwarzn Simeon, Lucius aus Kyrene, Manaen, der midn Herrscher Herodes in'd Scholl ganga is, und den Saulus. **2**Wäis in der Fasdnzeit Kärch ghaldn hom und midnander bedd hom, hod der Heilige Geist zu iher gsachd: „Lassd dem Barnabas und den Saulus däi Ärberd machn, die ich mir für sie vurgnummer hob!“ **3**Dou homs wider bedd und gfast, hom dem Barnabas und dem Saulus di Händ aafglechd und homs zum Missioniern fordschiggd.

Aff Zypern: Widerstand und Erfolg

4Wäis no aff die Ard und Weis vom Heiligen Geist selber ausgschiggd worn sin, sin der Barnabas und der Saulus zerschd nach Seleukia und dann midern Schiff nach Zypern kummer. **5**Glei wäis in der Stadt Salamis okummer worn, homs in die Synagogn die Bodschaftd von Gott verkünd. Der Johannes Markus woar als Gehilf derbei. **6**Dann sinds durch die ganze Insel zuung, bis's nach Paphos kummer sin. Dou homs ern Judn troffn, der si mid der Zauberei beschäfdigd hod und a falscher Propheed woar. **7**Er is am Huuf vom römischn Statthalder Sergius Paulus gween, der woar schlau und hod wos verstandn vo der Weld. Der hod in Barnabas und in Saulus zu sich

eigloodn, weil er von der Gottes-Bodschaft wos hörn hod wolln. **8**Obber der Elymas, su hod der Zauberer ghaaßn, is gecher sie gween und hod auf Teifel kumm raus verhindern wolln, dass der Statthalder an Christus glaubn könnerd. **9**Dou hod der Saulus, zu dems aa Paulus soong, ganz vom Heiligen Geist oogfülld, den Zauberer scharf oogschaud **10**und hod gsachd: „Du Sohn vom Teifel, du bisd vuller Gemeinheid und Bosheid! Du bisd gecher alles, wos goud is und Gott gfälld. Wann heersd endlü aaf, dassd die Wohrheid vo Gott rumdrehsd und zu aner Lüg machsd?“ **11**Dou derfier werd dich der Herr stroofn: Blind sollsd wern und ä ganze Zeidlang di Sunner ned seeng!“ In dem Augblick is der Moo blind worn. Er is hilflos umernanderdabbd und hod an brauchd, der nern an der Hand führn dou.

12Der Statthalder hod des alles gseeng und ab jedzerd hod er an den Herrn glabbd. Des, wos der Paulus gsachd hodd und des, wos sei Reed ausgrichd hod, des hodnern tief troffn.

Zum Missioniern in der Stadt Antiochia in Pisidien

13Dernoch sind der Paulus und seine Kuml von Paphos wegganger. Midern Schiff sinds nach Perge in Pamphylien gefohrn, wo sich dann der Johannes Markus trennd hod vo iher und nach Jerusalem zrüg is.

14Barnabas und Paulus sind allaans wieder nach Antiochia in Pisidien. Am Sabbat sinds dordn in die Synagogn ganger und hom sich under di Gläubig gmischd. **15**Nach der

üblichn Lesung aus die Bücher vom Moses und vo die Prophedn hom die Vorsteher von der jüdischn Gmaa iherer ausrichtn loun: „Liebe Bräider, wenn er edzerd was soong woldt, was uns ern Mud geem soll, dann könders edz machn.“ **16** Dou is der Paulus aafgestandn, hod die Hand ghobn, damid ä Rouh werd, und hodd oogfangd:

„Ihr Männer vo Israel, obber a alle andern, däi an den Gott vo Israel glaabm, horchd mer zou! **17** Er, der Gott vo unserm Volk, hod unse-re Vädder ausgewähd und sie sind ä grouß Volk wordn in Ägyptn. Und mid seiner groußn Machd hod er unser Volk dou rausghullt. **18** Verzg Joahr lang hodders affn Weg durch die Wüsdn troong. **19** Und wäi er sieben Völker in Kanaan hiegmachd ghabbd hod, hod er iherer des Land geem **20** als Erbschaft für vierhundertfuchzg Joahr. Dann hod Gott Männer rausgsuchd, die Anführer hom sei solln – die Richder sind des gween, der ledzde woar der Samuel, ä Prophe. **21** Dernooch hod des Volk ern König hom wolln. Dou hod Gott iherer den Saul geem, den Sohn vom Kisch ausm Stamm Benjamin. Der Saul hodd verzg Joar regierd. **22** Dann hodnern Gott nimmer gmöchd und hod den David zum König über Israel gmachd. Vo dem hod er gsachd: ‚Ich hob David, den Sohn vom Isai, ausfindig gmachd, des is anner, der mir a Freid machd. Und bei allm, was er toud, werd er aff mich hörn.‘ **23** Ern Noachkumma vom David hod Gott dann dem Volk Israel als Redder gschiggd, wäi ers versprochn ghabbd hod. Und der Redder is Je-

sus: **24** Er is kumma, nachdem der Johannes des ganze Volk Israel douderzou aafgrufn ghabbd hod, dass zu Gott umzukehrn solln und sich taufn loun. **25** Johannes hod sein Auftrooch erfüllt, wäi er gsachd hod: ‚Ich bin ned der, den ihr maand. Obber nach mir werd anner kummer, und ich bin ned ämool goud gnuch, dass i seine Schouhbändl aafmach.‘ **26** Und für euch, liebe Bräider und Schwesdern, däi vom Abraham abstammer tener, und für euch, däi an den Gott von Israel glaabm und ihn verehrn, gild di heilsame Bodschaft. **27** Die Leud vo Jerusalem und ihre Obersdn hom ned begriffn, wer Jesus is. Sie hom nern verurdeild und hom damid die Vurhersooong vo die Prophedn woahr gmachd, däi jedn Sabbat vuurglesn wern. **28** Obwohls in Jesus nix hom nachweissn könnern, für des er a Todesstroaf verdiend ghabbd hädd, homs vom Pilatus verlangd, dass er hiegrichd werd. **29** Wäis dann alles gmachd ghabbd hom, was in der Heilichn Schrifd vurhergsachd worn is, homs nern vom Kreuz rundergnummer und in a Groob gleeched. **30** Obber Gott hoddnern vo die Todn aaferrweggd. **31** Dernoch is Jesus edliche Tooch seine Jünger erschiener, die mid ihm von Galiläa nach Jerusalem kummer worn. Däi sind edzerd die Zeung für sei Aaferstehung. **32** Mir sind obber heud dou, und derfn euch die frouhe Bodschaft verkündn: Des, was Gott unsern Vorfoahrn versprochn hod, **33** des hod er für uns Kinder jedzerd erfüllt, weil er Jesus vo die Todn aaferrweggd hod. So stäihds im zweitn Psalm gschriebm: ‚Du bisd mei Sohn, heid binni dei

Vadder worn.⁴ **34** Dass er Jesus vo die Todn aafereweggn werd und ned verwesn lassn toud, hod er in der Heiligen Schrift vurhergsacht: ‚Ich will euch alles Wunderboare schenkn, wossi dem David versprochn hob.‘ **35** Wouanders stäihd des nu deudlicher: ‚Du wersd den, der zu dir ghörd, ned verwesn loun.‘ **36** Doudermid woar obber ned der David gmaand. Der is ja gstorbn, wäi sei Zeid fürn Diensd an die Menschn rum woar, su wäis Gott gwollt hod. Er is bei seine Vorfoahrn begroom worn und is verwesd. **37** Obber der, den Gott vo die Todn aafgweggd hod, is ned verwesd. **38–39** So sollt ihr es wissn, läibe Bräider und Schwesdern, dass es Jesus is, durch den euch eure Sündn vergeem wern. Jeder, der an ihn glabbd, hod goar ka Schuld mehr. Das Gesetz vom Moses hod uns Menschn ned dervo lossprechn kennen. **40** Passd also aaf, dass bei euch ned su wird, wäis bei die Prophedn stäihd: **41**,Ihr, die ihr die Wahrheit ned hom wollt! Wachd aaf aus eurer Daabheid und doud zu Tod dereschreggn! Wos iich nu machen lassn kann, sulang ihr lebd, des däderd ihr nedämool glaabm, wenn andere es euch derzühln däderden!‘“

42 Als der Paulus und der Barnabas ganger sind, hod mer sie gebedn, doch am nächsdn Sabbath widderzukummer und nu amool über des zu reedn, wos’s gsacht hom. **43** Ä Haufn Judn, obber aa andere, die Judn gworn sind, sind middn Paulus und middn Barnabas midkummer. Die Abosdl hom mid ihner gredd und ihner Mud zugsprochn, an die Gnade Gottes fesd zu glaam.

Konflikt mid die Judn

44 Am nächsdn Sabbath sind fasd alle Einwohner der Stadt zammkummer, um die Bodschaft Gottes zu heern.

45 Als die Judn die Menschmassn gseeng hom, sinds neidi worn. Sie homm gechern Paulus gredd und hom Spodd driem. **46** Doch der Paulus und der Barnabas hom sich ned aus der Rouh bringer loun. Ruhig und fesd homs erklärd: „Zuersd hod euch Judn Gottes Bodschaft verkünd wern müssen. Ihr obber hobds ned heern wolln, und des zeichd euch selber, dass ihr ned würdig seid, des ewige Leben zu kräing. Darum redn wir edzerd mid die Nichtjudn. **47** Weil der Herr uns befohln hod: ‚Ich hob dich zum Lichd der Weld gmachd, damid du der ganzn Weld die Redung bringst.‘“

48 Als die Nichjudn des gheerd hom, hom sie sich gfreid und hom Gott globd für die Bodschaft. Und alle, däi zum ewigen Leben ausgesuchd gween sind, homm oogfangd zu glaabm. **49** Su hod si die Bodschaft Gottes in der ganzn Umgebung ausbreid. **50** Die Judn obber homs gschaft, Weiber, die ern goadn Ruf ghabbd hom, und Männer, die woss zu soong ghabbd hom, aafzuhedzn. Däi homs gecher die zwaa oogstifd, dass aus der Stadt verdriem worn sind. **51** Dou hom däi zwaa den Staub vo ihre Füß gschüddeld und domid zeichd, dass sie die Stadt dem Urdeil Gottes überlassn, und sind weidergreisd nach Ikonion.

52 Die Ohänger in Antiochia homsi drodzdem gfreid und sind immer mehr vom Heiligen Geist erfüllt worn.

Apostelgeschichte 14

As värzehnde Kabiddl vo der Aposdlschichd

(Norbert Autenrieth, Nürnberg-Lichtenhof, nährbercher Mundart)

Reise nach Ikonion

1In Ikonion sind der Paulus und der Barnabas zersched widder in die Synagog ganger und hom dord su goud predigd, dass viele – Judn und Nichtjudn – ofganger hom zu glaam. **2**Obber die Judn, däi von der Bodschaft Gottes nix hom wissen wolln, hom die nichjüdischn Bürger aafghezd gecher die neie Gmaa. **3**Trozdem sind der Paulus und der Barnabas dord bliem und hom vur aller Augn ohne Angsd predigd, denn sie hom aff die Hilfe vom Herrn glabbd. Er hod die Bodschaft von seiner Gnad durch Zeichn und Wunder, die durch den Paulus und den Barnabas gscheng sin, kloar gmachd.

4Die Meinung vo der Bevölkerung woar uneinig. Die aner hom zu die Abosdl ghaldn, die andern zu die Judn. **5**Dann obber hom sich die jüdischn und die nichtjüdischn Gegner zammdou. Mid dener, die in der Stadt woss zu soong ghabd hom, homs den Paulus und den Barnabas schlagnd und steinign wolln. **5**Als die Abosdl dervou ghärd homm, sinds in des Gebied vo Lykaonien, in die Städte Lystra und Derbe abghaud. **7**Dordn und in der ganzn Gegend rundum homs die reddende Bodschaft von Jesus Christus verkünd.

Heilung vonern Gelähmdn in Lystra

8In Lystra hod ä Moo glebdt, den seine Fäiß vo Geburd oo glähmd worn und ganz ohne Krafd. **9**Der Moo hod den Paulus predign ghärd. Paulus is aff den aufmerksam worn und hod gmergd, dass der Moo glabbd hod, er kennerd gheild wern. **10**Laud hod



Apg 14,8–10 Heilung des Gelähmten in Lystra. Hospitalkirche, Hof

der Paulus gschrier: „Stäih aaf und stell di aff deine Fäiß!“ Dou is der Moo aafsprunger und hod laafen kenner.

11 Als die Leid gmergd hom, woss der Paulus gmachd hod, homs in ihrer Sprooch gsachd: „Die Götter sind als Menschn zu uns runderkummer.“

12 Sie hom den Barnabas „Zeus“ und den Paulus „Hermes“ ghassn, weil der es Wort gführd hod. **13** Der Priesder vom Zeustembl, der vor der Stadt gween is, hod Stier und Kränz zum Stadttor brachd, um zamm midn ganzn Volk ä Opfer zu bringer.

14 Als der Paulus und der Barnabas begriffn hom, woss dou läffd, homs ihre Klaader zrissn, sind in die Menge vo die Leid gloffn und hom ganz endsedzd gschrier: **15** „Ihr Leid, woss machnd ihr dou? Wir sind doch nur Menschn aus Fleisch und Bloud wäi ihr! Wir verkündn doch die frohe Bodschaft, damid ihr von die blaidn Gödn lassd und an lebendign Gott glabbd. Er hod den Himmel, die Erdn, es Meer und alles, woss dou drin umernanderfleuchd, erschaffn!

16 Bis daher hod er alle Heidn machen lassn, wos gwollt ham, **17** obber er zeigd euch immer widder, dass er lebd, denn er doud euch massenhafd Gouds. Ihm hobder den Regn und die goudn Erndn zu verdangn, er gibbd euch zu essn und machd euch glückli.“

18 Nur mid viel Müh is es dem Paulus und dem Barnabas glunger, die Leid doudervo abzuhaldn, ihner zu opfern. **19** Dann obber sind die Judn aus Antiochia und Ikonion kummer. Sie hom es Volg su arch aafghezd gecher die Abostl, dass der Paulus

gsteinigd worn is. Weil die Leid in Paulus für tod ghaldn hom, homs nern zur Stadt nausgschleifd. **20** Doch als die Jünger umern Paulus rumgstandn sind, is der aafstandn und in die Stadt zrügganger. Am nächstn Doch is er midn Barnabas nach Derbe weiderzoug.

Paulus und Barnabas sind nach Antiochia in Syrien zrügg

21 Nachdem der Paulus und der Barnabas in Derbe die reddende Bodschaft predigd ghabd hom und ä Haufn Leid dord Christen worn sind, homser sich affn Rückweg gmachd und sind widder durch Lystra, Ikonion und Antiochia kummer. **22** Dord homs die neuer Christen goud zugsprochn und sie bestärgd, in ihm Glauben fesd zu bleibn. Sie hom nuämol daro erinnerd: „Der Weg ins Reich Gottes gäihd durch viel Leid und Verfolgung.“ **23** Paulus und Barnabas hom in jeder Gmaa Vorsteher eingesedzd, für däi hom die Abostl gebeded und gfasded und homs under den Schutz vom Herrn gstelld, aaf den sei Vertrauen sie gsedzd hom. **24** Dann sinds durch Pisidien und Pamphylien greisd **25** und hom in der Stadt Perge Gottes Bodschaft verkünd. Vo der Hafnstadt Attalia **26** sinds widder nach Antiochia in Syrien gsegeld, von wo sie ursbrüngli herkummer sind. Dord sinds der Gnade Gottes anverdraud worn für die Aufgab, die sie jedzerd erfüllt ghabd hom.

27 Glei nach ihrer Ankunfd homs die Gmaa zammgrufn und hom berichded, woss Gott durch sie gmachd hod und wäi er a den Nichtjudn den

richtign Weg zeigd ghabd hod. **28** Der Paulus und der Barnabas sind ä ganze Zeid bei die Christen in Antiochia bliem.

Apostelgeschichte 15

As fuchzehnde Kabiddl vo der Aposdlschichd

(Claus Ebeling, Nürnberg-Almoshof)

As erschde Konzil vo die Aposdl

1 Aus Judäa sin eines Toochs a poar nach Antiochia kumma, däi hom die Glaubmsgschwider weismachen wolln: „Wenn er euch ned beschneidn lassd, suu wäis vom Mose her der Brauch is, dann gibds für euch ka Reddung.“

2 Der Paulus und der Barnabas hom dou dergeeng ghaldn und arch mid ihna gstrieddn. Am End homs midanander ausgmachd, dass der Paulus und der Barnabas und a poar andere aus der Gmaa sich aufn Weech machen nach Jerusalem. Dordn sollerdns mid die Apostl und die Vuurständ a Andword af däi Frouch finden.

3 Die Gmaa hod ihna nu rechd schöi „Ade“ gsachd, und dann sins über Phönizien und Samaria greist. Überoll wous hiekumma sin, homs di Chrisdn derzilld, wäi die Heidn zum Glaubm kumma sin. Dou hom si alle gscheid drüber gfreid.

4 Wäis dann nach Jerusalem kumma sin, homs die Apostl und die Vuurständ freundli begrüßd und herzli oognumma. Sie hom derzilld, wos der Herrgodd an ihna alles Gouds tou hod. **5** Dou hom si a poar vo die ehemalichn Pharisäer, däi

zum Christus-Glaubm gfoundn hom, zu Word gmeldt und gsachd, die Heidn-Chrisdn sollerdn bschnidn wern, und sie müsserdn aa as ganze Gsetz vom Mose befolng. **6** Auf des hie hom si die Apostl und die Vuurständ zsammghoggd, dass des endli amol ausgretd wererd. **7** Wäis dann aa dou widder houch herganga is, is der Paulus aufgestandn und hod zu ihna gsachd: „Meine Bräider, ihr wissd ja, dass si der Herrgodd scho vuur edliche Joahr mich ausgsouchd hod. Er hod mir den Auftrooch gebm, dass ich alle Völker die frouhe Bodschaft vo unserm Herrn Jesus Chrisdus verkündichn soll, damids zum Glaubm kumma. **8** Und ihr wissd doch aa, Godd schaud ja ins Herz nei. Er hod gsehng, dass ihna ernst is. Drum hod er aa ihna sein Heilichn Geisd gebm, genausu wäi euch. **9** Und drum hod der Herrgodd alle gleich ghaldn, egoal obs vurher Judn woarn oder kaane. Er hods alle frei gmachd vo ihrer Schuld und ihr Herz rein, walls an ihn glabbd hom. **10** Wenn ihr etz hergäihd und dene neua Gschwider des gleiche Joch ins Gnack drückn wollt, des mir ned, und scho goar ned unsre Aldn, hom troong könna, maander dann, dass des in Herrgodd gfäld? **11** Mir glaam doch, dass mir allaans desweng selich wern, wall der Herrgodd uns su arch mooch, ohne dass mir wos derfier könna. Des mou doch aa ganz gwieß ba dene su sei, däi vurher kane Judn woarn.“

12 Dou woarns af amol alle mucksmäuslastaad. Gspannd wäi a Pfidscherpfeil homs ghorchd, wäi der Barnabas und der Paulus ihna der-

zilld hom, wos für grouße Zeichn und Wunder Godd durch sie ba die fremdn Völker gschehng hod loun. **13** Dou dernouch is der Jakobus aafgstandn und hod gsprochn: „Läibe Bräider, horchd her, wos ich euch sooch. **14** Unser Simon Petrus hod aa scho derzilld, dass Godd selber oogfanga hod, dass er si aus die Heidn a Volk berufd, des ihm ghörd und auf sein Noama folchd. **15** Des is genau des, wos die Prophedn scho immer gsachd hom: **16** „Zu dera Zeit will ich, der Herr, widder zu meim Volk kumma und ich wer des Reich vom Könich David wieder aufbaua. Ihr werd scho sehng: Aa wens edz nu ausschaud wäi a Bruchbudn, ich richd die eigfallna Mauern widder her. **17** Des gschiehd alles, dass aa die andern Völker mich soung. Sie ghörn ja alle scho immer aa zu mir. Dou sorch i scho derfür. **18** Und überhabbds hob ich des scho vo Anfang oo suu gwollt.“ (Amos 9,11–15) **19** Drum maan ich“, hodd der Jakobus gsachd, „mir sollerdn dene, däi vurher kane Judn worn, bevuur dasser si zu Godd bekehrd hom, nix unnödichs aufn Buckl schnalln und ihna unsre jüdischn Gsedze ned naufzwinga. **20** Mir sollerdn ihna aber an Brief schreim, dass wenigsdns ka billigs Fleisch essn, des vo die Götznobfer übrü bleibd, und dass vo der Unzucht die Finger loun. Sie solln a ka bloudigs Fleisch essn und ka Bloud trinkn. **21** Des waaß ja a jeds, der in Mose seine Gebode nu vo frühers kennnd. Die Gsetze wern ja jede Wochn am Sabbat in der Synagoog vuurglesn.“

Die Beschlüss

22 Am End woarn si dann die Apostl und die Vuurständ mid der ganzn Gmaa einich, dass zwaa vo ihrer Gmaa wähl'n, däis midn Paulus und in Barnabas nach Antiochia schickn: Des solldn dann der Judas Barsabbas und der Silas machen, walls tüchdi woarn und aa mid vorn droo in der Gmaa. **23** Dene homs an Brief midgebm, und dou woar drin gstandn: „Die Aposdl und Vuurständ aus Jerusalem schickn herzliche Grüß an alle Christn in Antiochia, Syrien und Kilikien, däi vurher kane Juden woarn. **24** Mir hom midgräichd, dass a poar su Schmarrer aus unsrer Gmaa euch ganz schöi durchanander gmachd hom mid ihre Predichdn. Des hom mir ihna fei ned oogschaffd. **25** Mir woarn uns alle einig, dass mer zwaa goude Kerl aus unsrer Gmaa mid die läibn Bräider Barnabas und Paulus zu euch schickn. **26** Zwaa Männer, däi für unsern Herrn Jesus Christus schon ihr Leb'm aufs Spill gsetzt hom. **27** Die zwaa Bodn, Judas und Silas, werns euch persönl'i derzilln, wos mir ausgmachd hom: **28** Der heiliche Geisd hod uns den Beschluss eigebm, dass ihr goar nix wieder eihaldn brauchd, wäi bluß des: **29** Ihr solld ka billigs Fleisch essn, des vo die Götznobfer übrü bleibd, und ihr solld a ka bloudigs Fleisch essn und ka Bloud trinkn. Und hald euch vo der Unzucht fern. Wenner des machd, dann passd alles. Herzliche Grüß an euch alle.“

30 Mid dem Brief hom der Judas, der Silas, der Barnabas und der Paulus ihrn Abschied gnumma und sin nach Antiochia gwandert. Dordn homs die Gmaa zsammgrufn und

ihna den Brief bracht. **31** Wäis nern vuurglesn hom, hod si di ganze Gmaa über den Zuspruch gscheid gfreud. **32** Und weil der Judas und der Silas selber Prophedn woarn, homs nu lang mid ihna gredt und hom ihre Gaubns-Gschwider aufbaud und vill Krafd gebm. **33–34** Sie sin dann glei nu a poar Tooch bliebm. Dann sins in Friedn widder ham nach Jerusalem. **35** Der Paulus und der Barnabas sind in Antiochia bliebm und hom, zsamm mid edliche andre, in Herrgodd sei frouhe Bodschaft verkündichd.

Der Paulus macht si aufn Weech zu seiner zweidn großn Reis

36 Ned ganz a Wochn späder hod der Pauls zum Barnabas gsachd: „Ich maan, es wererd Zeid, dass mer uns nu amol aufn Weech machen. Mir sollerdn nu amol af Bsouch in alle Städt gäih, wou mer scho amol woarn, dassmer nach die Bräider und Schwesdern schaua, dene mir as Evangelium vo Jesus Christus predichd hom.“

37 Der Barnabas wollt aber gern nu in Johannes Markus vo Jerusalem auf die Reis midnehma. **38** Aber der Paulus hod dou ned midmachn wolln. Der Johannes Markus hods nämli doamols in Pamphylien hänga loun, wall er ned midn Paulus seiner Heidnmission eiverstandn woar. **39** Sie hom su arch midanander gstrieddn, dass am End gmerkt homm, es is besser, wenn jeder seiner Weech gäihd. Drum is der Barnabas midn Johannes Markus nach Zypern midn Schiff nüber. **40** Der Paulus hod in Silas midnumma. Die

Gmaa hod nu für ihn bedt, dass der Herrgodd ihn gnädich behüdn soll. Su hod er sich aufn Weech gmachd. **41** Zersched is er durch Syrien und Kilikien und hod jede Gmaa in ihrn Glaubm gstärkd.

Apostelgeschichte 16

As sechzehnde Kabiddl vo der

Aposdlschichd

(Claus Ebeling, Nürnberg-Almoshof)

In Kleinasien

1 Dernouch is er über die Berch nach Nordwesdn und hod die Gmaa in Derbe bsuchd. Dann is er wieder nach Lystra. Dordn hod er den Timotheus kennaglernd. Sei chrisdliche Mudder woar aus aaner jüdischn Familie, und sei Vadder woar a Grieche.

2 Den Timotheus homs in Lystra und Ikonion arch gern ghabbd.

3 Der Paulus wollt nern gern auf seiner Reis derbei hom. Des woar aber weecher die Judn in dera Geengd a weng heikl, wall sei Vadder ja a Grieche und ka Jud woar. Drum hoddern hald beschniddn, dass a Rouh is.

4 In jeder Stoodt, wous durchkumma sin, homs der Gmaa derzillt, wos die Aposdl und Vuurständ vo Jerusalem ausgmacht hom. Alle Chrisdn sollerdn si droo haldn.

5 Suu sins alle in jeder Gmaa immer fesder im Glaubm gworn, und jedn Tooch sins mehrer gworn.

6 Dernouch sins weiderzuung nach Phrygien und Galatien. Der Heiliche Geisd hod ihna aber gwehrd, dass in Asia predichn sollerdn. **7** Wäis dann in die Näh vo Mysien kumma sin und weider nach Bithynien im Nordn

wolln, hods ihna in Jesus sei Geisd aa widder gwehrt. **8** Suu homs dann Mysien rechds lieng loun und sind nooganga nach Troas, des is a Hoafestadt.

Ruf nach Mazedonien

9 Dordn hod der Paulus in der Nachd an Traam vom Herrgodd ghabd: Er hod an Moo aus Mazedonien gsehng. Und der hod gsachd: „Kumm doch rüber zu uns nach Mazedonien und helf uns!“ **10** Dou woar uns soford kloar, dass uns Godd selber grufn hod, dass mer die Mazedonier as Evangelium predichn solln. Drum hom mer glei gschaud, dass mer a Schiff für die Überfoahrd finna.

In Philippi

11 Am nächsdn Tooch sin mer lousgsegld. Über die Insel Samothrake woarn mer scho an Tooch späder in Neapolis. **12** Vo Neapolis sin mer dann glei in goude drei Stund nach Philippi aufgloffn. Des woar die wichtigsde Stoodt, a römische Kolonie in der Provinz Mazedonien. Dou sin mer a poar Tooch bliebm. **13** Am Sabbat sin mer naus vuur die Stoodt und sin zum Fluss noo. Mir hom uns denkt, dass dou woahrscheinli a klana jüdische Gmaa zum Beedn zsammkummd. Mid dene Frauen, däi dordn zsammkumma sin, hommer dann a weng plaudert.

Die Lydia lässt si taufn

14 Aa die Lydia vo Thyatira, a reiche Purpurchändlerin, woar dabei. Sie hod scho an den Godd vo Israel glabbd. Der hod ihr Herz aufgmachd, und sie hod alles aafnumma, wos der Pau-

lus gsachd hod. **15** Sie hod ned lang überleechd und hod si selber und alle, däi ba ihr gwohnd hom, taufn loun. Danouch hods uns eigloodn und gsachd: „Wenn ihr ganz gwieß gmerkd hobd, dass ich des mid meim Glaubm an den Herrgodd ganz ernsd maan, dann kehrt doch ba mir ei und wohnd in mein Haus.“ Und sie hod ka Rouh ned gebm, bis mer „ja“ gsachd hom.

16 Wäi mer dann amol widder aufn Weech zum Beedn am Fluß woarn, is uns a Sklavin dergeeng kumma. Däi hod an Geisd in sich ghoo, su dass die Zukunfd vuraussoong hod könnna. Af däi Oard hom ihre Besitzer an Haufn Geld mid ihr verdiena könnna.

17 Däi Fraa is hindern Paulus und uns hergloffn und hod rum gschriea: „Däi dou sin die Diener vom allerhöchsdn Godd. Däi könnna euch in Weech zum Heil zeing!“ **18** Des is edliche Tooch su ganga, bis in Paulus amol glangd hod. Er hod si su aufgreechd, dass er si umdreht hod und zu dem Geisd gsachd hod: „Im Noama vo Jesus Christus sooch i dir: Schau dassd aus dera Fraa fordkummsd!“ Und su is dann glei gschehng: Der Woahrsoochgeist is aus dera Sklavin auf und dervoo. **19** Wäi aber des ihre Herrn gmerkd hom, dass mid dem Maadla nix mehr verdiena könnna, homs in Paulus und in Silas packd und aufn Marktplatz vuurs Gricht gschlaafd. **20** „Däi dahergloffna Kerl bringa die ganze Stoodt in Aufruhr. Judn sins fei!“ **21** Däi wolln ba uns Siddn eiführn, däi mir als Römer niemoals oonehma derfn!“ **22** As Volk woar glei aufghetzd geecher sie, und die Prätores hom ihna glei die Klaa-

der roogrissn und homs mid Stecken aushaue loun.

Paulus und Silas im Gfängnis

23 Nachdem ses gscheid herghaud ghabbd hom, sins ins Gfängnis eigsperrd worn. Zum Wärder homs gsachd, dassers scharf bewachn soll.

24 Drum hodders glei in die hindersde Zelln eigsperrd und hod ihre Fäiß in Block neigleechd.

25 Middn in der Nachd hom der Paulus und der Silas as Beedn oogfanga. Sie hom in Herrgodd globd und schöne Liedla gsunga. Des hom aa die andern Gfangana ghörd.

26 Af amol hods a Erdbebm gebm. Des Gfängnis hod bis auf di Grundmauern roo gwaggld. Alle Türn sin aafgsprunga, und die Keddn vo di Gfangana hom si glösd. **27** Den Kerkermasder hods ausn Schlouf grissn. Und wäi er si umgschaut hod, hodder gsehng, dass alle Türn in seim Gfängnis offn woarn. Er hod sei Schwerd gnumma und wollt si umbringa, wall er gmaand hod, dass alle seine Gfangana auf und der-voosin. **28** Der Paulus hod aber glei gschriea: „Tou der nix oo! Mir sin doch alle nu dou!“ **29** Der Kerkermasder hod si a Läichd gebm loun und is glei zu der Zelln vom Paulus und Silas grennd. Dou hodder si vuur ihna verneigd. **30** Dann hodder däi zwaa nausgführt und gfrouchd: „Meine Herrn, wos mou i machen, dass mi der Herrgodd reddn tout?“ **31** Däi hom drauf gsachd: „Brauchs d blouß an Jesus unsern Herrn glaam, dann wird Godd dich und dei ganze Familie reddn.“ **32** Und suu homs ihm und seiner ganzen Familie derham vom

Herrgodd seiner Bodschaft derzilld. **33** Der Gfängnischef hods derzou nu glei mid ham gnumma und hod ihna ihre Striema oogwaschn und a gscheide Salbm drauf. Und dann hodder si mid seiner ganzn Familie taufn loun. **34** Dann hodders ba sich aufgnumma und hod ihna in seim Haus auftischd. Sie hom si all mid-ander gscheid gfreid, walls zum Glaubm gfundn hom.

35 Am andern Tooch in der Fräih hom die Oberbeamtn vo der Stadt die Grichdsdiener zum Kerkermasder gschickd und hom nern ausrichdn loun: „Lou däi zwaa gäih!“

36 Der Gfängnischef hod des glei an den Paulus weidergebm: „Die Prätorntorn hom gsachd, dass ihr frei sei sollt. Edz könnder in Friedn eurer Weech gäih.“ **37** Der Paulus hod aber dergeeng gredt: „Däi hom uns ohne Rechd und ohne Urdeil vuur alle Leud gschloong und dann im Gfängnis eigsperrd. Mir hom fei as römische Bürgerrechd! Und edz wollerdns uns still und haamli louswern! Des täd ihna su passn! Naa, af goar kan Fall! Däi solln selber herkumma und uns ausn Gfängnis nausführen.“

38 Die Grichdsdiener sin mid der Bodschaft widder zu die Prätorntorn. Wäi däi des ghörd hom, dass der Paulus und der Silas römische Bürger sind, sins gscheid derschrockn. **39** Sie sin glei grennd kumma und hom si entschuldichd. Trotzdem homs gmaand: „Biddschee, zäichd hald widder wieder!“ **40** Des woar aber in Paulus und in Silas worschd, und sie sin zersched amol zur Lydia ganga. Ba der woar scho die ganze Gmaa versammlt. Sie wolltn si unbedingt nu amol sehng

loun und hom alle Moud gmachd, dass ferd ba ihm Glaubm bleibm. Dann homs Adee gsachd und sin ford.

Apostelgeschichte 17

As siebzehnde Kabiddl vo der Aposdlschichd

(Claus Ebeling, Nürnberg-Almoshof)

In Thessalonich

1 Su sins dann über Amphipolis und Appolonia nach Thessalonich kumma. Dordn hods a Synagong gebm.

2 Wäi ers hald immer scho gmachd hod, is der Paulus hieganga und hod an drei Sabbat hindererander die Leud aus der Bibl vuurglesn,

3 und hod ihna erklärd, wos des bedeut: „Christus, der als Redder versprochn woar, hod leidn mäin und vo die Toudn auferstäh. Der Jesus, vo dem ich predich, is Christus, der Redder.“ **4** A poar vo ihna hod des eigleuchd und sie sin in Paulus und in Silas gfolchd. Vuur alln aber woarns a groaße Schoar vo die gläubichn Griechn, edliche davoo vornehme und reiche Frauen, däi ihna gfolchd sin.

5 Die andern Judn aber woarn ihna neidi und sin eifersüchdi gworn. Sie hom si a poar zwielichdiche Kerl ghulld, däi am Markt rumgstandn sin, hom a mordstrumm Plärraff gmachd und die Stoodt in Aufruhr brachd. Dann sins vuurs Haus vom Jason zuung. Dordn woarn der Paulus und der Silas als Gäsd. Däi wollndn rausnulln vuur den wildn Pöbl.

6 Paulus und Silas woarn aber goar ned derham, und drum homs

den arma Jason und a poar andre Chrisdn vuurn Präfekdn gschlaafd und gschriea: „Däi Kerl, däi die ganz Weld in Aufruhr bringa, sin edz aa zu uns kumma, **7** und der Jason hods aufgnumma! Däi alle lehna sich gecher des Gsetz vom Kaiser auf, walls soong, a andrer is König, nämli ihr Jesus!“

8 Wäis des ghört hom, woarn die Obern und as Volk außer sich.

9 Erschd wäis ihna a Kaution zoahld hom, hod mer in Jason und die andern Chrisdn widder gäih loun.

In Beröa

10 Die chrisdliche Gmaa hod gschaud, dass in Paulus und in Silas nu in derselbn Noochd nach Beröa gschickd hom. Aa dordn sins glei widder in die Synagong ganga. **11** Däi woarn anständier und aufgeschlossner wäi däi in Thessalonich. Sie hom eifri die Botschafd oognumma und jedn Tooch in der Bibl studiert, ob des aa wahr is, wos der Paulus und der Silas ihna derzilln. **12** Suu hom vill zum Glaubm gfunna. Außer die Judn nu edliche oogsehngne griechische Frauen und Männer.

13 Wäi des dann die Judn in Thessalonich midkräichd hom, dass der Paulus aa in Beröa in Herrgodd sei Bodschafd predichd, sins lousmarschierd und hom aa dordn des Volk aufghetzd. **14** Dou hom die Chrisdn in Paulus glei ans Meer gschickd, der Silas und der Timotheus sin aber in Beröa blieb. **15** Di Bräider aber, däi in Paulus gführd hom, hom nern bis nach Athen begleid. Dann sins widder umkehrd nach Beröa. Paulus hod ihna nu gsachd, dass der Silas und

der Timotheus su schnell wäis gäihd zu ihm kumma solln.

In Athen

16 Wäi der Paulus in Athen auf sie gward hod, hädds nern schier zrissn, suu hod er si ärchern mäin über die Haufn Gödderstaduen und Götzenbilder in der Stoodt. **17** Er hod mid die Judn und die gläubichn Griechn in der Synagoong gredt und hod si aa aufn Markd hiegstellnd und zu die Leud predichd.

18 Ba der Gleengheid is zu am Streid kumma mid Philosphen vo die Epikureer und Stoiker. A poar hom gmaand: „Wos will nern der mid sein Gschmarri?“ Andre hom gsachd: „Der derzilld uns wos vo andre Gödder.“ Er hod hald as Evangelium vo Jesus und vo der Auferstehung verkündichd. **19** Aus lauder Neugier homs nern midgnumma aufn Areopag, wous a weng ruhicher woar. Und dann homs gsachd: „Könnersd du uns a weng mehr derzilln,

wos des für a neue Erkennndnis is, däi du verkündsd?“ **20** Wos mir mid unsre Ohrn hörn, is neu und fremd für uns. Edz wollerd mer scho gern wos Gnaus wissen.“ **21** Die Leud vo Athen und aa die Gäsd in der Stoodt woarn immer drauf aus, das wos Neus hörn und derzilln hom könnn.

22 Edz woar der Paulus middndrin aufn Areopag und hod gsprochn: „Volk vo Athen, mir is auffgfalln, dass ihr eure Gödder houch verehrn tud.“ **23** Wäi ich mich umgschaut und aa eure Heilichtümer betrachd hob, bin i zu am Aldoar kumma, wou drauf gschriebm woar: ‚Fürn unbekandn Godd.‘ Den Godd, den ihr verehrn tud, ohne dass ern kennd, will ich euch verkündichn. **24** Des is der Godd, der as ganze Weldall gmachd hod mid alln wos drin is. Er is der Herr über Himml und Erdn. Er wohnd ned in am Tembl, den Menschn mid ihre Händ baud hom. **25** Er lässd si aa ned vo Menschnhänd bediena. Des hod er goar ned nödich. Er gibd doch selber jedn des Lebm und alles, wos mer braung vom erschn bis zum letztm Schnauer. **26** Aus am aanzichn Menschn hod er die ganze Menschheid gschaffn, dass auf der Erdn wohna. Und er hod aa fesdgleechd, wäi lang und wou a jeds Volk wohna kann. **27** Godd hod ihna den Auftrooch gebm, dass nern sung solln. Obs nern wohl spürn und finna könnn. Und wärgli, er is ned weid wech vo an jedn vo uns. **28** In ihm lebm mir, beweeng mer uns und sind dou. Des hom scho aa a poar vo eure Dichter gsachd: ‚Mir sind seine Kinder!‘ **29** Wenn mir aber vo Godd kumma, dann braung mer ned glaabm, das



App 17,16–34 Paulus-Areopag. Sankt Johannes, Hammelburg (Foto: Rainer Behr)

mer Godd aus goldne, silberne oder staanerne Bilder machen koo, däi mir uns eibildn oder ausdenkn könnä. **30** Su a Dummheid hod si Godd vielleicht a Zeidlang gfalln loun, aber edz will er vo alle Menschn auf der Weld, dass umkehrn zu ihm. **31** Godd waaß scho ganz genau den Tooch, wann er amol sei Gerichd über die Erdn haldn will. Dou werds dann wärgli gerechd zougäih, wall er an aanzichn Moo vo die Toudn auferweckd hod, dass mer an ihn glaabm könn.“

32 Su balds aber wos vo Auferstehung ghörd hom, hom die aan oofganga, dass nern auslachn, und die andern hum gsachd: „Dou derfsd uns späder ruhich nu a weng mehr derzilln.“

33 Der Paulus is widder ganga aus dera Versammlung. **34** A poar Leud aber sin nern gfolchd und hom zum Glaubm gfundn. Sugoar a Stadtroad, der Dionysios, und a Fraa, die Damaris, und edliche andre aa nu.

Apostelgeschichte 18

As achdzehnde Kabiddl vo der Aposdlschichd

(1–22 Claus Ebeling, Nürnberg-Almoshof
23–28 Norbert Authenrieth, Nürnberg-Lichtenhof)

Die Rückkehr nach Antiochia

1 Ned lang dernouch is der Paulus wieder nach Korinth. **2** Dordn hod er an Judnchristn kennaglernt, den Aquila, der woar gebürdi aus Pontus. Der woar erschd kürzli mid seiner Fraa Priscilla aus Italien nach Korinth umzuung, wall der Kaiser Claudius alle Judn aus Rom ver-

triebhm hod. Däi zwaa hod der Paulus bsouchd. **3** Und walls – wäi der Paulus – all zwaa Zeldmacher woarn, hom ser si zsamtou, und er hod ba ihna midgärberd und gwohnd. **4** An jedn Sabbath hod der Paulus in der Synagoong predichd. Und sei Botschaft hod die Judn und die Griechn eigleuchd.

5 Wäi dann der Silas und der Timotheus aus Mazedonien nouchkumma sin, hod der Paulus blouß nu as Wörd vom Herrgodd verkündichd und hod die Judn überzeugung wolln, dass Jesus der versprochne Redder is. **6** Die Judn hod des aber widerstredt und sie hom nern ausglachd und über ihn gläserd. Dou hod er seine staubichn Klaader vuur ihna ausgschüddeld und gsachd: „Ihr könnnd mi amol gern hom. Dou seid er selber schuld, wenn er ned hörn wold. Mid euch hobbi nix mehr zu schaffn. Ich gäih edz zu die Heidn.“

7 Und suu is er naus und ins Haus vom Titius Justus ganga, der woar a gläubicher Grieche und hod neber der Synagoong gwohnd.

8 Krispus aber, der Vuurstand von der Synagoong, und sei ganze Familie hom zum Glaubm an den Herrn Jesus gfunna. Aa vill vo die Korinther, däi di Botschafd ghörd hom, sin zum Glaubm kumma und hom si taufn loun.

9 In aaner Noochd is der Herrgodd in Paulus im Traam erschienna und hod gsachd: „Tou di ned färchdn! Red fleißi weider und tou ned schweing!

10 Ich bin ba dir. Es soll si jo kaaner understäih, dass er dir wos ootoud, glaab mers, ich hob a grouß Volk in dera Stoodt.“

11 Drum is der Paulus anerhalb Joahr in Korinth bliebm. Er hod ihna in Herrgodd sei Bodschaftd erklärd.

12 Wäi dann der Gallio Statthalder in der Provinz Achaja gworn is, hom si die Judn zsamtou und in Paulus oozeichd. Vuur Grichd **13** homs ner dann ookloachd: „Der Moo verführd die Leud, dass suu an ihrn Godd glaabm, wäis nach unsern Gsedz ned erlaubd is.“ **14** Bevuur der Paulus wos drauf soong hod köнна, hod der Gallio zu die Judn gsachd: „Wenn des a schwers Verbrechen sei solld, oder wennis a böswilligs Unrechd wär, dann müsserd ich mich mid su aaner Kloach abgebm. **15** Wall des aber alles Streidichkeidn über euer Lehr, über ircherdwelche Leud und euer Gsedz sin, mäißd er euch scho selber einig wern. Ich bin als oberster Grichdsherr für suwos ned zuständi.“ **16** Und er hods vo seim Richdersidz wechkomblendierd.

17 Dou hod der Pöbl vo Korinth den neua Synagoongvuurstand Sosthenes packd und an Ord und Stell gscheid vermöbld. Dem Gallio aber woar des worschd.

18 Der Paulus is nu a poar Tooch in Korinth bliebm. Dann hod er sein Abschied vo der Gmaa gnumma und is nach Syrien gsegld. Die Priscilla und der Aquila woarn aa dabei. Vuurher hodder si nu im Hoafn vo Kenchreä a Gladzn scheern loun, weecher an Gelübde oder aner Weddn.

19 In Ephesus woar die erschde Station. Dou sin die Priscilla und der Aquila dann ausgstieng und bliebm. Er selber is in die Synagoong ganga und hod mid der jüdischn Gmaa gsprochn. **20** Sie häddn gern ghabd,

dass er nu a weng länger ba ihna bleibd, aber er hod weider gwollt **21** und hod zum Abschied gsachd: „Wennis der Herrgodd will, werri widder amol zu euch kumma.“ Dann is sei Reis weiderganga.

22 In Cäsarea is er dann ausgstieng und auf Schousders Rabbn nach Jerusalem weider. Er hod seine Grüß ausgrichd und is dann widder nach Antiochia nunder.

Die dritde Missionsreis

23 Obber aa dou is er ned lang bliem. Er is ersd durch die Provinz Galatien, dernooch durch Phrygien zuung. Überall hod er die jeweilige Gmaa bsuchd und sie in ihrn Glaubn gstärkt.

Apollos in Ephesus und Korinth

24 In der Zwischnzeit is der Apollos, ä Jud aus Ephesus, kummer. Er hod si in der Heiligen Schrift perfegd auskennd und woar ä gschiggender und gebildeder Redner. **25** Über die christliche Bodschaftd hod er Bescheid gwussd und er hod voller Begeisterung von Jesus gsprochn. Wos Jesus gsachd und gmachd hod, des hod er hundertprozendich weidergehmt. Trotzdem hod er nur die Taufe vom Johannes kennnd.

26 Der Apollos hod sich ohne Angst in die Synagogn higsdelld und hod von Jesus gsprochn. Zoughärd hom ihm aa Priszilla und Aquila. Sie hom ihn als Gasd in ihr Haus gnummer, um ihm dou Gottes Weg zur Reddung genauer zu erklärn.

27 Als der Apollos geblond hod, in die Provinz Achaja zu reisen, hom ihm die Christn vo Ephesus Mud gmachd

und hom ihm ä Empfehlungsschreim für die Gmaa in Korinth mitgebm. Dord woar drin gstandn, sie soll den Apollos freindli aafnehmer. In Acha-ja woar der Apollos mid sein besondern Gschigg für die Christn ä groaße Hilf. **28** Weil in öffendlichen Streidgeprächn hod er die Einwänd vo die Judn ganz und goar widerlegd und mid der Heiligen Schrift bewiesn, dass Jesus der versprochne Redder is.

Apostelgeschichte 19

As neunzehnde Kabiddl vo der Aposdlschichd

(Norbert Authenrieth, Nürnberg-Lichtenhof)

Paulus in Ephesus

1 Su lang wäi der Apollos nu in Korinth gween is, is der Paulus durchs kleinasiadische Hochland greisd und is nach Ephesus kummer. Dordn hod er ä boor Jünger droffn. **2** Er hod sie gfroochd: „Hobd ihr scho in Heiligen Geist gräichd, als ihr oogfangd hobd, zu glaam?“ – „Na“, homs gsachd, „wir hom nu ned ämool ghärd, dass der Heilig Geisd scho kummer is.“ **3** „Wos für ä Tauf hobd ihr dann gräichd?“, hod der Paulus wissn wolln. „Die Taufn vom Johannes“, homs gsachd. **4** Dou hod der Paulus erklärd: „Also, wer sich vom Johannes hod taufn loun, der hod damid gsachd, dass er zu Gott umkehrn will. Der Johannes hod obber immer gsachd, dassmer an den glaubm mou, der noch ihm kummd, an Jesus nämli.“ **5** Als des ghärd ghabbd hom, homsersi affn Nomer von Jesus taufn loun. **6** Und als der Paulus

ihner die Händ aafgleechd hod, is der Heilige Geist aff ihner kummer. Sie hom in fremde Sprochn gebeded und des gsachd, wos Gott ihner eigebm hod. **7** Ungefähr zwölf Männer sinds gween.

8 Dernoach is der Paulus in die Synagogn ganger. Drei Monad lang hod er vom Reich Gottes gepredigd und probierd, möglichsd viel Leid zu überzeugung. **9** Es hod obber aa ä boor gebm, die ihn abglehnd hom und sich immer mehr zrügguung hom. Däi hom si in aller Öffendlicheid über die reddende Bodschaft lusti gmachd. Dou hod sich der Paulus von dener drennd und is mid die andern Christn aus der Synagogn naus. Von douoh hod er jedn Tooch im Sool von einem Moo predigd, Tyrannus hod der ghassn. **10** Des hod er zwaa Joar lang gmachd, so dass alle in der Provinz Asia, Judn und Nichtjudn, die Bodschaft vom Herrn ghärd hom.

11 Gott hod den Paulus ganz erstaunliche Wunder dou loan. **12** Die Leid hom sugor Tücher, mid dener sich der Paulus in Schweiß abgwischt hod, und Klaader von ihm aff die Krankn gleeched. Dodurch sinds gsund worn, und die Teifl hom sie verlassn.

Geisderbschwörer hom den Namen von Jesus missbrauchd

13 Im ganzn Land hods jüdische Geisderbeschwörer gehm, däi sind umernanderzuung und hom böse Geisder audriem. Ä boor von dener hom probierd, die Dämoner in der Weis auszudreim, dass über die Besessner den Nomer von Jesus, dem Herrn, ausgsprochn hom. Sie hom gsachd:

„Wir beschwörn euch bei dem Jesus, den Paulus verkündnoud.“ **14** Des hom aa die sieben Söhn von ern gewissn Skevas gmachd. Der hod zu die obersdn jüdischn Priesder ghärd. **15** Doch der Dämon hods gschänd: „Jesus kenn ich und Paulus a. Obber wer seid ihr?“ **16** Dann hod sich der Besessene aaf sie gsdürzd, hods higschmissn, und schließli homs alle naggerd und mid blaue Fleggn ausm Haus fliehn mäin. **17** Bald hod des ganz Ephesus gwissd – alle worn erschroggn, und der Nomer des Herrn is aa überall globd worn. **8** Viele von dener, däi zum Glaubn kummer sind, hom edzerd offn zugebm, dass fräier Zauberei driem hom. **19** Ä Haufn von dener hom ihre Zauberbücher herbrachd und vur alle Leid verbrennd. Die Bücher solln gschädzd fufzichdausnd Silberstügg werd gween sei. **20** So hod die Bodschaft von Herrn ihr Machd zeigd und hod sich immer weider ausbreid.

Paulus drifft Vorbereidunger für sei Weiderreis

21 Nach all der Woar hod der Paulus beschlossn – der Heilige Geist hodnern gführd –, über Mazedonien und Achaja nach Jerusalem zu reisn. „Und wenni in Jerusalem gween bin“, hod er gsachd, „moui nach Rom.“ **22** Er hod zwaa von seine Midarbeider, Timotheus und Erastus, nach Mazedonien vorausgschiggd, derweil er nu ä Zeidlang in der Provinz Asia bliem is.

Aafruhr der Silberschmied vo Ephesus

23 Ungefähr zur selbn Zeid is in Ephesus wegen der neuen Lehre, die

der Paulus verkünd hod, zu Unruhkummer. **24** In der Stadt hod ä Silberschmied mid Nomer Demetrius gwohnd, der hod su klaane Modeller vom Tembl der griechischn Göttin Artemis hergsdelld. Und er und aa alle andern Kunsdhandwerker in der Stadt hom goud droo verdiend. **25** Eines Tags hod der Demetrius alle däi Künsdler und alle, däi für däi gärberd hom, zammdrommeld und hod gsachd: „Ihr wissd genausu wäi ich, dass uns nur goud gäihd, weil mir die Modeller vom Tembl verkaafn denner. **26** Wäi ihr besdimmd scho ghärd hobd, behaubd der Paulus dou, von Menschn gmachde Götter sind nix werd. Domid verführd er ned nur die Leid in Ephesus, sondern in der ganzn Provinz Asia. Und viele Leid glaam ihm scho. **27** Obber es gäihd ja ned bloas darum, dass unser Ärberd ned mehr anerkannd werd! Aa der Tembl vo der herrlichn Göttin Artemis, die man ned nur in Kleinasien, sondern in der ganzn Weld verehrd, wird nimmer beachd wern, ja sie wird selber ganz und goar vergessn wern!“

28 Voller Woud hom dou die Zuhörer gschrier: „Groaß is die Artemis der Epheser!“ **29** So schnell hosd ned gschaud, woar die Bevölkerung der ganzn Stadt aff die Baa, alle homs ins Amphitheater drängd. Aa däi zwaa Mazedonier Gajus und Aristarch, die den Paulus begleided hom, sind vo der Meng midgrissn worn.

30 Der Paulus hod zum Amphitheater gäih wolln, um dem Volk Red und Andword zu stäih, obber die andern Christn hom ihn ned loun. **32** Ä boor hohe Beamde, däi

den Paulus gmöchd hom, hom ihn durch Bodn warner Ioun, sich in der Öffendlichkeit zu zeing. **32** Bei der versammeldn Volksmenge hod es gräisde Durcheinander gherrscht, der ane hod des, der andre wos anders rumgschrier. Die massdn hom ned ämol gwissd, warum sie sich überhabds versammeld ghabd hom. **33** Der Alexander hod soong solln, warum die Judn mid der ganzn Sach nix zu dou hom. Er hod versucht, die Menschn mid aner Handbewegung zum Schweing zu bringer. **34** Doch als däi gmergd hom, dass er Jud gween is, homs zwaa Stund lang in Sprechchör: „Groaß is die Artemis der Epheser!“ gschrier. **35** Endli hods aner vo die höchsdn Beamdn der Stadt gschaffd, die Leid zu beruhign und sich verständli zu machn. „Leid vo Ephesus!“ hod er gschrier. „Jeder wass doch, dass unser Stadt die Händerin vom Tembl vo der groaßn Artemis is und aa von dem Bild, des vom Himmel gfalln is. **36** Des is ä Tadsach und kanner werd dou woss dergeeng soong. Bleibd hald ruhig und machd nix Bläids. **37** Ihr hobd die Männer douherschlebbd, obwohl sie weder in Tembl beraubd hom noch unsre Göttin gschänd. **38** Wenn der Demetrius und die andern Kunsdhandwerker irgendwelche Ankloong gecher sie hom, dann gibds Gericht und Behördn. Dou sollns higäh und ihrn Streid ausdroong! **39** Und wenn ihr nu Ankloong hobd, däi über däi vom Demetrius nausgänger, dann mäin däi in aner ordendlichn Volksversammlung vurdroong wern. **40** Ich fürchd nämli, dass uns die römische Regierung sunsd wecher dem Auf-

ruhr verandwordlich machn doud, und mir kenner ned werkli woss dergeeng soong.“ Danoch hod er die Versammlung aafglösd.

Apostelgeschichte 20

As zwanzichsde Kabiddl vo der Aposdlogschichd

(Norbert Authenrieth, Nürnberg-Lichtenhof)

Paulus verlässd Ephesus und reisd nach Griechnland

1 Wäi des Tohuwabohu rum gween is, hod der Paulus die ganze Gmaa zammgrufn, um ihner Mud zu machn und um Ade zu soong. Dann is er nach Mazedonien aafbrochn. **2** Underwegs hod er alle Gemeindn aafgsuchd und hod sich viel Zeid gnummer, sie im Glaubn zu bestärkn. Auf die Weis is er nach Griechenland kummer, **3** wo er drei Wochn blieb is. Er hod sich grodd aff die Überfahrd nach Syrien vurbereid, als er gheerd hod, dassnern die Judn auf der Reise umbringer wolln. Desweng hod er beschlossn, dass er affn Landweg über Mazedonien zrügkehrd.

4 Aff der Reise homnern Männer aus däi Gemeindn begleided: aus Berröa der Sopater, der Sohn vom Pyrrhus, Aristarch und Sekundus aus Thessalonich, Gajus aus Derbe und Timotheus, außerdem Tychikus und Trophimus, däi aus der Provinz Asia gween sind. **5** Sie worn scho vorausganger und hom in Troas auf uns gwarded.

6 Wir andern sind nach dem Fesd der ungesäuerdn Brode von Philippi ford midern Schiff und sind nach fünf Tooch Fahrd in Troas widder mit

ihner zammkummer. Dord sind wir ä Wochn bliebn.

Bsuch in Troas

7 Am Sunntoochobnd, also am erschn Tooch vo der Wochn, sind wir zammkummer, um es Obndmohl zu feiern. **8** Und der Paulus hod predigd. Weil er scho am nächsdn Tooch hod weiderreisn wolln, hod er sich viel Zeid gnummer und hod bis Middernachd gredd. **9** In dem Zimmer im Obergschoss, wou wir gween sind, wors schäi hell, suviel Öllambn hom brennd. **9** Ä junger Mo – der hod Eutychns ghassn – is affn Fensderbänkler ghoggd. Während der Predigd vom Paulus is er eigshloofn. Er hod es Gleichwicht verluurn und is durchs offne Fensder drei Stoggwerk tief noogfalln. Alsnern die Männer aafghuum hom, woar er toud. **10** Der Paulus is nundergloffn, hod sich über den Toudn beugd und hod zu die Leud gsachd: „Doud euch beruhign. Er lebdt.“

11 Er is widder naafganger, hod es Brod brochn, und sie hom gemeinsam es Obndmohl gfeierd. Er hod nu lang mid ihner gsprochn, bei Toochesanbruch is er dann ganger. **12** Den Eutychns homs ohne Schadn ins Haus brachd. Dass Gott ihn aaferweggd hod, woar ä große Ermudigung für die Gmaa.

Reise nach Milet

13 Wir sind affs Schiff naaf und nach Assos gsegeld. Der Paulus hod obber pardu bis dordhi zu Fuß gäih wolln. **14** In Assos hom wir ihn dann an Bord gnummer und sind widder nach Mitylene gsegeld. **15** Am nächsdn Tooch

sind wir bis in die Näh vo Chios kummer, am Tooch draaf hom wir in Samos ooglehd und nu ern Tooch später sind wir nach Milet kummer.

16 Damid wir ka Zeid verliern denner, hod sich der Paulus entschlossn, ned nach Ephesus zu reisn. Kumm wos dou will, er wolld zum Pfingsdfest in Jerusalem sei.

Abschied vo die Chrisdn aus Ephesus

17 Vo Milet hod der Paulus ern Bodn mid der Nochrhd nach Ephesus gschiggd, dass er gern ämol mid die Leider vo der Gmaa redn däd.

18 Als alle dou worn, hod er zu ihner gsachd: „Ihr wisst, wäi ich mich bei mein ganzn Aufendhald in der Provinz Asia verhaltn hob, und zwor vom ersdn Tooch oo. **19** Ohne dass ich an mich selber dengd hob, hob ich dem Herrn gediend, oft hods Träner gehm, und ich bin schwer brüfd worn, weil die Judn mich verfolgt hom. **20** Ihr wisst obber aa, dass ich nix verschwieng hob. Ich hob euch alles predigd und beibrachd, wos für euer Reddung nodwenig is – in aller Öffendlichkeit, obber aa in eure Häuser. **21** Die Judn und die Nichtjudn hob ich immer widdder aafgforderd, sie solln zu Gott umkehrn und an Jesus, unsern Herrn, glaubn. **22** Ich werd edzert nach Jerusalem gäih, und es is der Heilige Geist, der mich drängd. Wos dord bassiern werd, waß ich ned. **23** Nur des aane waß ich, dass mich dord Gfangerschafd und Leid erwardn doud. Denn des hod mir der Heilige Geist für alle Städt, däi ich besuchd hob, gsachd. **24** Obber mei eigns Lebn is mir ned wichtig. Ich will läiber den Aafdrooch

ausführn, den mir Jesus, der Herr, gehm hod, die reddende Bodschaft von Gottes Gnad verkündn. **25** Horchd zou, wos ich euch zu soong hob. Ich wass, dass kanner vo euch, dener ich von Gottes Reich predigd hob, mich widersehng werd. **26** Deshalb sooch ich euch heid: Ich bin ned schuld droo, wenn anner vo euch verlorn is. **27** Denn ich hob euch nix verschwiegn, sondern ich hob euch den ganzn Plan Gottes zur Reddung der Weld verkünd. **28** Vo jezd oo mäischer aff euch selber achdn und aa die ganze Gmaa, für däi euch der Heilige Geist als Hirdn eigsedzd hod. Ihr solld af die Gmaa Gottes aafbassn, däi er sich durch des Bloud vo seinem Sohn erworbn hod. **29** Denn ich waß: Wenn ich nimmer dou bin, dou wern falsche Lehrer sich eischleing und wäi wilde Wölf über euch herfalln. **30** Sugor innerhalb der Gmaa werds Männer gehm, däi nur deshalb läigner, weils die Menschn, däi zu Jesus ghörn, für sich einehmer wolln. **31** Toud also schäi aafbassn! Dengd doudro, dass ich drei Joahr lang Tooch für Tooch ern jedn vo euch den rechdn Weg zeichd hob, manches Mool woar des scho hard. **32** Und edzerd vertrau ich euch Gottes Schutz und der Bodschaftd vo seiner Gnad oo. Däi allans hod die Machd, dass ihr im Glaubn wachsn doud und euch des gibbd, woss Gott für däi versprochn hod, däi zu ihn ghörn. **33** Nie hob ich von irgendwen Geld odder Klaader verlangd. **34** Ihr wissd selber, dass ich mein Lebensunderhalt für mich und meine Begleider mit meine eigner Händ verdiend hob. **35** Doudermid hob ich

euch zeign wolln, dass mer hard ärbarn mou, damid mer aa die Armer wos abgehmn kann. Derbei solln wir immer an die Worde dengn, däi unser Herr selber gsachd hod: Gehm is seliger als nehmer.“

36 Doudernoch sind alle niederknied, und der Paulus hod mid ihner gebeded. **37** Sie hom den Paulus küssd und umarmd zum Abschied, viel hom laud griener. **38** Vur allem desweng, weil er zu ihner gsachd hod, dass er nimmer widderkummd. Dann homs ihn zum Schiff begleid.

Apostelgeschichte 21

As aanazwanzichsde Kabiddl vo der Aposdlschichd

(1–36 Norbert Authenrieth, Nürnberg-Lichtenhof; 37–40 Inge Müller, Ansbach, Nürnberger Mundart, mit Unterstützung von Barbara Mayer und Heidi Schurz)

Paulus reisd nach Jerusalem – Paulus wird in Jerusalem gfangennummer

1 Wäi mer uns dann vo die Gmaaobern von Ephesus verabschied ghabbd hom, is unser Schiff direggd nach Kos gsegeld. An Tooch draaf sind wir nach Rhodos und dann nach Patara kummer. **2** Dord homer ä Schiff gfundn, des nach Phönizien hod fohrn solln, und sind an Bord ganger. **3** Bald homer in der Fern Zypern gsehng, sind obber südli vurbeigsegeld zur Hafnstadt Tyrus in Syrien, wo des Schiff endloadn worn is. **4** In Tyrus homer die ganze Gmaa besuchd und sind die ganze Wochn bliebn. Däi Christn hom den Paulus ofd gwarnd, nach Jerusalem zu reisen,

denn der Heilige Geist hod ihner gsachd, wos für Gefahrn dordn lau-ern wern. **5** Obber am End sind wir dann doch zu unserm Schiff. Derbei hom uns alle – aa die Fraun und Kinder – bis vur die Stadt begleid. Am Strand sind wir niederknied und hom midernander bed. **6** Douder-noch hommer uns verabschiedet, sind an Bord vom Schiff ganger und die andern sind in die Stadt zrüg.

7 Vo Tyrus aus sind wir nach Pto-lemas kummer. Aa dord hommer Christn bsuchd, sind obber nur aan Tooch blien. **8** Am nächsdn Tooch is weiderganger zu Fuß nach Cäsarea. Dordn homer im Haus vom Philippus gwohnd, der die reddende Bodschaft verkünd. Fräier is der anner vo die siebn Diakone vo der Gmaa von Jerusalem gween. **9** Die vier Töchder vom Philippus sind bisher unverheiradet blien und hom die Gabe ghabbd, im Aafdrooch von Gott prophetisch zu redn. **10** Wir sind scho ä boor Tooch bei Philippus gween, dou is der Agabus aus Judäa kummer. Der woar ä Prophed. **11** Während seim Besuch bei uns hod er sich selber die Händ und die Fäiß mid dem Gürdl vom Paulus gffeselt. Dann hodder gsachd: „Der Heilige Geist sachd: Genauso werds dem Besitzer von dem Gürdl gäh. In Jerusalem werd er vo die Judn gffeseld wern und an die Menschn ausgeliefert, die Gott ned kenner.“ **12** Dou hom wir und die andern Christn der Gmaa den Paulus zugredd, dass er ned nach Jerusalem gäh soll. **13** Er obber hodd nur gsachd: „Warum greinder edzerd und machds mir su schwer? Ich bin ned nur bereid, dass ich in Jerusalem gfangernummer

werd, ich bin aa bereid, dordn für Jesus, den Herrn, zu sterbn.“ **14** Und weil er sich ned umstimmer hod lassn, hom mir ned länger auf ihn eigredd und hom gsachd: „Der Wille vom Herrn soll gschehn!“

Paulus soll bewein, dass er treu zum Gsedz stähd

15 Bald draaf hom wir alles für die Weiderreis vorbereid und hom uns affn Weg nach Jerusalem gmachd. **16** Ä boor Bräider aus Cäsarea hom uns begleid. Däi homuns zu Mnason, der aus Zypern woar, brachd und anner vo die ersdn Christn gween is. **17** Von der Gmaa in Jerusalem sind wir herzli aafgnummer worn. **18** Am Tooch nach unserer Ankunfd is der Paulus zamm mid uns zum Jakobus, alle Leid vo der Gmaa hom sich bei ihm versammlt ghabbd. **19** Paulus hodd alle begrüßd und ausführli dar-gleechd, wos Gott durch sei Wirkn under die Nichtjudn gmachd hod. **20** Darüber sind alle froh gween, sie hom Gott globbd und dangd. Dann obber homs gsachd: **21** „Du wassd, läiber Broader, dass Tausende vo Judn zum Glauben an Jesus gfoundn hom, und däi alle befolgn immer nu ganz streng die Gsedze vom Moses. **21** Dener hob mer edzerd vo dir berichd, du täderst die Judn außerhalb von Israel soong, sie solln nimmer nach dem Gsedz lebn. Sie solln bei-sbielsweis ihre Kinder nimmer beschneidn loun und nimmer aff die Ordnung von unserm Volk achdn. **22** Wos solln wir edz dou machn? Däi wern aff jedn Fall erfohrn, dass du in Jerusalem bisd. **23** Mir gehm dir deshalb folgendn Rood: Hier sind

vier Männer, däi hom good ä Gelübde zu End brachd. **24** Däi sollersd du understüdn, indem du die Kosdn fürs Abschlussopfer und es Abschneidn von die Hoor übernimmsd. Und mach mid dener zamm alle von Gsedz gforderdn Reinigungsvorschrift. Dann werns alle sehng, dass an all dem Gschamrri nix Woahrs dro is und du ganz gwissnhaft es Gsedz befolgsd. **25** Wäi die nichtjüdischn Christn lebn solln, hom wir aa schriftli festgleeched. Wir hom domols entschiedn, dass sie ka Fleisch von den Tiern essn derffn, die die Gödn gopferd worn sind, sie solln ka Bloud essn und a ka Fleisch vo Tiere, däi ned ganz ausbluded sind. Außerdem sollns mid kann sexuell rummachn, mid dems verbodn is.“

26 Paulus hod gsachd, „so machmers“. Und am nächsdn Tooch hod er die Männer begleided und hod mid ihner zusammen die vorgeschriebne Reinigung gmachd. Dann is er zu dem Priesder im Tembl neiganger und hod gmeldet, dass die Männer ihr Gelübde erfüllt ghabd hom. Nach der fesdgsedzdn Frist vo siebn Tooch hädd dann für jeden von dener ä Obfer brachd wern solln.

Paulus wird in Jerusalem verhafd

27 Die siebn Tooch worn fasd rum, als ä boor Judn vo der Provinz Asia den Paulus im Tembl widder kennd hom. Sie hom es Volk geeger ihn aafghezd, homnern baggd und gschrier: **28** „Helfd uns, ihr Männer aus Israel! Des is der, der mid seiner Lehre ierberall gecher unser Volk, gecher des Gsedz und gecher den Tembl dou hedzt! Und außerdem nu: Jedzd hod

er sugor Nichtjudn in Tembl brachd und dadurch den heilign Ord endweihd!“ **29** Sie hom nämli den Paulus zamm middn Trophimus aus Ephesus in der Stadt gsehng, und edz homs gmaand, der Paulus häddnern mid in Tembl gnummer.

30 Ganz Jerusalem wor vo der Rolln. Die Leid sind zammgloffn, sie hom den Paulus baggd und homnern ausm Tembl zerrd und die Türn vom Tembl schnell zougmachd.

31 Die ganzn Leid worn nah droo, dass in Paulus umbrachd häddn, als dem Chef vom römischn Regiment gmeldet worn is: „Die ganze Stadt is in Aafuhr!“ **32** Dou hod der än Trupp vo Soldadn midsamd die Haubtleud gnummer und is mid dener soford zum Temblplatz. Als die Leid den Kommandandn und die Soldadn gsehng hom, homs aafghärd, den Paulus zu hauer. **33** Der Kommandand hod den Paulus fesdnummer und mid zwaa Kedd n fessln loun. Dann hodder die Leid gfroochd, wer denn des is und wos er gmachd hod.

34 Obber di anner hom des gschrier, die andern wos anders und des Durchernander woar so groß, dass mer nix vernünfdis hod rausbringer kener. Deshalb hod der Kommandand gsachd, man soll den Paulus in die Fesdung bringer. **35** Aaf die Trebbn zur Fesdung hom die Soldadn den Paulus troong mäin, damid sie ihn vor dem tobendn Mob schüdzn denner. **36** Die Leid hom sich hiidrängeld und tobd: „Weg mid dem! Machdnern hii!“

37 Wäi der Paulus neigführt wern hod solln in die Burch, hod er zum Kommandandn gsochd: „Derf i mid

dir redn?“ Na hod der gsochd: „Du konnsd griechisch? **38** Bisd du ned der Ägypter, der neilich aan Aufstand oozeteld und viertausend vo die Rebelln in die Wüstn mitnumma hod?“ **39** Da hod der Paulus gsochd: „Iech bin a Jud vo Tarsus in Kilikien, a Bürger vo aaner bekannn Stadt. Iech häd die Bittn, dass i zu die Leud redn darf.“ **40** Weil er’s ihm erlaubd hod, is der Paulus aaf die Trebbn nausganga und hod die Leud mit der Händ gwunkn, dass ruhich senn. Nacherd is ganz leis worn und er hod af Hebräisch zu ihna gredt:

Apostelgeschichte 22

As zwaarerzwanzichsde Kabiddl vo der Aposdlschichd

(Inge Müller, Ansbach, Nürnberger Mundart, mit Unterstützung von Barbara Mayer und Heidi Schurz)

Paulus redt zu die Leud

1 „Ihr Männer, läibe Brüder und Väd-der, horchd mer zu, vos i etz vur euch bekenna will!“ **2** Wäi’s ghörd hom, dass er in ihra Muddersproach zu ihna red, senn’s muggsmäuslastill gworn. Und er hod oogfangd:

3 „Iech bin a jüdischer Moo, in Tarsus in Kilikien geborn, oober aufgwachsn doo in Jerusalem. Am Buudn bin i vuur meim Lehra Gama-liel ghockd und er hod mir alles glernd ieber die Gsetze vo unnerre Vorfahrn. Und iech hob eifrich und streng für Godd gkämpfd, dass die Gsetze eighaldn wern, asu wäi’s ihr alle heud nu machd. **4** Den neua Glaubm vo die Christen hob i ghassd und hobs verfolgt bis aaf’n Tod, Män-

ner und Frauen hob i verhafdn und ins Gfängnis werfn loan. **5** Des kann aa der Hohepriester und der ganze Rat vu die Ältesten bezeugn. Vo ihna hob ich aa die Befehle an die Brüder gkrieched und bin nach Damaskus greisd. Dort wollt i aa die Christn verhafdn und fessln, damid’s in Jerusalem bstrafd wern können. **6** Aaf meim Weg, wäi i scho nah bei Damaskus woar, is af Middooch plötzli um mi rum a ganz hells Licht gween. **7** Do bin i gscheid derschrockn und bin hiegestürzd, und a Stimm hod zu mer gsochd: ‚Saul, Saul, wieso verfolgstn du mich?‘ **8** Und iech hob gfragd: ‚Herr, wer bist’n du?‘ Und er sochd zu mir: ‚Ich bin der Jesus von Nazareth, den du verfolgsd.‘ **9** Däi wo bei mir worn, hom zwar des Licht gsehn, oober die Stimm vo dem, der mit mir gredt hod, homs ned ghörd. **10** Nacherd hob in gfragd: ‚Herr, vos soll i denn machn?‘ Und er hod mer zur Antwort gebm: ‚Steh auf und geh nach Damaskus. Dortn werns dir alles soong, wosd machen sollsd.‘ **11** Weil i oober suu blendt woar vo dem kloarn helln Licht, hob i nix mehr sehng können. Drum hom mi meine Kolleeng an der Hand gnumma und nach Damaskus neigführd. **12** Der Hananias woar a fromma Moo und hod si ans Gsetz ghaldn, bei alle seina Nachbarn hod er an goudn Ruf ghabd. **13** Er is zu mir kumma, hod si vuur mi hiegestelld und gsachd: ‚Läiber Bruder Saul, du sollsd widder sehng!‘ Und zappzarapp hob nern iech sehng können. **14** Nacherd hod er gsochd: ‚Der Godd vo unnerre Vääder hod grad dich ausgsuchd, dass du sein Willn erkenna konnst. Du hosd

sein Sohn, den aanzichn Gerechdn, sehng derfn und hosd ghörd, wäi er selber zu dir gsprochn hod. **15** Du werst vuur alle Leud bezeung, wos du gsehng und ghörd hosd. **16** Und etzerd, auf wos wardstn nu? Steh auf, lou di taufn und deine Sündn oowaschn und tu zu ihm betn.‘ **17** Wäi ich widder nach Jerusalem kumma bin und im Tempel bet hob, dou is mer der Herrgodd erschiene. **18** Er hod zu mir gsprochn: ‚Schick di und geh schnell wech aus Jerusalem, des, wos du ihna vo mir verkündigsd, des werdns ned oonehma.‘ **19** Und iech hob gmaand: ‚Herr, die wissn doch, dass ich die gfganga gnumma hob, die wo an dich glaubd homm, und dass is in die Synagogn hob schloagn loan. **20** Und wäis dein Zeugn Stephanus gsteinigd hom, woar i dabei gstanna und hob ihna ned blouß ned gwehrd, sondern aa nu auf die Klaader vo dee aufpassd, die nern umbrachd hom.‘ **21** Und er hod zu mir gsprochn: ‚Geh etz los, ich will di weit fort zu die Heidn schickn.‘“

22 Bis doahie hod nern des Volgg nu ruhig zughorchd, dann senns laut wordn und homm grufn: „Wech mit dem da vo der Erdn! Der derf nemmer wiederleb.‘“

Paulus vuurm römischen Oberst

23 Weils asu gschriea und ihre Kleider hiegworfn und Staub aafwirbeld homm, **24** hod der Oberst den Befehl gebm, dass nern in die Burg nei führn, und dass nern schloong und verhörn, damids rausfindn, warum des Volgg so gecha ihn schreit. **25** Wäis nern obber scho zum Auspeitschn festbundn ghabd homm,

hod der Paulus zu dem Hauptmann gsachd, der wou dabei gstanna is: „Is des bei euch erlaubt, dass a römischer Bürger ohne a Gerichtsurteil auspeitschd wird?“ **26** Wäi des der Hauptmann ghörd hod, isser zum Oberst ganga, hods nern derzählnd und gfrochd: „Was willsdn etz machn? Der Moo do hod des römische Bürgerrechd.“ **27** Do is der Oberst zum Paulus kumma und hod nern gfrochd: „Sooch amol, bist du a römischer Bürger?“ Er hod als Antwort blouß gebm: „Ja.“ **28** Der Oberst: „Iech hob des Bürgerrecht für viel Geld gkaufd.“ Der Paulus: „Iech dagecha bin scho als römischer Bürger geborn.“ **29** Do hom nern die Forderknechd glei widder gäih glassn. Und der Oberst hod des Muffnsausn gkrichd, weil er an römischen Bürger fessln hod loan.

30 Am nächsdn Tooch wollt er’s genau wissn, warum der Paulus vo die Judn ookloachd wordn is. Er hod nern losbundn und die Hohenpriesder und den ganzen Hohen Rat zsammg hullld und Paulus nunder gführt und vor sie hiegstelltd.

Apostelgeschichte 23

As dreierzwanzichsde Kabiddl vo der Aposdlschichd

(Jutta Radle, Roth)

Der Paulus vorm Hohe Rat

1 Der Paulus hat den Hoher Rat oogschaut und hat gsacht: „Bräider! Ich hab ä reins Gwissn – ich hab mei Lebdooch lang allerwal äsu glebt, wäi’s in Herrgott gfällt.“ **2** Aber der Hohepriester Hananias hat denne,

däi wou um ihn rumstandn senn, oogschafft, dass nern affn Mund schloong. **3** Da hat der Paulus zu ihm gsacht: „Diich werd der Herrgott schloong, du falscher Fuchzger! Hoggst dou und maanst, du kannst nachn Gsetz iewer mich richten, dabei schaffst denen geecher's Gsetz oo, mich zu schloong!“ **4** Aber däi, wou dabeigstandn senn, habn gsacht: „Was fällt'n dir ei, den Herrgott sein Hoherpriester zu beleidichen!“ **5** Und der Paulus hat gsacht: „Meine läibn Bräider, des habbi net gwisst, dass der der Hohepriester is. Des is mer scho kloar, dass in der Schrift stäit, dass mer den Obersten vom Volk net verfluchen derf.“

6 Der Paulus hat ganz genau gwisst, dass die ann in der Versammlung Saduzäer warn und die andern Pharisäer und hat in Hoher Rat neigrufn: „Bräider! Ich bin ä Pharisäer und der Sohn von Pharisäer! Der Grund, dass ich dou vuur Gericht stäi, is, dass ich droo glaab, dass des Reich Gottes kummt und a die Auferstehung vo die Toutn.“

7 Wäi er des gsacht hat, is ä Streiterei lousganger zwischen die Pharisäer und die Sadduzäer und die Versammlung hat si aafgspltn. **8** Die Sadduzäer habn nämlich gsacht, es gibt iewerhaupts ka Auferstehung, kanne Engel und kanne himmlischen Wesen, aber für die Pharisäer is des alles su sicher wäi des Amen in der Kerng. **9** Dou is ä mords Gschrei lousganger, und ä boar vo die Pharisäer ihrer Partei habn gsacht: „Mir findn nix Bäis an dem Kerl, vielleicht hat ä Engel oder ä Geist mit ihm gredt.“ **10** Wäi aber des Gwerch im-

mer ärcher wordn is, hat der Oberst Angst kräicht, dass den Paulus nu ausinander reißen. Nou hat er Soldatn noogschickt, dass nern hulln und zrückbringer in die Kasern.

11 In der Nacht dernouch is der Herr dem Paulus erschiener und hat zu ihm gsacht: „Gäi ner zou! Fürcht di net! Du bist in Jerusalem zu dein Glaubn an mich gstandn und hast vo mir gredt. Etzerlä sollst in Rom des Gleiche dou!“

Die Gfangerschaft in Cäsarea

12 Wäis Dooch wordn is, habn si welche vo die Judn zsammdou und habn än heilichn Eid gschworn, dass nix mehr essn und trinkn, bis den Paulus umbracht habn. **13** Des warn mehr als vierzich Mannsbilder, däi wou sich äsu verschworn habn. **14** Däi senn higganger zu die Hohenpriester und zu die Ältesten und habn gsacht: „Mir habn än Eid gschworn, dass mer nix mehr essn und trinkn, bis mer den Paulus umbracht habn. **15** Etz mäist ihr mitn Hohen Rat vom Oberst verlanger, dass der Paulus zu eich runtergführt werd, wall ihr däi Sach numall genau untersoung wollt. Dann kenner nern mir umbringer, bevuur er iewerhapt zu eich herkommt.“

16 Wäi aber der Sohn vom Paulus seiner Schwester ghört hat, was däi vuurhabn, is er in die Kasern ganger und hat dem Paulus alles derzieht. **17** Der hat dann ann vo die Hauptleitekummer loun und hat gsacht: „Sei su gout und führ den junger Moo dou zum Kommandanten. Der will nern was soong.“

18 Der Hauptmann hatn gnummer, zum Kommandanten gführt und hat

gsacht: „Der Paulus hat mich kummer loun und mir oogschaft, ich soll den junger Moo dou zu dir führn, wall er dir was soong mou.“

19 Dou hat nern der Kommandant an die Händ gnummer, hat nern auf die Seitn geführt und hat nern gfracht: „Was hast mer na du zu berichtn?“

20 Dou hat er derzieht: „Die Juden habn ausgemacht, dass dich bittn, dass du morgn den Paulus vurn Hoher Rat bringer lässt. Däi wolln dir weismachen, dass er nu genauer verhört werdn soll. **21** Denne derfst net trauer! Mehr als vierzig Mannsbilder habn än Eid gschworn, dass nix essn und trinkn, bis nern umbracht habn. Däi lauern draff, dass er vorbeikummt. Däi stänner scho parat und warten blouß nu aff dei Zusaach.“ **22** Der Kommandant hat nern gäi loun und zu ihm gsacht: „Verrat blouß kann, dass du mir des gsacht hast.“ **23** Dann hat er zwaa Hauptmänner zu sich hergrufn und hat ihnen oogschaft: „Zwaahundert Soldaten solln sich heit affd Nacht zur drittn Stund fertichmachn firn Abmarsch nach Cäsarea, außerdem siebzig Reiter und zwaahundert Männer mit leichte Waffen, **24** und gebt ihnen aa ä boar Gaal und Esel mit, wou si der Paulus draffhoggn kann, dass nern nix passiert aufm Weech zum Felix, dem römischen Statthalter.“

25 Und dann hat er nu än Brief gschriebn, dou is des drin gstandn: **26** „Zerscht ämall ä herzlichs Gräiß Gott vom Klaudius Lysias an den sehr verehrten Felix! **27** Den Moo dou habn die Judn packd und habn nern umbringer wolln. Da bin ich mit meine Leit dazoukummer und hab nern

befreit. Ich hab nämli gheert, dass er ä Römer is. **28** Wall ich rausbringer wollt, wecher was nern däi ieverhapt ooklagt habn, habi'n vur ihrn Hoher Rat geführt. **29** Dou hab i dann erfahrn, dass ihm vorwerfen, er hätt die Judn ihre religiösen Gesetze verletzt. Däi habn nern aber nix vorgworfn, wou mer dafir umbracht oder ins Gfängnis gsperrt werdn kann. **30** Und wäi mir dann zoutroong wordn is, dass än Anschlag aff den Moo plant habn, habi'n glei zu dir bringer loun. Ich hab aa seine Kläger oogwiesn, dass dir soong solln, was er sich eigentlich zu Schulden hat kummer loun.“

31 Die Soldaten habn den Paulus gnummer, wäi ers ihnen befohlen hat, und habn nern in der Nacht nach Antipatris bracht. **32** Am nächsten Dooch habn's nern dann mit die Reiter weitersgeschickt und senn zrück in ihr Kasern.

33 Wäi däi dann in Cäsaräa ookummer senn, habn's dem Statthalter den Brief gebn und habn nern den Paulus präsentiert. **34** Wäi der Statthalter den Brief glesn ghabt hat, hat er gfracht, aus welchem Land dass er kummt. Wäi er ghört hat, dass er aus Zilizien ist, hat er gsacht: **35** „Ich werd dich verhörn, wenn deine Ankläger aa dou senn.“ Und er hat nern su lang im Herodes sein Palast eisperrn loun.

Apostelgeschichte 24

As vierazwanzichsde Kabiddl vo der Aposdlschichd

(Claus Ebeling, Nürnberg-Almoshof)

Vorm Statthalter Felix

1Fünf Tooch drauf is der Hohepriesder Hananias nach Cäsarea kumma. Er hod nu a poar vo die Obern vom Houchn Roat und an Rechtsanwalt mit Noama Tertullus dabei ghabd. Sie wolldn in Paulus bam Statthalter Felix ookloang. **2**Wäis dann in Paulus hergrufn ghabbd hom, hod der obergscheid Tertullus oogfanga mit seiner Red und sei Klooch vuurbrachd: „Allerhochwohlgeborner Felix! Mir und unser ganz Volk können dir goar ned soong, wäi dankboar mir dir sin. Du regiersd unser Land schon su lang in Friedn. Alles is besser gworn, wall dir immer was Neus eifälld. Mir hom unser Rouh, wall du sorgsd für uns. **3**Des gfälld uns gscheid und mir lobm dich und dankn dir andauernd dafür. **4**Drum wolln mir dir aa goar ned lang dei kostboare Zeid stihln. Mir häddn biddschöö gern blouß a Klanichkeid zum soong. **5**Mir hom rausgfundn, dass der Moo dou a furchtboar gefährliche oosteggerde Krankert ausbraadn tud. Überoll im ganz römischn Reich treibt er die Judn auf. Er is der Schlangakubf vo derer Nazarener Sektn. **6**Aber wäi er dann nu unsern heilichn Tembl in Dreeck schlaafn wollt, **7**hommern derwischt und oozzeichd. **8**Wennsd nern ausfrouchsd, wersd sehng, dass des alles genauso is, wäi mir dir soong.“ **9**Aa die andern Judn, däi derbei woarn, hom eifri midn Kubf gnickd und gschworn, dass des alles

genausu is, wäi der Rechtsanwalt sachd.

10Der Statthalter hod drauf den Paulus hergwunkn, dass er was drauf sachd: „Sehr geehrder Herr Statthalter! Sie sin scho lang ba uns als Richder über unser Volk. Drum will ich mich gern vuur ihna gecher däi Vorwürf verteidichn. **11**Ich kann beweisen, dass ich erschd vuur zwölf Tooch nach Jerusalem kumma bin. Ich wolld zum Bedn in Tembl. **12**Ich hob nercherds mid aan gstriedn oder an Aufstand gmachd oder as Volk aufghetzt. Ned im Tembl, in kaaner Synagoong und aa auf kaan Markd. **13**Meine Geechner hom kan aanzichn Beweis für des, was däi mir vuurwerfn. **14**Ich kann blouß aans soong. Ich dien mein Herrgodd, suu wäi meine Vuurfoahrn, aber auf dem Weech, vo dem die Judn maana, es wär a Sektn. Aber ich glaab alles, was in unsrer Bibl drin stäihd. Vo Mose bis zu di Profeedn. **15**Genausu, wäi meine Oanklächer glaab ich, dass amol alle widder auferstäih wern, die Bäisn und di Goudn. **16**Drum schau ich allerweil, dass ich vuur Godd und die Menschn a reins Gwissn hob. **17**Ich woar edliche Joahr fort vo derham und bin nach Jerusalem ganga, dass i des Geld vo meiner Sammlung die arma Leud vo der chridlichn Gmaa in Jerusalem bring. Freili wolld i dann aa im Tembl zum Dank was obfern. **18**Dou is hald su der Brauch, dass mer si oowaschn tud. Des hob i grad wärkli ohne vill Traraa gmachd. **19**A poar Judn aus der Provinz Asia hom hald gspannd, wer ich bin. Däi mässerdn ja eingdli soong können, was ich oogstelld

hom soll! **20** Vielleicht könnn aa däi Herrschafdn, däi dou sin, Euer Ehrn soong, wos gecher mich in der Händ ghabd hom, wäi ich von Houchn Roat in Jerusalem verhörd worn bin. **21** Ich könnnd mer eingdli blouß denkn, dass um den aana Satz ganga is, den ich dortn gsachd hob: „Ihr prozessierd gecher mich blouß wall ich glaab, dass die Toudn auferstäh wern!“

Der Prozess wird vertoachd

22 Der Felix hod über den neua chrisdlichn Weech rechd goud Bscheid gwisst. Drum hod er gsachd: „Dou tenna mir goar ned lang rum. Die Sach wird vertoachd, bis der Lysias, der Stadtkommandand vo Jerusalem, dou is!“ **23** Dem Hauptmoo vo der Wach hod er Befehl gebm, dass der Paulus weider gfangn bleibd, aber nimmer su arch. Seine Leid homnern dauernd bsoung könnn und alles bringa derfn.

24 A poar Tooch späder hom der Felix und sei jüdische Fraa, die Drusilla, in Paulus zu sich eigloodn. Sie hom a weng mehr über den Glaubm an Jesus Christus hörn wolln. **25** Wäi aber der Paulus hald aa dervoo gredd hod, dass mer scho su lebm muss, wies in Herrgodd gfäld, und dass mer si in alln zsammreißn soll, wall Godd amol über jeden Gricht haldn wird, dou is er doch a weng zsammzuckd. Und drum hod er glei gsachd: „Ich glaab, des langd scho widder für heud. Wenns amol widder passd, dann lasser di widder hulln.“ **26** Klammhaamli hod der Felix aa gmaand, er könnnd a weng a Schmuugeld bam Paulus raushulln, dass ern laafn lässd. Drum hod er

den Paulus öfders kumma loun und si mid ihn underhaldn.

27 Nach zwaa Joahr ist dann der Porzius Festus als Ablösung fürn Felix kumma. Der wollt die Judn zum Abschied nu an letztn Gfalln tou und hod den Paulus aafach im Gfängnis bhaldn.

Apostelgeschichte 25

As fübberzwanzichsde Kabiddl vo der Aposdlschichd

(Claus Ebeling, Nürnberg-Almshof)

Die Verhandlung vorm Festus

1 Grood amol drei Tooch woar der Festus in der Provinz Judäa, dou is er aa scho auf Jerusalem nauf. **2** Dortn sin glei die Houchnpriesder und die Obersdn vo der jüdischn Gmaa zu ihm grennd kumma und hom den Paulus nu amol oozzeichd. **3** Sie hom nern oobeddd, dass des doch a schöner Zuuch vo ihn wär, wenn er den Paulus widder nach Jerusalem ins Gfängnis bringa lasserd. Derwaal homs aber hindrum vuurghabbd, dass nern afn Weech ganz hinderhäldi umbringa lasserdn.

4 Des hod der Festus scheints gspannt und hod gsachd: „Nix gibds! Der Paulus bleibd in Cäsarea. Ich wer aa ball widder drunt sei. **5** Wenn der wärkli wos Unrechds oogstelld hod, dann könnn eure Stoadsoanwäld ja mid nookumma und ihr Anklooch vuurbringa.“

6 Vielleicht acht oder zehn Tooch späder is der Festus wärgli nach Cäsarea abgreist. Glei am nächsdn Tooch hod er si aff sein Richderstuhl ghockd und hod in Paulus zur

Verhandlung grufn. **7** Wäis in Paulus in Saal neigführt hom, sin glei die Obern vo der jüdischn Gmaa in Jerusalem um ihn rumgstandn und hom gschändt und hom nern lauder Zeuch vuurgworfn, was aber überhabbds ned beweisn hom könne. **8** Der Paulus hod si verteidichd und gsachd: „Ich hob immer des jüdische Gsedz befolchd und hob ka aanzigs Moal wos geechern Tembl oder geechern Kaiser gsachd.“

Der Paulus verlangt nachn Kaiser

9 Der Festus wollt si hald am Oanfang vo seiner Amtszeit mid der jüdischn Gmaa gout stelln und hod in Paulus gfrouchd: „Moggsd ned doch nauf nach Jerusalem, dassi dortn dein Prozess weider führn – es gäihd ja doch um euer Relichion?“ **10** Do drauf hod der Paulus kloargstellt: „Des dou is a kaiserlichs Gricht, und drum bleibi dabei, dass blous der Kaiser mich verurteiln derf. Geechers jüdische Gsedz hob ich mich überhabbd ned schuldich gmachd. Des wissen Sie ganz genau, Euer Ehrn! **11** Wenn ich wärkli wos Unrechds tou hädd und ich müsserd derfür die Todesstroaf kräing, dann nehm i des gern auf mich. Wenn die Anklooch vo die Judn aber falsch is, dann derf mi aa kaaner an sie übergebm. Drum verlang i als römischer Bürcher, dass mei Fall vuurm Kaiser in Rom verhandld werd.“ **12** Der Festus hod si kurz mid seine Beroader abgsprochn und dann verkünd: „Du hosd di aufn Kaiser berufn, dann bring mer di hald zum Kaiser nach Rom.“

Der Könich beim Festus

13 A poar Tooch späder sind der Könich Agrippa und sei Schwesder Benenike nach Cäsarea kumma, dass bam neua Statthalder Fesdus ihrn Antridtsbesuch machen. **14** Sie sin edliche Tooch bliedb, und drum woar aa die Gleengheid, dass der Festus midn König übern Paulus sein Fall gsprochn hod: „Dou is a Moo, den hod mer der Felix als Gfangana übri gloun, **15** ich woar glei am Oanfang drobm in Jerusalem und as Erschde, wos mer die obersdn Priesder und jüdischn Ratsmidglieder vuurbrachd hom, woar, dass i den Moo endli verurteiln sollerd. **16** Ich hob ihna gsachd: Des is ned unser Oart ba die Römer, dass mer an Gfangana aafach als an Gfalln hergibd, ohne dass er aa Gleengheid hod, dass er vuur Gricht sich geecher seine Oanklächer verteidichn kann. **17** Wäis dann nach Cäsarea kumma sin, hob i glei am nächsdn Tooch Gricht ghaldn und den Gfangana vuurführn loun. **18** Aber des, wos ihre Stoatsoanwäld vuurbrachd hom, woarn überhabbds kane Verbrechn, wäi ich mir des denkd hob. **19** Des woarn eingdli blouß a poar Händl weecher ihrn Glaam und weecher ircherd su an Jesus, der scho gstorbm is, aber der Paulus sachd, er lebd nu. **20** Mid su wos kenn i mi hald goar ned aus und drum hob i vuurgschloong, dass mer den Prozess in Jerusalem haldn. **21** Dou hod si Paulus drauf berufn, dass er als römischer Bürcher blouß vom Kaiser verurteilt wern derf. Drum hob i befolhn, dass er gfangana bleibd, bis mern zum Kaiser bringa könne.“ **22** Drauf hod der Agrippa

gsachd: „Den Moo täd ich mir gern aa amol oohornɡ.“ „Des mach mer, glei morng“, hod der Festus zur Antwort gebm.

23 Am nächsdn Tooch sin der Agrippa und di Berenike mid ihrn ganzn Hofstaad in Audienzaal vom Palasd reistolzierd, und ihre Offizier und die vornehmsdn Leit aus der Stoodt woarn aa derbei. Der Festus hod befohln, dass den Paulus reibringa, **24** und glei as Word ergriffn: „König Agrippa! Hoch verehrdes Publikum! Vuur euch stäihd a Moo, weecher dem alle Judn in Jerusalem und in Cäsarea auf mich eiredn und mich oogschriea hom, dass der nimmer länger lebm derf. **25** Ich hob aber nix rausfindn könnna, weecher dem mer an Menschn zum Tod verurteiln derf. Er hod si selber aufn Kaiser berufn, und drum hob i festgleechd, dass er nach Rom brachd werd. **26** Ich waaß blouß ned, wos i in Kaiser als Anklooch schreibm soll. Desweeng hobbin etz vuur euch und bsonders vuur dich, König Agrippa, brachd, dass ihr nern ausfrouchd und verhörd, dass i am End wos hob, wos i in Kaiser schreibm soll. **27** Des wär ja doch a Blödsinn, wenn i an Gfangana zum Kaiser schick, ohne dass in schreibm kann, wos geecher den Moo vuurleechd.“

Apostelgeschichte 26

As sechserzwanzichsde Kabiddl vo der Aposdlschichd

(Claus Ebeling, Nürnberg-Almoshof)

Der Paulus verteidichd si

1 Der Agrippa hod glei zum Paulus gsprochn: „Du derfst glei oofanga und dich verteidichn.“ Der Paulus hod anständi gräißd und dann gsprochn: **2** „Ich bin gscheid frouh, König Agrippa, dass ich mich heut vuur Eurer Majestät verteidichn derf für alles, wos mir die Judn vuurwerfn. **3** Ihr kennnd euch ja allerbedns aus mid die jüdischn Siddn und Ordnung und mid die relichiösn Ansichdn. Drum bidd ich Euch, dass ihr mir geduldich zouhorchd. **4** Mei Lebmn, des ich ja vo Jugnd auf unter meim Volk und in Jerusalem zoubrachd hob, kenna alle Judn. Drum bin i bekannnd wäi a bunder Hund. **5** Blouß etz wolln ser si nimmer droo erinnern und bezeugung, dass ich vo Oanfang oo zu der strengsdn Glaubnsrichdung, zu di Pharisäer, ghörd hob. **6** Ich stäih heut blouß desweeng vuur Gricht, wall ich mei Hoffnung auf Godd setz und walli an alles glaab, wos Godd scho unsre Vuurfoahrn versprochn hod. **7** Dass des woahr wird, auf des hoffn die zwölf Stämm vo Israel bis heut. Und ausgerechnd ich wer grood weecher der Hoffnung von die obersdn Judn ookloachd! **8** Worum maandn ihr, dass des ned sei kann, dass der Herrgodd an Toudn auferweckn kann? **9** Ich gebs zou, dass i am Oanfang gmaand hob, ich müsserd geecher den Moo aus Nazareth mid alle Middl kämbfn. **10** Des hob i in Jerusalem aa gmachd. Die Houchnpriesder

hom mer den Befehl und die Lizenz gebm, dass i ganz vill vo die heilichn Chrisdn ins Gfängnis bring. Und ich hob vuur Gricht dafür gstimmd, dass umbracht wern. **11** In alle Synagoong hobbis su lang gfolderd, bis ihrn Glauben an Christus verleungd hom. Bis ins Ausland bin i ihna nouch, su an Prass hobbi ghabbd. **12** Wäi i dann im Auftrooch vo die Houchnpriesder nach Damaskus unterwegs woar, **13** hod af aamol am hellichdn Toooh a Läichd vom Himml um uns gstroahld, des woar heller wäi die Sunna. **14** Mir hom uns alle aufn Buudn hie-duckd, und ich hob a Stimm ghörd, däi hod af hebräisch mid mir gredt: ‚Saul, Saul, worum verfolgsdn du mich? Dei Kambf nützt der nix, du konnsd ned gwinna.‘ **15** Ich hob gfrouchd: ‚Herr, wer bisdn du?‘ Drauf hod er gsachd: ‚Ich bin der Jesus, den du verfolchs!‘ **16** Hobb, stäih aaf. Ich hob mi vuur dir zeichd, wall i di zu meim Diener und zu meim Bodschaftder machen möcherd. Du sollsd alle Menschen verkündn, wos du heut erlebd hosd und wos ich dir nu alles zeing will. **17** Du ghörst etz zu mir, ich hob dich ausgewähld vo deem Volk und ich schick di zu ihna und zu alle Völker. **18** Du wersd ihna die Aung aufmachn, dass aus ihrer Finsdernis umkehrn ins Lichd und aus der Fuchdl vom Teufl zu Godd kumma. Ich will ihna ihr Sünd vergebm und ihna ihr Erbtaal gebm, dass als meine Heilichn aa zu mir ghörn.‘ **19** Desweeng, Könich Agrippa, hob ich sford gmachd, wos däi himmlische Stimm mir gsachd hod. **20** Zerschd hobbi in Damaskus und Jerusalem predichd, dann im ganz

Land Judäa und schließli ba die Völker in der ganzn Weld. Überoll hobbi predichd: ‚Ändert euer Lebm, wendt euch widder zu euern Godd und föhrd a chrisdlichs Lebm.‘ **21** Blouß desweeng hom mich die Judn im Tembl packd und wolldn mi umbringa. **22** Aber Godd hod mir gholfn bis heut. Drum kann i heud vuur die Mächdichn und vuur die klaana Leut des bezeugung, wos scho die Prophedn und der Mose vurhergsachd hom: **23** Dass Christus unser Redder leidn muss und als Erschder vo die Toudn auferstäih wird und meim Volk und aa alle andern sei Lichd bringa wird.“

24 Auf des nauf is der Festus dazwischn ganga und hod gruufn: ‚Ez langds abber, du spinnsd ja, Paulus. Des lange Studiern in der Bibel hod di gwieß ganz debberd gmachd!‘ **25** Der Paulus hod drauf gsachd: ‚Ver-ehrder Festus, ich bin ned verrückd worn. Wos ich sooch, is woahr und vernünfdi. **26** Der Könich waaß, vo wos ich red. Ich kann offn und ehrli mid ihn drüber redn. Ich waaß aa ganz gwieß, dass des nix Neus für ihn is, wos ich sooch. Wall des ganze hod si ja ned in Hindertubfing abgspilld. **27** Könich Agrippa, ihr glabbd doch des, wos die Propheedn soong? – Naa, des waaß i ganz gwieß, ihr glabbd an des!‘

28 Der Agrippa hod als Andword gebm: ‚Es fehlde fei nimmer vill, und du bringsd mi nu derzou, dassi aa a Christ wer!‘ **29** ‚Ich bed zum Herrgodd, dass über kurz oder lang ned blouß Euer Majesdäd, sondern alle wäi ich Chrisdn wern. Freili ohne Handschelln!‘, hod der Paulus gsachd. **30** Dou sin der Könich, der

Statthalder, die Berenike und alle andern aufgestandn. **31**Und wäis nausganga sin, hom ser si underhaldn: „Der Moo hod wärgli nix oogstelltd, für des mern eisperm oder umbringa derferd.“ **32**Der Agrippa aber hod zum Festus gsachd: „Wenn er si ned aufn Kaiser berufn hädd, nou könnerd mern laafn loun.“

Apostelgeschichte 27

As siemerzwanzichsde Kabiddl vo der Aposdlschichd

(Jutta Silberhorn, Zirndorf)

Paulus afn Weech nach Rom – der Oofang woar schwer

1Es woar also a bschlussne Sach, dass mer uns nach Italien afn Weech machn. Der Paulus und a boar andere, wou aa nu Gfangene woarn, senn an Julius übergeb'n worn. Der woar a weng a häicher gstellder Moo vo der kaiserlich'n Grubbn. **2**Mir senn dann af a Schiff aus Adramyttion ganga. Des hod die Häfn vo der Provinz Asien oosteiern solln.

Dann is lousganga. Dabei woar aa der Aristarch aus Thessalonich in Mazedonien. **3**Am nächstn Dooch semmer in Sidon ookumma. Julius woar zum Paulus arch freindli. Der hod sugoar sein'a Freind bsouchn därfn. Däi hom nern alles gebn, wos er brauchd hod.

4Wall uns der Wind entgegenkumma is, semmer dann im Schutz vo Zypern an der Küstn weidergsegld. **5**Mir hom des Meer vur Kilikien und Pamphylien durchfoahrn und senn dann endlich in Myra in Lykien ookumma. **6**Dort hod der Hauptmann a

Schiff aus Alexandria gfundn, des is nach Italien gfoahrn. Af des hod er uns brachd. **7**Eddliche Dooch woarn mer unterwegs und senn blouß mit Mäih und Noud bis vur Knidos kumma. Wecher dem Wind hom mer die Richtung ändern mäin. Deswegen senn mer am Kap Salmone vorbeigsegld. Die Insl Kreta hod uns dabei Schutz gebn. **8**Es woar ganz arch schlimm, wäi mer an der Küstn entlangfoahrn senn, bis mer endlich an der Buchd vo Kaloi Limenes woarn, wos su vill wäi „Gouder Hafn“ hassd. Ned weid wech lichd die Stadt Lasäa.

Paulus hod Bedenkn für die Weiderfoahrd

9Des ganze hod uns viel Zeid kosd. Und wall is Fastn im Herbst scho rum woar, is des Foahrn afn Meer immer gfährlicher woarn. Drum hodder denna Leit, wou is Sogn ghabd hom, ins Gwissn gredd. **10**„Männer“, hodder gsachd, „ich siechs kumma, dass des Weiderfoahrn arch gfährlich wärd. Mir setzn nedd blouß is Schiff und des, wos mer gloodn hom afs Spiel, sondern aa unser Lebn.“ **11**Der Hauptmann obber hod dem, wou am Steuer woar, und dem, wou des Schiff ghörd hod, mehr glabbd als dem, wos Paulus gsachd hod. **12**Und wall der Hoafn zum Überwintern ganz und goar ned dauchd hod, hom die mastn fürs Weiderfoahrn gstimmd. Sie wolldn schaua, dass nach Phönix kumma und in Winder über dortn bleibm. Der Hoafn lichd af Kreta und is blouß nach Südwestn und Nordwestn offn.

Gfährlichs Foahrn im Sturm

13 Wäi dann der Wind vo Südn kumma is, hom ser si scho gfreid, walls gmaand hom, des bassd goud. Si hom in Anker houchzuung und senn lousgfoahrn. Su noh wäis ganga is, senns an Kreta vurbeigsegld. **14** Glei draaf is vo der Insl her a mords Sturm lousganga. Des woar der Nordostwind. Vur dem homs vurher scho zidderd. **15** Der hod des Schiff suu durchbeidld, dass goar nemmer Herr woarn senn. Nou homs aafgebn mäin und hom des Schiff dreibn loun. **16** Di klanne Insl Kauda hod uns Schutz gebn. Dou hom mer dann groad nu des klanne Reddungsboodla herzäign könna. **17** Däi Seeleit hom danouch a boar digge Strieck um des Schiff bundn, su woars a weng sicherer im Wasser gleeng. Walls obber Angst ghabd hom, dass in des gfährliche Egg vo der groußn Syrte kumma, homs in Treibanker ins Wasser gworfn. Suu

is des Schiff einfach dahiedriebn. **18** Der Sturm hod uns arch zougsetzd. Drum hom di Schiffsleit am nächsdn Dooch alles, wos gloadn ghabbd hom, ins Meer gschmassd. **19** Und am driddn Dooch woarn dann di Schiffsgeräte droo. **20** A poar Dooch lang hommer ka Sunna und kanne Stern gsehng. Des Unwedder hod doobd, und unser letzde Hoffnung, dass mer midn Lebn davoo kumma, woar dahie.

Paulus munderd alle widder aaf

21 Kanner hod mehr an Bissn noobrachd. Dou is Paulus aafgestandn und hod gsachd: „Worum hobder denn ned af mich ghorchd, ihr Leit? Wärn mer doch in Kreta bliebn. Nou wär uns des ganze Elend derspoard bliebn. **22** Doch etz geeb ich eich an goudn Roat. Ihr brauchd eich ned färdchn. Kaner vo eich wärd sei Lebn verliern, blouß des Schiff gäihd un-



Apg 27,13–44 Schiffbruch. Hospitalkirche, Hof

der. **23** Heid Nachd woar nämli a Engl af amoal vur mir gstandn. Den Engl hod der Godd gschiggd, an den iich glaab und für den iich des alles mach. **24** Er hod gsachd: „Hob ka Angst, Paulus. Wall du nu zum Kaiser brachd wern moußd, deswegn schengd Godd dir und alle andern afn Schiff is Lebn.“ **25** Also Männer, hobd ka Angst. Iich glaab fest dou droo, dass alles su kumma wärd, wäi der des mir gsachd hod. **26** Allerdings wern mer midm Schiff an anner Insl hängableibn.“

Schiffbruch vur der Insel Malta

27 Zwaa Wochn semmer scho afn Middlmeer umananderdriebn. Middn in der Nachd hom dann die Seeleit af amoal gmergd, dass vielleicht is Land ganz nooh is. **28** Sie hom is Lot ins Wasser gloun und gmessn, wäi däifs dou woar, su siebnedreißig Meder woarns. Ball draaf homs dann blouß nu achtezwanzg Meder gmessn. **29** Dou hom ser si gfärchd, mir könnndn af a Riff aaflaafn. Drum homs vo hindn her vier Anker ins Wasser gloun und sehnlichsd draaf ghoffd, dass hell wärd.

30 Di Seeleit wolltn si sugoar ausm Staub machn und hom vuurgebn, dass vorna aa in Anker werfn wolln. Dabei homs des klanne Beiboodla ins Wasser gloun und wollndn damid abhaua. **31** Obber der Paulus hods durchschaud und hod dem Julius und denna Soldodn aans klar gmachd. „Wenn däi Schiffsleit ned dou afn Schiff bleibn, hobd ihr alle ka Aussichd af Reddung.“ **32** Dou draaf hom die Soldodn di Schnür, wou is Reddungsboodla aafhängd

woar, durchgschniedn. Des is dann im Wasser davoodriebn.

33 Bis die Sunna aafganga is, hod der Paulus af alle eigredd: „Essd hald endli vos. Seit dem Unweddler hobbd ihr nix gscheids mehr gessn. **34** Wenner am Lebn bleibn wollt, dann is allerhöchsde Zeid, dass er vos esst. Ich bidd eich drum. Dann kann eich nix bassiern.“ **35** Wäi er des gsachd ghabd hod, hodder vur alle des Broud gnumma, in Stüggli teilt und hod in Herrgodd dafür danke gsachd. Dann hodder is Essn oogfangd. **36** Af amoal homs alle midanander widder aweng a Hoffnung ghabd und aa mid gessn. **37** Es woarn 276 Leit, wou dou alle afn Schiff woarn. **38** Jeder hod si sadd gessn. Danouch homs alle Säck midm Korn ins Meer gschmissn. Su woar des Schiff a weng leichder. **39** Endli is Tooch worn. Obber di Küstn, af däi's gschaud hom, homs überhabbd ned kennnd. Nou homs a Buchd mid seichdn Wasser entdeckd. Dordhie wollnds des Schiff dreibn loun. **40** Danouch homs di Strieck, wou di Anker festghaldn hom, abgschniedn und di Anker im Meer gloun. Gleichzeidi homs aa di Strieck, wou is Ruder zum Steiern



Apg 27,27–41 Konrad Albert: Schiffbruch

festgholdn hom, aafbundn. Dann homs is Segl nachn Wind gricht und is Ufer oogsteierd. ⁴¹Dabei senns ober af an Haufn Sand aafgloffn, und der vordere Teil vom Schiff hodd si immer mehr in den Sand groobn, und der hindere Teil is ausananderbrochn, wall di Welln zu arch woarn. ⁴²Dou hom doch di Soldodn ausgmachd, sie bringa di Gfange-na um, wall dann kann kaner der-vooschwimma. ⁴³Obber der Hauptmann hod des ned zougoun, wall er den Paulus reddn wollt. Er hod zerscht alle ins Wasser hupfn loun, wou schwimma könnnd hom und suu ans Land kumma senn. ⁴⁴Alle andern hom si Bredder oder Drümmer vom Schiff gschnabbd. Suu hom si allezamm ans Land reddn könna.

Apostelgeschichte 28

As achderzwanzichsde Kabiddl vo der Aposdlschichd

(Jutta Silberhorn, Zirndorf)

Af der Insel Malta – Paulus überlebdt den Biss vo ana Schlanga

¹Wäi mer alle midm Leb'n davookumma woarn, hommer miidgräichd, dass däi Insl Malta hassd.

²Däi Einheimischn dort woarn arch freindli zu uns. Si hom a Loacherfeierla oogschierd und hom uns alle dazoughuld. Es hod nämli as Reenga oogfanga und koald woars aa nu.

³Paulus hod an Arm vull druggns Hulz gsammeld und ins Feuer gworfn. Af aamoal is a Schlanga rausgschossn und hod si an seiner Händ festbissn, wall's die Hitz vom Feuer aafgscheuchd hod. ⁴Wäi di

Einheimischn des Viech an seiner Händ gseeng hom, homs zuanander gsacht: „Der Moo mou a Mörder sei. Ausm Meer hodder si reddn könna, obber sei grechde Stroaf gräichd er trotzdem.“ ⁵Obber Paulus hod däi Schlanga einfach ins Feuer gschleiderd, und nix weider is bassierd. Alles woar goud. ⁶Die Einheimischn woarn baf und hom draaf gwart, dass er oogschwilld odder af aamoal doud umfällt. Si hom nern a ganze Zeid ned aus di Augn gloun. Wäi obber nix bassierd is, homs ihr Meinung gänderd. Etz af aamoal homs gsacht: „Der mou a Godd saa.“

Paulus heild in Publius sein Vadder

⁷Goar ned weit wech vo uns hod der Publius, der Groußkubbferde, sein Huuf und sei ganze Woar ghabbd. Der hod uns freindli aafnumma,



App 28 Luitgard Klarmann: Paulus auf Malta

und mir hom dort drei Dooch lang wohna därfn.

8 Dou woar der Vadder vom Publius mid Fieber und Durchfall im Bedd gleeng. Der Paulus is zu dem ganga, hod midm Herrgodd gredd, hod dem Moo di Händ aafgleechd, und der is widder gsund woarn. **9** Des hod si schnell rumgsprochn, und su senn alle andern, wou krank woarn, kumma und hom si gsund machn loun. **10** Sie hom si ganz arch gfreid und des aa zeichd. Wäi mer weidergfoahrn senn, homs uns alles midgeb'n, wos mer brauchd hom.

Vo Malta nach Rom

11 Nach drei Monad semmer dann mid an Schiff weidergfoahrn, wou übern Winter af der Insl bleibn is. Des woar vo Alexandria und hod vorn is Zeichn vo di Zwilling ghabbd. **12** Mir senn dann nach Syrakus kumma und dortn drei Dooch bleibn. **13** Vo dou aus is weiderganga an der Küstn endlang nach Rhegion. Der Wind vom Südn hod uns scho in zwaa Dooch nach Puteoli brachd. **14** Dort hommer Leit droffn, wou aa Christn woarn. Däi hom uns eigloodn, dass mer nu a Woch'n ba ihna bleibn. Und dann semmer endli in Rom oorkumma. **15** Di chrisdlichn Gschwister dort hom scho davo ghörd, dass mer kumma. Drum senn uns a boar scho bis zum Markd vo Appius endgegnumma und andere woarn ba di drei Taverna. Wäi Paulus däi alle gsehng hod, hodder in Herrgodd dangd und woar widder voller Hoffnung.

Paulus trifft si mid di Judn vo Rom

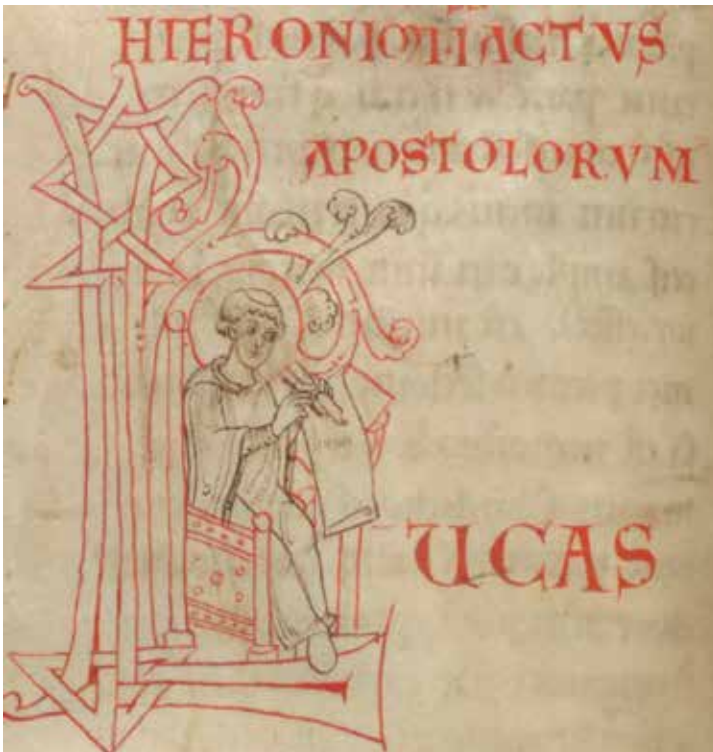
16 Wäi mer nou in die Stadt kumma senn, hod der Paulus sugoar allaans wohna därfn. Der is blouß vo an Soldodn bewachd woarn. **17** Drei Dooch danouch hod si Paulus di Oberstn vo die Judn zu sich eigloadn. Wäis alle zammghoggd woarn, hod er gsachd. „Ihr Bräider, ich hob doch nix gmachd gecher unser Volk odder wos gecher die Vurschridn vo unse-re Väder is. Trotzdem bin i in Jerusalem festgnumma und an di Römer ausgelieferd woarn. **18** Di Römer hom mi ooghorchd und woll'n mi dann widder freiloan, wall ja nix gecher mich dou woar, für des i in Toad verdiend hädd. **19** Blouß wall di Judn des gwollt hom, hob i mein Fall vurn Kaiser bringa mäin. Ich wollt obber überhabbd ned, dass i gecher mei eings Volk wos sooch. **20** Desweg'n hob ich eich zu mir eigloadn und wollt mit eich redn. Ich bin nämli a Gfangner, wall ich an den glaab, af den ganz Israel hoffd.“ **21** Di Judn hom dou draaf gsachd: „Mir hom aus Judäa kan Brief gräichd, wou wos vo dir gstandn is. Es is aa kanner kumma, der wos Schlechds über dich gsachd hädd. **22** Mir mecherdn etz obber wissn, wos du dengst. Mir hom blouß ghörd, dass an olle Egg'n und Endn dou drüber gstriedn wärd.“ **23** Si hom dann ausgmachd, dass numoal in seiner Wohnung zsammkumma. Etz woarn nu mehr Leit dou wäi is erschde Moal und däi senn vo fräh bis spät bleibn. Paulus hod in ganzn Dooch gredd und ihna gsachd, dass er an Jesus glabbd. Dabei hod er sie draaf hingwies'n, wos im Gsetz vom Mose und vo di Profedn stäihd. Er

wolld sie doch aa für Jesus gwinna. **24** A boar vo denna hom nern glabbd, wos er gsachd hod, obber di andern wolln nix dervo wissn. **25** Däi hom si ganz schäi in di Hoar gräichd und senn zerstrüidn ausanander ganga, wall is letzte, wos Paulus gsachd hod, woar: „Mit Rechd hod der Heilige Geist durch den Profedn Jesaja zu eiere Vädder gesachd: ‚Gäih hie zu dem Volk **26** und sooch denna: Ihr werds zwoar mit eiere Ohrn hörn, obber ned verstäih, und mit eiere Augn sehng, obber ned erkenna. **27** Is Herz vo dem Volk is hard und zougsperrd. Sie haldn si di Ohrn und di Augn zou, walls nix seeng und nix hörn und

nix verstäih wolln. Sunst könnn sie si bsinna und zu mir kumma, und ich könn ihna soong, wäi's zu ihm Heil kumma. **28–29** Drum sollder wissn: Des Heil, wos der Herrgodd uns schengd, is zu däi gschiggd woarn, wou Godd nu ned kenna und däi werns gern oonemma.“

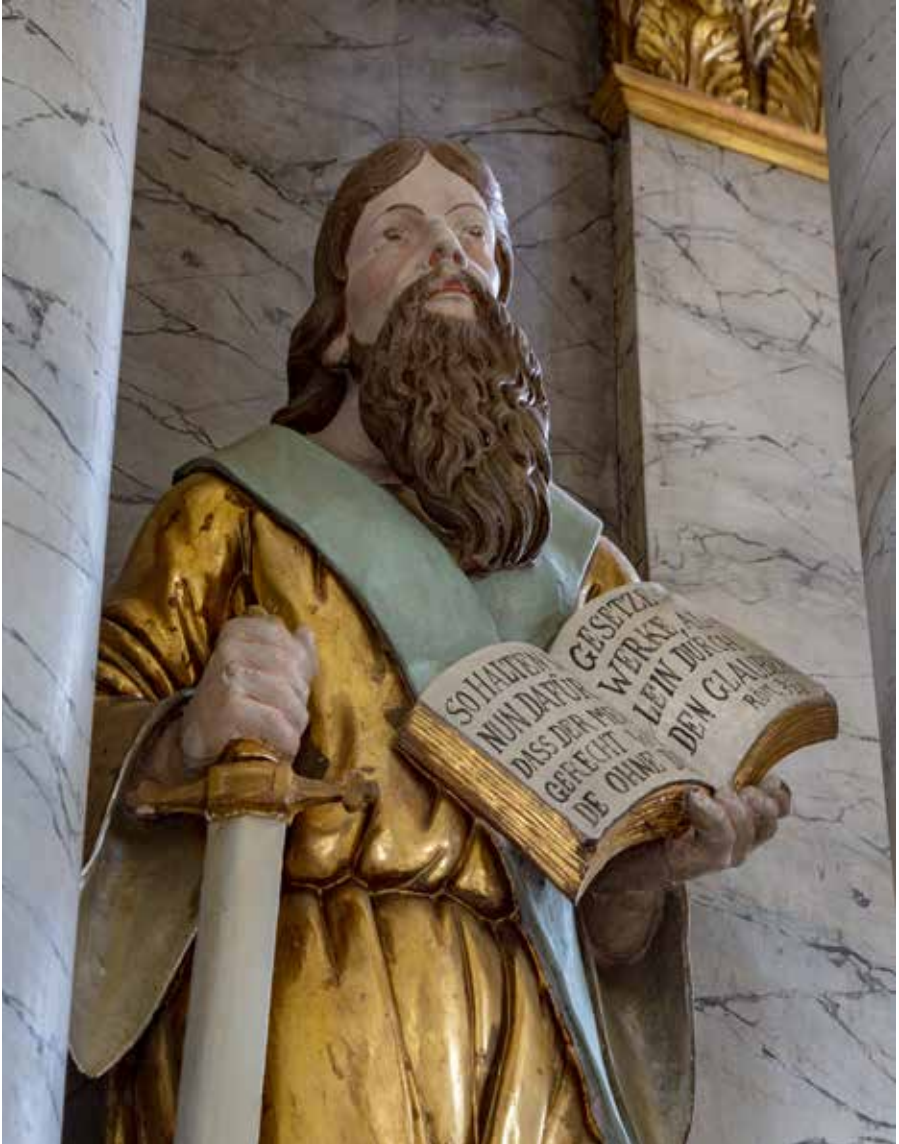
Paulus machd su weider

30 Ganze zwaa Joahr is Paulus in seiner Wohnung bliebn. Er hod alle, wou kumma senn, freindli empfanga. **31** Er hod ihna vom Himmlreich derzilld und ihna offn und unschenierd alles über den Herrn Jesus gsachd.



Apg UER Biblia Sacra MS 2 Bl. 40v

Der Brief vom Paulus an die Gmaa in **ROM**



Paulus-Evangelist. Dreifaltigkeitskirche, Bad Berneck (Markgrafenkirchen e.V.,
Foto: David Sünderhauf)



Paulus-Initiale. Gumbertusbibel: UB Erlangen-Nürnberg, MS 1, fol. 388r

Römer 1

As erschde Kabiddl vom Römerbrief

(Claus Ebeling, Nürnberg-Almoshof)

Paulus, der Abosdl für alle Menschn

1 Ich bin der Paulus und ich bin a Diener vom Jesus Christus. Der hod mi zu seim Abosdl berufln. Er hod mi ausgsouchd, dass i in Herrgodd sei Evangelium predichn soll, **2** die Forderung vo dem, was zuvuur scho die Prophedn in der heilichn Schrift **3** vo seim Boum gsachd hom. Ihr wissd scho, der vo seim irdischn Vadder her oogstammd is vom König David, **4** aber eigesedzd worn is durch die Krafd vom Heilichn Geisd als in Herrgodd sei Bou. Der machd aa uns heilich und dass mer zum Herrgodd

ghörn, weil er auferstandn is. Und edz is der Jesus Christus unser Herr.

5 Der hod mer alles gschenggd. A neus Leb'm im Glaubm und mein neuer Aufdrooch als Abosdl: Dass mer alle Heiden und däi wou nunni droo glaabm könna eiloodn, dass an ihn glaabm und auf ihn als ihn'n Herrn horng. **6** Dou dermid seid ihr gmaand, weil der Jesus Christus grood aa euch grufn hod.

7 Also schreib i euch den Brief: An alle in Rom, däi wou unser Herrgodd suu arch mooch, und däi wou er rausgrufn hodd, dass blouß nu zu ihm ghörn: Gnad soll mid euch sei und Friedn vo unsern Herrgodd und vo unsern Chef Jesus Christus!

8 As Wichdigsde: Ich hob zum Jesus bed, dass er in Herrgodd mei Danggschee ausrichd soll, dass die ganze Weld derzilld, was ihr für an Glaubm hobbd.

9 Ich dien ja unserm Herrgodd ganzergoar, weil i die frohe Bodschafd vo seim Boum überoll predichn tou. Der waaß ganz gwieß, dass ich unendweechd an euch dengg.

10 Ich beed die ganze Zeid, dass i aamol zu euch auf Bsouch kumma derferd, wenna der Herrgodd will. **11** Ich möcherd euch ja suu gern amol sehng und ba euch a schöne Predichd haldn und euch Krafd gebm. **12** Dass mer uns anander an Trosd schenggn, wenn mir uns geengseidi derzilln, was fü an Glaubm mir hom.

13 Ich will ned läing, meine Schwesdern und Bräider, dass i mer scho ofd vuurgnumma hob, dass i zu euch kumm und dass aa euer Glaubm wächs, su dass er Früchd bringd wäi die Träubla an die Rebm, aber es ist

hald immer was derzwischn kumma. **14** Überoll wor i scho: ba die Griechn und drumrum, ba die Gscheidn und Weisn und ba dene, däi ned su vill drauf hom. **15** Und desweeng will i unbedingt endli aa amol ba euch die frohe Bodschaft predichn.

16 Ich genier mi gwieß ned fürs Evangelium, die frouhe Bodschaft, durch des gibbd uns der Herrgodd sei Krafd und lässd uns selich wern, wenn mer droo glaabm. Zerschd amol die Juden und grad asu alle Andern. **17** Im Evangelium wird uns kloar, was in Herrgodd sei Gerechdicheid is. Sie kummd ausm Glaubm und is im Glaubm. Suu sachds ja scho der Prophet Habakuk: Der Gerechde wird ausn Glaubm lebm.

Wos mid dene passierd, däi ohne in Herrgodd lebm wolln

18 Der Herrgodd zeichd aber aa, dass er si gscheid ärcherd. Er ärcherd si über alle, däi vo ihm nix wissen wolln, däi die Andern ungerechd behandln und über solche, däi di Woahrheit mid Läing und Unrechd hiemachn.



Röm 1,16 Konrad Albert: Gottes Kraft



Röm 1,16–17 Konrad Albert: Gerechtigkeit aus dem Glauben

19 Und diejenichn wissen des selber ganz genau, weil der Herrgodd hods ihna scho vuur ihre Augn ghaldn.

20 Mir könner in Herrgodd durchscheina sehng in seiner ganzn Schöpfung. Des kann jeder eisehng, der an Sinn für seine Schöpfungswunder hod, dass er der ewich mächtige Herrgodd ist. Und drum hom die Goddlosn ka Endschildichung. **21** Trotz alledem, was vom Herrgodd gwussd hom, homsn partout ned die Ehr gebm und si ba ihm bedanggd. Staddessn homs ser si blouß belanglose Gedanggn gmachd. Ihr unverständigs Herz is finsder worn wäi die Nachd. **22** Sie hom gmaand, dass bsonders gscheid sin, aber eingdli warns die größdn Narrn. **23** Anstatt dass in Herrgodd in seiner unendlichn Herrlicheid oobeedn, homs nern ausdauschd geecher Götznbilder und Figurn vo vergängliche Menschn und Vöchl und allerhand Viechzeuch.

24 Drum hods der Herrgodd aafach zouglassn, dass si vo ihrer LUSD und ihm Verlangä beherrscht worn sin und mid ihre Leiber Schindlu-

der triem hom. **25** In Herrgodd sei Woahrheid homs verdrehd und bloß nu ihre eigna Läing glabbd. Sie hom gmaand, es langd scho wenn mer des oobedn wos mer selber gschaffn hom und nimmer unsern Schöbfer. Wou doch a jeder waß, dass mer all-aans ihn oobedn und lobn solln in Ewichkeid. Amen.

26 Desweeng hods der Herrgodd aafach fort gäih lassn aus seiner Liebe. Und sie hom die Liebe aus-dauschd geecher Sex ohne Verand-wardung und a ehrliche Beziehung. **27** Frauen genauso wäi die Männer hom si verirrd in ihrer Gier und LUSD und hom si ned amol derfür gschämd. Und edz homs ihrn Dreeg und sind scho gstrafd, weils as wah-re Glück und die Liebe verluurn hom.

28 Godd woar ihna schießegal. Sie wollnd nix mehr vo ihm wissen. Und suu is dann dahieganga und sie hom nix Vernünfdigs mehr zsambrachd. **29** Sie woarn vuller Unrechd, Gemeinheid, Raffgier, Boshafdich-keid, Neid, Mordlud, Streiderei, Hin-derfodzichkeid, padschn hindnrum., **30** sin Läingbeidl, machn in Herrgodd

und die andern schlecht, sin Onge-ber, Prahlhansln, horng ned af ihre Eldern und haua gern hie.

31 Sie wolln nix eisehng, sin unzu-verlässi, hom ka Herz und kenna ka Derbarma. **32** Und des obwohls ganz genau wissn, dass des geecher un-sern Herrgodd sein Willn is und dass douderfür arch gstroofd wern, ten-ners alls su weider und padschn aa nu fleißi Beifall für alle, däis genauso machen.

Römer 2

As zwoode Kabiddl vom Römerbrief

(Claus Ebeling, Nürnberg-Almoshof)

Wer andere verurdeild, wird vom Herrgodd aa grichd

1 Ihr brauchd aber goar ned maana, dass ihr desweeng die Andern ver-urdeiln derfd. Spilld euch ned als Richder auf über andere, weil sunsd werd ihr genauso amol grichd. Ihr machds ned besser als däi. **2** Oba aans is gwieß: der Herrgodd allans is a gerechder Richder über alle, die maaner, si wisserdns besser. **3** Und ihr brauchd aa ned maaner, dass er beim Herrgodd durchkummd mit euerer Rechdhoberei über die an-dern. **4** Is euch denn des goar nix werd, dass unser größder Reichdum der Herrgodd is, ders su goud mid uns maand, su viel Geduld mid uns hod und su treu zu uns haldn toud? Bsinnd euch und änderd euch! **5** Aber weil ihr so stur seid und weil euer Herz sich ned bsinna und umkehrn mooch, kummd hald ganz schöi wos zsam af euerm Sündnkondo,



Röm 1,17 Konrad Albert: Tür zum Leben

bis dann amol an dumbfn Schlooch toud und der Herrgodd als gerechter Richder **6** jedm des zoudeild, wos er verdiend hod.

7Dene aber, wou mid Eifer und Geduld des tenna, wos in Herrgodd gfäld, dene wird er ihrn Teil gebm vo seim herrlichn und wunderboarn und ewichn Lebmn.

8Die andern aber, wou si um die Woahrheid nix pfiffn hom und ausn Unrechd ihrn Vordeil ghabd hom, die aus Eignsuchd gechern Herrgodd woarn, die wern sein heilchn Zuurn und sein Ärcher derfoahrn.

9Wer deroard böis is, über den werd Angsd und Nod kumma, egal obs Juden sin oder griechisch redn.

10Aber allna, däi in Herrgodd goud sin und die Menschn Gouds tenna, dene wird er sei Herrlichkeit sehng lassn, die wird er hoch ehrn und ihna sein Friedn schenggn, egal obs Juden sin oder griechisch redn.

11Glabbd mers: Unser Herrgodd schaud a jedn gleich oo. **12**Des haßd: Jeder, der wo si ned nachn Herrgodd sein Gsedz ghaldn hod, der wird sei Lebmn auf ewich verliern, egoal ob er des gschriebne Gsedz kennnd hod oder ned. Und wer in Herrgodd sei Gsedz gnau kennnd hod und hod sie trotzdem ned droo ghaldn, der wird genau nach dem Gsedz aa grichd.

13Es gehd nämli ned drum, dass mer in Herrgodd sei Gsedz hörd und in- und auswendi kennnd – naa, des langd ned. Du mussd di aa droo haldn und su handln, dann bisd in Herrgodd rechd. **14**Es gibd doch a Haufn Völgger, däi hom nu nie wos vom Herrgodd sein Gsedz ghörd. Und trotzdem gibbds aa ba dene

Heidn edliche, däi si vo selber droo haldn und su handln. Sie hom also as Gsedz innerwendi in sich drin. **15**Des zeichd doch, dass des Gsedz in ihr Herz nei gschriebn is. Der Beweis is ihr Gwissn und dass sie drüber nochdenggn wos richdi oder falsch is. **16**Wenn amol der Tooch kummd, wou der Herrgodd durchn Messias Jesus alle Menschn richdn wird, dann wird des für alle ganz kloar sei und kaner kann si mehr versteggn. Su sachds as Evangelium.

Wer ghördn dann zum Herrgodd?

17Also wos ich edz dir, Brouder aus meim jüdischn Volgg, sooch, is des: Du verlässd di drauf, dassd in Herrgodd sei Gsedz hosd und willsd midn Herrgodd oogeblm, **18** du waßd ganz genau, wos er will und auf wos dass drauf ookummd. **19**Du spillsd di auf als Weechweiser für di Blindn, als Läichd für däi, däi im Dunkln tabbn, **20** als Kindermadla für di Dumma, als Schulmasder für di Kinder. Du maansd, du häddsd as Ur-Gsedz und die ganze Woahrheid und Weisheid für dich allaans.

21Für die Andern willsd a Lehrer sei, aber selber lernsd nix? Du verkündichsd: Du sollst nix stehln, aber nimmsd die andern ihr Woar wech?

22Du sachsd: Ned ehebrechen! Und selber toudsd in die andern ihr Eh eibrechn.

Du sachsd, dich grausds vuur die römischn Gödder, aber mid ihrn Temblschadz machsd gern a Gschäfd.

23Und dou trausd di du damid oogeblm, dassd as Gsedz hosd und häldsd di selber ned droo? Des is doch a Schand! **24**Drum schreibd

scho der Prophed Jesaja: „Unsern Herrgodd sei heilicher Noama wird weecher euch vo die Heidn ver-oarschd.“

25 Als Zeichn, dass du zum Herrgodd sein jüdischn Volgg ghörst, bisd du bschniddn worn. Des nützt der aber bloß wos, wenns di ans Gsedz häldsd. Wenn dir in Herrgodd sei Gsedz egal is, dann bisd grood a suu wäi aaner, der ned bschniddn is.

26 Es könnnd ja aa sei, dass a Unbschniddner sich ans jüdische Gsedz haldn toud. Dann wärer für mich aaner, der zum Hergodd sein Volgg ghörd, obwohl er ned bschniddn is.

27 Suu täd dann amol aaner über dich richdn, der si ans Gsedz häld, obwohl er des Zeichn an sein Körper ned hod. Und des, weil du gecher as Gsedz lebsd, obwohls ders schriftdli hosd und bschniddn bisd.

28 Glaab mers, du ghörst ned zum jüdischen Glaubm, bloß weilsd su geborn bisd und di su gibbst. Dei Beschneidung is bloß a äußerlichs Zeing. Es machd di nu lang ned zu am gläubichn Menschn. **29** Naa, wärgli, zum jüdischn Glaubmsvolgg ghörst, wennsders innerwendi bisd. Zum Hergodd ghörst bloß, wennsders ganz täif im Herzn willsd. Des machd der Heiliche Geisd. An deine Buchstoom findst kan Hald. Douderfür wersd vo kan Menschn globd, des zilld blouß bam Herrgodd wos.

Römer 3

As dritd Kabiddl vom Römerbrief

(Claus Ebeling, Nürnberg-Almoshof)

Der Herrgodd häld zu uns und is gerechd

1 Wos is na des, wos Judn su bsonders machd? Wos hilfdsn ihna dass bschniddn sin? **2** Ich maan: Vill, in jedn Fall!

Zerschd amol: Godd hodd ihna sei Word in ihre Händ gleeched. **3** Wenn edz aber a poar vo ihna sei heilichs Word wechgeworfn hom, maander vuelleichd, desweeng schmassd der Herrgodd alles hie und will vo seine Leud nix mehr wissen? **4** Ganz gwieß ned! Godd bleibd immer ba der Woahrheid, aa wenn der Mensch a Läingbeudl is. Su wäis scho aufgeschriebm is: „Du, mei Godd, sollsd Rechd bhaldn mid dem, wos du sagsd. Und wenn dir aaner wos vurwerfn will, gwinnsd du immer.“ (Psalm 51,6)

5 Edz könnnd mer doch – ganz menschli gsprochn – soong: Unser Treulosichkeid bringd erschd raus, dass der Herrgodd immer gerechd is. – Aber is er dann ned doch ungerrechd, wenn er uns für unser Treulosichkeid stroofd? **6** Auf goar kan Fall! Sunsd könnnd er ja aa am End ned die ganze Weld richdn.

7 Aber doch grood, weil ich su treulos bin, kummd doch in Herrgodd sei Woahrheid umso größer raus. Und stroahld sei Herrlichkeit ned nu umso mehr? Warum werri dann nu wäi a Sünder verurdeild? **8** Dann könnnd mer ja glei soong: Hobb, mir läsdern gscheid übern Herrgodd, weils ja as Geengdeil be-



Röm 3,9–18 Lucas Cranach der Ältere:
Allegorie auf Gesetz und Gnade. Wikimedia
Commons

weisd und der Herrgodd goud ausschaud. Es gibbd fei wärgli a poar, die maana, dass mir su a Gschmarri redn. Aber wer su redt, der ghörd mid Rechd gstrafd.

Ka aanzicher is nachm Gsedz vuurm Herrgodd gerechd

9 Was soll des edz bedeudn? Hom ich und meine jüdischn Glaubnsgschwider an Vordeil? Gwieß ned! Ich hob ja vuurhin scho kloargstellt, dass die Judn genausu wäi alle andern aa Sach fesd im Griff hodd: Unser Sünd bringd uns wech vom Herrgodd.

10 Des könnder nouchlesn in die Psalma (5,10, 10,7, 14,2–3, 36,2, 140,4), Sprichwörter (1,16) und bam Jesaja (59,7–8): „Kaaner is gerechd, wärgli ka aanzicher.“ **11** Kaaner will was eisehng, kaaner frouchd nachn Herrgodd. **12** Alle sins abghaud, verdorm sins alle midanander. Es gibbd kaan mehr, der was Gouds zsammbringd! Wärgli kaan aanzichn! **13** Sie reiße an Maul auf und es stinggd wäi aus an Groob, ihr Zunga beweechd si blouß zum Läing, Schlangagifd trobfd aus ihrer Goschn. **14** Ihr Maul is vull vom Floung und Hassn. **15** A Menschlebm

is ihna goar nix werd. **16** Wou däi hie-trambln, is alles hie und vuller Unheil. **17** In Weech zum Friedn kenners ned. **18** Ehrfürchd vuurm Herrgodd findst du ned in ihre Aug.

19 Aber mier wissen: Vos im Gsedz stehd, des gild für däi, deners in die Händ gleeched worn is. Drum kann si edz kaner mehr rausreden: Vuurm Herrgodd is die ganze Weld schuldich gworn. **20** Und drum stäihd a fesd: Vuur Godd wird kaaner gerechd, bloß weil er des machd, was im Gsedz stäihd. Durchs Gsedz ka biern mer, dass mer Sünder sin.

Der Glaubm an Jesus allaans machd gerechd

21 Edz hald euch fesd, des is wos ganz Neus: Godd hod an neuer Weech zeichd, wäi mer vuur ihm gerechd wern ohne as Gsedz. Den Weech hom scho as Gsedz und die Prophedn (also as ganze Alde Tesdamend) gwiesn. **22** Der Glaubm an Jesus



Röm 3,23 Konrad Albert: Gerettet



Röm 3,23–24 Konrad Albert: Der Weg der Gerechten

Chrisdus is der Weech, auf dem uns Godd sei Gerechdicheid zeichd. Für alle, däi an ihn glaabm, is der Weech offn. Und dann gibbds kann Unterschied mehr: **23** Alle woarn ohne Godd unterwegs aufn Hulzweech und hom in Herrgodd sei Herrlichkeit verspilld. **24** Es is sei Gschenk, dass er uns su arch mooch, ohne dass mer wos dafür könnna, dass er uns oonimmd und in seine Aung gerechd sei lässt. Des schenggd er uns, weil uns Jesus Chrisdus erlösd hodd. **25** Vuur aller Weld hod er ihn am Kreuz wäi a Denkmoal hiegestellt. Durchn Glaubm zeichd er uns, dass sei Bloud uns garantierd, mir sin mid Godd versöhnd und alle aldn Sündn sin vergeebm. **26** Suu hod der Herrgodd a Eselsgeduld ghabbd. Und etzerdla zeichd er uns erschd rechd sei

Gerechdicheid. Er is fei wärgli gerechd und er machd a jedn gerechd, der ganzergoar aufn Jesus verdraud.

27 Wer will dou etz nu auf sich selber stolz sei? Vuurm Herrgodd kann des kaaner! Und wou stäihd des? Im Gsedzbuch vo unsre goudn Tadh? Naa, gwieß ned! Des sachd uns as Gsedz vom Glaubm und Verdraua!

28 Und des is wärgli ganz gwieß: A Mensch wird vuur Godd gerechd durchn Glaubm und ned, wall er alles toud, wos im Gsedz stäihd.

29 Oder is der Herrgodd blouß für die Judn dou und ned aa für alle Völker? Ganz gwieß für alle Völker! **30** Er is der aane und derselbe Herrgodd, der alle gerechd machd. Die Judn ausm Glaubm raus und aa alle andern durch ihrn Glaubm.

31 Aber maand fei ned, dass ich as Gsedz desweeng abschaffn will. Im Geengdaal: Ich stell euch den woahrn Sinn vom Gsedz erschd rechd vuur eure Aung.

Römer 4

As värde Kabiddl vom Römerbrief

(Claus Ebeling, Nürnberg-Almoshof)

Der Glaubm vom aldn Abraham

1 Wie woar nern des ba unserm leiblichn Stammvadder Abraham? Von ihm sachd mer doch, dass der Herrgodd ihn ganz arch gmöchd hod?

2 Wenn aber der Abraham vom Herrgodd oognumma worn wär, wall er su vill goude Woar gmachd hod, dann könnnd er ja auf sich selber stolz sei, aber ned vuurm Herrgodd.

3 Aber die Bibl sachd doch: „Der Abraham hod in Herrgodd verdraud

und desweeng hoddn der Herrgodd als Rechdschaffna auf der Rechnung ghabbd.“ (Genesis 15,6) **4** Wer was ärberd, der kräichd ja sein Lohn ned aus Gnädichkeid, sondern wall der ihm zoustäihd. **5** Wenn etz aber a Mensch vuurm Herrgodd nix vermeldn kann, was er alles Gouds tou hod, der wird trotzdem vom Herrgodd als Rechdschaffna oognummer, wenn er an den glabbd, der aus an Goddlosen an Gerechdn machen kann. **6** Sugoar der David sachd des scho: „Glüggli is der Mensch, der vom Herrgodd durchn Glaubm oognumma wird, aa wenn er kane Punkte ba die goudn Tadn gsammlt hod: **7** Glüggli sin alle, dene wou der Herrgodd ihr Unrechd vergebm hod und dene er die Schuldn gäih gloun hod. **8** Seelich is der, dem der Herr seine Schuldn gstrichn hod.“

9 Gilt etz su a seelicher Spruch blouß für des Volk Israel oder ned aa für alle Völker? Ich sogs nu amol: Der Abraham hod in Herrgodd ganzergoar verdraud und desweeng hodn der Herrgodd als Gerechdn in sei Herz gschlossen.

10 Wäi is des genau ganga? Wäi er scho beschniddn woar oder wäi er nu sei Vorhaud ghabbd hod? – Es is scho gschehng, wäi er nu an Unbschniddner woar. **11** Fürn Abraham woar die Beschneidung erschd wäi a Siegl doudafür, dass er zum Herrgodd ghörd. Su is der Abraham der Vadder für alle Unbschiddna gworn, däi vom Herrgodd oognumma wern, allaans walls an ihn glaubm.

12 Freili bleibd der Abraham aa der Vadder für alle Bschniddner, wenns

net blouß af des äußere Zeing sich was eibildn, sondern außerdem nu in seine Foußdabbn gänga – also genauso glaabm und verdraua, wäis der Abraham gmachd hod, wäi er nunni bschniddn woar.

13 Der Herrgodd hod in Abraham verprochn, dass er und seine Kinder und Noachkumma amol die ganze Weld als Erbteil kräing wern. Aber ned, weil der Abraham des Gsedz erfüllt hod, sondern wall er felsnfesd aufn Herrgodd und sei Gerechdichkeid verdraud hod.

14 Des is doch kloar: Wenn mer blouß, weil mer as Gsedz erfüllt, vuurn Herrgod gerecht wird, dann zähl d ja der Glaubm nix mehr und was Godd versprochn hod, is ka Fünferla mehr werd. **15** Aber wers probierd, dass er blouß midn Gsedz seelich werd, der handelt si in Herrgodd sein Zorn ei. Wou aber ka Gsedz mehr is, dou gibds aa kann Gsedzbruch.

16 Des, was der Herrgodd verspricht, gild blouß für däi, däi wou an ihn glaam. Es is ja ganzergoar a Gschenk, und zwoar für alle. Ned blouß fürs Volk Israel, des sei Gsedz hod, sondern aa für alle, däi su wäi der Abraham aufn Herrgodd verdraua. Auf däi Weis is der Abraham der Vadder vo uns alle.

17 Des könn d er scho im 1. Buch Mose im 17. Kabiddl lesen: „Ich mach di zum Vadder vo an ganzn Haufn Völker.“ Ses hod der Herrgodd im Abraham gsehng, Und der Abraham hod dem Godd verdraud, der Toud wider lewendi machen koo, und der aus Nix neus Leb m machd. **18** Und obwohls dou ned vill zum Hoffn gebm

hod, is der Abraham bei seiner Hoffnung blieb, dass er amol der Vadder für an Hauffn Völker wird, wäis der Herrgodd gsachd hod: „Su vill wäi Stern am Himml sin, suvill Kinder wersd du amol hom.“ (Genesis 15,5)

19 Stelld euch vuur: Der Abraham woar dou scho hunderd Joahr und dou is nimmer vill gloffn und sei Frau, die Sara, hod aa kane Kinder mehr kräing könnä. Und trotzdem isser im Glaubm ned schwach worn.

20 Im Geengdaal, es hod für ihn überhabbd kan Zweifl gebm, dass der Herrgodd sei Word häld. Suu isser immer zuversichtlicher worn und hod in Herrgodd in Ehrn ghaldn.

21 Er hod gwussd: wos der Herr verspricht, des häld er aa. **22** Und suu isser durch sein Glaubm gerecht worn.

23 Aber ned blouß für ihn is des im Himml su aufgeschriebm worn. **24** Aa mir wern amol aufn Herrgodd seiner Listn steh, weil mir fesd droo glabm, dass Jesus Christus für uns vo die Toudn auferstandn is. **25** Den hod Godd sterbm lassn, weecher unsre Sündn und er hoddn wider auferweggd, dass mer gerecht vuur Godd wern.

Römer 5

As fümbfde Kabiddl vom Römerbrief

(Claus Ebeling, Nürnberg-Almoshof)

Midn Herrgodd versöhnd

1 Mir sin vuurn Herrgodd gerecht, wall er uns su arch mooch. Drum hommer etz aa Friedn mid ihm durch unsern Herrn Jesus Christus.

2 Er hod uns die Tür aufgmachd zum

Glaubm und zu am neua Lebem. Der Glaubm is des Gschenk, für des mer unsern Godd lobn und preisn.

3 Aber des is ned des Aanziche für des mer Godd dankn. Mir rühma ihn aa für unser Leidn. Wall durch des Leidn lerna mir Geduld.

4 Die Geduld machd unser Glaubm täif und fesd und des machd unser Hoffnung stark. **5** Für su a Hoffnung brauchd mer si wärgli ned schäma. Godd hodd uns sein heilichn Geisd gschenkd und durch den hod er unser Herz mid Liebe randvull gmachd.

6 Und die Liebe zeichd si bsonders, wall Christus für uns zur rechdn Zeid gstorbm is, wäi mir nu ganzergoar goddlos woarn. **7** Des tät ja wärgli kaner, dass er si für an umbringa lasserd, blouß wall der a Gerechder is. Ja vielleicht macherd mer des grod nu für an goudn Kerl. **8** Der Herrgodd zeichd uns aber sei Liebe grod douamid, dass Jesus Christus für uns gstorbm is, wäi mir nu Sünder woarn. **9** Suu hod uns Godd in sei Herz aufgnumma, wall Jesus Christus sei Bloud für uns vergossn hod. Und erschd rechd wird er uns reddn, wenn amol der Herrgodd im jüngsdn Grichd sei zorniche Seidn zeichd.

10 Wäi mir nu midn Herrgodd überkreuz woarn, hod er uns scho durchn Toud vo seim Boum in Weech zur Versöhnung baud. Und etz, wou mer mid ihm versöhnd sin, werd er uns als der Lewendiche aa reddn.

11 Und ned blouß deswegn freua mer uns. Mir derfn regelrechd stolz sei auf Godd, der uns durch Jesus Christus mid sich selber versöhnd hod.

Adam und Christus

12 Durch an aanzichn Moo is die Sünd in die Weld neikumma. Und mid der Sünd is der Toud kumma. Und etz sin alle Menschn Sünder und in Toud ausglieferd. **13** Die Sünd hods scho auf der Weld gebm, lang bevuurs des Gsedz vom Mose gebm hod. Aber wous ka Gsedz gibd, gibds a ka Stroaf. **14** Und trotzdem hod vo Adam bis zum Moses der Toud regierd, aa über däi, däi goar ned gsündichd hom. Der Adam is mid seiner Goddlosigkeit grad as Geengdaal vo dem, was midn Jesus dann in die Weld kumma is.

15 Aber ned dasser maand, mer könnnd des, was uns Chrisdus gschenkhd hod, midn Adam sein Fehler vergleing. Der Adam hod mid seim Unghorsam alle in Toud ausglieferd. Was aber der Herrgodd, wall er uns su arch mooch, durch den aaner Menschen Jesus Christus für uns gmachd hod, des gäihd nu vill wieder. **16** Des, was uns Godd durch Jesus Christus schenkhd, das konnsd mid dem vergleing, was der Adam oogstellhd hod. Godd verurdeild des, was der Adam falsch gmachd hod. Was der Herrgodd uns aber mid Jesus Christus schenkhd, des is der Freispruch für alle Sündn vo alle Menschn auf der ganzn Weld.

17 Wenn also der Fehldridd vo am aanzichn der ganzn Menschheid in Toud brachd hod, dann wird ja wohl erschd rechd Jesus Christus dafür sorgng, dass alle, die der Herrgodd su arch gern hod, des Gschenk oonehmer und und as Lebm und die Herrlichkeit. **18** Also dann: Wall einer dernebm ghaud hod, sin alle schuldich

worn. Genauus wern alle wider vuur Godd gerechd, wall a Aanzicher in Herrgodd alles rechd gmachd hod. **19** Blouß wall aaner ned auf Godd horng wollhd, sin alle Sünder worn und wall Jesus Christus auf Godd ghorchd hod, wern alle wider vuurm Herrgodd gerechd.

20 Des Gsedz is eingdli erschd späder derzou kumma, dass mer sehng konn, wäi schlimm des mid die Sündn is. Aber wou der Weiher mid Sündn



Röm 5,12 Sankt Peter, Weiltingen
(Foto: Michael Weber)



Röm 5,18 Sankt Andreas, Leuzenbronn
(Foto: Michael Weber)

bis obm hie vull woar, is a ganz Meer vuller Barmherzichkeid, Gnade und Liebe drüber wegbrausd. **21**Und wäi die Goddlosichkeid regierd hod, indems uns in Toud brachd hod, suu wird etz die Gnade regiern, die uns des ewiche Lebmschenkd. Des hom mer Jesus Christus, unserm Herrn, zu verdankn!

Römer 6

As sechsde Kabiddl vom Römerbrief

(Hans Meyer, Scheinfeld)

1Was bededeut edz des? Vielleicht: Geh zu, mir bleibn bei unsere Sündn, dass in Herrgodd sei Gnad nu größer wird? **2**Auf goar kan Fall derfn mir des! Des Thema Sünd hod si für uns ein für allemoal erledichd. Wie könnennd mir da noch weider als Sünder lebms? **3**Oder wissd ihr des ned, dass mir alle, däi wou auf Jesus Christus taufd sin, aa in sein Toud mid neिताuchd worn sin? **4**Drum sin mer aa durch die Tauf mid ihm begrobm

nei in sein Toud. Aber in der Tauf sin mer aa gleichzeidi auferweckd worn vo die Toudn, wäi der Jesus durchn Vadder sei herrliche Lebmskraftd. Su derfn aa mir a neus Leben oofanga. **5**Wenn mer also mid ihm zsammgwachs'n sin, gleich wordn sin mid seim Toud, dann werdn mir des dann aa in der Auferstehung sei.

6Mir wissn doch alle: Der alde Mensch, der mir früher mal warn, is mid Chrisdus am Kreuz gstorbn. Aa unser sündicher Körper is derbei eiganga. Drum sin mir nimmer die Sklav'n vo unsrer Sünd. **7**Wer gstorbn is, der is wärgli frei vo der Sünd.

8Wenn mir also mid Chrisdus gstorbm sin, dann glaubm mir, dass mir aa mid ihm leb'n werdn. **9**Mir wissn doch: Chrisdus is vo die Toudn auferweckd worn, drum wird er nimmer sterbn. Der Tod had ka Macht mehr über ihn. **10**Er is gstorbm für die Sünd – ein für alle Mal. Aber des Leb'n, des er jedzerd leb'd, leb'd er ganz für Godd! **11**Genau des solld ihr aa vo euch denkn: Für die Sündn seider toud. Aber ihr leb'd für Godd, weil ihr zu Jesus Christus gehörd.

12Schaud drauf, dass euer sterbliche Gstald ned von der Sünd be-



Röm 6,3–5 Konrad Albert: Begraben durch die Taufe in den Tod

herrscht werd. Und horcht ned drauf, wenn die Gier euch überwältichn will. **13** Ihr sollt mid dem, wosser könnst und seid, ned der Sünd diena und ihm Unrechd. Ihr seid nimmer tout, sondern lewend. Ihr diend edz euerm Godd mid allem, wos er könnst und habd, und kämpfd für sei Gerechdichkeid. **14** Die Sünd hod ka Machd mehr über euch. Weil ihr lebd ja nimmer underm aldn Gsedz vom Mose. Ihr lebd vo der Gnade.

15 Was bedeut des edz? Könnst mir also sündichn wie mir wolln? Schließlich stehn mir nimmer under dem Gsedz, sondern under der Gnade. Auf kan Fall dürfn mir des! **16** Wenn ihr für an ärberd, dann müsstder ja tou, wos der euch sachd. Er zohld euch und ihr müsst kuschn. Des sollerder euch scho überleeng: Wollt ihr auf der Seidn vo die Sünd äberdn? Dann gehder drauf. Oder wollder aufn Herrgodd horng. Dann nimmd er euch in seine Arm.

17 Gott sei Dank: Ihr ward der Sünd hilflos ausgelieferd, aber edz horcht euer Herz auf a andre Lehr. **18** Und edz, wou er vo der Sünd frei seid, dou könnstder Godd diena und seiner Gerechdichkeid. **19** Ich soochs amol ganz menschli, wall ihr nu Onfänger seid: Früher hobd er euch oobuckld für die Drecksäberd vo Sünd und Unrechd. Edzerdla aber seider Diener für die Gerechdichkeid und werd richdiche Heiliche. **20** Sulang wäi ihr die Sklavnräberd vo der Sünd gmachd hobd, hod euch die Gerechdichkeid ned indressierd. **21** Wos is derbei rauskumma? Schäma müsstder euch derfür. Am End hods euch in

Toud eibracht. **22** Aber edzerd seider frei vom Sündn-Sklavn-Diensd, ihr derfd in Hergodd diena. Und euer Lohn is, dass Heiliche werd und ewich zu ihm ghörd und ewich lebd. **23** Die Sünd zahld euch als Lohn den Toud. Aber Godd schenkdt euch des ewiche Lebm in Jesus Christus! Der is unser Herr.

Römer 7

As sibbde Kabiddl vom Römerbrief

(Charlotte Scheffler, Dietersdorf)

1 Bräider un Schwesdern, ich red doch mit Leit, wo des Gsedz kenna. Wisst ihr net: des Gsedz gilt für an Menschn blous su lang, wäi er lebd.

2 A Beispiel: A Frau, wou verheirat is, is durchs Gsedz blous su lang an ihrn Mo bundn, wei er lebd. Wenn ihr Mo stirbd, is sie nimmer an ihn durchs Gsedz bundn. **3** Wenn sie alsu, sulang ihr Mo lebd, mit am andern was hod, is sie a Ehebrecherin. Aber wenn ihr Mo stirbd, gilt des Gsedz für sie nemma. Sie is dann ka Ehebrecherin, wenn se sich an andern Mo nimmd.

4 Mit eich is ähnlich, meine Breider un Schwestern: Durch den Toud von Christus seid ihr für des Gsedz gstorb. Ihr gherd edz am anderen: dem, der vom Toud auferweckt worn is. Deswegn soll mer etz su lebm, dass Godd durch unser Lebm gehrt wird.

5 Fräihers, wei mer nu glebd hom, wei mer gwollt hom, ham die Leidenschaftn unser Lebm bestimmmt. Und des Gsedz hod grad dei Leidenschaftn gweckt. Su hommer tou,

wos zum Toud führd. **6** Aber edzela gild des Gsedz für uns nemma. Mir sen toud für des Gsedz, des uns fräiher gfanga ghaltn hat. Edzela kemma Godd auf a neie Ard und Weis diene: sei Geisd sachd uns, was mer machn solln und nemmer die Buchstoom vom Gsedz.

7 Haaßt des edzala, dass Gsedz und Sünd desselbe sin? Af goar kan Fall! Aber ohne des Gsedz häddn mir Menschn däi Sünd gor ned erkennnd. Ich hädd zum Beispiel ned gwusst, was Begierde ist, wenn des Gsedz ned vurgschriem hädd, du sollsd ned begehren. **8** Di Sünd hod durch des Gebod die Gelegenheit ergriffen und in mir ganz viel Begierden gweckt, denn ohne Gsedz geberds goar ka Sündn. **9** Vur langer Zeid hab ich glebd, ohne Gsedz. Aber dann is des Gsedz kumma und die Sünd is aufgled, **10** ich aber bin gstorbm. Des haaßt: Des Gsedz, des eigendli zum Lebmn führn hädd solln, hod zum Toud gführd.

11 Alsu numal: Di Sünd hat des Gebod hergnumma, um mich auszuschmiern und hie zu machn. **12** Es blabd dabei: Des Gsedz an sich is heilich und des anzelne Gebod is heilich, gerechd und goud. **13** Kommer dann sogn, dass des Goude mir den Toud brachd hat? Af kann Fall! Des war die Sünd! Durch des Gebod solld di Sünd ihr ganzes Verderbm endfaldn.

14 Dou gibds goar kan Zweifel: des Gsedz kummd vo Godd. Aber mir Menschn sen schwach. Mir sen quasi Sklaven, dei an di Sünd verkauffd sin.

15 Ja, wäi ich handl, is mir unbegreiflich. Ich mach ned des, wos ich eigendli will, sondern ich mach des,

was ich ganz und goar ned mooch. **16** Ich tou also des, wos ich eigendli ned will. Des zeichd doch: von meim Innern her waß ich, dass des Gsedz Rechd hod, und des find ich goud so.

17 Mir selber sins also gor ned, däi wo was Schlimms tenna, sondern des machd däi Sünd, däi in uns wohnd. **18** Mir kenna uns doch: In uns selber, so wäi mir von Nadur aus sen, is nix Gouds zu findn. Ich wolterd zwoar scho des Goude, aber ich schaffs ned, des zu machn. **19** Ich tou also ned, was ich eigendli will, des Goude. Sondern ich tou des, was ich ned will, des Böise. **20** Des haaßt: Ich bin nimmer der, der handeld. Sondern des is däi Sünd, däi in mir wohnd. **21** Bei mir läffd also alles asu ab: Ich will des Goude machn, aber was rauskummd, is blouß des Böise.

22 Von meim Innern her bin ich frouh, dass des Gsedz vom Hergodd su is. **23** Aber des, was ich mach, gäihd nach andere Regln. In meine Händ und Fäiß gibds a Gsedz, des lichd im Streid mit dem, was mei Verstand sachd. Und des Gsedz hod mich gfangn gnumma. Es is des Gsedz vo der Sündn, des in jedn Knochn steckd. Mir stimma zwor mit der Vernunft dem Gsedz von unsem Hergodd zou, aber mit dem, was me machn, folgn mer dem Gsedz der Sündn. **24** Mir unglückselichen Menschn! Wer kann uns aus dem furchdboarn Durchanander reddn? Kann mich denn neämads vom Toud befreia? **25** Doch! Godd hads scho gmachd. Ihm will ich dankbar sei durch Jesus Christus, unsern Herrn!

Römer 8

As achde Kabiddl vom Römerbrief

(Claus Ebeling, Nürnberg-Almoshof)

A neus Lebm durchn Hergodd sein Geisd

1 Wer zu Jesus Chrisdus ghörd, der werd ned verdammd oder verurdeild. **2** Der alte Stiefl, wou uns die Sünd in Toud bringd, läffd nimmer. Etzerdla gild as neue Gsetz vom Heilichn Geisd. Der machd uns frei und lässt und in Jesus Chrisdus lebm.

3 Des alde Gsetz vom Mose hod uns Menschn ka Lebm bringa könnä. Es is gecha unser eingwilliche menschliche Nadur ned ookumma. Drum hod Godd sein Sohn Jesus Chrisdus an Menschn wäi du und ich wern lassen. Mid seim Obfer sin aa alle unsre menschl'n Sündn am Kreiz gstorbm.

4 Desweng könnä mir edz lebm, wäis in Herrgodd gfälld, aber ned durch sei Gsedz, sondern durch sein Geisd, der unser Lebm verändert.

5 Wer nachn ald'n Stiefl in seiner eingwillich'n menschlich'n Nadur lebd, der kummd ned drüber naus. Wer aber mid'n Heilich'n Geisd lebd, der lebd, wäis Godd a Freid machd.

6 Nachn ald'n Stiefl lebm is der Toud. Mid'n Heilich'n Geisd aber findst des wahre Lebm und Friedn.

7 Aus unsrer eingwillich'n menschlich'n Nadur stelln mer uns gecher Godd, wall mer uns an ka Gsedz haldn wolln. Und des könnä mir ja aa goar ned. **8** Aber wenn aans hald blouß nach seiner eingwillich'n menschlich'n Nadur lebd, gfälld des in Hergodd goar ned.

9 Aber ihr seid ja ned asuu. Ihr lebd im Heilich'n Geisd. Ja, der Geisd

wohnd in euch. Wer aber in Jesus Chrisdus sein Geisd ned hod, der ghörd aa ned zu ihm. **10** Wenn Jesus durch sein Geisd in euch is, dann is euer eingwilliche menschliche Nadur gstorbm mid eure Sündn, aber der Geisd machd euch aa lewendi, dass er in Gerchdichkeid lebm könn'd.

11 Wenn in Herrgodd sei Geisd in euch wohnd, der ja in Jesus von die Toudn auferweckd hodd, dann werd er aa eure Körper lewendi machn durch sein Geisd, der in euch wohnd.

12 Drum braung mer nimmer nach unsrer eingwillich'n menschlich'n Nadur lebm. **13** Wenner nach eurer eingwillich'n menschlich'n Nadur lebd, dann sterbder. Wenner aber mid der Krafd vom Heilich'n Geisd euer eingwilliche menschliche Nadur sterbm lässt, dann werder lebm.

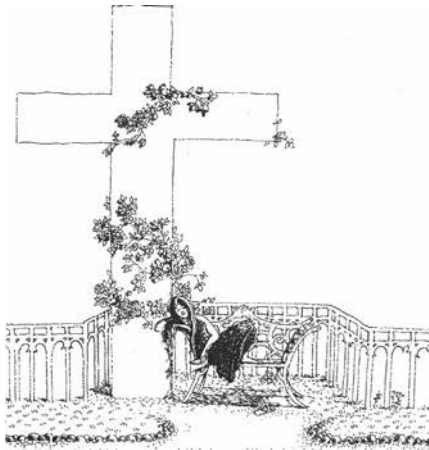
14 Alle, däi wou si vom Herrgodd sein Geisd bewegn lassn, sin in Herrgodd seine Kinner. **15** Und es is fei ka Sklavengeisd, wou ihr gschenkd grichd hobbd, kaaner der euch Angsd machd. – Naa, des is a Geisd, der euch wärgli zum Hergodd seine Kinner machd. Des is der Geisd, der uns rufn lässt: „Babba, läiber Vadder!“



Röm 8,15 Konrad Albert: Abba

16 Der Heiliche Geisd machd, dass unser Geisd ganz gwieß waß: Mir sin in Herrgodd seine Kinner. **17** Wenn mer seine Kinner sin, dann sin mer aa Erbn. In Herrgodd seine Erbn, midn Jesus Christus. Mir wern mid ihm leidn, aber mid ihm wern mer aa sei Herrlichkeit erbm. **18** Und des is ganz gwieß, dass des Leidn, des mer in unsrer Zeid derlebm, ned vill ausmachd gecher die ganze Herrlichkeit, die auf uns wardn toud. **19** Unser ganze Schöpfung ward doch scho sehnsüchdi drauf, dass alle in Herrgodd seine Kinner in seiner Herrlichkeit sehng könna.

20 Die Schöpfung kann ja nix derfür, dass sie sinnlos ausgelieft is und kabudd werd. Suu hodds der Herrgodd amol für uns gschaffn. Aber er hodd seiner Schöpfung aa Hoffnung gebm. **21** Wall aa die Schöpfung amol befreid werd vom Sterbm und Vergäih. Und Godd schenkdt ihr die gleiche Herrlichkeit und Freiheit wäi seine Kinner. **22** Mir wissen doch alle,



Röm 8,31–32 Konrad Albert: Geborgen

wäi unser ganze Schöpfung banander is. Sie mou leidn und schreia wäi a Fraa, däi grod a Kind gräichd.

23 Des gäihd aber ned blouß der Schöpfung suu. Aa mir selber, däi mer als erschde den Heilichn Geisd gschenkdt gräichd hom, könners doch goar ned derwardn, dass mer als in Herrgodd seine Kinner amol erlösd wern aus dem aldn Lebm.

24 Aber dou draf könna mir erschd amol blouß hoffn und wardn. Hoffn haßd aber, dass mers nunni hom. Wall, was mer scho hod, auf des kann mer ja a nimmer hoffn. **25** Wenn mer aber suu auf wos hoffn, was mer ned sehng kann, dann mäin mer hald geduldich drauf wardn. **26** Aber mir hom ja in Heilichn Geisd. Und der hilfd uns, wenn mer schwach wern. Wenn mer ned wissen, was mer bedn solln, su wäi sis ghörd, dann stäihd der Geisd für uns ei, wäi mers goar ned soong kann.

27 Der Hergodd aber waaß genau, wäis in unsern Herz drin ausschaud, und er waaß aa, was der Heiliche Geisd uns eigibd, wenn er für uns eistäihd. **28** Für uns is des kloar, dass für däi, wou in Hergodd ganz arch gern hom, alles goud nausgäihd. Des sin däi Leud, däi er berufn hod. **29** Däi wou er sich berufn hod, für däi hod er aa scho gsorchd, dass genauso bildsauber wern wäi sei Bou. Er is dann der erschde vo seine ganzn villn Gschwisder. **30** Für däi, wou Godd des festglechd hod, des sin däi, wou er berufn hod. Dene hod er aa sei Gerechdicheit gschenkdt und sei Herrlichkeit.

31 Wos soll i nu soong? Wenn Godd af unsrer Seidn is, wer traud si dann

nu gecher uns ootredn? **32** Wenn der Herrgodd scho sein eigna Boum ned verschond hod und hod nern für uns hergschenkd, worum solterd er uns dann ned gleich alles schenkn? **33** Wer traud si des, dass er däi, wou der Herrgodd berufn hod, ookloachd? Godd selber hod uns doch vo unsrer Schuld freigsprochn. **34** Wer traud si des, dass er uns verdamma will? Jesus Chrisdus is doch dou. Er is für uns gstorbm und nu besser, er is auferweckd worn ausm Toud und hoggd edz neberrn Herrgodd und sedzd si für uns ei.

35 Konn den ircherdwos zwischn Chrisdus und uns kumma, wou mir uns doch su arch möng. Depressiona oder Angsd oder Verfolchung oder Hunger oder Kältn oder Gfoahr oder Waffn?

36 Scho in die aldn Schrifdn konn mer lesn: „Weecher dir wern mer in ganzn Tood lang umbrachd, mir sin wäi Viecher, däi zum Schlachthof gführd wern.“ **37** Aber mir wern am Schluss als die Siecher doustäh, wall uns Jesus su arch gern hod.

38 Und aa des is ganz gwieß, dass uns goar nix des nehma konn, dass uns der Hergodd und sei Bou Jesus Chrisdus uns ganz arch gern hom. Ned der Toud und aa ned as Lebm, kaane Engl, andre Mähd oder Gwald, aa ned des wos is oder des wos gwesen is, **39** nix wos am Himml is und a ned wos under der Erdn is und scho glei goar ned ircherdwos andersch auf der Weld.

Römer 9

As neunde Kabiddl vom Römerbrief

(Hans-Willi Büttner, Fürth)

Die lange Gschichd vom Herrgodd und seim Volk Israel

1 Aans müssder mer glaubn: Wos i edz sooch, is ned blouß so dahergsachd, sondern mei Herr Jesus Chrisdus waaß des, und vorm Heilichn Geisd hob i aa a guds Gwissn: **2** Da is wos, des gehd mer ans Herz, des tud mer so in der Seel weh, dass i deswegn in aan fordd greiner könnnd. **3** Mei Volk, meine Leud, vo dene iech herkomm und zu dene iech ghör, wolln vo Jesus Chrisdus nix wissn! Als ob a Flouch af ihna liecherd. Wenns gängert, wär i lieber selber an ihrer Stell' der Verdammde. Nämli ausgeschlossn aus der Gmaschaft mit Chrisdus. **4** Die sin doch in Herrgodd seine Kinder, des Volk Israel! Wenn zwaa af derer Weld zammghörn, dann die! Wos die scho alles vo ihn griechd ham: Houch haldn touders, zammhaldn touders mid ihner, a gscheids Gsedz homs vo ihn und schöne Goddesdiensd, und wos er versprochen hat, hald er aa in Zukunfd. **5** Dann homs die großn Vorfoahrn. Sugoar der Chrisdus stammd vo dene ab – wenigstns mid Haud und Gnochn. Do sooch i ganz feierli: Der Herrgodd is ieber alles! Den möimer lobn! In Ewichkeit! Amen.

Wos is des echde Israel?

6 Mer kann ober ned soong, dass jeder Israelid a werkli midn Herrgodd zambassd. **7** Ned amol alle, däi in Abraham in ihrn Stammbaum hom,

sind deswegn scho däi Kinner vom Herrgodd! Godd hod gsachd: „Deine Nachkommer wern amol nachn Isaak gnennd.“ **8** Des haßd, ned alle leiblichn Noachkumma vom Abraham sind in Herrgodd seine Kinder und sei Volk. Blouß di Kinder, mid dene Godd sei Verheißung erfüllt, sind di woahrn Kinder vom Abraham. **9** Suu wäi der Herrgodd zun Abraham gsachd: „Des versprech i der: Wenn i übers Joahr wider zu dir kumm, griechd die Sara ganz gwieß an Boum.“ (Und des wor der Issak.) **10** Bei der Rebekka woar des aa so. Die woar vo unserm Stammvoder Isaak schwanger. **11–12** Ober noch bevuur die Zwilling afd Weld kummer sin und wos Guds oder Böis häddn tou können – af des kummts ieberhabds ned oo! –, had der Herrgodd zu ihr gsachd: „Der Grouße werd afn Klaan horng müßn!“ So bleibd Herrgodd aafach bei dem, wos er eigfädd hod! **13** Beim Profedn Maleachi konnsd lesn: „Den Jakob hob i gmöchd, den Esau ned.“ (1,2)

Do is der Herrgodd ganz frei!

14 Soll des haaßn, dass der Herrgodd ungerrechd is? Denkd blouß ned suwos! **15** Zun Mose hod er gsachd: „Wenn i an gnädi bin, dann bleibds a derbei, und wenn mi aner jammerd, dann derbarmer mi aa. **16** Dou brauchst di ned oostrenger und aa ned abstrambln. Es is der Herrgodd, der endscheid, über wen er si derbarmd.

17 Zun Pharao hod er amol gsachd: „Ich hob di doch blouß desweeng als König über Ägybdn eigsedzd, dass i zeing kann, wäi mächdi ich bin.“ Do

homs dann alle af der Erdn begriffn, wer der Herrgodd is. **18** Der Herrgodd derbarmd si, wäi er mooch, und andere schald er af stur, wäi er mooch.

19 Edz sagsd mer du: „Wos willsd mern dou nu oohänger, wensd geechern Herrgodd sein Kupf goarnix machn koosd?“ **20** Ja, gouder Moo, wer bisdn nacher du, dassd mim Herrgodd streidn willsd ieber des, wos rechd is? Dös is ja suu, als ob a Tiesch sein Schreinermasder froucherd: „Warum hosdn miech so gmachd?“ **21** Wenn a Töpfer an Badzn Ton ind Händ nimmd, kann er draus a schöne Obsdschaln machn oder an Bodschamber! **22** O ja! Der Herrgodd hod zwoa verschiedne Gfäß gmachd: Die aaner woarn zum Zerschloagn bestimmt, an dene wolld er zeign, was er für a Woud had und a für a Machd. Und trotzdem had däi ned zerschloong, sondern geduldich erthroong. **23** Die andern woarn dazou da, dass er sei Erbarmä und sei Herrlichkeit kloarmachd. **24** Und douderzou had er uns aa berufn, ned blouß vo die Judn, sondern erschd rechd vo di Heidn (des sin die Leud vo die andern Völger).

25 Godd sachd scho im Buch vom Prophedn Hosea: „Amol ganz gwieß, werri Völker, däi nuni zu mir ghörd hom, ‚mei Volk‘ nenner, und die i vuurher ned gmöchd hob, werri vo ganzer Seel gern hom.“ **26** Und genau dordn, wous zu ihna gsachd hom, ihr ghörd ned zu mir, dou wird mer zu ihna soong: Ihr seid die Kinner vom lewendichn Herrgodd.

27 Der Jesaja hod amol über Israel grufn: „Aa wenn in Israel suvill Leud sind, wäi der Sand am Meer,

dann wern trotzdem blouß weniche ganz selich.“ (28,22) **28** Der Herrgodd werd auf der Erdn sei Word woahr machen. Er werd Israel reddn, aber gleichzeidi zurechdstutzn. **29** Suu wäis der Prophed Jesaja scho vurausgs-achd hod: „Wenn der Herrscher über die himmlischn Heerschoarn ned wenigsdens a poar vo uns übrigglassn hädd, wärs mid uns genau ganga wäi mid die Leud vo Sodom und Gomorra.“ (1,9) **30** Wos i song will is des: Die andern Völker hom si aa ned oogstrenge, dass vurm Herrgodd gerechd wern, und trotzdem hodders oognummer als Gerechde weecher ihrn Glaubm. **31** Israel hod si su arch oogstrenge, dass die Gebode vom Herrgodd eihaldn, dass in Herrgodd gfalln und grod des is dernebm ganga, walls den Sinn vom Gsedz ned begriffn hom. **32** Und worum ned? Walls es ned ausn Glaubm gmachd hom, sondern walls mid ihrn Getou vuurn Herrgodd goud doustäih wolldn. Und drum sins gstolbert an dem Stolberstaa. **33** Vo dem stehd in der Bibel: „Aufm Berch Zion in Jerusalem leech i an Staa, über den mer stolbern wird, und an Felsbroggn, über den si alle aufreeng. Aber wer an ihn glabbd, der werd bilsauber doustäih.“ (Jesaja 8,14, 28,16)

Römer 10

As zehnde Kabiddl vom Römerbrief

(Charlotte Scheffler, Dietersdorf)

1 Bräider und Schwestern, des licht mer ganz arch am Herzn, dass Godd däi Menschn reddn soll, däi zu meim

Volk ghörn. **2** Ich koo werkli sogn, dass ser si für di Sach vo unserm Gott eisetzn. Allerdings fehld ihner der Durchblick. **3** Si verstenne ned, worums bei der Gerechdichkeit vo Godd gäihd. Däi wolln si ihr eigne Gerechdichkeit zsammzimmern und stenner deswegn ned under der Gerechdichkeit vo unserm Godd. **4** Wall seid mer den Jesus Christus kenner, is Schluss mit derer Paragrafenreiterei. Jeder, der an ihn glabd, gild vur Godd als gerechd.

5 Moses schreibd über däi Gerechdichkeit, däi mer kräing kenner, wemmer uns ans Gsedz haldn: „Wer des immer schäi befolcht, werd lebn.“ **6** Die Gerechdichkeit ausm Glaum sacht was andersch: Du sollst net frogn: Wer kummd in Himml nauf? – su als mäissd mer Christus von drom runderhuln, **7** a ned: Wer wird in di Hölln fahren? – su als mäisserd mer Christus vo di Toudn raufhuln.

8 Abber was sachds nacherd? Des Word vo Godd is ganz noo bei dir. Es is in deinem Mund und deinem Herzn. Des is des Word vom Glaubm, was mir verkündn. **9** Wall wenn du des laud sachsd, dass Jesus der Herr is und glabsd in deinem Herzn, dass nern Godd vo die Toudn auferweckd hod, dann wirst gredd. **10** Wall wer midn Herzn glabd, der wird gerechd, und wer midn Mund bekennd, der wird seelich. **11** Denn in der Schrifd konnsd lesen: „Wer an ihn glabd, der werd ned zugrund gäih.“ **12** Des gild genau gleich für Judn und Griechn. Alle hom an und denselbn Herrn. Und der lässt alle an seim Reichtum teilhom, däi zu ihm bedn. **13** Wall es haßd

ja aa: „Jeder, der zum Herrn rufd, werd gredd wern.“ **14** Wäi sollns na zu aan rufn, an dennis iewerhabt ned glaam? Und wäi sollns ner an aan glaam, vo dems iewerhabt nu nix ghörd hom? Und wäi sollns na was iewer ihn hörn, wenn kanner vo ihm predicht? **15** Und wäi sollns ner predichen, wenns net gschickd wern? Äsuu stäihds ja scho in der Heilichn Schrifd: „Des is ä ganz grouße Freid, wenn die Bodn kumma und des Goude verkündn.“

16 Abber net alle hom af däi goute Nachricht ghörd. Scho der Jesaja hod gsachd: „Herr, wer had unsere Predicher glabd?“ **17** Ich sooch: Der Glaubm kummd asm Hörn af die Predichd. Des Predichn abber wirkd, weil Chrisdus uns gsachd hod, dass mers tou solln. **18** Ich froch äich: Hom di Menschn aus meim Volk des Word ned ghörd? Scho, wall des is ja in alle Länder nausganga bis ans End vo der Weld. **19** Ich froch abber: Hat Israel des ned verstandn? Freili! Wal Moses hod scho gsachd: „Ich will äich eifersüchtig machn af a Volk, des gor kans is. Af a Volk, des nix verstandn hat, will ich äich eifersüchtig machn.“ **20** Und Jesaja traud si sogn: „Ich hob mi von dene find lassn, däi wou mi gor ned gsouchd hom. Ich hob mi dene zeichd, däi gor ned nach mir gfrouchd hom.“ **21** Und zu Israel sochd Godd: „Den ganzn Tooch hobb meine Händ ausgstreckd zu am Volk, des mir ned ghorcht und des mir ständi widderspricht.“

Römer 11

As elfde Kabiddl vom Römerbrief

(Claus Ebeling, Nürnberg-Almoshof)

Der Herrgodd hod sei Volk ned aufgeem

1 Haaßd des etz, dass Godd vo seim Volk nix mehr wissen will? Eem grod ned! Ich bin doch aa a Israelit, a Kind vom Abraham ausn Stamm Benjamin. **2** Naa, Godd hodd sei Volk, des er für sich auserwähld hod, ned aufgebm. Oder wissd ihr ned, was in der Heilichn Schrifd vom Elia derzilld werd? Der Elia hod si bam Herrgodd arch über Israel beschwerd: **3** „Herr, alle deine Profeedn homs umbrachd, deine Aldäär homs eigrissn. Blous ich allaans bin übri bliebm, ich allaans. Und etz wollns mich a nu umbringa!“ **4** Und was für a Andword hoddn der Herrgodd gebm? „Ich hob mer doch 7000 Mann übri bhaldn, däi alle ned vuurm Baal af ihre Knäi grutschd sin.“ **5** Suu is aa etz widder: Wall ers su goud mid ihna maand, ohne dass sie wos derfür könna, drum hod er an Rest aus Gnade auserwähld.

6 Aus Gnade haaßd aber, dass des a Gschenk is, ohne dass mir wos derfür machn könna. Sunsd wärs ja ka Gschenk. **7** Des bedeed, dass des jüdische Volk ned gschaffd hod, für wosses mid aller Krafd gärberd hod. Blous däi, däi Godd ausgsouchd hod, homs packd. Alle andern hodder as Herz staahard gmachd. **8** Vo ihna steht in der Bibel: „Godd hod ihrn Geisd in an tiefn Schlouf versetzd. Ihre Aung sehng nimmer und ihre Ohrn hörn nix.“ (Jesaja 29,10) Suu is bis heud nu. **9** Und David sachd: „Ihr Tiesch soll ihna wäi a Schlinga, wäi a

Fallstrick wern. Sie solln si su drüber ärchern, dass droo eigänga. **10** Ihre Aung solln blind wern, dass nix mehr sehng. Krumm und bucklerd solln ser si als Sklavn zsmmäberbn!“

11 Ich frouch etz: Hom si die Judn an Jesus suu derhutzd, dass für immer verluurn sin? Gwieß ned! Es is doch asuu: Wall sie in Jesus ned glaabd hom, drum is die frouhe Bodschafd zu die andern Völker kuma. Suu sollerdns eifersüchdi wern. **12** Wall die Judn „Naa“ gsachd hom, is die ganze Welt reich worn. Und wenn die Tadsach, dass ba Israel alle ausfalln sin bis auf an klaaner Rest, und des a Seegn für die Völker gworn is, wos werdn des dann erschd amol für an Reichdum und Seegn gebm, wenn amol as ganze Volk Israel „Ja“ zu seim Redder sachd! **13** Dene vo euch, däi kane Judn sin, sooch ich, dassi stolz drauf bin, dass i der Aposdl für alle Völker bin. **14** Vielleicht konni aa durch mei Mission ba euch mei eigns Volk eifersüchdi machen und a poar vo ihna reddn? **15** Wenn scho die Tadsach, dass die Judn ihr Gleengheid verpassd hom, ausmachd, dass durch des die ganze Weld midn Herrgodd versöhnd worn is, wos wird dann erschd passiern, wenn as ganze jüdische Volk in Herrgodd widder oonimmd? Dann wern alle Toudn auferstäih. **16** Wenn scho as erschde Brod vo der neua Ernd für Gott heilich is, dann is a jeds Brod, des vo derer Ernd backn werd, heilich. Wenn die Wurzln vo am Baam für Godd heilich sin, dann sins a die Zweich.

17 Genau su is mid Judn und Chrisdn: A poar Zweich aus am edln

Olivnbaam sin rausbrochn worn und ihr Chrisdn seid als neue Zweich eipfrobfd und veredeld worn. Obwohl ihr vo an wildn Olivnbaam seid, kräichd ihr etz den goudn Safd vom edln Olivnbaam. **18** Drum bild euch ned ei, dass ihr besser seid wäi däi Zweich, däi rausbrochn worn sin. Ned ihr troochd die Wurzl, sondern die Wurzl träichd euch. **19** Etz könneder vielleicht soong: „Die Zweich sind doch rausbrochn worn, dass mir Platz hom!“ **20** Des is scho woahr, aber däi sin rausbrochn worn, walls ned glabbd hom. Und ihr ghörd etz derzou, wall ihr glabbd. Also seid ned überhebli und passd aaf, dass euch ned genau su gäihd! **21** Wenn der Herrgodd scho su streng mid die aldn, edln Zweich woar, dann werd er mid euch ganz gwieß a streng sei. **22** Godd maands goud und er is streng. Streng is er zu dene, däi nix mehr vo ihm wissn wolln. Goud is er zu euch – wenn er nie vergesd, dass ihr ganz allaans dervoo lebd, dass er goud zu euch is, sunsd werd ihr aa rausgrissn. **23** Aber aa die Judn wern widder eipfrobfd, wens unsern Herrgodd sei Einloadung oonehma. **24** Euch hodder als Zweich vom wildn Olivnbaam in an edln Olivnbaam eiprobfd. Normalerweis machd mer des im Gardn andersrum. Also konn Godd erschd recht aa die Judn als edle Zweich widder in ihrn eigna Olivnbaam eipfrobfn.

Am End gibds die Reddung für alle

25 Dass mer uns etz ned falsch verstenna, willi euch etz aa nu a Geheimnis verroadn: A Taal vo Israel is verstockd worn, aber blous su lang,

bis amoll alle Heidn, däi Godd berufn hod, ihrn Weech zum Glaubm gfundn hom. **26** Wenn des dann gschehng is, dann werd as ganze Volk Israel erlösd, suu wäis scho der Jesaja (59,20) und der Jeremia (32,33) gschriebm hom: „Vom Zionsberch wird amol der Erlöser kumma, der wird amol alle Goddlosigkeit vo Jakob (Israel) wechnehma. **27** Und dann werri ihna ihre Sündn wech nehma und an neua Bund mid ihna schließn.“

28 Walls as Evangelium ned hörn wolln, hom ser si geechern Herrgodd gstelld. Aber wall Godd sie scho vo Anfang oo ausgewähld hodd, bleims immer seine Kinder. Er hods gern, walls die Noachkumma vo ihre Vädder sin. **29** Wos der Herrgodd amol gschenkd hodd, des nimmd er nimmer wech, und wenn er an berufn hod, nimmd ers nimmer zrück. **30** Ihr hobd doch früher aa ned af Godd ghorchd, aber wall sei Volk ned ghorchd hod, drum schenk d er etz aa euch sei Barmherzichkeit. **31** Und etz horchd sei Volk nimmer auf ihn, wall Godd euch sei Barmherzichkeit schenk woll d. Aber suu konn etz sei Volk aa zu seiner Barmherzichkeit zrück finden.

32 Godd zwingd kann aanzichn, dass er auf ihn horchd. Aber er verschenk d sei Barmherzichkeit an alle.

Lobd unsern wunderboarn Godd

33 Su wunderboar is unser Godd. Konnsd du ausrechna, wäi reich Godd is, ausmessen, wäi täif sei Weisheid is, vurhersehng wos er scho waß? Konnsd du sei Urteil in Frooch stelln oder seine Plän und Weech wissn? **34** Kaaner konn denken,

wos unser Herrgodd denk d, kaaner konn sei Radgeber sei. **35** Wer hod in Herrgodd scho su vill gebm, dass der Herrgodd etz Schuldn ba ihm hädd? **36** Vo Godd kummd alles, durch Godd lebd alles und zum Herrgodd gäihd amol alles. Ihn willi verehrn in Ewichkeit! Amen.

Römer 12

As zwölfte Kabiddl vom Römerbrief

(Alexandra Büttner, närmbercherisch)

Des Lebm als Gottesdienst

1 Etzerdla soch ich eich amol wos, und dou horchder gscheid zou und nehmd eich des zu Herzn, Bräider und Schwestern, aber ich maan des fei goud mid eich, genau suu, wie Godd des mid eich goud maand. Und deswegn, stell d eier Lebm doch Godd zur Verfüchung. Eier ganzes Lebm. Ihr soll d des in seim Sinn lebm. Es soll nern hald gfalln, wäi ihr des lebd. Und des is dann scho aa a Opfer.

2 In der Weld lebm an Haufn Leud, ohne nach Godd zu frougn. Aber des soll d ihr ned machn. Denggt gscheit nooch. Denggt mid Godd nooch. Froochd nern, wos er will. Und des veränderd eich. Nacherd mergt ihr a, bei eich und die andern, wos Godd will: nämli des, wos goud is, wos nern gfälld und wos vullkumma is.

Jeder ärberd mid seine Begoabunga in der Gmaa

3 Godd hod des goud mid mir gmaand und hod miich bschengg d und deswegn traue ich miich a, eich wos zu

soogn. Zvill brauchd ihr ned vo eich zu haldn. Und ständich vorner dro sei, mou a ned sei. Schaud eich läiber amol im Spiegl oo und nacherd stelld ihr womögli fesd, dass ihr eich aans ums andere mol a iberschätzd habd. Aber des kommer scho widder grood ruggn. Nämli dann, wenn ihr schaud, wäi Godd si des denggd hod.

⁴Etzterdler versouch i amol, eich des mid am Beispiel verständli zu machn. Schaud aaf unsern Körper. Der bestehd ja aa aus lauder aanzelne Teil. Und jeder Teil machd wos anders. ⁵Und mir alle mitnander, alle, die an Jesus glaubm, mir ghörn a alle zsamm, wäi ebm suu a Leib. Mir sin mitnander verbundn. Obwohl mer doch alle ganz verschiedn sin und trotzdem ghörn mer zsamm. ⁶Und a jeds kann wos anders. Godd had des aa a suu gmachd, dass er an jedm andere Talende gschenkd hod. Der aane, der kann bsonders goud wäi a Prophed redn. Na dann soller des a machn. Und immer Godd frougn, ob des aa a suu passd. ⁷Dou, wou mir als Gma zsammkumma, dou is immer vill zu tou, und dann brauchds a Leud, die dou mid hiilanga. Also wenn ihr eich dou derzou berufn wissd, dann machd des aa. Andere könna bsonders goud die Botschafd vo Godd erklärn. Dann sin däi doch dou an der richtichn Stell und solln des aa machn. ⁸Widder a anderer kann Menschn bsonders goud Muud machn. Dann soll der des machn. Und dann gibds nu großzügige Leud. Die gebm hald gern wos. Aber biddschäi ohne Hindergedankn! Also, dou könntd ihr eich an vill Stelln eibringa. Ihr könntd für an-

dere sorgn und dou sei. Vor allem a für däi, däi Nod leidn. Und des machd ihr hoffentli mid Freud und ned mid am griesgrämign Gsichd.

Dass ihr eich gern habds, des is des Wichdigsde

⁹Euer Liebe soll echd gmaand sei. Des Böise solld ihr wirkli hassn und am Goudn festhaldn.

Liebd eich von Herzn als Bräider und Schwestern. Zeicht di andern, wäi werdvoll sie für eich sin. ¹¹Toud ned noochloun, seid eifri. Der heilige Geisd is wäi a Feuer und scheid hell und machds aa warm und so soll des bei eich a sei im Herzn. Mid eier Begeisterung solld ihr für den Herrn dou sei. Machd des, wäi er eich des sacht. ¹²Frouh sei und Hoffnung austrahln, des is eier Aufgab. Und wenn ned allers gladd läffd oder wenss manchmal knübbldigg kummd, dann täd durchhaldn. Vergeßt vor allem ned des Bedn. Hörd damid ned auf. ¹³Hilfsbereit sei gechenüber dene, däi a zu Godd ghörn, ghört a zu eure Aufgabn. Und natürlu gastfreundli zu sei. Immer. Aber brauch ich eich des wirkli derzilln?

¹⁴Etz gibds a welche, däi maaners ned goud mid eich. Sechned däi trotzdem. Su schwer des is, sechned däi, und sachd nix Schlechts über sie oder touds ned goar nu verfluchn.

¹⁵Wenn sich aaner freud, dann freud eich doch mid und wenn a anderer greint, dann greint mid.

¹⁶Schaud, dass ihr undereinander einich seid. Passd aaf, dass ihr ned groußkubferd seid, sondern halted eich zu dene, die ned die Noosn ganz weid obm hom. Und maand ned, dass

ihr selber gscheid seid. **17** Wenns jemand böis mid eich maand, dann zahld ihm des ned ham. Sondern habd andre geengüber immer blouß Gouds im Sinn. **18** Und wenns für eich mögli is, dann lebd doch mid alle Leud im Friedn. **19** Aa Rache übn solld ihr ned, meine Lieb. Des überlassder doch einfach Godd. Der koa des besser. Und der machd des gerecht. Des könnt ihr scho in der Heilichn Schrifd noochlesn: „Mich zu rächn ist mei Sach. Ich werd für an gerechtn Ausgleich sorgen, sacht der Herr.“ **20** Im Gegendeil: Wenn aaner, der dei Feind is, hungrich is, dann gib dem was zum Essn. Wenn er durschdich is, dann gib nern was zum Trinkn. Dadurch konnstn beschämer. **21** Des Böise is ganz schäi stargg, aber lass di davon ned niederzwinga, sondern schau, wäi du des Böise midn Goudn besiegn kannsd.

Römer 13

As dreizehnde Kabiddl vom Römerbrief

(Alexandra Büttner, närmbercherisch)

1 Jeder Moa und a jede Fraa soll si der Regierung unterordnen. Denn die Regierung is vo Godd so gwollt. **2** Deswegn: Wer sich gegn die Regierung aaflehnd, der stelld sich gegn Goddes Anordnung, die des aber machn, die wern a mid di Konsequenzn rechna müssn. **3** Denn, wemmer si ordndli verhält, dann mou mer nix befürchdn. Des mou mer blouß, wemmer was Böis im Schild führd. Wennsd di etz also ned fürchtn willsd, dann machsd hald

was Gouds, dann wirsd a gloobd wern. **4** Denn die Regierung machd des, was Godd gsacht had, und des is a für dich goud. Wennsd etz aber was Böis vuur hosd, so derfst di zu-rechd fürchtn, denn die Regierung had die Möglichkeitn, dassd rechtmässi bestroafd werst. **5** Deswegn mach, wosd sollsd, ned bloaß, dassd ned gstrafd werd, sondern aa, wecher deim Gwissn und dass di nu im Spiegl ooschauer kosd. **6** Ihr zahld doch deswegn a eier Steuer, damid däi, däi für die Regierung ihr Ärbert machn, des tou könner. **7** Gebd also, was ihr schuldich seid: die Steuer dorthi, wou ihr Steuern zahln müssd, und a die Zollabgabn müssd ihr zahln, wenns verlangd wern. Den nötign Respeggd soll der kräign, der den a verdiend hod, und die Anerkennung soll der kräign, der däi verdiend hod.

8 Des Wichtigsde, was er tou könnt, ist suwiesu blouß, dass er eich gern habd, denn wenner eich gern habd, dann habder des gmachd, was Godd vo eich will. **9** Denn schaud amol, die Geboode kennder doch: Du sollsd ned dein Ehepardner bedruchn, du sollsd kaan umbringga, du sollsd kam was wechnehma, du sollsd nix wolln, was am andern ghörd, und die ganzn andern Geboode – und alle wern in aam Word zsammgfassd: Du sollsd dein Nächstn lieb, wäi dich selber.

10 Die Liebe toud kaan was Böis. Af die Liebe kummds drauf zamm. Damid hammer allers, wäis im Kern gmand is, erfüllt.

11 Und wissder, des machder, weil ihr gmerggd habd, dass des etzerdla

der Momend is, wous drauf zsamkummd. Stäiht aaf vom Schlouf, denn des, wos uns rettn toud, des is doch etzerdla näher als damals, wou mir zum Glaabn kumma sin. **12** Die Nachd is schon bald rum, und des dauerd nimmer lang, dann is der Tooch dou. Deswechn mach mer nix mehr, was mer ned machen solln, sondern machn des, was Lichd in die Weld bringd. **13** Lassd uns a suu lebm, dass des a für andere vorbildlich is, ned Fressn, Saufn, oder a woandersch ständich über die Sträng schlogn, a ned ständich streidn oder neidisch sei. **14** Nehmd eich an Jesus a Vorbild, lebd wäi er, und toud eich ned blouß oo, dass allers, wos eier Körper will, erfüllt wird.

Römer 14

As värzehnde Kabiddl vom Römerbrief

(Alexandra Büttner, närmbercherisch)

1 Ned alle sind gleich sicher im Glaubn. Nehmd däi bei eich aaf, däi ned suu sicher sind, und seid ned rechdhaberisch. **2** Der ahne maand, er koa alles essn. Der, der ned su sicher is, der maand, der derf ka Fleisch essn. **3** Wer aans issd, der soll den ned schief ooschauer, der kaans issd. Und wer ebn kaans issd, der soll ned schlechd über den urteiln, der aans issd. Weil Godd had doch an jedn oognummer. **4** Des stäihd der ned zou, dass du an Diener von aan andern Herrn verurteilsd. Ob des bassd, wos er gmachd had, endscheid allaans sei Herr. Aber der werd sicher durchkumma, weil sei

Herr werd dafür sorgn, dass ers richdi macht. **5** Für den aana gibds bsondre Tooch, der ander machd kaan Unterschied zwischen die Tooch. Jeder solls su machn, wie er glabd, dass richdi is. **6** Machd des, wos Godd die Ehr gibd, wäi des zu eich passd. Wer also bsondere Tooch eihäld, also zum Beispiel fastn toud, der soll des machn, wall er suu bsonders an Godd denggd. Und wenn aaner aufpassd, wos er issd, und der andre ned suu, dann solln alle mitnander des machn, walls an Godd glaabm und vor allem sollns ihm danggn. **7** Wir sin doch ned blouß für uns selber dou, und sterbn a ned blouß für uns selber. **8** Mir lebn doch für Godd. Und wemmer sterbn, dann a in dem Wissn, dass mer zu Godd ghörn. Also nu amol: mir ghörn zu Godd, im Lebm und im Sterbm.

9 Des is doch der Grund, warum der Chrisdus gstorbn is und wider lebendich worn is, dass der über Toud und Lebn bestimmt. **10** Drum, horch amol her, wer bisdn du, dass du dein Brouder richdn tousd? Oder goor ihn verachdn tousd. Godd is der, der über an jedn richd, und mir



Röm 14,9 Der Auferstandene. Pfarrkirche Sankt Marien, Gesees (Markgrafenkirchen e.V., Foto: David Sünderhauf)

wern amol alle vuur seim Richterstuhl stäih. **11** In der Bibel stäihd des doch scho woanders drin: Su woahr i werkli leb, sprichd der Herr, vuur mir soll sich a jeds niederknäier, und alle solln soogn, dass ich Godd bin. **12** A jeds mou sich selber vuur Godd verantwortdn. **13** Deswegn richd mer doch ned immer uns gegenseitich, sondern pass mer läiber af uns selber aaf, dass mir ned jemandn an Grund gebm, dass der sich iber uns ärchert.

14 Es gibd doch für sich gnummer nix Unreines. Dou bin ich mir sicher – suu wäi ich Jesus verstäih, des is allans däi Ansichd von dem, der maand, dass des unrein is. **15** Zu aller Zeid gähds doch drum, dass mir uns gern hom. Wenn du dein Brouder wecher dem, was du issd, traurig machsd, dann handelsd du ned nach dem Gebod der Liebe. Durch des, was du issd, sollsd du kaan ned ins Verderben stürzen oder unsicher machn, für an jedn is der Chrisdus doch gstorbn. **16** Nix soll schlechd gmachd wern, was ihr Gouds habd. **17** Im Reich vo Godd gähds doch um was anders als ums Essn oder Tringgn. Des gähd doch um Gerechdichkeid und Friedn und dass mer a Freud hom, wall der Heilige Geisd uns des spürn lässt. **18** A suu solld ihr Chrisdus verehrn, dann seid ihr a bei Godd oogsehgn und aa bei die Menschn. **19** Lassd uns blouß des machn, was dem Friedn diend und was unsre Gmeinschafd stärggd. **20** Däi Frooch, was mer essen, soll doch ned des grouße Werk vo Godd kapudd machn. Noch amol sooch ich des eich, es is zwoar alles

rein, aber wemmers mid schlechdm Gwissn essn, dann is des ned goud. **21** Gscheider is, du issd ka Fleisch, und tringsd kan Wein und toust nix, was dein Brouder ärchern könn. **22** Den Glaabn, den du hasd, des ist a Sach zwischen dir und Godd. Glückli schätz'n kann sich aaner, der suu handels, wäi des seiner Überzeugung entsprichd, und sich ned selber verurteiln mou. **23** Wennsd aber eh scho ned sicher bisd und trotzdem issd, dann hasd di scho verurteilt. Wenner suu handels, dann is des ned suu, wäi des im Glaabn sei soll. Und was ned aus dem Glaabn kummd, des is alles a Sünd.

Römer 15

As fuchzehnde Kabiddl vom Römerbrief

(Claus Ebeling, Nürnberg-Almoshof)

Jesus is unser Vuurbild

1 Wenn mer an starkn Glaabm hom, dann mäin mer Rücksichd nehmer af die Schwachn. Mir solln ihna helfn und ned blouß an uns denkn. **2** Jeder soll suu lebm, dass unsre Midmenschn ihr Freud droo hom und mir ihna a Vuurbild sin, dass durch des Goude, des mir täna widder aufgrichd wern.

3 Aa Chrisdus hod ned für sich selber gleebe. Horchd, wäis scho aufgeschriebm is: „Der Spodd, mid dems in Herrgodd verläsderd hom, hod mich troffn.“ (Psalm 69,10) **4** Aus dem, was in der Bibl scho vur langer Zeid aufgeschriebm worn is, solln mir Geduld lerna und Trosd und Hoffnung schöbf'n. **5** Unser Godd, der uns ge-

duldlich machd und uns trösdn tud, der soll euch schenkn, dass er mit am Sinn zsammhald könnnd, su wäis Jesus Chrisdus gfälld, **6** damid ihr einmüddich, wäi mid aaner aanzichn Stimm, unsern Godd und Vadder vo unserm Herrn, Jesus Chrisdus lobm könnnd. **7** Nehmd euch geengseidi su oo, wäis Chrisdus mid euch gmachd hod. Suu wird Godd verherrlichd.

8 Ich sooch euch: Chrisdus is zum Diener für sei Volk Israel worn. Er hod zeichd, dass der Herrgodd die Wahrheit is und dass er eilösd, was Godd scho die Vuurfoahrn versprochn hod. **9** Die Heidnvölker könnna Godd lobm und preisn für sei Barmherzichkeit, wäis aufgschriebm stäihd: „Desweeng will ich dich rühma middn under die Heidnvölker, ich will für dein Noama singa.“ (Psalm 18,50) **10** Und außerdem haaßds nu: „Jubl d ihr Heidnvölker mid seim aus-erwähltn Volk.“ (5. Mose 32,43) **11** Und nu amol: „Preis in Herrn alle Völker, alle Nationa sollnern rühma!“ (Psalm 117,1) **12** Und aa der Jesaja sachd: „Es kummd amol a Drieb aus der Wurzel vom Isai, der werd aufwachs, dass er amol über alle Völker herrschn werd. Af ihn wern alle Menschn ihr Hoffnung setzn.“ (11,10) **13** Godd, der unser Hoffnung is, soll euch erfülln mid aller Freud und Friedn im Glaubm. Ihr solld unendli reich wern an Hoffnung, däi durch die Krafd vom Heilichn Geisd kummd.

14 Ich bin felsnfesd überzeuchd, dass ihr, meine Schwesder und Bräider, an ganz an goudn Sinn hobbd und aa vom Glaubm vill wissd und euch geengseidi ermahna könnnd. **15** Ich hob in meim Brief rechd offn

und ehrlich gschriebm. Ich wolld euch blous an des Wichdigsde erinnern, wall Godd mich ja in seiner Gnad berufn hodd, **16** dass ich Jesus Chrisdus diena soll ba die Heidnvölker.

Ich bin praktisch wäi a Priester fürn Herrgodd sei Evangelium, dass die Heidnvölker a Gschenck für ihn wern, des nern arch gfälld, wall der Heiliche Geisd hods selber heilich gmachd. **17** Ich will blous auf des stolz sei, was ich durch Jesus Chrisdus für Godd mach. **18** Ich will auf goar kan Fall mid ircherdwos oogebm, was ned Chrisdus durch mich ba die Heidnvölker gmachd hod. Er had mer eigeibm, was i soong und tou soll. **19** Er hads bestädichd durch Zeichn und Wunder in der Krafd vom Heilichn Geisd. Suu hobbi vo Jerusalem aus, ringsrum bis nach Illyrien (Balkan) die frouhe Bodschaft vo Christus verkünd. **20** Es is für mich die größde Ehr, dass ich as Evangelium blouß dordn verkündichd hob, wo nu ka Mensch jemols was vo Chrisdus ghörd hod. Ich wolld ned aafach auf a Fundamend draufbau, des a andrer gleeched hod. **21** Ich hob mi hald an des ghaldn, was in der Bibel stäihd: „Grod däi sollnern kenna lerna, däi wou nu nix vo ihm ghörd hom. Däi, wou nu ka Ahnung hom, sollns verstäih.“ (Jesaja 52,15) **22** Drum hobbis aa bis heud nunni gschaffd, dassi zu euch kumm.

23 Aber etz gibds für mich in dem Gäu nix mehr zum tou. Scho edliche Joahr täd ich wärgli arch gern zu euch kumma. **24** Ich hoff, wenni aufn Weech nach Spanien bin, dassi euch dann alle sehng könn. Des werd

mer Krafd gebm, wenn i ba euch sei konn. Und suu gstärkd hoffi dann, ihr köndd mi a weng unterstützn wenni mi widder aufn Weech mach. **25** Aber etzd mussi erschd amol nu nach Jerusalem und unserer chridlichn Gmaa Hilf bringa. **26** Unsre Schwesdern und Bräider in Mazedonien und Achaia hom nämli ausgmachd, dass für die Arma in Jerusalem a weng wos zsammleeng. **27** Sie tenna des freiwilli, und ich maan, des ghörd si aa suu. Die chridliche Gmaa in Jerusalem hod die Heidnvölker su vill geisdlichn Reichdum geebm. Des is doch dann rechd und billich, dass mer ihna mid unserm irdischn Geld in ihrer Noud helfn. **28** Wenni des erleedichd und des Spendngeld sicher abgelieferd hob, dann willi vo euch aus nach Spanien reise. **29** Und des waaßi gwieß: Wenni zu euch kumm, willi euch in reichn Seeng vo Jesus Christus miedbringa.

30 Läibe Schwesdern und Bräider ich bidd euch vo ganzn Herzn, im Noama vo unserm Herrn Jesus Christus und im Noama vo der Liebe im Heilichn Geisd, dass er mir ba meim goudn Kambf helfd und für mich beedn täd. **31** Dass mir die jüdische Gmaa in Judäa, däi ned an Christus glaabm will, nix ootoud. Und täd aa beedn, dass mei Diensd für Jerusalem vom Herrgodd seine Heilichn goud oognumma werd. **32** Dann konni vuller Freud zu euch kumma, suu Godd will. Und ich wer ba euch ausruha und Krafd tankn. **33** Unser Herrgodd, der Friedn schenk, soll mid euch alle sei! Amen.

Römer 16

As sechzehnde Kabiddl vom Römerbrief

(Claus Ebeling, Nürnberg-Almoshof)

Midn Herrgodd versöhnd

1 Ich sprech mei Empfehlung aus für unser Schwesder Phöbe. Sie is a Diakonin aus der chridlichn Gmaa in Kenchräa. **2** Nehmds in Herrgoddsnoama bei euch auf, wäi mir des under uns Chrisdn machn. Helfderer und gebderer alles, wos brauchd. Sie hod selber scho vill andre gholfn und aa mir.

3 Richd der Priska und in Aquila schöne Grüß aus. Däi zwaa hom mid mir für Jesus Christus scho vill zsammgärberd. **4** Für mei Lebhm hom däi zwaa ihrn Hals riskierd. Ned blous ich bin ihna groußn Dank schuldi, sondern eingdli alle, däi aus die Heidnvölker berufn sin. **5** Aa der Gmaa, däi wou in ihrn Haus zsammkummd, sollder Grüß ausrichdn. Mein läiben Freund Epänetus täd er grüßn. Er woar der Erschde, der in der Provinz Asia zum Glaubm kumma is. **6** Gräißd die Maria. Sie hod si ja für euch su arch neighängd. **7** Richd meine Grüß an den Andronikus und an die Junia aus, meine Verwandtn ausn Stamm Benjamin. Mir woarn sugoar scho midernander im Gfängnis. All zwaa sins wärgli bsendre Aposdl und sie woarn scho vuur mir Chrisdn. **8** Grüß aa an den Ampliatos, mein läibn Brouder im Herrn. **9** Und gräißd mein Gselln im Diensd für Christus, den Urbanus und mein läibn Stachys.

10 Sochd an Gruß an den Apelles, der si als treuer Chrisd bewährd hod.

Gräißd aa in Aristobul und sei ganze Familie.

11 Grüß an den Herodion aus meiner Verwandschafd und Grüß an die Chrisdn im Haus vom Narzissus.

12 Gräißd mer die Tryphäna und die Tryphosa, däi su fleißi für unsern Herrn ärbern. Und aa die läibe Persis, däi si scho su vill Mäih gmachd hod für Herrn.

13 Mei Gruß gäihd an Rufus, den der Herr auserwähld hod, und an sei Mudder, däi aa für mich wäi a Mudder gworn is.

14 Gräißd in Asynkritis, Phlegon, Hermes, Patrobas, Hermas und alle Bräider und Schwesdern, däi si ba ihna treffn.

15 Gräißd mer in Philologus und die Julia, in Nereus und sei Schwesder Olympas und alle Heilichn, däi si ba ihna versammln.

16 Gräißd euch underanander midn heilichn Friednskuss. Jede Gmaa, däi si zu Chrisdus bekennd lässd euch grüßn.

17 Ich bidd euch inständi, dass er obacht gebm täd vuur dene, däi zwisch a euch an Keil neitreibm wolln und däi euch nix als Ärcher machen wolln, und geecher alles ärbern, wos ihr glernd hobd. Gehd ihna aafach ausn Weech! **18** Des sin kane Diener vo unsern Herrn Chrisdus. Däi denkn blous an sich selber. Sie tänna euch schöi und schmeichln euch ei mid ihre Redn. Suu wollns euer gouds Herz verführn.

19 Aber ihr seid ja bekannnd dafür, dass ihr treu aufn Herrgodd horchd.

Des freud mi gscheid! Ich wünsch euch, dass er su gscheid seid und merkd, wos goud is und euch as Böise vom Hals haldn könnnd.

20 Unser Godd, der Friedn schenknd, der werd uns helfn, dass der Satan am Buudn liechd und mir über ihn triumphiern. Die Gnad vo unsern Herrn Chrisdus soll mid euch sei!

21 Ich soll aa nu Grüß ausrichdn vo meim Gselln Timotheus und vo meiner Verwandtn Luzius, Jason und Sosipater.

22 Ich, der Tertius, grüß euch aa im Noama vom Herrn. Ich bin in Paulus sei Schreiber und er hod mer den Brief diktiert.

23 Der Gaius, mei Gastgeber, lässd euch grüßn. **24** In seim offna Haus in Korinth find jeder Chrisd Quardier. Aa der Erastus, der Stadtkämmerer und der Brouder Quartus grüßn euch.

25 Ich sooch mein Herrgodd Lob und Dank! Er hods in der Händ, dass er euch im Glaubm stark machd durch unser Evangelium, also die Bodschafd vo Jesus Chrisdus. Die offnboard etz a Geheimnis, des seid Urzeidn im Dunkln woar. **26** Etz aber is des ans Lichd kumma, wos die Bücher vo die Profeedn im Aufdrooch vo unserm ewichn Godd scho immer gsachd hom: Durch Verdraua im Glaubm werns alle Völger erkenna.

27 Dem aanzichn weisn Herrgodd ghörd alle Herrlichkeid durch Jesus Chrisdus! Amen.

Der ersche Brief vom Paulus an die Gmaa in **KORINTH**



Paulus-Evangelist. Pfarrkirche Sankt Johannes, Trebgast (Foto: Volker Strobel)



Initiale Primum. Gumbertusbibel: UB
Erlangen-Nürnberg, MS 1, fol. 385v

1. Korinther 1

As erschde Kabiddl vom

1. Korintherbrief

(Gerhard Engelhard, Merkendorf, altmühlfränkischsn)

Paulus grüßd am Ufang

1 Paulus, durchn Willn vo Godd zum Botschafder vo Jesus Chrisdus berufln, und sei Mitarbeider Sosthenes schreibn den Brief. **2** Und zwoar an di Gmaa vom Herrgodd in Korinth: An dia, die heilich gmachd worn sin, walls zum Herrn Chrisdus Jesus ghörn. Ihr seid allzamm als Heiliche berufln mid all dene, dia woa überoll auf dera Weld den Noma vo unserm

Herrn Jesus Chrisdus urufln und ihn ubeten. **3** Ihr solld erföhren, dass Godd eich so arch moch, ohne dass mer wos derfür könnä — des is Gnad. Und i wünsch eich, dass ihr vo Godd unserm Vadder und vo Jesus Chrisdus Friedn und Geborgnheid griachd, so wie a klans Bobbela bei seiner Mutter.

Dank für des Gschenk vo Godd

4 Jedsmol, wenn i für eich bet, dank i für des, wos Godd uns in Jesus Chrisdus geem hodd. Des hommer all gor nid verdiend. **5** Durch ihn seid ihr all reich gmachd worn, wall ihr sei Word hobd und es aa verstehd — des schenknd der Heiliche Geisd. **6** Die goude Bodschafd vo Jesus Chrisdus hod eier Leemn total ofn Kopf gstelltd: Ihr hobd etza an festn Grund für eiern Glaam.

7 Vo doher fehltd bei eich ka aanziche Gab, die der Geisd vo Godd dena gibd, dia glaam. Ihr tennd aa drauf wartn, dass Jesus Chrisdus, unser Herr, sichtbar für alle kummd. **8** Er werd eich aa im Glaam fest machn bis zum Schluss, dass ihr — wenn Chrisdus zum Grichd kummd — von nemerds uklagd wern könnnd. **9** Ihr könnnd sicher sei: Godd stehd zu seim Word und zu eich! Er had eich berufln in die Gmeinschafd mit seim Sohn Jesus Chrisdus. Er is unser Herr.

Warnung vor Spaltung in der Gmaa

10 Liebe Gschwister, im Aufdroch vo unserm Herrn Jesus Chrisdus bidd i eich ganz arch: Hörd auf zu streidn! Machd wos gecher die Spaltunga in der Gmaa. Seid dagegn ganz aufs Ziel ausgerichd und halttd zamm.

11 Warum soch i des? Di Verwandtschaft vo der Chloe hod mer gsachd, dass bei eich Streid is. **12** I denk doa an des: Di aana song, i bin a Anhänger vo Paulus, i vo Apollos, i vo Petrus, i vo Chrisdus. **13** Is denn Chrisdus aufteild? Is vielleicht Paulus für eich kreuzichd worn, odder seid ihr im Noma vom Paulus taafd worn? **14** I obber bin dankbor, dass i außerm Krispus und Gajus kaan von eich taafd hob.

15 Sonst kennertns song, i hädd eich of mein Noama taafd, dass i Nachfolger hob. **16** Do fäld mir no ei: I hob aa den Stephanus und sei Leit taafd. Sonst fäld mir kaaner mehr ei.

17 Di Haubdsach, dia mer unser Herr Jesus Chrisdus befohln hod, is ned, dass i Menschn taaf, sondern, dass i die froahe Bodschaft



1 Kor 1,18 Lucas Cranach der Ältere: Das Kreuz – Allegorie. Germanisches Nationalmuseum Nürnberg. Gm 221 (Foto: Dirk Meßberger)

– es Evangelium – verkündn soll. Und wenn i des mach, will i ned mid künstliche und gschraubde Redn oogebm. Wall sonst wär vo der Botschaft, dass Chrisdus am Kreuz für uns gstorbm is, di Krafd weggnomma.



1 Kor 1,18 Konrad Albert: Die Botschaft vom Kreuz

Die Bodschaft vom Kreuz und die Weisheid vo di Menschn

18 Dass Jesus Chrisdus am Kreuz für uns gstorm is, is für all die, die ka ewigs Lem ham – die also verlorn genga –, a unverständlichs Gschmarri. Für uns obber, die mir gretted wern, is es die Krafd vom allmächtigdign Godd. **19** Nid umsunschd sochd Godd in der Bibl: „Die Weisn wern in all ihrer Weisheid nix zsammbringa, all denna ihr Klugheid will i verwerfn.“ (Jesaja 29.14)

20 Wos obber hem se no zu song, all di Gscheiderla vo dera Weld? Hod Godd ihre Weisheid nid als Unsinn aufdeckd? **21** Wall Godd in seiner un-

endlichn Weisheid es di Menschen unmöchli gmachd hod, dass se mit ihrer eigna Weisheid Godd erken-na. Doadegegn had Godd beschlos-sen, dass er all dia reddn will, die an a scheinbor unsinnige, obber afache Botschafd glaam.

22 Die Juden wolln Wunder sehng und die Griechen suung nach Weisheid. **23** Mir obber sogn die Menschen, dass Chrisdus der von Godd erwählde Redder für uns am Kreiz sterbm had müssn. Für die Juden is des Gotteslästerung, für die andern a grosser Unsinn. **24** Und trotzdem spürn alle, die vo Godd berufn sin, obs etz Judn sin odder ned, di Krafd vo Godd und sei Weisheid. **25** Was Godd gmachd hod, is viel größer als alle menschliche Weisheid, aa wenss unsinnig ausschaud. Was bei ihm so ausschaud, als wärs Schwachheid, stelld alle menschliche Stärk weid in Schaddn.

26 Schaud eich doch selber um in der Gmaa: Sin bei eich von dene, dia Godd berufn had, werkli viel, di zu di Gscheidn und Großkobferdn ghörn? Oder kummas aus vornehma Familien? **27** Naa! Vos nach weldliche Maßstäb di Dumma sin, dia hat Godd ausgewähl, dass di Gscheiderla ald ausschaua. Die Schwachn hod Godd oognumma, dass er die Starkn blamierd. **28** Was in der Weld nix wert is und was bei di Menschen nix gild, des hod Godd sich rausgsuchd. Doa-dermid kummd ans Licht, wia hinfällig, des is, vos bei ihna so viel gild. **29** Kaaner brauchd si vuur Godd vos eibildn.

30 Is es bei eich nid asou? Dass ihr mit Jesus Chrisdus verbundn seid,

verdankd ihr allaans Godd! Mid Jesus Chrisdus schenknd uns Godd sei Weisheid! Jesus hod dafür gsorchd, dass uns Godd widder ooschaud. Durch Jesus ghörn mer zum heilichn Volk vo Godd. Mir ghörn zu dena, die Godd erlösd had. Durch ihn simmer aa vo unserer Schuld frei machd worn. **31** Drum passd des genau, vos die Heiliche Schrifd sochd: „Wenn aner auf vos stolz sei will, soll er auf des stolz sei, was Godd für ihn gmachd hod.“ (Jeremia 9,23)

1. Korinther 2

As zweide Kabiddl vom

1. Korintherbrief

(Gerhard Engelhard, Merkendorf, altmühlfränkisch)

Die Predigd vom Kreiz Christi

1 Liebe Gschwister, wie i zu eich kumma bin, hob i nid mit gscheide Sprüch oder mid besonderer Weisheid des Gheimnis vo Godd weider gsochd. **2** I hobb mer vorgnumma, dass i nix anders bei eich predich, wie bloaß Jesus Chrisdus, der kreizigd worn is. **3** Dabei wor i bei eich ganz schee schwächli und hob aa vor lauder Angschd zidderd. **4** Des vos i gsochd und predigd hob, worn ka schlaue Sprüch vo mir. Naa, es war der Heiliche Geisd und sei Krafd, die gwirkd hom. **5** Des alles, daomid si eier Glaam nid of menschliche Weisheid aufbaud, obber allans auf die Krafd vo Godd, wall nur dia redded.

Die Weisheid vo Godd

6 Und trotzdem is die Botschafd vo Godd voll vo Weisheid. Verstandn werd dia Weisheid obber allaa vo

denna, dia im Glaam an Jesus lebn. Wall se nix zu do hodd mid der Weisheid vo dera Weld und nix mid de Klugheid vo de Obern. Denna ihr Machd wird scho ball nimmer sei. **7** Naa, vos mir weidersong, is die gheimnisvolle Weisheid vo Godd, die mir bis etza ned sehng hom könn. Scho bevor er die Weld gschaffn hod, hod er den Plan festgelegt, dass mir an seiner Herrlichkeit Teil hom solln. **8** Nemerds vo de Oberen in der Weld had des begriffn. Sonds häddns den Herrn, dem alle Machd und Herrlichkeit ghörd, nid kreizign lassn.

9 Etz is obber des passierd, vos in der Heilichn Schrifd scho gschriebn is: „Wos ka Aug gsehng hod, vos ka Ohr ghörd had und vos ka Mensch sich vurstelln hod könn, des gibd



1 Kor 2,1–5 Christa Schüssel: Geborgenheit im Kreuz

Godd dena, dia wu ihn ganz arch vo Herz n gern hom.“ (Jesaja 64,3) **10** Uns obber had Godd durch sein Geisd sei Geheimnis zeichd. Wall der Geisd vo Godd alles waaß, aa die ganz tiefn Gedankn. **11** Su wia a jeder Mensch bloaß die Gedankn in sein eigna Geisd kennnd, so waaß a blos der Geisd vo Godd, vos di wirklichn Gedankn vo Godd sin.

12 Mir hom obber nid den Geisd vo dera Weld krichd. Naa, mir hom den Geisd, der vo Godd kummd. Drum könn mir aa erkenna, vos Godd uns gschenk d hod. **13** Doadavu red mer nid mid menschlicher Weisheid, obber a suu, wia der Geisd vo Godd uns eigibd. Vos er uns zeichd hod, des gebn mer weider. **14** A Mensch, der den Geisd vo Godd nid had, lehnd ab, vos vom Heilichn Geisd kummd. Für den is des alles Gschmarri, wall des Geheimnis vo Godd komm mer bloaß durch den Geisd von Godd erfohrn. **15** Wer obber den Geisd vo Godd hod, kann über alles entsprechend urteiln. Er selbst kann nid vo ebbem beurteilt wern, derwo den Geisd nid hod.

16 In der Heilichn Schrifd hassts ja: „Wer kann die Gedankn vom Herrn erkenna, oder wer könnerd sugoar Ratgeber vo Godd sei?“ (Jesaja 40) **13** Uns obber hod Chrisdus sein Geisd gschenk d, su sin uns sei Gedankn nid weider fremd und verborgn.

1. Korinther 3

As dritdte Kabiddl vom

1. Korintherbrief

(Gerhard Engelhard, Merkendorf, altmühlfränkisch)

Immer no klane Bobberli?

1 I hab zu eich bis etz nid redn könn, wia zu Leit, di si vom Heilchn Geisd leitn lassn. I hob eich behandln müssn, wie solche, die im Glaam noch Bobberli sin, und bloaß ihre eigna Wünsch folng. **2** Drum hab i eich bloaß Milch und no nix Fests gebn. Ihr verdrochd des aa etzerdla no nid. **3** Wall ihr immer no so lebdt, als ob ihr Chrisdus nid kennerd. Wall Eifersuchd und Streid under eich sin, zeigd des, dass ihr immer nu eingsinni seid und ganzergoar menschli. **4** Wenn di ana song: „I ghör zu Paulus!“, die andern: „I ghör zu Apollos!“ – so redn Menschn, die Godd nid kenna. **5** Horchd her, wer is denn scho Apollos, wer Paulus? Diener vom Herrgodd sins, durch die ihr zum Glaam gfundn habd. A jeder vo uns had bloaß gmachd, wos Godd ihm auftroong hod. **6** I hob pflanzd, Apollos had gossn. Aber Godd hads wachsn lassn. **7** Es is also nid so wichdi, wer pflanzd und wer giasst, obber wichdi is, dass Godd für des Wachsdu sorgd. **8** Für Godd sin alle Midarbeider wichdich, die des Ganze oofanga und die, dies weiderführn. Jeder griegd von Godd sein Lohn, der ihm zustehd. **9** Mir sin di Midarbeider vo Godd. Ihr seid der Agger und des Bauwerk vo Godd.

Goddess Bau – Goddes Tempel

10 Godd had mir die Begabung gschendk, dass i a kluger Bau-

maschder sei kann, der wua den Grund legd. Andere bawu drauf. Obber jeder soll selber schawu, wie er goud weider drauf bawu. **11** Des eigentliche Fundamend is ja scho vo Jesus Chrisdus glegd worn. Ka Mensch kann an andern Grund legn!

12 Obber trotzdem kommer mid di unterschiedlichsdn Materialien weiderbawu: Gold, Silber, kostboare Steiner, Holz, Hei, Stobbln oder Stroah.

13 Am Toach vom Grichd werd si dann zeign, mid wos jeder bawu hod. Wall im Feier vom Grichd werd des Bauwerk vo am jedn prüfd wern.

14 Hod aner fest of des Fundamend Chrisdus weiderbawu, werd Godd ihn belohna. **15** Verbrennd obber sei Werk im Feier, werd er aa kann Lohn krieng. Er selber wird zwoar geredded wern, aber ebm Spitz af Knopf. Des is dann so, wie wenn aner no grod asu ausm Feier grissn werd.

16 Wisst ihr nid, dass ihr der Tempel vo Godd seid und dass der Geisd vo Godd in eich wohnd? **17** Wer den Tempel vo Godd kapudd machd, machd sich selber kapudd, wall er des Gerichd vo Godd über sich bringd und wall der Tempel vo Godd heilich is. Der Tempel seid ihr selber!



1 Kor 3,11–15 Konrad Albert: Gottes Lohn

Seid nid überhebli! **18** Machd eich nix vor! Wenn anner vo eich maand, dass er in dera Weld bsonders gscheid und schlaue wär, dann muss er erschd amol eisehng, was er für a Narr is, bevuur er wärgli Weisheid had. **19** Des is näml a suu: Wos in dera Weld für weise gild, is in de Augn vo Godd bloas Dummheid. In der Bibl stehds a su: „Er fängd die Gscheiderla mid ihrer eigna Klugheid.“ (Hiob 5,13)

20 Und außerdem haßds: „Der Herr durchschaud di Gedankn vo die Weisen, er waß, dass goar nix dahinder is.“ (Psalm 94,11)

21 Is eich aufgefalln, wia unsinnich es is, dass me an bestimmtn Menschn folgd und sich drauf no wos eibild? Eich ghörd doch sowieso alles: **22** Paulus, Apollos und Petrus, di Weld, des Lebn und aa der Tod, di Gegenward und aa des, was no kummd – alles ghörd eich. **23** Ihr selber obber ghörd Chrisdus! Und Chrisdus ghörd Godd!

1. Korinther 4

As värde Kabiddl vom

1. Korintherbrief

(Gerhard Engelhard, Merkendorf, altmühlfränkisch)

Überlassd des Urteil Godd

1 Etzerla wisst ihr, was ihr vo uns denkn solld. Godd hod uns sei Gheimnis gsochd und mir sin bloaß Diener vo Chrisdus und sei Boten.

2 Von dena werd verlangd: Mer muss si auf sie verlassen könnn. **3** Wos ihr oder a Grichd vo Meschn auf dera Erdn über mi urteild, is für mi ganz egal. I selber urteil über mi a nid. **4** I hob zwor a reins Gwissn, domid bin

I obber no nid freisprochn, wall mei letzder Richder der Herr im Himml is.

5 Urteild desweng nid vorzeidi, bevor Chrisdus kummd. Er werd des, was im Dunkln versteckd is, ans Licht bringa. Er deckd auf, was werkli im Herzn drin is. Doa werd Godd dann jedn so lobn, wie ers verdiend hod.

6 Gschwister, i hob bis etza bloaß vom Apollos und vo mir gsprochn. Ihr solld an uns sehng, was der Sadz bedeid: „Gehd nid über des naus, was in de Heilichn Schrifd steht.“ Seid nid überhebli und spield nid an vo uns gecher den andern aus. **7** Wie kommsd du eigendli dazu, überhebli zu sei? Is nid wos du hosd alles a Gschenk vo Godd? Wenn des obber a Gschenk is, wos gibsd du damid ou, als wenn des vo dir selber kummerd?

Des Ziel is no weid wech

8 Obber, ihr seid ja so sadd und gfalld eich selber so arch. Ihr maand, ihr seid so reich, dass ihr anscheinend nix mehr brauchd. Ihr maand, dass ihr etz scho aufn Thron hockd, als wenn Chrisdus etz scho noamal kumma wär. Uns brauchd ihr dabei nid. I wunsch eich, ihr däd etzerla scho mid Chrisdus regiern! Dann wärn aa mir am Ziel mid unserm Glaam und könnerdn mid eich zsamm regiern. **9** Es schaud für mi so aus, als häd Godd für uns Aposdl den hintersdn Platz vurgsehng. Mir stenna doa wia Verbrecher, dia in der großn Arena zum Tod urteilt sin: A Schauspiel für die ganze Weld, für Engel und Menschn. **10** Mir sin Narrn, wall mir zu Chrisdus haldn. Eich obber häld ma aus dem gleichn Grund für ganz gschei-

de Leit. Mir sin schwach, ihr obber stark. Eich ehrd mer, uns obber verachtens. **11** Bis etzerdla hom mir Hunger und Durschd, hom nix gscheids zum ouziehng und wern gschloong. Wall mer ka Heimad hom, ziach mer vo Ord zu Ord. **12** Mir ploang uns mid unsre eigna Händ, dass mer wos zum Lebn hom. Mir wern verfluchd, obber mir segna! Mir wern verfolchd, obber mir gebm nid auf! **13** Wern mir beleidigd, simmer freindli. Wie der Müll vo dera Weld sin mir gworn, a Abschaum vo allna, bis etza.

Paulus ermahnd wie a Vadder

14 I schreib des nid, wall i eich ferdi machen will. Naa! I mecherd, dass ihr aufn rechdn Wech kummd, wall ihr doch mei Kinner seid, die i ganz arch moch! **15** Wenns werkli a sou is, dass ihr als Christn ganz viel Leit hobd, die für eich sorgn und im Glaam weider bringa, so hobd ihr obber ned vill, wou zu eich wia a Vadder sin. Wie i eich die reddende Botschafd vo Jesus brachd hob, hobd ihr a neis Lebn griechd, doa bin i eier Vadder im Glaam gworn. **16** Drum bidd i eich: Folchd meim Beispiel!

17 Wall mer des so wichdi is, hob i in Timotheus zu eich gschickd. Durch unsern Glaam is er mir wie mei eigner Bua, den i ganz arch moch. Of ihn kann i mi verlassn. Er werd eich immer widder song, wie i selber mit Jesus Chrisdus leb. Genau a su soch i des in jeder andern Gmaa. **18** A poar vo eich spilln si auf und song: „Er selber traud si ja nid her zu uns.“ **19** Obber wenns Godd will, werr i selber scho bald zu eich kumma. Wenn i dann bei eich bin, will i nid wissen,

wos die Aufbloasna song. Wichdi is allans, ob mer in ihm Lebn di Krafd vo Godd sichd. **20** Wall des Reich vo Godd werd nid mid schlaun Wörder baud. Des machd allans die Krafd vom allmähdichn Godd!

21 Wos is eich lieber? Soll i midm Steckn zu eich kumma oder mid Lieb und Sanfdmud?

1. Korinther 5

As fübfbde Kabiddl vom

1. Korintherbrief

(Ulla Mörtel-Then, Fürth)

Wos die Korinther mid aam machen solln, der nehm naus gäihd

1 Horchd amol, ma hörd ja über eich, dass dou zougäihd wäi in Sodom und Gomorrah! Dass a su a Schindluder driem wärd, wäis is ned amol under die Heidn gibd: dass sugor aaner wos mid der Fraa vo seim Vadder ghabd hod!

2 Des gäihd doch ned, Laid. Und ihr, ihr stolzierd aa nu rum, machd eich wichdich und doud a su, als ob eich des nix ohgängerd. Ihr mäißerd den nausschmeißn aus eierer Gmaa!

3 Wall, ich bin edz zwor ned wergli bei eich dou, obber im Kupf hobb i dem Fregger scho die Levidn glesn und verurdeild. **4** Wenn ihr is nexde mol im Noma vo unserm Herrn Jesus zammhoggd, dann bin iich bei eich und die Krafd vo unserm Herrn Jesus is middndrin dabei. **5** Dann mäißd er den Kerl zum Teifl joong, damid er widder zu Verstand kummd und mergd, wäi des is, damid er si besinnd und hoffndlich dann am Tooch vom Herrn ausm Dreeg zuung werd.

6 Es is einfach ned goud, wenn ihr su subber fromm toud und dodabei ann einfach su a Woar machen lässd, ohne wos zu soong. Wissd ihr denn ned, dass a bissala a Sauerdaach is ganze Broud sauer machd?

7 Schmeißd den Kerl naus. Schmeißd den aldn Taach fordd, der fuller Sünd und Schlechdichkeid is, und lossd uns mid am neua Taach oofanga, der sauber und goud is. Wall goud simmer ja blouß, wall der Herr Jesus für uns ans Kreiz gschlong worn is. **8** Lossd uns hald des Fest feiern, a suu, wäi mer des grod gsachd hom.

9 Iich hob eich scho amol an Brief gschriem, in dem iich eich gsachd hobb, dass ihr mid solche Laid, däi alles zambbaggn, des ned schnell gnouch in Baam naukummd, nix zu dou hom solld. **10** Und domid maan iich edz ned däi Laid, däi suwiesuu ned an Godd glaam odder die Gierichn, däi blouß drauf schaua wievill aff ihm Kondo is, odder däi wou klaua odder irchend am andern Gwaaf nouchrenna, naa, sunsd mäisserd ihr ja die Weld verlassen.

11 Eichendlich hob ich eich gschriem, dass ihr aan, der rumbosaund, dass er vo eirer Gmaa is, obber trotzdem blouß affs Geld schaud, odder rumhuurd odder dauernd über anderer lästerd oder säffd odder klaud, vo suu aam mäißd ihr eich trenna, mid suu aam solld ihr eich ned abgeem. **12** Wall, des is edz zwor ned unser Aufgob, über Leud zu richdn, däi ned in unsern Kreis ghörn, obber däi, däi wou in unser Gmaa ghörn, dou sollerd mer scho schaua, und si widder afn richdichn Wech bringa.

13 Däi wou ned zur Gmaa ghern, über

däi richd dann scho der liebe Godd selber. Obber der, der zu eich dazou ghörd und sich su aaffiehrd, den mäißd ihr nausschmeißn, des gäihd ned anders!

1. Korinther 6

As sechsde Kabiddl vom

1. Korintherbrief

(Ulla Mörtel-Then, Fürth)

Mäin mir uns als Christn wergli vurn Kadi zernn?

1 Wäi kann denn des oogäih, dass ihr als Christn eier Woar ned gregld grichd? Anstadd dass ihr eich an eire heilichn Regln haldn toud, mäißd ihr aa nu vuur a weldlichs Gerichd zähng. **2** Hobd ihr des noned gschnalld, dass über die Weld amol vo die Heilichn is Grichd ghaldn wird? Und dass mir Christn dann die sinn, die des organisiern? Dou werd ihr des doch bidde zambbringa und mid solche Kleinichkeidn zrechd zu kumma. **3** Wissd ihr ned, dass mir irchendwann amol sugor über Engl richdn solln? Dou mäi mer des doch schaffn, dass mer unsre weldlichn Streidichkeidn under uns regln.

4 Und ihr lassd solche Sachn dann vo Außstehende entscheidn, die ned amol zu eirer Gmaa ghörn. **5** Des is echd a Schand mid eich. Find si denn ned a Aanziger, der su vill Vernunfd hod, dass er amol an Streid schlichdn koo? **6** Naa, dou gängas dann lieber vurn Kadi, der noned amol a Christ is. **7** Is scho schlimm gnouch, dass ihr eich su streidn mäißd. Warum lossd ihr eich ned lieber amol a Unrechd gfalln? Warum lossd ihr eich ned lie-

ber iebere Diesch zähng? **8** Naa, ihr baud selber Misd und ziehd die andern iebere Diesch, obwull ihr doch zamm ghörd. **9** Wissd ihr denn ned, dass die Ungerechdn ned in Goddes Reich kumma? Taischd eich ned! Es kumma kaane, die fremd ganga sin, die ieber ihrn Godd läsdern, die mid andere Männer odder Frauen unerinander haua, die Stricher, Kinderschänder, **10** Diebe, Gieriche und Säufer, Schandmäuler und Räuber in Himml. Kaaner vo dene werd ins Reich Goddes kumma.

11 Und ara poar vo eich worn amol a su drauf. Obber ihr hobd eiern Bläidsinn eigsehng, des toud eich leid und desweng seid ihr pragdisch gwaschn worn. Godd hod eich grufn und ihr hobd zoughörd und seid vo eierm Dreeg befreid worn, durch Jesus Chrisdus, unsern Herrn, und durchn Heilichn Geisd. Edz seid ihr mid Godd unterwegs.

Der Körper als Tembl fürn heilichn Geisd

12 I derf alles machen, obber ned alles was i machen derf, is goud. Mir is alles erlaubd, obber nix vo dem, was i mach, soll miich su in Anspruch nehma, dass i süchdich wer. **13** Is Essn is fürn Bauch, der Bauch is fürs Essn, obber beides wird vergäih. Des haßd, dass du ned mid dem Körper Schindluder treim sollsd, sondern drauf aufbassn sollsd. Der Körper is vo Godd gmachd und drum soll mer den Körper aa göddlich behandln. **14** Godd hod Jesus auferweggd und werdd aa uns ausm Tod raushulln durch sei Krafd. **15** Wissd ihr denn ned, dass eire Körper a Teil

vo Godd sin? Und sollad ich dann wergli a su a Teil nehma und rumhurn? Af kann Fall! **16** Ihr hobd, glaabi, nonni begriffn, dass, wenn du mid am Briddschla ins Bedd steigsd, dann verschmilzd du sozusong mid dera. Es stäihd gschriem: „Die zwaa wern aans sei.“ (1. Mose 2,24) **17** Wer obber mid Godd unterwegs is, der ghörd aa ihm, der is aans mid ihm im Geisd. **18** Obachd! Lossd des rumhurn bleim. Die Sündn, die sunsd beganga wern, hom nix mid dem Körper zdou, obber is rumhurn ebm scho. Und domid versündigsd di ja an dem eigna Körper, dess is gor ned goud. **19** Begreifd ihr denn ned, dass euer Körper pragdisch der Tembl, also is Haus vom Heilichn Geisd is? Den hobd ihr doch vo Godd grichd und der is in eich nei gforn und dou wohnd der edz hald. Ihr ghörd euch nemmer selber. **20** Godd hod für eich bezohld und deshalb solld ihr aa af eiern Körper aufbassn, damid Godd sich dro freia koo.

1. Korinther 7

As sibbde Kabiddl vom

1. Korintherbrief

(Sabina Heidecke, Ebermannstadt)

Heiern, ned heiern und Scheidung

1 Etz will i aber zu dem was song, was ihr gschriebn hobd! Ihr sochd: „Am Gscheidsdn isses, wenn a Moo gor ka Fraa oorührt.“ **2** Ich maan aber: Damid ihr ned auf dumme Gedankn kummd, soll jeda Moo sa Ehefraa un jeda Fraa ihrn Ehemoo hobn. **3** Der Moo soll saaner Fraa tu, was er tu muss, wenn er gheierd hod, un

annerschrum genau asu. **4** Die Fraa hod ned des Soong über ihrn Körper, sondern ihr Mo, un annerschrum hod aa ned der Moo des Soong über sein Körper, sondern sei Fraa. **5** Lassd ned vonerananna ab – höchstens wenn ihr für a Zeid ned miderananna schlofn wollt, wall ihr gscheid bedn wollt. Aber dann söllerd ihr widder zsamma kumma, sunst verführd eich der Deiff, wall ihr ja alleweil ned endhaldsam sei könnnd.

6 Wenn ihr a Zeidlang ned zsamm kumma wollt, nacherd könnnd ihr des machn, müssd ober ned. **7** Mir wärs aber lieber, kanner täd heiern, so wie ich. Aber der Herrgodd gibd an jedn Menschn des, was für nern guud is. Der aan gibd er dees, der anern hald was annersch. **8** Dennern, die ned gheierd hom un dennern, wo der Moo oder die Fraa gstorbn is, soch ich: Es Gscheidsde isses, wenna so wie iech allaans bleim. **9** Aber wenna des gor ned könnna, sollns heiern. Des is immer no gscheider, wie wenn sies vor lauder Verlanga zreisst. **10** Für die aber, die verheierd sin, gild: A Fraa derf ihrn Moo ned verlassn! Ned wall ich des sooch, sondern des sachd Chrisdus unner Herr. **11** Is sie aber scho vo nern wehganga, dann solls nimmer heiern, oder sich widder mid ihm Moo verdroogn. Genauu derf a Mo sei Fraa ned wechschiggn.

12 Un dann soch noch ich, ganz persönlich, ned der Herr: Wenn a Christ a Fraa hod, die nix glabbd un die allford bei erm bleibn mooch, soll ers ned fordschiggn. **13** Bei aner christlin Fraa, die an Moo hod, der nix glabbd, un der allford bei era

bleibn mooch, solls nern aa ned fordschiggn. **14** Durch a christlia Fraa wird a Moo, der nix glabbd, aa heilich, und a Fraa, die nix glabbd, wird durch ihrn christlia Moo aa mid heilich. Sunst wüsserdn ja euera Kinner ned, was hieghörn. Die solln doch aa heilich sei wie ihr. **15** Wenn aber der Ungläubiche von dennan zwea unbedingt geh will, dann lossd nern hald. Dann is der Christ vo die zwea, egal ob Moo oder Fraa, wieder frei. Godd will für euch, dass ihr in Friedn lebm könnnd. **16** Waassd na du, Fraa, ob du dein Moo zum Glaubn führn un dodamid reddn kannsd? Oder waassd du, Moo, ob du des bei deiner Fraa schaffsd?

Nix annersch machen wolln (Schuster bleib du ba deinem Leistn)

17 As Beste is, wenn alle suu lebm, wie der Herrgodd sie berufn hod und wie er an jedn seine Begabunga gebm hod und wenna dabei bleibm. Des gilt etz für jede Gmaa. **18** Wenn aaner scho bschniddn wor, wie er berufn worn is, muss ers so lassn und konns ned ändern. Wenn er ned beschniddn war, soll ers aa so lassn. **19** Dem Herrgodd is es egal, ob aaner bschniddn is oder ned. Wichdich is nur, dass er nach die Gebode vom Herrgodd lebd.

20 A jeds soll in dem Beruf und Stand sein Herrgodd diena, wo aaner woar, wie er von ihm berufn worn is. **21** Wennsd a Sklave woarsd, ba deiner Bekehrung, denk der nix derbei! Wennsd aber freikommer kosd, dann mach des fei. **22** Wer nämli fürn Herrgodd a Diener is durch sei Berufung, der wird beim Herrgodd a

Freiglossner. Und annerschrum wird der, der als freier Mensch vom Herrgodd grufen worn is, für ihn zu am Diener vo Chrisdus. **23** Der hod an houchn Preis für euch bezohld und euch freikaffd. Drum machd euch etz nimmer zu die Sklaven vo die Menschen. **24** Ihr alla, Brüder un Schwestern, solld do bleibn, wo ihr woard, wie Godd euch grufen hod, un ihr solld euch so oostelln, dass es dem Herrgodd gfälld.

Es is gscheider, fürn Herrgodd do zum sa

25 Wos solln obber etz die Junga machn, die no ned gheierd hom? Wall der Herrgodd mich zu euch gschiggd hod un mir nix annersch auftrogn hod, trau ich mich des zum sogn. **26** Wecher di schlechdn Zeidn wärs am Gscheidsdn, wenn mer gor ned heierd. **27** Wennsd a Fraa hosd, brauchsd di ned vo ihr trenna. Obber wennsd kaana hosd, noocha such der a kaana. **28** Af der annern Seidn isses ka Sünd, wenn ihr doch heierd. Ich wills ja euch Eheleut in dera Endzeit etz bloß leichder machn. **29** Walls in dera Weld aufs End zugehd, müss mer bis dahie so frei sa, wie wenn mer unverheierd wärn.

30 Seid ned gora so traurich, a ned orch fröhlich, un kaffd bloß des Nödigsde ei **31** un scherd euch ned asu ums Alltächliche. Glabbd mers, so wie etzerd werds nimmer lang sei. **32** Ihr solld frei saa und ohne Sorng. Wenn aaner ledig is, konner so leben, wies em Herrgodd gfälld. **33** Wer verheierd is, hängd si an su vill unwichdichs Zeuch hie, wall er seiner Fraa gfalln will. **34** Nacherd is er

hin- und hergrissn. Umkehrd isses mit der Fraa genau asu, die will doch a ihm Moo gfalln. Aber a Lediche konn hald ganzergoar fürn Herrgodd do saa. **35** Ich will euch da etz nix vorschreibn, sondern euch bloß helfn. Ich will doch, dass ihr ooständig seid un voll und ganz für euern Herrgodd do seid.

Rat für Verlobte un Wittleut

36 Wenn etz aaner maand, es wär falsch, wenn er ned heierd un wenn er unbedingt sei Madla will, dann sollns hald heiern. Des is ka Sünd.

37 Wer obber so stark un standhaft is, der soll derbei bleibm un sei Verlobde ned orührn. **38** Wer heierd machds gud, wer ned heierd, machds besser.

39 A Fraa is so lang bundn, wie ihr Moo lebd. Sterbd er, kanns heiern, wens mog. Sie soll obber allford midm Herrgodd verbunden bleibm.

40 Iech maan obber, dass glücklicher is, wens allans bleibd. Un ich maan aach, dass des im Sinn vom Heilichn Geisd is.

1. Korinther 8

As achde Kabiddl vom

1. Korintherbrief

(Sabina Heidecke, Ebermannstadt)

Liebe un Erkenntnis. Nix geht über die Liebe

1 Un weider! Wie halt mers midn Flaasch vo de Tiere, die für Götzn gopfert worn sin. Aans is gwiß: „Mir hobm alla Erkenntnis.“ Obber Erkenntnis allans machd stolz. Die Gmaa wächsd blos mid der Liebe.

2 Wer maand, dass er wos erkann

hod, hod no lang ned gmerkt, woraufs bei der Erkenntnis okummt. **3** Wer obber an Herrgodd liebd, denern hod er erkannt und so hod der die richtich Erkenntnis.

4 Etzerd also zum Essen vom Opferflaasch: Es stimmd scho, wos ihr sochd: „Es gibd gor ka Götzn ned“, un: „Es gibd blos den ann Herrgodd“.

5 A wennis im Himmel un auf Erdn ogeblich Gödder gibd – es gibd ja an Haufn Gödder und Herrn –, **6** so glaabm mir doch des: Es gibd nur ann Herrgodd: der Vadder, vo dem alles herkommd un zu dem mir hie genger. Un aaner is der Herr: Jesus Chrisdus, durch den alles gschaffn worn is un durch den mir des neue Leben kriegn.

7 Obber ned alla hobm diese Erkenntnis ganzagor begriffn. Manche hängn noch am Alden, walls hald scho immer asu wor. Wenn sie Opferflaasch essn, maanas allaweil, dass den Götzen allford gibd, dem gopfert worn is. Desderwegn hobms dann a schlechts Gwissn. **8** Es hängd obber wergli ned vo was zum Essen oo, wie mir vorm Herrgodd do stehnger. Wenn mir uns ned traua, dervo zu essn, senn mir vorm Herrgodd ned wenger werd, un wenn mir davo essn, senn mer vor eam ned mehra werd.

9 Obber Obachd, dass fei ned euer Verhaldn die Schwachn in der Gmaa ümhaut. **10** Ogunnuma, du hosd die Erkenntnis un issd beim Opfermahl im Götzntempl mid un es siechd dich anner, der nunni des Richticha begriffn hod. Maand der Schwache dann ned, dass er midessn sölder, obwohl ers eichendlich ned

will? **11** Nacherd gehd der Schwache wecha dir un deiner Erkennndis zugrund. Derweil is er doch dei Bruder, fer den Chrisdus gestorbn is. **12** Des is a Sünd an Chrisdus, walls a Sünd an euern Brüdern und Schwesdern is, wenn ihr dennern ihr schwachs Gwissn ausnützt. **13** Wennis asu is, dass aaner wecherm Essn in der Gmaa schuldig werd, nacherd will iech gor ka Flaasch mehr essn, in alla Ewichkeid nimmer! Wall, iech will fei ned, dass mei Bruder odder mei Schwester verlorn gehd.

1. Korinther 9

As neunde Kabiddl vom

1. Korintherbrief

(Sabina Heidecke, Ebermannstadt)

Paulus als Vorbild: Verzicht aus Liebe

1 Schaud mich o. Bin ich ned frei? Bin ich Abosdl odder ned? Hob ich Jesus, unnern Herrn, ned gsehn? Seid ihr ned wergli der Lohn vo meiner Ärwed fürn Herrn? **2** Aa wenn ich bei annere nix geldn tu – für euch bin i doch der Abosdl! Ihr hobd durch mich zum Glaubn an unnern Herrn gfunna, mehra muss mer über mi ned soong. **3** Dennern, die o mir rummäkeln, soch ich: **4** Eichentlich stennerd mir doch für mei Ärwed als Abosdl Essn und Tringn zu, odder ned? **5** Un eichendlich könnerd ich doch aa a Christin als mei Fraa auf mei Reissn midnehma. Die annern Abosdl un die Brüder vom Herrn machens ja schließli aa, sogar der Petrus. **6** Sin ich und der Barnabas wohl die Aanzichn, die für ihrn Under-

hald mit bloße Händ ärwerdn mäin?
7 Wer ziehd ner scho auf eichene
 Kostn nein Kriech? Un wer planzd an
 Wengerd und issd sei Traubn ned?
 Wer tudn ärwerdn un trinkd dann
 sei Milch ned? **8** Un ned bloß,
 dass mers scho immer so gmachd
 hobm, em Herrgodd sei Gsetz sochds
 aa. **9** Im Gsetzbuch vom Moses
 stehd: „Wennd an Ochsn zum
 Dreschn ospannst, derfst erm es
 Maul ned zubindn.“ Maand der
 Herrgodd wergli die Ochsn, **10**
 oder maand er ehamol ned uns?
 Genau asu isses: Mir sens, über
 die do gschriebn is: „Wer aufm
 Acker schaffd muss am End ach
 öb- bes vo der Ernd kriegn könna.“
11 Ich hob gärwed un in euch die
 Bodschaft vo unnern Herrn Jesus
 Chrisdus nei pflanzd. Kanni da
 etz ned mein Andeil an der Ernd
 verlanga, hald des, was ich zum
 Lebm brauch? **12** Andre verlang
 des un lassn sich vo euch versorgn.
 Könnerd ich do ned meh- ra
 verlanga? Ich tus obber ned. Ich
 müh mich villmehr gscheiderweis,
 dass ich dera Frohbodschaft von
 Chrisdus kan Stock un kan Staa
 nein Wech neilech.

13 Ihr wissd fei scho, dass die
 Priester im Templ des, was zum
 Lebm braung, vo dem kriegn, was
 im Templ reikummd, un wer am
 Altar ärwed, kriegd sein Andeil
 vo die Opfergabn. **14** Genau
 asuu hods Jesus fer uns vorgsehn:
 Wer die gude Nachricht verbreid,
 soll a dadavo lebm könna. **15**
 Obber ich hob des nie so gmachd.
 Und ich schreib des etz a ned,
 dass i in Zukunfd wos vo euch
 kriech. Eher täd ich sterbm wolln!
 Mein Ruhm soll mir kaana nehma!
16 Des is doch asuu: Wenn ich euch

die Gude Nachricht bring, brauch
 ich mich ned rühma. Wall ich ja
 gor ned annersch ko – allmähd,
 wenn ich des nimmer könnerd!
17 An Lohn könnerd ich bloß
 dann erwardn, wenns mei eichne
 Sach wär. Obber ich machs ned
 vo mir aus, sondern walls mir
 ogschaffd worn is vom Herrgodd
 selber. **18** Wos is nach- erd
 mei Lohn? Mei Lohn is, dass ich
 die Gude Nachricht vo Jesus
 umma- sunsd predich und nix
 dafür hobm will.

Frei zom Diensd für alla

19 Do bin ich also ganzagor frei
 und vo nermands abhängig. Aff
 der an- nern Seidn bin ich obber
 der Sklave vo alle, wall ich ganz
 vill für Chrisdus gwinna mooch.
20 Wenn i mid Judn zsamma
 wor, hob i glebd wie a Jud, um
 sie für Chrisdus zu gwin- na.
 Wall deä maana, dass alles gud
 werd, wenns die Gsetze bfolgn,
 hob ich aa die Regeln eighaldn,
 um sie für Chrisdus zu gwinna.
 Derbei maan ich doch gornemmer,
 dass des Gsetz es Heil bringd.

21 Wenn ich obber mit Leit zom
 to ghabd hob, die es Gsetz ned
 kenna, hob ich a ned dernoch
 glebd, obwohl ich doch nochn
 Chrisdus sanna Re- geln glebd
 hob – un a des hob ich bloß
 gmachd, wall ich se doch für
 Chrisdus gwinna wollt.

22 Un wenn ich mit Leit zom
 do ghabd hob, die nonni so
 rechd glabbd hom, bin i wie
 deä worn un hob mei Freiheit
 geh loan – allaweil widda um
 se für Chrisdus zu gwinna.

Ich bin auf alla eiganga, um
 weni- chstens a poar zu reddn.
23 Des al- las mach ich für die
 Gude Nachricht,

domid ich selber amol mein Andeil am Heil kriechn.

Verzichdn für was Größers

24 Ihr wisst doch, dass bei an Weddrenna an haafn Leit midmachn, obber nur aaner kriechn Preis, den Siecheskranz, den Pokoal hald. Noach lafft hald so, dass dern Pokoal gwinnd! **25** Alla, die midmachn wolln, müssn ganz schö was eisteckn. Un des für an Pokoal, der nern ned bleibd. Auf uns obber ward aaner, den mer ewich bhaldn können. **26** Desderwechn will ich unbedingt gwinna. Un desderwechn kämpf ich wie a Faustkämpfer, der gwies ned dernebn haud. **27** Ich treff mich selber mid manna Schläch un kriechn mein Körper ganz in mei Gwald. Wall, ich will ned di annern predigen un selber obber versagn.

1. Korinther 10

As zehnde Kabiddl vom

1. Korintherbrief

(Sabina Heidecke, Ebermannstadt)

Blos ned so stolz aff sich selber sei: Taufe und Mahl vom Herrgodd allans langa ned

1 Aans wisst ihr doch gwiß, Brüder un Schwestern, **2** wies unnerer Leit nachn Auszuch aus Ägypten ganga is. Alla worns unner der Wolgn un alla sins durchs Meer ganga. Alla sins vo der Wolgn un vom Meerwasser affn Moses taafd worn. **3** Un alla hobms dieselbe geistlich Speis gessn **4** un denselben geistlich Trank trunkn. Aus dem geislichn Felsn, der mid earnern ganga is, hobms

trungn un der Fels wor Chrisdus. **5** Trodzdem hod der Herrgodd vo die meistn nix wissen wolln un hod se in der Wüste sterbn loan.

6 Wechern dem allas söllerd ihr gscheid Obachd gebm. Deä hobm se ned beherrschn können un Böses toa. **7** Beded ned zu de Gödn, wies welche vo dennern toa hobm – wies in der Heilichen Schrifd haasd: „Se hobm sich zum Essn un Tringn noa ghoggd un noach hobms vorm golden Stier tanzd.“ **8** Mir welln a ned unzüchlich sa wie manche vo dennern. Ehamol sin allans an aan Dooch 23000 gestorbn. **9** Mir welln Chrisdus ned reizn, wie a widder manche vo dennern. Deä sin durch Schlanga gestorbn. **10** Tud a ned rummaulen wie manche vo dennern, deä Mose un Aaron oganga sin. Der Todesengl hods umbrachd. **11** Des alls is für uns zur Warnung gschehng und aufgeschriebn worn, wall mir am End vo der Zeit lebmn.

12 Glaabsd du, dass du fest do stengerst? Pass blos aaf, dassers dich ned noa haud. **13** Wie euer Glaube bis etzerd auf die Prob gstelld worn is, is no nix Bsonders. Obber tud euch ned oo. Der Herrgodd werds scho so richdn, dass ihr die Probn aa bstehn könnt, aff die er euch stelld.

Teilnehma am Götzopfer un gleichzeidi am Mahl vom Herrgodd gehd gor ned

14 Mei liebe Freind, gehd blos ned zu die Götn noa! **15** Ihr seid doch gscheide Leit, überlehd hald amol, was iech sooch. **16** Denkd an den Kelch, über den mir beim Herrgodd sein Mahl des Sechensgebet sogn:

Läsd er uns ned teilnehma am Blut, des Chrisdus für uns vergossn hod? Denkd an des Brod, des mir verteilt: Kömmer dodemid ned teilhobm an sein Leib? **17** Es is nur a aanzichs Brod. Desderwegn sin mir alle, aa wenn mir an Haufn sin, a annzicher Leib, wal mir alla vo dem ann Brod essn.

18 Schaud noa her, wies bis heit beim Volk Israel is! Alla, die vom Flaasch der Opfertiere essen, sin dann oarch eng mid Godd verbundn, dem gopferd worn is. **19** Bedeud do dermit des Opferflaasch vielleicht öbbes? Odder der Götze, dem gopferd worn is? **20** Naa! Obber deä, deä de Götzn opfern, tun a des ned für Godd, sondern für de Dämona. Iech mecherd obber ned, dass ihr zu deä Dämona noa gehd. **21** Ihr könnt ned gleichzeidi ausm Becher vom Herrn un dem vom Dämona tringgn. Un ihr könnt aa ned am Tisch vom Herrn und vom Dämona essn. **22** Obber wolln mer den Herrn reizn? Sin mer wohl stärker wie er?

Zum End etzerd: Liebe is mehra wie Freiheit

23 Ihr soochd: „Mer derf allas!“ Des ko scho sei, obber desderwechn is ned allas aach gud. Mer derf allas, obber ned allas hilfd der Gmaa. **24** Denkd hald ned an euch selber, obber an die annern. **25** Ihr könnt jeds Flaasch essn, wos mer affm Markd kaafn ko. Tud euch ned oo un guggd ned groß, wos Flaasch herkommtd. **26** Walls haaßd: „Dem Herrgodd ghörd die ganza Erdn mid allm draff.“ **27** Aa wenn die Ungläubichn euch zern Essn eilodn un ihr wöllerd no, könnt

ihr aa essn, wos euch obodn wed. Ihr müssd ned schaua, wos Flaasch herkommtd, blos domid ihr ka schlechds Gwissn kriechd.

28 Blos wenn aaner euch dordn sochd: „Des Flaasch is vonerem Opfer“, dann lossdsd geh. Lossdsd geh wecha demm, ders euch goschd hod un aa wecha dem Gwissn. **29** Ned euers, obber des vo dennern. Aaf der annern Seidn derf sich a fremds Gwissn ned üwer mei Freiheit aafschwinga. **30** Ich ess des Opferflaasch un dank ann Herrgodd. Nermends derf mi schimpfn, wenn iech wos ess, wofür iech an Herrgodd Dank soch. **31** Desderwechn soch ich: Wenn ihr essd, trinkd, odder was annersch machd, noach machd alls zur Ehre vom Herrgodd. **32** Lebdt asu, dass der nermends in seim Glaabm störd, ned die Judn, ned die Nichtjudn un aa ned die Gmaa vom Herrgodd. **33** Machds hald wie iech: Iech schau bei allas aaf die annern. Iech such ned mein Vordeil, obber den vo di annern, damid deä gredded wern.

1. Korinther 11

As elfde Kabiddl vom

1. Korintherbrief

(Ulla Mörtel-Then, Fürth)

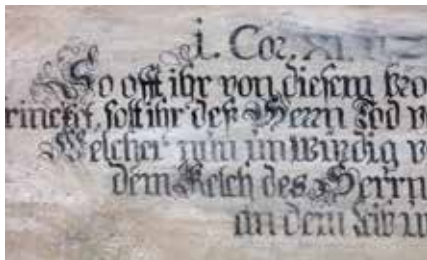
Mannsbilder und Weiberslait beim bedn

1 Folchd mir a su, wäi ich unserm Herrn Jesus folch! **2** Ich frei mi fei gscheid, dass ihr allerwall an mich denkd und dass ihr bhaldn hobbd, wos ich eich vo die aldn Schrifdn derzähld hob. **3** Des wissd ihr fei scho, dass Chrisdus über jedem Moo und

jeder Fraa stäihd. Der Herrgodd aber is des Oberhaubd über Chrisdus.

4 Wenn a Moo bedn odder prophedisch redn toud und dodabei ka Müdzn odder an Houd aff seim Kubbf auffhod, der sollerd si schäma. **5** A jede Fraa obber, die bedn oder prophedisch redn doud und nix affm Kubbf hod, däi sollerd si aa schäma, wall des is grood a su, als obbs ihrn Kubbf kahlgscherd hädd. **6** Wenns nix aff ihrn Kubbf sedzn mooch, dann soll ser si doch glei die Hoar ooschneidn lossn! Walls obber a Schand is fier die Fraa, dass sa si die Hoar gschniedn hod odder a Gladzn hod, soll ser si wos aufsedzn. **7** Der Moo obber soll nix am Kubbf hom, wall er is in Herrgodd sei Bild und Ehr, und die Fraa is im Moo sei Ehr. **8** Denn der Moo is ned vo der Fraa, sondern die Fraa vom Moo. **9** Und der Moo is ned wecher der Fraa, sondern die Fraa is wechern Moo gschaffn worn. **10** Drum sollerd die Fraa a Tüchla affn Kubbf hom, wall die Engl drauf schaua, dass alles in Ordnung is.

11 Noch unserm Herrgodd sin däi zwaa am Besdn beianander. Der Moo sollerd ned ohne sei Fraa und die



1 Kor 11,7 Einsetzungsworte zum Abendmahl. Pfarrkirche Sankt Marien, Gesees (Markgrafenkirchen e.V., Foto: David Sünderhauf)

Fraa ned ohne ihrn Moo sei, **12** denn su, wäi die Fraa vom Moo is, su is der Moo durch die Fraa, obber alles zamm vo unserm Godd. **13** Dengd amol drüber noch: Ghörd si des für a Weibsbild, dass ohne Kubbfdüchla vur unserm Herrgodd bedn doud? **14** Lernd ihr des ned scho vo Nadur aus, dass si des für an Moo ned schiggd, lange Hoor zu hom, **15** obber für die Fraa schiggd si des, wens lange Hoor hod? Des Hoor is ihr wäi a Schleier gebm worn. **16** Is edzerdla aaner dou, der dou drüber streidn mächerd, dann soll der wissn, dass mir suwos gor ned hom – und in Herrgodd sei Gmaa aa ned.

Vom Amdmohl mid unserm Herrgodd

17 Des obber sooch iich eich: Ich moch des ned, dass ihr eich ned goud toud, wenner zamm kummd, ihr stehd eich doch blouß selber im Wech. **18** Als erschds hör: Wenn ihr in der Gmaa zamm kummd, dann gidds immer an Ärcher und ihr zerstreid eich, und a weng glaab ich des sugor. **19** Bei eich mouß ja verschiedene Pardeia gebm, damid doch durch raus kummd, wer si scho bewährd hod. **20** Wenn ihr edz dann asu zamm kummd, dann feierd ihr ned is Amdmohl, wäi si des unser Herrgodd su vurgstelld hodd. **21** Wall a jeder nimmd si blouß sei eichne Woar und die aane sin nocherd hungri und die andern bsuffn. **22** Köndd ihr ned dahamm essn und drinkn? Odder is eich die Gmaa a su worschd, dass ihr denern, die nix hom, des aa nu exdra vuurhaldn mäißt? Wos soll in dou nu soong? Soll ich eich lobn? Naa, des

konn i dou ned. **23** Denn iich hob vo unserm Herrn des grichd, was ich eich aa gebm hob: Der Herr Jesus, in derer Nachd, in der er verrodn worn is, hodd er is Broud gnummer und **24** dangd und hods durchbrochn und gsachd: Des is mei Leib für euch, des toud, dass er an mich dengd. **25** Und genauasu hod er in Kelch gnumma nach dem Mohl und gsachd: Der Kelch is der neue Bund mid meim Bloud, des machd, su ofd wäi, ihr draus tringgd, damid ihr an mich denggd. **26** Wall, su ofd, wäi ihr vo dem Brod essd und vo dem Kelch dringgd, verkündichd ihr in Tod vom Herrn, bis er kummd. **27** Wer si ned a su verhält, wäi si des gherd, und trotzdem vom Brod issd odder vom Kelch vom Herrn tringgd, der versündichd si am Leib und Bloud des Herrn. **28** Der Mensch mou si selber überprüfn und dann vom Brod essn und vom Kelch tringgn. **29** Denn wer issd und tringgd und dabei vergissd, was er do toud und wem sei Leib des is, schaufl si sei eings Grob. **30** Drum sind aa su vill Schwache und Kranke bei eich, und ned wenich davoo sin gestorbm.



1 Kor 11,23–26: Abendmahlsbild – Relief. Pfarrkirche Sankt Marien, Gesees (Markgrafenkirchen e.V., Foto: David Sünderhauf)



1 Kor 11,28 Inschrift „Der Mensch prüfe aber sich selbst“. Sankt Johannis, Wirsberg (Markgrafenkirchen e.V., Foto: David Sünderhauf)

31 Wenn mir vur unserer eichna Tür kehrn dädn, dann könnerd aa kanner wos song. **32** Wemmer obber vur unserm Herrgodd stenna, dann werd der uns scho in Senkl stelln, damid mer wos draus lerna und ned mid dera ganzn Weld undergänga.

33 Drum, Bräider und Schwesdern, wenn ihr zamm kummd zum Essn, wardt afferanander. **34** Wenn aaner Hunger hod, dann soll er dahamm wos essn, damid ihr ned gstrofd werd. Alles andere werri scho in Ordnung bringa, wenn i dann kumm.

1. Korinther 12

As zwölfte Kabiddl vom

1. Korintherbrief

(Hans-Gerhard Koch, Zell/Oberfranken)

1 Wenner wissen wollt, wie es mitn Heilichn Geisd is, un wos der eich bringt, des ko ich eich scho sogn.

2 Ihr wisst es ja nuch, wo ihr nuch kaana Chrisdn wort, do seid er ze die Götzn hiepilgert, die wu nix sogn kenna. **3** Obber denna ihra Priester hom ne Jesus verflucht, un des macht der Heilich Geisd gwiss ned. So wie

a kaaner den Jesus Herrgodd nenna ko, wenna ihm ned der Heilich Geisd eigibt.

4 Es gibt verschiedna Sachen, wos eich gut tut, obber es gibt ner an aanzichn Heilichn Geisd. **5** Un ihr selber kennt des aana un des aanera Guta machen, obber es kummt alles vom Herrgodd. **6** Un fier des aana un des aanera braucht er Kräften, dass er des kennt, obber die kumma alla vo ihm. **7** A jeds vo eich grichd des, obber es is gut fier alla. **8** Dem aan soggt der Heilich Geisd, wie er gscheid redn ko, dem annern, wie er des versteh soll. **9** Der aan gibbt er an festn Glaam, der annern gschickte Händ, dassa Leit gsund machen ko. **10** Der aa ko Sachn machen, des is a Wunner, der anner ko sogn, wos morgn sei wärd. Dem aan gibt der Heilich Geisd ei, wos richtig un wos falsch is. Dem aan gibbt er ei, in fremda Sprochn ze redn, der anner ko des versteh.

11 Obber des alles kummt vo aaner aanzichn Wurzl her, vom Heilichn Geisd. Un der macht des, odder aa ned, un er gibbt es dem aan un dem annern, wie ers brauch. **12** Des is so, wie a Mensch aaner is, obber er hot Arm un Baa un an Kupf un alles. Des ghert alles zamm, so wie ihr als Gemaa zammghert, Judn un Griechen, Leibeigena un freie Leit. **13** Mir sen verschiedna Leit, obber mir hom ne selbn Heilichn Geisd, wie wenn mer aa aazicher wärn. Des is so, wal mer alla taafd sen. **14** So sin mer vill, obber aa bloß aaner.

15 Wenn die Fieß soochertn: Iech bin ka Händ, deswegn gher ich ned derzu, ghernt sa ned derwegn der-

zu? **16** Odder wenn des Ohr soochert: Iech bin ka Aach, drum gher i ned derzu, wos wär a Kerl ohne Ohrn? **17** Un wenn der ganza Kerl ner bloß a Aach wär, wos machert er ohne Ohrn? Odder wenn er nix annersch wär wie a Ohr, un kennert nix riechn? **18** Drum hot der Herrgodd an jedn Taal vom Menschn sein Platz gem, wo er hierghert. **19** A Mensch, der wu ner bloß an aanzichn Taal hätt, der wär a Krippel. **20** Drum hom mir verschiedna Glieder, obber mir sen aa Mensch. **21** Des Aach kon ned zer Händ sogn: Dich brauch i ned, oder der Kupf ze die Fieß. **22** Im Gegntaal, die Glieder, wo mer gor ned droo denkn, sen die Wichdichstn. **23** Un die, die wu mer ned gern herzeign, die ziegn mer schee oo. **24** Die, die wu mer gern herzeign, die braung des ned. So hot uns der Herrgott gmacht. **25** Er hot gwollt, dass die schwächsdn Glieder des maaßta geltn, damit mer sich ned streidn muss, wer der gresst is, un dass alla zamm fierananner sogn. **26** Un wenna aan schlecht geht, no gehts alla schlecht, un wenna aan gut geht, no gehts alla gut.

27 Grod so isses bei eich: Ihr seid so wos wie der Herr Chrisdus, wenn er nuch bei uns lebte. **28** A jeds vo eich is a Stickla vo ihm. Drum gibts in eierer Gma Apostl un Profetn, welche, die wunner wos fertich brennga, Leit, die annera gsund machen kenna, Leit zem helfn un Leit zem organisiern, un Leit, die in fremma Sproochn redn kenna. **29** Obber wie wär des, wenn alla alles machertn? Seider alla Lehrer, odder alla Prophetn, **30** odder könnder er alla

Wunner machen? Seider alla Dokter, könna alla redn, wies nuch kaaner ghert hot? Könnder des alla versteh? **31** Ihr könnt ja alla probiern, vielleicht schafft er des aana odder annera. Obber des misst er ned. Es gibbt nuch an annern Weech.

1. Korinther 13

As dreizehnde Kabiddl vom

1. Korintherbrief

(Christa Haager, Nürnberg-Sankt Johannis)

1 Wenn i di schönsdn Schbrich machn und wäi ä Engälä singä kännäd, obbä es kummd ned vo Herzn, su dädi bloß schebbern wäi Blech. **2** Und wenn i di Weisheid midm Löffl gfressn hädd und sis mir midm Nämbercher Drihdä eidrichderd häddn und wenn i durch mein Glaubm in Moridzberch affn Balmplatz versedzn kännäd, obbä die andern wärn mir worschd, suu bin i ä Dreeg. **3** Und wenn i alles, wos i hob, fir die Sandlä hergem däd, dämid däi wos zum Essn gräing, und wennä mi bei lebendin Leib verbrennä louäd, obbä es kommd ned vo innä raus, is fir die Kadz. **4** A Mensch, der waß, dass der Herrgodd ihn mooch, houd a Englsgeduld, deä is ä goudä Kerl, deä reechd si ned aaf, is ka alde Zangä, **5** ka Hoadälump und ka Hindäfodz, deä is ka Prohlhans, ka Schmarrä und ka Gramfbolln, **6** deä is ka Radschkadl und ka Läinggoschn, deä sachd bloß, wos wärgli woahr is. **7** Wenn anä die andern wärkli leidn koo, häldä vil aus, glabdä alles, hoffdä alles, läßd si vil gfalln. Wenn mer si werkli mooch und anander goud leidn koo, na härd

des nie aaf, des vergäihd nie und nimmer.

8 Is Schbrichmachn und is Roadschläch gebm houd a End, is Schlausei aa. **9** Wos mir wissn und soong, is doch blouß wos Halbs und nix Ganz. **10** Wenn obbä der Himml af Erdn sei werd, nou höärd si des aaf.

11 Wäi i a glaner Bou gwen bin, hob i gred und deid wäi ä Bou, wäi i a Mannsbild worn bin, hob i des sei loun. **12** Edzedlä seng mir blouß wäi in am Schbiechl, alles verschwumma und verkehrdrum, nachädlä obbä wisawi. Edzedlä is alles, wos i wass, bloß halbert, obbä nachäd wer i alles midgräing, wäis werkli is, un no hobin Durchblig, su wäi aa mich der Herrgodd ganz und goar durchschau houd und kennend.

13 Däi drei Sachen sin fir dei Lebm wichdich: Dassd an wos glabst, dass der wos derhoffsd und dass an di andern meeng. Obbä dass der liebe Godd mich mooch und dass ich die andern leidn koo, des is des, wo dou dävo am massdn zähld.

Nu amol as dreizehnde Kabiddl vom 1. Korintherbrief

(Gisela Siemoneit, Fürth)

1 Wenn ich redn könnerd wäi a Buch und singä wäi a Engälä in die höchstn Tön und macherd dös alles blouß fier miech und net aa fier die andern – nou wär dös alles blouß a Gschepper und Rumklappern. **2** Und wenn ich die Weisheid mit Löffl gfressn hädd und täd alles wissen und könna und hädd an su an Glaum, dass iech den Moritzberch af die Färther Freiheit

versetzn könnerd, obber die andern wärn mer worschd, no könnersd dös alles vergessn! **3** Und wenn iech alles hergeberd, wos iech hob, sogoar mei letzts Hemmerd, ja wenn iech mich sogoar total aufopfern täd, obbä ich tät dös alles bloß fier mich und ohne dass i die andern gern hob, nou wär dös alles fier die Katz!

4 Die andern gern hom, dös bedeit: A Engelsgeduld hom, a goudere Kerl sei und ka Bissgurkn, ka Oogeber und ka Neidhommel, ka Hinterfotz und ka Ratschn.

5 Wenn mer an andern werkli moch, no häld mer vill aus, gibd an andern ned auf, probierds immer

widder im Gudn, stellt an andern ned bloß, lässt si in der Wut ned hier-eißn, **6** is ned schadenfroh, sondern freit si, wens am ander gud gehd und er aa zu sein Rechd kommd, **7** und mer lässt si vill gfalln!

8 Alles af der Weld houd amol a End, obbä die Liebe, die soll nie aufhörn!

9 Etzat verstäih i immer blouß a bissla wos, obbä nochert werd mer a Licht aufgäih und es werd mer alles ganz kloar wern. **10** Mier wissn vo allm blouß a weng wos, obbä amol wern mier alles verstäih könnä! **11** Su wäi a klaans Kind manchs ned begreift und erschd verstäihd, wens erwachsen worn is.

12 Etzat sehgn mier alles blouß verschwomma, wäi in am ooglaf-na Spiegel, obbä nochert alles ganz deutli und iech wer alles durchschaua, su wäi ja aa mei Herrgodd miech ganz und goar durchschaud und kennnd.

13 Dassd an Glaubn hast af dera Welt und die Hoffnung net aufgibst, dös is wichti. Obbä die Liebe is dös allerwichtigste, wall die bleibt fier immer und ewig!



1 Kor 13,13 Sankt Andreas, Leuzenbronn
(Foto: Michael Weber)

1. Korinther 14

As värzehnde Kabiddl vom

1. Korintherbrief

(Hans-Gerhard Koch, Zell/Oberfranken)

1 Schaut, dasser gut mitananner seid! Un dasser aufpasst, wenn der Heilige Geisd bei eich is, aa wenn sich des manichsmol komisch oohört.

2 Wal, wenn aans redd, so wies der Heilige Geisd ihm eigibbt, der redd

ned ze die Leit, der redd zem Herrgodd. Des kenna Leit wie mir ned versteh. **3**Wos annersch is, wenn aans redd wie a Prophet. Der redd ze die Leit, damit sa wos vom Glaam verstenga, un wie sas machn solln und tröst sa, wenna ihna schlecht geht. **4**Drum isses so: Wer in der Sprooch vom Heilichn Geisd redd, der macht des fier sich selber. Obber wer als Prophet redd, der macht des fier die Gmaa.

5Ich meecheert ja, dass ihr alla in der Sprooch vom Heilichn Geisd redn könnert. Obber wichdicher is, dasser fier die Leit predichn könnnd. Außer es ko aaner die Sprooch vom Heilichn Geisd aa iebersetzn, dasses die Gmaa aa verstehd. **6**Wall, wenni ze eich kämert un ner bloß in der Sprooch vom Heilichn Geisd redert, wos hättet dervo? Ihr hobbt erscht wos dervo, wenni in eier Sprooch ieber die Bibl odder ieber des wos kummt odder wie mer lem soll red.

7Des is wie mit der Musik mit aaner Flötn odder aaner Zither. Wenn so a Instrument ned klinget, no waaßt aa ned, wos gspillt wärd. **8**Wenn die Posauna totol falsch gspillt wärd, do merkt kaaner, dass Kriech is. **9**So is des bei eich aa. Wenner ned in aaner Sprooch redd, die wu mer versteh ko, no redd er in Wind. **10**Es gibt an Haufn Sproochn auf der Welt, un für alles gibts a Sprooch. **11**Wenn obber aans in am Land die Sprooch ned ko, der lefft halt als Fremmer rum, wal na kaaner verstehet.

12Bei eich is des aa so: Schaut, dasser vill Sprochn könnnt, ned bloß aana. **13**Wer in der Sprooch vom Heilichn Geisd bedd, der solls aa

auf Fränggisch sogn könna, wos gmaant is. **14**Wall wenni in dera annern Sprooch bedd, no bed i bloß fier mieh. A annerer verstehet des ned, un am End ned amol iech selber. **15**Des soll obber so sei: Ich bed mid meim Verstand, un wenni an Psalm sing, soll mer des aa versteh. **16**Wenn aans den Herrgodd lobt un kaaner verstehs, no kost ned amol Amen sogn, walst ja ned waaßt, wos gsoegt worn is. **17**Des ko a nuch so schöns Gebed sei, aber kaa annerer hot wos dervo.

18Ich dank meim Herrgott, dass i so vill in der Sprooch vom Heilichn Geisd redd wie kaa annerer. **19**Obber fier die Gmaa sen fünf Wörter auf Fränggisch besser wie zehntausnd Wörter, die kaans verstehet.

20Ihr liem Brieder un Schwesdern, aa wenn er eich mannichsmol wie Kinner auffiehet, im Glaam seid er erwachsna Leit. **21**Es steht ja scho in der Bibl: Ich will mit aaner annern Zunga un annera Lippn ze dena Leit redn, obber sie wern ned auf mieh hörn. **22**Wall die Sprooch vom Heilichn Geisd halt nix fier die is, die nix glaam. Die wern sich ner bloß wunnern. Obber die Sprooch vo die Prophetn, die is wos fier eich, wall ihr wos glabbt. **23**Wall wenn etzt die ganza Gmaa beiananner wär un a jeds soochert mit seiner eichena Sprooch, wos der Heiliche Geisd ihm eigibbt, no tätn die Leit, die sich ned mitn Glaam auskenna, soogn: Die spinna doch alla. **24**Wenn die ganza Gmaa auf Fränggisch redert, no wärd aaner, der wu etzt nuch nix glabbt, am End doch wos kapiern. **25**Un wenners kapiert, wie des midn Jesus

un midn Herrgodd is, no wird er sich hieknia un zem Herrgodd bedn un an jedn sogn, dass der Herrgodd wergli in einer Gmaa is. **26** Wie is es denn bei eich? Wenn er zsammkummt, no waaß a jeds a Lied odder an Spruch aus der Bibl. Un a annerer soogt wos in der Sprooch vom Heilichn Geisd un kos aa auf Fränggisch auslegn. Macht des so, dass er alla wos derwo hobbt. **27** Fremma Sproochn vom Heilichn Geisd sollt er ner bloß zwaa odder drei hörn, dann solls aans auslegn. **28** Wenn des obber kaaner ko, no lasst es lieber bleim. Des kennt er ja aa derhaam machn.

29 Aa vo die Prophetn sollt er ner bloß zwaa odder drei redn lossn. Un dann solln die annern sogn, wos ihna des bracht hot. **30** Wenns obber an annern packt un er kapiert wos ganz Wichdichs un muss es losweren, no soll mer den redn lossn. **31** Die annern kumma ja dann aa nuch dro, obber aaner noch annern. **32** Die Prophetn solln halt ned alla dorchananner redn. **33** Wall unner Herrgodd mooch ne Friedn, obber ned es Dorchananner.

34 Des ghört sich aa in aaner Gmaa, dass die Weiber in der Kerng des Maul haltn. So wor des scho immer so, un ihr sollts aa so haltn. **35** Wenn die Weiber wos ned verstenga, no sollns derhaam ihra Männer frogn. Des ghört sich einfoch ned, wenn aa Fraa in der Kerng wos soggt.

36 Odder is eich die Bibl selber eigfalln? Odder issa vo selber ze eich kumma? **37** Wenn aaner vo eich maant, er wär a Prophet odder hät wos vom Heilichn Geisd ze sogn, der soll erscht aufmerkn, wos iech

sooch. **38** Wenn aaner des ned kapiert, der wärd aa sonst nix kapiern. **39** Drum, ihr liem Brieder, macht guta Predichn un losst aa die Leit von Heilichn Geisd red. **40** Obber schaut, dass des alles sei Ordnung hot.

1. Korinther 15

As fuchzehnde Kabiddl vom

1. Korintherbrief

(Lore Göbel, Eußenheim/Rhön)

1 I erinner euch, Brüeder, a dann Evangelium, dos i euch verkünd ho, ihr höds agenumme, dos is der Grund, auf dann ihr stead. **2** Durch dann Evangelium ward ihr geredd, wenn ihr a dann Wurdlaud feisthald, dan i euch verkünd hoh. Oder hödd ihr dan Glauwe vielleicht unüberleichd agenumme? **3** Dan vor allem hoh i euch überlieferd, wos a i empfangen hoh: Chrisdus is für unner Sünd gsturwe nach dare Schrifd **4** un is begrowe wurn. Ar is en dritte Dog aufgeweckd wurn nach dare Schrifd **5** un is dan Kephas, dann dara Zwölfle erschiene. **6** Nacherd is ar meha als fünehunderd Brüeder gleichzeidi erschiene, die mäste vo dara sen nou an Lawe, e poor sen gsstorwe. **7** Nacherd is ar en Jakobus, dan alle Aposdl erschiene. **8** Als lezdes vo alle is ar a mir, dan Unerwardede, dare Missgeburd, erschiene.

9 I bin dar Geringsde vor dare Aposdl. I bin nid waad, Aposdl gehässe zu wan, weil i die Kirch Goddes verfolchd ho. **10** Doch durch Goddes Gnad bin i, wos i bin, un sei gnädichs Handeln a mir is nid ohne Wirkung gebliewe. Mehr als alle an-

nerer hoh i mi ogemühd, nid i, die Gnade Goddes zamm mid mir. **11** Ob nacher i verkünd oder die annerer: Dos is unner Bodschaft und dos is der Glauwe, dann ihr agenumme höd. **12** Wenn ower verkünd würd, dass Chrisdus vo der Doade auferweckd wurn is, wie könne dann einiche vo aich gsoch: e Auferstehung der Doade geids nid? **13** Wenns ke Auferstehung der Doade geid, is a Chrisdus nid auferweckd wurn. **14** Is ower Chrisdus nid auferweckd wurn, nacherd is unner Verkündichung leer un euer Glauwe sinnloas. **15** Mir warn dann a als falsche Zeuche higsteld, weil mir en Widersbruch zu Godd dos Zeuchnis ogelehd höm: ar had Chrisdus aufgeweckd. Ar had ihn eiwe nid aufgeweckd, weil Doade nid aufgeweckd warn. **16** Wenn Doade nid aufgeweckd warn, is a Chrisdus nid aufgeweckd wurn. **17** Wenn ower Chrisdus nid aufgeweckd wurn is, dann is euer Glauwe sinnloas un ihr sed immer nou in euer Sünd. **18** Un a die in Chrisdus Gstorbene senn dann verlurn. **19** Wenn mir unner Hoffnung nur in dan Lawe auf Chrisdus gsezd höm, senn mir ärmer dra als alle annerer Mensche.

20 Jedz is ower Chrisdus vo der Doade aufgeweckd wurn als der Erste dara Gstorbene. **21** Da nämli durch en Mensche der Doad kumme is, künnnd durch en Mensche a die Auferstehung der Doade. **22** Dann wie in Adam alle starwe, sou warn in Chrisdus alle lewendi gemachd warn. **23** Es geid ower e bestimmte Reihenfolge: Erster is Chrisdus, dann kumme, wenn Chrisdus da is, alle, die zu ihm ghörn. **24** Dann künnnd dos End, wenn

ar jede Machd, Gewalt un Krafd verlichd had un ar sei Herrschaftd Godd, dam Vadder, übergeid. **25** Dann ar muss herrsch bis Godd ihm alle Feind unner die Füess geläichd had.

26 Der lezde Feind, dar endmachded würd, is der Doad. **27** Susd hädd ar ihm nid alles unner die Füess geläichd. Wenns ower hässt, alles sei underwurfe, is offenbar dar agenumme, dar ihm alles underwürft. **28** Wenn ihm dann alles underwurfe is, würd ar a, dar Sohn, sich dam underwarfe, dar ihm alles underwurfe hat, damid Godd herrschd über alles un in allem. **29** Wie käme sust einiche dazu, sich für die Doade döff zu lasse? Wenn Doade gornid aufgeweckd warn, wurüm lässd mer sich dann döff füre? **30** Wurüm sedze dann auch mir uns ständi dara Gfahr aus? **31** Jeden Dog guck i dam Doad nein Ach, sou wahr ihr, Brüeder, mei Ruhm seid, dann i in Chrisdus Jesus, unnerm Herrn, empfangen ho. **32** Vos hoh i dann devo, dass i in Ephesus, wie mer sou säichd, mid wille Diere gekämpfd ho? Wenn Doade nid aufgeweckd warn, dann lassd uns ass un drink, dann murche senn mir doad. **33** Lassd euch nid hinersch Liechd führ! Schlachder Ümgang verdarwe die guede Sidde. **34** Wadd nüchdern, wie sichs ghörd, un sündichd nid! E Däl Leud wisse neäs vo Godd, i soch dos, damid ihr euch schamd.

Die Vollendung des Heils bei der Auferstehung

35 Jedz könnnd ener gfräch: Wie warn die Doade aufgeweckd, vos für en Leib warn se höm? **36** Vos für e dörichde Frach! A dos, vos du säesd,

würd nid lewendi, wenns nid stirbd. **37** Un wos du säesd, had nou nid die Gstald, wos draus würd, es is nur e nackeds Sammekörnle, zum Beispiel e Wässkurn oder e annersch. **38** Godd geid ihm die Gstald, die ar fürsahne hod, jeden Samme e annere.

39 A die Lewendiä höm nid alle die gleiche Gstald. Die Gstald vo der Mensche is annerschd als die vo der Hausdiere, die Gstald der Vöichl is annerschd als die vo der Fisch. **40** Es geid a Himmelskürwer und irdische Kürwer. Die Schöehäd der Himmelskürwer is annerschd als die vo der irdische Kürwer. **41** Der Glanz vo der Sunn is annerschd als der Glanz von Mond, annerschd als der Glanz vo der Starn, dann a die Gstirne unnerscheide sie durch ihrn Glanz. **42** Sou is es a mid der Auferstehung der Doade. Wos gsäed würd, is verwasd, wos aufgeweckd würd, uverwasd. **43** Wos gsäed würd, is armseli, wos auferweckd würd, schöa. Wos gsäed würd, is schwach, wos auferweckd würd, is stark. Gsäed würd e irdischer Läb, aufgeweckd e üwerirdischer Läb, dar von Herrgodd sein Geisd gemochd is. Wenns en irdische Läb geid, geids a en üwerirdische geistliche Läb. **45** Sou steads a in der Schrifd: Adam, der erschede Mensch, is e irdischs Lawewase wurn. Der lezde Adam is e lewendimachender Geisd wurn. **46** Ower zuörschd künnd nid dos Üwerirdische, zuörschd künnd dos Irdische, nacherd dos Üwerirdische. **47** Der örschede Mensch stammd vo der Adde un is a aus Adde, der zwädde Mensch stammd voan Himmel. **48** Wie dar vo der Adde irdisch wor, sou senn dos

a sei Nachfahre. Un wie der Himmel himmlisch is, sou senn dos a sei Nachkumme. **49** Wie mir nach dan Bild von dann Irdische gemachd wurn senn, sou wann mir a nach dan Bild von Himmlische gemachd warn.

50 Damid will i soch, Brüeder: Fläsch und Blued könne dos Reich Goddes nid geerb, dos Vergängliche erbd nid dos Unvergängliche.

51 Sahd, i endhüll euch e Geheimnis: Mir warn nid alle endschlafe, ower mir warn alle verwandeld warn **52** – plödzli, in en Acheblick, bein lezde Posauneschall. Die Posaune würd erschall, die Doade warn zur Unvergänglikäd aufgeweckd, mir ower warn verwandeld warn. **53–54** Dann dos Vergängliche mueß sie mid Unvergänglikäd beklädd un dos Starbliche mit Unstarblikäd, dann erfülld sich dos Wurd vo dare Schrifd: Verschlunge is der Doad von Siech. **55** Doad wue is dein Siech? Doad wue is dei Stachl? **56** Der Stachl von Doad ower is die Sünd, die Krafd vo der Sünd is es Gsedz. **57** Godd ower sei Dank, dar uns dann Siech gschenkd had durch Jesus Chrisdus, unnern Herrn.

58 Daswache, geliebde Brüeder, sed standhafd un unerschütterli, nahmd immer eifrier am Werg des Herrn täl, un dengd dra, dass in em Herrn euer Mühe nid vergawes is.

1. Korinther 16

As sechzehnde Kabiddl vom

1. Korintherbrief

(Lore Göbel, Eußenheim/Rhön)

Die Sammlung für Jerusalem

1 Was die Galdasammlung für die Heilichn ageahd, södd ihr euch a dos hald, was i für die Gemee Galatiens ageurdned ho. **2** Jeder söll immer am erste Dog vo der Wouche öbbes zurückleich un zammspor, was ar kann. Nacher senn ke Sammlunge nöidi, wenn i kumm. **3** Naech meiner Ankunfd war i euer Verdrauensleud mid Brief nach Jersulalem schicke, damid se euer Liebesgawe überbrenge. **4** Is es der Mühe waad, dass i salwer hi reis, dann sölle se mid mir reis.

Die Pläne des Apostels

5 I war zu euch kumme, wenn i durch Mazedonien gereist bin. In Mazedonien will i nämli nid blei, **6** ower, wens möchli is, bei euch, vielleicht sogar dan ganze Winder. Wenn i dann weiterreis, ködd ihr mit mir gegeah. **7** I möichd euch dosmal nid nur auf der Durchreis gsah, i hoff, e Zeidlang bei euch geblei zu könne, wens der Herr zulässd.

8 In Ephesus will i bis Pfingsde blei. **9** Dann weid is mer da e Tüer aufgemachd wurn, doch a Gäichner fehlts a nid. **10** Wenn Timotheus künnnd, achded drauf, dass ihr dann nid endmudichd, dann dar schaffd im Diensd des Herrn, wie i. **11** Keener söll ihn gering eischädz. Verabschied ihn dann im Friede, damid ar zu mir

zurückkehrd, i ward auf ihn mid der Brüeder. **12** Was dann Brueder Apolos ageahd, sou ho ihn dringend gebadd, ar söll mid der Brüeder zu euch reis, ower ar wollt auf kenn Fall jezde geah. Dar würd kumme, wenn ar e günstiche Gelachehäd find.

Lezde Mahnung und Größ

13 Sedd wachsam, steahd fäist im Glauwe, sedd mudich, sedd stark! **14** Alles, was ihr machd, gschäd in Lieb.

15 I ho nou e Bidd, Brüeder. Ihr kennnd dos Haus von Stephanus. Sie senn die erste Fruchd Achaias un höm sich im Diensd vo der Heilichn gstelld. **16** Urdned euch dare under, auch dare ihr Helfer un Midarweider.

17 Es fräd mi, dass Stephanus, Fortunadus un Axchaikus zu mir kumme sen, sie sen mir Ersadz für euch, da ihr nid da gsei könnnd. **18** Si hömm mi un euch e Fräd gemachd un aufgerichd. Verweicherd sodde Manner euer Anerkennung nid.

19 Es gröesse euch die Gemee in der Provinz Asien, Aquila und Priska, un ihre Hausgemee schicke euch viele Grüeß im Herrn.

20 Es gröeße euch alle Brüeder und Schwestern. Grüeßt einanner mid dam heiliche Kuss.

21 Dan Grueß schreib i, Paulus, eichenhändi.

22 War dann Herrn nid lieb, sei verfluchd — Marana tha — unner Herr, kumm! **23** Die Gnad Jesu, des Herrn sei mid euch! **24** Mei Lieb is mid euch alle in Chrisdus Jesus!

Der zweite Brief vom Paulus an die Gmaa in **KORINTH**



Paulus-Evangelist. Pfarrkirche Sankt Johannes, Trebgast (Foto: Volker Strobel)

2. Korinther 1

As erschde Kabiddl vom

2. Korintherbrief

(Lore Göbel, Eußenheim/Rhön)

1 Paulus, der nachn Willn vo Godd ee Aposdl vo Jesus Chrisdus is, un dar Brueder Timotheus schreibm a die Gmee, die in Korinth is, un a alle Heilige in ganz Achaia.**2** Gnad sei mid euch und Friede vo Godd, unerm Vadder, un dem Herrn Chrisdus.

Paulus dankd Godd für sei Hilf

3 Gepriese soll Godd sei, der Vadder vo unnern Herrn, Jesus Chrisdus, dar Vadder dar uns sei Barmherzichkeed und sein Troasd schenkdt. **4** Ar dröasd uns in alle unner Noad, damid a mir Krafd höm, alle zu dröasde, die in Noad senn, durch dann Troasd, mid dann a mir vo Godd gedröasd warn. **5** Wie uns nämli die Leide Chrisdi üwerreich zudäl wurn senn, sou würd uns durch Chrisdus a üwerreicher Troasd zudäl. Des gid uns neue Zuversichd. **6** Senn mir ower in Noad, sou is dos zu euern Troasd un Heil, un warn mir gedröasd, sou gschied a dos zu euerm Troasd, ar würd wirtsam, wenn ihr geduldi die gleiche Leide erdrochd, die a mir erdroche. **7** Unner Hoffnung für euch is groas, mir senn sicher, dass ihr mid uns nid nur a die Leide dälhödd, sonder a am Troasd. **8** Mir welle euch die Noad nid verschweich, Brüeder und Schwesdern, die in der Provinz Asien üwer uns kumme is un uns üwer alle Moaß bedrückd had, unner Krafd wor erschöpfd, sou arch, dass mir an Lawe verzweifeld senn. **9** Ower mir höm unner Toadsurdäl higenumme, weil

mir unner Verdraue nid auf uns salwer sedz wollde, sondern auf Godd, dar die Toade auferweckd. **10** Ar had uns aus dare groasse Toadsnoad erredd un redd uns nou, auf ihn setz mer unner Hoffnung, dass ar uns aa in Zukunft redd würd. **11** Halfd ower a ihr, indam dass ihr für uns badd, damid viele Mensche in unnern Namme Dank soche für die Gnad, die uns geschenkd wurn is.

Was der Paulus eegendlich vüürghad hödd

12 Dann dos is unner Ruhm — un dafür zeuchd a unner Gewisse —, dass mir in dare Weld, vo allem euch geichenüwer, in dara Aufridikäd un Ehrlikäd, wie Godd se schenkdt, ghandeld höm, nid aufgrund menschlicher Gscheidikäd, sondern aufgrund göddlicher Gnad. **13** Un wenn mir euch schreiwe, meine mir nes annersch, als dos vos ihr lasd un verschdead, i hoff, ihr ward nou ganzegor verstehn, vos mir meene **14** un vos ihr zum Täl schou verschdanne höd, nämli dass ihr an dan Toch wo Jesus wiederkümmd, auf uns stolz sei döffd, sou wie mir auf euch.

15 In dare Zuversichd will i zunächsd zu euch kumm, damid ihr e zwäds Mal Goddes Gnad erfahrn hädd.

16 Vo euch will i dann nach Mazedonien reis un vo Mazedonien zu euch zurück kumm, dass ihr mich für die Fahrt nach Judäa ausstadd und rüst könnnd.

17 Wor dar Endschluss edwa leichdsinni? Plan i, wie manche Mensche plane, meene: „Naa“, wenn se „Ja“ sang? **8** Godd is treu, ar bürchd

dafür, dass unner Word euch geichenüw nid Ja un Naa zugleich is. **19** Dann Goddes Sohn, Jesu Chrisdus, dar euch durch uns verkünd wurn is — durch mir, Silvanus und Timotheus —, is nid als Ja un Naa zugleich kumme, in ihm is dos Ja verwirchlicht. **20** Ar is dos „Ja“ zu allem, wos Godd verhässe had. Drüm ruffe mir durch ihn zu Goddes Lobpreis a dos Amen.

21 Godd selwer is es ower, dar uns un euch in dare Treu zu Chrisdus fesdichd un dar uns alle gsalbd hod, **22** ar is dos a, dar uns sei Siegl aufdrüggd un als örschder Andäl an dan verhässene Heil dan Geisd nei un nern Harz gawe had.

23 I ruf ower Godd zum Zeuche a un schwör bei meim Lawe, dass i nur, um euch zu schone, nid mehr nach Korinth kumme bin. **24** Mir welle ja nid die Herrn üwer euern Glauwe sei, sondern mir senn Halfer zu euer Fräd, dann im Glauwe seid ihr feisd verwurzeld.

2. Korinther 2

As zweide Kabiddl vom

2. Korintherbrief

(Lore Göbel, EuBenheim/Rhön)

1 I ho mi also endschlousse, nid numal zu euch zu kumme un auch zu bedrügge. **2** Wenn i euch nämli bedrüegg, war würd mi dann wieder froh mach? Edwa dar, dann i salwewr bedrüggd ho? **3** Un sou schreib i, stadd salwer zu kumme, en Brief, dass mi ned die traurich machn, die mi erfrää sölle, un i bin sicher, dass ihr euch alle fräd, wenn ich mei Fräd an euch ho. **4** I ho euch aus groasser

Bedrängnis un Harznoad gschriewe, unner viel Träne, nid um euch zu bedrügge, na, um euch mei groasse Lieb spürn zu lasse.

Vergabd dene, die gache euch sen

5 Wenn ower ener Bedrügges verursacht had, had dar nid mi bedrüggd, sonder mehr oder wenicher — um nid zu üwerdreiw — euch alle. **6** Die Straf, die dan Schuldiche vo der Mehrhäd auferlehd wurn is, söll lang. **7** Jedzd södd ihr liewer verzeih und tröasd, damid dar Maa nid vo allzu groasser Traurikäd üwerwäldichd würd. **8** Drüm bidd i euch, zeichd dan geichenüwer wieder euer Lieb. **9** Grod daswache ho i euch ja auch gschriewe, weil i wiss wold, ob ihr wirgli in alle Tääh gehorsam seid.

10 Wem ihr ower verzeihd, dem verzeih i aa. Wenn da öbbes zu verzeihe wor, dann ho i aus Verandwurdung vor Chrisdus um euredweeche verziehe, **11** damid mir nid vom Satan überlisd warn. Mir kenne sei Absichde nur zu gued.

Vo Troas nach Mazedonien

12 Als i dann nach Troas kumme bin, um es Evangelium vo Chrisdus zu verkünde, un mir der Herr e Tüer aufgemachd had, **13** had mei Geisd trotzdem ke Ruhe gawe, weil i mein Brueder Titus nid gfunne ho. Sou ho i Abschid genumme un bin nach Mazedonien gereisd.

Paulus had sein Aufdraach vo Godd

14 Dank sei Godd, dar uns steds in dem Triumphzuech vo Chrisdus midnimmd. Wir mache an jed Ord bekand, wer er is. Wie e Dufd ver-

brädd sich dare Erkenntnis vo Chrisdus üweroll. **15** Dann mir senn für Godd wie e herrlicher Wohlgeruch, der vo Chrisdus ausgehd. Er kümmd üwer alle dare, die geredd wern, wie zu dare, die verlurn gehn. **16** Dan ene senn mir Toadseruch, dar en Toad brengd, dann annere der Lawesdufd, dar Lawe verhässd. War ower is dazu fähich? **17** Mir jedenfall senn nid wie die viele annere, die mid dam Word Goddes e Gschäfd mache. Mir verkünde es im Aufdraach vo Godd und sin ihm allee verandwordlich. Dann mir ghöre zu Chrisdus.

2. Korinther 3

As dritdde Kabiddl vom

2. Korintherbrief

(Lore Göbel, EuBenheim/Rhön)

Paulus dient Godd in em neue Bund

1 Fange mir schua wieder aa, uns salwer zu empfehle? Oder brauche mir – wie gewisse Leud – Empfehlungsschreiw an euch oder vo euch? **2** Unner Empfehlungsschreiw sed ihr, es is eigschriewe in unnern Herz, un alle Mensche könnes las un verstehe. **3** Ihr sed e Brief vo Chrisdus! Wie e Empfehlungsschreiw, des gemachd is durch unnern Diensd. Gschriewe nid mid Tinde, sondern mid dam Geisd vom lewendiche Godd. Nid auf Tofel aus Stee, sondern in die Herzn vo di Menschn. **4** Mir höm durch Chrisdus sou groass Verdraue zu Godd.

5 Doch senn mir dazu vo uns aus nid fähich, als ob mir vo uns aus salwer öbbes zugschreib könne, unner Befähichung stammd vielmehr vo

Godd. **6** Ar had uns fähich gemachd, Diener von Neue Bund zu senn, nid wache dann Buchschdawe, sondern wache en Geisd. Dann dar Buchschtawe machd toad, der Geisd ower meichds lewendi.

Moses und Paulus

7 Wenn ower schua dar Diesd, dar zum Toad führd und sei Buchschdawe in Stdee gemeißeld warn, sou herrlich worn, dass die Israeliten es Gsichd von Mose nid aa könn geguck hömm, weil dos sei Herrlichkäd ausgestrahld had, die doch vergängli wor, **8** wie söll da der Diesd im Heilchn Geisd nid viel herrlier gsei? **9** Wenn schua der Diesd, dar zu Verurteilung führd, herrlich wor, sou würd der Diesd, dar zur Gerechdikäd führd, nou viel herrlicher gsei. **10** Ächendli kann vo Herrlichkäd in dam Fall gor nid die Reid gsei, wue dos Verherrlichde vor dare grössere Herrlichkäd verblassd. **11** Wenn nämli schue dos Vergängliche in Herrlichkäd erschiene is: die Herrlichkäd vo dan Bleibende würds üwerschdrahle.

Der alde Bund is verhülld, der neue Bund is offe

12 Weil mir e solche Hoffnung höm, trade mir mid großer Fräähäd und ganz offn auf. **13** Nid wie Mose, dar üwer sein Gsichd e Hülle geleichd had, damid die Isrealiten dos Verblasse vo dan Glanz nid gsa könne.

14 Doch dare ihr Denke is verhärd wurn. Bis zum heudie Doch liechd die gleiche Hülle auf dan Alten Bund, wenn aus dene Schrifde fürgelase würd, un es bleid verhülld, weil nur Chrisdus dan Hülle wechnam ge-

könn. **15** Bis heud liechd die Hülle auf ihrn Herz, wenn aus die Bücher vo Mose fürgelase würd. **16** Soubal sich owwer die Israeliddde dam Herrn zuwend, würd die Hülle wag genumme. **17** Der Herr ower is der Geisd, un wue der Geisd vom Herrn wirkd, dae is Freihäd.

18 Mir aller spiecheln mit verhüllde Gsichd die Herrlichkäd des Herrn wider un war sou in sein ächenes Bild verwandeld, vo Herrlichkäd zu Herrlichkäd, durch dan Geisd des Herrn.

2. Korinther 4

As värde Kabiddl vom

2. Korintherbrief

(Lore Göbel, Eußenheim/Rhön)

Die Verkündichung is in Paulus sei Aufdraach

1 Drüm erlahmd unner Eifer nid in dam Diesd, dar uns durch Goddes Erbarmen üwerdroche wurn is. **2** Mir höm uns vo aller schlimmer Archlisd losggsochd, mir handeln nid hinnerügg un verfälsche es Word Goddes nid, sondern lanne offe die Wahrhäd. Sou empfehle mir uns jedn Menschn, der vor dan Aagsichd vo Godd auf sei Gewisse hörd. **3** Wenn unner Evangelium drodzdem verhülld is, is es nur dara verhülld, die verlurn gehen, **4** denn der weldliche „Godd“ (Satan) had dos Denke vo dara Ungläubiche verblend. Sou strahld dara der Glanz vo dara Heilsbodschaft nid auf. Der Lichd-Glanz kummd vom Jesu Chrisdus seiner Herrlichkäd. Dar is das Ebenbild vom Harrgodd. **5** Mir verkünde nämli nid uns salwer, son-

dern Jesu Chrisdus als dan Herrn, uns ower als euer Knachd um Jesu willen. **6** Dann Godd, dar gered had: „Aus Finsdernis söll Liechd aufleuchd!“, ar had auch an helle Schein in unner Herz neigeleechd. Durch solld des Liechd vo der Erkenntnis aufleuchd: Unnern Godd sei Herrlichkeit, dar mid Jesu Chrisdus erschien is, solld a jeds sehng könn.

Wie e Schadz in tönerner Krüüch

7 Dan Schadz troche mir in zerbrachliche Gfäse, sou würd deudli, dass dos Üwermas voder Goddes-Krafd nid vo uns kümmd. **8** Vo alle Seide warn mir nei die Enge gedriewe un finne doch nou gnuuch Raum, mir wisse weder aus nou ei un verzweifeln drodzdem nid, **9** mir war ghedzd un doch nid verlasse, mir warn nie-dergstreckd un doch nid vernichd. **10** Wu hi mir a kumme, immer droche mir dos Toadsleide vo Jesu in unnern Leib, damid auch dos Lawe vo Jesu a unnern Leib sichdbar würd. **11** Dan immer warn mir, obgleich mir lawe, um Jesu wille dam Toad ausgelieferd, damid a dos Lawe vo Jesu a unnern sterbliche Flääsch offebar würd. **12** Sou erweisd a uns der Toad, a euch ower dos Lawe sei Machd. Doch höm mir dan gleiche Geisd vo dan Glauwe, wu es vo dan in der Schrifd hässd: „I ho gegläd, drüm ho i geredd.“ A mir glänn drüm rede mir.

Heud ist die Noad no groß, aber die Zukunfd wird herrlich

14 Dann mir wisse, dass dar, welcher Jesu, dan Herrn, aufgeweggd had, a uns mid Jesu aufweggd un

uns zamm mid euch (für sei Angsichd) stell würd. **15** Alles mache mir wache euch, damid immer meha Mensche aufgrund dar überreiche Gnade dan Dank vervielfache, Godd zur Ehr. **16** Drüm warn mir nid müed, wenn a unner äusserer Mensch aufgeriewe würd, der innere würd Toch für Toch erneuerd. **17** Dann die klene Lasd vo unnerer gehewärdie Noad schaffd uns in groasse Üwermass e ewiches Gewichd a Herrlichkäd, **18** uns, die mir nid auf dos Sichdbare guggen, sondern nach dam Unsichdbare ausgugge, dan dos Sichdbare is vergängli, dos Unsichdbare is ewich.

2. Korinther 5

As fümfbde Kabiddl vom

2. Korintherbrief

(Lore Göbel, EuBenheim/Rhön)

Sehnsuchd nachn Himml

1 Mir wisse: Wenn unner irdisches Zeld ogebrouche würd, dan höm mir e Wohnung vo Godd, kes vo Menschehand gebaudes, aber e ewichs Haus im Himmel. **2** Im jedzige Zustand jammern mir un sehne uns danach, mid dan himmlische Haus üwerklädd zuwarn. **3** Sou beklädd warn mir nid nagged da steh, wenn wir amol unner irdischs Zeld verloss müss. **4** Soulang mir nämli in dan Zeld lawe, seufze mir under schwere Drugg, weil mir nid endklädd, sondern üwerklädd war welle, damid sou dos Starbliehe von Lawe verschlunge war söll. **5** Godd ower, dar uns grod dazu fähich gemachd had, ar had uns a als erschder Andäl dan Geisd gawe. **6** Mir sen also im-

mer zuversichdli, aa wenn mir wisse, dass mir fern vom Herrn in der Fremm lawe, soulang mir in dan Läb zu Haus senn, **7** dann als Gläwende gehen mir unnern Wag, nid als Guggende.

8 Weil mir ower zuversichdli senn, ziehn mir für, aus dan Läb auszuwannern, um derhöm bein Herrn zu sen. **9** Daswache süche mir unner Ehr dadinn, ihm zu gfallne, ob mir derhöm oder fremd daus sen. **10** Dan mir alle müsse für dan Richderstuhl Chrisdi offebar sei, damid jeder emal sein Lohn empfengd, für dos Guede oder Böse, dos ar in seim irdische Lawe geduen had.

Versöhnd mid Godd

11 Sou versüche mir, erfüllt vo Ehrfurchd vo dam Herrn, Mensche zu gewinne: Godd ower kennnd uns durch un durch. I hoff, dass a euer Urdäl üwer mir sich zur voulle Wahrhäd durchgerunge had.

12 Damid welle mir uns nid wieder vo euch rühm, sondern mir gawe euch Gelachehäd, rühmend auf uns hizuweise, damid ihr dare endgeiche gedrad könnd, die sich nur rühme, um ihr Gsichd zu wahn, ihr Herz over nid zeich döffe. **13** Wenn mir nämli vo Sinne wärn, sou is dos für Godd gschahne, wenn mir besunne senn, gschied dos für euch. **14** Dan die Lieb Chrisdi drängd uns, da mir erkennnd höm: Ener is für alle gschdorwe, also senn alle gschdorwe. **15** Ar is ower für alle gschdorwe, damid die Lawende nid meha für sich lawe, sondern für dan, dar für dare schdarb un aufgeweckd wurn is. **16** Also schädze mir vo jedz a kenn

mehr nur nach menschliche Maßstäb ei, a wenn mir früher Chrisdus nach menschliche Maßschäb eigeschädzd höm, jedz schädze mir ihn nes mehr sou ei.

17 Wenn also jemand in Chrisdus is, dan is dar e neue Schöpfung: Dos Alde is vergange, Neus is wurn. **18** Ower dos alles kümmd vo Godd, dar uns durch Chrisdus mid sich versöhnd un uns dan Diesd der Versöhnung aufgedroche had. **19** Ja, Godd wor dos, dar in Chrisdus die Wald mid sich versöhnd had, indam ar der Mensehe ihre Verfehlunge nid agerached had un uns dos Wurd der Versöhnung zur Verkündichung averdraud had. Mir sen also Gsande an Chrisdi Schdadd, un Godd i dos, dar durch uns mahnd. **20** Mir bidde an Chrisdi Stadd: Lassd euch mid Godd versöhn! **21** Ar had dan, dar ke Sünd gekennd had, für uns zur Sünd gemachd, damid mir durch ihn anteil ham am Herrgodd seiner Gerechdikäd.

2. Korinther 6

As sechsde Kabiddl vom

2. Korintherbrief

(Lore Göbel, EuBenheim/Rhön)

1 Als Midarweider Goddes ermahne mir euch, dass ihr sei Gnad nid ümmasust empfangd. **2** Dann es hässd: „Zur Zeid der Gnad erhör i di, am Doch der Reddung half i dir.“ Jedz ise da, die Zeid der Gnad, jedz is er da, der Doch der Reddung.

Paulus predichd die Versöhnung

3 Niemand gawe mir a nur en geringsde Anstoss, damid unner Diesd nid gedadeld war kann. **4** In allem erweise mir uns als Goddes Diener: durch Schdandhafdikäd, in Bedrängnis, in Noad, in Angsd, **5** unner Schlaich, in Gfängnisse, in Zeide vo Unruhe, under der Lasd der Arwed, in durchwachde Nächd, durch Fassade, **6** durch laudere Gsinnung, durch Erkennnis, durch Langmud, durch Güde, durch dan heiliche Geisd, durch uugheuchelde Lieb, **7** durch dan Wahrhäd, in der Krafd Goddes, mid der Waffe der Gerachdikäd in der Rachde un der Linge, bei Ehrung un Schmähung, **8** bei üwler Nachreid un bei Lob. Mir galde als Bedrücher un sen doch wahrhafti, **9** mir warn verkannd un doch anerkannd, mir sen Schdarwedde, un sadd, mir lawe, mir warn gezüchdigd un doch nid gedödd, **10** uns würd Leid zügfühd, un doch sen mir jederzeit lusti, mir sen arm un mach doch viele reich, mir höm nes un höm doch alles.

Paulus bidd die Korinther

11 Unner Mund hat sich für euch aufgedun, Korinther, unner Herz is weid wurn. **12** In uns is es nid zu eng für euch, eng is es in euerm Herz. **13** Lassd doch als Andwurd drauf – i red wie zu mei Kinner – a euer Herz weid aufgehe! Beuchd euch nid mid Ungläuwiche under dann gleiche Jouch!

Hüd euch vor dan, was nid guud tuud

14 Was had dann Gerechdikäd un Gsedzwidrikäd midenanner zu dun?

Wos had Liechd und Finsdernis gemeinsam? **15** Wos für e Gleichhäd herschd zwische Chrisdus un Beliar? Wos had e Gläuwier mid en Ugläuwie gemeinsam? **16** Wie verdreichd si der Dempel Goddes mid Gödzebild-der?

Mir sen doch der Dempel von lewendiche Godd, dann Godd hat gschbrouche: „I will under dara wohn un mid dare gehe. I will ihr Godd sei un die welle mei Volk sei. **17** Ziehnd drüm wag aus dare ihr Mitte un sonderd euch o“, sprichd der Herr, „un faassd nes Unreines a. Dann will i euch aufnahm **18** un euer Vadder sei un ihr södd mei Söhn un mei Döchder sei“, sechd der Herr, der Herrscher üwer die ganze Schöpfung.

2. Korinther 7

As sibbde Kabiddl vom

2. Korintherbrief

(Lore Göbel, Eußenheim/Rhön)

1 Dos senn die Verheißunge, die mir höm, liewe Brüeder. Reiniche mir uns also vo alle Unsauwerkäd von Leib un von Geisd, un süeche mir in Goddesfurchd nach ganzer Heilichung.

Versöhd euch hald

2 Gadd uns doch Raum in euerm Herz! Kenn höm mir gschädichd, kenn zugrund gerichd, kenn üwer-vordäld. **3** I soch dos nid, um euch zu verurdäle, dann grod ho i gsochd, dass ihr in unnerm Hazze wohnd, verbunde mid uns zum Lawe un zum Scharwe. **4** I ho groass Verdraue zu euch, i bin schdolz auf euch. Drodz

all unner Noad bin i vo Troasd erfüllt un schdröm üwer vo Fräd.

Frääd über Titus

5 Als mir nach Mazedonien kumme senn, hömm mir in unner Schwachhäd ke Ruhe gfunne. Üweroll hömm uns Schwierichkäd bedrängd: vo ausse Widerschpruch un Anfeindung, im Innere Angsd un Furchd. **6** Ower Godd, dar die Niedergschlochene aufrichd, hat auch uns aufrichd, un zwar durch die Akunfd von Titus – nid nur durch sei Akunfd, sondern a durch dan Troasd, dan er bei euch erfahrd had. **7** Ar had uns verzähld vo euer Sehnsuchd, euer Kloch, euern Eifer für mir, sou dass i mi nou mehr gfräd ho.

Paulus had die Gmee traurich gemachd

8 Dass i euch ower mid mein Brief drauri gemachd ho, dud mir nid läd. Wenn mersch a e Wäll läd geduen had, i sah ja, dass dar Brief euch, wenn a nur für kurze Zeid, drauri gemachd had –, **9** jedzd frä i mi, nid weil ihr drauri wurn sed, sondern weil die Traurikäd euch zur Sinnesänderung geführd had. Dann es wor e goddgewellde Traurikäd, sou is euch durch uns ke Nachteil entstanne. **10** Die goddgewöllde Traurikäd brengd nämli Sinnesänderung zum Heil, die nid bereud zu warn brauchd, die waldlihe Traurikäd ower föhrd zun Toad.

11 Wie groass wor doch dar Eifer, zu dan euch die goddgewellde Traurikäd geführd had, wie aufrichdi euer Endschildichung, euer Uwille, euer Angsd, euer Sehnsuchd, wie

wirksam euer Ansdrengung un am End die Beschdrabung! In jeder Hinsichd hat sichs gezeichd, dass ihr in dare Sach unschuld i seid. **12** Wenn i euch also gschriewe ho, sou ho i dos nid gemachd, um euch zu drafte dar Urachd geduen had, a nid, üm en Rachd zu verschaffe, dar Urachd erlidde had, sonder i hos gemachd, damid euer Eifer für uns sichdbar würd, für euch und für Godd. **13** Daswache senn mir jezd gedröasd.

Paulus freud si, dass der Streid vorbei is

Mir warn ower nid nur gedröasd, sondern mir frän uns drü naus durch die Fräd von Titus, dan sei Geisd neue Krafd gefunne had durch euch alle. **14** Wenn i euch vo ihm gerühmd ho, sou brauch i mi jezd nid zu schame. Im Geichedäl, unner Loub für Titus had sich als voule Wahrhäd erwiese, wie a alles Wahrhäd is, wos i euch verkündichd ho. **15** Ar is euch vo Herzze zgeduen, wenn ar da dra denkd, wie ihr euch alle gehursam gezeichd un ihn mid Angsd un Zidern aufgenomme höd. **16** I frä mi, dass i in jeder Hinsichd auf euch verdrau kann.

2. Korinther 8

As achde Kabiddl vom

2. Korintherbrief

(Helga Dudek, Güntersleben)

Mid annere tä!

1 I will euch bekannnd ga, lieäwe Brüädr und Schwestr, wos dr Herrgodd in seiner Gnad in dr Dörfer vo dr Provinz Mazedonien bewirkd had. **2** Dieä

Chrisde doädord sen wache ihrn Glauwe in Noäd kumme und höm durchkholde. Ja, sieä wore voller Fräd und höm, obwouhl se arm sen, reichli für annere gawe. **3** I koä bezeich, dass se gawe höm, wos se ner gekönnd höm, und zugor nu mehr wieä dos. Aus ächene Atrieb höm se gawe. **4** Sieä höm uns eidringli drüm gebidd und es als ä Furrachd agsahne, sich a dr Hilf für die Chrisde in Jerusalem beteilich zuä döfe. **5** Sieä höm viel mehr getoärnd, wieä mir derward könn höm, sieä höm si schier salwer gschenkd, zuäersched unnern Herrn, doädoänoäch a uns, ganz sou, wieäs dr Herrgodd gewöld had.

6 Noäch dare Bewandnis höm mirn Titus zuägeredt, dassr a bei euch dan Lieäwesdieänst, dan ar ja scho agfange had, zuäen End brengd. **7** Ihr höd alles im Üwerfluss: Ihr seid gläuwich, höd kraftvoule Wörter, dieä dr Heilche Geisd euch geid, dieä Derkennndnis vom Evangelium, en guäde Wille und dieä Lieäb, dieä mer in euch geweckd höm. Lassd dan Reichdum jetzted sichdbor war, indem ihr euch a dr Chrisde vo Jerusalem wohltätich zeichd. **8** I will euch freili neäs befehl. Ower im Agsichd vo dr Opferbereidschafd vo dr annere tät iis scho gare sah, wieä echd euer Lieäb id. **9** Endsinnnd euch, wos unner Herr Jesus Chrisdus in seiner Lieäb für euch getoärnd had: „Ar wor reich und id doch arm wore, üm euch durch seiner Armüäd reich zuä mache. **10** I meen es koä blos guäd für euch gsei, wenn ihr dieä Sammlung durchführd. Ihr höd se euch ja letzd Joahr scho fürgenomme und a scho

doömid agfange. **11**Jetzed sälld ihr dieä Sach zuä End breng, dasses nid blos bei guäde Fürsätz bleid. Gaad woser könnd! **12**N Herrgodd künnds doäbei nid auf dieä Höhä vo eurer Gawe a, es künnd auf unner Bereidwillikäd a. Ar fräd si üwer dos, wos ä jeds ga koä, und verlangd neäs vo uns, wos mer nid höm. **13**Ihr sölld nid salwer in Noäd geroäd, weil ihr annerer aus dr Noäd halfd. Es geähd blos üm en gwisser Ausgleich. **14**Heud höd ihr sou viel, dassr dare half könnd. Ä annerschmoäl ware sieä euch vo ihrn Üwerfluss ogawe, wens nöädi id. Dos meen i mid Ausgleich.

15Derinnerd euch doädra, wos die Heilche Schrifd doäzuä säichd: „War viel eigsammeld had, dar had nid zuä viel kohd, und war blos wenich aufgelase had, dan had neäs gfahld.“

Gwissehafder Ümgang midn Gald

16I dankn Herrgodd, dassr mein Eifer aufn Titus üwerdroche had. **17**Ar woär glei eiverstanne, zuä euch zuä reise, und had si glei aufn Wach gmachd, ohne dass i ne erschd lang drüm bidd muäss ho.

18Mid ne künnd nu ä annerer Bruädr, dar in alle Versammlunge arch agsahne id, weil ars Evangelium verkünd. **19**Die Chrisde höm ne ausdrückli doäzuä bestimmd, zusamme mit uns dos gsammelde Gald noäch Jerusalem zuä bringe. Dos wor a unner Wunsch, dass alles zur Ehr vom Herrgodd passierd. **20**Sou söll gäiche alle Verdächdichunge fürgebeuchd war – es hanneld si schließli üm ä rachd hache Galdsumme, mid dare mir unnerwags sen. **21**Mir wölle uns nämli nid blosn Herrgodd, mir wöl-

le uns a der Menseche gäicheüwr eiwandfrei verhalld.

22Zamm mid dare zwä schicke mer nu en Bruedr zuä euch, en Midarbeider vo uns. Mir höm ne bei viele Gelachehäde als arch tadkräfdiche und zuäverlässiche Chrisde kenne geland. Weil ar ä sou graßes Vertraue zuä euch had, künnd dr besondersch gare zuä euch.

23Titus id mei Vertrauder und Midarbeider im Dieänst für euch, dieä zwä annere Brüädr sen vo dr chrisdliche Versammlunge für dieä Aufgawe ausgewähld wore und mache mid ihm Lawe en Chrisdus alle Ehre.

24Nahmd se doswache in Lieäb auf und beweisd alle Versammlunge doämid, dass mir euch zu Rachd sou arch geloubd höm.

2. Korinther 9

As neunde Kabiddl vom

2. Korintherbrief

(Helga Dudek, Güntersleben)

Die Sammlung für die Gmee in Jerusalem

1Üwer dieä Sammlung für die Chrisde in Jerusalem brauch i wouhl ke Word mehr zuä verliere.

2Euer Bereitschafd zuä halfe id mer ja bekannnd. I ho euch doswache in dr mazedonische Ordschafde scho geloubd und bekand gemachd, dass ihr in dr Provinz Achaja scho letzd Johr midn Sammler agfange höd. Euer Beispiel hadn Haufe Leud agspornd. **3**Ihr könnd jetzed beweis, dass i euer Endgäichelumme richdi eigeschätzd ho. Dass euer Samm-

lung a wirkli ogschlousse wird, wieä iis üwerol verzähld ho, schick i dieä Brüäd'r zuä euch. **4** Dann brauch i dr Leud aus Mazedonien, wenn se mid mir noäch Korinth kumme, nid schamed eizuägsteähn, dass mir uns geirrd höm, wenn ihr nu go nid sou weid seid. Ower im Grund möässdet ihr euch dann scham.

5 Doswache ho i lieäwer dieä Brüäd'r vorausgeschickd, dass se doä-doäfür sörche, dass dieä vo euch zuägsochde Hilfgalder a wirkli be-reidliche. Es söll doch ä spendable Gawe sei und ke Almose vo Geizhels.

Wieä Christe ga sölle

6 I bin doävo üwerzeuchd: War weng seäd, dar wird a weng eifohre, war ower viel seäd, dar wird a viel eifohre. **7** Sou söll ä jeds für si salwer endscheid, wieä viel ar ga moch, und zwor freiwilli und nid aus dr Pflichd raus. Weil dr Herrgodd lieäbd dan, dar gare geid.

8 Ar koä euch sou reich beschenk, ja, mid Guäds grod sou üwerschüdd, dass ihr immer alles höd, woser brauchd, und mehr wieä dos. Sou könnd ihr a nu annere auf die ene odr annere Od Guäds getue. **9** Scho in dr Heilche Schrifd häßds ja vom Ma, dan dr Herrgodd reich beschenk'd had: „Groäßmüädi schenk'd ar dr Be-dürfdiche, wos se brauche, auf sei Barmhazikäd koä mer permanend gezähl, bis in alle Ewichkäd.“

10 Dr Herrgodd owr, dar dan Seä-ma soät und Broäd geid, wird a euch Soätguäd gawe. Ar lässds wachs und sörchd doäfür, dasses Guäde, dos ihr tued, Früchd träichd. **11** Ihr ward alles sou reichli höm, dass er ube-

sörchd weiderga könnd. Wenn mir dann euer Gawe üverbrenge, ware edliche Gläuwiche en Herrgodd doä-für danke. **12** Euer Schäffli hädde doä-doänoäch zwä guäde Resultade: Sieä wäre nid blos ä Hilf für dieä noädle-dende Chrisde in Jerusalem, sieä täte a edliche Mensche doäzuä breng, en Herrgodd üwerschwengli zuä danke.

13 Wenn ihr euch in dare Sach be-währd, dann louwe die Beschenke unnern Herrgodd, weil ihr euch sou treu zum Evangelium vom Chrisdus bekennend und sou bereitwilli mid ere und mid alle annere täld. **14** Sieä ware für euch baade und täte gare mid euch zamm sei, weil si a euch dieä Gnad vom Herrgodd auf sou himmlische Weis gezeichd had. **15** Mir ower danke en Herrgodd für sei uaus-sprachli graße Gawe.

2. Korinther 10

As zehnde Kabiddl vom

2. Korintherbrief

(Theresia Rudolph, Aidhausen)

Wiederräid gehen die Angriff auf dann Apostel – wos ra die Gechner vürwerfen

1 Ich, dar Paulus, dar enersseits unterwörfich mit euch ümgeh soll, annerseits wenn ich weit wach bin, kee Angst ho söll, ich ermahn euch bei dara Freundichkeit und Guatheit vo dann Chrisdus **2** un bitt euch: Zwingt mich net, wenn ich zu euch kumm, sou unerschrockn und bestimmt aufzutreten, wie ichs normalerweis gehen bestimmta Leut mach will, die gläbn, mir mochn's a sou die wie ölla Leut vo dara Walt.

3 Mir labn zwor in dara Walt, kämpfn ober net mit die Mittel vo dara Walt. **4** Die Waffn, die mir in dan Feldzuch eisetzn, senn net vo dara Walt, sie höm ober durch unnern Herrgott die Kraft, sogor Festungakle zu kriechen, mit dara Mittel reißen mir **5** ölla Hirngspinste ei, die sich gehen die Erkenntnis vo unnern Herrgott richtn. Mir nama unner ganz Denkn zom, dämits dann Chrisdus ghorcht, **6** mir wölln wirklich ölles moch üm, die zu bestrofen, die net auf Chrisdus hörn, wenn ihr donn wirklich auf na hört.

7 Guckt auf dös, was offensichtlich is. Wenn ener überzeucht is, zum Chrisdus zu g'hörn, donn söll er doch a dro denk, däs net nur ar, sondern a mir zu na g'hörn. **8** Un wenn ich donn a weng mehr auf mei Vollmacht poch, wär ich mich net daswachen rechtfertich müss. Dar Herrgott hot sa mir gam, damit ich bei euch was aufbau un net, damit ich was eireiß. **9** Ich möichet net dann Anschein erweck, als wöllet ich euch dörch mei Breafe eischüchter. **10** Ja, sou söcht mer, die Breafe sen wuchlich un voller Kroft, ober ar selber is mott un dös, was ar söcht is armselich. **11** War souwos söcht, dar söll sich merk: Wie mir dörch dös „was mir schreibn, vo weit har was bewerken, sou könna mir a, wenn ihr do seid, tatkräftich auftrat.

Wovo die Apostel überzeucht senn

12 Mir senn ober net sou eigebild, üm uns mit gewissa Leut zu vergleichn oder gleich zu stelln, die sich selber opreisn. In dara ihrn Uverstand massn sa sich nur o sich selber un

vergleichn sich nur mit sich selber. **13** Mir dägechn wölln uns net selber rühm, sonden dann Moßstab aläich, dann uns der Herrgott zugetelt hot, däs mir nämlich bis dahar zu euch kumma senn. **14** Mir senn net moßlos, wie mirs wärn, wenn mir net bis zu euch kumma wärn, weil mir wirklich als Erschter mit än Chrisdus sei Evangelium zu euch kumma sen. **15** Mir gabn also net domit oo un schmückn uns mit fremda Fadern, höm ober die Hoffnung, däs, wenn euer Glaubn stärker werd, mir in eura Aachn über dös bisheriga vo euch g'setzta Moß weit hinauswochs **16** un die Heilsbotschaft über euer Grenzn naus trochn. Mit frömnda Fadern wölln mir uns net schmück un uns net nei a gemochts Bett läich un a noch dafür die Lorbeern ernt. **18** War sich also rühm will, dar söll sich mit unnern Herrgott herfür tua. **18** Denn net da, wu sich selber herfür dört, is anerkannt, sondern da, dan der Herrgott rausstellt.

2. Korinther 11

As elfde Kabiddl vom

2. Korintherbrief

(Theresia Rudolph, Aidhausen)

Die Leistung und die Selbstlosigkeit vo dan Apostel

1 Lost euch doch a weng Uverstand vo mir gfall! Ober dös mocht ihr jo eh. **2** Ich ho euch gern un bin wacha unnern Herrgott eifersüchtich: weil ich euch en enzichen Menschn versprochn ho, un ich will euch wie a reina Jungfer zu dan Chrisdus führ. **3** Ich ho ober Angst, däs ihr, wie da-

mals die falsch Schlanga die Eva getäuscht hot, in eura Gedankn davokummt, euch aufrichtig un ganz rein o dan Chrisdus hiezugabn. **4** Weil ihrs jo scheins hienahmt, wenn irchender doharkümmt, un en anern Jesus verkündicht, als dan wu mir verkündicht höm, un en anern Geist hobt, als dan wu ihr griecht hobt, oder a aners Evangelium, als dös vos ihr scho ogenuma höt. **5** Ich denk doch, däs ich dara Überapostel in nix nachstia.

6 Im Reidn kann ich jo a Stümper sei, ober net in dara Erkenntnis vo unern Herrgott, un mir höm sa euch nie in irchenener Art un in n ken Fall vürenthaltn. **7** Oder ho ich en Fehler gmocht, wie ich, damit ihr höher dostet, mich selber kle gemocht ho un euch dös Evangelium verkündicht ho, ohne irchendwos dafür zu kriechn?

8 Annera Gemeen ho ich ausgeplündert un Gald vor ra genumma, damit ich euch zu Dienstn sei kon. **9** Ober als ich zu euch kuma bin un in Schwiericheitn wor, bin ich keen zu Lost gfoln: Vos ich net ghobt ho, höm die Brüarder, die vo Mazedonien kumma sen, mir gabn. Ich ho also Wart drauf geleicht, euch in kenster Weis zur Lost zu folln, un werd a weiter do drauf Wart leichn.

10 Sou gewies wie die Woahrheit vo dan Chrisdus in mir is: Dan Ruhm werd mer im Gebiet vo Achaia keener osprachn. **11** Wärüm? Ho ich euch vielleicht net gern? Der Herrgott weiß äs. **12** Dös, vos ich mocht, werd ich in Zukunft mochn: Ich werd dara, wu nur die Gelechenheit süchn, sich Achtung zu verschoffn, um sou da-

zustehn wie mir, die Gelechenheit dozu nahma. **13** Denn die Leut sen Lüchenapostel, unehrliche Ärberter. Sie törn ober freilich sou, als wärn sa die Apostl vo dan Chrisdus. **14** Ke Wunner, a der Satan tört sou, als wär ar a Engl vom Licht. **15** Äs is also net verwunerlich, wenn a sei Handlanger sich als Diener vo die Gerachtichkeit ausgabn. Dara ihr End werd sou wie ihr Tatn sen.

Die „Narrred“ – Dös Led un die Müh vo dan Apostl

16 Noch amol soch ichs: Kenner soll mich für än Narrn halt: Tört ihrs ober trotzdem, donn losst mich a wie a Narr aufführ, damit a ich a weng ogab kann.

17 Vos ich jetzt soch, soch ich net in dan Sinn vo unern Herrgott, sondern souzusochn als Narr in dan folschn Stolz vo än Ogaber. **18** Weil viele Leut ogabn, wies in dara Walt halt sou is, will a ich amol ogab. **19** Ihr losst euch die Narrn jo gfoln, ihr Gscheit-haferlich. **20** Ihr nahmts jo hie, wenn euch ener versklavt, annimmt un in sei Gewalt bringt, wenn ener großspurich auftritt un euch neis Gsicht schlöt.

21 Zu meiner Schand muss ich eigstia: Dazu bin ich zu schwoch gewasn. Wumit ober ener ogibt – ich räd jetzt als Narr –, domit kann ich a ogab. **22** Sie sen Hebräer – ich a. Sie sen Israeliten – ich a. Sie sen Nochkumma vom Abraham – ich a. **23** Sie sen Diener Christi – jetzt räd ich ganz narrisch: ich noch mehr! Ich ho mehr Mühsol ertrochn, wor öfter im Gfängnis, bin mehr gschlochn worn, wor oft in Labnsghohr. **24** Fünf-

mo ho ich die bei die Juden übliche neununddreißig Schläch bekumma. **25** Dreimol bin ich ausgepetscht worn, emol gesteinicht, dreimol bin ich mitn Schiff unterganga, e Nocht un en Toch bin ich aufn Meer getriebl. **26** Ich wor oft auf Reisl, in Gfohr dörch Flüss, in Gfohr dörch Räuber, in Gfohr dörch äs ächena Volk, in Gfohr dörch Heden, in Gfohr in die Stadt, in Gfohr in die Wüsten, in Gfohr aufn Meer, in Gfohr dörch folscha Brüäder. **27** Ich ho Mühsol un Ploch ertrochn, ho viela Nöcht dorchwocht, ho Hunger und Durscht ertrochn, häufichs Fosten, Kält un Blös. **28** Gschweich denn vo öllem annern, wes ich noch auf dan tächlichen Andrang zu mir un die Sorch für alla Gemen hie.

29 Wer leid denn unter sei Schwochheit, ohne däs ich mit na mitleid? War scheidert denn, ohne däs ich vor Sorch verzehrt war? **30** Wenn scho ogabn war muss, donn will ich mit meiner Schwochheit ogab. **31** Der Herrgott, der Voter vom Jesus, dan Herrn, ar dar gepriesn is in Ewichkeit, weß, däs ich net lüch. **32** In Damaskus hot dar Stattholter vom König Aretas die Stodt los bewoch, um mieh festzunahma. **33** Obber dörch a Fanster bin ich mitn Korb o die Stodtmauer nogelossn worn, un sou bin ich na entkumma.

2. Korinther 12

As zwölfte Kabiddl vom

2. Korintherbrief

(Klaus-Dieter Gugel, Rohr)

Visiona, Offenbarunga und was wärgli zähl

1 Ich waaß ja selber: Eignlob stinkd, aber mir bleibd ja nix andersch iebri. Aber ich mou edz unbedingt nu vo dem derzilln, was mir der Herr in Visiona und Erscheinunga hod sehng loun. **2** Ich kenn an Menschn, der is ganz eng mid Chrisdus, vor verzehn Joahr, dou is des passierd, dass er entrückd worn is bis in driddn Himml. Ob er edz leibhafdi odder blouß im Geisd dordn woar, waaß i ned. **3** Jednfalls waaß ich, dass derselbe Mensch – ob er edz leibhafdi odder im Geisd dordn woar, des waaß blouß der Herrgodd –, **4** der is ins Paradies versetzd worn und hat, ich konns der goar ned soong, Wörter und Woar ghörd, dou fehln uns Menschn die Worde derfür. **5** Mid dem, was der derlebd hod, kann mer wärgli oogeblm. Aber ich bin blouß stolz af mei Schwachheit.

6 Wenn ich tadsächli aa mid was oogeblm täd, wärs aber trotzdem ka Zeing, das ich narrerd bin, wall ich täd blouß die Woahrheid soong. Ich holt aber läiber mei Maul, wall mer soll mich blouß nach dem beurdeiln, was mer vo mir sichd oder härd. **7** Aa, wenn die Offenbarunga wärgli außergwehni sen. Aber damit ich mir nix drauf eibildn tou, hat Godd mich wäi mid am Stachl durchbohrn loun. A Diener vom Teifl derf mi mid seine Fäusd schloong, dass i ned überhebli wern tou. **8** Ich hob aa scho

dreimol zum Herrn inständi bet, dass ern vo mir wech nehma soll. **9** Aber der Herr had zu mir gsacht: „Du brauchst net mehr wäi mei Gnade. Wall mei Krafd zeichd sich good dann, wennsd schwach bisd.“ Drum bin i stolz auf mei Schwachheid. Dann kann die Kraft vo Chrisdus sich voll und ganz bei mir zeign. **10** Drum freu ich mich über meine schwachn Seidn, wenni misshandld wer, wenni Nod, Verfolgung und Verzweiflung derleeb. Ich erleid des blouß für Chrisdus. Wall blouß wenn i schwach bin, bin i wergli stark!

Paulus sorchd si um sei Korinther

11 Etz hob ich mich wäi a Depp aufgeführt! Su weit habt ihr mich fei bracht. Eigndli mäißert ich ja vo eich globd wern. Und obwohl ich su goud wäi goar nix bin, braucher mi vor dene folschen Apostel ned versteggn. **12** Jedenfalls hab ich bei eich mit aaner Eselsgeduld, vill Ärberd und mächdiche Wunder und Tadm, wousd blouß stauner konnsd, zeichd, dass ich wärgli a echder Apostel bin. **13** Gibds ercherd wos, wou ihr im Vergleich mit andere Gmaana zu korz kumma seid? Außer häichstens, dass ich eich ned auf der Taschn gleeng bin. Wenn er maand, dann vergebd mer des Unrechd!

14 Schaut, edz will i dann a dridds Moal zu eich zu kumma. Und aa desmoal will i eich ned zur Last folln. Ich will nämli ned eier Geld. Mir gäihds um eich. Schließli solln ja ned die Kinder für ihre Eldern sorgen, sondern die Eldern für ihre Kinder. **15** Am läibsdn täd ich olles hergeb. Sugoar mei Leben täd ich für

eich gebm. Kann es denn saa, dass ihr mich umso weniger gern hobd, je mehr ich eich mooch? **16** Seis drum: Ich bin eich jednfolls ned zur Lasd gfülln. Oder bin ich hinderlisdig ween oder hob ich eich hindrum eigfanga? **17** Hob ich oder aaner vo meine Kamerodn, däi wou ich zu eich geschickd hab, bschissn? **18** Ich hab den Titus überredd, dass er mid am andern Brouder zu eich gäihd. Maand ihr, der Titus hod eich übers Ohr ghaud? Wou doch aa und derselbe Geisd uns ootreibd? Wou mir doch in di selben Foußstapfn genna?

Mahnungen für den dritten Besuch des Paulus

19 Wohrscheinli denkd ihr scho di ganze Zeit, dass mier uns mid dem Brief blouß vuur eich verdeidichn wolln. Aber wall mir zu Chrisdus ghörn, sin mir blouß unserm Gott Rechnschafd schuldi. Ach meine Lieben, olles wos mir tenna soll eich doch aufbaua.

20 Mir is a weng Angsd, dass ned alles su is, wäi ich mir des vuurstell, wenn ich zu eich kumm. Und aa ihr werd o mir andere Vuurstellunga hobm. Und mir täds arch wäih, wenns blouß Neid, Zorn, Eifersuchd, Streid, Verleumdunga, Überheblichkeid und Aufruhr gibd. **21** Ich möcherd wärgli ned, dass Gott mich widder su niederdrüggd, wenn ich zu eich kumm. Wall mi des scho trauri machd, wenn su vill vo eich sich ned vo die Sündn aus ihm ald n Leb m trenna wolln und immer mid Unreinheit, Unzucht und Ausschweifunga leb m.

2. Korinther 13

As dreizehnde Kabiddl vom

2. Korintherbrief

(Klaus-Dieter Gugel, Rohr)

Letzte Mahnunga

1 Also, ich kumm edz des dritte Moal zu eich. Denkd immer droo: „A jeder Streid soll durch zwaa oder drei Zeugn entschieden wern.“ (5. Mose 19,15)

2 Ich hob eich bei meim zweitin Bsuch scho amol gwarnd und etzertla warn ich eich nu amol aus der Ferne. Mei Warnung gilt bsonders für däi, däi wou si scho schuldich gmachd hem und olle andern aa: Wenn ich widder zu eich kumm, dann gibds kann Pardon! **3** Ihr wollt doch an Beweis dafür, dass Christus wärgli durch mich zu eich redt. Also, Christus is ba eich ned schwach. Naa, er is mid seiner volln Krafd ba

eich in eier Gmaa. **4** Er is zwor in seiner menschlichn Schwachheid ans Kreuz gschloong worn. Aber durch die Krafd vo Godd isser widder lewendi worn. Drum sin mir aa su schwach, wall mir zu ihm ghörn. Aber ihr werd scho sehng, wäi stark mir sin, wall mir mid Christus aus der Krafd vo Godd lebmn.

5 Prüfd eich selber, ob ihr nu fesd und lewendi im Glaubn seid. Oder merkd ihr an euch selber, dass Jesus Christus nimmer in eich drin is? Wenn des nimmer is, dann hobd ihr die Prob ned bstandn. **6** Aber ihr werd hoffendli mergn, dass mir die Prüfung bestandn hem.

7 Mir bedn zu Gott, dass ihr nix Bäis toud. Des is ka Prüfung fier uns, sondern mir wolln, dass ihr des Goude toud. Uns machds nix aus, wenn mir selber derfier wäi schwächliche Versacher doustenna. Haubd-



2 Kor 13,13 Die Gnade Christi, Wonsees (Markgrafenkirchen e.V., Foto: David Sünderhauf)

sach ihr machds goud. **8** Wall ge-
cher di Woahrheid vo Godd kenna
mir nix ausrichdn. Mir könna blouß
für sie eitredn. **9** Mir freia uns ja,
wenn mir schwach sen und ihr da-
fier stark seid. Und dou dafier bedn
mir, dass ihr ganz und goar fesd und
vollkomma im Glaubm werd. **10** Des-
weng schreib ich des eich aa vo der
Weitn, dassi ned, wenn i dann bei
eich bin, su hard mit eich ins Grichd
gäih mou. Der Herrgodd hod mir mei
Vollmachd gebm, dass ich eich auf-
bau und ned kabudd mach.

Grüß und Segn

11 Zu Gouder Letzd, läibe Bräider
und Schwesdern, freid eich! Lassd
eich innerlich festichn und ermah-
na. Nehmd eich meine Ermahnun-
ga zu Herzen. Seid af Einichkeid aus
und lebd in Friedn midanander. Dann
wird der Gott, der die Läib und Friedn
schenkd, mid eich saa! **12** Gräißt
anander mit dem heiling Friedens-
Kuss. Alle Heiling lossn eich gräißen!
13 Die Gnad vo unserm Herrn Jesus
Chrisdus und in Herrgodd sei Läib
und die Gemeinschaft vom Heiling
Geist soll mit eich alle sei!

Der Brief vom Paulus an die Christdn in **GALATIEN**



Paulus-Cantatorium. Gebetbuch des Kaisers
Heinrich II. Staatsbibliothek Bamberg Msc.Lit. 7

Galater 1

As erschde Kabiddl vom

Galaterbrief

(Jutta Radle, Roth)

1Vom Paulus, dem Apostel. Ich bin net von änn Menschn beauftragd worn, a net von irgend än Mittelsmo, sondern direkd vom Jesus Christus und vom Herrgodd, sein Vadder, nern vo die Toutn auferweckd hod.

2Mit alle Bräider und Schwesdern, däi wou bei mir senn, schreib ich an die Gmaana (Gemeindn) in Galatien.

3Die Gnad und der Friedn soll mid eich sei vo unsern Herrgodd, unsern Himmlvadder und vom Jesus Christus, unsern Herrn, **4** der wou sei Lebn gobferd hod für unsere Sündn. Des hat er gmacht, dass er uns befreit aus derer Weld, wäis etz is, wou blouß äs Schlechde regierd. Su hods der Herrgodd, unser Himmlvadder, gwohlt. **5**Für immer und ewich ghörd ihm die Herrlichkeit.

Ka anders Evangelium als des vom Christusd

6Ich kann über eich blouß in Kupf schüddln! Der Herrgodd hod grad eich mit sein Evangelium ausgsucht, dass ihr zuallererschd durch'n Chrisdus erlebn sollt, wäi gouds unser Himmelvadder mit uns maand. Und etzala drehd ihr eich su schnell wech und befasst eich mid än andern Evangelium. **7**Dabei gibds doch goar ka anders, es gibd blouß Leit, däi wou eich durchernander bringer wolln. Däi wolln, dass ihr des Evangelium genau falsch rum verstäihd. **8**Aber ned ämal ich selber oder ä Engel vom Himmel derf

eich ä Evangelium bringer, des was andersch is als des, was ich eich brachd hob. Wer des tout, der soll verflouchd sei, der soll vurn Herrgodd sei Grichd gstellt werdn! **9**Des hab ich eich scho fräiher eigschärft und sog's eich etz numall: Wer eich ä anders Evangelium bringd als des, auf des ihr eich hobd taufn loun, der soll verflouchd sei und vurn höchsdn Richder gstellt werdn!

Die Bekehrung und Berufung vom Paulus

10Tou ich etzala widder Leit vulllabern – oder womöglich sugar in Herrgodd? Oder red ich vielleicht irgendann nach sein Maul? Ich ghör zum Chrisdus und horch auf ihn. Wäi passdn des derzou, dass ich affn Beifall vo irgendwem aus sei soll? **11**Bräider und Schwesdern, des sooch ich eich klor und deitli: Des Evangelium, des was ich eich verkünd, is ned vonnern Menschn ausdenkd. **12**Des hob ich ned vo irgend än Menschn ghörd und des hod mir aa kanner erklärd. Des hob ich direkt vom Herrgodd kräichd, wäi er mir den Jesus hod leibhafdi erscheiner loun, den wou er uns als Redder gschiggd hod.

13Ihr habt doch selber midkräichd, wäi ich fräiher für die jüdische Religion eitretn bin. Des war doch nimmer schäi, wäi ich die Chrisdngmaa verfolchd hob und alles dafür tou hob, dass zerschloong werd. **14**In mein Volk war kanner in mein Alder, der wou sich su tausendprozentlich an die Gsetze ghaldn hod wäi ich. Ganz fanadisch hob hab ich draff gschaud, dass däi strenger Gset-

ze alle eighaltn wern, däi wou die Gesetzeslehrer anno dazumal aufgeschriebn hom.

15 Aber dann is alles ganz anders kumma. Der Herrgodd hat mi ja scho vom Mutterleib an ausgewählhd ghabbd, dass er was bsonders mid mir vuur hod. Er hod si vurgnummer, **16** dass er mir sein Sohn zeichd, dass ich nern in der ganzen Weld bekannnd mach. Wäi mir des kloar gworn is, hab ich ned erschd än Menschen um Roat gfrouchd. **17** Ich bin aa ned erschd nach Jerusalem ganger zu denne, däi wou scho vur mir Aposdl warn, sondern bin nach Arabien und bin dann widder zrück nach Damaskus. **18** Erschd drei Joahr später bin ich nach Jerusalem ganger, weil ich den Petrus kenner lerner wollt. Bei den binni dann zwaa Wochn bleibn. **19** Vo die andern Aposdl hab ich damals kann gsehng, blouß den Jakobus, den Brouder vo unsern Herrn. **20** Was ich eich dou schreib, is die reine Woahrheid, der Herrgodd wass des.

21 Dann bin i nach Syrien und Kalikien ganger. **22** In die andern chrisdlichn Gmaana in Judäa hat mi kanner persönlich kennnd. **23** Däi habn blouß ghörd ghabd: „Der Moo, der wou uns verfolchd hod, der verkündt etz selber den Glaubn, den wou er fräiher hat ausrottn wolln!“ **24** Und sie habn in Herrgodd dafür dankd, dass er des mir gmachd hod.

Galater 2

As zweide Kabiddl vom Galaterbrief

(Jutta Radle, Roth)

Die Versammlung vo di Aposdl in Jerusalem

1 Erschd 14 Joahr später binni wieder nach Jerusalem ganger, desmol midn Barnabas, und in Titus hobi aa midgnummer. **2** Ich bin ganger, walls mer der Herrgodd oogschaffd hod, und hob dordn des vuurtroong, was ich als Goude Nachricht bei die alle Völker verkünd, däi kane Judn sin. Des hobbi tou vuur der versammlndn Gmaa und aa bei bsondere Versammlunga vuur vur ihre wichdichn Leit. Wall ich hab mi gsorcht, dass däi mei Missioniererei ned anerkenner und mei ganze Ärberd ummersund sei könnd, däi wou i scho gmachd hob und däi wou i nu machn will. **3** Aber ned ämoll mei Freind, der Titus, ä Grieche, is zwunger worn, dass er si bschneidn lässd.

4 Dou hom si aber ä poar falsche Bräider neigschmuggld, su wäis dozumol aa in andre Gmaana der Fall woar. Däi wollnd si als Richder über die Freiheit aufspilln, däi wou mir durch unsern Herrn Jesus Chrisdus hom, und wollnd uns widder unders Gsedz zwinger. **5** Aber hob dena ka bissla nouchgebnd. Die Goude Nachricht soll eich in aller Woahrheid erhaltnd bleibn, wäis is!

6 Aber däi, wou in der Gmaa des Soong hom, hom mir überhabbd ned neiredn wolln. – Vos für wichdiche Leit des woarn, is mir außerdem egoal: Vurm Herrgodd senn alle gleich. – **7** Ganz im Gegenteil:

Däi hom glei gmerkd, dass mich der Herrgodd beauftrööcht hod, dass ich die Goude Nachricht zu die Völker bring, wou kane Judn sin, su wäi er in Petrus beauftrööcht hod, dass ers die Juden verkünd. **8** Wall der Herrgodd stäihd in Petrus bei seiner Missionsärbert bei und hod nern suu als Aposdl für die Judn bestädichd. Und mir stäihder genauu bei meiner Missionsärbert under die Heidn bei und hod mich äsuu als Aposdl für die anderen Völker bestädichd.

9 Der Jakobus, der Petrus und der Johannes, däi maßgeblich Leit, däi wou als „Säuln vo der Gmaa“ geldn, hom glei gmerkd, dass Godd mir den Auftrooch oovertraud hod. Deswegen homs mir und in Barnabas die Händ gebn als Zeichn, dass mir dazou ghörn. Mir hom ausgmacht, dass der Barnabas und ich ba die anderen Völker die Goude Nachricht verkündn solln und sie selber ba die Judn. **10** Die aanzige Bedingung woar, dass mir derer verarmdn Gmaa in Jerusalem widder aff die Fäiß helfn. Dou hobbi mi aa wärgli drum bemühd.

Die Auseinandersetzung in Antiochia

11 Wäi der Petrus später in Antiochia war, hab ich nern öffendli zur Red gstelld, wall für des, was der tou hat, gibds ka Entschuldigung. **12** Zerschd hodder nämli mid Bräider und Schwesdern, däi wou kanne Judn woarn, midnander gessn. Aber dann senn Leit ausn Jakobus sein Umfeld kumma, däi wou si streng ans jüdische Gsedz haldn. Dou hodder si dann aff aamoll zrückzuung und hat vur lauder Angsd nimmer

mid die Heidnchrisdn gessn. **13** Aa die andern Judn in der Gmaa senn nimmer zu die gemeinsamer Mahlzeidn heiganger, obwohls eigendli gwissd hom, dass des in Ordnung is. Sugoar der Barnabas is oogsteckt worn und hod sei Überzeuchung verroada.

14 Wäi ich des gsehng hob, dass däi su schnell die Woahrheit vo der Goudn Nachricht vergessn, hob ich zum Petrus vur der ganzn Gmaa gsacht: „Obwohl du ä Jud bisd, woarn dir bis etzala die Vorschriftn vom jüdischn Gsetz vollkommen egal und du hosd glebd, wäi wennsd goar ka Jud wärsd. Warum zwingsdn dann etzala däi Leit, däi was überhabbd kanne Judn senn, derzou, dass des Gsetz befolgn?“

15 Des stimmd, mir sin vo Geburd an Judn und ned Sünder wäi die Leit vo andere Völker. **16** Aber mir wissn, dass ka Mensch deswegen vurm Herrgodd als gerecht bestäih konn, blouß wall er des Gsetz befolcht. Ge-



Gal 2,16 Paulusfigur. Dreieinigkeitskirche, Neustadt am Kulm (Markgrafenkirchen e.V., Foto: David Sünderhauf)

rechd werd mer blouß, wemmer an unsern Herrn Jesus Chrisdus glabbd. Deswegn senn aa mir zum Glaubn an Jesus Chrisdus kumma. Wall durch den Glaubn an Jesus Chrisdus wermer vurm Herrgodd als gerechd geldn, und ned blouß, wall mer schäi brav des Gsetz befolchd. Des is doch ganz klar, dass der Herrgodd kan aanzichn seine Sündn vergibd, blouß wall er si immer ans Gsetz häld. **17** Aa mir als Judn schaua also, dass mer vurm Herrgodd sein Urdeil bestäih könner, und damid gebn mer zou, dass mir genausu Sünder senn, wäi die Leit aus andere Völker.

Haaßd des etz wull, dass goar nimmer draff ookummd, ob anner goud is oder schlechd und dass Chrisdus die Sünd egal is? Auf goar kan Fall! **18** Vielmehr mach ich mich selber zu än Sünder, des haaßd zu ann, der wou es Gsetz übertredn toud, wenn i durch mei Verhaldn des Gsetz erscht für ungüldich erklär und dann doch widder sooch, es gild trotzdem. **19** Des Gsetz hod vo mir gar nix mehr zu fordern: Des hod mir den Toud brachd. Des Gsetz is für mich gstorbm und ich bins fürs Gsetz, damid ich fürn Herrgodd lebm kann. Ich bin mid Chrisdus am Kreiz gstorbm. **20** Drum leb edz nimmer ich, sondern Chrisdus lebd in mir. Des Lebm, des was ich etzala nu in dem vergänglichn Körper leb, leb i im Vertrauer aufn Herrgodd sein Sohn, der wou mir sei Liebe gschenknd hod und sei Lebn für mich hergebn hod. **21** Des is die Gnad, daäi der Herrgodd uns schenknd. Däi weis ich ned zrück. Wenn mir vur unserm Godd damid bestäih könnenrdn, dass

mer uns schäi brav ans Gsetz haldn, dann wär ja unser Herr Jesus Chrisdus ganz ummersunst gstorbn!

Galater 3

As dridde Kabiddl vom

Galaterbrief

(Jutta Radle, Roth)

Die Gerechtigkeit ausn Glaubm

1 Ach, vos seidn ihr Galater unvernünftig!! Wer hodn eich su um eiern Verstand brachd? Hobd ihr des ned kabierd, vos ich eich übern Jesus, den wous ans Kreiz gschlogn hom, derzilld hob? **2** Ich möcherd blouß ans vo eich wissn: Worum hod der Herrgodd eich sein Geisd gebm, wall ihr jedn Paragrafn vom Gsetz befolchd hobd? Oder wall ihr sei Bodschaftd vom Glaubm ghörd hobt? **3** Warum gäihd denn des einfach ned nei in eire Köbf? Des was den Herrgodd sei Geisd in eich oogfanger hod, des wollt ihr etzala allaans zu än End bringer? **4** Ihr hobd su ä wunderbare Woar derlebt – soll des etz alles ummersunst gwesn saa? Des kann ned ummersunst gwesen saa! **5** Der Herrgodd gibd eich sein Geisd und lässt lauder Wunder ba eich gschehng – maand ihr, der toud des, wall ihr su gnau aufs Gsetz horchd oder wall ihr die Bodschaftd vom Glaubn ghörd und oognummer hobd? **6** Des stäihd doch scho übern Abraham in die Heilichn Schrifdn: „Er hod aufn Herrgodd verdraud und an sei Versprechn glabbd und des hodn der Herrgodd als Gerechdicheit oogrechnd.“ **7** Dou droo könneder sehng, wer die echd Nouchkum-

ma vom Abraham senn: Des senn däi Leit, däi wou an des glaabm, wos ihna der Herrgodd versprochn hod.

8 In die Heilichn Schrifdn is ja ascho vorhergsehng, dass der Herrgodd aa Leit, däi ned als Judn geborn senn, oonehma werd, walls an ihn glaabm. Und genau deswegn werd dem Abraham im Voraus die Goude Nachricht verkünd: „Wecher dir kräing alle Völker auf der Weld den Seeng.“ **9** Dou droo merkd mer, dass alle Leit Abraham gseengd werdn, däi wou an Herrgodd glaubn und auf nern vertrauer.

10 Aber die andern, däi wou denken, dass vurm Herrgodd als gerecht doustänner, walls maaner, des Wichdigsde is, dass die Gsetze eihaldn, stänner under an Flouch. Des stäihd in die Heilichn Schrifdn: „Verflouchd soll jeder saa, der wou ned alle Bestimmunga in dem Bouch vom Gsetz genau befolchd.“ **11** Des leuchd än jedn ei: Wous blous aff die Gsetze schaua, kann kanner vurm Herrgodd

als gerecht doustäih. Wall es haßd ja aa: „Lebn werdn däi, däi wou glaubn und deswegn als gerecht oogsehng wern.“ **12** Bei die Gsetze gäihts aber ned drum, dass mer glabbd und verdraud, vurm Gsetz gild blouß: „Wer alle Vorschrifdn befolchd, der werd deswegn lebn.“

13 Chrisdus hod uns abber ja louskaffd vo den Flouch, under den uns des Gsetz gstelld ghabbd hod. Wall er hod an unsrer Stell den Flouch auf sich gnumma. In die Heilichn Schrifdn stäiht ja: „Wer am Hulz hängd, is vom Herrgodd verflouchd.“ **14** Su durchn Jesus zu alle Völker der Segn kumma solln, den wou der Herrgodd in Abraham zougsachd hod. Su solln mir alle den Geisd kräing, den wou der Herrgodd versprochn hod, wall mer än Glaubn und ä Verdrua hom.

15 Bräider und Schwesdern, ich erklärs eich etz amol mit än Beispiel aus eiern Lebn: Wenn anner sei Tesdamend gmachd hod und des is gültich, dann kann ned aafach anner hiegäih und konns für ungüldich erklärn oder was dazouschreibn. **16** Und genau suu is aa mit der Zusoach, däi wou der Herrgodd in Abraham und sein Nouchkumma gmachd hod. Er saachd übrigens ned: „und deine Nouchkumma“, als wens an Haufn Leit wärn, sondern er sachd: „und dei Nouchkumma“, und doudermid is der Chrisdus gmaand. **17** Ich will amid soogn: Ä gültigs Tesdamend, des was der Herrgodd gmachd hod, kann ned durch ä Gsetz außer Krafd gsetzd werdn, des was 430 Joahr später erlassn wordn is. Des kann däi Zusaach ned aufhebn. **18** Wenn ihr eier Erbschafd etz blouß kräicherd,



Gal 3,10–14 Rechtfertigungsbild. Münster Sankt Marien und Jakobus, Heilsbronn (Foto: Volker Strobel)

wall ihr immer schäi brav die Gsetze befolchd, dann wärs ja ka Gschenk mehr, des was der Herrgodd eich ohne Wenn und Aber gibd. Aber der Herrgodd hod den Abraham däi Zusaach aus Gnade gmachd.

Warums des Gesetz braucht

19 Für was isn des Gsetz überhabbds goud? Des is aufgschriebn worn, dass mer dene, däi des Gsetz übertredn, deitli sichd, was für ä Machd die Sünd über die Leit hod. Des hod aa blous su lang geldn solln, bis in Abraham sei Nouchkumma dou wär, bei den wou dann däi Zusaach erfüllt werdn hod solln. Gebn hod eich des Gsetz ä Engl und ä Mittelsmoo hods eich brachd. **20** Wenn aber blouß Anner allaans wos machd, dann brauchts kann Mittelsmoo und der Herrgodd is doch anner allaans.

21 Is gwieß des Gsetz des Gegenteil vom Herrgodd seiner Zusaach? Auf goar kann Fall! Des Gesetz is ja net dafür gmachd worn, dass'es uns zum Lebn bringd. Wenns douderfür gmachd worn wär, könnerdn die Leit vurm Herrgodd als gerechd doustäih, wenn se si immer schäi droo haldn. **22** Aber in die Heilichn Schrifdn stäihd, dass alle Leit under der Fuchdl vo der Sünd stänner. Der Herrgodd will die Menschen des, wos er ihna zougsachd hod, schenk'n wecher ihrn Glaubm, also walls auf des vertrauer, wos der Herrgodd durchn Jesus Chrisdus tou hat. Alle, däi wou dou draff vertrauer, solln des kräing. **23** Bevr uns der Herrgodd den Weech aufgmachd hod, wous land, wemmer glaubn und vertrauer, war mer eigsperrd im Gfäng-

nis vo der Sünd, und des Gsetz woar der Gfängniswärter. Des hod su lang dauern solln, bis der Herrgodd uns den Weech in die Freiheit zeichd hod, nämli den rechdn Glaubm, der wou allaans auf ihn vertraud. **24** Und des bedeit: Bis der Chrisdus kummer is, su lang hod des Gsetz die Aufsichd über uns ghabbd. Wall ned wechern Gsetz solln mer vurm Herrgodd als gerechd doustäih, sondern wecher unsern Glaubm und unserm Verdraua.

Etzala semmer in Herrgodd seine Kinner

25 Etz is der Wech vom Glaubm offn und mir braugn kann Aufseher mehr. **26** Etz seider alle mündiche Kinder vom Herrgodd – durch eiern Glaubm und wall ihr ganz eng mitn Jesus Chrisdus verbundn seid. **27** Wall seiddem, dass ihr eich hobd taufn loun, hörd ihr zum Chrisdus und hobd nern oozuugn wäi ä Gwand. **28** Desweg'n is etz aa ganz egal, ob ä Mensch ä Jud is oder ned, ob er ä Sklave is oder frei, ob er ä Mannsbild is oder ä Frau. Durch däi Verbindung midn Jesus Chrisdus seid ihr alle miternander ä aanzige Person. **29** Wenn ihr etz aber zum Chrisdus dazou ghörd, dann seid ihr aa in Abraham seine Nouchkumma und kräicht des Erbe, des Godd in Abraham versprochn hod.

Galater 4

As värde Kabiddl vom Galaterbrief

(Jutta Radle, Roth)

1 Etz sooch ich eich: Sulang der rechdmäßige Erbe nunni mündich is, gibds gar kann Unterschied zu än Sklavn, aa wennern in Wirklichkeit alles amol ghört. **2** Bis zu den Tooch, den wou der Vater im Tesdamend festglecht hat, isser abhängi vo seine Vormünder und vo die Verwalder. **3** Su senn aa mir fräihers, wäi mer nunni mündich woarn, under der Fuchdl von die weldlichn Mähd gstandn. **4** Wäis nou aber su weid woar, hod der Herrgodd sein Sohn gschickd. Der is als Mensch geborn worn und hod genauso afs Gsetz horgn mäin, **5** dass er alle befreier hod könna, däi wou under der Herrschaft vom Gsetz gstandn senn. Durch den hod der Herrgodd uns als seine mündichn Nouchkumma oonehmer wolln. **6** Wall ihr etzala die Kinder vom Herrgodd seid, hod er eich in Geisd vo sein Sohn ins Herz neigebn. Der rufd: „Abba! Läiber Vadder!“ **7** Etz bisd also ka Sklave mehr, sondern in Herrgodd sei mündicher Sohn oder sei mündiche Tochter. Und wennsd des bist, nacherd will der Herrgodd aa, dassd sei Erbe bisd: Du kräigsd, wos der Herrgodd in Abraham versprochn hod.

Paulus sorcht si um die Gmaa

8 Des war ganz andersch, wäi ihr in Herrgodd nunni kennd hobd: Wäi Sklavn hobd ihr aff Gödder ghorchd, däi wou gar kanne senn. **9** Etz endli hobder in Herrgodd kenna glernd, besser gsacht: Der Herrgodd kennd

etz eich. Wäi kann denn des dann sei, dass ihr etzala widder zu denne armselichn und mickrichn Gestaltn zrückgeht? Ihr wollt gwieß widder denne ihre Sklavn sei? **10** Ihr halts eich an bsondre Tooch, Monad, Fesdzeitn und Joahrestooch und lebd dernouch. **11** Des packi ned! Soll ich mich etz ganz ummersunst für eich ootou hom?

12 Ich bitt eich blouß um aans, meine goudn Bräider und Schwesdern: Schaud, dass er su werd wäi ich – machd eich frei vom Gsetz. Ihr hobd mir nie was Bäis tou. **13** Ihr wisstd doch bestimmmd nu, wäi ich äs erschde Moal ba eich woar und eich die Goude Nachricht brachd hob. Ich war echd schlecht beianander, **14** und su wäi ich daher kumma bin, war ich wärgli ä Zumudung für eich. Aber eich hods trotzdem ned vuur mir grausd. Ihr hobd mich ned krumm oogschaud. Im Geengteil, wäi än Engel hobd ihr mich bei eich aafnummer, ja, wäi in Jesus Christus selber.

15 Dazumal hobd ihr eich für glückliche Leit ghaltn. Wou isn des blicbn? Des kann i eich gwieß soogn: Wenn ihr könnd hädd, hädderd ihr eich sugoar ä Baa fir mich ausgrissn. **16** Und etzä mechder mich wull nimmer, wall ich eich die Goude Nachricht genauso erklärn will, wäis wärgli gmaandt is.

17 Dou tenna Leit um eich werbn, däis ned goud mid eich maaner. Däi wolln blouß än Keil zwischen eich und mich und eich und Christus treibn, dass'er ihna nouchrennd. **18** Des is ja in Ordnung, wenn si aans ums andere Mäih gibd, ober blouß,

wenn mers dabei goud maand, und des ned blouß, wenn ich ba eich bin.

19 Meine Kinderla, mir kummds vuur, als mäißerd ich eich numal auf die Weld bringer, als häddi Wäiha, wäi a Schwangere, bis Chrisdus wärgli under eich lebendi gworn is. **20** Des wär schäi, wenni etzala bei eich sei könnnd und su mid eich redn, dass ihr des mit ganzn Herz n eisched. Ich waß einfach, wos ich mid eich nu alles tou soll.

Vom Abraham seine zwaa Boum

21 Ihr wolld aufs Gsetz horgn. Etz frach ich eich: Hörd ihr denn, was des Gesetz sachd? **22** Im Gsetz stäihd drin: „Der Abraham hat zwaa Boum ghabt, ann vo seiner Sklavin, der Hagar, den andern vo seiner Frau, der Sara.“ **23** Dass er den Sohn von der Sklavin kräichd hod, war einfach die Nadur. Den Sohn vo der Sara hoder in sein Versprechn zu verdankn ghabd.

24 Däi Gschichd hod wos zu beidtn: Däi zwaa Müdder stenner fürn Herrgodd seine zwaa Ordnunga. Die anne Ordnung is am Berg Sinai erlassen wordn, dou gibds blouß Sklavn. **25** Des a Hinweis aufn Sinai in Arabien. Heitzutooch tät mer soong Jerusalem. Im heudichn Jerusalem lebm alle in Unfreiheit. **26** Aber des Jerusalem, des im Himmel scho bereid stäihd, is a freie Stadt. Des is unser Mudder! **27** Vo dera haßds: „Freu di, du Unfruchdboare, aa wennst kenne Kinder aff die Weld bringsd! Tou laud jubln, aa wennsd kenne Wäiha kräigsd! Wall am End werd däi Frau, däi wou einsam is, mehr Kinder habn als däi, däi wou an Moo hod.“

28 Bräider und Schwesdern, eier Lebn verdankd ihr genau wäi der Isaak in Herrgodd sein Versprechn.

29 Aber damals woars aa scho su, dass der Sohn, der aus menschlicher Kraft geborn war, den andern verfolchd hod, den, der sei Lebn ausn Heilichn Geisd ghabd hod. Und genau äsu is etzala aa. **30** Aber was stäihd in der Heilichn Schrift? „Jooch die Sklavin und ihrn Boum davo, wall der Sklavin ihr Sohn derf ned mid dem Boum vo der freia Frau erbn.“

31 Etz begreifds hald endli, Bräider und Schwesdern: Mir senn ned die Kinder vo der Sklavin, sondern vo der freia Frau!

Galater 5

As fübfbde Kabiddl vom Galaterbrief

(Jutta Radle, Roth)

Die Freiheit im Chrisdus

1 Chrisdus hod uns frei gmachd. Er will, dass mer aa für immer frei bleibm. Gebd also obachd, und lassd eich ned widder unders Joch vo der Sklaverei drügg.

2 Ich, der Paulus, sooch eich des ganz deitli: Wenn ihr eich beschneidn lassd, nou hod Chrisdus und alles, was er für eich tou hat, kann Werd mehr. **3** Ich soogs etz numal än jedn, der wou sich beschneidn lässd: Der verpflicht si dou damid, dass er des Gsetz befolcht. **4** Wenn ihr wärgli maand, ihr könnnd vuurm Herrgodd als gerechd doustäih, wenn ihr die altn Gsetze aa befolng mou, hoder eich scho vo ihm lousgsachd und eich um sei Gnad brachd. **5** Aber

mir lebn aus der Krafd vom Heilichn Geisd und verlassen uns auf unsern Glaubm und aufs Verdraua, und su ward mer, dass mer am End des kräign, wou mer draff hoffn: dass mer vurm Herrgodd als gerecht doustenner. **6** Wenn mir midn Jesus Chrisdus verbundn sin, dann, is worscht, ob anner bschniddn is odder ned. Dou zilld blouß, ob er än Glaubn und ä Verdraua hod und obber andere Leit was Goud toud.

7 Ihr woard doch scho su weid! Wer hoddn eich su än Flouh ins Ohr ghoggd, dass ihr etz nimmer hinder der Woahrheid her seid? **8** Des, was däi eich eiredn wolln, kummd ned vom Herrgodd, der wou eich berufn hod. **9** Merkts eich: Scho ä klans bisserla Sauertaach langd – und der ganze Taach werd sauer. **10** Wall ich mid Chrisdus, unsern Herrn rechna tou, drum, waß ich ganz gwieß, dass ihr des aa ircherdwann nu begreifn werd. Däi, wou eich su durchernander bringer, werdn scho sehng, was si davo habn, ganz worscht, wer's senn.

11 Meine Bräider und Schwesdern, wenn des stimmerd, was manche vo mir sogn, dass ich vo eich verlang, dass mer als Chrisd sich beschneidn loun soll: Warum sinsn nou immer nu hinder mir her? Dann geberds ja goar kan Grund, dass su rumgstriddn werd, weil mir sogn, dass mir ganz allaans durch des, was am Kreiz für uns passierd is, erlösd werdn. **12** Wenn däi Leit, däi wou eich gecher mich aufhetzn, scho su viel Werd aufs Beschneidn legn, dann solln ser si hald glei kasdrieren loun! **13** Der Herrgodd hat eich zur Freiheit

berufen, meine Bräider und Schwesdern! Aber ihr derfd ned maaner, dass ihr deswegn tou könntd, was er wollt und was eich selber goud toud. Ihr sollt des tou, was die andern goud toud. **14** Däi ganzn aldn Gsetze werdn eighaldn, wenn ihr des aane Gebod befolchd: „Hob dein Midmenschn genau su gern wäi dich selber!“ **15** Wenner abber wäi die wildn Viecher midernander raffd, dann gebd fei obachd, dass er eich ned geengseidi umbringd!

Des Lebm im Geisd

16 Ich will damid soogn: Baud in eiern Lebm aff däi Krafd, däi wou eich in Geisd vo Godd gibd, dann mäißder ned hinder eire eingsüchdichn Wünsch herrenner. **17** Unser menschlia Eingsuchd kämpft gechern Godd sein Geisd und in Godd sei Geisd gechern Menschen sei Selbstucht: Däi zwaa senn im Streid miternander, deswegn könntd ihr vo eich selber raus gar nix Gouds tou, aa wenn ers vielleicht möcherd. **18** Wenner eich aber aufn Godd sein Geisd verlassd, dann gild für eich des alde Gsetz nimmer, wecher dem ihr dener ihrn Zwisd aushaldn mäißd.

19 Vos der Mensch vo seiner Eingsuchd hod, sichd ä jeder glei: Unzuchd, Verdormheid und Ausschweifung, **20** Götznoobeedn und Fauler Zauber, Feindschafd, Streid und Eifersuchd, Zorn, Zwietrachd und Spaldunga, **21** Neid, Sauferei und Fresssuchd und nu mer su ä Zeich. Ich warn eich, su wäi ich's fräiher aa scho tou hob: Leit, däi wou su ä Woar tenner, wern gwieß nix erbn vo dem, was der Herrgodd versprochn hod,



Gal 5,22 Christliche Tugenden. Sankt-Veit- und-Sankt-Michaels-Kirche, Heiligenstadt (Foto: Karl Schade)

für däi hodder in seiner neier Weld kann Pladz.

22 Wou aber in Herrgodd sei Geisd wirkd, dou kann allerhand Gouds aafkumma: Liebe, Freid, Frieden, Geduld, Freindlichkeit, Goudheid, Treu, **23** Bescheidenheid und Beherrschung. Gecher des alles sachd ja aa des Gsetz nix.

24 Däi Leit, däi wou zum Jesus Chrisdus ghörn, habn ja scho ihr Eingsuchd mit däi ganzn Leidenschaftn und Begierdn ans Kreiz



Gal 5,23 Christliche Tugenden. Sankt-Veit- und-Sankt-Michaels-Kirche, Heiligenstadt (Foto: Karl Schade)



Gal 5,23 Christliche Tugenden. Sankt-Veit- und-Sankt-Michaels-Kirche, Heiligenstadt (Foto: Karl Schade)

hiegnogeld. **25** Wenn etz mir durchn Geisd vo Godd ä neis Lebn hom, dann wollmer aa unser Lebn aus dem Geisd raus lebn. **26** Mir wolln ned oogeblm vurernander mit dem, was mer scheinbar alles hom und könnä und uns suu geengseidi oostacheln oder beneidn.

Galater 6

As sechsde Kabiddl vom Galaterbrief

(Jutta Radle, Roth)

Schaut afernander

1 Bräider und Schwesdern, aa wenn anner vo eich in Sünd verfäld, mäißter zeign, dass eich der Geisd Gottes ooführd: Helfd an solchn Menschn widder aufn richdichn Weech, ohne dassern ferddimachd. Aber gebd obachd, dass ihr ned selber dabei zu Fall kummd! **2** Helfd anner in andern, sei Päcklä zu troong. Su befolchd ihr des neie Gsetz, des wou uns der Chrisdus gibd.

3 Wer sich aber eibild, was Bessers zu saa als wäi die andern, obwull ers ned is, der läichd si selber in die Taschn. **4** Ä jeder und ä jede vo eich soll selber genau schauer, ob des, was er toud, vurn Herrgodd än Bestand hod. Ob ser si aff irgendwas was eibildn könnern, des sehngs dann an sich selber und ned an andere, über däi ser si erhebn. **5** Jeder werd gnouch an sein eigner Päcklä zum troong hom, des was er vurn Herrgodd zum Verantwordn hod. **6** Wer an hod, der wou nern in chridlichn Glaubn erklärd, der soll sein Lehrer mid alln wos er hod understützn.

7 Machd eich nix vuur! Der Herrgodd lässt ka Schindluder mit sich treibn. Jeder Mensch werd ämal des erndn, was er gsäd hod. **8** Wer affn Agger von der menschlichn Selbstsuchd sät, werd blouß den Toud erntn. Wer affm Agger vom Herrgodd sein Geisd sät, werd es ewigch Lebn erntn. **9** Mir wolln ned aufhörn, immer des zu tou, was goud und rechd is. Wall wenn die Zeid reif is, wermer unser Ernde eifoahrn, mir mäin blouß immer schäi droobleibn. **10** Sulang mer also nu Zeid hom, wollmer schauer, dass mer alle Leit goud behandln, bsonders däi, wou mid uns in unsern Glaubn verbundn senn.

Briefschluss

11 Ihr sechd däi groußen Buchstobm, mit dene wou ich eich etz eignhän-

dich schreib! **12** Däi Leit wolln eich zur Beschneidung überredn, wals deswegn dann vur irgendwann goud doustäi wolln. Däi tenner des blouß, wals vo die Judn ned verfolchd werdn wolln, wenn se si dazou bekenner, dass an den kreuzichdn Chrisdus glaubm. **13** Däi setzn si zwar ei für die Beschneidung und senn selber aa bschniddn, aber ned ämall sie selber befolgn äs Gesetz hundertprozentlich. Ihr solld eich blouß beschneidn loun, walls stolz draf sin und damid oogebn wolln, dass se eich derzou brachd habn. **14** Ich will aber auf nix anders stolz saa als auf des Kreiz vo unsern Herrn Jesus Chrisdus, und will aa mid nix andern oogebn. Er is am Kreiz gstorbn und deswegn hängt für mich die Weld am Kreiz und ich hängt am Kreiz für die Weld. **15** Deswegn hat des gar nix zu bedeitn, ob mer bschniddn is oder ned. Des Aanzige, was zilld, is, dass mir alle durchn Chrisdus ganz neie Menschen worn sinn.

16 An jed bei eich, der wou si an den Grundsatz häd, werd der Herrgodd sein Friedn schenkn und ihm goud sei, demjenichen und sein ganzn Volk Israel. **17** In Zukunft soll mer kanner mehr wecher derer Sach mei Lebn schwer machn! Däi Narbn an mein Körper zeign, was ich fürn Jesus ausghalt n hob.

18 Die Gnad vo unsern Herrn Jesus Chrisdus soll bei eich saa. Amen – asuu solls saa.

Der Brief vom Paulus an die Gmaa in **EPHESUS**



Paulusfigur. Spitalkirche, Bayreuth (Markgrafenkirchen e.V., Foto: David Sünderhauf)

Epheser 1

As erschde Kabiddl vom

Epheserbrief

(Heike Barkowski, Reichenschwand, Hersbrucker Mundart)

En Gruß zum Oafang

1 Den Bräif schreibd eich der Abosdel Paulus, den der Herr Jesus ausgsouchd hodd. An alle Leid in Ephesus, däi wou zu Godd ghäiern und an Jesus Chrisdus glabm. **2** Ich wünsch eich Gnade und Frieden, vu Godd unserm Vadder und seim Sohn Jesus Chrisdus, unserm Herrn.

A Loblied affn Herrgodd, wal er uns durch Jesus sovüll Gouds gibbd

3 Lobd unsern Godd, den Vadder vu unserm Herrn Jesus Chrisdus! Durch den hodd er uns scho vüll gebm vu seim geistlichen Segen, der vom Himmel kummd. **4** Scho bevor er die Weld gmachd houd, houd er gwissd, dass er uns homm mecherd. Und dass mir heilich und ohne Fehler vor ihm sei kenna. **5** Wal er uns so lieb houd, sinn mir seine Boum und seine Madla durch Jesus, sou hodds Godd gwollt. **6** Drum solln mir ihn lobm, dass er uns in Jesus sei Liebe gschengd houd. **7** Der is für uns gschdurbm, und drum is uns unser ganze Schuld vergöbm. Su zeichd uns Godd sei Gnade. **8** Doudevo gibd er uns an ganzn Haffn, damit mir den Wech erkenna, den mir gäih solln. **9** Durch Jesus houd er uns zeichd, wäi Godd des mit uns Menschn scho immer vurghabbd houd. **10** Under ihm als Massder ist die Zeit erfülld, und er wird alles im Himmel und aff der Erdn zu aner Einheid

machn. **11** Durchn Jesus ghäiert uns scho etza a Trumm vom ewichen Heil. Des hodd Godd vom Oafang oa gwollt, des woar sei Plan, er der alles koa. **12** Drum soll unser ganzes Lebme e Lob affn Godd sei, weil mir durchn Chrisdus vu der Hoffnung erfülld sin. **13** Durch ihn habd ihr aa den Heilichen Geisd kräichd. Der is wäi a Siegel, des zeichd, dass ihr zu Godd ghäiert. Däi goude Bodschaffd habbd a ihr ghörd und glabbd, und des is eier Reddung.

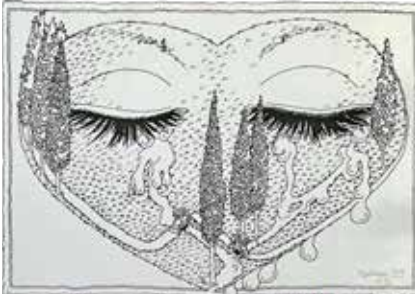
14 Den Heilichen Geisd houd er uns scho amol vorwech gschenkt, damit mir draf hoffn, dass mir amol ganz bei Godd sin. Und drum tenner mir ihn gscheid lobn.

Paulus sochd dem Herrgodd danke und bidd für die Gmaa

15 Ich hobb vu eierm Glaubm an den Herrn Jesus ghäiert, vo eierer Liebe zu alle Chrisdn. **16** Desweng mou ich andauernd dem Herrgodd Dankschäi songn. Des tou ich jedsmol, wenn ich bedn tou und derbei an eich denk. **17** Dou bidd ich den heilichn Godd, den Vadder vu unserm Herrn Jesus, vu dem ja alles Schäine und Gou-



Eph 1,15-17 Konrad Albert: Gott öffnet die Herzen



Eph 1,18 Konrad Albert: Gewaltige Hoffnung

de kummt, er soll eich den Geisd schenggn, damit ihrn richtich erken-na tädd. **18** Der soll eiere Herzn weid aafmachn, damid ihr spiert, dass er eich a gwaltiche Hoffnung schenknd, und dass ihr amoll zu die Heilichen ghäiern solld. **19** Und eich soll deudli werrn, wäi grouß däi Krafd is, mid der er an uns, däi wou an ihn glabm, wirgn toud.

20 Mid dera Krafd houd er douzumoal den Chrisdus vu die Toudn aferweggt und ihn zu sich gholt, af den Pladz af seiner rechdn Seitn. **21** Dou hoggd er etz af seim Thron dou droma und doud iewer alle Mächde, Gwaldn und Kräfte herrschn und iewer alle, däi wos zum Songn hom in dera Weld und in der die erschd nu kummd. **22** Der Herrgodd houdn alles oaverdraud und er houd des Songn iewer däi ganze Gmaa. **23** Er iss pragtisch unser Kubf, und mir sin sei Leib, der dou herrundn zeichd, wäi goud Godd es mid uns maand.

Epheser 2

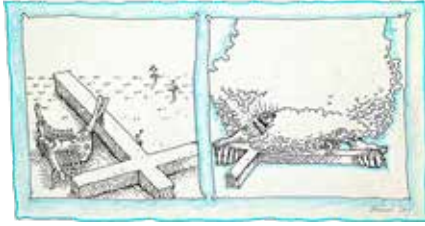
As zweide Kabiddl vom Epheserbrief

(Heike Barkowski, Reichenschwand, Hersbrucker Mundart)

Godd schengd uns a naies Lebmn

1In die Aungn vo Godd woard ihr praktisch wäi toud, weil ihr ned gfolchd hobd. **2**Eich hat däi bäise Machd im Griff ghabd, däi wou zwischen Himmel und Erdn unterwegs is und in dera Weld herrschn toud. Der bäise Geisd is immer nu in den-nan Leit, däi ned aff Godd häiern. **3**Do hom mir fei a derzou ghäiert. Fräihers hom aa mir uns leitn loua vu unsrer LUSD und Leidenschaft. Mir hom tou und loua, was mir gmecht homm oder was mir fier des Gscheidsde ghaldn hom. Weil mir asu woarn, mid unserm ganzn Wesen, hom mer des a verdäind, dass uns der Herrgodd stroufd, wäi alle andern aa. **4**Aber Godd houd a waachs Herz fier uns und houd uns gscheid lieb. **5**Weil mir ned ghorchd hom, woarn mer wäi toud, obber er houd uns minnander midm Chrisdus zamm lebendich gmachd. Dengd droa: des woar fei reine Gnade! **6**Midm Jesus Chrisdus houd er uns aafereggd und mit ihm zamm werrn mer amol an Platz im Himmel hom. **7**Des is des Zeichn vu ihm, des ma Ledda geldn toud, wäi unendlich grouß sei Gnade und Liebe zu uns ist, weil mir zum Jesus ghäiern.

8Eier Reddung is wirggle blanke Gnade – däi hobbd ihr blouß gschengd gräichd durch eiern Glaubm. **9**Bilds eich fei ned ei, dass ihr wos derzou dou hobbd, dou



Eph 2,8-9 Konrad Albert: Geschenkte Gnade

brachder eich goarnix draff eibildn.
10 Godd houd uns gmachd, und waal mir zum Jesus ghäiern, kenneerdn mir lauder goude Woar tou. Der Herr-godd houd schou ann Plan fier uns ghobbd, und mir breicherdn blouß dernouch lebmn.

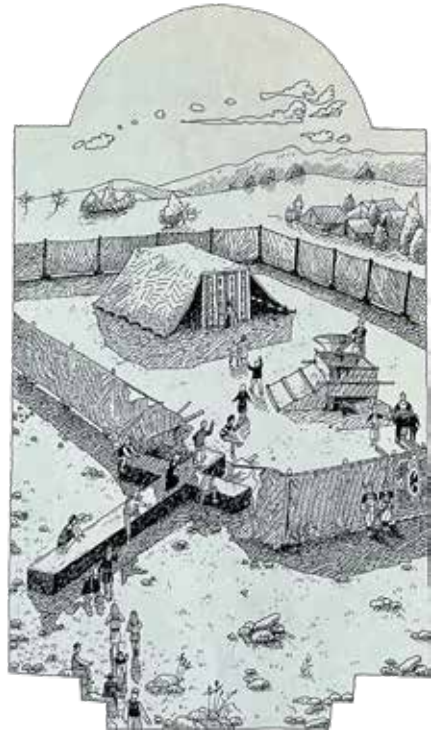
Midm Christus verbunden

11 Vergessts fei ned, wos ihr fräihers gween seid! Ihr hobds aa zu denna Leit ghäiert, zu dennan wou die Juden songn „Unbeschniddene“ – däi denggn ned droa, dass denna ihr Beschneiden a blouß vu am Menschn gmachd wird.

12 Dengd droa, dass ihr doarzumol vum Chrisdus trennd woard, ihr hobd ja aa ned zu Israel ghäiert, hobd als Fremde züllt: Wos Godd die Menschn versprochen houd, hod fier



Eph 2,10 Konrad Albert: Leben nach Gottes Plan



Eph 2,14 Konrad Albert: Die Mauer ist eingerissen

eich ned goldn. Ihr habds kaa Hoffnung ghabd, und hobd ohne Godd in dera Weld glebd. **13** Etz ghäiert ihr obber dezou, ihr woard erscht weid wech, etza seid ihr noah droa, weil der Chrisdus ja sei Bloud fier uns vergossn houd. **14** Der Chrisdus houd den Frieden brachd zwischen die Juden und denna, die kanne Juden worn, houd aa Volg draus gmachd, houd die Mauer niedergrißn, däi wou zwischn dennen woar. Weil er fier uns alle gstorbn is, mäin mir kanne Feind mehr sei. **15** Mid amm Schlooch houd er die ganzn Vuurschrißn vu die Juden wechdou, die wou uns trennd hom. Drum hom

mer etz sein Frieden und sinn Aans. **16** Durch sein Tod am Kreuz houd er dāi Juden und dāi Heiden mit Godd zammbrachd, etz sinns praktisch wie Aans. Mid ihm is dāi Feindschaft gstorbn. **17** Er hod Friedn predichd, Friedn fier dāi, wou weid wech woarn, und Friedn fier dāi, wou noah dou woarn. **18** Drum kenna mir etz midernander zu Godd, unserm Vadder, bedn.

19 Ihr seid etz kanne Fremdn mehr, dāi wou kaa Rechd hom in Israel, ihr ghäiert etz a derzou, zum Herrgodd. **20** Ihr seid aa a Staa in seim Haus, des Fundamend sin dāi Abosdel und Propheten, und der Grundstaa is der Chrisdus, **21** und der hāld den ganzn Bau zamm. Su wird draus mid jedm vu uns a grouß, lebendichs Gotteshaus. **22** Weil ihr zum Herrn Jesus ghäierd, seid ihr a Trumm vu seim Haus, dou wohnd Godd mid seim Heilichen Geisd.

Epheser 3

As dritdte Kabiddl vom Epheserbrief

(Heike Barkowski, Reichenschwand, Hersbrucker Mundart)

Dem Paulus sei bsundre Aufgab

1 Drum dou ich zu Godd bedn. Ich, Paulus, hogg wecherm Jesus und fier eich, dāi ihr kanne Judn seid, im Gfängnis. **2** Ihr hobds gwieß vu dera Aufgab ghäiert, dāi ich wecha eich hob. Godd houd mir sei Gnade gschenggd, dass ich des derfülln koa. **3** Es gäiht um des Geheimnis, des mir Godd zeichd houd – ich hob eich davo ja scho kurz wos

gschriebn. **4** Wenn ihr mein Bräif lesen tädd, schnallder scho, dass ich vu dem Plan, den Godd midm Jesus vorhat, Bscheid waß.

5 Dāi Leit vu frähiers hom des ned wissn kenna. Erscht etza hod Godd durch sein Heilichn Geisd des seine Abosdl und Prophedn zeicht: **6** Dāi Leit, wou kanne Judn sin, ghäiern aa zu die Erbn, sin aa a Teil vom Leib vom Christus. Dāi solln des aa kräingn, wos der Jesus versprochn houd. **7** Fier den bin ja ich aa unterwegs, waal von ihm hob ich die Gnade gschengt kräicht, mid seiner ganzen Kraft. **8** Ich bin doch der Klannste under all dāi Fromma – grood mir houd Godd des geschengd, dass ich des ihna, dāi wo kanne Juden sin, derzülln derf, wos fier an Reichdum dennan gschengd wird. **9** Ich soll des alles aafdeggn, wos Godd mid uns vurhoud. Scho ma Ledda houer des gwisst, hods aber kamm verroudn. **10** Edz kummds affn Tiesch, durch eich Chrisden solln alle Mächde im Himmel und aff der Erdn dāi vüllfältiche Weisheid vom Godd spiern. **11** Des houd er se scho immer sou dengd, und durchn Jesus houer sein Plan edz durchbrachd. **12** Waal mir zu dem Jesus ghäiern, derrfn mir offen und ehrlich midm Godd plaudern und ihm verdraun.

13 Deds eich fei ned oo um mich: Wos ich alles midmachn mou fier eich, des ghäiert aa zu dem Plan, dass ihr zum Herrgodd kumma tädds.

Der Paulus bedd fer die Gmaa

14 Drum gāi ich aff die Knäi zum Bedn. **15** Godd is unser Vadder, der alles, wos im Himml und aff der

Erdn uminander läffd, krabblt und fläichd, beim Noama grufn houd und am Lebmn derhälld.

16 Ich bidd nern, dass er eich a Stiggla vu seim Reichtum gibbd, damit ihr innawende ganz stoark werdt, **17** wäi wenn der Herr Jesus in eire Herz n wohna tennerd. Dann seid ihr in seiner Liebe ganz fest eibedd. **18** Asu kennd ihr zamm mid alle andern, die zum Herrgodd ghäiern, schnelln, was fer a Trumm Gschengg des is: **19** Dass der Christus uns suu lieb houd – des houd bis edz nu kanner begriffn. Dann wenders wissn, dass Godd immer bei eich is, egoal woas aa kummd. **20** Der Herrgodd koa fier uns suu vüll tou, wos mir uns goar ned vuurschdeln kenna oder froungn traua, asuu a grouße Machd houder. **21** Dem solln mir, däi zum Herrn Jesus ghäiern, und alle däi wou noach uns kumma, unser Ledda dankboar sei und nern lobm. Amen.

Epheser 4

As värde Kabiddl vom Epheserbrief

(Günter Liebergesell, Nürnberg)

Es gäiht ums Zsammhaldn

1 Ich, der ich grod wechern Herrn Jesus Christus im Gfängnis bin, sooch euch, dass er a Leben führn sollt, des wou den Ruf entsprichd, der an euch erganger is. **2** Seid demüdig, friedferdich und geduldich, halded anander in Liebe aus **3** und täd euch schee ooschdrenger, dass er die Einheit von den Geisd bewahrd durch den Frieden, der euch zsammhald.

4 A aanzicher Leib und a aanzicher Geisd, grod su wöi euch aa durch euer Berufung a aanziche gemeinsame Hoffnung gebn worn is, **5** a aanzicher Herr, a aanzicher Glaubn, a aanziche Tauf. **6** Mir hom aan Herrgodd und Vadder vo alle, der über allem und durch alles und in allem is.

Gnadengabn zum Aufbau vo der Kärch

7 Jedn vo uns mooch der Herrgodd su arch gern, ohne dass mer wos derfür könnna. Des hod uns unser Herr



Eph 4 Kurt Billmeyer: Die Zurüstung der Gemeinde. Filialkirche, Almoshof, Glasfenster

Jesus Christus gschenggt. **8** Desweng haaft's: „Er is naufgstiegn in die Höich und hat Gefangene gmacht, er hat die Menschen Geschenke mit geisdliche Gabn gmacht.“ (Psalm 68,18)

9 Wenn er aber naufgstiegn is, was soll des anders haaßen, als dass er aa aff die Erdn noogstiegn is. **10** Derselbe, der wo roogstiegn is, is aa wider naufgstiegn bis zon höchstn Himmel, dass er übers ganz Weldall herschd.

11 Und er hat den aan des Abosdlamd gebn und den andern hat er als Prophegn eigesetzd, andere wieder als Evangelisdn, andere als Hirn und Lehrer, **12** dass däi sei heiliche Gmaa goud ausrüsdn und ausstaffiern für ihrn Diensd am Nächsdn, dass sei Kärch goud aufgestellt is.

13 Af döi Weis' solln mir alle zur Einheit im Glaubn kumma. In Herrgodd sein Boum, Jesus Chrisdus, wern mer su voll und ganz begreifn.

14 Mir solln nimmer unmündige Kinder sei, a Spiel vo die Welln, däi si wäi a Birkn im Wind vo jeder Meinung umananderweha lassn, der Lügerei vo die Menschen ausliefert, vo der Verschlognheit in die Irre gführd.

15 Mir wolln uns von der Liebe führn loun und an die Woahrheit haltn und in allem wachsn, bis mer ihn erreicht ham. Wall er, Chrisdus, is die Hauptsach. **16** Durch ihn wird der ganze Leib zsammgfügt und gfestigt in jedem aanzelna Glenk. A Jeds trägt mit der Krafd, die ihm gebm is. Su wächst der Leib und wärd in Liebe aufbaud.

Der alde und der neie Mensch

17 I soogs und bezech des vuurm Herrgodd: Täd nimmer lebn wie die

Heidn in ihrm Wahn. **18** Ihr Sinn is verfinsterd. Vom Lebm mid Godd wissn die nix, des is ihna fremd. In ihrer Unwissenheit sins regrechd gfangn. Des machd ihr Herz staa-hard. **19** Haltlos, wäis' sin', gebnser-si der Ausschweifung hie, um vuller Gier jede Art vo Gemeinheit zu begeh. **20** Des entspricht aber ned dem, was ihr vo Chrisdus glernd habt. **21** Ihr habt von ihm ghört und habd die Woahrheit über Jesus erfoahrn und dass er selber die Woahrheit is. **22** Lechd den aldn Menschen ab, der wou in Verblendung und Begierde zugrund gäiht, **23** ändert euer fröhers Leben und erneuert euern Geisd und Sinn! **24** Zöicht den neuer Menschen oh, der wou nachn Herrgodd sein Bild gschaffn is, damit ihr wahrhaft gerecht und heilich lebd.

Pflichten gechern Nächsten

25 Drum täd nimmer läing und redt die Woahrheit, jeder mit sein Nächsten, wall mir sin als Glieder mit-eranander verbundn. **26** Lasst euch durchn Zorn ned zu Sündn verführn! Die Sunna soll über euern Zorn ned untergeh. **27** Gebt dem Teifl und seim Werk kan Zendimeder ba eich! **28** Der Dieb soll nimmer stiehl, sondern ärbetrn und sich mit seine Händ wos verdiener, damit er die Notleidenden wos dervo gebn koh. **29** Über eure Libbn soll ka bös' Wort kumma, sondern blouß a gouds, des wo den, der's braucht, stärkd und den, der's hörd, wos nützd. **30** Beleidigd ned in Herrgodd sein Heilichn Geisd. Sei Siegl hobd ihr scho für den Tooch, wou ihr erlösd werd. **31** Jede Art vo Bidderkeit, Wout, Zorn, Gschraa und Läs-

terung und alles Bäis tädd aus euern Innersdn verbanner. **32** Seid freindli und goud zuanander und barmherzi, vergebd anander, wall Gott eich aa vergebn hat durch Jesus Christus.

Epheser 5

As fümbfde Kabiddl vom

Epheserbrief

(Theresia Rudolph, Aidhausen)

1 Mochts än Hergott noch, wie sei geliebta Kinner **2** un labt in dara Liab, sou wie Christus uns gern ghobt hot un sich für uns hiegabn un sich aufgeopfert hot, sou däs unner Herrgott sei Fräd dro ghobt hat.

3 Vo ölla Arten vo Schlachtigkeiten söll däbei euch noch net amol die Red sei. A müsst ihr net ölles ho. Dös ghört sich sou für ehrlicha un ganza Leut. **4** Aa söllt ihr kee dumms Zeuch moch, un aa net dumm dahar babbel, dös ghört sich net. Dankt lieber für dös was ihr habt. **5** Denn dös söllt ihr wüss, däss solcha schlachta Leut, die wu falscha Götter nachrenna, net nein Himmel kumma. **6** Lasst euch net auf dumms und leers Gebabel ei, denn unner Herrgott kann fuchstufelwild war auf solcha Dummbabler. **7** Drüm tört euch net mit dara zam.



Eph 5,2 Konrad Albert: Leben in der Liebe

Dös Lam in der Klorheit

8 Früher habt ihr in Dunkelheit gelabt, jetzt obber habt ihr die Wahrheit und Klarheit vo unserm Herrn. Labt also aa sou. **9** Wenn ihr sou labt, dann kümmt vo euch nur Guats, Wohrs und Gerachts. **10** Überläicht vos unnern Herrgott gfällt **11** un mocht euch net zomm mit dara, wu dunkla Macheschafde tun betreib, im Gechental brengt sa o die Öffentlichkeit. **12** Denn vos do heemlich passiert, is sou greuslich, däs mer net amol davo red sollet. **13** Eenes Tags kümmts zum Vürschein un ans Licht. **14** Denn ölles vos da offenbar werd, is donn klar un hall. Drüm heests aa: „Wach endlich auf un war lebendich“, donn werd dir Christus Klorheit verschoffn. **15** Passt also auf, vos ihr aus euern Labn mocht, net als Dummbbeutel sondern seid gscheid **16** un nutzt euer Toch, denn äs senn schlimma Zeitn. **17** Un seid net verbohrt, sondern begreift, vos der Herrgott vo euch will. **18** Füllt euch net mit Alkohol ab, dös möcht euch nur durchenanner, sondern füllt euch mitn Heilichn Geist. **19** Ermuntert euch gegenseitig mit Gesang und Musik, dass euch as Herz aufgeht. **20** Und dankt sou unnern himmlischen Voder für ölles im Name vo unserm Herrn Jesus Christus.

Die Ordnung vo euern Dahäm

21 Habt Respektd vo annera aus dara Ehrfurcht vo Christus heraus. **22** Ihr Fraan respektierd euer Männer sou wie ihr Respektd habd vo unserm Herrgott. **23** Der Moo is für sei Fraa verandwordlich, sou wie Christus

für sei Gemee verandwordlich is – er hot sa als Ganzes gerett. **24** Obber wie die christliche Gemee sich Chrisdus verpflichtet, sou sölln sich die Fraan ihra Männer verpflichtet, in öllem. **25** Ihr Männer liebt euer Fraan, sou wie Chrisdus sei Gemee geliebt hot und sich selber für ra hie-gabn hot, **26** üm sa heilich zu mochn. Er hot die Schuld vo ra ogewöschd wie in än Bad, **27** dämit sei Gemee makellos werd ohne irchenwelcha Schandflackn, heilich un tadellos. **28** Sou sölln aa die Männer ihr Fraan lieb wie sich selber. **29** Denn kenner hasst sein echena Körper, im Gechenteel er hecht und pfecht na sou wie Chrisdus sei Gemee. **30** Denn mir senn a Teel vo ihm. **31** „Darüm werd der Mo sein Voter un sei Motter verlossn un zu seiner Fraa ghörn un die zwee wern wie ee Körper sei.“ (1. Mose 2,24)

32 Dös is net leicht zu verstenn, ich verwend dös Geheimnis obber für Chrisdus un sei Gemee. **33** Drüm söllt ihr dös aa mochn: Jeder söll sei Fraa lieb wie sich selber, die Fraa söll ober aa Respekt vor ihrn Mo hab.

Epheser 6

As sechsde Kabiddl vom Epheserbrief

(Gerhard Engelhard, Merkendorf, altmühlfränkisch)

Mudder, Vadder und Kinner

1 Ihr Kinner, horchd auf Mudder und Vadder. Des mecherd der Herrgodd so vo eich. **2** „Ehr dein Vadder und dei Mudder!“ Des is des erschde Gebot, bei dem Godd a Zusach gmachd hod:

3 „Es werd dir dann guad geah und du wersd lang auf dera Erdn lebn.“

4 Ihr Väder, seid zu eiere Kinnern nid ungerechd. Des reizd se bloaß und doa wern se no mehr widerspensdi. Sie solln degegn durch eire goadn Worde und Tadn zu Godd findn.

Untergebne und Vorgesetzde

5 G'horchd eire Vorgesetzdn, ehred und achtet sie, als täd ihr Christus selber diena. **6** Ärberd nid bloaß, wenn mer eich sichd – es gehd ja nid drum, dass ihr die Menschn gfalld. Ihr obber solld als Diener vo Christus vo Herz n gern des machn, was Godd vo eich mecherd.

7 Machd eire Aufgobn mid Lusd und Freid. Wall's a sou is: Eigendli machd ihr alles für Godd und nid für di Menschn. **8** Denkd dro: Der Herr werd jedm sei gudn Tadn belohna, egal ob er Untergebner oder Vorgesetzder is.

9 Und ihr Oberrn, bhandld eire Untergebna so, wies Godd gern hod. Seid freindli zu ihna und drohd ihna nid! Denkd dru: Ihr und sie hobd genau den selbn Herrn im Himml. Godd schaud nid dernoch, wos di Leit für a Stellung hom, wall vor ihm alle gleich sin.

Die Ausrüstung vo Godd für uns

10 Am End vo mein Briaf nou a Word an alle vo eich: Lassd eich vom Herrn Kraft gebn, lassd eich stärkn durch sei riesengroßa Machd! **11** Ziehd die ganze Waffnrüstung vo Godd ua, wall eich dann di heimdückische Lisd vom Teifel nix machn kann. **12** Des braung mer, wall mir nid gecher Menschn kämpfn. Naa, mir kämpfn

gecher di bösn Mähd, di in dera goddlosen Weld und im Verborgna furchtbor viel durchnandr bringa.

13 Drum nehmd di ganze Waffenrüstung vo Godd! Mid der kennd ihr an de schlimma Tooch den bösn Mähd widersteha. Bloaß a sou is der Siech mögli! **14** Machd eich bereid! Nehmd die Wahrheit als Gürdl, dass ihr gescheid lafn könnd und nid hiefalld. Schnalld eich den Brustpanzer von der Geredichkeit um, der is wäi a kuglsichere Wesdn. Suu triff eich kaner ins Herz. **15** Ziehd di Schuoh von der Bereitschafd die goade Nachricht weider zu song oan, wall Godd Friedn mid di Menschn gschlossn hod. **16** Ganz wichdi is aa: Nehmd euern Glaam an Godd als Schutzschild. Mid dem könnd ihr di gefährlichn Brandpfeil vom Teifl abwehrn. **17** Der Helm vom Heil schützd eiern Kopf, wall ihr wissen derfd, dass Jesus Christus eich gretted hod. Nehmd a ganz oft des Schwert vom Geisd, des is des Word vom allmächtig Godd.

18 Arch wichdi is ano: Hörd nid auf zum Betn und Biddn. Der Heilige Geisd werd eich debei helfn. So werd ihr aa wach bleibn und bereid sei. Tud bedn für alle Christn of dera

ganzn Weld. **19** Aa für mich müssder bedn, dass i vo Godd immer des Word griach, des groad genau passd. Di Leit solln doch überoll des große Gheimnis vo der guadn Nachricht vo Godd hörn und versteha. I mecherd immer frei und offn drüber redn. **20** Und des will i aa doa im Gfängnis machn. Tud betn, dass i me bei meim Auftroach durch nix eischüchtern lass.

Grieff und Wünsch

21 Wall i mecherd, dass ihr aa wos vo mir mitgrichd, werd der Tychikus zu eich kumma. Er is zu mir wie a läiber Brouder und a Mitarbeider, of den i mi werkli verlassn kann. **22** Er werd eich dann song, wie's uns werkli gehd und eich widder nei Mud machn.

23 Allna Gschwistern wünsch i Friedn, Liebe und Glaam – der immer größer werd. Des alles mecherd eich Godd, der Vadder im Himml und unser Herr Jesus Christus gebn. **24** Die unverdiende Zuwendung – also Gnade – vo Godd soll mid all dena sei, dia unsern Herrn Jesus Christus total gern hom. Er möcherd eich unvergänglichs Lebgn gebn!

Der Brief vom Paulus an die Gmaa in **PHILIPPI**



Das Leben des Apostels Paulus. Gumbertusbibel: UB Erlangen-Nürnberg, MS 1, fol. 387v



Paulus-Initiale. Gumbertusbibel: UB Erlangen-Nürnberg, MS 1, fol. 392v

Philipper 1

As erschde Kabiddl vom Philipperbrief

(Wilhelm Wolpert, Haßfurt, ostunterfränkisch)

1 Der Brief vom Paulus und vom Timotheus an die Knecht von Jesus Christus und an alla Heilichng in Philippi mitsamts die Bischöf und die Diakone: **2** Gnade und Friedn soll mid euch sei, geschickt von Gott unserm Vater und vom Herrn Jesus Christus!

Dank und Fürbitte für di Gmaa

3 Immer wenn ich an euch denk sach ich „Gott sei Dank“. **4** Für die Gmaa, für euch alla bet ich immerzu und ich bet für euch und freu mich. **5** Vo Anfang an bis heut hab ich gern für euch gebett, weil ihr so ä guta Gemeinschaft im Evangelium seid. **6** Und ich bin ganz sicher, dass des guta Werk für euch weitergeht bis zum Jüngstn Tag. **7** Ich finds aa richtig und gut, dass ich immer an euch denk, dass Jesus Christus euch gern hat, weil ihr aa immer an mich denkt in meiner Gfangeschaft und wenn ich es Evangelium erklär und verkündig. **8** So wahr mir Gott helf: Ich hab so richtig Sehnsucht nach euch. **9** Und ich bet drum, dass aa ihr immer mehr erkennt, dass die Liebe zu Jesus Christus euch vo inna raus reich machd. **10** Dann könnnd ihr aa prüf, wie mer sich geläutert und anständig auf den Jüngstn Tag vorbereitet. **11** Durch und durch seid ihr dann voller Gerechtigkeit durch Jesus Christus, Gott unserm Herrn zum Lob und zur Ehr.

Etz gehts um die Gfangeschaft vom Paulus und um die Verkündigung

12 Ich kann euch sag, Schwestern und Brüder, so wies um mich steht, des iss extra so gschehn, dass des Evangelium aa richtig verstanna wird. **13** Es is dem ganzn Prätorium und aa dena viela annera Leut klar worn, dass ich für Christus gfangen bin. **14** Die meistn Leut sinn durch mich äweng muticher worn und hamm sich getraut, aa ämal ä klars Wort laut zu sachng. **15** Ä paar sinn zwar derbei, die wo aus Neid und in Bosheit predichng, die meistn

aber in guter Absicht. **16** Ja, wirklich, weil sa mich gern hamm und weil sa wissn, dass ich wechern Evangelium da im Gfängnis sitz. **17** Die annern aber predichng ner bloß für ihrn eichena Nutz und sie wolln mich aa noch ärger in meiner Gfangeschaft.

18 Naja, was solls? Die Hauptsach is doch immer noch, dass von Christus verkündicht wird, wie auch immer, dass die Leut den Herrn kennelerna. Ich freu mich auf jedn Fall über jeda Predichd, jetzt und später aa noch.

19 Ich weiß nämlich, dass mei Freud und euer Gebet mir von Jesus Christus hoch angerechngt wird.

20 Ich hoff natürlich, dass ich da im Gfängnis net verdorb und umgekremplt wer, sonder dass ich nach wie vor Christus praktisch in mein Leib verherrlich kann. Tot oder lebendig. **21** Denn Jesus Christus ghört auf jeden Fall in mei Leben und so zu sterbm is dann nur ein Gewinn.

22 Wenn ich aber weiterleb soll auf Erdn, kann ich vielleicht mehr Früchte bring. So wääß ich also net was ich eigentlich mach soll. **23** Für beides hätt ich richtig grossa Lust: Gschtorbm und für alla Zeitn bei Jesus Christus zu bleim **24** oder, und des iss warscheints wichticher, am Lebm zu bleim und mit euch weiterhin zu predichng. **25** Ich gläb, es iss wirklich besser, dazubleim bei euch, dass mir mitnanner unnern Glaubm stärkng und viel Freud derbei hamm und weitergeb. **26** Also, wenn ich wieder zu euch komm, dann wern mir noch lauter und noch freudicher von Jesus Christus erzähl, dass es wirklich alla Leut erfahrn.

Is die Gemeinde aa bereit, für Jesus Christus zu leidn?

27 Ob ich zu euch komm oder net, ich erwart auf jeden Fall von euch, dass ihr es Evangelium Christus laut und überzeugend alla Leut vermittelt. Bleibt in unserm Geist vereint und kämpft für unnern Glaubm, kämpft fürs Evangelium. **28** Aber eens is wichtig: Lasst euch auf keinen Fall erschreck vo dena Ungläubiga, vo dena Gegner. Wenn ihr dena nix gläbt, dann is des für die ä groß Ärgernis, für euch aber die gross Seligkeit bei Gott. **29** Denn euch hat Christus des grossa Geschenk gemacht, dass ihr net ner bloß an ihn glaub könnt sondern aa für ihn leid könnt. **30** Des iss nämlich derselb Kampf, den aa ich, euer Freund Paulus, erleid muss und von dem ich euch grad bericht hab.

Philipper 2

As zweide Kabiddl vom Philippbrief

(Wilhelm Wolpert, Haßfurt, ostunterfränkisch)

Namnt euch amal a Beispiel an Christus!

1 Christus hat euch gern. Wenn euch des Mut macht, ä Trost is und wenn unnern Herrgodd sei Geist euer Gemeinschaft stärkt und für Mitgfühl und Barmherzigkeit untereinander sorgt, **2** dann tät ich mich ganz besonders freu, wenn ihr mit dera Einstellung zammhalt, aa wenss ämal schwerfällt.

3 Natürlich kann mer ehrgeizig sei, aber des derf net zu än Wettstreit wer. Und denkt dran: Aa die annern

hamm ihr guta Seitn, des kann mer gar net hoch genug eischätz. **4** Wer bloß an sich denkt, der iss aufm falschn Weg. Euch alla solls gut geh, alla, ohne Ausnahme. **5** Nämmt euch ä Beispiel an Jesus Christus. **6** Obwohl er doch der Bua vo Gott war, hat er des nit groß rausgestellt. **7** Im Gegenteil, er hat die ganz Herrlichkeit net gezeigt, sondern er is als einfacher Mensch zu die Menschn kumma. **8** Er hat sich selber nie groß gemacht oder gar gerühmt, nein, er hat sich sogar verurteil lass bis zum Tod am Kreuz. **9** Und deswecher hat Gott ihm än Nama gebn, der höher wie alla annerne Nama is. **10** Ja, vor Jesus wird ämal jeds Knie gebeugt. Hier auf Erdn bei uns, oder unter die Erdn und sicher im Himml aa. **11** Alla Zunga solln bekenna: „Jesus Christus is unner Herr.“ Dadurch wird Gott unner Vater geehrt.

Is des net Grund genug, dass mir uns frään?

12 Also, meine Freunde, ob ich da war und sogar aa wenn ich net da war, ihr habt immer nach die Gebote gelebt. Macht so weiter, bleibt tapfer und gebt euch Müh, dass ihr euer Rettung a erreicht. **13** Habt ihrs scho gemerkt? Der liebe Gott hat euch die Kraft gäbm, dass ihr nach sein Wunsch lebt und dass ihr na folgt. **14** Aber wenn ihr nach sein Willn lebt und handelt, dann seid so gut und macht des ohne zu maun und lang rumzuredn, **15** dann kann euch aa kenner än Vorwurf mach. Ihr müsst wie ä hells Licht sei in dera verdrehtn Welt, woos lauter komischa und aa viel verdorbena Menschn gibt.

16 Wenn ihr die Botschaft vom Herrn ins rechta Licht gerückt habt bei die Leut, nacher bin ich aa stolz auf euch, weil ich net umäsunst geärbert und gepredicht hab. **17** Aa wenn ich sterb müSSERT und mei Blut als Opfergab für euern Glauben ausgeschütt werret, fräet ich mich immer noch für euch. **18** Des wär doch für uns alla ä Frääd, weil mer wissn, dass mir es Richticha getan hamm.

Die zwää, die wo mir besonders gholfm hamm

19 Ich will den Timotheus zu euch schick und hoff, dass ich da gholfn krieche vo Jesus. Der Timotheus soll mer nämlich bericht, wies euch geht. Dann kann ich aa so weitermach. **20** Der Timotheus iss der Eenzich, der wo genauso denkt wie ich. Ich kenn ken, der sich so um euch kümmert wie er. **21** Die annern sinn fast alla Egoistn und denkg ner bloß an sich selber. Des, was unner Herr Jesus Christus vo uns will, des is dena wurscht. **22** Ihr wisst ja, was für tüchticher Mensch der Timotheus is. Wie e Bua seim Vater, so hat er mir gholfn und hat sich fürs Evangelium eigsetzt. **23** Also, sobalds irgendwie geht, schick ich na zu euch. Wenn klar is, was aus meim Prozess wird. **24** Am liebsten kummert ich ja selber zu euch. Naja, unner Herr Jesus Christus wirds scho richtn, dass des aa ämal klappt.

25 Inzwischn hab ich euch mein Bruder, den Epaphroditus, wieder zurückgeschickt. Ihr habt mir na als Helfer gschickt, aber jetzt kann er euch wieder beisteh. **26** Er hat sich richtig gfräät auf euch, bloß, dass

ihr vo seiner Krankheit gewisst habt, des hat na gar net gfalln. **27** Er war nämlich wirklich arg krank und wär um ä Haar gschtorbm, aber unner guter Gott hat na wieder gsund wer' lass. So war ihm, aber aa mir gholfm. Er hätt mir fei wirklich arg gfehlt. **28** Aber jetzt, wie gsacht, schick ich na zu euch. Ich hoff, dass ihr euch freut, dass er wieder da is und ich hab ä Sorg weniger. **29** Also, freut euch mit na und über na und halt na hoch in Ehren. **30** Denn, ich kanns net oft genug sag, er hat für unnern Herrn sei Läbm aufs Spiel gsetzt und für mich hat er sich aufgeopfert, Tag und Nacht. Er war der Eenzig, der wo da war, ihr wart ja viel zu weit weg.

Philipper 3

As dritde Kabiddl vom

Philippierbrief

(Wilhelm Wolpert, Haßfurt, ostunterfränkisch)

Freut euch in dera Welt, wie Menschn sich freu können, aber bedenkt immer: Bloß des, was Christus gebotn hat, des zählt

1 Es muss uns doch alla ä grossa Freud sei, dass mir wie ä Familie mit unnern Herrn Jesus Christus verbundn sinn. Glaubt mirs, ich schreib des euch gern immer wieder, weil ich will, dass des euch hilft.

2 Aber nämmt euch bloß in Acht vor dena falschn Prophetn, dena Frecker, die wo euch lauter falsches Zeug weismach wolln. **3** Halt euch immer vor Aachng: Mir sinn aufm richtigng Weg, mir ghörn zum Herrn und können uns voll und ganz auf na verlass. Des is besser, wie

wenn mer sich auf menschliche Anstrengunga verlässt.

4 Freilich gibts aa gute Werke und Vorzüge, auf die ich mich noch mehr wie mancher anderer verlassn könnt. Aber ich verlass mich ner bloß auf unnern Herrn und auf sei Gebote.

5 Wie ich acht Tag alt war, bin ich beschnittn worn. Ich ghör nämlich zum Stamm Benjamin, also zu die Hebräer, und nachng Gsetz ghör ich sogar zu die ganz strenga Pharisäer. **6** Ja, ich war sogar ä gnadenloser Verfolger von der christlichng Gemeinde weil ich voll und ganz unnern Gsetz zugetan war. **7** Früher war ich da stolz drauf und hab desderwechng die christliche Gemeinde sogar verfolgt. Aber seit ich Jesus Christus kennagelernt hab, muss ich des wirklich tief bedauer. **8** Alles des, was früher wichtig war, iss für mich jetzt wertlos, ich brauch nix mehr. Für mich gibts jetzt bloß noch eens: Jesus Christus und des, was er uns beibringt. Alles annera kannst vergess. Bloß er is wichtig. **9** Alles, aber aa wirklich alles tät ich unternämm, bloß dass ich derzu ghör. Unner altes Gesetz is mir nix mehr so wichtig, seit ich ihn kenn. Jetzt wääß ich, dass die eenzich Gerechtigkeit von Gott selber kummt und dass ich die ner bloß krieg kann, wenn ich ganz fest an Gott, unnern Herrn und an Christus, sein Sohn glaub. **10** Alles annera iss mir nix mehr so wichtig. Bloß noch Christus und des, was er uns mitgeteilt hat, bleibt mei Ziel. Mei sehnlichster Wunsch wär, dass ich die Kraft spür könnert, die ihn aufersteh hat lass nach sein Leidn und sein Tod am Kreuz. **11** Dann ghöret

ich auf jeden Fall aa derzu zu dena, die ganz bestimmt nach ihrn Tod, so wie er, auferstehn.

**Auf gehts, macht euch aufm Weg,
es Ziel iss nix mehr weit**

12 Natürlich bin ich noch net so weit. Und vollkommen bin ich scho gar net, aber seitdem ich derzu ghör, möchte ich aa ankomm. So, wie Jesus Christus ebn a in meim Herz ankomme is. **13** Gschafft hab ichs nu net, aber ich guck bloß noch vorwärts. Was hinter mir liegt, is mir egal. **14** Hoffentlich komm ich bal an, dann ghör ich zu dena, die wo den Siegespreis kriechng. Nach obm will ich, zu Gott. Des sollertn mir alla anstreb, dazu hat uns nämlich Gott sein Bubn Jesus geschickt.

15 Da drüber sollten alle mal nachdenkn, die meena, dass sa scho ankumma wärn. Wenn ihr aber bei dem eine oder annern Punkt ä anderer Auffassung habt, dann wird euch Gott bestimmt noch Klarheit schickn. **16** Freu solln mir uns aber auf jeden Fall, dass mir in die richtige Richtung unterwegs sinn und dass mir nix mehr weit hamm.

17 Wenns euch ämal schwer fällt, denkt an mich, liebe Gschwister, und nehmt euch ä Beispiel an mir und dene, die so leben wie meine Mitarbeiter und ich. Lasst net nach, strebt weiter. **18** Seit auf der Hut vor dene, die euch vom richtichng Weg abbring wolln. Leider muss ichs immer wieder sag: Lasst euch net verführ, bleibt Freunde von Christus und haltet sein Kreuzweg hoch in Ehrn.

19 Ja, ja, die Verführer wern ämal bös enden. Sie schäma sich aber aa

gar net, dass sa ner bloß weltliche Dinger für heilig haltn.

20 Mir, mei lieba Gschwister, mir ham etz scho es Bürgerrecht im Himml. Und vo dort her erwart mer a unnern Retter Jesus Christus. **21** Er wird dann unnern Leib verherrlichng, wie mir uns des gar net vorstell könnn. Er hat die Kraft und die Macht in der Ewigkeit.

Philipper 4

As värde Kabiddl vom

Philipperbrief

(Wilhelm Wolpert, Haßfurt, ostunterfränkisch)

**Seid einig, freut euch und habt
immer Friedn im Sinn**

1 Wichtig wär natürlich, dass ihr unnern Herrn und Meister net ner bloß heut und morchng, sondern für immer treu bleibt. Deswecher hab ich euch aa so gern, weil ihr seid mei Gschwister und an euch seh ich, dass sich mei Ärbet gelohnt hat.

2 Wenn ich Friedn gsacht hab, dann gilt des fei aa im Kleinen. Liebe Evodia und liebe Syntyche: Vertragt euch, ihr seid doch Gschwister unter dem selbm Gott. **3** Und du, mei lieber Syzygus, helf era derbei, dass sa sich wieder möchng. Mir hamm doch mitnanner gekämpft und gepredicht, hamm die tolle Botschaft vom allmächtichng Gott unter die Leut gebracht. Aa der Klemens und die annern alla. Alla Name sinn jetzt bei Gott in sein grossn Buch verewigt.

4 Drum freut euch jedn Tag, dass ihr zu Gott ghört, zu seiner grossn Gemeinschaft. **5** Des muss mer euch direkt anseh, wie fröhlich ihr seid und

wie freundlich und dass ihr euch drauf freut, dass der Herr bal kummt.

6 Sorchnng braucht ihr euch jetzt kenna mehr zu machng. Wenn ihr ä Problem habt, sachts dem lieben Gott, der hilft euch immer. Und vergesst fei joo net, „Danke“ zu sachng. **7** Dann wird der Friede vo Gott, der wo viel größer is wie alles, was mir Menschn uns ausdenkn könne, euer Herz und euer Gedankn beschützn, weil ihr ja zu Jesus Christus ghört.

8 Erinnert euch immer dran, was wahr is, was sich ghört und was gerecht is. Am bestn iss, wenn ihr gar net hinguckt, wenn was unanständig oder verbotn is. Guckt lieber auf des, was Lob und Anerkennung verdient.

9 Ihr habts an mir gsehn, wie mer sei Läbm eiricht und ich hoff, ihr habts übernumma. **9** Gut wär, wenn ihr bei alla eura Handlunga an des denkt, was ihr vo mir gsehn und gelernt habt. Wenn ihr so lebt, dann wird Gott mit seim Friedn bestimmt bei euch sei.

Von ganzn Herz n sach ich jetzt

Danke

10 Es war mir so ä grossa Freud, direkt ä Gottesgschenk, wie ihr euch so um mich gsorgt habt. Immer, wenss irgendwie ganga is, habt ihr mir gholfm. **11** Ihr habt mir sogar zu Dinger verholfm, die wo ich gar net unbedingt gebraucht hätt, aber da-drüber hab ich mich dann ganz besonders gfreut. **12** Ich bins gewöhnt, dass ich aa leb kann, wenn ich net viel hab. Und genauso kann ich damit umgeh, wenn ich ämal sehr viel

hab. Ich wääß wie des is, wenn mer schö satt is, aber Hunger hab ich aa scho gelitnt. **13** Gott sei Dank, gibt er mir die Kraft, des eene genau so wie es annere auszuhalt. **14** Trotzdem hab ich mich natürlich gfreut, dass ich mich immer auf euch verlass hab könn. **15** Könt ihr euch noch erinnern, ihr Philipper? Ihr ward die eenzichng, die wo mich damals a mit dem nötichng Geld unnerstützt ham, wo ich es Evangelium vo Mazedonien weitergetrachng hab. **16** Sogar später, nach Thessaloniki, habt ihr mir, ohne viel zu frachng, tatkräftich gholfm. **17** Net dass ihr jetzt denkt, ich wär ner bloß scharf auf Geld. Nä, aber ich wääß, dass gute Werke immer aa für den Geber ä besondere Freud und ä Wohltat sinn.

18 Zur Zeit brauch ich nix. Ihr habt mich durchng Epaphroditus so gut versorgt, dass ich alles hab. Des alles is wie ä Opfer, und ich meen, des gfällt aa dem lieben Gott. **19** Und eens is sicher: Gott wird euch aa wieder vieles gebm aus seiner Herrlichkeit durch Jesus Christus **20** und deswecher könn mir unnern Gott gar net genug ehren und verehren, jetzt und aa in Ewigkeit. Amen.

21 Grüßt alla vo mir, die wo im Glaubm mit uns verbundn sinn, und viel Grüß aa vo meiner Brüder, die mit mir ärbetn. **22** Seid von Herzen gegrüßt vo alla annera, besonders vo dena, die wo beim und fürn Kaiser ärbetn. **23** Ihr alla, die mit Jesus Christus im Glaubm vereint seid, sollt unter seim Schutz und Sechnng stehn.

Der Brief vom Paulus an die Gmaa in **KOLOSSA**



Paulus-Evangelist. Pfarrkirche Sankt Bartholomäus, Bindlach (Markgrafenkirchen e.V.,
Foto: David Sünderhauf)

Kolossier 1

As erschde Kabiddl vom

Kolossierbrief

(Gerhard Kragler, nürnbergcher Mundaard)

1Der Paulus als Botschafter von Jesu Christus – walls der Herr a su gwohlt hat – und der Brouder Timotheus schreibn den Brief dou **2** an die Bräider und Schwestern in Kolossä, däi wou alli an Christus glaam. Der Herrgott, unser Vadder, soll immer bei euch sei und soll euch Frieden schenkn.

Dankn denna mer und aa unser Fürbitt haltn für euer Gemeinde.

3Jedsmal wenn ich für euch betn dou, nacherdla soch ich imm Herrgodd a Dankschee. **4**Deshalb, wall ich ghört hob, wäi ihr an Jesus Christus glabbt und wäi ihr alli, däi wou zu di Christn ghörn, gern habt. **5**Des is ja euer Hoffnung aff des, was für euch im Himml bereit liecht. Dodavo habter scho ghert, **6**damols wäi euch die Wahrheit im Evangelium gsagt wordn is. Wäi überall in der Welt, breit se si aus und bringt Frucht. Genau a su is des aa bei euch seit dem Dooch, an dem ihr vo der Gnade vo unserm Herrgott ghert habt und ihr gmerkt habt, was däi in echti is. **7**Des hobter glernt vo meim goutn Helfer, der wou als Diener vom Jesus bei euch is.

8Der hat mir aa derzillt, was der Heilige Geist bei euch für a Liebe hot lebendi wern loun. **9**Wecher dem Ganzn dou ich a immer für euch betn. Vo dem Dooch oo, wou ich davo ghert hab, dou ich in Herrgott bittn, dass er euch erkenna lässt, was sei

Willn is. Des soll gscheng durch di Weisheit und di Einsichtigkeit, däi wo der Heilige Geist schenkn ko, damit ihr **10**euer Lebn grad a su führt, wäism Herrgott passt. Alles Goute, woss ihr ferti bringt, soll aa Frucht bringa. Immer mehr sollter erkenna, wos und wer dä Herrgott is.

11Wos derzou nöti is an Kraft, des kann euch der Herrgott schenkn. Su mächtig und herrlich isser. Wall des a su is, deshalb könnter dann aa standhaft und geduldig sei. **12**Wenn euch des freit, könnter Dankschee sagn. Ihm habter is ewige Lebn zu verdanken, wosser denni versprochen hat, däi wou an ihn glaam. **13**Er hot uns derett vo der Macht der Finsternis und hot uns douhi bracht, wou sei Bou die Herrschaft hot. **14**Dort is uns unser Schuld abgnummer worn, des hasst, di Sünden sin uns vergebgn.

Christus, der Erschte in der Schöpfung und in der Auferweckung

15In ihm sehng mir in unsichtbaren Herrgott. Der war scho vur der Erschaffung vo der Welt dou. **16**In ihm is dann alles gschaffen worn, des was im Himmel drobn und herunt aff der Erdn is. Des was mir sehng und des, was mir net sehng. Obs königliche Majestäten oder andere Herrschaften, odder aa Mächte odder



Kol 1,12–13 Konrad Albert: Ewiges Leben

Naturgewalten sin, alles is durch ihn und für ihn worn. **17** Er war als erschter dou und er bleibt bis zletzt. **18** Für uns, die Gmaa, is er der Kupf. Er is der erschte am Ofang und aa der erschte Lebendige vo die Toutn. Überall is er der erschte. **19** Der Herrgott hot mit ihm gegenwärtig sei wolln, in allem wos er hot. **20** Durch ihn ham alli versöhnt sei solln, im Himmel und aff der Erdn, denn er hat durch sei Blout am Kreuz Friedn gmacht.

21 Des gilt aa für euch. Fräiers ward ihr Fremde. Mehr nu, durch des, wäier euch verhaltn hobt, ward ihr sogar Feinde. **22** Etz abber hatter, er, der sterbliche Mensch, durch sei Sterbn euch versöhnt, damiter euch als däi, däi wou zum Herrgott ghörn, vur sich hiestelln ko, ohne Fehl und Tadel, wäi mer su sacht. **23** Ihr derft euch blous net vo der Hoffnung, däi wou is Evangelium bracht hot, abbringer loun. Di goute Nachricht is alli Leut bredicht worn. Ich, der Paulus, bin a Diener von denni Worte.

Der Auftrooch vom Aposdl

24 Etzerla freui mi, trotz alle Leidn, die wou ich für euch erduldn mou. Ich kann in meim Leidn nouchschbürn, wos Christus für uns glittn hot und was uns heut dou nu fehlt. Ich dous aushaltn für die Gmaa. **25** Für däi ärber ich, weil mir der Herrgott douderzou in Auftrag gebn hot. Ich soll des, wos er gsacht hot, also sei Wort, alles mitanander unter di Leut bringer. **26** Des hasst, des wos bisher scho immer für alle a Geheimnis war, soll etzertla denne, däi si zu unserm Herrgott haltn, deutlich sichtbar werd. **27** Denni hat der Herrgott klar

machen wolln, dass des, was amal a Geheimnis war, a Reichtum für alle Leut aff der Welt is. Nämli dass der Christus, der di Hoffnung is, leibhafti in dera Welt is.

28 Vo dem red ich ganz, ganz deutlich, ich dou die Menschen unterrichtn mit allem was ich wass. Ich bemümi, dass alli Menschen durch die Begegnung mit Christus immer besser wern. **29** Dou dafür ragger ich mich ab, mit allem wos i hab, dabei merki scho, dass er mir dabei aa hilft.

Kolossier 2

As zweide Kabiddl vom Kolossierbrief

(Gerhard Kragler, närmbercher Mundoard)

1 Ihr sollt scho wissn, was für an Kampf ich für euch und für däi in Laodizea führ und für alli, däi mi nu gar net selber gsegn ham. **2** Ich machs halt, damits innerlich stark wern. Su könners dann alli innerli verbundn bleim und alles verstäi, wos des Geheimnis vo unserm Herrgott is: Christus. **3** Er is der Schlüssel ders dann mögli macht, dass mer sieht, was für a Schatz in ihm versteckt is. **4** Ich sag euch des, damit euch kanner olügt oder gar durch



Kol 2,2-3 Konrad Albert: Der Schatz in Christus

schöne Redn täuschn dout. **5** Wenni aa körperlich net bei euch sei koo, bin i doch in Gedankn immer bei euch und freu mi, wenn ich siech, wäi schee und ordentli es bei euch zougäit und wäi ihr fest an den Herrn Christus glabbt.

Christus als Grund vom Lebn

6 Su wäi ihr den Herrn Christus oognummer habt, so sollter aa in ihm lebn. **7** Fest verwurzelt und aff ihm als Fundament sollter lebn. Fest im Glaubn, halt grad a su, wäi mers euch glernt hat, vor allem sollter dankboar sei. **8** Schaut, dass euch kaner in a Falln lockt, net durch Philosophiererei und a net durch falsche Gschichtn, däi wou alli blous des sogn, was grad Mode is und net des, was vom Christus kummt. **9** Denn in Christus is der Herrgott lebendi und voller Kraft. **10** In ihm habt aa wos vo dem, der über alli Mächt und Naturgewalten steht. **11** Ihr ghört ihm, seid aa Beschnittene, aber net einfach a su beschnitten, wäis üblich is, sondern des, wos sterblich an euch is, des is mit Christus abschnitten. **12** Mit ihm seid ihr untaucht, quasi begrabn, mit ihm seid ihr aa durch euern Glauben vo di Toutn aaf-erweckt worn, und des aus der Kraft vo unsern Herrgott. **13** Der Herrgott hat euch mit ihm lebendi gmacht. Ihr woard tout mit euere Sündn, su wäi ihr aa körperlich beschnittn ward. Su wäi ihr gwen seid, hat euch der Herrgott alli euere Sündn vergebn. **14** Den Schuldbrief, der euch neidunkt hot, den hat er zrissn und hat die Fetzn ans Kreuz hignagelt. **15** Däi wou über euch mächtig worn und

Gwalt ghabt hom, däi hot er gwissermaßen auszung und zur Schau gschellt. Und über däi alli hat dann Christus triumphiert.

Freiheit vo menschliche Vuurschridn

16 Lasst euch vo kam a schlechts Gwissen eiredn wecher dem, wosser esst und wosser trinkt odder wecher irgend am Feierdoch, den mer eihaltm mou, seis der erschte Doch im Monat oder der letzte in der Wochn. **17** Des is doch alles neem-sächli geecher des, wos nu kumma wird. In Christus könna mer des alles scho sehng. Der ist des Wichtigdsde. **18** Lasst euch net durchanander bringer, scho glei net vo Leit, däi wou sogn, dass ihner di Engel persönlich begegnet sin und däi deshalb bsonders fromm daherkummer. Däi nehmer si doch blous selber wichti. **19** Däi haltn si net an unsern Herrn. Der hält doch alles zamm, su wie die Bänder in uns alli Knochn zammhaltm. Deshalb kann do wachsn, wos unser Herrgott gwollt hat. **20** Wenn ihr mitn Christus gschtorbn seid, also tout seid für di Welt, warum lasster euch dann Vorschriftm machen, su als ghöreter nu in däi Welt?



Kol 2,14, Konrad Albert: Der Schuldbrief ist getilgt

21 „Des derfst net ofassn, doudervo derfst net probiern und des sollst net berührn“, **22** obwohls doch alles zum Verbrauch bestimmt is und domit weg mou. Des sin doch alles blous vo Menschen ausdenkte Vorschriften. **23** Des alles schaut blous su aus, als wärs gout, wecher dem frommer Getou, was aa derzou ghört. Vur allem, walls ja selber ziemlich hart mit sich sin. Aber des is alles nix wert. Däi wolln si damit blous in Vordergrund spilln.

Kolossier 3

As dritde Kabiddl vom Kolossierbrief

(Gerhard Kragler, närmbercher Mundaard)

Der alte und der neie Mensch

1 Wenner mit Christus lebendi worn seid, nachertla sucht etzerla des, was drobn is, wou Christus is, wouer rechts vom Herrgott sein Platz hout. **2** Bemüht euch um des, was drobn is, und net um däi Sachn, däi wou aff Erdn sin. **3** Ihr sei doch eigentlich gschtorn und euer Leben is mit Jesus verbundn, verborgn beim Herrgott. **4** Wenn Christus, der wo unser Lebn is, für alle sichtbar werd, dann werd ihr aa gemeinsam mit ihm in Herrlichkeit sichtbar werdn.

5 Drum löscht alles aus, was euch in der Welt festhält. Unzucht, zügelloses Leben, Unartn, Habsucht und Geldgier, was alles zamm gnummer doch blous Götzendienst is. **6** Mit denne Dinger machter in Herrgott blous zorni über di Menschn, däi wou net aff des hörn, was der Herrgott will. **7** Des alles hat doch fräier



Kol 3,8–10 Konrad Albert: Den neuen Menschen anziehen

amol euern Lebenswandel bestimmt. **8** Ertzertla machter des aber nimmer: Zornich sei, grandich und boshaft, ihr lästert net und schimpfn hört mer euch a nimmer und **9** lügn detter doch aa nimmer, ihr habt doch mitm altn Menschen a seine Bosheitn auszung **10** und den neuer ozugn, der su neu gmacht is, dass er ausschaut wäi der, der nern gschaffn hot. **11** Dou is etz kanner mehr a Grieche oder a Jud, Beschnittner odder Unbeschnittner, ka Barbar, ka Skythe, a ka Freier oder goar Sklave, sondern alle ghörn zum Christus. **12** Der Herrgott hat euch ausgewählt als seine Heilichn und geliebt Geschöpfe. Drum zäicht euch a su oo, dass ma sicht, ihr seid was bsonders, ebn vom Herrgott ausgsucht, schaut aff die andern, seid freundli, demütig und sanftmütig und aa geduldig, **13** nehmt die andern su wäis sin und seid aa nachsichtig miternander, wenn si anner über an andern beklagt. Der Herrgott vergibt euch, drum vergebt euch a unteranander.

14 Vor allem aber zäicht oo di Liebe, däi wou des Band is, des wou alles zammhält. **15** Und der Friede von Herrn Jesus, mit dem ihr anns seid, der soll in euere Herz drin sei, und seid dankbar.

16 Lasst des Wort Christi bei euch daham sei. Helft anander, wanner was net verstäit und gebt anander goute Ratschläg, in aller Gscheidheit. Dou derzou nehmt die Psalmen her, und mit Loblieder und sonstige geistliche Lieder singt euerm Herrgott von ganzm Herzen euern Dank. **17** Alles wosser macht, wosser sacht und wosser dout, des dout im Namen vom Herrn Jesus machn und durch ihn sollter aa euerm Herrgott dankn.

Des chrisdliche Lebm im Alldooch

18 Ihr Frauen müsst fei eure Männer folgn, wäis im Herrgott recht is. **19** Ihr Männer, hobbt eure Frauen gern und lasst euern Ärger net an ihna aus. **20** Ihr Kinder, folgt eure Eltern bei allem, was sogn, denn asu möcherts der Herrgott. **21** Ihr Eltern, dout eure Kinder net beleidichn, sonst kenntns mutlos wern. **22** Ihr Sklaven, ihr sollt eure Herrn in allem folgn, dient iher net a su blous zum Schein, sondern aufrichti und ehrfürchti.

23 Alles wosser dout, des dout vo Herz, fürn Herrgott und net für die Menschn. **24** Ihr wisst doch, der Herrgott wird euch belohner, wäi ers gsacht hat. Dient aa im Herrn Christus.

25 Wer unrecht handelt, der wird a dodafür sein Lohn kriegn, dou wird kanner bevorzugt.

Kolossar 4

As värde Kabiddl vom Kolosserbrief

(Gerhard Kragler, närmbercher Mundaard)

1 Ihr Herrn, gebt euere Sklaven, was recht und billig is, denkt dro, dass aa ihr an Herrn im Himmel hobt.

Bedn und freindli Redn

2 Hört net aaf zum Beten und passt aaf, dass er is Danke sogn net vergesst. **3** Dout aa für uns betn, dass uns der Herrgott a Tür aafmacht für sei Wort und mir vom Geheimnis Christi redn könne. Wegn dem bin ich im Gfängnis. **4** Täd bedn, dassis öffentlich mach, wäi ichs soll. **5** Seid in euerm Leben gscheid und nützt die Zeit. **6** Euer Redn soll freindli sei, aber aa ned ohne Salz. Dann könnt ihr aa jedem Antwort gebn wäis sei soll.

A weng was persönlchs

7 Wäis mir gäiht, da drüber soll euch der Tychikus Auskunft gebn. Er is mei lieber Brouder und verlässlicher Helfer. Der hilft mir im Dienst am Herrgott. **8** Deshalb hab ichn aa zu euch geschickt. Ihr sollt ja alles über mich erfarn. Er soll euch a tröstn, damit er widder mutig weiterlebn könnt. **9** Mit dem schick ich euch den Onesimus, den treuen Brouder, der anner vo euch is. Däi zwaa wern euch alles derzilln.

Grüß zum Schluss

10 Gräiß soll ich sagn von Aristarch, der mit mir eisitzt, genauso wäi der Markus, der Vedder vom Barnabas – weger dem habter ja schon Anord-

nungen kräicht —, wenn der kummt, dann nehmt nern freundli aaf.

11 Dann lässt euch a nu Jesus, der, den mer Justus nennt, gräißn. Däi drei sin die einzign drei jüdischen Mitarbeiter am Reich Gottes, däi wou mir gholfen ham.

12 Gräiß soll i aa sogn von Epaphras, der ja a anner vo euch is. Er is aa a Diener vom Herrn Jesus der, wenn er beten dout, immer aa für euch bett. Er bett, dass ihr immer besser werd und alles dout, was der Herrgott will. **13** Ich ko blous sagn, dass er si immer um euch sorgt und aa um die Gschwisder in Laodizea und Hierapolis.

14 Gräißen soll ich aa vom lieben Lukas, dem Doktor, sowie vom Demas.

15 Gräißt die Bräider und Schwestern in Laodizea und Nympha und die Gmaa, däi wou si in ihrem Haus trifft.

16 Und wenn der Brief bei euch glesn is, nachertla schaut, dass er aa in der Gmaa von Laodizea glesn wird und dass ihr aa den von Laodizea lesen kennt. **17** Und sagt dem Archippus: „Pass aff den Aufdrooch aaf, den du vom Herrn übertragn grichd hosd. Pass aaf, dass du alles gout machst.“

18 Mein Grouß unterschreib ich selber, mit eigener Händ. Denkt an mich, denkt dro, dass ich im Gfängnis sitz.

Gnade sei mit euch.

Der erscheide Brief vom Paulus an die Gmaa in **THESSALONICH**



Paulus-Evangelist. Sankt Johannes, Hammelburg (Foto: Reiner Behr)



Initiale Paulus. Gumbertusbibel: UB Erlangen-Nürnberg, MS 1, fol. 393v

1. Thessalonicher 1

As erschde Kabiddl vom

1. Thessalonicherbrief

(Daniela Dietsch, Neustadt an der Aisch)

1 Vom Paulus und Silvanus an den Timotheus und an die Gmaa in Thessaloniki. Mir schreibm im Noama vo Godd, dem Vadder vo unserm Herrn Jesus Chrisdus. Mir wünschn euch Friedn und dass er immer wissd, dass er euch ganz arch mooch, ohne, dass ihr wos dafür könnt!

Die Gmaa in Thessaloniki is a Vorbild für uns alle im Glaubm

2 Mir dankn dem Herrgodd für euch alle, für immer und ewich. Mir denkn an euch, wenn mir bedn. **3** Mir wern des aa nie vergessen, mid wos für aner Selbsverständlicheid ihr mid Herz und Händ eirn Glaubm lebd. Ihr lassd a ka bissla nouch, wens um die Nächstnliebe gäihd. Euch bringd nix aus der Rouh, weil ihr su fesd aus der Hoffnung lebd, dass unser Herr Jesus Chrisdus bald wider kummd.

4 Mei liebn Schwesdern und Brüder, der Herrgodd moch euch su arch gern und mir wissn, dass ihr auserwähld seid. **5** Weil, unner Predichd vom Evangelium is zu euch ned bloß mid dem, wos mir gred ham, zu euch kumma. Die Krafd vom Heilichn Geisd woar ganz gwieß dabei! Und mir ham gmergd, dass euch des alles zu Herzn gehd. Des habder ja selber gmergd, dass mir uns für euch gscheid neighängd ham.

6 Edzerdla seid ihr unnerm Beispill gfolchd und dem vo unnerm Herrn. Ihr habd di Bodschaft in euch aufnumma mid Freid und im heilichn Geisd. Und des, obwohls euch ganz schee derfür hergnumma ham. **7** So seid ihr für uns a Vorbild gworn und für alle Gläubichn in Mazedonien und Achaja.

8 Ned bloß dordn in Mazedonien und Achaia had si die Bodschaft vo euch ausgebraad. Steld euch vor, überoll erzählns vo eirn Glaubn, dass ihr euch edz zum Herrgodd haldn tud. Drum braung mir goar nix mehr weider dazu soong.

9 Wosd aa hiekummsd, redns da-

voo, vos für a Segn mir für euch sei ham derfn. Überoll erzählns, wie mir des gschaffd ham, dass ihr vo eure aldn Götzn wech ganga seid. Edzerd-la woller bloß nu dem lebendichn und woahren Godd diena. **10** Vuller Hoffnung wart ihr auf sein Sohn Jesus. Den had ja der Herrgodd vo die Todn aufgeweggd. Amol werd er gwieß widder vom Himml kumma. Er is dann unser Reddung, wenn der Herrgodd am End amol sei Grichd abhäd.

1. Thessalonicher 2

As zweide Kabiddl vom

1. Thessalonicherbrief

(Daniela Dietsch, Neustadt an der Aisch)

Wie in Thessaloniki alles oogfanga had

1 Liebe Gschwisder, ihr könnd euch nu erinnern, wie mir domols zum erschn Mol bei euch predichd ham: Es woar ned umsunsd, im Gegendeil!

2 Und ihr wissd aa, vos mir davor in Philippi alles ausghaldn ham und dass mir sugoar misshandld worn sin. Und trotzdem had unser Godd uns den Mud und die Krafd geem, dass mir aa ba euch des Evangelium verkünden, aa wenss manchmol hard woar. **3** Wenn mir euch zum Glaubm eiloodn, dann machen mir ja des ned hinderlisch und derzilln aa kane Märchen. **4** Im Gegendeil: Godd hod uns die ehrnvolle Aufgab zudraud, dass mir euch des Evangelium verkünden derfn. Desweeng predichn mir! Und mir redn die Leut a ned nochn Maul, dass mer ihna schee tenna. Naa, mir gebm

alles für Godd, der schaud in unser Herz. **5** Deswegen ham mir a nie schee daher gred. Waafß Godd, mir ham aa nix zu unserm eigna Vordeil gmachd! **6** Mir ham a niemols bei die Leut groß rauskumma wolln, bei euch ned und a ned bei annere. **7** Obwohl des für uns leichd gwesn wär, wenn mir uns unsern Tidl als Aposdl von Chrisdus raushänga häddn lassn. Im Gegendeil, richdich müdderlich sin mir gwesn, wie a Mudder, die sich um ihre Kinner kümmerd, genau so ham mir euch oognumma. **8** Mir sin su gud mid euch auskumma, dass mer ned bloß des Evangelium mid euch teiln wolldn, sondern aa unser ganz Leb. Wall mir ham euch wärgli arch gern gmöchd!

9 Liebe Brüder und Schwesdern, wissd ihr noch, vos mir für a Ärberd und Müh ghabd ham? Tooch und Nachd ham mir gärberd, damid mer kan zur Lasd falln, und ham euch die frohe Bodschaft vo unserm Herrgodd predichd. **10** Ihr selber und unser Herrgodd könners bezeug, dass mir euch Chrisdn gengüber uns nix zu Schuld n kumma ham lassn und immer gerechd und anständig gwesn sin. **11** Und des wissd ihr aa, dass ich zu jedn einzelna vo euch woar, wie a Vadder zu seine Kinner. **12** Ich hab euch, ermahnd, Trostd gebm und euch beschworn, dass ihr a Leb. führd, an dem si unser Herrgodd freua kann. Ehrd Godd mid am Leb. als die, die er berufn had in sei Reich und sei Herrlichkeit.

Wie die Gmaa des Evangelium angnumma had

13 Und drum dankn mir a Godd un-
endwechd dafür, dass ihr sei Word,
des ihr vo uns ghörd habd, ned bloß
als Menschword aufnumma habd,
sondern als des, was es wergli is: Als
Word vo Godd selber! Des had Krafd
in eierm Lebm, weil ihr droo glabd!

14 Und su is euch, liebe Gschwider,
des Gleiche passierd, was in Herr-
godd seiner Gmaa in Judäa passierd
is. Für Chrisdus Jesus habd ihr vo
eure Landsleut desselbe leiden müs-
sen wie die vo ihre in Judäa. **15** Die
ham den Herrn Jesus ausn Weech
gräumd. So hams es scho mid die
Profedn gmachd. Und edz verfolgns
aa uns. Die gfalln dem Herrgodd ned
und sin a alle Menschen feind. **16** Sie
wolln uns aufhaldn, dass mir des Heil
für die Heidn predichn. Mehr Sündn
könners goar nimmer auf sich ladn.
Obber der Herrgodd had sein Zorn
scho gecher sie grichd.

17 Mir obber, liebe Gschwider,
woarn edz a Zeid lang fort vo euch
und kumma uns scho wie Waisn vuur.
Obber im Herzn sin mir immer bei
euch. Mir ham wärgli alles angstelld,
dass mir widder amol zu euch reisen
köнна. **18** Mir wolln ganz gwieß zu
euch kumma. Ich, der Paulus, habs
immer widder probierd. Obber der
Teufl waaß, worums nix gworn is.
19 Ihr seid doch unner Hoffnung, un-
ner Freid und unner ganzer Stolz vor
unnern Herrn Jesus Chrisdus, wenn
er kummd. **20** Ihr machd uns alle Ehr.
Des freid mi gscheid!

1. Thessalonicher 3

As dritdte Kabiddl vom

1. Thessalonicherbrief

(Daniela Dietsch, Neustadt an der Aisch)

Die Sendung vom Timotheus

1 Drum ham mers nimmer länger
ausghaldn und ich bin allaans in
Athen blieb. **2** Den Timotheus, un-
sere Bruder und Kolleeng, mid dem
ich im Auftrooch vom Herrgodd fürs
Evangelium vo Chrisdus unterwegs
bin, hab i zu euch gschiggd. Der solld
euch eierm Glaubm stärkn und neua
Mud machen, **3** dass kaner ins Zwei-
feln und Waggl'n kummd, wens
euch bedränga und verfolgt. Ihr
wissd ja selber, wie schnell des gehd.

4 Scho wie mir noch bei euch woarn,
ham mer drüber gsprochn, dass su-
wos kumma konn. Und edz wissder
leider, vo wos mir gredd ham. **5** Des
woar der Grund, warum is ned län-
ger ausghaldn hab und worum ich
den Timotheus zu euch gschiggd
habb, damid ich erfoahr, wies um ei-
ern Glaubn stehd. Ich hab mir Sorg
gmachd, dass der Teufl euch a Falln
stelld und in Versuchung föhrt. Dann
wär unner ganze Ärberd umsund
gween.

6 Und edzerdla is der Timotheus ja
widder dou und had uns gude Nach-
richtn brachd, vo eierm Glaubm und
eierm liebevolln Umgang midanan-
der. Er had uns erzilld, dass ihr im-
mer an uns denkd und euch aa su
arch wie mir wünschd, dass mir uns
bald amol widder sehng.

7 Des woar a großer Trosd für uns
in der Nod, dass ihr so an Glaubm
habd. **8** Wall ihr so fesd an unsern
Herrn glaubd, sin mir a widder le-

bendich. **9** Mir könna unsern Herrgodd goar ned genuch dankn für die grouße Freud, die mir durch euch vor unnerm Godd ham! **10** Tooch und Nachd bedn mir vo ganzn Herz n dafür, dass mir euch endlich wider sehng dürfn. Mir möchdn euch gern nu des erzähl, was euch in eierm Glaubn nu fehld. **11** Mir bedn zu Godd, unserm Vadder, und zu Jesus, unnerm Herrn, dass er uns rechd bald zu euch führd. **12** Der Herr soll euer Liebe underinander und zu alle Leut wachsen und immer mehr werd n lassn, dass euer Liebe su starg wird, wie unner Liebe zu euch. **13** Der Herr soll euer Herz starg machen, dass euch kaner wos nochsoong kann und ihr als Heiliche vur unserm Godd steh könd, wenn unser Herr Jesu kummd, mid all seine Engel. Amen.

1. Thessalonicher 4

As värde Kabiddl vom

1. Thessalonicherbrief

(Hans Pfähler, Wendelstein bei Nürnberg)

„A Leb m, wäis am Herrgodd gfällt“

1 Ihr Bräider, wos hobt ihr scho vo uns allas glernt, wäi ihr leb m sollat, damits unsern läibm Godd a werkli gfäll d. Allaweil seider aa auf am goutn Weech. Edzerd mäin mer eich abber bitt n und sogoar ooschiebm im Noma vo unsern Godd, dass er nu a weng weiderkummd auf euerm Wech. **2** Ihr wisst doch hoargenau, wos mir eich scho allas oogwies n ham im Noama vo unsern läibm Godd. **3** Er möchat aafach, dassd ihr heilich seids und dass euer ganz Leb m allaans ihm ghört. Des

haaßd abber, dass ihr joa a anständichs Leb m führ n mäisst. **4** Jeder vo eich Männer sollat lerna, mit seinera Fraa gout zsam m leb m, wäi des am Herrgodd und die andern Leit recht is. **5** Des haaßd, dass ihr ned blind in däi Versuchunga neitappd wäi solchane, däi unsern Herrgodd überhaubts ned kenna. **6** A im Gschäftsleb m mouss sauber zougäh n und kanner därf übern Tiesch zung wern. Des hammer eich abber scho fräihers deutli gsachd und mir ham eich gwarnt: Wer su wos toud, der werd vom Herrgodd gstroaft. **7** Er hod uns werkli ned oogwies n, dass mer a Lotterleb m führ n, sondern dass mer sei heiligs Volk sei woll n und a so leb m, dass nern des passd und mir echta Vuurbilder sen. **8** Wem abber alla däi Herrgoddswünsch egoal sen, der ärcherd ned seine Bräider und Schwesdern, sondern ganzagoar an Herrgodd selber, der uns doch an Heilich n Geis d gschenkt hod, damid mer a asuu leb m, wäis ihm rechd is.

9 Über die Liebe zu eure Glaubnsgschwisder braung mer euch ned nu extrich wos schreib m. Denn des hod der Herrgodd scho längst in eure Herz n felsnfesd neipflanzt, dass ihr eich alla arch arch möng sollerd. **10** Genau asuu machd ihrs ja scho mit eure Glaubnsgschwisder in Mazedonien. Mir bitt n eich abber trotzdem, dass ihr nu euern Glaub m nu mehr ausstroah n lass n täd. **11** Dess mäissad fier euch a Ehrnsach sei, dass er a onständigs Leb m führ d. Zerscht senn scho eire eigna Sach n wichti: Ärberd, dass er wos zon Leb m hobbd, suu wäi mirs euch schon oogwies n hom. **12** Ihr solld asuu leb m, dass däi,

däi wo nix glaubm, ned mit die Finger af euch zeign und dassd ihr aa andre Leit af der Taschn liechd.

Wos wird abber mid dena aus der Gmaa, wou sterbm, bevuur der Jesus widderkummt?

13 Des wolln mer edz klipp und kloar soogn, läibe Bräider und Schwesdern, wos mid dena aus der Gmaa is, däi wou scho gstorbn sen. Dann brauchder aa echt ned trauri sei wäi sunst däi hoffnungslosn Ungläübichn. **14** Für uns is doch gwieß, dass unser Jesus für uns gstorbm und widder auferstandn is. Und genau su sicher is für alla, dass der Herrgodd und der Jesus aa die, wo scho gstorbn sen, zum ewichn Lebm führn werd. **15** Mid am Word vom Herrgott sooch

ich eich gwieß: Unsre Bräider und Schwesdern, däi wo scho gstorbn sen, wern kann Nochteil hom, wenn unser Herrgodd widder kummd. **16** Wenns su weid is und der Befehl von Godd kummd und der oberschede Engl rufn toud mit der himmlischn Posauna, dann wern däi, wou mit Goddverdraua gstorbm sen, aus ihre Gräber rauskumma. **17** Dennoch wern mir, däi wo nu am Lebm sen, mit dene, wou vorher scho gstorbm sen, allzamm innera groußn Wolkn in Himmel nauf ghubm und der Herrgodd werd uns empfanga. Dou wern mir alla mit ihm zsamm sei für immer und ewich. **18** Täd eich ned oo. Mid ra solchn Zusooch werd alles goud und des machd eich a wergli starg.



1 Thess 4,14: Kurt Billmeyer: Auferstehung. Aussegnungshalle, Vincenzenbronn, Fensterentwurf

1. Thessalonicher 5

As fümbfde Kabiddl vom

1. Thessalonicherbrief

(Hans Pfähler, Wendelstein bei Nürnberg)

Seids alla Tooch hellwach

1 Wann der Herr Jesus widder kummd, des wass ka Mensch. Dess kann fei werkli alla Tooch geschehng, wäi ihr des scho allaweil ghört hobd. **2** Eich is doch kloar, dass des ganz gschwind af aamohl gschichd. Dou gibds ka Vurhersooch. Aa die Eibrecher steign ins Haus nei und kanner wass des dervur. **3** Dou werd alles ruhich sei und mer maant, alles wär sicher. Abber ganz gschwind kummd der Herrgodd mit seim Strofgericht, sou wäi die Weha beira schwangern Fraa. Und dou gibds dann ka Davoo-laafn.

4Edzad lebd ihr ja ned grod im Finsdern und ihr maand, mer siechd allas, abber grod destweng könnerd eich a Dieb überraschn. **5**Alla Tooch glodzd ihr ins Licht und ihr denkd ned an die Nachd und an allas Finsdere. **6**Suu derf mer a ned ewich schloufn, wäi däi, däi wou nix glaubm, sondern mir mäin wach und nüchdern bleibm. **7**Wer schläfd, der toud des in der Nachd, und wer si zammsauft, machd des aa in der Nachd. **8**Mir abber schaua in Tooch nei und bleibm nüchtern. Mir wolln unsern Glaubm und die Läib wäi an Schild trogn und derzou an Helm am Kupf zu unsra Reddung. **9**Der Herrgodd möchat uns ned vurs Grichd zern, sondern er möchad, dass mer durch sein Sohn ungschorn davookumma. **10**Der is unser Herr und Masder, der für uns gstorbm is, damit mer lebm. Und des gild für alla, däi edz lebm tenna, und für däi, wou scho gstorbm sen.

11Bitt schee, toud eich geengseidi ermundern und seids fürander dou, sou wäi sichs ghörd und wäi ihrs scho allaweil machd.

An Merkeddel zun Schluss

12Ihr Bräider und Schwesdern, mir möchdn eich bittn: Schätzd edz die Ärberd vo denna, däi si in der Gma aufopfern und ihrn Buckel hiehaldn, damids ihr an rechdn Wech finden könn. **13**Weil däi, wo des immer gern tenna, sollat ihr schätzn und vur ihna an Houd zöign und sie gern hobm. Lebd im Friedn mitanander.

14Und nu a grouße Bitt, ihr Bräider und Schwesdern: Toud däi zamm-

staung, däi ka saubers Lebm führn. Dene Angsdhoosn mäissder a Hoffnung gebm. Die Schwachn mäissder helfn und habd mid alla viel Geduld. **15**Passd blooß auf, dass kanner was Bös widder mid was Bösn zrückzoahld. Besser is, ihr seids dahinderher, dass er allaweil was Gouds underanander toud – hald mit alla Leit um eich rum.

16A Freid sollat ihr gwiß habm, alla Tooch! **17**Abber jo ned nochloun beim Bedn! **18**Egoal was gschichd, täd in Herrgodd dankn! Dess erward er vo eich Menschn, däi si zu Jesus haldn. **19**Joa ned an Heilichn Geisd vergessn und dem sei grouße Wirkung. **20**Der gibd eich die besdn Oweisunga für eier ganz Lebm. **21**Überlehd genau, was goud is und was schlechd. **22**Vo aller Bosheid mäisst ihr unbedingt die Finger wechloun.

A poar Wördla zum Schluss und nou a poar Grüß

23Der Herrgodd selber hod uns sein Friedn gschenkd, dass er sei heilichs Volk vo inna raus schützd, ohne an Fehler am Leib und an der Seel, bis der Jesus, unser Herr, widder kummd.

24Er häld zu eich, wall er eich ausgewähld hod, und er werds aa zu an goudn End bringa. **25**Toud a fier uns bedn, ihr Bräider und Schwesdern!

26An Gruß a an alla in der Gma und gebd dena an Friedenskuss. **27**Beim Herrgodd soochi des eich blouß a aanzigs Mol: Täd den Brief vur alla Bräider und Schwesdern vuurlesn.

28Däi ganza Gnad vo unserm Herrn Jesus Christus soll mid eich sei.

Der zweite Brief vom Paulus an die Gmaa in **THESSALONICH**



Albrecht Dürer: Die Vier Apostel
(Foto: José Luiz Bernardes Ribeiro/CC BY-SA 4.0)

2. Thessalonicher 1

As erschde Kabiddl vom 2.

Thessalonicherbrief

(Gudrun Amer, Lichtenau, jetzt Buckenhof)

1 Vom Paulus, Silvanus und Timotheus an die Gmaa vo Thessaloniki, die wo zu Godd, unserm Vadder und zum Herrn Jesus Christus ghörd. **2** Wir wünsch euch Gnade und Friedn vo Godd, unsern Vadder und dem Herrn Jesus Christus. A herzlichs Dankschee an die Gmaa für ihrn Glauben. **3** Mir könnn goar ned andersch, wie dem Herrgodd immer widder für euch, liebe Brüder und Schwesdern, Dankschee soogn. Denn euer Glaubm werd immer stärgger und a euer Lieb zuanander wächsd ständich. **4** Obwohl ihr verfolchd werd und viel Leid ertroogn müssd, bleibd ihr standhaft und bei euern Glaubn. Do drauf sin mer stolz und soogn des a die andern Gmaana.

Wos auf euch zuukummd

5 Verfolgung und Leid sin a Hinweis aufs gerechde Grichd vo Godd. Damid zeichd er, dass er euch für würdich häld für an Andeil an seim Reich.

6 So is sei Gerechdichkeit: Die euch Leid zufügn, dene vergild ers a mid Leid. Dann aber finden alle mideinander widder a Ruh. **7** Des gschichd dann, wenn der Herr Jesus am Himmel erscheid. Er kommd mit Engl, die seine Befehl ausfühn und im lodernndn Feuer.

8 Die, die Godd ned anerkenna, ziehd er zur Rechnschafd. Er wird die bestrafn die die gude Nachricht vo unserm Herrn ned angnomma hobn. **9** Endlos Verderbn werns der-

leidn und nie dem Herrn sei Machd erlebn dürfn.

10 Des alles wird an dem Tooch gschehn, wenn der Herr kommd. Sei Herrlichkeit wird aufstrahln. Sei Anhänger werdn stauna und ihn bewundern. Des, was wir bezeugd habn, had an Glaubn gfundn.

Fürbidde für die Gmaa

11 Drum biddn mir Godd immer widder, dass ihr euch würdich erweisen tud für des Lebm, des der Herr euch schenkn will. Mid seiner Machd understützd er euch so, dassi alles zum Guudn wend. Dann könnnd ihr euern Glaubn a in die Taad umsetzn.

12 Midn under euch soll der Noma vo unserm Herrn Jesus in seiner Herrlichkeit zum sehng sei. Des verdanggn mer der Gnad vo unserm Godd und Jesus Christus.

2. Thessalonicher 2

As zweide Kabiddl vom

2. Thessalonicherbrief

(Gudrun Amer, Lichtenau, jetzt Buckenhof)

Mir wardn, dass der Herr widder kummd

1 Mir hobn aber a Bidde an euch, Brüder und Schwesdern. Die hängd dodamid zsamm, dass unser Herr Jesus Christus bald kumma wird und mier dann ganzergoar mid ihm zsamm sei wern. **2** Derschreckd euch ned an der Behauptung: „Der Tooch vom Herrn is scho doo.“ Manche maana, des soll vom Heilichn Geisd kumma. Andere soogn sogar, des is a Brief, der angeblich vo uns kummd. **3** Lassd euch aber vo kann und nix

täuschn. Denn zerschd muss es nu an Aufstand gechern Herrgodd gebm. Do wern dann vill Menschen ihrn Glaubm hieschmeißn. Der goddlose Mensch werd si in seiner ganzn Boshaid aufspilln, bis dann ganz aus is mid ihm. **4** Der lehnd si gecha alles auf, hoggd sie sugoar im Tembl aufn Herrgodd sein Pladz und sochd a nu, edz bin ich selber euer Godd.

5 Köndd ihr euch nu dro erinnern? Des hob ich euch scho ankündichd, wie ich bei euch woar. **6** Edz wissd ihr a, wos den Menschn nu zrückhäd. Er soll doch erschd zu aaner bestimmdn Zeid kumma. **7** Aber die geheime Machd vo der Gesetzlosigkeit treibd scho ihr Unwesen. Drum muss derjeniche, der des bis edz zrückhäd, ausm Weech gschaffd werd. **8** Dann wird mer den Gsetzlosn a erkenna. Der Herr Jesus wirdn aber dann durch sei bloß Erscheina vernichdn.

9 Wo der Gsetzlose auftridd is der Teufl am Wergg. Mid seiner ganzn Machd, mid Lug und Trug und Zauberei **10** verführd er zum Unrechd. Da lassn sich manche täuschn und gehn dann verlorn. Die Versöhnung mid Godd hädd sie aber grett. **11** Deswegn hod Godd sie durch den Teufl in die Irr gführd, weils der Lüüch glaubn. **12** Alle solln verurteild werd, die der Wahrheit ned glabbd hobn, sondern vom Gegnteil überzeuchd woarn.

Dankschee für die Gmaa

13 Immer widder soogn wir Dankschee für euch Brüder und Schwestern. Der Herr mooch euch! Durch den Glauben an die Wahrheit und die Krafd vo seim Gsetz hod er euch

zu Heiliche gmachd. Ihr werd als erschte grett werd. **14** Deswegn verkündign mir euch die guude Nachricht, dass ihr euern Andeil an der Herrlichkeit vo unserm Herrn Jesus Christus krichd.

Standhafd müssd ihr scho sei

15 Bleibd standhafd. Machd des, wos mir euch mündlich oder schriftlich überlieferd hobn.

16 Ja, unser Herr Jesus Christus und unser Vadder mooch uns. Gnädich schenggd er uns ohne Bedingung liebevolle Zuwendung, Mud und Hoffnung. **17** Er machd euch Mud und Krafd in Word und Tad.

2. Thessalonicher 3

As dritde Kabiddl vom

2. Thessalonicherbrief

(Gudrun Amer, Lichtenau, jetz Buckenhof)

Tud für uns beedn

1 Tud fei für uns beedn, Brüder und Schwestern, damid si des Versprechn vom Herrn, die Menschn so zu nehma wies sin und ned zu verurteiln, schnell verbreid. Dass sie sei Herrlichkeit schnell so sehng wies is. **2** Tud aa drum beedn, dass er uns vor die falschn und bösn Menschn bewahrd. Denn ned alle kumma zum Glauben.

3 Der Herr wird uns Krafd gebn und euch a vorm Bösn beschüdz. Er is treu! **4** Durch unser Vertraua in Jesus befolchd ihr unsere Anweisunga etz und a in der Zukunfd. **5** Der Herr hilf, dass ihr Godd lieb habm köndd und auf Christus wartn tuud.

Ärberd fesde und lebd anständig

6 Liebe Gmaa, im Namen vo Jesus Chrisdus soogn mer ganz deutli: Gebd euch ned mit Brüdern und Schwesdern ab, die ned ärbern wolln. Denn die haldn si ned an des, was mer ihna gsochd hod. **7** Denn ihr wissd selber, dassmer unserm Beispiel folgn muss, schließli hobn mir a gärberd, wie mir bei euch woarn. **8** Des Brot, des mer gessn hobn, hod mer uns ned schenkn müssn. Tooch und Nachd hobn mer dafür gärberd, damid mer euch ja ned zur Lasd falln. **9** Sogar an Anspruch hädd mer ghabd. Aber wir wollnd für euch a Vorbild sei, nach dem ihr euch richdn könnt. **10** Köndd ihr euch erinnern, wie wir bei euch woarn, hobn mir gsachd: „Wer ned ärberd, soll a nix essn!“ **11** Uns is nämli zu Ohrn kumma, dass einige vo euch ihr gregldes Lebn aufgeb'n hobn. Statt dass ärbern, machens edzadla irchend a nutzlose Woar. **12** Im Namen vo unserm Herrn Jesus fordern mer nachdrückli: Sie solln ihrer Ärberd nochgeh und bloß des Brot essn, was se sich selber verdiend hobn.

Zu guder Letzd a Ermahnung

13 Ihr aber, liebe Gmaa, täd allerwaal was Guuds und lassd derbei ned nooch. **14** Wenn aans unsern Brief ned befolchd, dann merggt euch, wer des woar. Der soll si gscheid schäma und ihr gehd a weng auf Abstand zu ihm. **15** Ermahnd nem ganz eindringli, so wie an Bruder oder a Schwesder. Aber behandelnd nem ned wie an Feind.

Wunsch nach Friedn und an scheen Gruß

16 Der Herr, der Friedn schenknd, der soll immer und überall Friedn schenkn. Der Herr soll mid euch alle sein! **17** Ich, der Paulus, grüß euch persönlich. In jedem Brief schreib ich: Die Gnade vo unserm Herrn Jesus Chrisdus soll mid euch alle sei!

Der ersche Brief vom Paulus an den **TIMOTHEUS**



Albrecht Dürer: Der Apostel Paulus. Staatliche Kunsthalle Karlsruhe

1. Timotheus 1

As erschde Kabiddl vom

1. Timotheusbrief

(Jutta Radle, Roth)

1 Den Bräif schreibd der Paulus, in Jesus Christus sei Apostel, durchn Auftrooch vo unsern Herrgodd, der wou unser Retter is und vom Jesus Christus, auf den wou mer hoffn.

2 Ich schreib an Timotheus, der wou für mich wäi mei eigner Sohn worn is, wall ich nern zum Glaubn gführd hab. Gnad, Erbarmen und Frieden von unsern Himmelvater und vo unsern Herrn Jesus solln mid dir saal!

Gecher falsche Gsetzeslehrer

3 Des, was ich dir oogschafft hab, wäi ich mich aufgmachd hab nach Mazedonien, gilt immer nu. Damals hab ich dir gsacht, du sollst in Ephesus bleibn und obachtgebn, dass bestimmte Leit kanne falschn Lehrn verbreiten. **4** Däi solltn net ohne End rumschwafeln übern Anfang vo der Welt und alles vo Adam und Eva oo bis etzala ganz genau auseinanderklamüsern, wall des gibdd am End blouß ä siebngscheids Gschmarri und führd zu nix. Däi solln läiber schauer, dass affn Herrgodd sein Plan achdn, der wou vo ihner vur allem verlangd, dass än rechtn Glaubn habn.

5 Alles, was mer in der Gmaa die Leit lernnd, mou nämli zur Lieb hieführn, däi wou aus än reiner Herzen, än goudn Gwissn und ausn rechdn Glaubm kummd. **6** Dou senn ä poar davo abkummer und habn si in än sinnlosen Rumschwafeln verluurn.

7 Däi wolln andere des göddliche Gsetz beibringer, aber wissn überhabbd ned, was soogn, und habn kann blassn Schimmer vo dem, wous su gscheid drierber daherredn.

8 Aber mir wissn: Des Gsetz, was uns der Herrgodd geben hat, is goud, wenna richti eigsetzt werd.

9 Des derfmer nämli ned vergessn: Des Gsetz is ned für däi Leit, däi eh scho tenner, was der Herrgodd will, sondern für däi, däi wou si än Dreeg um Recht und Ordnung schern. Des is für däi gmachd worn, däi in Herrgodd und seine Gebode verachdn, für Leit, däi wou Vadder und Mudder umbringer, däi wou Mord **10** und Unzuchd begänger und als Mannsbilder oder Burschn mit andere solche Mannsbilder rumtenner, wäis selber senn, für Menschenhändler und solche, däi läing und Meineid schwörn oder sunst was machen, was net zu dem passd, wos mir eich Gouds glernnd hom. **11** Däi Lehre passd nämli genau zur Goudn Nachricht, däi wou mir oovertraud worn is – der Bodschafd, in derer wou äweng was aafleuchd vom Herrgodd seiner Herrlichkeit.

Dank vom Paulus für die erfahrene Gnad

12 Ich bin vuller Dankboarkeit für unsern Herrn Jesus Chrisdus, der wou mir die Krafd für mein Auftrooch gebn hat. Wall der hat ausgerechnd mich für vertrauenswürdig oogschaud und in sein Diensd gnummer, **13** obwohl ich nern doch fräiher verfolgt und verhöhnt und mich gecher ihn gstelld hab. Aber er hat ä Midleid mit mir ghabd, wall ich ja net

gwisst hab, was ich tou. Ich habn ja nunnı kennt.

14 Unser Herr Jesus hat mir viel zu viel vo seiner Gnad gschenkt und derzou den Glaubm und die Liebe, däi wou vo selber kummer, wemmer si mit ihm verbindt. **15** Des is gwieß wahr und dou derf mer voll draff vertrauer: Der Jesus Chrisdus is in die Weld kumma, dass er die Sünder reddet. Und ich selber bin der allerschlimmsde davoo. **16** Deswegn hat er grod mit mir Midleid ghabt und wollt an mir als Erschdn sei ganze Geduld zeign. Mid mir wollt er ä Beispill gebm, was für Leit in Zukunfd durch ihrn Glaubm – des Verdraua aff ihn – zum ewigen Leben kumma könna. **17** Unsern Herrgodd, dem unsterblichn, unsichtboarn und aanzign Godd, ghört die Ehre und die Herrlichkeit für immer und ewich! Amen.

Der Aufdrooch vom Timotheus

18 Timotheus, mei Bou, ich lech der etz nu amol den Aufdrooch ans Herz, den ich dir letzts Mol scho gebn hab. Des is eingdli nix andersch als des, wos scho di Prophedn über dich vorhergsacht habn. Denk an des und schöpf draus die Krafd, däi wousd brauchsd für den Kambf, dens'd ausfechtn moußt. **19** Bewahr dir dein Glaubm und dei reins Gwissn! Manche senn mit ihrn Glaubm unterganger, walls ned auf ihr Gwissn ghörd habn. **20** Der Hymenäus und der Alexander senn zwaa davoo. Däi habbi in Teifl übergeb, dass ihr Straf kräing. Su sollns lerner, dass in Herrgodd nimmer mit ihrn dummer Redn beleidichn.

1. Timotheus 2

As zweide Kabiddl vom

1. Timotheusbrief

(Claus Ebeling, Nürnberg-Amosshof)

1 As Allerwichdigsde is mir, dass ihr als Gmaa bedn täd. Für alle Menschn täd Biddn, Fürbiddn haldn und as Dankn ned vergessn. **2** Täd bedn für die Regierunga und für die Staatsoberhäubder bis roo zum Gmaaroad, dass mer a ruhichs Leb, in Friedn und Gerechdichkeid föhrn könna, fromm und frei (wäi Franggn). **3** Suu is rehd und suu gfällds unserm Herrgodd und Erlöser. **4** Er will nämli, dass alle Menschn die Woahrheit erkenna, damids geredded wern. **5** Wall es gibd blouß an aanzichn, der Godd und die Menschn widder zsambringa konn, und des is der woahre Mensch Jesus Chrisdus. **6** Er hod sei Leb, hergshenggd, dass er die ganze Menschheid freikaffd aus ihrer Schuld zur rechdn Zeid.

7 Dass i grod des predich und verkünd, desdweeng hod mich der Herrgodd als Abosdl eigsetzd. Des is fei wärgli woahr und ich läich ned. Ich soll der Lehrer im Glaubm und in der Woahrheit sei für alle Völger.

Frauen und Männer im Gottesdienst

8 Die Männer solln im Gottesdienst überoll mid heiliche Händ bedn und dass ka Zorn oder Zweifel sie ablenkn tänna. **9** Die Frauen solln si sauber und passnd oozähng. Ned rausputzn mid aufdonnerde Hoar, protzichn Schmugg oder sauteire Klaader. **10** Wall es kum ned drauf oo, wos mer nach außn doarstellt, sondern

es zilld a fromms Herz und was aane Gouds toud, **11** und dass mer still sei kann und si ganz auf des Biblword eistelln kann.

12 Ich persönlich bin dergeeng, dass a Fraa lehrn tud odder über an Moo stäihd. Sie soll si still zrügghaldn.¹ **13** Zerschd woar der Adam, dann die Eva.² **14** Di Eva is schließli verführd worn und ned der Adam hod des Gebod übertredn.³

15 Des größde Glück is des, dass a Fraa Kinder kräing derf. Und die Kinder gibds alles Goude weider: Dass der si bsinna könna im Glaubm und in der Liebe zum Herrgodd wachsn.

1. Timotheus 3

As dritde Kabiddl vom

1. Timotheusbrief

(Claus Ebeling, Nürnberg-Almoshof)

Wer soll die Gmaa leidn?

1 Des is fei wärgli woahr: Wer a Gmaa führn will, der hod a ehrnvolle und wichdiche Aufgoab. **2** A su a Mensch, nend nern Kärngvuurstand, Pfarrer

- 1 Die persönliche Meinung vom Paulus können mir heud nimmer su sehng. Es gibd prima Frauen in jeder Gmaa, däi wos zum soong hom und des aa derfn!
- 2 Des sachd aa blouß der aane Schöbfungsberichd.
- 3 Dou hod der Paulus aa ned rechd. Der Adam hädd aa „Naa“ soong könna. Er hod si bluß nausredn wolln und die Schuld auf die Eva schäim wolln. Abber doudermid is er beim Herrgodd ned durchkumma. Und schließli isser genauso ausn Paradies nausgschmissn worn wäi di Eva. Wenns su wär, wäi der Paulus maand, dann wär ja der Adam allaans im Paradies gween. – Und des wär ohne Frauen a echde Stroaf gween.

oder Bischof, der soll a Vuurbild für alle sei. Verheierd, ruhich, bsunna, a weng würdevoll, a gouder Gasdgeber und a Talend brauchd er, dass er andere wos bebringa kann. **3** Er soll ka Saufkubf sei und ka Schlächer, naa, a gouder Kerl soll er sei, ka Streidhamml und ned geldgieri. **4** Für sei eigne Familie soll er immer dou sei und aa aus seine Kinder soll wos gscheids wern. **5** Wall, wenns aaner derham ned kann, dass er goud für sei Familie sorchd, wäi soll er dann für die Gmaa vom Herrgodd goud sorgng? **6** Er soll aa scho a weng a Erfahrung als Chrisd hom, der si ned su leichd vom Teifl drausbringa lässt und am End überheblich werd.

7 An goudn Ruf soll er aa außerhalb vo der Gmaa hom. Dassn kaner auslachd odder veroarschd und der Teifl sei Spill mid ihm treim kann.

8 Genausu ehrnvolle Leud solln die Diakone in der Gmaa sei. Ehrlich und woahrhafdi, kane Saufköbf und ned raffgieri. **9** Sie solln des, wos bam Omdmoahl als Geheimnis vo unserm Glaubm passierd, in ihrn Herz bhaldn und dernouch lebm. **10** Vurher muss mer ser si genau ooschauer, ob für däi Aufgoab wos taung. Und wenn mer ihna nix nouchsoong kann, dann sollns den Diensd übernehma.

11 Für die Diakoninna gild desselbe: Däi solln a ehrliche Haud sei, ned umananderbadschn, ernsd, treu und zuverlässi in Alln. **12** A Diakon soll verheierd sei und für sei Kinner und Familie goud sorgng. **13** Wer su goud für die chrisdliche Gmaa ärberd, den werd mer hoch achdn. Und aus ihrn Glaubm an Jesus Christus homs a grouße Freiheit.

Der Glaubm is wäi a Geheimnis

14 Etz hob i der des alles scho amol gschriebm in der Hoffnung, dassi bald selber zu dir kumma kann.

15 Wenns aber nu a wenig später wird, bis i kumm, dann waßd du aber scho, wäi mer si im Haus vom Herrgodd, des is sei Gmaa, aufführn soll. Wall di chrisdliche Gmaa vom lebendichn Godd is ja as Fundamend und der Hauptpfeiler vo der Woahrheit.

16 Und des waß a jeder, dass as Geheimnis vo unserm Glaubm grouß is: Godd is in Jesus Christus in die Weld als Mensch kumma. Der Heilige Geisd hod bestädichd, dass des richdich is. Die Engl isser erschie-na, in der ganze Weld predichd mer vo ihm und glabbd an ihn. Und er is widder bei seim Vadder in der Herrlichkeit.

1. Timotheus 4

As värde Kabiddl vom

1. Timotheusbrief

(Jutta Radle, Roth)

Falsche Enthalttsamkeit

1 Der Geist vo Godd sacht durch die Prophedn klar und deitli voraus, dass in die letztn Tooch vo derer Weld ä boar Leit vom Glaubn abfalln wern. Däi werd'n hinder Scharlatane herlaafn, däi wous mit ihre Schnabbsidea am Hulzwech führn, und werd'n die Weisheidn vo alle möglichn, teiflischn Mächd nouchrenner. **2** Däi Leit senn scheinheilige Lügner, ihr Schand is in ihr Gwissn eibrennt. **3** Däi wolln ann weismachen, dass mer net heiratn derf und blouß nu essn derf, wos sie an vuurschreibm.

Dabei hat doch der Herrgodd alles zum Essn gschaffn, dass alle, däi wou an ihn glaubn und die Wahrheit kenner, mit Dankboarkeit davo essn. **4** Wall alles, was der Herrgodd gmacht hod, is goud, wäis is. Mir braung nix davoo ablehner, sondern mir derfn alles verbrauch – wemmer ned vergessn, in Herrgodd dafür Dankschäi zu sogn. **5** Wall durch des Word vom Herrgodd und unser Dankgebed werds rein und heilich.

Der Diensd vom Timotheus

6 Wennst des die Bräider und Schwesdern kloarmachsd, bisd ä gouder Diener vo Jesus Chrisdus. Du nimmsd dei Krafd aus jedn Glaubmsword und folgsd dem nouch, wos mir Dir glernd hom. **7** Aber lou di net ei auf su ä goddlose und kindische Rumpspinnerei übern Anfang vo der Weld. Schau läiber, dassd immer toust, was der Herrgodd will. **8** Des bringt überhabbd nix, wemmer aff alles verzichd. Aber draff zu schauer, dass mer auf'n Herrgodd hörd, bringd für alle wos, wall des bringt in Segn vo Godd für etzala und für die Zukunfd. **9** Des is ä wahrs Wort und des derfst mer fei wärgli glaubn.

10 Wecher dem Ziel plag'n mer uns ab und tenner uns oo, wall mir habn unser Hoffnung auf den lebendign Godd gsetzt. Der is der Redder vo alle Menschn und bsonders vo denne, däi zum Glaum kummer senn. **11** Des sollsd alle beibringer.

12 Kanner soll dich bläid oomachn, wallsd nu su jung bisd. Sei für alle ä gouds Beispill mid dem, wasd sagsd und touds, mid deiner Liebe, dein Glaubn und dein Anstand. **13** Bis ich

kumm, mach su weiter wäi bis etzala, les iher aus die Heilichn Schrifdn vuur, tou predichn und Underrichd haldn. **14** Stell dei Lichd ned undern Scheffl und zeich däi bsondre Begabung, däi der Herrgodd dir gschenkd hod, wäi die Vuurständ dir die Händ aufgleechd hom, suu wäis die Prophedn vorhergsachd hom. **15** Ploach di für des, was dei Auftrooch is, su dass alle sehng, wäis vurwärts gäihd. **16** Schau auf dei Leb'n und auf des, wos du verkündichsd, schau immer widder, ob nu alles passt. Dann werst di selber reddn und däi Leit, däi wou auf dich horgn.

1. Timotheus 5

As fümfbde Kabiddl vom

1. Timotheusbrief

(Jutta Radle, Roth)

1 Fahr än Ältern net übern Mund. Wennsd nern ermahner moust, dann red mit ihm su, als ob er dei Vadder wär. Genauu sollsd junge Mannsbilder ermahna, als obs deine Bräider wärn, **2** die äldern Frauen wäi dei Mudder und die jüngern Frauen wäi Schwesdern, immer mid Resbeggd.

Vo die Widwen

3 Unterstütz die Widwen, däi wou werkli ganz allaans lebn und sunst kann hom. **4** Wenn aber ä Widwe Kinder oder Enkel hod, mäin däi für sie sorgn. Die Junger in der Familie solln lerner, dass zuallerersch ämoll sich um ihre Leit kümmern und ihrer Mudder und Oma des zrückgeb'n, was däi für sie tou habn. Su gfällts in Herrgodd.

5 Ä Widwe, däi wou kanne Angehörichn mehr hod und ganz alladoustäihd, setzt ihr ganze Hoffnung auf'n Herrgodd und hört ned auf, dass Toochernachd zu ihm beedn tud. **6** Wenn anne dagegn in Sauß und Braus lebd, nou is scho gestorbn, aa wenna nu lebd. **7** Des moußt alle Widwen eischärfn, dass die Leit kann Grund geb'n derfn, dass über sie herzähng. **8** Wenn aber anner sich ned um die armer Widwen in seiner eigner Familie kümmerd, bsonders wenna im selben Haus wohner, dann hod ä solcher Mensch sein Glaubn verroadn und is weniger werd als wäi ä Ungläubiger.

9 Ä Frau soll erschd dann als Widwe eitroogn wern, wenna über 60 Joar ald is. Außerdem derfs blouß aamoll verheirat gween sei. **10** Däi mou bekand sei für des, was Gouds tou hod: dass ihre Kinder anständig erzoogn hod, dass gastfreindli woar, dass die Chrisdn, däi wou zu ihr kummer senn, die Fäiß gwaschn hod und dass alle gholfn hod, däi wou in Schwierichkeidn gsteckt sinn, kurz, dass immer gschaud hod, dass was Gouds tud.

11 Jüngere Widwen derfsd ned in die Lisdn eischreibm. Wenn däi widder ä Mannsbild braugn, wall sersi net beherrschn könner, vergessens ganz schnell widder unsern Herrn Jesus und wolln widder heiradn. **12** Dann stenners prakdisch scho vurm Herrgodd sein Grichd, walls ihrn erschdn Treueschwur brochn habn. **13** Außerdem gwöhner ser si ans faul Rumlungern und genger vo Haus zu Haus – und ned blouß des, si ratschn dauernd rum, stegg'n

ihr Nosn in alles nei und derzilln ä Gschmarri. **14** Deswegn wär mir des läibste, däi junger Widwen tädn wider heiradn, Kinder kräign und sich ummern Haushald kümmern. Dann gebns unsere Gegner kann Grund, dass über uns herzähng. **15** Wall ä poar vo denne Widwen habn si scho vom Chrisdus oogwendt und renner in Teifl nouch.

16 Wenn ä reiche Chrisdnfrra Widwen in ihr Haus aufgnummer hod, solls aa weider für sie sorgen und des ned der Gmaa aufhalsen. Des Geld vo der Gmaa solln blouß däi Widwen kräign, däi wou sunsd vo kann was kräign.

Vo die Vuurständ in der Gmaa

17 Däi Vuurständ, däi wou die Gmaa führn und ihrn Diend ordntli machn, habn den doppldn Lohn verdiend, bsonders wenn ser si mit ihrer ganzn Krafd als Predicher und Lehrer ootenner. **18** In die Heilichn Schrifdn stäihd: „Än Rindviech, was zum Dreschen eigspannd werd, derst net äs Maul zoubindn.“ Es haßd ja aa: „Wer ärbert, hat aa ä Rechd aff sein Lohn.“ **19** Wenn si wer über än Vuurstand beschwerd, sollsd der des blouß oohörn, wenn zwaa oder drei Zeugn sogn, dass werkli äsu woar. **20** Wenn anner wärgli fehl ganger is, nou sollsd nern vur die andern Vuurständ z'rechdweissn, dass däi aa glei wissn, wou der Barddl in Mosd hulld. **21** Ich beschwör di beim Herrgodd, beim Jesus Chrisdus und bei alle Engel, dassd di in su än Fall ned af aa Seitn schlägst. Sei net vo vornherein für oder gecher ann. **22** Leech kann zu schnell die Händ auf und setz nern

su ins Vuurstandsamd ei, sunst werd mitschuldig, wenn er fehl gäihd. Gib obachd, dassd net in irgendwas neizuung werst.

Persönliche Ratschläch an Timotheus

23 Trink in Zukunfd ned blouß ä Wasser! Tou äweng än Wein mit nei. Des is gout für dein Moogn und weil du su ofd krank bisd. **24** Die Sündn vo manche Leit senn su offnkundi, dass ihner quasi zum Herrgodd sein Gericht vurauslaafen, bei manche kommers schwerer sehng – däi laafn ihnen dann hald hindn nouch. **25** Aber genauso offen kann mer die goudn Tadn sehng, und wemmers aa ned immer glei siehchd, aff Dauer kammers ned versteggn.

1. Timotheus 6

As sechsde Kabiddl vom

1. Timotheusbrief

(Jutta Radle, Roth)

Vo die Sklaven

1 Däi Sklaven und Sklavinnen, däi wou bei kane chrisdlichn Leit im Dienst stenner, solln ihre Herrschafdn geengüüber än Respekt zeign. Däi solln kann än Grund gebn, dass schlechd übern Herrgodd oder unser Glaubm zu redn. **2** Wenn ä Sklave än Chrisdn zum Herrn hod – und des selbe gilt für ä Sklavin ihrer Herrin gegenüber –, derfer deswegn ned wenicher Respekt vur ihm hobn, wals sei Brouder im Herrn Jesus Chrisdus is. Er mou nern sugar nu besser diener, grad ebn wall sei Herr ä Chrisd is und vom Chrisdus geliebt werd und

deswegn schaut, dass er andere Leit was gouts tout. Su sollst du die Leit belehren, in dem Sinn sollsters alle ermahner.

Mahnung an Timotheus

3 Wenn anner was anders lehrd und sich ned an die goudn Word vo unsern Herrn Jesus Chrisdus und an die chridliche Lehr häld, **4** dann manteld er si blouß auf und verstäihd überhabbd nix. Der will blouß um jeden Preis jeds Word aff die Goldwaach legn und rumdebaddiern. Was dabei rauskummd, is blouß Neid und Streid, Beleidichunga, bäise Verdächtichunga **5** und ä Streiderei ohne End. Solche Leit hamm ihrn gsundn Menschnverstand verluurn. Däi senn su weid vo der Woahrheid abkummer, dass maaner, wenss rechd fromm derherredn, könnerdns damid reich werdn. **6** Freili hod mer dou viel davoo, wemmer in Herrgodd diend – mer derf halt blouß ned sei Herz an irdischn Besidz hiehänger. **7** Was hammer na in die Weld midbrachd? Nix! Und was kemmer aus der Welt midnehma? Nix! **8** Wemmer also was zum Essn und zum Oozähng habn, soll uns des langer. **9** Däi, wou unbedingt reich werdn wolln, kummer in Versuchung. Däi verheddern si in ihre unsinnigen und schädlichen Wünsche, richdn si damid zugrund und stürzn si ins ewiche Verderbn. **10** Wall vo der Geldgier kummt alles Schlechde. Manche senn ihr su verfalln, dass vom Glaubn abgfal'n senn und sich selber wäih tenner.

11 Aber du ghörst zum Herrgodd, deswegn schau, dassd wegkummsd

vo den ganzn Zeich! Jag hinder der Geredichkeit her, hinder der Goddesfurcht, hindern Glaubn, der Lieb, der Geduld und der Freindlichkeit.

Lobpreis vom Herrgodd seiner Barmherzichkeit

12 Kämpf den goudn Kampf für dein Glaum, dassd des ewige Lebn gwinnst, des wou der Herrgodd für dich vurgehng hod. Zu dem Kampf hast du dich ja ganz bsonders verpflichtd, wäisd vur än Haufn Zeugn des goude Bekenndnis abglechd.

13 Ich schaff dir oo vurm Herrgodd, vo dem wou alles Lebn kummt und vurm Jesus Christus, der wou aa fürs goude Bekenndnis eigstandn is: **14** Erfüll den Auftrooch, densd vo mir kräichd hosd, su zuverlässi, dass kanner was zum Aussetzen hom kann, und bleib dabei, bis unser Herr Jesus vur der ganzn Weld erscheid.

15 Dafür werd der Herrgodd zur rechdn Zeid sorgn, der Herrgodd, der wou in sich vollkomma und der aanziche Herrscher is, der Könich vo alle Köniche und der Herr vo alle Herrn, **16** der als Aanzicher unsterblich is, der wou in an Licht wohnd, wou sunsd kanner hie kann, den wou ka Mensch jemals gsehng hod und den aa ka Mensch jemals sehng kann. Ihm ghört die Ehr und die ewige Machd! Amen.

Mahnung an die Reichen

17 Ermahn däi, däi im Sinn vo derer Weld reich sin, dassersi ned aufspilln. Däi solln ihr Verdraua ned aff suwas unsichers wäi än Haufn Geld setzn, vielmehr sollns affn Herrgodd vertrauer, der uns vo allm, was

mer zum Lebn braung, gnouch gibd.
18 Däi solln goude Werge tou, freige-
 big sei und ihrn Reichdum gern mid
 andere teiln. Wenns nou an gou-
 de Werg reich wern, **19** schaffn sersi
 än Grundstogg für die Zukunfd und
 su kenner dann aa des ewige Lebn
 gwinner.

Ermahnung und Gruß zum Schluss

20 Timotheus, du moußd des, was dir
 oovertraud worn is, genau su be-
 woahrn wäis is! Lou di ned irr ma-
 chen vo dem goddlosn Redn vo denne
 Leit und ihrn belanglosn Gschmarri,
 des wous naushaua im Namer von-
 nerer angeblichen Erkenntnis, was
 goar kanne is. **20** Dou is scho man-
 cher, der wou si dou draff eigloun
 hod, vom rechdn Glaubm ookumma.
 Die Gnade soll mid euch sei!

Der zweide Brief vom Paulus an den **TIMOTHEUS**



Paulus-Figur neben der Kanzel. Spitalkirche, Bayreuth (Markgrafenkirchen e.V.,
Foto: David Sünderhauf)

2. Timotheus 1

As erschde Kabiddl vom

2. Timotheusbrief

(Jutta Radle, Roth)

1 Den Brief dou schreibd der Paulus, der zum Aposdl vom Jesus Christus bestimmd worn is durchn Herrgodd sein Willn. Er is derzou beauftroochd, dass er des Lebms verkünd, des wou uns durch unsern Herrn Jesus Christus versprochn worn is.

2 Ich schreib an Timotheus, mein läibn Boum: Gnad, Erbarmen und Friedn soll mid dir sei vo unsern Himmlvadder und vom Jesus Christus, unsern Herrn!

Treu zum Evangelium

3 Wenn ich an dich denk, kann ich blouß immer widder in Herrgodd dankn. Dem dien ich mid än reiner Gwissn, genau wäis scho meine Vorfahrn gmachd hom. Toochernachd denk ich andauernd in meine Gebede an dich. **4** Ich woss nu genau, wäi du beim Abschied griener hosd, und konns kaum derwarten, dass ich dich widder siehch. Des wär mei größte Freid. **5** Ich denk allerwall an dein aufrichtichn Glaubm, denselben Glaubm, der wou scho in deiner Großmutter Loïs und deiner Mutter Eunike glebt hod und der wou etzala, – des wossi gwieß – aa in dir lebd. **6** Deswegn erinner ich dich droo: Lou däi Begabung widder aufleb, däi wou der Herrgodd in dich glechd hod und dir gschenkd hod, wäi ich dir die Händ aufglechd hob!

7 Wall der Herrgodd hod uns ned den Geisd vonnern Feigling gebm, sondern den Geisd vo der Krafd und vo

der Liebe und vo der Besonnenheit. **8** Deswegn schäm di ned für die Botschafd von unsern Herrn! Und aa ned für mich, wall ich für ihn im Gfängnis hock, sondern richd di draff ei, dassd genau su wäi ich für die goudde Nachricht wos aushaldn moussd. Der Herrgodd gibt der scho di Krafd, däi wousd dafür brauchsd. **9** Er hod uns erlösd und uns dazou bestimmd, dass mer ihm ganz als sei Eingntum ghörn – ned wecher unsere goudn Tadn, sondern wall ers su gwollt hod mid seiner Gnad, däi er uns durchn Jesus Christus scho vur aller Zeid gschenkd hod. **10** Etz aber ist däi Gnad erschd sichtboar gwwordn, wäi der Jesus Christus, unser Redder, auf die Erdn kumma is. Der hod in Tod sei Machd gnummer und ä unvergänglichs Lebms ans Lichd brachd durch sei Evangelium. **11** Dafür bin ich eigsetzd als Predicher und Aposdl und Lehrer. **12** Desweeng mou ich aa des alles aushaldn. Aber ich schäm mi ned dafür, wall ich waaß, an wen ich glaab, und für mich is gwieß, dass er die Machd hod, dass er alles, wos er mir oovertraud hod, sicher bewahrd bis zum Jüngsdn Grichd.

13 Hald dich an däi goudn Redn, däi wousd vo mir ghörd hosd. Nimm dir droo ä Beispiel, wäi du selber redn sollsd. Su kräigsd dein Andeil an dem Glaubm und an der Liebe, däi durchn Jesus Christus in uns lewendt sin. **14** Hald däi Lehr in Ehrn, däi wou dir oovertraud worn is! Der Geisd vom Herrgodd, der wou uns geschenkd worn is, werd der scho die Krafd dafür gebn.

15 Des waßd ja, dass alle in der Provinz Asia mich im Stich gloun

hom, aa der Phygelus und der Her-mogenes. **16** Der Herr soll der Sibb-schafd vom Onesiphorus sei Er-barma schenk. Er hod mer ofd goud zougredt. Dass ich im Gefäng-nis bin, hodnern nix ausmachd, der hod si deswegn ned aus Angsd vo mir zrückzuung. **17** Wäier dou in Rom war, hod er su lang nach mir gsouchd, bisser mi gfundn hod. **18** Und wos er in Ephesus alles für die Gmaa tou hod, waßd du besser wäi ich. Der Herrgodd soll nern helfn, dass er beim Jüngsdn Gricht Erbar-ma find.

2. Timotheus 2

As zweide Kabiddl vom

2. Timotheusbrief

(Jutta Radle, Roth)

Kampf und Leidn

1 Aber du, mei Sohn, sei stark durchn Jesus Chrisdus sei Gnad! **2** Des, wos ich dir vuur däi ganzn Zeugn als die Lehr vo unsern Glaubm übergeb-n hob, des sollst du genausu an zuver-lässiche Menschn weidergeb, däi imstand senn, dassis andere begreif-lich machen. **3** Nimm den Kampf fürn Jesus Chrisdus sei Sach auf dich, aa wens manchmal wäih toud! **4** Kon-ner, der wou in Krieg zäicht, tout si nu oo wecher seine alltäglichn Gschäf-ta, sondern den gäihts blouß nu drum, dass sei Befehlshober zufriedn mid ihm sei kann. **5** Ä Spordler, der bei än Weddkambf midmachd, kann blouß gwinna, wenn er si an die Re-geln häld. **6** Den Bauern, der wou si abmäht und ploachd, stäiht aa als Erschd zou, dass er si sein Teil vo der

Ernt nimmd. **7** Denk an des, wos ich dir sooch: Der Herrgodd wird scho dafür sorgn, dassd alles verstäihst. **8** Denk immer an Jesus Chrisdus, der wou auferweckd worn is vom Toud, aus der Sippschaft vom David, su wäis in der goudn Nachricht stäihd, däi wou ich verkünd! **9** Wecher derer mou ich leidn, wäi ern Verbrecher homs mich in Fesseln glechd — aber in Hergodd sein Word kommer ned in Fesseln leeng. **10** Ich hald des al-les aus, für däi Menschen, däi wou der Herrgodd auserwählt hod, dass aa durch unsern Herrn Jesus gredd wern und äs ewige Lebm hom. **11** Des is ä woahrs Word: Wemmer midn Chrisdus gstorbm senn, wern mer aa mid ihm lebm. **12** Wemmer mid ihm geduldich unser Kreiz troong, wern mer aa mid ihm herrschen. Wem-mer aber ned zu ihm haldn, wird er aa ned zu uns haldn. **13** Aber wenn mir ihm untreu senn, dann bleibd er trotzdem treu, wall er kann sich ned selber untreu wern.

Streidn bringd nix

14 Erinner alle, däi wou in der Gmaa Verandwordung hom, an des Word und beschwörs beim Herrgodd, dass-ersi vur der Gmaa ned in a sinnloses Gwaaf neizäihng loun. Des bringd nix und wenn überhabbds wos, dann blouß a Durchanander, wens die andern hörn. **15** Streng di oo, dassd vurm Herrgodd goud doustäihd — mid deim Lebnsandel und mid dei-ner Ärberd, als aner, der wou des Word vo der Woahrheid kloar und richdi verkünd. **16** Auf des goddlose Gwaaf vo bestimmte Leit lou di ned ei! Däi kumma immer weider vom

Herrgodd weg **17** und ihr Lehr frissd si wäi ä Krebsgschwür überoll nei. Zu denne Leit ghörn der Hymenäus und der Philetus, **18** däi vo der goudn Nachricht und der Woahrheit wech-kumma senn, wenna behaubdn, die Auferstehung is scho vorbeigwesn. Mid su wos bringers manche vom woahrn Glaubm oo.

19 Aber das sichere Fundamend, des was der Herrgodd glechd hod, stäiht fesd. Dou draf is der Abdruck vom Herrgodd sein Siegl: „Der Herr kennd däi, däi wou zu ihm ghörn.“ Und: „Wer sich zum Herrn sein Noama bekennnd, derf nix mehr Un-rechds tou.“

20 In än groußn Haushald gibds hald ned blouß Gscherr aus Gold und Silber, sondern aa wos aus Holz oder Ton. Die an ghörn für bsondere Fesd-Tooch, die andern nimmd mer als Podschamber her. **21** Wer si vo solche Lehrn fern und sauber häld, wird ä Gscherr für Fesd-Tooch sei. Ä heiligs Gfäß, des was dem Hausherrn wos nützd und des für wos Gouds tauchd.

22 Gib Obachd vurn Übermut vo die junga Hubfer! Setz di ei für Gerechtigkeit, Glaubm, Liebe und Friedn mid alle, däi wou si mid än reiner Gwissn zu unsern Herrn bekenna. **23** Lou di ned auf unsinniche und fruchdlose Spitzfindichkeidn vo denne Leit ei, du wosst ja, dass des blouß zu Zank und Streit führt. **24** Ä Mensch, der wou unsern Herrn diend, soll aber ned streidnn, sondern zu alle freindli sei. Er mou ä gschickder Lehrer sei und mou wos aushaldn könna. **25** Er mou die Gegner mid Verständnis und Geduld affn

rechdn Weech bringa. Vielleicht gibd ihna der Herrgodd ja die Geleeng-heit, dass umkehrn, und lässds zur Besinnung kumma, su dass begreifn, was die Woahrheit is. **26** Dann könna ser si aus der Schlinga befreier, mid dera fängds der Teifl, dassers vur sein Karrn spanna konn.

2. Timotheus 3

As dritde Kabiddl vom

2. Timotheusbrief

(Jutta Radle, Roth)

Mach der kane Sorng – am Schluss werds nu schlimmer

1 Des moussd aber wissn: In der letzdn Zeid vurm Jüngsdn Tooch kumma schlimme Zustand aff uns zou. **2** Die Menschn wern blouß nu af sich selber schaua, wern zsamm-raffn, wos kräing könna, oogebn und sich mords wos eibildn. Däi wern in Herrgodd läsdern, ned auf ihre Eltern horng und vur nix mehr än Respekt hom. Undankbar werns sei, goddlos, **3** lieblos und arche Streidhammel, Dreegschleudern, Haaßsporn und Schläächer sins und hom an Prass af alles, wos goud is, **4** sie wern eich verroadn, sin leichdferdi, laafn an jedn Gschmarri vo falscher Lehr hinderher. Die sin mehr af ihr eings Vergnüng aus und schern si än Dreeg um des, wos der Herrgodd will. **5** Däi tenner zwar rechd fromm, wolln aber vo der woahrn Lehr nix wissn und aa ned vo der Krafd, aus derer ä echde Frömmichkeid lebd. Hald di fern vo dem Gschwartl! **6** Zu dene ghörn aa däi Leit, däi wou si in die Häiser eischleing. Däi wolln

ganz besondere „Damen“ af ihr Seidn zäign, däi ganz schäi vos af ihrn Sündnkondo gsammlt hom und däi vo alle möglichn Leidnschafd hie- und hertrieb wern. **7** Die hom an a mords-neigieriche Nosn, aber könner niemols begreifn, vos die Woahrheid is. **8** Genauu wäi si domols in Ägyptn däi Zauberer Jannes und Jambres gechern Mose gstellt hom, su stellnssi döi geecher die Woahrheid. Däi sin nimmer ganz taggo im Hirn. Ihr Glaubm häld nix aus und langd ned weid. **9** Aber su werns ned weid kumma, des wern schon nu alle merkn, dass däi ohne Hirn und Verstand sin, genauso wäi ba dene zwaa Zauberer in Ägyptn.

Der Timotheus soll si in Paulus als Vuurbild nehma

10 Aber du hosd dich nach meiner Lehr, nach mein Lebenswandel und mein Lebensziel grichd. Du hosd dich an mei Vorbild im Glaubm, in der Geduld und in der Liebe ghalten, **11** aa wäi ich verfolcht worn bin und leidn hob mäin in Antiochia, Ikonion und Lystra – und du waßd, vos ich dordn alles hob aushaldn mäin –, und aus alle däi Gfoahrn und Leidn hod mi der Herr erlösd. **12** Alle, däi wou ä fromms Lebmn führn wolln mid unsern Herrn Jesus Christus, däi wern verfolcht wern. **13** Aber däi ganzn Raddnfänger und Schwindler werns nu weid bringa auf ihrn Weech ins Verderben! Auschmiern wollns alle, abber am End werns selber die Ausschmierdn sei!

Wos die Heiliche Schriftd bedeit

14 Du aber bleib bei dem, wosd gelernt hosd und wosd dei Vertrau draff gsetzd hosd. Du waßd, vo wems ders gelernt hosd, **15** und du kennst aa vo klaa auf die Heilichn Schrifdn. Däi könna dir den Weg zur Reddung zeing. Däi is dir gwieß durch dein Glaubm, der wou sein Grund in unsern Herrn Jesus Christus hod. **16** Du brauchst ders aber aa bei deiner Aufgoab als Lehrer in der Gmaa. Wall jede Schriftd, däi wou vom Hergodd sein Geisd eigebm worn is, is nützlich fürn Religionsunterricht, odder wennsd die Leit in richtig Weech weisn moussd, odder dassd däi bekehrsd, däi wou irr ganger senn und überhabds für die Erziehung zu än Lebmn, des wou in Herrgodd gfälld. **17** Mid die Heilichn Schrifdn in der Händ ist der Mensch, der wou sein Herrgodd diend, goud ausgrüsd für alles, vos sei Diensd vo ihm verlangd.

2. Timotheus 4

As värde Kabiddl vom 2.

Timotheusbrief

(Jutta Radle, Roth)

Treu bis zum End

1 Ich sogs der nu amoll ganz deitli vurm Herrgodd und vurm Jesus Christus, der wou alle Menschn richdn werd, die Lebendichn und die Toudn! Ja, ich beschwör di, su gwieß wäi der Christus erscheinert werd und sei Herrschaft aufricht: **2** Verkünd die Leit die Botschafd vo unsern Herrgodd, sei immer standhaft, ganz gleich obs ihna grood passt oder ned. Red ihna ins Gwissn, tous

zrechdweisn und ermahna! Lou ned nouch und zeich ihna den rechtn Weech. **3** Wall es werd ä Zeid kumma, dou werns die gsunde Lehr nimmer ertroong könner und wern si Lehrer nach ihrn eigner Gschmack soung, däi ihna soogn, wos gern hörn. **4** Sie wern nimmer auf die Woahrheid hörn, sondern sich mid erfundne Gschichdla oobgebm.

5 Du moußd aber af jedn Fall än kloarn Kupf bhaldn. Tou di ned oo, wennsd dafür leidn moußd. Erfüll einfach dein Auftrooch als Verkünder vo der Goudn Nachricht, tou mid Leib und Seel dein Diensd.

6 Für mich ist etz die Zeid kumma, dass mei Bloud wäi ä Opfer ausgschüdd werd und ich für immer ausn Lebm gäih mou. **7** Ich hob den goudn Kambf kämbfd. Ich bin am Ziel vo dem Wettlauf ookumma, wou ich midgmachd hob. Ich hob mein Glaubm bhaldn, pfluechd und widergebm. **8** Etz ward auf mich mei Lohn. Mid dem wird der Herrgodd, der gerechde Richder, mich belohna an dem Tooch, wou er Grichd häld – und ned blouß mich, sondern alle, däi wou sehnlich draf gward hom, dass er kummd.

Der Apostl und seine Midarbeiter

9 Schick di, dassd ball zu mir kummsd!
10 Der Demas hod mi verlassn und is nach Thessalonich ganga, weil nern mehr an derer Welt lichd als an derer, däi kummd. Der Kreszens is nach Galatien ganga und der Titus nach Dalmatien. **11** Blouß der Lukas ist nu dou ba mir. Bring in Markus mid, den konni braugn. **12** Den Tychikus hob i nach Ephesus gschickd.

13 Bring, wennsd kummsd, mein Mandl mid. Den hobi in Troas beim Karpus vergessn. Bring aa die Buchrollen mid, vur allem däi aus Pergament.

14 Der Alexander, der Schmied, war arch bäis zu mir. Der Herr werds nern scho vergeldn. **15** Nimm du dich aa vur dem Kerl in Achd, der hod si bsonders stur gecher unser Lehr und unsere Weisunga gstelld.

16 Wäi ich mich des erschde Mol vor Grichd verteidichd hob, hod kanner zu mir ghaldn. Alle hom mi im Stich loun. – Der Herrgodd solls ihna ned oorechner! **17** Aber unser Herrgodd is mer beigstandn und hod mer Krafd gebm, dass durch mich sei Botschafd verkünd werd und alle Heidn davoo hörn. Und so hod er mi ausn Löwn sein Maul widder rauszuung. **18** Der Herrgodd wird mi aa in Zukunfd vur alle Bosheidn reddn und mich sicher in sei himmlisch Reich bringa. Ihm ghörd die Herrlichkeit für alle Ewigkeit! Amen.

19 Sooch schäine Grüß an des Ehepaar Priska und Aquila und die Verwandten vom Onesiphorus.

20 Der Erastus is in Korinth bliebm, den Trophimus hobi in Milet gloun, wall er krank war.

21 Schau, dassd dou bisd, bevuurs Winder werd.

22 Grüß solli ausrichdn vom Eubulus, vom Pudens, vom Linus und vo der Klaudia, genausu vo alle andern Bräider und Schwesdern.

23 Der Herrgodd soll allawall ba dir sei! **24** Und die Gnad soll mid eich alle sei!

Der Brief vom Paulus an den **TITUS**



Paulus-Evangelist. Pfarrkirche Sankt Laurentius, Muggendorf (Foto: Volker Strobel)

Titus 1

As erschde Kabiddl vom Titusbrieff

(Hans Freiherr von Rotenhan, Rentweinsdorf)

1 Ich, der Baulus, bin a Gnechd vo un-nern Herrgott und a Abbosdl vo un-nern Herrn Jesus aa derzu. So denggn die, wu ausgawähd senn, weil sa an un-nern Herrgodd glaam dun un drum wissn, wos wahr is nach un-nern Glaum **2** un drum hoff ich auf des ewicha Lääm, was unner Herrgodd uns versprochn had scho eher wie's die Weld gääm had – fei kanna Lüchn. **3** Weil mir had er gsechd, ich soll des bredichn in sein Aufdrach und in den von Heiland gleich a nuch.

4 Ich schreib an Diddus, wo in un-nern Glaum wie a Sohn is für mir. Drum kummt Gnad un Fried vo un-nern Herrgodd, den Vadder, un aa vo Jesus Chrisdus, un-nern Heiland.

Die Gmaöberschdn

5 Für des hab ich dich seinerzeit in Kreda allaans galassn, äss du ferdichbringst, wu noch ned ferdich war, und drum hasda überall Gmaöberschda eigsedzd wie ich's aagääm hob: **6** Aaständich soll er sei, bloss a einzicha Fraa soll er ham, un sei Kinnerla solln so wie miä aa glaum. Und kanna elendn Fregger odä Halbschdarga solln sa aa ned sei. **7** Wer den Öberschdn in a Gma machd, der soll aaständich sei, so aaleidn, wie's unner Herrgodd macherd, a sturer Bock soll er aa ned sei, saufn soll er ned, kann Giggel ned ham, ka Greischdeifl sei un gierich aa ned. **8** Aber gasdfrei, güdich, überleechd, richdich, fromm un vernündich, des soll er scho sei.

9 Obbachd muss er gähm, äss ea ned

abweichd vo unnera Lehr, wo na Grafd gidd zern mahna mid derra Lehr, und damid er denna, wo Wörd-der gähm, zeichd, wo der Barddl en Moschd hold.

Gechn die Falschn

10 Weil es gibd an Haufn Schlaggn, Doldi un Lüchnsocher, grad bei die, die vorher Judn woarn. **11** Die grieng's Maul verboodn, sunst gehds in die Gma drundä un drübä, und des soll ned sei. **12** Aaner von denna, der sich selber für an Propheedn häld, had fei gsechd, äss ölla, wo auf Kreda wohna, lüchn, wenn ses Maul aufmachn, äss des ölles Hundsgrübbl senn, dena die Händ zwamol wegward-sich vo die Ärbed schdenn. **13** Des war fei werglich so, und drum müss mer die Leud wieder auf den Wäch bringa, weil gsund und gläubich söddn sa scho sei, **14** un nix drauf gähm auf des jüdischa Gschmarri un a auf des ned, wo die verzähln, wo immer an Schlegä um die Wahrheid mahn. **15** Die wo sauber sänn in Kopf, die senn aa sunsd saubä, und für die Dreggsägg is olles Dregg, bei dena is zergor des Hirn un des Gwissn dreggerd. **16** Sochn dun sa, äss' un-nern Herrgodd kenna dun, obä mid an jedn Schloch, wo sa dun, machn sa des Gechndeil. Die senn zern kotzn, sie dun ned des, wo mer ihna sechd, die könna nämlich nedamol irchendwos Guds geduh.

Titus 2

As zweide Kabiddl vom Titusbrief

(Hans Freiherr von Rotenhan, Rentweinsdorf)

Wie's in der Gma zugeh soll

1Du obä söllsd blauder wie sich's ghörd noch unnern Glaum. **2**Zu die oldn Gnagger sechsd, äss sa ned so viel saufn, ned rumdriggn, erschd dengn, nacher blauder un schdarg senn in Glaum, schdarg senn wenn sa liebm dun, un geduldich sölln sa aa nuch sei.

3Un zu die oldn Weibä sechsda, die sölln sei wie Heiliche, Lüchn sölln sa ned verbreidn und stadd zern saufn sölln sa die Kinnerla awos Gscheids bebringa.

4Un zu die junga Weibä sechsda, die sölln ihra Mannsbilder und ihra Kinner liebm, **5**ihä Hirn sölnn sa benudzn, ned auf die Burschn schieln, in Haus Ordnung haldn, güdich schod aa nix, un auf des sölln sa hör, wo ihra Mannsbilder ihna aaschaffn, weil sunsd des wos unner Herrgodd sechd, nix meä gelderd.

6Denna Burschn abä sechsda, die sölln erschd a weng dengn un erschd danoch awos aabaggn.

7Abä des Wichdigsda is, äs du selbst so schaffsd un blaudersd, äs die annern dir abnähma, dass des, wos du mochs, gud is und des, wo sa sechsd, ehrlich is. **8**Un des wo du sechsd, sölld heilsam un aaständig rüberkumma, weil so wird der Gechner vurgführd un er sohod nix Schlechds in die Händ zum uns verleumd.

9Un zu die Sklaven soch, sie sölln des mach wo ihra Herrn sochn, sölln ihna helfn un blos kana Widerword-

de gääm. **10**Stibizzn söllnsa aa ned und immer gud und dreu bleim, weil so dun sa die Wordde vo unnern Herrgodd allsemol ehrn.

Vo der Gnad

11Un ich sooch euch aans: Die Gnad vo unnern Herrgodd is über olla Leud kumma **12**und zwingd uns auf die Ard und Weis, äs mer nix mehr am Hud ham mid Heidngedöns oder Lodderlääm. Rechd un fromm, so söll mer lääm!! **13**Un warddn un hoffn söll mer, damid mer erlääm könn, wir herrlich er is, unnser Herrgodd, un unnser Heiland, der Herr Jesus Chrisdus. **14**Weil der hat sich fei selber füä uns als Opfer gääm un so des Unrechd aus unnern Lähm rausgebudzd. So haddä sich a Gma gschaffn, die zu ihn ghörd und Gudes dudd, wo mer ner hieschaud.

15Des is, wos da soch söllsd. Du die Leud ermahna und auf'n rechdn Wäch bringe. Un kanner söll schlecht dengn vo dir.

Titus 3

As dridde Kabiddl vom Titusbrief

(Hans Freiherr von Rotenhan, Rentweinsdorf)

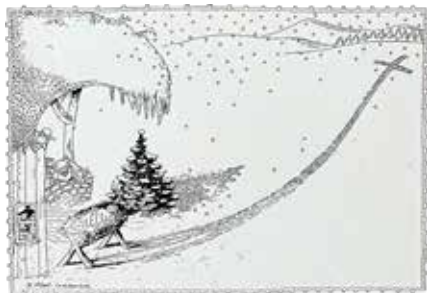
Es Lebn in der Weld

1Vergess blos ned, äs die Leud auf des höhrn müssn, wo ihra Herrschafd ihna sechd. Sie sölln aber gute Werge dun, **2**über kann Lüchn verbreidn, streidn sölln sa aa ned, aber güdich und sanfdmüdich zu allna. **3**Weil, es is ja so: Früher warn mir aa verschdoggd, aufmübfich, senn vom Wäch abkumma un ham ölles gedriehm, wo unner Herrgodd

verbodn had. Garschdigkeit un Neid war unner däglich Brod und mir ham die Leud ned gamöcht und die ham uns aa ned gemöchd. **4** Nacher aber ham mir erlebd, wie unner Heiland und Herrgodd die Leud liebd un freundlich is zu ihna. **5** Un drum senn mir selich worn, ned wäche den Gudn und Richdichn, wo mir gemachd ham, sondern weil er barmherzich is mid uns, des is wie wensst in a Bodwanna steichersd und vom heilichn Geisd umhülld wieder rauskämersd. **6** Des is nämlich des, was unner Heiland, der Herr Jesus Christus, ausgeschüdd had über uns, **7** weil wenn mir sei Gnade verdiend ham, nacher dern mer aa drauf hoffn auf des ewicha Lääm. **8** Des stimmd fei etzerd. **9** Drum soch ich der: Des mussd denna verzähl, wo scho a unner Herrgodd glaum dun, damid sa ned aufhörn, Gudes zu dun. Weil des is hunderdbrozendich, und gebrauchn könne des die Leud a nuch. **10** Aber hald Abstand vo die Ketzer, weil die elendn Fregger kaasda ermahna bisda schwarz wirst, die hörn ned auf dir. **11** Un ich soch der aans: A Solcherner is in sich vergnerdsd und vor die Sündn fürchd sich so aaner fei ned. Ka Wunner äs der vo ganz allaans verurdeild wird.



Tit 3,3-5 Konrad Albert: Die gerettete Gemeinde



Tit 3,7 Konrad Albert: Hoffnungsspur

Zun Schluss

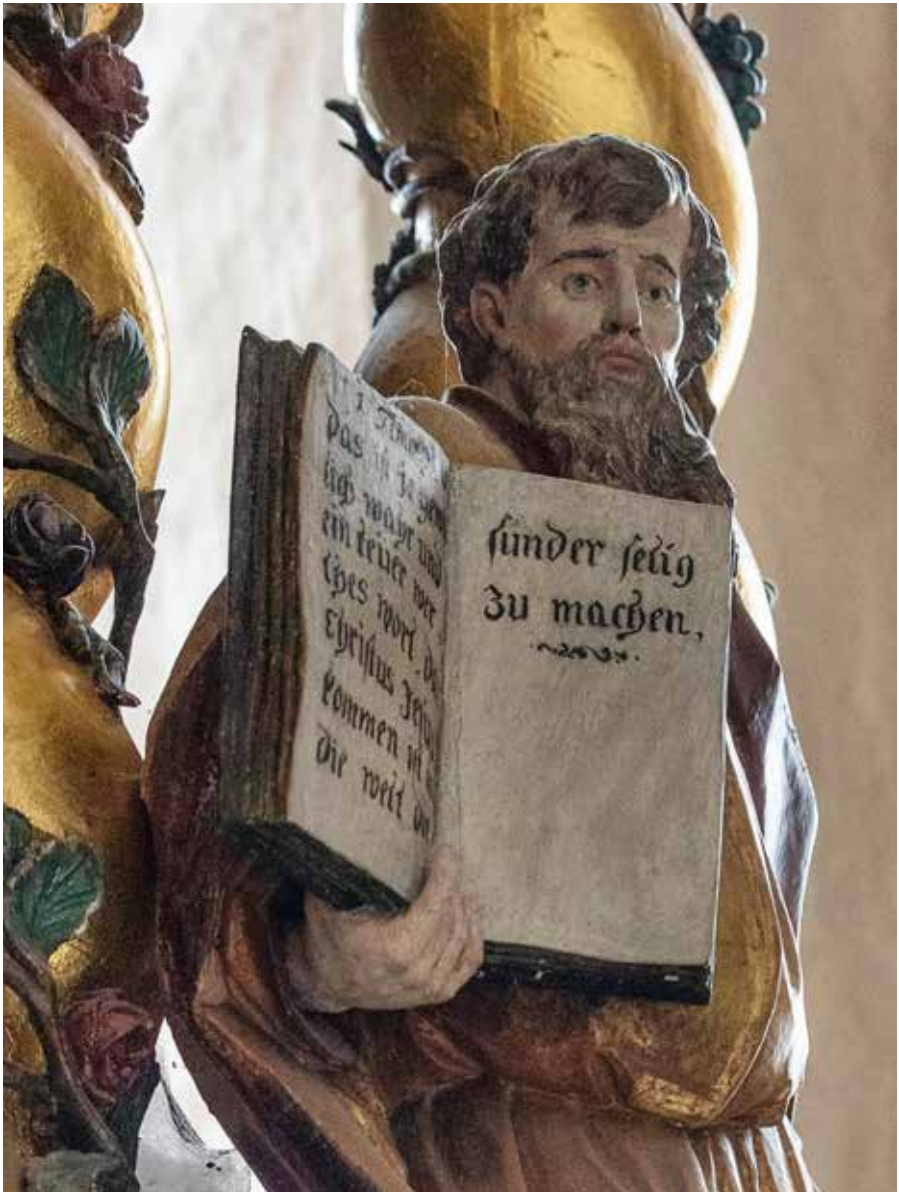
12 Edserd bass auf: Ich schigg dir den Artemas oder den Tychikus nüber, und dann kummst gleich zu mir auf Nikopolis, weil dord bleib ich wenn's kald wird in Winder.

13 Zenas, der wo von Rechd awos verstedd, und den Apollos, wenn sa aufbrechn, gäb ihna a gscheida Brodzeit mid, äs sa kann Hunger ned leidn müssn.

14 Un immer drauf mergn, äs die wo scho zu uns ghörn, dord was nodwendich zugehd, aabaggn und ned bos nein Doch neilääm.

15 Ich soll dich grüß vo meiner Baggaasch, un du grüß mer fei alla, die wo uns in Glaum lieb ham. Un die Gnad vo unner Herrgodd söll mid euch olla zamm sei.

Der Brief vom Paulus an den **PHILEMON**



Paulus-Evangelist. Pfarrkirche, Pilgramsreuth (Foto: Volker Strobel)

Brief des Paulus an Philemon

Der Brief vom Paulus an den Philemon

(Sabina Heidecke, Ebermannstadt)

Gruß am Ofang

1 Paulus, der fer Jesus Christus im Gfängnis hoggd, un der Bruder Timotheus, mir schreibn etz den Brief do. Mir schiggn en an Philemon, den der Herrgodd und mir ganz arch mööng un der mid uns schaffd, **2** un aa an unner Schwesder Aphia, unnern Midstreiter Archippus un alla im Haus vom Philemon. **3** Gnade un Friedn sollt ihr hobm vom Herrgodd, unnerm Vadder, un von Jesus Christus, unnerm Herrn.

Dem Philemon sei Glaube und Liebe

4 Iech dank meim Herrgodd allford, Philemon, wenn ich beim Bedn oo dir denk. **5** Wall iech vo dei Liebe un dein Glaubn hör: dem Glaubn an unnerm Herrn Jesus, un der Liebe, die alla Christn vo dir kriegn. **6** Un iech bidd an Herrgodd: Der Glaube, densd aa du hosd, der soll' der helfn, dassd sichsd, was mir Guds machn müssn im Noma vo unnerm Herrn Jesus. **7** Es hod mi gscheiderweis gfreid un hod mi widder aufgricht, wie iech ghörd hab, wie du mid die Brüder und Schwestern umgehsd. Du hosd dennern ihr Herz ogrühd, lieber Bruder!

Paulus hilfd en Onesimus

8 Etz will iech obber ned machn, wos iech aa könnenrd. Iech könnenrd dir ja im Noma vom Herrn auftragn, wasd machen mussd. **9** Obber wall iech dich moch, soch iech bloß: sei

hald so gud. Alla, iech, Paulus, scho wechn meim Alder a ogsehner Moo, un aa no wechn unner Herrn im Gfängnis, **10** iech bidd dich für mein Sohn, den iech do herin im Gfängnis kriechd hob, wall iech ern zum Glaubn brachd hob: fern Onesimus.

11 Zerscd wor er fer di nur anner, der an Herrgodd an Dooch gstohlh hodd, obber etz könn mern braugn.

12 Iech schigg dern etz zrüg – allmächd na: Iech schigg dir glei mei eichens Herz!

13 Iech hädd nern gern bhaldn, do-mid er mir an deiner Stell dienerd, etz wo iech fer die Goude Nachricht im Kerger hoggn muss. **14** Obber iech wollt nix entscheidn, ohne dich zum fragn. Un des söllersd freiwillig machn un ned, wall iech dir des auf-trooch un du des mussd.

15 Ko scho saa, des der a nur a weng vo dir ford wor, domidsdn etz allford bhaldn kosd, **16** un fei ned als Sklavn, obber wia an richdichn Bruder. Fer mi is er des gscheiderweis un fer dich muss er des doch noch viel mehra sa, do maan iech oo alla Dooch und a im Glaubn. **17** Wenn mir also wergli fer Christus eng zamm ärwäd, dann nemm en hald widder zrüg, wie wenn iech's wär. **18** Wenn er dich was kosd hod, dann über-nemm iech's hald. **19** Iech, der Paulus, versprech dir, dass iech ders zohl. Iech könnenrd etz obber aa sogn, dass mers aufrechna, weil du bist ja schließli a durch mich zum Glaubn kumma.

20 Horch Bruder, mach mer hald die Freud. Mir sin doch aans in Christus. Des tät hald meim Herzla orch gud. **21** Iech glaab etz fei ganz

fest, dass ders so machsd, wie iech will un noch mehra derzu. **22** Un mach mer hald a noch a Kämmerla zrecht. Wall iech komm midn Herrgodd sei Hilf bstimmd bald widder naus zu euch.

Adee

23 Der Epaphras, wo a mit mir im Kerger hoggd, lässt dich grüßn, **24** un mei Leut Markus, Aristarch, Demas un Lukas aach. **25** Die Gnade vom Herrn Jesus soll mid euch saa!

Der erschde Brief vom **PETRUS**



Petrus-Evangelist. Pfarrkirche Sankt Johannes, Trebgast (Foto: Volker Strobel)



Petrus-Initiale. Gumbertusbibel: UB Erlangen-Nürnberg, MS 1, fol. 376r

1. Petrusbrief 1

As erschde Koabiddl vom

1. Petrusbrief

(Siegfried Ziegler, Coburger Mundart)

1 Des schreibd der Pedrus, a Oposdl vo Jesus Christus. An alle, die vo Godd ausgewähl sin und überoll verstreud lebm in Pontus, Galtien, Kappadozien, in der Provinz Asia und in Bithynien.

2 Dass ihr ausgewähl seid, kummd vom Heilichn Geisd und der machd euch alle zu Heiliche. Su hods der Herrgodd scho vorherbestimmt. Er hod gwollt, dass ihr a gehorsams Volk für ihn werdt, des midn Blut vo Jesus Christus reingwaschn is. Ich wünsch euch an Haufn Gnoad un Friedn vom Herrgodd!

3 Lob mer en Herrgott, den Herrn Jesus Christus sein Vatter, wo nooch

seiner großn Barmherzigkeit uns noch amol geborn hot, äss mir a lewendicha Hoffnung habn – weil der Herr Jesus vo di Totn aufgestanna is. **4** A uuvergänglicha un tadllosa un immergrüna Erbschafd is im Himml fier eich reservierd. **5** Un ihr seid ausn Herrgott seiner Macht gschützt hi zu der Seligkeid, un ihr kennt drauf wart, äss die sich gezeich wärd bein Jüngstn Tooch. **6** Zu dera Zeit werd er euch fräia, ihr, wo jetzter a paar Stündla, wu's solt sei, traurig seid währnd mancherlei Zumudung. **7** Dann wärd euer Glaubm rachtschaffn un viel kosdboarer gfunna wern wie des vergänglicha Gold, wos sa im Feuer härt. Un öles zen Lobpreis un Ehrerbietung, sobald der Herr Christus geoffnbar werd.

8 Gsahn habt er dan net un mööcht glaab an ihn, trotz dass ihr na net saht. Jubln werd er mit ara Frääd, wo ihra Herrlichkeit gar net zen Soochn is, **9** un rausstellen, wu euer Glaubn naawill: fei nämlich ze der Seligkeid vo di Seeln. **10** Nooch dera Seligkeid habn gsucht un geraatslt di Prophetn, wo vo der Gnad weissaach gekönt habn, wo för euch bstimmt war. **11** Die wolltn wiss, auf welchn un wie bschaffna Dadum der Geisd vo Christus nauswollt, wo in ihna drin war, un vurwagg scho bezeucht hot di Leidn, wo über Christus solltn kumm, un hinterher di Herrlichkeit. **12** Dös war denna damals scho klar. Denn net sich selber, vielmehra uns habn sa dös verdeutschd, wos euch jetzter verkünd is vo denna, wo euch des Evangeljum weitersocht habn dorchn Heilign

Geisd, wo von Himml roo is gschickt worn — dös täät di Engl fei aa allzu gern wiss! **13** Drüm ihr: macht Gfühl un Verstand reisefertig, seid klor im Kopf un hofft ganz auf di Gnad, wo euch aagebotn is durch Jesus Christus sein Offnbarwern. **14** Seid folgsama Kinner un stellt euch net asu aa wie sallmols, wu ihr ohna an blassn Schimmer nooch Lust un Launa geläbt habt. **15** Euer ganz Lebn soll haalich wern in dem alln, was er machd un denk, so wie er haalich is der euch berufn hod. **16** Denn dös habn mer schrifdlich: „Heilig sollter sei, denn heilig bin ich.“ **17** Ihr rufd ja dan als Vatter aa, wo an jedn nooch sein Werk eistuft, ohna die Person oozeschaua. Su föhrt, sulang ihr doo seid, euer Lebn ehrföchtig. **18** Seid euch bewusd, äss ihr net mit vergänglichn Silwer odder Gold erlösd seid vo euern oberflächlichn Lebn wie in dan Vätern ihra Zeitn. **19** Ihr seid erlöst mitn Jesus Christus sein teuern Blut — vo dan uuschuldign räana Bätzla. **20** Der war zwar scho längst vürgsahn, ehra noch des Fundamend vo der Walt geleeht war — er is aber erscht uulängst offnbar worn weecher euch. **21** Wal ihr dorch Christus an Herrgott glaabt, der wo na aufgeweckt hot vo di Totn un ihm di herrliche Pracht verliehn, äss ihr an Glaubn un a Hoffnung zun Herrgott sollert hoo. **22** Un poliirt mit tadlloser Uuschuld eura Seeln — damid er dorch di Wahrheit ehrliche Gschwisterlieb habbt ausn räana Herz. **23** Wie sötta, wo zen zwäät Mol geborn sen, net aus verwalkter, sonnern aus uvergänglichher Saat — dös hässt: ausn lewendign göttlichn

Wort, wo ewig bleibt. **24** Denn: „Ölles, was Flääsch aa sich treecht, is wie Grous, un öller menschlicher Glanz is wie a Blütn aufn Stengl. Des Grous is verdörnt un di Blumma is roogebollert, **25** aber ewig bleibt dan Herr sei Wort.“ — Dös genau is des Wort, wo unter euch verkünd is worn.

1. Petrusbrief 2

As zweide Koabiddl vom

1. Petrusbrief

(Siegfried Ziegler, Coburger Mundart)

1 Drüm losst jetz sei alla Bosheid un Rei-Geleech un Schö-Getuu un Schief-Geglotz un Nooch-Gereed. **2** Un seid begierig auf di vernünfticha, uuverdorbn Muttermillich wie di neugeborna Bobberla, dass ihr do dermit zunammt — **3** annersch gsocht, äss ihr gschmeckt habbt: Der Herr Jesus is di Freundlichkeit salber. **4** Ze ihn solld er hiikumma seid wie zu an lewendign Staa. Den haben die Leut wäggeplätzt, aber der Herrgott hot na als was extara Kostbarsch aufgehobn. **5** Un ihr aa, ihr lewendign Stee, baut aus euch es geistliche Haus un an heilign Priesterstand, wo geistliche Opfergabn bringt, wo der Herrgott mooch, dorchn Herrn Jesus Christus.

6 Drümm stett aa in der Bibl: „Doo guck! Ich leech an ausgsuchtn, kostbarn Eckstaa in Zion nei, un wer an dan glabt, dan soll di Schand ausloss.“ **7** Gläubig wied ihr seid, is er för euch kostbar. Obber denna, wo net glaabm, is es der Staa, wo di Mäurer wägg-gschmissn haben. Obber grod der is zen Eckstaa worn. **8** A

Brockn zen Naarumpln un a felsigs Trumm zen Ärchern, denn sie stoßn sich an dan Wort un glabn net draa. Des is ihna so bestümmtd. **9** Ihr aber seid di Bsundern, seid des königliche Priestertum, des heilicha Volk, des Volk vom Äächntum. Ihr söllert weitersooch, wie gud er ze euch is, un wie er euch rausgerufn hot aus der Finsternis an sei wunderbars Licht. **10** Ehdem wart ihr sei Volk, aber jetzt seider des Gottesvolk, ehmols wart er net in der Gnadn, jetzter seider drinna.

11 Ihr liebn Gschwister, ich sooch's ernsthaft euch als Pilcher in der Fremmed: Tutt vos geecher des Triebhafta, wo di Seel aagreift, **12** un habt an gutn Benimm bei di Heidn, dass dann die, wo euch noochsoohn, ihr wärt Übltäter, auf euren Benimm guckn un en Herrgott lobpreisn, un ihna a Licht aufgett. **13** Füücht euch nei die Gsetze un Reechln dan Herrn Jesus zeliieb, sei's untern König als Öberschn odder **14** unter di Rechierungsbeamtn, wo er ausgeschickt hot, ässa di Übltäter strofn und di Fromma bstärkn. **15** Denn dös will der Herrgott, äss ihr mit Wohlthatn dera menschlichn Ichnoranz un Dummheit an Riechl vurschiebt. **16** Ihr seid doch die Freia, und ihr decklt mit eurer Freiheit net die Bosheid, sondern ihr seid den Herrgott sei Dienerschar. **17** Tut an jedn sei Ehr aa, hodb euch wie Gschwisdra lieb, seid gottföchtig, ehrt n König! **18** Ihr Üntern, foligt mit ölln Respekt dan Öbern, net bloß dan gütigun un mildna, sondern aa dan Olberna. **19** Gnad is, wenn aans mit sein zen Herrgott naagewendn Ge-



1 Petr 2,24 Konrad Albert: Jesus trägt mit dem Kreuz unsere Sünden

wissn des Übl aushält un des Uurecht leidt. **20** Denn vos för an Ruhm habt er, wenn ihr Schleech müsst leid, wo euch weecher aner Uutat zustenna? Aber wenn ihr weecher Wohlthatn leidt un duldt, is dös di Gnad bein Herrgott. **21** Denn do derzu seider berufn, wu ja aa Christus für uns gelittn hot un uns sei Vurbild hinterlossn, äss ihr sollt in seina Fußtapfn neitraat. **22** Gsündigt hot er nie, net Luuch odder Truuch kam über seina Lippn, **23** nie hot er zerück gschimpft, wenn sa ihn bschimpft habn, gedroht hot er net in all sein Leid, er überließ dös dan gerachtn Richter. **24** Unnera Sündn hot er salms mit sich naufgeschlöppt ans Holz, damit mir – immun geecher di Sünd – für di Gerichtigkeit lebn, seina Wundn habn euch gheilt. **25** Denn ihr wart wie errgeloffna Schoof, aber ihr seid jetzter ümedüm gewendt zu euern Seelnhirt un Seelnbischoff.

1. Petrusbrief 3

As dridde Koabiddl vom

1. Petrusbrief

(Siegfried Ziegler, Coburger Mundart)

1 Genausü solln di Weiberleut auf ihre Manner hör, damit aa die, wo net glaabm an des Word vom Christus, dorch des guta Beispiel vo di Weiberleut stille-stumm rüber gholt wern, **2** wenn sa betracht'n, wie ihr ehrfürchtich un ohna Fehler lebbt. **3** Do gett's net üm äußern Putz mit Zöpf-la, Goldkettla, Habitla odder Kläädertrooch, **4** sondern üm dan inwendig verstecktn Mensch mit Herz in alla Ewichkeit, mit an sanftn un stilln Gemüt, dös hot an Wert vur unnern Herrgott. **5** Denn genau asu habn sich vur Zeitn di heilign Weiberleut rausgeputzt, wo zen Herrgott ghofft un auf ihra Manner ghört haben. **6** So wie di Sara ihrn Abraham gfoligt is un mit „Sie“ aageredt hot, ihr seid nu ihra Töchter, wenn ihr Guts tutt un euch net losst eischüchter. **7** Genausü, ihr Manner, wohnt ihna bei mit Vernumpft un gabbt dan weiblichn als dan schwächern di Ehr. Die Weiber sen hom genauso die Gnadn zun Leben geerbt wie ihr, sunst gengertn euara Gebeter ins Leere. **8** Schließlich aber haltt euch ölla an ananner gleichsinnt, mitleidig, gschwisterlich, barmherzig, freundlich. **9** Macht net des Bösa mitn Bösn quitt, oder Schimpfn mit Schimpfn, sonnern setzt a Seechnswort dergeechn un seid euch immer klar, dass ihr derzu ausgsucht seid, äss ihr dan Seechn erbt. **10** Denn wer will, dass er lebbt un guta Tooch sicht, der hält sei Zunga in Zaum, dassa nix Bös raus-

lösst, un kneift seina Lippn zamm, dassa net täuschn. **11** Er soll dan Bösn en Rückn zudreh un Guts tu, er soll en Friedn noochspür un noochjooch. **12** Denn dan Herrgott seina Aachn guckn auf di Rachtschaffna, un seina Ohrn horchn auf ihra Gebeter, sei Blick aber bremst di Bösn oo.

13 Un wer könnt euch gschad, wenn ihr es Guta befoligt? **14** Un wenn ihr aa leidt weecher der Gerachtigkeit, so seid er doch selig. Habt aber ka Angst vur ihrn Widerpart un derschreckt net, **15** haltt aber euern Herrgott heilig in euara Harzn. Seid immer drauf gfasst, äss ihr Verantwortung troocht för an jedn, wo dan Grund will wiss vo der Hoffnung, wo in euch is. **16** Seid debei sampftmütig un ehrfürchtig, habt a guts Gewissn, damit salla, wo euch Üblätter hääßn, dostenna in ihra Schand, wie sa gelästert habn euer eiwandfreia Lebensweis in Christus. **17** Denn – so Gott will, is es besser, dass ihr vo Guttuu halber müss leid anstatt weecher aaner Üblat. **18** Weil ja aa Christus ein för öllamol för unnera Sündn gelitt'n hot, der Gerachter för di Ugeracht'n, damit er uns zen Herrgott hiigeleitt. Er is umgebracht worn als Fleesch un Blut, aber geistlich lebbt er allaweil. **19** In dan Zustand is er hiiganga un hot gepredigt in ihra Grüft dan Oogschiedna, wo seinerzeit nix wolltn glaab. Grod so wie der Herrgott geduldig gewartt hot in Noah seina Tooch, wu sa di Arch'n zammgenoochlt haben. Domols sen a paar – acht Leut – gerett worn durchn Wasser.

20 Suwos gschieht etz aa in der Taafn, di wo ihr dorch Wasser ge-

rett' wird. Des gschieht net im Rooschwemma vo körperlichn Uurat, sonnern mir bittn unnern Herrgott um a guts Gewissn dorch di Auferstehung vo Jesus Christus, **21** wo naufn Himml an di rechta Seitn vom Herrgott g'fahrn is, un di Engl sen na dienstbar un di Gewaltign un di Kraft-Gstalt'n.

1. Petrusbrief 4

Des värde Kabiddl vom

1. Petrusbrief

(Siegfried Ziegler, Coburger Mundart)

1 Weil nu Jesus als Mensch für uns gelitt'n hot, nochert seid aa gerüst't für su an Fall aa. Denn wer als Mensch leidt, hot aa Ruh vor sein-a Sündn. **2** Wal er in sein restlichn Dasein net für menschliche Gelüst, sonnern förn Herrgott sein Willn leebt. **3** Denn es langt jetzert, äss mir des Lebn bis heit auf di heidnische Tour zugebracht habn in Uuzucht, lüsterna Gedankn, Räusch, Frasserei, Saufn un haarsträubicher Abgötterei. **4** Dös will net in ihra Köpf, dass ihr net mitlaaft in sall wüstn, uuordnlichn Treibn, un do zerreißen sa sich di Mäuler. **5** Sie wern sich aber müss rachtfertig bei dan, wo drauf wartt, di Lewendign un di Totn ze richtn. **6** Denn do defür is dan Totna des Evangeljum verkündt, äss sa zwor gerichtt wern als Leut vo Flääsch un Blut, aber im Geisd för ihrn Herrgott lebn.

7 Ölles gett jetz ball ze End. **8** Drüm halt Maß un seid nüchtern zen Gebed. Hauptsach, ihr schürt unternanner di Liebesflamma, di Lieb deckt

an Haufn Sündn zu. **9** Seid gastfrei zenanner un mault net rüm. **10** Un a jeds dient dena annern mit wos aaner am bestn kann – a guter Haushalter mit ölla möglichn göttliche Gnadn: **11** Wenn aaner redt, dann soll ers als Wort vom Herrgott redn, wenn aaner a Amt hot, dann aus dan Talent, wo der Herrgott verleiht. Des is, damit in alla Aagelechnheitn der Herrgott sei Ehr kricht durchn Herrn Jesus Christus, wo Ehr un Macht soll hoo vo Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

12 Liebn Leut, losst euch vo der Feuers-Hitz, wenn sa auf euch zukümmt, net err mach – es is di auf euch gemünzta Versuchung, ned als wärsch wunner wos. **13** Seid frouh, dass ihr mit Christus leidt, damit in dan Aachenblick, wu sei Offenbarung losgett, ihr a Frääd un a Wohlbehaachn sollert hoo.

14 Selig seid er, wenn sa euch derbleckn weechern Christus sein Nama, denn auf euch drom is der Geist, a Geist vo lauter Herrlichkeit un Göttlichkeit. **15** Kanner vo euch soll leidn, wal er a Mörder odder a Mauser odder a Übltäter odder a Amts-Schleicher is. **16** Aber subald mer als Christ leidt, braucht mer sich net ze schama, in dan Fall soll mer aber en Herrgott ehr.

17 Zeit werd's, dass es Gericht könnt aagfang in der göttlichn Resedenz. Di erschn sen mir, wu will's mit salla nausgeh, wo dan Herrgott sei Evangeljum net glaabn? **18** Un wu scho der Rachtschaffna kaum sei Bleibn hot, wu is nochert fürn Atheist odder fürn Sünder noch a Schlupf-Löchla? **19** Drüm: Di wo noochn Herrgott sein Willn leidn, di solln in guta

Tatn ihra Seeln dan treua Schöpfer überloss.

1. Petrusbrief 5

Des fümbfde Kabiddl vom

1. Petrusbrief

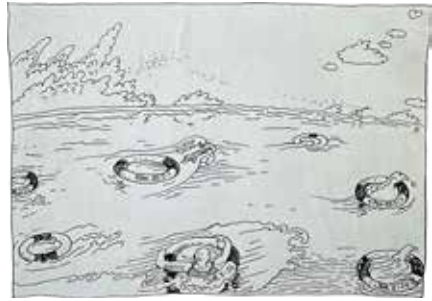
(Hans-Gerhard Koch, Zell/Oberfranken)

1 Zu eiera Kerngvorsteher red i, un i waaß, vo wos i red, weil i aa a Kerngvorstand bi. Vo Oofong wor i derbei, un i hob scho vill derlebbt, Schlechts un Gut's.

2 Unner Ärbed is, dass mir des Herdla zsammhaldn. Des machter freiwillich, um Herrgotts Willn. Ihr machts aa ned fier Geld, un vo Herz n gern. **3** Ihr wollt ned oogem un befehn, ihr wollt, dass die Leit's eichs noochmachn.

4 Wenner des macht, werd unner öberschter Kerngvorstand, der Herr Jesus, zerfriedn sei un sogn: Gut g'macht! **5** Ze die Gunga hobbi aa wos ze sogn: Hörd auf eira Kerngvorständ. Ned, weil die die Chefs sen: Mir Chrisdn stenga gut do, wenna bei uns keina Chefs gibbt. **6** Wal unner Herrgott hot wos geecher Leit, die allaweil oogebe wolln. Obber bei denna, die wu langsam machn un freindli sen, bei denna werds wos. Wer sich vorn grußn Herrgott buckt, den lāsster aa widder aufsteh. Haaßt scho in der Bibl: **7** „Alles wos eich drickt, kennt er aufm Herrgott sein grußn Buckl lodn. Der sorcht fier eich.“

8 Obber seid g'scheit un passd auf: Der Teifl is aa aufn Weech un



1 Petr 5,7 Konrad Albert: Er sorgt für euch

brillt wie a Wilder un meeichert eich fressn. **9** Obber do werdn der Schnobl truckn bleim: Ihr hobbt eiern festn Glaam. Un wistest ganz gwiss, dass eira Schwesdern un Brieder in der ganzn Welt des aa scho ieberstandn hom.

10 Der Herrgott obber is gnädich un will uns dorchn Herrn Jesus herrichn ze seiner Herrlichkeit auf ewich. Ihr werd a bissla leidn missn, obber er werd eiern Buckl grad machen, eich stark machen un an festn Grund gem. **11** Wal er is stark un mächtig auf ewich. Amen.

12 Ich hob eich ja scho dorchn Silvanus, den Gutn, an Brief gschickt. Ich wollt eich ins Gewissn redn und eich sogn, dass er aufn rechtn Weech seid mit eiern Herrgott. **13** An scheena Gruß soll ich eich sogn ausn neia Babylon, ihr wisst scho, wos i maan. Dort is a Gmaa wie ihrs aa seid, ausgsucht vom Herrgott. Un mei lieber Markus is aa dort.

14 Wenner ananner trefft, gebbt er eich an Kuss, damit a jeds siggt, dass er allaweil den Friedn vom Herrn Jesus Christus um eich rum habt.

Der zwoode Brief vom **PETRUS**



Petrus-Evangelist. Sankt Laurentius, Muggendorf (Foto: Volker Strobel)



2 Petr Simon-Initiale. Gumbertusbibel: UB Erlangen-Nürnberg, MS 1, fol. 377v

2. Petrusbrief 1

As erschde Kabiddl vom

2. Petrusbrief

(Konrad Albert, Poppenroth vor der Rhön, jetz Hammelburg)

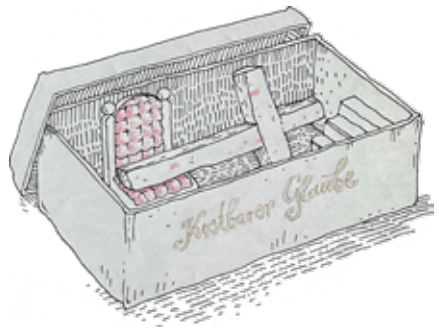
1 Simon Petrus, Diener und Aposdl vo Jesus Christus, schreibt ou alle, die dan gleiche Glaube gekriegt hön, wie mir – sou en Glaube, dar uns geschenkdt wurde is, weil Gott und der Redder Jesus Christus dos gemocht hönn, bos uns vur Gott richtig maicht – einfoch weil Ar uns garn hot. **2** Ich wünsch euch, dass ihr Gott und unnern Herrn Jesus ümmer besser kenne larnt und dodurch in üm-

mer grösserem Moass Gnad und Fried erlaabt. **3**In sei göttliche Kroft hot Jesus uns alles geschenkt, bos mir für ä Laawe in liebevoller Ehrfurchd vur ann bräuche. Mir hönns dodurch gekriegt, dass mir ann kennengelarnt hönn – ann, dar uns in sei wunderbore Güt zum Glaube gerufft hot. **4**In sei guete Oort hot ar uns die grösste und teuerschte Zusooche gegaawe. Ouf dare Zusooche gestützt könnnt ihr vur dam Verdarbe furtgerenn, dareswaache die Welt, waache ihrer Gier, gestroft wird, und könnnt Outeil ou sei göttliche Nadur krieg.

5Dareswaache setzt alles drou, dass zu euerm Glaube ä feister Charakter künnt und zum feiste Charakter dos Kennelarne vo Gott und seim Bue, **6**zu dam Kennelarne söll ach noch dazukumm, dass mer sich selber im Griff hot, und dodazu en feiste Staand und dodazu die Gottselichkeit, **7**zur Gottselichkeit gehört dos dazu, dass mer die Glaubensgeschwister orich mooch und dodrü hinaus, dass mer zu alle Leut lieb und guet is. **8**Denn wenn dos alles bei euch do is und ständig sogor no



2 Petr 1 Konrad Albert: Kostbarer Glaube 1



2 Petr 1 Konrad Albert: Kostbarer Glaube 2

zunömmt, wird euer Glaube nit ohne Frücht sein, und ihr ward unnern Herrn Jesus Christus ümmer besser kennelarn. **9** Ower bar dos alles nit hot, dar is sou kurzsichtig, dass ar wie ä Blinder in der Nocht rümtappt. Sou ä Müensch hot vergesse, dass ar vom Draak vo sei frühere Sünd sauber gemocht wurde is.

10 Dareswaache, liebe Gschwister, setzt erscht racht alles drou, euer Berufung und Erwählung vo unnerm Herrgott durch ä entsprechendes Laawe zu unterstreiche. Wenn ihr dos macht, ward ihr vur jedem Fehltritt bewohrt **11** und der Zugang zum ewige Reich unneres Herrn und Retters Jesus Christus wird euch weit ouffe stänn.

12 Dareswaache ward ich euch ümmer wier ou die Dinger erinnern, ach wenn ihr sie scho kennt und fest ouf en Boude vo die Wohrheit stäht, die euch gsocht wurde is.

13 Ower ich denk, dass es richtig is, euch dos alles ins Gedächtnis zu



2 Petr 1 Konrad Albert: Kostbarer Glaube 3



2 Petr 1 Konrad Albert: Gottes Zusage

rouffe und euch ouf die Art ümmer wier aufzuwecke, solange ich noch in meim jetzige, vergängliche Leib bin, dam Zelt, dos mei irdisches Haus is. **14** Ich weiß nämlich, dass mei Zelt scho bald obgebroche wird, Jesus Christus sölber, unner Herr, hots mer gezeigt.

15 Ower ich ward alles drousetz, dass ihr euch ach noch noach meim Toad jederzeit ou die Sache erinnern könnt. **16** Denn mir hönn uns nit ouf gscheit ausgedochte Gschichte gstützt, als mir euch gsocht hönn, dass Jesus Christus, unner Herr, wier künnt und sei Gewalt zeig wird. Na, mir hönn sei schöne majestätische Gröss mit eigene Aache gsähn. **17** Mir worn nämlich däbei, bie ar vo Gott seim Votter, geehrt wurde is und in himmlische Glaanz erschiene is. Mir worn däbei, als die Stümm vo die höchst Majestät zu ann gered hot und dos verkünd hot: „Dos is mei geliebter Bue, ou dann ich mich orich freu.“ **18** Mir sölber hönn die Stümm gehord, als mir mit ann ouf dam heilige Barich worn – die Stümm, die vum Himmel kumme is.

19 Dodrü hinaus hömm mir aa die Bericht vo die Prophete, die durch

und durch zuverlässig sainn. Ihr tuet gut drou, euch ou die Botschafd vo die Prophete zu halle, denn die is wie ä Lampe, die ou en dunkle Platz scheint. Halt euch do drou, bis der Tooch ougäht und dos Licht vom Murgenstarn es in euer Harz hell ward laisst.

20 Bemmer dos alles bedenkt, is es vo grösster Wichtichkeit, dass ihr dos bedenkt: Kei einziges Prophete-wuurt vo der Heiliche Schrift is es Ergebnis vo eigemächtiger Überlegung vo dam jeweilige Prophet. **21** Annerscht gsocht: Keis vo dare Würter is jemols gsocht wurnn, weil ä Müensch dos sou gewollt hot. Vielmehr hömm Müensche, vom Heiliche Geist ougeleit, im Auftrog vo Gott gered.

2. Petrusbrief 2

As zwoode Kabiddl vom

2. Petrusbrief

(Konrad Albert, Poppenroth vor der Rhön, jetzt Hammelburg)

1 Allerdings sein in Israel ach falsche Prophete aufgetraate, und sou wardn ach unner euch falsche Prophete auftraate. Hinnerrüecks wardn se sektiererische Gebote in Umlauf brenge, die ins Verdarbe führn und wardn sich domit vo dam Herr und Herrscher lossoge, dar sie sich zum Eigentum gekafft hot. Auf dare Macherei ziehn se sich sölber ä schnells Verdarbe zu. **2** Ihr ougaberisches Laawe verleit viele, es ach so zu mache, wos dazu führ wird, dass dar richtige Glaube in en schlachte Ruef kümmt. **3** Mit ihrer Raffgier wardn se versü-

che, ech mit raffinierter Lücherei für sich eizunamme. Ower es Urteil über dare is längst gsproche, ihr Unnergaang laisst nit ouf sich wart.

4 Gott hot jo ach nit die Engel verschont, die gsündigt hatte. Ar hot se gefesselt und in finstere Obgründ vo die Unnerwelt gewurfe, bu se bis zum endgültige Gericht in Gewohrsam ghalle wardn.

5 Ar hot ach die erschte Schöpfung nit verschont. Nur ocht Leut hot ar gerett, wie ar die Sindflut über dare gottlos Welt gebrocht hot. Einer vo dare wor der Noah. Dar hot dazu aufgeruft, die Gebod vom Herrgott zu halle.

6 Ach die Städt Sodom und Gomorra hot ar zum Unnergaang verurteilt. Ar hot se in Schudd und Ösche gelegt. Ar hot se domit zu em Beispiel gemocht, dos die Müensche warn für dos, bos dare Leut bevurstäht, die ohne Gott laawe.

7 Nur ein hot ar gerett: dan Lot, dar racht gelaabt hot, und unter dam ausschweifende Laabe vo dare Leut, die gor kei Gewisse mer hönn, orich gelitte hot. **8** Lot hot jo mitte unter dare Leut gelaabt, und weil ar sich noach dam gericht hot, wos Gott gewollt hot, hot an dos Uracht orich weh getun, ar hots jo jeden Tooch mitouseh müess und ouhör müess.

9 Dos alles maicht deutlich, dass Gott diejenige, die ann ehre, wahrlich gerett kann, wenn ihr Glaube ouf die Prob gstellt wird, aber dass ar diejenige, die Uracht tun, gefange hält, bis se am jüngste Gericht ihr Stroff kriegen. **10** Orich hort wardn die bestrofft wardn, die ihr dreckige Gier vo ihr selbstsüchtige Natur freien Lauf

gabe. Sie ehrn nit unnern Herrgott als allmächtigen Herrscher. Egebild und frech, wie se sind, schrecke se nit dovür zurück, obfällig vo überirdische Mächt zu rede. **11** Dabei rede nit äma Engel schlacht und obfällig vo dare, obwohl se dare Mächt ou Kroft und Stärk weit überlege sein, wenn se dare dos Urteil sooche, wos der Herr über sie gsproche hod.

12 Die falsche Lehrer ober hön nit mehr Verstand als die Hoose und die Reh, dare Schicksol es is, gejoocht und erschosse zu wardn. Sie rede obfällig über Zeuch, vo dam sie neis verstehn, und ihr schlachtes Laawe schmeisst sie neis Verdarbe. **13** Sou kriege sie dos Uracht, dos sie gesät hönn. Am hellichte Tooch guet zu esse und zu sauffe – sou stelle sie sich vür, wos Vergnüge is. Dreckige Lumpe und Schandmale sein se, die sich sougor dam verführerische Esse und Sauffe hiegabe, wenn se bei Eure gemeinsame Mohlzeite dabei sein. **14** Voller Lust gucke se jeder Fraa nooch, ümmer do drauf aus, bos Sündiges ouzustellen. Sie locke Müensche ou, die im Glaube no gor nit feist sein, und sein do dinn Meister, alles ou sich zu reisse, wunoch ihne in ihrer Hobgier im Koupf is. Sie sein dam Fluch verfalle! **15** Sie gehn neis mehr dan kirzegerode Waach und hönn en Irrwaag eigshlooch. Dan Wag, dar der Bileam, der Bue vom Beor, gange is, hön sie sich rausgücht. Bileam wor oufs Geld aus, dos ar als Lohn für sei urachts Getue krieg söllt. **16** Ober weil ar domit gegen än Wille vom Herrgott gange is, hot ar ä bittere Lektion gekriegt: Ä Esel, dar douch eigentlich gor nit

reid kann, hot mit Müenschestümm gered und hot dan Prophet drou gehindert, sei toulles Vürhobe auszuführen.

17 Die falsche Lehrer sein wie ä Quill, die kei Wasser hönn, wie Nabel, die der Sturm vur sich hartreit. Die grösst Finsternis is für dare afgehewe. **18** Denn alles, wos die vou sich gawe, is egebild, leeres Ge Reid, ober weil se ä ausschweifendes Laawe in Aussichd stelle, dos die Wünsch vo die müenschliche Nadur zufriede stell wird, fange se die, die grod erscht aus em Laawe im Irrdum rauskumme sein. **19** Sie verspreche der Leut Freiheit und sein douch selber Knecht vom verdurbene Laawe, denn vo wos mer sich hot gfangete laiss nahm, vo dam is mer sölber der Knecht gewurde. **20** Solche Leut hömm zwar unnern Herrn und Redder Jesus Christus kennegelarnt und sein dodurch vo dam schändliche Treibe in der Welt wagkumme. Wenn se sich jetz ower oufs Neue in solche Sache verwickle und sich vo dare Dinger gefange laiss namm, is es am End schlümmer üm se als am Oufang. **21** Ja, es wär besser für dare gewast, dass se dan richtige Waach gor nit erscht kennegelarnt hätte, als dass se sich, ochdamm se ihn kennegelarnt hönn, wieder vo der heilige Lehr obgewandt hönn, die ihne gebrocht wurde wor. **22** Mit dare is genau dos passiert, wies dar Spruch sou guet beschreibet: „Der Hund laiffet zu dam Zeuch zurück, wos ar rausgekoutzt hot, die Sau, sauber gewöschet, säut sich hinnerhar douch wieder im Draacklouch ei.“

2. Petrusbrief 3

As dridde Kabiddl vom

2. Petrusbrief

(Konrad Albert, Poppenroth vor der Rhön, jetzt Hammelburg)

1 Dos is scho der zweite Brief, liebe Freunde, dan ich euch schreib. Es gäht mer in dare Brief dorüm, euch Sache ins Gedächtnis zu ruffe, die euch hölf sölle aufzupasse und dass in euer Gedanke nichts Böses neikünt. **2**Erinnert euch do drou, was die heilige Prophete vorausgsocht hön, und ou die Lehr vo unserm Herrn und Redder, die euch durch die Aposdl überbrocht wurde is, die Gott zu euch gschickt hot. **3**Hauptsächlich müsst ihr wiss, dass ou die Tooch vur dam Weltuntergang Spödder auftrate, dare nichts heilig is – und dioe nur ihre eigene eigesinnige Wünsch nochrenne. **4** „Wo kann mer den säh, dass sei Zusoge eittröfft?“, fräge se frech. „Ar hot douch versproche, dass ar wieder künnt! Inzwüsche sein scho unner Vätter gsturbe, ober geännert hot sich noch nichts. Alles is ümmer noch sou, wies seit der Erschaffung der Welt wor.“ **5**Die, die dos behaupte, wisse ober nit, dass es in alter Zeit scho ä mal en Himmel und ä Arde gabe hot, die durch dos Wuurt vo Gott gewurdn sein, wubei sich dos Laand aus dem Wasser hochgedrüeckt hot und dos Wasser dam Laand Platz gemocht hot. **6**Und sie wisse gor nit, dass die damaliche Welt kaputt gemocht wurde is, und zwar aach auf dos Wurt vo Gott hie und allemal mit Hilfe vom Wasser – vo der grosse Flut. **7**Genauso sein ach der jetziche Himmel

und die jetziche Arde durch dosselbe Wurt vo Gott dozu bestümmt, kaputt gemocht zu wardn, allerdings würd dos dann sou passier, dass sie mit Feuer kaputt gemocht wardn, nit durch Waser wie domals. Sie bleiwe nur noch sou lang do, bis zu dam Tooch, wo der Herrgott sei Gericht obhält und die Leut, die sich nit üm en Herrgott kümmern, dam Verdarbe übergabe wardn.

8Eis freilich dürft ihr nit vergess, liebe Freund: Für Gott is ei Tooch wie tausend Joohr, und tausend Joohr sein für ann wie ei Tooch. **9**Es is also ouf gor kein Fall sou, dass Gott dos Eittröffe vo sei Zusooche lang nauszöchert, wie ä poor denke. Vos sie für ä lange Worterei halte, is in Wirklichkeit ä Ausdruck vo sei Geduld mit euch. Denn ar möcht nit, dass irgendeiner verlurn gäht, bos ar will is, dass alle Müensche zu ann ümkehrn. **10**Ober dos is sicher: Dam Herrgott sei Tooch künnt und ar künnt sou wie ä Dieb in der Nocht. Ou dam Tooch wird der Himmel mit einem gewaltigen Krach verreckt gehn, die Haufe Starn wardn im Feuer verglüh, und über die Arde und ouf alles, wos ouf ihr getun wurde is, wird dos Urteil gsproche wardn. **11**Wenn dos alles sou ouf dare Oort vergäht, wie wichtig is es do, dass ihr ä durch und durch geheiligtes Laabe laat, ä Laawe in Ehrfurchd vur Gott. **12**Wort ouf dan grosse Tooch vo unnerm Gott, laat sou, dass ar balld ougegieh kann! Sei Kummes bedeut zwor, dass der Himmel oufängt zu brünne und kaputt geht und dass die Starn im Feuer zommschmelze. **13**Aber wir worte ouf dan neue Himmel und die

neue Arde, die Gott versproche hot — die neue Welt, in dare Gerechtigkeit sei wird und Gott es Sooche hot.

14 Weil ihr also ouf dare Dinger wart, liebe Freund, setzt alles drou, dass ihr euch makellos vur dem Herrn hiestell könnt, als Muensche, die mit Gott Friedn hömm. **15** Be-greift douch: Die Geduld, die un-ner Herr mit uns hot, bedeut unner Rettung. Sou hots jo aa unner lieber Bruder Paulus mit Weisheid gschrie-be, die ann vo Gott gschenkt wurde is, **16** und dosselbe söüt ar in all sei Brief, wenn ar über die Dinger red. Ä poor Sache in sei Brief is allerdings schwer zu verstähn. Dos führt dazu, dass dos die Unbelehbore und Un-gefestigte verdränn. Ower dos tun se

aach mit die annere übrige Heilige Schrifte und sie mache es zu ihrem eigenen Verdarbe.

17 Ihr, liebe Freund, wisst jetz scho im Voraus Bescheid. Dareswaache seid ouf der Hut und laisst euch nit vo die verrückte Ousichte vo dare Leut mitreiss, die gor kei Gewisse mer hönn. Passt auf, dass ihr nit euer feste Stand verliert und hiefallt!

18 Laisst dareswaache euer Laawe ümmer mehr vo unnern Herrgott sei Gudmütichkeid und Lieb bestümm und larnt Jesus Christus, unnern Herrn und Redder, ümmer besser kennen. Ann gehört die Ehre — jetz in dare Zeit und dann am grosse Tooch der Ewichkeid. Amen.

Der erscheide Brief vom **JOHANNES**



Konrad Albert: Die Liebe Christi



Initiale Quod. Gumbertusbibel: UB Erlangen-Nürnberg, MS 1, fol. 378r

1. Johannesbrief 1

As erschde Kabiddl

(Siegfried Ziegler, Coburger Mundart)

1Wos doo vo Oafang oa woar, wos mir ghörd hoam, wos mir gsahn hoam mid unnera Aachn, wos mir oageguggd hoamm – des Word vom Lebm – **2**un des Lebm is aufgeschiena, un mir hoams gsahn un bezeichn un verkündn euch des Lebm, wos ewich is, wo bein Voadder woar un uns derschiena is: **3**Wos mir gsahn un ghörd hoam, dös verkünd mer euch, doamid ihr aa innerd unnera Rundn seid, un unner Rundn reichd hii bis zen Voadder un derbei is sei Souh Jesus Chrisdus. **4**Un dös schreib mer euch, doamid ihr di volla Frääd hoabd.

Es Lebm im Lichd

5Un dös is des Neua, wos mer von na ghörd hoam un euch weider-sochn, äss der Herrgodd Lichd is, un Finsdernis is nercherds. **6**Tädn mir sochn, mir sen in sei Rundn eigebundn, ower woandln im Finsdern, doo lüchn mer un vertuna di Woahred. **7**Bewechn mer uns ower im Lichd, wie er im Lichd is, doann

semmer a Gemaa mid anoanner, un Jesus Chrisdus sei Bluud – also vom Souh – moachd uns renklich vo jeder Sünd. **8**Behaubdn mer, mir häddn ka Sünd, doann genna mir mid uns salber err, un di Woahred is ned in uns. **9**Wenn mir ower unnera Sündn bekenna, doann is er treu un gerachd, sou doass er uns di Sündn vergibbd un spüld vo uns ölles roo, wos ned tauchd. **10**Wenn mir behaubdm, mir hoam ned gsündichd, doann moachn mer ihn zen Lüchner, un sei Word is ned in uns.

1. Johannesbrief 2

As zweide Kabiddl

(1–17 Peter Landshtuter, Seitendorf-Rohr;
18–29 Siegfried Ziegler, Coburger Mundart)

Christus der Helfer

1So Kinder, des soochi eich, dass er nix tennt, was eich vo Gott wegbringt, wener eier Schuld net seht. Wenn obber doch amol anner schuldi wärd, dann konner zu Jesus Chrisdus kumma, der immer für an dou is. **2**Jesus hat däi ganze Schuld vo uns aff sich gnumma, damit mir wieder mit unserm Gott bonander sa ken-na. Und des is net blous mit unsera Schuld asu, sondern a mit der Schuld vo der ganzn Weld. **3**Und immer wemmer unsern Gott wärkli ganz spürn, dann temmer a seine Gebode halt. **4**Und wenn anner sagt, dass er ganz bo Gott is, sich obber net an seine Gebode häld, dann is des glogn und is net wahr. **5**Wer obber tout, wos unser Gott vo uns will, der kann a sei Liebe spürn. Dou dro kommer sehn, dass er mit Gott ver-



1 Joh 1,8–9 Konrad Albert: Gemeinschaft mit Gott und den Geschwistern

bundn is. **6** Und wer sagt, dass er mit Gott verbundn sa will, der soll a asu lebn, wäi Jesus glebt hat.

Es neue Gebot

7 Ihr Lieb'n, ich sag eich nix Neis. Ich sag eich numol Gottes Word, was ihr scho immer kennt. Gottes Word und Gebot war vo Ofang o dou. **8** Und trotzdem schreib ich euch was Neis. Ich schreib vom Jesus, der vo Gott kommt, der lebt und di Wahrheit selber is. Ich schreib vom Lichd, des di Finsd'ernis vertreibd, ja vo unserm Gott und seiner grouß'n Gnad.

9 Wenn anner sagt, er lebd im Lichd und in der Gmeinschaft mid Gott und hassd sein Brouder oder sei Schwesder, dann stimmd was net, dann is in ihm drin nu finsder. **10** Wer sei Schwesder oder sein Brouder lieb'n tout und nix geger sie hat, in dem is hell, der bleibd im Glaubn und im Lichd. **11** Wer obber sein Brouder odder sei Schwesder hassn tout, tout in der Finsd'ernis lebn. Er hat si in der Finsd'ernis verirrt und wass net, wo er hiegäiht. Die Finsd'ernis hat sei Augn blind gemacht.

Hängt eier Herz net an däi Weld

12 Meine Lieb'n, däi ihr Kinder Gottes seid, des schreib ich eich: Eier Schuld

is eich vergebn, durch Jesus Christus, der eier Sünd'n aff sich gnumma hat. **13** Ich schreib eich, ihr Altn, däi ihr begriff'n habt, wer vo Ofang o dou war, und eich Junga, däi ihr in Bäis'n überwund'n habt. **14** Kinder, ich hab euch gschrieb'n, wall ihr in Vadder im Himml kennt. Ihr Altn, ich hab euch gschrieb'n, wall ihr den kennt, der vo Ofang o dou war. Ich hab eich Junga gschrieb'n, wall ihr stark seid und des Word vo unserm Gott in eich bleibd und ihr in Bäis'n überwund'n habd. **15** Hängd eier Herz net an däi Weld und an däi weldliche Woar und was dou dazou ghört. Wer sei Herz an däi Weld hängt, konn net su ofen für unsern Gott sa, wäi er des für uns is. **16** Wall, was in der Welt is, was an reizt wemmers sicht, was an haas machd, was mer hab'n will, womit mer prahn kann, des Olles tout uns net zu unserm Gott hiebringa. Des is Weld. Des is nix. **17** Und däi Weld tout untergäih mit ihrer ganz'n Lust und Gier und Prahlerei. Wer obber tout wos Gott will, der wärd a in der Ewigkeit mit ihm verbundn sa.

Bleibt beim Christus

18 Kinner un Leud, des Stündla is fei Moaddhäi oam Ledzdn! Un wie ihr ghörd hoabd, äss der Oandi-Chrisd kümmd: Sen doch ned goar edlichea zu Oandi-Chrisdn worn?! Doo der-va is för uns kloar, doass es ledzda Stündla gschlochn hod. **19** Salla hoam sich zwoar vo uns oogemald, over di Unnern woarn sa ned. Wärn sa nämlich welcha vo uns gewaasn, wärn sa joa noch bei uns, over doo solld sich's rausstell, doass sa hoald ned ölla vo uns sen. **20** Ihr nu

seid gsoalbd vo dan, wo heilich is, un wissd öles. **21** Ich hob euch ned gschriebm, oals tääd ihr di Woahred ned kenna, ihr kennd sa scho un wissd, äss ka Lüüch aus der Woahred kümmd. **22** Wer is a Lüchner? Auf ölla Fäll der, wo oostreid, äss Jesus der Heiloand is. A Oandi-Christ is saller, wo dan Voadder un dan Souh verleuchnd. **23** Wer dan Souh verleuchnd, hod aa en Voadder ned, wer dan Souh bekennd, hod aa en Voadder. **24** Vos ir vo Oafoang oa ghörd hoabd, soll schö bei euch bleib. Wenn bei euch bleibd dös, vos ir vo Oafoang oa ghörd hoabd – doo bleibd ihr a widder bein Suh midn Voadder. **25** Un dös is di Zusooch, wu er uns zugsochd hod: es ewicha Lebm. **26** Vo salla, wo euch in di Err loggn, hoo ich euch groad gschriebm. **27** Un di Soalbung, wo ihr von na krichd hoabd, is des euera, un ihr hoabd's ned nödich, doass ihr doabei Noachhilf krichd, vielmehra: Wie ihr dorch di Soalbung öles derfoahrd, sou is dös woahr un ka Lüüch, un wie ses euch beigebroachd hod: Bleibd bei na! **28** Un jedzder – Kinner, Kröbfla – bleibd bei na, doamid – wenn er sich zeichd – mir unner Frääd hoam un ned vur na bei seina Zukunfd in Schoand gerodn. **29** Wenner wissd, ässer geracht is, dann machd euch aa glar, äss a jeds, wu es Richdicha dut, von ihn raus stammt.

1. Johannesbrief 3

As dridde Kabiddl

(Peter Landshuter, Seitendorf-Rohr)

Su lebm die Kinder vo Gott

1 Lassd eich doch di Augn aufgäih und seht, wäi gout dass unser Gott mit uns maant. Kinder Gottes sollmer zu uns sagn, und mir senns a. Blous di Weld wills net begreifen, net glabn, walls an unsern Vadder im Himml a net glabt, ihn a net begriffn hat. **2** Ihr Liebn, mir senn etz Gottes Kinder. Obber was und wäi mir amol sa werdn, des kommer gar nunci sehn. Ober mir wissen, wenns amol su weit is, dann semmer su ähnlich wäi Gott. Dann werdn mir unsern Gott sehn, su wäi er wärkli is. **3** Und a jeder, der fesd dro glabt, dass amol su is, der tout des, was Gott will, su wäis der Jesus a gmacht hat. **4** Wem Godd egoal is, oder wer si gecher Godd auflehnd, der is gecher Gott und des is a Sünd. **5** Und ihr wisst, dass Jesus aff di Welt kumma is, dasser unser Sündn aff sich nehma kann, wall er selber ohne Sündn is. **6** Wer fest bo Jesus bleibt, der tout net sündichn, und wers doch tout, is in dem Moment net mit Ihm verbundn.

7 Kinder, lasst eich vo kann was eiredn, vos unser Gott net will. Tennt des, was Gott vo eich will, schaut, dasser in seiner Grechtigkeit lebn tennt. **8** Und wer net auffhörd zu tou, vos unser Gott net will, tout des, vos der Deiffl will. Und der Deiffl is vo Ofang o gecher Gott. Jesus, der Sohn vo unserm Gott, is als Mensch aff di Welt kumma, um in Deiffl sei Macht zu nehma. **9** Und wer a Kind Gottes is und tauft is und dro glabt, tout was

unser Gott will und will mit ihm lebn. Und Gott wärd immer bo ihm sa, wall Gott ja sei Vadder is. **10** Und dou dro kommer sehn, wer zu unserm Gott odder zum Deiffl ghört: Jeder, der net su leben will, wäis unser Gott habn wollert, is net mit ihm verbundn. Und des gilt a für däi, däi wo ihr Bräider und Schwestern net mögn und net lieb habn und net olles für sie dena.

11 Wall des is uns scho gsagt, so-langs die Gebode gibt: Mir solln uns unteranander gern habn, affanander schaua und anander helfn. **12** Net wäi Kain, in dem war äs Bäise und er hat sein Brouder umbracht. Und warum hattern umbracht? Wall er gmerkt hat, net olles was er tou hat, is su wäis Gott will, sondern bäis. Sei Brouder ober hat tou, was unser Gott will.

13 Schwesdern und Bräider, tennt euch net wundern, wenn di Leut vo dera Welt geeger eich senn. **14** Mir wissn ja, dass mir durch Jesus vom Toud ins ewige Lebn ganga senn. Drum senn mir a mit unser Schwesdern und Bräider su fesd verbundn. Wer ober net liebn kann, in dem is nu finsder. **15** Wer Brouder odder



1 Joh 3,15-17 Konrad Albert: Kreuz über Poppenroth



1 Joh 3,16 Konrad Albert: So sehr geliebt

Schwester hassn tout, is wäi a Mörder. Und Ihr wisst, a Mörder hat net des ewige Lebn.

16 Jesus Chrisdus hat si gopfert und sei Lebn für uns hergebn und uns doumit zeigd, was Liebe is. Und deswegn mäin mir a bereit sa, unser Lebn für unsre Gschwister herzugebn. **17** Wenn etz af dera Weld anner reich is und sichdd, wäi schlechts an vo seine Gschwister gäiht und hilfd nern net, wo isn dou die Liebe?

18 Ihr Kinder, seid anander verbundn und helfd, net mit gscheide Redn und Gschwätz, sondern zeichd, wäi ihr helfn könnt und packt o, su dassmer eier Liebe spürn kann.

19 Und su kammer sehng, dass Gottes Liebe in uns wirkn tout und mir braugn ka schlechts Gwissn habn. **20** Und immer wemmer doch a schlechts Gwissn habn, kemmer si Gott overtraua, wall er kennd uns durch und durch. **21** Und wemmer dann mit offna Herzn unsern Gott spürn, dann kemmern a olles sagn, **22** und um was mir betn und bittn tenna, werd er uns aff sei Oart erfülln, wall wir mid ihm verbundn senn und seine Gebode haltn tenna. **23** Und äs Gebod vo unserm Gott is, dass mer

an Jesus Chrisdus glabn solln und anander liebn solln, su wäi er es uns gsacht hat. **24** Und wer su lebt, wäi unser Gott des will, der bleibt mit ihm verbundn. Und dass mir mid unserm Gott verbundn senn, des spürn mir durch den Heilign Geisd, den er uns gebn hat.

1. Johannesbrief 4

Des värde Kabiddl

(Siegfried Ziegler, Coburger Mundart)

Der Geisd vo Godd un der vom Oandi-Christd

1 Ihr liebm Leud, glabd ned ara jedn Idee, sonnern prüfd di Eigebunga, öb sa vom Herrgodd sen, denn es sen viel foalscha Prophedn in di Wald nausgoanga. **2** Dan göddlichn Geisd sollder su derkenn: Jeda Eistellung, wo bekennd, äss Jesus Chrisdus Mensch is worn, stoammd vom Herrgodd, **3** un jeda Auffoassung, wo ned zugibbd, äss Jesus Chrisdus Mensch is worn, stoammd ned vom Herrgodd. Un dös is dan Oandi-Christd sei fixa Idee, wo ihr davo ghörd hoabd, äss er solld kumm, un scho jedzd is er in der Wald.

4 Kinnerla, ihr seid vo Godd un hoabd di Wald hinder euch gelosn, denn der wo euch inwendich ghörd, is grösser wie saller vo der Wald. **5** Di Mongdäna loabern vo der Wald, un di Wald hörd sa. **6** Mir sen vom Herrgodd, un wer dan erkennnd, der hörd uns, wer ned vom Herrgodd is, der hörd uns ned. Su derkenna mir dan Geisd aus der Woahrheid und an Geisd, wo in di Err gedd.

Di Lieb zum Herrgodd und unnernoanner

7 Liebe Leud, semmer uns doch anoanner in Lieb zugetoan, denn vom Herrgodd kümmd di Lieb, un wer di Lieb hod, der is vom Herrgodd geborn un kennnd na. **8** Wer ned liebhod, kennnd n Herrgodd ned: denn der Herrgodd is di Lieb. **9** Aufgschiena is dan Herrgodd sei Lieb geecher uns doodorch, doass der Herrgodd sein eigeborna Souh gschickd hod in di Wald, doass mir dorch na solldn läb. **10** Di Lieb bstedd ned doodrin, äss mir en Herrgodd geliebd hoam, sonnern bstedd doodrin, äss er uns lieb ghoabd hod un sein Souh gschickd hod zu dera Versöhnung vo unnera Sündn. **11** Ihr Liebm, wenn uns der Herrgodd deroardich lieb ghoabd hod, doann solln mir unnernoanner uns liebhoo.

12 Kanner hod n Herrgodd jemols gsahn. Wenn mir uns unnernoanner mööchn, doann bleibd der Herrgodd in uns, un sei Lieb is voll in uns. **13** Doo droa derkenna mer, doass mir bei na bleibm un er in uns, doass er uns wos vo sein Geisd midgaam hod. **14** Un mir hoam gsahn un bestädichn, äss der Voadder sein Souh hergschickd hod: dan Heiloand für di Wald.

15 Wer nu zugibbd, äss Jesus Godd sei Souh is, in dan bleibd der Herrgodd un oannerschrüm. **16** Un mir hoam endeggd un gegläbd di Lieb vom Herrgodd zu uns. Godd is Lieb, un wer in der Lieb drin bleibd, der bleibd in Godd un oannerschrüm. **17** Deroard is di Lieb vollendt bei uns, doass mer unner Frääd verspürn oan Gerichds-Toocho, denn mir sen jedzder weiderhii a in dera Wald, wie er

joa aa. **18** Oangsd gibbd's in der Lieb kanna, sondern di volla Lieb treibd di Oangsd naus, denn Oangsd tudd weh. Wer sich ower förchd, der is oamend ned goanz in der Lieb.

19 Lossd uns ihn liebhoo, denn er hod uns zeerschd geliebd. **20** Sochd anner: Ich liebe Gott – un hoassd sein Bruder, der sochd a gfreggda Lüüch. Denn wer sein Bruder, wo mer siehd, ned liebhod, wie koann der en Herrgodd mööch, wo uusichdboar is? **21** Un genau des Gebod hod er uns gaam, doass, wer n Herrgodd liebhod, dös aa auf sein Bruder oofärb lessd.

1. Johannesbrief 5

Des fümbfde Kabiddl

(Peter Landshuter, Seitendorf-Rohr)

Die Kraft vom Glaubn

1 Wer glabt, dass Jesus der Sohn vo unserm Gott is und der Chrisdus der Redder der Weld, der had a unsern Gott zum Vadder. Und wer sein Vadder liebn tout, der liebt a seine Schwestern und Bräider, däi ja in selbn Vadder habn. **2** Und dou droh merkt mer, dass mir die Kinder Gottes liebn, wall mir Gott liebn und seine Gebote haltn. **3** Und unsre Liebe zu unserm Gott sieht mer dou dro, dass mir su lebn, wäi Gott des will und deswegn seine Gebote haltn tenna. Und seine Gebote haltn, des is net schwer.

4 A jeder, der glabt und tauft is, tout däi Weld überwindn, wall unser Glaubn is der Sieg, der däi Weld überwundn hat. **5** Wer obber kann däi Weld überwindn, wenn net der,

der wo glabn tout, dass Jesus der Sohn vo unserm Gott is?

Gott selber zeigt uns Jesus Christus

6 Jesus Christus is zu uns aff di Weld kumma und als Mensch geborn. Der Sohn Gottes is durch Wasser und Blout ganga, mit Wasser isser tauft wordn und im Toud hatter sei Blout für uns gebn. Und durchn Heiligen Geist kemmer des spürn und wissen, dass wahr is. Ja der Heilige Geist is di Wahrheit.

7 Was mir über Jesus wissen müssn, sagn uns däi drei: **8** Der Geisd, as Wasser und as Blout. Däi sagn uns des Selbe und des passd a zamm. **9** Und wenn mir glabn, dass



1 Joh 5 Sankt Peter, Weiltingen
(Foto: Michael Weber)

des stimm, was uns andre Leud sagn, dann müssmer doch erst recht glabn, was uns unser Gott sagd und bezeugn tout. Und unser Gott hat uns zugsagt, dass Jesus sei Sohn is. **10** Und wer an Jesus glabn tout, glabt a ganz fest, was unser Gott uns gsagt hat. Und wer Gott net glabn tout, der sagt, dass Gott läigt. Und a solcher glabt a net, was Gott uns versprichd.

11 Des obber wärd uns vo unserm Gott zougsagt: Unser Gott hat uns äs ewige Lebn gebn, und des kräign mir durch Jesus, seim Sohn. **12** Wer mitn Jesus, dem Sohn vo unserm Gott, verbundn is, hat des ewige Lebn, und wer net mit ihm verbundn is, hat a des ewige Lebn net.

Wie mir betn solln

13 Und ich hab eich des gschriebn, dass er eich sicher seid, dass ihr des ewige Lebn habt, wall ihr an den Noma vom Sohn Gottes glaubn tennd. **14** Und mir dürfn sicher sa, dass unser Gott gout mit uns maant, wemmer zu ihm kumma. Und Gott hört unser Gebed, wenns zu seim Willn passt. **15** Und wall mir wissn, dass unser Gott uns hörd, wissn mir a, dass er uns gibd, was er für richtig hält. **16** Und wenn anner sieht, dass anner was tout, was Gott net will, des obber net geger ewige Lebn

is, dann soller für ihn betn und Gott wird nern das ewige Lebn gebn. Es gibd obber a Sünd, däi geeger den Heilign Geisd is und geeger des ewige Lebn und vom Deiffl kummt, und dou sagi net, dass er für den betn solld.

17 Alles was mer tout, was Gott net will, is a Sünd und bringt uns vo unserm Gott weg, obber net a jeda Sünd bringt uns ums ewige Lebn.

Wie des Bäise uns nix antou kann

18 Mir wissn ja, wer wass, dass unser Gott sei Vadder is, der tout ka Sünd mehr. Ja, wall Gott sei Vadder is, händ Gott sei Händ über ihn und is bo ihm und der Bäise kann nern nix mehr ohobn. **19** Mir wissen obber a, dass mir vo unserm Gott her kumma. Obber in der ganzn Welt zeigt der Deiffl, der Bäise, dass er a dou is. **20** Mir wissen obber a, dass Jesus Christus, der Sohn vo unserm Gott, aff di Welt kumma is. Und der hat uns di Augn aufgmacht, dassmer sehn, wer di Wahrheit is. Ja, mir senn mit dem verbundn, der wo die Wahrheit is, wall mir mit Jesus Christus, dem Sohn vo unserm Gott, verbundn senn. Und in Jesus is der wahre Gott und äs ewige Lebn.

21 Kinder passd auf, dass er kanne Götzn und falschn Götter nachlaufn tennd.

Der zwoode Brief vom JOHANNES



Initiale Senior. Gumbertusbibel: UB Erlangen-Nürnberg, MS 1, fol. 379r

2. Johannesbrief

(Ilse Helmer, Zirndorf)

Goude Wünsch und scheene Grüß

1Der, der bei eich des Soong hot an die Fraa, däi mer rausgsucht hot, und ihre Kinder, däi hob iich wärkli ganz arch gern, obber net allaa iich, sondern a alle, däi die Wahrheit kenna, **2**um der Grechdichkeit willn, däi in uns blabbt und ba uns sa werd fier immer. **3**Gnad, Barmherzichkeit und Friede vo Godd, unserm Vadder und vo Jesus Christus, seim Boum, soll fei wärkli mit uns sei.

Lebm rechtmäßi und di Lieb zu di Andern

4Iich hob mi fei arch gfreit, dass iich bei deine Kinder anni gfundn hob, däi aufm richtichn Weech genga und nach die Gebode vom Vadder leem. **5**Und etz bittschäi — iich will derr ka

neie Vuurschrift machng, obber des soll bleim, wos mer vo Oofang oo scho ghabt hom — dass mer uns alle mitanander gern hom. **6**Und des is die Liebe, dassmer seine Gebote eihalt'n, su wäi ihr' ghört' habt vo Oofang oo.

Obacht vuur Krampfbolln

7A Haufm Leit sin in der Welt, däi an Krampf derzilln, däi net wohr hom wolln, dass Jesus Christus als Mensch geborn is. Des sin die Antichristen, däi sin falsch. **8**Schaut, dass mer des behalt'n, wos mer glernt hom, und dass mer derfier belohnd wern.

9Wers obber zu bund treibd, hot sein Glaubm verluurn, der hot Godd net, wer obber in unserm Glaubm bleibt, der hot alle zwaa, den Vadder und sein Boum.

10Wenn also anner zu eich kummt und des net glabbt, lasstn net zu eich nei und grüßd nern a net. **11**Denn wer na grüßd, der is miet schuld an seine bäisn Tatn.

Zum End

12Iich kännert eich nu vill schreibm, obber iich sogs eich läiber, wenni zu eich kum, wall mitanander redn is vill besser.

13An scheena Gruß vo di Kinder deiner Schwesder, der bsondern Fraa.

Der dritdte Brief vom JOHANNES

3. Johannesbrief

(Ilse Helmer, Zirndorf)

Goude Wünsch und scheene Grüß

1Als der Vuurstand vo der Kerch schreib iich an mein goudn Gajus, den iich ganz arch gern hob. Wall mir alle zwaa wärkli an Godd glaam.

2Mei Gouder, iich wünsch, dass där immer gout geht und du gsund bleibst und aa fier dei Seel. **3**Iich hob mi gscheid gfreid, wäi a poar vo unsrer Gmaa auf Bsuch kumma sin und vo dir blouß es Besde derzillt hom und du ganzergoar in unserm Glaubm lebst. **4**Iich hob die gräßde Freid, wenn i hör, dass meine Kinder nachn Evangelium lebm.

Der echde Freind Gajus

5Mei bester Freund, du kümmerst di arch um deine Glaubmsgschwider und sugoar um di Fremdn, **6**däi vuur der ganzn Gmaa vo deiner Liebe derzilln. Du machst des scho richti, wennsd di weider um si kümmerst, suu wie der liebe Godd des will. **7**Sie senn ja im Aufdrooch vo unserm Herrn Jesus louszuung. Obber auf kann Fall nehmers wos vo di Heidn oo. **8**Drum sollerdn mer uns um solche kümmern und ihna es Evangelium bebringa.

Falsche Hund in der Gmaa

9Iich hob eurer Gmaa scho amol gschriem, obber Diotrefhes, der bei eich vorn droo steh will, der will ned auf uns horng. **10**Wenni kumm, werri ihm des scho vuurhaltn, wos er macht und wall er schlecht über uns redt. Obber des is ja nu ned alles: er nimmd die Glaubmsgschwister net auf, däi zu uns kumma, und toud denna, däi däi aufnehma wolln, des verbieth und schmeißds aus der Gmaa naus. Wenn aaner aus der Gmaa trotzdem helfn will, schmeißders a naus.

11Obber du, mei Läiber, mach des Bäiße ned, sondern hald di an des Goude. Wer goud is, der ghörd zu Godd, wer obber schlechd is, dem is Godd worsche, der schaud ned aufn Herrgodd.

12Den Demitrius lobms ja in die höchsdn Tön. Den Herrgodd sei Wahrheit wirkd in seim Lebm. Und iich selber kann blouß song, dass des wärkli wahr is.

Am End

13Iich kännerd nu vill schreibm, **14**obber iich hoff, dassi eich ball wider siech, und dann redn mer läiber mitanander.

15Iich wünsch där Frieden! An scheena Gruß von deine Freind und grüß an jedn einzlna vo unsre Freind.

Der Brief an die **HEBRÄER**



Gebetbuch des Kaisers Heinrich II. Staatsbibliothek Bamberg, Msc.Lit. 7

Hebräer 1

As erschde Kabiddl vom Brief an die Hebräer

(Günter Hessenauer, Rückersdorf)

1Fräiher hat der Herrgodd oft, und immer widder anders, zu unsere Vorfahrn gredt. Durch die Profedn. **2**Zuletzt hat er zu uns durch sein Sohn gsprochn. Durch den hat er die Welt erschaffn. Drum hat er als Schöpfer festgleeht, dass am End seim Sohn alles ghörn soll. **3**In ihm leucht uns die Herrlichkeit vo unserm Herrgodd entgegn. Weil der Sohn ganz der Vadder is! Durch des, was er sachd, hält er es Weltall zsam. Er hat sugor die Menschn vo ihrer Schuld befreid. Und er hat si drobm neba den gsetzt, der als Aanzicher alles lenkt und bestimmt.

Der Sohn stäiht über die Engl

4Der Sohn hat a viel gräißere Würdn als wäi die Engl. Um soviel gräißer is sei Noma wäi der vo die Engl. **5**Hat gwiß der Herrgodd jemals zu am Engl gsacht: „Du bist mei Sohn. Heut hab i di dazou gmacht?“ Er hat aa vo kan Engl gsacht: „Ich will sei Vadder sei. Und er soll mei Sohn sei.“ **6**Wenn er aber sein Sohn, der des Erstgeburtsrecht hat, wieder in die Welt sendn tut, dann wird er vo die Engl fordern: Alle solln si vor ihm niederwerfn.

7Über die Engl haßts: „Er machd seine Engl wäi an Sturmwind und seine Diener wäi feuriche Flamma.“

8Aber über den Sohn liest ma: „Dei Thron, Godd, besteht für immer und ewich. Du regiersd dei Reich als ge-rechter Herrscher. **9**Du magst Ge-

rechdichkeid. Und du tustd alles Unrecht hasn. Drum hat der Herr, dei Godd, dich erwählt. Er hat dir mehr Ehr und Freud gebn als alle andernn, wou – nach menschlichem Ermessn – dir entsprechn tätn.“ **10**Von ihm haßts weiter: „Am Anfang hast du, Herr, den Grund für unser Erdn gleeht. Und die Weld hasd du gmacht. **11**Des alles werd vergäih. Du aber bleibst. Alles werd si oowetzn, wäi alde Klaader. **12**Du wirsds zsamrolln wäi an aldn, zrissna Mantl. Alles werd ausgewechsld werdn. Du aber bleibst immer derselbe. Und deine Jahr ham ka End, wal du bisd ewich.“

13Zu wos für Engl hätt der Herrgodd jemals gsacht: „Hogg di an mei rechte Seitn! Ich will dir alle deine Feind unterwerfn. Däi solln wäi a Scheml sei für deine Fäiß?“ **14**Sind däi Engels net alle blouß Geister, däi in Herrgodd diena? Däi genga hie, wous der der Herrgodd hieschickd. Nämli dass dena helfn, wou die Seligkeit erbm solln.

Hebräerbrief 2

As zweide Kabiddl vom Brief an die Hebräer

(Günter Hessenauer, Rückersdorf)

Die Rettung

1Desweeng is es wichdich, dass mir uns an des haldn, was mir ghörd ham. Sonst täd ma am Ziel vorbei treibn. **2**Des Gsetz, des die Engl (an Mose) verkündt hom, woar ja scho für alle verbindli. Und jeder, wou net danach ghandt hat, hat die Folgn tragn müssn. **3**Wäi könntn mir da ungschorn davoo kumma, wenn



Hebr 2,14 Konrad Albert: Der Tod ist besiegt

mir missacht'n tädn, was für unser Reddung gschehng is? Des is vom Herrgodd selber verkündigt wordn. Und Zeugung ham uns des bestädichd. **4** Der Herrgodd selber hats beglaubichd durch wunderbare Zeichn. Und durch sein Geisd, den er austaald, wäi er will.

Goddeskinder und Goddessohn

5 Es gäiht um die Weld, däi zu uns kummd. Däi wird vom Herrgodd ned die Engl understelltd. **6** Scho im Altn Testament gibts a Stell, wous haßt: „Wos isn scho der Mensch, dass du an ihn denksd? Was is scho der Menschnsohn, dass du dich um ihn kümmerst? **7** Du hasd nern an kurz'n Momend ganz klaa gmachd, niedricher sei lassn wäi die Engl. Dann aber hasd nern die Krona gebm mid Rum und Ehr und Herrlichkeit.“



Hebr 2,14–15 Konrad Albert: Befreit vom Sklavendienst

8 Ja, der Herrgodd had nern alles vuur seine Fäiß gleeched. Dou is nix ausnomma. Blouß, dass mers no ned alles sehng könne. **9** Aber mir sehng den, den der Herrgodd blouß kurz a weng niedricher gstelltd had als wäi die Engl: Jesus! Er trägt Ehr und Herrlichkeit als Krona, weil er für uns gstorbm is, ja für alle Menschn auf der Weld.

10 Der Herrgodd is Ursach und Ursprung vo allem. Es is ganz sei Ard, dass er ganz viel Kinder in sei Herrlichkeit bringer möcht. Der Jesus hod den Weech in des herrliche Reich frei gmachd, wall er vo Anfang oo den Plan vo seim Vadder erfülltd und durch sei Leidn am Kreuz vollentd hod. **11** Alle stamma vo dem Aana ab: Er, der die Menschn zu Godd führn tud, und däi, wou vo ihm zu Godd hiegeführt werdn: Aus dem Grund schämt er si aa net, dass er alle Bräider und Schwesdern nennnd. **12** Er sacht ja: „Ich will meine Gschwister dein Nama verkündn. In der Gmaa will i di preisn.“ **13** Und außerdem sacht er: „Ich will mei Vertraua auf ihn setzen.“ Und aa: „Schau her, dou bin i mit die Kinder, wou Godd mir gebn hat.“ **14** Weil däi Kinder der Menschn aus Fleisch und Blout



Hebr 2,14–15 Konrad Albert: Durch Christi Blut gerettet

sin, is der Jesus aa a Mensch wordn. Durch sein Tod had er den in die Schrankn gwiesn, der Macht übern Tod hat, nämli den Teufl. **15** So hat er die Menschn befreit. Durch ihr Angst vorm Tod warn däi ja lebnslang in Gfangaschafd. **16** Es sin also net die Engl, um däi er si sorchd, sondern er kümmerd sie um die Nochkumma vom Abraham. **17** Drum had der Sohn vom Herrgodd in alln wäi seine Brüder und Schwestern werdn müssn. Suu kann er a barmherziger und treuer Hoherpriester für sie sei. Er stäiht vuur Godd für sie ei, dass sei Volk vo der Schuld befreid wird. **18** Denn er selber hat glittn. Er selber war die Versuchunga ausgesetzt. Drum kann er etz die Menschn helfen, wenn ihna was Schlimms abverlangt wird.

Hebräerbrief 3

As dritdte Kabiddl vom Brief an die Hebräer

(Günter Hessenauer, Rückersdorf)

Mose und Jesus

1 Ihr Brüder und Schwestern, als Heiliche ghört ihr zu Godd. Er had euch in sei himmlische Weld berufln. Schaud auf Jesus! Mir bekenna: Er is Apostl und Hoherpriester. **2** Er is dem treu, der ihn eigsetzt hat. Genauso wäis der Mose war, vo dem gsacht wird: „Er war Godd treu in dem sein ganzn Haus.“

3 Dem Jesus aber stäiht mehr Ehr zou als dem Mose. Schließli gilt aa der Bauherr vo an Haus mehr als des Haus selber. **4** Jeds Haus had an, ders baud had. Der Baumasser aber

vo der ganzn Schöbfnig is der Herrgodd. **5** Innerhalb vom Herrgodd sein Haus war der Mose a treuer Diener. Suu had er bezeichd, was erst später verkündt wordn is. **6** Aber der Christus is als Sohn über des Haus gstelltd. Des Haus sin mir! Wenn mir als sei Gmaa voll Zuversicht und Mut an dem fesdhaldn, auf des mir hoffn.

Der Ort, wou alles zur Ruh kummt

7 Drum gild des, was der Heilige Geist song toud: „Wenner heud sei Stimm hörd, **8** dann sperrd euer Her ned zou.“ Des ham nämli eure Vorfahrn seinerzeit gmachd. Däi ham si damals in der Wüstn ständich gecha mich aufglehnd. **9** Sie hom rumgmooserd und wollnds immer widerder ganz gnau wissn. Obwohls doch 40 Joahr lang derlebd hom, was ich für sie tou hab. **10** Drum hob is arch zwider ghabbd, däi Baggasch. Ich hab gsacht: „Alles, was däi wolln, is verkehrt. Läiber sinds irr ganga. Vos ich für sie wolltd, homs nie verstandn.“ **11** In meim Zorn hab i schließli gschworn: „Sie werdn niemals an mei Ziel kumma, wou alles zur Ruh kummt!“

12 Gebd obachd, Gschwider, dass kaaner vo euch a widerspensdigs und ungehorsams Herz hat, wou si vom lebendign Herrgodd abwendn toud. **13** Ihr sollt euch im Gengdeil jedn Tag gegenseidi mahna und aufmundern, solange des „Heud“ noch gild und nu Zeid is. Kaaner vo euch soll si vor Godd verschließn, weil er si vo der Sünd verführn hoadd lassn. **14** Mir ghörn zum Christus. Vorausgesetzt, mir haltn bis zuletzt fest an

der Zuversicht und glaubm an ihn su, wäi mers am Anfang gmachd ham.

15 Wenns also haßd: „Wenner heud sei Stimm hörd, dann sperrd euer Her ned zou, wäis die Israelidn verbidderd in der Wüsdn gmachd ham.“ **16** Wer warn denn diejenigen, wou dem Herrgodd sei Stimm ghörd ham und ham trotzdem an Aufstand gmachd gechern Herrgodd? Warn des ned alle, wou der Mose aus Ägypten nausgeführd ghabd had? **17** Und wer war denn dem Herrgodd 40 Joahr lang zwider? Warn des ned alle, däi der Sünd nouchgebm ham und dann toud in der Wüsdn liegn bliem sin? **18** Wem had der Herrgodd denn gschworn, dass's niemals ans Ziel kumma werdn, wou alles zur Ruh kummt? Er hads zu dene gsachd, wou ungehorsam gwesn warn! **19** Des kann a jeder glaskloar sehng, warums des Ziel ned baggd ham: Weils durch ihrn Unglaubn in Herrgodd verroadn ham.

Hebräerbrief 4

As värde Kabiddl vom Brief an die Hebräer

(Siegfried Ziegler, Coburger Mundart)

Gott schenknd uns sei Ruh

1 Also losst uns nu drum kümmer, dass mir sei Zusooch, nei sei Ruh ze finna, net verpassn un dass kanner vo uns oo-ghengt werd. **2** Denn dös is uns verkündigd wie danna annern aa, aber deena hot des Predigtwort net gholfn, zwar hamses ghört, aber net gegläbt. **3** Denn mir, wo glaabn, genna nei der Ruh, wie er socht: „Dass ich, wütig wie ich war,

gschworn hob, dassa zu meim Ausruhlätzla, wo i mein Friedn ho, net dörfn kumm.“ Wahr is aber aa: Suwie des Gschaffna seit alln Aafang vo der Walt fertig war, **4** hot er mittn in siembtm Tooch gsocht: „Un der Herr hot an siembtm Tooch vo dan ganzn Gewörch ausgeruht“, **5** un an dera Stell wiederüm wie's naapasst: „Sie solln net hiikumm zu meim Ausruhlätzla, wo i mein Friedn ho.“ **6** Weil's aber doch sich trifft, äss a paar dort-hii solltn kumm, weil aber die, wo zeerscht di Verkündichung vernumma habn, dorch ihrn Uuglaubm dös halt net gschafft habn, **7** setzt er nooch su langer Zeit noch amol an Termin un richt dorchn David aus: „Heit“, wie gsocht, „heit, wenn ihr sei Stimm hört, riechlt net euera Harzn zu.“ **8** Denn hätt ned der Josua salla zu dan Ausruhlätzla gebracht, hätt er donooch von an annern Tooch net dörf red. **9** Drüm stett försch Gottesvolk noch a bissla a Ruh bevir. **10** Nämlich, wer an seim Ausruhlätzla is, der ruht aus vo sein Gschörch und seiner Ärbed wie der Herrgott aa. **11** Also losst uns aastreng, dass mer zu dera Ruh neigenna, damit kanner grood in di Mäusfalln vo Uuglaubn neitappd. **12** Denn des Gotteswort is lewendig un stark un schörfer wie a jeds zwääschneidichs Schwert un fährt su weid nei, äss es di Seel vom Geist, des Mark vo di Knochn ootrennd, es is des Richtschwert vo Gedangk un Sinn im Harz. **13** Ka aanzigs Wäsn is vur ihn uusichtbar, ölles is nackert un aufgedeckd vur seina Aachn.

Christus der Hohepriester

14 Weil mir nu an großen Hochnprie-ster habn, Jesus, dan Gottessouh, wo nauhn Himml gfahrn is, su lossd uns des Bekenndnis fesdhald. **15** Denn su an strenga Hochnprie-ster habn mir ned, wo mid unnera Schwachheidn ka Midgfühl net häddt, sondern an, der wo wie mir dorch di Bank dera Versuchung ausgelieferd war, aber halt ohna Sünd. **16** Drüm losst uns naustraad voller Frääd vurn Gnadn-Throu, damit mir Barmharzigkeid kriechn un Gnad finna in dera Stund, wu mir Hilf nötig habn.

Hebräerbrief 5

As fümbfde Kabiddl vom Brief an die Hebräer

(Siegfried Ziegler, Coburger Mundart)

1 Denn: a jeder Hohepriester under uns Menschn, der is vo di Menschn aus hii aufn Herrgott gerichtt un soll Gabn un Opfer darbring weecher di Sündn. **2** Der hot a Mitgfühl mit di Uuwissndn un Vererrtn, weil er a salber vo Schwachet ümgabn is. **3** Drüm muss er – wie försch Volk – aa sich salber eibezieh in des Sündn-Opfer. **4** Un kanner nimmt sich för sich salber di Ehr raus, sondern wart, äss na der Herrgott beruft wie dan Aaron. **5** Also hot sich aa Christus net salber in di Ehr ghobn, dass er Hohepriester werd, sondern dös laach am Herrgott, wo zu na gsocht hot: „Du bist mei Souh, heit hob ich dich gezeucht.“ **6** Wie aa an annerer Stell sei Wort socht: „Du bisd Priester in Ewichkeid nooch dan Melchisedek seiner Ordnung.“ **7** Un in seinä Erdn-

tooch hot er Gebeter mit Pfletschn, lautn Gschrei un Flenna geopfert an dan, wo ihn von Tod hot raus könn half, do devoo is er derhört worn, weil er dan Herrgott in Ehrn ghaltn hot. **8** Un trotz dass er der Gottessouh war, hot er doch an sein Leid Ghorsam gelarnt. **9** Un mit seiner Vollendung is er alln deena, wo aufna hörn, di Grundlaach för di ewicha Seligkeid worn, **10** berufl vom Herrgott zun Hochnprie-ster nooch dan Melchisedek seiner Ordnung.

An der Verheißung fesdhaldn

11 Do dervoo könnt me an Haufn gered, aber mer hot's net leicht, weil ihr euch asu aastellt. **12** Lengst hätt ihr Master soll sei un habt doch wider kan Dunst un begrabblt nix, wu ma euch des ABC vo di göttlichn Wörter muss beibring, gar dass ma euch Millich gibbt, anstatt a gscheits Assn. **13** Denn der, wo ma muss noch Millich gabb, ka nex aagfang mitn Wort vo der Gerichtigkeitkeid, er is halt a Wicklkind.

14 Deena die, wu a weng mehrer Ahnung hom, aber ghört a gscheits Assn, di sen aus ihra Erfahrung raus sensibl defür, des Guta un des Bösa ausananner ze haltn.

Hebräerbrief 6

As sechsde Kabiddl vom Brief an die Hebräer

(Siegfried Ziegler, Coburger Mundart)

1 Drüm woll mer di Lehr vom Neigenn ins christliche Leb'n jetzter sei loss und weitergeh zu dera Vollendung, net noch amol ins Grundsätz-

lica wie: Oowendn von uunützn Gewörch, Glaabn an Herrgott, **2**Taaf, Relichjons-Stund, Hend-Aufleechn, Totnauferstehung, ewigs Gericht. **3**Un doo wöll mer jetz su verfahr, wenn's der Herrgott zulesst. **4**Denn es is uumöglich, dass mer salla, wo scho mol derleucht warn un neigschmeckt habn in di himmlischa Gaab un teilhaftig warn an Heiligen Geist, **5**un gschmeckt habn des gü-ticha Gotteswort un di Kräftn vo der künftign Walt, **6**dass mer die nuch amol bekehrn, wenn sa vo uns sich getrennd hom. Des is, wie wenn sa den Gottessouh noch amol kreuzign un ihn Spott an ihn habn. **7**Denn di Erdkruma, wo en Reechn, wo öftersch überscha gett, aufsaucht un Küchnkräutig treecht för denna, wo dös aabaun, kricht n Herrgott sein Seechn. **8**Ardbodn, wo Dörner un Distln treecht, taucht nix un is scho halbns verflucht, äss ma des Zeuch ze guter Letzt verbrennt.

9Mir sahn aber, ihr Herzala, wo Bessersch för euch vuraus un dass ihr an der Seligkeit näher draa seid, aa wenn mir euch a bissla aabrumma un aapfeufn. **10**Denn unner Herrgott is net ungerachd, dass er vergassn täät, was ihr scho gschafft hobt un eiera Liebesmüh, die wu ihr denna Heilichn scho to hobbt. **11**Mir derwartn aber vo euch, dass a jeder dansalbn Fleiß aufbrennt, um dass er di Hoffnung festhelt bis zen Schluss, **12**dass ihr net rümhengt, sondern deena noochfoligt, wo durchn Glaubn un mit Geduld des Versprochna ererbn. **13**Denn wie der Herrgott sallmols en Abraham sei Zusoch gebm hot, hotter sugoar gschworn. Walls

aber übern Herrgott kan Hööchern zen Schwörn gebm hot, su hot er bei sich salber gschworn **14**un gsocht: „Des is fei wärkli woahr, mit mein Seechn will ich dir viel Sprössla un Kinnerschkiner verschaff.“ **15**Un su hot der Abraham di Geduld aufbracht un des Versprechn krichd.

16Di Leut schwörn ja bei an, wo größer is wie sie, un su a Eid setzd nuch dan Schlusspunkt drauf, un dös gilt als ausgemacht unternanner.

17Su hot der Herrgott, wie er denna Erbn vo der Verheißung erst recht wollt beweis, dass sei Ratschluss nie ins Wackln kam, an Eid dezu geleist. **18**Es is uumöglich, dass der Herrgott lüecht. Drum hom mir auf zwää unumstößliche Artn an starkn Trost. Dass mir a Zuflucht habn un uns an di aagebotna Hoffnung haltn. **19**Die Hoffnung is für uns a sichrer un fester Seeln-Anker. Der reicht bis ins Allerheiligsta hintern Vurhang ninter, **20**douhii is der Jesus scho zuvor neiganga, un isa Hoherpriester auf Ewigkeit worn – noochn Melchisedek seiner Ordnung.

Hebräerbrief 7

As siemda Kabiddl vom Brief an die Hebräer

(Siegfried Ziegler, Coburger Mundart)

Wer woar der Melchisedek?

1Saller dortn: der Melchisedek aber – dös war a König vo Salem, vom Alleröberschtn (vom Herrgott) a Priester, wo en Abraham engeecheer gaang, wie dar vom Siech ieber di König hemmkumma is, un hot na gseechnt. **2**Dann hot der Abraham

ihm es Zäh-Tääl (den zehnten Teil) vo all sein Bsitz gaabn. Zerschd amol beudeut sei Nama: König vo der Gerechtigkeit, zweitns is er aber aa König vo Salem, un dös hässt: König voller Friedn. **3** Vo dem is ka Vatter, kä Mutter, ka Ahnatafl, Geburts- un Sterbnsjahr bekannt. Weil er so för ewich Priester bleibt, is er gleich geacht mitn Gottessouh.

4 Denkt a Mol, wie groß der sei muss, der wo vom Abraham, dan Patriarch, des Zäh-Tääl vo der Kriechs-Beutn kricht hot. **5** Zwar habn di Levi-Bubn, wo des Priesteramt empfangen habn un haltn, des Rechd, dassa des Zäh-Tääl rausholn vom Volk, dös hässt nix annersch wie: vo ihra Brüder, wu di doch aa vom Abraham oostamma. **6** Aber der Melchisedek, der ned mit ihna verwandt wor, hot vom Abraham es Zäh-Tääl genomma un hot na gseechnt als dan, wo di Verheißung hot. **7** Nu gibbt's ka Dischkeriern, äss des Geringera vom Bessern gseechnt werd. **8** Do heruntn nehma des Zäh-Tääl di Sterblichn, aber in der drübern Walt nimmt's aaner, vo dan di Bibl bezeuchd, äss er auf ewich lewendig is.

9 Un ich will amol su sooch: Der Levi, wo des Zäh-Tääl nimmt, hot sei Zäh-Tääl an Abraham geleist, **10** denn er war ja noch in di väterlichn Lendn, wie na der Melchisedek engeeher ging. **11** Wenn nu mitn levitischn Priestertum ölles perfekt is (denn doo vo denna hot es Volk des Gsetz empfangen) – wos is denn noch nötig ze soochn, äss a annerer Priester sollt aufkumm noochn Melchisedek seiner Ordnung un net noochn Aaron seiner Ordnung?

12 Denn wu am Priestertum wos geändert werd, muss sich aa des Gsetz änder. **13** Denn saller, wo des zutrifft, dar stammt von aner onnern Sippschaft, vo dera aus sich nie aaner um en Altar gekümmert hot. **14** Denn es licht ja zetooch, dass unner Herr Jesus vom Stamm Juda rausstammt, vo dem der Moses nie a Wörtla zun Priestertum hot loss verlaut. **15** Un noch viel klarer is, dass nooch der Reechelung von Melchisedek a annerer Priesder auftritt, **16** wo net aus dan menschlichn Reechlwerg hervur ganga is, sondern an uuendlichn Lebn un aaner unendlichn Kraft. **17** Denn es haaßt doch: „Du bist für ewig a Priester nooch dan Melchisedek seiner Ordnung.“ **18** Denn asu werd des vuricha Gebod oogschafft, weil's ze schwach war un nix genützt hot. **19** Denn des Gsetz konnt nix perfekt gemach. Desdweeng wird etz a bessera Hoffnung eigführt, wo uns zen Herrgott näher hiibrengt. **20** Un suwos geht net ohna Eid. Denn di Vurichn sen ohna Eid Priester worn, der Jetzicha aber – Jesus – mitn Eid, vo dan, wo zu na socht: **21** „Der Herrgott hot gschworn, un des werd na net gereun: Du bist a Priester auf ewig noochn Melchisedek seiner Ordnung.“ **22** Do draus foligt: Jesus is der Vollstrecker vo an suviel bessern Testament worn. **23** A Haufn Leut sen Priester worn, un sen von Tod net verschont worn, **24** aber saller, wo auf ewig bleibt – Jesus –, hot a uuvergänglichs Priestertum. **25** Vo doo kann er auf immer selig gemach die, wo dorch ihn zen Herrgott kumma, er lebbt auf ewig un bitt förscha. **26** Denn an sött'n Hochnpriester sol-

lert me hoo: heilig, uuschuldig, ohna Fehler, wagg vo di Sünder un höher wie der Himml. **27** Er hots net jedn Tooch nötig, wie salla Hochnpriester erscht amol dan äächna Sündn halber ze opfern, danooch erscht für dan Volk seina Sündn, denn dös hot er mit an aanzign Mol hiigebracht, indem dass er sich salber geopfert hot. **28** Menschn wern per Gsetz zun Hochnpriester — mid ihra Fahler, dan Eid sei Wortlaud aber, nooch Vurschrift hergsocht, setzt n Souh ei, wo ewig vollkomma is.

Hebräerbrieff 8

Des achde Kabiddl vom Brieff an die Hebräer

(Siegfried Ziegler, Coburger Mundart)

Christus unser Hohepriester

1 Vo dera Hauptsach red mer jetzder: Mir habn an sött'n Hochnpriester, wo an der racht'n Seitn auf der Majesdat ihrn Throu sitzt **2** un er is der Kurater an Heiligtum un an der wahrn Stiftshütt'n, wo der Herrgott aufgericht hot — un kee Mensch hot sa gemacht. **3** Denn a Hohepriester sünst werd eigsetzt, äss er opfert Gabn un Opfer. Drüm muss der doo aa wos hoo, wos er opfert. **4** Wär der aufn Erdbodn, wär er ka Priester, weil's mer doch scho sötta Priester hot, wo nooch Vurschrift di Gabn opfern. **5** Die sen obber ner bloß a Bildla odder a Schatt'n, der wo aufs Himmlischa verweist, wie di göttliche Antwort förn Moses war, als dar di Hütt'n fertig sollt mach: „Guck hii“, hot er gsocht, „äss da ölles noch dan Muster hiikrichst, wie's der aufn

Berch gezeichnet is.“ **6** Aber nu is er di Amts-Tröpp'n üm a bessersch Stüfla nauf gebollert, su dass er a bessersch Testament vermittelt, wo auf a bessera Verheißung gründt.

Der Ald und der Neu Bund

7 Wär nämmlich des verwichna, des erschta Testament ohna Tadl, täät ma sich net nooch'n Platz för a annersch ümguck'n. **8** Denn Gott hot sa gschimpft un socht: „Mol harghört, es kumma Zeitn“, spricht der Herrgott, „wu ich über des Haus Israel un des Haus Juda a neus Testament will aufsetz. **9** Net wie des Testament, wo ich gemacht hoo mit di Altn an dan Tooch, wu ich sa an ihra Hend gepackt hoo, dass ich sa aus Ägypt'n nausführ. Denn sie habn sich dann net an mei Testament ghaltn, drüm wollt ich mich aa nimmer um ihna kümmer“, hot der Herrgott gsocht, socht er. **10** „Denn des is des Testament, wo ich geecherwärtig ball dan Haus Israel will mach“, spricht der Herrgott: „Ich will mei Gsetz nei ihrn Gemüt pflanz, un nei ihrn Harz will ich's schreib, un will ihr Gott sei, un sie solln mei Volk sei. **11** Un kanner soll seina Nachbern odder Gschwister belehr un sooch: Erkenn en Herrgott! Denn scho ölla, von Klensten bis Grösst'n, solln mich kenn. **12** Mir in meiner Gnad kümmt des net su drauf zsamm mit ihra Schlamperei un Sündn, un über ihra Uugerachtigkeit will ich mich gar net erscht aufreech.“ **13** Indem er socht: „A neus“, macht er dan erscht'n Vertrooch alt. Wos aber alt is un ausrangschiert, is an sein End.

Hebräerbrief 9

As neunde Kabiddl vom Brief an die Hebräer

(Siegfried Ziegler, Coburger Mundart)

1 Zwar hot des erschta Testament aa scho sei Regln förn Gottesdienst un försch äußera Heilichtum. **2** Denn doo war a Zelt aufgericht. Inwendig drin der Leuchter un der Tisch un des Heiliche Brot, un dös is des Heilichtum.

3 Hintern annern Vurhang war des Zeld vom Allerheiligsta, **4** doo war der goldna Räucheraldoar un der goldne Bundes-Kastn – drinna der goldna Kruuch mit di Himmlskrapfn (Manna) un dan Aaron sei Stackn, wo gegrünt hot, un di zwä Tafln mid die Gebode, **5** obn drüber aber warn di Glanz-un-Gloria-Cherubina-Engel, fürn Herrgott sei Herrlichkeit. Die hom ihre Flügel ausgebraad über den Deckl, wo alle midn Herrgott versöhnd worn sin, doo devoo brauchn mer jetz nix weiter ze soochn.

6 Suwie des ölles schö aagerichtt war, sen di Priester immer nei den vördern Zeld un habn ihrn Gottesdiensd ghaldn. **7** Aber nei den annern Zeld is bloß a aanzigs Mol im Jahr allans der Hohepriester nei ganga, net ohna Blut, wo er geopfert hot für seina Ausrutscher un für die von Volk.

8 Auf di Art hot der Heilicha Geist aagedeut, äss der Waach nei ins Heilicha noch net offn doolicht, su lang des vörder Zeld stünd. **9** Des is aa a Symbol auf unner Geecherwart, doo wern di Gabn un Opfer dargebracht, wo uns net könnä vollends

midn Herrgott versöhna un unser Gwissn rein mach. **10** In so an Goddesdiensd, mit Assn un Trinkn un Waschung un äußerlichn Heilichsei wern ja blouß äußerli Rechln befolchd. Des ölles gild aber bloß so lang, bis Gott a neua bessera Ordnung schaffd.

Christus is des vollkommene Opfer

11 Aber Christus is kumma, dass er a Hohepriester über di zukünftign Wohltatn is, er is getratn nei an grössern un wertvollern Zeld, wo net vo Hend gemacht, also net aus der Schöpfung hargenumma is. **12** Er is aa net mit Blut vo Böck un Kälber, sondern er is dorch sei äächns Blut für immer ins Heilicha neiganga un hot a ewicha Derlösung vurgfunna. **13** Wenn scho gilt, äss es Blut vo di Ochsn un Böck un di Aschn vo der Kuh – verspritzt un vertäält – di Uurääna körperlich säubert, **14** wieviel mehra werd des Blut vo Christus, wo ohna Mangl sich salber dorchn Heilichn Geist en Herrgott geopfert hot, unner Gewissn renklich machn vo toter War, um dass mer dan lewendign Gott diena.

15 Un drüm führt er aa hii zen neua Testamend, su dass dorch sei Sterbn, wo passiert is zu der Derlösung vo di Verfehlunga, wo währnd dan erschtn Testament vurgfalln sen, di Rausgsuchtn di versprochna ewicha Erbschaft kriechn. **16** Wu nämlich a Testamend is, doo muss der Tod zeerscht dan hol, wo des Testamend gemacht hot. **17** Denn in Kraft tritt es Testamend mitn Tod, es is noch außere Kraft, wenn darjenicha, wo's gemacht hot, noch am Lebn is. **18** Drüm

is dös försch erschta a net ohna Blut ooganga. **19** Denn wie der Moses fertig war mit di Weisunga vom ganzn Volk über alla Gebote im Gsetz drin, hot er nooch Kelber- un Bocksblut mit Wasser un Scharlachwolln un Thümjan gelangt un des Buch un des ganza Volk aagspritzt **20** un gsocht: „Dös is des Blut vom Testament, wo der Herrgott euch aabefohln hot.“ **21** Un auf di selba Art hot er di Hüttn un di Gerätschaft fürn Gottesdienst mit Blut aagspritzt. **22** Un doo werd beinah ölles mit Blut gsäubert nooch der Vurschrift, un ohna dass Blut vergossn werd, is dös nix mit der Vergebung. **23** Auf di Art warn nu di Kult-Sachn förs Himmlischa ze säubern, aber sie salber, di Himmlischn, müssn bessera Opfer hoo als wie früher. **24** Denn Christus is ned in a Heilicha neiganga, wo vo Hend aagfertigt is, sondern er is direkt nein Himml, dass er hiitritt vurn Herrgott für uns. **25** Es is aa ned so, äss er sich mehrmols opfert, wie der Hohepriester ölla Joahr mitn fremdn Blut ins Heilicha neigett, **26** sünstn hätt er ja öftersch müss leid vo Walt-Aafang aa. Jetzert freilich, wuus mit der Walt berchab gett, is er des aanzicha Mol derschiena, um dass er dorch sei äächns Opfer di Sünd aufhebt. **27** Un wie's dan Menschna bstimmt is, äämolig ze sterbn un dann untersch Gericht ze genna, **28** su is er des aana Mol geopfert, äss er von an Haufn Leut di Sündn roowüsch, es nächsta Mol werd er ohna Sünd erschiena för die, wo auf na wartn ze der Seligkeid.

Hebräerbrief 10

As zehnde Kabiddl vom Brief an die Hebräer

(Alfred Bräuer, Dietenhofen)

Di Sündn sin endgültlich vergebm

1 Des alte Gsetz is bloß a Schatten vo dem, wos uns der Herrgott tatsächli zeign mechert. Do drin find'mer nit des, wos uns mit ihm zammkumma lässt und uns rettn tut. Wall die Opfer vo der altn Ordnung hom die Leit nie ganz vo ihrer Schuld frei machen kenna. Immer wieder hom die gleichn Opfer bracht wern missn. **2** Hätt'mer nit scho längst mit dem Opfern aufgehörn kenna, wenn di Sünden scho beim ersten Mool vergebm gwesn wärn? Dann hättn die Leit nit dauernd mit an schlechtn Gwissn rumlaafen brauchn. **3** Jahr fier Jahr denna di Opfer wieder auf die Sündn hieweisen. **4** Es is nämli unmögli, dass des Blut vo an Bulln oder an Ziegbock die Leit vo ihrer Schuld frei machen kunn. **5** Derestweng hat der Jesus gsacht, wie er auf die Erdn kumma is: „Weder di Schlachtopfer noch a anders Zeich hast du gwollt. Obber du hast mer an menschlin Leib gebm, der des Opfer sei soll. **6** An die Brandopfer und di Sündopfer hast du ka Freid ghabt.“ **7** Do hob ich gsocht ‚Schau hie! Ich kumm, um des zu machen, wos du willst. So stehts iiber mich vo alters her gschriebm.“

8 Zerschd hat der Jesus also gsocht: „Opfer, Gaben, Brandopfer und Sündopfer hast du nit gwollt. Dodrieber hast du dich nit gfreit.“ Doderbei wern die Opfer doch wechern Gsetz bracht. **9** Und nu wos hadd'er gsacht: „Schau hie! Ich kum,

und wer des machen, wos du willst.“ So tut der Jesus di erste Ordnung aufhebm und di zweite Ordnung eisetzn. **10** Mir ghörn nemli fier immer zum Herrgott, wall der Jesus sein Leib als Opfer gebm hat, so wie’s der der Herrgott vorsehng hat.

11 Die Priester stenna Tooch für Tooch do und denna ihrn Dienst. Die Opfer sin obber immer wieder die gleichn. Die Schuld bringa die Leit dodurch nit los. **12** Der Christus hat dagegn aa anzigs Opfer für die ganzn Sünden bracht und hockt etz auf der rechtn Seitn vom Herrgott. **13** Dortn tut er drauf wartn, bis seine Feind unterworfn sin und als Schemmerla fier sei Füß herhalten kenna. **14** Der Jesus hat bloß des aanzige Opfer bracht und dodermit alle Leit, de zum Herrgott derzugehörn solln, ihre Sündn für immer vergebm. **15** Do drüber hat aa scho der Heilige Geist gred: **16** „Des ist der neue Bund, den ich mit meine Leit eingeh’ wer. Und der Herrgott sacht ‚Ich schreib des neue Gsetz in meine Leit ihr Herz nei.“ **17** Und nu wos hadder gsacht: „An denna ihr Schuld und des ganze Schindluder, wo’s sunst nu triebm hom, wer’ ich nemmer denkn.“ **18** Wenn die Sündn vergebm sin, brauchts aa ka Opfer mehr.

Zsamhalten! Und die Hoffnung dürft’er nit aufgebm!

19 Brüder und Schwestern! Wall der Jesus des Opfer bracht hat, kenna mir frank und frei zum Allerheiligsten neigeh. **20** Er hat uns den Weg zum richtin Lebm freigmacht. Weil er Mensch worn is, geht der Weg durch den Vorhang durch, den der

Jesus wegzong hat. **21** Etz homm mir den höchsten Priester fürn Herrgott sei ganze Gmaa. **22** Mir wolln uns also vorm Herrgott hiestelln, mit an wahrhaftin Herz und an festn Glauben. Wall des Blut vom Jesus hat uns vo unserer Schuld frei gmacht und die Sünd’ is vo unsere Leiber bei der Taufe mit an saubern Wasser runtergwaschn worn. **23** Mir wolln an dera Hoffnung festhalten, zu der mir uns bekenna denna. Ihr könnt euch drauf verlassn, wall der Herrgott zu dem steht, wosser gsacht hat. **24** Passt aufeinander auf! Mir solln uns untereinander möng und immer schaua, dass mer wos Guts denna und uns doderbei untereinander helfn.

25 A poar vo euch hom si scho druu gweehnt, dass’s nemmer in die Versammlung gänga. Des taugt fei nix! Ihr misst euch gegenseiti ermahna. Ihr seht doch, das nemmer lang dauert bis zu dem Tooch, an dem der Herrgott kummt!

Obacht gebm und nit gleich wieder schuldi wern

26 Mir wissen etzterla, um wos geht. Nämli des, wos der Jesus fier uns do hat. Wenn mir obber einfach so zudenna, als wenn nix gwesn wär, dann gibts ka Opfer mehr, des uns die Sünden nummol weg nemma kennert. **27** Dann gibt’s bloß nu aans, des Wartn auf des Gricht. Doderbei werd a furchtboors Feuer alle nieder-machn, de si gechern Herrgott aufglehnt hom. **28** Wenn scho anner bloß des Gesetz vom Mose nit einhaltn tut und des zwaa oder drei Zeugn bestätign denna, gehts für den dahi. Der muss sterbm. **29** Wos maant

ihr? Wie arch werds den derwischn, der in Herrgott sein Buum, den Jesus, quasi mit seine Füß tredn tut, der so tut, als wenn des Blut vom Kreuz, des ihn vo die Sündn frei gmacht hat, nix wert gwesn is und den Geist beleidigen tut, dem er all des Gute zu verdanken hat? **30** Gell, den kenna mir alle, der gsacht hat: „Die Rache is mei Sach, und ich tu vergelten!“ Und nu was steht an der selbn Stell gschriebm: „Der Herrgott wird über sei Leit Gricht halten!“ **31** Es is furchtboor, dem lebendin Gott in di Händ zu falln.

Wies am Ufang wor

32 Denkt amol zrigg, wie des am Ufang wor. Wie ihr bekehrt worn seid, habder viel aushaltn und gscheid kämpfen müssen. **33** Die aana hat mer auf der offna Straß ausgschimpft und misshandelt und die andern sin denna beigstanden, die so viel leiden hom missn. **34** Mit denna, de eigspert worn sind, hobbder glittn, und wenss euch euer Hab und Gut weggnomma hom, hobbder des mit aner Freid uugnumma, weil ihr wissen tendt, dass ihr a viel bessers Vermöng hobt, des mer nit verliern kunn.

35 Tend etzertla euer Zuversicht nit wegschmassn, weil es wird des kumma, auf des ihr hoffn tend. **36** Aweng misst'er nu aushaltn und des toa, was der Herrgott will. Dann grichter des, was euch versprochen worn is. Es steht gschriebm: **37** „Bloß nu a kurze, a ganz kurze Zeit. Dann wird der kumma, vo dem scho viel gred worn is. Und er kummt zur richtin Zeit. **38** Bloß de Leit, de mir,

dem Herrgott, vertraua tenna, wern mir gfalln und vor mir gut doosteh. Obber wer aafgibt, an dem hob ich ka Freid.“ **39** Mir ghörn obber nit zu denna, de aafgebm und so in ihr Verderbm renna. Mir ghörn zu denna, die an ihrn Glaubm fesdhaldn und suu des ewige Lebn gwinna.

Hebräerbrief 11

As elfde Kabiddl vom Brief an die Hebräer

(Alfred Bräuer, Dietenhofen)

A poor Gschichtn iibern Glauben, vo alters her

1 Der Glaube is a grooße Zuversicht auf des, was mer hoffn tut. Der Glaube zeicht des, was mer nit sehng kunn. **2** Weil di Vorfahrn vo di Israeliten genau a so glebt homm, wies richti gwesn is, hats der Herrgodd zu unsere Vorbilder gmacht. **3** Wechern Glaubn sehng mir, dass di Welt durch des Word vom Herrgodd gschaffn worn is. Alles, was mer sieht, is aus dem gmacht worn, was mer nit sehng kunn. **4** Wecher sein Glaubn hat der Abel a bessers Opfer als der Kain zsammbracht. Wecher sein Glauben isser vom Hergott uugnumma worn. In Abel sei Gabm worn grod recht. Er is etz scho lang gstorbm, obber mit sein gutn Vorbild redt er heit nu zu uns. **5** Wecher sein Glauben hat der Hergott den Hennoch vo der Erdn weggnomma, dass der nit sterbm hat missn. In den Schriften werd derzählt: „Kanner hat nern mehr finden kenna, weil der Herrgodd ihn gholt ghabbt hat.“ Der Hennoch hat nemli so glebt, wies

dem Herrgodd gfalln hat. **6** Obber ohne den Glauben schafft mers nit, den Herrgodd zu gfalln. Wall, wer zum Herrgodd kumma will, der muss glabm, dass nern gibbt und dass er di Menschen belohna tut, de si nach ihm umschaua tenna.

7 Der Noah hat vertraut und a Schiff baut. Suu hat er sei Leut vuurm Unheil reddn könna, obwohl eigentli nix Schlimms zu erwartn woar. Durch sein Glaubn is der Unglaube vo di andern Leit erschd so richti deutli worn. Er hat den Lohn grichd, der vo alters her ausgmachd woar für die Gerechdn, de vertraua tenna.

8 Wecher sein Glaubn hat der Abraham gfolcht, wie nern der Herrgodd uugsprochen hat. Er is fort zoong zu an Ord, den er amol als Erbe krieng sollerd, ohne dass er gwisst hat, wo des sei werd. **9** Wecher sein Glaubn hat er als Fremder in an Land gwohnnd, des der Herrgodd ihn versprochen ghabd hat. In Isaak und in Jakob is des selbe Erbe versprochn worn. Die hom allzamm nu in die Zelde drin gwohnnd. **10** Der Abraham hat auf a Stadt mit fesde Grundstaa gwart. Der Baumader und der Archideggd vo dera Stadt is der Herrgodd selber.

11 Wecher ihrn Glauben hat di Sara, in Abraham sein Fraa, nu amol di Krafd krichd, dass schwanger gworn is. Sie wor scho wagger ald und hat eigentli ka Kinner mer krieng kenna. Obber sie woar si sicher, dass der Herrgodd des eihält, wos er versprochn hat, nemli dass nu a Kind krieng kunn. **12** Deresdweng hat der Muu, der eigentli nemmer zeung hat kenna, nu Kinds-

Kinner gricht. Des worn so viel, wies Stern am Himml oder Sandkörnli am Strand vom Meer gibd.

13 De alle, vo denna good gred worn is, sin im Glauben gstorbm. Obber si homm nit des gricht, wos der Herrgodd ihna zugsacht hat. De homms vo weit weg gsehng und si drauf gfreit. Offn homms driebere gred, dass auf der Erdn bloß Gäsd und Fremde gwesn sinn. **14** Wer so red, der zeicht, des er sei wergliche Heimat nu suung tud. **15** Doderbei homms garandierd nit an des Land denkd, wos herkumma sinn. De hätten nemli gnuch Zeit ghabbd, dass wider zrück gena. **16** A bessere Heimad homms gwollt, nemli di Heimad im Himml. Derestweng scheemd si der Herrgodd nit, dass er der Herrgodd vom Abraham, vom Isaak und vom Jakob is. Wall er vorgsorcht und für alle a Stadt im Himml baud hat.

17 Wecher sein Glauben hat der Abraham sein eigna Bubm, den Isaak, opfern wolln, wie er vom Herrgodd auf di Probe gstelld worn is. Doderbei hat der Herrgodd dem Abraham eigentli zugsichert: **18** „Dei Kinds-Kinner solln vom Isaak abstamma.“ **19** Er is fest dervuu ausanga, dass der Herrgodd di Totn wieder lebendig machen kunn. Drum hat er den Isaak lebendi zrick gricht.

20 Wecher sein Glauben hat der Isaak seine Bubm, den Jakob und den Esau, sein Segen gebm für des, wos nu kumma werd in ihrn Lebmn.

21 Wecher sein Glauben hat der Jakob, bevorer gstorbm is, di Bubm vom Josef an bsondern Segen gebm. Doderbei hat er si an sein Steckn

festgehalten und hat den Herrgodd uubet.

22 Wecher sein Glaubn hat der Josef, bevorer gstorbm is, numol ieber den Auszug vo alle Israeliten aus Ägyptn gred, der vorausgsacht woar. Außerdem hat er fesdglechd, wos mid sein Leichnam gschehng soll.

23 Wecher ihrn Glaubn hom in Mose sei Leit ihrn Bubm ieber drei Monat vesteggd, wie er auf di Weld kumma gwesn is. Sie homm nemli gsehng, dass er a scheens Kind woar und homm ka Angsd ghabd, obwohls geecher des ganga is, wos der Pharao uugschafft hat.

24 Wecher sein Glaubn hat der Moses, wie er groß wor, nemmer gwohlt, des mer zu ihm „der Buu vom Pharao seiner Tochter“ sachd.

25 Lieber hat er sis gfalln lassn, dass er midn Herrgodd seim Volk misshandld werd, als dass fier a poar Joahr im Palasd a scheens Lebmn hod. Er wolld af goar kann Fall schuldi am Herrgodd wern. **26** Den Moses is genausu ganga wie in Jesus. Er hod lieber die Schand auf sich gnumma für sei Volgg, wall nern des viel lieber woar, als wie des ganze scheene Zeich in Ägypten. Wal er gwisst hat, dass er doderfier vom Herrgodd belohnd werd. **27** Wecher sein Glaubn is er aus Ägypt fortganga, ohne dass er si vorm Könich gforchdn hat. Er hat si fesd an den ghaldn, den er nit sehng hat kenna, so, als wennern gsehng hätt.

28 Wecher sein Glaubn hat der Moses des Passamahl gfeierd und hat uugschafft, dass di Türstögg mit Blut uugmolt wern solln. Dodurch sinn di Erschtgeborna vo di Israeli-

ten nit umkumma. Denna Erschgeborna vo di Ägypter is anders erganga. De sin umbrachd worn.

29 Wecher ihrn Glaubn sinn di Israeliten so durch des Rote Meer zogn, als wenn di Erdn truckn gwesen wär. Di Ägypter homm des aa probiert. Sie sinn doderbei obber dersuffn.

30 Wechern Glaubn sinn di Mauern vo Jericho zsammgsterzt, weil di Israeliten siebn Tooch um di Stadt rumzoong sin.

31 Wecher ihrn Glaubn is di Rahab, de a Hur wor, nit mit denna umkumma, de si gechern Herrgodd gstellt ghabt homm. Weil di Rahab hat di Kundschaftder vo di Israeliten bei sich glittn und friedli aufgnumma.

32 Ich was nit, wos i sunst nu soong sollert. So viel Zeit hobbi i nit, dass i aa nu vom Gideon, Barak, Simson, Jiftach, David oder Samuel derzähl'n kennert, odder ebbers vo di Prophedn. **33** Wecher ihrn Glaubn homms gecher andere Königreiche kämpfd und gwunna. Gerechd sins gwesn und homm derlebt, dass der Herrgodd zu dem stehd, wos er zugsachd hat. Di Löwen homms es Maul gstopft **34** und Mords große Feuer homs glöschd. Vo di gschliffna Schwerter sins dervuu kumma. Wenss schwelch worn, hats der Herrgodd widder aufgricht. Über si nausgwachsn sinns beim Kämpfn und homm di fremden Heerschoarn dervuu gjoochd.

35 Di Frauen hom ihre Todn zrück gricht, wall de auferstanden worn. Andere homm si so lang foldern lassn, bis gstorbm sinn, obwohl ihna uubodn worn is, dass frei kum-

ma. Des homms gmachd, walls auf was Bessers aus woarn: Di Auferstehung! **36**Widder andere sin hergschimpft, auspeidschd und sugoar gfesseld und eigsperrd worn. **37**Sie sin gsteinichd, zsamgseecht und mitn Schwert umbracht worn. Rumzoong sins und hom bloß Schof- und Gaaßfell uughabt. Nix homs ghabd zum Lebm. Verfolchd und misshandeld sins worn. **38**In di Wüsten und di Berch sins kreizerquer rumgloffn. Durch Höhln und Deichtn sins zoong. Zu schood für dee Welt sins gwesen.

39Wecher ihm Glaubn hat der Herrgodd de alle bsonders gmeecht. Obber was ihna zugsacht worn is, des homs nit gricht. **40**Der Herrgodd hat si nemli was Bessers ausdenkd: an uns und an di bsondern Leit vo alters her soll si in Herrgodd sei Zusoch gleichzeiti erfüllen.

Hebräerbrief 12

As zwölfte Kabiddl vom Brief an die Hebräer

(Alfred Bräuer, Dietenhofen)

Aufn Jesus schaua

1Um uns rum, wie in aner Wolkn, is also des Uudenken von an ganzn Haufn bsonderer Leit. Do sollert mer alles loslassen, was uns drückt, bsonders di Sünden, in denna mir uns immer wieder verheddern tena. Dann kenna mir lang gnuch aushalten in den Kampf, den mir auferlecht gricht hom. Doderbei wollmer aufn Jesus hieschaua. **2**Der is den Wech scho bis zum End ganga. Er hat des Kreuz uugnumma, und di Schand is ihm worscheit gwesen. Des

hat er gmacht, weil er si gfreit hat auf des, was nu kummd. Etz hat er si auf der rechtn Seitn vom Herrgodd aufn Thron niederglassn. **3**Überlehd halt amol, was si der Jesus vo di Sünder alles uuheern hat missn. Dann tender nit nochlassen und di Köpfe nit hänga lassn.

Wie der Herrgodd mit sei Kinner umgeht

4Bis etz hobder gecher di Sünd nunnli alles gebm und bis aufs Blut kämpft. **5**Ihr, als seine Kinner, hobt wohl scho wieder vergessn, was euch der Herrgodd als Trosd mit aufn Wech gebn hat: Horch Buu, des is nit umsunst, wenn der Herrgodd streng zu dir is. Lass dein Kopf nit hänga, wenn er di stroofn tud.

6Wen der Herrgodd moch, zu dem is er streng. Er schlägt jeds Kind, des er unnehma tud. **7**Wenn er also altherhand aushalt messd, dann solld er dodurch erzuugn wern. Der Herrgodd macht des genau aso wie bei andre Kinner. Welche Kinner wern vo ihrn Vater nit amol streng uugfasst? **8**Wenn mit euch nit genau aso umganga werrerd, dann wärd ihr nemli nit sei richtin Kinner. **9**Ieberlehd amol: Unsere Väder hom uns derham manchmol streng bestrooft, deresdweeng hom mir an großen Reschbeggd vor ihna ghabd. Do is doch kloar, dass mir vorm Vadder über alle himmlischn Wesn erscht recht pariern sollerdn und dodermid des ewiche Lebm gschenkdt kriegn. **10**Unsere Väder derham worn grod so oft streng, wie sis für richti ghalten homm. Der Vater ieber alle himmlischn Wesn macht des zu

unserm Wohl, dodermit mir aa vos vo seiner Heiligkeit und vom ewign Lebm krieng kenna. **11** Wemmer vom Herrgodd arch streng erzogn werd, dann is des werkli nit schee, sondern es kunn gscheit wehtoo. Wenn obber aweng a Zeit rum is, merkn dejenigen, de des mitmacht hom, dass in Herrgodd sein Friedn innerwänni gschenkt kricht hom.

Hobb, tend neu uufanga!

12 Reißd euch zsamm und schaud, dass eure schwachn Händ und di wagglerdn Knie wieder starg wern. **13** Suchd euch in richtin Wech aus, auf dem er grood laafn könnnd. Weil wenn er scho schwelch rum-schleichd, dann sollder nit aa nu rumstolbern, sondern zu Kräfdn sollder kumma. **14** Mit alle Leit sollder friedli umgeh. Und lebdt aso, wies dem Herrgodd gfälld. Wer des nit machd, der wird den Herrgodd nie uusichdi wern. **15** Gebd Obachd, dass er kann zrigg lassd. Er könnnd dann des Gefühl fürn richtin Wech verliern. Wall wenn aner gscheid bleed derher redn tud und kanner gibt'n Widerpart, dann wern andere Leit mit dem sein Gschmarri vergifd und redn dann genau aso dumm derher.

16 Kaner soll mit der Moral zu leichtferti umgeh, wie der Esau, der den Herrgodd an gutn Mo hat sei lassn. Für a guts Vesper hatter sei Rechd als Erschtgeborner verkaffd. Des hod damals fei nuvos ghaßn. **17** Des wissd er ja: Wies nern dann eigfalln is, dass er ebbers doch sein Erbteil mecherd und sein Vater do drauf uugsprochn hat, hat er

nix mehr gricht. Er hats nit zsamm-brachd, dass er in sein Lebm vos änderd. Do hatn aa alles Rumpfleenschn und Suung nix gholfn.

Des ewige Reich, des nit erschüdderd wern kunn

18 Ihr seid nit zum Berch Sinai kumma, den mer uufassn kunn. Nit zu an lebendin Feuer, nit zu der Dunkelheit, nit zur Finsternis und nit zum Sturm. **19** Ihr seid aa nit kumma, wie di Trompät'n blosn worn is und aa nit, wie vom Himml roo as Word kumma is wie a Dunnerschloch. De Leit, de des gherd ghabd hom, hom drum beddld, dass er si des nemmer uuheern missn. **20** De hom des nit ausghaltn, vos do gsocht worn is: „Sugor a Viech, des den Berch berührn tut, muss gsteinigt wern.“ **21** Ja, des vos mer do gsehng hat, wor so furchtbor, dass der Moses gsachd hat: „Ich hob so an Mores, mich bibberts durcherdurch.“

22 Ihr dagegn seid zum Berch Zion kumma und zur Stadt vom lebendin Herrgodd: des himmlische Jerusalem. Ihr seid mit unzählig Engl zu an Fest zsammkumma. **23** Und zu de Leit seider kumma, de der Herrgodd vo alters her bsonders moch und de im Himmel aufgeschriebm sin. Ihr seid zum Herrgodd kumma, der ierber alle richtn tut und zu denna, de so lebm wies der Herrgodd vorgebm hat und de mitanander gut auskumma. De homms scho gschaffd, weil denna ihr Geisd is beim Herrgodd uukumma. **24** Ihr seid zum Jesus kumma, ders mögli machd, dass ihr mitn Herrgodd a neus Bündis eingehend. Und zu sein Blut seid er kum-

ma, mit dem ihr oogspridzd worn seid. Des Blut schenkdt euch Vergebung und des is machtvoller als des Blut vom Abel, dems bloß um Vergeltung ganga is.

25 Obachd gebm müssder, daser den nit abweisen tend, der so zu euch redn tut! Di Israeliten hom den Herrgodd dozumul abgwiesn, wie er auf der Erdn gsachd hat, um wos es geh soll. De sin nit dervuukumma und hom ihr Stroof krichd. Genau aso wenich wern mir dervuu kumma, wenn mir nit auf den hörn, der vom Himmel runter redn tud. **26** Dozumol hat di Stimm vom Herrgodd di Erdn erschüttert. Obber etzertla hat er zugsochd: „Nu amol tu ich di Erdn erschüttern – und nit bloß de, sondern aa den Himmel.“ **27** Genau des „Nu amol“ zeicht, um wos es eigentli geht: Des, wos erschütterderd wern kunn, weils der Herrgodd gmachd hat, werd wechgunnumma. Iebri bleibd bloß des, wos nit erschütterderd wern kunn. **28** Mir wern also a Reich krieng, des nit erschütterderd wern kunn. Derestweng wollmer dankbor sei. Mir wolln den Herrgodd diena, genau aso wies ihm gfalln tut: ehrfürchti und mit anner heilign Scheu. **29** Weil unser Herrgodd is wie a Feuer, des alles verzehrn tut.

Hebräerbrieff 13

As dreizehnte Kabiddl vom Brieff an die Hebräer

(Alfred Bräuer, Dietenhofen)

Wie mers in an Christenlebm jeden Tooch machn soll

1 Di Liebe zwischer di Brieder und di Schwestern derf nit aufhern. **2** Ihr müssd gastfreindli bleibm. Wall es is scho gschehng, dass Leit Engel als Gäst aufgunnumma hom, ohne dassis gmerkt hom. **3** Denkd an de, de im Gfängnis sin, genau aso, als ob ihr mit dena eigsperrd wärt. Denkd an de, de misshandld wern, weil ihr aa in Körper lebt, de verletzli sin.

4 In der Ehe sollder treu sei, weil des ganz wos Bsonders is. Wer obber nebm naus gehd, über den werd der Herrgodd selber sei Urteil fälln.

5 Schaud nit bloß aufs Geld, sondern seid zfriedn mit dem, woser hobd. Der Herrgodd hat nemli gsacht: „Ich tu di nit verlassn und af kan Fall lass di im Stich.“ **6** Also ken-na mir zuversichtli sei und soong: „Der Herrgodd tud mir helfn, derestweng brauch i mi nit ferchtn. Wos kunn mir a Mensch scho uutoo?“

Wie mer di Kerch haldn soll und wie mer si in der Kärng-Gmaa benehma soll

7 Denkt an de, de vorn druu gstandn sin und euch alles iebem Herrgodd beibrachd hom. Schaut hie, wie de bis an ihr End im Glaubn vorbildli glebt hom und macht des genau aso. **8** Der Jesus Christus is derselbe – gestern, heit und fier Immer. **9** Lasst euch nit durchanander bringa wecher allerhand Vorgabn vo andre Leit. Euer

Herz soll durchn Herrgodd sei Fürsproch fesd wern und nit durch Vorschrift, wos mer essn und trinkn soll. Des hat nemli nu kann so richdi weitergholfn, der nach denna Vorschrift glebt hat.

10 Ja, mir hom an Altar: des is des Kreuz vom Jesus Christus. Ober kaner, der an sein alt-herbrachten Heilichtum festhaldn tud, derf vo unserm Altar essen. **11** Der Hohepriester hat bloß des Blut vo di Obfertiere ins Heiligtum nei brachd. Dodermit hom di Sündn vergebm wern solln. Di Leiber vo denna Tiere sin obber draußn vorm Loacher verbrennd worn. **12** Derestweng hat der Jesus aa draußn vor der Stadt leiden und sterbm missn. **13** Gehmer naus zu ihm, an de Stell, draußn vorm Loacher: Mir wolln di Schand auf uns nehma, de er troong hat missn. **14** Auf dera Weld hom mir ka Wohnstadd, de beständi is. Mir sin auf der Such nach der zukünfdin Wohnstadd.

15 Durchn Jesus wollmer in Herrgodd ständi dankboar sei. Des Opfer kummd aus am jedn Mund vo denna Leit, de si zu sein Noama bekenna tenna. **16** Mid di andern Leit teiln und immer wos Guts too derfter nit vergessn. Des sin di Opfer, de dem Herrgodd gfalln tenna. **17** Folchd denna, di in der Kerch vorn druu stehna und macht des, wos de euch sogn. De passn nemli auf euer Lebm auf und missn doderfier amol Rechenschaft ablegn. Doderbei sollns a Freid homm – und nit seufzen und stöhna missn. Des wär für euch nemli bloß a Schodn.

Bittn und Segn

18 Tend für uns betn! Wall mir ieberzeugt sinn, dass mer a guds Gwissn hom. Mir strenga uns nemli uu, dass alles, wos mir im Lebm machn, richti sei soll. **19** Bsonders wichti is etz, dass ihr für mich betn tend, dass ich recht bald widder kumma kunn. **20** Der Herrgodd schenkd den Friedn! Er hat den großn Hirtn vo di Schof, des is unser Herr Jesus, vom Reich der Totn aufgholt. Mit sein Blut hat er den ewign Bund eigsetzt. **21** Der Herrgodd soll euch für des Gute gscheit tüchti machen, dass er too kennt, wos er vo euch will. Der Herrgodd soll des in uns uulegn, wos ihm gefällt. Des gschicht durch Jesus Christus. Dem steht di Ehr und di Herrlichkeit für di Ewigkeit zu. Amen.

Am End nu a poor Grüß

22 Liebe Brieder und Schwesdern: Ich hob euch etz Mud zugsprochn und ermahnt hobi euch aa. Nehmd des uu, wos ich euch derzählt hob. **23** Ihr missd wissn, dass unser Bruder Timotheus freiglassn worn is. Wenn er bald do sei werd, wern mir zwaa auf Bsuch zu euch kumma. **24** Tend Grüß ausrichdn an de, de bei euch in der Kerch vorn druu stenna, und an di Heilichn. Euch grüßn di Brieder und di Schwesdern aus Italien. **25** Di Gnad soll mit euch all mitnander sei.

Der Brief vom **JAKOBUS**



Jakobus. Dreifaltigkeitskirche Neudrossenfeld (Markgrafenkirchen e.V., Foto: David Sünderhauf)



Jakobus-Initiale. Gumbertusbibel: UB Erlangen-Nürnberg, MS 1, fol. 375r

Jakobusbrief 1

As erschde Kabiddl vom Jakobusbrief

(Anja Lohneisen, Fichtelgebirge mit Oberpfälzer/ Egerländer Einschlag)

1Jakobus, der Gott und na Herrn Jesus Christus diena toud, sagt mit deam Brejf „Grüß Gott“ zum Volk vo unserm Gott, des über die ganze Welt verstraat wohna toud. **2**Ihr goudn Brejder und Schwesdern! Schauts als Grund zam Freia oa, wenn ihr im Glaam immer widda hart auf die Prob gstellt werd, **3**waal ihr wisst ja, dass da Glaam fest wird und niad zu erschüttern is, wenn da geduldich bleibt und niad oweicht! **4**Die Geduld und Standhafticheit aber sölln wirkn in eierm ganzn Leem, dass ihr in jeder Hinsichd ohne Schodn seid unds eich an nix felln wird. **5**Wenns aber aan vo eich an der Weisheid felln toud, nou söll

er Gott, der fei wirkle jedem gern und ohne was dagecha za redn gibt, drim bittn und der wird helfn und eich beschenkn! **6**Nou söll derjenich aber wirkle fest draaf trauer und ja niad zweifln, dass ers greggt, waal wer zweifld, der is wej a Welln im Meer, die vom Wasser triem und aufpeitscht wird. **7**A seddaner Mensch koa niad erwartn, dass na der Herr was gibd. **8**A Zweifler is blouß hi- und hergrissn und unbeständig in allem, was a toud. **9**Wer under eich Brejder und Schwesdern arm is und niad vill vo die annern beacht wird, derf sich sicher sa, dass er bei Gott houch oagseah is! **10**A Reicher dagecher söll sich lieber besinna, dass da Besidz dou auf der Erdn niad vill zilld vor Gott, denn aa er wird amal wej a Blamma am Feld verwelkn. **11**In da Mittagshitz verdorrt as Groos, die Blamma felld o und die Prachd is dahii. Genau sua passierds mim Reichn in seiner Mastergschäfdicheit.

12Selich und frouh wird der sa, der die Bewährungsproom aushaldn toud und fest im Glaam stejht, waal



Jak 1,12 Herbert Holzheimer: Die Krone des ewigen Lebens

der wird amal die Krona vom ewichen Leem greeng, des Gott allan versprochn hot, dej ihn vo Herz n lieb ham!

13 Kaana, der in Versuchung gräjd, koa soong, dass na Gott in Versuchung gloggt hot. Waal Gott koa niad vom Bejsn versocht wern und desweecha toud er aa kann zan Bejsn verführn! **14** Es is hald jeder selber, der versocht und gloggt wird zan Bejsn in seiner Gier und mid groußa eignsüchtiga Wünsch. **15** Wenn deam nachgeem wird, nou is as Bejse geboorn. Und wenna amal dou is, nou is des goua nix Gscheits, waals na Toud bedeitn toud!

16 Lout eich dou ja nix vormachn und niad taischn, meine goudn Breyder und Schwesdern! **17** Alles Goude kimmt vo uam, vo unnerm Vater, vo deam as Lejcht kimmt, der änderd sich niad und wechselt a niad zwischer Lejcht und Finsternis. **18** Er houd des sua gwollt, dass mer durch des Wort vo seiner Wouhtrat der Anfang vo seiner Schöpfung worn sen, er houd uns geboorn!

19 Denkt droa: A jeder söll schnell beim Zouhorchn und langsam beim Redn sa und erscht rechd langsam in der Wout! **20** Denn in der Wout toud da Mensch nix, wos Gott recht is und gfelt! **21** Desweecha toud eich vom Bäisn und vo da Schuld trenna und nemmt gern die Bootschaft vo Gott oa. Dej is ja scho in eich pflanzd wej a Saamakernl, und houd die Krafd, eich seelich za machen und za rettn.

22 Aber es langt fei niad, blouß die Bootschaft oazahorchn. Ihr mejt scho aa danach hannln! Sinst is des alles blouß Larifari und ihr schmiert

eich selber aus! **23** Waal wer die Bootschaft blouß oahorcht und niad hannlt, der is wej aana, der sich in Spejgl oaschaut. **24** Wenna sich oagschaut hot, gejh d a davoa und vergisst widda, wej a ausgschaut hot.

25 Ganz anners is aber mit deam, der niad blouß horcht und nou widda vergisst, sondern sich in des vollkommene Gsetz, des frei mecht, gscheit nei vertejfn toud und dabei bleibt und danach aa glei hannlt! Der wird frouh in deam, wos a toud. **26** Wer maant, dass a Gott diena toud und as Maal niad häld, wenna manchmal gscheiter wär, der schmiert si selber aus, sei Frömmichkeit is niad vill werd.

27 A echt frommer Gottesdienst schaut zan Beispill sua aus: Waisn und Wittfrauen za besouchn und za helfn, wous Hilfe braucht, und sich selber niad vom Bejsn in da Welt verführn za loua.

Jakobusbrief 2

As zweide Kabiddl vom

Jakobusbrief

(Anja Lohneisen, Fichtelgebirge mit Oberpfälzer/ Egerländer Einschlag)

1 Meine goudn Breyder und Schwesdern, lout eich niad vom Oaseh und der Bedeitung vo aaner Person beindruggn, sondern halts eich ganz unabhängig allaa am Glaam an na Herrn Jesus Christ, na Herrn vo da Herrlichkeit! **2** Waal stellt eich amal vir: Wenn in eiern Gottesdienst aa Moa kimmt mit goldna Ring an die Finger und mordsvurnehm oazung und gleichzeite kimmt aa aa-

ner, der nix hot und aweng lumpert und dreggert oazuang is, **3** stejht ihr nou auf und sagt za deam, der grouß rausputzt is: „Hoggn Se sich ner dou auf dean goudn Plootz dou!“ und zum Armer: „Stell de dorthi!“ oder „Hogg de dou neber mein Stuhl am Foußbuan!“ **4** Macht ihr nou niad an Unterschied unter eich und urtaalt mit zweierlei Mouß und bejsa Gedankn? **5** Horcht ma zou, ihr Lieben! Houd niad Gott grood die Armer in da Welt gwählt, dej reich im Glaam sen, und dej des Reich erbn sölln, des a deana verhaaßn houd, dej na lieb ham? **6** Ihr dagecha habd na Armer gengüber die Nosn grümpft, wej wenn ihr wos bessers wärt! Habd ihr nonne gmerkt, dass des ejara die Reichn sen, die Gwalt ausübñ und eich vors Gricht zejha? **7** Verhöhna niad grood dej dean goudn Namer, in deam ihr taaft worn seid? **8** Wenn ihr des königliche Gsetz erfüllt, wejs in der Schrift haaßt: „Hob dein Nächstn sua lieb wej dich selber!“, nou toud ihr recht! **9** Wenn ihr aber vernej nach der Person hannlt, nou macht ihr eich fei schuldich und dej Übertretung kimmt auf alla Fäll raus durchs Gsetz! **10** Es is sua, dass des eich goua nix hilft, wenn der alle annern Geboote eihalt und ner blouß geecha a Geboot verstoußt. Ihr werd sua am ganzn Gsetz schuldich! **11** Denn Gott, der gsagt houd: „Du söllsd niad fremmgejh“, der hot a gsagt: „Du söllst kann imbringer!“ Wenn du etzert zwar niad fremmgejhst, aber jemand imbrengst, host Du dawecha as ganze Gsetz übertreen! **12** Red und hannlt nach na Gsetz, des eich Freiheit schenknd, danach wird ihr amal

gricht! **13** Wer niad barmherzlich wor im Leem, der wird a unbarmherzichs Gricht greeng. Wer goud wor im Leem, wird a gouds Gricht greeng.

14 Meine goudn Brejder und Schwesdern! Welchern Wert houds, wenn aaner saggt, dass er an Christus glabbt, aber ma siahts niad an deam, wos a mecht? Koa a seddanner Glaam ihn rettn? **15** Stellt eich vir: In eierer Gmaa houd a Brouder oder a Schwesder nix oazzejha und niad genouch za essn. **16** Maant ihr, des hilft deamjenichn, wenn der hi-gejht und za ihm oder ihr sagt: „Gejh in Friedn, ich wünsch da alles Goude und hoff, dass d wos zum Oazzejha und zum Essn greggst“ und gebt na niad selber, wos a zum Leem braucht? **17** Genauso immasinst is der Glaam, der niad in die Tat im-gesetzt wird. Der is toud.

18 Etzert kennt aber aana song: „Da aa glabbt halt und der anner hannlt.“ Zeich mir dein Glaam, ohne dassd danach hannlt, ich will da mein Glaam zeing, indem du siaht, wos ich mach.

19 Du glaabst, dass des blouß an aanzichn Gott gibbt? Des is scho recht sua! Des glaam a die Teifl und zittern vo Angst. **20** Willst du etzert eiseah, du dummer Mensch, dass der Glaam ohne Hannln für die Katz is? **21** Denk zarück: Houd niad da Abraham, unner Vorfahr, des gmacht, wos'n der Herrgott gsoggt hot, weja sein Gunger Isaak aufm Altar glegt houd und na opfern wollt? **22** Dou siaht, dass der Glaam mim Hannln zammgwirkd houd, durchs Hannln is der Glaam erst komplett worn! **23** Sua is die Schrift erfüllt worn: Ab-

raham houd Gott glaabt und des is na zur Gerechtigkeid oagrecht worn (1. Mose 15,6), und er is sogoua „Freind vom Herrgodd“ (Jesaja 41,8) gnennt worn. **24** Ihr seahd also, dass da Mensch durchs Hannln vor Gott gerechd wird, Glaam allaa langd dou niad.

25 Aa die Prostituierte Rahab is a Beispill: Is sie niad durchs Hannln gerechd worn, wej se dean Kundschafder bei sich aufnomma houd und ihm gholfn houd, auf an annern Weech widda nausgloua houd, dassa sicher aus der Ordschafd flieha konnd?

26 Sua ähnlich wej a Körper ohne Geist toud is, is a der Glaam ohne Hannln a touda Glaam.

Jakobusbrief 3

As dritdde Kabiddl vom

Jakobusbrief

(Anja Lohneisen, Fichtelgebirge mit Oberpfälzer/ Egerländer Einschlag)

1 Niad a jeder vo eich, meine Breyder, söll a Lehrer in der Gmaa wern, waal wir wissn doch, dass die Lehrer amal nu strenger beurtaald wern. **2** Wir machn alle immer widda Fehler! Wer tadsächlich nie a verkejerds Wort sagd, dean kamma vollkomma nenna. Der schaffts aa, sein ganzn Körper in Zaum za halt'n. **3** Wemmer an Pfeer as Zaumzeich ins Maal leeng, dass auf uns aufhorchd, kemma as ganze Pfeer lenggn, wej mer wölln.

4 Oder denggt an die Schiff, obwohl se sua grouß sen und da Wind se treibt, wernse doch voran glaan

Ruder glenkd. Der am Ruder stejhd, bestimnt, wous hiigejht!

5 Und genausua is des mid der Zunga! Dej is blouß a glaans Trumm vom Körper und koa doch sua grouß wirkn! A glaana Funggn langd, um an gaanzn Woold oazazündn! **6** Die Zunga kammer mit suran Feier vergleichn. Dej koa vill Unrechd und Bejs in unner Weld brennga und uns und unner Leem direggt vergifdn midaran Feier, des direggt in der Höll oazind worn is.

7 Da Mensch hot zwar glernt, alle Vejcher, Veegl, Schlanga und alles, wos im Wasser lebbt, za zähma und za bändichn, **8** aber die eingne Zunger koa ka Mensch bändichn, die brengt furtner Unrouh und is vul-la Giift, des an direggt imbrennga koa. **9** Mit ihr loom und preisn mir na Herrn und Himmlvadder, und flouchn gleichzeite geengüüber anere Menschn, dej doch a nachna Godd sein Bild gmacht worn sen! **10** Aus aan Mund kimmt Loom und Flouch. Sua derf des fei wirkle niad sa, meine Breyder und Schwesdern! **11** Oder wisst ihr a Quelln, wou seiß und bitters Wasser aus aan Luach kimmt? **12** Oder, meine goudn Breyder und Schwesdern, koa amend a Feingbaam Oliivn troong oder a Weinstuack Feing? Eebm! Und genau sua weng koa a salziche Quelln seiß Wasser gem!

13 Wer vo eich is weise und gscheid? Nou sölla dean goudn Wandl bittschej a zeing, indem er a gscheid und bescheiden lebbt und a Vorbild is. **14** Wenn eier Herz aber bidder is vull Neid und Streid, nou prahld bittschej niad mid eierer

Gscheidheid, waal nou lüjgd ihr und stelld eich gecha die Wouhrat (Wahrheit). **15** Des is dann niad die Weisheid, dej vo uam kimmt, sondern irdisch, menschlich und teiflisch. **16** Waal, wou Neid und Streid sen, dou is alles vull Unfriedn und vull bejsn Zeich.

17 Die Weisheid vo uam aber is vor allm rein, aber dann a friedle, freindle und läjßd sich gern wos soong. Sie is arch barmherzlich und bringgt lauder gouda Frücht. Sie is unpardeißisch und toud niad blouß schej daherredn. **18** Die Fruchd, aus der die Gerechtigkeid kimmt, wird in Friedn gsäjt für alle, dej Friedn stiftn.

Jakobusbrief 4

As värde Kabiddl vom

Jakobusbrief

(Anja Lohneisen, Fichtelgebirge mit Oberpfälzer/ Egerländer Einschlag)

1 Wouher kimmt da Streid, wouher der Kräjch under eich? Kimmts niad aus eich raus, aus der eierer Glust in Eich drin? **2** Ihr wöllt alles hom und greggts doch niad. Ihr gejht über Leichn, seid alde Neidhamml, aber gwinna toud ihr nix dabei. Ihr streid und kämpft. Aber ihr habd nix, waal da niad drim bidd! **3** Und aa wenn ihr drim bidd, greggtas daweecha niad, waal ihr in blouß in bejser Absicht biddt, um eiern Glustn za befriedign! **4** Ihr Ehebrecher, wisst ihr niad, dass Freindschaft mit da Welt Feindschaft mit Godd bedeit? Wer der ganzn Welt ihr Freund sa will, der wird Feind vo Godd sa. **5** Oder maant ihr, die Schrifd saggt immasint: „Der Geisd, dean er in uns wohna hot loua,

drängd nou Neid, **6** aber die Gnade vo Godd is grejßer!“ Drum haaßt a, Godd houd nix für die Houchmü-dichn übre, aber wer demütich is, deam erbarmd a sich! (Spr 3,34)

7 Ihr mejt eich Godd unterordner! Und wenn da na Teifl widdastejht, nou haud er ab vo eich! **8** Wenn ihr die Näh vo Godd soucht, nou kimmta eich aa nah! Waschd eiere Händ vo eierer Schuld, reinicht eier Herz, ihr Unentschlossna. **9** Jammerd, trauerd und greind. Eier Lachn söll zu Greina wern und eier Freid zu Kummer. **10** Macht eich niedrich vorm Herrn, nou wird a eich erhöha! **11** Toud niad unrechd vorananna redn! Wer über sein Brouder schlechd red oder na Brouder verurtaalt, der red schlechd übers Gsetz und verurtaalt as Gsetz! Verurtaalt aber as Gsetz, nou befolgsd du niad as Gsetz, sondern bläjst dich als Richder drieber auf. **12** Dabei gibbts aber doch blouß aan Gsetzgeber und aan Richder – der, der seelich machn und rettn koa und der verdammer koa! Was bildsd aber nou du dir ei, wer du bisd, dass du dein Brouder verurtaalsd?

13 Etzerd zu eich, die ihr saggt: Heit oder moing gemmer in dej oder dej anner Stood und bleim dort a Johr, wern dort gouda Gschäfta machn und vill Geld verdejna **14** – und dabei habd ihr goua ka Ahnung, wos moing sa wird. Wos is eier Leem denn scho? A glaana Dampfvolkn seid ihr, Dunsd, der aweng bleibd und za seah is und nou verschwind.

15 Gscheiter wärs, ihr sochert: Wens da Herr will, werma leem und des a oder des anner dou. **16** Aber ihr seid rechd übermütich mid eiern

Planer: Sura Überheblichkeit is fei bejs! **17** Denggt also droa: Wer waaß, wous goud is und touds niad, der mecht sich schuldich!

Jakobusbrief 5

As fümbfde Kabiddl vom

Jakobusbrief

(Anja Lohneisen, Fichtelgebirge mit Oberpfälzer/
Egerländer Einschlag)

1Und etzerd kommi zu eich Reichn! Greind und jammerd wecher dem ganzn Unhaal, des über eich komma werd. **2**Der Tooch wird kommer, dass eier Reichdum verfaalt sa wird und die deiern Klaader vo die Moddn zerfressn sen! **3**Und eier Gold und Silber wird verrosdn und der Rosd wird da Beweis gecher eich sa und wird eich richtn, wej a Feier, des eier Fleisch frissd. Ihr habd eich Schätz oagsammlt, obwohl mer in die letztn Dooch leem. Warum?

4Und dabei habda deana Arbeiter, die für eich die Ernt eigfohn ham, kaan Lohn zohlt. Des is Unrechd, und der Aufschrei vo eiere Schnidder is vom Herrn Zebaoth ghejert worn. **5**Eich dageecha is auf dera Weld goud ganger, ihr habd in Saus und Braus glebbt und habd eich und eier Herz gmäst am Schlachdtooch – obwohl doch eier eingner Schlachdtooch scho lang vor der Tür gstandn is! **6**Ihr habd na Unschuldichen verurtaalt und imbracht – und der hot sich niad gwehrt. **7**Brejder und Schwesdern, seid geduldich, bis der Herr kimmt. Schaud: Aa der Bauer mou wartn, bis er die Erntn vo seine kostbarn Frücht eifohrn koa und

mou dabei geduldich sa! Er waaß, dass dazou den erstn Reng im Frühjahr braacht, dasses aufgejht und na zweit'n Reng, dasses wächsd. **8**Also seid aa ihr geduldich und stärkd eiere Herz. Denn der Herr kimmd fei scho baal!

9Toud niad überananna rimjammern und eich über annere beschwern. Sinst wird eich Godd verurtaaln. Denggt droa: Der Richder stejhd scho vor der Tür! **10**Wenns drim gejht, im Leidn Geduld za beweisen, kennta eich die Prophetn als gouds Beispill nemma, die im Nama vom Herrn gred ham.

11Schaud, mir preisn dej glügglich und frouh, die geduldich wos aushaltn moußtn. Vom Hiob seiner Geduld habbta doch ghejhert und gseah, za wos für an goudn End der Herr alles gführt hot, waal der Herr is barmherzich und a Erbarmer.

12Und aans nu is besonders wichtich, liebe Brejder und Schwesdern: Toud niad schwörn. Weder beim Himmel nu bei der der Erdn oder sinst irgndwos annern. Wenn da Ja saggt, nou sölls aa a Ja saa und wenn da Naa saggt, dann sölls a Naa saa. Wenn niad, werda im Gricht amal niad bestejh.

13Toud jemand vo eich a schwere Zeid durchmachn, nou söll a beetn. Hot jemand Grund zan Freia, nou söll a Loblejder singer! **14**Is jemand vo eich kroank, nou söll a die Oberheipter vo da Gmaa zu sich hulln, damit se für ihn beetn und in Godds Naama ihn mit Öll salbn. **15**Und wenn des Gebeet im Glaam bet wird, nou wirts na Krankn helfn und da Herr wird na widda aufrichtn. Und wenn a

Schuld auf sich gloon hot, nou wird ihm vergeem wern.

16 Gebd eich ananna aufrichtich eiere Sündn zou und bet fürananna, dass da widda gsund werd. As Gebed voran Menschn, der sich nach na Godd sein Willn richt, hod vill Kraft und brengt vill zaweech!

17 Da Elia wor a schwacher Mensch wej du und iich und der hot bet, dass niad renga söll. Und nou hots wirkle auf der Er(d)n dreiahalf Goua ka aanzigs Trepfl grengt! **18** Und nou

hotta widda bet und danou hots vom Himml rundergrengt und die Erdn houd widda Frücht brenger kenna.

19 Meine goudn Brejder und Schwesdern, wenn wer vo eich vom rechtn Weech okimmt und a annerer brengt nan dazou, dassa imkehert, **20** nou söll der sich gwieß sa: Wer an Sünder vom Irrweech widda in die rechte Spur brengt, der houd sei Seel vom Toud grett, waal na die Haffn Sündn vergem wern.

Der Brief vom **JUDAS**



Christa Schüssel: Judas-Engel und Bittender



Judas-Initiale. Gumbertusbibel: UB Erlangen-Nürnberg, MS 1, fol. 379v

Judasbrief

(Peter Friedewald, Rollhofen, Nürnberger Land)

1Judas, a Knecht vom Jesus und a Brouder vom Jakobus, an die Berufna, dai da Herrgott ganz arch mooch und bewahrt fürn Jesus.

2Der Herrgott soll si über eich derbarmer und eich Friedn und Liebe gebm.

Gott urdeild über die Irrlehrer

3Meine Goudn, etz maan i is su weid.

4Lang gnouch hob ich eire Fisimadendn zougschaut. Etz is an der Zeit, dass ich eich an Bräif schreib. Ich maan nämlich, ihr habtses nimmer ä su midn richdichn Glaubm, und es wird etz langsam hint höher wäi vurn. **4**Immer mehr werns etz bei eich, däi nimmer su af unsern Herrgodd hörn, wäis eigentlich ghörd. Nerblous an Bläidsinn hams nu im Kupf drin und dabei tenners an nu unsern Herrn Jesus Christus verleuchner. Des ghörd si doch net und des mou a widder anders wern. Und

zwar prondo. **5**Des sooch ich eich im Goudn. Wäier der ganzn schöner Sibbschafd aus Ägyptn nausholfn houd, odder wäier däi ganzn Ungläubichn dergirgld houd, wäis widder vom rechdn Weg abkummer sin, dou woarer scho ganz rechd der Herrgodd. **6**Aa die Engl machn seit neiestn aa scho, wos wolln. Obber dene houder scho neigholfn in Schlappn und ihre Flücherla hergestudzd. Su schnell hams gor net schauer können, worns scho in die ewiche Finsdernis verband. **7**Und wos aus Sodom und Gomora, und dem ganzn Drumrum worn is, des glaab i brauch i eich ja a net derzilln. Däi sin heid nu im ewichn Feuer und jammern. **8**Es gleiche Gschwerl sin a däi ewichen Gscheiderla, däi maaner, ohne sie gähds goar net. Däi wou in aaner Tour immer blous läsdern und stierln, wous ner blous können.

Und obmdrei denners dazou aa nu die Herrschafd verachdn. **9**An Herrgodd sei Dank, dass obber aa nu aane gibd, däi wou wos im Kupf ham und denkn tenna. Su wäi der Michael, unser Erzengl. Der houd als aanzicher bei dem ganzn Zinober dou net midgmachd. Der is standhaft bliebm. A feiner Kerl. Der houd sogor middn Deifl, dem elendichn Fregger, graffd und dabei gsacht: „Gähner her Bürschla, der Hergodd werd der scho die Leviddn lesn, obber net schlamperd. Dou werst nou schöi schauer.“ **10**Däi wou immer ieber alles läsdern und sich as Maul zerreisn, vo Zeich, wous ieberhabds ka Ahnung davoo ham, däi wern droo zugrund gäh. An ihrn eigner sau-

bläidn Gschmarri werns derstickn. Däi Lumpn gebm blous oo, prassen ohne End und schäma si goar ned. **11**Däi wern amol genauu zugrund gäih wäi der schöne Herr Kain, wäi der Bileam odder der Korach. Walls ständi gechern Herrgodd aufbegehrn. **12**Sogoar bam Abndmahl und sinds dernouch die erschn am Buffet und fressn alles zsamm. Saubere Hirdn sinds, däi blouß af sich selber schaua. Däi sin wäi Wolkn aus dener nie a Regn kummd. Däi sin wäi a Krippfläichdn wou ned amol der Käfer nei will, **13**wäi Welln im Meer, wou es Schlechde vo ganz unt nach ganz obm spülh, wäi Stern däi lang scho nimmer leichtn und lang scho von der ewichn Finsdernes umgebm sin.

14Da Henoah obber, vom Adam oo grechnd der siebde Mensch, houd obber a gsachd: „Ircherdwann kummd obber amol unser Himmelvadder mid seine ganzn heilichn Engl und raamd aaf mit derer ganzen Baggaasch.“ **15–16**Dou werns nou schöi bläid schauer, däi schöner Bürschla. Dou mäins nou bäissn für alles, was oogstelld ham, däi elendichen goddlosen Fregger. A wenss nu su schöi daher redn tenna. **17**Meine Goudn täids eich blouß dou droo erinnern, was in Jesus seine Aposdl immer gsachd ham: **18**„Es wird aa immer Spödder gebm, däi immer blouß bläid daher redn, wou obber nix, obber scho gor nix dahinder is.“ **19**Däi wolln mid ihrn bläidn

Gwaaf blouß ieberoll an Keil neidreibm und alle spaldn. Däi maaner zwoar, sie sin subbergscheid, obber des maaner hald blouß sie. Wall an rechdn Glaubm, Hirn und Verstand und an richdichn Geist, hams nämli ieberhabds gar nie net. Also Obachd gebm.

Mahnung und Lobpreis

20So meine Goudn, etz glaab i hob ich gnouch mit eich gschimpft. Täids hald in Zukunft bitte widder af eiern rechdn Glaubm vertrauer, täid anständig sei und fromm im Heilichn Geisd betn. **21**Habts eiern Herrgodd widder vo Herz n gern und derwarts schöi die Barmherzichkeid vom Herrn Jesus zum ewichn Leb m.

22Derbarmts eich über däi, wou a weng zweifln und hadern. Nehmts eich dene oo, **23**und täids ausm Feuer rettn. Für däi is no ned zu spät. Und lassd eich ned oosteggn vo dene ihrer Goddlosichkeid.

24Den obber, der über alln stäihd, der eich immer hilf d, der eich widder aufhiebm toud, wenn ihr amol hiegefalln seid, der eich vo der Sünd frei machd, dass er widder mid aaner weißn Wesdn doustäihd, den soll der in höchsde Ehrn haldn.

25Ihm dem anzich woahrhaftichn Himmelvadder vo unserm Heiland Jesus Christus, dem ghörd alles, die Ehr, die Majestät, die Gwald und die Macht. Suu woars vuur aller Zeid und suu bleibds aa in alle Ewichkeid! Amen.



Initiale Apocalypsis. Gumbertusbibel: UB Erlangen-Nürnberg, MS 1, fol. 381v

Offenbarung 1

Vo der Offenbarung as erschede Kabiddl

(Peter Weidner, Nürnberg)

1 Des is di Offenbarung vom Jesus, däi nern Gott geem hodd, dass er seine Diener zeichd, wos bald gschehng soll und er hodds durch seine Engl geschickd und sein Diener Johannes **2** erklärn loun und der hodds wider weider derzilld, des Wort vo unserm Herrgodd und des Zeuchnis vom Jesus Christus, alles wos er gsehng hodd.

3 Denn seelich is der, der des liest und der des härd. Seelich sin alle, däi di Prophezeihung lesn und härn, und sich däi Wörter a werkli merkn können, wos dou geschriebn is, denn däi Zeit is bald dou.

4 Des schreibd der Johannes an jede aanzelne Gmaa vo dä siebm in der Provinz vo Asien: Gnade sei mit

eich und Friedn vo Gott, der is und der woar und der kummd – und von denni siebm Geister, däi dou sind vur sein Thron und vo **5** Jesus Christus dem treua Zeuchn, der als erschder von alle Toudn zu neier Lebn geborn worn is und über alle Könich af der ganzn Weld herrschd. Er moch uns und hodd sei Bloud fier uns vergossn, dass er uns vo unsere Sünd'n befreier koo. **6** Er hodd uns zu Mit-herrscher in seim Reich gmachd und zu Priester, die unsern Herrgodd sein Vadder diener dürfen. Drum ghärt ihm die Ehr und die Macht fier alle Zeit, des is gwieß.

7 Gebd obachd, er kummd mit die Wolkn. Alle wernern sehng, aa däi, däi nern umbrachd hom. Alle Völker af derer Welt wern wecher ihm jammern und kloong, des is obber scho ganz gwieß.

8 Unser Herrgodd sacht „Ich bin der Erschte und der Letzte der is und der woar und der kummt, der Herr von der ganzn Welt.“

9 Ich bin der Johannes, eier Brouder, der midn Jesus verbundn is, wäi ihr aa. Drum leb ich genau suu bedrängd wäi ihr, drum kann ich mid eich durchhaldn und wer mid eich zsamm im Herrgodd seiner neier Weld sei. Ich bin af die Insel Patmos verbannd worn, weil ich dem Herrgodd sei Word und däi Wahrheit, däi der Jesus ans Licht brachd hodd, vuur alle und laudhals verkünd hobb. **10** Am Dooch fürn Herrn, also an am Sunndooch, hodd mi in Herrgodd sei Geisd packd. Ich hob hinder mir ä su ä laude Stimm gehärd, däi wäi ä Trompedn klunger hodd und **11** däi hodd gsacht: „Schreib des

wos du sixt, in ä Buch und schick's an jede einzelne Gmaa vo dänne sieb'n in Ephesus, Smyrna, Pergamon, Thyatira, Sardes, Philadelphia und Laodizea.“ **12** Ich hobb mi umdreht und wollt sehng, wer dou mit mir redd. Dou hobbi siebm goldne Leuchter gsehng. **13** Middn drin is anner gstandn, der hodd wäi ä Mensch ausgschaid, hodd a langs Gwand ooghabt mid an braadn goldner Band um sei Brusd. **14** Des Hoar auf sein Kupf woar weiß wäi Wolln, ja wäi Schnee. Seine Aung hom glühd wäi Feuer und **15** seine Fäiß hom glänzd wäi gleißnds Gold im Schmelztiegl. Und sei Stimm hodd klunger wäi des Rauschn von an Wasserfall. **16** Er hodd siebn Stern in seiner rechdn Händ ghaldn und aus seiner Goschn is a scharfs zweischneidigs Schwerd



Offb 1,12–20 Albrecht Dürer: Johannes erblickt die sieben Leuchter. Staatliche Kunsthalle Karlsruhe



Offb 1,20 Die Sieben Leuchter der Gemeinden. Hospitalkirche, Hof

kumma und sei Gsicht hodd gleucht wäi die Sunna. **17** Ich bin su erschrockn, dassi wäi toud vuur seine Fäiß gfluung bin. Er lechd sei rechte Händ aaf mich und sacht: „Hobb ka Angst ich bin der Erschde und der Ledzde. **18** Ich bin der Lebendiche. Ich woar tout, abber etz lebi in alle Ewichkeid. Ich hobb die Macht übern Toud und übers Toudnreich. **19** Schreib aaf wosd siehchs – zuerscht des, wos edzerdla passierd und dann des, wos später gschehng werd.“

20 „Du siehchs däi siebn Stern in meiner rechtn Händ und däi siebn goldner Leuchter. Ich sochder, wos des bedeut: Däi siebn Stern sin die Engl vo die siebn Gmaaner und die siebn Leuchter sin die Gmaaner selber.“

Offenbarung 2

Vo der Offnbarung as zweide Kabiddl

(Peter Weidner, Nürnberg)

Däi Bodschaft an Ephesus

1 A Brief an den Eng'l vo der Gmaa in Ephesus: Däi Bodschaft kummt vo dem, der däi sieb'n Stern in seiner



Offb 2,1 Engel. Pfarrkirche Sankt Nikolaus, Lauenstein (Markgrafenkirchen e.V., Foto: David Sünderhauf)



Offb 2,8 Engel. Pfarrkirche Sankt Nikolaus, Lauenstein (Markgrafenkirchen e.V., Foto: David Sünderhauf)

rechtn Händ händ und zwischn deni siebn goldner Leuchter rumläft. **2** Ich kenn des, was ihr täd, und ich waaß, was ihr fier an Aufwand treibd und wäi geduldich ihr seid. Ich waaß aa, dass ba eich kaane schlechtn Menschn gebm kann, ohne dasser was dageeng machen täd. Däi Leit, däi si als Aposdl ausgebm hom, obber goar kanne sin, hobder prüfd und ihre Lüüg'n aufdeckd. **3** Ihr hobbd Ausdauer. Weecher mir hobbd ihr arch vill ausghaldn und doch ned eiern Mud verlorn. **4** Obber a weng was hobb ich an eich auszusetzen: Ihr möchd mich nimmer su gern wäi am Oofang. **5** Denkd amol drüber nooch, aus was fier aner Höch ihr roogflung seid? Drehd eich rum und machds widder, wäi ihrs vo Ofang oo gmachd hobb. Wenn ihr eich ned ändern tät, weri zu eich kummer und eiern Leuchter von seim Platz rooschmeißn. **6** Doch ans mou ich soong, des sprichd fier eich: Ihr möchd des Treibn vo dene Nikolaitn genauso weng wäi ich. **7** Wer härn koo, der soll af des horng,

was der Geisd der Gmaa sachd! Wer des packd, der derf aa was vo dem Lebnsbaam ausn Herrgodd sein Gardn essn.

Däi Bodschaft an Smyrna

8 A Brief an den Engl' vo der Gmaa in Smyrna. Däi Bodschaft kummd vo dem, der der Erschde und der Ledzde is, der toud woar und widder lewendig is. **9** Ich waaß, dass ihr verfolchd werd und dass ihr arm seid. Obber in Wirklichkeit seid ihr reich! Ich kenn däi übln Noochreden, däi von dene Leit über eich rum derzilld wern, däi sich als annee vom Herrgodd sein Volk ausgebm. Obber des sinds ned, sondern sie ghärn zum Teifl. **10** Hobbd ka Angst wecher dem, was ihr nu leiden müsstd. Der Teifel wärd a poar vo eich ins Gfängnis bringa, dasser eich aaf die Prob stelld. Zehn Tooch lang werns eich verfolg'n. Ihr mäißd des durchhalt'n, aa werns eich des Lebn kost. Dann wer ich eich als Siecherpreis des ewiche Lebn schenkn. **11** Wer härn koo, der soll af des horng, was der Geisd der



Offb 2,10 Herbert Holzheimer: Getreu bis in den Tod

Gmaa sachd! Wer den Siech gwinnd, dem werd aa der zweide Toud nix oohobm.

Däi Bodschaft an Pergamon

12 A Brief an den Eng'l vo der Gmaa in Pergamon. Däi Bodschaft kummd von dem, der des scharfe zwaa-schneidiche Schwerd hodd. **13** Ich waaß, dass ihr dordn wohnd, wou der Teifl sein Thron hodd. Ihr seid mir treu bliebm und hobbd eier Bekennndis zu mir ned widerrufn, ned ämol, wäi mei treuer Antipas bei eich umbrachd worn is, dordn, wou der Teifl wohnd. **14** Trotzdem hobb ich einiches an eich auszumsetzn: Ba eich gibds Onhänger vom Bile-am. Der hodd den Balak oogstifd, dasser die Israeliten zu lauder Sündn verführd. Däi solldn Fleisch, wos die Gödder gobferd worn is, essn und rumhurn. Und dann gibds ba eich ä boar, däi folng die Lehrn vom Niko-laites.

16 Also, kehrd um! Bsinnd eich, sunsd kumm ich bald zu eich und knöbf mer däi Leit vuur mid am



Offb 2,12 Engel. Pfarrkirche, Trogen (Markgrafenkirchen e.V., Foto: David Sünderhauf)

Schwerd aus meiner Goschn. **17** Wer härn koo, der soll af des horng, wos der Geisd der Gmaa sachd! Wer am End gwinnd, der kräichd wos vo dem geheimen Manna. Und außerdem kräichd er von mir nu an weißn Staa. Af dem Staaa stäihd a neier Nomer, den bloß der kennd, der nern vo mir kräicht hodd.

Däi Bodschaft an Thyatira

18 A Brief an den Eng'l vo der Gmaa in Thyatira. Däi Bodschaft kummd vo



Offb 2,18 Schreibender Engel. Sankt Johannes, Bayreuth (Markgrafenkirchen e.V., Foto: David Sünderhauf)

unsern Herrgodd sein Sohn. Den seine Augn hom glühd wäi as Feier. Und seine Fäiß hom glänzd wäi as Gold im Schmelzdiegl. **19** Ich waaß, was ihr machd und ich kenn eier Liebe, ich waaß, was ihr mid eierer Diakonie fier Andre täd. Und ich kenn eiern festn Glaubn. Ich waaß aa, dass ihr edzerd nu mehr täd, als wäi fräiher. **20** Obber aans hobb ich an eich aussetzen: Ihr hobbds immer nu mid dera Fraa Isebel, däi si als Propheetin ausgibd. Mit dem, was däi sachd, bringds die Chrisdn, däi mir diena, derzou, dass quasi fremd gehnger. Wenns des Fleisch essen, des als Opfer fier die Götz n geschlacht worn is. **21** Ich hobb ihr wärgli Zeit gloun, dass er si änderd. Obber naa, sie moch einfach ned af des billiche Fleisch verzichdn. **22** Drum solls gscheid krank wern. Alle, däi wou miedgmachd hom, werds gscheid beidln, wenns ned aafhörn mid dem Umgang mid derer Fraa. **23** Wall aa däi, wou ihr nouchlaafn, mäin sterbm. Dann werd jede Gmaa wissen, dass ich an jedn seine Gedankn und Wünsch kenn und schau, ob er was tauchd. Ich wer jedn des Gebm, was er nach seine Tadn verdiend hodd.

24 Obber ihr andern in Thyatira seid derer falschn Lehr ned gfolcht. Ihr hobbd vom Teifl seine täifsdn Geheimnisse nix wissen wolln. Drum will ich eich a ned weider prüfen. **25** Obber tud fesdhaldn, was er hobb bis ich kumm! **26** Wer durchhald bis zuletzd und im Glauben treu bleibd, und der suu lebd, wäis mir gfälld, dem gibbi die Macht über die Völker. **27** Er soll däi Völker mid an eiser-

na Zepder regiern und zsammhau wäi Tontöbf. **28** Grod däi selbiche Machd hob aa ich vo mein Vadder kräichd. Und derzou gibds dann nu in Morchnstern.

29 Wer härn koo, der soll goud af des horn, was der Geisd zu die Gmaaner sachd.

Offenbarung 3

Vo der Offenbarung as dritdte

Kabiddl

(Peter Weidner, Nürnberg)

Däi Bodschaft an Sardes

1 A Brief an den Engl vo der Gmaa vo Sardes. Däi Botschaft kummd von dem, dem die siebn Geisder vom Herrgodd diena und der däi siebn Stern in der Händ hodd. Ich waaß, was ihr täd. Ich waaß aa, dass ma eich für a lebendiche Gmaa hält. Obber in Woahrheit seider toud. **2** Wachd endli aaf und mach däi stark, wou nu übrü bliebn sin und



Offb 3,1 Engel. Sankt Michael, Weidenberg (Markgrafenkirchen e.V., Foto: David Sunderhauf)



Offb 3,7 Engel mit Drehleiter. Stiftskirche, Himmelkron (Markgrafenkirchen e.V., Foto: David Sünderhauf)

beinoah gstorbn wärn. Ich hobb eich prüfd und gmerkd, dass des, was ihr täd, in die Augn vo mein Hergodd nix tauchd. **3**Denkd an däi Goude Nachricht, däi ihr ghörd hobbd. Erinnerungd eich hald, wäi eifri ihr alles aufnummer hobbd! Bleibderer treu und lebd widder wäi domols! Wenner ned aafwachd, wer ich eich wäi a Dieb überraschn. Ihr werd ned spanna, wann ich genau kumm. **4**Obber a poar vo eich in Sardes hobn si ihre erschd (Tauf-)Klaader ned dreggerd gmachd. Däi sins derwert, dass ihre weißn Klaader troogn und mid mir aufn Weech bleibm. **5**Wer des derpackd und im Glauben durchhäd, dem werd äsu ä weiß Klaad oozung. Ich wer sein Noamer goar niemols ned ausn groußn Lebensbouch streing. Vuur mein Vadder und seine Engl wer ich offen bekenna, dass der zu mir ghörd.

6Wer härn koo, der soll goud af des horng, was der Geisd zu die Gmaaner sachd.

Däi Bodschaft an Philadelphia

7A Brief an den Eng'l vo der Gmaa vo Philadelphia. Däi Bodschaft kummd von dem, der heilich und zuverlässich is. Er hodd in David sein Schlüssl. Wou er aafmachd, kann kaaner mehr zousperren, und wo er zousperrt, kann kaaner mehr aafsperrn. **8**Der lässt eich ausrichdn: Ich waaß, was ihr machd und waaß, dass er blouß a weng a Krafd hobbd. Trotzdem hobbd ihr eich an mei Word ghaldn und ihr hobbd mein Noma ned verleungd. Ich hobb eich a Tür aafgmacht, däi kaaner mehr zoumachn ko. **9**Horcht mer gout zou! Ich wer Menschn zu eich schickn, däi zum Teifl ghörn. Däi Läingbeidl wern soong, dass sie zum Gottesvolk vo die Judn ghörn, obber des is ned woahr. Ich wer scho dafür sorgn, dass däi sich vur eich hieknäia und di Ehr erweisen. Däi solln ner sehng, dass ich eich ganz arch moch. **10**Ihr hobbd mein Word beherzichd und hobbd durchghaltn. Drum wer ich zu eich haldn, wenn däi Zeid kummd, wou alle prüfd wern. Dann wern alle Menschn af der ganzn Weld af di Prob gestellt. **11**Ich bin scho afn Weech. Es dauerd nimmer lang. Täd des, was er



Offb 3,11 Krone. Sankt Martinskirche, Töpen, Glasfenster (Markgrafenkirchen e.V., Foto: David Sünderhauf)

hobbd, schäi fest haltn, sonst kräicht ä anderer den Siecheskranz. **12** Wer obber des Kränzla gwinnd, der werd vo mir zu aaner Säuln im Herrgodd sein Tembl gmachd. Und er werd immer dordn bleim. Ich wer den Nomer vo mein Godd af ihn draufschreibm und den Noma vom Herrgodd seiner Stadt. Däi Stadt is des neie Jerusalem, des vo Godd ausm dem Himml runterkummer werd. Ich wer aa mein eichner neier Nomer af ihn draufschreibm.

13 Wer härn koo, der soll goud af des horng, was der Geisd zu die Gmaaner sachd.

Däi Bodschaft an Laodizea

14 A Brief an den Eng'l vo Gmaa vo Laodizea. Däi Bodschaft kummd vo dem, der „Amen“ hassd. Er is der wahrhaftiche und treue Zeuche, vo dem alles kummd, was Godd gschaffn hodd. **15** Ich waaß, was ihr machd. Ich waaß, dass ihr ned warm und ned kald seid. Wenner wenigstens kald odder warm wärd! **16** Obber ihr seid ned warm odder kalt, ihr seid lau-britschlerd. Drum wer ich eich ausspodzn aus meiner Goschn. Ihr sacht: „Mir sin reich und gout versorchd, uns fehlts an nix!“ Obber ihr wissd ned, wäi unglücklich und armseeli ihr seid. Ihr seid arm, nackerd und blind. **18** Ich rat eich blouß: kaffd vo mir a reins Gold, des durchs Feier ganga is, dann werder wärgli reich. Außerdem sollerd ihr eich aa weiße Klaader kaafn, dasser ned nackerd doustehd und eich schämer mäißd! Kaffd eich ä Salbm und schmierds af eure Aung, dasser widder kloar sehng könn. **19** Wen



Offb 3,20 Jesus klopft an. Deutschhauskirche, Würzburg (Foto: Rainer Behr)

ich moch, dem zeichi in Weech und erziech nern streng. Machd hald edz Ernst und kehrt um! **20** Horchd gout zou: Ich stäih vor eierer Tür und klopff oo. Wenn aaner mei Stimm hörd und aafmachd, ba dem wer ich eikehrn. Ich wer mit ihm Oomdmohl feiern und er mit mir. **21** Wer auf der Siecherseidn bleibd und standhafd is im Glauben, der derf neber mir auf mein Thron hogg, su wäi ich als Siecher etza neber mein Vadder af sein Thron hogg. **22** Wer härn koo, der soll goud af des horng, was der Geisd zu die Gmaaner sachd.

Offenbarung 4

Vo der Offenbarung as värde
Kabiddl

(Peter Weidner, Nürnberg)

Goddiesdiensd im Himmel

1 Danouch hobbd ich naafgschaut und hobbd im Himml a offne Tür gsehng.

Und däi Stimm, däi ich vuurher scho su laud wä a Trompedn ghörd hobb, hodd gsachd: „Kumm raaf! Ich will der zeing, wos in der Zukunfd pasiern werd.“ **2**Und glei hodd in Herrgodd sei Geisd mich widder packd: Im Himml is a Thron gstandn und dou draaf is aaner ghoggd. **3**Wäi kostboare Edlstaner hodd sei Gsicht glänzd, su wäi Jaspis und Karneol. Über dem Thron woar a Regnbogn, der hodd gleuchd wäi a Smaragd. **4**Um den Thron rum woarn viererzwanzg andere Throne, af dene sind die viererzwanzg Ältstn ghoggd, a jeder mit weiße Klaader und aner goldner Krona am Kubf. **5**Vo dem Thron hods blitzd und gschebberd und Dunnerschläch hod mer ghörd.



Offb 4,8 Sankt Andreas, Leuzenbronn
(Foto: Michael Weber)



Offb 4,8 Offenbarungselgel. Sankt Maria Magdalena, Ebersdorf bei Ludwigstadt (Markgrafenkirchen e.V., Foto: David Sünderhauf)

Vuur dem Thron hom siebn Fackln brenndt, des sin in Herrgodd seine siebn Geisder. **6**Und vuur dem Thron woar wos, des hod ausgschaut wäi a Meer aus Glas, su kloar wäi Kristall. In der Mittn, rings um den Thron, woarn vier mächtige Gstaldn, däi woarn ringsrum vuller Augn. **7**Die erschte hodd ausgschaut wäi a Löwe, die zweide wäi a Stier, die dritte hodd a Gsichd wäi a Mensch ghabbd und die vierte woar wäi a fliechender Adler. **8**Jede vo denne Gstaldn hodd sechs Flügl ghabbd, däi inna und außn vuller Augn woarn. Toochernachd singer däi ohne End:

„Heilich, Heilich, Heilich is der Herr.
der Godd, der di ganze Welt rechierd,
der wor und der is und der kummt.“

9Däi vier mächdichn Gstaldn singer für den, der af dem Thron hoggd und

in alle Ewigkeit, lebt Danklieder, Loblieder und Preislieder. **10** Jedsmol wenn däi des tenner, werfn sich däi viererzwanzg Ältstn nieder vuur dem, der af dem Thron hoggd, und betn den oo, der ewig lebdt. Sie legn ihre Krona vuur ihn hi und soong:

11 „Du Herrgodd bisd allaans würdich
dass alle Herrlichkeit, die Ehre
und die Machd dir ghörñ.
Du hosd di ganze Welt gschaffn,
wall du des gwolld hosd, is sie
entstandn.“

Offenbarung 5

Vo der Offenbarung as fümbfde Kabiddl

(Theresia Rudolph, Aidhausen)

Dös Buch mit die sieben Siegl

1 Un ich ho in dara rachtñ Händ vo dann, wu aufn Thron gsassen is, a Buch gsahn, Dös wor inna un außn beschriem un mit siebn Siegl versiegl. **2** Un ich ho än Engl gsahn, da hot ganz laut gschrien: „War is würdich, dös Buch aufzuschlochn un sei Siegl zu brachen?“ **3** Un kenger, net im Himmel un net auf Erdn noch in der Höll, hot dös Buch aufkönn mach un könn las. **4** Un ich ho ganz arig gflennt, weil kee Mensch für würdich gfunna worn is, dös Buch aufzumochñ un zu lasn. **5** Do hot ener vo die Älteste zu mir gsocht: „Hör auf zu flenna! Ener vo die Löwen aus dan David sein Stomm hots gschofft, dös Buch mit sei siebn Siegl aufzumochñ.“ **6** Un do ho ich mittndrin, zwischn dan Thron un dara vier La-

bewesn un dara Älteste Hammela gsahn, wie gschlocht hots ausgsahn, äs hot siebn Hörner un siebn Achen ghot, dös söll dann Geist vo un-ern Herrgodd symbolisier, dar sich (siebnfach) mit öllem was ar ghobt hat, uns zugewendt hot überol auf dara Walt. **7** Un dös Hammela hot dös Buch aus dara rachtñ Händ vo dan genumma, da wu aufn Thron gsassn is. **8** Un wies dös Buch genumma hot, do senn die vier Labewesn un die 24 Ältesta vor na niedergfoln, un jeder hot a Harfn un a goldena Schaln voll Rächerzeuch ghot, dös sölln die Gebate vo die Heilicha sei. **9** Un sie höm a ganz neus Liad gsunga: „Du bist wördig dös Buch zu nahma un dös Siegl aufzumachñ: Denn du bist gschlacht worn un host mit dein Bluat Menschen aus ölla Stämm un



Offb 5 Albrecht Dürer: Die 24 Ältesten vor dem Thron. Wikipedia



Offb 5,1-14 Luitgard Klarmann: Das Lamm und die Schriftrolle

Sprachn un Völker un Nationa für unnern Herrgodd erkäfft **10** und sa für unnern Herrgodd zu en Königreich un Priestern gemocht un sou wern sa auf Erdn herrschn.“ **11** Un ich hos gsahn un hob die Stimm vo viela Engel üm dann Thron un dara Lebewasn un üm die Ältesta rüm ghört, un es worn zärhtausendmol zährtausend un vieltausendmol tausend, **12** die höm ganz laut gsocht: „Dös Lamm, dös gschlacht worn is, is a wördig, Kroft un Reichtum un Weisheit un Stärk zu griechn un a Ehr un Preis un Lob“, **13** un jeds Gschöpf vom Himmel un vo dara Erdn un a die vo unter der Erdn un aufn un in dan Meer hab ich sochn ghört: „Lob und Ehre un Preis un Herrschaft für dös Lamm un für dan wu aufn Thron sitzt, vo Ewichkeit zu Ewichkeit!“

14 Un die Ältesta sen auf die Knie gfalln un höms agebat.

Offenbarung 6

Vo der Offenbarung as sechsde Kabiddl

(Theresia Rudolph, Aidhausen)

Dös Buch mit die sieben Siegl

1 Donn ho ich gsahn, wie dös Lamm dös erscha vo dara sechs Siegl aufgemocht hot, un ich ho ghört, wie ens vo dara vier Labewesen, wie wens dunnert, gsocht hot: „Kumm!“

2 Un ich ho en weißn Gaul gsahn. Un da wu do drauf gsätzen is, hot en Bochen ghot, un a Krona hom sa na gabn, do is ar siegesgewiss los gezochn, um dan Sieg hämzuzholn.



Offb 6 Albrecht Dürer: Die apokalyptischen Reiter. Staatliche Kunsthalle Karlsruhe

3 Un wie dös zweeta Siegl aufgemocht worn is, ho ich des zweeta Labewesn sochn ghört: „Kumm!“

4 Un do is a zweter Gaul raus kumma un dar wor feuerrot. Un da wu drauf gsatzn wor, hot die Macht ghot, än Friedn vo dara Walt fortzunahma, sou, däss sich die Menschn gechen-seitig umgebracht hom, un dan höm sa a groß Schwert gabn.

5 Un wie dös dritta Siegl aufgemocht worn is, hab ich dös dritta Labewesn sochn ghört: „Kumm!“ Na ho ich en schwarzn Gaul gsahn. Un da wu drauf gsatzn is, hot a Waach in die Händ ghabt. **6** Un a Stimm mittn aus dara vier Labewesn raus hot gschocht: „A Maß Wess für e Silberstückla un drei Maß Gerschn für a Silberstückla, ober fürn Wei un fürs Öl verlangst da nix!“

7 Un wie dös Lamm dös vierta Siegl aufgemocht hot, hab ich die Stimm vo dann viertn Labewesn ghört und die hot a wider gsocht: „Kumm!“ **8** Un ich ho en ganz grauen Gaul gsahn. Un da wu drauf gsatzn is, dös wor der Tod, un di Höll hot ar mitgebracht. Un ar hot die Macht ghot über a Vertl vo die Menschheit. Macht, sa mit Schwert un Hunger ümzubrenga un a noch dörch wilda Viecher, wu auf dara Erdn rümlaffn.

9 Un wie dös fünfta Siegl aufgemocht worn is, ho ich unter dan Altor die Seeln vo dara gsahn, die umgebracht worn senn, weil sa sich für ihrn Glaubn un für ihrn Herrgott eigsetzt hom. **10** Un die hom laut gschrien: „Herrgodd im Himmel, du Heilicher un Wahrhafticher, wie lang müss mer denn noch wart, bis du die da untn auf dara Erdn zur Rachen-

schaft zieahs für dös, wos sa uns agetan höm?“ **11** Un da höm sa weiße Gewänder griecht un sie sölletn a Ruh gab, bis ölla da wern, wu noch, sou wie sie, umgebracht wern für ihrn Glaubn.

12 Un ich ho gsahn, wie dös Lamm dös sechsta Siegl aufgemocht hot, däs äs a groß Erdbebn gabn hot un die Sunn is schwarz worn wie die Nacht un der Mond is blutroat worn, **13** un die Stern senn vom Himml auf die Erdn gfalln, wie Öpfel, die von Bam falln, wenn a starker Wind geht. Un dar Himmel hot sich zamgerollt wie a Schriftrölln un nix is on sein Platz gebliebn, kee Berch un ke Insel. **15** Un die König auf dara Walt, die Großkopferta und Obersta, die Reicha un di Mächtiga, ober a ölla Unfreia un ölla Freia, höm sich in Höhlen und in die Felsen vo die Berch versteckt. **16** Sie höm zu die Felsen un Berch gsocht: „Follt über uns nü, dämit dar wu aufn Thron sitzt, uns net seäht, un verbercht uns vor dara Wuat vo dan Lamm. **17** Denn jetz is är do, da groß Toch der Vergeltung un von Zorn. War kann denn do bestiah?“

Offenbarung 7

Vo der Offenbarung as sibbde Kabiddl

(Theresia Rudolph, Aidhausen)

Die Benomung vo dara, die vom Volk Israel senn

1 Dänach ho ich vier Engel gsahn, die wu a die vier Eckn vo die Erdn gstan senn, die höm die vier Wind vo die Erdn festhalten, dämit kee Wind

über die Erdn blöst, a net übers Meer un a net über irchend en Bam. **2**Un en annern Engl ho ich aufsteichn gsahn vom Aufgang vo die Sunn har, dar hot dös Siegl vo dann lebendichen Herrgodd ghabt un hot mit lauter Stimm zu dara vier Engel, die die Macht ghabt hömm, dara Walt Schoden azutörn, gsocht: **3**„Tört dara Walt nix o, bis mer die Knecht vo unnern Herrgodd auf dara ihr Stern gezechent höm.“ **4**Un ich ho ghört, wieviel dös worn, die gezechent worn senn: hunertvierunverzichtausnd worn gezechent vo ölla Stämm Israels, **5** aus dan Stomm von Juda zwölftausnd, aus dan Stomm von Ruben zwölftausnd, aus dan Stomm vom Gad zwölftausnd, **6** aus dan Stomm von Asser zwölftausnd, aus dan Stomm Naftali zwölftausnd,

7 aus dan Stomm Manasse zwölftausnd, aus dan Stomm Simeon zwölftausnd, aus dan Stomm Levi zwölftausnd, aus dan Stomm Issachar zwölftausnd, **8** aus dan Stomm Sebulon zwölftausnd, aus dan Stomm Josef zwölftausnd, aus dan Stomm Benjamin senn zwölftausnd gezechent worn.

9Dänach ho ich a groösa Schor, die kenner zähl ko, gsahn, vo ölla Herrn Länder un Stämm un vo ölla Sprochn, die worn vor dan Thron gstana un vor dan Lamm, sie höm weißä Kleder oghabt un Palmkätzlich in ihra Händ ghabt, **10** un höm ganz laut gerufn: „Dös Heil is bei unern Herrgodd, dar aufn Thron sitzt un bei dan Lamm!“ **11**Un ölla Engl worn üm dann Thron rüm gstana un üm die Ältesta un üm die vier Labewesn un senn niederfoln vor dan Thron auf ihr Gsicht un höm en Herrgodd ogebat **12** un gsocht: „Amen, Lob un Ehr un Weisheit un Dank un Preis un Kroft un Stärk für unern Herrgodd vo Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.“ **13**Un ener vo dara Ältesta hot geantwort un zu mir gsocht: „War sen denn die mit die weißä Kleder un wuhar kumma denn die?“ **14**Un ich ho zu na gsocht: „Mei Herr, du weißt dös doch.“ Do hot ars mir gsocht: „Dös sen die, die aus großn Leed kumma, un die höm dörch dös Leed un dös Bluat vo dan Lamm weißä Unschuldskleder griecht.“ **15**Drüm sen die vorm Thron von Herrgodd un diena na Toch u Nocht in sein Heilichum, un dar wu auf dan Thron sitzt, schlöcht sei Zelt über ra auf. **16**Die wern nix mer hungern un a keen Durscht mer höm, die Sunn un die Hitz werd sa nix



Offb 7 Albrecht Dürer: Vier Engel, die Winde aufhaltend. Staatliche Kunsthalle Karlsruhe

mer plochn. **17** Denn dös Lamm, wu mittn auf dan Thron sitzt, werd für ra sorchn un sa zu dara Quelln führn, wu sa dös Wosser vom ewichn Labn finna, un der Herrgodd werd ölla Träna aus ihra Achn owöschn.“

Offenbarung 8

Vo der Offenbarung as achde

Kabiddl

(Eva-Maria Neumann, Gunzenhausen)

Des siebde Siegl werd aafgmacht

1 Und wäi es Lamm es siebde Siegl aafgmacht hat, dou is af aamol im Himml maislastill wordn, ungefähr a halbe Stund lang.

Wäi di siebn Engl oozugn sin

2 Und ich hab di siebn Engl gsehng, di wou vurm Herrgodd gstandn sin, und es sin ihna siebn Posauna gebn wordn. **3** Und a anderer Engl is komma und an Altar hitretn, der hat a goldene Pfanna ghabt zum Weihräuchern, und ma hat ihm vill Zeug gebn, Gräsla und Kräuter, damit ers mit di Gebet vo alle Heilichn af den goldna Altar hilegt, der wou vurm Herrgodd sein Thron steht. **4** Und der Qualm vo den Räucherzeug is mit di Gebet vo di Heilichn as der Händ vo den Engl nafwärtszugn zum Herrgodd. **5** Und der Engl hat nou di Pfanna gnomma und mit Feuer vom Altar vullgmacht und hats af di Erdn no-gworfn. Dou hats dann grumplt und kracht und blitzt und donnert und di Erdn hat zittert und bebt. **6** Und di siebn Engl mit di siebn Posauna habn zum Blousn ogfangt.

Di erschn vier Posauna habn blousn

7 Und der erschte Engl hat di Posauna blousn: Dou hats ghaglt und a Feuer gebm, des woar gmischt mit Blout, und des is af di Erdn gfalln. Und a Drittl vo der Erdn is verbrennt und a Drittl vo di Bäum hat brennt und es ganze grüne Gras is verbrennt. **8** Und der nächst Engl hat di Posauna blousn: Dou is a suwos wäi a brennerter groußer Berg ins Meer gsterzt und a Drittl vom Meer is Blout wordn. **9** Und a Drittl vo di Viecher im Meer is gstorbn und a Drittl vo di Schiff is asananderbrochn. **10** Und der dritte Engl hat di Posauna blousn: Dou is a großer Stern vom Himml rogfaln, der hat lichterloh brennt und is af a Drittl vo di Flüß und af di Wasserquelln gfalln. **11** Und dem Stern sei Noma woar „Wermut“ und a Drittl vom Wasser is Wermut wordn. Und vill Leut sin gstorbn, wall es Wasser su bitter wordn is. **12** Und der vierte Engl hat di Posauna blousn: Dou is a Drittl vo der Sonna abgeschlogn wordn und a Drittl vom Mond und a Drittl vo di Stern, sudass a Drittl vo denan finster wordn is und der Tag a Drittl vo sein Licht verlorn hat, und di Nacht aa. **13** Und i hab gschaut, und hab an Adler ghört, der wou hoch drobn am Himml gflogn is, der hat ganz laut gschria: „Oh Jammer, Jammer, Jammer für di, di wou af der Erdn wohna, wens dann nu di drei andern Posauna hörn, di a nu blousn werdn!“



Offb 8–9 Albrecht Dürer: Das siebente Siegel und die ersten vier Posaunen. Wikipedia

Offenbarung 9

Vo der Offenbarung as neunde Kabiddl

(Eva-Maria Neumann, Gunzenhausen)

Etz werd di fümfte Posauna blousn

1 Und der fümfte Engl hat di Posauna blousn, und ich hab an Stern gsehng, der wou vom Himml af di Erdn ro-gfalln is, und der hat an Schlüssl zum Tor vo der Hölln gekrieget. **2** Und der hat werkli des Tor vo der Hölln aafgmacht, dou is nou Qualm vo dou druntn rafkomma, a Qualm wäi von an groußn Ofm, und di Sonna is finster wordn vo den Qualm vo dou druntn und di Luft is ganz schwarz wordn. **3** Und as den Qualm sin Riesn-Grashupfer af di Erdn komma und däi habn wäi Skorpioner stechn könna, **4** und denan is gsacht wordn, dass em Gras af der Erdn nix odou

derfn, und nix dem, was grün is oder an Baum, sondern blous dena Leut, di wou net es Zeichn vom Herrn af der Stirn habm. **5** Ihnen is gsacht wordn, dass si däi aber net umbringa derfertn, blous strafn fünf Monat lang. Und des sollert denan asu wäihdou als wenss vo Skorpioner gstrochn werdn. **6** Und in dena Tag werdn di Menschn sterbn wolln, aber net können, sie tätn en Toud su gern herhulln, aber der kommt net. **7** Und di Viecher, di wäi Riesngrashupfer sin, däi habn ausgschaut wäi Gäul, di wou zum Kämpfn hergricht wordn sin, und afm Kopf habns was ghabt, des hat ausgschaut wäi a goldne Krone, und ihre Gsichter habn wäi Menschnsichter ausgsehgn, **8** und Hoar habens ghabt wäi Fraua und Zeeh wäi Löwm **9** und ihr Brust is wäi mit Eisn panzert gwesn und ihre Flügl habn grumplt, als wäi wenn Wägn vo ganz vill Gäul zogn werdn, di zon Kämpfn ofanga wolln, **10** und sie habn Schwänz und Stachln ghabt wäi di Skorpioner, und mit ihre Schwänz habms di Menschn fümf Monat lang peitschn können. **11** Sie habn über sich an König, an Engl vo der Höll, der heißt af hebräisch Aggadon und af griechisch Apollyon (des is Verderber).

12 Di erschte Straf is vorbei, aber es komma nu zwaa mehr.

Etz wird di sechste Posauna blousn

13 Und der sechste Engl hat di Posauna blousn: Dou hab i a Stimm ghört vo di vier Eckn vo den goldner Altar, der wou vurm Herrgodd steht, **14** di hat zum sechstn Engl gsacht, der wou di Posauna ghabt hat: „Hop, bind

etz di vier Engl los, di am groußn Fluß Euphrat obundn sin“, **15** und di vier Engl, die wou af di Stund und den Tag, afs Monat und Joar gwart habn, sin losbundn wordn, damits a Drittl vo di Menschn umbringa, **16** und denan ihre Reiterheere warn zwanzgtauserd mal zehntauserd Mann stark, di Zahl is mir gsacht wordn. **17** Und asu hab i nou inara Vision di Gäul gsehng und di wou drafgsessn sin: di habn Panzer oghabt, feierrou und dunklblau und gelb wäi Schwefl, und di Köpf vo di Gäul habn ausgsehng wäi Köpf vo Löwm, und as denan ihrn Maul is Feuer, Qualm und Schwefl rausgeschossn.

18 Durch däi drei Strafn is a Drittl vo di Menschn umkomma, ebn durchs Feuer, durchn Qualm und en Schwefl as ihrn Maul, **19** wall di Gäul suvill Gwalt in ihrn Maul und in ihre Schwänz habn. Ihre Schwänz sin wäi Schlanga und habn Köpf, mit denans en Toud bringa. **20** Und di andern

Menschn, di wou no net umkomma sin, sin aa net andersch wordn und habn net aafghört, selber was zu machn, habn böise Geister oobet und Götz, däis as Gold, Silber, Bronze, Staa und Holz gmacht habn, däi aber doch nix sehng und hörn oder laafn könna. **21** Und sie habn net aafghört, anander umzubringa, und habn weiter rumzaubernd, ihre Schweinereia net gestoppt und habn aa weiter anander di Woar gstulln.

Offenbarung 10

Vo der Offenbarung as zehnde Kabiddl

(Eva-Maria Neumann, Gunzenhausen)

Der Johannes werd nu amol beauftragt

1 Und ich hab an andern starkn Engl vom Himml rosteign sehng inara Wolkn. Über sein Kopf is a Regnbogn gstandn und sei Gsicht hat gschie-



Offb 9 Sankt Aegidienkirche, Regnitzlosau (Foto: Volker Strobel)

na wäi di Sonna, und seine Baaner habn ausgeschaut wäi brennerete Baamstämm. **2**In seiner Händ hat er a klaans Bouch ghaltn, des war aafgschlag'n. Und sein rechtn Fouß hat er afs Meer gstellt, en linkn aber afs Land, **3**und er hat asu laut brüllt wäi a Löw, und wäi er brüllt hat, dou habn glei siebm Donner donnert. **4**Und wäi di Donner donnert ghabt habn, hab i des aafschreibn wolln, aber a Stimm vom Himml hat gsacht: „Horch net af des, was di siebn Donner gsacht habn und schreibs net aaf!“ **5**Und der Engl, den wou ich afm Meer und afm Land hab stehn gsehng, der hat mit seiner rechtn Hand zum Himml naf zeigt **6**und hat gschworn bam Herrgodd, der en Himml gmacht hat und a des, was unterm Himml is und di Erdn und was draf lebt und es Meer und was drin is: „Es werd ka Zeit mehr gebn. **7**Aber dann, wennst di Stimm vom siebten Engel hörst, wenn er di Posau-na bläst, nou werd em Herrgodd sei Geheimnis, des was er si vurnomma hat, zu an End komma sei, fertig und abggeschlossen, wäi ers seine Prophetn hat voraussagn lassn.“ **8**Und di Stimm, di wo ich vom Himml ro ghört hab, hat wider mit mir gredt



Offb 10 Der Engel mit dem Buch. Hospitalkirche, Hof

und zu mir gsacht: „Hop, geh etz und pack des offene Bouch in der Händ vo dem Engl, der wou afm Meer und afm Land steht, mit an Fuß dou und mitn andern dortn.“ **9**Und ich bin zu den Engl higanga und hab gsacht, dass er mir des klaane Bouch gebn soll und erhat zu mir gsacht: „Nimms und schlucks no, des macht zwar dein Magn bitter, aber in dein Mund werds ganz süß sei wäi Honich.“ **10**Und ich hab des klaane Bouch vo den Engl gnomma und habs nogschluggt. In mein Mund wars echt süß wäi Honich, aber wäi ichs gessn ghabt hab, is mer bitter und hart im Magn gleg'n. **11**Und dann is gsacht wordn: „Du mußt etz amol bekannt gebn, was der Herrgodd vurhat mit di Menschn und di Länder, in alle Sprachn und mit dene ihre Könich!“



Offb 10,8-11 Albrecht Dürer: Johannes verschlingt das Buch. Wikipedia

Offenbarung 11

Vo der Offenbarung as elfde

Kabiddl

(Eva-Maria Neumann, Gunzenhausen)

Di zwaa Zeugn

1Und i hab a Metermaß gekriegt zon Messn und irdendaner hat mir gsacht: „Etz steh aaf und meß amol en Herrgodd sein Templ und sein Altar und alle däi dort betn. **2**En vordern Hof vom Templ brauchst aber net ausmessn, wall der is für di Heidn und däi werdn dou rumstampfn 42 Monat lang. **3**Und ich werd meine zwaa Zeugn sogn, dass voraussagn solln, was kommt 1260 Tag lang und dazou sollns kratzer-te Klaader tragn. **4**Des sin nämlich di zwaa Ölbäum und di zwaa Kerznständer vurm Herrgodd, di wou ihm diena solln. **5**Wenn aner denan was odou will, nou kommt as ihrn Maul a Feuer, des frißt alle Böisn. Und a jeder der wou ihnen was Böis odou will, der werd asu umkomma. **6**Sie allaans könna en Himml zousperrn, damits kan Regn gibt, wenss propheteia, und sie könna sugoar Wasser in Blout umwandeln und könna di Erdn strafn, su ofts wolln. **7**Und wenss als Zeugn fertg sin, werd des Viech, wo as der Hölln rafkommt, mit ihnen an Krieg ozettln und sie werdn verliern und umbracht **8**und ihre Leichn werdn mit af der Straß in derer groußn Stadt rumliegn, wou aa ihr Herr kreuzigt wordn is. Di Stadt is wie ‚Sodom‘ oder ‚Ägyptn‘. **9**Und alle Leut vo verschiedene Länder und Sprachn sehng di Leichn dreiahalf Tag lang und erlaubn net, dass di Leichn begrabn werdn. **10**Und alle

Leut af der ganzn Welt werdn su froh sei, dass däi toud sin, dass a Fest machn und anander beschenkn, wall däi zwaa Prophetn ihnan af di Nervn ganga sin. **11**Nach dreiahalf Tag kommt wider Lebn in sie, vom Herrgodd her, und sie werdn wider aafstehn. Alle däi wou des sehgn, fürchtn si arg. **12**Und vom Himml ro habns a laute Stimm ghört, di ihnen gsacht hat: ‚Kommt raaf!‘ Dou sins in aner Wolkn naafgfahrn in Himml, wos di Böisn gsehng habn. **13**Und dou hat glei di Erdn bebt und a Zehntl vo der Stadt is zsamngstürzt und 7000 Leut sin dabei gstorbn. Die aber, di überlebt habn, di habn si arg gfürcht und habn zon Herrgodd im Himml bet. **14**Des war der zweite Schreckn, der is vorbei, aber bald kommt der dritte, werst scho sehng!“



Offb 11 Sankt Peter, Weiltingen
(Foto: Michael Weber)

Di siebde Posauna wird blousn

15 Und der siebnte Engl bläst di Posauna: Dou woarn asn Himml laute Stimma zu hörn: „Etz ghört unserm Herrn di ganze Welt und sein Sohn aa, den er gsalbt und ausgsoucht hat, und er wird ewiglich sei und regiern.

16 Und di ²⁴ Altn, wou vurm Herrgodd jeder af an Thron sitzt, habn si hikniet und zon Herrgodd bet: **17** „Mir dankn dir Herr, unsere Godd, der über alles herrscht, der dou is und dou war, dass du etz zeigt hast, wer grouß is und dass du etz der Herr bist. **18** Di verschiedenen Menschn sin zornig wordn, aber da is dei Zorn komma und di Zeit, di Toutn zu richtn und deine Knecht, di Prophetn und Prophetinna, ihrn Lohn zu gebn, und di Heilichn und denan di wou zu dir haltn, di Klaan und di Groußn aa, und däi, wou di Welt zerstörn zu strafn und umzubringa. **19** Und der Templ vom Herrgodd im Himml is aafgmacht wordn und der Kastn mit di Gsetze vom Herrn war zu sehng. Und a Gwitter is raafzogn, blitzt und donnert hats und ghaflt und di Erdn hat bebt.

Offenbarung 12

Vo der Offenbarung as zwölfdde Kabiddl

(Konrad Albert, Poppenroth vor der Rhön, jetzt Hammelburg)

1 Jetzt wor oum Himmel bos Aussergewöhnlichs und Grosses zu sehñ: e Fraa, die mit der Sun uogezuoche wor, sie wor ouf en Mond gstanne und ouf en Koupf hot se e Kron mit zwöllef Starn getroche. **2** Die Fraa

wor schwanger und es Kind söllt gleich kumm. Die Wehe worn scho ougange, und die Fraa hot gschrie und sich vur Wertig gebouche.

3 No bos anneres wor oum Himmel zu sähn, ach sou wor Grosses, wos sei Bedeutung hot, e ganz grosser Drach, rot wie Feuer, dar siebe Köpf und zeh Hürner ghobt hot und ouf jedem Koupf vo sei Köpf wor e Kron.

4 Mit seim Schwaanz hot ar e Drittel vo die Starn waggfaacht und se ouf die Arde gschleudert. Dar Drach hot sich vur die Fraa hiegestellt, damit ar dos Kind, dos die Fraa kriegt, gleich noach der Geburt auffresset. **5** Ower dos Kind, wor grod geburn wurde, is es scho zum Herrgott aufgebrot und vur seim Thron gebrot wurde. Dos Kind woar ä männlicher Noachkumme, dar Bue, vo dam's in der Heige Schrift heisst, dass ar mit eisernem Zepfer über alle Surte vo Leut regier wird. **6** Die Fraa sölber is nei die Wüste gerennt. Durt hot Gott en Platz für sie vürbereit ghobt, ou dam se tausendzweihunnertsachzig Tooch lang mit allem Nötiche versucht wurde is.

7 Jetzt hot im Himmel e Krieg ougfangt. Der Fürscht vo die Engel, Michael, und sei Engel hönn dan Drach ougegrüffe. Dar hot sich mit sei Engel gewehrt, **8** ower ar hot verlurn und vo do ou wor für an kein Platz mehr im Himmel. **9** Dar gross Drach, die Schlange vo Urzeite har, die ach Teufel oder Satan heißd und die ganze Müenschheit drou kriegt, is ouf die Arde gewurfe wurde und zsomm mit dam Drach sein ach sei Engel mit nogewurfe wurde. **10** Dorauf hie hob ich e murds Stümm im Himmel ge-



Offb 12,10–18 Der Drache wird besiegt.
Simon-und-Judas-Kirche, Issigau
(Foto: Volker Strobel)

hört, die gerufft hot: „Jetzt hömmer gewunne! Gott hot sei Macht unner Beweis gstellt, jetzt regiert ar. Vo jetzt ou regiert dar, dan ar als König eigsetzt hot, Christus.

Dar nämlich, dar ümmer unner Brüder und Schwister ougekloogt hot, is aus em Himmel nausgschmisse wurde. Tooch und Nocht hot ar se vur unnerm Gott ougekloogt, **11** ower sie hönn über ann gewunne, weil dos Schöffle sei Bluet für sie hargaaue hot und weil sie sich ohne Rücksicht ouf ihr Laawe zur Botschaft vo Jesus bekannt hönn, sie worn sogor souweit, dofür zu starbe.

12 Dorüm sei froh, Himmel, freut euch all, die ihr im Himmel laa! Ower, ou weh, Arde und ou weh dir Meer! Der Teufel is nämlich zu euch rokumme, dar hot sou eine Wut, weil ar weiß, dass ar neis mer viel Zeit hot.

13 Wie jetz der Drach gsehn hot, dass ar ouf die Arde no gewurfe wurde wor, hot ar sich drougemocht, der Fraa noachzurenne – die dan Bue geburn ghot hatt, dan männliche Noachkumme. **14** Ower der Fraa sein Flüchel gaawe wurde – die zwei Flü-

chel vo dam grosse Adler –, damit se zu ihrn Zufluchtsplatz in der Wüste flieg konnt, bu se vur die Sücherei vo der Schlange sicher wor und dreiehalb Jahr lang mit allem Nötiche versorgt war würd. **15** Ouf eima hot die Schlange en grosse Wasserstrahl aus ihrm Maul herausgschosse, dar die Fraa mit furtreiss sollt. **16** Ower die Arde hot der Fraa schnell gholfe, sie hot e Louch gemocht und hot die Masse Wasser neigschluckt, die aus dam Drachemaul raus gschosse sein. **17** Dodrü hot sich dar Drach, aus lauter Wut, dass ann die Fraa furtgenumme wurde wor, jetz gege die ihrige Leut gedreht, ümm mit dare Krieg ouzufange – mit all dare, die die Gebote vo Gott befolge und sich zu Jesus bekenne. Dar Drach hot sich aufgemocht **18** und is zum Ufer vom Meer gange.

Offenbarung 13

Vo der Offenbarung as dreizehnde Kabiddl

(Konrad Albert, Poppenroth vor der Rhön, jetz Hammelburg)

1 Do hob ich gsehn, wie e Tier aussem Meer aufsteicht, e Tier mit zeh Hürner und siebe Köpf. Ouf jedem Hurn vo sei zeh Hürner hot dos e Kron getrooche und ouf die Köpf worn Nööme gstanne, Nööme, die Gott beleidigt hömm. **2** Dos Tier hot ausgsehn wie e Leopard, sei Füess allerdings hön ausgsehn wie Bäretatze und sei Maul wie von em Löwb. Der Drach hot dam Tier sei Gewalt übertrooche, ar hot sogor sein Thron übergaawe und hot dos Tier mit ausser-

gewöhnlicher Vollmacht ausgerüst. **3** Dos Tier hot, sou hot's ausgsehn, ou ein vo sei Köpf, e schwere Schramme gekriegt, e Schramme, ou dare mer stirbt, ower es is wier gsund gewurde! Die ganze Welt hot dodrü geluurt und is ganze gor in dam Tier sein Bann kumme. **4** Alle Leut hönn dan Drach ougebatt, weil ar es wor, vo dam dos Tier sei Gewalt kriegt hot. Ower ach dos Tier hön die Leut ougebatt. „Wer kann gsei wie dos Tier?“, hönn se gsocht. „Und wer kann sich zugetrau, gege dos Tier zu gehn?“ **5** Zweievierzig Monät lang hot's Gott zugelaiss, dass dos Tier sei Gewalt gelaat hot und egebilde Red gered hot und gege Gott orich toul gered hot. **6** Es hot sei Maul aufgerisse und hot Gott sou orich schlacht gemocht mit sei Gschrei, es hot schlacht über sein Nome und sei heilige Wohnung im Himmel sowie gege alle, die ihr Heimat im Himmel hönn, gezankt. **7** Dos Tier durft sogor die, die zum Volk vo Gott gehörn, ougreif und Gott hot's zugelaiss, dass dos Tier gewunne hot. Es durft alles mach – über alle Surte vo Leut und jedes Volk durft's sei Gewalt ausföhr, über die Müensche jeglicher Sprooch und Kultur. **8** Alle Leut vo die Arde wardn dos Tier oubaate –



Offb 13 Die beiden Tiere. Hospitalkirche, Hof

alle ausser dare, dare ihr Nööme im Buech vom Laawe eigetrooche sein, im Buech vom Schöffle, dos geopfert wurde wor.

9 Wer bereit is zuzuhörn, dar söll jetz extra auffass: **10** Wenn einer für die Gfangeschoft bestümmt is, kümmt er ach nei die Gfangeschoft. Und wenn einer durchs Schwert umküm söll, wird ar ach durchs Schwert umküm. Do wird die ganze Standhaftigkeit und die Treu vo dare verlangt, die zu die Leut vo Gott gehörn.

11 Dann hob ich e zweits Tier gsehn. Es is nit wie dos erschte aussem Meer gstiege – es is aus der Arde gstiege, hot zwei Hürner ghobt wie e Schöffle und hot wie e Drach gered. **12** Dos zweite Tier hot unner der Fuchtel und mit der ganze Gewalt vom erschte sei Zeug gemocht, und es hot die Leut vo der ganze Arde dazugebrocht, dos erschte Tier ouzubaate, dos Tier, dos die gross Schramme ghobt hat, ou dare mer eigentlich gsturwe wär und wier gsund wurde wor. **13** Es hot grosse Oppere gemocht, die no gor keiner gsehn ghot hat, und hot sogor Feuer vom Himmel rofaull laiss – vur die Leut, die dos gsehn hönn. **14** Mit sou aussergewöhnliche Dinger, zu dare es vom erschte Tier die höchste Gewalt kriegt hot und die es vur dam erschte Tier ausgföhr hot, hot dos zweit Tier es firtich gebrocht, die Leut vo die Arde hinner sch Licht zu föhnr. Es hot die Leut überred, e gross Statue zur Ehr für dos Tier aufzustellen, dos Tier wor jo vom Schwert sou orich getroffe wurde, dass es fast gsturwe wär und is

ober douch wier lawendig gewurde. **15** Dos Tier konnt sogor gemach – es hot die Gewalt dazu kriegt –, dare Statue vom erschte Tier Laawe eizuhauche, sou dass die Statue sogor red konnt und alle hot ümbreng laiss, die es nit oubaat wollte. **16** Ausserdem hot dos zweite Tier dofür gesurgt, dass alle Leut – kleine bie grosse, reiche bie orme, freie bie Knecht – sich e Kennzeiche ouf die racht Hand oder ouf die Stirn maich laiss hönn. **17** Wenn mer dos Kennzeichen nit ghobt hot – es wor der Noome vom erschte Tier oder vielmehr die Zohl, die für dan Noome gstanne wor –, wor es unmöglich, wos zu kaiffe oder zu verkaiffe. **18** Do is gfrägt, ob mer's versteht oder nit. Bar Verstaand und Eisicht hot, dar soll raussüch, bos die Zohl vom Tier bedeut. Sie bezeichert en Müensche, es is die Zohl sechshunnertsechszachzig.

Offenbarung 14

Vo der Offnbarung as värzehnde Kabiddl

(Konrad Albert, Poppenroth vor der Rhön, jetz Hammelburg)

1 Dann hob ich es Schöeffle ouf en Zionsbarich stehn gsehn und bei Ann hunnertvierundvierzigtausend Müensche, ouf dare ihr Stirn der Noom vom Schöeffle und seim Votter gstanne wor. **2** Aus em Himmel is e Getös zu hörn gewast, dos sich wie e Getös vo grosse Welle vom Meer, die ou die Stei schlooge, und wie e gross Gewittergerumpel oughort hot und gleichzeitig wie Musik

vo Harfespierer geklunge hot. **3** Wos ich ghört hob, wor e neues Lied, dos vur dam Thron und vur die vier lawendige Kreature und vur die Älteste gsunge wurde is. Keiner wor imstand, dos Lied zu larne, ausser die Hunnertvierundvierzigtausend, die aus alle Surte vo Leut vo der Arde freigekafft worn. **4** Sie hönn sich durch gor kei Untreu gegenüber em Schöeffle schuldig gemocht, na, sie hönn sich rein gehalle wie e Braut für ihrn Bräutigam, und laffe dam Schöeffle noach, wuhie es ach gäht. Unter alle Müensche sein sie diejenige, die freigekafft wurde sein und wie e Erstlingsgaab Gott und seim Schöeffle geweiht wurde sein. **5** Die hönn nie gelouge, es is neis ouere, budrü mer zank müsst.



Offb 14,6-7 Erzengel. Germanisches Nationalmuseum Nürnberg, Gm 306 (Foto: GNM)

6 Dänoach hob ich en Engel gsehn, dar hoch douwe oum Himmel gfluuche is. Dam wor e Botschaft vo ewiger Bedeutung ouvertraut, die ar alle Bewohner vo der Arde sooch söll, alle Surte vo Leut, alle Leut vo aller Sprooche und Kulture. **7** Dar Engel hot mit lauter Stümm geruft: „Gabt Gott noach und laisst ann die Herrschaft ho und gabt ann die Ehr, die ar zu kriege hot! Denn jetz is die Stund kumme, in dar ar Gericht häilt. Faulft vur am no und baat an ou. Ar is der Schöpfer vom Himmel und der Arde, ach vom Meer und vo alle Quill.“

8 Noach dam erschte Engel is e zweiter kumme. Ar hot geruft: „Sie is gfall! Gfalle is die gewaltige Stodt Babylon, die Wei, vo ihr dreckiges Laawe alle Völker zu trinke gaawe hot und sou dan furchtbare Zurn vo Gott über die Völker gebrocht hot!“

9 Noach dare zwei Engel is e dritter Engel kumme. Ar hot mit lauter Stümm geruft: „Wenn mer dos Tier und sei Statue oubatt und sich dos Kennzeiche vom Tier ouf sei Stirn oder aach ouf sei Haand mach laisst,

10 muss ar aus dam Gerichtsbecher dan storke, unverdünnte Wei trink – dar Wei is dar schlümme Zurn vo Gott. Die heilige Engel und es Schöeffle sein däbei, wenn ar in Feuer und Schwefel brüünt und grosse Wertich leid muss. **11** Keiner vo dare, bu dos Tier und sei Statue oubaa-te und dos Zeiche hönn, dos für dan Noome vo dam Tier is, wardn jemols Ruh finne, weder om Tooch noch in der Nocht. Der Raach vom Feuer, in dam se die grosse Wertich erleide, wird für ümmer und ewig aufsteiche.“ **12** All die, die zum heilige

Volk vo Gott gehörn, müsse dos alles ganz und gor aushallt – do würd alles gfordert –, dos is die Treu, die sich nit irr mach laisst, vo dare, die sei Gebote befolge und ou Jesus glaiwe.

13 Aus em Himmel hob ich dann e Stümm ghort, die mir gsocht hot: „Schreib dos: ‚Glücklich wardn die ougsocht, die Jesus bis zu ihm Toad treu bleiwe! Dos gilt vo jetz ou mehr als zuvür.“ „Ja“, söüt der Geist, „sie wardn sich vo all ihrer Ploocherei ausruhn, denn bos die getun hömm, wird nit ohne Belohnung bleiwe.“

14 Dann hob ich e weiss Wolke gsehn, die sou hell geleucht hot, ouf dare wor einer gsesse, dar wie der Bue vo die Müensche ausgsehn hot. Ouf seim Koupf hot ar e goldene Kron getrooche und in sei Hand hot ar e schorfe Sichel gehalle. **15** E Engel is aussem Tempel im Himmel kumme und hot dam bu ouf die Wolke gsesse, wor mit lauter Stümm zugerufft: „Jetz fang mit Dei Sichel ou und mach dos Getreid ro! Jetz is die Zeit do, die Arde is zeitich für’s Romache.“ **16** Do hot dar, wo ouf die Wolke gsesse wor, oufgangt und hot’s Getreid ouf die Arde rogemocht und die Arde is obgeernt wurde.

17 Dann is aussem Tempel im Himmel no e annerer Engel kumme, ar hot aa e Werkzeug für die Schneidarn bei sich ghobt, e schorfs Winzermesser. **18** Und no e annerer Engel is vom Altar aus harkumme, es wor der Engel, dar die Gewalt übers Feuer hot. Mit lauter Stümm hot ar dam zugerufft, dar dos Winzermesser in sei Haand gehalle hot: „Gieh mit Deim schorfe Winzermesser ou



Offb 14,18 Reife Franken-Traube
(Foto: MonikaP_Pixabay)

die Arbet und schneid die Träubel vom Weibarich vo der Arde ro! Sie sein zeitich.“ **19** Do hot dar Engel mit seim Messer die Träubel vom Weibarich vo der Arde rogemocht. Die Träubel hot ar in e gaanz grosse Weipress daus vur die Stodt gschmisse – dos is die Weipress vom Herrgott, vo seim furchtbore Zurn. **20** Bie die Träubel gepresst wurde sein, is e Sprueuz vo Bluat aus der Press gschosse, dar bis ou die Zügel vo die Gäul gange is und dreihunnert Kilometer weit furtgflosse is.

Offenbarung 15

Vo der Offenbarung as fuchzehnde Kabiddl

(Siegfried Ziegler, Coburger Mundart)

1 Un ich hoo gsahn a oannersch Zeichn oan Himml, dös woar grouß un zen Verwunnern, siebm Engl, di hoaddn di ledzdn siebm Ploochn, denn mid deena is dan Herrgodd

sei Zurn gstrichn voll. **2** Un ich hoo a Oard gläserns Meer gsahn mid Feuer dorchgemischd, un oalla, wo dan Siech bhoaldn hoam oan dan Biesd un seim Bild un seim Feuermoal un seiner Gheimzoahl, di sen oan dan Meer gstoanna un hoam di Saidn aufn Herrgodd seiner Hoarfn gezupfd **3** un haom en Moses-Song gsunga – Moses, dan Herrgodd sei Diener – un des Lied von Loamm, un der Textd woar: „Grouß un zu verwunnern is dei Werg, Herrgodd, Oallmächdicher! Gerachd un woahrhoafdich sen deina Waach, du Könich vo di Heidn. **4** Wer denn soll dich ned förchd, Herr, un ned dein Noama lobpreis? Denn bloß du bisd heilich. Denn ölla Heidn wern kumma un oabääd vur dir, denn deina Richdersprüch sen überoall naus un ümadüm bekoandn worn.“

5 Widder soah ich – un guggd ner hii: Doo woar aufgemoachd der Tembl vo der Hüddn mid dan Bekennndnis im Himml, **6** un vom Tembl raus sen siebm Engl goanga, wo di siebm Ploochn hoaddn, eighülld in räana, hella Leinwend un under ihra Brüsd geschnürd mid goldna Gördl. **7** Un des aana vo di vier Viecher hod deena siebm Engl siebm goldna Tiechl gaam, oagfülld mid der fazzn Wud vom Herrgodd, wo lebd vo Ewichkeit zu Ewichkeit. **8** Un der Tembl woar voller Raach von en Herrgodd seiner glänzndn Moajesdäd un vo seiner Kroafd, un kaaner hod in Tembl nei geköndd, ehra wie di siebm Ploochn vo di siebm Engl aufgfülld woarn bis obm hii.

Offenbarung 16

Vo der Offnbarung as sechzehnde Kabiddl

(Siegfried Ziegler, Coburger Mundart)

1Un ich hob a gewoaldicha Stimm ausn Tembl ghörd, di hod zu di siebm Engl gsprochn: „Gedd hii un schüdd di Tiechl midn göddlichn Zurn aus, noo af di Erdn.“ **2**Un der erschde goang hii un hod sein Tiechl ausgegossn auf di Erdn, un doo koam a Gewüügs vo oarcha un bösa Furungl oan dena Leud, wo dan Viech sei Tädowierung oan ihrn Boallich hoaddn un sei Bild oagebädd hoam.

3Un der oanner Engl hod sein Tiechl neis Meer gekibbd, un dös is Bluud wie vo an Todn worn un ölla lewendichn Wesn sen in dan Meer hiiworn.

4Un der dridd Engl hod sein Tiechl nei di Flüss – nei der Idz, nei der Sulz, nei der Lauder, nei der Rödn – un nei di Brünnla gegossn, un es woar nix wie Bluud. **5**Un dan Woasser-Engl hob ich ghörd: „Herr, du lessd Gerachdichkeid woald, du bisd un woarschd, un heilich dezu, indem doass du des Urtääl su oogfoassd hosd, **6** denn die woarn’s, wo des Bluud vo di Heilichn un vo di Prophedn vergossn hoam, un denna hosda Bluud zen Saufn gaam, weil die verdienas ned oannersch.“ **7**Un ich hob ghörd, wie a oannerer Engl ausn Oaldoar raus gered hod: „Joa, joa, Herr, Oallmähdicher, deina Richdersprüch sen su woahrhoafdich wie gerachd.“

8Un der vörd Engl hod sein Tiechl nei der Sunn gegossn, un es waor na derlaubd, äss er danna Leudna eigheizd hod mid Feuer. **9**Un di

Leud hoam gschwidzd vo dera fazzn Hidz, un si hoam geläsderd dan Noama vom Herrgodd, der wo Moachd hod über salla Ploochn, un sie toadn ower ned di Buß, doassa na di Ehr derwiesn häddn.

10Un der fümfd Engl hod sein Tiechl über dan Viech sein Hogger ausgegossn, un sei Reich woar goanz finsderich, un sie hoam sich ihra Zunga vor Schmerzn zerbissn **11**un Godd im Himml geläsderd weecher ihra Schmerzn un Furungl, sen ower vo ihra Uutaodn ned oogerüggd.

12Un der sechsda Engl hod sein Tiechl auf dan Mordsdrumm Fluss Euphroad ausgekibbd, un des Woasser is ausgetrüggl, äss doo demid der Waach frei woar für di Könich ausn Sunna-Aufgoang.

13Un ich hoo gsahn ausn Droachn seiner Frassn un dan Viech sein Maul un ausn foalschn Prophed seiner Guschn drei eglhoafda Geisder rausgeh wie Frösch, **14** denn dös sen di Geisder vo di Teufl, wo Sichnoal gabm un naus zu di Könich genna aufn goanzn Erdnrund, ässa die versoammln in dan Kriech aufn groußn Tooch vo dan oallmähdichn Godd.

15 Poassd ner gscheid auf, ich kumm wie a Mauser. Selich is, wo woach bleibd un seinä Klääder zoammheld, äss er ned noaggich rümläffd wie a Hemmerläuder.

16Un di hod er zoammgetriebm oan an Ploadz, wo af ebräjischn hässd: Hoarmoagedon. **17**Un der sibbd Engl hod seinä Tiechl ausgeleert nei der Lufd, un vom Himml her un vom Stuhl aus goang a Stimm, wo gsochd hod: „Nu is es poassierd.“ **18**Un Stim-

ma, Dunner un Blidz koama, es goab dir velleichd a fazzn Erdbebm, wie's euch noch nie aans vurher woar, seid's Menschn aufn Erdbodn hod, su a Trümmer Erdbebm! **19** Un di Medroboln hod's dreigetääd zurlun-nerd, un di heidnischn Städd hod's zoamgekroachd. Un oan Boabylong, di grooßa — su koam's n Herrgodd in Sinn — hod er dan Kellich mid Wei vo sein Ärcher un Zurn gereichd. **20** Un ölla Insln sen dorch di Loabm goanga un Berch woarn nimmer ze finna. **21** Un a fazzn Trümmer Hoachl, zandnerschwer, is vom Himml roo af di Menschn getroaschd, un di Leud — südn-noass — hoam dan Herrgodd geläsdert vo weecher der Hoachl-Koadoasdrophn, denn die woar über ölla di Moaßn.

Offenbarung 17

Vo der Offenbarung as siebzehnde Kabiddl

(Siegfried Ziegler, Coburger Mundart)

1 Un eener vo di siebm Engl koam, wo di siebm Tiechl hoaddn, un hod mid mer gered un ze mir gsochd: „Kumm ner, ich will dir zeich dan Ur-tääl's-Spruch über des groußa Hurn-mensch, wo oan an Haufn Woassers-läuf hoggd, **2** wo di Könich vo der Wald mid rümgelumberd hoam, un di wo kringslich rüm aufn Erdbodn wohna, sen bsuffn worn vom Fusl vo ihrn Rüm-Gemöör.“ **3** Un er hod mich, wie ich vur mein innern Aach su simboalier, in di Wüsdn gebroachd. Un ich hob gsahn a Weiberleud auf an schoarloachfoarbna Viech hoggn, un dös woar voller

läsderliche Noama un hod siebm Köbf un zäh Hörner ghod. **4** Un des Sucksäuluder woar aufgedunnerd mid an Proachdgewandla vo Purbur un Schoarloach un vollhengd mid Gold un edla Staa un Perdala un hod an goldna Becher in der Hend ghod, voller gräusliche Drackschrolln un Misdhülln vo ihrn Rüm-Gebüüchl, **5** un oan ihra Ploaddn an Noama — des Gheimnis: Di grooßa Boaby-long, di Hurnmudder un Weibsstügg vo oaller Gräuslichkeit af der Wald. **6** Un des Oas hob ich vollgetüüd gsahn vom Bluud vo di Heilichn un Bekenner vom Herrn Jesus. Un ich hoo mich goar jammerlich gewun-nerd, wie ich sa su gsahn hob.

7 Un der Engl sechd ze mir: „Wo-rüm bisd da denn verwunnerd? Ich will der des Gheimnis verrood vo



Offb 17 Albrecht Dürer: Hure Babylon. Staatliche Museen zu Berlin

dan Weibsbild un vo dan Viech, wo sa schlöbld mid seina siebm Köbf un zäh Hörner. **8** Dös Viech, wo du gsahn hosd, dös woar amol, un is nimmer, un kümmd widder ausn Oabgrund un werd neifoahrn in di Verdoammnis, un doo wern sich wunnern die, wo af der Erdn wohna un vo deena di Noama ned gschriebm sen im Lebm sein Mergbüchla vo Wald-oafoang her, wenn sa des Viech derbliggn, wo amol woar, un nimmer is, un denooch widder doo is. **9** Dös jedzder is di Auflösung, wu der Verstoand dezu ghörd! Di siebm Köbf sen siebm Berch, wu des Weibsbild drauf sidzd, un es sen siebm Könich. **10** Fünf sen gfoalln, aan gibbd's noch, un der oanner is noch ned derschiena, suwie er kümmd, muss er noch Zeidloang doobleib. **11** Un des Viech, wo amol woar un nimmer is, dös is Numera oachd un stoammld vo di siebm un fährt noo in di Verdoammnis. **12** Un di zäh Hörner, wo du gsahn hosd, dös sen zäh Könich, wo ihr Reich noch ned oagetraadn hoam, sie wern ower könichsmäßig a Zeidloang di Moachd kriechn mid dan Viech. **13** Die hoamm midanoanner di salba Gsinnung un wölln dan Viech überloss di Gewoald un Moachd. **14** Di gerodn in Streid midn Loamm, un des Lammla werd sa überwindn (denn dös is der Herr vo aolla Herrn un der Könich vo ölla Könich) – un midn Bädzla gewinna di Berufna un Rausgsuchdn un Gläubichn.“ **15** Un er hod zu mir gsochd: „Di Woasserläuf, wo du gsahn hosd, wu des Hurnmensch hoggd, sen Völger un Menschn-Ghudl un Heidn un Sprochn. **16** Un di zäh Hörner,

wo du gsahn hosd, un des Viech, di kriechn ihrn Groand un Hoass auf di Hur un lossn sa alleens un noag-gerd un wern ihr Flääsch frassn un wern sa im Feuer verbrenna. **17** Denn der Herrgodd hod's ihna neis Harz gaam, doassa seiner Meinung willfoahrn un a einheidliche Gsinnung ümsedzn un ihr Reich oan des Viech ausliefern, bis des Vurass-Soochn vom Herrgodd neis richdicha Ziel löffd. **18** Un des Hurnmensch, wo du gsahn hosd, is di Medroboln, wo des Reich ümfoassd rings über di Könich auf der Wald.“

Offenbarung 18

Vo der Offenbarung as achzehnde Kabiddl

(Siegfried Ziegler, Coburger Mundart)

1 Doo denooch soah ich, wie a oannerer Engl roogfoahrn is vom Himml, der woar übermähdich, un di Wald woar ausgeleuchd vo sein Gloanz. **2** Un aus Vollmoachd hod er mid lauder Stimm gschrien un geblääd: „Gfoalln is sa, gfoalln is sa, Boabylong, di riesicha, un is di Behausung vo di Teufl worn un a Zuber vo ölla uurääna Geisder un verhoassdn Vööchl. **3** Denn vo dan Fusl ausn Zurn über ihr Rüm-Ghur woarn ölla Heidn vollgetüüd, un di Könich af der Erdn hoam mid era rümggebüchld, un di Hoannlsleud af der Erdn sen reich worn vo ihrer uustillboarn Gier.“

4 Un a oannera Stimm ausn Himml hob ich ghörd, wo hod loss verlaud: „Gedd wagg von era, meina Leud, äss ihr ned bsudld werd vo ihra Südn,

doass ihr euch ned oan ihra Ploochn oasteggd! **5** Denn ihra Sündn schreinen Himml, un der Herrgodd mergd sich ihra Lumberein. **6** Zoahld era hemm, wie sie gezoahld hod, quiddierd's era dobbld nooch ihra Toadn, un in welchn Kellich sie eigschengd hod, doo schengd era dobbld wider ei. **7** Wie sehr sa sich noubl aufgedunnerd hod un nooch ihra Lau-na goanga is, schengd era – gleich geecher gleich – Quoaln un Leid ei! Denn bei sich inna drin sochd sa: ‚Ich sidz doo oals a Könichin un ned oals a Widdfraa, un kriech ka Leid ze sahn.‘ **8** Drüm wern ihra Ploochn af an Paugnschlooch kumma: Tod, Leid un Hunger, mid Feuer werd sa verbrennd wern, denn stoarg is Godd der Herr, wo überscha richdn werd. **9** Un es wern ümera pfledschn un kloochn di Könich af der Erdn, di Säuniggl, wo mid era rümghurd un ihrn Mudwilln getriebm hoam, suwie sa sahn dan Raach vo ihra Broandkaodaosdrophn, **10** un wern weid wagg stenna goanz verzwozld vo ihra Quoal, un soochn: ‚Oachgoddooachgodd, di groouße Stoadt Boabylong, di mächdicha Stoadt!‘ Ka Stündla – un du krichsd dei Fedd! **11** Un di Gschäfdlesmoacher af der Erdn wern pfledschn un leid wern sa ihna tuu, weil kanner ihrn Kroam mehra käffd, **12** Krembl vo Gold un Silwer un Edlstaar un Perdalar un kostboara Leinwoand un Purbur un Seidn un Schoarloach un moanchs Riechholz un die un die Töbf aus Helfnbaa un die un die Schoaln vo kosdboarn Holz un vo Erz un vo Eisn un vo Moarmml **13** un Zimmed un Räucherstäbla un Soalbm un Weihraach un

Weil un Öl un Sammlmahl un Wääsa un Küh un Schoof un Kroaggn un Leiderwoochn un Lääb-Äächna un Seeln vo di Leud. **14** Un des Obsd, wo dei Göschla LUSD droa ghoabd hod, is wagg vo dir, un öles, wos über-voll un herrlich woar, is wagg vo dir, un des öles werschda nimmer finna. **15** Di Hoannlsleud vo dan Zeuch, di doo devoa reich sen worn, wern weid wagg stenna, goanz boang vo ihra Quoal, pfledschn Rodz un Woasser, joammern **16** un kloochn: ‚Oachgoddooachgodd, di grouße Stoadt, wo wie gelaggd woar mid kosdboara Leinwoand un Purbur un Schoarloach un verzierd woar mid Gold un Edlstaar un Perdalar.‘ **17** Ka Stündla, un a södder Reichdum is verwüsd. Un ölla Schiffsäächner un di Haufn Leud, wo af di Schiff hoandiern, un di Moadrosn, wo zer See hoandiern, stoandn weid wagg **18** un hoamm gschrien, wie sa di Raachwolgn überscha obm drüber gsahn hoam, un loamendierd: ‚Wos is dera groußen Stoadt gleich?‘, **19** un hoam Staab af ihra Köbf geriesld un gebläagd, gepfledschd un gejoammerd un hoam geboarmd: ‚Oachgoddooachgodd, di grouße Stoadt‘, wo drinna reich sen worn ölla, wo ihra Schiff af See



Offb 18 Der Untergang Babylons. Hospitalkirche, Hof

ghoabd hoam – reich vo ihra Woar! Denn ka Stündla, un si is verwüsd. **20** Frää dich, Himml un ihr Heilichn un Oabosdl un Prophedn, denn euer Urtääl geechera hod der Herrgodd dorchgezoochn.“

21 Un a stoarger Engl hod an groußn Staa wie an Mühlstaa aufghobm, neis Meer gschmissn un gsochd: „Genau asu soll a Dunnerwadder neischlooch, doo werd in an Orkoan zoammgekroachd di grouße Stoadt Boabylong un is oallmaladich nimmer ze finna. **22** Un der Saund vo di Senger un Geicher, Pfeufer un Posauisdn soll nimmer in dir ze hörn sei, un ka Hoandwenger vo irchend aaner Zumbfd soll in dir ze finna sei, un des Mühlngekloabber un des Foa-brigg-Gedös soll nimmer in dir ze hörn sei, **23** un ölla Lichder solln aussei, un des Geturdl vo di Braudleud soll nimmer ze hörn sei! Denn deina Hoannlsleud woarn di Oligoarchn af der Erdn – denn dorch deina Moanibuloazjona sen ölla Heidn verolberd worn, **24** un deena Prophedn un Heilichn ihr Bluud is doo drinna endeggd worn un von ölla, wo bei uns drundn af Erdn sen derdrossld worn.“

Offenbarung 19

Vo der Offenbarung as neunzehnde Kabiddl

(Claus Ebeling, Nürnberg-Almoshof)

Jubel übern Jesus unser gerechdn Richder

1 Wäi des rum woar, hob i ghörd, wäi im Himml a villtausndfacher Jubelchor oogfanga hod zum singa: „Halleluja! Lobd und preisd den Herrgodd!

Er is unser Reddung und unser Heil. Herrlich und mähdich is er allaa! **2** Wenn er Grichd häd, dann gähds wärgli woahrhafdi und gerecht zou. Er hod die grouße Schnalln Babylon verurteild, walls mid ihrer Hinderfotzichkeid und ihre schöina Aung die ganze Weld verdorbm hod. Und er hod seine eigna Dienerinna und Diener zu ihrn Rechd verholfm.“

3 Und dann homs nu amol „Halleluja“ gjubld – „Lobd und preisd den Herrgodd!“ – „Im Feuer verbrennd di goddlose Stood und ihr Rauch steichd in Himml nauf.“ **4** Und die **24** Vuurständ und die **4** mähdichn Weisen hom si hieknäid und in Herrgodd auf seim Thron oobedt: „Wärgli woahr, Halleluja, a suu solls sein!“ **5** Vo dem Thron hod mer dann a Stimm ghörd: „Lobd, rühmd und preisd unsern Herrgodd – alle Groußn und Klanna, alle seine Kinner, däi nern verehnr!“ **6** Und dann hobbi wider an groußn Chor singa hörn mit vill Stimma. Des hod a Gwald ghabbd wäi der Donner grolld und as Meer brausd. Und däi hom gsunga: „Halleluja, lobd und preisd den Herrgodd! Er is Könich gworn, unser Godd und herrschd über alle Weld! **7** Mir wolln uns freua und jubln und Godd die Ehr gebm. Des Opferlamm feiert ganz grouß Hochzeit und sei Braut hod si scho fein rausputzd. **8** Des allerfeinsde glänzerde Seidnklaadla hods gräichd. Des is as Bild für alles Goude, wos die Heilichn vo der ganzn Gmaa gmachd hom.“ **9** Und der Engl hod gsachd: „Schreibs ner auf: „Alle derfn glüggli sei und si freua, walls eigloodn sin auf die Hochzeit und des Fesdmahl vom Opferlamm.““



Offb 19,9 Konrad Albert: Freudenmahl

Und weider hodder gsachd: „Des is fei wärgli a jeds Word vom Herrgodd. Dou konnsd di drauf verlassn.“ **10** Und ich hob mi hieknäid vuur dem Engl seine Fäiß und wolld nern oobeedn. Dou hod er zu mir gsachd: „Des lässt schöi bleibm! Ich bin doch dei Brouder und aa wäi du a Diener, der die Bodschaft vom Jesus weidergibd. Du sollsd blouß in Herrgodd allaans oobeedn. Wenn mer des Evangelium vo Jesus verkündn, gibd uns der Heiliche Geisd aa des richdiche Redn wäi die Prophekn.“

Der Reider aufm weißn Pferd

11 Vuur meine Aung is der Himml aufganga und ich hob a weiß Pferd-la gsehng. Auf dem is aaner griddn, der haaßd: Treuer und Woahrhafdi-cher. Er is a gerechder Richder und Kämpfer. **12** Seine Aung hom gleuchd wäi Feuerflamma und er hod an Haufn Krona auf seim Kubf ghabd. Sei Noama is aufgschriebm, aber blouß er selber kennd nern. **13** Sei Mandl woar roud vuur Bloud, und sei Noama wor: „Word vom Herrgodd!“ **14** Und die himmlischn Heerschoarn sin hinder ihm griddn, auf weiße Pferd und in glänzerde Klaader aus

weißer Seidn. **15** Aus seim Mund is a ganz arch scharfs Schwerd rauskumma. Mid dem solld er alle Völker auf der Weld besiegn. Mid am eiserna Hirdnstab werd er über sie regiern und suu wäi in der Kelder der Safd aus die Traubm pressd wird, su werd ers zsammtrjedn, und in Herrgodd sei grimmiger Zorn werd vo ihm rauspressd über die ganze Weld. **16** Auf seim Umhang und aufm Gürdl steht nu a Noama: „Könich über alle Könich und Herr über alle Herrn.“

17 Dann hob i an Engl gsehng, der is middn in der Sunna gstandn. Der hod ganz laud für alle Vöchl am Himml grufn: „Kummd alle her, kummd zsamm zum groußn Fesdschmauß, den euch der Herrgodd spendierd! **18** Stürzd euch auf des Fleisch vo die Könich und die Generäl und vo alle Mächdichn auf der Erdn! Fressd des Fleisch vo die Rösser und ihre Reider, vo alle Leud, vo die Sklavn und Herrn, vo die houchn Viecher und vo die armer Schlugger!“

19 Und dann hob i gsehng, wäi des Viech alle Herrscher vo der ganzn Erdn zsammgrufn hod. Mid ihrn ganzn Milidär woarns ootredn, dass gecher den Reider aufn weißn Pferd und seine Heerschoarn kämbfn. **20** Aber sie hom des Viech gfangn gnumma und derzou den falschn Prophekn, der vuur dem Viech seine Wunder zauberd hod. Mid dene Wunder hod er zershd alle verführd, däi si dann des Zeichn vo dem Viech hom tädowiern louen und des Denkmoal vo ihm oobedt hom. Die zwaa homs paggd und in an feurichn See aus Schwefel neigschmissn. **21** Und die andern sin vo dem Schwerd um-

brachd worn, des ausn Mund vo dem Reider aufn weißn Pferd rauskumma is. Und alle Vöchl hom si an ihrn Fleisch saddgfressn.

Offenbarung 20

Vo der Offnbarung as zwanzichsde Kabiddl

(Claus Ebeling, Nürnberg-Almoshoft)

1000 Joahr?

1Dann hob i gsehng, wäi a Engl mid an Schlüssl und aner Keddn vom Himml rookuuma is. Der Schlüssl woar der fürs grouße Luuch. **2**Der Engl hod den Drachn, däi alde Schlanga – mer sachd aa Teifl oder Satan zu nern – für tausnd Joahr gfessld. **3**Dann hoddern in des grouße Luuch neigschmissn und den Deckl zougsperrd und versiegld. Etz hod der Drachn tausnd Joahr lang ka Volk mehr verführn könnä. Wenn däi Zeid rum is, dann werd er nu amol a weng freiglassn.

4Und schließli hob i Thronsessl stäh sehng. Dou hom si däi draaf ghoggd, däi als Richder a Vollmachd ghabd hom. Und dann sind die Seeln vo dene kumma, däis köbfd ghabd hom, walls treu zum Jesus und seim



Offb 20 Der letzte Kampf. Hospitalkirche, Hof

Evangelium ghaldn hom und ned des Viech und sei Denkmoal oobedt hom und si aa ka Zeichn aufs Hirn oder auf die Händ tädowiern hom loun. Däi sin alle wider lebendi worn und hom 1000 Joahr midn Messias Christus regierd.

5Die andern Toudn sin nunni lebendi gworn. Des gschichd erschd, wenn däi 1000 Joahr rum sin. Des is quasi die erschde Auferstehung.

6Freua derfn si alle, däi ba der erschdn Auferstehung dabei sin. Däi sin die Selichn, däi zum Herrgodd ghörn. Dene kann der zweide Toud nix mehr oohom. Sie wern Godd und Jesus als Priesder diena und mid ihna 1000 Joahr regiern.

Der letzte Kambf

7Und wenn däi 1000 Joahr rum sin, dann wird der Satan aus sein Luuch



Offb 20,1–6 Albrecht Dürer: Der Kampf Michaels mit dem Drachen. Wikipedia

wider freiglassn. **8** Dann zäichd er lous nach Süden, Nordn, Osdn un Wesdn und stüfd alle auf der Weld oo, dass mid ihn in Krieg marschiern. Sie nenna si Gogl und Magogl und sin su viel wäi der Sand am Meer. **9** Und dann sins naufmarschierd auf die Iema (Ebene) und hom as Haubd-quardier vom heilichn Goddesvolk in seiner läibsdn Stoodt beloacherd. Aber es is Feuer vom Himml auf sie nunder greengd und es is nix mehr vo ihna übrübliebm. **10** Der Teufl aber, ders alle verführd hod, den homs in an See aus Schwefl und Feuer neigschmissn, wou scho des Viech und der falsche Propheed gward hom, dass mid ihn Toochernachd bis in alle Ewickkeid fürchderli gschundn wern.

Des letzte Grichd über die ganze Weld

11 Und dann hob i an groußn weißn Thron gsehng und den, der drauf ghoggd is. Die Erdn und der Himmel sind vuur ihm dervoogrennd und hom si buchstäbli in Lufd aufglösd. **12** Und alle Toudn, die Groußn und die Klaana, woarn vuur dem Thron gstandn. Die Bücher sin aufgeschloong worn, wou alles drin stäihd, wos a jeds oogstelld hod. Aa des Buch vom ewichn Lebmn is aufgeschloong worn. Über jedn is a Urdeil gsprochn worn, je nachdem wos a jeds tou hod, wäis in die Bücher aufgeschriebm woar. **13** Sugoar as Meer hod die Toudn wiedder freigebm und aa der Toud selber und sei Reich hom die Toudn wider hergebm. Und wärgli a jeder Aanzlne hod sei Urdeil gräichd, je nachdem,

wos er tou hod. **14** Dann sin aa nu der Toud und sei Reich in den feurichn See gschmissn worn. Des is dann der zweide Toud. **5** Und a jeder, der ned im Buch vom ewichn Lebmn mid seim Noama niedergschriebm woar, is aa in den feurichn See neigschmissn worn.

Offenbarung 21

Vo der Offenbarung as aanerzwanzichsde Kabiddl

(Gertraud Götz, Adelmanntz, ansbachisch)

Im Herrgodd sei neia Welt

1 Dann hob i an neia Himml und a neia Erdn gsehng. Wals den Himml und die Erdn, die dervuur worn, nemmer gebm hat. Und es Meer wor aa nemmer doa. **2** Ich hob die heiliche Stoodt, es neie Jerusalem, vom Herrgodd ausm Himml rookumma sehng. Wunderboor rausputzt wos, wie a Braut an ihrer Hooxet. **3** Und vom Thron her hob i a ganz lauta Stimm ghört, dee hat gsocht: „Schaut her, wie der Herrgodd mittn unter die Menschn sei Zelt aufschlächt! Er wird bei ihna wohna, und sie wern sei Volk sei. Ja, vo etz uu werd er als ihr Herrgodd ganz gnau mit ihna zammlebm. **4** Er werd na selber a jeds Tränla vo ihr Augn wechwischn, und in Tod werds nemmer gebm, nämer muss mehr leidn, schreia vuur lauter Jammer odder Schmerzn aushalt. Wal des, wos amool woor, vorbei is – für immer.“

5 Der wu auf dem Thron ghockt is, hat gsocht: „Ich schaff alles nei – ganz gwieß!“ Und zu mir hat er gsocht: „Schreib des auf! Wos ich

sooch, des is gwieß wohr — doa drauf kunn mer si verlassn!“ Dann hat er zu mir gsocht: „Alles is gschehng, wie ichs gewollt hob. Ich bin es A und es O, der Ufang und es End. Wer an Dorscht hat, dem wer i Wasser gebm aus der Lebmsquelln — ganz umersunst. **7** Wer durchhält und bei seinm Glaabm bleibt, der werd des alles erbm. Ich wer sei Godd sei, und er mei Kind. **8** Ganz andersch werds obber mit dena geha, die si feich raushaltn, wenna zu mer steha sollertn. Und mit dena, die nix vo mir wissen wolln, die frevln, mordn und uuzüchti lebm, die zaubern und falscha Gödder noochlaafm, die liegna und andera bscheißn. Dee wern in den See mit dem brennerdn Schwefl neigschmissn. Des is noa der zweite Tod — auf ewich.“



Offb 21,1 Kurt Billmeyer: Neuer Himmel und neue Erde. Aussegnungshalle, Vincenzenbronn, Fensterentwurf

Es himmlische Jerusalem

9 Und dann is a Engl zu mir kumma — aner vo dee siebm, die in ihr Schooln die letztn siebm Katastrofm broocht hem. Der hat zu mir gsocht: „Geh her, ich will der die Braut zeign, die Fraa vom Opferlamm!“ **10** Und in der Kraft vom Heilichn Geist bin i auf an großn, hochn Berch gführt worn. Dort hob i die heiliche Stoodt Jerusalem gsehng, wies vom Herrgodd ausm Himml rookumma is. **11** Dee hat gstroohlt vom Herrgodd seiner Herrlichkeit. Gleichtt hats wie a kostborer Edlsta, a Jaspis, su klor wie a Kristall. **12** Um die Stoodt rum wor a große, hocha Mauern mit zwölf Tuurer, dee worn vo zwölf Engl bewacht. Und an die Tuurer sen die Nooma gstanna vo die zwölf israelidischn Stämm. **13** Auf jeder Seitn hats drei Tuurer gebm: im Nordn, im Südn, im Ostn und im Westn. **14** Die Mauern vo der Stoodt wor auf zwölf Grundstaa baut, auf dena sen die Nooma vom Opferlamm sei zwölf Apostl gstanna. **15** Der Engl, der mit mir greht hat, hat a goldis Metermoosß in sei Hend ghot, dass er die Stoodt ausmessn kunn. **16** Sie wor viereckert — grood asu lang wie braat. Mit am goldin Rohr als Metermoosß hats der Engl vermessen: Sie wor 2400 Kilometer lang und braat und hoch (nach unserer heintichn Rechnung). **17** Noa hat er aa die Stoodtmauer vermessen. Nach unserer Rechnung wor dee siebzg Meter hoch. **18** Die Mauern wor ganzergoor aus Jaspis. Und erscht die Stoodt! Dee wor aus reina Gold baut, obber su kloor und su durchsichti wie Gloos. **19** Und die Grundstaa vo derer Mauern um die

Stoodt rum worn mit lauter Edlstaag schmückt: der erschte mit am Jaspis, der zweite mit am Saphir, der dritte mit am Chalzedon, der vierte mit am Smaragd, **20** der fünfte mit am Sardonyx, der sechste mit am Karneol, der siebte mit am Chrysolith, der achte mit am Beryll, der neunte mit am Topas, der zehnte mit am Chrysopras, der elfte mit am Hyazinth und der zwölfte mit am Amethyst. **21** Vo zwölf Perln sen die zwölf Tuurer gmacht gwest – a jeds aus aner aanzin Perln. Und die Strooßn worn aus reina Gold, obber su kloor und durchsichti wie Gloos. **22** An Templ hob i nercherds gsehng in der Stoodt. Obber den brauchts aa gor nit, wal ja der allmächtige



Offb 21,10–22 Kurt Billmeyer: Das himmlische Jerusalem. Aussegnungshalle, Vincenzbrunn, Fensterentwurf

Herrgodd mitsamt im Opferlamm selber mittndrin wohnt.

23 In derer Stoodt messn aa die Sunna und der Mond nit scheina mit ihm Licht. Doa drin leichtt im Herrgodd sei Herrlichkeit und es Licht vom Opferlamm. **24** In dem wunderborn Licht wern die Völker vo der ganzn Welt lebm, und dee, wu es Soogn über si hem, wern kumma und ihrn ganzn Reichtum in die Stoodt nebringa. **25** Die Tuurer vo der Stoodt könna immer offm bleibm. Wals ka Noocht mehr gibt, brauchts mers aa nemmer zuasperrn. **26** Die Menschn vo ieberoll her wern ihr Kostborkeitn und ihr ganza Pracht in die Stoodt bringa. **27** Wer obber bloß Bosheitn, es Liegna und aa sunst nix Reechts im Kopf hat, wer also im Herrgodd und seinm gutn Willn immer dervuueffft, der kummt doa gor nit nei. Doa wern bloß dee neiglassn, die im Leebmsbuch vom Lamm drin stenna.

Offenbarung 22

As zwaarerzwanzichsde Kabiddl

(Claus Ebeling, Nürnberg-Almshof)

As neue Paradies

1 Der Engl hod mer an Fluss zeichd. In dem Fluß is as Wasser zum Lebm gflossn. Kloor wäi a Kristall woar des Wasser. Die Quelln derzou woar der Thron vom Herrgodd.

2 Er läffd längs der Haubdstraß middn durch die Stoodt. Links und rechds wachsn die Lebmsbäum ausm Paradies. Däi troong zwölfmoal im Joahr, jeds Monad aamol. Die Bläddla machen alle und alles gesund.

3In dera Stoodt gibds kan aanzichn mehr, aff den der Herrgodd an Prass hod. Der Thron vom Herrgodd und vom Obferlamm wern immer dou stäih und alle, däi drin wohna, bedn oo und diena als Priesder. **4**Sie könnä in Herrgodd ins Gsichd schaua und sei Noama is af ihrer Stirn gmoald. **5**Es gibd ka Nachd mehr und kaaner brauchd mehr a Lambn oder in Sunnaschein. Wall der Herrgodd selber leuchd über ihna und sie alle derfn mid ihm ewich herrschn.

Der Jesus kummd bald

6Drauf hod der Engl zu mir gsachd: „Alles was ich gsachd hob, is fei wär-gli woahr. Dou konnsd di drauf verlassn. In Herrgodd sei Geisd redt durchn Mund vo seine Prophedn. Er hod sein Engl zu seine Dienerinna und Diener gschiggd, dass däi Bescheid wissen, was bald passiern

wird. **7**Der Jesus sachd: „Passd auf, ich kumm fei bald. Glüggli derf jeder sei, der si des zu Herzn nimmt, was in dem Buch stähd.“

8Ich, der Johannes, bins, der des alles ghörd und gsehng hod. Und wäi alles ferddich woar, hobbi vuur dem Engl, der mer des alles zeichd hod, hieknäid und wolld nern oobedn.

9Aber er hod gsachd: „Des lässt fei schöi bleibm, mei Gouder! Ich bin doch aa blouß in Herrgodd sei Diener, suu wäi du und deine Gschwister und die Prophedn und alle, wou si an des haldn, was in dem Buch drinstäihd. In Herrgodd allaans sollsd oobedn!“

10Dann hodder gsachd: „Die Prophezeihunga aus dem Buch brauchsd ned under Verschluss haldn und versiegl. Gib alles wieder, es is bald su weid! **11**Die Böisn könnä vo mir aus wieder böis sei. Wer bam Unrechd



Offb 22,1-5 Das neue Jerusalem. Hospitalkirche, Hof

bleibm will, soll derbei bleibm, wer si mid Sündn dreggerd machen will, soll dreggerd bleibm. Aber wer leb m will, wäis in Herrgodd gfälld, der soll su weidermahn, gerecht sei und als Heilicher bam Herrgodd bleibm.

12 Der Jesus hods doch gsachd: „Ich kumm scho ganz bald und geb jedn sein Lohn für des, was er gmachd hod. **13** Ich bin der Erschde und der Ledzde, vo A bis Z, der Anfang und as Ziel. **14** Freua derfn si alle, däi ihre Klaader ganz sauber gwaschn hom. Däi derfn die Früchd vom Lebmsbaum essen und hom freia Eintridd an jedn Tuur vo der neua Stoodt.

15 In Herrgodd seine Feind und dena er egoal is, däi mäin draußn bleibm vuur der Stoodt: Die fauln Zauberer, die rumhurn, die Mörder, die Götzn oobedn und die Längbeidl und Betrüücher. **16** Ich, der Jesus, hob mein Engl zu dir gschiggd, dass du die Gmaaner alles soggsd. Ich bin a Sprössling aus der Familie vom David. Ich bin der helle Morgnstern.“

17 Der Geisd und die Braud winkn und soong: „Kumm her!“ Und wer des hörd, der soll selber rufn: „Kumm!“ Wer an Dorschd hod, der soll kumma. Jeder der will, kräichd vom Herrgodd as Lebmswasser um-asunsd gschenggd.

18 Und des Aane soch ich euch, als Johannes edz zum Schluss als Warnung an alle, däi des Buch vo der Offenbarung hörn odder lesn: Wer dou wos derzou erfindt, für den hod der Herrgodd des ganze Unheil, vo dem in dem Buch derzilld werd vuur-gsehng.

19 Und wer wos vo dene Prophedn-word aus dem Buch wechstreichd, für den werd der Herrgodd aa sein Anteil am Lebmsbaum streichn und sein Eintridd in die Heiliche Stoodt.

20 Drum sooch ich zum Schluss als Zeuge: Jou wärgli, Jesus, kumm gwieß ganz bald. A suu solls sei!

21 Unser Herr Jesus soll mid seiner Gnad mid euch sei!

An dieser Fränkischen Bibel haben mitgewirkt:

Übersetzerinnen und Übersetzer

Albert, Konrad, evang., geb. 1954, aufgewachsen in Bad Kissingen-Poppenroth (Kreis Bad Kissingen). Freischaffender Grafiker, Maler und Musiker. „Ich arbeite an der Fränkischen Bibel mit, weil ich schon an der Bayreuther Mundartbibel mitgearbeitet habe.“

Amer, Gudrun, evang., geb. 1947, aufgewachsen in Lichtenau (Kreis Ansbach) und Erlangen. Fotografin, Rentnerin. „Ich arbeite an der Fränkischen Bibel mit, weil ich ein Interview mit Pfarrer Claus Ebeling gehört und mich angesprochen gefühlt habe, außerdem bin ich mit meinem Geburtsort Lichtenau verbunden.“

Ammon, Dr. Günter, evang., geb. 1947, aufgewachsen in Bayreuth. Zahnarzt. „Ich arbeite an der Fränkischen Bibel mit, weil ich glaube, dass durch das neugierige Lesen auf die Mundart dann doch Gott zu den Neugierigen reden kann.“

Arnold, Walter, evang.-luth., geb. 1955, aufgewachsen in Heilsbronn (Kreis Ansbach). Industriekaufmann. „Ich arbeite an der Fränkischen Bibel mit, weil es ein tolles Projekt ist, mit dem der Dialekt wiederbelebt, praktisch genutzt und wertgeschätzt wird.“

Autenrieth, Dr. Norbert, röm.-kath., geb. 1950, aufgewachsen in Nürnberg-Lichtenhof. Rentner. „Ich arbeite an der Fränkischen Bibel mit, weil es ein schönes Gemeinschaftswerk ist und eine mundartliche Herausforderung.“

Barkowski, Heike, evang.-luth., geb. 1963, aufgewachsen in Reichenschwand (Kreis Nürnberger Land). Selbstständige Kauffrau. „Ich arbeite an der Fränkischen Bibel mit, weil der fränkische Dialekt meine Muttersprache ist und ich es reizvoll finde, die Bibel

in eine einfache, verständliche Sprache zu übertragen.“

Baumgärtner, Regina, geb. 1958, aufgewachsen in Weisendorf (Kreis Erlangen-Höchstadt), verstorben am 16.11.2021.

Bogendorfer, Monika, evang.-luth., geb. 1971, aufgewachsen in Kräft bei Rügland (Kreis Ansbach). Pfarrerin. „Ich arbeite an der Fränkischen Bibel mit, weil ‚Fränggisch‘ eine wunderbare Sprache ist und die biblischen Geschichten dadurch noch einmal neu zur Geltung kommen.“

Brand, Manfred, geb. 1946, aufgewachsen in Wolframs-Eschenbach (Kreis Ansbach). Diplom-Volkswirt. „Ich arbeite an der Fränkischen Bibel mit, weil Fränkisch auch in der Bibel weiterleben soll.“

Bräuer, Alfred, evang.-luth., geb. 1964, aufgewachsen in Dietenhofen (Kreis Ansbach). Ingenieur. „Ich arbeite an der Fränkischen Bibel mit, weil unser Sproch so schee is. Wenn die Leit die Bibel auf fränggisch hern, songs oft: ‚Etz hob is verstanna.‘“

Bruder, Dr. Benedikt, evang.-luth., geb. 1981, aufgewachsen in Oberasbach (Kreis Fürth). Pfarrer. „Ich arbeite an der Fränkischen Bibel mit, weil ich hier meine Freude an dem biblischen Wort mit der Begeisterung für die fränkische Mundart verbinden kann.“

Brunner, Hermann, evang.-luth., geb. 1946, aufgewachsen in Merkendorf (Kreis Ansbach). Berufsschullehrer (StD i.R.). „Ich arbeite an der Fränkischen Bibel mit, weil ich a) aus meiner Überzeugung voll dahinterstehe, ich b) mit kirchlichen Texten viel zu tun hatte (20 Jahre Lehrer) und ich c) meine Mundart liebe und auch vertrete in Wort und Schrift.“

Büttner, Alexandra, evang., geb. 1971, aufgewachsen in Röthenbach (Kreis Nürnberger Land). Pfarrerin. „Ich arbeite an der Fränkischen Bibel mit, weil biblische Worte in Mundart neu und anders zu Herzen gehen.“

Datz, Hartmut, evang.-luth., geb. 1973, aufgewachsen in Stübach (Kreis Neustadt a. d. Aisch-Bad Windsheim). Bankkaufmann. „Ich arbeite an der Fränkischen Bibel mit, weil mich die beiden Themen: Glaube und Mundart bzw. Dialekt interessieren und weil hier beides gleichermaßen zum Ausdruck gebracht werden kann.“

Dietsch, Daniela, geb. 1976, aufgewachsen in der Nähe von Dachsbach (Kreis Neustadt a. d. Aisch-Bad Windsheim). „Ich arbeite an der Fränkischen Bibel mit, weil es für mich eine große Herausforderung war und ein Anliegen, die oft schwer verständlichen Bibeltexte in eine einfachere Sprache zu übersetzen. Noch dazu berührt mich der fränkische Dialekt und geht miten ins Herz.“

Dudek, Helga, röm.-kath., geb. 1969, aufgewachsen in Güntersleben (Kreis Würzburg). Bürokauffrau. „Ich arbeite an der Fränkischen Bibel mit, weil mich die Bibel sehr interessiert und ich mich gerne für den Erhalt meines Dialektes einsetze.“

Ebeling, Claus, evang.-luth., geb. 1966, aufgewachsen in Nürnberg-Almoshof. Pfarrer. „Ich arbeite an der Fränkischen Bibel mit, weil mich die Bibel begeistert und die Menschen, die mitmachen, mich motivieren.“

Ehrbar, Reinhard, konfessionslos, geb. 1960, aufgewachsen in Nürnberg. Lehrer. „Ich arbeite an der Fränkischen Bibel mit, weil man mit dem Dialekt Sachverhalte kurz und prägnant ausdrücken kann.“

Engelhard, Gerhard, Gast bei der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde, geb. 1957, aufgewachsen in Hirschbach (Kreis Ansbach). Rentner. „Ich arbeite an der Fränkischen Bibel mit, weil mir das Wort Gottes sehr wichtig ist. Es ist die wichtigste Botschaft für alle Menschen, auch für die Mundart-Freunde.“

Ermann, Günter, evang.-luth., geb. 1954, aufgewachsen in Erlangen. Rentner. „Ich arbeite an der Fränkischen Bibel mit, weil es einen neuen Zugang zu diesem Buch und zum Glauben ermöglicht.“

Friedewald, Peter, kath., geb. 1967, aufgewachsen in Rollhofen (Kreis Nürnberger Land). Angestellter. „Ich arbeite an der Fränkischen Bibel mit, weil man seinen Glauben auch in seinem eigenen Dialekt ausdrücken und leben kann. Die Mundart bietet mit ihren vielen regionalen Ausdrücken und Wörtern auch viel mehr Möglichkeiten, einen Text so zu schreiben, dass er für den Leser persönlicher und einfühlsamer ist. Wodurch man mit seiner Phantasie dem Text und dem Inhalt viel näher kommt als im Hochdeutschen.“

Gahn, Edeltraud, evang.-luth., geb. 1953, aufgewachsen in Steinach an der Ens (Kreis Neustadt a. d. Aisch-Bad Windsheim). Lehrerin i.R. „Ich arbeite an der Fränkischen Bibel mit, weil ich es interessant finde, Sachverhalte in Mundart auszudrücken.“

Gahn, Jürgen, evang., geb. 1946, aufgewachsen in Münchberg (Kreis Bayreuth). Pensionist. „Ich arbeite an der Fränkischen Bibel mit, weil ich seit vielen Jahren bei MundArt-Gottesdiensten mitarbeite.“

Göbel, Lore, kath., geb. 1935, Aschfeld-Eußenheim (Main-Spessart-Kreis).

War 43 Jahre im Vorzimmer des Bürgermeister. „Ich arbeite an der Fränkischen Bibel mit, weil mir die Mundart große Freude bereitet und dies erhalten werden soll.“

Götz, Gertraud, evang.-luth., geb. 1949, aufgewachsen in Adelmanssitz (Kreis Ansbach). Lehrerin i.R., Kirchenmusikerin und Prädikantin. „Ich arbeite an der Fränkischen Bibel mit, weil es mir eine Freude ist, Gottes Wort zu verkündigen, und viele Menschen lassen sich davon in der vertrauten Mundart besonders anrühren.“

Grapp, Anne, evangelisch-lutherisch, geb. 1973, Heimatort und Heimatdialekt Oberzettlitz bei Kulmbach, wohnt jetzt in Berlin. Ärztin in der Radiologie und Neuroradiologie. „Ich arbeite an der Fränkischen Bibel mit, weil ich die Idee einer Übersetzungskaktion im Lutherjahr sehr originell fand. Außerdem bin ich überzeugte (nicht gendernde) aktive Dialekt-sprecherin und würde mich freuen, wenn das ein bisschen dazu beigetragen würde, Dialekte beliebter zu machen, und ‚aweng a Brems neizerhau, dass die Dialekte net su goa sehr schnell aussterm‘.“

Graß, Herbert, kath., geb. 1954, aufgewachsen in Bayreuth. Studiendirektor i.R. „Ich arbeite an der Fränkischen Bibel mit, weil mir die Bibel und Mundart gefallen.“

Grünewald, Jutta, röm.-kath., geb. 1959, aufgewachsen in Bayreuth. Lehrerin i.R. „Ich arbeite an der Fränkischen Bibel mit, weil ich meine, dass über den im vertrauten Dialekt dargebotenen Text sich Zuhörer bzw. Leser vom Thema ‚Religion‘ besser angesprochen fühlen.“

Gugel, Klaus-Dieter, evang., geb. 1961, aufgewachsen in Rohr (Kreis Roth). Beamter. „Ich arbeite an der Fränki-

schen Bibel mit, weil ich gerne fränkische Mundartstücke schreibe und die Bibel wohl das wichtigste Buch aller Zeiten ist.“

Haag, Lisa, geb. 1986, aufgewachsen in Uffenheim-Welbhausen. Übersetzerin. „Ich arbeite an der Fränkischen Bibel mit, weil ich mich für Sprachen und Dialekte interessiere.“

Haager, Christa, evang., Religionsphilologin. aufgewachsen in Nürnberg-St. Johannis. „Ich arbeite an der Fränkischen Bibel mit, weil ich es liebe, die Bibel in meinen Johanniser Dialekt zu übertragen.“

Heidecke, Sabina, röm.-kath., geb. 1959, aufgewachsen in Karlstadt (Main-Spessart-Kreis). Rechtsanwältin. „Ich arbeite an der Fränkischen Bibel mit, weil ich mich zum einen intensiv mit einem Bibeltext befassen wollte. Zum anderen bin ich zunehmend sprachenauffin geworden, so dass mir der Umgang mit der Mundart Spaß macht. Außerdem hoffe ich sehr, dass die Mundartbibel das Interesse an der Heiligen Schrift bei den Lesern wieder neu weckt.“

Helmer, Ilse, evang.-luth., geb. 1945, aufgewachsen in Zirndorf (Kreis Fürth). Industriekauffrau. „Ich arbeite an der Fränkischen Bibel mit, weil die Mundart besser verständlich ist.“

Hermann, Wilfried, evang.-luth., geb. 1953, aufgewachsen in Fürth-Burgfarrnbach. Rentner. „Ich arbeite an der Fränkischen Bibel mit, weil ich Dialekt für wichtig, da ein Kulturgut, halte und deshalb die Bibel auf Fränkisch eine tolle Idee ist.“

Hessenauer, Günter, evang.-luth., geb. 1940, aufgewachsen in Rückersdorf (Kreis Nürnberger Land). Lehrer i.R. „Ich arbeite an der Fränkischen Bibel mit, weil biblische Aussagen in Mundart häufig präziser und verständlicher sind. Außerdem spre-

chen sie nicht nur den Verstand an, sondern gehen zu Herzen.“

Hofmann, Konrad, ausgetreten, aber im Herzen Christ, geb. 1943, aufgewachsen in Fürth und Feucht (Kreis Nürnberger Land). Rentner. „Ich arbeite an der Fränkischen Bibel mit, weil ich gerne fränkisch spreche und die Bibel ein sehr interessantes Buch ist. Ich habe viel gelernt und eingesehen, dass ich nicht die Qualifikation habe, als Übersetzer zu arbeiten.“

Höfchen, Karin, evang., geb. 1968, aufgewachsen in Neusitz (Kreis Ansbach). Redakteurin. „Ich arbeite an der Fränkischen Bibel mit, weil es mir Spaß macht.“

Höhenberger, Sieglinde, evang., geb. 1962, aufgewachsen in Hechlingen am See (Kreis Weißenburg-Gunzenhausen). Pflegehelferin. „Ich arbeite an der Fränkischen Bibel mit, weil es mir Spaß macht. Und man junge Leute damit erreichen kann.“

Höhlein, Gerhard, evang.-luth., geb. 1966, aufgewachsen in Stiltendorf (Kreis Ansbach). Dipl.-Ing. (FH) Maschinenbau. „Ich arbeite aus Liebe zum Text und Spaß an der Mundart an der Fränkischen Bibel mit und um die Bibel den fränkischen Landsleuten näherzubringen.“

Jünger, Doris, evang., geb. 1956, aufgewachsen in Mainstockheim (Kreis Kitzingen). Kaufmännische Angestellte i. R. „Ich arbeite an der Fränkischen Bibel mit, weil ich an das glaube, was geschrieben ist und weil ich den ‚tiefsten‘ Dialekt mag.“

Kaul, Lilli, evang.-luth., geb. 1958, aufgewachsen in Oberasbach (Kreis Fürth). Lehrerin. „Ich arbeite an der Fränkischen Bibel mit, weil ich mich gerne mit der Bibel beschäftige und ich stolz auf unsere Mundart bin.“

Kern, Reinhard, evang.-luth., geb. 1952, aufgewachsen in Albertshausen

(Kreis Würzburg). Pfarrer i. R. „Ich arbeite an der Fränkischen Bibel mit, weil Menschen in ihrer Mundart ‚daheim‘ sind. Biblische Texte in der Muttersprache kommen anders rüber und ich merke besser, ob ich die alte und aktuelle Botschaft verstanden habe.“

Koch, Dr. Hans-Gerhard, evang.-luth., geb. 1944, aufgewachsen in Breiten-güssbach (Kreis Bamberg). Sozialpfarrer i. R. „Ich arbeite an der Fränkischen Bibel mit, weil ich gemerkt habe, dass biblische Texte auf Fränkisch neu zu leuchten beginnen. Und weil ich als ‚Arbeiterpfarrer‘ möchte, dass alle sie verstehen.“

Kragler, Gerhard, evang.-luth., geb. 1940, aufgewachsen in Nürnberg. Dipl.-Ing. i. R. „Ich arbeite an der Fränkischen Bibel mit, weil ich neugierig auf den Umsetzungsprozess war.“

Landshuter, Peter, evang., geb. 1957, aufgewachsen in Heilsbronn-Seitendorf (Kreis Ansbach). Gruppenleiter in einer Beschützenden Werkstätte, jetzt Rentner. „Ich arbeite an der Fränkischen Bibel mit, weil ich bei Mundartgottesdiensten gute Rückmeldungen für fränkische Übertragungen von Bibeltexten bekommen habe (z.B. ‚Jetzt habe ich den Text verstanden‘).“

Lauterbach, Stefanie, evang.-luth., geb. 1974, aufgewachsen in Ahornberg bei Münchberg (Kreis Hof). Pfarrerin. „Ich arbeite an der Fränkischen Bibel mit, weil ich die Bibel liebe und meine Mundart. Und ich glaube, dass die Mundart Menschen anders berühren kann, als Hochdeutsch.“

Liebergessel, Günter, röm.-kath., geb. 1941, aufgewachsen in Nürnberg. Sozialpädagogin i. R. „Ich arbeite an der Fränkischen Bibel mit, weil ich das Fränkische liebe, die Bibel sowieso!“

Lohneisen, Anja, evang., geb. 1973, aufgewachsen in Marktleuthen (Kreis Wunsiedel). Bürokauffrau. „Ich arbeite an der Fränkischen Bibel mit, weil ich gerne schreibe, weil mir die Bewahrung unserer Mundart am Herzen liegt und weil es eine spannende Sache ist, verschiedene Übersetzungen der Bibel zu lesen und dann in die eigene Sprache zu übertragen. Schon Martin Luther meinte ja, man müsse den Leuten aufs Maul schauen.“

Meyer, Hans, evang.-luth., geb. 1950, aufgewachsen in Scheinfeld (Kreis Neustadt a. d. Aisch-Bad Windsheim). Drucker und Verleger. „Ich arbeite an der Fränkischen Bibel mit, weil für mich die fränkische Sprache einen eigenen wertvollen Ausdruck hat, der die biblischen Texte erläutern, verstärken und verstehen hilft.“

Moertel-Then, Ulla, evang.-luth., geb. 1964, aufgewachsen in Vach (Kreis Fürth). Schneidermeisterin, Beamtin. „Ich arbeite an der Fränkischen Bibel mit, weil ich es mega-spannend finde, die oft so unverständliche Sprache der Bibel in ein verständliches Format zu bringen, damit die Menschen wieder Spaß dran finden, sie zu lesen und auf das *Wort* zu hören.“

Müller, Anita, röm.-kath., geb. 1973, aufgewachsen in Schnaittach (Kreis Nürnberger Land). Hotelfachfrau. „Ich arbeite an der Fränkischen Bibel mit, weil Mundart das Aushängeschild für die erhaltenswerte Heimat ist.“

Müller, Inge, evang.-luth., geb. 1955, aufgewachsen in Nürnberg-Altstadt. Erst Pfarramtssekretärin, später Verwaltungsreferentin im Kirchendienst. „Ich arbeite an der Fränkischen Bibel mit, weil ich a) die Mundart als zu Herzen gehende

Alltagssprache schätze, sie anerkannt und geübt wissen möchte, es b) schön finde, mit so vielen anderen beeindruckend Engagierten an einem besonderen theologischen Projekt zu arbeiten, und es c) als erfüllend empfinde, dass die Auseinandersetzung mit den Texten mir zu einem tieferen Verständnis der biblischen Botschaften verholfen hat.“

Neumann, Eva-Maria, röm.-kath., geb. 1938, aufgewachsen in Nürnberg-Gleishammer. Studienrätin i.R. „Ich arbeite an der Fränkischen Bibel mit, weil die Bibel ein vielfältiges interessantes Buch ist, lesenswert, bedenkenswert.“

Nickel, Konrad, evang.-luth., geb. 1935, aufgewachsen in Laubendorf (Kreis Fürth). Landwirt. „Ich arbeite an der Fränkischen Bibel mit, weil mich das interessiert hat.“

Nölp, Anita, evang., geb. 1961, aufgewachsen in Neunkirchen (Kreis Ansbach). Verwaltungsangestellte. „Ich arbeite an der Fränkischen Bibel mit, weil die Bibel für mich das wichtigste Buch ist und ich Spaß daran habe. Und ich unseren Dialekt einmalig finde.“

Peetz, Hans, evang.-luth., geb. 1954, aufgewachsen in Seybothenreuth (Kreis Bayreuth). Dekan i.R. „Ich arbeite an der Fränkischen Bibel mit, weil ich als ‚Eingeborner‘ die Kraft meines Dialekts wieder entdeckt habe und echten Dialekt will.“

Pfähler, Hans, evang.-meth., geb. 1940, aufgewachsen in Nürnberg. Rentner, früher Kaufmann. „Ich arbeite an der Fränkischen Bibel mit, weil mich mein langes Leben lang Gott und die Kirche begleitet. Die Verbreitung des Wortes in Franken ist mir ein großes Anliegen.“

Pfützner, Evi, evang.-luth., geb. 1964, aufgewachsen in Wicklesgreuth

- (Kreis Ansbach). Bauzeichnerin. „Ich arbeite an der Fränkischen Bibel mit, weil es vielleicht für viele ein neuer Zugang zu Gottes Wort sein kann.“
- Radle, Jutta**, röm.-kath., geb. 1960, aufgewachsen in Nürnberg-Zabo, dann Penzenhofen (Kreis Nürnberger Land). Lehrerin. „Ich arbeite an der Fränkischen Bibel mit, weil ich beim Übersetzen ganz neue Seiten der Bibel entdeckt und vieles neu gesehen und verstanden habe - und weil's Spaß macht.“
- Reich, Ursula**, röm.-kath., geb. 1961, aufgewachsen in Pegnitz (Kreis Bayreuth). Pensionistin. „Ich arbeite an der Fränkischen Bibel mit, weil es ein interessantes und besonderes Projekt ist und ich mich bei der Übersetzung intensiv mit den jeweiligen Bibeltexten auseinandersetzen kann.“
- Rotenhan, Hans Freiherr von**, evang.-luth., geb. 1951, aufgewachsen in Rentweinsdorf (Kreis Haßberge). Rechtsanwalt, Autor. „Ich arbeite an der Fränkischen Bibel mit, weil mir fränkisch wichtig ist.“
- Rottler, Horst**, evang.-luth., geb. 1964, aufgewachsen in Burgsalach-Indernbuch (Kreis Weißenburg-Gunzenhausen). Geoökologe. „Ich arbeite an der Fränkischen Bibel mit, weil mich interessiert, ob sich der Zugang zur Bibel über eine Dialektfassung ändert.“
- Rückert, Fritz**, evang.-luth., geb. 1948, aufgewachsen in Geckenheim (Kreis Neustadt a. d. Aisch-Bad Windsheim). Pensionist. „Ich arbeite an der Fränkischen Bibel mit, weil die fränkische Version der Bibel in meiner Sammlung noch fehlt und ich bei den ‚Mitmachern‘ auch viel Begeisterung spüre.“
- Rückert, Hans-Eberhard**, evang.-luth., geb. 1949, aufgewachsen in Nürnberg. Pfarrer i. R. „Ich arbeite an der Fränkischen Bibel mit, weil ich meine Mundart liebe, die vieles treffender ausdrückt als die Hochsprache.“
- Rudolph, Theresia**, röm.-kath., geb. 1955, aufgewachsen in Aidhausen (Kreis Haßberge). Rentnerin. „Ich arbeite an der Fränkischen Bibel mit, weil ich es eine gute Idee finde, die Bibel in unseren eigenen Worten zu lesen.“
- Scheffler, Charlotte**, evang.-luth., geb. 1953, aufgewachsen in Nürnberg-Katzwang. Lehrerin i. R., Prädikantin. „Ich arbeite an der Fränkischen Bibel mit, weil ich glaube, dass Texte und Predigten in Mundart leichter das Herz berühren.“
- Schleier, Gerhard**, evang.-luth., geb. 1961, aufgewachsen in Nürnberg-Eibach. Pfarrer. „Ich arbeite an der Fränkischen Bibel mit, weil ich Spaß daran habe, biblische Texte in eine leicht verständliche Sprache zu übersetzen.“
- Schmidt, Christoph**, geb. 1940, evang. Drucktechniker, Verlagsleiter in Nürnberg, dazu eigener Reprintverlag. Selbstständige Herausgabe eigener Werke und Mitarbeit an insgesamt etwa 750 Veröffentlichungen (ausschließlich Geschichte und Kunstgeschichte), heimatkundlicher Mitarbeiter der Fränkischen Landeszeitung. „Ich arbeite an der Fränkischen Bibel mit, weil es wohl niemand in unserem Heimat-Landkreis gibt, der sich über diesen besser auskennt als ich.“
- Schott, Hannes**, evang.-luth., geb. 1980, aufgewachsen in Bayreuth. Pfarrer. „Ich arbeite an der Fränkischen Bibel mit, weil ich wie der Luther damals den Leuten die Bibel ‚wie mer so red‘ nahebringen möchte. Außerdem macht's Spaß.“

Sielski, Nicole, evang., geb. 1971, aufgewachsen in Bayreuth. Geschäftsführerin einer Kindertagesstätte. „Ich arbeite an der Fränkischen Bibel mit, weil ich andere Menschen für die Bibel begeistern und ihnen einen neuen Zugang ermöglichen möchte.“

Siemoneit, Gisela, evang.-luth., geb. 1943, aufgewachsen in Zirndorf-Wintersdorf (Kreis Fürth). Pfarrerin i.R. „Ich arbeite an der Fränkischen Bibel mit, weil ich seit vielen Jahren Mundartgottesdienste halte und damit Menschen ansprechen kann, die sonst kaum in der Kirche auftauchen.“

Silberhorn, Jutta, evang.-luth., geb. 1956, aufgewachsen im Landkreis Fürth. Diplom-Sozialpädagogin (FH) i.R. „Ich arbeite an der Fränkischen Bibel mit, weil mich die Fränkische Mundart und die Bibel faszinieren und ich damit beides verbinden kann.“

Strauß, Nadine, evang., geb. 1978, aufgewachsen in Wertheim-Dertingen (Main-Tauber-Kreis). Industriekaufrau. „Ich arbeite an der Fränkischen Bibel mit, weil ich es für ein großartiges Projekt halte und gerne Teil davon sein möchte. Ich beschäftige mich seit Jahren mit dem Dialekt meiner Heimatgemeinde.“

Strauß, Sebastian, evang.-luth., geb. 1980, aufgewachsen in Sachsen bei Leutershausen (Kreis Ansbach). Heilerziehungspfleger. „Ich arbeite an der Fränkischen Bibel mit, weil ich meinen Beitrag zu diesem wunderbaren Gemeinschaftsprojekt leisten möchte und weil mich die Herausforderung reizt, Gottes Wort (möglichst) verständlich und treffend in meine ‚Muttersprache‘ zu übertragen.“

Stuiber, Christine, evang.-luth., geb. 1988, aufgewachsen in Ansbach.

Gymnasiallehrerin für Evangelische Religion und Deutsch. „Ich arbeite an der Fränkischen Bibel mit, weil ich hier zwei meiner Leidenschaften – meinen Glauben und mein Interesse für sprachwissenschaftliche Fragen (u. a. Dialekt) – wunderbar miteinander verknüpfen kann.“

Stummer, Gudrun, geb. 1970, evang., aufgewachsen in Obernesselbach (Kreis Neustadt a. d. Aisch-Bad Windsheim). Meisterin der Hauswirtschaft. „Ich arbeite an der Fränkischen Bibel mit, weil mir die Bibel und der fränkische Dialekt am Herzen liegen und weil ich es eine ganz tolle Idee finde, die Bibel auf fränkisch zu haben.“

Tausendpfund, Walter, röm.-kath., geb. 1944, aufgewachsen in Allersberg (Kreis Roth). Gymnasiallehrer i.R. (Deutsch, Geschichte, Sozialkunde). „Ich arbeite an der Fränkischen Bibel mit, weil mich Mundartarbeit grundsätzlich reizt und ich immer wieder auch in Kirchen (beider Konfessionen) – besonders um die Weihnachtszeit – mundartliche Texte vorlesen darf.“

Trommer, Albert, evang.-luth., geb. 1948, aufgewachsen in Puschen-dorf (Kreis Fürth). „Ich arbeite an der Fränkischen Bibel mit, weil ich mich gerne mit den ‚Biblichen Texten‘ beschäftige und auseinandersetze – auch in der Gruppe.“

Unrath, Maria, röm.-kath., geb. 1961, aufgewachsen in Bad Bocklet-Hohn (Kreis Bad Kissingen). „Ich arbeite an der Fränkischen Bibel mit, weil geschriebener Dialekt nicht so schnell in Vergessenheit gerät und die Bibel in Mundart ganz nah an unser Leben rückt oder sogar mitten hinein.“

Wehrwein, Michael, evang., geb. 1950, aufgewachsen in Wiesenbronn (Kreis Kitzingen). Pfarrer und Stellvertreter der Regionalbischöfin im

- Kirchenkreis Ansbach-Würzburg. „Ich arbeite an der Fränkischen Bibel mit, weil ich Franken und unseren wunderbaren fränkischen Dialekte liebe.“
- Weidner, Peter**, röm.-kath., geb. 1952, aufgewachsen in Nürnberg-St. Johannis. Rentner. „Ich arbeite an der Fränkischen Bibel mit, weil es Freude bereitet.“
- Weiß, Ulrike**, evang., geb. 1973, aufgewachsen in Kettenhöfsetten (Kreis Ansbach). Beamtin, Wirtin. „Ich arbeite an der Fränkischen Bibel mit, weil ich den fränkischen Dialekt liebe. Das Bibel-Projekt hat mich sofort begeistert!“
- Wirth, Barbara**, evang., geb. 1969, aufgewachsen in Niederstetten-Rinderfeld (Main-Tauber-Kreis). Pfarrerin. „Ich arbeite an der Fränkischen Bibel mit, weil es mir unglaubliche Freude gemacht hat, die Texte aus dem Griechischen ins Hohenloherische zu übersetzen. Dabei ist mir die Bedeutung neu aufgegangen.“
- Wolpert, Wilhelm**, röm.-kath., geb. 1937, aufgewachsen in Haßfurt (Kreis Haßberge). Rentner. „Ich arbeite an der Fränkischen Bibel mit, weil es in unserer Mundart Ausdrücke gibt, die die frohe Botschaft noch etwas fröhlicher und begreiflicher machen.“
- Zepter, Sylvia**, evang., geb. 1963, aufgewachsen in Mainstockheim (Kreis Kitzingen). Steuerfachgehilfin. „Ich arbeite an der Fränkischen Bibel mit, weil ich den fränkischen Dialekt liebe, mit all seinen Facetten.“
- Ziegler, Siegfried**, evang.-luth., geb. 1941, aufgewachsen in Coburg. Gymnasiallehrer. „Ich arbeite an der Fränkischen Bibel mit, weil das, was Bugenhagen zu Luthers Zeiten konnte – als erster die Bibel in einen niederdeutschen Dialekt übersetzen –, wir uns in Franken endlich auch zutrauen sollten (mit typisch frankischer Verzögerung).“
- Zimmermann, Hiltrud**, evang.-luth., geb. 1952, aufgewachsen in Neuendertelsau (Kreis Ansbach). Rentnerin, vorher Logopädin. „Ich arbeite an der Fränkischen Bibel mit, weil es mir Freude macht, Bibeltexte genauer kennenzulernen, und ich mich mit anderen Lesern und Leserinnen austauschen kann.“
- Zink, Heidrun Julia**, röm.-kath., geb. 1969, aufgewachsen in Zahlbach, jetzt Burkardsroth (Kreis Bad Kissingen). Sonderschullektorin. „Ich arbeite an der Fränkischen Bibel mit, weil ich meinen Rhöner Dialekt vor dem Vergessen bewahren möchte und ich obendrein eine gute Verbindung zu Gott spüre.“

Fotografen, Künstlerinnen und Künstler

Albert, Konrad, evang., geb. 1954, aufgewachsen in Poppenroth (Kreis Bad Kissingen). Freischaffender Grafiker, Maler und Musiker. „Ich arbeite an der Fränkischen Bibel mit, weil ich glaube, dass durch das neugierige Lesen auf die Mundart dann doch Gott zu dem Neugierigen reden kann.“

Behr, Rainer, röm.-kath., geb. 1953, aufgewachsen in Wien, Schweinfurt, Bayreuth und von jeder Mundart etwas aufgeschnappt. Mag. theol., Fotograf. „Ich arbeite an der Fränkischen Bibel mit, weil ich diese Sprache in ihrer emotionalen Tiefe mag.“

Götz, Petra Anna, evang., geb. 1955, Lichtenau. Rentnerin und Hobbyfotografin. „Ich arbeite an der Fränkischen Bibel mit, weil mir Fränkisch gefällt und ich die Sprache erhalten möchte.“

Hundt, Annemarie, siehe Dr. Wolfgang Hundt.

Hundt, Dr. Wolfgang, röm.-kath., geb. 1929, aufgewachsen in Frankfurt am Main. Richter i.R. „Ich arbeite an der Fränkischen Bibel mit, indem ich die Tusche-Feder-Zeichnungen ‚Kirchen aus dem Frankenland‘ meiner verstorbenen Frau Dr. Annemarie Hundt (geb. 1932) zur Verfügung gestellt habe.“

Pfitzinger, Willi, evang., geb. 1960, aufgewachsen in Thalmässing (Kreis Roth). Pilot. „Ich arbeite an der Fränkischen Bibel mit, weil ich denke, dass man mit dieser besonderen Ausgabe vielleicht auch andere Menschen erreichen kann, nicht nur kirchennahe und sowieso engagierte Christen aus den Gemeinden.“

Schade, Karl, evang.-luth., geb. 1953, aufgewachsen in München und Nürnberg. Arzt i.R. „Ich arbeite an der Fränkischen Bibel mit, weil ich den Dialekt mag und dies eine Form ist, Bibelkenntnis zu verbreiten.“

Schüssel, Christa, evang., geb. 1941, aufgewachsen in Nürnberg. Rentnerin, früher Sekretärin bei der Gehörlosenseelsorge. „Ich arbeite an der Fränkischen Bibel mit, weil ich mich mit meiner Malerei seit vielen Jahren vorwiegend mit biblischen Themen beschäftige.“

Strobel, Volker, evang.-luth., geb. 1957, aufgewachsen in Neuendettelsau (Kreis Ansbach). Rentner, vormals SAP-Berater. „Ich arbeite an der Fränkischen Bibel mit, weil damit die Bibelinhalte eine stärkere Verbreitung finden.“

Sünderhauf, David, Fotograf für den Verein Markgrafenkirchen e.V.

Weber, Michael, evang.-luth., geb. 1971, aufgewachsen in Ansbach. Pfarrer. „Ich arbeite an der Fränkischen Bibel mit, weil Franken meine Heimat ist.“

Dankschee!

Ned blouß, wall si des ghörd, sondern walls wärgli vo Herz kummd!

Ich mach mein Dank an alle, däi mid ihre Übersetzunga, ihre Bilder und Einfäll die letzdn drei Joahr dabei woarn.

Ich dank dene, däi mid an Anruf, an Brief, aner E-Mail oder sunsdwäi hilfreich, kriddisch, aufmundernd und mid ihre Gebeede unser Riesenaufgoab vuurobrachd hom.

Ich dank unsern Verein „MundArt in der Kirche e.V.“ und dem groußn Freundeskreis drumrum. Es sin wunderboare Menschn, däi alle begeiserd für Mundoard sin und däi wissn, dass si des wärgli lohnd, wenn mer ab und zu aa in der Kärch mid die Leud in ihrer Muddersproach redn.

A bsonderer Dank gehd aber aa an däi, däi wou wärgli vill Zeid neigsteggd hom bam Korrigiern. Aa wennses ned gern hom, mus si trotzdem ihre Noama nenna: die Helga Dudek, die Gerti Götz, die Ilse Helmer, der HaGe Koch, der Fritz Rückert, der Hans-Eberhard Rückert, die Charlotte Scheffler.

Knapp zwaa Händ vull an Foto-grafn hom si zum Teil auf weide Fahrndn durch Franggn gemacht, dass aa nu genau däi Bilder machen, däi mer nu brauchd hom. Künsdler hom exdra nu a neis Bild gmoald, passnd zu am Text. Der Verein „Markgrafenkirchen e.V.“ hod uns ummasunsd a grouße Zoahl ganz schöne Bilder zur Verfüchung gstelltd. Die Bayerische Staatsbibliothek in München,

die Universitäts-Bibliothek in Erlang und as Germanische Nationalmuseum in Nämberch hom uns ganz unkomblizierd den Abdruck vo Bilder und Handschrifdn erlaubd.

Ob mir des mid der fränkischn Bibl su gout hiebrachd häddn ohne unsern Layouter Dieter Stockert, glaabi ned. Er hod schier immer Zeid ghabbd und es woar a Wahnsinn, wos er uns an Zeid und Talend gschenkd hod.

Und wenn dann zu su am be-goabdn Menschen nu a leidnschaftlicher Verleger wäi der Fritz Pustet derzou kummd, dann kann mer wärgli vo am groußn Glügg redn.

Ich dank meiner Fraa und meine drei Kinner, dass mir aa immer die kosdboare Zeid für meine Mundoardprojekde gebm. Und dasses immer widder schaffn, dass mi ab und zu amol a weng eibremsn in meim Eifer.

Hobbi aans vergessn bam Dankschee-Song? Wenn, dann aa an tausndfachn Dank an alle, däi vielleicht ned ausdrüggli vuurkumma, däi blouß an klaaner Baustaa gliederd hom.

Und zum Schluss nu der Dank an unsern Herrgodd! Wenn der ned sein Seeng gibd, is suwäisuu alles ummasunsd. Und er hod sein Seeng gebm zum Wolln und zum Vollbringa. (Phillipper 2,13) Ihm sei Lob und Ehr in Ewichkeid. Amen.

Claus Ebeling

Der Verein *MundArt in der Kirche* hat es sich zur Freude aller MundArt-Fans auch zur Aufgabe gemacht, die Texte seiner oft wenig bekannten Mitglieder zu sammeln und zu veröffentlichen. Die hier abgebildeten und weitere Titel sind zu bestellen bei:

MundArt in der Kirche e.V.
 Uhlandstraße 1, 91586 Lichtenau
 claus.ebeling@elkb.de



MundArt in der Kirche e.V.

